

Superlügen Superlogen

regieren die Welt



Johannes Rothkranz

Pro Fide Catholica



Erst Bundesinnen-, dann Bundesfinanzminister und als solcher einer der HAUPTSCHAUPIELER im boshafteverlogenen Drama «Griechische Schuldenkrise»!. Wolfgang Schäuble gehört der mächtigen Ur-Loge «DER RING» an und war zumindest noch 2014 sogar ihr «Meister vom Stuhl»

Der «Kalif» des ISIS Abu Bakr al Baghdadi war von 2004 bis 2009 Häftling eines amerikanischen Gefängnisses für «islamistische Terroristen». 2009 weihte man ihn heimlich in die Ur Loge «HATHOR PENTALPHA» ein und arrangierte seine Freilassung. Den «ISIS Terror» leitet und orchestriert natürlich nicht er allein, sondern die gesamte Ur Loge, der er angehört!



Auch EZB-Chef Mario Draghi ist u.a. Mitglied der Ur-Loge «DER RING», WO an der Stirnwand hinter dem Meister vom Stuhl das unverhohlene satanistische Dreiecks-Emblem prangt.

Nicolas Sarkozy (siehe S. 224) huldigt in «GEBURAH» wie in «HATHOR PENTALPHA» dem doppelten Satansschlangensymbol, und seine Ur-Logenschwester Angela Merkel weiß es.



Larry Fink (siehe S. 298), Chef des mit knapp 5 Billionen \$ (!) größten Vermögensverwaltungskonzerns der Welt, huldigt in «DER RING» wie in «HATHOR PENTALPHA» dem doppelten Satansschlangensymbol und ist einer der großen Drahtzieher hinter dem ISIS-Terror.

Recep Tayyip Erdogan erweist in der «HATHOR PENTALPHA» dem doppelten Satansschlangensymbol seine Reverenz und hat mit dem «Bre-xit» weit mehr zu tun, als es scheinen möchte (siehe S. 384).



Altkanzler Gerhard Schröder könnte als Mitglied der Ur-Loge «HATHOR PENTALPHA», in der man die Satansschlange rituell verehrt, einer Staatsanwaltschaft, die ihrem gesetzlichen Auftrag ordnungsgemäß nachkäme, eine ganze Menge über die eigentlichen Täter des Berliner Terroranschlags vom 19. Dezember 2016 erzählen (siehe S. 405).

Akbar Hashemi Rafsandschani, Persiens Anfang 2017 verstorbener Spitzenpolitiker aus der Ur-Loge «HATHOR PENTALPHA», in der man die Satansschlange rituell verehrt, hat sich stets wacker bemüht, den ungeliebten Ayatollahs das Wasser abzugraben (siehe S. 478-481).



Inhalt

	Seite
Wichtige Vorbemerkung.....	1
Fünf Höchsteingeweihte «plaudern».....	1
Enthüllungen ohne Ende.....	2
Das Enthüllungsbuch im Überblick.....	4
Ein Umsturz unseres Weltbilds?.....	5
«Wahre und eigentliche „Titanen“».....	6
Feindliche «Brüder».....	7
«Progressive» gegen «Reaktionäre».....	9
Was sind «Ur-Logen»?.....	10
Wer lenkt die «Ur-Logen»?.....	12
Die Archive der «Ur-Logen».....	13
Die 36 «Ur-Logen» im Überblick.....	16
Die «Ur-Logen»: ein Netzwerk der Macht.....	25
Wer darf hinein in die «Ur-Logen»?.....	29
Wie groß sind die «Ur-Logen»?.....	34
Wie geheim sind die «Ur-Logen»?.....	38
Was sind «Parafreimaurer»?.....	40
«Ur-Logen» und ihre parafreimaurerischen Werkzeuge.....	44
Vergessen Sie die Bilderberger!.....	48
«Ur-Logen» und Geheimdienste: ein dichter Filz.Schein.....	55
und Wirklichkeit.....	58
Die «HATHOR PENTALPHA».....	62
Gnostische Menschenverachtung.....	65
Alchemie des Geldes.....	67
Satanistische Zerstörung der christlichen Moral.....	71
Ur-Logen und «sexuelle Revolution».....	76
Die Herrschaft der Ur-Logen über die «gewöhnliche» Maurerei.....	84
Die machtpolitische Allgegenwart der Ur-Logen.....	88
Wie wählt man einen amerikanischen Präsidenten?.....	92
Der aktuelle Wahlkampf um die Präsidentschaft der USA ISIS ~.....	105
ein Geschöpfer der «HATHOR PENTALPHA».....	108
Anti-Amerikanismus - eine Übung am falschen Objekt.....	118
Einige deutsche Ur-Logen-Maurer.....	122
Warum ist die Ur-Loge «DER RING» besonders mächtig?.....	128

Inhalt

	Seite
Wie funktioniert die internationale Politik wirklich?.....	129
Die Ur-Loge «AMUN» und der Jom-Kippur-Krieg.....	133
Die Ur-Loge «WHITE EAGLE» und der Sturz des Schahs von Persien.....	138
Wie glaubwürdig sind Magaldi und seine vier Co-Autoren?.....	144
Das Verhältnis von Ur-Logen und Talmudismus.....	153
China im Griff der Ur-Logen.....	166
Umsturzversuche in Italien.....	173
Der 2. Weltkrieg - ein Krieg der Zauberer?.....	182
Ur-Logen hinter dem Sowjetkommunismus.....	193
Ur-Logen als Totengräber des Sowjetkommunismus.....	205
Das mysteriöse Doppelattentat auf Reagan und Wojtyla.....	212
Undurchsichtigkeit und Flexibilität der Ur-Logen-Politik.....	219
Obristenputsch und Schuldenkrise in Griechenland.....	225
Die (Ultra-)Geheimnistuerei der (Ur-)Logen.....	236
Wie man Feuer mit Benzin «löscht».....	251
Ur-Logen hinter der «Einigung Europas».....	257
Kennedy-Mord und «Verschwörungstheorie».....	267
Die schleichende Abschaffung der «Demokratie».....	271
Alle Mitglieder der «THREE EYES».....	277
Ur-Logen und (geheime) Symbolik.....	287
Ur-Logen und «Globalisierung» (1).....	300
Magaldis Ko-Autor «Frater Rosenkreutz» erkannt!.....	318
Ur-Logen und «Globalisierung» (2).....	321
Donald Trump ein Mann der Ur-Logen.....	326
<i>Die Ausgangslage im Frühjahr 2015</i>	326
<i>Der Plan</i>	327
<i>Trump von Höchstgradmaurer Bill Clinton persönlich engagiert</i>	328
<i>Trump von diversen Höchstgradmaurern persönlich instruiert</i>	330
<i>Trumps Ausschaltung Jeb Bushs</i>	332
<i>Verzweifelte Gegenwehr der «HATHOR PENTALPHA»</i>	334
<i>Hillary Clinton einzige Wunschkandidatin der vereinten Ur-Logen</i>	335
<i>Donald Trump von den Ur-Logen mit allen Mitteln bekämpft</i>	339
<i>Donald Trump von den Ur-Logen als Präsident akzeptiert und gelenkt..</i>	341
<i>Donald Trump ein Präsident «der» Juden?</i>	346
<i>Talmudisten für und gegen Donald Trump</i>	349
<i>Vorläufiges Fazit</i>	355
Der «Einweihungsschild».....	358
... kam für King und Kennedy zu spät.....	360
Ur-Logen und der 11. September 2001.....	364
Ur-Logen und der EU-Austritt Großbritanniens.....	371

Inhalt

	Seite
Einige jüngere «Offenbarungen» Magaldi	385
1. Donald Trump und Hillary Clinton	385
2. Der Brexit	389
3. Die «nationalistischen» oder «rechtsextremen» Parteien	390
4. Die Mitstreiter Brzezinski und Atta II	394
5. Der neue Ur-Logenbruder Macron	396
6. Die Pariser Anschläge von 2015	397
7. Die Brüsseler Anschläge vom 22. März 2016	399
8. Die «Panama»- und «Paradise»-Papiere	406
9. Der «Krieg» der Ur-Logen-Fraktionen in Venezuela und Rußland	411
10. Wissenswertes über den Ur-Logenbruder Gioele Magaldi selbst	415
11. Der Freimaurer ‚Kardinal‘ Carlo Maria Martini	422
12. Jorge Bergoglio und das III. Vatikanum	426
Ur-Logen und die «Operation Kondor»	433
Ur-Logen und die Abschaffung des Bargelds	444
Ur-Logen und die Abschaffung des Bargelds (Fortsetzung)	449
Die «P2» - ein Werkzeug der Ur-Logen	460
Ur-Logen, Evolutionstheorie und Eugenik	470
Ur-Logen gegen den Iran	477
a) Eine ganze Kette von Fehlschlägen	483
b) Die Rollenaufteilung	486
c) Einzelne Höchstgradbrüder im Interessen-Zwiespalt	492
d) Der Zionismus wird bloß benutzt	495
Ur-Logen hinter der aktuellen Politik Italiens	502

Wichtige Vorbemerkung

Die Macht der antichristlichen Judäo-Maurerei steht kurz davor, ihren Zenit zu erreichen. Sie hat gegenwärtig nahezu alles fest in der Hand - das ist die Quintessenz der nachfolgenden, absolut seriösen *«Enthüllungen»*. Darauf kann man unterschiedlich reagieren. Manche werden entmutigt sagen: *„Wir können eh nichts mehr tun; es ist alles verloren.“* Aber das wäre die Antwort des Klein- oder gar des Unglaubens.

Der Antichrist und seine dreieinhalbjährige Weltherrschaft von Satans *«Gnaden»* müssen zwar kommen. Doch nicht etwa, weil der dreieinige Gott es von sich aus so gewollt hätte, sondern nur, weil *Er* von Ewigkeit sieht, daß die gegen ihren Schöpfer und Erlöser aus teuflischem Hochmut und mit rabenschwarzem Undank *rebellische Menschheit* es unbedingt so haben *will*, indem sie Seinen gerechten Zorn aufs äußerste herausfordert.

Die endzeitliche Macht der antichristlichen Kräfte ist von daher zwar wohlverdiente Strafe Gottes für eine jahrhundertlange Bewegung des Abfalls immer größerer Teile der Christenheit von dem Gottmenschen Jesus Christus und seiner wahren Kirche. Doch ohne das Wissen und die Zulassung des unendlich großen, dreifaltigen Gottes kann kein Geschöpf ein Glied rühren oder einen Gedanken fassen. Er bleibt der absolute Herr der Weltgeschichte. Und wir, seine gläubigen Kinder, haben es in der Hand, durch unsere vertrauensvollen, dringenden, anhaltenden Bitten *und Opfer* noch viel Schlimmes zu verhindern, das andernfalls eintreten müßte.

Was am Ende konkret im einzelnen mit uns selbst und mit der ganzen Menschheit geschehen wird, wird unzweifelhaft das direkte Resultat jener Gebete und Opfer sein, die wir entweder verrichtet oder unterlassen haben werden.

Aber *noch* etwas unendlich Wichtiges kann *jeder* tun, der diese Zeilen liest, ganz gleich, wo er momentan stehen mag: persönlich umkehren. Daran vermag ihn nichts in der Welt zu hindern, wenn er nur aufrichtig und ernsthaft will. Gottes übernatürliche Hilfe (= Gnade) bleibt *jedem* angeboten. Es liegt einzig an ihm selbst, sie dankbar zu ergreifen. Davon können ihn kein antichristlicher Islam, kein antichristlicher Talmudismus, keine antichristliche Freimaurerei, ja nicht einmal die ganze Hölle abhalten. Bleibt er dann beständig, wird er zumindest sein eigenes, allerpersönlichstes Heil für alle Ewigkeit sicherstellen.

Das kann er also auf jeden Fall *«noch»* tun. Aber auch *nur* er selbst kann *das* tun!

Fünf Höchsteingeweihte «plaudern»

So etwas hat es noch nie gegeben, in der fast dreihundertjährigen Geschichte der modernen Freimaurerei! Fünf höchsteingeweihte Mitglieder der internationalen Geheimgesellschaft der Freimaurerei haben sich in aller Verschwiegen-

heit zusammengetan und nach jahrelanger Vorbereitung mit einem Schlag eine wahre Unmenge von Dingen enthüllt, die sogar den bestinformierten Freimaurerforschern und Experten für die Maurerei restlos verborgen waren. Der Außenwelt absolut unbekannt, seit es sie überhaupt gibt, diese Dinge, nämlich seit über 150 Jahren, bildeten sie bis heute, nämlich bis Ende 2014, das Geheimnis aller Geheimnisse der Maurerei.

Die Rede ist von jenen allerhöchsten und supergeheimen Logen, die weit oberhalb aller bekannten Freimaurer-Organisationen (sogenannte «Obödienzen» bzw. «Riten») und weit über den höchsten bekannten Hochgraden angesiedelt sind. Logen also, die hoch über dem 33. Grad im *Alten und Angenommenen Schottischen Ritus* oder dem 96. Grad im *Misraim-Ritus* operieren. Logen, die mit eiserner Hand nicht bloß die gesamte sogenannte «reguläre» Weltmaurerei kontrollieren und lenken, sondern auch und vor allem die Geschicke sämtlicher Staaten des Globus. Logen, deren geheimer Machtausübung schon seit rund hundert Jahren nichts und niemand mehr entkommt.

Und, nein, es sind nicht die *Bilderberger*, nicht der Orden *Skull et Bones*, nicht der *Council on Foreign Relations (CFR)*, auch nicht die *Trilaterale Kommission* oder was immer sonst an längst Bekanntem. Denn man hat ihre Namen vorher noch nie und nirgends gehört oder geschrieben gesehen. Weder ihre übergreifende Bezeichnung «*Ur-Logen*» noch ihre einzelnen Namen, unter denen sich so esoterisch-bizarre wie «*THREE EYES*» oder «*HATHOR PENTALPHA*» und so unverhohlen kabbalistische wie «*GHEDULLAH*» oder «*GEBURAH*» finden.

Die Sensation ist perfekt. Und der Schock sitzt zweifellos tief - im Kreis dieser so jäh aus dem Untergrund ans Tageslicht gezerrten «*Ur-Logen*» selber! Nun bleibt der gesamten Weltfreimaurerei nichts anderes übrig, als das zu tun, was sie immer getan hat: sich selbst zu beschweigen, und dies sozusagen mit aller Kraft. Denn bis jetzt ist das Enthüllungswerk nur in italienischer Sprache erschienen, und auch nur der erste von insgesamt fünf dicken Bänden.

Da bieten sich also zwei Gegenmaßnahmen geradezu an. Erstens: Das zwar atemberaubend explosive, aber für die lesefaule Masse abschreckend dickleibige Enthüllungswerk dieser fünf unbotmäßigen Höchstgradfreimaurer nirgends erwähnen in den perfekt kontrollierten Massenmedien des ganzen Globus, nicht einmal in Italien selber. Diese Strategie wird tatsächlich rigoros befolgt. Zweitens: Diskret verhindern, daß die vier geplanten und angekündigten Folgebände jemals auf den Büchermarkt gelangen. Diesbezüglich darf man gespannt sein.

Enthüllungen ohne Ende

Die fünf Autoren haben natürlich einen äußerst wichtigen Grund, in dieser niedagewesenen Weise schlagartig den Vorhang wegzuziehen, der anderthalb Jahrhunderte lang die Bühne des *wirklichen* Weltgeschehens absolut zuverlässig vor neugierigen Blicken selbst der sorgsamsten Beobachter schützte.

Ehe wir diesen Grund nennen, müssen wir jedoch ein Problem ansprechen, mit dem auch diese fünf Höchstgradmaurer unablässig zu kämpfen haben. Dieses Problem besteht darin, daß man gar nicht weiß, wo man anfangen soll mit dem Erzählen der wahren Geschichte der vergangenen hundertfünfzig Jahre, sobald man sich entschlossen hat, sie haarklein einer bisher ahnungslosen Öffentlichkeit zu offenbaren. Egal, wo man beginnt, überall stößt man alsbald auf die Notwendigkeit, bisher unbekannte Begriffe oder ungeahnte Vorgänge zu erklären, kommt jedoch dabei unversehens vom eigentlichen Thema ab und droht den Hauptfaden der Erzählung zu verlieren, weil sich die beinahe zahllosen Nebenfäden einmal miteinander verwirren und verknoten, dann wieder in alle möglichen Richtungen auseinanderlaufen ...

Kurzum: Die Überfülle neuer Fakten, die auf verwickelte Weise miteinander verknüpft sind, sich auch häufig wechselseitig bedingen, läßt gar keine simple, geradlinige Darstellung zu. Weder im Originalwerk noch hier, obwohl wir uns nach Kräften bemühen werden, die wichtigsten Tatsachen und Vorgänge auf sehr viel übersichtlichere Weise darzustellen als es die wackeren Enthüller tun.

Daß sie ihre Darstellung nicht so übersichtlich gestalten, wie es trotz aller Komplexität möglich wäre, hängt freilich in erster Linie damit zusammen, daß sie alle fünf fanatisch überzeugte Freimaurer sind und bleiben. Als solche hätten sie eigentlich überhaupt kein Interesse daran, die Existenz und Struktur ihrer allergeheimsten «*Ur-Logen*» zu offenbaren. Sie tun es auch nur sozusagen gezwungenermaßen, denn anders ließe sich ihr eigentliches Anliegen unmöglich verwirklichen.

Dieses Anliegen aber ist, die Weltöffentlichkeit vor den aktuellen ruchlosen Plänen und Aktivitäten des gegenwärtig (wie sie selbst sagen) größeren und mächtigeren Teils ihrer eigenen höchsteingeweihten Logenbrüder und -schwestern zu warnen! Uns alle zu warnen vor dem bereits in der ganzen westlichen Welt deutlich spürbar im Gange befindlichen Abbau der «*Demokratie*» und vor deren Ersatz durch eine immer despotischere Willkürherrschaft von «*Oligarchen*», durch eine weltweite brutale, blutrünstige Diktatur! Vor der grausamen Weltdiktatur jenes biblisch prophezeihten Antichristen, an den natürlich keiner von ihnen glaubt, dessen Nahen sie aber gleichwohl sehen, fürchten und noch in letzter Minute zu verhindern trachten ... Durch ihre Enthüllungen als buchstäblich *letztes Mittel*, als «*eine Art öffentlichen Alarms*» (S. 45)!

Was die fünf in ihrem dicken Buch mehr oder weniger hundertmal sagen, müßte auch hier ständig neu gesagt werden: *„zu den Einzelheiten kommen wir später ...“* Nein, wir werden das nachfolgend nicht mehr wiederholen, aber der geneigte Leser ist hiermit gebeten, es gut im Hinterkopf zu behalten und sich immer wieder zu gedulden, wenn Dinge vorerst nur am Rande erwähnt werden, weil die zu ihrem besseren Verständnis nötigen Voraussetzungen noch gar nicht dargelegt werden konnten.

Das Enthüllungsbuch im Überblick

Der offenbar freimaurernahe Verlag *Chiarelettere* mit Sitz in Mailand hat das Enthüllungswerk im November 2014 herausgebracht. Es trägt den Titel *Masoni — Società a responsabilità illimitata. La scoperta delle Ur-Lodges*. Übersetzt heißt das: «Freimaurer - Gesellschaft mit unbegrenzter Haftung. Die Entdeckung der Ur-Logen». Offizieller Verfasser ist der Italiener Gioele Magaldi. Mitgearbeitet hat die Journalistin Laura Maragnani. Sie hat mehrmals ausgiebig mit Magaldi gesprochen und seine Auskünfte in ihr einleitendes Kapitel eingearbeitet, in welchem sie auch die allerwichtigsten Enthüllungen des Buches bereits in aufgelockertem Stil vorwegnimmt, um den Leser möglichst schonend auf all das Neue und Unerhörte vorzubereiten, das ihn erwartet.

Maragnanis Einleitungskapitel «// Potere in grembiolino - Die Macht im Schurz»¹ (S. 17-50) geht Magaldis «Premessa generale - Allgemeine Vorbemerkung» (S. 7-16) voraus. Ab Seite 51 beginnt der von Magaldi verfaßte und verantwortete Hauptteil des insgesamt über 650 Seiten starken Bandes, gegliedert in eine kurze Einleitung und neun Kapitel. Jedem Kapitel sind seitenweise eine Reihe kürzerer oder auch längerer Textabschnitte aus Büchern oder Aufsätzen vorangestellt, die im anschließenden Kapitel noch eine Rolle spielen werden.

Von speziellem Gewicht ist das neunte und letzte Kapitel (S. 491-586). Mit 95 Seiten ist es nicht bloß das längste des Buches; vielmehr stellt es auch eine zwar in dieser Form fiktive Unterredung zwischen dem Höchstgradmaurer Magaldi und vier weiteren Höchstgradmaurern dar, die es vorziehen, anonym zu bleiben. Allerdings beruht das lange Gespräch zur Gänze auf durchaus realen (teils persönlichen, teils fernmündlichen) Unterredungen und (teils elektronischen) Korrespondenzen, welche Magaldi ab 2011 und bis Anfang Oktober 2014 mit diesen seinen vier Mitstreitern geführt hat. Und Magaldi bezeugt (S. 45 bzw. 491), daß sich nach etlichen Umarbeitungen und Änderungen schließlich alle vier mit der nunmehr vorliegenden literarischen Verarbeitung ihrer jeweils individuellen Beiträge zu einer fiktiven Gesprächsrunde einverstanden erklärt haben und ihre persönliche Haltung sowie ihre gelieferten Informationen in diesem Text <<perfekt» wiedergegeben finden.

Desungeachtet übernimmt Magaldi ausdrücklich die alleinige Verantwortung für den Text des gesamten Buches (S. 15).

Am Schluß des Bandes stehen Magaldis Erläuterung zu den verwendeten direkten Quellen (S. 587-589), ein Hinweis auf die Bedeutung mündlicher Überlieferung in der Freimaurerei (S. 591), eine sehr umfängliche «Teil-Bibliographie» (S. 593-630), ein knappes «Teil-Glossarium» mit kurzer Erläuterung der wichtigsten freimaurerischen Spezialbegriffe (S. 631-639), ein nur auszugsweises Namensregister (S. 641-644), denn das vollständige ist *online* beim

¹ «Grembiolino» ist zwar eigentlich die Verkleinerungsform «Schürzchen», aber im Deutschen spricht man üblicherweise von einem Freimaurer«sc/mrz».

Verlag *Chiarelettere* erhältlich, ein Register der insgesamt 36 im Buch genannten Ur-Logen (S. 645-647) sowie bereits das vollständige Inhaltsverzeichnis der beiden als nächstes geplanten Folgebände (S. 649-653) und ganz zuletzt noch eine «*Danksagung*» (S. 655-656).

Ein Umsturz unseres Weltbilds?

Nein, der erfolgt in dem Buch nicht, soweit es uns gläubige Katholiken angeht. Komplett umwerfen wird der Inhalt des Buches allerdings das bisherige Weltbild all jener, die in Schule oder Universität nur den staatlich (= freimaureisch) verordneten «*Geschichtsunterricht*» genossen haben und sich auch anschließend immer bloß aus den gängigen (= freimaurerischen) Desinformationsmedien zu «*unterrichten*» pflegten.

Das Enthüllungswerk leistet im Grunde genommen ein Zweifaches.

1) Zum einen *bestätigen* seine höchstingeweihten Autoren auf Schritt und Tritt fast alles, was man bisher aus älteren freimaurerischen Quellen bereits wußte. Wir werden nachfolgend keine passende Gelegenheit versäumen, das anhand eines der wenigen katholischen Bücher über die Maurerei und ihre antichristlichen Machenschaften nachzuweisen, die in den Jahrzehnten vor dem freimaurerisch gelenkten II. Vatikanischen Konzil überhaupt noch geschrieben wurden. Die Rede ist von dem vorzüglichen Werk *Freemasonry and the Anti-Christian Movement* («*Die Freimaurerei und die antichristliche Bewegung*») des irischen Jesuitenpaters E. Cahill aus dem Jahre 1930.

Die Autoren bestätigen noch dazu eine Vielzahl von Dingen, für die man als kritischer Historiker und wacher Zeitgenosse bisher auf eigene Beobachtungen und Schlußfolgerungen angewiesen war, weil man dafür keine direkten freimaurerischen Quellen besaß.

Führen wir nur ein Beispiel an: die ominöse Staatsflagge der DDR. Ja, sagt Magaldi, *natürlich* prangen auf der Flagge der DDR neben klar kommunistischen Symbolen auch «*schamlose Symbole freimaurerischer Natur. Tatsächlich bestand diese Flagge aus einer sogenannten Komposition: ein Hammer (typisches kommunistisches Werkzeug, zusammen mit der Sichel), über den sich ein Zirkel und ein Winkelmaß legen*» (S. 84)

2) Zum anderen weisen die fünf Höchstingeweihten eine Reihe von Hypothesen der sogenannten «*Verschwörungsliteratur*» ausdrücklich als völlig falsch zurück. Ihre Offenlegung bisher geheimer Tatsachen erweist überdies eine weitere Reihe von Hypothesen dieser selben «*Verschwörungsliteratur*» als zwar nicht völlig falsch, aber doch korrekturbedürftig. Denn es hat sich in der Weltgeschichte seit ungefähr 1900 vieles hinter den Kulissen noch ganz anders abgespielt, als selbst von den ausgewiesenen Kennern der Maurerei vermeint! Das betrifft natürlich auch Teile dessen, was der Verfasser dieser Zeilen bislang nach jeweils bestem Wissen und Gewissen zum Thema zu Papier gebracht und veröffentlicht hat.

Dennoch werfen die unglaublichen Enthüllungen Magaldi und seiner Genossen unsere bisherigen Vorstellungen von Organisation und Wirksamkeit der Logen keineswegs um; diese Vorstellungen werden lediglich in einigen Punkten korrigiert. Vor allem aber lernen wir im einzelnen enorm viel dazu!

«Wahre und eigentliche „Titanen“»

Als solche, nämlich als «*wahre und eigentliche „Titanen“ des politisch-wirtschaftlich-finanziellen planetarischen Establishments*», präsentiert Magaldi seine vier anonymen Logenbrüder (S. 491) und kann ihre enorme persönliche Machtstellung innerhalb der sowieso bereits als «*äußerst mächtig*» beschriebenen Ur-Logen gar nicht genug preisen.

Alle gehören sie einer oder gar mehreren dieser höchst elitären und bislang völlig unbekannten Ur-Logen an, die im Gegensatz zu den regulären Großlogen und Großorienten stets *übernational* zusammengesetzt sind, um auch völlig ungehemmt *übernational*, ja *global* operieren zu können.

Magaldi selber ist unter diesen «*Titanen*» der vermutlich am wenigsten mächtige und am wenigsten reiche, außerdem der mit Abstand jüngste, aber dafür sicherlich der tatkräftigste und auf seine Weise mutigste. 1971 unglücklicherweise in eine bereits der Freimaurerei und der Alchemie (!) ergebene Familie hineingeboren, wohl nie getauft, von Beruf «*Historiker, Politologe und Philosoph*» (Klappentext), war er bereits mit 34 Jahren Inhaber des 30. Grades der Schottischen Maurerei und Meister vom Stuhl der römischen Loge *Monte Sion*, die zum Großorient von Italien gehört. «*Ein Rekord*», merkt Laura Maragnani (S. 17) an, «*der jüngste Meister vom Stuhl ganz Italiens.*»

Gustavo Rafft, der inzwischen verstorbene seinerzeitige Großmeister des Großorientes, hatte ihn sogar schon zu seinem «*Kronprinzen*» erkoren, als es zum Streit und dann zum Bruch kam. Magaldi hatte plötzlich an allem etwas auszusetzen: an der berüchtigten Geschäftsmaurerei («*eine Bruderhand wäscht die andere*»), am «*Demokratiedefizit*» innerhalb des Großorientes, am dort fehlenden «*Pluralismus*» und an der dort mangelnden «*inneren Freiheit*». Nach mehrmaligen Verwarnungen und Suspendierungen wurde er schließlich aus dem Großorient hinausgeworfen! Vor einem «*profanen*», d.h. normalen staatlichen Gericht Roms erzwang er zwar - auch das ein einmaliger Vorgang! - seine Wiederzulassung, die ihm jedoch weiterhin physisch verwehrt blieb: sobald er die Loge betreten wollte, wurde er von Raffi-Anhängern gewaltsam daran gehindert. Daraufhin gründete er 2010 als eine «*dissidente*» Strömung innerhalb des Großorientes von Italien (*Grande Oriente d'Italia, GOI*) gemeinsam mit anderen unzufriedenen Maurern seinen eigenen «*Demokratischen Großorient*» (*Grande Oriente Democratico, GOD*) und wurde dessen Großmeister. Im Gegensatz zur freimaurertypischen Geheimnistuerei des GOI tritt Magaldi GOD von Anfang an ungescheut im Weltnetz auf, so schon gleich im Juli 2010 mit zwei kritischen Offenen Briefen «*an den Bruder Silvio Berlusconi*», und

wird zwar von vielen Weltnetzseiten beachtet, von fast allen Zeitungen Italiens hingegen feindselig ignoriert. (S. 17-19)

Erst in jenem Jahr 2010 wurde Gioele Magaldi dann auch in die älteste und von daher «*namhafteste*» Ur-Loge der Welt aufgenommen: in die «*THOMAS PAINE*» (S. 22).

Die vier «*Titanen*», die vorerst anonym bleiben, jedoch «*notfalls*», nämlich falls man von freimaurerischer Seite öffentlich und lautstark die Korrektheit ihrer Enthüllungen bestreiten sollte (was bisher vollständig ausgeblieben ist!), gleichfalls namentlich hervortreten wollen, werden wir nach und nach immer genauer vorstellen. Im Buch tragen sie lediglich Pseudonyme. Fürs erste müssen die folgenden Kurzbeschreibungen genügen (S. 43f bzw. 491-501).

«*Frater Kronos*» ist mit deutlich über 80 Jahren der älteste und spielt seit Jahrzehnten in der US-amerikanischen Politik eine zwar diskrete, aber maßgebliche Rolle hinter und über dem jeweiligen US-Präsidenten.

«*Frater Rosenkreutz*» ist aus Algerien gebürtiger Franzose mit besonderen Beziehungen auch nach Deutschland, enorm reich geworden dank des berühmten «*Drehtürmechanismus*» zwischen Politik und Wirtschaft/Hochfinanz, inzwischen über 70 Jahre alt, hat bei der Anbahnung und Schaffung der EU jahrzehntelang eine Schlüsselrolle gespielt und wird als in Europa machtpolitisch ähnlich einflußreich wie «*Frater Kronos*» in den USA bzw. im angelsächsischen Raum beschrieben.

«*Frater Amun*» ist Angehöriger einer vornehmen muslimischen Herrscherdynastie im Nahen Osten, macht aber vorsichtshalber keine näheren Angaben, nicht einmal zu seinem Alter.

«*Frater Tao*» gehört zu den höchsten Funktionären der Chinesischen Volksrepublik, obgleich er wegen seiner allzu «*freiheitlichen*» Orientierung in Peking gegenwärtig politisch eher kaltgestellt ist; die kapitalistische «*Öffnung*» Chinas hat ihm zu gewaltigem, aber - wie er versichert - ganz «*legal*» erworbenem Reichtum verholfen.

Und diese vier bzw. fünf «*Titanen*» klären uns nun bis ins einzelne darüber auf, daß die Weltfreimaurerei schon immer in zwei gegensätzliche, einander widerstrebende Tendenzen gespalten war, eine Spaltung, die man auch und sogar noch stärker in der verschlossenen Welt der Ur-Logen antrifft, eine Spaltung zugleich, die jenseits alles vordergründigen Scheins direkt ursächlich für die meisten politischen Revolutionen, Umstürze und Kriege des 20. und erst recht des 21. Jahrhunderts war bzw. ist.

Feindliche «Brüder»

Man hat eigentlich schon immer gewußt, daß in den Rängen der Weltfreimaurerei ungeachtet ihrer stolz zur Schau gestellten «*Brüderlichkeit*» keineswegs nur eitel Sonnenschein herrscht. Aus dem wenigen, was sich trotz aller Geheimhaltung der Logen beobachten ließ, konnte man ohne Gefahr eines Irrtums auf noch viel mehr schließen.

Bereits im Jahre 1880 äußerte der katholische Autor Claudio Janet seine Überzeugung, es bestehe zwar eine zentrale Lenkung der Freimaurerei, der jedoch nicht immer und nicht überall gehorcht werde. Es gebe da entgegengesetzte Strömungen verschiedener Art, nämlich persönliche Rivalitäten, rassische oder nationale Eifersüchteleien, widerstreitende finanzielle Interessen und dergleichen mehr: *«Diese inneren Zwistigkeiten sind oftmals das Mittel, welches die Göttliche Vorsehung benutzt, um das erfolgreiche Voranschreiten der Kräfte der Zerstörung zu hemmen. ... Doch es läßt sich nicht leugnen, daß diese Kräfte immer mehr ihrer Einigung zustreben. ...An dem Tag, an dem eine solche Einigung erreicht sein wird, wird die Zeit reif sein für den Antichristen.»*²

Daß der Antichrist 135 Jahre später immer noch nicht gekommen ist, geht in der Tat auf die Uneinigkeit der *«Synagoge Satans»* (Apk. 2, 9; 3, 9) zurück, und es ist offensichtlich, daß sich der liebe Gott dieses Mittels bedient hat, um zuvor noch zu ermöglichen, was Er selbst vorausgesagt hat: *«Und es wird dieses Evangelium vom Reiche verkündet werden in der ganzen Welt, zum Zeugnis für alle Völker, und [erst] dann wird kommen das Ende»* (Matth. 24, 14).

Doch obwohl Eifersüchteleien und Rivalitäten in den Freimaurerlogen sozusagen an der Tagesordnung sind und die fünf höchsteingeweihten Autoren auch dafür mehrere äußerst interessante Beispiele bringen, hätten derlei Zänkeleien allein wohl kaum das Kommen des jüdischen Pseudomessias (Joh. 5, 43), des *«Menschen der Sünde»* (2. Thess. 2, 3) derart lange hinausgezögert.

Was das Buch an fundamental Neuem bringt, ist seine Enthüllung des Bestehens zweier strikt entgegengesetzter ideologischer Tendenzen in der Weltmaurerei! Die Autoren betonen sogar, daß sich dieser Riß auf der höchsten Führungsebene, also im Kreis der allergeheimsten Ur-Logen, noch viel stärker bemerkbar macht als in der *«regulären»* Maurerei mit ihren Großlogen und Großorienten. Das leuchtet ein, denn es ist denselben Autoren zufolge längst nicht mehr die *«reguläre»* Maurerei, sondern es sind die sie beherrschenden und lenkenden Ur-Logen, in deren Schoß seit rund hundert Jahren praktisch alle großen Entscheidungen der internationalen wie auch der nationalen Politik fallen. Und erst in dem Moment, wo wirklich *Entscheidungen* fallen, die auch sogleich *praktisch umgesetzt* werden sollen, prallen die Gegensätze so unvermeidlich wie unerbittlich aufeinander!

Wir wollen hier fürs erste nur knapp zusammenfassen, was Magaldi und seine Mitstreiter an vielen Stellen ihres Buches als den ganz grundlegenden Gegensatz zweier einander bekämpfender Fraktionen der Ur-Logen schildern, und wir tun es zunächst mit eigenen Worten.

² Zit. n. E. Cahill S.J., *Freemasonry and the Anti-Christian Movement*, 2. verb. u. erw. Aufl. Dublin 1930 (Faksimile-Nachdruck der mit der 2. identischen 5. Aufl. 1959 durch den *Christian Book Club of America*, Palmdale/Kalifornien o.J.), S. 173.

«Progressive» gegen «Reaktionäre»

Erstaunlicherweise macht die satanische «*Fortschritts*»dialektik, über die wir uns vor einiger Zeit in der Ausgabe Nr. 29 der Zeitschrift «*Pro Fide Catholica*» näher ausgelassen haben, nicht einmal vor der satanischen Gegenkirche selber halt. Das beweisen die fünf Höchsteingeweihten, die sich übrigens - noch verblüffender! - aus *beiden* entgegengesetzten Fraktionen wiederum «*dialektisch*» zusammengerauft haben, durch ihrer freimütige Darstellung dessen, was sie ideologisch trennt.

1) Die *erste* Fraktion wird als «*demokratisch*», «*freiheitlich*», «*menschenfreundlich*», «*fortschrittlich*» und «*revolutionär*» beschrieben. Sie wendet

- a) das berühmt-berüchtigte Motto der angeblich französischen, in Wirklichkeit jedoch freimaurerischen Revolution «*Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit (oder den Tod)*³» auf alle Menschen der Erde an. Sie will
- b) eine - allerdings stets von den Logen eisern kontrollierte - «*echte Volksherrschaft*». Sie will
- c) auch ansonsten größtmögliche «*Freiheit*» für alle und von allem, insbesondere von Gottes Geboten, die sie ebenso wie die Existenz eines persönlichen Gottes selber strikt verneint und ablehnt. Sie bekennt sich
- d) rückhaltlos zu den von ihr selbst erfundenen «*Allgemeinen Menschenrechten*». Sie will weiter
- e) größtmöglichen materiellen Wohlstand für alle. Sie bekämpft daher erbittert
- f) den sogenannten Wirtschaftsliberalismus = schrankenlosen Kapitalismus, der für eine rapide Umverteilung allen materiellen Reichtums von unten nach oben sorgt. Sie verfißt darum
- g) die volkswirtschaftlichen Rezepte von John Maynard Keynes und seinen Nachfolgern.

2) Die *zweite* Fraktion wird demgegenüber als «*antidemokratisch*», «*oligarchisch*», «*elitär*», «*technokratisch*» «*neoaristokratisch*», «*freiheitsfeindlich*», «*konservativ*» und/oder gar «*reaktionär*» beschrieben. Sie wendet nämlich

- a) das Motto «*Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit*» keineswegs auf die Gesamtheit aller Menschen der Erde an, sondern nur auf eine winzige hochgeistige, alchemistisch-«*spirituelle*» Elite, zu welcher ihre Mitglieder in erster Linie sich selbst rechnen. Sie will
- b) eine - stets von den Logen eisern kontrollierte - bloß scheinbare «*Volksherrschaft*», und auch die nur solange, bis sie völlig abgeschafft werden kann. Sie will
- c) im übrigen zwar ebenfalls größtmögliche «*Freiheit*» für alle und von allem, insbesondere von Gottes Geboten, die sie ebenso wie die Existenz

³ Dieser durchaus ursprüngliche und integrale Bestandteil wird interessanterweise auch bei Magaldi und Genossen lieber weggelassen (vgl. S. 496f u. 638)...

eines persönlichen Gottes selber *grundsätzlich* verneint und ablehnt, ist aber *aus taktischen Gründen* immer wieder zu zeitweiligen «*Rückschritten*» («*zurück*» zu christlicher Religion und Moral!) bereit, wann immer und wo immer diese zur Aufrechterhaltung einer oligarchischen, neo-aristokratischen Zwangsherrschaft bis hin zur brutalen Diktatur erforderlich erscheinen. Sie verachtet

- d) die von ihren <<*fortschrittlichen*>> Logenbrüdern erfundenen und proklamierten «*Allgemeinen Menschenrechte*» aus tiefster Seele, weil sie auf die breite Masse der Menschen als intellektuell und «*spirituell*» minderwertig, ja als «*halbtierische Wesen*»(sic! - S. 496) herabsieht, denen gar keine Rechte zukommen. Sie will von daher
- e) gerade *keinen* materiellen Wohlstand für alle, weil der auf höchst «*spirituelle*», «*alchemistische*» Weise (d.h. durch Schöpfen von Geld aus nichts!) erzeugte Mammon auch nur ihren eigenen Mitgliedern als der «*spirituellen*» Elite des Globus zusteht. Sie bekämpft daher erbittert
- f) den sogenannten Keynesianismus = «*humanen*» Kapitalismus, der die immerwährende Umverteilung des Reichtums von unten nach oben zwar nicht verhindert, aber doch abbremst und abschwächt. Sie verfißt vielmehr
- g) die volkswirtschaftlichen Rezepte der sogenannten «*wirtschaftsliberalen*» Schule eines Ludwig von Mises, Friedrich von Hayek, Milton Friedman und ihrer übrigen Parteigänger.

Ja, *das* hätte man sich *so* nicht vorgestellt! Aber die Autoren überzeugen durch die Fülle konsistenter Fakten, die sie vor uns ausbreiten. Sie führen uns sozusagen im Schnelldurchgang - noch weit Genaueres sollen ja erst die vier versprochenen Folgebände bringen - durch die wirre Geschichte der letzten einhundert Jahre und enthüllen unserem staunenden Blick die zahlreichen Episoden des ständig hin- und herwogenden Kampfes zwischen beiden Fraktionen von Ur-Logen um die machtpolitische Vorherrschaft auf dem Globus. Ein Kampf, der die unglückselige Menschheit dennoch der «*Einen Welt*» des falschen Messias, des Antichristen, in *dialektischer* Manier (zwei Schritte vor, einen wieder zurück) unerbittlich immer näher gebracht hat. Zwangsläufig, denn radikal kirchenfeindlich und antichristlich sind *beide* Fraktionen *gleichermaßen*, selbst wenn just die «*neoaristokratische*» dies bisweilen durch Verstellung noch besser zu verbergen weiß als die «*fortschrittliche*» ...

Was sind «Ur-Logen»?

Nun wird es aber Zeit, diese allergeheimsten Logen etwas näher vorzustellen. Sie rekrutieren sich zum größten Teil aus den Hochgraden der «*regulären*» Maurerei, verschmähen es aber auch nicht, in begründeten Fällen solche Leute aufzunehmen und einzuweihen (was ein und dasselbe ist), die vorher noch gar keine Freimaurer waren! In jüngerer Zeit sind das vor allem neue Regierungschefs, Staatspräsidenten und Kabinettsmitglieder, wodurch sich auch schon

erklärt, wie die es schaffen, höchstingeweihte Freimaurer zu sein, ohne jemals an «regulären» Logensitzungen teilnehmen zu müssen. Beispiele dafür werden wir noch genügend kennenlernen.

Sie sind genauso aufgebaut wie die unter ihnen stehenden «regulären» Logen, haben ihre «Tempel» und halten darin ihre esoterischen, ja luziferischen Rituale und Sitzungen ab, die von denselben «Würdenträgern» geleitet werden wie in der ganzen übrigen Maurerei auch. «Im System der übernationalen Ur-Logen», erläutert Magaldi (S. 461 Anm. 10), «existieren die traditionellen Logenämter, mit den sogenannten „drei Lichtern“, die pro tempore [= zeitweise] an der Spitze der inneren Hierarchie stehen: Meister vom Stuhl, Erster Aufseher, Zweiter Aufseher, denen sich andere Würdenträger und Beamte wie der Redner, der Schatzmeister, der Sekretär, der Zeremonienmeister, der Furchtbare Experte usw. hinzugesellen.»

Sie sind - anders als die Großlogen und Großoriente - übernational statt bloß national organisiert. Während also im Großorient von Frankreich und in der Nationalen Großloge von Frankreich nur Franzosen, in der Vereinigten Großloge von Deutschland nur Deutsche und in der Vereinigten Großloge von England nur Engländer sitzen, vereint eine Ur-Loge in ihrem Schoß Mitglieder aus aller Herren Länder und nimmt solchermaßen die erstrebte «Eine Welt» bereits mustergültig vorweg.

Woher kommt der merkwürdige Name, den Magaldi nicht einmal ins Italienische übersetzt, sondern als deutsch-englische Mixtur «Ur-Lodges» stehenläßt? Es ist tatsächlich die deutsche Vorsilbe «Ur-» im Sinne von «alt, urprünglich, erstmalig, rein, echt», sagt Magaldi, zumal mehrere der frühesten Ur-Logen - in Deutschland entstanden! Zugleich bezieht es sich, so Magaldi weiter, auf die mesopotamische Stadt Ur, aus der Abraham, «der Vater aller drei monotheistischen Weltreligionen (Judentum, Christentum, Islam)» stammt ... (S. 105). Wie man sieht, bestätigt der Mann damit klipp und klar den freimaurerischen Ursprung auch dieses dreisten Märchens. Bekanntlich ist Abraham in Wahrheit Stammvater lediglich der einen einzigen wahren Kirche des zuerst Alten, dann Neuen Bundes.

Eine Ur-Loge, belehrt uns Magaldi weiter, ist immer «souverän, autokephal, autonom, übernational und kosmopolitisch» (S. 639). Das sind eine Menge Fremdwörter, die erklärt sein wollen.

Souverän bedeutet: eine Ur-Loge ist völlig unabhängig, steht unter keinerlei fremder Herrschaft. Das unterscheidet sie von den einfachen Logen, die nämlich unter der Herrschaft einer Großloge oder eines Großorientes stehen. Es unterscheidet sie auch von einer Großloge oder einem Großorient insofern, als diese Körperschaften zwar theoretisch ebenfalls souverän sind, in der Praxis jedoch von den Ur-Logen beherrscht werden.

Autokephal heißt: jede Ur-Loge gibt sich selbständig ihr eigenes Oberhaupt, also ihren «Meister vom Stuhl».

Autonom ist eigentlich dasselbe wie souverän; es meint, daß jede Ur-Loge sich selbst bestimmt, sich ihre eigenen Gesetze gibt.

Kosmopolitisch übersetzt man gewöhnlich mit *«weltbürgerlich»* und will damit sagen: *«in aller Welt zuhause»* bzw. *«überall auf der Welt gleichermaßen zuhause»*.

Und das sind die Ur-Logen nun wirklich. Obwohl das im ganzen Buch nirgends ausdrücklich gesagt wird, muß man doch annehmen, daß Sitzungen einer Ur-Loge nie alle ihre Mitglieder vereinen, weil sich das praktisch nicht verwirklichen läßt. Explizit gesagt wird jedoch im Buch, daß zumindest die größeren Ur-Logen auf den verschiedenen Kontinenten, dann nochmals weiter in den einzelnen Ländern eigene Ableger, sogenannte *«Gruppen»* bilden, die sich dort zu Sitzungen treffen, welche ähnlich organisiert sind wie die Sitzungen der gesamten Ur-Loge.

Ja, es gibt zumindest bei den mitgliederstärksten Ur-Logen sogar *«Gruppen»* mit entsprechenden Sitzungen auf *«Provinz-»* und auf *«kommunaler/städtischer»* Ebene, was aber sicherlich nur die bedeutendsten Großstädte betrifft. Diese Gruppen haben keinen eigenen *«Meister vom Stuhl»*, sondern werden von einem sogenannten *«Ersten Aufseher»* geleitet, der aber nicht mit dem über ihm stehenden *«Ersten»* und *«Zweiten Aufseher»* der Gesamt-Ur-Loge verwechselt werden darf (S. 461 Anm. 10).

Wer lenkt die «Ur-Logen»?

Wenn nun aber jede einzelne Ur-Loge *«kosmopolitisch»* und zugleich *«souverän»* ist, wo bleibt dann die oberste zentrale Leitung der Weltmaurererei?

Tja, die gibt es also tatsächlich in *dieser* Form wohl nicht! Es gibt sie aber in anderer Weise, wie wir noch sehen werden. Denn Ur-Logen *«neigen meistens dazu, mit anderen Ur-Logen von vor allem auf metapolitischer [d.h. grundsätzlich-ideologischer] Ebene ähnlicher Orientierung (neoaristokratisch, reaktionär, konservativ, gemäßigt, demokratisch-fortschrittlich etc.) Verbindungen und Bündnisse einzugehen»* (S. 639). Und über diesen Bündnissen, die einander *«dialektisch»* bekämpfen, wie Magaldi selbst sagt (S. 8), stehen natürlich die allerhöchsteingeweihten Pseudomessianisten mit der unermeßlich geldmächtigen Familie Rothschild an der Spitze.

Denen fällt es zwar keineswegs so leicht, die Ur-Logen - und damit die ganze Weltmaurererei überhaupt - zu dirigieren, wie man bisher allgemein geglaubt hat. Das ist eine der großen Neuigkeiten, die uns das Enthüllungsbuch beschert. Sie hatten allezeit (und haben noch gegenwärtig) ihre liebe Mühe damit, einigermaßen Kurs auf die von ihnen ersehnte *pseudomessianische «Eine Welt»* zu halten, angesichts einer *«Mannschaft»*, die sich permanent in den Haaren liegt, weil die einen unbedingt nach links, die anderen dagegen unbedingt nach rechts steuern wollen.

Allerdings hatten die fünf Buchautoren zwar Zugang zu vielen hochgeheimen Archiven ihrer Ur-Logen, aber keinen Zutritt zu den ultrageheimen Ar-

chiven des allerhöchsten Führungszirkels, der exklusiv aus Söhnen (und Töchtern) Israels besteht. Diesbezüglich lassen sie uns also im Stich ...

Damit stehen wir übrigens vor der nächsten Frage: Woher eigentlich haben die fünf Enthüller ihr riesiges Wissen um die verborgene Welt der Ur-Logen?

Die Archive der «Ur-Logen»

Alle möglichen (oft genug bloß Möchtegern-)Enthüllungsautoren haben in den letzten Jahren den Büchermarkt mit allen möglichen Titeln der Sorte «*Geheimakte (X,Y,Z etc.)*» überschwemmt, ohne daß dort wirklich geheime Akten verwendet würden. Dadurch ist der Begriff der «*Geheimakte*» mittlerweile total entwertet.

Dennoch gibt es natürlich echte Geheimakten und echte Geheimarchive. Aber genau deshalb, weil sie echt sind, bleiben sie uns Normalsterblichen rigoros verschlossen. Die fünf Höchsteingeweihten vermochten nur aus dem Grund Unmengen von Archivdokumenten der supergeheimen Ur-Logen zu sichten und auszuwerten, weil sie alle fünf selbst solchen Ur-Logen angehören!

Gioele Magaldi, der im Kreis der Ur-Logen den Eingeweihten-Namen «*Frater Jahoe!*» trägt (S. 491), ist Mitglied der «*demokratisch-fortschrittlichen*» Ur-Loge «*THOMAS PAINE*».

«*Frater Kronos*» antwortet im Buch auf die Frage, welcher Ur-Loge er denn angehöre, nur, das wüßten seine Gesprächspartner doch, denn er habe ja gleich mehrere Ur-Logen selbst gegründet. Indem er auch noch etliche andere bezeichnende Einzelheiten preisgibt, nämlich:

- 1) «*Ich bin über achtzig und unter neunzig Jahre alt*» (S. 495);
- 2) «*Ich bin nicht der Bruder [Henry] Kissinger, auch wenn ich ein Einweihungs-Pseudonym gewählt habe, das mit dem Buchstaben „K“ anfängt...*» (S. 495);
- 3) «*... und ich habe keine jüdischen Wurzeln, auch wenn man sie mir bisweilen zugeschrieben hat*» (S. 495);
- 4) «*Meine äusserliche Religion ist die katholische ...*» (S. 495);
- 5) «*Ich habe immer die Vereinigten Staaten vorgezogen, obgleich viele nicht wissen, welche Beziehungen und Interessen ich stets im Vereinigten Königreich gepflegt habe*» (S. 494);
- 6) «*... ich habe an der Spitze der weltweiten Machtausübung gestanden, sowohl in offizieller als auch in offiziöser Weise*» (S. 494),

indem er also dies alles preisgibt, indem auch an vielen weiteren Stellen des Buches sein jahrzehntelanger, sogar derzeit immer noch vorhandener starker Einfluß auf den US-Präsidenten entweder ausdrücklich betont wird oder von selbst hervortritt, ist die Schlußfolgerung unvermeidlich, daß es sich um keinen geringeren als - Zbigniew Brzezinski handelt!

Der nämlich wurde wegen seines polnischen Namens schon verschiedentlich irrtümlich als «Jude» bezeichnet⁴, weil sehr viele Juden weltweit polnische bzw. polnisch klingende Namen tragen, ist jedoch seiner Herkunft nach katholischer Pole. Er wurde auch 1928 geboren, war also zur Zeit der Abfassung des Buches 86 Jahre alt. Er war zeitweilig offizieller Präsidentenberater, den weitaus größeren Teil der Zeit hindurch jedoch offiziös die «Graue Eminenz» hinter allen möglichen US-Präsidenten. Er ist «nicht der Bruder Kissinger», spielt aber genau durch dieses ganz unnötige Dementi bewußt darauf an, daß er selber (d.h. «Zbigniew Brzezinski») im Buch, in dem er häufig vor-



Zbigniew Brzezinski alias «Frater Kronos» manipulierte zusammen mit Henry Kissinger und David Rockefeller viele US-Präsidenten, erschien aber - wie so manche andere wirklich Mächtige - praktisch nie in den Massenmedien. Der «neoaristokratische» Dünkel eines gnostisch höchsteingeweihten Mitglieds der liOligarchie« steht ihm ins Gesicht geschrieben ...

kommt, an einer Stelle (S. 366) als Kissingers «alter Ego» (= «zweites Ich») bezeichnet wird. Seine weiterhin unbekannten Beziehungen nach England dürften sich auf seine Rolle als - genau wie Kissinger - intimer Vertrauter der Londoner Rothschilds⁵ beziehen.

Vor allem aber ist er auch im ganzen Buch der einzige Protagonist der Höchstgradmaurererei, der im Laufe der Jahre maßgeblich an der Gründung «mehrerer», nämlich gleich dreier Ur-Logen beteiligt war, denen er dann natürlich auch angehört. Es sind dies die «THREE EYES» (S. 32), die «Lux AD ORIENTEM» (S. 85) und die «MAAT» (S. 381). Von letzterer heißt es sogar an anderer Stelle des Buches explizit, «Frater Kronos» habe sie gegründet und sei dort Mitglied (S. 44), dann wiederum, sie sei «unter der Inspiration der Freimaurer Zbigniew Brzezinski und Ted Kennedy» entstanden (S. 381)! Die beiden ersteren Gründungen sind, auch das passend zu Brzezinskis Einstellung, «oligarchisch», die dritte allerdings ist eine «ökumenische» Ur-Loge, die eigens geschaffen wurde, um zwischen beiden feindlichen Fraktionen dennoch ein Mindestmaß an Zusammenarbeit sicherzustellen. Immer-

hin haben sie ja ihre zwei größten Ziele gemeinsam: die Vernichtung der katholischen Kirche und die Herbeiführung der «Einen Welt» ...

Um - vielleicht - die Identität von «Frater Rosenkreutz» zu enträtseln, müßte man wohl Franzose sein. Sie braucht uns aber auch nicht unbedingt zu interessieren, denn er gibt ja an, in welchen Ur-Logen er Mitglied ist. Es sind deren gleich fünf, was den außerordentlich hohen Rang dieses Höchstgradmaurers unterstreicht: «DER RING», «VALHALLA», «PARSIFAL», «JOSEPH DE

⁴ Z.B. in *Epiphanius*, Maçonnerie et sectes secrètes: Le côté caché de l'histoire, neue, auf den jüngsten Stand gebrachte Aufl. Charenton 2005, S. 194, wo Brzezinsky (sic!) als in Warschau geborener «<professeur juif» erscheint.

⁵ Der inzwischen verstorbene, verdiente amerikanische Erforscher der Kräfte hinter der sog. «Neuen Weltordnung» Eustace Mullins pflegte Kissinger - wohl doch gehörig zu tiefstapelnd - als «bloßen Kofferträger der Rothschilds» zu verspotten.

MAISTRE» und «EDMUND BURKE» (S. 492). Es handelt sich durchweg um «antidemokratische», «reaktionäre», «neoaristokratische», «oligarchische» etc. Ur-Logen. Doch mittlerweile hat diesen jahrzehntelangen Protagonisten der freimaurerischen «Einigung Europas» so etwas wie Reue ergriffen; er hat deshalb vor kurzem seine Aufnahme in die <<fortschrittliche», «demokratische» etc. Ur-Loge «MONTESQUIEU» beantragt und wird demnächst - sagt er im Oktober 2014 - dort eintreten (S. 512).

«Frater Amun» hat sich einfachheitshalber nach der Ur-Loge «AMUN» benannt, die zwar im Prinzip «oligarchisch» ist, deren Einstellung er aber nicht teilt. Außerdem hat man ihm kürzlich die Mitgliedschaft in der <<fortschrittlichen» Ur-Loge «JBN ARABI» angeboten, ein Angebot, das er als nach eigener Einschätzung «liberal-gemäßigter» Freimaurer (S. 499) wohl kaum ausschlagen wird.

«Frater Tao» ist, wie Magaldi, Mitglied der «THOMAS PAINE» und sogar deren nationaler «Erster Aufseher» (= Gruppenleiter) für China (S. 500).

Indem die fünf teilweise feindlichen Brüder (denn «Frater Kronos»/Brzezinski bekennt sich nach wie vor zur «neoaristokratischen» und «oligarchischen» Fraktion und bereut diesbezüglich absolut nichts!) also zur Zeit der Abfassung des Buches insgesamt neun verschiedenen Ur-Logen angehörten, hatten sie im Prinzip Zugang zu deren geheimsten Dokumenten, in denen selbstverständlich auch alle übrigen der insgesamt 36 heute bestehenden Ur-Logen massive Spuren hinterlassen haben. Von besonderer Bedeutung ist das Archiv der ältesten Ur-Loge «THOMAS PAINE», das Magaldi bereits ab 2010 vollständig offenstand und das er vier Jahre lang durchforstet hat (S. 23).

Vor allem haben die fünfjahrzehntlang selbst an allen Machenschaften aktiv teilgenommen, oft sogar in führender Position. Dabei haben sie auch viele Dinge von anderen «Brüdern» mündlich erfahren. Magaldi versichert freilich am Schluß des Buches, mündliche Überlieferungen hätten für den vorliegenden Band und die bereits in Arbeit befindlichen Folgebände lediglich eine die schriftlichen Quellen «bestätigende» Rolle gespielt (S. 591).

Des weiteren haben etliche weitere «progressive» Ur-Logen die Freundschaft besessen, Magaldi auch noch ihre Archive zu Verfügung zu stellen, so die «JOANNES» und die «MONTESQUIEU» (S. 7).

Magaldi versäumt auch nicht, verschiedentlich zu betonen, daß hinter ihm und seinen drei spätestens jetzt «demokratisch» gesinnten «Brüdern» noch eine ganze Reihe weiterer «Brüder» stehen, die ihnen bei der Bereitstellung und Erforschung sowohl der offiziellen Ur-Logen-Archive als auch gewisser privat angelegter Archive behilflich waren. Sogar aus dem Kreis der «reaktionären» Ur-Logen haben einige unzufriedene oder reuige Mitglieder zwar vermutlich nicht immer die offiziellen, wohl aber jedenfalls ihre eigenen privaten Archive beige-steuert⁶. Das betrifft die Ur-Logen «EDMUND BURKE», «COMPASS STAR-

⁶ Was sie denn nun genau geliefert haben, ob nur eigene oder auch offiziell aufbewahrte Unterlagen, wird im Buch mittels unklarer Formulierungen absichtlich offengelassen!

ROSE», «LEVIATHAN», «THREE EYES», «HATHOR PENTALPHA» (S. 7-8) sowie «WHITEEAGLE» (S. 23).

Von der «THREE EYES», der lange Zeit «mächtigsten» Ur-Loge der Welt, die auch gegenwärtig noch eine herausragende Stellung einnimmt, behauptet Magaldi sogar, es hätten «*einige reuige oder selbstkritische ihrer Mitglieder*» ihm erlaubt, das offizielle Logen-Archiv in «*vertiefter Weise*» zu «*studieren*» (S. 222).

Schließlich konnten auch noch einschlägige Unterlagen aus «*den Sekretariaten einiger namhafter gewöhnlicher Logen*» genutzt werden (S. 587).

«*Dann hat die vergleichende Kontrolle uns ermöglicht, bestimmte Ereignisse mit größter philologischer und hermeneutischer Genauigkeit zu rekonstruieren*», freut sich Magaldi im Gespräch mit Laura Maragnani (S. 23). Allerdings war es ihm und seinen Mitarbeitern bisher gar nicht möglich, die Fülle der inzwischen mehrfach photokopierten und in Sicherheit gebrachten dokumentarischen Schätze komplett zu sichten. Vielmehr «*ist das Material, das zu erforschen bleibt, gewaltig und sind die noch zu liefernden Enthüllungen endlos*» (S. 24)!

Die 36 «Ur-Logen» im Überblick

Bei Magaldi werden die vielen verschiedenen Ur-Logen nur hinten im Register alphabetisch aufgelistet. Systematisch vorgestellt werden sie jedoch nicht; man muß sich daher für jede einzelne Ur-Loge die - meist nur sehr knappen - näheren Informationen aus dem ganzen Buch, in dem sie verstreut sind, zusammenklauben.

Wir sortieren die Logen, soweit möglich, entsprechend ihrem Gründungsjahr; allerdings wird uns von genau der Hälfte aller Ur-Logen das Gründungsdatum gar nicht mitgeteilt.

Jede Ur-Loge besitzt zwar sozusagen ein geographisches Zentrum und einen dementsprechenden geographischen «*Einzugsbereich*», aus dem jeweils *der relativ oder absolut größere Teil* ihrer Mitglieder stammt (vgl. S. 404) und den wir auch, soweit im Buch genannt, angeben. Es darf aber nie vergessen werden, daß *jede* Ur-Loge desungeachtet strikt auf Übernationalität achtet und daher Mitglieder aus buchstäblich aller Welt in ihrem (Satans-)«Tempel» versammelt.

- 1) «THOMAS PAINE», «*demokratisch-fortschrittlich*», 1849-1852 gegründet in den USA, 1864-1868 neugegründet und erweitert (S. 100), benannt nach dem gleichnamigen längst vergessenen englischen Schriftsteller und Journalisten (* 1737 in Thetford, + 1809 in New York), einem glühenden Anhänger der «*französischen*» Revolution. Herders Konversations-Lexikon⁷ fügt diesen letzteren (und anderen) Informationen über Paine am Schluß an: «*Seit 1802 wieder in Amerika; wegen seines unkirchlichen Radikalismus oh-*

⁷ Dritte Aufl. Freiburg im Breisgau 1902ff, Artikel «Paine, Thomas».

ne Ansehen und dem Trunk verfallen.» Daß der «unkirchlich radikale» Säufere Freimaurer war (S. 4), verrät uns das Nachschlagewerk hingegen nicht. Die Mitglieder dieser Ur-Loge stammen vorrangig aus dem angloamerikanischen und französischen Raum (S. 150), aber auch der Italiener Magaldi und der Chinese «*Frater Tao*» gehören beispielsweise dazu!

- 2) «*PARSIFAL*», «konservativ/reaktionär/oligarchisch», 1862 gegründet in Deutschland (S. 105).
- 3) «*MONTESQUIEU*», «demokratisch fortschrittlich», ja sogar «äußerst kämpferisch» (S. 30), gegründet 1870 anscheinend in Frankreich (S. 100), offensichtlich benannt nach dem «fortschrittlichen» «Freimaurer» (S. 4) Charles Montesquieu (1689-1755), einem der wichtigsten Wegbereiter der «französischen» Revolution. Ihre Mitglieder sind vor allem Französischsprachige aus der ganzen Welt (S. 150).
- 4) «*VALHALLA*», «konservativ/reaktionär/oligarchisch», 1871 gegründet in Deutschland (S. 105).
- 5) «*DER RING*», «konservativ/reaktionär/oligarchisch», 1881 gegründet in Deutschland (S. 105).
- 6) «*EDMUND BURKE*», «konservativ/reaktionär/oligarchisch», 1888 gegründet in England als ganz bewußte Gegenreaktion auf die Ausbreitung der «*THOMAS PAINE*» auf Anregung des «neoaristokratischen Freimaurers» (S. 383) und Rothschild-Frontmanns Cecil Rhodes, programmatisch benannt nach dem «gegenrevolutionären und antidemokratischen Freimaurer» gleichen Namens (S. 383). Das katholische Herdersche Konversations-Lexikon⁸ dagegen lobt den «englischen Staatsmann und Schriftsteller» Edmund Burke (* 1728 in Dublin, + 1797 in Beaconsfield) als «politische[n] Erzieher seines Volks, das er in den Bahnen ruhigen Fortschritts hielt», und hebt hervor, daß er einerseits «den Anstoß zur Aufhebung der handelspolitischen Bedrückung und der Strafgesetze gegen die Katholiken Irlands» gab, andererseits «mit Leidenschaft die französische Revolution» «bekämpfte». Ja, so unterschiedliche Gesichter kann die antichristliche Freimaurerei je nach Umständen der Zeit und des Ortes, je nach zu befolgender Taktik zeigen. Daß der Mann hochrangiger Freimaurer war, erwähnt das Lexikon auch diesmal nicht... hoffentlich bloß aus Unwissenheit.
- 7) «*ARJUNA-PHOENIX*», «demokratisch-fortschrittlich», 1904 gegründet in Indien durch den berühmten Freiheitskämpfer Mohandas Karamchand Gandhi, der schon 1894 in die «*THOMAS PAINE*» eingeweiht worden war; ihre Mitglieder stammen überwiegend aus Indien, Afrika und der «westlichen Welt» (S. 78).
- 8) «*LEVIATHAN*», anfangs «ökumenisch», seit 1965 jedoch «konservativ/reaktionär/oligarchisch», 1910 gemeinsam gegründet und 1918 neugegründet (S. 189) durch Eingeweihte der einander ideologisch entgegengesetzten «*THO-*

⁸ Ebd. Artikel «Burke, I) Edmund».

MAS PAINE» und «EDMUND BURKE» als Kompromiß- und Versöhnungsloge, benannt nach dem alttestamentlichen Seeungeheuer, mit dem der englische Philosoph Thomas Hobbes den modernen Staat verglich (S. 381f). Sie hat Mitglieder vorrangig im «angloamerikanischen» Bereich (S. 189).

- 9) «JOSEPH DE MAISTRE», «konservativ/reaktionär/oligarchisch», Anfang 1917 in der Schweiz gegründet durch keinen geringeren als Wladimir Iljitsch Lenin und verschiedene hochrangige Freimaurer aus dem deutschen und euroatlantischen Bereich, wobei die deutschen Gründungsmitglieder vor allem aus der schon bestehenden Ur-Loge «DER RING» kamen; 1921 von Lenin am Rande des 10. Kongresses der KPdSU neugegründet. Joseph de Maistre (1754-1821) war «reaktionärer Freimaurer» und von 1803 bis 1817 Botschafter Savoyens bei Zar Alexander I. (S. 170f). Daß sich De Maistre schon anläßlich der «französischen» Revolution entschieden von der Loge abgewandt und zum katholischen Glauben bekehrt hatte, erwähnen Magaldi und Genossen allerdings *nicht* ... Die Ur-Loge operierte und operiert immer noch vor allem in Europa, Rußland und den (längst nur noch ehemaligen) französischen Kolonien (S. 165).
- 10) «PAN-EUROPA», «überwiegend» (S. 371) «konservativ/reaktionär/oligarchisch», 1947 gegründet von dem Freimaurer in der Loge «Humanitas» des Wiener Orients Richard Coudenhove-Kalergi und einigen anderen Logenbrüdern, benannt nach seinem berühmten Buch gleichen Titels von 1923; «bis zur Stunde sehr aktiv und höchst mächtig hinter den politisch-wirtschaftlichen Kulissen Europas» (S. 130 Anm. 4).
- 11) «CARROLL OF CARROLLTON», «demokratisch-fortschrittlich», 1964 gegründet offenbar in den USA «zu Ehren des katholischen Nichtfreimaurers JFK [John Fitzgerald Kennedy]», benannt nach «einer berühmten katholisch-freimaurerischen Familie, die eine Hauptrolle in der amerikanischen Revolution vom Ende des 18. Jahrhunderts spielte» (S. 189 Anm. 28). «Katholische Freimaurer» sind natürlich ein Widerspruch in sich. Es handelt sich entweder um schlechte (= automatisch exkommunizierte und überdies dauerhaft in der Todsünde lebende) oder um völlig abgefallene, aber äußerlich noch Glauben heuchelnde Katholiken.
- 12) «LUX AD ORIENTEM», *nicht näher qualifiziert*, 1967 an der Columbia-Universität in New York gegründet von Zbigniew Brzezinski, der auch als ihr erster Meister vom Stuhl amtierte, mit der speziellen Zielsetzung, einerseits «„illuminierte“ Brücken zwischen den westlichen Demokratien und Osteuropa zu schaffen» und andererseits hinter dem eisernen Vorhang «eventuelle Aufstände, Umstürze oder verdeckte antisowjetische Aktionen» zu fördern. Daher auch der merkwürdige lateinische Name, der übersetzt «Licht nach Osten» bedeutet (S. 96f).
- 13) «THREE ARCHITECTS/THREE EYES», «konservativ/reaktionär/oligarchisch», 1967 offiziös, 1968 dann auch offiziell gegründet durch David Rockefeller, Henry Kissinger und Zbigniew Brzezinski unter beiderlei Namen (S. 32) als

für ein ganzes Jahrzehnt unbestritten mächtigste und weltweit tonangebende aller Ur-Logen. Bald nach der Gründung hat sich der Name *«THREE EYES»* als der allgemein gebräuchliche durchgesetzt (S. 99). Sie ist womöglich auch zahlenmäßig die stärkste von allen; laut Laura Maragnani würde die Liste ihrer Mitglieder *«ein ganzes Telefonbuch füllen»* (S. 34). Diese typischjournalistische Übertreibung darf man aber keinesfalls wörtlich nehmen. Der englische Name bedeutet übersetzt *«Drei Architekten»* bzw. *«Drei Augen»*.



Die drei Hauptgründer der lange Zeit mächtigsten Ur-Loge überhaupt: der *«THREE EYES»*. Links der inzwischen 100jährige Rothschild Bankier David Rockefeller, in der Mitte der Rothschild-Vertraute Henry Kissinger mit geheimer Signalgeste, rechts nochmals Zbigniew Brzezinski, von dem nur wenige Aufnahmen existieren.

- 14) *«AMUN»*, *«konservativ/reaktionär/oligarchisch»*, 1972 gegründet in Jordanien aus den beiden schon bestehenden Ur-Logen *«JOSEPHDE MASTRE»* und *«THREE EYES»* heraus; ihre Mitglieder stammen hauptsächlich aus Nordafrika und dem Nahen Osten (S. 356).
- 15) *«WHITEEAGLE»*, *«konservativ/reaktionär/oligarchisch»*, im Dezember 1978 gegründet von unzufriedenen Mitgliedern der *«THREE EYES»* und über die zu große Machtfülle derselben *«THREE EYES»* erbosten einflußreichen Mauern der im übrigen gleichfalls *«konservativen/reaktionären»* Ur-Logen *«GEBURAH»* und *«EDMUND BURKE»* mit der Zielsetzung, die *«Arroganz»* der Ur-Loge *«THREE EYES»* zurückzustutzen (S. 368f u. öfter)! Der englische Name bedeutet *«Weißer Adler»*.
- 16) *«TAO LODGE»*, *«konservativ/reaktionär/oligarchisch»*, 1989 offiziös und 1990 offiziell gegründet von den ältesten, bereits 1973 eingeweihten chinesischen Angehörigen der *«THREE EYES»*; die Ur-Loge hat vorrangig chinesische und fernöstliche Mitglieder und steht in besonders enger Verbindung mit der *«THREE EYES»*, aus welcher sie ja hervorgegangen ist (S. 416 bzw. 461). Benannt ist sie nach der in China überlieferten esoterischen (Irr-)Lehre des *«Tao»*.
- 17) *«HATHOR PENTALPHA»*, *«konservativ/reaktionär/oligarchisch»*, 1997 offiziös, aber erst im Sommer 2000 offiziell gegründet von der Clique um George H. Bush jr. herum mit der Zielsetzung, ihn zum US-Präsidenten zu machen und gleichzeitig den bis heute währenden *«Krieg gegen den internationalen Terrorismus»* zu starten; sogar von *«Frater Kronos»* = Zbigniew Brzezinski als *«blutrünstigste»* und gefährlichste aller Ur-Logen gefürchtet und bekämpft; hat viele Mitglieder auch im Nahen Osten (S. 529).

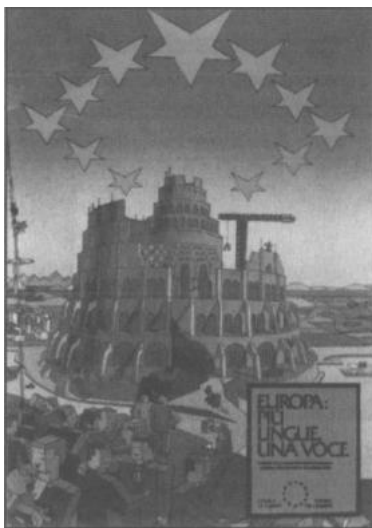
u. öfter). Benannt ist sie nach der altägyptischen Göttin Hathor, die unter dem bekannteren Namen Isis in der Maurerei seit eh und je eine große symbolische Rolle spielt, sowie nach dem allgegenwärtigen Logensymbol des Fünfzacksterns, der nicht nur Pentagramm, sondern auch Pentalpha genannt wird, da man ihn aus fünfmal dem (Groß-) Buchstaben Alpha des griechischen Alphabets zusammengesetzt deuten kann.

- 18) «MAAT», «ökumenisch», 2004 gemeinsam gegründet als neuerliche Kompromiß- und Versöhnungsloge, um der als «häretisch», aber enorm mächtig eingestuften «*HaTHOR PENTALPHA*» vereint Paroli zu bieten, von dem neoaristokratisch und antidemokratisch gesinnten Zbigniew Brzezinski sowie dem demokratisch-fortschrittlich gesinnten, jedoch schon 2009 verstorbenen Ted Kennedy (S. 543). Der Name wird nicht erklärt.

Zu den übrigen 18 Ur-Logen fehlt uns bisher das Gründungsdatum; wahrscheinlich vermochten Magaldi und seine Freunde es noch gar nicht aus den wahren «*Bergen*» (vgl. S. 23) an historischen Unterlagen zu eruieren, die durchzuarbeiten sie ja erst angefangen haben. Wir gehen daher ab jetzt alphabetisch vor, setzen aber die Zählung bruchlos fort.

- 19) «*ATLANTIS-ALETHEIA*», «gemäßigt» (S. 371), keine weiteren Angaben. Der kuriose Name setzt sich aus dem mythischen, angeblich untergegangenen Kontinent «*Atlantis*» und dem altgriechischen Wort «*aletheia*» = «*Wahrheit*» zusammen.

- 20) «*BABEL TOWER*», «konservativ/reaktionär/oligarchisch» (S. 445 u. 547), keine weiteren Angaben. Offenbar ist diese Ur-Loge vorrangig in Europa vertreten, wo ja das Gebäude des EU-Parlaments in Brüssel mit unverhohlener Dreistigkeit die Gestalt des unvollendeten (!) Turmbaus zu Babel/Babylon aufweist. Der blasphemische englische Name «*Babel Tower*» bedeutet «*Turm von Babel*».



OBE: Plakat des Europarats von Ende der 1990er Jahre, das in allen EU-Mitgliedsländern verbreitet wurde (hier die italienische Version) und eindeutig den Turmbau zu Babel zeigt, iiüberschattet von Pentagrammen, die überdeutlich zu «*Ziegenbocksköpfen*», also zu Satanssymbolen verzerrt sind. Sogar der Text {«*Europa: Viele Sprachen, eine Stimme*») lehnt sich gegen die seinerzeit von Gott verhängte babylonische Sprachverwirrung auf!

UNTE: Im Spätsommer 2005 war der blasphemische Straßburger Turmbau fertig und wurde vom EU-Parlament bezogen. Die Ähnlichkeit mit der plakatierten «*Vorlage*» springt förmlich in die Augen: das Gebäude ist absichtlich als unvollendeter Torso konzipiert! Die Ur-Loge «*BABEL TOWeR*» und alle übrigen mit ihr verbündeten «*oligarchi-schen*» Ur-Logen lassen grüßen...



- 21) «*BENJAMIN FRANKLIN*», «*demokratisch-fortschrittlich*» wie jener freimaure-
rische «*Held*» der amerikanischen (und «*französischen*») Revolution, nach
dem sie benannt ist. Bestand jedenfalls schon in den 1960er Jahren (vgl. S.
189); keine weiteren Angaben.
- 22) «*COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM*», «*konservativ/reaktionär/
oligarchisch*», besonders stark frequentiert von Schwergewichten des sog.
«*militärisch-industriellen Komplexes*» und von daher ähnlich kriegslüstern
wie neuerdings die «*HATHOR PENTALPHA*» (S. 543), außerdem von «*Frater
Kronos*» als außerordentlich «*pragmatisch*», also anpassungsfähig an die je-
weiligen Umstände geschildert (S. 547). Ihre Mitgliedschaft ist «*euro-
atlantisch*» zusammengesetzt (S. 165), sie besteht offenbar seit mindestens
1953 (vgl. S. 165). Der Name bezieht sich auf das von Magaldi (S. 85) als
«*esoterisch*» bzw. «*freimaurerisch*» bezeichnete Signet der NATO, eine
achtstrahlige und durch die Schwarz-Weiß-Längsteilung jedes einzelnen
Strahls auf das schachbrettartig schwarz-weiße «*musivische Pflaster*» der
Loge anspielende Windrose. Sowohl der gebräuchlichere englische Name
«*Compass Star-Rose*» als auch die lateinische Version «*Rosa-Stella Ven-
torum*» bedeuten übersetzt soviel wie «(Kompaß-) Windrose».
- 23) «*CHRISTOPHER COLUMBÜS*», «*demokratisch-fortschrittlich*», hat Mitglie-
der hauptsächlich, aber natürlich nicht ausschließlich in den USA, Kanada
und ganz Lateinamerika (S. 150), bestand schon in den 1960er Jahren (vgl.
S. 189). Benannt ist sie klarerweise nach dem «*Entdecker*» Amerikas. Kei-
ne weiteren Angaben.
- 24) «*DAATH*», «*demokratisch-fortschrittlich*», setzt sich hauptsächlich aus
areligiösen Israelis und «*liberal-progressiven*», also ebenfalls mehr oder
weniger areligiösen Juden in Amerika und weltweit zusammen, beherbergt
aber auch Nichtjuden (S. 150). Der Name wird nicht erläutert. Die «*Daath*»
taucht jedoch in der jüdischen Geheimlehre «*Kabbala*» im «*Lebensbaum*»
bzw. in der Darstellung des «*Adam Kadmon*» bisweilen als «*Ersatz*» für die
aus der Zehnzahl herausgehobene oberste Sephirah «*Kether*» («*Krone*») auf
und bedeutet «*Wissen*» oder «*Erkennen*».
- 25) «*ECCLESIA*», «*demokratisch-fortschrittlich*», «*verwurzelt nicht bloß im Va-
tikan, sondern ähnlich wie die freimaurerartige [jüdische] Gesellschaft
B 'nai B 'rith auf dem ganzen Planeten tätig, bei katholischen Welt- und Or-
densstrukturen [d.h. im Welt- und Ordensklerus] ebenso wie bei katholi-
schen von Laien getragenen oder kirchlichen Vereinigungen und Bewegun-
gen*» (S. 1490- Die Ur-Loge ist, von Ausnahmen abgesehen, «*Priestern*

¹¹ Vgl. Erich Bischoff, Die Kabbalah. Einführung in die jüdische Mystik und Geheimwissenschaft. 2. vollst.,
neu bearb., stark verm. Aufl. Leipzig 1917 [Faksimile-Nachdruck Bremen 1986], S. 103 Anm. 1:
«Zuweilen wird die oberste (Kether.) aus der Reihe herausgehoben und dem Urwillen nahe[-] oder
gleichgestellt, gleichwie die 1 sowohl dem Ur-Einen entspricht als auch die Zahlenreihe beginnt; dann
fügt man zwischen Chochmah und Binah [= zwischen der 2. und 3. Sephirah] noch die Sephirah „Da'ath“
(Erkennen) ein.»

und Prälaten vorbehalten» (S. 163). Keine weiteren Angaben. Der lateinische Name bedeutet soviel wie «Kirche». Die Existenz dieser ganz speziellen Ur-Loge bedarf keines langen Kommentars; sie bestätigt alles, was wir seit nunmehr über einem Vierteljahrhundert unentwegt «predigen», nämlich: Die «Kirche des II. Vatikanums» ist ein von der Maurerei perfekt in Besitz genommenes *antichristliches* Konstrukt, hat mit der von dem Gottmenschen Jesus Christus gestifteten übernatürlichen Heilsinstitution der römisch-katholischen Kirche nichts als einen gewissen trügerischen Schein gemeinsam!

- 26) «FERDINAND LASALLE», «demokratisch-fortschrittlich», wurde zu einem nicht genannten Zeitpunkt aus der «THOMAS PAINE» heraus gegründet, arbeitet vor allem in Frankreich, Deutschland und den angrenzenden Ländern (S. 308) einschließlich ganz Skandinaviens (S. 564), dürfte schon mindestens in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, wenn nicht noch früher bestanden haben. Ferdinand Lasalle (1825-1864) war liberaler Jude und einer der Anführer der internationalen sozialistischen Bewegung, außerdem natürlich Freimaurer und sogar eines der frühesten Mitglieder der ersten Ur-Loge «THOMASPAINE» (S. 382).
- 27) «FRATERNITÉ VERTE», «demokratisch-fortschrittlich», ist vertreten vor allem in Frankreich, im Mahgreb und in den ehemaligen asiatischen Kolonien Frankreichs (S. 564), existierte mindestens schon in den 1960er Jahren (vgl. S. 189). Keine weiteren Angaben. Der französische Name bedeutet übersetzt «Grüne Bruderschaft».
- 28) «GEBURAH», «konservativ/reaktionär/oligarchisch», in den USA ansässig, hat Mitglieder vor allem «im sogenannten internationalen militärisch-industriellen Komplex sowie bei den Öl- und Energiekonzernen, weiter im kulturellen Milieu der jüdisch-amerikanischen und israelischen Rechten» (S. 165f), woraus sich auch die Wahl des kabbalistischen Namens erklären dürfte. Steht der «HATHOR PENTALPHA» besonders nahe (S. 536 u. öfter) und war zu Beginn der 2000er Jahre noch kriegswütiger als diese (S. 543). Der Name wird nicht erklärt. Die «Geburah» ist jedoch in der jüdischen Geheimlehre «Kabbala» eine der zehn «Sephiroth» = «Emanationen (Ausströmungen) Gottes» und bedeutet «Strenge, Härte» ...
- 29) «GHEDULLAH», «demokratisch-fortschrittlich», «traditionell tätig im Mittelmeerraum und im Nahen Osten» (S. 150). Ihr Name, belehrt uns diesmal Magaldi selbst, «ist in der kabbalistischen Überlieferung einer der zwei Hauptnamen der vierten Sephirah, die auch Chesed heißt, eine göttliche Ausströmung, die das Wohlwollen, die Liebe, die Güte, die Gnade und die Barmherzigkeit des Allerhöchsten bezeichnet» (S. 161 Anm. 12). Erneut kann nur soviel gesagt werden, daß auch diese Ur-Loge in den 1960er Jahren bereits existierte (vgl. S. 189).
- 30) «GOLDEN EURASIA», «neutral und ökumenisch», weil sie «Freimaurer verschiedener ideologischer Tendenzen» vereint (S. 243), benannte sich 1967

in «SPECULUM ORIENTALIS OCCIDENTALISQUE» um, wollte dadurch ihr Bündnis mit der im selben Jahr von Brzezinski neugegründeten «antisowjetischen» Ur-Loge «LUX AD ORIENTEM» symbolisieren, trägt aber in jüngerer Zeit wieder offiziell beide Namen (S. 85). Keine weiteren Angaben. Der lateinische Name «Speculum Orientalis Occidentalisque» bedeutet «Spiegel des Ostens und des Westens», der englische Name «Golden Eurasia» hingegen «Goldenes Eurasien».

- 31) «HIRAM RHODES REVELS», «demokratisch-fortschrittlich», zusammengesetzt aus «hauptsächlich britischen und amerikanischen hyperfortschrittlichen Weißen sowie herausragenden Persönlichkeiten der afroamerikanischen Gemeinschaft» (S. 150). Der Name bezieht sich auf den freimaurerischen Symbolmythos von Hiram, dem Erbauer des Salomonischen Tempels, und auf Cecil Rhodes, der Südafrika offiziell für die «britische Krone», inoffiziell jedoch für die Rothschilds & Co. in Besitz nahm. Der englische Begriff «revels» bedeutet soviel wie «Feiern» oder «Feierlichkeiten». In dieser Ur-Loge will man also ‚Hiram‘ und Rhodes feiern.
- 32) «JOANNES», «demokratisch-fortschrittlich», hat ihren Hauptsitz in den USA, «nimmt vor allem englischsprachige Katholiken des ganzen Planeten auf außerdem Anglikaner und Episkopale, schließt jedoch selbstverständlich Brüder anderer religiöser Bekenntnisse nicht aus und hat immer ständig geöffnete Abteilungen in Rom, Paris, London und München besessen» (S. 150). Kommentar: siehe weiter oben bei «ECCLESIA» ...! Gnostisch hochgeweihte «Brüder» verstehen auch, ohne daß man es ihnen sagen muß, was der nur scheinbar unschuldig-fromm daherkommende Name «Joannes» (= Johannes) besagen will: die gnostisch-freimaurerische «Liebeskirche» des «Liebesjüngers» Johannes soll die von Christus gegründete, aber ihnen verhaßte «Rechtskirche» des Apostels Petrus ersetzen¹⁰ ...

¹⁰ Vgl. José Michael / Pierre-Marie Simon, Satan dans l'Église ou nouvelles et séduisantes formes de sorcellerie au sein du catholicisme, o.O. 1980, S. 46ff (fette Hervorhebungen hinzugefügt): «Nimmt man quer durch die Jahrhunderte den Faden der illuministischen, luziferischen Tradition wieder auf, so stellt man fest, daß diese Tradition in der Errichtung eines Reiches des Heiligen Geistes gipfeln soll. Das Wesentliche dieser Geschichte erzählt uns ein Autor, der den Satanismus erforscht, der Magnetiseur, Spiritisten, Astrologen, Okkultisten und vor allem den berühmten Abbé Boullan, der von dem luziferischen Propheten Vintras die „schauerlichen Geheimnisse“ empfangen hatte, getroffen und befragt hat: „Es gibt drei Reiche“, schreibt Huysmans in ‚Là-bas‘, dasjenige des Alten Testaments, des Vaters, das Reich der Furcht; dasjenige des Neuen Testaments, des Sohnes, das Reich der Sühne; dasjenige des **johanneischen** Evangeliums, des Heiligen Geistes, das das Reich der Erlösung und der **Liebe** sein wird. Das ist die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft; das ist der Winter, der Frühling und der Sommer; der eine, sagt Joachim von Fiore, hat das Kraut gegeben, der andere die Ähren, der dritte wird die Frucht bringen. Zwei Personen der Heiligsten Dreifaltigkeit haben sich gezeigt, die dritte muß logischerweise erscheinen. “-Im selben Buch wird eine Unterscheidung zwischen dem Kommen des Geistes, was der antichristlichen Zeit entspricht, und der glorreichen Wiederkehr Jesu, die aufden Antichristen bezogen werden muß, gemacht: „ Es ist angebracht, zu unterscheiden . . . zwischen der Ankunft des Trösters und der siegreichen Wiederkunft Christi. Die eine geht der anderen voraus. Zunächst muß eine von der Dritten Person (dem Geist), von der **Liebe** entflammte Gesellschaft neu geschaffen werden, damit Jesus, wie er versprochen hat, von den Wolken herabsteigt und über die nach seinem Bild gestalteten Völker herrscht. “ — Es ist wohl evident, daß dieser von Luzifer inspirierte Text dem Evangelium von der Zeit des Antichri-

- 33) «*IBN ARABI*», «*demokratisch-fortschrittlich*», operiert hauptsächlich im Iran, im Nahen Osten und in Nordafrika, huldigt, wie alle islamischen Logen, auf esoterischer Ebene dem gnostischen Sufismus (S. 165), hat auf jeden Fall schon lange vor dem Jahr 1953 bestanden (vgl. S. 372). Der arabische Name bedeutet soviel wie «*Sohn Arabiens*».
- 34) «*JANUS*», «*ökumenisch*» (S. 199 Anm. 4) bzw. «*halbfortschrittlich*» (S. 370f), hat auf jeden Fall schon im Jahre 1952 existiert (vgl. S. 199 Anm. 4). Keine weiteren Angaben. Ihr Name, der offenbar ihre «*ökumenische*» Zweispieltigkeit symbolisieren soll, ist derjenige des römischen Gottes der Tür bzw. des Hauseingangs, dessen Kopf zwei Gesichter hat: eines blickt nach innen, das andere nach außen.
- 35) «*NEWTON-KEYNES*», «*demokratisch-fortschrittlich*», keinerlei weitere Angaben. Benannt ist sie offenkundig nach dem *fortschrittlichen* «*Freimaurer*» (S. 4) Isaac Newton (1642-1727) und dem ebenfalls *fortschrittlichen* «*Freimaurer*» (S. 4) John Maynard Keynes (1883-1946), woraus auch hervorgeht, daß sie erst irgendwann *nach* 1946 ins Dasein getreten sein kann. Keynes selber war Mitglied der «*THOMAS PAINE*» (S. 23) und der «*MON-TESEQUIEU*» (S. 99).
- 36) «*SIMÓN BOLÍVAR*», «*demokratisch-fortschrittlich*», rekrutiert «*auf der ganzen Welt die hervorragendsten fortschrittlichen Persönlichkeiten mit latein-amerikanischem Aufenthalt oder Ursprung*» (S. 298), taucht im Buch erst im Jahre 1970 auf, ist aber jedenfalls (wahrscheinlich sogar erheblich) älter.

sten widerspricht, das die Wiederkunft Christi auf einen Zeitpunkt verlegt, da der katholische Glaube größtenteils vom Angesicht der Erde verschwunden sein wird: „Wird der Menschensohn, wenn er wiederkommt, noch den Glauben auf der Erde finden?“ Wie könnte eine Gesellschaft ohne den Glauben vom Geist der Liebe entflammt werden??? — Dagegen zeigt der besagte Text klar die Aufeinanderfolge der Ereignisse des antichristlichen Zeitalters an: das Pfingsten des Geistes Satans und anschließend die Ankunft des Antichristen (unter dem Namen Jesu). — Hier sieht man also, daß man in den satanischen Milieus davon spricht, die Zeit des Geistes (diejenige des luziferischen Pfingstens) sei gekommen. Es ist das, was man die Periode des „großen Lichtes des großen Geistes“ nennt. Ein Jahr gilt als das Scharnier zwischen der neuen und der vorhergehenden Periode: es handelt sich um das Jahr 1960. Zu dieser Zeit schrieb der esoterische Autor Salémi: „Die dritte Periode, die nun zu Ende geht, bereitet auf das Reich des Geistes vor.“ („Fenêtre sur la Lumière“) — Derselbe Verfasser sagt überdies, daß 1960 „die große Nacht zu Ende geht“ (ebd. S. 390) und daß das „der Anfang der Aufklärung der Geheimnisse der Bibel“ ist. . . (ebd. S. 131). Ein solches Jahr, fugt er hinzu, ist „ein wichtiges Scharnier“ (ebd.). [...] — In diesem selben Werk „Fenêtre sur la Lumière“ liefert der Verfasser in der Anmerkungsfolgende Präzisierung: „Merken wir an, daß es 1960 ist, da Papst Johannes XXIII. seine tiefgreifenden und spektakulären Reformen der Organisation der katholischen Kirche begonnen hat, eine Aufgabe, die sein Nachfolger Paul VI. glücklich fortführt. Handelt es sich um die Rückkehr (?) der Kirche des Petrus auf den wahren (?) Weg des Herrn (??) Wir sind fest davon überzeugt. Der Plan Gottes (?) erfüllt sich zum vorhergesehenen Zeitpunkt (?) mit mathematischer Genauigkeit (?)“. (Anm. 93, S. 131) — Gewiß hat es nicht an den Reformen in der „konziliaren Kirche“ gefehlt, die sie den Weg der „Rückkehr“ zum „wahren Pfad“ der okkulten luziferischen Sekten nehmen ließen, d.h. im Sinne der Kirche des Johannes, die wir oben gesehen haben. „Es ist ein Axiom“, läßt Huysmans eine seiner Personen sagen, „daß der Geist des Petrus in seinen Nachfolgern lebt. Er wird dort mehr oder weniger deutlich leben bis zur ersehnten Ausbreitung des Heiligen Geistes (d.h., nach den Okkultisten, um 1960 herum). Dann wird Johannes, den man in der Reserve zurückgehalten hat, — wie das Evangelium sagt — sein Amt der Liebe antreten, in der Seele neuer Päpste leben.“ („Là-Bas“) — Auch Salémi konnte gegen 1960 „prophezeien“: „Das neue Evangelium des Johannes wird bald auf der ganzen Erde gepredigt werden“. („Le Message de l'Apocalypse“, S. 293).»

Ironischerweise hat sie sich nach dem von Magaldi als *fortschrittlich* verehrten «Freimaurer» (S. 4) und Freiheitshelden Südamerikas Simón Bolívar (1783-1830) benannt, der am Ende seines Lebens enttäuscht aus der Maurerei austrat, sich bekehrte und für seine ehemaligen «Brüder» nur noch Hohn und Spott übrighatte: *Ich traf dort [in der Loge] viele überaus dumme Tölpel.*"

Die «Ur-Logen»: ein Netzwerk der Macht

Was uns Magaldi & Co. ihr ganzes Buch hindurch ungeordnet und eher häppchenweise über die Ur-Logen mitteilen, verrät noch einiges mehr, als ausdrücklich gesagt wird. Es genügt ja, eins und eins zusammenzuzählen. Versuchen wir's!

Diese Logen verteilen sich also im Prinzip auf zwei ideologisch entgegengesetzte Fraktionen. Dabei hat aber offensichtlich jede Fraktion nochmals ihre beiden Flügel, was man ja bei den politischen Parteien ebenfalls kennt.

Unter den «antidemokratischen» Ur-Logen gibt es verbissen «elitäre» und «neoaristokratische», aber auch solche, die Magaldi eher bloß «konservativ» nennen möchte.

Bei den «demokratischen» Ur-Logen wiederum unterscheidet Magaldi «gemäßigt fortschrittliche» von «hyperfortschrittlichen».

Zwischen diesen beiden Fronten existieren noch einige Ur-Logen, die Magaldi entweder als «neutral» bzw. (nach beiden Seiten hin) «gemäßigt» oder als «ökumenisch» klassifiziert. Neutral nennt er sie, wenn sie reinfaktisch aus Maurern verschiedener Tendenzen bestehen, ökumenisch hingegen dann, wenn sie mit der erklärten Absicht gegründet wurden, Maurer der beiden ideologisch verfeindeten Fraktionen unter einem Dach zusammenzubringen.

Ur-Logen bestehen natürlich aus lauter einzelnen Freimaurern. Und die folgen einer allgemein-menschlichen Neigung, sich eher mit Gleichgesinnten als mit Andersgesinnten zusammenzutun. Aus vielen Stellen des Buches geht tatsächlich hervor, daß zumindest die wichtigsten Ur-Logen beider Fraktionen darauf achten, möglichst nur solche neue Mitglieder aufzunehmen, die erkennbar ihres Geistes sind. Die meisten Leute, die in eine Ur-Loge eintreten wollen, suchen sich auch ihrerseits eine derjenigen aus, deren Ideologie sie am ehesten teilen. Von daher existiert zwischen den beiden entgegengesetzten Fraktionen tatsächlich so etwas wie eine Trennlinie.

Gleichwohl ist diese Trennlinie alles andere als undurchlässig. So gab es in den «reaktionären» Ur-Logen immer eine Minderheit von Leuten, die mit gewissen «epochalen und heiklen Entscheidungen makropolitischen und makroökonomischer Natur» der jeweiligen Mehrheit nicht einverstanden waren (S. 214). Durch Abgänge und Neuzugänge kann eine Ur-Loge im Extremfall sogar ihre ideologische Ausrichtung ändern. So «drohte», wie «Frater Kronos» es aus seiner Sicht formuliert, die traditionell neoaristokratische «COMPASS STAR-ROSE» um 1992 herum zu einem «Sammelsurium widersprüchlicher

Tendenzen [= neutral] zu werden», was jedoch gerade noch verhindert wurde (S. 523).

Außerdem haben wir bereits drei regelrechte «ökumenische» Kompromiß- oder Versöhnungslogen kennengelernt: die erst 55 Jahre nach ihrer Gründung, 1965, doch noch ins «reaktionäre» Lager abgedriftete «*LEVIATHAN*», die zwiesichtige «*JANUS*» und die 2004 geschaffene «*MAAT*». In allen drei Kompromißlogen gab und gibt es nun aber zahlreiche Maurer, die gleichzeitig Mitglied in noch einer, noch zwei, noch drei etc. weiteren Ur-Logen ihrer jeweils bevorzugten Tendenz waren und sind. Das gilt auf jeden Fall für sämtliche *Gründungsmitglieder* der «ökumenischen» Ur-Logen, die ja exklusiv *aus* anderen schon bestehenden Ur-Logen beider Fraktionen *heraus* ins Leben gerufen werden.

Hier ein paar Beispiele: Der zumindest angeblich erste Mensch auf dem Mond, Neil Armstrong, gehörte nicht nur der neutralen «*JANUS*», sondern auch der antidemokratischen «*THREEEYES*» an (S. 224). 1970 hieß der NATO-Oberkommandeur für Westeuropa Andrew Jackson Goodpaster und war Mitglied sowohl der «*JANUS*» als auch der inzwischen stramm reaktionären «*LEVIATHAN*» (S. 295). Demgegenüber saß der bis 1981 amtierende Präsident der Weltbank Robert McNamara in der «*JANUS*» und gleichzeitig in der demokratisch-fortschrittlichen «*CARROLL OF CARROLLTON*» (S. 416). Die neue Versöhnungsloge «*MAAT*» wurde 2004 von dem «*neoaristokratischen-reaktionären*» Zbigniew Brzezinski auf der einen und dem «*demokratisch-fortschrittlichen*» Ted Kennedy auf der anderen Seite gemeinsam gegründet, um einträchtig den nächsten US-Präsidenten - Barack Obama - zu «wählen» (S. 543).

Mittels der «ökumenischen» und der sonstigen «neutralen» Ur-Logen stehen also beide Fraktionen miteinander fortwährend in regem Kontakt. Man mag sich vielleicht nicht besonders gut leiden, aber man kennt sich, man weiß voneinander und - man pflegt eine mindestens noch höfliche freimaurerische «*Brüderlichkeit*» ... Als die mächtigste antidemokratische Ur-Loge «*THREE EYES*» in den frühen 1970er Jahren bereits die systematische Aushöhlung der Demokratie aufs weltpolitische Programm gesetzt und eine Reihe von intellektuellen «*Brüdern*» und «*Schwestern*», aber auch ganze Denkfabriken mit der Ausarbeitung entsprechender Grundsatzpapiere, Planstudien etc. beauftragt hatte, unternahm sie gleichzeitig den Versuch, zwei führende «*Brüder*» der Gegenfraktion in diesen «*Entscheidungsfindungsprozeß*» einzubinden, allerdings erfolglos (S. 223 u. 415).

Tatsächlich konnte die stets beschworene «*Brüderlichkeit*» den ideologischen Bruch nie wirklich kitten. Es fehlt dafür nicht an weiteren Beispielen:

* Der hohe Funktionär im britischen Außenministerium Christopher Paget Mayhew (1915-1997) war Mitglied der drei elitär-neoaristokratischen «*PAN-EUROPA*»^U, «*ATLANTIS-ALETHEIA*» und «*LEVIATHAN*», außerdem aber auch der

¹¹ Im Buch steht «*Pan-Arabia*», was offenbar ein in der Eile unterlaufener Irrtum ist, denn eine Ur-Loge dieses Namens existiert nicht.

ideologisch genau entgegengesetzten «THOMAS PAINE». Das ging eine Zeitlang gut, doch 1974 wurde er aus der letzteren ausgestoßen (S. 391 Anm. 24)!

* Der jüdische Filmregisseur und -produzent Stanley Kubrick (1928-1999) gehörte eine Weile der antidemokratischen «THREE EYES» an, schied jedoch wegen ideologischer Streitigkeiten aus ihr aus, eine Episode, auf die Magaldi wegen ihrer grundsätzlichen Bedeutung in einem der Folgebände noch genauer einzugehen verspricht (S. 275).

* Die israelische Ministerpräsidentin Golda Meir (1898-1978) war bereits Mitglied der beiden progressiven Ur-Logen «GHEDULLAH» und «DAATH»; sie wohnte zwar aus Höflichkeit der Gründung der reaktionären Ur-Loge «AMUN» 1972 im benachbarten Jordanien bei, lehnte den ihr angebotenen Status eines «Ehrenmitglieds» jedoch konsequent ab (S. 356).

* Der Schah von Persien Mohammad Reza Pahlevi gehörte (außer später der ja erst 1968 gegründeten «THREE EYES») sowohl der damals noch ökumenisch-neutralen «LEVIATHAN» als auch der fortschrittlichen «IBN ARABI» an. Diese letztere Ur-Loge warf ihn jedoch hinaus, als er im Rahmen des persischen Umsturzes von 1953 den demokratisch gewählten Staatspräsidenten Mohammed Mossadeq, der noch dazu ebenfalls Mitglied der «IBN ARABI» war (!), unter Hausarrest (und damit seine eigene antidemokratische Haltung unübersehbar unter Beweis) gestellt hatte ... (S. 372)!

Obwohl gewisse führende Maurer gewisser Ur-Logen im Extremfall nicht einmal davor zurückschrecken, ihre eigenen «Brüder» der Gegenseite ernsthaft mit dem Tode zu bedrohen oder sie wirklich zu ermorden (beides wird im Buch berichtet!), ändert das in allerletzter, grundlegender Betrachtung nichts am Prinzip. Es ändert nichts an jenem Befund, den bereits der berühmte amerikanische Großmeister Albert Pike (+ 1891), eine Logen-Autorität auf Weltebene und vom gewichtigen freimaurerischen Autor J. Yarker, einem Engländer, gar als «zweifelloso ein maurerischer Papst» gepriesen¹², im Jahre 1885 schonungslos so formulierte:

«Als das [„Maurerische] Journal“ in London ... erklärte, die englische Freimaurerei habe keine politischen oder religiösen Meinungen und sympathisiere nicht im geringsten mit den losen Meinungen und ausschweifenden Äußerungen eines Teils der kontinentalen Freimaurerei, wurde sie ganz zu Recht und ganz schlüssig von den römischen [= päpstlichen!] Organen mit der Entgegnung in die Schranken gewiesen: „Es ist zwecklos für euch, zu protestieren. Ihr seid Freimaurer, und ihr erkennt sie als Freimaurer an. Ihr gewährt ihnen Unterstützung, Ermutigung und Hilfe, und ihr seid gemeinsam mit ihnen verantwortlich und könnt dieser Verantwortung nicht ausweichen.“»¹³

Da mögen also Magaldi und seine Genossen noch so oft und noch so bedrückt die *tiefgreifende Spaltung* der allerhöchsten Weltmaurerei beschwören

¹² Cahill a.a.O., S. XVII.

¹³ Zit. n. ebd. S. 108; erste Einfügung in eckigen Klammern von Cahill, zweite hinzugefügt.

und den (fälschlich) sogenannten «*Verschwörungstheoretikern*» vorwerfen, diese Spaltung überhaupt nicht zu berücksichtigen (S. 113f, 410f u. öfter): aus je-
ner «*unbegrenzten Haftung*», die sie selbst im Buchtitel auf sich nehmen, kann
man sie nicht entlassen. Ihr Gestus ist exakt derjenige des Pontius Pilatus, der
vergebens versuchte, seine Hände in Unschuld zu waschen.

Wir werden noch sehen, daß Magaldi dies bezüglich des freimaurerischen
Kampfes gegen die römisch-katholische Kirche sogar selbst einräumt: dahinter
steht von Anfang an und bis heute die ganze, ungeteilte Maurerei!

Magaldi räumt seine eigene und seiner «*demokratisch-fortschrittlich*» be-
flossenen Ur-Logenbrüder schwere Mitverantwortung für sämtliche ungeheuer-
lichen Verbrechen der «*antidemokratischen*» Gegenfraktion, vom Vietnam-
krieg bis zum 11. September 2001, von den blutigen Diktaturen Lateinameri-
kas bis zur aktuellen total künstlich erzeugten «*Griechenlandkrise*», aber auch
dort ein, wo er den beiden ideologisch entgegengesetzten Fraktionen der Welt-
maureri und speziell der sie beherrschenden Ur-Logen bescheinigt, ein „*dia-*
lektisches“ Spiel zu treiben.

John Fitzgerald Kennedy, der Magaldi zufolge auf Betreiben gewisser Ele-
mente der antidemokratischen Ur-Logen ermordet wurde, sei bereits am Be-
ginn seiner Amtszeit als US-Präsident über alles ins Bild gesetzt worden. So
auch über die ihm drohenden «*Gegenschläge der jahrhundertealten Dialektik*
zwischen demokratischen Maurern und oligarchischen Mitbrüdern» (S. 188)!

Dialektik, das heißt: voranschreiten durch immer neue Gegensätze zwis-
chen den «*Mitbrüdern*» und deren immer neue Überwindung. Zwei Schritte
vor, einen zurück. Wieder zwei vor und einen zurück. Und so weiter. Das geht
zwar langsam und beschwerlich, schließt aber dafür jeden echten «*Rück-*
schritt» aus, garantiert also die «*Unumkehrbarkeit*» des angeblichen «*Fort-*
schritts».

Es mag sein, daß «*demokratisch-fortschrittliche*» Maurer wie Magaldi im
allerletzten gar nicht wissen und gar nicht begreifen, was sie tun. Während sie
sich an der Spitze des «*Fortschritts*» wähnen, nimmt die auf ihre Weise noch
boshafte Gegenfraktion sie genau umgekehrt als naiv-verbohrte Bremser
wahr, die dem Anbruch der Weltherrschaft des sichtbaren Stellvertreters Satans
ganz unnötigerweise immer neue Hindernisse in den Weg legen.

In Wirklichkeit leistet jede der beiden Seiten wahrhaft «*dialektisch*» das
Ihrige, um dem endzeitlichen Antichristen auf den Thron zu helfen. Die eine,
die «*demokratisch-fortschrittliche*», vorzugsweise durch allmähliche Beseiti-
gung des übernatürlichen (= katholischen) Glaubens und sogar aller natürli-
chen Sittlichkeit. Die andere, die «*neoaristokratisch-reaktionäre*», vorzugswei-
se durch allmähliche Beseitigung aller bürgerlichen Freiheiten und allen bür-
gerlichen Wohlstands. Das eine bedingt das andere ...

Man ist und bleibt daher, ungeachtet aller noch so erbitterten Fehden, sozu-
sagen auf Gedeih und Verderb «*mitbrüderlich*» miteinander vernetzt, bildet ein
einziges (strengstens geheimes) Netzwerk der (wahren) Macht.

Wer darf hinein in die «Ur-Logen»?

Sie waren allesamt so <<*fortschrittlich*>>, bereits «*vollkommen gleichberechtigt*», wie Magaldi betont, neben Männern auch *Frauen* einzuweihen, als die reguläre Maurerei das noch eisern ablehnte, nämlich «*von Anfang an*» (S. 99), also ab 1849. Zwar erfolgte die Gründung der ersten reinen Frauenloge 1893 in Frankreich durch einen 33-Grad-Maurer der regulären Schottischen Maurerei¹⁴. Doch im besonders konservativen England hing die Einführung der ersten weiblichen Logen, die erst ab 1902 begann, engstens mit der gnostisch-satanistischen «*Theosophischen Gesellschaft*» zusammen. Deren zweite Präsidentin Annie Besant (1847-1933) war nämlich gleichzeitig Großmeisterin der englischen Sektion der weiblichen Maurerei¹⁵ - und, wie wir heute dank Magaldi wissen, Mitglied der ultrageheimen Ur-Loge «*THOMAS PAINE*» (S. 383)!

Ur-Logen sind völlig autonom, haben wir gehört. Wir haben auch gesehen, wie sie eine nach der anderen in regelloser Reihenfolge gegründet wurden. Da könnte man glatt auf den Gedanken kommen, es stehe jedermann jederzeit frei, eine neue Ur-Loge zu eröffnen. Aber davon kann keine Rede sein! Wer nicht mindestens regulärer Freimaurer ist, kann keinesfalls eine neue Ur-Loge in die Welt setzen. Dabei reicht es aber noch nicht aus, lediglich regulärer Logenbruder zu sein.

So merkt Magaldi schadenfroh an, daß es beispielsweise dem regulären Freimaurer Silvio Berlusconi, immerhin lange Jahre italienischer Premierminister, außerdem bis heute milliardenschwerer Medienunternehmer, trotz aller Bemühungen nie gelungen ist, in eine Ur-Loge aufgenommen zu werden. George Bush junior schlug 2003 vor, ihn in die «*HATHOR PENTALPHA*» einzuweihen, konnte sich damit aber nicht durchsetzen (S. 48 u. 537f). Wladimir Putin seinerseits versuchte 2004, ihm zur Aufnahme in die «*GOLDEN EURASIA*» zu verhelfen, genauso vergeblich (S. 538)! Die Mehrheit der höchst elitären Brüder und Schwestern der beiden betreffenden Ur-Logen fand ihn jedesmal nicht elitär genug, «*zuprovinziell*» (S. 397).

Das besonders Interessante daran: Schon 1992/1993 gründete Berlusconi als Reaktion auf seine anhaltende Nichtzulassung zu egal welcher Ur-Loge eine eigene Möchtegern-Ur-Loge, die er «*Loggia del Drago*», also «*Loge des Drachen*» nannte. Das Dumme daran war und ist, daß keine der anderen Ur-Logen sie jemals als neue Ur-Loge anerkennen wollte (S. 319). So einfach geht es also nicht!

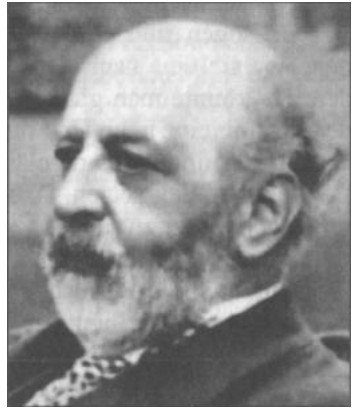
Licio Gelli, immerhin einmal Meister vom Stuhl der mächtigen Operations-Loge P2 unter dem Dach des GOI und damals auch Vorgesetzter des P2-Mitglieds Berlusconi, hatte schon vor ihm Ähnliches versucht. Er dehnte seine P2, die in Wirklichkeit ein bloßes Werkzeug der Ur-Loge «*Three Eyes*» war (!), eigenmächtig auf große Teile Lateinamerikas und einige andere Länder aus,

¹⁴ Cahill a.a.O., S. 239.

¹⁵ Ebd. S. 240.

machte sie also gezielt *übernational* und gab ihr den Namen «*World Organization of Masonic Thought and Assistance (WOMTA)*». Doch seine weit mächtigeren Auftraggeber von der «*THREE EYES*» und den mit ihr verbündeten antidemokratischen Ur-Logen dachten gar nicht daran, der P2 jemals Ur-Logen-Status zuzuerkennen; statt dessen liquidierten sie ihr Werkzeug, sobald es ihnen nichts mehr nutzen konnte (S. 319, 386f, 411 ff u. öfter). So geht es also ebenfalls nicht.

Aber wie geht es dann? Das verraten uns Magaldi und seine höchstgradfreimaurerischen Kumpanen *nicht*. Dennoch läßt es sich indirekt aus dem entnehmen, *was* sie uns verraten. Es geht nur auf zwei Wegen. Man muß entweder selbst schon Mitglied irgendeiner Ur-Loge sein, um eine weitere anerkannte Ur-Loge gründen zu können. Oder man muß sich als «*bloß*» regulärer Freimaurer des Wohlwollens und der Billigung, wenn nicht gar des Auftrags und der Mitwirkung der Rothschilds erfreuen. Denn genau so wurde 1888 in England sozusagen aus dem Nichts dennoch die anerkannte Ur-Loge «*EDMUND BURKE*» als *ideologischer Gegenpart* zur «*THOMAS PAINE*» und zur «*MONTESQUIEU*» geschaffen: die Liste ihrer Gründungs- und Aufbaumitglieder läßt Magaldi wohl kaum zufällig mit «*Nathan Mayer Rothschild (1840-1915)*» beginnen (S. 384). Oder wenigstens des Auftrags und der Mitwirkung von der Rothschilds geldmächtigen Genossen, denn offenbar nur so (und nicht etwa aus der ideologisch konträren «*THOMAS PAINE*» HERAUS) traten 1862, 1871 und 1881 nacheinander die drei antidemokratischen Ur-Logen «*PARSIFAL*», «*VALHALLA*» und «*DER RING*» (oder mindestens die erste dieser drei) ins Dasein.



Lord Nathanliel Mayer (Meyer) Rothschild, 1888 Gründungsmitglied der (ineoaristokratischen) Ur-Loge «*EDMUND BURKE*», war nicht zufällig das Oberhaupt der gesamten unvorstellbar reichen Familie!

Und wie wird man Mitglied einer Ur-Loge? Man kann sich entweder darum bewerben. Oder man wird dazu eingeladen. Auf jeden Fall bedarf es einer förmlichen Einweihung in die drei oder noch mehr Grade dieser Höchstgradlogen. Magaldi und seine Mitstreiter legen keinen Wert darauf, uns diesbezüglich genauer zu informieren. Sie erwähnen Einzelheiten aus dem Innenleben der Ur-Logen nur hier und dort am Rande. Die einzige Stelle im ganzen Buch, die uns etwas über die Grade dieser Höchstgradlogen sagt, ist diejenige, wo es um die Mitgliedschaft Erzbischof Angelo Roncallis, des nachmaligen Papstes Johannes XXIII., in zwei verschiedenen Ur-Logen geht.

Man hatte ihn im Herbst 1940 in Istanbul in die <<fortschrittliche» «*GHE-DULLAH*» eingeweiht, zunächst als «*Lehrling*», denn erst 1943 wurde er dort vom inzwischen erlangten zweiten Grad eines «*Gesellen*» in den dritten Grad



Obiges Photo hatten wir in der Ausgabe Nr. 29 von «Pro Fide Catholica» (S. 21) reproduziert und dazu bemerkt:

ii Johannes XXIII. als vom Licht der Loge „Erleuchteter“ 7 So („riesengroßU abgebildet an läßlich des aktuellen dialektischen Papst Wechsels im „Tages Anzeiger“ vom 13. März 2013. Er habe begonnen, „die Kirche zu reformieren wie kaum ein Papst vor ihm“, hieß es dazu...»

Jetzt bestätigen uns Magaldi & Co., wie recht wir mit unserer uBild-Interpretation» hatten!

des «*Meisters*» befördert (S. 153). Als Nuntius in Paris trat er 1949 zusätzlich in die womöglich noch <<fortschrittlichere» «*MONTESQUIEU*» ein. In einem einzigen Einweihungsritual, sagt Magaldi, erkannte man ihm nochmals «*alle drei Grade zu (die er bereits im Verlauf von drei Jahren bei der Ur-Loge „GHEDULLAH“ erhalten hatte), plus einen vierten Grad „Gesetzgebender Meister“, der typisch für die Mitglieder der „MONTESQUIEU“ ist*» (S. 156).

Demnach scheint es in sämtlichen Ur-Logen sozusagen standardmäßig drei (über allen Hochgraden stehenden) Höchstgrade zu geben, denen jedoch manche Ur-Logen nochmals den einen oder anderen Grad hinzufügen.

Interessanterweise kennen sowohl die reguläre Maurerei als auch die Ur-Logen ein *abgekürztes* Einweihungsverfahren. Dieses kommt jedoch nur dann zum Einsatz, wenn widrige Umstände verschiedenster Art die Abhaltung eines vollen feierlichen Einweihungsrituals nicht bzw. nicht rechtzeitig erlauben. Da ein «*Profaner*» ohne *rituelle*

«*Einweihung*» unmöglich Freimaurer werden kann, muß sie mindestens in dieser extrem verkürzten Form erfolgen. Erteilt werden darf diese sogenannte «*Einweihung mit der Schneide des Schwerts*» nur von einem Großmeister, einem Souveränen Großkommandeur, einem Groß-Hierophanten, einem Meister vom Stuhl einer Ur-Loge oder einem von diesem delegierten Groß-Würdenträger. «*Auf diese Weise*», belehrt uns Magaldi weiter, «*wird jemand zum Freimaurer „gemacht“ direkt durch die rituellen Berührungen mit dem Schwert durch einen höchsten freimaurerischen Leiter oder einen seiner qualifizierten Mitarbeiter, und seine Einweihung wird nicht unbedingt in die offiziellen Register oder Listen einer bestimmten Gemeinschaft/Obödienz oder einer Superloge und einer rituellen Körperschaft eingetragen, sondern bleibt „im Gedächtnis“ einzig des Einweihenden sowie der wenigen, die durch Weitergabe „vom Mund zum Ohr“ von ihm davon in Kenntnis gesetzt werden.*» (S. 634)

Auf dieses ihr satanisches «*Sakrament*» der «*Einweihung*» legen also auch und gerade die Ur-Logen allergrößten Wert.

Eingeweiht in eine Ur-Loge werden, wie schon gesagt, in der Regel sorgsam ausgewählte Mitglieder der «*regulären*» Maurerei. Eher ausnahmsweise, aber anscheinend doch nicht ganz so selten, können jedoch sogar «*Profane*» - an der gesamten «*regulären*» Maurerei mit ihren 33 oder noch viel mehr Hoch-

graden vorbei (!) - direkt in diese allergeheimsten Höchstgradlogen eintreten. Sie gehören dann, wie Magaldi uns wissen läßt, vor ihrer Aufnahme entweder bereits dem «*außerordentlich reichhaltigen außermaurerischen esoterisierenden Milieu*» an. Oder es handelt sich um «*Subjekte*», denen zwar sowohl Maurerei als auch sonstige Esoterik noch völlig fremd sind, die man «*jedoch für in die Ur-Logen einweihungsfähig befunden hat kraft ihres speziellen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen oder politisch-institutionellen Gewichts wie auch einer gewissen Haltung der philosophisch-weisheitlichen Suche*» (S. 99f), d.h. einer grundsätzlich vorhandenen *Empfänglichkeit* für die gnostisch-esoterischen «*Einweihungslehren*» der Maurerei.

Eine derart steile Karriere, vom «*Profanen*» sofort zum Höchstgradmaurer, ist beispielsweise Angelo Roncalli vergönnt gewesen. Ein neueres Beispiel haben wir mit dem aktuellen französischen Staatspräsidenten François Hollande vor uns. Er wurde nach Angaben von «*Frater Rosenkreutz*» nie förmlich in irgendeine reguläre Loge eingeweiht, sondern stieg sogleich in die beiden Ur-Logen *FERDINAND LASALLE* und «*FRATERNITÉ VERTE*» auf. Vermittels in diesen Ur-Logen sitzender Brüder aus dem Großorient von Frankreich verfügt er aber dennoch über «*intensive Beziehungen*» zur regulären Maurerei. (S. 564f) Demgegenüber war sein derzeitiger Premierminister Manuel Valls, wie erneut «*Frater Rosenkreutz*» zu berichten weiß, lange Jahre Mitglied des Großorientes, ehe er, offenbar anläßlich seines Regierungsantritts, in die drei Ur-Logen «*DER RING*», «*EDMUND BURKE*» und «*COMPASS STAR-ROSE*» eingeweiht wurde.

Was aber Hollande gewährt wurde, ist dem aktuellen italienischen Regierungschef Matteo Renzi zumindest bis zum Redaktionsschluß von Magaldis erstem Band schnöde verweigert worden! Obwohl nicht einmal förmliches Mitglied der «*regulären*» Freimaurerei, lechzt Renzi danach, direkt in die Höchstgradmaurerie eintreten zu dürfen, sagt Magaldi (S. 559). Zu diesem Zweck ist er im September 2014 sogar in die USA zum *Council on Foreign Relations* (CFR) gereist, offiziell, um dort eine Rede zu halten, inoffiziell jedoch, um sich von dessen Vorsitzendem, dem zufälligerweise jüdischen «*Spitzenfreimaurer*» Richard Nathan Haass die Gunst zu erbitten, in die «*LEVIATHAN*» aufgenommen zu werden (S. 560).

Dummerweise traut man ihm jedoch im Kreis der oligarchischen Ur-Logen - und nur *die* interessieren Renzi - nicht recht, sondern hält ihn für einen puren egomanen oder, um direkt mit Magaldi zu reden, «*narzißtischen*», «*skrupellosen*», «*undisziplinierten*» Ehrgeizling (S. 559) ... Skrupellos sind sie zwar mehr oder weniger alle, diese Höchstgradmaurer, ehrgeizig ebenfalls, aber wahre «*Hingabe*» an das große Endziel und «*Disziplin*» bei der Verfolgung der strategischen Zwischenziele wird offenbar durchaus erwartet in ihren Ur-Logen. Wer diesem Standard nicht genügt, muß draußen bleiben. Und es sich gefallen lassen, zwar äußerlich Regierungschef zu sein, in Wirklichkeit jedoch gar nicht mitreden zu dürfen bei allen wichtigen politischen Entscheidungen, sondern sie entweder gehorsam auszuführen oder unter irgendwelchen für die tumbe Öffentlichkeit «*plausiblen*» Vorwänden aus dem Amt gejagt zu werden.

Glücklicher war da zum Beispiel Angela Merkel. Man hat das vielversprechende Polittalent, das so harmlos als *«Mutti»* daherkommt und sich so perfekt heuchlerisch zum *«christlichen Menschenbild»* zu bekennen versteht (statt zum gnostisch-elitären der oligarchischen Ur-Logen) schon Ende der 1990er Jahre in die *«GOLDEN EURASIA»* eingeweiht, später auch noch in die *«PARSIFAL»* und die *«VALHALLA»* (S. 85 u. 569). Nur die besonders mächtige Ur-Loge *«DER RING»*, der sie ebenfalls liebend gerne beigetreten wäre, ist ihr bisher verschlossen geblieben, aus Gründen, sagt *«Frater Rosenkreutz»*, die für diesmal zu umständlich zu erklären wären (S. 570).

Man darf annehmen, daß es an der starken Stellung liegt, die ihr heimlicher Intimfeind und derzeitiger Finanzminister Wolfgang Schäuble in *«DER RING»* genießt. Schäuble, überdies Mitglied der ebenfalls antidemokratisch-oligarchischen Ur-Loge *«JOSEPH DE MAISTRE»* (S. 452), hat ihr wohl bis heute nicht verziehen, daß sie seinerzeit seine eigenen Ambitionen auf den Posten des



Erst Bundesinnen-, dann Bundesfinanzminister und als solcher einer der Hauptchauspieler im boshaf-verlogenen Drama *«Griechische Schuldenkrise»*. Wolfgang Schäuble gehört der mächtigen Ur-Loge *«OER RING»* an und war zumindest noch 2014 sogar ihr *«Meister vom Stuhl»*

Bundeskanzlers so brutal und anhaltend zunichtemachte, war aber im Jahre 2014 sogar *Meister vom Stuhl* der Ur-Loge *«DER RING»* (S. 569). Vielleicht ist er es auch jetzt noch, denn üblicherweise wird so ein Logenchef zwar jedes Jahr neugewählt, doch der bisherige Amtsinhaber darf sich beliebig oft zur Wiederwahl stellen ...

Übrigens ist auch der vorgebliche *«schwäbische Protestant»* Wolfgang Schäuble als Höchstgradmaurer ein *knallharter Satansanbeter*. Magaldi bildet zwar in seinem Buch jenes *offen luziferische* Logensymbol nicht ab, mit dem im Rücken Schäuble als *«Meister vom Stuhl»* die ultrageheimen Sitzungen von *«DER RING»* leitet. Er läßt es aber durch *«Frater Amun»* genau beschreiben, *«das Hauptsymbol, das sowohl in den weltweiten Tempeln der „HATHOR PENTALPHA“ als auch in denen der „GEBURAH“ und von „DER RING“ prangt: ein großes Auge ohne Lider, eingehüllt von Flammen, umgeben von einem Ouroboros [= die Schlange, die sich selber in den Schwanz beißt] und plziert in der Mitte eines Pentagramms, dieses letztere ein ausgewiesenes Ursymbol der Zahl 5. Das ganze umgeben von einem Dreieck nochmals in Schlangenform»* (S. 585).

Wir haben eine dieser Beschreibung *in etwa* entsprechende Zeichnung angefertigt. Sie kann auf dem Titel-Umschlag der vorliegenden Broschüre bewundert werden, zusammen mit dem Schlangenanbeter Schäuble, den die *«eingeweihte»* Presse beständig mit geheimen Signalgesten vorführt...

Der bekehrte ehemalige Zauberer und Freimaurer William Schnoebelen erläutert: *«Das Auge ein klein wenig zu „öffnen“ bedeutet, seelische Macht zu erfahren. Das Auge vollständig zu öffnen heißt, sein Gehirn mit dem „reinen“*

Bewußtsein Luzifers selbst überfluten zu lassen. Aus diesem Grund ist eines der maurerischen Symbole das „Allsehende Auge“. Es ist ein Symbol der Erleuchtung,»¹⁶

Wie groß sind die «Ur-Logen»?

Die übernationalen Ur-Logen sind zu dem Zweck entstanden, ganz große überstaatliche Weltpolitik zu machen. Das war innerhalb der «regulären» Maurerei schon damals nicht mehr gut möglich, denn die hatte viel zu viele Mitglieder und wuchs unaufhörlich weiter.

Man kennt das aus jeder beliebigen Gruppe: je mehr Leute da bei allem und jedem ein Wörtchen mitreden wollen, desto schwieriger wird es, überhaupt noch irgendwelche Entscheidungen zu fällen und durchzusetzen.

Daß es innerhalb der Weltmaurerei zwei ideologisch konträre Fraktionen gab, war das bei weitem kleinere Problem. Zumal «*Frater Rosenkreutz*» erklärt: «... bis mindestens zum Beginn des 20. Jahrhunderts ist die Maurerei ganz klar von fortschrittlichen Kräften dominiert worden. Diese haben auch über die Zauberehrliche im Schurz triumphiert, die trotzdem im Reagenzglas die nazifaschistische Pest erzeugt hatten ... Um nicht von jenen anderen unsinnigen Elitären zu reden, welche im Zeichen der unheilvollen Vermählung von Sichel, Hammer und Zirkel die kommunistischen Gesellschaften auf die Beine gestellt hatten ... Deshalb war es bis ins vorgerückte 20. Jahrhundert mehr oder weniger ein und dasselbe, von fortschrittlicher Maurerei und von Maurei überhaupt zu reden. Erst ab dem Ende der Sechzigerjahre haben die reaktionären und neoaristokratischen Maurer begonnen, dauerhaft die Oberhand zu gewinnen.» (S. 566)

Das sehr viel größere Problem bestand darin, aus Millionen national organisierten Freimaurern, darunter viele Hunderttausend Hochgrade, eine zwar noch genügend große, aber doch drastisch reduzierte Zahl von Höchstgradmaurern auszuwählen und in allergeheimsten übernationalen Superlogen zu versammeln. Die talmudistische Hintergrundmacht hat dieses Problem im Prinzip gelöst, auch wenn es ihr bis heute nicht gelungen ist, die zwei energisch auseinanderstrebenden Tendenzen (die sogar ihre eigenen Leute bis zu einem gewissen Grad entzweiten!) zur Übereinstimmung zu bringen.

Die Weltmaurerei zählte nach eigenen Angaben¹⁷ im Jahre 1910 nicht weniger als 22 445 Logen und 1 774 878 aktive Mitglieder. Fr. Cahill stellt dieser Statistik die genau sechzig Jahre ältere von «*Bruder*» M. Rebold aus dem Jahre 1850¹⁸ gegenüber: da waren es erst rund 5 000 Logen mit rund 500 000 aktiven Mitgliedern. Allerdings schätzte Rebold die Zahl «*angenommener*», aber nicht «*aktiver*» Mitglieder bereits damals auf kaum glaubliche «*acht bis zehn*

¹⁶ William Schnoebelen, *Masonry: Beyond the Light*, Chino/Kalifornien 1991, S. 197 (zit. n. Cathy Burns, *Masonic and Occult Symbols Illustrated*, 3. Aufl. Mt. Carmel/Pennsylvania 1999, S. 365.

¹⁷ Cahill ebd. S. 23 entnimmt sie dem maurerischen Jahrbuch («*Annuaire*») von 1910.

¹⁸ Ebd. S. 22f: «*Tableau Général des Loges*».

Millionen»! Diese Zahl hätte also 1910 dann schon bei 30 bis 35 Millionen liegen müssen.

Daß es solche «inaktiven», aber weiterhin «anerkannten» Maurer noch heute gibt, bestätigt Magaldi rundheraus im «Glossarium» seines Buches, wo er den - kurioserweise im Hauptteil des Buches gar nicht vorkommenden - freimaurerischen Begriff «Einschläferung» («*assonnamelo*») erklärt (S. 631): *«Wird auch als „Akt des Sich-in-Schlaf-Versetzens“ bezeichnet. Da die freimaurerische Einweihung als solche unauslöschlich ist, genau wie die [katholische!] Priesterweihe, kann man niemals mehr aus dem Status eines „freimaurerischen Adepten“ ausscheiden. Wer, aus egal welchem Grund, nicht mehr an den rituellen oder formlosen Aktivitäten einer bestimmten freimaurerischen Körperschaft teilnehmen möchte, fällt deshalb nicht aus seinem Einweihungsgrad heraus: seine Wahl wird als eine solche des zeitweiligen „Wiedereinschlafens“ betrachtet, nachdem er aus dem Schlaf der Profanität zum Anblick des Tageslichts der esoterischen freimaurerischen [Einweihungs-]Reise „erwacht“ war, auch wenn dieser neue Seinszustand eher ein halbwacher sein wird, weil es gar nicht möglich ist, in die bewußtlose Finsternis des profanen Lebens zurückzukehren.»*

Selbst wenn man von der - schon 1910 nicht mehr offiziell ausgewiesenen - Riesenzahl solcher «Brüder» absieht, die sich stillschweigend aus dem Logenleben zurückgezogen haben, bleibt die Tatsache, daß die aktive Weltmaureri sich bis zum Jahre 1926 bereits mehr als verdoppelt hatte: jetzt waren es laut dem in Leipzig herausgegebenen «*Kalenderfür Freimaurerei*» rund 28 000 Logen mit rund 3 860 000 tätigen Mitgliedern!¹⁹

In den 1980er und 1990er Jahren wurde die aktive Weltmaureri verschiedentlich sogar mit nochmals rund doppelt sovielen, nämlich 6 bis 7 Millionen Köpfen beziffert. Das sind zwar Unmengen von «*nützlichen Idioten*» (wie der Höchstgradmaurer und Gründer der «*JOSEPH DE MAISTRE*» Lenin seine Anhänger nannte), aber konkrete politische Entscheidungen von nationaler, übernationaler oder gar weltweiter Bedeutung kann eine so gewaltige Ansammlung von Menschen natürlich nicht mehr treffen.

Wir wundern uns also nicht im geringsten, wenn Magaldi ein ums andere Mal unterstreicht, die kleine, aber höchst elitäre Welt der Ur-Logen habe im Laufe des 20. Jahrhunderts die «*reguläre*» Maurerei als solche mehr und mehr überflügelt und zu relativer politischer Bedeutungslosigkeit verkommen lassen (was aber nicht heißt, daß ihre Strukturen nicht eifrig und effizient genutzt würden!). Ja, die Abwertung der gewöhnlichen Maurerei begann sogar schon in dem Moment, 1849, als die erste Ur-Loge «*THOMAS PAINE*» geschaffen wurde; «*seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts*», sagt Magaldi, «*hatten [die Ur-Logen] sich unter proto-einweltlerischen und proto-globalisierenden Vorzeichen über die angeblich exklusive maurerische Jurisdiktion der nationalen Gemeinschaften [= Großlogen/Großorientale] gestellt*» (S. 401).

¹⁹ Ebd. S. 23.

Heute, bekräftigt Magaldi an anderer Stelle, *«befindet sich die traditionelle Maurerei überall auf der Welt im Niedergang, nachdem sie ihrer eigentlichen historischen Rolle, die bürgerliche, kulturelle, ideologische und metapolitische²⁰ Vorhut zu bilden, entsagt hat. Heute herrschen unangefochten die übernationalen Ur-Logen und die ihnen dienenden parafreimaurerischen Gesellschaften»* (S. 504). Ja, über diese letzteren werden wir auch noch zu sprechen haben. Hier nur soviel: unser Gewährsmann meint mit diesen dienenden Werkzeugen der Ur-Logen solche nach bisherigem *«profanen»* Verständnis supermächtigen Zirkel wie den CFR, die Bilderberger oder die Trilateral Commission, auf die er als Höchstgradmaurer jedoch nur abschätzig herabschaut, genau wie auf die Loge P2 ...

Doch nun zurück zur Statistik. Wie sich unschwer ausrechnen läßt, kamen 1850 im weltweiten Durchschnitt auf eine Loge 100 Maurer, 1910 nur knapp 79, 1926 jedoch wieder fast 138. Demnach schwankt die durchschnittliche Personalstärke einer Loge im langjährigen Mittel ziemlich genau um eine Kopffzahl von 100 herum.

Läßt sich das auf die Ur-Logen übertragen? Wohl kaum. Magaldi und die Seinen, die offensichtlich nach dem Motto handeln: *„Ist der Ruferst ruiniert, lebt sich 's völlig ungeniert“*, lassen ihrer gegen die Fraktion der *«antidemokratischen», «reaktionären», «oligarchischen»,* ja im Extremfalls sogar *«kriegslüsternen»* und *«bluttrünstigen»* Ur-Logen gerichteten Enthüllungswut freien Lauf und liefern uns daher - auch dies etwas bislang Unerhörtes! - lange Listen von Namen. Daraus wiederum lassen sich einige Schlüsse auf die Mitgliederstärke der Ur-Logen ziehen.

«Alle Männer der „THREE EYES“, von Rockefeller bis Agnelli» überschreiben sie etwas zu großspurig ihre erste lange Liste. Gleich darunter wird nämlich eingeschränkt, es handele sich nur um jene Mitglieder, die dieser Ur-Loge ab ihrer (offiziösen) Gründung 1967 und bis zum Jahre 1975 beitraten. Es folgen dann (S. 209-214) nicht weniger als 76 Namen samt Lebensdaten und ganz knapper Angabe von Beruf bzw. Ämtern und Funktionen der Betroffenen. Doch am Ende der - höchst aufschlußreichen! - Liste heißt es unerwarteterweise: *«und weitere von nicht geringerem Gewicht und Kaliber, die zu erwähnen wir im folgenden noch Gelegenheit haben werden»* ...

Tatsächlich werden wenig später sieben weitere Mitglieder der *«THREE EYES»* (S. 222) genannt und im weiteren Verlauf, meist einzeln, immer noch neue Namen nachgereicht, so auch die sieben ersten rotchinesischen, wobei aber angedeutet wird, daß noch viele weitere Chinesen ebenfalls beitraten (S.

²⁰ Das ist ein leider noch viel zu wenig eingeführtes Fremdwort, das jedoch den von den *«Lügenmedien»* nach wie vor mit verzweifelter Frechheit abgestrittenen Sachverhalt wunderschön trifft, denn das mehrdeutige (alt-)griechische Wörtchen *«mela»* bedeutet hier soviel wie *«hinter»* oder (obwohl eigentlich sprachlich nicht korrekt) *«über»*, und *«hinter»* den Kulissen der offiziellen Politik bzw. *«über»* all ihren vordergründigen Parteiungen haben die Maurer als die unsichtbaren Drahtzieher ja immer gestanden. Magaldi verwendet übrigens im selben Sinne für die Logen bzw. Ur-Logen auch oft und gerne den analogen englischen Begriff *«back office»* [= Hinterzimmer] *der Macht*.

460f). Am Ende des achten Kapitels (S. 448-456) hat Magaldi eine riesige, fein nach Ländern sortierte Liste von Namen solcher besonders «mächtiger» oligarchischer Ur-Logen-Maurer zusammengestellt, die gegenwärtig «unter je verschiedener Rücksicht an der politischen und wirtschaftlichen Krise des Alten Kontinents [als Akteure!] beteiligt sind» (S. 448). Für jeden einzelnen ist angegeben, welcher oder welchen Ur-Logen er angehört. Die «THREE EYES» taucht da nicht weniger als 64mal auf.

Demgegenüber ist aber auch wiederum ein Phänomen zu berücksichtigen, das leicht vergessen wird: die stetige Fluktuation durch Sterbefälle auf der einen und Neueintritte auf der anderen Seite. Wir haben es nachgeprüft: von den 76 Angehörigen der «THREE EYES» auf der ersten Liste waren im Jahre 2000 schon 28 verstorben und sollte ein weiterer das Jahr 2001 nicht mehr erleben.

Ebenfalls zu beachten ist, wie schnell wir alle psychologisch überfordert sind, sobald wir größere Mengen gleichartiger Dinge auch nur annähernd korrekt zahlenmäßig abschätzen sollen. Wenn Laura Maragnani den Eindruck hat, mit den Namen der «THREE EYES»-Maurer ließe sich «ein ganzes Telefonbuch» füllen, ist das durchaus nachvollziehbar, doch dieser Eindruck trägt gewaltig.

Etwas Drittes darf auf keinen Fall übersehen werden. Offenbar die große Mehrzahl aller Ur-Logen-Maurer sitzt in zwei, drei, vier, fünf oder noch mehr verschiedenen Ur-Logen gleichzeitig. Den Vogel scheint der mutmaßlich jüdische²¹ langjährige Brüsseler EU-Funktionär Etienne Davignon (* 1932) abzuschießen, den Magaldi als «Diplomat, Politiker, Spitzenmanager, Geschäftsmann» qualifiziert: der Mann sitzt in den folgenden acht (!) verschiedenen Ur-Logen: «COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM», «PAN-EUROPA», «THREE EYES», «EDMUND BURKE», «BABEL TOWER», «VALHALLA», «DER RING» und «PARSIFAL» (S. 451 f)... Infolge der gewaltigen Zahl von Mehrfachmitgliedschaften erscheint die Zahl der Höchstgradmaurer also weit größer, als sie tatsächlich ist.

Unter sorgsamer Abwägung aller genannten Faktoren und in Anbetracht aller (natürlich höchst unvollständigen) Namensnennungen des Buches darf angenommen werden, daß keine der Ur-Logen zu einem gegebenen Zeitpunkt mehr als maximal 500 Mitglieder hat, während es vermutlich in einigen Ur-Logen nur 150 bis 200 sind. Doch selbst unter der *sicherlich stark übertriebenen* Annahme, es wären pro Ur-Loge bis zu 1000 Köpfe, und dies ohne jede Berücksichtigung der zahllosen Mehrfachmitgliedschaften, was wären dann die zuletzt, nämlich erst seit Gründung der jüngsten Ur-Loge «MAAT» im Jahre 2004, bis zu 36 000 Höchstgradmaurer gegen sechs bis sieben Millionen Maurer der «regulären» Logen!? Kaum mehr als 0,5 Prozent. Da die wahre Zahl

²¹ Der Name dürfte eine Zusammenziehung von ursprünglich «d Avignon» = «aus Avignon» sein. Das *Philolexikon. Handbuch des jüdischen Wissens*, Frankfurt am Main 1992 (unveränd. Nachdruck d. 3. verm. u. verb. Aufl. Berlin 1936) vermerkt unter dem Eintrag «Avignon»: jüdische Ansiedlung seit dem 4. Jahrhundert; Avignon und Carpentras besonderer jüdischer Ritus.

aber eher zwischen 12 000 und 15 000 liegen dürfte, kommt wohl aufjeweils rund 500 gewöhnliche Logenbrüder nur ein einziger Ur-Logen-Maurer!

Wie geheim sind die «Ur-Logen»?

Jedenfalls so geheim, daß weder die allgemeine Öffentlichkeit noch irgendein Erforscher der finsternen Welt der Geheimgesellschaften je etwas von ihnen gewußt hat. Von daher kommt der Behauptung von «*Frater Kronos*» alias Zbigniew Brzezinski sogar eine gewisse Berechtigung zu, die Ur-Logen seien nicht zufällig zuerst in jenen Ländern entstanden, wo die «*reguläre*» Maurerei für die Öffentlichkeit am sichtbarsten und eben dadurch für ihre eigentliche «*Aufgabe*» nicht mehr unbedingt geeignet gewesen sei, nämlich in Frankreich, England und Amerika (S. 568). Allerdings hielt sich die Maurerei zum Beispiel in Deutschland stets sorgsam verborgen, gründete aber dennoch auch hier drei der frühesten Ur-Logen, so daß unsere weiter oben gegebene Erklärung für die «*Notwendigkeit*» dieser neuen Superlogen wohl mindestens genauso zutreffend sein dürfte.

Interessanterweise hat es auch trotz allerhöchster Diskretion immer eine gewisse Anzahl von Leuten gegeben, die selbst gar keiner Ur-Loge angehörten, aber über die Existenz dieser Höchstgradmaurerei und sogar über Einzelheiten ihres «*Wirkens*» dennoch bestens Bescheid wußten.

Die Mehrzahl dieser Leute waren zwar Mitglieder der «*regulären*» Maurerei, doch manche nicht einmal das! Desungeachtet haben sie alle sich so verhalten, als gehörten sie dazu, denn sie haben das Geheimnis auf das strengste gewahrt.

Wir haben es bereits gesehen: Licio Gelli, Silvio Berlusconi, Matteo Renzi wußten bzw. wissen, daß es die Ur-Logen gibt, kennen sie gar mit Namen, obwohl man sie dort nie als Mitglieder zugelassen hat. Laut Magaldi weiß der bisherige Nicht-Freimaurer Renzi sogar genau, warum er sich am liebsten in die Ur-Loge «*LEVIATHAN*» einweihen ließe: weil ihm bekannt ist, daß *dort* der in fünf verschiedenen anderen Ur-Logen sitzende Chef der Europäischen Zentralbank Mario Draghi und der in der Ur-Loge «*THREE EYES*» ansässige Staatspräsident Giorgio Napolitano *nicht* sitzen, so daß er auf diese Weise wenigstens deren *unmittelbare* Einfluß entginge (S. 560)!

Anderswo im Buch erfahren wir, daß John Fitzgerald Kennedy, obwohl selbst *kein* Logenbruder, über das Bestehen der Ur-Logen im Bilde war. Angehörige jener «*fortschrittlichen*» Ur-Logen, die ihn auf den Stuhl des US-Präsidenten gesetzt hatten, hatten ihn auch «*vollständig*» über die Gefahren «*unterrichtet*», die ihm von Seiten ihrer «*reaktionären*» Brüder bzw. deren Ur-Logen drohten (S. 187). Genau auf deren «*reaktionär-antidemokratische*»¹ Machenschaften im Untergrund, und *nur* darauf, habe Kennedy angespielt, als er in seiner berühmten Rede vom 27. April 1961 im New Yorker Hotel Waldorf-Astoria seltsam kryptisch erklärte (S. 186f):

«Wir werden auf der ganzen Welt von einer monolithischen und erbarungslosen Verschwörung bekämpft, die sich grundsätzlich geheimer Mittel bedient, um ihren eigenen Einflußbereich durch Unterwanderung statt durch Einmarsch, durch Untergrabung statt durch Wahlen, durch Einschüchterung statt durch freie Selbstbestimmung, durch nächtlichen Kleinkrieg statt durch offenen sichtbare Armeen auszudehnen. Es handelt sich um ein System, das viele menschliche Ressourcen und viel Material in den Aufbau einer höchst effizienten und perfekt geschmierten Maschine gesteckt hat, die militärische, diplomatische, nachrichtendienstliche, wirtschaftliche, wissenschaftliche und politische Operationen miteinander verbindet. Ihre Vorbereitungen werden nicht öffentlich bekanntgegeben, sondern verborgen. Ihre Fehlgriffe bekommen keine Schlagzeilen, sondern werden vertuscht. Die Andersdenkenden werden nicht gelobt, sondern zum Schweigen gebracht. Kein Kostenaufwand wird in Frage gestellt, keine Indiskretion kommt an die Öffentlichkeit, kein Geheimnis wird enthüllt.»

Damals war, wie man sieht, das frech-verlogene Totschlagwort *«Verschwörungstheorie»* offenbar noch nicht erfunden worden, denn andernfalls hätte der US-Präsident sich gehütet, den Begriff *«Verschwörung»* öffentlich, in einer vielbeachteten Rede, zu gebrauchen und sich dadurch zum Gespött der gesamten jüdisch-freimaurerischen Presse zu machen ...



Diese vier US-Präsidenten (von links nach rechts: Dwight David Eisenhower, John Fitzgerald Kennedy, Richard Nixon, Ronald Reagan) waren nach Angaben von Magaldi nicht einmal *«gewöhnliche»* (sondern gar keine) Freimaurer, wurden aber allesamt von der Ur Logen Maurerei perfekt kontrolliert, zumindest die drei letzteren sogar von ihr gezielt ins Weiße Haus befördert, ungeachtet scheinbar *«demokratischer»* Wahlen ... Alle vier, obwohl Nicht-Freimaurer, wußten bis in viele Einzelheiten hinein um Existenz und Wirken der Ur Logen, unterlagen aber natürlich derselben - erst jetzt durch Magaldi & Co. durchbrochenen - *«Omertà»* (das ist das durch Todesdrohungen für den Fall der Zuwiderhandlung *«unterstrichene»* Schweigegebot der Mafia ...) wie die Höchstgradmaurer selbst.

Konkret wird uns mitgeteilt, sowohl der *«Parafreimaurer»* (ein Begriff, den wir alsbald klären werden) Dwight David Eisenhower als auch sein Nachfolger an der Spitze der USA, der *«Nicht-Freimaurer»* John Fitzgerald Kennedy hätten gewußt, daß der insbesondere von Eisenhower öffentlich kritisierte *«finanziell-militärisch-industrielle Komplex (nicht bloß der Vereinigten Staaten, sondern weltweit, mit Anhängern auch im Warschauer Pakt) in den neo-aristokratischen Ur-Logen „GEBURAH“, „JOSEPH DE MAISTRE“, „EDMUND*

BURKE" und in der ebenso konservativen „COMPASS STAR-ROSE" eine höchst solide und weitsichtige Leitungszentrale besaß» (S. 183).

Nicht-Mitglieder der Ur-Logen werden offenbar je nach aktuellem «Bedarf» mit dieser ultrageheimen Höchstgradmaureri bekanntgemacht, allerdings gleichzeitig mit «geeigneten» Mitteln zu allerstengstem Stillschweigen verpflichtet. So war der 1968-1970 amtierende italienische Premierminister Mariano Rumor, der im Auftrag der «*oligarchischen*» Ur-Logen zusammen mit anderen den sogenannten «*Borghese-Putsch*» vom Dezember 1970 durchführen sollte, «*nie als Maurer eingeweiht worden*», verfügte aber dennoch über «*intensive Beziehungen*» zur Ur-Loge «*PAN-EUROPA*» (S. 292f). Er hat das zeitlichen, bis zu seinem Tode 1990, fein für sich zu behalten verstanden ...

Genauso mucksmäuschenstill verhalten sich jene Teile des Personals der großen Weltmedien, die durchaus um die Ur-Logen wissen, auch wenn sie selbst keine Chance haben, dort «*eingeweiht*» zu werden. Die intensive Beschweigung des Erscheinens von Magaldi und seiner Genossen Enthüllungswerk wäre dafür schon mehr als Beweis genug. Überdies bekräftigt Magaldi jedoch im Buch selbst, die italienischen «*(und nicht bloß die italienischen)*» Journalisten befänden sich zwar *teilweise* in dem «*törichtem, aber guten Glauben*», die politische Macht werde von der gewöhnlichen national organisierten Maurerei ausgeübt²²; ein anderer, besser aufgeklärter Teil der Journaille werde in dessen «*genau zu dem Zweck bezahlt, über gewisse Themen nicht zu sprechen oder es in absolut harmloser, skandal-mystifizierender, tratschender oder irreführender Weise zu tun*» (S. 562).

Wie herzerfrischend, noch erleben zu dürfen, daß schließlich sogar Höchstgradmaurer selber ins Lager der so unentwegt verleumdeten «*Verschwörungstheoretiker*» und sonstiger Gegner der «*Lügenpresse*» wechseln ...

Was sind «Parafreimaurer»?

Der Begriff ist für die «*profane*» Öffentlichkeit neu. Er stammt ja auch von dem Höchstgradmaurer Magaldi, in dessen Kreisen er freilich durchaus geläufig zu sein scheint. Wir «*Profane*» kannten eigentlich bislang nur «*Maurer ohne Schurz*» und verstanden darunter solche Leute, die man gar nicht in die Geheimnisse der Logen einzuweihen braucht, weil sie sowieso bereits von deren (Un-)Geist so durchtränkt sind, daß sie auch ohne jede Einweihung brav und fein je an ihrem Ort genau das tun, was ein formeller Freimaurer kaum noch besser machen könnte. Man denke nur an die Legionen von naturwissenschaftlich so unbeleckten wie unbelehrbaren Einfaltspinseln, die gegenwärtig zur hellen Freude der ganzen Ur-Logen-Maurerei überall auf dem Globus «*gegen den menschengemachten Klimawandel*» erbitterter ankämpfen als weiland Don Quichotte gegen die Windmühlen.

²² Obwohl sie selbst diese ihre (ja nur *teilweise* unzutreffende!) Überzeugung praktisch nie an ihr Publikum weitergeben (dürfen)...

Demgegenüber besagt «*Parafreimaurer*» aber etwas anderes. Jeder weiß, was «*Paramilitärs*» sind: Soldaten einer nichtstaatlichen, /«*offiziellen Armee* oder «*Miliz*», aber doch richtige, ausgebildete Soldaten, mit einer Kampf-Uniform, mit einer Kommandostruktur, mit Waffen, die sich von denjenigen der «*regulären*» Militärs nur unwesentlich unterscheiden. Genauso verhält es sich mit <<*parafreimaurerischen*» Organisationen. Sie sind der Freimaurerei und ihren Logen nachempfunden, huldigen *im Prinzip* derselben antichristlichen Ideologie, verfolgen dieselben einweltlerischen Ziele, halten sich ähnlich «*diskret*» im Hintergrund, werden ähnlich selten (oder nie!) von den gelenkten Desinformationsmedien und der verlogenen «*offiziellen*» Geschichtswissenschaft beachtet.

Von Magaldi und seinen «*Brüdern*» erfahren wir, daß die Ur-Logen die nationale wie internationale Politik schon seit über einhundert Jahren vorwiegend mittels solcher parafreimaurerischer Organisationen steuern. Dabei wird er aber nicht müde, die völlig *untergeordnete*’, rein *‚dienende*’¹ Funktion egal welcher noch so elitären und noch so verschwiegene[n] parafreimaurerischen Zirkel zu betonen, denn sie sind *immer* bloß ausführende Organe der hinter und über ihnen stehenden Ur-Logen (S. 636 u. öfter).

Die Ur-Logen, sagt Magaldi «*üben eine eiserne Kontrolle über verschiedene parafreimaurerische einweltlerische Vereinigungen mit einer großen ideologischen Bandbreite aus, darunter der Bohemian Club, die Fabian Society, die Pilgrims Society, der Round Table, die Moni Pelerin Society, das Royal Institute of International Affairs, der Council on Foreign Affairs, die Bilderberg Group, das Tavistock Institute of Human Relations, die Trilateral Commission, die Group of Thirty, der Bruegel, der Gruppo Spinelli*» (S. 8 Anm. 1).

Die Kontrolle fällt nicht schwer, denn alle diese parafreimaurerischen Organisationen - und noch viele, viele weitere - wurden der Reihe nach von den Ur-Logen selbst gegründet! Über die angestrenzte Aufmerksamkeit, welche den Bilderbergern, der Trilateralen Kommission oder dem CFR seitens der aufmerksamsten und kritischsten Beobachter des Wirkens der geheimen Hintergrundmächte seit Jahrzehnten zuteil wird, kann Magaldi nur müde lächeln. Denn sein vorliegendes Buch

«entmystifiziert die Neigung der Verschwörungsliteratur und einiger zeitgenössischer Medien, die Wirkungen mit den Ursachen zu verwechseln bzw. sich lieber auf die zweitrangigen und untergeordneten Ursachen zu konzentrieren, wie auf die national-regionalen, kontinentalen oder einweltlerischen parafreimaurerischen Vereinigungen (die unter freimaurerischem Gesichtspunkt vor allem als „Sichtschirme“ nützlich sind, als scheinbar höchstgeheime Organisationen, die jedoch zu guter Letzt häufig und ganz bewußt als sichtbare und entsprechend aufgemachte „Vogelscheuchen“ dienen, eigens aufgestellt, um jene Zirkel zu verdecken und zu verbergen, die weniger faßbar und wahrnehmbar für alle jene sind, die nicht an den Arbeiten [dieser Zirkel] teilneh-

men), statt bis hinter die vielen Schleier vorzudringen und so das unverwechselbare Profil der sogenannten übernationalen Ur-Logen in den Blick zu bekommen.

«Man macht seit ein paar Jahren und von dieser Seite viel Aufhebens um parafreimaurerische Gesellschaften wie die Trilateral Commission oder die Bilderberg Group, hat aber überhaupt keine Ahnung davon, daß die Schaffung, Kontrolle und Leitung derartiger einweltlicher Gesellschaften eisern auf die noch geheimen, engeren und elitäreren Milieus der vorgenannten Ur-Logen zurückgeht.» (S. 13)

Die vielen parafreimaurerischen Clubs, Zirkel, Kommissionen, Gruppen, Institute, Gesellschaften, oder wie immer sonst sie sich zu nennen belieben, lassen sich sehr viel leichter handhaben, erklärt Magaldi andernorts, als die Freimaurerei mit ihrem langen, förmlichen Einweihungsweg, denn auf eine von Grad zu Grad fortschreitende rituelle Einweihung in die esoterischen Geheimlehren der Logen wird bei der Parafreimaurerei völlig verzichtet.

Parafreimaurerische Vereinigungen «werden immer von einer kleinen Kerngruppe von Freimaurern gegründet, die dann in ihre gesellschaftlichen Aktivitäten auch Nicht-Freimaurer einbinden (was man in der Loge nicht tun könnte, zu der man nur nach dem Durchlaufen einer langen Vorbereitung und einer offiziellen Einweihung mysteriosophischer²³ Art Zutritt erlangt), und zwar zur unmittelbaren Verfolgung politischer, diplomatischer, zivilgesellschaftlicher, kultureller oder wirtschaftlicher Zwecke, als sich (offiziell) eine einzelne Freimaurerloge oder eine Vereinigung von Logen (eine Gemeinschaft oder Obödienz, wie man sie zu nennen pflegt) erlauben könnte, da sie ja an bestimmte rituelle und weisheitliche Grundsätze gebunden sind, welche das direkte Eingreifen in die Fragen der nationalen, internationalen und weltweiten polis begrenzen.» (S. 101)

Der langen Rede kurzer Sinn: weil die Maurerei nach außen hin immer mit Unschuldsmiene hoch und heilig beteuert hat, sie betreibe in ihren Logen keinesfalls Politik, kann sie tatsächlich in diesen ihren Logen nicht so unbefangenen Politik betreiben, wie sie eigentlich möchte. Sie faßt also in der Loge nur geheim die Beschlüsse, überläßt deren sichtbare Ausführung aber zu großen Teilen bloßen Parafreimaurern ... «Heuchelei» sei das, befindet Magaldi selbst (S. 102), und wer wollte ihm da widersprechen?

Denn, fährt er fort, «es bleibt ja die Tatsache, daß - unfehlbar - diese (geheimen oder offenen) parafreimaurerischen Gesellschaften immer (in diskreter und mehr oder weniger verhüllter Weise) von einem engen Kreis von Freimaurern gelenkt werden: die Nicht-Maurer erscheinen da als untergeordnete Gleichrangige [sie! - comprimari subalterni], bloße Weggenossen, einfache Gelegenheitsgäste, selbst wenn es sich um — auf nationaler oder internationa-

²³ Eine Wortzusammensetzung aus lat. «mysterium» = «Geheimnis» und griech. «sophia» = «Weisheit», denn die Maurerei bildet sich ein, ihre wirren gnostisch-kabbalistischen, direkt vom Satan inspirierten Geheimlehren seien der Gipfel der Weisheit...

ler Ebene - hochangesehene Persönlichkeiten der Politik, der Medien, der Diplomatie, der Industrie, der Finanz, der Kultur etc. handelt.»

Weil diese Enthüllungen so enorm wichtig für das Verständnis der tatsächlichen, sehr limitierten Rolle der bisher offenbar gewaltig überschätzten Fabianer, Bilderberger, Trilateralen usw. sind, lassen wir noch weitere hochinteressante Einzelheiten im Wortlaut folgen:

«[D]ie Maurer, seit dem 18. Jahrhundert Schöpfer und eiserne Kontrolleure parafreimaurerischer Gesellschaften, binden dort auch Teilnehmer ein, die zu den ,oberen Zehntausend'²⁴ aus Politik, Wirtschaft, Diplomatie, Kultur, Medienwelt usw. gehören und die sogar noch nicht die freimaurerische Einweihung im strengen Sinne durchlaufen haben (und sie auch künftig nicht unbedingt durchlaufen werden). Jene Mitglieder dieser parafreimaurerischen Gesellschaften, die technisch Nicht-Maurer sind, werden als „nützliche Profane“²⁵ betrachtet. Diejenigen, die nur ein einziges Mal zu den äußerlichen Treffen solcher parafreimaurerischer Clubs wie der Bilderberger, der Trilateralen Kommission, des CFR, des RIIA etc. eingeladen werden, erlangen innerhalb dieser Sitzungen keine große Bedeutung, und ihre Verwendung (seitens der Maurerbrüder, welche die genannten parafreimaurerischen Clubs rigoros kontrollieren) ist nur vorübergehend und begrenzt.

«Diejenigen dagegen, die immer wieder einberufen und mit einer gewissen Häufigkeit für gewisse politisch-diplomatische, wirtschaftlich-finanzielle oder massenmediale Operationen verwendet werden, genießen eine höhere Wertschätzung und erlangen größere Vorteile als jene Profanen, die nur ein- oder zweimal eingeladen worden sind. Jene Personen, Männer wie Frauen, die, obwohl sie nie den eigentlichen freimaurerischen Einweihungsritus durchlaufen haben, als Vollmitglieder dieser übernationalen parafreimaurerischen Gesellschaften aufgenommen werden, werden als Parafreimaurer angesehen, als eine Art von „Brüderchen“ („fratellastri“), die niemals eine leitende oder strategische Führungsrolle an der Spitze der verschiedenen einweltlerischen Vereinigungen innehaben werden, denen sie angehören (diese Rolle ist ausschließlich Freimaurern vorbehalten, die durch das Reflexions-Kabinett und zwischen den Säulen Jachin und Boaz durchgegangen sind), sondern werden dort eine dienende und nützliche (für sich selbst und ihre eigene Karriere/ihr persönliches Schicksal; für die anderen, insbesondere für ihre Auftraggeber im Schurz), wenngleich nachrangige Funktion haben.» (S. 103f)

Unter diesen den Maurern stets untergeordneten Parafreimaurern gibt es jedoch nochmals verschiedene Ränge, präzisiert Magaldi. Manche bleiben zeit lebens bloße «Kammerdiener», andere können zu «Saalaufsehern» aufsteigen, ein paar wenige besonders glückliche sogar zum «Haushofmeister» oder «Groß-Kammerherrn». Doch keiner von ihnen spielt je eine «wirklich führen-

Magaldi verwendet hier und anderswo zur Bezeichnung dieser «*crème de la crème*» oder «*haute votée*» immer das unschöne englische «*jet set*».

²⁵ Man beachte die sprachliche/begriffliche Nähe zu Lenins «nützlichen Idioten» ...

de und strategische» Rolle, weil die *definitiv* den [Ur-Logen-]Maurern reserviert bleibt.

«Der perfekte Parafreimaurer muß unter diesen Umständen üblicherweise eine ehrgeizige aber auch unterwürfige Person sein, die sich ihrer eigenen Grenzen und ihrer eigenen Nachrangigkeit gegenüber dem richtiggehenden Freimaurer bewußt ist; mehr eine schlaue und aufgeweckte als eine wahrhaft intelligente Person, voller Initiativegeist, aber ohne große Ideen oder zu tief verwurzelte Grundsätze. Der perfekte Parafreimaurer darf keine zu komplexe und ausgefeilte Weltanschauung²⁶ haben, muß aber dafür ein unermüdlicher Sammler und/oder Organisator von (sowohl theoretisch-intellektuellen als auch praktisch-operativen) vereinfachenden und querstehenden Visionen und Vorschlägen sein.

«Natürlich reden wir hier von Parafreimaurern und Freimaurern, welche die übernationale weltweite Elite bilden. Daher kann ohne weiteres der Fall eintreten, daß irgendein „kleiner“ Freimaurer irgendeiner nationalen Obödienz, mag er auch auförtlicher Ebene eine geachtete und einflußreiche Persönlichkeit sein, unendlich weniger zählt als ein Parafreimaurer, der zur Rolle und Funktion eines angesehenen „Kammerdieners oder Haushofmeisters, Botchafters oder Sprechers“ im Namen und auf Rechnung des übernationalen freimaurerischen Establishments aufgestiegen ist, das ab dem 20. Jahrhundert in erster Linie aus den sogenannten „Ur-Logen“ gebildet wird.» (S. 104)

Einige wenige Dauermitglieder von parafreimaurerischen Organisationen werden irgendwann für würdig befunden, in die dahinter stehenden Ur-Logen aufzurücken. Ein Beispiel dafür ist Bill Clinton. Er war bereits 1961 in den nur als parafreimaurerisch geltenden «Jugend-Freimaurerorden» «De Moly» eingetreten, später dann mehrfach zu den Bilderbergern, den Trilateralen und dem CFR eingeladen worden (S. 522f). Am Ende, 1992, als man beschlossen hatte, ihn zum nächsten US-Präsidenten zu machen, wurde dieser bloße «Parafreimaurer» (S. 522) doch noch in aller Form in die Ur-Loge «COMPASS STAR-ROSE» eingeweiht, am Beginn seiner zweiten Amtsperiode als US-Präsident 1996 sogar zusätzlich in die «JANUS» und kurz darauf auch in die «THREE EYES» (S. 523).

«Ur-Logen» und ihre parafreimaurerischen Werkzeuge

Als es noch lange keine Ur-Logen gab, schritt die «reguläre» Freimaurerei bereits zur Gründung parafreimaurerischer Hilfsorganisationen; es handelt sich also um keine Erfindung der Ur-Logen! Magaldi nennt als die allererste, «archetypische» parafreimaurerische Vereinigung den schon 1790 in Frankreich geschaffenen Club «Les amis de la vérité» («Die Freunde der Wahrheit») und zählt dessen Mitglieder namentlich auf. Allerdings bestand dieser Club fast nur aus Freimaurern und glich damit eher der «Operationsloge» P2. Auch in «prak-

²⁶ Im Originaltext als deutsches Fremdwort.

tisch allen» anderen parafreimaurerischen Clubs, die während der sog. französischen Revolution eine Rolle spielten, insbesondere im Jakobiner-Club, saßen *mehrheitlich* Logenbrüder (S. 102). In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, belehrt uns Magaldi weiter, entstanden in der Hauptsache folgende, *«größtenteils geheime»* parafreimaurerische Gesellschaften: die Adelphi, die Philadelphi, die Erhabenen Perfekten Meister (Sublimi Maestri Perfetti), die (offenbar griechische) Filiki Eteria, das Jung-Italien (Giovine Italia), das Jung-Europa (Giovine Europa), der (jüdische Orden) B'nai B'rith und die Carboneria, die als *«interkontinentale Organisation»* ihm zufolge keineswegs auf Italien beschränkt, sondern in ganz Europa und Nord- wie Südamerika verbreitet war (S. 102).

Ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts waren die nunmehr hinzukommenden parafreimaurerischen Organisationen *«nicht mehr geheim, sondern nur diskret [= halbgeheim] in ihrer Struktur, ihrem Funktionieren und ihren wichtigsten Zielsetzungen»*. Des näheren *«entstehen so der Bohemian Club (1872 in San Francisco), die Fabian Society (1884 in London), die britische Pilgrims Society (1902) und die US-amerikanische Pilgrims Society (1903), das Round Table Movement (1909, mit dem inneren Kreis der Society of the Elect), das Royal Institute of International Affairs oder Chatham House von London (1920), der Council on Foreign Relations (1921) mit Sitzen in New York und Washington, der Lucis Trust (1920-1922, gegenwärtig mit Sitzen in New York, London und Genf, ist auch Mitglied des Wirtschafts- und Sozialrats der UNO), das Tavistock Institute of Human Relations (1947), die Moni Pelerin Society (1947), die Bilderberger (1954), die Ditchley Foundation (1958), die Trilateral Commission (1973), die Group of Thirty (1978), der Bruegel (2005) und noch weitere (zum Beispiel der Gruppo Spinelli 2010)»* (S. 102f).

Ja, die beiden letzteren sind so neu und so *«diskret»*, daß man von ihnen noch gar nichts gehört hat. Von besonderer Wichtigkeit ist die Mitteilung, daß der *satanistische Luci[i&r]s Trust* aus der Freimaurerei hervorgegangen (!) ist und von ihr ausdrücklich als *parafreimaurerisch* bezeichnet wird, denn das heißt ja nichts anderes als daß er bis zur Stunde (!) von einem inneren Zirkel von (Ur-Logen-)Freimaurern *«eisern»* kontrolliert und gelenkt wird.

Damit finden wir auch unsere in früheren Veröffentlichungen wiederholt geäußerte These vollauf bestätigt, daß der von genau diesem *Lucis Trust* seit nunmehr bereits vollen 40 Jahren propagierte *«Maitreya-Christus»* mit der obersten Führungsspitze der Satanssynagoge zusammensteckt und sich hinter diesem Pseudonym der kommende antichristliche *«Weltherrscher»* verbirgt, den die kirchliche Überlieferung den *«Antichristen»*, die Hl. Schrift hingegen den *«Menschen der Sünde und Sohn des Verderbens»* bzw. das *«Tier aus dem Meer»* nennt.

Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß der *Lucis Trust* gar nicht *direkt* aus der Maurerei hervorging, sondern im Grunde genommen aus einer anderen parafreimaurerischen Organisation, die Magaldi zwar nicht hier, aber doch an

anderer Stelle seines Buches erwähnt: aus der 1875 in New York aus der Taufe gehobenen gnostisch-kabbalistischen *Theosophischen Gesellschaft*. Deren Gründerin, die russische Jüdin Helena Petrovna Blavatsky (1831-1891), sagt Magaldi, «wurde überhaupt nur dank gewisser freimaurerischer Kreise, die sich sowohl auf gewöhnliche Logen als auch auf übernationale Ur-Logen zurückführen lassen, in die Lage versetzt, ihre neugeschaffene, halbfreimaurerische Vereinigung mächtig zu verbreiten.» Blavatsky war nämlich durch keinen geringeren als Giuseppe Garibaldi in die Ur-Loge «THOMAS PAINE» eingeweiht worden. Zwar wurde sie dort später wieder hinausgeworfen, dafür aber in die «PARSIFAL» aufgenommen (S. 72f), in der heute auch - unsere gelegentlich gerne mal fromm und christlich tuende Bundeskanzlerin Merkel sitzt...!



Die Gründerin der gnostischsatanistischen «*Theosophischen Gesellschaft*» Helena Petrovna Blavatsky (links in jungen, rechts in älteren Jahren) gehörte zuerst der «THOMAS PAINE», dann der «PARSIFAL» an.



Alice Bailey, obwohl selbst anscheinend in keine Loge förmlich eingeweiht, gründete aus der ur-logen-kontrollierten parafreimaurerischen *Theosophischen Gesellschaft* heraus den noch offener satanistischen «*Lucis Trust*», den Magaldi ebenfalls als «parafreimaurerisch» bezeichnet.

Eine andere Spitzenfigur der *Theosophischen Gesellschaft*, Alice Bailey (* 1880), «brach» zwar 1920 mit dieser Organisation, aber nur, um 1922 die «*Lucifer Publishing Company*» zu gründen, die sie freilich bereits im Folgejahr 1923 aus nachvollziehbaren Gründen ganz unspektakulär in «*Lucis Trust*» umbenannte²⁷. Es ist äußerst bezeichnend, daß Magaldi demgegenüber als Gründungsdatum für die (was er schlaue verschweigt!) ursprünglich «*Lucifer Publishing Company*» genannte Organisation nicht etwa «1922» angibt, sondern «1920-1922», denn damit ist das trotz aller vordergründigen «Brüche» in Wirklichkeit bruchlose Hervorgehen dieser parafreimaurerischen Satanistenvereinigung aus der ebenfalls parafreimaurerischen *Theosophischen Gesellschaft* erwiesen.

Und während wir von Regina Hinrichs erfahren, daß es in den Statuten der *Theosophischen Gesellschaft* wörtlich heißt: «widerstanden werden soll dem Materialismus und jeder Form von dogmatischer Theologie, besonders der christlichen»²⁸, berichtet uns Magaldi, dieser selben

Theosophischen Gesellschaft hätten bei ihrer Gründung außer der Hochgradlogenschwester Blavatsky als Sekretärin und Sprecherin auch noch die fol-

²⁷ Regina Hinrichs, Ihr werdet sein wie Gott (Respondeo Nr. 11), Siegburg o.J. (1997), S. 19.

²⁸ Ebd. S. 15.

genden *Freimaurer* angehört: Henry Steel Olcott (Präsident), Seth Pancoast (Vizepräsident), John Storer Cobb (stellvertretender Geschäftsführer), Henry J. Newton (Schatzmeister), William Quan Judge, E.H. Britten, H.D. Monachesi, J.H. Wiggins, R.B. Westbrook (alle als Berater der Geschäftsführung).



Annie Besant (links jünger, rechts älter), 33-Grad-Maurerin und zugleich Mitglied der Ur-Loge «THOMAS PAINE», leitete ab 1891 jahrzehntelang die parafreimaurerische, satanistische «Theosophische Gesellschaft», die damit unter rigider Kontrolle der «progressiven» «THOMAS PAINE» stand. Daraus läßt sich unschwer ableiten, was der «THOMAS PAINE» Maurer Magaldi unter «fortschrittlich» versteht.

Daß die 1891 auf Baileys Chefessel nachrückende 33-Grad-Maurerin des Schottischen Ritus und zugleich Groß-Inspektorin des Misrai'm-Ritus²⁹ Annie Besant wiederum der Ur-Loge «THOMAS PAINE» angehörte (und somit die allerhöchste «eiserne Kontrolle» dieser parafreimaurerischen Gruppierung in eigener Person sicherstellte), wurde weiter oben schon mitgeteilt.

Genau wie die «THOMAS PAINE» sind auch die «JOANNES», die «ECCLESIA» und die «CAROLL OF CAROLLTON», in denen sich ja vor allem das höchsteingeweihte ‚geistliche‘ wie weltliche Führungspersonal der «Kirche des II. Vatikanums» konzentriert, sogenannte «demokratisch-fortschrittliche» Ur-Logen. Daraus geht nun aber mit großer Klarheit hervor, daß diese Fraktion der Höchstgradmaureri sich zu jeder Zeit vorrangig der langsamen, unaufhörlichen Durchdringung von Kirche und Welt mit dem Geist der Gnosis, der Kabbala, des Satanismus gewidmet hat, während die «reaktionär-oligarchische» Fraktion sich demgegenüber hauptsächlich um die Schaffung der wac/?fpolitischen Voraussetzungen für die tyrannische Welt-herrschaft von Satans sichtbarem Stellvertreter kümmerte.

Diese - keinesfalls exklusive, sondern bloß *schwerpunktmäßige* und daher unvollständige - «Aufgabenteilung», obwohl offenbar von Magaldi und seinen Parteigängern nicht einmal begriffen (!), besteht auch gegenwärtig fort. Die ganz großen Dialektiker, zweifellos zu suchen im strikt talmudistisch-kabbalistischen Milieu um die und hinter den Rothschilds, wissen trotz und jenseits allen durchaus realen und erbitterten Disputs, was sie an den vermeintlich so «demokratisch» und «menschenfreundlich» gesinnten Luziferianern der «THOMAS PAINE», der mit ihr verbündeten Ur-Logen und der von ihnen gegründeten parafreimaurerischen Gesellschaften haben und möchten ihre Mitarbeit darum keinesfalls missen...

Uns glaubenstreuen Katholiken bleibt angesichts der restlosen Inbesitznahme aller ehemals katholischen kirchlichen Strukturen durch extrem heuchlerisch agierende höchstgradmaurerische Satansjünger, die sich nicht nur als «Bischöfe», «Kardinäle» oder «Päpste», sondern auch noch als ganz große «fort-

²⁹ Epiphanius a.a.O. S. 475.

schrittliche Menschenfreunde» ausgeben (siehe z.B. Bergoglio!) nur die Waffe des Gebets. Wiederholen wir oftmals am Tag als Stoßgebet die Devise des hl. Erzengels Michael, nach der er ja sogar benannt ist: *«Wer ist wie Gott!»* Erneuern wir auch beständig die an den dreifaltigen Gott gerichtete Bitte aus der Allerheiligenlitanei: *«Daß Du die Feinde der heiligen Kirche demütigen wolest - wir bitten Dich, erhöhe uns!»* Nehmen wir sodann unsere Zuflucht zu Maria, die der *«alten Schlange, die da Teufel und Satan heißt und die ganze Welt verführt»*(Apk. 12, 9), siegreich den Kopf zertreten hat!

Naturgemäß stehen für Magaldi und Genossen nicht unbedingt die parafreimaurerischen Organisationen *«demokratisch-fortschrittlichen»* Charakters im Mittelpunkt ihrer Aufdeckung dessen, was solange so perfekt verborgen war, sondern eher jene parafreimaurerischen Zirkel, die ihren Ursprung in den diversen *«neoaristokratisch-oligarchischen»* Ur-Logen haben. Dennoch informieren sie uns über diverse Organisationen von *beiderlei* Ausrichtung. Anders als die parafreimaurerischen Ausgeburten der *«demokratisch-fortschrittlichen»* Höchstgradlogen, denen in der Hauptsache die ideologische Untergrabung von Religion, Sittlichkeit und Kultur aufgetragen ist, operieren die letzteren mit Vorrang auf den Gebieten von Wirtschaft, Finanzwesen und nationaler wie internationaler bis hin zu globaler Machtpolitik. Das sagt Magaldi so zwar nicht; es ist jedoch evident.

Vergessen Sie die Bilderberger!

Wenn man sie nicht dringend brauchte, hätte man sie nicht gegründet und hielt man sie nicht am Leben. Insoweit sind Bilderberger, Trilaterale, Pan-Europäer etc. etc. zweifelsohne unverzichtbar. Bloß kommt ihnen mitnichten jene Bedeutung zu, die man ihnen bisher zugeschrieben hat. Es sind nämlich keine Entscheidungsgremien, sondern nur ausführende Organe. Entschieden wird immer in jenen Ur-Logen, die diese parafreimaurerischen Zirkel, Denkfabriken, Clubs, Aktionskomitees und dergleichen mehr überhaupt erst geschaffen haben und straff kontrollieren. Magaldi stellt eine kleine Auswahl von ihnen näher vor, allerdings in chaotischer Reihung über das ganze Buch verstreut. Wir dagegen werden sie zeitlich geordnet präsentieren.

1) Die *«Fabian Society»* (*«Fabianische Gesellschaft»*) wurde am 4. Januar 1884 in London gegründet, und zwar vom *«radikaleren linken Flügel»* der sowieso schon *«fortschrittlichen»* Ur-Loge *«THOMAS PAINE»* (S. 383). Magaldi stuft diese parafreimaurerische Körperschaft denn auch ihrerseits als *«fortschrittlich»* ein, zumal sie *«erklärtenmaßen sozialdemokratisch»* (statt brutal-kapitalistisch) inspiriert sei (S. 101). Ihr Wahrzeichen ist jedoch bezeichnenderweise ein *Wolf im Schafspelz*, worauf Magaldi mit keiner Silbe eingeht

Dafür nennt er Namen (S. 383). *«Unter den hervorragenderen (und der „ THOMAS PAINE ” angehörenden) Freimaurern, welche diese parafreimaurerische Vereinigung erdachten und gründeten oder ihr seit ihren Anfangsphasen*

angehörten und ihre volle Kontrolle übernahmen, erinnern wir - unter den anderen - an die Maurer Edward Carpenter (1844-1929), Frank Podmore (1856-1910), Edward Reynold Pease (1857-1955), Henry Havelock Ellis (1859-1939), Martha Beatrice Webb (1858-1943), Sidney James Webb (1859-1947), Graham Wallas (1858-1932), Hubert Bland (1855-1914), Sydney Haidane Olivier (1859-1944), Herbert George Wells (1866-1946), George Bernard Shaw (1856-1950), Annie Besant (1847-1933, die zugleich eine höchst



wichtige Exponentin des gemischten Freimaurerordens Droit Humain und der parafreimaurerischen Theosophical Society [= Theosophischen Gesellschaft] sein würde), Virginia Woolf (1882-1941), Leonard Woolf (1880-1969), Emmeline Pankhurst (1858-1928).»

Die glaubens-, Sitten- und kulturzerstörende Wühlarbeit der <<fortschrittlichen» Ur-Logen und ihrer parafreimaurerischen Hilfsorgane erhellt schon daraus, daß also sowohl der «THO-

MAS PAINE» als auch ihrer «Fabian Society» neben der luziferisch beflissenen Theosophin Besant gleich drei «weltberühmte», indes nicht nur un- bis antichristliche, sondern direkt gottlose Schriftsteller angehörten. Und dafür, daß Wells, Shaw, Woolf bis heute «weltberühmt» bleiben, sorgen sämtliche logen gelenkten Massenmedien ja bis zum Überdruß: von Zeit zu Zeit werden ganze Bücher dieser elenden Satansdiener fortsetzungsweise im Rundfunk vorgelesen, mindesten alle fünf Jahre wieder «erinnern» die Zeitungsfeuilletons in großer Aufmachung sowohl an den Geburts- als auch an den Sterbetag dieser vorgeblichen Leuchten der sogenannten «Weltliteratur» und abendländischen Kultur...

Aus der nächsten Generation von Mitgliedern der «THOMAS PAINE» und zugleich ihrer «Fabian Society» hebt Magaldi hervor (S. 383): James Ramsay Mac Donald (1866-1937), britischer (Labour-)Premier 1924; Harold Joseph Laski (1893-1950), ein einflußreicher jüdischer Intellektueller, der sich allerdings hinter vorgehaltener Hand zum Sowjetkommunismus statt bloß zur Sozialdemokratie bekannte; Jawaharlal Nehru (1889-1964), Mitarbeiter und Schü-

ler Gandhis, zusätzlich - wie dieser - Mitglied der «*ARJUNA PHOENIX*», erster Premier des unabhängig gewordenen Indien 1947; George Douglas Howard Cole (1889-1959) sowie Richard Henry Tawney (1880-1962).

2) «*Immer noch auf Initiative einiger Maurer der „THOMAS PAINE“, die gleichzeitig der parafreimaurerischen Fabian Society angehörten, wurde 1895 die London School of Economics and Political Science gegründet*» (S. 383). Diese berüchtigte «*Londoner Schule für Wirtschafts- und Politikwissenschaft*», eine besonders einflußreiche Denkfabrik unter beinahe unzähligen ähnlichen, hat man daher ebenfalls als eine typisch parafreimaurerische Einrichtung anzusehen. Ihre Gründung durch die «*demokratisch-fortschrittliche*» Ur-Loge «*THOMAS PAINE*» ist auch ein gutes Beispiel dafür, daß die progressive Ur-Logen-Fraktion sich seit eh und je selbstverständlich nicht nur der unterschwellig-Verbreitung der gnostisch-luziferischen Ideologie, sondern daneben durch-auch der konkreten (Um-)Gestaltung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse zugewandt hat.

3) Das britische «*Royal Institute of International Affairs*» (RIIA, «*Königliches Institut für internationale Angelegenheiten*») und sein US-amerikanisches Gegenstück «*Council on Foreign Relations*» (CFR, «*Rat für auswärtige Beziehungen*») wurden in den Jahren 1918-1920 aus der Taufe gehoben, erstes allerdings unter dem etwas abweichenden Namen «*British Institute of International Affairs*», der erst 1926 seine bis heute übliche Form erhielt.

Hinter beiden Gründungen stand maßgeblich, wenngleich «*assistiert von weiteren transnationalen Logen*» (S. 384) die vorwiegend aus «*euroatlantischen*» Maurern ‚rechts- wie linksliberaler‘ Orientierung zusammengesetzte Ur-Loge «*LEVIATHAN*» (S. 189), und hinter beiden steht in erster Linie sie noch heute! Die «*LEVIATHAN*», versichert Magaldi, habe «*allezeit ein privilegiertes Verhältnis der Auswahl, Leitung, Kontrolle und Verwaltung der Mittel des RIIA und des CFR gehabt*» (S. 384). Das erklärt ja dann auch, wieso der aktuelle italienische Regierungschef Renzi 2014 just den Vorsitzenden des CFR aufsuchte, um seine Aufnahme in die «*LEVIATHAN*» zu erbitten.

4) Die «*Bilderberg Group*», wie sie sich inzwischen offiziell nennt, wurde 1954 gemeinsam von Mitgliedern der beiden Ur-Logen «*COMPASS STAR-ROSE*» und «*PAN-EUROPA*» (S. 98) sowie einzelnen «*Brüdern*» aus noch weiteren, nicht näher bezeichneten Ur-Logen (S. 87) in die Welt gesetzt. Als hauptsächliche Mitwirkende an der Gründung dieser parafreimaurerischen Gruppe zählt Magaldi die folgenden «*Maurer von internationalem Ansehen*» auf, die ihm zufolge sämtlich in irgendwelchen «*speziellen und elitären übernationalen Ur-Logen*» saßen:

«*Józef Hieronim Retinger (1888-1960), Bernhard van Lippe-Biesterfeld (1911-2004, Prinzgemahl von Königin Juliana der Niederlande), Henry John Heinz II (auch „Jack Heinz“ genannt, 1908-1987), Alastair Francis Buchan (1918-1976), Joseph E. Johnson (1895-1990), Charles Douglas Jackson (1902-1964), Walter Bedell Smith (1895-1961), Paul Carl Rijkens (1888-1965), Paul*

Guillaume van Zeeland (1893-1973), Colin Gubbins (1896-1976), Peter John Ambrose Calvocoressi (1912-2010), Paul Henry Nitze (1907-2004), David Rockefeller (1915), Denis Healey (* 1917) und weitere von nicht geringerem Gewicht und Einfluß» (S. 87)...*



Daß diese drei zu den hauptsächlichen Gründern der parafreimaurerischen Bilderberg Group zählen, ist nicht neu. Neu ist aber, daß es sich bei ihnen - und einer Reihe weiterer Mitgründer - sämtlich um Höchstgradmaurer aus diversen ultrageheimen Ur Logen handelt. Von links nach rechts: Józef Hieronym Retinger, Prinz Bernhard von Lippe-Biesterfeld, Charles Douglas Jackson.

5) Das «*Tavistock Institute of Human Relations*» («*Tavistock-Institut für menschliche Beziehungen*») wurde 1947 in London als Denkfabrik gegründet, die sich im Prinzip der Erforschung der Massenpsychologie sowie geeigneter Instrumente zur *Beeinflussung und Kontrolle der Massen* widmet. Magaldi rechnet es ausdrücklich zu jenen parafreimaurerischen Einrichtungen, die «*ei- sern*» von den Ur-Logen kontrolliert werden (S. 8 Anm. 1), behauptet jedoch nicht, daß es auch von den Ur-Logen geschaffen worden sei, sondern lediglich von den «*Freimaurern*» Cyril Lodowic Burt und Hugh Crichton-Miller.

Des weiteren sei ihr adeliger Sponsor Herbrand Miller, der 11. Herzog von Bedford und 11. Markgraf von Tavistock, Freimaurer gewesen, und es hätten sich zahlreiche andere teils hochrangige Freimaurer im Umfeld des Instituts bewegt bzw. täten das noch heute, so John Rawlings Rees, Kurt Zadek Lewin, George Pratt Shultz (mehrfacher US-Minister), die beiden John Davison Rockefeller sr. und jr., Henry Kissinger, John Jay McCloy (für einige Jahre Weltbank-Chef, vorher und nachher Inhaber vieler anderer wichtiger Posten), William Paley, Max Horkheimer, Herbert Marcuse, Ignatz Bubis, Gregory Bateson, Andrew Shonfield, Ronald David Laing, Jacques Attali und Zbigniew Brzezinski.

Mindestens von McCloy, Kissinger und Brzezinski wissen wir ja nun, daß sie tatsächlich Höchstgradmaurer waren/sind. Im übrigen ist die starke jüdische Präsenz (= unterstrichene Namen) unter all diesen Maurern bemerkenswert.

Magaldi betont, die Forschungen des Instituts seien an sich *«neutral»* und könnten durchaus auch positiven Zwecken dienen (S. 114ff), leugnet indessen nicht, *«daß einige freimaurerische Geldgeber und Unterstützer der Aktivitäten des Tavistock ab den vierziger und fünfziger Jahren in der Tat die Absicht hatten, in Zukunft die Forschungsergebnisse des besagten Instituts (wie auch diejenigen weiterer nach seinem Bild und Gleichnis geschaffener Zentren zur Erforschung der großen Bewegungen der individuellen und kollektiven Psyche) zu dem Zweck zu benutzen, die Handhabung der westlichen Gesellschaft in neokonservative und neooligarchische Bahnen zu lenken»* (S. 118).

6) Die *«Trilatéral Commission»* (*«Dreiseitiger Ausschuß»*) ist exklusives Produkt der Ur-Loge *«THREE EYES»* (S. 36 u. öfter) und wird von ihr derart eng kontrolliert, daß sie mit ihr zusammen nur ein einziges *«System»* bildet (S. 375 u. 379). Ihre Gründung bewußt am 23. Juni 1973, dem Vortag des alljährlichen weltweiten Logen-Feiertags *«St. Johannes der Täufer»* zum Gedenken an die Bildung der ersten Großloge in London am 24. Juni 1717 (S. 219), erfolgte auf Anregung des *«Three-Eyes»*-Maurers David Rockefeller durch die folgenden weiteren *«Freimaurer»* (S. 552), davon viele (auf jeden Fall die unterstrichenen) ebenfalls Mitglieder der *«THREEEYES»*:

Henry Kissinger (* 1923) hauptsächlich, Zbigniew Brzezinski (* 1928) ebenfalls hauptsächlich, McGeorge Bundy (1916-1996, USA), Henry Owen (1920-2011, USA), Fred Bergsten (* 1941, USA), Okita Saburo (1914-1993, Japan), Kiichi Mivazawa (1919-2007, Japan), Tadashi Yamamoto (1936-2012, Japan), René Foch (7-2008, Frankreich), Karl Carstens (1914-1992, Deutschland), Louis-François Duchène (1927-2005, Großbritannien), Guido Colonna di Paliano (1908-1982, Italien), Max Kohnstamm (1914-2010). Niederlande.

Zentrale Aufgabe der Trilateralen Kommission war (und ist) nicht etwa bloß die Zusammenbindung der drei verschiedenen hochindustrialisierten Weltregionen, sondern die schleichende Aushöhlung und Umwandlung der *«westlichen» «Demokratien»* in neoaristokratische Oligarchien bzw. eine einzige transnationale Oligarchie (S. 221 u. öfter), ein Thema, das wir - Magaldi folgend - später noch sehr viel eingehender behandeln müssen.

Besonders interessant: *«Die TC (Trilatéral Commission) sollte nach dem Willen der Maurer der TE („THREE EYES“) zugleich ein bequemes Werkzeug sein, um in der profanen Welt ohne jede Verzögerung strikt einweihlerischer Natur arbeiten zu können; ein sichtbarer und offizieller Windschirm (sehr viel weniger diskret und sehr viel mehr zur Schau gestellt und nach außen gekehrt als andere parafreimaurerische Gesellschaften wie etwa der Bohemian Club oder die Bilderberg Group etc.), um sich selber als geheime Superloge zu verbergen (entsprechend dem esoterischen Leitsatz, daß es keine bessere Weise gibt, etwas zu verstecken, als einen bedeutenden, aber nicht erschöpfenden Teil davon zur Schau zu stellen)»* (S. 220)...

Ebenfalls hochinteressant: nicht alle Höchstgradmaurer sind von der Wirksamkeit dieser Weise, sich zu verbergen, überzeugt. Vielmehr gibt es auch da

zwei strikt entgegengesetzte Verhaltensweisen. «Tatsächlich waren und sind verschiedene Maurer der „THREE EYES“ ganz und gar nicht daran interessiert, auch nur teilweise aus dem praktisch absoluten Schattenkegel herauszutreten, den die Zugehörigkeit zu einer Ur-Loge gewährleisten kann. Andere dagegen sind immer der Auffassung gewesen, das Geheimnis ihrer eigenen Logenmitgliedschaft im strengen Sinne gerade dadurch besser wahren zu können, daß sie ihre Zugehörigkeit zu den einweltlerischen freimaurerischen Kreisen im weiteren Sinne zur Schau tragen» (S. 221) ...



Edmond de Rothschild war ebenfalls Ur-Logen-Maurer. Die enorme Macht der «THREE Eres» war im Prinzip ihm und seiner ganzen Familie superreicher Bankiers, der mit uneinholbarem Abstand reichsten des ganzen Globus, zu verdanken. Rockefeller war nur sein/ihr Frontmann.

Zu diesen letzteren zählte offenbar das «THREE EYES»-Mitglied der ersten Stunde(n) Edmond de Rothschild (1926-1997), denn dieser von Magaldi ausnahmsweise mit keiner Nationalität bezeichnete, sondern bloß als «in Frankreich geborener kosmopolitischer Bankier» (S. 210) vorgestellte mit riesigem Abstand (geld-)mächtigste aller «THREE EYES»-Maurer ließ sich

bisweilen in der Trilateralen Kommission blicken (S. 257)!

7) Das «Project for the New American Century» (PNAC, «Entwurf für das neue amerikanische Jahrhundert») war eine der jüngsten parafreimaurerischen Organisationen und sollte eigentlich jedem ein Begriff sein, der sich ein klein bißchen näher für die Hintergründe der Terroranschläge vom 11. September 2001 in den USA interessiert hat.

«Frater Kronos» nennt diese Gruppe eine «parafreimaurerische Denkfabrik» (S. 524) bzw. einen «parafreimaurerischen Schirm», hinter dem sich die Ur-Loge «HATHOR PENTALPHA» verbarg (S. 529). Die «HATHOR PENTALPHA» bestand zwar noch nicht formell, sondern befand sich seit 1996 im Aufbau stadium, um erst 2000 ihre rituelle konstituierende Sitzung abzuhalten. Dennoch schuf sie schon 1997 das parafreimaurerische PNAC, das mehrere Strategiepapiere erarbeitete und sie auch gezielt an die Öffentlichkeit brachte.

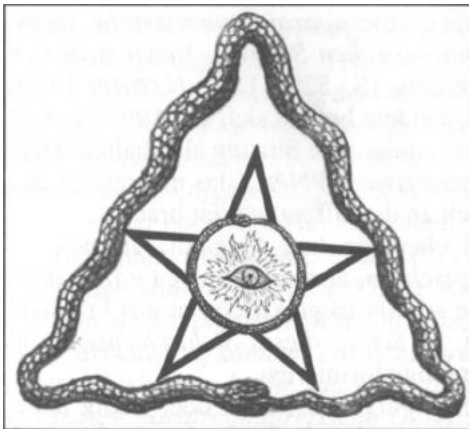
Allerdings glich das PNAC wohl eher den laut Magaldi für parafreimaurerische Vereinigungen ja «archetypischen», also urbildlichen «Amis de la Vérité» von 1790, denn genau wie diese scheint es praktisch nur aus Freimaurern bestanden zu haben, die sich dann, im Schutz dieses Sichtschirms, förmlich zu einer neuen, höchst geheimen Ur-Loge formierten.

Das PNAC, das inzwischen entweder aufgelöst wurde oder völlig abgetaucht ist, sollte, wie ja auch unzählige internationale Beobachter sofort nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 richtig erkannten, die Weltöffentlichkeit auf den «Krieg gegen den internationalen Terrorismus» einstimmen. Der wiederum diente zur inzwischen ja bereits weit fortgeschrittenen Einschränkung aller möglichen Bürgerrechte und sogenannten «demokratischen Freiheiten» in den USA und der ganzen westlichen Welt. Daneben freuten sich

etliche dieser Höchsteingeweihten auch noch über die saftigen Gewinne, die ihnen der «Krieg gegen den Terror» ganz unzweifelhaft bescheren würde. Magaldi und Genossen, vor allem «*Frater Kronos*» = Zbigniew Brzezinski, bestätigen *rückhaltlos*, daß die von den - selber freimaurerisch straff kontrollierten! - Lügenmedien bis zur Stunde unaufhörlich geschmähten «*Verschwörungstheoretiker*» hier die Zusammenhänge absolut korrekt gesehen und dargestellt haben (S. 524-533 u. 535-540).

Was freilich außer den Höchstgradmaurern selber niemand wissen konnte: Alle oder doch fast alle Persönlichkeiten, die als Mitglieder der parafreimaurerischen Gruppierung PNAC an die Öffentlichkeit traten, indem sie ihre boshafte Strategiepapiere *namentlich unterzeichneten und publizierten*, waren gleichzeitig Gründungsmitglieder der «*HATHOR PENTALPHA*»! Bei deren erster, konstituierender Sitzung geschah nämlich, laut «*Frater Kronos*», folgendes (S. 529):

«*Es wurden gewählt als ihr Meister vom Stuhl Dick Cheney, als Erster Aufseher Donald Rumsfeld, als Zweiter Aufseher Bill Kristol, als Redner Sam Huntington, als Schatzmeister Paul Wolfowitz, als Sekretär Lewis Libby, als Zeremonienmeister Rob Kagan, als Furchtbarer Experte Richard Perle, als Erster beigeordneter Aufseher Tony Blair [den die zu großen Teilen durchaus informierte Lügenpresse dann später, ab ungefähr 2003, lediglich als „Jiush's Pudel“ statt als einen Höchstgradmaurer hinstellte!], als beigeordneter Redner Karl Rove, noch ohne die verschiedenen Verantwortlichen der europäischen und der orientalischen Gruppen anzuführen ...»*



LINKS: Dieses offen satanistische «Wahrzeichen» teilen sich nach Angaben von «*Frater Amun*» (S. 5851 die drei Ur Logen «*OER RING*», «*GEBURAH*» und «*HATHOR PENTALPHA*» - RECHTS: George Bush jr. ist Gründungsmitglied der «*HATHORPENTALPHA*» (S. 46). Wenn er als US-Präsident immer wieder mit der Hand das berüchtigte Satanszeichen gab, hatte das also durchaus «*gute*» Gründe! An den Händen von Bush 81 Co. klebt u.a. das Blut von «*9/11*» ...

Wir haben die Namen der fünf Talmudisten unter den insgesamt zehn hier genannten obersten «*Würdenträgern*» der «*HATHOR PENTALPHA*» im Moment

ihrer förmlichen Gründung unterstrichen; diese Mini-Statistik spricht zweifellos für sich selbst. Daß Cheney und Rumsfeld dann in der neuen Bush-Regierung viele Jahre lang die Ämter des Vizepräsidenten bzw. des Verteidigungsministers bekleideten, dürfte vielen ebenfalls noch erinnerlich sein.

Wir halten fest: Ausgekocht und festgeklopft wurde alles in der ultrageheimen Ur-Loge «*HATHOR PENTALPHA*», an die Öffentlichkeit gebracht und dort umgesetzt wurde es jedoch durch das parafreimaurerische PNAC und natürlich durch die, wenn man so will, ebenfalls wunderschön «*parafreimaurerisch*» organisierten Regierungen der USA, Europas und des Nahen Ostens.

Wir sollten uns dieses immer gleiche Funktionsprinzip der Ur-Logen, ja auch der «*gewöhnlichen*» Maurerei gut einprägen.

«Ur-Logen» und Geheimdienste: ein dichter Filz

Die vorliegende Schrift hätte eigentlich ein kompaktes Buch werden sollen. Wir sehen uns jedoch gezwungen, sie in einzelne dünne Broschüren aufzuteilen, die mit genügend zeitlichem Abstand nacheinander erscheinen. Grund dafür ist die - wie wir jetzt wissen! - immer dreistere Aushöhlung der «*fortschrittlichen*» Demokratie durch die Wirksamkeit (vorwiegend, aber keineswegs ausschließlich) der «*oligarchischen*» Ur-Logen. Beweis?

1) Schon drei Bücher des Verfassers dieser Zeilen wurden in den letzten paar Jahren durch die heuchlerisch sogenannte «*Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien*» praktisch aus dem Verkehr gezogen. Indem sie nämlich als jugendgefährdend «*indiziert*» (d.h. in eine amtliche Liste eingetragen) wurden, dürfen sie seitdem nirgends mehr öffentlich angeboten oder beworben werden. Niemand weiß also, daß es sie überhaupt gibt, niemand wird sie sich besorgen und lesen können! Daß es sich gar nicht um Jugendbücher handelt, schert die «*Prüfstelle*» keinen Deut. So funktionieren Pseudo-Demokratie und Zensur durch die Hintertür!

2) Die «*Prüfstelle*» wird in der Regel nur dann tätig, wenn bei ihr eine sogenannte «*Anregung*» eingeht, ein bestimmtes Buch oder sonstiges Medium als «*jugendgefährdend*» zu verbieten. Von Gesetzes wegen zur «*Anregung*» berechtigt ist jede beliebige staatliche Behörde. Doch welche Behörde hat in unserem Falle der Reihe nach dreimal «*angeregt*», jeweils eines unserer neuesten Bücher zu «*indizieren*»? Es war jedesmal dieselbe: der deutsche Inlandsgeheimdienst mit dem ganz besonders verlogenen Namen «*Bundesamt für Verfassungsschutz*». Wie es sich für diese feigen Schlapphüte gehört, haben sie sogar keine einzige ihrer Anregungen mit irgendeinem persönlichen Namen unterschrieben. Da stand wirklich jedesmal nur gedruckt drunter «*Bundesamt für Verfassungsschutz*», sonst nichts. Aber jede dieser - im Prinzip unverbindlichen³⁰! - «*Anregungen*» war der «*Bundesprüfstelle*» sofort Befehl!

³⁰ Die Prüfstelle muß ihnen nicht nachgehen; wenn sie ihnen aber nachgeht, kann ihr Prüfverfahren prinzipiell genauso gut zu dem Schluß kommen, daß keine «*Jugendgefährdung*» vorliegt - so steht es jedenfalls im einschlägigen Jugendschutzgesetz.

3) Dank Magaldi wissen wir jetzt auch, warum: Geheimdienste und Höchstgradmaureri sind insofern ein und dasselbe, als die obersten Chiefs der wichtigsten Geheimdienste der Welt schon *von allem Anfang an* Freimaurer waren (S. 95), seit vielen Jahrzehnten sogar durchweg Mitglieder einer oder gar mehrerer Ur-Logen sind! Der Inlandsgeheimdienst des immerhin größten und wichtigsten Landes der ganzen EU wird da keine Ausnahme machen, wo doch schon die Geheimdienste des kleineren und unbedeutenderen EU-Mitglieds Großbritannien weitgehend von Höchstgradmaurern (und im übrigen von Hochgradbrüdern) geleitet werden.

Die Jahre nach dem 2. Weltkrieg, sagt Magaldi, *«sind die Jahre, in denen man auf der Ebene der euroatlantischen Ur-Logen beschließt, viel in die systematische Einschleusung von bereits eingeweihten Brüdern in die (und in die Aufnahme neuer Lehrlinge aus den) Führungsspitzen des Mediensystems [!] und der europäischen und US-amerikanischen Geheimdienste zu investieren. Mehr noch: die Freimaurer an der Spitze der politischen Einrichtungen der Supermacht USA beschließen, massive Mittel in die Schaffung neuer und immer raffinierter ausgetüftelter Geheimdienstbehörden zu stecken.»* (S. 94f)

Tatsächlich finden sich in Magaldis und seiner *«Brüder»* Enthüllungswerk einige weitere Angaben zur straffen direkten Lenkung aller größeren (und indirekten Lenkung aller kleineren) Geheimdienste des Globus durch mindestens die *«reguläre»* Maurerei, wenn nicht gar durch Ur-Logen von durchweg anti-demokratisch-oligarchischer Orientierung.

* *«Über das unauflösliche Band zwischen Geheimdiensten (sowohl militärischen als zivilen) und freimaurerischer Welt nicht nur im Westen und speziell das ganze 20. Jahrhundert sowie die Anfänge des 21. Jahrhunderts hindurch werden wir detailliert und ausführlich in den nächsten Bänden ... sprechen»* (S. 95 Anm. 7). Aber ein paar Einzelheiten finden sich auch schon im ersten Band, darunter die folgenden:

* Der direkt von der Ur-Loge *«THREE EYES»* gegründeten und kontrollierten³¹ Loge P2 gehörten in den 1970er Jahren und bis zu ihrer Auflösung 1981 *«sehr vollständig»* die Führungsspitzen sämtlicher italienischen Geheimdienste an (S. 316).

* Der *«höchstrangige US-amerikanische Geheimdienstagent»* Gerard Coad Smith (1914-1994) war eines der frühesten Mitglieder der 1968 gegründeten Ur-Loge *«THREE EYES»*, genau wie der *«hohe CIA-Funktionär»* Robert Richardson Bowie (1909-2013), der Leiter der Gegenspionage-Abteilung der CIA 1954-1975 James Jesus Angleton (1917-1987) oder der Italiener Federico Umberto d'Amato (1919-1996), der *«von jung auf zwischen den italienischen und euroatlantischen Geheimdiensten»* angesiedelt war und Karriere bis hin-

³¹ Die Kontrolle bestand, wie in der gesamten Logen-Pyramide seit eh und je üblich, insbesondere darin, daß einige hohe *«THREE EYES»*-Maurer, so z.B. Edgardo Sogno (S. 306), und einige Mitglieder anderer ebenfalls *«oligarchischer»* Ur-Logen wie der *«PAN-EUROPA»*, so z.B. Adolfo Sarti (S. 293), *unerkannt* in den Rängen der niederen Loge P2 saßen ...

auf zum Leiter der Abteilung für Geheimsachen im Innenministerium 1971-1974 machte (S. 21 lf).

* Die Geheimdienste Rußlands und der DDR wurden zu Beginn der 1980-er Jahre «*gelenkt von den sowjetischen Oberhäuptern, die einflußreich in der Ur-Loge „JOSEPHDE MAISTRE“ präsent waren*» (S. 378).

* Der amerikanische Auslandsgeheimdienst *Central Intelligence Agency* (CIA) stand zwischen 1968 und 1991 fast ohne Unterbrechung direkt unter der Fuchtel der «*THREE EYES*», denn fast jeder neue CIA-Direktor gehörte dieser extrem mächtigen Ur-Loge an: Richard Helms (1913-2002) leitete die CIA von 1966 bis Januar 1973, James Rodney Schlesinger (1929-2014) von Februar bis Juli 1973, William Egan Colby (1920-1996) von August 1973 bis 1976, George Herbert Walker Bush (* 1924) von 1976 bis 1977, Stansfield M. Turner (* 1923) von 1977 bis 1981, dann wieder William Hedgcock Webster (* 1924) von 1987 bis 1991 (S. 212ff). Und was war zwischen 1981 und 1987? Nun, da regierte an der Spitze der CIA William Joseph Casey (1913-1987), Mitglied der frisch gegründeten und just seit Mitte 1981 wieder friedlich mit der «*THREE EYES*» kooperierenden «*WHITE EAGLE*» (S. 369)! Doch ehe er an die Spitze der CIA gerückt war, hatte zum Beispiel William Hedgcock Webster rund zehn Jahre lang, 1978 bis 1987, den Inlandsgeheimdienst *Federal Bureau of Investigation* (FBI) angeführt (S. 214), wie schon vor ihm der ebenfalls in der «*THREE EYES*» ansässige John Edgar Hoover (S. 35)...

* Für Großbritannien ergibt sich ein zum Verwechseln ähnliches Bild: Der Auslandsgeheimdienst *Military Intelligence Section 6* (MI6) wurde laut Magaldi (S. 95) schon seit seiner 1909 unter dem Namen *Secret Intelligence Service* (SIS) erfolgten Gründung immer nur von Freimaurern geleitet, nämlich von den «*Brüdern*» George Mansfield Smith-Cumming (bis 1923), Hugh Sinclair (bis 1939), Stewart Menzies (bis 1952), John Alexander Sinclair (bis 1956). Von 1968 bis 1973 war John Rennie (1914-1981) MI6-Chef; er gehörte bereits der «*EDMUND BURKE*», der «*LEVIATHAN*» und der «*COMPASSSTAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM*» an, ehe er sich gleich 1968 oder wenig später auch noch in die «*THREE EYES*» einweihen ließ (S. 292 u. 391 Anm.). Sein Nachfolger Maurice Oldfield (1915-1981) amtierte von 1973 bis 1978 und war Mitglied sowohl der «*EDMUND BURKE*» als auch der «*THREE EYES*» (S. 308). An der Spitze des Inlandsgeheimdienstes MI5 stand von 1965 bis 1972 Martin Furnival Jones (1912-1997), Höchstgradmaurer sowohl der «*COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM*» als auch der «*THREE EYES*» (S. 292). Sein Nachfolger Michael Hanley (1918-2001), MI5-Chef von 1972 bis 1978, war hingegen «*nur*» gewöhnlicher Freimaurer.

* «*Frater Rosenkreutz*» bestätigt die Versicherung von «*Frater Kronos*» alias Zbigniew Brzezinski, sich den Plänen und Vorbereitungen für die massenmörderischen «*Terroranschläge*» vom 11. September 2001, hinter denen die neue, extrem brutale Ur-Loge «*HATHOR PENTALPHA*» stand, nach Kräften widersetzt zu haben; «*Frater Rosenkreutz*» weiß nämlich von seinen «*Brüdern*»

im französischen Militär- und im französischen Auslandsgeheimdienst, daß diese Behauptung stimmt (S. 521).

Angesichts all dessen haben wir wahrhaftig Grund genug zur Annahme, daß die in der Presse unentwegt freimaurerische Signalgesten vollführenden Leiter der diversen deutschen Geheimdienste ganz ähnlich logen- und sogar ur-logen-organisiert sind. Wenn Magaldi im vorliegenden ersten Band (noch) nichts darüber berichtet, dürfte das vor allem daran liegen, daß ihn italienische Verhältnisse bei weitem am meisten interessieren.

Wir wissen also jetzt sehr viel genauer als zuvor, wem wir die antidemokratische Zensur durch eine kriecheisch-willfährige «*Prüfstelle*» für angeblichen «*Jugendschutz*» zu verdanken haben: in letzter Konsequenz auf jeden Fall den Ur-Logen, die eine rigide Kontrolle sämtlicher Geheimdienste ausüben und in denen alle Fäden der Macht zusammenlaufen.

Schein und Wirklichkeit

Sein Buch, erklärt Magaldi der Journalistin Laura Maragnani, ist «*eine offene und endgültige Kriegserklärung an die oligarchischen, technokratischen und antidemokratischen Rückschritts-Pläne, die bei den reaktionärsten und neoaristokratischsten unter den gegenwärtigen Ur-Logen ausgebrütet worden sind*» (S. 24).

Es ist aber auch, wie er mehrmals betont, eine ab sofort absolut unerläßliche Quelle für jede seriöse mediale Berichterstattung und jede wissenschaftlich saubere Geschichtsschreibung (S. 16). «*Was wir bieten wollten und auf den folgenden Seiten dieses Buches wie auch auf denjenigen der anschließenden Bände von Freimaurer und von Die globale Macht und ihre Meister vom Stuhl*³² *bieten werden, ist eine vollständige paradigmatische Umkehrung, eine Art von kopernikanischer Wende der Geschichtsschreibung.*» (S. 283 Anm. 15)

Nun war ja den aufmerksamen Beobachtern der unablässigen Wühlarbeit der Logen noch nie entgangen, welche verblüffenden, bisweilen geradezu paradox erscheinenden Taktiken die Maurerei auf dem Feld der Politik immer wieder anwendet. So stellte Fr. Cahill schon im Jahre 1930 fest: «*Tatsächlich propagiert die Freimaurerei keine spezielle politische Doktrin. Obwohl sie gewöhnlich die Devisen von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit benutzt, ist die Maurerei auffallend amöbenartig. Zu verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Ländern wird sie aristokratisch, monarchisch oder imperialistisch, demagogisch, bürgerlich oder sozialistisch, militaristisch oder pazifistisch sein. Ihre politische Rolle ist wirklich nur ein Mittel zum Zweck,*»³³

Von «*Freimaurer - Gesellschaft mit unbegrenzter Haftung*» sollen zwei weitere Bände herauskommen, danach nochmals zwei unter dem Titel «*// Potere globale e i suoi Venerabili Maestri*», ein Titel, der im Italienischen (und übrigens auch im Französischen) weit schöner klingt als im Deutschen, weil dort unsere «*Meister vom Stuhl*» wörtlich als «*Ehrwürdige Meister*» bezeichnet werden.

³³ Cahill a.a.O., S. 42.

Dummerweise hat jedoch diese sonderbare Vielgestaltigkeit freimaurerischer Politik zwei sehr verschiedene Ursachen. Eine davon hat man natürlich immer gekannt und auch in Betracht gezogen. Es ist die von Father Cahill soeben angesprochene: um ihr Ziel zu erreichen, sind der Synagoge Satans alle Mittel recht. Sie wird sich daher, wo immer (und für wie lange auch immer) sie es nützlich oder notwendig findet, verstellen. Sie wird vor allem in der *«modernen Demokratie»* permanent politische Gegensätze heucheln, wo in Wirklichkeit gar keine sind.

Nicht gewußt hat man jedoch, daß an der ultrageheimen Spitze der Weltmaureri, den Augen aller *«Profanen»* sorgsamst verborgen, *zwei*, ja eigentlich sogar *zweieinhalb'* verschiedene Richtungen *ganz real* um die politische Vorherrschaft kämpfen: eine *«demokratisch-fortschrittliche»*, eine *«oligarchisch-neoaristokratische»* und eine den *«rechten»* Flügel dieser zweiten bildende, rundheraus *«diktatorisch-tyrannische»*, wie man sie wohl nennen müßte, zu der Magaldi & Co. neben dem *«Nazifaschismus»* und dem *«Kommunismus»* neuerdings auch die auf derselben Linie operierende *«HATHOR PENTALPHA»* nebst Verbündeten rechnen, obwohl sie sich hier im 1. Band mit bloßen Skizzen begnügen und Detaillierteres erst später liefern wollen.

Wo es sich aber nun *im einzelnen* um echte oder um nur geschauspielerte Gegensätze auf Ebene der Ur-Logen handelt, ist für uns Außenstehende in der Mehrzahl der Fälle beim besten Willen nicht wirklich feststellbar. Das ist eine der wichtigsten Lehren, die man aus Magaldis Enthüllungswerk zu ziehen haben wird.

Nehmen wir als Beispiel den wochenlangen *«Streit»* zwischen dem Präsidenten der Deutschen Bundesbank Jens Weidmann und dem Präsidenten der Europäischen Zentralbank Mario Draghi um das *«richtige»* Vorgehen im Falle der *«europäischen Schuldenkrise»*. Da wurden Unmengen von Papier und Druckerschwärze, Photo- und Filmmaterial, Sendezeit und Gehirnschmalz eines Großaufgebots von - großenteils ahnungslosen - Journalisten für etwas verpulvert, was gar nicht der Rede wert war. Soviel war zumindest dem Schreiber dieser Zeilen klar, der sich in mehreren Publikationen bereits eingehendst mit den eigentlich ganz simplen und doch auch wieder raffinierten Mechanismen der Geldschöpfung aus nichts durch *alle* Banken, keineswegs nur die Zentralbanken, befaßt hatte. Entweder wurde da Theater gespielt, oder Herr Weidmann war ausgerechnet auf seinem ureigensten Fachgebiet, dem Banken- und Geldwesen, erstaunlich dämlich. Letzteres erschien zwar einigermaßen unwahrscheinlich. Aber konnte man es sicher ausschließen?

Zufälligerweise *«tobte»* dieser öffentliche *«Streit»* just im Oktober 2014, als Magaldi und seine vier Mitautoren letzte Hand an das große Schlußkapitel ihres Enthüllungsbuches legten, so daß sie noch Gelegenheit hatten, auch darauf kurz einzugehen. *«Frater Rosenkreutz»* läßt uns also im Buch wissen, daß alles in der Tat eine reine Schauveranstaltung war. Er schimpft auf

«die Dramen-Aufführungen von Mario Draghi, dem Präsidenten der EZB, und Jens Weidmann, dem Präsidenten der Bundesbank, die am Tage vorgeben,

sich bezüglich der mutmaßlichen „expansiven und anpassenden“ geldpolitischen Aktivitäten Draghis in den Haaren zu liegen, und sich des nachts am prächtigen Frankfurter Sitz der Ur-Loge „DER RING“ begegnen, wo sie betreffs der gemeinsamen heuchlerischen Operationen ein Herz und eine Seele sind, zum Schaden der Medien, der öffentlichen Meinung und der kollektiven Interessen der europäischen Völker» (S. 576)...



Zentralbanker Weidmann und Draghi im Clinch

Sticheleien und Indiskretionen bestimmen das
Rahmenprogramm auf der Weltbank-Tagung in den USA

Zwischen EZB-Präsident Draghi und Bundesbank-Präsident Weidmann ist ein bizarrer Streit über die Frage entbrannt, wie Europa gesteuert werden kann. Ausgetragen wird er in den USA.

VON ROLF OESTREICH
AUS WASHINGTON

WASHINGTON. Es ist, als ob sich die Herren und deren Gefolge zu Hause nicht trauten. 6300 Kilometer von Frankfurt entfernt tragen Mario Draghi und Jens Weidmann zwar nicht direkt, aber trotzdem einen durchaus heftigen Konflikt aus. Neu ist der Disput nicht, aber die Schürfe, die am Rande des italienischen Präsidenten der Europäischen Zentralbank (EZB) und des Präsidenten der Bundesbank am Rande der Jahrestagung von Internationalen Währungsfonds (IWF) und Weltbank in Washington in den Konflikt getragen wird, erweist.

Bundesbank fürchtet, dass der deutsche Steuerzahler die Zeche für die umstrittene Rettungspolitik Draghis zahlen könnte

Dass Weidmann den Kurs des Italieners und der EZB kritisch beäugt, ist bekannt. Aber in Washington bekommen es so ist zu hören.

Dass aber ist es dann auch schon, was sie dem Italiener zugute halten. Das von ihm gegen Widerstand von Weidmann im Sommer 2012 angekündigte zweite Programm zum Aufbau von Staatsanleihen (OMT) habe zwar zur Beruhigung der Krise geführt. Überwunden aber sei sie bis heute nicht.

Stattdessen habe die EZB die Zinsen immer weiter gesenkt, ebenso wie die Androhungen an Sicherheiten. Heute akzeptiere sie sogar Ramschpapiere. Ähnliches drohe durch den angekündigten Aufbau von Kreditpaketen (ABS). Auch hier werde quasi Ramsch akzeptiert. Mögliche Verluste gingen am Schluss zulasten des Steuerzahlers. „Das sind faktisch Rettungspakete für kranke Banken. Das aber ist nicht Aufgabe der EZB, sondern der Politik“, brüllt er. Die EZB, so die Bundesbanker, stütze mit ihrer Politik nur die Krisenländer und die dortige Politik von immer wieder verschleppten Reformen.

Mindestens ebenso wie über inhaltliche Aspekte ärgern sich Bundesbanker über die Taktik des Italieners gegenüber den Kollegen im Rat. Noch nicht gefasste Beschlüsse gebe er quasi in öffentlichen Reden kund, Beschlussskizzen für den Rat kämen zeitlich so knapp vor den Ratssitzungen auf den Tisch, dass sie kaum mehr vernünftig analysiert werden könnten – und am Schluss fast immer durchgewinkt würden, ohne die Tragweite wirklich ablesen zu können. „Draghi macht längst, was er will. Er hat den Rat in der Hand.“

Kleiner Nachb.: dass Draghi nicht auf sich

Ausschnitt (stark verkleinert) aus der Wirtschaftsseite der «Stuttgarter Zeitung» vom 11. Oktober 2014. Beide vorgeblichen «Streithähnen» werden zwar durch die Profil-Photos als «Eingeweihete» charakterisiert; ob der freimaurerischen Chefredaktion aber auch bekannt war, daß es sich um Höchstgradmaurer handelt, die (unter anderem) in derselben Ur-Loge «DER RING» sitzen, läßt sich nicht mit Gewißheit behaupten. Dumm gehalten werden zumeist die Korrespondenten und Redakteure, die man ganz bewußt derartige Artikel abliefern läßt, denn der gespielte «Streit» soll dem Publikum ja vortäuschen, es gebe da wenigstens noch jemanden - Weidmann der seine (im vorliegenden Falle allerdings ohnehin grundlosen!) Befürchtungen ernstnehme und etwas «tuen».

Abgesehen von dieser Sorte unechten Disputs zwischen Höchstgradmauern existiert aber auch der echte Zank. Dank Magaldi und den Seinen wissen wir jetzt wenigstens, wo da *grundsätzlich* die Bruchlinien verlaufen: auf dem Gebiet der Wirtschafts-, Geld- und Finanzpolitik zwischen «Keynesianern» (= <<fortschrittlich» etc.) und «Hayek-Jüngern» (= «neoaristokratisch» etc.); auf gesellschaftspolitischer Ebene zwischen Befürwortern und Gegnern einer «echten» Demokratie, auch wenn die *auf jeden Fall* unter *rigider Kontrolle* der, ob nun «fortschrittlichen» oder «reaktionären», Ur-Logen bleibt, wie wir noch sehen werden ...; auf internationaler und weltpolitischer Ebene zwischen Befür-

wortern und Gegnern einer ‚weichen‘, möglichst unblutigen (oder umgekehrt einer ‚harten‘ rücksichtslos-brutalen) Herbeiführung der *«Einen Welt»*.

Das Gezänk der politischen Parteien kann zwar in manchen Ländern und zu gewissen Zeiten den grundsätzlichen *«dialektischen»* Kampf der beiden Ur-Logenfraktionen durchaus widerspiegeln. Zum Beispiel in den USA, in Deutschland, in Frankreich oder in England, wo jeweils die Republikaner, die CDU/CSU/FDP, die Parteien der sogenannten *«weichen Rechten»* bzw. die *«Tories»* im Prinzip unter der Leitung und Kontrolle der *«neoaristokratischen»*, *«oligarchischen»*, *«reaktionären»* etc. Teile der gewöhnlichen Maurerei und der entsprechenden Ur-Logen-Fraktion stehen, während die *«demokratischen»*, *«fortschrittlichen»*, *«freiheitlichen»* etc. Ur-Logen und der ihnen nahestehende Teil der *«regulären»* Maurerei in den USA die Demokraten, hierzulande die SPD/Grünen/Linke, in Frankreich die Sozialisten/Grünen/Kommunisten und in Großbritannien die *«Labour Party»* als ihre eigentliche Domäne betrachten. Das sagen Magaldi und seine Mitstreiter *so* nicht, aber es erhellt aus alledem, *was* sie uns berichten.

Allerdings gilt dies nur *grundsätzlich* und *im allgemeinen*, denn das Eigentümliche am hin- und herwogenden Kampf der beiden Ur-Logen-Fraktionen ist, daß es beiden Teilen immer wieder gelingt, just Regierungschefs, Staatspräsidenten und andere höchste amtierende Politiker ungeachtet ihrer *«falschen»* Parteimitgliedschaft teilweise oder ganz auf ihre Seite zu ziehen! Dafür liefern Magaldi & Co. viele Beispiele, von denen wir hier nur zwei knapp erwähnen wollen. Der als Mitglied der *«THREE EYES»* eigentlich *«oligarchische»* französische Staatspräsident Valéry Giscard d'Estaing ließ sich seinerzeit, 1974, zur - entscheidenden! - Mithilfe bei der Beendigung des von seiner eigenen Ur-Logen-Fraktion angezettelten Obristen-Putschs in Griechenland überreden (S. 309f). Umgekehrt lief der Anführer der sozialistischen britischen *«Labour»*-Partei Tony Blair bereits Jahre vor seiner Wahl zum Premierminister ins Lager der *«oligarchischen»* Ur-Logen über (S. 466f) - wie wir bereits sahen, zuletzt bis hinein in die extremistische *«HATHOR PENTALPHA»*.

Aufs ganze gesehen gilt: *«... die profanen Kategorien von Bewahrung/Fortschritt, Rechte/Linke fallen nicht immer mit den ihnen entsprechenden Kategorien bei den Eingeweihten zusammen, sondern wurzeln eher, und tiefer, in der Ausrichtung und im Betragen der einzelnen und der Gruppen»* (S. 223), d.h. der einzelnen Höchstgradmaurer und ihrer Ur-Logen insgesamt. Deshalb fanden sich auch schon ab 1967 in der erstarkenden Fraktion der *«oligarchischen»* Ur-Logen *«Persönlichkeiten, die dem Namen nach profanen politischen Positionen sowohl der Rechten als auch der Mitte oder der Linken nahestanden»* (ebd.)!

Des weiteren gilt: *Beide* Fraktionen schrecken vor nötigenfalls auch kriegisch-blutigen *«Regime-Wechseln»*, Putschen, Umstürzen, Revolutionen nicht im mindesten zurück, wenn es darum geht, Länder (wieder) zu *«demokratisieren»* oder umgekehrt (wieder) in Diktaturen zu verwandeln! Dabei muß

man äußerst genau hinsehen, um herauszufinden, welchen Zwecken entweder ein Umsturz oder die Stützung eines bestehenden Regimes und dergleichen mehr *wirklich* dienen, warnt Magaldi. Denn die miteinander verbündeten oligarchischen Ur-Logen gingen ab 1967

«an die Arbeit in dem Bewußtsein, ganz genau zu wissen, was tiefgreifend und was nur oberflächlich zerstört werden sollte, welche scheinbar umstürzlerischen und subversiven Aktionen in Wirklichkeit stabilisierend und welche anderen vorgeblich öffentliche Interessen gewährleistenden (Aktionen) im Gegenteil nicht vorzeigbaren privaten Komplotten förderlich sein würden» (S. 236).

Aber auch unter ganz anderen, *internationalen* Rücksichten decken sich «profane» politische Gegensätze absolut nicht mit dem Innenleben und der internationalen Machtpolitik der Ur-Logen, und das gilt erneut für *beide* Fraktionen. Ein besonders schönes Beispiel dafür ist neben der «AMUN» die «HATHOR PENTALPHA», welche letztere wir uns genau deshalb schon einmal etwas genauer ansehen wollen.

Die «H.ATHOR PENTALPHA»

Anlaß zu ihrer Entstehung gab der Ärger von George Herbert Walker Bush darüber, nach dem Willen der Ur-Logen 1992 das Amt des US-Präsidenten an Bill Clinton abtreten zu müssen. Diese Geschichte kann aber erst später erzählt werden.

Bis zum Jahre 1996 hatten sich Bush senior und einige seiner Vertrauten, sämtlich Freimaurer und zumeist, wie er selbst, bereits Mitglieder einer oder mehrerer Ur-Logen, dazu entschlossen, die Gründung einer neuen Ur-Loge in Angriff zu nehmen. Ihre erste Programmschrift war keine andere als Samuel Huntingtons berüchtigter «*Clash of Civilizations*» («Zusammenprall der Zivilisationen») von 1995. Darum herum, berichtet «*Frater Kronos*», bildete sich also «unter dem Antrieb von» 1) George Bush senior, 2) Jeb Bush, 3) Samuel Huntington, 4) Donald Kagan, 5) Robert Kagan, 6) Douglas Feith, 7) Richard «Dick» Cheney, 8) Donald Rumsfeld, 9) Irving Kristol, 10) William Kristol, 11) Dan Quayle, 12) Paul Wolfowitz, 13) Richard Perle, 14) Karl Rove, 15) Michael Ledeen, 16) Bill Bennett und unter Mithilfe vieler anderer «Brüder» aus den USA, Europa und Nahost ein erster inoffizieller Kern der künftigen Ur-Loge «HATHOR PENTALPHA» (S. 523f).

Wir haben wiederum aus den 16 Namen die 8 Namen jener unterstrichen, die *notorisch* Talmudisten sind, obwohl z.B. auch noch Bennett dafür in Frage käme; erneut spricht dieses Zahlenverhältnis für sich selbst.

Schon im Frühjahr 1997 gliederte man den Briten Tony Blair diesem Kern an. Zum selben Zeitpunkt wurde auch, wie schon berichtet, das parafreimaurerische PNAC ins Leben gerufen. Wer die Loge bei ihrer *förmlichen* Gründung im Sommer 2000 als «Würdenträger» leitete, haben wir schon gesehen. Es sei

anfangs eine «atypische» Ur-Loge gewesen, weil ihre Führung fast vollständig aus US-Amerikanern bestanden habe, fügt «Frater Kronos» noch an, aber «Frater Rosenkreutz» wirft ein, schon 2001-2002 seien einige Europäer in etliche höchste Logenämter eingerückt, und «Frater Amun» ergänzt, 2003-2004 habe sogar ein Araber als Meister vom Stuhl amtiert (S. 529).

Womit wir beim eigentlich interessanten Punkt angekommen wären. Wer gewisse dickleibige Bücher über sogenannte «Geopolitik» studiert hat, die von einigen Unentwegten bis zur Stunde immer neu verbrochen werden, ohne sich im geringsten um Existenz und Wirken der Judäo-Maurerei zu kümmern, müßte eigentlich vom Stuhl fallen, wenn ihm Magaldi und Genossen unter die Nase reiben, wer sich da noch im Gründungsjahr 2000 (!) alles beeilt hatte, die nagelneue «HATHOR PENTALPHA» mit seiner Mitgliedschaft zu beehren (S. 536f). Wir präsentieren die Namen der besseren Übersichtlichkeit halber diesmal nicht nach-, sondern untereinander und nach geographischer Herkunft ihrer Träger gesondert:

- 1) Qabus bin Said Al Said, Sultan von Oman, mit etlichen weiteren Würdenträgern Omans
- 2) Hamad bin Isa Al Khalifa, Emir von Bahrain, mit einigen seiner engsten Verwandten und Mitarbeiter
- 3) Die saudischen Prinzen
 - a) Abd Allah ibn Abd al-Aziz Al Saud, ab 2005 Kronprinz von Saudiarabien
 - b) Salman bin Abd al-Aziz Al Saud
 - c) Muqrin bin Abd al-Aziz Al Saud
 - d) Khalid al Faysal
 - e) Nawwaf bin Abd al-Aziz Al Saud
 - f) Muhammad bin Nayef bin Abd al-Aziz Al Saud
- 4) Aus dem Iran
 - a) Ali Akbar Hashemi Rafsandschani
 - b) Mohammad Momen
 - c) Gholam-Hossein Mohseni-Ejei
 - d) Heydar Moslehi
 - e) Mahmoud Alavi
 - f) Valiollah Seif
- 5) Hamad bin Khalifa Al Thani, Emir von Qatar (bis 2013, als ihm sein Sohn Tamim bin Hamad al-Thani folgte, der ebenfalls Mitglied der «HATHOR PENTALPHA» ist, aber auch der «COMPASS STAR-ROSE» und der «AMUN»)
- 6) Die Israelis
 - a) Ariel Sharon
 - b) David Klein
 - c) Stanley Fischer
 - d) Moshe Ya'alon

- 7) und weitere, darunter, wie wir drei Absätze weiter im Text (S. 537) erfahren, die europäischen Spitzenpolitiker (zumeist Staats- und/oder Regierungschefs) a) Jan Peter Balkenende, b) José Maria Aznar, c) Aleksander Kwasniewski, d) Nicolas Sarkozy, e) Marcello Pera, f) Antonio Martino, g) Recep Tayyip Erdogan.



Sechs der im Text genannten Mitglieder der **HATHOR PENTALPHA**, jeweils in der Presse (freilich in völlig unterschiedlichen Zusammenhängen) mit geheimen freimaurenerischen Signalgesten vorgestellt. Oben Moshe Ya'alon (Israel? und Ni • colas Sarkozy; unten Tony Blair, Recep Erdogan, Jeb Bush und Richard Perle. Unterstrichen sind die Namen der Talmudisten.

Wie man aus dieser verblüffenden Liste unschwer ersieht, ist hinter den Kulissen der offiziellen Weltpolitik, in den ultrageheimen *«Tempeln»* der Luzifer unverhohlen anbetenden Ur-Logen-Maurer, absolut nichts so wie vor diesen selben Kulissen. Während sich da zum Beispiel Israel und der Iran gegenseitig einen Vernichtungskrieg androhen und damit nunmehr schon anderthalb Jahrzehnte lang die ganze Welt in Atem halten, oder während die USA Saudiarabien und anderen arabischen Staaten vorwerfen, die *«Terroristen»* des 11. September 2001 herangezüchtet zu haben, sitzen die Mächtigen all dieser Länder *«brüderlich»* unter dem allsehenden Auge Luzifers beisammen und beraten gemeinsam mit *«Brüdern»* aus Dutzenden weiterer Nationen die jeweils nächsten Schritte zur endgültigen Unterjochung des ganzen Globus!

Über die jüngsten ungeheuerlichen Machenschaften ganz speziell dieser selben wahrlich *«übernationalen»* Ur-Loge³⁴ wird übrigens später noch mehr zu berichten sein.

Vergessen wir das Beten nicht! Denn Gott allein ist der Herr: *«Gewalthaber stürzte Er vom Thron und erhöhte die Niedrigen»* (Luk. 1,52).

³⁴ Aber alle anderen sind, wie immer, mit im Boot, indem sie *alles perfekt decken*, selbst wenn es nicht nach ihrem *«Geschmack»* sein mag!

Gnostische Menschenverachtung

Bevor wir uns von den fünf Höchstgradmaurern erklären lassen, wie ihre Ur-Logen längst die große Politik vollständig beherrschen, dies jedoch in ewigem, «*dialektischem*» Streit zwischen einer «*oligarchischen*» und einer «*demokratischen*» Fraktion, muß die jeweilige Geisteshaltung beider Fraktionen noch deutlicher herausgearbeitet werden.

Wohlgermerkt: *beide* Seiten der Weltfreimaurerei huldigen ein und derselben *luziferischen* Gnosis, wenngleich sie unterschiedliche Akzente setzen. Unter diesen Akzenten ist aber nicht etwa die Gnosis in ihrer - eindeutig vorherrschenden - jüdisch-kabbalistischen Form oder ihren - weit weniger verbreiteten - «christlich»-rosenkreuzerischen bzw. islamistisch-sufistischen Versionen zu verstehen, denn das sind nur Äußerlichkeiten. Stattdessen betrifft die Akzentsetzung ganz grundlegend das Menschenbild.

Während beide Maurer-Fraktionen gleichermaßen mit satanischer, rebellischer Anmaßung gegenüber *Gott* erfüllt sind, erstreckt sich der wahnwitzige Hochmut der «*Neoaristokraten*» unter den Logenbrüdern (und -schwestern) auch noch auf die Masse ihrer *Mitmenschen*, eine Haltung, welche die «*demokratischen*» Schurzträger nicht bloß nicht teilen, sondern verabscheuen und verwerfen.

Die Mitglieder der «*neoaristokratischen*», «*oligarchischen*» Ur-Logen halten sich an jene Dreiteilung der Menschheit, die einer der frühesten großen Gnostiker, Valentinian, erfunden hat.

Die Angehörigen der «*demokratischen*», menschenrechtsbeflissenen Ur-Logen hingegen lehnen diese Dreiteilung ab, obwohl sie das übrige antichristliche Gedankengebäude der Gnosis genauso akzeptieren wie ihre *feindlichen* 'Brüder'.

Man ist jedenfalls überrascht von der Klarheit, mit welcher sich «*Frater Kronos*» alias Zbigniew Brzezinski zur *menschenverachtenden* Gnosis des Valentinian bekennt. Jawohl, bestätigt er, Magaldi habe seine, «*Frater Kronos*» Geisteshaltung «*perfekt*» dargestellt (S. 511), wenn er bereits im Mai 2012 gegenüber dem italienischen Journalisten Giacomo Bracci - noch ohne explizit von Ur-Logen zu reden - ausführte, was dieser dann in einem Artikel mit eigenen Worten so wiedergab:

«Freimaurer wie zum Beispiel Edmund Burke (aber das ist nur ein Name unter vielen) schwanken hin und her zwischen der konservativen Verteidigung des englischen aristokratisch-parlamentarischen Modells und einer Erneuerung des (dem) vorhergehenden Autoritätsprinzips, jedoch mit einer bezeichnenden Abänderung: im wesentlichen nicht mehr die Vorherrschaft eines Blutsadels, die als solche nur noch Geschichte ist, sondern diejenige eines „Geistesadels“, welche den einweihlerisch „erhabensten“ Menschen (die bisweilen auch adeliger Herkunft sind, aber oftmals nicht) die Bürde und Würde überläßt, die Masse der „niederen“ Individuen zu regieren.

«Zur Präzisierung dieses Aspekts erläutert Magaldi, wie diese Überzeugung ihre Wurzeln in einer oligarchischen Deutung des valentinianischen gnostischen Denkens findet, insbesondere in der Idee, daß die Menschen in drei „ontologische“ Klassen unterteilt seien: - diejenige der Hyliker (vom griechischen hyle = Materie), die ausschließlich an die Triebe und Emotionen gekettet und unfähig sind, sich selbst zu regieren; - diejenige der Psychiker (von psyche = Seele), die überwiegend an die Vernunft und den Intellekt gefesselt sind, aber nur spärliche Kenntnis von der geistlichen Wirklichkeit haben; - diejenige der Pneumatiker (von pneuma = Geist), also jener, die in sich das vollkommene Gleichgewicht von Leib, Seele und Geist verwirklichen.

«Diese breite und uneinheitliche Kategorie elitärer Maurer verfolgt das gemeinsame Ziel, sich zur pneumatischen [= geistlichen, spirituellen] Führerin der Menschheit zu machen, die nicht als eine unter Beachtung demokratischer und pluralistischer Regeln in ihrer Gesamtheit fortschreitend zu vervollkommnende Gemeinschaft (was hingegen das Ziel der fortschrittlichen Freimaurer ist) betrachtet wird, sondern als formlose Masse, unfähig, gestaltet zu werden wenn nicht durch eine Gruppe elitärer erleuchteter Meister.» (S. 508)

Die Menschenverachtung eines «Frater Kronos»/Zbigniew Brzezinski geht zwar nicht ganz so weit wie diejenige vieler seiner «Brüder» aus der «HATHOR PENTALPHA», der «GEBURAH» und anderen «oligarchischen» Ur-Logen, für die Menschenleben überhaupt nichts mehr zählen.

Was jedoch auffällt, ist ihre Nähe zur talmudistischen Verachtung der «Heidenvölker» («Gojim»), obwohl sie ihren Bezugspunkt nicht in der Anhänglichkeit an den Talmud hat, sondern in der «Einweihung» in die gnostisch-kabbalistischen «spirituellen» «Weisheitslehren» der (Höchstgrad-)Logen.

Doch hören wir dazu am besten nunmehr «Frater Kronos» persönlich (S. 496f):

«Ich glaube an das Recht und die Pflicht dessen, der ein substantiell und nicht bloß virtuell Eingeweihter in die Freimaurerei ist, sich selbst zur Herrschaftselite zu erheben, zum Wohl des sogenannten „Volkes“. Aber ich glaube auch, daß alt dies in der gegenwärtigen Welt unter Beibehaltung der äußeren Formen der Demokratie und der Volkssouveränität geschehen muß. Ihr könntet mich als einen Neoaristokraten definieren, wie es Frater Jahoele [= Gioele Magaldi] tut, oder als einen Demo-Aristokraten, wie ich selbst vorziehe. Selbstverständlich sind es immer die Oligarchien gewesen, die den Rest der Bevölkerung beherrscht haben. Aber es ist gut, daß diese Oligarchien nicht aus unfähigen, unwissenden, frömmelnden und nur auf sich bedachten Adelsschichten bestehen, sondern aus Eingeweihten in die okkulten Weisheitslehren, aus Übermenschen, die auf der spirituellen Ebene nicht bloß oberflächlich gestählt sind, aus Weisen, die es verstehen, sich im Sinne Nietzsches zu einem Punkt „jenseits von Gut und Böse“ aufzuschwingen, indem sie vom gesellschaftlichen Körper pflegen und nähren, was zu nähren und zu pflegen ist, und ohne Verzug amputieren, was zu amputieren ist.

«Der größte Teil der zu vielen Milliarden von Individuen, die den Planeten bewohnen, auch im Westen, lebt eine tierische, anonyme und sinnlose Existenz. Es ist nötig, daß diese halbtierischen Wesen von starken Geistern und energischen Händen geführt werden, auch wenn sie oft unsichtbar bleiben müssen, indem man das Vorzimmer [front office] Politikastern als Vogelscheuchen und Blitzableitern überläßt. Das alles muß gemäß sehr genauen Regeln geschehen. Bei Strafe von Chaos und zerstörerischer Anarchie zum Schaden derjenigen, die tatsächlich die Bezeichnung „Frauen“ und „Männer“ verdienen, die eine Seele und einen Geist besitzen, die ihren eigenen Seinshorizont nicht allein auf den materiellen Aspekt beschränken. [...] Der schwerste historische Irrtum der fortschrittlichen Freimaurer war derjenige, zu meinen, es sei gerecht und angebracht, Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit auf alle menschlichen Wesen auszudehnen, auch auf die unwürdigen auf moralischer, intellektueller und spiritueller Ebene.»

Nun darf man aber keinesfalls glauben, so ein Höchstgradmaurer verstünde unter «moralisch», «intellektuell» und «spirituell» dasselbe wie wir Katholiken bzw. wir Normalsterbliche. Oh nein! Daß sein «Bruder» «Jahoel», also Magaldi, nach eigenem Bekunden Theorie und Praxis (!) der «gnostischen Sexualmagie» als zentralen Bestandteil seines «esoterisch-weisheitlichen Werdegangs» ansieht, der sich im übrigen «mit der Welt der Ur-Logen berührt» (S. 502), gilt nicht bloß Magaldi selber, sondern auch «Frater Kronos» offenbar als hohe Moral, hohe Weisheit und hohe Spiritualität.

Als Gipfel freimaurerischer «Spiritualität» gilt demselben Brzezinski freilich etwas anderes: die «Alchemie» des Geldes! Katholischerweise müßte man sagen: die Anbetung des Mammons. Ja, dazu bekennt er sich unumwunden, und nicht nur er allein.

Alchemie des Geldes

Die Freimaurer, sagt «Frater Kronos», begreifen sich als die «Architekten der Moderne». Doch im Unterschied zu den ‚demokratisch-fortschrittlichen‘ Logenbrüdern «beanspruchen wir neoaristokratische Maurer - und ich denke, mit gutem Recht -, daß diese Moderne von Eliten des Geistes und der Finanz regiert werde, weit ja das immaterielle Geld das geistigste und der Einweihung angemessenste³⁵ der weltlichen Güter ist, Frucht kleiner und großer alchemistischer Werke auf den Märkten des ganzen Erdballs» (S. 501).

Diese ‚Alchemie des Geldes‘ berechtigt die Höchstgrad-«£7/ten» in ihren eigenen Augen umso mehr zur Herrschaft über die ‚Massen‘, als die letzteren entweder zu viehisch-blöde oder doch zu wenig ‚eingeweiht‘ sind, um die (schmutzigen!) Geheimnisse der besagten ‚Alchemie‘ zu durchschauen - und dadurch zu neutralisieren.

³⁵ Im Originaltext «iniziatico», auch im Italienischen ein den gängigen Wörterbüchern unbekannter Neologismus, den man ganz wörtlich nur - sprachlich unschön - durch «einweihlerisch» verdeutschen kann.

Dabei würde wahrlich nicht viel dazu gehören, das ‚*alchemistische*‘ Prinzip der modernen sogenannten ‚*Geldschöpfung*‘ und des modernen sogenannten ‚*Kreditwesens*‘ zu verstehen.

Zumal es bisweilen sogar in den Zeitungen (!) zwar nicht ausgewalzt, aber doch am Rande erwähnt wird.

Die frühneuzeitlichen Alchemisten, interessanterweise direkte Vorläufer der modernen wissenschaftlich-technischen Chemie, waren Esoteriker, Magier, Zauberer und von daher auch direkte Vorläufer der Freimaurerei.

Vom katholischen Glauben *insgeheim* bereits zur kabbalistischen Gnosis abgefallen, noch ehe die protestantische «*Reformation*» als Giftfrucht von ‚*Humanismus*‘ und ‚*Renaissance*‘ *offen* hervortrat, versuchten sie nachts in düsternen Laboren durch Zusammenrühren lind magisches Beschwören allerlei obskurer Zutaten reines Gold zu produzieren.

Wie man inzwischen längst weiß, war ihr abergläubisches Unterfangen von vornherein zum Scheitern verurteilt: Gold ist chemisch nicht herstellbar. Das einzige, was sie erreichten, war ihre Versklavung an die Dämonen, deren Beistand sie umsonst beschworen, deren Lügen sie aber zeitlebens unverdrossen Glauben schenkten.

Dieser selben Versklavung an die bösen Geister und ihre ‚*esoterischen*‘ Lügengespinste, mit derselben unausdenklich schrecklichen Folge des ewigen Untergangs, erliegen auch die *modernen* Geld-Alchemisten, obwohl *sie* schon vor über 350 Jahren auf finanzieller Ebene jenen ‚*Durchbruch*‘ erzielt haben, der ihren primitiveren Vorgängern verwehrt geblieben war.

Aus Dreck Gold zu machen, war und ist zwar unmöglich. Doch aus nichts Geld zu machen, ist durchaus möglich. Es geschieht, wie gesagt, schon seit über 350 Jahren. Und das, was die ‚*uneingeweihte*‘ Masse zum Entzücken der hocheingeweihten ‚*Alchemisten des Geldes*‘ nie begriffen hat, wohl auch nie begreifen wollte, ist ein Vierfaches:

1) Die große Mehrheit hat nie gewußt, *daß* der größte Teil des modernen Geldes aus nichts geschöpft wird. Von jener kleinen Minderheit, *die* es aber wußte, haben die meisten nie begriffen oder begreifen wollen,

2) daß gegen eine Schöpfung des Geldes aus nichts rein finanztechnisch *überhaupt nichts einzuwenden* ist;

3) daß aber alles darauf ankommt, *wem* man das *Recht* auf diese Art der Geldschöpfung *zugesteht*;

4) daß es eine Obszönität sondergleichen darstellt, jenen, die das Geld aus nichts schöpfen, die *Erhebung von Zinsen* auf die sogenannte ‚*Ausleihe*‘ des *aus nichts geschöpften* Geldes zu erlauben.

Vermutlich rechnet «*Frater Kronos*» alias Zbigniew Brzezinski zu seiner ‚*Alchemie des Geldes*‘ auch noch den trickreichen Börsenhandel aller Art, der längst genauso papierlos, also ‚*immateriell*‘ stattfindet wie die Schöpfung von (sogenanntem Kredit-)Geld als rein elektronischer Eintrag in einem Computer bzw. in einer elektronischen Datenbank.



MINISTER BELIEBT WIE NIE!

Mit seiner harten Haltung gegenüber Athen punktet Wolfgang Schäuble auch bei den Wählern! 70 % der Deutschen sind mit seiner Arbeit zufrieden bzw. sehr zufrieden – so viel wie nie (ARD-Deutschlandtrend). Beliebter als Schäuble ist nur Außenminister Steinmeier (SPD) mit 73 %.

Wolfgang Schäuble, Mitglied der beiden neoaristokratischen Ur-Logen «*DER RING*» und «*JOSEPH DE MAISTRE*», wird wohl im Kreise seiner Höchstgradbrüder nur Hohn und Spott für die *„ungeistlichen Massen“* übrighaben, die ihm ahnungslos Beifall spenden – für seine vermeintliche *„Abwehr“* einer vermeintlichen *„Haftung“* der deutschen *„Steuerzahler“* für sogenannte *„Kredite“* an Griechenland, die dieses Land wegen vermeintlichen *„Bankrotts“* womöglich nie wieder *„zurückzahlen“* werde. In Wirklichkeit bilden Steuerzahlungen der Bürger und *„Kredite“* von Banken an Staaten zwei völlig getrennte Ebenen! Auch das gehört zur unbegriffenen *„Alchemie des Geldes“*, auf welcher die enorme Macht der Ur-Logen beruht.

Ausschnitt (verkleinert) aus dem *„Massenblatt“* (!) «*BILD*», vom 4. Juli 2015.

Jedenfalls rechnet er zur *„Alchemie“* das sogenannte Investment-Bankengeschäft, das ja engstens mit dem Börsenhandel verknüpft ist. Im Jahre 1999, freut sich Höchstgradbruder Brzezinski noch heute, *«haben wir eine Art kleines Wunder vollbracht. Es gab eine republikanische Mehrheit sowohl im Senat als auch im Abgeordnetenhaus [der USA], Und einen Präsidenten der demokratischen Partei im Weißen Haus. Nun denn, ich, Larry Summers und andere brachten es zuwege, daß, in schönster Eintracht mit dem Bruder Clinton, das Gramm-Leach-Bliley-Gesetz in Kraft gesetzt wurde. Das bedeutete die Abschaffung des Glass-Steagall-Gesetzes von 1933³⁶ das dieser Hohlkopf Franklin Delano Roosevelt gewollt hatte. Endlich wurde die Bankentätigkeit vollständig liberalisiert und wurden die alchemistischen Möglichkeiten der Hochfinanz grenzenlos vermehrt.»* (S. 528)

Gemeint ist mit diesen *«alchemistischen Möglichkeiten»* die *«grenzenlose»* Schaffung und Anhäufung von Geldern aus *„nichts“*, und zwar im doppelten Sinne. *Materiell* aus nichts oder so gut wie nichts beim elektronischen Generieren oder beim Drucken von (Kredit-)Geld. *Moralisch* aus nichts bei allen übrigen sogenannten Banken*«tätigkeiten»*, die kein einziges irgendwie brauchbares, notwendiges oder nützliches Wirtschaftsgut erzeugen und dennoch endlose Milliarden *„einbringt“*.

Für Zbigniew Brzezinski alias *«Frater Kronos»* und seine Fraktion der (Höchstgrad-)Maurerei sind die Massen genau deshalb so verachtenswert, weil sie der *«alchemistischen»* *„Spiritualität“* des Geldes so fernstehen:

³⁶ Dieses Gesetz zwang die US-Banken, sich entweder auf das reine «Kreditgeschäft oder exklusiv auf das «Investment«-»geschäft (= «Wertpapierhandel» etc.) zu verlegen und erschwerte dadurch gewisse *„alchemistische“* Manipulationen. In Europa und der übrigen Welt blieb jedoch alles beim alten: die einzelnen Banken durften als sogenannte *«Universalbanken»* Geschäfte *aller* Art unter *einem* Dach betreiben.

«Manchem - sicherlich Frater Jahoet [= Gioele Magaldi] wird diese meine Art des Argumentierens zynisch und niederträchtig erscheinen ... da, ich sehe schon, wie er mich anschaut, so, als ob aus seinen Augen gleich Blitze hervorschießen und mich treffen wollten. Aber er weiß, daß ich recht habe bezüglich des niedrigen Intelligenzquotienten der Massen. Nur daß er und die übrigen progressistischen Maurer meinen, die Souveränität stehe trotzdem dem Volk zu, allen und jedem einzelnen seiner Bestandteile als solchem, ohne Rücksicht auf Intelligenz und seelisch-geistige Qualität. Ich dagegen bin überzeugt, daß wir, auch wenn wir die Demokratie nicht förmlich abschaffen können - nicht mehr, wenigstens, oder nicht jetzt... vielleicht noch nicht - jedenfalls die tatsächliche Macht und Souveränität für diejenigen reklamieren müssen, welche auf den höchsten Stufen geistlicher und intellektueller Verfeinerung stehen ... und für diejenigen, die bereit sind, ihnen ohne Wenn und Aber zu dienen, auch wenn sie nicht durch Intelligenz und Erlesenheit der Seele glänzen sollten. Unter diesem Gesichtspunkt bin ich Anhänger von Nietzsche und Evola: der krátos [die Herrschaft] kommt den áristoi [den Besten. Edelsten, Vornehmsten] des Geistes zu, die es verstehen, die Materie mit Geschick zu handhaben, insbesondere jene unstoffliche, die das Geld ist, füge ich hinzu, weil Nietzsche und Evola das nicht begriffen haben.» (S. 547)

Derzeit arbeitet der «neoaristokratische» oder «oligarchische» Teil der Ur-Logen-Maurerei daran, sagt Brzezinski weiter, Europa «in den Prototyp eines neuen postmodernen Feudalismus, regiert von einem freimaurerischen Adel ohne blutsmäßige Abstammungslinie, aber reich an einweihlerisch-geistlicher Herkunft und alchemistisch-finanziellem Talent», zu verwandeln, einen Prototyp, «den wir dann leicht überallhin exportieren können, von West nach Ost, von Süd nach Nord (...)» (S. 548).

Fügen wir unsererseits nur noch hinzu, daß die Höchstgrad-Maurerei unter dem diskreten Antrieb der in ihr gleich mehrfach vertretenen Familie Rothschild, der ‚alchemistisch‘ geldmächtigsten des ganzen Planeten, auch aktiv dafür sorgt, den ‚Massen‘ die Kenntnis der besagten ‚Alchemie des Geldes‘ vorzuenthalten.

So wurde ausgerechnet jenes Buch des Verfassers dieser Zeilen, in welchem er die genannte ‚Alchemie‘ schonungslos ans Licht zog und ihrer objektivermaßen armseligen Geheimnisse entkleidete, nur eineinhalb Jahre nach seinem Erscheinen unter dem absolut lächerlichen Vorwand von «Jugendgefährdung» praktisch aus dem Verkehr gezogen, indem es seither nirgends mehr öffentlich angeboten werden darf³⁷...

Demgegenüber sorgt dieselbe Ur-Logen-Regie dafür, daß alle möglichen Formen öffentlicher Werbung für und Kundgabe von Satanismus inzwischen als völlig «normal» gelten, denn die «Spiritualität» beider Fraktionen von Höchstgradmauern ist gleichermaßen luziferisch.

³⁷ Angeboten werden darf allerdings - bis jetzt! - noch die (extreme) Kurzfassung mit dem Titel «Der globale Schuldgeldskandal» (2 Broschüren).



Jens Stoltenberg, bis 2013 Ministerpräsident von Norwegen, gegenwärtig NATO Generalsekretär, ist Mitglied einer oder mehrerer von Magaldi (S. 559) nicht spezifizierter *«neoaristokratischer»* oder *«uoligarchischer»* Ur-Logen. Das Photo links laus: Leo Lyon Zagami, *Le confessioni di un illuminato*. Vol. 2: *Il tempo della rivelazione* 12012 20191, Uno Editori, 2. Aufl. o.O. 2012, S. 332) zeigt ihn in jüngeren Jahren während eines Auftritts im staatlichen norwegischen Fernsehsender NRK1, wo er dreist und frech die apokalyptische *«Zahl des Tieres»* oder Satanzahl zur Schau trug. Rechts signalisiert die eingeweihte Presse (hier: *«Junge Freiheit»*, 20. Februar 2015, S. 12) seinen Antrittsbesuch Anfang 2015 bei der *«Kosovo Force»* als von den (Ur)Logen abgesegnet. In puncto Satanismus existiert zwischen *«oligarchischen»* und *«demokratischen»* Ur Logen keinerlei Unterschied, auch wenn die letzteren sich seiner Ausbreitung mit noch größerem Eifer zu widmen scheinen.

Satanistische Zerstörung der christlichen Moral

Das ist das Hauptprogramm der *«<fortschrittlichen»* und *«demokratischen»* Ur-Logen sowie des auf ihrer Seite stehenden Teils der übrigen Weltmaurererei. Obwohl sich Magaldi und seine Mitstreiter selbstverständlich hüten, ein direktes Bekenntnis zum Satanismus als ihrer *«Religion»* abzulegen, fehlt es in ihrem Enthüllungswerk nicht an entsprechenden Hinweisen.

Daß die Verehrung der gefallenen bösen Geister und namentlich ihres Anführers Luzifer/Satan als *«Gott»* den denkbar größten und schrecklichsten Gegensatz zur einzig wahren Religion, der römisch-katholischen Kirche, darstellt, bedarf keiner näheren Begründung.

Die bösen Geister wollen für uns Menschen das strikte Gegenteil dessen, wozu der dreieine Gott als alleiniger und allmächtiger Schöpfer aller Dinge uns berufen hat. Er will uns die ewige Seligkeit schenken, welche die bösen Engel durch ihre Rebellion (vgl. Apk. 12, 7-9) unwiederbringlich verloren haben. Satan und seine Dämonen dagegen wollen uns alle ohne Ausnahme *aus wütendem Neid* zu sich herab in jenes furchtbare ewige Feuer ziehen, das ihnen ebenso bereitet ist wie den gegen Gott rebellischen und in dieser ihrer Rebellion bis zum letzten Augenblick ihres Lebens unbußfertig verharrenden Menschen (vgl. Matth. 25,41).

Auf die Frage des reichen jungen Mannes, was er tun müsse, um das ewige Leben zu erlangen, hat der Herr geantwortet (Matth. 19, 17): *«Willst du zum [ewigen] Leben eingehen, so halte die Gebote!»* Gottes Gebote zu halten, erfordert jedoch - außer dem festen, unerschütterlichen Glauben an seine Offenba-

rung - jene «*Selbstverleugnung*» (Luk. 9, 230, die zahllose Toren nicht auf sich nehmen wollen, weil sie sich einbilden, es könnte ihnen dadurch etwas vom (zeitlichen, irdischen) «*Leben*» entgehen.

Seinen getreuesten Verehrern, die er bereits zum radikalen Unglauben an die göttliche Verheißung *ewigen, übernatürlichen* Lebens verführt hat, verspricht - und verschafft! - Luzifer daher ein Erdenleben voller vergänglicher Genüsse in schrankenloser «*Freiheit*» von Gottes Geboten. «*Freiheit*» nicht nur vom grundlegenden Gebot des Glaubens an die allgemeine (d.h. biblische, aber einzig durch die römisch-katholische Kirche authentisch und autoritativ vermittelte) göttliche Offenbarung. «*Freiheit*» vielmehr auch von ganz gleich welchen sittlichen Geboten. Der Hochgradfreimaurer und bekennende Satanist Aleister Crowley hat es bekanntlich genau *so*, ohne die geringste Einschränkung, formuliert: «*„Tu was du willst“ soll sein das ganze Gesetz.*»

In dieser boshaften «*Erlaubnis*» Luzifers sind also auch die schrecklichsten Untaten, die scheußlichsten Verbrechen ohne weiteres inbegriffen. Von der gnadenlosen Ausbeutung der Armen und den widerwärtigsten, abartigsten Praktiken auf sexuellem Gebiet bis zur schauderhaftesten sadistischen Freude am Quälen und Töten anderer Menschen!

Wenn sich viele Gefolgsleute Satans, darunter hoffentlich auch unsere fünf Höchstgradmurer, trotzdem in ihrem tatsächlichen Handeln noch gewisse Schranken auferlegen, dann nur infolge einer - ausnahmsweise *glücklichen!* - Inkonsequenz. Genauer gesagt deshalb, weil nur sehr wenige Menschen es so weit bringen, ihr gottgegebenes Gewissen unter dem Einfluß der Dämonen *restlos* abzustumpfen.

Ihr gegen Gottes heilige Gebote rebellischer Satansdienst wird sich aber *immer* zum allermindesten auf die *systematische* Übertretung des sechsten der zehn Gebote richten, und damit einhergehen wird auch *immer* die *systematische* Übertretung des fünften Gebots allermindestens in Gestalt der (Befürwortung, Propagierung, rechtlichen Freigabe, ggf. auch persönlichen Durchführung der) Kinstestötung im Mutterleib.

Der Ur-Logen-Maurer Magaldi und seine höchsteingeweihten «*Brüder*» geben sich zunächst einmal klar als Feinde der katholischen Kirche zu erkennen. Sie gestehen ganz offen, daß die Freimaurerei auch schon lange vor dem Aufkommen der Ur-Logen, nämlich von allem Anfang an, die katholische Staats- und Gesellschaftsordnung bekämpfte, um an ihrer Stelle eine sogenannte <<*freiheitliche*» oder «*liberale*», auch als <<*fortschrittlich*» bzw. «*modern*» apostrophierte, vorgebliche «*(Neue Welt-)Ordnung*» einzuführen³⁸, die in Wirklichkeit teuflische Unordnung ist.

³⁸ Natürlich kann das *in concreto* schwerlich das zentrale Anliegen des chinesischen Höchstgradmurers *Frater Tao* oder des arabischstämmigen «*Frater Amun*» sein, die ja persönlich nie eine christliche Gesellschaftsordnung oder wenigstens noch deren «*Endstadium*» erlebt haben; es betrifft aber ganz wesentlich die zwei aus dem katholischen Italien bzw. Frankreich stammenden «*progressiven*» Ur-Logen-Maurer Gioele Magaldi und «*Frater Rosenkreutz*».

«In einem gewissen paradoxen und übertriebenen Sinne», bekennt Magaldi, «haben die Verschwörungstheoretiker à la Epiphanius³⁹ recht; auf einer in spezifischerer Weise historisch-kritischen Ebene sicherlich nicht.

«Das „Rechthaben“ der antifreimaurerischen Verschwörungstheoretiker besteht in der Tatsache, daß die Freimaurer in ihrer Gesamtheit zwischen dem 17. und 19. Jahrhundert das Ende des Alten Regimes, das ja gerade auf verfestigten hierokratischen⁴⁰ und konfessionellen Überlieferungen fußte, auf einer Macht, die sich auf adelige Abkunft, auf die Hervorhebung der Abstammung des Blutes und die Betonung des göttlichen Rechts gründete, herbeiführten, indem sie endlose Massen von Untertanen in Bürger verwandelten und die Voraussetzungen für eine immer breitere Volkssouveränität schufen, in einer offenen, laikalen Umgebung, fokussiert auf den Rechtsstaat, den kritischen Blick, die geistige und materielle Freiheit und die wissenschaftliche Vernunft.

«Ihr [der katholischen Verschwörungstheoretiker] „Fehler“ wird offensichtlich, sobald man in Betracht zieht, daß dieselben Freimaurer, nachdem sie eine bestimmte Art von gesellschaftlicher Organisation des Alten Regimes⁴¹ besiegt hatten, wobei sie als eine gesamtheitlich revolutionäre und fortschrittliche Kraft arbeiteten, bedeutende innere Zerreibungen erlebt haben, bei denen sich die einen gegen die anderen stellten, abgesehen von Grauzonen ideologisch neutraler Mitbrüder, die sich als solche den einen oder den anderen aus bloßen Gründen zufälligen und persönlichen Interesses anschlossen.» (S. I 13f)

Letzteres ist das Problem der Maurer selber und geht uns im Moment nichts weiter an. Festzuhalten bleibt jedoch, wie Magaldi an anderer Stelle seines Buches (S. 269) noch stärker unterstreicht: «... ohne die ideologische Inspiration und den übermenschlichen Mut - unbekümmert um Gefangenschaft, Folter und Vergießung des eigenen Bluts - dieser die wirkliche Demokratie liebenden Aristokratien des Geistes würde der Planet, im Westen wie im Osten, noch immer von absolutistischen Monarchien und Theokratien/Hierokratien integralistischer und freiheitstötender Prägung regiert.»

Und noch deutlicher (S. 272): «Die schwer zu bestreitende historische Wahrheit ist, daß der materielle und geistige Fortschritt der westlichen Völker (einmal entzogen der erstickenden Kontrolle der weltlichen Macht der Kirchen und der nicht weniger autoritären der konfessionell ausgerichteten oder um die Höfe der Monarchen absolutisierenden [assolutizzanti] staatlichen Behörden) notwendigerweise durch eine Freiheit hindurchgegangen ist, die auf allen Gebieten, auch auf dem der Wirtschaft und des Handels, Platz gegriffen hat.»

³⁹ Gemeint ist das original in Italien auf italienisch erschienene Werk eines anonymen katholischen Autorenkollektivs, dessen französische Ausgabe wir bereits weiter oben (Anm. 4) einmal zitiert haben.

⁴⁰ Dieses aus dem Altgriechischen («hierós» - heilig, «knitos» - Herrschaft) kommende Fremdwort bezieht sich auf eine «heilige Herrschaft» und meint natürlich diejenige der römisch-katholischen Kaiser, Könige und Fürsten im «Heiligen Römischen Reich deutscher Nation».

⁴¹ Im Originaltext diesmal französisch als «Ancien Regime».

Dank dem ‚revolutionären‘ Wirken der ehemals ‚gesamtheitlich fortschrittlichen‘ Maurerei, versteht sich.

Magaldi räumt auch ohne weiteres ein, was unzählige andere Maurer und ihre elenden Lakaien in den Apparaten der Massenmedien Stein auf Bein bis heute abzuleugnen bzw. mit dreister Miene als «Verschwörungstheorien» zu diskreditieren suchen, nämlich:

«... daß seit der Geburt der modernen Freimaurerei 717 Regeln und Grundsätze [der Andersonschen Konstitutionen von 1723] von selten der lebhafteren und dynamischeren Brüder regelmäßig mißachtet worden sind, und vor allen anderen jener Grundsatz, der, restriktiv aufgefaßt, die Maurer daran gehindert hätte, sich als solche mit Fragen der Politik und der Religion zu beschäftigen.

«Die großen politischen Revolutionen des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts und die epochale (wie auch, aus laikaler und liberaler Sicht, heilsame) Vernichtung der weltlichen Macht der Kirche Roms und jedes anderen gleichartigen theokratischen/hierokratischen Anspruchs, unter den vielen weiteren ähnlichen Initiativen im Verlauf der zeitgenössischen Geschichte, führen doch vor Augen, wie wenig dieser Grundsatz der Konstitutionen von Anderson aus dem achtzehnten Jahrhundert beachtet worden ist, zumindest in seiner buchstäblicheren und restriktiveren Auffassung.» (S. 401)

Aber das alles klingt immer noch sehr abstrakt und theoretisch. Zu welchen «Freiheiten» hat denn nun die Maurerei das ehemals angeblich an der weltlichen Herrschaft der Kirche «erstickende» katholische Abendland ganz konkret und praktisch «vorangebracht»? Das läßt Magaldi in verschiedenen Zusammenhängen durchblicken.

* Er bejubelt zum Beispiel das II. Vatikanische Konzil als die Erfüllung (beinahe) aller freimaurerischen Wünsche. Kein Wunder, meint er selbst, denn es wurde ja von dem in zwei verschiedene Ur-Logen eingeweihten Höchstgradfreimaurer Angelo Roncalli alias Papst Johannes XXIII. vorbereitet und einberufen: «Papst Johannes XXIII. erfaßte voll und ganz den epochemachenden und ikonoklastischen [= bilderstürmenden, Heiligenbilder zerstörenden] Charakter dieses außerordentlichen Ereignisses für die Geschichte des Katholizismus und der ganzen Menschheit, das die katholische Kirche für einen wahrhaften Universalismus zu öffnen suchte, für einen wahren Ökumenismus, für die Moderne, für die Respektierung der geistigen Freiheit, des Gewissens und des Denkens, in glattem Gegensatz zu den Ergebnissen des I. Vatikanischen Konzils von 1870 und in offenem Widerstreit zum antimodernen und iliberalen Lehramt der anderen ihm [Johannes XXIII.] vorausgegangenen Päpste ab Pius IX.» (S. 158) Da haben es also alle die erbärmlichen Schönredner «des Konzils», unter denen sich schändlicherweise sogar einige Rückfällige finden, erneut schwarz auf weiß, und zwar von einem, der es unbedingt wissen muß!

* Die solchermaßen vermeintlich gewonnene ‚*Freiheit vom Glauben*‘ wäre natürlich weitgehend wertlos, ergäbe sich aus ihr nicht umstandslos die ‚*Freiheit von der katholischen Moral*‘. Die «*demokratisch-fortschrittlichen Mitbrii-der im ordentlichen und nationalen Kreis der Großloge von Chile wie auch im außerordentlichen und übernationalen der Ur-Loge „SIMÓN BOLÍVAR“*», sagt Magaldi, würdigten am Wirken von Salvador Allende, der auch selbst der «*SIMÓN BOLÍVAR*» angehörte, «*ab 1970-1971 und bis zum Auslaufen seiner Präsi-dentschaft eine ganze Reihe von lobenswerten staatlich-politischen Maßnah-men*», darunter auch «*die Einführung der Möglichkeit der Ehescheidung*» (S. 299).

* Im April 1974, sagt erneut Magaldi, «*arbeitete die demokratische frei-maurerische Internationale aktiv daran, die Volksabstimmung über die Ehe-scheidung in Italien zu einem laikalen, antikonservativen und antiklerikalen Ausgang zu bringen*», was dann auch gelang: das Gesetz vom 1. Dezember 1970, welches die Scheidung erlaubte, blieb in Kraft (S. 309).

* Umgekehrt entrüstet sich Magaldi über «*die wenig laikale und moderne Art und Weise, in welcher der (...) atheistische Kommunist Palmiro Togliatti und nicht wenige sogenannte liberale Freimaurer, die in der italienischen Ver-fassungsgebenden Versammlung saßen, 1947 aus purem falschverstandenen Opportunismus den Artikel 7 der Verfassung billigten, der die faschistischen Lateran-Verträge von 1929 [zwischen Italien und dem Vatikanstaat] ratifi-zierte*» (S. 97).

* Aber die Scheidung dessen, was nach den gebietenden Worten des Gott-menschen Jesus Christus «*der Mensch nicht trennen soll*» (Matth. 19, 6), ist noch etwas vom ‚*Harmloseren*‘ im Vergleich zu anderen Dingen, denen der <<fortschrittliche» Höchstgradmaurer Magaldi mit derselben Begeisterung ap-plaudiert. Den berühmten ‚*Marsch auf Washington*‘ des ebenfalls <<fortschritt-lichen» Höchstgradmaurers Martin Luther King vom 28. August 1963 organi-sierte «*ein anderer legendärer Aktivist für die Bürgerrechte der Minderheiten (übrigens einer der ersten, die sich um die Rechte der Homosexuellen kümmer-ten, die damals und noch auf viele Jahre in verschiedenen Staaten der Union gesetzlich diskriminiert und strafrechtlich behelligt wurden), der Afroamerika-ner Bayard Rustin (1912-1987), auch er [wie King] ein in die Ur-Loge „HI-RAM RHODES REVELS“ eingeweihter Freimaurer*» (S. 206).

* Der zwar nur «*gewöhnliche*», dafür aber - was Magaldi verschweigt - jüdischstämmige US-Politiker Barry Goldwater (1909-1998) wurde 1964 von den «*reaktionären*» Ur-Logen als «*hyperkonservativer*» US-Präsidenschafts-kandidat ins Rennen geschickt, ohne Erfolg. In «*den letzten Jahren seiner par-lamentarischen Laufbahn*», ergänzt Magaldi erfreut, erfuhr Goldwater jedoch «*eine liberale und libertäre Bekehrung*». Er «*entdeckte einige laikale und liber-täre Ideen seines freimaurerischen Erbes, polemisierte gegen die integralisti-sche religiöse Rechte, die eine gewisse Vorherrschaft über die Republikani-sche Partei auszuüben begann, und verfocht das Recht auf Abtreibung, die*

Rechte der Schwulen und die Legalisierung der leichten Drogen» (S. 184 u. ebd. Anm. 27).

Da wird also langsam, aber sicher deutlich, wofür der «*demokratisch-fortschrittliche*» bzw. «*liberale*» Teil der Ur-Logen-Maurerei wie auch der übrigen Weltmaureri ganz konkret «*kämpft*»! Außerdem natürlich, wem wir so ‚schöne‘ Dinge wie «*Gender Mainstreaming*», die uns ja bereits seit vielen Jahren vom gesamten Politik- und Medienkartell mit immer weniger sanfter Gewalt aufs Auge gedrückt werden, *in letzter Instanz* verdanken.

Ur-Logen und «sexuelle Revolution»

Die 1968er-Bewegung, bedauert Magaldi, die doch ganz legitimerweise alle möglichen noch fehlenden «*demokratischen*» «*Freiheiten*» einforderte, wurde seinerzeit binnen kurzem von den «*oligarchischen*» Ur-Logen auf verschiedenen Wegen abgewürgt und neutralisiert. Das haben wir alle zwar damals gar nicht gewußt und begriffen, sind aber den freimaurerischen «*Oligarchen*», ungeachtet ihrer keineswegs frommen Absicht hinter dieser Abwürgung und Neutralisierung, dennoch ausnahmsweise dankbar.

Obwohl sich unsere nachträgliche Dankbarkeit andererseits auch wieder in engen Grenzen hält, denn die wichtigste und erfolgreichste Methode der «*antidemokratischen*» Ur-Logen, den 1968ern auf *politischem* Gebiet den Gar aus zu machen, bestand laut Magaldi darin, auf *sittlichem* Gebiet ihre «*sexuelle Revolution*» (und auf politischer Ebene ihre «*bewaffnete Revolution*») erst einmal durch eingeschleuste Agenten derart wild auf die Spitze zu treiben (!), daß die breite Masse der Bürger der «*westlichen Demokratien*» und anderer betroffener Weltgegenden sich sehr bald entsetzt von der gesamten Bewegung abwandte.

Außerdem haben die «*neoaristokratischen*» Ur-Logen den für die *gesamte* Maurerei als «*Synagoge Satans*» (Apk. 2, 9; 3, 9) *zentralen* Punkt des Aufstandsprogramms von 1968, die damals kein bißchen spontan ‚*ausgebrochene*‘ sogenannte «*sexuelle Revolution*», in der Folgezeit nie und nirgends anders als bloß kurzzeitig, scheinbar und insgesamt auffallend wirkungslos ‚*bekämpft*‘. Exemplarisch dafür steht die deutsche Regierungs-Partei CDU, seit anderthalb Jahrzehnten angeführt von den «*neoaristokratisch-oligarchischen*» Ur-Logen-Maurern Merkel und Schäuble (dem heimlichen Schlangenanbieter!), die an der straflosen millionenfachen Tötung Ungeborener nie etwas auszusetzen fanden, die auch inzwischen ganz knapp vor der in ‚*Trippelschritten*‘, aber mit unbeirrbarer Zielstrebigkeit angegangenen vollständigen «*rechtlichen Gleichstellung*» der sogenannten «*Homo-Ehe*» stehen, nachdem sie das satanische «*Gender Mainstreaming*»-Programm⁴² inklusive sogenannter «*Anti-Diskriminierungs*»-Maßnahmen längst auf allen Ebenen erfolgreich *durchgezogen* haben.

- Der nicht wörtlich übersetzbare, auch im Englischen *neu* erfundene Ausdruck «*gender mainstreaming*» bedeutet soviel wie: die satanische Ideologie, daß kein von Gott fest und bleibend vorgegebenes Geschlecht

Was die «antidemokratischen» Ur-Logen und ihre ganze Fraktion der Weltmaureri also seinerzeit mit jenem unbestreitbaren Erfolg aufs tote Gleis schoben, den heute jeder nicht freiwillig Blinde sieht, war einzig die Forderung nach echter! - ‚Demokratie‘ auf rein politischem (und indirekt auch wirtschaftlich-sozialem) Gebiet. Die sogenannte «sexuelle Befreiung» dagegen haben sie *grundsätzlich* genauso, nur aus *taktischen* Gründen mit mehr *Dis-kre-tion*‘, gefördert wie ihre <<fortschrittlichen» (Ur-)Logen-Genossen.

Die neue «oligarchische» Ur-Loge «THREE EYES», sagt Magaldi, wurde Anfang 1967 offiziös und ein Jahr später auch offiziell nicht zuletzt zu dem Zweck gegründet, «der Flutwelle demokratischer und antiautoritärer Forderungen der kulturellen Achtundsechziger-Bewegung, die - im Anschluß an vorhergehende Mobilisierungen der sechziger Jahre - seit dem Herbst 1967 aktiv war, die Stirn zu bieten, sie zu unterwandern, vom rechten Weg abzubringen und zu beschmutzen» (S. 190).

Nach der gewaltsamen ‚Ausschaltung‘ der beiden Zugpferde der ‚demokratisch-fortschrittlichen‘ Ur-Logen Martin Luther King und Robert Kennedy, die ja beide 1968 kurz nacheinander ermordet wurden, hatten die neue «THREE EYES» «und ihre übernationalen neoaristokratischen Schwester-Ur-Logen (...) die Gelegenheit, die weltweiten Protestbewegungen von 1968 und danach durch instrumentelle Manipulationen auf eine Bahn extremistischer Radikalisierung zu lenken, die leichter zu kontrollieren, zu unterwandern und zu neutralisieren war als wenn der Kampf für den bürgerlichen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Fortschritt im Westen und weltweit von Personen mit erprobter demokratischer Gesinnung wie Bob Kennedy und Martin Luther King, mit entsprechenden Verbündeten und Mitarbeitern, angeführt worden wäre» (S. 208).

«Die reaktionären Brüder, die an der Arbeit waren, wußten, daß sie sich einer Flutwelle des Aufstands gegen sämtliche konservativen und autoritären Werte - auf der Suche nach neuen Formen von Freiheit und Demokratie - entgegenstemmen mußten, die ihre Ursprünge in der Beat-Generation (fünfziger Jahre) und der Hippie-Kultur (sechziger Jahre) hatte, ehe sie sich in die ausgelassenen Bewegungen von 1968 ergoß.

«Sie hatten schwer zu kauen am achtundsechziger Mai von Paris, aber auch an vergleichbaren Erhebungen, die Proletarier-/Arbeiterklassen, Antikonformisten aus allen gesellschaftlichen Schichten, politisch-bürgerliche Fortschrittsaktivisten, Studenten, Intellektuelle, Dichter und Künstler in Frankreich, Deutschland, Italien, Lateinamerika, Japan etc. zusammenschweißten, wie ihnen auch die radikalen Inhalte jener Bewegungen verhaßt waren, die in Amerika und überall auf der Welt für neue bürgerliche, wirtschaftlich-soziale und politische Rechte kämpften.» (S. 239)

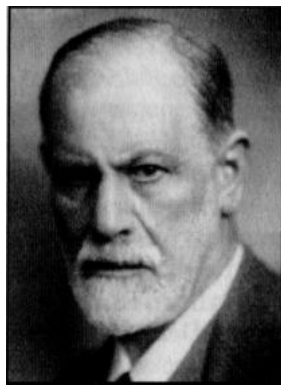
existiere (vgl. demgegenüber Gen. 1, 27: «So schuf Gott den Menschen nach seinem Abbild ... als Mann und Frau erschuf er sie»!), sondern jeder sich jederzeit ‚irgendeines‘ aussuchen bzw. das seinige ‚wechseln‘ dürfe, zur allgemein akzeptierten und von der breiten Masse (= mainstream/Hauptstrom) gar nicht mehr hinterfragten Sicht der Dinge zu machen!

Während also die ‚antidemokratischen‘ Ur-Logen unter anderem zum boshaften Mittel der «Einschleusung diverser Doppelagenten⁴¹» griffen, «die ins Feuer der ideologischen Radikalisierung und sogar des bewaffneten Kampfes bliesen» (S. 267), «fuhr der Kreis der übernationalen fortschrittlichen Ur-Logen („THOMAS PAINE“, „CHRISTOPHER COLUMBUS“, „IOANNES“, „MONTESQUIEU“, „DAATH“, „SIMONBOLIVAR“, „GHEDULLAH“, „IBNARABI“, „FRATERNITÉ VERTE“, „HIRAM RHODES REVELS“, „NEWTON KEYNES“, „BENJAMIN FRANKLIN“, „CARROLL OF CARROLLTON“) fort, wie ein unversiegbarer unterirdischer Fluß die von den Völkern erhobenen [popolari] Forderungen nach jenen Werten zu nähren, die [der links-demokratische, aber keiner Loge angehörende italienische Autor] Paolo Barnard einer nicht näher spezifizierten „Linken“ zuschreibt: „Friede, Toleranz, Gemeinwohl, freie Liebe und freies Denken“.» (S. 268)

Magaldi ist so schlau, das entscheidende Stichwort «freie Liebe», für ihn also ein «Wert», nur an dieser Stelle überhaupt, und sogar da bloß zitatweise, ins Spiel zu bringen. Offen zuzugeben, daß sich dahinter die inzwischen weitgehend vollendete Pansexualisierung der Gesellschaft verbirgt, deren ganze Palette ekelhaftester, widernatürlichster, direkt aus der Hölle stammender Ausprägungen man gegenwärtig in den Massenmedien und im gesamten staatlichen Bildungsapparat - von der Kinderkrippe bis zur Hochschule - mit aller Gewalt theoretisch wie praktisch (!) zu ‚popularisieren‘¹ sucht, dies also offen zuzugeben, würde nämlich Magaldi und seine ach so <<fortschrittlich-demokratischen» Ur-Logen einen erheblichen Teil jener Sympathien breiter Kreise kosten, die sie in ihrem seltsam-verworrenen Kampf gegen ihre nur halbwegs feindlichen ‘Brüder’ in den «reaktionär-antidemokratischen» Ur-Logen doch unbedingt benötigen!

Obwohl es sich nun durchaus anböte, den nicht bloß freimaurerisch-kabbalistischen, sondern auch und vor allem jüdischen, d.h. talmudistisch-kabbalistischen Hintergrund der «sexuellen Revolution» von 1968 bis heute gründlicher auszuleuchten, wollen wir uns diesbezüglich mit wenigen Stichpunkten begnügen, um sodann den satanistischen Charakter dieser selben «sexuellen Revolution» herauszuarbeiten, die also insbesondere von Magaldis «fortschrittlichen» Ur-Logen nach Art eines hintergründigen unversiegbaren Flusses “genährt” wurde und wird.

Wie von allen bestätigt und von keinem bestritten, stand der jüdische Erfinder der sogenannten Psychoanalyse Sigmund Freud am Ursprung der «sexuellen Revolution», indem er behauptete, alle Neurosen



Sigmund Freud, Vater der «sexuellen Revolution», war laut Magaldi (S. 4) ein ‚fortschrittlicher‘ «Freimaurer»...

⁴¹ Im Originaltext «doppiogiochisti», wörtl. «Doppelspieler» im Sinne solcher, die ein doppeltes Spiel spielen.

seien letztlich immer durch die bewußte ‚Unterdrückung‘¹ der unbewußten Triebe und in erster Linie des Sexualtriebs bedingt. Dabei war sich Freud über die Stoßrichtung seiner neuen angeblichen ‚Wissenschaft‘¹ durchaus im klaren. In seinem Buch *«Critica alla psicanalisi»* (*«Kritik der Psychoanalyse»*) gibt Ennio Innocenti u.a. die folgenden drei Äußerungen Freuds wörtlich wieder⁴⁴:

„Die Psychoanalyse ist eine vom Himmel ausgehende, die Welt durchquerende Fahrt zur Hölle.“

„Der Haß ist die Grundlage aller Beziehungen zwischen den Menschen.“

„Die Nazis fürchte ich nicht. Der Feind ist die Religion, die katholische Kirche.“

Freud war bekanntlich Mitglied des exklusiv jüdischen Freimaurerordens B'nai B'rith. Laut Gioele Magaldi handelt es sich bei diesem Orden zwar ‚lediglich‘ um eine *«parafreimaurerische»* Organisation. Dem widerspricht allerdings ein anderer italienischer 33-Grad-Freimaurer, Leo Lyon Zagami, der nahezu zeitgleich mit Magaldi soeben auch seinerseits drei dicke Enthüllungsbände unter dem Titel *«Bekenntnisse eines Illuminaten»* veröffentlicht hat.

Obwohl offenbar nicht in die Existenz der Ur-Logen eingeweiht, verfügt der viel- und weitgereiste Zagami doch über sehr beträchtliche Kenntnisse der Verhältnisse in der internationalen Hochgradmaureri und ihren breit ausufernden *«esoterischen»* Randbereichen. Wie Magaldi sieht auch Zagami, der sich, obwohl inzwischen aus den ‚regulären‘ Logen wegen diverser Streitigkeiten ausgeschlossen, weiterhin ausdrücklich als Freimaurer versteht und weltanschaulich einer erschreckend wirren Mischung aus freimaurerisch-esoterischen und christlich-katholischen Elementen huldigt, die Weltdiktatur, und zwar sogar ausdrücklich die *«des Antichristen»*, nahe bevorstehen. Den expliziten Satanismus und die darauf fußende freimaurerische *«Neue Weltordnung»* lehnt er jedoch völlig ab, denunziert daher auch alles, was er darüber weiß. Desgleichen steht er dem freimaurerisch bzw. satanistisch subversiven Teil des Talmudismus, den er freilich für nur ‚sehr klein‘ hält, kritisch bis feindlich gegenüber und denunziert daher auch ihn.

Vor diesem bemerkenswerten Hintergrund weist also Zagami daraufhin, daß *«[h]eute die Mitglieder des B'nai B'rith sich bemühen, nicht über ihre Verbindung mit der Maurerei zu sprechen»*, obwohl von den Gründern des Ordens mindestens vier bekanntermaßen zugleich Mitglieder der offiziellen Freimaurerei waren und obgleich, wie bei Ratier nachzulesen⁴⁵, noch in jüngerer Zeit in

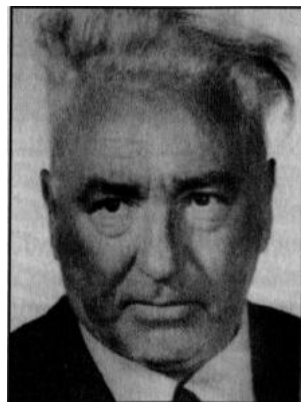
⁴⁴ Zit. n. *«Chiesa viva»*, N° 485, September 2015, S. 14, wo angegeben wird, man finde die (hier so wörtlich wie möglich rückübersetzten) Zitate auf den Seiten 41, 101 bzw. I 15 von Innocentis Buch.

⁴⁵ Da uns das von Zagami konsultierte und zitierte Werk von Emmanuel Ratier, der jedoch in diesem Falle nur als *«Herausgeber»* einer anonymen Studie fungiert (*Mystères et secrets du B'nai B'rith*, Paris [Facta] 1993), ebenfalls vorliegt, können wir direkt daraus zitieren (S. 58f+ zugehörige Anmerkungen S. 102): In der von dem Talmudisten Georges-Marc Benhamou geleiteten jüdischen Zeitschrift *«Globe»* vom Oktober 1989, s. 69 findet man die unumwundene Aussage, B'nai B'rith sei *«der jüdische Zweig der Freimaurerei»*. Und in dem Buch *«Juifs et Francs-Maçons»* (*«Juden und Freimaurer»*) des - nach jüdischen Angaben von 1993 - Juden und 33-Grad-Freimaurers Daniel Beresniak (Éditions Bibliophane 1989) liest man: *«... der B'nai B'rith präsentiert sich also als ein „Orden“ nach Art der Zusammenschlüsse von Frei-*

Veröffentlichungen von Juden für Juden mehrfach der strikt freimaurerische Charakter der Organisation betont worden ist. «Seit mehreren Jahrzehnten jedoch», beklagt nochmals Zagami, «bemühen sich die Führer des B'nai B'rith, die freimaurerische Beschaffenheit ihres Ordens nicht durchscheinen zu lassen, und dasselbe tut bewußt auch die Freimaurerei, diejüngst Abstand von den Erklärungen G. Di Bernardos [des Ex-Großmeisters des Großorients von Italien] über die Verwandtschaft beider Orden genommen hat.»⁴⁶

Sei dem wie es sei, offenbar war der B'nai-B'rith-Mann Sigmund Freud zugleich Mitglied der,regulären' Maurerei. Denn in seine lange Liste von ausdrücklich so genannten «Brüdern Freimaurern» («<fratelli liberi muratori>»), denen er am Anfang seines Buches als «Bringern von ganz viel Licht»⁴⁷ inmitten sehr viel unerheblicherer Finsternisse eine «tiefempfundene Widmung» vorausschickt, hat der «demokratisch-fortschrittliche» Höchstgradmaurer Gioele Magaldi bezeichnenderweise auch «Sigmund Freud (1856-1939)» aufgenommen (S. 4)...

Freuds noch extremistischerer Schüler war der marxistische Talmudist Wilhelm Reich⁴⁸. Ob er wie Freud in den Freimaurerlogen verkehrte, entzieht sich unserer Kenntnis. Sein genau 1966 in Frankfurt am Main herausgekommenes Buch mit dem programmatischen Titel «Die sexuelle Revolution» gab aber jedenfalls den Anstoß für die von Magaldi bejubelte entsprechende 'Revolution' von 1968, die ja gegenwärtig noch anhält. Laut dem Fachmann Johannes Rogalla von Bieberstein war Reich der «Prophet der sexuellen Revolution», dessen Ergüsse «eine Fusion des Materialisten Karl Marx und des Psychoanalytikers Sigmund Freud» darstellen⁴⁹. Wörtlich wurde da beispielsweise behauptet: «Der Kern des Lebensglücks ... ist das sexuelle Glück.»⁵⁰



Wilhelm Reich, Schüler Sigmund Freuds, gab 1966 mit dem Buch «Die sexuelle Revolution» das Stichwort für den offenen Aufstand gegen Gottes Gebote.

Ob die beiden Jüdinnen Shulamith Firestone und Judith Butler zu Magaldis Logen«schwestern» zählen oder nicht, muß zwar genau wie bei Reich offenbleiben. Erstere war jedoch als Verfasserin des in den

maurerlogen. (...) Die Organisation in „Logen“ ist der Freimaurerei nachempfunden.» Endlich stellt in der Ausgabe von 1983 des ganz offiziellen «Führers des jüdischen Lebens in Frankreich» («Guide de la vie juive en France»), der B'nai B'rith sei eine «Freimaurerei in den Farben des Judentums, mit der ganzen Faszination und den Fragen, die sie aufwirft».

⁴⁶ Leo Lyon Zagami, Le confessioni di un illuminato, Vol. 2: Il tempo della rivelazione (2012-2019), Uno Editori, 2. Aufl. o.O. 2012, S. 275f.

⁴⁷ Wörtlich sogar Mehrzahl «ganz viele Lichter»: «latori di moltissime luci».

⁴⁸ Carlo Alberto Agnoli, Educazione sessuale: tappa massonica verso l'annientamento dell'uomo, Brescia (EdizioneCiviltà) 1992, Nachdruck in: «Chiesa viva»N°485, September 2015, S. 8-25 u. 46f, hier: S. 14.

⁴⁹ Johannes Rogalla von Bieberstein, Schwulenkult und feministischer Geschlechterkampf. Wie der «sex-positive» Geschlechterkrieg Kirche und Gesellschaft verändert, Graz 2015, S. 41.

⁵⁰ Zit. n. ebd. S. 117.

USA schon 1970, hierzulande in Übersetzung erst 1975 erschienenen Buches *«Frauenbefreiung und sexuelle Revolution»* (!) die *«Vordenkerin»*⁵¹, letztere ist mit dem 1990 in den USA und 1991 auch auf deutsch publizierten Buch *«Das Unbehagen der Geschlechter»*, dem etliche weitere Veröffentlichungen ähnlichen Inhalts folgten⁵², die *«Chefideologin»*⁵³ des scheußlichen Genderismus. Daß die UNO, die EU-Kommission und die nationalen europäischen Regierungen, die ja alle gemeinsam den äußerst dreckigen, abstoßenden und dabei unverhohlen antichristlichen Genderismus der beiden *«Prophetinnen eines Pansexualismus»*⁵⁴ planmäßig immer weiter vorantreiben, auch allesamt ständig von Höchstgradmaurern aus beiden Ur-Logen-Fraktionen beherrscht werden, erhellt aus Magaldi und seiner Mitstreiter Enthüllungswerk an vielen Stellen. Es ist also absolut sonnenklar, wem die genannten jüdischen *«Prophetinnen»* den unglaublicherweise ungeheuren Erfolg ihres zweifellos von den Dämonen inspirierten Wahnsinns⁵⁵ zu verdanken haben!

Diese teuflische Inspiration der gesamten *«sexuellen Revolution»* hat der katholische italienische Jurist Carlo Alberto Agnoli schon 1992 aus Anlaß der damals unmittelbar bevorstehenden Einführung der sogenannten *«Sexualerziehung»* in den Schulen seines Landes stringent nachgewiesen.



Die Devise *«Tu, was du willst»* steht im sogenannten *«Liber Legis»* (*«Buch des Gesetzes»*), *«diktiert von dem Dämon Aiwass dem berüchtigten Schwarzmagier, Satanisten und Freimaurer Aleister Crowley, der auch ein hoher Exponent der geheimen parafreimaurerischen und illuministischen Sekten „Golden Dawn“ und „Ordo Templi Orientis“ (O.T.O.) war»*⁵⁶.

An der direkten satanischen Inspiration des O.T.O., von dessen wohlbekannter Führungsfigur Crowley selbst bezeugt, kann also gar nicht gezweifelt werden.

Nun hat aber der französische Hochgradmaurer Pierre Mariel in seinem Buch mit dem bezeichnenden Titel *«Die Geheimgesellschaften die die Welt beherrschen»*, dessen italienische Übersetzung (*«Le Società Segrete che Dominano il Mondo»*) 1976 herauskam, u.a. die folgenden Texte aus einem offiziellen *«Katechismus»* des O.T.O. wörtlich wiedergegeben:

⁵¹ Ebd. S. 31.

⁵² Ebd. S. 89 u. 133 (Literaturverzeichnis).

⁵³ Ebd. S. 128; hier werden auch beide bekennende Lesben als *«Töchter ostjüdischer Familien»* bezeichnet.

⁵⁴ Ebd.

⁵⁵ Lt. ebd. S. 118 mußte Firestone tatsächlich später in die Psychiatrie eingeliefert werden!

⁵⁶ Agnoli a.a.O. S. 12.

«„ Vor der christlichen Ära liefen die Dinge anders. Sogar die Israeliten hatten ihre ‚Geheimlehre‘, welche die Geschlechtsteile als irdische Symbole der ‚Göttlichkeit‘ des Menschen anerkannte ... Wir wollen keine neue Religion gründen, aber wir wollen den Schutt wegräumen, den das Christentum über die alte Welt gehäuft hat, aufdaß die alte Religion der Natur erneut in ihre Rechte eintrete...“

«„ Was ist also dann die wahre Moral? “

«„Die wahre Freiheit ist die Befreiung von der Erbsünde! Wir bilden eine Gemeinschaft von sexuell freien Wesen. Diese Botschaft wird nur dann siegreich sein können, wenn man den Kindern⁵⁷ ab dem zartesten Alter die Grundsätze der neuen Moral eintrichtert. Man muß den Kindern ab der Geburt beibringen, daß die Geschlechtsorgane als heilig zu betrachten sind, und ihre Funktionen müssen den Jungen und Mädchen als heilige Handlungen dargestellt werden. [...] Sobald der Junge ein Jugendlicher geworden ist, wird er sich gemäß dem Rituale und unter der Führung und Anleitung der Matrone oder Hohenpriesterin dem ersten Koitus hingeben. Dasselbe wird mit dem Mädchen geschehen, das von der Matrone des Tempels in die Mysterien des Geschlechtsakts eingeweiht werden soll. Die Eheleute werden nicht für das ganze Leben gebunden sein und die Verbindung ohne jede Beeinträchtigung ihrer gesellschaftlichen Stellung abbrechen können. Das ist übrigens das Programm der Neuen Kirche: Jedes Mitglied ist überzeugt von der Existenz einer Seele in ihm selbst, die es ihm ermöglicht, Gott gleich zu sein. “»

Die nahezu wörtliche Übereinstimmung des letzten Satzteils mit der Lüge der Schlange im Paradies: « ... ihr werdet sein wie Gott ... » (Gen. 2, 5) bestätigt nur noch die dämonische ‚Inspiration‘ des ganzen boshaften Textes. Und es war der Hochgradmaurer Pierre Mariel selber, der seinerzeit im Anschluß an die wörtliche Wiedergabe dieses Programms der Hölle die rhetorische Frage stellte: «... muß man noch unterstreichen, inwieweit die Grundsätze des O.T.O. von den Hippies in die Tat umgesetzt werden und wie sehr sie die Revolution vom Mai 1968 beeinflusst haben?»⁵⁸ Jene Revolution, die laut Magaldi namentlich von den ‚fortschrittlich-demokratischen‘ Ur-Logen bis zur Stunde nach Art eines «unversiegbaren unterirdischen Flusses» «genährt» wird!

Satanisch inspiriert ist aber auch die freche Absurdität, das heißt, die absolut klar wahrheits- und vernunftwidrige Unsinnigkeit der sogenannten «Gender-Theorie», für die man - welch grausamer Hohn! -, kaum registriert von einer nachchristlich-schläfrig-schlaffen Öffentlichkeit, allein in Deutschland in den beiden verflossenen Jahrzehnten mit viel Geld aus dem Steuersäckel «mehr als 200 Lehrstühle» an Hochschulen und Universitäten eingerichtet hat⁵⁹!

⁵⁷ Eigentlich den «Jungen» («giovani») im Sinne von «<jungen Menschen», was aber wegen der im Deutschen leider vorliegenden Doppeldeutigkeit von «der Junge/die Jungen» durch die ja tatsächlich hier auch präzise gemeinten «Kinder» ersetzt werden muß.

⁵⁸ Alles zit. n. Agnoli a.a.O., S. 12f.

⁵⁹ Rogalla von Bieberstein a.a.O., S. 90.

Diese totale, wahnwitzige Unsinnigkeit ist nämlich von den luziferisch hocheingeweihten Logenbrüdern, die man keineswegs erst in den Ur-Logen, sondern bereits in den ‚regulären‘¹ (und ‚irregulären‘!) Hochgradlogen antrifft, definitiv gewollt. So hat etwa der Großmeister der Hochgradmaureri des Ritus von Memphis und Misraim und zugleich des Martinistenordens, Francesco Bruneiii, einmal völlig emotionslos erklärt:

*«Die (freimaurerische) Einweihung verkündet und lehrt den Tod der Vernunft. Erst wenn die Vernunft gestorben sein wird, wird der neue Mensch des kommenden Zeitalters, der wahre Eingeweihte, geboren werden. Erst dann werden die Mauern des Tempels einstürzen können, weil die Morgendämmerung einer neuen Menschheit im Osten erschienen sein wird.»*⁶⁰

Nun ist aber, wie Agnoli lichtvoll ausführt, *«evident, daß der Kampf gegen die Logik und gegen die Vernunft letzten Endes mit dem Kampf gegen Jesus Christus, den Logos, und das heißt, die fleischgewordene Weisheit, die erste und letzte Ursache, das Alpha und das Omega, die höchste und letztinstanzliche Vernunft alles Geschaffenen, zusammenfällt»*⁶¹.

Damit ist auch erneut klar, wem letztlich die so enorm «Gender»-beflissene Hoch- und Höchstgradmaureri ihre ‚*Inspiration*« d.h. ihre sogenannte «Einweihung», verdankt...

Daß aber neben der *fortschrittlich-demokratischen*‘ Fraktion der Ur-Logen bzw. der übrigen Maurerei auch die ihr in gewisser Weise entgegengesetzte ‚reaktionär-antidemokratische‘ Fraktion so großes Interesse speziell an der Frühsexualisierung der Kinder wie auch an möglichst vielen durch Homosexualität und «Gender» möglichst unheilbar zerstörten Familien hat, erklärt sich, außer aus der allen gemeinsamen diabolisch inspirierten «Einweihung», auch noch aus ihren diktatorisch-tyrannischen weltmachtpolitischen Bestrebungen. Eine «Gesellschaft», die nur noch aus egoistisch-sexsüchtigen, bindungsunfähigen und überdies (dank Verhütung + Abtreibung) weitgehend kinderlosen Individuen statt aus intakten Familien besteht, wird zum einen die unbedingt gewollte drastische Reduzierung der Weltbevölkerung ganz von selbst verwirklichen. Zum anderen wird sie der brutalen «Oligarchie» keinerlei organisierten Widerstand mehr zu leisten vermögen

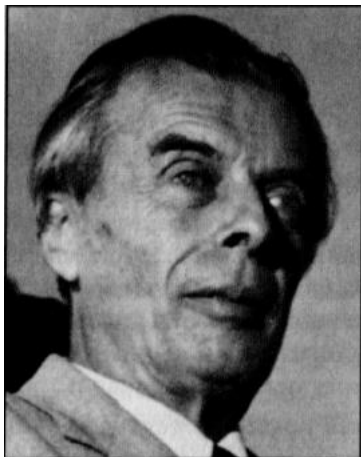
In dem von Lyndon LaRouches «Executive Intelligence Review» 1978 in Washington publizierten Buch «Dope, Inc.» über die Hintergründe des weltweiten Drogenhandels *«liest man, daß Aldous Huxley Mitglied einer parafreimaurerischen Sekte namens „Die Söhne der Sonne“ war und von Aleister Crowley, dem Verfasser des „heiligen Buches“ des O.T.O., in den Gebrauch psychedelischer Drogen und in den esoterischen Orden „Golden Dawn“ eingeweiht wurde.»*⁶²

⁶⁰ Zit. n. Agnoli a.a.O., S. 15; eingeklammerte Ergänzung von Agnoli.

⁶¹ Ebd.

⁶² Ebd. S. 22.

Von diesem selben Huxley, Autor des angeblich «*utopischen*» «*Zukunftsromans*» mit dem in Wirklichkeit ganz real gemeinten Titel «*Schöne neue Welt*» («*Brave New World*»), in dem ja u.a. das (inzwischen in greifbare Nähe gerückte!) staatlich verordnete und streng kontrollierte Klonen von Menschen verschiedener Intelligenzstufen höchst anschaulich geschildert wird; von diesem selben Huxley, dessen Bruder Julian Huxley erster Direktor der frisch gegründeten UNESCO, einer durch und durch freimaurerischen Institution war; von diesem unverkennbar «*oligarchischen*» (mindestens!) Parafreimaurer also stammen die folgenden Sätze, die schlagartig klarmachen, warum auch den «*reaktionären*», «*antiliberalen*» Ur-Logen die Pansexualisierung im Zeichen von «*Schwulenrechten*», «*Gender*» etc. so vortrefflich ins Konzept paßt:



Aldous Huxley, (mindestens) hocheingeweihter Parafreimaurer bzw. „irregulärer“ Freimaurer, empfahl der antidemokratischen «*Oligarchie*» die Förderung der «*sexuellen Freiheit*» zum Ausgleich für die den verachteten Massen zugedachte politisch-wirtschaftliche Versklavung. Daher stekken auch *beide* Ur-Logen-Fraktionen *einheitlich* hinter der aktuellen Propagierung von Schwulenkult, Genderismus usw.

«In dem Maße, in dem die politische und wirtschaftliche Freiheit allmählich abnimmt, tendiert die sexuelle Freiheit dahin, zum Ausgleich dessen zuzunehmen. Und der Diktator wird gut daran tun, diese Freiheit zu fördern. Indem sie zum Recht aufs Träumen unter dem Einfluß der Droge, des Kinos, des Radios⁶³ hinzutritt, wird sie dazu beitragen, sie (die Menschheit) mit der Sklaverei zu versöhnen, die ihr bestimmt ist.»⁶⁴

Hier wird also erneut deutlich, daß die «*progressiven*» Ur-Logen mit ihrer weltweiten Durchsetzung des luziferischen Phallus-Kults (zu dem sich, wie erinnerlich, Magaldi persönlich an einer Stelle ausdrücklich bekennt, auch wenn er etwas feiner bloß von «*Sexualmagie*» redet) im Namen der sogenannten «*freien Liebe*», ob sie nun wollen oder nicht, der Weltdiktatur ihrer «*reaktionären*» Ur-Logen-Brüder direkt in die Hände arbeiten!

Wir aber müssen umso eifriger unsere Zuflucht zu Gebet und Opfer nehmen, denn diese Art böser Geister kann zweifelsohne «*nur durch Gebet und Fasten ausgetrieben werden*» (Mark. 9, 29)!

Die Herrschaft der Ur-Logen über die «gewöhnliche» Maurerei

Vor *einem* - vielleicht naheliegenden Irrtum muß gewarnt werden. Die Ur-Logen haben die ‚übrige‘ Freimaurerei, aus der sie ja zum größten Teil selbst hervorgehen, in keiner Weise ‚nutzlos‘ oder ‚überflüssig‘ gemacht. Sie haben

⁶³ Fernsehen und Internet waren, als Huxley dies schrieb, noch nicht erfunden.

⁶⁴ Zit. n. Agnoli a.a.O., S. 22.

lediglich deren übernationale, sozusagen ‚globalisierte‘¹, also weltweit zentralisierte *Lenkung* übernommen.

Nur die *eine* Hälfte der enormen Macht der Ur-Logen beruht auf ihrer übernationalen, ja globalen Zusammensetzung. Die *andere* Hälfte beruht darauf, daß sie als der ‚Generalstab‘ über ein - wie schon gezeigt - schätzungsweise 500mal stärkeres Heer von ‚hohen Offizieren‘, ‚mittleren Offizieren‘ und ‚Unteroffizieren‘ in Form der Hochgradlogen sowie ‚Fußtruppen‘ in Gestalt der Niedergradlogen verfügen, zu denen sich noch ein zahlenmäßig Mehrfaches (!) ihrer eigenen ‚Mannschaftsstärke‘ an ‚paramilitärischen‘ Hilfstruppen, d.h. an parafreimaurerischen Organisationen gesellt⁶⁵!

Das verhält sich, recht bescheiden, kein bißchen anders als bei Napoleon. Zwar verdankte er seine atemberaubenden militärischen Siege einerseits dem eigenen außergewöhnlichen Feldherrngenie. Doch was hätte ihn dieses Feldherrngenie ohne seine Generäle, die darunterstehenden Offiziere und vor allem ohne die riesige Menge einfacher Soldaten genutzt? Gar nichts.

Die ‚reguläre‘ Weltmaurerie ist also zwar von den Ur-Logen ‚entmachtet‘ oder, wie Magaldi zutreffender sagt, «überflügelt» worden, sofern nur noch dort, auf erstens *allergeheimster* und zweitens *übernationaler* Ebene, die maßgeblichen politischen Entscheidungen gefällt und die entsprechenden Befehle erteilt werden. Aber sie gehört als jenes Organ, welches die Befehle empfängt und gehorsam ausführt, absolut unverzichtbar zum Machtapparat dazu. Außerdem stellt ja genau sie immer neu jene ‚Vorauswahl‘ bereit, aus der die Höchstgradmaurerie die große Mehrzahl ihrer Mitglieder rekrutiert.

Im übrigen spricht *nichts* dafür, daß die rituelle «Einweihung» in die üblicherweise drei, manchmal auch noch mehr Höchstgrade der Ur-Logen anderen als machtpolitischen Themen gewidmet ist. Denn die esoterisch-okkulte «Einweihung» in die so albern wie boshaften kabbalistisch-gnostischen Irrlehren Luzifers, die außerdem in den verschiedenen - ‚regulären‘ wie ‚irregulären‘ (nach Art des O.T.O.) - Riten der Maurerei in den Einzelheiten stark voneinander abweichen, ist mit dem Erreichen der obersten Grade der ‚gewöhnlichen‘ Hochgradmaurerie bereits abgeschlossen. Im weltweit am meisten verbreiteten Schottischen Ritus sogar bereits mit dem 30. Grad, denn die übrigen drei Grade fügen dem nichts Nennenswertes mehr hinzu. Das hat ein abtrünniger Freimaurer namens Reichl, der, obwohl erst 1899 geboren, schon spätestens im Jahre 1932, als er den Logen den Rücken kehrte, den 33. Grad erreicht hatte, fünf Jahre später in einer wichtigen Enthüllungsschrift versichert, die er unter dem anagrammatischen Pseudonym «Konrad Lerich» erscheinen ließ:

«Der 30. Grad ist die eigentliche Spitze des ritualistischen Lehrgebäudes der roten [= Hochgrad-]Maurerei. Mit ihm erhält der Freimaurer die „volle Einweihung“, wird er wirklich „Wissender“ der „Königlichen Kunst“, ein „höchsterleuchteter Bruder“.»

⁶⁵ Allein die von ‚regulären‘ Freimaurern gegründeten und kontrollierten sogenannten «Service-Clubs» («Lions», «Rolarý», «Kiwanis» und andere) zählen weltweit mehrere Millionen Mitglieder.

«Im 31. bis zum 33., dem letzten Grad, sind die ritualistischen Zeremonien auf ein Mindestmaß eingeschränkt: In den meisten Ländern beschränkt sich das Aufnahmeverfahren auf das Ablegen gewichtiger, der höchsten Ordensverpflichtung entsprechender Eide. (...) Da diese hierarchischen Höchstgrade fast kein Ritual besitzen, werden sie auch die Verwaltungsgrade genannt.»⁶⁶

Zwar irrte Reichl«*Reich*», dem die Existenz der Ur-Logen unbekannt war, in der Annahme, es handele sich beim 31. bis 33. Grad der Schottischen Maurerei bereits um die «Höchstgrade». Daß aber jenseits der besonders *feierlich* ausgestalteten Einweihung in den 30., den sogenannten «*Rache*grad», der die *Würde* eines sog. «*Ritter Kadosch*» verleiht (und dem in den anderen Riten bzw. Hochgradsystemen andere Grade mit anderen Namen *entsprechen*), nichts Wesentliches an vorgeblichen «*Weisheitslehren*» mehr zu erwarten steht, erhellt ganz von selbst aus Reichls folgenden Ausführungen:

«Der realistische Ritus des 30. Grades enthüllt dem Kandidaten zum ersten Mal unzweideutig die eigentlichen Ziele der Freimaurerei: Rache und Vergeltung an den Gewalten, die am Tode de Molays [= des letzten Großmeisters der mittelalterlichen Tempel-Ritter] schuldig sind, die dem Sieg der absoluten Gewissensfreiheit und damit der Freimaurerei als Feinde gegenüberstehen: **Rache und Vergeltung an der geistlichen und weltlichen Gewalt, an Thron und Altar! (...)**

«Die Aufnahmezeremonie in diese Erkenntnisstufe enthält eine deutliche rituelle Handlung des Kandidaten. Wenn der Großkanzler, das ist der Redner des Areopages [= der Hochgradlogenversammlung], in melodramatischer Weise die Schilderung der Hinrichtung de Molays verliest, muß der Aufnahmebewerber gegen drei Objekte, die auf dem Altar der Loge vordem Vorsitzenden, dem Großkommandeur, liegen, symbolische Degenstiche führen: Gegen die Tiara als Sinnbild des Papsttums und überhaupt der geistlichen Gewalt, gegen die Königskrone als Sinnbild jeder weltlichen Macht und gegen eine dritte Krone, die Bürgerkrone, als Sinn-



Das Wappen des 30. Grades der Schottischen Maurerei, mit dem der Gipfel der «Einweihung» erreicht ist, den selbst die Ur-Logen nicht mehr zu übersteigen vermögen, zeigt nur die «Rache» an Papsttum, Königtum und Bürgertum. Einweihungsinhalt ist aber auch die «vorurteilslose» Verneinung der angeblichen «drei Säulen des Tempels»: Weisheit, Stärke, Schönheit!

⁶⁶ Konrad Reichl. Der Tempel der Freimaurer. Der 1. bis 33. Grad. Vom Suchenden zum Wissenden, 2. Aufl. Bern 1937 (Faksimile-Nachdruck Bremen 1988), S. 41 bzw. 45; alle Hervorhebungen original.

bitd der Despotie der Massen und der Willkür überhaupt! Noch einer starken symbolischen Handlung muß sich der in den 30. Grad aufzunehmende Hochgradfreimaurer unterziehen: Er muß die drei Säulen der Maurerei, die ihm vom 1. bis zum 29. Grad als die Grundpfeiler des Bundes, seiner Organisation und Idee heilig waren, mit eigener Hand umstürzen! Die Worte des Rituals deuten diesen Akt dahin, daß der nunmehr in die letzten Geheimnisse der Loge eingeweihte Ritter Kadosch die völlige Vorurteilslosigkeit erlangt habe, die unbedingte geistige Freiheit, so zwar, daß er sogar über alle bisherigen Grundsätze und Ideen der Freimaurerei hinausschreitet und zum Kampf für den Fortschritt, gegen jegliche dogmatische Autorität, über die Prinzipien der Weisheit, Stärke und Schönheit hinaus, die ja nur die Pfeiler und Stützen jener Maurerei sind, über die sich der Kadosch-Ritter durch das Wissen der vollen Einweihung erhoben hat. »⁶⁷

Sogar über das Prinzip der *«Weisheit»*, deren Säule er eigenhändig umstürzt, ist also bereits der 30-Grad-Maurer *«erhaben»*. Was soll es darüber hinaus an *«Einweihung»* überhaupt noch geben!? Ist doch darin bereits eingeschlossen der u.a. im Genderismus zum Vorschein kommende *«Tod der Vernunft»* und mit ihm der schauerhafteste nur denkbare satanische Nihilismus! Genau wie im Umstürzen der Säule der *«Schönheit»* das Bekenntnis nicht bloß zur gräßlichsten Dekadenz sogenannter *«moderner Kunst»* (die von den Logen mit allen erdenklichen Mitteln gefördert wird!), sondern auch zur grauenhaftesten Häßlichkeit, die in der gesamten Schöpfung überhaupt existiert, derjenigen der Sünde, der Dämonen und der Verdammten in der Hölle!

Damit steht fest, daß die Ur-Logen-Maurer eine *„höhere“ luziferische «Einweihung»* als in den Hochgraden gar nicht mehr empfangen können! Worin man sie dennoch *ganz neu* einweiht, das sind die geheimsten *machtpolitischen* Ziele und Maßnahmen der Spitze der Satans-Synagoge, an denen sie nunmehr ganz unmittelbar mitwirken *„dürfen“* und sollen.

Dazu zählt auch und vor allem der Einsatz der ganzen übrigen Maurerei als vielgestaltig nutzbares Werkzeug.

Besonders anschaulich wird die Lenkung der *regulären* Maurerei durch die Ur-Logen am Beispiel von Giordano Gamberini (1915-2003) und Roberto Ascarelli (1904-1970). Die beiden waren im Jahre 1969 Großmeister bzw. Beigeordneter Großmeister des Großorients von Italien, d.h. des Großteils der national organisierten italienischen *regulären*⁶⁸ oder *gewöhnlichen*¹ Maurerei;

⁶⁷ Ebd. S. 41 f; alle Hervorhebungen original.

⁶⁸ Wir verwenden den Ausdruck hier nicht im streng technischen Sinne der Logen selber, denn damals galt der GOI als *„irregulär“*, sofern er über keine offiziellen Beziehungen zur Vereinigten Großloge von England (United Grand Lodge of England, UGLE) verfügte, von ihr also nicht offiziell *„anerkannt“* wurde. Allerdings bestätigt Magaldi (S. 290) umstandslos, was freimaurerkritische Autoren, gestützt auf klare Indizien, schon immer behauptet haben: ungeachtet der fehlenden *„offiziellen“* Anerkennung, die erst 1972, *«mehr als ein Jahrhundert, nachdem sie beantragt worden warn, endlich erteilt (und später wieder zurückgezogen!) wurde, hatten «diplomatisch-freimaurerische Beziehungen zwischen GOI und UGLE offiziös seit jeher bestanden »!*

sie gehörten jedoch auch beide derselben Ur-Loge «*COMPASS STAR ROSE/ROSA-STELLA VENTOR UM*» an.

Als *übernationale Höchstgradmaurer* faßten sie in ihrer Ur-Loge gemeinsam mit der frischgegründeten Ur-Loge «*THREE EYES*» - den Beschluß, einem gewissen Licio Gelli «*im Schoße der „P2“*» eine bevorzugte Stellung mit umfassenderen Machtbefugnissen innerhalb der aus allen möglichen verschiedenen Obödienzen oder Riten bestehenden nationalen italienischen Maurerei zu verleihen.

Als *nationale Hochgradmaurer* sorgten sie gleichzeitig ‚*vor Ort*‘ für die konkrete Umsetzung des Beschlusses. (S. 288f)

Natürlich fällt das Amt eines Großmeisters keineswegs immer mit der Mitgliedschaft in einer übernationalen Höchstgradloge zusammen. Schon Gambelinis Nachfolger Lino Salvini, der ab 1970 den GOI leitete, blieben die Ur-Logen verschlossen. Doch als er, in deren Beschlüsse also nicht eingeweiht, die wachsende Macht Licio Gellis in und außerhalb der berüchtigten Operationsloge «*Propaganda Due*» (abgekürzt «*P2*») beschneiden wollte, vermochten die Ur-Logen mittels einiger anderer ihrer Mitglieder den Widerstand Salvinis und etlicher weiterer GOI-Hochgradmaurer ohne weiteres zu brechen (S. 289f)!

Die Kontrolle funktioniert also auf jeden Fall; Gehorsam wird nötigenfalls von den Ur-Logen erzwungen (bei Salvini griff man zweimal zum Mittel der förmlichen Erpressung, aber auch umgekehrt zu dem der Belohnung ...).

Die machtpolitische Allgegenwart der Ur-Logen

Von Laura Maragnani rundheraus gefragt: «*Gibt es irgendeinen Weltführer, in diesem Augenblick, der bei seinem Aufstieg nicht von der Freimaurerei unterstützt worden ist? Wer kein Freimaurer ist oder nicht von der Freimaurerei unterstützt wird, hat der irgendeine Chance, an die Macht zu kommen?*», antwortet Gioele Magaldi:

«*Nein. Es besteht keinerlei Chance für jemanden, der nicht persönlich Freimaurer ist oder von Freimaurern unterstützt wird (d.h. der zur Kategorie des Parafreimaurers de iure oder de facto gehört), auf die begehrten und mit mehr Entscheidungsbefugnis ausgestatteten Machtposten zu gelangen.*»

«*Warum nicht?*», fragt Maragnani nach.

«*Die moderne und gegenwärtige Welt ist von der Freimaurerei aufgebaut worden, indem sie die alten kirchlichen und auf Abstammung beruhenden Adelsschichten überwunden hat. Und heute kontrollieren und verwalten ihre herausragendsten Mitglieder ihr [der Welt] Funktionieren zu wohlverdienten (demokratischen, liberalen, libertären, laikalen, gleichheitlichen und menschenfreundlichen) oder zu verabscheuenswerten Zwecken, wie der Bildung*

⁶⁹ *De iure*, wenn er förmlich Mitglied einer parafreimaurerischen Organisation ist, *de facto*, wenn er zumindest um Existenz und Macht der Logen weiß und sich bereiterklärt, ihren Anweisungen Folge zu leisten, wie z.B. US-Präsident John Fitzgerald Kennedy oder gegenwärtig Italiens Premier Matteo Renzi.

neuer, der Volkssouveränität - die faktisch ihrer Substanz entleert wird - übergeordneter Oligarchien des Geistes und der Finanz.» (S. 25t)

Etwas anderes als eine entweder von <<fortschrittlich-demokratischen» oder von «reaktionär-antidemokratischen» übernationalen Höchstgradlogen mindestens kontrollierte, häufig aber auch direkt selbst in die Hand genommene Regierung wird man also auf dem Globus nirgends mehr finden, nicht einmal auf Island oder den Seychellen!

Keine einzige der vermeintlichen ‚Lichtgestalten‘, die hier oder dort immer wieder einmal auftauchen wie eine Fata Morgana, ist daher auch mehr als bloßer Schall und Rauch, ob nun ein Barack Obama («Yes, we can!») in den USA, ein Wladimir Putin in Rußland, ein Viktor Orban in Ungarn oder ein Alexis Tsipras in Griechenland.

<p>Kopf des Tages</p>  <p>Will Staatsoberhaupt werden: Beji Caid Essebsi (87). Foto: dpa</p>			
	<p>Morales bleibt Präsident</p> <p>Evo Morales steht vor einer dritten Amtszeit als Präsident in Bolivien. Hochrechnungen sehen den Kandidat der Bewegung zum Sozialismus bei 60 Prozent.</p> <p>VIERTE SEITE</p>		
	<p>Prediger macht Politik</p> <p>Im Atomstaat Pakistan ist innerhalb weniger Tage ein Islamgelehrter zum Polit-Star aufgestiegen: Muhammad Tahir al-Kadri mobilisiert Massenproteste.</p> <p>VIERTE SEITE</p>		

Wie die Signale zeigen, hat Magaldi recht. Kein »begehrter Machtposten« irgendwo auf der Welt ist ohne - mindestens! - die Unterstützung und Zustimmung der Freimaurerei zu haben, nicht einmal der eines ephemeren »Polit-Stars« im armen Pakistan (links unten). OBEN LINKS: Tunesien (2014). OBEN MITTE: Thailand (Premierminister Samak Sundaravej, 2008). OBEN RECHTS: Tschechien (Premierminister Petr Necas, 2013). RECHTS MITTE: Südafrika (Staatspräsident Jacob Zuma, 2014). RECHTS UNTEN: Iran (Staatspräsident Ahmadinedschad, 2008).

Als konkretes Beispiel dafür mag etwas dienen, was Magaldi nur im Vorbeigehen erwähnt. Als die Riege der ‚*oligarchischen*‘, ‚*neoaristokratischen*‘, ‚*reaktionären*‘ etc. Ur-Logen sich in den Jahren 1978 bis 1981 gewaltig zerstritten hatte, mußte am Ende, im späten Frühjahr 1981, eine Abordnung aus der Ur-Loge «*LEVIATHAN*», die sich als ganze aus dem Zank herausgehalten hatte, den Frieden wiederherstellen. Magaldi zählt (S. 3840 sechzehn Mitglieder dieser Delegation namentlich auf, darunter an vierter Stelle eine gewisse «*Ellen Johnson Sirleaf* (* 1938)». Es hätte sich angeboten (aber - wie gesagt - Magaldi hält es nicht einmal für nötig), daran zu erinnern, daß diese höchstgradmaurerisch eingeweihte Dame mittlerweile seit etlichen Jahren fein säuberlich *demokratisch gewählte* Regierungschefin des weltpolitisch doch scheinbar völlig bedeutungslosen westafrikanischen Staates Liberia ist...

Da wird also wirklich und wahrhaftig kein Zipfelchen des Erdballs ausgespart, kein einziges.

Ganz neu ist diese «*Enthüllung*» Magaldis natürlich nicht. Ohne von den übernationalen Ur-Logen zu wissen, stellte der bekehrte Ex-Freimaurer Paul Copin-Albancelli (1851-1939) doch bereits im Jahre 1909 fest: «... *es existiert ein Plan zur Organisierung der Welt, über den man seit mehreren Jahren viel spricht, zu dessen Gunsten man bei den Massen eine hartnäckige Propaganda betreibt und in dessen Richtung unsere aktuellen Regierenden uns mittels eines Verlaufs gleiten lassen, den sie unmerklich zu machen suchen.*»⁷⁰

Und selbst ehe es überhaupt Ur-Logen gab, war das Übel schon erstaunlich weit gediehen. Der englische Staatsmann Benjamin Disraeli (1804-1881) war eine jener wenigen unglückseligen Gestalten, die nicht recht wissen, wo sie hingehören, und darum auf beiden Seiten Wasser zu tragen versuchen. Das jüdische «*Philo-Lexikon*» von 1936 teilt zwar korrekt mit, er sei 1817 getauft worden, betrachtet ihn aber ungeachtet dessen offenbar als «*Juden*», zumal es freudig vermerken kann: «*[Disraeli] trat stets offen für das Judentum ein*»⁷¹. Die *christliche* Kehrseite dessen waren seine wiederholten indirekten und direkten, ebenfalls erstaunlich *offenen und sogar kritischen* Hinweise darauf, daß die sichtbare Fassade der großen Staatspolitik längst nicht mehr die wirklichen Inhaber der Macht repräsentierte.

Im britischen Abgeordnetenhaus, wo er seit 1848 der Führer der konservativen Partei war, erklärte er am 14. Juli 1856 geradeheraus: «*Es ist zwecklos, abzustreiten, weil es sich unmöglich verhehlen läßt, daß ein großer Teil Europas - ganz Italien und Frankreich und ein Großteil Deutschlands, um von anderen Ländern*⁷² *gar nicht zu reden - von einem Netzwerk geheimer Gesellschaften überzogen ist, genauso wie die Oberfläche der Erde derzeit mit Eisen-*

⁷⁰ Paul Copin-Albancelli, *La conjuration juive contre le Monde chrétien*, Paris Lyon 1909, S. 452, zit. n. «*Courrier du Continent*» n° 572, Oktober 1915, S. 9.

⁷¹ *Philo-Lexikon. Handbuch des jüdischen Wissens*, Frankfurt am Main 1992 (unveränd. Nachdruck d. 3. verm. u. verb. Aufl. Berlin 1936), Artikel «*Disraeli: (...) 2) Benjamin*».

⁷² Wozu er also auch das vorsichtshalber nicht namentlich erwähnte England rechnete ...

bahngleisen überzogen wird. Und was sind ihre Ziele? Sie versuchen gar nicht, sie zu verheimlichen. Sie wollen keine verfassungsmäßige Regierung. Sie wollen keine verbesserten Einrichtungen. ... Sie wollen den Landbesitz verändern und die gegenwärtigen Bodeneigentümer vertreiben und der staatskirchlichen Verfassung ein Ende machen. Manche von ihnen mögen noch weiter gehen.»⁷³

Zwanzig Jahre später stellte derselbe Disraeli noch schärfer fest⁷⁴: «Die Regierungen von heutzutage haben es nicht mehr bloß mit anderen Regierungen zu tun. mit Kaisern. Königen und Ministern, sondern auch mit den geheimen Gesellschaften, die überall ihre skrupellosen Agenten haben und noch im letzten Moment alle Pläne der Regierung umwerfen können.»



*Offiziell autorisiertes
Zeichen der
Freimaurer-Brüder
schließt das ganze
Universum
in sich zusammen.*



Eine der wichtigsten Bestätigungen, die wir von Magaldi - indirekt - erhalten, ist die Richtigkeit unserer Deutung der Freimaurer-Signalphotos in der Presse! Wir haben sie ausdrücklich immer nur auf «Freimaurer ODER -sonstwie Eingeweihte» bezogen. Uns war also klar, daß Signal Photos nicht als Belege für eine förmliche Logen-Mitgliedschaft herangezogen werden können. Indem wir nun von Magaldi erfahren, daß der neue italienische Premierminister Matteo Renzi zumindest bis Oktober 2014 (noch) gar kein Freimaurer war, jedoch um die Existenz der Ur Logen wußte und die ‚gewöhnliche‘ Maurerei am liebsten überspringen wollte, um sofort Höchstgradmaurer der Ur-Loge «LEVIATHAN» zu werden, beweisen die hier gezeigten Renzi Signal-Photos: Auch bloße Parafreimaurer, sogar solche, die es nicht einmal ‚de iure‘, sondern - wie eben gerade Renzi - nur ‚de facto‘ sind, werden regelmäßig mit Signalen abgebildet!

LINKS OBEN: «Tages Anzeiger», 29.1.2015. LINKS UNTEN (alle drei Aufnahmen so kombiniert!): «Die Zeit», 12.6.2014. OBEN MITTE: «Augsburger Allgemeine», 14.3.2014. OBEN RECHTS: «Hessisch Niedersächsische Allgemeine», 14.5.2014. Sinn der Signale: Renzi genießt Unterstützung und Billigung der (Ur-)Logen.

⁷³ Zit. n. Cahill a.a.O., S. 13f.

⁷⁴ Zit. n. ebd. S. VII. Rede in Aylesbury am 10. September 1876.

Wir wollen uns nunmehr dieser buchstäblich «*umwerfenden*» Politik der Ur-Logen ganz konkret zuwenden. Weil aber eine *systematische* Darstellung sowieso nicht möglich ist (sie gelingt selbst Magaldi und seinen vier Mitautoren nicht), verzichten wir auf strenge Chronologie. Stattdessen bewegen wir uns auf der Zeitschiene des 20. und 21. Jahrhunderts ganz ungezwungen hin und her.

Wie wählt man einen amerikanischen Präsidenten?

Das weiß doch jeder! Indem man sich für einen der offiziell präsentierten Kandidaten entscheidet und ein entsprechendes Kreuzchen auf dem Stimmzettel macht oder einen entsprechenden Knopf an der elektronischen Wahlmaschine drückt!

Ja, *das* weiß in der Tat jeder. Was er aber *nicht* weiß, ist, daß in aller Regel der Wahlausgang schon feststeht, noch ehe die Wahllokale überhaupt öffnen. Und wir meinen jetzt nicht die inzwischen vielen bekannte Tatsache, daß in allen ‚*modernen Demokratien*‘ sowohl Kandidat A der Partei X als auch Kandidat B der Partei Y, bisweilen sogar Kandidat C der Partei Z von der Judäo-Maurerei vorher für «*wählbar*» befunden worden sein müssen, um überhaupt auf der Wahlliste zu stehen. Wir meinen vielmehr etwas, was selbst langjährige kritische Beobachter der alle vier Jahre wiederkehrenden Farce «*Wahl des US-Präsidenten*» nicht für möglich gehalten hätten, was jedoch laut Magaldi Realität ist: Es steht bereits vor Beginn der Wahl fest, daß diesmal nur Kandidat A der Partei X und gar niemand sonst das heuchlerische «*Rennen*» «*machen*» wird!

Es geht daher bei der Präsidentenwahl in den USA nicht wirklich darum, ob ein Bewerber der Partei der Demokraten oder der Partei der Republikaner an die Macht kommt. Es geht vielmehr darum, daß *eine ganz bestimmte* Person Präsident wird, jemand, den die Ur-Logen vorher *definitiv* ausgesucht haben. Sämtliche Gegenkandidaten sind somit von vornherein chancenlos und wissen das auch. Sie ziehen ihre miese Schau aber dennoch von Anfang bis Ende brav und treu ab, weil das nun mal zum Spiel dazugehört. Zu jenem üblen Spiel, das die Höchstgradmaurerei mit den ‚*dämlichen*‘ Massen treibt.

Übrigens werden der britische Premierminister und der französische Staatspräsident bereits seit Jahrzehnten nach demselben «*Verfahren*» «*gewählt*». Der deutsche Bundeskanzler vermutlich ebenfalls, wenngleich Magaldi *daraufin* seinem ersten Band nicht näher eingeht.

Der ausgiebige Blick hinter die Kulissen, den Magaldi und seine Mitstreiter uns in Sachen amerikanische Präsidentenwahlen gewähren, beginnt bei John Fitzgerald Kennedy, obwohl der mit Sicherheit nicht der erste Regierungschef der USA war, den die Ur-Logen auf den Schild gehoben hatten. Im Falle Kennedys war es die Fraktion der *fortschrittlichen*‘ Ur-Logen, die sich ein letztes Mal glatt gegen die ‚*reaktionäre*‘ Fraktion durchzusetzen vermochte.

Die Ur-Logen «*ECCLESIA*», «*DAATH*», «*THOMAS PAINE*», «*MONTESQUIEU*», «*CHRISTOPHER COLUMBUS*», «*IOANNES*», «*HIRAMRHODES REVELS*» und «*CHE-*

DULLAH», sagt Magaldi, hatten gemeinsam einen großen Plan entworfen. *«Der Plan sah vor, die Wahl - zum ersten Mal in der Geschichte - eines Papstes, der Freimaurer und geistlicher Erneuerer war, und in Verbindung damit - auch dies eine historische Premiere - eines Präsidenten der Vereinigten Staaten, der katholisch und kein Freimaurer, aber fortschrittlich orientiert war, zu unterstützen. Und der Plan gelangte auch glücklich zur Ausführung. (...) Das ganze, als Akt gegenseitigen Vertrauens (fiducia) und guten Glaubens, wurde verwirklicht, indem man die Präsidentschaft der freimaurerischen Supermacht des Westens - der USA - einer Persönlichkeit von klarer katholischer und nicht-freimaurerischer Herkunft übergab (consegnando) und zur gleichen Zeit auf dem universalen Stuhl Petri den ersten Freimaurer-Papst inthronisierte (introyando).»* (S. 150)

Man weiß gar nicht, worüber man mehr staunen soll!

Über die gewaltige Unverfrorenheit Magaldis, hier von einer ‚vertrauensbildenden‘ Maßnahme zwischen Maurerei und römisch-katholischer Kirche zu reden, obwohl diese ‚Maßnahme‘ doch offensichtlich darin bestand, die oberste Schaltstelle der Kirche für ihre Todfeindin, die Maurerei, durch einen heimlich eingeschleusten Verräter in Besitz zu nehmen!?

Über die wahnsinnig freche Anmaßung der Maurerei, auf dem Stuhl Petri einen der ihrigen zu *«intronisieren»* - einfach so, als ob das dafür einzig und allein zuständige Konklave gar nicht existierte!?

Über die fraglose Selbstverständlichkeit, mit der nicht etwa (wie doch bis heute offiziell behauptet) das Wahlvolk der USA, sondern die ultrageheime Höchstgradmaurerei jemandem offensichtlich von ihren eigenen Gnaden die US-Präsidentschaft *«übergibt»*!?

Oder über den so außerordentlich *«demokratisch»* beflissenen Ur-Logen-Maurer Gioele Magaldi und seine ganze *«<fortschrittliche»* Sippschaft, die unter *«Demokratie»* und *«Fortschritt»* keineswegs versteht, was sie dem Volk vorlügt, nämlich daß es selber *‚souverän‘*, *‚wählen‘* dürfe, wer es regieren soll, sondern vielmehr, daß sie selbst anstelle des Volkes *‚souverän‘*, *‚wählt‘*!

Ja, da bleibt einem nun wahrlich der Mund offenstehen ...

Zumal sich das *«Vertrauen»* der Ur-Logen in den *‚katholischen Nichtfreimaurer‘* Kennedy auch noch als Lüge entpuppt: erst fünfzig Seiten später im Buch, noch dazu halb versteckt in einer kleingedruckten Fußnote, wird nachgeschoben, daß Kennedys Vizepräsident (und Nachfolger) Lyndon B. Johnson seit Oktober 1937 *‚gewöhnlicher‘* Logenbruder und seit Dezember 1952 Mitglied der Ur-Loge *«JANUS»* war (S. 199 Anm. 4), so daß Kennedy also unter permanenter direkter Überwachung und Kontrolle stand ...

Jedenfalls betrachteten sie den einzig von ihnen selber *‚gewählten‘* Kennedy als ihr ausführendes Organ, denn immerhin enthüllt Magaldi voller Stolz, *«daß das, was als ‚New Frontier‘ [Neue Grenze] bezeichnet wurde, das ideologische und politisch-kulturelle Programm von Präsident JFK und seinem Bruder Robert Kennedy»*, *«von der erlesenen Feder und Geistigkeit eines fort-*

schrittlichen Freimaurers vom Kaliher Arthur Meier Schlesinger Juniors (1917-2007) koordiniert» worden war (S. 167). Schlesinger, ausweislich seines Namens dem Milieu des - in diesem Falle areligiös-liberalen - Talmudismus entsprossen, war damals einer der unbestritten führenden Köpfe der gesamten *«demokratischen»* Ur-Logen-Fraktion und hatte mehrmals das Amt eines Meisters vom Stuhl der *«THOMAS PAINE»* sowie der *«BENJAMIN FRANKLIN»* inne (S. 308)...!

Wir übergehen die wahre Geschichte von Kennedys Ermordung im Auftrag der *„oligarchisch-reaktionären“* Ur-Logen, an der übrigens - immer laut Magaldi - Lyndon B. Johnson unschuldig war (S. 180). Es gelang den *fortschrittlichen“* Ur-Logen 1964 noch einmal, ihren Mann Johnson im Amt zu halten. Doch erwies er sich als schwach gegenüber dem rapide wachsenden Einfluß der *„oligarchischen“* Fraktion, die ihm den Vietnamkrieg eingebracht hatte, nur um riesige Waffengeschäfte zu machen, und von diesem Krieg auch absolut nicht lassen wollte.

Von Johnsons Unentschiedenheit und Nachgiebigkeit enttäuscht, versagten ihm im Wahljahr 1968 die *demokratischen‘* Ur-Logen ihre Unterstützung (S. 198ff) und wollten stattdessen nunmehr Robert Kennedy ins Weiße Haus befördern. Das jedoch wußte die Gegenseite durch schnöden Mord zu verhindern (S. 203f). Die neue, enorm mächtige Ur-Loge *«THREE EYES»* wurde, wie Magaldi versichert (S. 190), Anfang 1968 offiziell gegründet nicht bloß zur Bekämpfung der freiheitlichen 1968er-Bewegung, sondern auch, *«um ein schnelles Ende des Vietnamkriegs zu verhindern»* und *«um die Wahl des neuen US-Präsidenten zu bestimmen»!*

Das tat sie dann auch, indem sie gemeinsam mit den übrigen *„neoaristokratischen“* Ur-Logen den *«Parafreimaurer»* Richard Nixon zum neuen Staatsoberhaupt ernannte: *«Nixon verdankte ihnen zur Gänze den Wahlsieg und fürchtete ihre Macht wie wenig andere auf der Welt»* (S. 208).

Doch genau wie gegenwärtig wieder Barack Obama, so wurde damals Nixon von zwei entgegengesetzten Ur-Logen-Fraktionen vor allem bezüglich des Vietnamkriegs wild hin- und hergezerrt. Und diesmal handelte es sich um eine Spaltung *innerhalb* der Riege der *„reaktionären“* Höchstgradmaurer selber!

Die meisten *„konservativen“* oder *„oligarchischen“* Ur-Logen hatten sich zu Beginn der 1970er Jahre damit abgefunden, daß der Krieg gegenüber der breiten Öffentlichkeit in den USA und weltweit nicht mehr länger zu vertreten war; sie wollten ihn daher beenden und zum Ersatz dafür neue profitable Geschäftsfelder in China und Fernost beackern.

«Dagegen waren die „GEBURAH“ und die „LEVIATHAN“ weniger an einer solchen Aussicht interessiert und strebten die Fortsetzung des Vietnamkriegs an, um ihre eigenen riesigen Gewinne zu erhalten, die an die außerordentliche Kriegsproduktion und an andere Geschäfte mit dem Regime in Saigon gebunden waren.

«Dieser Konflikt zwischen konservativen Ur-Logen bezog naturgemäß den Parafreimaurer Richard Nixon, den US-Präsidenten, ein, bei dem jeder der Gegner seinem eigenen Standpunkt Geltung zu schaffen versuchte.

«Die Pazifisten setzten sich durch, aber Nixons Gehorsam gegen sie sollte die skrupellose Rache der Ur-Logen „GEBURAH“ und „LEVIATHAN“ her- >orufen, welche die großen Drahtzieher hinter dem Watergate-Skandal (1972-1974) sein würden, der schließlich zum Rücktritt des republikanischen Präsidenten am 9. August 1974 führen sollte.» (S. 218f)

Eigentlich ist ja nur logisch, daß jene übernationale Höchstgradmaureri, die den Präsidenten ‚wählt‘, ihn auch wieder - per Mord oder ‚Skandal‘ - aus dem Amt entfernt. Wie es scheint, war tatsächlich *allen* übrigen Ur-Logen diese hinterhältige Absetzung Nixons ziemlich egal, denn Leute wie er ließen sich ja haufenweise finden.

Der nächste, den sie fanden, war denn auch ein unbedeutender, aber ehrgeiziger Erdnußfarmer namens Jimmy Carter. Vorher allerdings, von 1974 bis 1976, war auf Nixon erst einmal dessen Vizepräsident Gerald Ford gefolgt. Und hier haben wir dasselbe Strickmuster vor uns wie im Falle des Duos Kennedy/Johnson. Dem bloßen Parafreimaurer Richard Nixon hatte nämlich als Vizepräsident zur Seite gestanden ein ihn straff kontrollierender Höchstgradmaurer: Gerald Ford war Mitglied der Ur-Loge «THREEEYES» (S. 209)...!

Nun müssen wir allerdings ein wenig relativieren, was wir am Beginn dieses Kapitelchens sagten. Bei den Wahlen von 1976 und 1980 stand selbst für die Ur-Logen *anfangs* nicht einfachhin fest, wer amerikanischer Präsident werden sollte. Zwar hatte die weitgehend entmachtete *fortschrittliche* Fraktion diesbezüglich gar nicht mehr ernsthaft mitzureden. Aber die ‚*oligarchischen*‘ Höchstgradmaurer waren, wie so oft, *untereinander* uneins. Während die «GEBURAH» bei den Republikanern bereits den Film-Schauspieler und früheren Gouverneur des Bundesstaats Kalifornien Ronald Reagan favorisierte, wollte die supermächtige «THREE EYES» in dieser Partei Gerald Ford als Kandidaten beibehalten. Auf Seiten der Demokraten hatte sich dieselbe «THREE EYES» für den Erdnußfarmer und früheren Gouverneur des Bundesstaats Georgia James «Jimmy» Carter (* 1924) entschieden, einen bloßen «Parafreimaurer», denn er war Mitglied der Trilateralen Kommission, ohne jedoch der sie lenkenden Ur-Loge «THREE EYES» (oder auch bloß der ‚*normalen*‘ Maurerei) anzugehören.

«Am Ende trafen bei der Präsidentschaftswahl Ford und Carter aufeinander: wer auch immer obsiegt hätte, die „THREE EYES“ hatte bereits gewonnen, indem sie zwei Pferde ihrer eigenen strikten Observanz ins Rennen geschickt hatte.» (S. 366)

In diesem Falle war es den von der «THREE EYES» dominierten ‚*oligarchischen*‘ Ur-Logen (auch die «GEBURAH» hatte zurückstecken müssen!) also ausnahmsweise gleichgültig, wer ‚*gewählt*‘ wurde.

Doch siehe da, ohne daß Magaldi wenigstens jetzt endlich auch seinerseits darauf aufmerksam machte, erblicken wir zum dritten Mal das immergleiche

Strickmuster: des bloßen Parafreimaurers Carter Stellvertreter Walter Mondale war Höchstgradmaurer der Ur-Loge *«THREE EYES»* (S. 212), sein Außenminister Cyrus Vance ein ebensolcher der Ur-Loge *«JANUS»* (S. 366)...!

Abgesehen davon ließ sich jedoch der damals schon zweifache Ur-Logen-Gründer Zbigniew Brzezinski zu Carters *«nationalem Sicherheitsberater»* ernennen. Dasselbe *«mittlerweile äußerst gewichtig gewordene»* Amt hatte vor ihm von 1969 bis 1975 bereits Henry Kissinger innegehabt, zusätzlich zu seiner Funktion als Außenminister, die er von 1973 bis Anfang 1977 ausübte. Magaldi bezeichnet Brzezinski in diesem Zusammenhang als *«Zwillingsbruder und alter ego [zweites Ich] Kissingers sowohl in der „THREE EYES“ als auch in der Trilateral Commission»* (S. 366).

Allerdings kam es zwischen dem *«gemäßigt fortschrittlichen»* Cyrus Vance und dem *„reaktionären“* Zbigniew Brzezinski sehr bald zu Meinungsverschiedenheiten *«bezüglich verschiedener Themen der Außenpolitik»*. Daß der *nominalle* Außenminister Vance vom *faktischen* Außenminister Brzezinski zunehmend an den Rand gedrängt wurde, war direkter Ausdruck der Vorherrschaft der Ur-Loge *«THREE EYES»* über alle anderen Ur-Logen einschließlich der *«JANUS»*. Vance, der sich das nicht länger bieten lassen mochte, trat schließlich vorzeitig schon im April 1980 zurück. (S. 366f) Carter hingegen begnügte sich damit, bis zuletzt folgsam auszuführen, was Brzezinski. laut Magaldi *«offensichtlich der wahre Präsident im Hintergrund»*, ihm *«im Namen und auf Rechnung der Mitbrüder der „THREE EYES“* (S. 366) auftrag.

Die nächste *«Wahl»*, die von 1980, litt unter dem noch nicht beendeten Zwist, der seit geraumer Zeit innerhalb der Fraktion der *„oligarchischen“* Ur-Logen herrschte. Im Dezember 1978 hatten nicht bloß *«einige einflußreiche Mitglieder»* der *«GEBURAH»* und der *«EDMUND BURKE»*, sondern auch etliche unzufriedene Mitglieder der *«THREE EYES»* selber (!) heimlich eine neue Ur-Loge, die *«WHITE EAGLE»*, ins Leben gerufen. Deren einziger Zweck bestand darin, die inzwischen als gar zu drückend empfundene Vorherrschaft der *«THREE EYES»* über alle übrigen Ur-Logen, auch und gerade über diejenigen der eigenen *„oligarchisch-antidemokratischen“* Fraktion, zu brechen.

Eine der geplanten (und durchgeführten!) Maßnahmen, die *«THREEEYES»* in die Schranken zu weisen, war nun aber, *«in Großbritannien und in den USA die lokalen und internationalen Bedingungen für die Wahl zweier ganz bestimmter. dem direkten Einfluß der Tentakeln der „THREE EYES“ entzogener Personen an die jeweilige Staatsspitze zu schaffen. Die beiden Personen waren Margaret Thatcher und Ronald Reagan.»* (S. 368)

Wir lassen hierjedoch Thatcher beiseite und beschränken uns auf die wahre Geschichte der *«Wahl»* Reagans zum nächsten US-Präsidenten. Zuerst wurde die berühmte Teheraner Geisel-Affäre eingefädelt. Der von der *«WHITE EAGLE»* sodann raffiniert *sabotierte* Versuch, die Geiseln in der dortigen US-Botschaft durch eine Militäraktion zu befreien, sollte die von den *«THREE EYES»* angestrebte Wiederwahl Jimmy Carters verhindern (S. 373f).

Obwohl er nach der kläglich gescheiterten Befreiungsaktion tatsächlich als ‚Versager‘ dand, «schaffte es der Parafreimaurer Carter, in den Vorwahlen der demokratischen Partei zu obsiegen, dank einer ungeheuren Anstrengung seiner Beschützer von der „THREE PYES“». Doch bei der Partei der Republika-



Vier angeblich «demokratisch gewählte» US-Präsidenten, die keine Freimaurer waren, jeweils mit ihren ganz direkten nichtgradmauerischen Aufpassern!

OBEN: Der Nichtfreimaurer John Fitzgerald Kennedy mit seinem Vizepräsidenten Lyndon B. Johnson, ‚fortschrittlich-demokratisch‘ gesinntes Mitglied der «ökumenischen» Ur-Loge «JANUS». Hinter dem Mord an Kennedy steckte laut Magaldi die entgegengesetzte, ‚reaktionär-oligarchische‘ Ur-Logen Fraktion.



MITTE OBEN: Der Nichtfreimaurer Richard Nixon (GANZ LINKS) mit seinem Vizepräsidenten Gerald Ford (RECHTS DANEBEN), einem ‚reaktionär oligarchisch‘ orientierten Mitglied der neuen Ur-Loge «THREE EYES». GANZ RECHTS DANEBEN: Nixon mit seinem Außenminister Henry Kissinger ebenfalls von der ‚antidemokratischen‘ Ur-Loge «THREE EYES».



MITTE UNTEN: Der bloße Parafreimaurer Jimmy Carter (LINKS) mit dem damals noch jungen Zbigniew Brzezinski (MITTE) als «nationalem Sicherheitsberater» und Cyrus Vance (RECHTS) als seinem offiziellen Außenminister. Brzezinski war Gründer und Mitglied der beiden ‚reaktionär oligarchischen‘ Ur-Logen «LUX AD ORIENTEM!» und «THREE EYES» der «gemäßigt fortschrittliche» Vance gehörte der «ökumenischen» Ur-Loge «JANUS» an.



UNTEN: Der Nichtfreimaurer Ronald Reagan mit seinem Vizepräsidenten George H.W. Bush (LINKS) und mit dem - obwohl damals offiziell ohne Amt! - unvermeidlichen Henry Kissinger, beide Angehörige der «THREE EYES», Kissinger noch dazu der ebenso «oligarchischen» Ur-Loge «AMUN».

ner «wurde der „THREE EYES“-Freimaurer George Herbert Walker Bush von einem höchst schwungvollen Ronald Reagan besiegt (auch wenn der Kampf bis zuletzt hart gewesen war)» (S. 374).

Und Reagan schlug dann bekanntlich Carter problemlos aus dem Feld. Die «WHITE EAGLE» hatte damit die «THREE EYES» hinlänglich gedemütigt; man beschloß, sich ab jetzt wieder zu vertragen. Ungeklärt war aber noch die Frage, wer Vizepräsident werden sollte. Reagan selber brachte seinen Vorgänger, den «THREE EYES»-Mann Gerald Ford, ins Spiel, doch David Rockefeller war dagegen und wollte lieber Henry Kissinger an Reagans Seite sehen.

«Am Ende einigte man sich auf den Namen von George H. W. Bush, einem Freimaurer, der früher auch der „EDMUND BURKE“ und der „LEVIATHAN“ angehört hatte (aber daraus in nicht eben freundschaftlicher Weise ausgeschieden war) und der sich nunmehr seit Jahren ausschließlich im System „THREE EYES“-Trilateral Commission befand.» (S. 375)

Daß Reagan (als Kandidat der «WHITE EAGLE») im Wahlkampf scharf gegen die Trilaterale Kommission (ein Werkzeug der «THREE EYES») geschossen hatte und jetzt plötzlich einen so herausragenden ‚Trilateralen‘⁷⁵ zu seinem Vizepräsidenten ‚machte‘, habe damals «diverse oberflächliche Beobachter nicht wenig skandalisiert», sagt Magaldi. Doch diese empörten Reaktionen seien «sowohl seitens der „THREE EYES“ als auch der „WHITE EAGLE“ und der übrigen an den Verhandlungen über die Vergabe der Sessel beteiligten Ur-Logen mit verhaltenem Lächeln und Grinsen aufgenommen» worden ... (ebd.).

Uns bleibt nur die Feststellung, daß nun schon zum vierten Mal das offenbar eiserne Muster der höchstgradmaurerischen Pseudodemokratie à la USA zum Einsatz kam. Den Nichtfreimaurer Ronald Reagan (der nach seiner Wahl lediglich eine «Ehrenmitgliedschaft» in der gewöhnlichen‘ Maurerei erhielt) durfte bzw. mußte der höchsteingeweihte «THREE Eyes-Maurer George H. W. Bush aus nächster Nähe beaufsichtigen!

Und jetzt stehen wir tatsächlich vor der Frage, was wir an dieser Stelle schon alles berichten sollen. Wie der Streit zwischen den Ur-Logen «THREE EYES» und «WHITEEAGLE» unversehens nochmals aufflammte und zu den beiden Attentaten vom Frühjahr 1981 zuerst auf Ronald Reagan, dann auf Johannes Paul II. führte? Oder wie sich sämtliche vorhandenen Ur-Logen im Juli 1981 endgültig zusammenraufte und als Gemeinschaftsprojekt der solchermaßen an ihrer höchsten und geheimsten Spitze ‚glücklich‘ wiedervereinten Weltmaureri einen auf 20 Jahre angelegten Zwölf-Punkte-Plan entwarfen, den sie «United Freemasons for Globalization» («Vereinte Freimaurer für die Globalisierung») taufte und nach Art eines Vertrags feierlich unterzeichneten?

Leider kämen wir damit weit von unserem momentanen Thema «Wahl des US-Präsidenten» ab. Um also dies zu vermeiden, greifen wir lieber aus dem

⁷⁵ Daß Bush in der Trilateralen Kommission saß, war - gewolltmaßen, s.o.! - öffentlich bekannt; daß er zugleich in einer Ur-Loge saß, welche diese Trilaterale Kommission straff kontrolliert, wußte hingegen niemand ...

selbstverständlich perfekt geheimgehaltenen Plan nur den fünften Punkt heraus, dessen Kurzdarstellung durch Magaldi wir unbedingt zur Gänze wörtlich bringen müssen, weil er den immer noch demokratiegläubigen unter unseren geschätzten Lesern ansonsten gar zu unglaublich erschien ... Hier also ist er (S. 418t):

«Durch einen chirurgischen, systematischen und skrupellosen Eingriff (mit Techniken der Diskreditierung, die bezüglich etwaiger gegnerischer und den vereinbarten freimaurerischen Verträgen fernstehender Kandidaten anzuwenden wären) im Innern sowohl der Republikanischen Partei als auch der Demokratischen Partei der USA bis 2001 die Verwirklichung eines wie folgt aussehenden Schemas der Aufeinanderfolge von Präsidenten begünstigen: (A) 1984 Wiederwahl Ronald Reagans (der ganz speziell von der „WHITE EAGLE“ und fortan auch von allen übrigen oligarchischen Ur-Logen geschützt wurde) zum Präsidenten, durch Lähmung gleich welchen Gegners im republikanischen Lager von Anfang an sowie durch Verwirrung und Schwächung egal welcher Alternative im Haus der Demokraten. (B) 1988 Wahl George Herbert Walker Bushs (eines ganz und gar Getreuen der „THREE EYES“ und der parafreimaurerischen Trilateral Commission, der ah jetzt auch der „WHITE EAGLE“ angehörte) zum Präsidenten. (C) 1992 kollegiale Bewertung - seitens eines Ausschusses von 14 Freimaurern, 7 fortschrittlichen und 7 konservativen - der Opportunität der Wiederwahl von G. H. W. Bush oder [statt dessen] der Benennung eines Kandidaten der Demokratischen Partei, der mindestens 10 der vorgenannten Freimaurer des besagten Ausschusses genehm wäre. Hätte man sich für die Wiederwahl von Bush sen. entschieden, wäre in der darauffolgenden Periode von acht Jahren ein Kandidat der Demokraten, der sowohl den Fortschrittlichen als auch den Oligarchischen genehm war, ausgewählt worden, den man quer durch beide Fraktionen für eine zweimalige Präsidentschaft im Weißen Haus (also bis zu den anschließenden Wahlen von 2004, die nicht mehr den innerfreimaurerischen Abkommen unterlagen) unterstützt hätte. Wäre [dagegen] schon ab 1992 die Option für einen demokratischen Kandidaten anstelle [des Republikaners] G. H. W. Bush zum Zuge gekommen, wäre der in Frage stehende freimaurerische Vertrag beginnend mit den Vorwahlen und der anstehenden Wahl von 2000 ausgelaufen.»

Sooo «wählt» man also einen US-Präsidenten! Dummerweise sollte, wie wir gleich sehen werden, der 14köpfige Ur-Logen-Ausschuß sich dann aber mit seiner Wahl von 1992 gehörig in die Nesseln setzen ... Doch das ist eine verwickelte Geschichte, die schön der Reihe nach erzählt sein will.

Zunächst lief ja noch alles glatt, das heißt, nach Plan. Reagan amtierte bis Januar 1989, ihm folgte, genau wie vorgesehen, sein bisheriger Vizepräsident George H. W. Bush. Als dann 1992 der allerhöchste Logen-Ausschuß, ebenfalls planmäßig, zusammentrat, kam er - vermutlich gestützt auf einschlägige Umfrageergebnisse - zu dem Ergebnis, es wäre klüger, nach so langer Zeit endlich wieder einmal die Partei der Demokraten die Präsidentenwahl «gewinnen»

zu lassen. Immerhin mußte man das Wahlvolk ja bei Laune halten, und offenbar schien es nunmehr geraten, ihm nach zwölf Jahren *«republikanischer»* Präsidentschaft eine scheinbare *«Abwechslung»* zu gönnen. Aber da hatten die Höchstgradmaurer ihre Rechnung ohne George H.W. Bush gemacht. Der nämlich fand, er müsse sich seitens seiner *«Brüder»* nichts vorwerfen lassen und habe es darum in keiner Weise verdient, schon jetzt aus dem Präsidentenamt scheiden zu sollen.

Das 14köpfige Wahlgremium der Ur-Logen entschied sich für William *«Bill»* Clinton, *«einen relativ jungen demokratischen Parafreimaurer, dadurch den DeMolay und durch andere Organisationen hindurchgegangen war, die sich mit unseren Milieus berühren»*, erzählt *«Frater Kronos»* alias Zbigniew Brzezinski (S. 522f), und Gioele Magaldi erläutert dazu in einer Fußnote: *«„Frater Kronos“ bezieht sich auf den freimaurerischen Jugendorden DeMolay, in dessen Jugendkapitel von Hot Springs im Bundesstaat Arkansas Bill Clinton 1961 eingeweiht wurde, und an seine nachfolgenden Erfahrungen der Beziehung zum Council on Foreign Relations, zur Trilateral Commission und zur Bilderberg Group.»*

Gleichzeitig hatte man beschlossen, Bush solle sich gar nicht mehr zur Wahl stellen und durch diesen Verzicht die darauf nicht vorbereitete *«republikanische Front schwächen»*. Bush gehorchte nicht und kandidierte trotzdem! *«Natürlich sorgten wir dafür»*, berichtet *«Frater Kronos»* weiter, *«daß Clinton siegte, aber George ärgerte sich gewaltig. Er war verbittert und erbost. Und alle die Cheney, Rumsfeld und Kompanie waren noch mehr aufgebracht als er. Und sie bliesen in die Glut.»* (S. 523)

Wie schon weiter oben erwähnt, nahm man Clinton noch im Wahljahr 1992 in die *„oligarchische“* Ur-Loge *«COMPASS STAR-ROSE»* auf, obwohl er eher als *«gemäßigt fortschrittlich»* galt. Im nächsten Wahljahr 1996 erfolgte überdies Clintons Einweihung in die *„ökumenische“* *«JANUS»* und - in die wiederum *„reaktionär-oligarchische“* *«THREE EYES»*. Diese letztere Einweihung brachte jedoch bei Bush und seiner ganzen Clique das Faß endgültig zum Überlaufen: er und sie konnten es nicht ertragen, daß Clinton, den man ihm 1992 so schnöde vorgezogen hatte, nunmehr auch noch in derselben Ur-Loge *«THREE EYES»* sitzen durfte, zu deren Getreuesten er, Bush, und etliche seiner früheren Minister, Berater etc. sich doch zählten!

Ihre wütende Empörung über eine so *„undankbare“* Behandlung sollte, wie ebenfalls schon weiter oben erwähnt, in die zuerst offiziöse, dann schließlich offizielle Gründung einer neuen Ur-Loge, der *«HATHOR PENTALPHA»*, münden. Wohl nicht von ungefähr genau im Wahljahr 2000 rituell etabliert, in welchem ja auch der Vertrag *«United Freemasons for Globalization»* endete, verfolgte die neue Ur-Loge als erstes das Ziel, sozusagen aus Rache, und ohne Rücksichtnahme auf die Meinung der anderen Ur-Logen, wieder einen Bush auf den Sessel des US-Präsidenten zu hieven.

George Bush jun. war zwar, wie *«Frater Kronos»* meint, im Gegensatz zu seinem Vater, einem *«echten Freimaurer und optimalen Bruder»*, kein sonder-

lieh helles Licht in der Maurerei: «... ich will nicht sagen, daß er ein Trottel ist, aber sicherlich war er nie ein Adler. Er war der mittelmäßige Mann unrechten Zeit und auf dem rechten Posten, um die Interessen von Leuten wie Dick und Lynne Cheney, John C. Bogle, Don Rumsfeld, Riley P. Bechtel, David J. Lesar, den Kristols Vater und Sohn, John Bolton [...], James Woolsey, Kenneth D. Deer, David J. O'Reilly, George P. Schultz und so vielen weiteren US-amerikanischen, europäischen und arabischen Brüdern der „HATHOR“ zu besorgen [...]. George W. war das beste gerade verfügbare Subjekt, um den unmenschlichen und unsinnigen Bestrebungen der „HATHOR PENTALPHA“ als Schutzschirm und Sprachrohr zu dienen. Auch die Familie Bush hat ab 2003 einen Haufen Geld verdient, und für George sen. war das alles, zusammen mit dem Stolz, seinen Sohn zwei Amtsperioden lang auf dem Präsidentenstuhl zu sehen, eine überreiche Wiedergutmachung für seine 1992 enttäuschten Ambitionen, als wir ihm Clinton vorzogen. Eine so befriedigende Wiedergutmachung, daß er sich am Ende den Luxus erlaubte, im Laufe der 2000er Jahre mit Bill freundschaftliche Beziehungen anzuknüpfen.» (S. 534f)

Fragt sich nur noch, wie die neue «HATHOR PENTALPHA» es schaffte, George W. Bush zum «Wahlsieg» zu verhelfen. «Frater Kronos» faßt sich diesbezüglich extrem kurz und erinnert nur ganz knapp an eine in der Tat sehr auffallende Wahlmanipulation, die seinerzeit sogar an die Öffentlichkeit drang, von den Massenmedien jedoch rasch wieder stillschweigend begraben wurde.

« Wir unterstützten bei der Präsidentenwahl von 2000 den Bruder Al Gore. Doch die Dinge tiefen so, wie ihr ja wißt, mit Jeb Bush, dem es als Gouverneur von Florida gelang, die Auszählung der Stimmen in entscheidender Weise zugunsten seines Bruders George W. zu manipulieren⁷⁶. So begann, mit Bush jun. im Weißen Haus, das neue amerikanische und weltweite Jahrhundert im Zeichen einer häretischen und selbst für uns von der alten neoaristokratischen Freimaurergarde unkontrollierbaren Ur-Loge. Und nach dem 11. September 2001 verfügte die „HATHOR PENTALPHA“ jetzt über dieses große Gründungsereignis, ähnlich dem Unheil von Pearl Harbor ... das es ihr erlauben sollte, eine Reihe von Jahren aggressiver und brutaler Vorherrschaft einzuläuten.» (S.535)

Natürlich muß man sich an dieser Stelle fragen, was denn eigentlich die Gesamtheit der übrigen damals 34 Ur-Logen daran hinderte, die wahren Urheber des Verbrechens vom 11. September 2001 öffentlich beim Namen zu nennen und dadurch der gerade erst begonnenen Herrschaft der «HATHOR PENTALPHA» bzw. ihres heimlichen Aushängeschildes George W. Bush über die USA ein schnelles Ende zu bereiten.

«Frater Kronos» und die vier anderen Höchstgradmaurer haben dazu bezeichnenderweise nichts zu sagen. Aber es muß doch gefragt werden: Was genau machte denn nun die «HATHOR PENTALPHA» so merkwürdig «unkontrol-

⁷⁶ Im italien. Originaltext bloß - sprachlich nicht ganz korrekt - «aiutare» («helfen», «fördern»).

lierbar» für die doch eigentlich erdrückende Mehrheit aller anderen Ur-Logen-Maurer!?

Eine ausführliche Antwort darauf kann hier noch nicht gegeben werden. Um aber wenigstens die Richtung anzudeuten, in welcher man diese Antwort zu suchen hat, ist vor allem auf drei Dinge zu verweisen:

1) Die Höchstgradlogen sind entgegen der Darstellung eines Gioele Magaldi und selbst eines *«Frater Kronos»* noch nicht die alleroberste, sondern nur die zweithöchste Ebene der Pyramide mit dem allsehenden Auge Luzifers an der Spitze; offenbar hatte nun aber die *höchste* Ebene gegen das schwerverbrecherische Treiben der *«HATHOR PENTALPHA»*, in der sie übrigens selber *massiv* vertreten war, nicht bloß nichts einzuwenden, sondern begrüßte es von ganzem Herzen.

2) Dieselbe höchste Ebene der Pyramide kontrolliert - teilweise durch die Ur-Logen, aber teilweise auch glatt an ihnen vorbei! - weltweit praktisch alle großen Massenmedien; infolgedessen besaßen die übrigen Höchstgradmaurer, selbst wenn sie denn gewollt hätten, gar nicht die nötigen Mittel, sich hinlänglich Gehör zu verschaffen. Beweis dafür ist die bis heute tlächendeckende Beschweigung von Magaldis Enthüllungsbuch durch das globale Medienkartell.

3) Wie ja ebenfalls am Beispiel von Magaldis und seiner vier Genossen Enthüllungswerk sichtbar wird, kann keine der *«zweieinhalb»* Fraktionen der Ur-Logen eine andere Fraktion vor einer bisher ahnungslosen Weltöffentlichkeit wirksam denunzieren, ohne *nolens volens* sehr viel mehr *eigene* Geheimnisse, sehr viel mehr Geheimnisse der *Weltmaureri insgesamt* preiszugeben, als ihr lieb ist...

Doch kehren wir nun schleunigst zu den amerikanischen Präsidenten-*«wählen»* zurück, die, wie wir jetzt wissen, seit (mindestens!) über einem halben Jahrhundert nur noch seitens der ultrageheimen, aber *kunterbunt international besetzten* Ur-Logen erfolgen, ohne jede Rücksicht auf die politischen Belange oder den politischen Willen der Bevölkerung der USA.

Als sich in Wahljahr 2004 abzeichnete, daß es der *«HATHOR PENTALPHA»* auch diesmal gelingen werde, sich mit ihrem Kandidaten George W. Bush durchzusetzen, schritten Zbigniew Brzezinski im Namen der *„oligarchischen“* Ur-Logen (abzüglich der *«häretischen»* *«HATHOR PENTALPHA»* selber) und Ted Kennedy im Auftrag der *„demokratisch-fortschrittlichen“* Ur-Logen zur gemeinsamen Gründung einer neuen *«Kompromiß»*-Ur-Loge, wie *«Frater Kronos»* sie nennt, der *«MAAT»*. Deren Hauptziel war, die *«HATHOR PENTALPHA»* zu stoppen und ihr nicht zu erlauben, auch im Wahljahr 2008 wieder mit einem eigenen Kandidaten zu obsiegen.

«... wir haben beschlossen, mittels ihrer in aller Ruhe die Kandidatur einer Persönlichkeit für das Weiße Haus aufzubauen, die diesen Minivertrag der neuen freimaurerischen Einheit im Zeichen der Mäßigung in vollendeter Weise verkörpern könnte. Unsere Wahl ist auf Barack Obama gefallen, der 2005 in die „MAAT“ eingeweiht wurde.» (S. 543)

Ja, so kommt es da ganz wörtlich aus dem Mund bzw. der Feder von «Frater Kronos»/Zbigniew Brzezinski: «Unsere Wahl ist auf Barack Obama gefallen ...» Nur sie, die Höchstgradmaurer, wählen wirklich. Dem für denselben Brzezinski, *halbtierischen*¹, aber auch hierzulande ja bisweilen frech so genannten «*Stimmvieh*» fällt hingegen lediglich die Rolle zu, die von ihm unbegriffene Farce mit wiederum *tierischem Ernst* von A bis Z brav mitzumachen und sich über seine vermeintliche Teilhabe an der wunderschönen «*amerikanischen Demokratie*» zu freuen.

Zum «*Glück*» für die beiden vereinten Ur-Logen-Fraktionen war die Macht der «*HATHOR PENTALPHA*» seit 2006 im Niedergang begriffen, weil ihre geheuchelten Kriege «*gegen den internationalen Terrorismus*» im Irak und in Afghanistan kein Ende finden wollten und zunehmend unpopulär wurden.



Der frisch «gewählte» Präsident Obama aus der «*Kompromiß*» Mt Ioge «*MAAT*» mit dem noch amtierenden Präsidenten Bush von der Ur-Loge «*HATHORPENTALPHA*» auf der West flügel-Kolonnadedes Weißen Hauses am 10. November 2008. Ihr entspanntes Lächeln läßt nicht errahnen, daß diesmal hñter den Kulissen ein echter «*Wahlkampf*» zwischen der «*HATHORTENTALPHA*» auf der einen und allen anderen Ur Logen auf der anderen Seite stattgefunden hat. Das hätte die Öffentlichkeit auch eigentlich nie erfahren sollen, denn ihre Streitigkeiten tragen die Höchstgradmaurer in perfekter Verschwiegenheit unter sich aus, um das gemeinsame große Endziel, die «*One World*», bloß nicht zu gefährden.

Im Jahre 2008, in welchem übrigens auch Bill Clinton zusätzlich zu seinen bereits drei anderen Ur-Logen-Mitgliedschaften in die neue «*MAAT*» aufgenommen wurde (S. 543), «*fiel*» jedenfalls die «*Wahl*» der Massen «*halbtierischer Wesen*» Amerikas absolut planmäßig auf den schon vier Jahre zuvor von den Ur-Logen für sie ausgesuchten Barack Obama. Der Pro-forma-Gegenkandidat John McCain wird von vornherein gewußt haben, daß er im öffentlichen «*Wahlkampf*», der auf den bereits heimlich ausgefochtenen «*Wahlkampf*» der Ur-Logen folgte, nur schmückendes Beiwerk war.

Bei den nächsten Wahlen, denen von 2012, durfte dann ein gewisser Mitt Romney als scheinbare

Alternative zu Obama auftreten; zweifellos hatte man auch ihn beizeiten davon informiert, daß er bloß als Schauspieler benötigt wurde. Da es sich aber auf beiden Seiten nur um Laienschauspieler handelte, war die Lustlosigkeit des



Amerikas Enttäuschung

Der US-Präsidentschaftswahlkampf dümpelt vor sich hin, Visionen sind Fehlanzeige. Dabei muss vor allem Herausforderer Mitt Romney Profil zeigen.

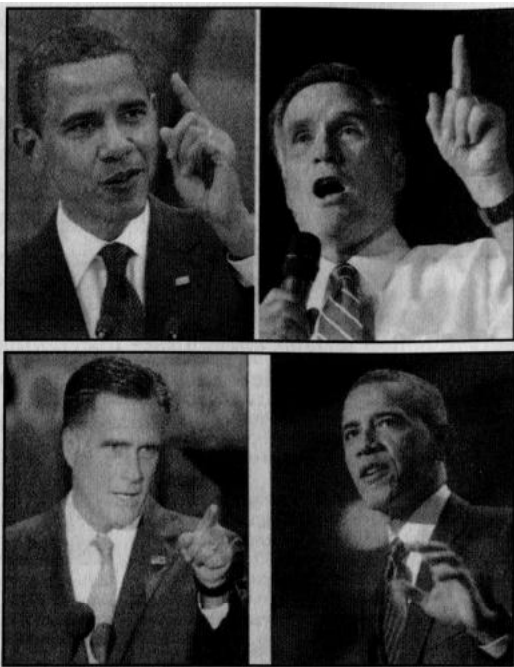
DRITTE SEITE

«*Wahlkampf*» diesmal derart offensichtlich, daß sogar die offizielle (= freimaurerische) Presse hierzulande sich darüber beklagte (nebenstehender Ausschnitt).



OBE: «Populistischer Herausforderer» schrieb die inzwischen eingegangene «Financial Times Deutschland» am 2. Mai 2011 unter dieses prächtige Logen-Signalphoto mit dem riesigen Pentagramm als diskrete Drohung an die «HATHOR PENTALPHA». RECHTS UNTEW: Dieselbe Botenschaft in der «Hessisch-Niedersächsischen Allgemeinen» (HNA vom 27. April 2011. Trump mußte damals die Drohung nicht wahrnehmen.

RECHTS GANZ OBEN: «Lippische Landeszeitung», 3.14. Oktober 2012. DARUNTER: «HNA», 10. September 2012. Diese in der gelenkten Presse sehr beliebten Zusammenstellungen zweier signalisierender Gegenkandidaten bedeuten offenbar bloß, daß beide gehorsam die ihnen von den (Ur-)Logen zugewiesene Rolle spielen. Ob Romney Höchstgradmaurer ist, wissen wir nicht. Wir wissen aber, daß er 2012 bloßer Scheinkandidat war, denn die gegen die «HATHOR PENTALPHA» vereinten Ur-Logen hatten sich für eine zweite Amtszeit Obamas entschieden.



Trump for President?

Der Immobilienmogul Donald Trump bringt sich mit teilweise absurden Thesen als US-Präsidentenschaftsbewerber ins Gespräch. Ein Porträt.

VIERTE SEITE

Allerdings hatte vorher, ganz am Anfang des öffentlichen «Wahlkampfs», Ende April 2011, noch etwas stattgefunden, was heute, im Herbst 2015 schon wieder vergessen ist. Man hatte *außerhalb* der republikanischen Partei, die ja Obamas chancenlosen «Herausforderer» stellen mußte, einen gewissen Donald Trump als zusätzlichen «unabhängigen» Wettbewerber aus dem Zylinder gezogen. Wie wir jetzt dank Magaldi bzw. «Frater Kronos» begreifen, war das eine Drohgeste an die Adresse der «HATHOR PENTALPHA», um sie von dem etwaigen Versuch abzuhalten, auf Seiten der Republikaner einen ernsthaften Gegenkandidaten ins Rennen zu schicken. Einem solchen Kandidaten hätte dann nämlich Trump nach altbewährtem Muster einen Teil der benötigten Stimmen weggenommen ...

Doch Obama hatte seine zweite Amtsperiode im Weißen Haus kaum angetreten, als ein gewisser Jeb Bush, Mitbegründer und Mitglied der schon wieder erstarkten «HATHOR PENTALPHA», öffentlich ankündigte, bei der nächsten US-

Präsidentenwahl kandidieren zu wollen. Eine Ankündigung, deren extreme Bedrohlichkeit für den reaktionär-antidemokratisch eingestellten *«Frater Kronos»* nach eigenem Bekunden ausschlaggebend war, um an Magaldi und der drei anderen fortschrittlich-demokratisch orientierten *«Brüder»* Enthüllungswerk mitzuarbeiten (S. 582f). Wieso diese Ankündigung des jüngeren Bush-Sohns, die er ja inzwischen wahrgemacht hat, derart bedrohlich war und ist, werden wir sehen, sobald wir uns von den fünf Ur-Logen-Maurern den wahren Hintergrund des *«Islamischen Staats im Irak»* (ISIS) erklären lassen ...

Zuvor bleibt nur noch etwas genauer zu betrachten, warum der gegenwärtig, im Herbst 2015, da diese Zeilen geschrieben werden, bereits tobende US-Präsidentschaftswahlkampf diesmal nicht nur *hinter*, sondern auch *vor* den Kulissen *wirklich* ein solcher ist.

Der aktuelle Wahlkampf um die Präsidentschaft der USA

Es ist Ende Oktober 2015 noch viel zu früh, um vorhersagen zu können, wie diesmal das *«Rennen»* Ende 2016 ausgehen wird. Aber der *«Wahlkampf.»»* ist bereits seit rund fünf Monaten im Gange, und er zeigt auch schon genau jenes charakteristische Muster, das man angesichts der Enthüllungen von Magaldi und Genossen unbedingt zu erwarten hatte.

Als der Streit im Lager der *„oligarchisch-reaktionären“* Ur-Logen Anfang Juli 1981 endgültig beigelegt war, bildete sich eine neue Führung dieser Fraktion heraus, sagt Magaldi. Sie bestand aus dem gleichberechtigten Trio *«THREE EYES»*, *«EDMUND BURKE»* und *«WHITEEAGLE»*. (S. 374 u. 526)

Beim 2006 einsetzenden Niedergang der *«häretischen»* Ur-Loge *«HATHOR PENTALPHA»* formierte sich jedoch eine neue, breitere Führungsriege, die bis heute existiert und die sieben Ur-Logen *«THREEEYES»*, *«PAN-EUROPA»*, *«COMPASS STAR-ROSE»*, *«EDMUND BURKE»*, *«BABEL TOWER»*, *«DER RING»* sowie *«TAOLOGY»* umfaßt. (S. 547)

Die *«HATHOR PENTALPHA»* steht zwar im Kreis sämtlicher Ur-Logen ziemlich alleine da, ist aber interessanterweise trotzdem schon wieder derart mächtig geworden, daß sie im Jahre 2014, zur Zeit der Endredaktion von Magaldi's Buch, nach Aussage von *«Frater KRONOS/Zbigniew Brzezinski* erheblichen Einfluß auf den eigentlich *„gemäßigt fortschrittlichen“* Ur-Logen-Maurer im Weißen Haus Barack Obama ausübte. Obwohl Brzezinski selber und seine höchstgradmaurerischen Gesinnungsgenossen sich nach Kräften bemühen, Obama zum entschlossenen Widerstand gegen die äußerst finsternen Aktivitäten und Pläne der *«HATHOR PENTALPHA»* zu bewegen, *«gibt es mächtige Erpressungswaffen, die von einigen Brüdern der „HATHOR PENTALPHA“ eingesetzt werden und die Entscheidungsfreiheit des brüderlichen Präsidenten begrenzen»* (S. 584).

Hinzu kommt, daß die *«HATHOR PENTALPHA»* neuerdings eine Reihe von Sympathisanten, ja sogar Verbündeten eben doch auch in den übrigen *anti-demokratischen' Ur-Logen* findet. *«Frater Jahoel»* alias Gioele Magaldi nennt

in diesem Zusammenhang «GEBURAH», «DER RING», «AMUN», «LEVIÄTHAN», «COMPASS STAR-ROSE» sowie «die französische Gruppe der „JOSEPH DE MAISTRE“». «Und Frater Kronos ist überzeugt, daß diese sehr viel gefährlicher für die Menschheit sind als irgendeine eventuelle Verstärkung, die uns Fortschrittlichen dank seiner Hilfe zuteil wird...» (S. 550)

Vor diesem der Öffentlichkeit in den USA und weltweit komplett unbekannten Hintergrund also muß man sehen, was sich derzeit im amerikanischen Wahlkampf abspielt. Auf der einen Seite stehen sowohl die *fortschrittlich-demokratischen* als auch die überwiegende Mehrheit der Mitglieder der *oligarchisch-reaktionären* Ur-Logen. Auf der anderen Seite stehen die mächtige «HATHOR PENTALPHA» und eine Minderheit weiterer *antidemokratischer* Höchstgradmaurer aus diversen anderen Ur-Logen, außerdem aber auch die weiter oben schon erwähnte höchste Ebene der Pyramide.

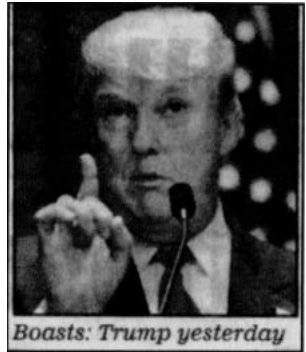
Soweit sich dies im Lichte von Magaldi und der Seinen Enthüllungen von außen überhaupt beurteilen läßt, dürften beide Seiten annähernd gleich stark sein. Und beide befolgen im Prinzip die gleiche Strategie. Der Wunschkandidat der «HATHOR PENTALPHA» gehört äußerlich der Partei der Republikaner an und heißt John Ellis «Jeb» Bush. Die Wunschkandidatin der Gegenseite ist nach außen hin Mitglied der Partei der Demokraten und heißt Hillary Clinton.

Ob Hillary, deren Gatte inzwischen vier verschiedenen Ur-Logen angehört, auch selbst Höchstgradmaurerin ist, muß offen bleiben, weil Magaldi dazu nichts mitteilt. Die Leute von der «HATHOR PENTALPHA» geben sich alle Mühe, diese Kandidatin durch verschiedene gewaltig aufgeblasene Skandalchen zu demontieren; außerdem suchen sie möglichst viele weitere Demokraten zur Kandidatur zu bewegen, um Hillary Clinton zu marginalisieren.

Brzezinski und seine Fraktion agieren umgekehrt ganz ähnlich. Zwar vermochten sie Bush bis jetzt noch keinen Skandal ans Bein zu hängen. Stattdessen ist es ihnen jedoch zumindest bis zur Stunde gelungen, Bush hinter ihrem witzigen, polternden, alle Register der Demagogie ziehenden, dabei aber ersichtlich unseriösen «Trumpf»⁷⁷ Donald Trump völlig verblassen zu lassen. Der nach eigenen Angaben «finanziell unabhängige» Immobilien-Milliardär droht nämlich diesmal nicht bloß mit seiner Kandidatur, sondern hat sie Mitte Juni 2015 in aller Form erklärt und beherrscht seitdem das Feld. Sozusagen als Trojanisches Pferd im Lager der Republikaner und damit - indirekt - auch in demjenigen der «HATHOR PENTALPHA». Da hilft es auch nichts, daß anonyme Geldgeber Jeb Bushs Wahlkampfkasse bis Ende Juni 2015 bereits mit unerhörten 14 Millionen Dollar vollgestopft haben⁷⁸, ein Betrag, der zweifellos noch auf ein Mehrfaches steigen wird. Denn neben ihrer erneuten Mobilisierung von Trump hat die Brzezinski-Fraktion dafür gesorgt, daß Bush nur einer unter sieben, acht oder noch mehr weiteren, *seriösen* Wettbewerbern seiner Partei ist, eine Schar, in welcher er möglichst *untergehen* soll.

⁷⁷ Ironischerweise bedeutet der englische Name «Trump» soviel wie «Trumpf».

⁷⁸ Laut «American Free Press», 31. 8. & 7. 9. 2015, S. 2.



LINKS: Bill Clinton, inzwischen Mitglied der vier Ur-Logen „COMPASS STAU Rose“, „THREEEYES“, „JANUS“ und „MAAT“, im Jahre 2011 an seinem 65. Geburtstag von der Presse „porträtiert“ mit dem Signal „Blick über die Brille“. – OBEN MITTE: Ob Bills Gattin Hillary, hier am Tag nach der Erklärung ihrer Anstrengung des Präsidentenamts I-HNA, 15. Juni 2015) ebenfalls höchstgradmaurerisch eingeweiht ist, muß offen bleiben. Dasselbe gilt für Donald Trump. – OBEN RECHTS: Trump, wie Hillary mit Signal, am Tag nach der offiziellen Erklärung seiner Kandidatur II:Daily Mail, 17. Juni 2015). – RECHTS: Jeb Bush, als Mitglied der „HATHOR PENTALPHA“ natürlich ebenfalls mit Signal.

Man beachte:

- 1) Die gelenkte Presse verhält sich in aller Regel neutral insofern, als sie sämtliche (Höchstgrad) Maurer egal welcher Tendenz bzw. Fraktion gleichermaßen mit Signalen darstellt, solange diese
- 2) jene Rolle spielen, die ihnen von wenigstens einer der Ur-Logen aufgetragen worden ist. Mehr als dies verraten also die Signale nicht.
- 3) Trump erscheint in der Öffentlichkeit als a) innerparteilicher Gegenspieler von Jeb Bush bei den Republikanern und zugleich b) als Gegenspieler von Hillary Clinton bei der Konkurrenzpartei der Demokraten.
- 4) In Wirklichkeit ist Trump Hillarys und der ganzen hinter ihr stehenden Ur-Logen Fraktion Verbündeter als ganz bewußt agierendes Werkzeug zur Demontage von Bush bzw. zur Vereitelung des politischen Aktionsprogramms der „HATHOR PENTALPHA“ & Co.!
- 5) Der Zwist der Ur-Logen dreht sich immer nur um den Weg zum Ziel, nicht um das Ziel selber.



Im Moment sieht es weder für Clinton noch für Bush besonders gut aus, aber das kann sich angesichts der wütenden Anstrengungen beider Seiten in diesem eher ausnahmsweise einmal *echten* Wahlkampf durchaus noch ändern. Denn zumindest einem Teil dieser - vergessen wir das nie! - mehr oder weniger *bewußten* Satansdiener in egal welcher Ur-Logen-Fraktion ist - wen wundert's? - buchstäblich *jedes* Mittel recht, wovon Magaldi's Buch an genügend Stellen beredt Zeugnis ablegt!

Ehe jemand hier etwas mißversteht, muß allerdings noch unterstrichen werden, daß die Echtheit dieses Wahlkampfs in keiner Weise die öffentlichen Reden der Kandidaten betrifft. Die sind bloß hohles Geschwätz, denn das geheime Programm jener Ur-Logen-Fraktion, der diese Kandidaten jeweils angehören und/oder von der sie jeweils vorgeschickt werden, kann den ‚*halbtierischen*‘ Massen auf gar keinen Fall im Klartext unter die Nase gerieben werden. Weder dasjenige der „HATHOR PENTALPHA“ & Co. noch dasjenige der Gegenseite ...

ISIS - ein Geschöpf der «HATHOR PENTALPHA»

Die meisten hiesigen Massenmedien nennen die «*islamistische Terrororganisation*» inzwischen nur noch «*Islamischer Staat*» (IS). Im französischen Sprachraum wird sie auch gerne, entsprechend ihrem original arabischen Namen, mit DAECH abgekürzt. Doch im englischen Sprachraum hat sie ihre ursprüngliche Benennung behalten: «*Islamic State of Iraq and Svria*» («*Islamischer Staat des Iraks und Syriens*», ISIS) oder auch «*Islamic State of Iraq and the Levant*» («*Islamischer Staat des Iraks und der Levante*», ISIL). Weitgehend durchgesetzt hat sich freilich das erstere Kürzel ISIS.

Um es gleich vorwegzunehmen: Gemäß Magaldi und seinen vier Mitstreitern ist ISIS im Kern keine «*islamistische*», sondern eine *höchstgradmaurerische* Terrororganisation! Gegründet in aller Heimlichkeit, d.h. zunächst ohne Wissen und Billigung der übrigen Ur-Logen, von der extrem brutalen «*HATHOR PENTALPHA*». Zweck von ISIS laut Magaldi & Co.: Dem hoffentlich nächsten US-Präsidenten Jeb Bush die Gelegenheit verschaffen, eine neue, noch grausamere Runde im total verheuchelten «*Krieg gegen den internationalen Terror*» einzuläuten als diejenige seines Bruders George W. Bush. Mit noch viel mehr Bomben und Granaten im ganzen Nahen Osten. Und mit noch viel drastischeren Einschränkungen der Bürgerrechte in allen sogenannten «*westlichen Demokratien*», also in ganz Nordamerika und Europa!

Daß die ISIS freilich noch einen dritten Zweck erfüllt, gegen den Magaldi und die Seinen absolut nichts einzuwenden haben, *verschweigen* uns die Enthüller konsequenterweise. Aber dieser Zweck steht ja im Herbst 2015 klar genug vor unser aller Augen: In kürzester Zeit unter Vortäuschung von ‚*Humanität*‘, ‚*Nächstenliebe*‘, ‚*Fachkräftemangel*‘ etc. etc. Millionen «*Flüchtlinge*» aus dem nahöstlichen Hexenkessel (und im Zuge dessen auch von anderswo ...!) nach Europa und Nordamerika schleusen. Aus jenem Hexenkessel, den allerdings nicht nur die alte parafreimaurerische «*Al Qaida*» (von der «*HATHOR PENTALPHA*» bereits lange vor dem Jahre 2000 für sich instrumentalisiert) und der neue parafreimaurerische ISIS (von der «*HATHOR PENTALPHA*» bereits seit 2009 aufgebaut), sondern auch noch andere dubiose «*Rebellenorganisationen*», anscheinend gestützt von *allen* übrigen Ur-Logen (!), geschaffen haben. Und somit den uralten Plan des Höchstgradmaurers Richard Coudenhove-Kalergi, des Gründers der Ur-Loge «*PAN-EUROPA*», und aller seiner «*Brüder*» jetzt endlich forcieren. Den boshaften Plan zur Schaffung einer religiös und kulturell entwurzelten *europäischen Mischrasse*‘, die der «*Einen Welt*» keinen Widerstand mehr entgegensetzen wird ...

Doch zurück zu ISIS. Die Einzelheiten ihrer Entstehung sind so unglaublich, daß wir sie wieder in großen Teilen wörtlich zitieren müssen.

Ausnahmsweise hatte die «*Lügenpresse*» recht, als sie seinerzeit verschiedentlich behauptete, «*die USA*», «*Europa*» und selbst der Staat Israel seien durch den sogenannten Arabischen Frühling völlig überrascht worden. Ja, so war es, bestätigt «*Frater Kronos*»! Zbigniew Brzezinski in einem fiktiven Dia-

log mit «*Frater Jahoe!*»!Gioele Magaldi. «*Wir haben den sogenannten Arabischen Frühling von 2010-2011 nicht vorhergesehen, und vor 2012 haben wir nicht kapiert, um was es sich tatsächlich handelte.*» (S. 577)

Die Fortsetzung dieses Dialogs (S. 577f) geben wir nur gerafft wieder:

Frater Kronos: Auch Ihr in den «*progressiven*» Ur-Logen glaubtet, es handele sich um einen echten Volksaufstand.

Frater Jahoe!: Das war es auch, aber er wurde zuerst instrumentalisiert und dann «*von den wahren Architekten der ganzen Operation*» umgekehrt.

Frater Kronos: «*Wir*» dachten, es handele sich um einen der üblichen Regimewechsel von mäßiger Bedeutung und ohne wirkliche Änderung der Verhältnisse. «*Ihr*» setztet enorme Mittel ein, weil ihr hofftet, jetzt würden tatsächlich laizistische Demokratien in der arabischen Welt eingeführt. Daraufhin glaubten «*wir*», es wärt «*ihr*», die da am Werk waren, und das beruhigte uns, denn «*wir*» waren sicher, «*eure*» Aktion jederzeit wieder in uns genehmere Bahnen lenken zu können.

Frater Jahoe!: Drücke dich bitte noch etwas klarer aus.

Frater Kronos: Nun, die Obama-Regierung und die Leitung der «*MAAT*», darunter ich selbst, waren ratlos, weil unsere Ur-Loge ja einerseits eine Kompromiß-Loge war, so etwas wie der «*arabische Frühling*» jedoch andererseits gar nicht auf dem offiziell ausgehandelten Kompromiß-Programm stand. Man vermutete zunächst französische oder amerikanische neokoloniale Interessen oder israelische Destabilisierungsversuche, schließlich das «*utopistische*» Wirken «*progressiver*» Ur-Logen.

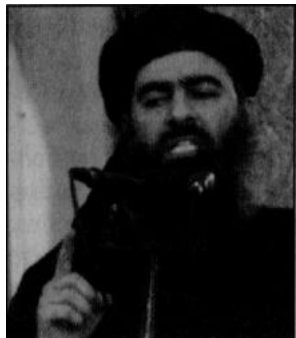
Frater Jahoe!: «*Leider war nichts falscher als das*».

Frater Kronos: «*Wir haben es verschwommen 2012 und klar ab dem Frühjahr 2013 zu begreifen begonnen, als das, was sich vorher, seit den Zeiten von al-Zarqawi und auch von Abu Omar al-Baghdadi AQUI, Al Qaida im Irak nennen ließ, unter der Führung von Abu Bakr al-Baghdadi anfang, sich auf arabisch mit so vielen verschiedenen Namen zu bezeichnen, und auf englisch mit einem vorherrschenden Namen, der den Medien der westlichen und der ganzen übrigen Welt so obsessiv angeboten wurde: ISIS, die scheinbare Abkürzung von Islamic State of Iraq and Syria und von Islamic State and al-Sham.*»

Im weiteren Verlauf (S. 578ff) hat Brzezinski dann noch viel mehr verblüffende Tatsachen mitzuteilen:

«*Indem wir auch nur ein bißchen tiefer gruben, haben wir entdeckt, daß derjenige, der sich selber zum Kalifen eines neuen islamischen Staats mit imperialer und globaler Berufung proklamiert hatte, den man der Weltöffentlichkeit unter dem Namen ISIS oder auch ISIL, Islamic State of Iraq and the Levant darbot, 2009 insgeheim in die „HATHOR PENTALPHA“ aufgenommen und danach aufwundersame und unvorhergesehene Weise aus dem irakischen anti-terroristischen Gefangenenerlager Camp Bucca befreit worden war, in dem er seit 2004 festgehalten wurde. [...]*

«Zur selben Zeit, immer noch Anfang 2013, haben wir erfahren, daß einige Brüder der „HATHOR PENTALPHA“, „GEBURAH“, „DERRING“ und „AMUN“ gekommen waren, um eine „Rekrutierungskampagne“ unter den hervorragenden neoaristokratischen Freimaurern durchzuführen, die zusammen mit mir und mit anderen Ur-Logen gerade an dem friedlichen und unblutigen Projekt des oligarchischen Abbaus (destrutturazione) Europas arbeiteten. [...]



Der «Kalif» des ISIS Abu Bakr al Baghdadi war von 2004 bis 2009 Häftling eines amerikanischen Gefängnisses für «islamistische Terroristen». 2009 weihte man ihn heimlich in die Ur Loge «HATHOR PENTALPHA» ein und arrangierte seine Freilassung. Den «ISIS Terror» leitet und orchestriert natürlich nicht er allein, sondern die gesamte Ur Loge, der er angehört!

«Mit beeindruckender symbolischer und zeitlicher Übereinstimmung kündigte im selben April 2013, in dem Al Qaeda Iraq seinen Namen in ISIS/ISIL umänderte, der historische Bannerträger und das größte politische Schreckgespenst der „HA THOR PENTALPHA“, d.h. der zweimalige IJS-Präsident Bruder der George Bush jun., die An-

wirtschaft seines Bluts- und Logenbruders Jeb aufs Weiße Haus für 2016 an. Der „pentalphische“ Bruder Jeb Bush an der Spitze der amerikanischen Regierung, um endlich einen glaubwürdigen „Zusammenprall der Zivilisationen“⁷⁹ gegen einen ISIS/ISIL anzuführen, der weit besser als Al Qaida und andere freimaurerisch im Reagenzglas herangezüchtete Marionetten⁸⁰-Terror-Kürzel die Gefahr eines radikalen und schreckenerregenden Integralismus verkörperte, der sich in todbringender Weise den Werten der westlichen Zivilisation entgegstellt.»

Magaldis bzw. hier auch «Frater Kronos» Schreibstil ist zugegebenermaßen keine leichte Kost. Einfacher verständlich hätte Brzezinski es so formulieren können: Alle bisher aufgetauchten «islamistischen Terrororganisationen» haben wir Freimaurer aus der Taufe heben müssen, weil sich von selber nun mal keine bilden wollten. Aber der von unserem rabiaten «Bruder» Huntington schon in den 1990er Jahren absichtsvoll an die Wand gemalte «Zusammenprall der Zivilisationen» ließ sich mit diesem Marionetten-Terrorismus, dessen Fäden wir selber zogen, bislang nicht glaubhaft genug darstellen. Deshalb zieht jetzt die «HATHOR PENTALPHA» mit ihrem ISIS ganz neue, sehr viel stärkere Register, um endlich im Westen die beabsichtigte Wirkung zu erzielen: reale Enthauptungen und Kreuzigungen von Christen, reale Verbrennungen von Menschen bei lebendigem Leib, immer neue ganz reale Greuel sozusagen am laufenden Band ...

⁷⁹ Gemeint ist der nicht zufällig ‚weltbekannte‘ Logenpropaganda-Schinken «Clash of Civilizations» des inzwischen (2008) verstorbenen Höchstgradmaurers Samuel P. Huntington, Mitglied zuerst der «THREE EYES», dann auch der «HA THOR PENTALPHA».

⁸⁰ Im Text das nicht existierende Wort <<farlocche» (statt richtig «fantocche»), wohl ein beim elektronischen Einlesen des Manuskripts unterlaufener Fehler.

Diese drei Deutschen sind nach Angaben von Magaldi (S. 452) Mitglieder der extrem-brutalen Ur-Loge *UHATHOR PENTALPHA*„, die z.B. einen abgeschossenen jordanischen Piloten in einem Käfig bei lebendigem Leib verbrennen oder in Libyen 21 ägyptische Christen enthaupen ließ - jeweils vor laufender Kamera! VON LINKS NACH RECHTS: Siemens-Chef Joe Kaeser, Ex Bundeskanzler Gerhard Schröder, Alcoa-Chef Klaus Kleinfeld.



An dieser Stelle des Berichts schaltet sich *«Frater Amun»* ein. Die ganze Geschichte des neuen *«Kalifats»* oder *«Islamischen Staats»*, betont er, wimmle von *«freimaurerisch-esoterischen Symbolen»*, die in diesem Falle auch uns schwer zu entschlüsseln seien (S. 5800:

«ISIS, erklärtermaßen Abkürzung für die Anfangsbuchstaben von Islamic State of Iraq and Syria oder Islamic State of Iraq and the Levant, bezeichnet im Altgriechischen und Lateinischen und im modernen Englisch die Göttin „ Isis “, die durch den Mond dargestellt wird. Und wer ist Isis? Sie ist die Schutzgöttin der Magie und der geistigen und materiellen Macht, das kosmische weibliche Gegenstück zu dem Gott Osiris, dessen „ Witwe “ sie ist, und die Mutter des Horns, des ersten dauerhaften Königs im ägyptischen Götterhimmel. Nun läßt man aber diese selbe Gestalt der Isis in den Mythen und in den Riten oft mit der Göttin Hathor inins fallen ...



Es stimmt absolut! Das uralte Herdersche Konversationslexikon von 1900ff bestätigt es: die Göttin Hathor wurde schon *«früh mit Isis... verschmolzen»*.

«Von daher eine aufsehenerregende und schamlose Verbindung zur Ur-Loge „ HATHOR PENTALPHA “. Aber die Blütensammlung eindrucksvoller und klarster Symbole endet hier noch nicht. Isis ist auch jene weibliche „ Witwen “-Gottheit, in Bezug auf welche die Freimaurer sich selber als „Söhne der Witwe“ definieren, mit einer Vervielfachung menschlicher und göttlicher Witwen, sogar aus dem biblischen Umfeld, von denen in den freimaurerischen

Legenden erzählt wird. Doch alle diese Gestalten führen letztlich zum grundlegenden Urtypus der Isis zurück. Und jetzt haltet euch gut fest, denn wir betreten das symbolische Labyrinth von John Ronald Reuel Tolkien, dem Nichtfreimaurer, der Freund vieler katholischer wie protestantischer Freimaurer war [...]. Wie ihr alle wißt, erfand Tolkien die Kunstsprache namens Quenya, ein Idiom, das auf der phantastischen Arda oder Mittelerde gesprochen wird, dem fiktiven Ort, an dem sich die Geschehnisse der Romane Tolkiens abspielen.

«Nun denn, in der Sprache Quenya bedeutet „ISIL“, die andere Abkürzung der Anfangsbuchstaben des blutrünstigen islamischen Kalifats, das von dem geheimen „hathor-pentalphianischen“ Freimaurer Abu Bakr al-Baghdadi angeführt wird, erneut soviel wie „Mond“, das esoterisch-astrologische Hauptsymbol, mit dem man sowohl die Göttin Isis als auch die Göttin Hathor bezeichnet - in Wirklichkeit ein und dieselbe Göttin mit zwei verschiedenen Namen. »

«Frater Kronos» alias Zbigniew Brzezinski wiederholt nach dieser hochwichtigen Erläuterung seine Darstellung des Ursprungs von ISIS, aber diesmal noch detaillierter (S. 5810:

«Im Jahre 2009, nach dem Ende der Kontrolle der kriegswütigen „Hathor-Pentalphianer“ über das Weiße Haus, beschäftigen sie sich seltsamerweise damit, einen obskuren religiösen Führer und Angehörigen von „Al Qaeda Iraq“, der seit 2004 als gefährlicher Terrorist gefangengehalten wird, in ihre Ur-Loge einzuweißen. Kaum schnallt sich der seinen nagelneuen Schurz um, den er per Schwertstreich⁸¹ erhalten hat, wird er auch schon in aufsehererregender Weise freigelassen und läßt dabei nicht wenige der verantwortlichen Militärs des Gefängnislagers fassungslos zurück.

«Im Gefolge dessen, 2010 bis 2011, bricht ein unverhoffter Arabischer Frühling aus, der die Obama-Regierung, die Ur-Loge „MAAT“, die deren heimliche freimaurerische Lenkung darstellt, selbst das Netz der übernationalen fortschrittlichen Freimaurer, den Grande Oriente Democrático [= Magaldi's Neugründung von 2010] eingeschlossen, und sogar diese alten Füchse, die - wie ich - im Schattendunkel der traditionellen neoaristokratischen freimaurerischen Netzwerke arbeiten, ins Abseits stellt. Die fortschrittlichen Brüder haben an einen spontanen Aufstand moderner Prägung gedacht, der sich nach Demokratie, Freiheit und Laizität sehnt, und den ersten revolutionären Phasen sogar eine gewisse Unterstützung gewährt. Doch ziemlich schnell haben wir alle gemerkt, daß neben echten Bestrebungen des Volkes und der Jugendlichen zur Modernisierung des Islams und zur Einsetzung von mehr oder weniger demokratischen Regierungen an-



Zwei Pressefotos aus dem Jahre 2011. Die Signale bezogen sich, wie wir jetzt von «Frater Kronos» erfahren, auf die Unterstützung des Arabischen Frühlings durch die «fortschrittlichen» Ur Logen. - LINKS: Das war am Tag vor der Wahl der verfassungsgebenden Versammlung in Tunesien | «HNA», 22. Oktober 2011). - RECHTS: Der Vorsitzende des Übergangsrats in Libyen, Mustafa Abd al Dschalil («FAZ», 23. August 2011).

⁸¹ Also per Schnell-Einweihung im Kurzverfahren, wie weiter oben bereits erklärt!

stelle der alten, inzwischen verkrusteten laikalen Diktaturen ein ganz anderer Plan lauerte.»



Wie schon gesagt, ist die eingeweihte Presse (hier: *„BILD“*, 24. Januar 2009 [LINKS] und 1. Oktober 2011 [RECHTS]) offenbar gehalten, die Aktivitäten egal welcher Ur Logen gleichermaßen durch Signale zu *„dokumentieren“*. Hier sind es Getreue der extrem oligarchischen *„HATHOR PENTALPHA“* und ihrer Verbündeten. Die Tötung al Awlakis durch eine US Drohne 2011 war wohl als *„Warnschuß“* vor den Bug der *„HATHORPENT ALPHA“* gedacht.

Nach außen hin, fährt Brzezinski fort (S. 582), zeigte dieser Plan das häßliche Gesicht eines ‚islamistischen Terrors‘ mit den Markenzeichen von ‚Al Qaida‘ und weiteren ähnlichen Namens Kürzeln. Doch was sich dahinter verbarg, war offenbar die Ur-Loge *„HATHOR PENTALPHA“*, verbündet mit dem *„militärisch-industriellen Komplex“*, dessen gewichtigste Vertreter in den vier anderen Ur-Logen *„GEBURAH“*, *„COMPASS STAR-ROSE“*, *„AMUN“* und *„DER RING“* saßen. Und der neue Plan all dieser ‚häretischen‘ Höchstgradmaurer war erheblich raffinierter als der alte, ursprüngliche. Man wollte der dummgehaltenen Weltöffentlichkeit jetzt nämlich *„einen weniger ungreifbaren und phantomhaften Feind als Osama bin Laden und seine Gefährten“* präsentieren. *„Die abstrakten Terroristen, die nur ein einziges Mal zuschlagen konnten und danach jahrelang schlummerten, machten niemandem mehr Angst. Jetzt brauchte man einen besser strukturierten, erbarmungslosen und furchterregenden, mit seiner antiwestlichen Stoßrichtung im Nahen Osten und anderswo scheinbar unaufhaltsamen Feind. Einen, der die Bedrohungen durch den allgegenwärtigen Terrorismus erneuern würde, der überall und jederzeit zuschlagen kann, in Rom genauso wie in Madrid, Brüssel, Amsterdam, London, New York und so weiter. Aber auch einen, der mit hollywoodmäßiger Geschicklichkeit den fernsehenden Massen der ganzen Welt den täglichen Horror einträufeln würde, den Schrecken vor seinen siegreichen militärischen Vorstößen, vor den Enttarnungen und den fundamentalistischen Aufrufen gegen die westliche Zivilisation, ja sogar gegen die Zivilisation überhaupt, im Namen eines Islams von solcher Art, die perfekt jener Karikatur entsprach, welche die noch unverständigeren Nachahmer des im Alter - schon seinerseits unverständigen Bruders Samuel Huntington von ihm gezeichnet hatten ...“*

Auf der anderen Seite wurde genau gleichzeitig Jeb Bushs Kandidatur für das Amt des US-Präsidenten bei der *„Wahl“* von 2016 angekündigt. Die durch

ISIS ständig geschürte Furcht, das Entsetzen und der Schrecken vor dem neuen ‚islamistischen Terror‘, erläutert immer noch *«Frater Kronos»*/Zbigniew Brzezinski, sollte die Amerikaner dazu animieren, in Gestalt des jüngsten Bush-Sohnes jemanden zum Präsidenten zu wählen, *«der ihnen wieder das Leitmotiv des weltweiten Krieges gegen den häßlichen und bösen Terrorismus vorschlägt... Schade nur, daß die militärischen und politischen Führer dieser Dschihadisten in genügend offensichtlicher Weise für den, der Augen hat, um zu sehen, und Verstand, um zu begreifen, unter ihren langen Bärten versteckt die blutbefleckten Schurze tragen, die ihnen einige Mitglieder der UR-Logen „HATHOR PENTALPHA“, „GEBURAH“, „DER RING“, „AMUN“ und „COMPASS STAR-ROSE“ verliehen haben. Wenn dir also, lieber Frater Jahoel, die von uns Aristokraten der „THREE EYES“ und so weiter vorgeschlagene antidemokratische Globalisierung nicht gefällt, denke ich, daß die gleichfalls oligarchische, aber sehr viel blutigere und schaudererregendere, die von den „Hathor-Pentaphianern“ betrieben wird, dir noch weniger gefallen wird...»*

Worauf *«Frater Jahoel»*/Gioele Magaldi nur entgegnet: *«Wenigstens diesbezüglich sind wir uns einig.»*

Halten wir jedenfalls gut fest und vergessen wir nie: Die *Letztverantwortung* für sämtliche furchtbaren Verbrechen der gezielt fanatisierten *«ISIS-Kämpfer»* insbesondere an wehrlosen Christen⁸² trägt die hinter ihrer heuchlerischen Fassade scheinbarer Gleichgültigkeit (so z.B. ein ewig grinsender Höchstgradmaurer Gerhard Schröder) *wütend antichristliche* Freimaurerei! Nicht nur die von der *«HATHOR PENTALPHA»* und den vier mit ihr speziell verbündeten Ur-Logen, sondern die *ganze* Weltmaurererei, denn ihre Mitglieder *kennen* die geheimen Bildsignale in der Presse und *wissen* daher, was wirklich abläuft. Sogar dann, wenn sie noch nie etwas von Ur-Logen gehört haben sollten.

Alles, was bisher zahlreichen Beobachtern bereits an *«Unregelmäßigkeiten»* beim angeblich rein *«islamistischen»* Terror der ISIS aufgefallen ist, findet durch Magaldis und seiner Mitstreiter Enthüllungen ganz zwanglos seine Erklärung, denn es paßt mit diesen Enthüllungen restlos zusammen. Weil dies hier kein Buch über ISIS werden soll, nennen wir nur die wichtigsten Fakten stichwortartig beim Namen:

* Die irakische Regierung beschuldigt *«die USA»*, ISIS zu unterstützen⁸³. Klar, denn die *«HATHOR PENTALPHA»* übt ja gewaltigen Druck auf Obama aus.

* Der britische Auslandsgeheimdienst MI6 hat ISIS unterstützt; das wurde kürzlich aufgrund entsprechender Beweise von einem britischen Gericht als

⁸²: Die schauerhaften Einzelheiten hat z.B. Peter Helmes, Die Christenschlächter. Ein weltweiter Krieg, Hamburg 2015, S. 42-50 zusammengetragen. Daraus hier nur dies (S. 48): *«In einem Park in Mosul (...) wurden Kinder systematisch durch den „Islamischen Staat“ enthauptet und deren Köpfe danach auf Pfähle gespießt. Viele Mütter der Kinder wurden zuerst vergewaltigt und danach umgebracht. Die Väter wurden entweder gehängt oder auf andere Art nach unbeschreiblichen Folterungen auf brutalste Weise umgebracht. Manche mußten mitansehen, wie die unbeschreiblichen Greuel an den eigenen Familienangehörigen verübt wurden. Kreuzigungen sind eine oft angewendete Methode, um Christen, die entweder nicht fliehen konnten oder sich weigern, zum Islam zu konvertieren, umzubringen.»*

⁸³ *«Politische Hintergrundinformationen»* (PHI), 28. Februar 2015, S. 39f.

Tatsache anerkannt und ein angeklagter ehemaliger ISIS-Kämpfer deswegen (!) freigesprochen⁸⁴. Wir wundern uns nicht, wird doch der MI6 laut Magaldi schon seit Jahrzehnten an der Spitze von (Ur-)Logen geführt.

* Die Türkei ist heimlich mit ISIS verbündet; zwischen 10 und 15 Prozent der «*ISIS-Kämpfer*» sind Türken.⁸⁵ Nur zu gut begreiflich, denn der türkische Staatspräsident Erdogan ist ja selbst Mitglied der «*HATHOR PENTALPHA*»!

* Der Staat Israel unterstützt ISIS⁸⁶. Nicht anders zu erwarten, denn eine ganze Reihe israelischer Führungsfiguren in Politik und Wirtschaft gehören der «*HATHORPENTALPHA*» an, darunter Stanley Fischer und Moshe Ya'alon.

* ISIS hat am 10. Juni in Mossul im Irak eine Kirche in eine Moschee umgewidmet⁸⁷ und ein paar Wochen später bei Horns in Syrien das 1600 Jahre alte christliche Kloster Mar Elia mit dem Bulldozer abgerissen⁸⁸. Verständlich, denn der Haß der Satansanbeter in den Ur-Logen auf das Christentum ist noch gewaltiger als derjenige der fanatischsten Mohammed-Jünger.

* Viele ISIS-Anführer sind «*seltamerweise*» gar keine praktizierenden Mohammedaner⁸⁹. Nur logisch für dem Satanismus ergebene Freimaurer!

* Die USA haben seit 2014 knapp 6000 Angriffe gegen ISIS geflogen⁹⁰, aber offenbar absolut nichts «*erreicht*». Woher auch, denn das ist ja von der «*HATHOR PENTALPHA*» & Co. auch keinesfalls beabsichtigt.

* Israel hat Jordanien 16 ausrangierte Kampfhubschrauber geschenkt, um ISIS zu «*bekämpfen*»⁹¹. Na prima, mit diesem - hoffentlich! - fliegenden Schrott wird man aber Großes vollbringen ...! Laut Magaldi (S. 356) wurde just in Jordanien 1972 die «*oligarchische*» Ur-Loge «*AMUN*» gegründet, die - s.o. - gegenwärtig zu den strammen Verbündeten der «*HATHOR PENTALPHA*» zählt, und der jordanische König Hussein ibn Talal (1935-1999), der sowieso bereits Freimaurer war, gehörte zu den Gründungsmitgliedern der «*AMUN*», in welcher garantiert auch sein aktuell regierender Nachfolger sitzt.

* Die USA wollen unter der Ägide der Türkei in Syrien ein Ausbildungsgelände für ISIS einrichten; Israel und die Türkei unterstützen ISIS in Nord-syrien⁹². Man sieht: Der Einfluß der «*HATHOR PENTALPHA*», «*AMUN*», «*GEBURAH*» und so weiter auf die US-Regierung ist offenbar ungebrochen.

* ISIS zerstört antike Tempel in Syrien, um alle Spuren seiner Ausplünderung dieser Tempel zu beseitigen; die geplünderten Kunstschätze werden auf dem internationalen Kunst(schwarz)markt teuer verkauft und bilden einen nicht

⁸⁴ «*PHI*», 21. Juni 2015, S. 104f.

⁸⁵ Richard Walker in: «*American Free Press*», 22. & 29. Juni 2015, S. 27; 3. & 10. August 2015, S. 18.

⁸⁶ Bill White in: «*American Free Press*», 3. & 10. August 2015, S. 19.

⁸⁷ «*L'Échelle des Valeurs*», Juli 2015, S. 13.

⁸⁸ «*L'Échelle des Valeurs*», August-September 2015, S. 18; «*Neue Zürcher Zeitung*» (NZZ), 28. August 2015.

⁸⁹ Alain Chevalérias in: «*Alerte Anti-Terroriste*», Juli-August 2015, S. 4.

⁹⁰ «*BILD*», 8. August 2015.

⁹¹ «*Israelnetz Magazin*» Nr. 4/2015, S. 12.

⁹² Richard Walker in: «*American Free Press*», 28. September & 5. Oktober 2015, S. 17.

unerheblichen Teil der Einnahmen der «islamistischen» Terrororganisation⁹³. Und die jüdisch-freimaurerisch gelenkte Medienmafia tut auf breiter Front so, als wüßte sie davon nichts.

Nebenher nutzen einzelne politisch hochgestellte Mitglieder diverser Ur-Logen den vorgeblichen «Kampf» gegen ISIS sehr geschickt für ihre eigenen Zwecke. Während Wladimir Putin, Mitglied der Ur-Loge «GOLDEN EURASIA», Bombenangriffe *vorgeblich* auf ISIS fliegen läßt, die in Wirklichkeit syrische Aufständische gegen das Assad-Regime treffen, läßt der «HATHOR PENTALPHA»-Maurer Recep Erdogan die türkische Luftwaffe ebenso *vorgeblich* ISIS-Stellungen angreifen, die in Wirklichkeit kurdische Stellungen sind.

Letzteres war auch schon 2014 der Fall und hat sich daher sogar noch in Magaldi's Buch niedergeschlagen, wo nämlich «*Frater Kronos*» die «*zweideutige und zynische Rolle*» anprangert, «*die bezüglich des Vorrückens der IS-ISIS/ISIL-Truppen auf das Gebiet des sogenannten irakischen Kurdistans an den Grenzen Syriens und der Türkei ein anderer herausragender Maurer der „HATHOR PENTALPHA“, Recep Tayyip Erdogan, spielt*» (S. 581).



Des «HATHOR PENTALPHA»-Maurers Recep Erdogan brutale Kurdenfeindschaft verschafft ihm nicht nur Sympathien bei der nichts begreifenden Masse nationalistisch denkender Türken. Sie ist auch integraler Bestandteil seines zunehmend antidemokratischen Kurses, der jedoch wiederum nur die Politik der gesamten Riege «reaktionär ohgarchischer» Ur-Logen widerspiegelt: erst die Nationen einzeln unterjochen, sie dann entsprechend mühelos zur tyrannischen «*Einigen Welt*» des talmudistischen Pseudo-Messias zusammenzwingen!



Wladimir Putin, entgegen verbreiteten Wunschträumen keine Lichtgestalt, sondern Höchstgradmaurer der «GOLOEH EURASIA», worauf sich auch seine ständigen Signale in der Presse beziehen, spielt in für uns leider *bislang* undurchsichtiger Weise das sowieso schon undurchsichtige blutig dreckige *iiSpiel* der Ur-Logen im sogenannten «*Syrienkonflikt*» mit und bekämpft ISIS ebenfalls nur zum Schein.

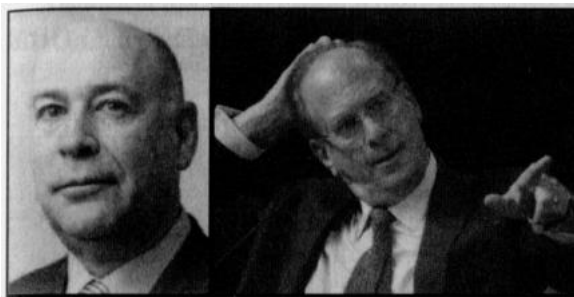
Was aber die Lage verschärft und dem wenigstens nur «*sanften*» Menschenverächter «*Frater Kronos*»/Zbigniew Brzezinski noch tiefere Sorgenfalten auf die Stirn treibt, ist eine «*Entdeckung*», die er erst kürzlich gemacht hat, nämlich:

«*Daß der Bruder Larry Fink, Nummer Eins von BlackRock, vorgegeblicher Demokrat⁹⁴ genau wie ich es bin und jemand, der mich immer glauben gemacht hatte, er sei ein treuer Verbündeter unserer friedlichen Manier, Europa mit neoaristokratischem Ausblick zu globalisieren, in Wirklichkeit äußerst enge Beziehungen zu den neuen Häuptern der „HATHOR PENTALPHA“ gepflegt hat... mit allem, was daraus in Sachen finanzielle und spekulative Unterstützung von deren unmittelbar bevorstehenden Unternehmungen folgen kann. Denn wenn man BlackRock*

⁹³ «*Courrier du Continent*», Oktober 2015, S. 2 (Bericht übernommen aus dem Weltnetauftritt der belgischen Zeitung «*Express*» vom 4. September 2015).

⁹⁴ Gemeint ist die US-Partei der Demokraten.

sagt, begreift das nicht bloß die Freimaurer Larry Fink, Charlie Hallac und Rob Kapito unter die potentiellen wirtschaftlichen Helfer beim neuen „pentaphianischen“ Aufstieg ein; vielmehr muß man damit rechnen, daß auch alle ihre höchst mächtigen internationalen Kunden in die Operation einbezogen werden könnten ...» (S. 583)



LINKS: Robert S. Kapito, Nummer Zwei von BlackRock, der mit gegenwärtig wohl rund 4 Billionen (!) Dollar bei weitem weltgrößten Finanzanlagegesellschaft. - RECHTS: Lawrence »Larry« Fink, Nummer Eins von BlackRock. Laut »Frater Kronos« sind die beiden notorischen Talmudisten (aber diesen Umstand verschweigt er natürlich) Freimaurer-. Gemäß Magaldi (S. 455) sitzt Fink sogar in nicht weniger als sechs (!) sämtlich »otigarchisch antidemokratischen« Ur Logen: »COMPASS STARROSE/ROSA-STELLA VEHTORUM«, »THREEEYES«, »PANEU ROPA«, »DER RING«, »AMUN«, »HATHOR PENTALPHA«. Demzufolge bestehe also Finks »äußerst enge Beziehungen« zur »HATHOR PENTALPHA« in einer förmlichen Mitgliedschaft!

Ja, und zu diesen Kunden des (mit ganz unglaublichen 3 700 Milliarden Dollar schon 2012!) »weltgrößten Vermögensverwalters« BlackRock, zählen in erster Linie die Rothschilds⁹⁵, die zwar bis jetzt so schlau waren, sich in der »HATHOR PENTALPHA« nicht persönlich blicken zu lassen, obwohl sie einer ganzen Reihe anderer »oligarchischer« und »ökumenischer« Ur-Logen angehören und obwohl die extrem-brutale »Linie« dieser »HATHOR PENTALPHA« und

ihrer Verbündeten insgeheim auch die ihre ist. Halten wir nur fest, daß der extrem geldmächtige Jude Larry Fink zu den Auftraggebern und Finanziers des blutigen antichristlichen ISIS-Terrors zählt. Fink residiert übrigens, wie ein beträchtlicher Teil der »HATHOR PENTALPHA«-Maurer überhaupt, in den USA. Kein Wunder also, wenn es da scheinbar »die USA« sind, die der ISIS unter die Arme greifen ...

Wegen der von Brzezinski erwähnten »Erpreßbarkeit« Barack Obamas, die vermutlich darin besteht, daß er eine gefälschte Geburtsurkunde vorgelegt hat, um überhaupt gemäß US-Verfassung Präsident werden zu können/sein zu dürfen⁹⁶, sind ihm im »Kampf« gegen ISIS ersichtlich mehr oder weniger die Hände gebunden. Nicht nur ihm, sondern auch der ihn kontrollierenden Ur-Loge »MAAT« und allen übrigen mit ihr durch den erwähnten »Mini-Vertrag« verbündeten Ur-Logen.

⁹⁵ Vgl. *Catholicus*, Talmudismus - Erzfeind der Menschheit. Band 3, Teil 1, Durach 2013, S. 108.

⁹⁶ Donald Trump hatte 2011, als er mit seiner Kandidatur nur »drohte«, gemäß einer verlogenen Formulierung der »Lügenpresse« (hier: Matthias Ruch in: »Financial Times Deutschland«, 2. Mai 2011) »das Gerücht genährt.... der Präsident sei in Wahrheit in Kenia zur Welt gekommen-«. Das war kein Gerücht, sondern entsprach (laut einer Reihe von wohl-dokumentierten Artikeln damals in »American Free Press«) der Realität, wurde aber von Trump plötzlich nicht mehr weiterverfolgt. Vermutlich wollte er durch dieses Manöver den Leuten von der »HATHOR PENTALPHA« zu verstehen geben, daß er und seine Hintermänner von der »MAAT« & Co. durchaus instande seien, ihnen diesen »Trumpf« nötigenfalls aus der Hand zu schlagen.

Deshalb bleibt ihnen allen nur die Möglichkeit, die Wahl von Jeb Bush oder einer anderen Figur der «HATHOR PENTALPHA» ZU torpedieren und Anfang 2017 einen eigenen, von der Gegenseite nicht mehr erpreßbaren Kandidaten ins Weiße Haus zu befördern. Eine Chance, die sie, wie schon gezeigt, derzeit auch eifrigst wahrnehmen.

Anti-Amerikanismus - eine Übung am falschen Objekt

Seit Jahrzehnten erscheinen hierzulande, aber genauso in anderen europäischen Ländern, immer neue Bücher ‚gegen Amerika‘. In Frankreich soeben, 1915, wieder ein Titel von Martin Peltier, der übersetzt lautet «20 gute Gründe, anti-amerikanisch zu sein». Erstmals in französischer Übersetzung ganz frisch herausgekommen ist auch das berühmte dicke ‚Enthüllungsbuch‘ aus dem Jahre 1966 von Carroll Quigley. Dieser Professor an der amerikanischen Georgetown-Universität war zweifellos Hochgradmaurer, auch wenn er es nie zugegeben hat. Aber Ur-Logen-Maurer war er vermutlich nicht, denn was er zu wissen glaubte und - ohne jegliche Erwähnung der Freimaurerei - ausbreitete, war nur ein kleiner Ausschnitt aus dem sehr viel größeren Ganzen. Der neuen französischen Ausgabe hat man - übersetzt - den Titel gegeben: «Geheimgeschichte der anglo-amerikanischen Oligarchie», und in einem zugehörigen Werbetext heißt es:

«Quigley (1910-1977) ... legt anhand von überquellendem Archivmaterial dar, daß die angelsächsischen Eliten ab dem 19. Jahrhundert einen regelrechten Plan erarbeitet haben, der es dem Britischen Imperium im Verein mit den Vereinigten Staaten erlauben sollte, eine vollständige Vorherrschaft über die Welt zu etablieren.»

Das ist zwar nicht völlig falsch, aber auch nicht richtig. Man hat «die USA» durch ungeheuerliche Aufrüstung zum Weltpolizisten gemacht, gewiß. Gleichzeitig wurde jedoch das «British Empire» nach dem 2. Weltkrieg binnen kurzem vollständig demoliert, was Quigleys irreführende These bereits in dem Moment obsolet machte, in dem er sie publizierte. Und *total* falsch ist die Vorstellung, die jeweils offiziell Regierenden der USA wollten irgendetwas, am Ende gar so etwas wie die Weltherrschaft, «für die USA» erreichen.

Wer daran nach dem Erscheinen von Magaldi und der Seinen Aufklärungswerk *immer noch* festhalten will (obwohl ja schon viele sehr viel richtiger - wiewohl nicht völlig richtig - von «USrael» zu sprechen begonnen haben), kann unmöglich ernstgenommen werden.

Man muß sich doch eines schonungslos klarmachen: In jeder einzelnen Ur-Loge sitzen Höchstgradmaurer aus beinahe aller Herren Länder. Das ist bei der jüngsten Ur-Loge «MAAT» nicht anders als bei der zweitjüngsten «HATHOR PENTALPHA». Beide *international besetzten* Ur-Logen zerren gegenwärtig wieder einmal den amtierenden US-Präsidenten und seine ganze Mannschaft sowohl im ‚Syrienkonflikt‘ als auch im ‚Irakkonflikt‘ als auch im ‚Ukrainekonflikt‘ - lauter von ihnen selber inszenierte ‚Konflikte‘ - hin und her, aber

auch alle übrigen nicht weniger *international besetzten* Ur-Logen bemühen sich nach Kräften um Einfluß und Durchsetzung ihrer divergierenden Taktiken!

Daraus kann vernünftigerweise nur ein einziger Schluß gezogen werden. Nicht «die USA», sondern *die Ur-Logen* (und mit ihnen die ganze Weltmaurei) regieren die Welt. Denn *sie* regieren ja die USA. Aber nicht bloß die USA, sondern auch Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien und so weiter und so fort, bis hin zum winzigen Island. Monaco, Luxemburg oder Liechtenstein.



Der mehrere Zigmilliarden schwere Rothschild-Frontmann Warren Buffett ist ungeachtet seines netten Lächelns *reaktionäroligarchischer* Höchstgradmaurer mit Sitz in gleich vier verschiedenen Ur-Logen, darunter auch die Barack Obama kontrollierende *«MAAT»*.

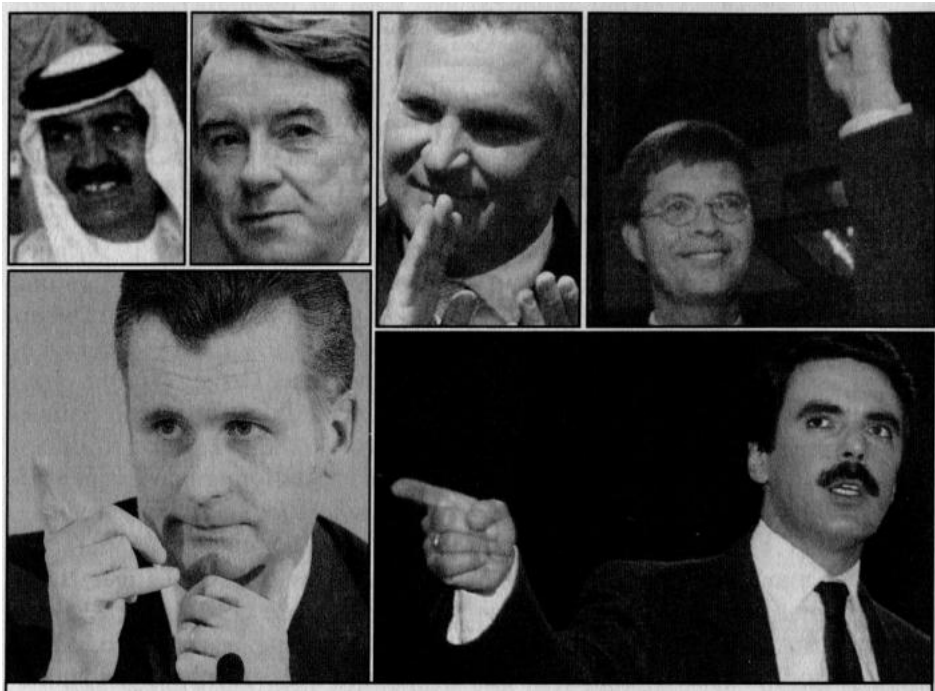
Gewiß, von jenen insgesamt nur sieben weiteren gegenwärtig noch lebenden Mitgliedern der Kompromiß-Ur-Loge «MAAT» (ZU der auch US-Präsident Obama selbst gehört), die uns Magaldi nur deshalb nennt, weil er vor ihnen als aktiven *„Antidemokraten“* warnen will (S. 454f), sind sechs auch selber in den USA ansässig und der siebente ist es zumindest viele Jahre lang gewesen. Es sind dies der Spitzenmanager Jeffrey R. Immelt (* 1956, auch Mitglied in «JANUS» und «GEBURAH»), die Politikerin, Staatsdienerin und Managerin Josette Sheeran (* 1954, auch Mitglied in «JANUS» und «EDMUND BURKE»), der Geld-Großanleger und Rothschild-Frontmann Warren Buffett (* 1930, auch Mitglied in «EDMUND BURKE», «ATLANTIS-ALETHEIA» und «THREEEYES»), der Politiker und Lobbyist Kenneth Duberstein (* 1944, auch Mitglied der «WHITE EAGLE»), der Ökonom, Manager und Staatsdiener Peter Orszag (* 1968, auch Mitglied der «LEVIATHAN»), der Politologe Joseph Samuel Nye (* 1937, auch Mitglied in «THREE EYES» und «JANUS»)

sowie der Spitzenmanager - jahrelang Chef der in Kalifornien ansässigen Allianz-Tochter Pimco, die als *„weltgrößter Anleihenhändler“* beschrieben wird - Mohamed A. El-Erian (* 1958, auch Mitglied in «AMUN» und «THREE EYES»),

Aber mindestens Duberstein und Orszag sind, wie ihr jeweiliger Name zeigt, Talmudisten und als solche eher Welt- denn bloße US-Bürger; El-Erian stammt aus Ägypten und wird von Magaldi auch als Ägypter angeführt. Allein der Umstand, daß ein tagtäglich an den Börsen mit Milliardenbeträgen hantierender und folglich extrem geldmächtiger Ägypter an der Spitze eines *deutschen* (Tochter-)Konzerns zu denjenigen gehört, die den gegenwärtigen US-Präsidenten ausgesucht und an die *„Macht“* gebracht haben, beweist doch schon, daß Obama keineswegs der oberste Repräsentant «der USA» oder gar der Ausführende von so etwas wie dem «Volkswillen» dieses Landes ist!

Noch unvergleichlich viel deutlicher wird das, wenn wir uns dessen entsinnen, wer alles in jener Ur-Loge sitzt, die denselben US-Präsidenten Obama durch heimliche Erpressungsdrohungen gegenwärtig dazu nötigt, ihr bitterböses, grausam-blutiges *„Spiel“* mit dem Terror-Schreckgespenst ISIS weitgehend mitzumachen, also in der «HATHOR PENTALPHA».

Niemand bestreitet, daß auch *die* sehr viele US-amerikanische Mitglieder zählt. Außer den sechzehn weiter oben⁹⁷ schon Genannten, von denen jedoch acht keine bloßen US-Bürger, sondern Kosmopoliten mit ständigem Anrecht auf die gleichzeitige Staatsbürgerschaft Israels sind, und außer dem neunten Talmudisten Laurence «Larry» Fink, lassen sich dank Magaldi (S. 4540 an US-Bürgern noch nennen: der Politiker und Weltbank-Chef Robert Zoellick (* 1953, auch Mitglied in «DER RING»), der Soziologe und Politologe Arthur C. Brooks (* 1964, auch Mitglied der «EDMUND BURKE»), der General und Geheimdienst-Chef Keith Brian Alexander (* 1951, auch Mitglied der «GEBURAH»), der Rechtsanwalt Christopher C. DeMuth (* 1946, auch Mitglied der «WHITE EAGLE») sowie die ehemalige US-Außenministerin Condoleezza Rice (* 1954, auch Mitglied der «THREEYES»),



Die wahren Urheber des grausam blutigen und dabei ganz gezielt antichristlichen ISIS-Terrors sind so wenig «islamistisch», dafür aber so international aufgestellt wie die Ur Loge «HATHOR PENTALPHA» selber. Auch alle diese scheinbar «christlichen» oder doch laizistischen, d.h. religionslosen Europäer bzw. Araber haben in der «HATHOR PENTALPHA», welche ISIS gegründet hat und steuert, Sitz und Stimme. OBEN LINKS BEGINNEND IM UHRZEIGERSINN: Der Emir von Qatar (bis 2013) Hamad bin Khalifa Al Thani; der jüdischstämmige Lord Peter Mandelson alias Mendelsohn aus Großbritannien-, der angeblich ebenfalls jüdischstämmige frühere polnische Staatspräsident Aleksander Kwasniewski; der frühere niederländische Regierungschef Jan Peter Balkenende; der spanische Ex-Premier José Maria Aznar; der vormalige Präsident der Schweizer Nationalbank Philipp Hildebrand.

Doch Höchstgradmaurer derselben «HATHOR PENTALPHA», die dem aktuellen US-Präsidenten Obama streckenweise ihre Vorstellungen von internatio-

⁹⁷ Teil 1, S. 62.

naler Machtpolitik aufzwingt, sind auch - siehe oben⁹⁸! - eine ganze Reihe von Spitzenpolitikern fast aller arabischen Staaten und des Staates Israel sowie des Iran, der gegenwärtige türkische Staatspräsident Recep Erdogan, der jüdischstämmige Franzose und gewesene Staatspräsident Nicolas Sarkozy (* 1955, auch Mitglied in «EDMUND BURKE», «GEBURAH», «ATLANTIS-ÄLETHEIA» und «PAN-EUROPA»), drei Britten, nämlich der zur Zeit allerdings in den USA sitzende Talmudist und ehemalige Minister bzw. EU-Kommissar Lord Peter Mandelson (* 1953, auch Mitglied in «EDMUND BURKE» und «DER RING»), der Spitzenmanager Richard L. Olver (* 1947, auch Mitglied in «GEBURAH» und «THREEEYES») sowie der vormalige Premierminister Tony Blair (* 1953, auch Mitglied der «EDMUND BURKE»). Die drei Deutschen Kleinfeld, Schröder und Kaeser haben wir schon kennengelernt. Aber auch der vormalige Präsident der Schweizer Nationalbank Philipp Hildebrand (* 1963, außerdem Mitglied der «JOSEPH DE MAISTRE») gehört dazu. Des weiteren die früher schon erwähnten seinerzeitigen Staats- oder Regierungschefs von Spanien José Maria Aznar, Holland im Peter Balkenende und Polen Aleksander Kwasniewski oder auch der frühere italienische Senatspräsident Marcello Pera. Und dabei ist Magaldi weit davon entfernt, uns eine vollständige Liste der «HATHOR PENTALPHA» zu liefern ...

Man sieht: Das ständige kriegerische Treiben «der USA» geht genauso wenig von ihnen aus wie der Al-Qaida- und der ISIS-Terror von «dem Islam». Vielmehr steckt hinter beidem die völlig international besetzte Führungsebene der Synagoge Satans. «Die Amerikaner» sind daran genauso unschuldig oder schuldig wie zum Beispiel «wir Deutschen» an einem Gerhard Schröder, Joe Kaeser oder Klaus Kleinfeld!

Menschlicherweise ist alledem nicht mehr beizukommen. Doch wir leben in keiner natürlichen, sondern in einer übernatürlichen Weltordnung. Der wahre Gottmensch Jesus Christus, der «König der Könige und Herr der Herren» (Apk. 19, 14) wird herrschen trotz seiner Feinde, die nichts anderes sind, als die nichtigen Geschöpfe seiner eigenen Hände. Sogar in der freimaurerischen Presse wurde - o Wunder! - kürzlich daran erinnert: «„Doch diese meine Feinde, die nicht wollten, daß ich ihr König werde, bringt her und macht sie vor mir nieder“, heißt es im Lukasevangelium.» Schicken wir angesichts der momentanen scheinbaren Herrschaft des Reiches der Bosheit täglich umso inbrünstiger die Vaterunser-Bitte zum Himmel: «Zu uns komme DEIN Reich!», um die zweite Ankunft Christi, diejenige zum Endgericht, zu beschleunigen. Er selbst will, daß wir darum bitten (Apk. 22, 16-17.20):

«Ich, Jesus ... bin der Wurzelsproß und der Stamm Davids, der hellstrahlende Morgenstern. Der Geist und die Braut [= die Kirche] sprechen: Komm! Wer es hört, der spreche: Komm! ... Der dies bezeugt [= Jesus Christus], spricht: Ja, ich komme bald! Amen! Komm, Herr Jesus! »

⁹⁸M Teil t, S. 62.

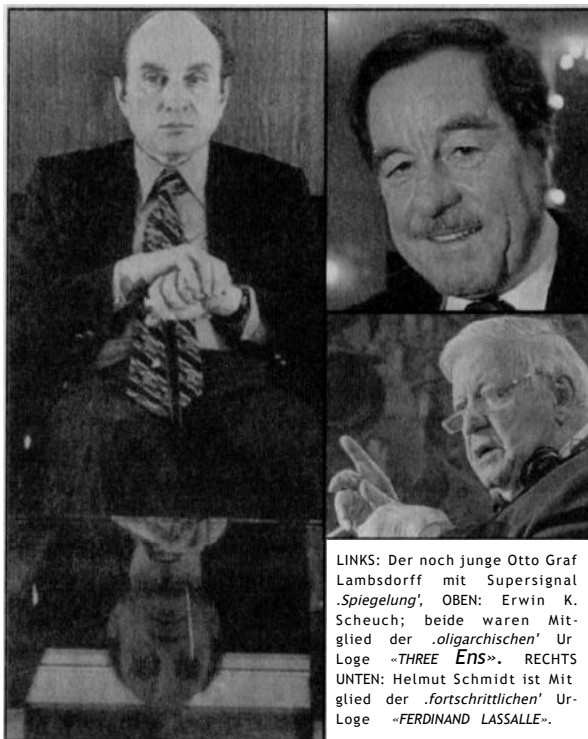
⁹⁹ Der Kolumnist Jan Fleischhauer in: «Der Spiegel» Nr. 19/2015. S. 17.

Einige deutsche Ur-Logen-Maurer

Wie schon gesagt, liefern uns Magaldi und Genossen eine lange, nach Ländern sortierte Liste jener aktuell, d.h. im Oktober 2014, besonders gefährlichen ‚reaktionär-oligarchischen‘ Höchstgradmaurer, die zur Zeit - teils vor, teils hinter den Kulissen - besonders intensiv und tatkräftig an der Abschaffung jener «Demokratie» in «Europa» arbeiten, welche ihre demokratisch-fortschrittlichen Höchstgrad«brüder» doch mit so viel Eifer aufgebaut haben ...

Wenn wir hier nachfolgend die deutschen Mitglieder dieser «Warnliste» präsentieren, müssen wir allerdings beachten: 1) Die Liste enthält nur die bekannteren Namen. 2) Eine wohl ungefähr gleich große Zahl deutscher Ur-Logen-Maurer bleibt bei Magaldi ungenannt, weil sie der vermeintlich ‚guten‘ Fraktion angehören, das heißt, der vorgeblich fortschrittlich-demokratischen. Uns auch deren in Wirklichkeit genauso verderbliches Wühlen im Untergrund zu enthüllen kann Magaldi und seinen vier Mitstreitern begreiflicherweise nicht einfallen. Diesbezüglich erfahren wir von ihnen nur einen einzigen Namen (S. 308 u. 414): Der frühere Bundeskanzler Helmut Schmidt war und ist Mitglied der fortschrittlichen‘ Ur-Loge «FERDINAND LASSALLE».

Nur noch historisch von Interesse sind die Namen zweier ‚oligarchischer‘ Ur-Logen-Maurer, die der dreifaltige Gott inzwischen längst gerichtet hat: Der



LINKS: Der noch junge Otto Graf Lambsdorff mit Supersignal ‚Spiegelung‘, OBEN: Erwin K. Scheuch; beide waren Mitglied der ‚oligarchischen‘ Ur-Loge «THREE ENS». RECHTS UNTEN: Helmut Schmidt ist Mitglied der ‚fortschrittlichen‘ Ur-Loge «FERDINAND LASSALLE».

ehemalige FDP-Chef und Bundesminister Otto Graf Lambsdorff (1926-2009) gehörte zu den frühen Mitgliedern der «THREE EYES» (S. 213), genauso wie der seinerzeit vor allem in der «konservativen» Presse häufig mit eigenen «Beiträgen» anzutreffende Kölner Soziologieprofessor Erwin K. Scheuch (S. 222). Eventuell noch leben dürfte sein Kollege Karl Kaiser, Professor in Bonn. Von ihm wußte man bisher lediglich, daß er neben dem parafreimaurerischen Verein «Atlantikbrücke e.V.», den Bilderbergern und der Trilateralen Kommission auch noch den deutschen Ableger des amerikanischen CFR mit seiner Mit-

gliedschaft beehrt und dessen hiesige Denkfabrik leitet; er wurde indessen laut Magaldi schon irgendwann Ende der 1960er oder Anfang der 1970er Jahre in die ‚*oligarchische*‘ Ur-I.oge «*THREEEYES*» eingeweiht und beteiligte sich ebenso wie Scheuch aktiv an der Erarbeitung von Strategiepapieren zum ‚*Demokratieabbau*‘ in Europa (S. 222).

Abgesehen von der speziellen ‚*Warnliste*‘ teilt uns Magaldis Mitautor «*Frater Rosenkreutz*» noch ein paar weitere Einzelheiten mit. In den drei allesamt ‚*reaktionären*‘ ‚*deutschen*‘, in Wirklichkeit natürlich übernationalen Ur-Logen, sagt er, sitzen, soweit es Deutsche angeht, viele der Öffentlichkeit kaum bekannte, aber in Wirtschaft, Finanz und staatlichen Einrichtungen höchst mächtige Leute! Er begnügt sich daher mit einer kurzen Aufzählung der Bekanntesten unter ihnen (S. 569).

Im Oktober 2014 finden wir ihm zufolge den CDU-Vizechef und Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble als Meister vom Stuhl in «*DER RING*», wo auch der Multimilliardär Karl Albrecht Junior, Mitinhaber der Supermarktkette «*Aldi*», «*langjähriges und sehr einflußreiches Mitglied*» ist, «*wenngleich es ihm derzeit gesundheitlich nicht sehr gut geht*», und wo der Präsident der Bundesbank Jens Weidmann als Redner amtiert; sie alle beten dort, nicht zu vergessen, die «*alte Schlange, die da Teufel und Satan heißt*» (Apk. 12, 9), direkt im Bild an (siehe Umschlagseite 1), genau wie ihre «*Brüder*» und «*Schwestern*» von der «*GEBURAH*» und von der «*HATHOR PENTALPHA*»\



Sie war zumindest im Oktober 2014 noch Meisterin vom Stuhl der ‚*reaktionär oligarchischen*‘ Ur Loge «*VAL HALLA*»: die superreiche Multimilliardärin Maria Elisabeth Schaeffler Thuman.

Meister vom Stuhl der Ur-Loge «*PARSIFAL*» ist Albrechts Konkurrent Dieter Schwarz, milliardenschwerer Gründer und Besitzer der Supermarktkette «*Lidl*» und weiterer Marken.

Meisterin vom Stuhl der Ur-Loge «*VALHALLA*» ist die angeblich reichste Frau Deutschlands und wie Albrecht Multimilliardärin im mittleren Zigmilliardenbereich Maria-Elisabeth Schaeffler, der ein anderer Multimilliardär im ebenfalls Zigmilliardenbereich, Stefan Quandt, bekanntlich Mit-Besitzer des Autobauers BMW, als Erster Aufseher zur Seite steht.

Höchstgradmaureri und hemmungslose Anbetung des Mammons gehen aber nicht bloß in Deutschland, sondern weltweit stets und immer Hand in Hand. Nicht umsonst redet «*Frater Kronos*» wiederholt von «*Eliten des Geistes und der Finanz*»; nicht umsonst beschwört er ein ums andere Mal die ‚*Alchemie des Geldes*‘ ...!

Doch kommen wir nun endlich zur Liste jener ‚*reaktionär-oligarchischen*‘, ‚*antidemokratischen*‘ Höchstgradmaurer in Deutschland, auf deren Treiben uns Gieele Magaldi und seine vier Genossen ganz besonders aufmerksam machen möchten (S. 452f). Sie umfaßt 24 Personen, von denen wir 20 auch mit Photo vorstellen wollen, damit jene ultra-geheime Super-Freimaurerei, die der Weltdiktatur so emsig zuarbeitet, wenigstens ein Gesicht bekommt...

Ohne Photo bleiben nur die vier zuerst präsentierten Ur-Logen-Maurer.

1) Der öffentlichkeitsscheue Mammonsdienster Andreas Dombret (* 1960), Spitzenbankier, Partner der Rothschilds und Mitglied im Vorstand der Europäischen Zentralbank, ist Mitglied von «COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTURUM», «THREE EYES» und «DER RING».

2) Jürgen Chrobog (* 1940), gelegentlich von der Presse zum Interview gebeten, ansonsten jemand, der sich diskret im Hintergrund hält, hat es zwar in seiner aktiven Zeit «nur» bis zum stellvertretenden Außenminister und dann zum deutschen US-Botschafter gebracht, ist aber Vorsitzender der BMW-Herbert-Quandt-Stiftung und zählt wohl spätestens in solchen Mammonsdiensten zur freimaurerischen Weltelite, denn er sitzt in der «ATLANTIS-ALETHEIA».

3) Manfred Bischoff (* 1942), ehemaliges Vorstandsmitglied, dann Aufsichtsratsvorsitzender des Autoherstellers Daimler AG, außerdem ehemaliger Vorsitzender des Rüstungskonzerns EADS, gehört zur «VALHALLA».

4) Nikolaus von Bomhard (* 1956), von Magaldi nur als «Spitzenmanager» vorgestellt, steht dem Versicherungsgiganten *Münchener Rück* vor und wühlt in «DER RING» und in «PAN-EUROPA».

5) Gerhard Schröder (* 1944), Regierungschef Niedersachsens, dann Bundeskanzler, dann Rothschild-Berater und Putin-Vertrauter, sitzt tatsächlich mit seiner angeblichen politischen «Gegnerin» und mit dem *scheinbar* politisch verfeimten russischen Staatspräsidenten Wladimir Putin in ein und derselben ‚gemischten‘ Ur-Loge «GOLDEN EURASIA», daneben aber, kennzeichnend für seine selbst auf der sittlich sowieso schon schwersten korrupten Ebene der Ur-Logen noch sozusagen negativ herausragende *absolute* (!) Prinzipienlosigkeit, in drei weiteren von völlig gegensätzlicher Tendenz: «PARSIFAL» (reaktionär-antidemokratisch), «FERDINAND LASSALLE» (fortschrittlich-demokratisch), «HA THOR PENTALPHA» (extremistisch-antidemokratisch).

6) Olaf Scholz (* 1958), erst Generalsekretär, dann Vizevorsitzender der SPD, berüchtigt durch seine völlig ernstgemeinte Parole von der zu erringenden staatlichen «Luft-hoheit über den Kinderbetten», die Parole eines so ‚antidemokratisch‘ wie antichristlich beflissenen Höchstgradmaurers der «PARSIFAL» und der «ATLANTIS-ALETHEIA».

7) Angela Merkel (* 1954), erst CDU-Ministerin, ab 2005 Bundeskanzlerin, außerdem CDU-Vorsitzende, hinter deren kein bißchen ‚christlicher‘ Politik nicht nur jene drei Ur-Logen stehen, denen sie der Reihe nach beigetreten ist: «GOLDEN EURASIA», «VALHALLA» und «PARSIFAL», sondern die ganze Riege der ‚reaktionär-antidemokratischen‘, ‚oigar-chischen‘ Höchstgradmaurer weltweit; von daher auch ihr auf-



fallend verbissenes Festhalten am möglichst ungebremsten Einlaß von fast durchweg *muslimischen* ‚Flüchtlingen‘ im Jahre 2015 und für die ganze absehbare Zukunft in unbegrenzter Zahl.



8) Wolfgang Schäuble (* 1942), an Merkel gescheiterter Möchtegern-Bundeskanzler, trotzdem als ihr zuerst Innen-, dann Finanzminister und als Vize-Vorsitzender der CDU äußerst einflußreich, ist genau wie der angebliche politische Gegner Gerhard Schröder in der «*HATHÖR PENT-ALPHA*» - Anbeter des Satans in Schlangengestalt in der Ur-Loge «*DER RING*», sitzt dazu passend auch noch in der von dem wütenden Gotteshasser Lenin gegründeten «*JOSEPH DE MAISTRE*».



9) Martin Winterkorn (* 1947), bis zum Herbst 2015 VW-Chef, dann plötzlich über eine gigantische Affäre um manipulierte Abgaswerte aller möglichen VW-Motoren bzw. -Autos gestolpert, die ihm zweifellos einige seiner lieben «*Brüder*» aus nur ihnen bekannten Gründen eingebrockt haben, bleibt hinter den Kulissen antidemokratischer und anti-christlicher Wühler der Ur-Logen «*THREE EYES*» und «*VAL-HALLA*», denen auch sein Fingerzeig und das feiste, enorm selbstsichere Grinsen gelten.



10) Karl Otto Pohl (* 1929), Ökonom und Präsident der Deutschen Bundesbank bis 1997, auch nach seiner Pensionierung unermüdlich gegen Gott, Christus und die wahre Kirche weiterwühlender Mammonsdiener als Höchstgradmaurer der drei ‚*oligarchischen*‘ Ur-Logen «*PAN-EUROPA*», «*THREEEYES*» und «*COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM*».



I I) Axel Alfred Weber (* 1957), Ökonom und Präsident der Deutschen Bundesbank im Anschluß an Pohl, dann Chef einer Schweizer Großbank, trifft seinen Vorgänger an der Spitze der Bundesbank regelmäßig in der Ur-Loge «*PAN-EUROPA*», arbeitet aber auch in der «*EDMUND BURKE*» und der «*PARSIFAL*» mit an der Unterjochung Europas (und des ganzen Globus) unter den kommenden ‚*Maitreya-Christus*‘.



12) Jens Weidmann (* 1968), Präsident der Deutschen Bundesbank - ein Posten, der wohl überhaupt nur noch für Höchstgradmaurer zu ‚*bekommen*‘ ist - im Anschluß an Weber, begegnet in der Ur-Loge «*DER RING*» sowohl dem EZB-Chef Mario Draghi als auch Finanzminister Schäuble, aber auch seinem EZB-Vorstandskollegen und Rothschild-Mann Andreas Dombret und etlichen weiteren Mammonsanbetern allergrößten Stils; daß seine theatralischen ‚*Auseinandersetzungen*‘ mit Draghi nur Klamauk und gezielte Volksverdummung sind, wurde bereits ausgeführt.

13) Philipp Rösler (* 1973), ehemaliger Bundesminister und letztlich glückloser Chef der FDP wurde laut verlogenen Presseberichten von seinen Adoptiveltern „katholisch erzogen“ ist aber in Wirklichkeit, wie uns Magaldi versichert, im ultrageheimen Untergrund der Satanssynagoge bis zur Stunde aktiver Höchstgradmaurer der stramm „oligarchischen“ Ur-Logen »THREE EYES« und »PARSIFAL«.



14) Thomas »Tom« Enders (* 1958), Vorstandschef des *Airbus-Konzerns*, eines Milliardenunternehmens, das offenbar ganz unmöglich von jemandem anderen als einem hingebungsvollen Anbeter des Dämons Mammon geführt werden kann, weshalb sich Enders auch in die Ur-Loge »DER RING«, diejenige mit dem scheußlichen Schlangen-Emblem und Satans allsehendem Auge, einweihen ließ.



15) René Obermann (* 1963), Chef der *Deutschen Telekom*, auch sie ein Milliardenunternehmen, ist ein weiteres Schwergewicht derselben Ur-Loge »DER RING«, die ja übrigens mit der »HATHOR PENTALPHA« verbündet ist und deren überaus boshaften, wahrhaft teuflischen ISIS-Terror aktiv mitträgt.



16) Joe Kaeser (* 1957), seit kurzem Chef des Milliardenkonzerns *Siemens*, dafür augenscheinlich ganz besonders geeignet als gleich fünffacher (!) Ur-Logen-Maurer, der Sitz und Stimme in allen drei Ur-Logen mit dem offen satanistischen Schlangen-Emblem (»GEBURAH«, »HATHOR PENTALPHA«, »DER RING«), aber auch in der »COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTURUM« und der »LEVIATHAN« besitzt, als solcher jemand, der direkte Mitverantwortung für sämtliche Verbrechen von ISIS trägt, worüber sein unschuldiger Gesichtsausdruck niemanden hinwegtäuschen sollte.



17) Dieter Zetsche (* 1953), laut Magaldi »Spitzenmanager und Geschäftsmann«, ist bekanntlich seit Jahren Chef der Stuttgarter Daimler AG; seine eiskalt blickenden Augen und das überaus dreiste Signal in der Presse sind die eines Höchstgradmaurers der Ur-Loge »DER RING«, in welcher man dem Geld und der Satansschlange gleichermaßen göttliche Ehre erweist.



18) Klaus Kleinfeld (* 1957), nicht umsonst so stechend blickender Vorstandschef des milliardenschweren Industriekonzerns *Alcoa*, eine Position, die ihm wie so vielen anderen angeblich ach so furchtbar überlasteten »Spitzenmanagern« offenbar genügend Zeit und Muße läßt, in den beiden unverhohlenen satanistischen Ur-Logen »DER RING« und »HATHOR PENTALPHA« mit dem identischen Schlangen-Emblem am Versinken Europas in der »Einen Welt« des Antichristen zu arbeiten.





19) Jürgen Fitschen (* 1948), zuletzt Chef der mutmaßlich Rothschild-kontrollierten *Deutschen Bank*, des größten hiesigen Geldkonzerns, ein mit vielen Millionen ‚Gehalt‘ dotierter Posten, der aber wegen der damit zwangsläufig verbundenen *«Alchemie des Geldes»* nur für höchsteingeweihte *«Brüder»* zu ‚haben‘ ist, so daß man Fitschen in der Ur-Loge *«VALHALLA»* antrifft, wo auch etliche milliarden schwere Kunden seines Geldhauses ihr ultrageheimen Unwesen treiben.



20) Paul Achleitner (* 1956), eigentlich Österreicher, von Magaldi jedoch unter *«Deutschland»* eingereiht, weil von Beruf Aufsichtsratschef der *Deutschen Bank* und als solcher nicht weniger der *«Alchemie des Geldes»* verhaftet als der von ihm beaufsichtigte Fitschen und vor ihm Ackermann, sitzt in der Ur-Loge *«JOSEPH DE MAISTRE»*, die bis zum künstlichen ‚Mauerfall‘ überwiegend, aber keineswegs ausschließlich den Bonzen des ‚real existierenden Sozialismus‘ vorbehalten war.



21) Peter Hartz (* 1941), laut Magaldi *«Manager, Unternehmer»*, ersteres als vor Jahren unter unrühmlichen, aber für der Sexualmagie ergebene Höchstgradmaurer keinesfalls untypischen Umständen (Sex-Skandal!) zurückgetretener VW-Vorstand, außerdem Urheber und Namensgeber jener extrem schäbigen staatlichen Beihilfe für Millionen *‚halbtierischer Wesen‘*, die dank der von ihnen nicht durchschauten Gesetzmäßigkeiten der *«Alchemie des Geldes»* keine Möglichkeit mehr haben, ihren Lebensunterhalt durch ehrliche Arbeit zu erwerben, gehört der *«PARSIFAL»* und der *«GOLDEN EURASIA»* an.



22) Michael Diekmann (* 1954), Chef des milliarden schweren und z.B. mittels seiner gigantischen Tochtergesellschaft *Pimco* (s.o.!) global agierenden Versicherungs- und Banken-Konzerns *Allianz*, ist ganz folgerichtig Höchstgradmaurer im Zeichen der Schlange und des allsehenden Auges Satans, nämlich in der Ur-Loge *«DER RING»*: auch ihm ist von daher bestens bekannt, aus welcher Ecke der Terror von ISIS wirklich kommt: aus seiner eigenen.



23) Heinrich Hiesinaer (* 1960), ein Bauernsohn, der wie so viele andere ganz hoch hinauswollte und ganz tief gefallen ist, ohne es zu merken, aktuell Chef des Stahlkonzerns Thyssen-Krupp, sitzt in den drei Ur-Logen *«LEVIATHAN»*, *«VALHALLA»* und *«GEBURAH»*, in welcher letzterer auch er der Satansschlange seine Reverenz erweist und den ISIS-Terror mitträgt.

24) Michael Fuchs (* 1949), auf dem Photo noch jünger, ist Vizevorsitzender der CDU-Fraktion im Bundestag und sitzt in der Ur-Loge *«VALHALLA»*.



Warum ist die Ur-Loge «DER RING» besonders mächtig?

Sicherlich nicht, weil der deutsche Finanzminister Wolfgang Schäuble oder der französische Premierminister Manuel Valls dabei sind. Wohl aber, weil sich da in besonders auffallender Weise das ganz große Geld konzentriert.

Magaldi & Co. nennen in ihrem Buch nur verstreut einige Mitglieder von «DER RING»; die meisten davon stehen auf der ellenlangen, nach Ländern aufgeschlüsselten, *Warnliste*' (S. 448-456).

Der ungekrönte König dieser Ur-Loge, aber auch der drei weiteren, in denen er sich ebenfalls sehen läßt, ist kein anderer als Nathaniel Philip Rothschild (* 1971) persönlich! Nathaniel ist der Sohn von Lord Jacob Rothschild, dem *offiziellen Oberhaupt* der ganzen weitverzweigten Familie.

Um ihn herum gruppieren sich in der Ur-Loge «DER RING» als seine Hofschranzen diverse *Partner*', *Angestellte* und sonstige Gestalten aus dem Orbit der Rothschild-schen Geldmacht. Der Brite Michael W. R. Dobson (* 1952) wird lediglich als *«Geschäftsmann und Spitzenmanager»* vorgestellt, so daß eine etwaige Verbindung zu den Rothschilds nicht hervortritt. Anders ist das jedoch bei dem Franzosen Jean-Claude Trichet (* 1942), der 2003-2011 an der Spitze der EZB stand. Der Schweizer Josef Ackermann (* 1948), der in der israelischen Presse (aber nirgends sonst) einmal als *«jüdisch»* bezeichnet wurde, lenkte bis vor wenigen Jahre die Geschicke der nur dem Namen nach *«Deutschen Bank»*. Der Niederländer Ben van Bernden (* 1958) ist Vorstandschef des von den Rothschilds beherrschten Öl-Riesen *Royal Dutch Shell*. Von Larry D. Fink (* 1952), dessen 4-Billionen-Dollar-Geldhaus *BlackRock* wohl ganz überwiegend mit Rothschild-Kapital arbeitet, war schon die Rede. Lloyd Blankfein (* 1954) leitet bekanntlich die ebenfalls Rothschild-dominierte Großbank Goldman-Sachs. In der hat auch einmal der gegenwärtige EZB-Chef Mario Draghi (* 1947) gearbeitet. Der Ungar Alexandre Lamfalussy (* 1929) war Präsident des Internationalen Währungsfonds (IWF), der Amerikaner Robert Zoellick (* 1953) steht gegenwärtig der Weltbank vor. Mutmaßlich Talmudist ist das in acht verschiedenen Ur-Logen anzutreffende belgische Super-Talent Etienne Davignon (* 1932), bei Magaldi *«Diplomat, Politiker, Spitzenmanager, Geschäftsmann»*; sicher Talmudisten sind Irene Rosenfeld (* 1953), Vorstandschefin des global agierenden Lebensmittelriesen *Kraft Foods*, und ihr Jahrgangsgenosse Peter Mandelson. Und niemand von ihnen allen, der nicht in *allermindestens zwei* Ur-Logen gleichzeitig säße!



Nathaniel Philip Rothschild sitzt u.a. in der Ur-Loge «DER RING».



Vier je verschiedene Vertreter des ganz großen Geldes in der Ur-Loge «DER HING». VON LINKS NACH RECHTS: Etienne Davignon, Jean Claude Trichet, Josef Ackermann, Irene Rosenfeld.

Wie funktioniert die internationale Politik wirklich?

Gewiß, auch die *«nationale»* Politik unterliegt bereits seit Jahrzehnten zunehmend dem Einfluß, der Kontrolle, ja dem Diktat der übernationalen Ur-Logen. Sie verdient daher kaum noch, *«national»* genannt zu werden. Wir sprechen aber jetzt von jener *internationalen* Politik, die immer noch *öffentlich* zelebriert und uns *„halbtierischen Wesen“* auch regelmäßig massenmedial vermittelt wird. In Form von pompösen Staatsbesuchen, Gipfeltreffen, immer neuen internationalen Verhandlungen, Vereinbarungen, Abkommen, Verträgen.

Wozu findet all das überhaupt noch statt? Wenn doch alle Staaten, zumindest alle Staaten von einigem Gewicht, ihre führenden Politiker in den übernationalen Ur-Logen sitzen haben? Und wenn doch laut Magaldi & Co. einzig in diesen *«Hinterzimmern der Macht»*¹⁰⁰ alle wichtigen Entscheidungen gefällt werden? Denn es ist doch offenbar so: Obwohl in den ultrageheimen Ur-Logen schon alles längst beschlossen wurde, wird es hinterher nochmals in der Öffentlichkeit lautstark diskutiert, kontrovers debattiert, mühselig ausgehandelt, erst dann *offiziell* beschlossen, unterzeichnet und ratifiziert. Auf nationaler Ebene zwischen allen möglichen politischen Parteien und Parteienkoalitionen, auf internationaler Ebene zwischen allen möglichen Staaten und Staatengemeinschaften!

Ja, das ist in der Tat so und kann auch gar nicht anders sein.

Der Hauptgrund für diese aufwendige und zeitraubende Doppelung liegt darin, daß nun einmal der schöne Schein gewahrt werden muß. Wir hörten *«Frater Kronos»*/Zbigniew Brzezinski es bereits rundheraus bekennen: die *«scheinbare Demokratie»* kann leider *zumindest jetzt noch nicht abgeschafft werden*. Folglich bedarf es ständiger Schauspielerei auf der von den eingeweihten Medien ja nicht umsonst mit heimlichem Hohn häufig so genannten *«internationalen Bühne»*. Aber auch auf der (in Wirklichkeit sowieso nicht mehr) *«nationalen»*.

Freimaurer in der großen Politik, ob nun *«bloß»* Hochgrad- oder *«sogar»* Höchstgradmaurer, müssen vor allem anderen eines beherrschen: die Kunst der Verstellung. Und dies routinemäßig, rund um die Uhr, sieben Tage pro Woche. Wenn es aber doch einmal passiert, daß da jemand buchstäblich aus der Rolle fällt, dienen die ebenfalls hoch- und höchstgradmaurerisch straff gelenkten *«großen»* Medien als zuverlässiges Sicherheitsnetz. Sie beeilen sich nämlich dann, dem Publikum alle möglichen Scheinerklärungen anzubieten. Diese Scheinerklärungen dürfen einander durchaus widersprechen; sie dürfen sogar der Wahrheit nahekommen, ja sie berühren. Sie dürfen nur eines nicht: die *unverstellte*, die *vollständige* Wahrheit sagen.

¹⁰⁰ Magaldi verwendet häufig den unschönen englisch-italienischen Mischausdruck *«back office del potere»*.

Zwischen dem gerade erst gewählten französischen Staatspräsidenten François Hollande und der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel herrschte anfangs nicht das beste Verhältnis. Das blieb trotz aller Versuche der beiden Ur-Logen-Maurer, es zu kaschieren, niemandem verborgen. Dafür, daß ihnen die Maske so peinlich verrutscht war, gab es auch einen ganz massiven Grund. Es gab sogar Medienverantwortliche, die diesen Grund kannten. Es wurde jedoch alles dafür getan, ihn geheimzuhalten. Man ließ die Journalisten verschiedenste «Gründe» angeben, warum zwischen den beiden ‚die Chemie nicht stimmt‘, darunter auch den, Hollande sei eben gewerkschaftsnaher Sozialist, Merkel hingegen ‚eher unternehmerfreundlich‘.

Letzteres streifte die Wahrheit, ohne sie jedoch wirklich zu treffen. Wären da nicht Magaldi und sein Mitstreiter «Frater Rosenkreutz», hätten wir sie wohl nie erfahren! Hier also ist sie:

Hollande war und ist, wie schon früher erwähnt, Mitglied der beiden *fortschrittlich-demokratischen* Ur-Logen «FRATERNITÉ VERTE» und «FERDINAND LASSALLE», Merkel hingegen ‚reaktionär-antidemokratisch‘ gesinntes Mitglied der ‚neutralen‘ Ur-Loge «GOLDEN EURASIA» sowie der beiden stramm ‚oligarchischen‘ Ur-Logen «VALHALLA» und «PARSIFAL».

Doch diesen innerfreimaurerischen ideologischen Gegensatz als solchen hätten die beiden vor den Kameras von Fernsehen und Presse wohl noch routiniert weggelächelt. Was Hollande nicht mehr lächelnd mitzumachen vermochte, war etwas sehr viel Schlimmeres. Wir lassen «Frater Rosenkreutz» die Geschehnisse wörtlich erzählen.

«Der Bruder Hollande wurde im Mai 2012 dank der Unterstützung jener Freimaurer des Großorients von Frankreich [GODF] gewählt, die eine klar fortschrittliche Wende im Hinblick auf eine Regierungsführung der EU und der Eurozone herbeisehten, die böswillig und von zerstörerischer Sparpolitik inspiriert war. Ebenso wichtig wie die Unterstützung des GODF war diejenige der Ur-Logen „FRATERNITÉ VERTE“, „FERDINAND LASSALLE“ und „MONTESQUIEU“. Höchst wertvoll war auch das Eingreifen der „THOMAS PAINE“ im Einvernehmen mit den Brüdern aus dem Bereich des Grande Oriente Democratico.»

Tatsächlich wurde der «HA THOR PENTALPHA»-Maurer Nicolas Sarkozy geschlagen, aber «schon in den Stunden unmittelbar vor und nach der Eroberung des Elysée-Palasts verbreitete sich die Nachricht, daß Abgesandte der in Deutschland einflußreichsten superfreimaurerischen Triade sich darum bemüht hatten, François zu kontaktieren ...» (S. 564).

Mit dieser «deutschen» Triade, erläutert «Frater Rosenkreutz», meint er die drei auf deutschem Boden gegründeten Ur-Logen. «Von Deutschland aus haben sie natürlich Gruppen in anderen Teilen der Welt gebildet. Doch in Deutschland sind sie, zusammen mit der „GOLDEN EURASIA“, wohl die mächtigsten freimaurerischen Organisationen.» (S. 569) Nun hatte sich also «schon am 6. Mai 2012 und in den anschließenden Tagen die Nachricht verbreitet, daß

Agenten der Ur-Logen „DER RING“, „ VALHALLA“ und „PARSIFAL“ sich mit demjenigen treffen wollten, der wenige Stunden vorher als der nunmehr wahrscheinlichste Sieger erschien ... und wenige Stunden danach der neugewählte Präsident der französischen Republik war.» (ebd.)

Und da, fährt *«Frater Rosenkreutz»* nach einer längeren Unterbrechung fort, habe Hollande sich binnen kurzem *«völlig umgarnen lassen von den Schmeicheleien und den Drohungen, welche ihm die verschiedenen Agenten der vorerwähnten Ur-Logen überbrachten»* (S. 572)! Auf Nachfrage präzisiert

er, außer Vertretern der drei ‚deutschen‘ Ur-Logen seien auch noch solche der *«ED-MUND BURKE»* und der *«COMPASS STAR-ROSE»* bei Hollande vorstellig geworden. Um was für Drohungen bzw. Schmeicheleien es sich gehandelt habe, wird *«Frater Rosenkreutz»* weiter gefragt. Seine Antwort: *«Explizite Todesdrohungen und ebenso auch direkte Versprechungen von Geld, von so viel Geld (...))»* (S. 573)!

Die ausdrücklichen Morddrohungen hat Hollande Merkel und ihrer ‚oligarchischerf Fraktion eine Zeitlang übergenommen. Das viele Geld allerdings scheint ihn am Ende besänftigt zu haben, den *«Freimaurer ohne Mut und ohne politische Würde»*, wie Magaldi ihn voller Entrüstung nennt: *«Er hat sich von der Begeisterung des Volkes wählen lassen mit dem Versprechen, das Paradigma einer von Sparpolitik beherrschten und von Sozialabbau geprägten EU auszuwechseln. Dann ist er ein harmloses Pudelchen in den Salons von Merkel, Schäuble, Van Rompuy, Rehn, Draghi etc. geworden.»* (S. 42)



Frankreichs Präsident Francois Hollande. foto: dpt



Sie mögen sich: Frankreichs Präsident Francois Hollande und Kanzlerin Angela Merkel arbeiten an Plänen für die Stärkung der europäischen Kernstaaten Deutschland und Frankreich. Fotoclipa

OBEEN LINKS: Gewöhnlich wird er in der Presse mit deutlichen Signal Gesten präsentiert. - OBEEN RECHTS: Das war auf den Tag genau ein Jahr nach seinem Amtsantritt, als die Medien ‚Bilanz zogen‘. Die Abbildung ohne jede Signal-Geste bedeutete einen schweren Tadel, weil Hollande bereits das Vertrauen der Franzosen verspielt hatte: *«Lahm, lahmer. Hollande»* titelte die *«HNA»* am 19. Mai 2013 über diesem mustergültigen ‚Paßphoto‘. Der eigentlich ‚fortschrittliche‘ UR Logen Maurer Hollande konnte nicht halten, was er versprochen hatte, weil ihn die ‚oligarchischen‘ Ur Logen mittels direkter Morddrohungen auf ihre ganz entgegengesetzte Linie gezwungen hatten! - UNTEN: Inzwischen kann er seine ‚oligarchische‘ Logenschwester Merkel, die im Mai 2012 zu seinen erbarmungslosen Erpressern zählte, wieder anlächeln, zumindest für die Pressephotographen |*«HNA»*, 22. Juli 2015). Ob die zwei sich aber jetzt wirklich *«mögen»* ... ?

Auffallend nur, daß sogar der ach so ‚*mutige*‘ Magaldi es lieber bei einem anspielungsreichen «*etc.*» beläßt, statt die beiden *übermächtigen* Inhaber der bei weitem glänzendsten «*Salons*» aus dieser ganzen Riege von Hollande-Erpressern anzuführen: Lord Jacob Rothschild, Mitglied u.a. der «*EDMUND BURKE*», sowie dessen Sohn Nathaniel Rothschild, Mitglied u.a. derselben Ur-Loge «*EDMUND BURKE*», aber auch von «*DER RING*» (S. 451)...

Es kann also manchmal ganz gewaltig knirschen und krachen, hinter den Kulissen der uns offiziell vorgeführten Politik, ohne daß wir es merken bzw. ohne daß wir wüßten, wieso und weshalb. Es kann aber auch genau umgekehrt sein: für ein Weilchen herrscht großer Klamauk und Krawall auf der Bühne, während hinter den Kulissen schon längst einmütig und endgültig festgelegt worden ist, was geschehen soll ... wie etwa beim gegenwärtigen «*Flüchtlingsdrama*».

Tatsächlich sind den demonstrativen Staatsbesuchen, Gipfeltreffen und dergleichen mehr in aller Regel bereits strengstens geheime Besprechungen, Beschlüsse und Abmachungen in den Ur-Logen vorausgegangen. Ehe zum Beispiel Kanzlerin Merkel nach Moskau zu Präsident Putin fliegt, um dort mit ihm ‚*offiziell*‘ Gespräche über die «*jüngsten Entwicklungen*» in der «*Ukraine-Krise*» zu führen, haben die beiden sich in der ultrageheimen Ur-Loge «*GOLDEN EURASIA*» zusammen mit einer Vielzahl von teilweise noch weit (geld-)mächtigeren Logenbrüdern und -schwestern aus allen möglichen Weltgegenden bereits sorgfältig abgestimmt, so daß die «*Besuchsvorbereitungen*», die «*Gespräche*» und die anschließend fälligen «*Presseerklärungen*» oder «*Pressekonferenzen*»



Putin profiliert sich zwar seit Jahren als eine Art von Gegenpol zu ‚*westlicher Dekadenz*‘ und *globaler US-Hegemonie*‘. Es ist aber hochverdächtig, daß man ihn nie aus der Ur-Loge «*GOLDEN EURASIA*» ausgeschlossen hat, in der er nach wie vor seine langjährige Logenschwester Merkel trifft! Von daher auch das wissende Lächeln der beiden vor der Kamera ...

nur noch Inszenierungen für das gemeine Volk sind. Und natürlich für ihre riesigen Mitarbeiter-Stäbe, die neben freimaurerisch Eingeweihten ganz verschiedener Grade und neben Parafreimaurern auch eine große Zahl von ‚*Profanen*‘ umfassen. Ganz besonders diese letzteren würden die Welt nicht mehr verstehen, spielte man ihnen nicht fortwährend jene althergebrachte Funktionsweise von internationaler Diplomatie und Politik vor, die Benjamin Disraeli (s.o.!) schon vor über 150 Jahren als - durch die Freimaurerei! - überholt ansah.

Daß die «*demokratische Öffentlichkeit*» diesbezüglich absolut dummgehalten werden muß, gilt auch für *echte*, mühsam errungene *Kompromisse* im geheimen Tauziehen zwischen den zwei bis drei verschiedenen Ur-Logen-Fraktionen. Denn alle sitzen sie ja im selben Boot mit demselben Fahrziel «*Eine Welt*», das sie den Völkern auf keinen Fall unverhüllt bekanntgeben dürfen, ehe es auf die eine oder andere, d.h. auf *progressive*‘ oder auf *reaktionäre*‘ (tatsächlich auf beiderlei!) Weise schließlich erreicht sein wird.

Die Ur-Loge «AMUN» und der Jom-Kippur-Krieg

Soll man für jemanden Partei ergreifen, im aktuellen «Ukraine-Konflikt» oder im ebenfalls noch andauernden «Syrien-Konflikt»? Im ersteren Fall für Wladimir Putin, im letzteren für dessen ‚Schützling‘ Baschar al-Assad? Bis zum Erscheinen und zur Lektüre des Enthüllungsbuchs der fünf Höchstgradmaurer Magaldi & Co. hätte der Verfasser dieser Zeilen mit einem - eingeschränkten - «Ja» geantwortet. Jetzt nicht mehr!

Und wieso nicht?

Ganz einfach deshalb, weil man vernünftigerweise unmöglich Partei für etwas ergreifen kann, was man überhaupt noch nicht Gegriffen hat!

Weil man keiner Seite beipflichten kann, wenn man überhaupt nicht weiß, worum sich der jeweilige «Konflikt» in Wirklichkeit dreht; wenn man gar keine Ahnung davon hat, wer diesen «Konflikt» in Wirklichkeit losgetreten hat; wenn man gar nicht durchschaut, welchem Zweck der «Konflikt» in Wirklichkeit dient.

Alle möglichen angeblichen Urheber, Gründe und Ziele der beiden genannten «Konflikte» kennen wir zur Genüge aus den Medien, und zwar aus den ‚etablierten‘¹ ebenso wie aus den ‚alternativen‘. Doch wer Magaldis ersten Band aufmerksam gelesen hat, ist gründlich geheilt! Geheilt von aller oberflächlichen Besserwisseri, allen unausgegorenen Spekulationen und allen vor-eiligen Schlüssen. Ihm ist nämlich klar geworden, daß er aus dem so vielstimmigen wie mißtönenden Geplärre, Gezeter und Gezänk egal welcher Massenmedien niemals mit Sicherheit erkennen wird, was hinter den Kulissen, in den ultrageheimen übernationalen Höchstgradlogen, momentan vor sich geht. Niemals, solange ihn Magaldi und Konsorten nicht aufzuklären geruhen!

Zum «Ukraine-Konflikt» läßt sich «Frater Kronos»/Zbigniew Brzezinski in Magaldis einzigem derzeit vorliegenden, also dem ersten Band nur entlocken, daß er sozusagen die *Antwort* einer Gruppe von Ur-Logen auf den «Syrien-Konflikt» darstellt, den eine andere Gruppe von Ur-Logen, mutmaßlich die «HATHOR PENTALPHA» zusammen mit maßgeblichen Teilen von «GEBURAH», «DER RING», «COMPASSSTAR-ROSE» und vielleicht noch weiteren, erzeugt hat.

In der fiktiven Unterredung wird Brzezinski von einem ebenfalls anwesenden «Bruder», der die Rolle des Gesprächsleiters übernommen hat, gefragt:

«Und du, Frater Kronos, magst du uns bestätigen, daß du gemeinsam mit der „THREE EYES“, der „LUX AD ORIENTEM“ und der „GOLDEN EURASIA“ an diesem anderen Theaterstückchen (teatrino) der tausend Täuschungen beteiligt bist, das sich in den letzten Monaten in der Ukraine abzuspielen begonnen hat?»

Darauf entgegnet der Angesprochene lediglich:

«Ich halte es für angebracht, darüber mit mehr Ruhe, Zeit und Raum in den nächsten Bänden der Reihe zu sprechen. Aber ich kann dir auf jeden Fall antworten, daß, ja, die ukrainische Situation Bestandteil einer von uns durch-

geführten komplexen Strategie ist, die dazu dienen soll, den nahöstlichen, westlichen und weltweiten Katastrophen zuvorzukommen, die im Epos der ISIS eingeschlossen sind...»(S. 577).

Nähere Aufklärung werden also, falls überhaupt¹⁰¹, erst die Folgebände bringen. Im Moment wissen wir nur, daß es sich um grausam-blutige *Insenierungen* handelt, die lediglich *einen einzigen echten* Konflikt widerspiegeln, der im Schoß der supergeheimen Elite der Weltmaureri schon seit 2000, dem Jahr der offiziellen Gründung der «HATHORPENTALPHA», schwelt! Ein Konflikt, der von *allen* beteiligten Ur-Logen-Maurern ohne jede Rücksicht auf das Wohl, die leibliche Unversehrtheit und das Leben von Millionen Menschen ausgetragen wird. Ein Konflikt, vor dessen Hintergrund selbstverständlich auch die jüngsten furchtbaren Terroranschläge des «HATHOR-PENTALPHA»-Geschöpfes ISIS in Paris zu sehen sind, die wieder einmal zahlenkabbalistisch perfekt an einem 13. Tag des 11. Monats stattfanden ... und für Leser der vorliegenden Schriftenreihe wohl kaum mehr eigens kommentiert werden müssen!

Statt dessen wollen wir zwei andere, für alle Außenstehenden bis heute in vielem rätselhaft gebliebene Episoden der jüngeren Geschichte aus der Perspektive der Höchstgradmaureri betrachten. Und dies mit dem ausdrücklichen Ziel, daraus zu lernen, daß oft genug außer den Mitgliedern der Ur-Logen (oder gar: nur ganz bestimmter Ur-Logen!) niemand, wirklich *niemand*, auch kein «bloßer» Hochgradmaurer des 33. Grades, auch kein durchschnittlicher Jude bzw. Staatsbürger Israels, verstehen kann, was denn nun *letztlich* vor sich geht, in der großen Weltpolitik!

Die erste der beiden Episoden ist der Jom-Kippur-Krieg. Nach außen hin ereignete sich damals folgendes: Am 6. Oktober 1973 überfielen Ägypten und Syrien, unterstützt von einer Reihe weiterer arabischer Staaten, mit einer zahlenmäßig weit überlegenen Streitmacht urplötzlich den Staat Israel. Henry Kissinger, laut Magaldi «das Lieblings-Mündel des höchst mächtigen und höchst ehrwürdigen¹⁰² David Rockefeller», der jedoch seinerseits kaum mehr als eine Rothschild-Frontfigur war und ist, hatte gerade erst am 22. September *offiziell* das Amt eines US-Außenministers übernommen. *Inoffiziell* hatte er es, wie Magaldi mehrfach betont, als «nationaler Sicherheitsberater des Präsidenten» freilich schon seit 1969 innegehabt.

¹⁰¹Diese Zeilen werden Mitte November 2015 geschrieben; schon bis Ende Oktober hätten *eigentlich* alle vier Folgebände vorliegen sollen, aber erschienen ist noch kein einziger! Dem Weltnetzaufttritt des Verlags «Chiarelettere» war Ende Oktober lediglich zu entnehmen, daß Magaldi's erster Band immer noch angeboten wurde und sogar schon *in vierter Auflage* vorlag ... Im übrigen muß betont werden, daß auch Brzezinski, Magaldi und ihre drei übrigen Genossen ganz unverkennbar *nicht* gewillt sind, uns die *vollständige* Wahrheit zu offenbaren. Denn ihnen kann der Plan ihres Ur-Logen-«Bruders» Richard Coudenhove-Kalergi und zahlloser weiterer Höchstgradmaurer zur gezielten Vermischung der angestammten europäischen Völker mit anderen, fremden Völkern ja unmöglich unbekannt sein, und die konkrete Umsetzung dieses Plans im Zuge des gegenwärtigen «Syrien-Konflikts» wird ganz offensichtlich von *sämtlichen* Fraktionen der Höchstgradmaureri (und somit auch der ganzen übrigen Judäo-Maurerei) voll unterstützt - aber *dazu* sagen die fünf Enthüller kein einziges Wörtlein. Sie *sind* eben nicht unsere Freunde!

¹⁰²Nicht adäquat ins Deutsche übersetzbare Anspielung auf die Rolle eines «Meisters vom Stuhl» («Venerabile Maestro - Ehrwürdiger Meister») in der Loge (hier: in der Ur-Loge »THREE EYES«).

«Der neoaristokratische Freimaurer Kissinger (...) trieb während des kurzen Krieges die Israelis persönlich dazu an, die ganze tödliche Wirksamkeit des eigenen Militärapparats in höchst- und bestmöglicher Weise zum Einsatz zu bringen, und setzte sie solchermaßen in den Stand, sich vor der Welt als militärische Großmacht zu erweisen, die syrischen und ägyptischen Streitkräfte rasch zu zerschlagen und sogar die vollständige Vernichtung der von Kairo befehligten Dritten Armee herbeiführen zu können, die ohne Proviant in der Wüste festsaß. Es wäre ein triumphaler Sieg für Israel und eine radikale, verheerende Niederlage für Ägypten gewesen. Doch der Außenminister der USA und Erste Aufseher der Ur-Loge „THREE EYES“ (unter dem Vorsitz des Meisters vom Stuhl David Rockefeller) zwang die Israelis dazu, sich zurückzuziehen und wurde ein großer persönlicher Gläubiger (auch auf Rechnung seiner brüderlichen Freunde) der Regierung von Muhammad Anwar al-Sadat (1918-1981, ägyptischer Präsident von 1970 bis 1981), welcher letzterer sogar für sich in Anspruch nehmen konnte, einen Teil der früher verlorenen Sinai-Halbinsel zurückerobert und so die in der Nasser-Epoche erlittene Niederlage von vor rund sechs Jahren (Sechstagekrieg vom 5. bis 10. Juni 1967) wettgemacht zu haben.» (S. 350)

Auf diesen mysteriösen «Verrat» am <<jüdischen Volk» dürfte dann wohl auch der berühmte formelle Ausschluß eines gewissen Henry A. Kissinger alias Avraham ben Alazar aus der jüdischen Gemeinschaft durch ein geheimes rabbinisches Höchstgericht zurückgehen. Den betreffenden, auf hebräisch und englisch abgefaßten, gedruckten Beschluß des Rabbinergerichts hat seinerzeit Jean Boyer in seinem Büchlein «Die schlimmsten Feinde unserer Völker», erschienen in Bogotá 1977, auf Seite 41 in Faksimile dokumentiert.

Dieser Bannspruch, der dem sowieso areligiösen Juden Kissinger indessen nie geschadet hat, liefert interessanterweise nunmehr, im Lichte von Magaldi Enthüllungen, den Beweis dafür, daß die Politik der Höchstgradlogen keineswegs immer mit den pseudomessianischen Bestrebungen des religiösen Talmudismus identisch ist, sondern ihnen zumindest streckenweise durchaus auch zuwiderlaufen kann!

Was aber hinter der Bühne geschehen war, beschränkte sich mitnichten auf den einen einzigen Ur-Logen-Maurer Henry Kissinger und ebensowenig auf die eine einzige Ur-Loge «THREE EYES». Vielmehr war dieser seltsame Jom-Kippur-Krieg das erste große «Werk» einer damals nagelneuen Ur-Loge! Magaldi öffnet vor unseren staunenden Augen den Vorhang (S. 356):

«Im Herbst 1972 errichteten freimaurerische Abgesandte der „THREE EYES“ (koordiniert vom unumgänglichen Kissinger) und der „JOSEPH DE MAISTRE“ (mit dem Moskauer Segen ihres Mitglieds Leonid Iljitsch Breschnjew und der Überwachung vor Ort eines anderen herausragenden Mitglieds, des KGB-Leiters Juri Andropow) in Jordanien die Säulen der Ur-Loge „AMUN“.

«Diese Superloge, in die verschiedene Persönlichkeiten der nordafrikanischen und nahöstlichen ‚oberen Zehntausend‘ aufgenommen wurden, darunter

der Freimaurer¹⁰³ Hafiz al-Assad (1930-2000, von 1971 bis 2000 Präsident Syriens), der Freimaurer Hussein ibn Talal (1935-1999, König Jordaniens von 1952 bis 1999), der Freimaurer Suleiman Qabalan Beik Farandschije (1910-1992, Präsident des Libanon von 1970 bis 1976), der Freimaurer Hassan II (1929-1999, König Marokkos von 1961 bis 1999), der Freimaurer Mohamed Ben Brahim Boukharouba, besser bekannt als Houari Boumédiène (1932-1978, Präsident Algeriens von 1965 bis 1978), der Freimaurer Muhammad Anwar al-Sadat (1918-1981, Präsident Ägyptens von 1970 bis 1981) und diverse Angehörige der syrischen, jordanischen, libanesischen, marokkanischen, algerischen und ägyptischen Führungsschichten (Politiker, Militärs, Unternehmer, Diplomaten, Geheimdienstspitzen etc.) aufgenommen wurden, gab ihr Début auf der internationalen Bühne, indem sie von sich aus die Vorbereitungen und dann die Durchführung des zweideutigen und äußerst undurchsichtigen Jom-Kippur-Krieges orchestrierte.

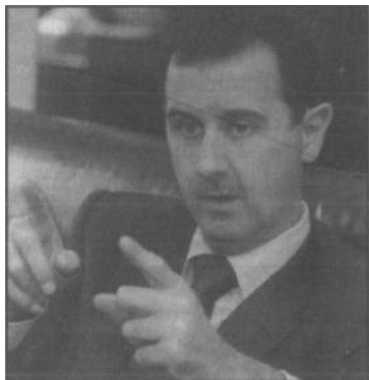
«Indes, Paradox aller Paradoxe, in die Ur-Loge „AMUN“ wurden außer Kissinger und Andropow, die zu den Meister-Maurern zählten, welche ihre Säulen errichteten, auch der Freimaurer Moshe Dayan (1915-1981, von 1967 bis 1974 Verteidigungsminister Israels) und der Freimaurer Israel Tal (1924-2010, Stellvertretender Chef des [israelischen] Generalstabs zur Zeit des Konflikts vom Oktober 1973) aufgenommen, gemeinsam mit den Freimaurern Muhammad Abd al-Ghani al-Gamassi (1921-2003) und Mustafa Tlass (* 1932), dem Chef der ägyptischen Streitkräfte beziehungsweise syrischen Verteidigungsminister. »

Wozu dieser unendlich boshaft von Höchsteingeweihten *aller* beteiligten «Konfliktparteien» einvernehmlich vom Zaun gebrochene Krieg denn nun eigentlich dienen sollte, wird nicht einmal bei Magaldi klar; anscheinend geht dies aus den von ihm und den Seinen *bisher* gesichteten ultrageheimen Logenakten nicht hinlänglich hervor! Doch soviel ist gewiß: Wir haben es mit der «Synagoge Satans» (Apk. 2, 9; 3, 9) zu tun, und deren «Vater ... war ein Menschenmörder von Anbeginn» (Joh. 8, 44).

Magaldi hat als Erklärungsversuch bloß folgendes anzubieten (S. 356f):

«Dieser arabisch-israelische Konflikt vom Oktober 1973 war ein höchst merkwürdiger und zweideutiger, der keine echten Verlierer (abgesehen von den armen getöteten Soldaten und Zivilisten), sondern vor allem zwei Gewinner hatte: Israel und Ägypten (...). Auf der anderen Seite hatten einige unter den staatlichen und militärischen Führern dieser beiden Länder nicht von ungefähr eine paradoxe, aufsehenerregende geheime und offiziöse Ausgleichsstelle - im Hinblick auf die offiziellen Konflikte zwischen ihren Völkern - in einer *x*-ten verblüffenden freimaurerischen Schöpfung gefunden, die quer zu den profanen politischen, ethnischen und religiösen Identitäten stand: in der Superloge „AMUN“.»

Dies bedeutet jeweils, daß der Betreffende schon «gewöhnlicher» Logenbruder war, als man ihn in die neue Höchstgradloge einweihte!



Würde ein solches Signal-Photo, eines von unzähligen in der Weltpresse, die Nachricht von seinem jähem «Unfalltot o.ä. begleiten, hieße dies, daß die Maurerei (oder eine ihrer Fraktionen ...) ihn *„hingerichtet“* hätte. Nun geht es ihm aber offenbar glänzend. Folglich transportieren die Signale zum allermindesten die Botschaft, daß Baschar al-Assad bis zur Stunde in logenbrüderlichem Einvernehmen handelt. Seine Mitgliedschaft in der *„otigarchischen“, antidemokratischen‘* Ur Loge «AMUN» ist so gut wie gewiß, denn da war auch schon sein Vater, ein brutaler, zynischer, folternder und mordender Diktator, fast dreißig Jahre lang Mitglied ... Bestenfalls wäre denkbar (?), daß die *„demokratischfortschrittliche“* Fraktion der Ur-Logen ihn und seine Clique von der Macht entfernt sehen möchte. Doch was wäre damit letztlich gewonnen???

Baschar al-Assad hat nach dem Tod seines Vaters, eines Gründungsmitglieds der «AMUN», im Jahre 2000 dessen Nachfolge als Beherrscher Syriens angetreten. Vom Emir von Qatar, Hamad bin Khalifa Al Thani, haben wir bereits gesehen¹⁰⁴, daß er, ein Angehöriger der Ur-Loge «HATHOR PENTALPHA», im Jahre 2013 die Regierungsgeschäfte seinem Sohn Tamim bin Hamad al-Thani übergeben hat, der ebenfalls Mitglied der «HATHOR PENTALPHA» und noch dazu der «COMPASS STAR-ROSE» sowie der «AMUN» ist. Was wird dann also der Sprößling Hafiz al-Assads sein!? Wird er nicht allermindestens der «AMUN» angehören?

Wozu dann aber für diesen mutmaßlichen Höchstgradmaurer und somit - genau wie sein Vater - schändlichen Verräter am eigenen Volk Partei ergreifen?

Solange die Völker zu dumm, zu faul, zu gefräßig, zu gleichgültig, zu verkommen, mit einem Wort: *zu gottlos* sind, die Herrschaft der wütend antichristlichen, dem Satan und seinen furchtbaren geboten' gehorchenden Maurerei auch nur zur Kenntnis zu nehmen, geschweige denn, ihr entschlossen ein Ende zu bereiten, ist es *„Jacke wie Hose“*, welche Ur-Logen-Maurer welcher Tendenz man ihnen vor die Nase setzt.

Gerade erst hat der ehemals stramm katholische Schweizer Kanton Wallis diesbezüglich schon wieder Negativ-Schlagzeilen gemacht. Nein, natürlich nicht in der selber verfreimaureerten Presse, denn die fand das genau umgekehrt schön, gut und richtig: daß Politiker ihre Logenmitgliedschaft vor der angeblich *demokratischen‘* Öffentlichkeit auch künftig *verheimlichen* dürfen!

Ja, da hatten einige gute Seelen im Großrat des besagten Kantons doch wirklich und wahrhaftig einen Antrag eingereicht, *«wonach die Mitglieder der kantonalen Legislative künftig die Mitgliedschaft bei einer Freimaurerloge offenlegen müßten»*. Doch siehe da, es fehlten am Ende zwei Stimmen, um dem Antrag Beschlußkraft zu verleihen. So erleichtert wie frivol titelte die selber von Freimaurern durchsetzte Redaktion der *«Neuen Zürcher Zeitung»* über dem Kommentar, der mit *«Es roch schon fast nach Inquisition»* begann: *«Grenzerfahrung»* und *«Hexenjagd im Wallis»*¹⁰⁵ ...!

¹⁰⁴ Siehe oben S. 63.

¹⁰⁵ Ron Hochuli in: «NZZ am Sonntag», 27. September 2015.

Solange auf den Straßen Mitteldeutschlands und im Weltnetz nur von einer «*Lügenpresse*» statt von einer «*Logenpresse*» die Rede ist, *haben* «*die Menschen*» nicht bloß nicht begriffen, sondern *wollen* offenbar auch gar nicht begreifen. Diese Erfahrung macht schon ‚*seit ewigen Zeiten*‘ jeder, der seinen lieben Nächsten das Thema «*Freimaurerei*» aus kritischer Perspektive nahezu bringen versucht. Desinteressiertes Schulterzucken ist da oft noch die harmloseste Reaktion ... Dabei ist eines sicher: Ohne die von *schändlichst abgefallenen Christen* ins Leben gerufene und fortwährend am Leben erhaltene *Maurei* hätte es nicht einmal die (zu) viel geschmähte «*jüdische Presse*» gegeben.

Die Ur-Loge «WHITE EAGLE» und der Sturz des Schahs von Persien

Den überwiegend mohammedanischen Persern war es zur Mitte des 20. Jahrhunderts entweder egal oder gar nicht aufgefallen, daß sie ihre schöne neue «*Demokratie*» einzig der Freimaurerei und ihren ultrageheimen Ur-Logen verdankten. Sie haben es unablässig büßen müssen, bis zu dieser Stunde!

Davon, wie der Schah Mohammad Reza Pahlevi als Mitglied der Ur-Logen «*LEVIATHAN*» und «*IBN ARABI*» 1953 seinen *fortschrittliche(re)n*‘ Ur-Logenbruder Mohammed Mossadeq (ebenfalls von der «*IBN ARABI*») gewaltsam absetzte, um das Land fortan ‚*neoaristokratisch*‘ und *antidemokratisch*‘ bis hin zu Folter und Mord zu regieren, war schon die Rede¹⁰⁶. Aber noch nicht davon, wie er selber gestürzt wurde. Das ist unsere zweite lehrreiche Episode.

Irgendwann nach der Gründung der neuen Ur-Loge «*THREE EYES*» im Jahre 1968 hatte Pahlevi sich auch dort noch einweihen lassen. Sein tyrannisches Regime paßte ja glänzend zu deren Ideologie. Von daher hätte es auch niemals den leisesten Grund gegeben, diesen höchstgradmaurerischen Schah seinerseits wieder zu stürzen. Als sich dessen Sturz aber im Jahre 1979 dennoch *ereignete*‘, waren seine Logenbrüder in der «*THREE EYES*» zunächst einmal verwirrt und ratlos. Sie konnten sich gar nicht denken, wer ihnen diesen herben Schlag versetzt hatte...

Entsprechend ratlos werden wohl damals auch die Weltmedien gewesen sein. Denn die neue Ur-Loge «*WHITE EAGLE*» war, anders als später die «*HATHOR PENTALPHA*», unter allergrößter Geheimhaltung geschaffen worden, geheimgehalten vor ihren eigenen «*Brüdern*», um denjenigen von der übermächtig gewordenen «*THREEEYES*» umso sicherer ‚*eins auswischen*‘ zu können!

Einer jener gehörigen ‚*Denkzettel*‘, welche die «*WHITE EAGLE*» der «*THREE EYES*» verpassen wollte, war der Sturz von deren Mitglied Mohammad Reza Pahlevi. Ein etwaiger Streit um die Durchsetzung einer anderen, gegenläufigen, in diesem Falle also *fortschrittlichen*‘, *demokratischen*‘ Tendenz in Persien lag da absolut nicht vor, denn die Mitglieder der «*WHITE EAGLE*» waren

¹⁰⁶ Siehe oben S. 27. - Nachgetragen werden kann hier noch, daß der Logen-Name *VJBN ARABI* sich aller Wahrscheinlichkeit nach auf den «*großen Sufi-Meister*» Muhyiddin Ibn Arabi (* 1165 in Murcia/Spainien) bezieht, an den nicht ganz zufällig in der *freimaurerischen* «*NZZ*» vom 26. August 2015 *Marian Brehmer* erinnerte. Der Sufismus ist die islamische Version der satanisch inspirierten Gnosis!

genauso ‚*oligarchisch*‘ gesinnt wie die drei Ur-Logen «*THREE EYES*» (!), «*GE-BURAH*» und «*EDMUND BURKE*», aus denen sie nicht bloß kamen, sondern in denen sie auch gleichzeitig verblieben!

Mit von der Partie bei der Planung und Durchführung des iranischen Putschs waren außerdem - bereits vor der *offiziellen* Gründung der «*WHITE EAGLE*» 1978 - die «*AMUN*» und einige Maurer aus der «*JOSEPH DE MAISTRE*», auch sie unzufrieden mit der Hegemonie der «*THREE EYES*» (S. 372).

Doch zunächst wollen wir uns die im Dezember 1978 neugeschaffene Ur-Loge «*WHITEEAGLE*» näher ansehen. Aus der «*THREE EYES*» selber kamen laut Magaldi (S. 368f) als Gründungsmitglieder die folgenden acht Höchstgradmaurer¹⁰⁷, denen es gelang, bis zum Frühjahr 1981 vor sämtlichen übrigen Angehörigen derselben Ur-Loge «*THREE EYES*» ihr doppeltes Spiel perfekt zu verbergen (!):

- 1) George P. Shultz (nachmals Außenminister unter Ronald Reagan)
- 2) Philip Guarino (Graue Eminenz und Stimmensammler der Republikaner)
- 3) Milton Friedman (führender Wirtschaftswissenschaftler als Mitbegründer der sogenannten «*Chicagoer Schule*»)
- 4) Friedrich von Hayek (ebenfalls führender Ökonom als Mitbegründer derselben Schule)
- 5) Paul Volcker (FED-Chef 1979-1987)
- 6) Alan Greenspan (FED-Chef 1987-2006)
- 7) William Hedgcock Webster (FBI-Direktor 1978-1987, CIA-Chef 1987-1991)
- 8) Alexander Haig (Außenminister unter Ronald Reagan 1981-1982)

Zu diesen acht Amerikanern (davon die beiden unterstrichenen, d.h. 25 %, Juden) gesellten sich aus der «*EDMUND BURKE*» die nachstehend genannten sechs Höchsteingeweihten, sämtlich Briten (S. 369ff):

- 9) Anthony Fisher (1915-1988), reicher Unternehmer, Freund und Schüler von Hayeks, Gründer und Mitbegründer diverser Denkfabriken entsprechender Orientierung, darunter insbesondere des «*Institute of Economic Affairs*» (London 1955) und der «*Atlas Economic Research Foundation*» (USA 1981), durch von Hayek in die «*EDMUND BURKE*» eingeführt
- 10) Geoffrey Howe (* 1926), Inhaber vieler wichtiger Ministerposten in der Regierung Thatchers, 1990 an deren Sturz maßgeblich beteiligt, Mitglied auch der «*PAN-EUROPA*» und der «*COMPASSSTAR-ROSE*»
- 11) David Owen (* 1938), Mitglied der «*Viererbande*», die 1981 die Social Democratic Party gründete, um die Labour Party zu schwächen und Thatchers Wahlsieg zu sichern
- 12) Shirley Williams (* 1930), Mitglied der vorgenannten «*Viererbande*»

¹¹⁷ Die Durchnummerierung stammt *nicht* von Magaldi, sondern von uns und hält sich auch nicht durchgängig an die Reihenfolge der Namensnennungen im Enthüllungsbuch.

13) William Rodgers (* 1928), Mitglied derselben «*Viererbande*»

14) Roy Jenkins (1920-2003), gleichfalls Mitglied der «*Viererbande*»

Obwohl Magaldi behauptet, es seien auch etliche Mitglieder der (vorwiegend aus säkularen Juden bestehenden) Ur-Loge «*GEBURAH*» führend beteiligt gewesen, nennt er daraus nur ein einziges: den amerikanisch-jüdischen «*hochvermögenden Medienunternehmer*»

15) Walter Annenberg (1908-2002), US-Botschafter in Großbritannien 1969-1974, zusammen mit seiner Frau großzügiger Finanzier und Unterstützer von Reagans Wahlkampf 1980.

Des weiteren werden eine Reihe von Höchstgradmaurern anderer ‚oligarchischer‘ Ur-Logen aufgezählt, dazwischen auch viele anscheinend bloß ‚gewöhnliche‘ Freimaurer, nämlich:

16) Leonore Cohn Annenberg (1918-2009), Gattin des Vorgenannten, superreiche Dame der hohen amerikanischen Gesellschaft, 1981 Protokollchefin der USA

17) William Joseph Casey (1913-1987), Freimaurer, 1978 Mitbegründer gemeinsam mit Anthony Fisher - des «*Manhattan Institute for Policy Research*» (1981 umbenannt in «*Centre for Economic Policy Studies*»), 1981-1987 CIA-Direktor

18) Quintin McGarel Hogg, Viscount Hailsham (1907-2001), Freimaurer, langjähriger wichtiger Tory-Politiker, 1979-1987 Lordkanzler

19) Nigel Lawson (* 1932), Inhaber mehrerer Kabinettsposten unter Margaret Thatcher, insbesondere Finanzminister 1983-1989

20) Robert Leigh-Pemberton, Baron Kingsdown (1927-2013), Freimaurer, Gouverneur der Bank von England 1983-1993

21) Caspar Weinberger (1917-2006), Freimaurer, Geschäftsmann und Spitzenmanager, Verteidigungsminister 1981-1987

22) Frank Carlucci (* 1930), Freimaurer, Vize-Verteidigungsminister, nationaler Sicherheitsberater, 1987-1989 Verteidigungsminister

23) Lew Wassermann (1913-2002), Freimaurer, höchst mächtiger Unternehmer in Hollywood, offiziell Mitglied der Demokraten, dennoch einer der bedeutendsten Finanziers und Unterstützer von Reagans Wahlkampf 1980 (Reagan war bekanntlich Republikaner ...)

24) Francesco Cossiga (1928-2010), nachmaliger italienischer Staatspräsident, Mitglied der «*THREE EYES*», die er jedoch seit Mai 1978 für des Mordes an Aldo Moro schuldig erachtete, so daß er nunmehr aus Rache der «*WHITEEAGLE*» beiträt

25) Armando Corona (1921-2009), Großmeister des Großorients von Italien 1982-1990

26) Giovanni Spadolini (1925-1994), italienischer Spitzenpolitiker, ursprünglich Faschist und Freimaurergegner, dann selber Logenbruder geworden, auch Mitglied der «*halbprogressistischen*» «*JANUS*»

27) Carlo Azeglio Ciampi (* 1920), Präsident der italienischen Zentralbank, Freimaurer, Mitglied der progressiven «*MONTESQUIEU*», der

«gemäßigten» «ATLANTIS-ALETHEIA» und der «überwiegend, aber nicht ganz» oligarchischen «PAN-EUROPA»

- 28) Beniamino Andreatta (1928-2007), italienischer Spitzenpolitiker, Freimaurer, trat wie Cossiga wegen des Moro-Mordes bei, war später auch noch Mitglied der «PAN-EUROPA»
- 29) Jacques Chirac (* 1932), französischer Regierungschef und Staatspräsident, Mitglied auch der «ATLANTIS-ALETHEIA»
- 30) Wilfried Martens (1936-2013), belgischer Premier 1979-1981 und wieder 1981-1992, Vorsitzender der Europäischen Volkspartei 1990-2013, auch Mitglied der «PAN-EUROPA»
- 31) Walter Wriston (1919-2005), Vorstandschef und Hauptgeschäftsführer der Rockefeller'schen (Rothschild'schen) Großbank «Citibank/Citicorp» von Ende der 1960er Jahre bis 1984, 1982-1989 Vorsitzender des US-amerikanischen Rats für Wirtschaftspolitik.

Dieser eindrucksvollen Liste (die unterstrichenen Namen sind die der *notorischen* Talmudisten, insgesamt knapp 20 %) fügt Magaldi an: «... außerdem viele, viele weitere männliche und weibliche Freimaurer verschiedener Nationalität und nicht geringerer Bedeutung» (S. 371)...



Sieben der 31 von Magaldi (S. 368-371) namentlich vorgestellten Gründungsmitglieder der *reaktionär antidemokratischen* Ur Loge «WHITE EAGLE». OBEN (VON LINKS NACH RECHTS): Der Chef der US-Zentralbank *Federal Reserve System* IFEDI Paul Volcker; Frankreichs Regierungschef und Staatspräsident Jacques Chirac; der Präsident der italienischen Zentralbank Carlo Azeglio Ciampi. - UNTEN (VON LINKS NACH RECHTS): US-Außenminister Caspar Weinberger; Volckers Nachfolger an der Spitze der FED Alan Greenspan; Italiens Staatspräsident Francesco Cossiga; Großbritanniens Finanzminister Nigel Lawson. Unterstrichen sind die Namen der Talmudisten.

Alle diese lieben' Leute hatten sich also nun in den Kopf gesetzt, der «THREEEYES» Einen Schabernack zu spielen, indem sie ‚deren' Schah von Persien vom Thron stießen - mittels eines scheinbaren ‚Volksaufstands'. Wenn solche höchstingeweihten Satansdiener zuschlagen, sind sie aber kein bißchen zimperlich. Ihre erste *Maßnahme'* zur Aufstachelung des persischen ‚Volkszorns' war daher - immer laut Magaldi & Co. - eine widerwärtig-verbrecherische ganz im Stil des aktuellen ISIS-Terrors der «HATHOR PENTALPHA». Noch ehe ihre neue Ur-Loge «WHITEEAGLE» offiziell gegründet worden war (sie bestand aber bereits offiziös), ließen sie nämlich auf gewohnt *heimtückische* Weise in Persien ein scheußliches Blutbad anrichten:

«Sie waren die Verantwortlichen des berühmten Brandes des Rex-Kinos in der iranischen Stadt Abadan (19. August 1978), wo mehr als 400 Personen ihr Leben verloren und die Schuld der berüchtigten (gewiß verbrecherischen und erbarmungslosen, aber an dieser Untat unschuldigen) persischen Geheimpolizei namens Savak/Nationale Organisation für Sicherheit und Information in die Schuhe geschoben wurde, die aufdie Macht des Schahs selber verwies.» (5.372)

Es waren auch sie, fährt Magaldi fort, die sodann den Gedanken aufbrachten und ihm zum Durchbruch verhalfen, *«daß Ruhollah Mustafa Mosawi Khomeini (1902-1989), besser bekannt als Ayatollah Khomeini, der charismatische Sprecher einer iranischen demokratischen Erneuerung sein könne»*, in welcher alle vorhandenen religiösen und laizistischen Strömungen *«pluralistisch:»* zusammenfließen würden. Damit, daß Khomeini ihnen alsbald völlig aus dem Ruder laufen würde, hatten sie allerdings, wie Magaldi knapp andeutet, *nicht* gerechnet.

«Es waren nochmals sie, die das Bündnis zwischen marxistischen Gruppen und islamischen Mudschaheddin in Sachen Volksaufstände und Kleinkriegsförderten und zementierten (auch durch beträchtliche Geldzuwendungen). Und es waren schließlich sie, die den Laufder Dinge in die Richtung des Aufbaus einer islamischen Republik lenkten, mit einem sowohl zivilen als auch religiösen Staatsapparat, der aberjedenfalls von einem klerikalen und oligarchischen Rat der Weisen beherrscht wurde.»

Nach der geglückten Vertreibung des Schahs im Januar 1979 arrangierten sie am nachfolgenden 1. Februar die triumphale Heimkehr Khomeinis. Kurzzeitig kam der *fortschrittliche'* iranische Ur-Logen-Maurer Shapur Bakhtiar, ein Mitglied der «IBN ARABI», an die Macht. Er *«versuchte vergeblich, den revolutionären Verlauf in die Schaffung einer pluralistischen Demokratie westlichen Stils überzuleiten»*. Seine *«liberale und laikale Regierung»* wurde schnell an den Rand gedrängt; am 30. März 1979 *«segnete eine Volksabstimmung die Geburt dieses von der Scharia inspirierten theokratischen Regimes ab, das sowohl zu dem traditionalistischen, fundamentalistischen, illiberalen und autoritären Khomeini als auch zu seinen geheimen Unterstützern im Schurz paßte.» (5.373)*

Der islamistische Gottesstaat der Ayatollahs war also ‚*eigentlich*‘ gar nicht gewollt! Der Schah hatte auch von sich aus nicht das geringste getan, was seinen ‚*reaktionär-antidemokratischen*‘ Brüdern in egal welchen ‚*neoaristokratisch-oligarchischen*‘ Ur-Logen nicht recht gewesen wäre! Es gab objektivermaßen für die ‚*oligarchische*‘ Fraktion keinerlei Anlaß, ihr eigenes Mitglied Mohammad Reza Pahlevi von der Macht zu entfernen und durch den Nichtfreimaurer (!) und religiösen Fanatiker Khomeini zu ersetzen.

Es ging bloß darum, den Aufstand gegen die gar zu drückende Vorherrschaft der Ur-Loge «*THREEEYES*» zu proben. Weil das aber außer den unmittelbar beteiligten Höchstgradmaurern der nagelneuen «*WHITE EAGLE*» kein Mensch wußte, tappte damals die gesamte ‚*profane*‘ wie freimaurerische Welt - ausgenommen nur die Verschwörer - im Dunkeln und vermochte sich absolut keinen Reim auf diesen seltsamen Regimewechsel zu machen!

Das böse Spiel ging aber noch weiter, denn die Leute von der «*WHITE EAGLE*» hatten zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen, sagt Magaldi: erstens war der «*THREE EYES*»-Maurer Pahlevi entthront, zweitens herrschten jetzt ideale Verhältnisse für die nicht weniger boshafte Anschluß-Episode vom 4. November 1979.

Der Schah war nämlich vor dem vermeintlichen ‚*Volkszorn*‘ der Perser in die USA geflüchtet. Offiziell, um sich medizinisch behandeln zu lassen, «*aber auch, um mit seinen Mit„brüdern von den drei Augen“ besser die etwaigen Gegenmaßnahmen gegen die islamische Revolution der Ayatollahs abzustimmen*». Seine mächtigsten Brüder von der «*THREE EYES*», namentlich «*David Rockefeller, John J. McCloy, Henry Kissinger, Zbigniew Brzezinski etc., die durch das im Iran Vorgefallene verwirrt und konsterniert waren*» (S. 373), nahmen ihn auch sogleich unter ihre Fittiche. Diesen Umstand benutzten jedoch die Maurer der «*WHITEEAGLE*» und der mit ihr momentan verbündeten Ur-Logen, um das Khomeini-Regime insgeheim dazu anzustacheln, im In- und Ausland antiamerikanische Protestkundgebungen zu organisieren! Die Proteste gipfelten in der Besetzung der amerikanischen Botschaft in Teheran durch die islamischen Revolutionswächter, die sogenannten Pasdaran, «*mit der nachfolgenden Geiselnahme von mehr als 50 Angestellten und Funktionären*».

Das war der nächste Schlag gegen die «*THREE EYES*». Im Austausch für die amerikanischen Geiseln forderte nämlich das Khomeini-Regime die Auslieferung des Schahs. US-Präsident Jimmy Carter, selber völlig von den Maurern der «*THREE EYES*» abhängig, lehnte dieses Ansinnen natürlich ab. «*Aber der teuflische Plan der von der „WHITE EAGLE“ angeführten Ur-Logen vermochte sogar in der Carter-Regierung schlaue Fürsprecher und Eingeschleuste zu finden*¹⁰⁸, denen es gelang, selbst die Urteilsfähigkeit des äußerst scharfsinnigen Brzezinski, damals nationaler Sicherheitsberater, zu trüben und zu vernebeln.» (S.373)

¹⁰⁸ Was umso leichter fallen mußte, als ja - s.o. - acht Maurer der «*WHITE EAGLE*» gleichzeitig unerkannt in der «*THREE EYES*» selber saßen ...

Brzezinski riet nämlich zum Einsatz eines US-Spezialkommandos, um die amerikanischen Geiseln gewaltsam aus der Teheraner Botschaft zu befreien. Der zynischen ‚*Inspiration*‘ ihrer unbekannten Gegenspieler von der »WHITE EAGLE - WEIßER ADLER« erliegend, gaben Präsident Carter und seine Graue Eminenz Brzezinski der Befreiungsaktion sogar in aller Unschuld den geheimen Codenamen »Operation *Eagle Claw* - Operation *Adlerklaue*« ...

Diese Operation, die solchermäßen sogar ihre, der »WHITE EAGLE« Handschrift trug, konnte nur mißlingen, denn sie wurde selbstverständlich in genau dieser Absicht den Ayatollahs auf geeigneten Wegen hinterbracht, noch ehe sie angelaufen war! Den heimtückischen höchstgradmaurerischen Verrat und sein doppeltes Ergebnis: katastrophaler Fehlschlag der militärischen Befreiungsaktion, schwere Wahlkampfschlappe für den von der »THREE EYES« gestützten und bereits zur Wiederwahl aufgestellten Präsidenten Carter, nutzten die innerhalb ihrer eigenen ‚*oligarchischen*‘¹ Fraktion rebellischen Höchstgradmaurer von der »WHITE EAGLE« sodann - wie schon berichtet - dazu, anstelle Carters ‚*ihrer*‘¹ Mann Ronald Reagan ins Weiße Haus zu befördern, obwohl zwischen den beiden Marionetten und den jeweils hinter ihnen die Drähte ziehenden Ur-Logen überhaupt kein ideologischer Unterschied zu erkennen war! (S. 373f)

Wir lernen aus den beiden bis heute allgemein »«begriffenen und erst durch Magaldi jüngste Enthüllungen überhaupt *begreifbaren* Episoden der jüngeren Weltgeschichte/Weltpolitik, daß es sich für uns Außenstehende in gar keiner Weise lohnt, für oder gegen diese oder jene schmutzige Machenschaft der einen oder anderen Gruppierung von momentan zerstrittenen (oder umgekehrt ein abgekartetes Spiel spielenden) Ur-Logen-Maurern Partei zu ergreifen.

Wer sich ungebeten in fremde Händel einmischt, ist *stets* der Dumme! Und da die ‚*Interessen*‘¹ der Ur-Logen *nie* die unsrigen waren, sind oder sein werden, sollten wir uns von ihnen auch keinesfalls zur Einmischung herbitten, überreden, verlocken oder anstacheln lassen. Weder heute noch morgen oder übermorgen. Weder in der Ukraine noch in Syrien oder wo immer sonst.

Wie glaubwürdig sind Magaldi und seine vier Co-Autoren?

Wir schieben die Behandlung dieser Frage hier ein, obwohl ihre *positive* Beantwortung ja schon ab Seite 1 des vorliegenden Buches¹⁰⁹ einschlußweise vorausgesetzt ist. Anlaß dazu, die Frage nun doch noch *ausdrücklich* aufzuwerfen, gibt uns der rechtgläubig-katholische und göltig geweihte Priester Don Curzio Nitoglia. Soweit uns gegenwärtig, d.h. Ende November/Anfang Dezember 2015, bekannt, ist er der einzige *katholische* Publizist Italiens, der bislang *öffentlich* von Magaldi und seiner Mitstreiter Enthüllungsbuch Notiz genommen hat. In seinem eigenen, mehrteiligen Weltnetz-Auftritt¹¹⁰ schreibt der Theolo-

¹⁰⁹ Warum dieses Buch nur in »Fortsetzungsform«, nämlich als eine Serie von Broschüren, *nach und nach* erscheinen kann, wurde bereits weiter oben auf Seite 55 dargelegt.

Hier: *Segreteria Web di don Curzio*.

ge, zugleich ausgewiesener Kenner der Freimaurerei und des Eine-Welt-Tal-mudismus, am 4. Mai 2015:

«Gioele Magaldi (der zur freimaurerischen Welt gehört) hat ein ziemlich interessantes Buch über die freimaurerischen Hinter- oder Superlogen geschrieben (das jedoch mit Vorsicht zu lesen und zu prüfen ist, ohne jede seiner Behauptungen für bare Münze zu nehmen), nach vier Jahren Forschung in den Unterlagen, die sich in den Geheimarchiven der internationalen Freimaurerlogen finden, von denen der Autor versichert, er habe sie mit der Erlaubnis der Freimaurer konsultieren können.

«Das ist das Neue an dem betreffenden Buch. Tatsächlich ist sowohl von freimaurerischer als auch von antifreimaurerischer Seite schon viel über die Hinterlogen geschrieben und dokumentiert worden, aber von derart kompromittierenden, durch einige Hinterlogen zugänglich gemachten Dokumenten hatte man noch keine Ahnung - es sei denn, es handele sich um eine neuerliche „Affäre Léo Taxil & Diana Vaughan“... Seien wir also auf der Hut!»

Grundsätzlich hat Don Nitoglia mit dieser Mahnung zur Vorsicht zweifellos recht. Allerdings ist selbst bei dem genannten «Taxil-Schwindel», der bereits 1896, also vor einhundertzwanzig Jahren aufflog, letztlich offengeblieben, wo denn nun die Grenze zwischen echten Enthüllungen und bloßen Erfindungen verlief. Außerdem unterscheidet sich das Vorgehen des Autorenkollektivs Magaldi & Co. so markant und so sachlich überzeugend von demjenigen des Léo Taxil, daß man diesbezüglich völlig unbesorgt sein kann.

Schon allein die Tatsache, daß Hunderte *derzeit lebender* Personen *konkret* genannt und ebenso *konkret schwer belastet* werden, während sich die fünf Enthüller aber gleichzeitig gegen jegliche Vereinnahmung durch sogenannte «Verschwörungstheoretiker» («*complotisti*») zur Wehr setzen, verbietet jeden ernsthaften Vergleich. Um zu zeigen, wie genau sie die Akten studiert haben, geben die Autoren sogar von den meisten Höchstgradmaurern das Geburts- und ggf. auch das Sterbejahr an. Als professioneller Historiker legt Magaldi aber nicht nur auf diese - und oft auf noch weitere - biographische Daten Wert, sondern auch auf die *peinlich exakte* Schreibung der Eigennamen. Ganz gleich, ob es sich um arabische, persische, russische, chinesische, norwegische, französische oder was immer sonst für Personen handelt, die Umschrift ihrer Namen bzw. die Verwendung der für die total verschiedenen Sprachräume jeweils ganz spezifischen Buchstaben und Akzentzeichen erfolgt mit solcher Akribie, daß man praktisch keinen Fehler findet¹¹¹! Das läßt sich schon allein anhand der vielen *deutschen* Namen feststellen, die man gerade in der italienischen und französischen Presse, aber auch in dortigen Büchern nur sehr selten durchgängig richtig geschrieben sieht, während Magaldi & Co. diesbezüglich *perfekt* sind.

¹¹¹ Wir haben uns schon weiter oben die Übernahme einer Menge Magaldischer Akzentzeichen bei der Umschrift insbesondere *arabischer, persischer etc.* Namen erspart und werden das auch in der Folge tun, weil diese Zeichen nur Spezialisten etwas sagen und übrigens auch in den gesamten westlichen Medien üblicherweise weggelassen werden.

Entscheidend ist aber, daß sich niemand unter Verwendung der Namen Hunderter noch lebender und oft höchst prominenter Personen solche detailreichen und dennoch bemerkenswert zusammenhängenden, in sich völlig plausiblen Geschichten ausdenken könnte, wie sie uns die fünf Enthüller gleich dutzendweise servieren. Dazu gehört auch, und sicherlich nicht zuletzt, die *Rahmengeschichte*, also der *Grund*, aus dem sich das höchst eingeweihte Maurer-Quintett (garantiert nicht ganz leichtes Herzens ...) überhaupt zur Preisgabe all dieser Geheimnisse entschlossen hat.

Des weiteren ist Gioele Magaldi eine ganz *reale*, unter diesem *echten* Namen in Italien durchaus bekannte Person, von der sogar das hier zu sehende Photo (original farbig) auf italienischen Weltnetz-Seiten kursiert.



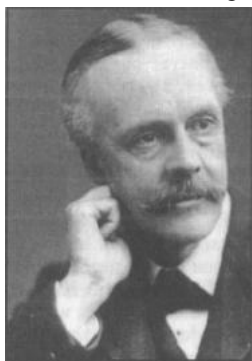
Schließlich kann man viele Angaben der fünf Höchstgradmaurer sogar unmittelbar selbst nachprüfen, und zwar in einer Weise, mit der sie selbst wohl kaum gerechnet haben. Dafür seien nachfolgend nur vier hochinteressante Beispiele angeführt.

1) Auf Seite 384 liefert Magaldi eine Liste der bedeutendsten Gründungs- und Aufbaumitglieder der ersten *„oligarchischen“* Ur-Loge, der 1888 «vor allem unter der planenden Inspiration» von Cecil Rhodes (S. 383) gegründeten *«EDMUND BURKE»*, der zwischen 1888 und 1909 diese Persönlichkeiten, alleamt Engländer, Amerikaner, Franzosen oder Italiener, nur der letztgenannte ein Deutscher, beitraten:

- 1) Nathan Mayer Rothschild (1840-1915)
- 2) Charles Rudd (1844-1916)
- 3) Alfred Beit (1853-1906)
- 4) Alfred Milner (1854-1925)
- 5) Reginald Baliol Brett (1852-1930)
- 6) Henry Hamilton Johnston (1858-1927)
- 7) Arthur James Balfour (1848-1930)
- 8) **Henry Edward Manning** (1808-1892)
- 9) Herbert Alfred Vaughan (1832-1903)
- 10) Francis Alphonsus Bourne (1861-1935)
- 11) Alfred Sharpe (1853-1935)
- 12) Albert Henry George Grey (1851-1917)
- 13) Joseph Chamberlain (1836-1914)
- 14) Robert Arthur Talbot Gascoyne-Cecil, Margrave of Salisbury (1830-1903)
- 15) William Thomas Stead (1849-1912)
- 16) William Waldorf Astor (1848-1919)
- 17) Lionel George Curtis (1872-1955)
- 18) George Geoffrey Dawson (1874-1944)
- 19) Richard Feetham (1874-1965)

- 20) Leopold Charles Maurice Stennett Amery (1873-1955)
- 21) John Jacob Astor IV (1864-1912)
- 22) William Howard Taft (1857-1930)
- 23) Warren Gamaliel Harding (1865-1923)
- 24) Thomas William Lamont Jr. (1870-1948)
- 25) Daniel Crisby Greene (1843-1913)
- 26) Jerome Davis Greene (1874-1959)
- 27) George Louis Beer (1872-1920)
- 28) Jean Paul Pierre Casimir-Perier (1847-1907)
- 29) Georges Ernest Jean-Marie Boulanger (1837-1891)
- 30) Emile Loubet (1838-1929)
- 31) Louis Renault (1877-1944)
- 32) Armand Peugeot (1849-1915)
- 33) Sidnev Sonnino (1847-1922)
- 34) Luigi Gerolamo Pelloux (1839-1924)
- 35) Leo von Caprivi (1831 -1899)

Die meisten dieser Namen sagen uns Heutigen nichts mehr, obwohl sich darunter auch die Begründer der weltbekannten französischen Automarken Renault und Peugeot finden, außerdem der direkte Nachfolger



Arthur James Balfour, der in einem Brief an Lord Rothschild den Juden der Welt eine «Heimstätten in Palästina verspricht, war Gründungsmitglied der Ur-Loge «EDMUND BURKE».

Otto von Bismarcks als deutscher Reichskanzler Leo von Caprivi, der Rothschild-Frontmann Thomas William Lamont jr. und der berühmte Verfasser der nach ihm benannten Balfour-Erklärung vom Jahre 1917, welche den Juden der Welt eine «Heimstätte» im bald darauf britisch besetzten Palästina verspricht ... Die vier *notorischen* Talmudisten, immerhin fast 12 Prozent der Liste und damit deutlich überrepräsentiert, haben wir wieder unterstrichen.

Magaldi führt diesmal nur die Namen und die Lebensdaten an, sonst nichts, so daß uns verborgen bleibt, auf welchen Feldern des öffentlichen Lebens die meisten der genannten Persönlichkeiten höchstgradfreimaurerisch aktiv waren. Man darf annehmen, daß auch für den Historiker Magaldi viel zu tun bliebe, wollte er das für jeden einzelnen eruieren. Und da er ja nie Katholik

war, wird ihm der einzige Name, den wir **fett** hervorgehoben haben, wohl kaum in die Augen gefallen sein. Sofort in die Augen gefallen ist er aber dem Verfasser dieser Zeilen, denn genauso hieß auch ein ganz bekannter Konvertit vom anglikanischen zum römisch-katholischen Glauben, der es sogar zum Bischof und zum Kardinal brachte ... Aber konnte *das* sein!? Der berühmte *Kardinal Henry Edward Manning* ein ekelhafter Judas - als Gründungsmitglied sogar der *Höchstgradloge* «EDMUND BURKE»¹¹ Wir haben es natürlich sofort nachgeprüft, anhand der von Magaldi angegebenen Lebensdaten «1808-1892». Und siehe da: es sind *exakt* die Lebensdaten des gleichnamigen Kardinals ...!

Wozu hätten Magaldi und Genossen aber diesen Namen auf die besagte Liste setzen sollen, wenn ihnen nicht einmal daran lag, herauszustreichen (oder wenigstens zu erwähnen), ja, wenn sie vermutlich nicht einmal *wußten*, daß es sich um den damals höchstgestellten katholischen Geistlichen ganz Englands, den Erzbischof von Westminster, handelte? Ein Betrüger vom Schlage Léo Taxils hätte hingegen keinesfalls versäumt, entweder mit geheuchelter Empörung oder mit diebischer Freude ausgiebig bei dem Namen Manning zu verweilen.

RECHTS: Anfang des Artikels über Kardinal Manning aus dem «*Lexikon für Theologie und Kirche*», 2. Aufl. Regensburg 1930ff. Wie man sieht, stimmen das Geburts- und das Todesjahr mit den von Magaldi angegebenen überein. Manning war also die letzten vier Jahre seines Lebens Ur-Logen-Maurer und höchstwahrscheinlich schon vorher Mitglied der «gewöhnlichen» Maurerei. Irgendeine Entschuldigung dafür konnte er unmöglich haben, weil Papst Leo XIII. erst 1884 eine ganze Enzyklika gegen die Freimaurerei («*Humanum genus*») an alle katholischen Bischöfe der Welt gerichtet und verschickt hatte! Außerdem stand auf Mitgliedschaft in der Loge die von selbst eintretende Exkommunikation! Interessanterweise merkt das Lexikon am Ende des langen Artikels noch an, unter Mannings Schriften seien «*die theologischen am schwächsten*». Klar, warum ...!

Manning, *Henry Edward*, Kardinal (1875 . * 15.7.1808 zu Totteridge Hertfordshire).tl4.1.18!)J zu London. Sein Vater war Direktor bei der Hank v.



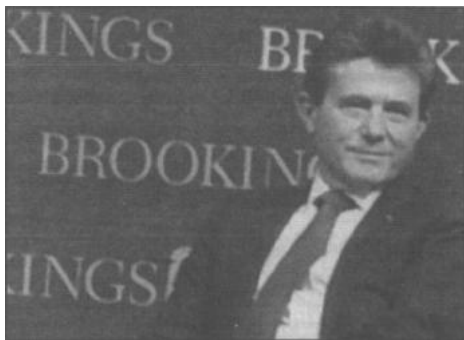
England u. 39 Jahre Mitglied des Parlaments. Streng hochkirchlich erzogen, studierte M. in Harrow u. Oxford, ohne besond. Erfolge, mehr dem Sport u. der polit. Diskussion hingegeben, ein ausgeprägter Willensmensch u. ein Herrschertalent mit der Devise: „Aut Caesar, aut nihil.“ Der Vermögenszusammenbruch des Vaters hinderte ihn, dessen Laufbahn anzutreten. Von

der Familie gedrängt, ergriff er, zunächst mit wenig Neigung, den geistl. Stand, kam aber so „ad veritatem et ad seipsum“. 1832 empfing er die anglikan. Weihe, wurde Vikar n. 1833 Pfarrer in Lavington, 1837 nach ->jähriger Ehe Witwer, 1841—50 Archidiakon v. Chichester u. 1844 an-*Newmans Stelle Univ.-Prediger in Oxford. Obwohl mit den Führern gut bekannt, stand er gegen die Oxfordbewegung u. kämpfte scharf wider Rom, wurde aber durch die Hampden- u. Gorhamaffäre an der anglikan. Kirche irre u. trat, nicht aus Ehrgeiz, wie behauptet wird, sondern „unter dem Zwang einer schlüssigen Vernunft“, allerdings auch aus seiner autoritären Veranlagung heraus. 6. 4. 1851 zur kath. Kirche über. Nach 2 Monaten zum Priester geweiht, weilte er 2 1/2 Jahre in Rom an der Accademia ecclesiastica.

2) Nur der innerste Kreis jener parafreimaurerischen Organisationen, die von Ur-Logen geschaffen wurden, besteht auch aus Mitgliedern derselben Ur-Logen, versichert Magaldi mehrfach. Bei den Bilderbergern nennt sich dieser innerste Kreis «*Lenkungsausschuß*» («*Steering Committee*»). Die nach eigener Einschätzung «*populistische*» amerikanische Wochenzeitung¹¹² «*American Free Press*» hat bislang von Magaldis Enthüllungsbuch keine Kenntnis. Anfang Oktober 2015 brachte sie jedoch einen Bericht über die jüngste Aktion der normalerweise sehr geheimnisvoll tuenden Bilderberger. Am 17. September hatte der aktuelle *Vorsitzende* von deren Lenkungsausschuß, der Franzose Henri de Castries, Chef des riesigen Versicherungs- und Investmentkonzerns *Axa*, bei einer der größten und bekanntesten Denkfabriken der USA, der *Brookings Institution* mit Sitz in der Hauptstadt Washington, einen öffentlich angekündig-

¹¹² Seit Anfang 2015 erscheint sie allerdings nur noch zweiwöchentlich.

ten Vortrag gehalten. Zwar nicht auf den Plakaten, aber doch unmittelbar vor Beginn seiner Rede wurde er der Zuhörerschaft, nach Aufzählung aller möglichen anderen Funktionen, auch noch als «*der Vorsitzende der wohlbekannten Bilderberg-Gmppe*» vorgestellt¹¹³.



Axa Chef Henri de Castries am 17. September 2015 bei der *Brookings Institution*, wo man ihn als aktuellen «*Vorsitzenden der Bilderberger*», d.h. ihres *Lenkungsausschusses* vorstellte. Magaldi geht in seinem Buch nirgends darauf ein, wer gegenwärtig Vorsitzender der Bilderberger sei. Er teilt aber zweierlei mit, und beides paßt absolut stimmig zu einem De Castries als Bilderberg Leiter: 1) Die Bilderberger wurden von den beiden Ur-Logen «*PAN-EUROPA*» und «*COMPASS STARROSE*» gegründet und werden seitdem von ihnen *.betreut*. 2) Henri de Castries sitzt in genau diesen beiden Ur-Logen!

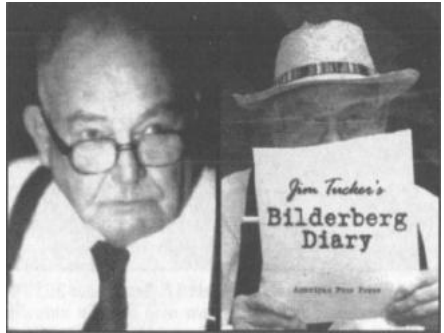
Nun steht bei Magaldi zu lesen, die *Bilderberg Group* sei eine Gründung der beiden Ur-Logen «*PAN-EUROPA*» und «*COMPASS STAR-ROSE*» (S. 165) und werde von diesen sowie gelegentlich - später, ab deren Gründung 1968 - auch von der Ur-Loge «*THREE EYES*» (S. 214) gelenkt. Demnach müßte also der aktuelle *Bilderberg*-Vorsitzende Henri de Castries mindestens einer dieser drei Ur-Logen, vorzugsweise aber den beiden ersten angehören. Die Probe aufs Exempel ergibt: ja, es stimmt, und zwar perfekt! Magaldi teilt zwar nirgends mit, wer in den letzten Jahren im Lenkungsausschuß der Bilderberger gesessen oder gar den Vorsitz geführt hat. Er setzt aber diesen Henri de Castries auf seine lange, nach Ländern sortierte

Liste für die *Demokratie*' in Europa gegenwärtig besonders gefährlicher *,anti-demokratischer'* Höchstgradmaurer und vermerkt hinter dem Namen, der Mann gehöre zur «*PAN-EUROPA*» und zur «*COMPASSSTAR-ROSE*» (S. 450)!

3) Bleiben wir noch einen Moment bei den *Bilderbergern*. Die vorstehend zitierte amerikanische Wochenzeitung «*American Free Press*» hieß bis zum Jahre 2000 «*The Spotlight*». Unter beiderlei Namen war jahrzehntelang, bis zu seinem Tod vor zwei oder drei Jahren, das wohl bekannteste Mitglied ihrer Redaktion ein gewisser Jim Tucker. Der Mann ließ sich von seinen Kollegen als «*Bilderberg-Spürhund*» feiern, denn er schaffte es auf unerklärliche Weise, Jahr für Jahr rechtzeitig vorher *herauszufinden*¹, wo auf der Welt denn diesmal an welchen Tagen die *Bilderberger* ihre strengstens geheime Tagung abhalten würden. Er reiste dann auch jeweils pünktlich an den Ort des Geschehens, um hinterher davon zu *Berichten*'. Ihm gelang es sogar mehrere Male, sich in die Geheimsitzung einzuschleichen und einiges von den *,Beratungen'* aufzuschnappen. Schließlich verfaßte er um 2005 herum ein «*Bilderberg-Tagebuch*», in dem er seine vielfältigen *„Abenteuer“* mit den Bilderbergern auf unterhaltsame Art schilderte.

¹¹³ Mark Anderson in: «*American Free Press*», 28. 9. & 5. 10. 2015, S. 20.

In den letzten Jahren gab er an, er verfüge über eine geheime «*Quelle*» direkt aus dem Kreis der Bilderberger selbst, die ihn jeweils beizeiten über Ort und Datum der nächsten Jahrestagung informiere. Spätestens in diesem Moment begann sich der Verfasser dieser Zeilen zu fragen, wie ein eventuell insgeheim *abtrünniges* Dauermitglied der Bilderberger es denn in Zeiten wie diesen überhaupt zuwegebringen sollte, den immergleichen Reporter Jahr für Jahr *„heimlich“* über etwas derart *„Wichtiges“* zu informieren, ohne dabei von seinesgleichen abgehört oder sonstwie ertappt zu werden. Hinzu kam die Aufmachung des Titelumschlags von Mr. Tuckers «*Bilderberg-Tagebuch*»: der wackere «*Spürhund*» präsentierte sich da eindeutig mit einer geheimen Logen-Signalgeste, was er übrigens auch mit absoluter Regelmäßigkeit bei seinen Artikeln in der genannten Zeitung tat. Anscheinend hatte Mr. Tucker, mutmaßlich ein «*gewöhnlicher*» Logenbruder höheren Grades, von den Bilderbergern den Auftrag erhalten, sie *ganz bewußt* alljährlich mit großer Geste *„ans Licht zu zerren“* ... Aber *warum* nur?



Zweimal der vorgebliche *BilderbergSpürhund* Jim Tucker. - LINKS: Jeder seiner Artikel in «*American Free Press*», wo er sogar eine Zeitlang den Posten des Chefredakteurs innehatte, war über Jahre hinweg mit diesem immergleichen kleinen Photo versehen, auf dem er die geheime freimaurerische Signalgeste «*Blick über die Brille*» vollführte. - RECHTS: Mit derselben Geste, nur noch um einiges auffälliger, ließ er sich auf dem Titelumschlag seines «*Bilderberg Tagebuchs*» verewigen. Es stimmt also, was Magaldi behauptet, ohne Jim Tucker oder «*American Free Press*» überhaupt zu erwähnen: Die lediglich parafreimaurerische *Bilderberg Group* ist nur der *pseudo geheime «Sichtschirm»* vor den ultrageheimen Ur Logen, die dieses pure Werkzeug zur gehorsamen Ausführung ihrer Beschlüsse und gleichzeitig zur eigenen Tarnung III gegründet haben.

Magaldi liefert uns die bislang fehlende Antwort; wir haben sie weiter oben schon zitiert: Die geheuchelte Geheimnistuerei der *Bilderberg Group*, bei welcher der eingeweihte Schmierenkommödiant Jim Tucker sein halbes Leben lang unentwegt die Hauptrolle spielte, sollte verhindern (und *hat* auch wirklich verhindert!), daß irgendjemand auf den Gedanken kam, dahinter könne sich noch etwas sehr viel Geheimeres verbergen, nämlich die *eigentliche* Kommandozentrale, von der die Bilderberger lediglich ihre Anweisungen empfangen, statt selber zu *„beraten“* und zu *entscheiden*'.

Auch hier fügen sich also gewichtige Tatsachen, die bei Magaldi gar keine Erwähnung finden, trotzdem absolut stimmig ins von ihm gezeichnete Bild.

4) Magaldis Mitstreiter «*Frater Kronos*» alias Zbigniew Brzezinski legt ausführlich dar, wie die neue Ur-Loge «*HATHOR PENTALPHA*» schon seit ihrer inoffiziellen Gründung im Jahre 1995 oder 1996 die Inszenierung eines falschen *„islamistischen Terrorismus“* plante, genau wie den sofort danach vom Zaun zu brechenden *„Krieg gegen den internationalen Terrorismus“* in Afghanistan und im Irak. Derselbe «*Frater Kronos*» weiß in diesem Zusammenhang auch zu berichten, daß der damalige Labour-Parteichef und nachmalige briti-

sche Premierminister Tony Blair, der schon in der «EDMUND BURKE» saß, bereits 1997 auch noch der erst inoffiziell bestehenden «HATHOR PENTALPHA» beitrug (S. 529). Folglich muß er ab da in alle Stadien der heuchlerischen Anti-Terror-Kriegsplanungen stets voll eingeweiht gewesen sein, war er doch selbst aktiv daran beteiligt.

Nun konnten aber weder Magaldi noch «Frater Kronos» bis Oktober 2014, d.h. bis zum Redaktionsschluß ihres Enthüllungsbuches, wissen, was erst rund ein Jahr später, im Herbst 2015, ans Licht kommen sollte:

«... eine Portion E-mails vom privaten Server der ehemaligen Außenministerin Hillary Clinton zeigt, daß Blair sich bereits ein volles Jahr, bevor die Entscheidung angeblich getroffen worden war, zur Unterstützung einer US-Militäraktion gegen den Irak verpflichtet hatte»¹⁴

Wieder paßt diese erst jetzt bekanntgewordene Tatsache bemerkenswert exakt mit alledem zusammen, was uns die fünf Höchstgradmaurer über die frühen Machenschaften der noch im Entstehen befindlichen «HATHOR PENTALPHA» offenbaren!

Nur in *einem* Punkt haben wir allen Grund, den auffallend eilfertigen Versicherungen Magaldis unbedingt zu mißtrauen. Er betont, Johannes XXIII. sei nicht nur der «erste», sondern auch der bisher «*einzig*» Papst gewesen, der formell der Freimaurerei angehörte (S. 159 u. öfter). Sofern man den Begriff «Papst» im strikt katholischen Sinne wörtlich nimmt, kann das zwar stimmen. Betrachtet man jedoch mit dem riesigen ‚Rest der pseudokatholischen, sonstwie *christlichen*‘ oder auch schlicht «christlichen Menschheit jeden als ‚Papst‘, der weißgewandet im Vatikan wohnt und egal welche *scheinbar* frommen Sprüche klopft, dann kann Magaldis Behauptung nur falsch sein. Erliegen, um es deutlicher zu sagen, denn wenn nicht einmal die Höchstgradmaurer Italiens wüßten, daß gegenwärtig in ihrer Hauptstadt Rom ein höchsteingeweihter «Bruder» den Vatikanstaat regiert, wer sollte es dann *überhaupt* wissen!?

Außerdem verfängt sich Magaldi hier in Widersprüchen. Ihm zufolge sind sowohl die *Theosophische Gesellschaft* als auch der *Lucis Trust* «*parafreimaurerische*» Organisationen, hinter denen just seine eigene, die angeblich so ungeheuer *fortschrittlich-demokratische* Fraktion der Ur-Logen steht (siehe oben S. 45-47!). Nun wird aber genau von diesen zwei Organisationen bereits seit 1975 mit einer Unentwegtheit, die ihresgleichen sucht, die angeblich *nahe bevorstehende* Ankunft eines sogenannten «Weltlehrers» verkündet, der seine wahre Identität konstant hinter dem Pseudonym «Maitreya» und noch deutlicher «*der Maitreya-Christus*» oder auch «*der Christus*» verbirgt.

Das gedruckte Organ, welches in vielen großen (und sogar in mehreren kleinen) Weltsprachen das baldige Kommen dieses falschen «Christus» als des «Weltlehrers» prophezeit, ist also ein Organ des satanistisch ganz besonders beflissenen Teils der Höchstgradmaurerei. Es trägt fast überall den identischen

¹⁴ Ron Paul in: «American Free Press», 9. 11. & 16. 11. 2015, S. 27.

Namen «Share International» («Internationales Teilen»)¹¹⁵; seine deutsche Ausgabe erscheint als Quasi-Monatszeitschrift zehnmal jährlich in München. In der Ausgabe Nr. 9 (Oktober) 2015 wird auf Seite 5 dreist und frech versichert, was man gar nicht glauben würde, bekäme man es nicht schwarz auf weiß unter die Nase gehalten, nämlich:

Wenn das überhaupt noch eines Kommentars bedürfen sollte, dann gewiß nur des hier folgenden. Jemand, der also nach dem Bekunden des höchstingeweihten Sprechers (mindestens!) der fortschrittlich-demokratischen" Ur-Logen **Benjamin Creme**, eines Mannes, der übrigens offenkundig dem Talmudismus entstammt¹¹⁶, «Maitreyas Arbeit verrichtet» und Maitreya «hilft, die öffentliche Meinung in diesem Sinne zu beeinflussen», kann wohl schwerlich - um nicht zu sagen:

Der Papst und der Dalai Lama vertreten Maitreyas Prioritäten

Share International bringt Auszüge aus jüngsten Reden und Schriften des Papstes (der kürzlich vor der Uno und dem US-Kongress sprach) und des Dalai Lamas. Diese beiden inspirierenden und weltweit hochgeachteten Persönlichkeiten tragen mit ihren Aussagen dazu bei, Maitreyas Prioritäten zu unterstützen und zu verbreiten. Benjamin Creme zufolge verrichten sie Maitreyas Arbeit und helfen durch ihr unermüdliches Beispiel, die öffentliche Meinung in diesem Sinne zu beeinflussen. Ihre Worte geben Maitreyas Lehren über Frieden, Mitgefühl und vor allem über die Einheit des Lebens und deren praktische Konsequenzen wieder:

Vor alle
liches „
zweifac
Teil der
Er l
chemis
gebilde
entwick
dafür g
der Um
Der zw
Geschö
Eigenw
Leben

unmöglich! - etwas anderes sein als selber höchstingeweihter Freimaurer. Daß dafür auch sämtliche Symbole sprechen, die Jorge Bergoglio alias «Papst Franziskus» tagtäglich offen mit sich führt, vom Brustkreuz mit einem ziegenbocksköpfigen, extrem boshaft blickenden ‚Guten Hirten‘ bis hin zur Mitra, auf welcher definitiv derselbe Phallus prangt wie auf den Schurzen der Hochgrad-(und garantiert auch der eingestandenermaßen «Sexualmagie» treibenden Höchstgrad-)Maurer, daß dafür also alles spricht, was dieser Bergoglio vor aller Augen zur Schau trägt, haben wir bereits an anderer Stelle in Text und Bild ausgiebigst nachgewiesen.

Diesbezüglich wäre es daher so naiv wie fatal, Magaldi und der Seinen absurde Leugnung für bare Münze zu nehmen! An den von ihnen erstmals enthüllten Fakten als solchen zu zweifeln besteht hingegen, wie vorstehend anhand etlicher aktueller Beispiele gezeigt, sicherlich kein Anlaß. Den damit verbundenen Wertungen allerdings wird man aus gläubig katholischer Sicht nur selten bzw. höchstens eingeschränkt beistimmen können.

¹¹⁵ Nur in Frankreich erscheint es unter dem entsprechenden französischen Titel «Partage international».

¹¹⁶ In «Share International» Nr. 6 (Juli/August) 2015, S. 39 wurde erstmals nach mehreren Jahrzehnten (!) ganz beiläufig erwähnt, daß die «Familien von Benjamin Cremes Vater «aus Rußland stamm!». Nun gibt es aber keine Russen, die «Creme» heißen, wohl aber gab und gibt es dort noch immer Hunderttausende, ja Millionen von Juden, die alle möglichen und unmöglichen nichtrussischen Namen trugen bzw. tragen.

Das Verhältnis von Ur-Logen und Talmudismus

Wie verhalten sich Freimaurerei und Judentum zueinander? Darüber ist zwar in den letzten rund zweihundert Jahren schon unüberschaubar viel geschrieben worden. Aber Magaldi's Enthüllungen über Dasein, personelle Zusammensetzung und konkrete Machenschaften der ultrageheimen Höchstgradlogen nötigen dazu, auch diese Frage noch ein Stück weit *differenzierter* zu beantworten, als das bisher überhaupt je geschehen konnte.

Obwohl im ganzen Buch das Thema «Judentum» oder «Talmudismus» als solches strikt tabu ist, tauchen darin eine große Menge jüdischer Namen auf. Daraufhinzuweisen, daß z.B. das herausragende Mitglied gleich mehrerer Ur-Logen Henry Kissinger (alias Avraham ben Alazar ...) nicht einfach ‚US-Amerikaner‘, sondern als Talmudist Angehöriger eines speziellen, vermeintlich immer noch ‚*ausgewählten*‘ Volkes ist, fällt den fünf Höchstgradmaurern freilich gar nicht ein, in keinem einzigen Fall!

Nun muß man zugeben: Aus freimaurerischer Sicht entbehrt es nicht einer gewissen Logik, zwischen *christlichen*‘, *jüdischen*‘, *mohammedanischen*‘, *atheistischen*‘ oder wie auch immer sonst *religiös* positionierten Mitgliedern der Logen keinerlei Unterschied zu machen, denn genau auf dieser Grundlage religiöser Gleichgültigkeit ist die Freimaurerei ja entstanden. Unlogisch war da eigentlich nur umgekehrt die zeitweilige Existenz (gerade auch in Deutschland!) solcher Logen, die von ausnahmslos allen Mitgliedern ein grundsätzliches Bekenntnis zu einem vage durch die Bibel symbolisierten «*christlichen Glauben*» forderten und dadurch fast¹¹⁷ alle Anhänger des Talmudismus aus ihren Rängen ausschlossen.

Das von Magaldi und seinen Mitstreitern ausgeblendete Problem liegt aber darin, daß Talmudisten sich in aller Regel gerade infolge dieser ihrer Religion bzw. Ideologie gar nicht als Angehörige jener Völker verstehen, unter denen sie leben und deren Sprachen sie sprechen!

Diese Feststellung mag zwar dem einen oder anderen Kriecher und Speichellecker in einer gewissen von den Ur-Logen via Geheimdiensten ferngesteuerten «*Bundesprüfstelle*», von welcher schon weiter oben näher die Rede war, Schaum vor den Mund treiben. Sie ist aber durch zahllose immer neue Beispiele belegbar. Eines der jüngsten hat gerade soeben die französische Monatszeitschrift «*L'Echelle des Valeurs*» zitiert und kommentiert:

«Am 25. September, berichtet man uns, war [der notorische und bekennende Talmudist] Guy Bedos in [dem Fernsehsender] France 5 eingeladen. Er hatte, gemessen an der Elle der offiziellen Empfindlichkeit, erstaunliche und ein bißchen schockierende Worte.

„, [Eric] Zemmour ist Jude“, hat er festgestellt. „Das ist ein komischer Jude, er ist französischer geworden als die Franzosen. Mein Urgroßvater war

¹¹⁷ Ausgenommen waren nämlich die bloß zum Schein getauften und sich auch nur zum Schein als ‚Christen‘ aufführenden Talmudjünger.

Präsident der Anwaltskammer in Algier. Er hat dazu beigetragen, das Crémieux-Dekret durchzubringen, das den Juden die französische Nationalität verliehen hat. Wenn ich Zemmour sehe, kriege ich Schuldgefühle. "»

«Auch wir unsererseits sind schockiert. Wenn Bedos sagt: „er ist französischer geworden als die Franzosen“, will er damit behaupten, daß die Juden ungeachtet der Tatsache, daß sie einen französischen Paß besitzen, nicht französisch sind.»¹¹⁸

Offenbar will er das nicht bloß behaupten, sondern sagt es *tatsächlich*! Vor allem sagt er, daß sie es seiner Meinung nach auch gar nicht sein *sollen*, denn andernfalls gäbe es ja keinen Grund für seine Schuldgefühle. Er jedoch fühlt sich mitschuldig daran, daß die Verleihung der französischen Nationalität bei dem Juden Zemmour dazu geführt hat, tatsächlich französisch zu werden.

Genauso könnte man auf das *«Olympia der jüdischen Sportler»* verweisen. So nämlich nannte die Presse die *«Europäischen Makkabi-Spiele»*, die im August 2015 in Berlin stattfanden und die es nach Angaben derselben Presse schon seit 1929 gibt, als man sie in Prag erstmals abhielt. Verstünden sie sich ohne Wenn und Aber als Angehörige jener Völker, unter denen sie leben, hätte eine solche Sonderveranstaltung *«2300jüdische[r] Sportler aus 38 Ländern»¹¹⁹* gar keine Daseinsberechtigung.

Dasselbe gilt angesichts der Existenz eines EU-Parlaments und eines Europa-Rats für die trotzdem geschaffene Parallelveranstaltung *«Europäisches Jüdisches Parlament»*, eine relativ neue Gründung des ukrainisch-jüdischen Oligarchen Wadim Rabinowitsch, in der gegenwärtig der russisch-jüdische Oligarch Moshe Kantor den Vorsitz führt¹²⁰.

Wenn nun Magaldi & Co. sich dazu entschlossen haben, nicht bloß die Religion, sondern auch den selbstgewählten *nationalen* Sonderstatus der Talmudisten vollständig zu ignorieren, liegt darin freilich erneut eine gewisse Logik. Denn die Freimaurerei war zwar bis zur Gründung der ersten übernationalen Ur-Loge überall national organisiert, arbeitete jedoch auch vorher schon übernational zusammen und verstand sich als *«kosmopolitische»*, *«menschheitsüberspannende»* Kraft. Seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bekannte sie sich *intern*, in den *Hochgradlogen* (!) auch ganz ausdrücklich zur Absicht, eine damals noch so genannte *«Weltrepublik»* zu errichten, aus welcher dann im 20. Jahrhundert *extern* (!) die etwas diffusere Zielformulierung *«One World - Eine Welt»* wurde. Indem die Logen - und erst recht die übernationalen Ur-Logen - in ihren Versammlungen diesen *«Weltstaat»* mit nur noch einem einzigen globusweiten *„Staatsvolk“* bereits vorwegzunehmen trachten und die mit aller Gewalt erstrebte *antigöttliche Wiedervereinigung* der Menschheit sogar in aller Öffentlichkeit durch den gotteslästerlichen Turm zu

¹¹⁸ «L'Échelle des Valeurs», November 2015, S. 11.

¹¹⁹ Dpa-Artikel *«Olympia der jüdischen Sportler — Fragen und Antworten zu den europäischen Makkabi-Spielen in Berlin»* in: «Hessisch-Niedersächsische Allgemeine» («HNA»), 29. Juli 2015.

¹²⁰ «L'Échelle des Valeurs», August-September 2015, S. 14.

Babel versinnbilden, *muß* es ihnen letztlich egal sein, ob einer der Ihren sich nun z.B. als 'Franzose' oder als 'Jude' versteht, denn das sind für sie beinahe völlig bedeutungslose Kategorien.

Immerhin, die Ur-Logen-Enthüller nennen viele jüdische Namen und damit verbundene Fakten. Stellen wir also zunächst einmal klar heraus, was wir für eine möglichst exakte Verhältnisbestimmung von Judentum und Freimaurerei durch Magaldi und seine vier Mitautoren - freilich immer nur implizit, zwischen den Zeilen! - an *Neuem* erfahren.

1) Der in der Weltmaureri von Anfang an klaffende Riß zwischen einer *'demokratisch-fortschrittlichen'* und einer *'oligarchisch-reaktionären'*¹ Fraktion bezieht die jüdischen Logenbrüder und -schwestern genauso ein wie die nicht-jüdischen! Und ungeachtet ihrer gemeinsamen talmudistischen Identität sind beide Seiten einander genauso, im selben Sinne, mit derselben Festigkeit ihrer Überzeugung und ggf. mit derselben Tatkraft entgegengesetzt wie die übrigen



Alle hier gezeigten Personen sind Juden und - laut Magaldi! - auch Freimaurer, allerdings verschiedener Tendenz! - OBEN LINKS: Der ehemalige FED-Chef Ben Bernanke war und ist Mitglied der *'neoaristokratischen'* Ur-Loge «THREE Eyes», bequeme sich jedoch unter dem ab 2009 beherrschenden Einfluß der *'ökumenischen'* Ur-Loge «MAAT» ZU einer *'keynesianischen'* Vorgehensweise. Das lange und zähe Tauziehen um seine Nachfolge war echt!

OBEN MITTE: Die *'oligarchischen'* Maurer in der «MAAT» (und in allen übrigen Ur-Logen ihrer Tendenz! wollten am liebsten einen der beiden *'Neoliberalen'* Lawrence Summers oder Timothy Geithner (UNTEN LINKS), beide gewesene Finanzminister bzw. (Summers) auch noch *'Finanz Berater'* des US-Präsidenten, und beide erst zwei Jahre zuvor gerade wegen ihrer *'neoliberalen'* Einstellung abgehalftert, genau wie Obamas anfänglicher Budget-Chef Peter Orszag (UNTEN MITTE), an der Spitze der FED sehen; alle drei Genannten gehören diversen *'oligarchischen'* Ur-Logen an. Trotz der mutmaßlichen Unterstützung der Rothschilds für die auf heuchlerisches *'Sparen'* drängenden *'Neoliberalen'* setzten sich schließlich die milder gesinnten *'Gelddrucker'* Janet Yellen als neue FED-Chefin und Jacob *'Jack'* Lew (oben rechts) als neuer Finanzminister durch - dank des Drucks der *'progressiv'* orientierten Maurer in der *'ökumenischen'* «MAAT» (und in allen übrigen Ur-Logen ihrer Fraktion). Lew habe sogar Ende Oktober 2013 *'lautstark und frontal'* die deutsche *'Merkel-Regierung und ihre Austeritäts-Paradigmen'*, d.h. ihre sogenannte *'Sparpolitik'*, *'angegriffen'*, freuen sich Magaldi & Co. noch nachträglich auf S. 550 ihres Buches. Was sie jedoch alarmiert, sind jüngste Bestrebungen ihrer Gegner, den erbarmungslosen neoliberalen *'Spar-Fanatiker'* Stanley Fischer (UNTEN RECHTS), der inzwischen bereits zu Yellens Stellvertreter ernannt wurde, baldmöglichst zu Yellens Nachfolger zu machen (S. 583). Fischer ist Mitglied der extrem brutalen «HATHORPENTALPHA»!



Vier „weltführende“ jüdische Ökonomen (v.l.n.r. Paul Krugman, Joseph Stiglitz, Jeremy Rifkin, Kenneth Rogoff). Krugman und Stiglitz bezeichnet Magaldi in einem Atemzug als *«fortschrittliche Freimaurer»*, ohne anzugeben, ob es sich um Höchstgradmaurer handelt [S. 272]. Tatsächlich wurde Stiglitz schon vor vielen Jahren wegen seiner dezidiert, *fortschrittlichen* Haltung aus einer führenden Position der Weltbank entfernt. Ob Rifkin, nach Presseangaben „Berater“ zahlreicher Spitzenpolitiker, darunter auch Angela Merkel und Sigmar Gabriel (l), Logenbruder ist, bleibt offen, aber auch er erscheint bei Magaldi als beherzter Kritiker des Neoliberalismus. Demgegenüber warnt Magaldi vor dem neoliberalen Rogoff, einem Mitglied der Ur Logen *«THREEEYES»* und *«LEVATHAN»* (S. 455). Talmudistische Maurer unterliegen also derselben ideologischen Spaltung wie die Weltmaurei überhaupt!

Maurer ‚aus den Völkern‘. Dafür finden sich bei Magaldi & Co. viele ungekünstelte Beispiele, von denen wir später noch einige weitere kennenlernen werden. Die Tatsache mag zunächst erstaunen. Sie zeigt aber, daß sich Teile des areligiös-liberalen Judentums weit genug von den talmudischen Lehren und der daraus resultierenden talmudistischen Ideologie entfernt haben, um ihrem Einfluß (*anders als demjenigen der Kabbala*) kaum noch oder gar nicht mehr zu unterliegen!

2) Die jüdische Großbankiers-Dynastie der Rothschilds, die absolut mächtigste der Welt, ist auch bei Magaldi, der dies mit keiner Silbe kommentiert, *als einzige*¹²¹ mit gleich mehreren ihrer Mitglieder sowohl *nacheinander* als auch *gleichzeitig* in einer ganzen Reihe von Ur-Logen vertreten, und zwar ausschließlich in entweder ‚oligarchisch-reaktionären‘ oder in ‚ökumenischen‘.

3) Allerdings widmen Magaldi & Co. den Rothschilds keine spezielle Aufmerksamkeit und haben über ihre konkrete Tätigkeit in den Ur-Logen nichts das mindeste zu berichten. Stattdessen wird der mutmaßliche Nichtjude David Rockefeller als *«äußerst mächtig»* (S. 350), ja sogar als *«der „große*



Auch der Talmudist Maurice Obstfeld ist bekennender Keynesianer und verdankt somit seine im Juli 2015 erfolgte Ernennung zum Chef Ökonomen des Internationalen Währungsfonds (IWF) den *progressiven* Ur Logen. Die *reaktionären* IWF-Chefin Christine Lagarde, Mitglied von *«TMCIEYES»* und *«PANEUROPA»*, aber Nichtjodin, wird mit ihm leben müssen...

¹²¹ Die immer noch völlig unsinnigerweise - oder sollte es sich um gezielte Desinformation handeln? - von vielen mit den Rothschilds in einem Atemzug genannten *«Rockefellers»* bildeten erstens nie auch bloß von fern eine so geschlossene Dynastie, waren zweitens auch weit weniger zahlreich und stehen drittens gegenwärtig vor dem Aussterben. Noch dazu arbeiteten sie größtenteils nicht mit eigenem, sondern bloß treuhänderisch mit Rothschildischem (und anderweitigem) Kapital. Magaldi bezeichnet zwar Vater und Sohn John Davison Rockefeller (1839-1937 bzw. 1874-1960) als *«Freimaurer»* (S. 111), läßt aber offen, ob sie auch Ur-Logen-Maurer waren. Außer dem einen einzigen, gegenwärtig dank seiner nun schon *sechsten* Herzverpflanzung (!) 100jährigen David Rockefeller gehörte einer Ur-Loge, nämlich der *«THREE EYES»*, anscheinend nur noch sein schon 1979 verstorbener älterer Bruder Nelson an (S. 209).

Drahtzieher" der „ THREE EYES" und ohne den geringsten Zweifel ab Ende der sechziger bzw. Anfang der siebziger Jahre und bis in die jüngste Zeit hinein einflußreichste Freimaurer des neoaristokratischen Bereichs weltweit»(S. 311) eingestuft.

Halten wir diesen drei *neuen* Gesichtspunkten nun entgegen, was *bisher* unter den Erforschern und Beobachtern der beiden antichristlichen Hintergrundmächte Freimaurerei und Talmudismus nicht bloß hierzulande, sondern



Diese sechs Mitglieder der Rothschild-Dynastie tauchen bei Magaldi namentlich als Freimaurer auf, aber natürlich sind seine Angaben äußerst lückenhaft, so daß noch viele weitere Rothschilds als Logenmitglieder anzunehmen sind!

GANZ LINKS: Lord Nathaniel Meyer Rothschild (1840 19151 war Gründungsmitglied der „neoaristokratischen' *«EDMUND BURKE»* (S. 384). - ZWEITER VON LINKS: Louis Nathaniel von Rothschild (1882-1955), der letzte Inhaber der Wiener Rothschild-Niederlassung, wird nur als einer der vielen *«einflußreichen Freimaurern»* (ohne nähere Präzisierung) um den und hinter dem Ur-Logen-Maurer Richard Coudenrove-Kalergi angeführt (S. 131). - MITTE: Edmond de Rothschild (1926-1997, hier gezeigt als 33jähriger) war Gründungsmitglied der *«THREE EYES»* (S. 210). - ZWEITER VON RECHTS: Lord Nathaniel Charles Jacob Rothschild (* 1936), das aktuelle Oberhaupt der ganzen Dynastie, ist Mitglied der *«THREE EYES»* und der *«EDMUND BURKE»* (S. 451). - GANZ RECHTS: Sein Sohn Nathaniel Philip Rothschild (* 1971) gehört den vier sämtlich „neoaristokratischen' Ur-Logen *«THREEEYES»*, *«EDMUND BURKE»*, *«DERBING»* und *«JOSEPH DE MAISTRE»* an (S. 451). - RECHTS UNTEN: Lynn Forester de Rothschild (* 1954) sitzt in den ebenfalls „oligarchischen' bzw. „ökumenischen' Ur-Logen *«LEVIATHAN»* und *«JANUS»* (S. 455). - Wenngleich die ‚Kontrolle' der oligarchischen' Ur-Logen-Fraktion durch die eine einzige weitverzweigte Familie Rothschild einzigartig ist und zweifellos großen Einfluß bedeutet, verschafft sie doch keine direkte Befehlsgewalt. Ein Zbigniew Brzezinski, obwohl nicht einmal Talmudist, kann sich sogar als ‚Göttervater' im Bereich der gegenwärtig vorherrschenden „neoaristokratischen' bzw. „oligarchischen' Ur-Logen fühlen, wie sein enorm selbstbewußt gewähltes Pseudonym *«Eratarkronos»* beweist - Kronos war im griechischen Götterhimmel der Vater des obersten Gottes Zeus!

international weitgehend Konsens war (und auch vom Verfasser dieser Zeilen verschiedentlich, wenngleich in differenzierter Form, vertreten wurde):

1) Die Freimaurerei wird vom Judentum gelenkt und ist entweder direkt eine Ausgubrt des Judentums oder doch zumindest dessen willige Hilfstruppe *‚aus den Völkern'.*

2) Als bloße Hilfstruppe wird sie namentlich in den *«Protokollen der Weisen von Zion»* hingestellt, die auch schon ankündigen, beim schlußendlichen öffentlichen Machtantritt des jüdischen Weltherrschers werde man sich der nichtjüdischen Freimaurer entledigen, weil sie *‚nicht mehr gebraucht' würden, aber ‚zuviel wüßten'.*

3) Demzufolge bestand von Anfang an eine klare Unterordnung der sowieso vielfach nur vom *‚Jüdischen Geld gekauften' Freimaurer* unter den pseudomessianisch beflissenen Talmudismus/Kabbalismus.

Nun ist zwar an der zumindest *relativen* Vormachtstellung des Judentums auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens in vielen Ländern der Erde (abzüglich nur Schwarzafrikas und großer Teile Südasiens) gar nicht zu zweifeln; sie besteht schon seit über 150 Jahren und hat sich sogar vielerorts noch verstärkt und verfestigt. Aus der faktengesättigten Darstellung Magaldis und seiner Mitautoren ergibt sich nichtsdestoweniger eindeutig, daß die These von der schlichten ‚Beherrschung‘ der Logen ‚durch das Judentum‘ oder gar ‚durch die Rothschilds‘ zumindest *so* nicht zu halten ist.

Dasselbe ergibt sich interessanterweise aus einer vorurteilsfreien Betrachtung des Ursprungs der Freimaurerei. Der französische Ex-Freimaurer Paul Copin-Albancelli suchte um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert herum in einem damals vielbeachteten Buch¹²² den auf bloße ‚Indizien‘ gestützten Beweis dafür anzutreten, das Judentum habe die Freimaurerei *gegründet*, um mit ihrer Hilfe unerkannt, aus dem Hintergrund heraus, seine antichristlichen Ziele zu verfolgen. Da für ihn «*die Gründer der Freimaurerei es vor allem nötig hatten, unsichtbar zu bleiben*»^m, fühlte sich Copin-Albancelli durch das völlige Fehlen historischer Dokumente, die seine Ansicht untermauert hätten, sogar noch bestätigt.

Demgegenüber verwies 1930 der irische Jesuit E. Cahill darauf, dies harmoniere «*schwerlich, zumindest hinsichtlich des Ursprungs der Freimaurerei, mit vielen gut gesicherten Tatsachen*»¹²⁴. Wir können uns hier nicht mit den diesbezüglichen Einzelheiten aufhalten. Eine der bestens gesicherten Tatsachen ist aber die, daß in den Logen von Anbeginn bis heute keineswegs bloß die jüdische Kabbala, sondern auch - neben christlichen Einsprengseln - alle möglichen altheidnischen Mythen und Symbole breiten Raum einnehmen. Man kann in diesem Zusammenhang sogar die bisher jüngste aller Ur-Logen nennen. Ihr für uns rätselhafter Name «*MAAT*», so hat uns inzwischen eine Kennerin freundlicherweise aufgeklärt, ist derjenige einer *alt-ägyptischen Göttin* und zugleich eines im alten, heidnischen Ägypten dieser Gottheit zugeordneten «*Prinzips von Wahrheit, Ausgewogenheit, Ordnung, Recht, Sittlichkeit und Gerechtigkeit*»! Als «*Göttin der Harmonie, Gerechtigkeit und Wahrheit*»¹²⁵ war sie augenscheinlich die geeignete Namensgeberin für eine neue ‚ausgewogene‘, ‚harmonische‘ Versöhnungs-Ur-Loge der beiden entgegengesetzten Fraktionen, außerdem eine symbolische Kampf-



Paul Copin-Albancelli, *La conjuration contre le monde chrétien. Le drame maçonnique*, Neuaufgabe der Ausgabe von 1909, Cesson Sevigne (Éditions Lacroix) 1999, ganzes Werk. Laut Cahill a.a.O., S. 80 Anm. 2 war die Ausgabe von 1909 bereits die 12. Auflage!

¹²³ Copin-Albancelli a.a.O., S. 160.

¹²⁴ Cahill a.a.O., S. 80f.

¹²⁵ Artikel «*Maat*» in der englischsprachigen Weltnetz-Enzyklopädie «*Wikipedia*» (Stand vom 22. November 2015); Hervorhebungen hinzugefügt.

ansage an die ja *ebenfalls alt-ägyptische* Namensgeberin Isis/Hathor der Ur-Loge «HATHOR PENTALPHA». Daß man auf diese beiden entlegenen Götternamen überhaupt verfiel, beweist aber zugleich, daß das kabbalistische Judentum auch gegenwärtig noch keineswegs die einzige ‚*Inspirationsquelle*‘ der Maureirei darstellt.

Andererseits ist unbestreitbar, woran auch Cahill festhält, nämlich «*daß die jüdische kabbalistische Überlieferung eines der hauptsächlichen Medien war, durch welche der östliche Okkultismus (der so viele Male in der europäischen Geschichte an die Oberfläche getreten ist) dem modernen Europa vermittelt wurde; und daß viele, wenn nicht gar alle der anerkannten Gründer des Illuminismus des 18. Jahrhunderts (einschließlich Weishaupts, Pasqualis' und Cagliostros) durch jüdische Kabbalisten in seine Geheimnisse eingeweiht wurden oder ihre Inspiration und ihre Methoden aus den jüdischen esoterischen Schriften bezogen. Der jüdische Apologet Bernard Lazare erklärt, daß „es kabbalistische Juden an der Wiege der Freimaurerei gab, wie bestimmte noch bestehende Riten schlüssig beweisen“.*»¹²⁶

Des weiteren ist historisch definitiv gesichert, daß bereits führende Vertreter von Humanismus und Renaissance nicht bloß die Mythen des alten Heidentums, sondern auch die Irrlehren der Kabbala (wie übrigens auch die des Talmud!), begierig in sich aufnahmen, und dies in solchem Ausmaß, daß sich nicht bloß einer oder zwei, sondern zahlreiche jüdische Historiker offen damit gebrüstet haben, ihre Vorfahren hätten der Spaltung der Christenheit durch die protestantische Reformation gezielt Vorschub geleistet¹²⁷.

Genau aus diesem (Un-)Geist der Reformation ist nun aber in der Mitte des 17. Jahrhunderts absolut folgerichtig die Freimaurerei entstanden: in einem England, das bereits seit über hundert Jahren mit Mann und Maus zu einer Form des Protestantismus übergelaufen war, die Elemente des Luthertums mit solchen des Calvinismus vereinigte und sich «*anglikanisch*» nannte.

Gewichtige jüdische Einflüsse, direkte und indirekte, sind also zweifelsfrei vorhanden. Einen jüdischen Ursprung oder eine jüdische Beherrschung der Maurerei von Anfang an beweisen sie allerdings nicht.

Und eine wirkliche jüdische ‚*Beherrschung*‘ der Logen scheint auch heute nicht zu existieren. Aus allem, was Magaldi und seine Genossen uns im einzelnen über die Machenschaften der Ur-Logen zu berichten wissen (und wovon das meiste hier bisher noch gar nicht zur Sprache kommen konnte); aus allem auch, was man darüber hinaus weiß; schließlich aus der sachlich angemessenen Analyse und nachfolgenden Synthese sämtlicher verfügbaren Daten ergibt sich vielmehr folgendes Bild:

1) Das talmudistische Judentum wurde erst rund ein Jahrhundert nach der Gründung der ersten Großloge 1717 in London allmählich zum in gewisser Weise ‚*Jonangebenden*‘ Element in der Freimaurerei. Erst seit seiner just von

¹²⁶ Cahill a.a.O., S. 82.

¹²⁷ Vgl. dazu im einzelnen J. Rothkranz, Die Zertrümmerung des christlichen Abendlandes, Durach 1997.

der Freimaurerei durchgesetzten gesellschaftlichen «*Emanzipation*» in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ist es in der Maurerei zahlenmäßig fast immer und überall stark überrepräsentiert. Ein Extrembeispiel findet sich bei Cahill: Laut einem Artikel in der römischen Zeitschrift «*La Tribuna*» vom 13. November 1929 waren zu diesem Zeitpunkt sagenhafte 95 Prozent der Angehörigen der Wiener Freimaurerlogen «*Juden oder jüdischer Abstammung*»^{128]}

2) Dabei muß man den Eindruck gewinnen, daß die extrem starke jüdische Logenpräsenz keinem anderen Faktor als dem ungeheuren Eifer geschuldet ist, mit dem die (pseudo-)messianistisch beflissenen Talmudjünger sich zu jeder Zeit um Mitgliedschaft in der Maurerei *bemühten* (und wohl auch einander beim Eintritt in dieselbe *beihilflich waren*). Anfänglich dürfte das Motiv der leichteren gesellschaftlichen ‚*Emanzipation*‘¹ im Vordergrund gestanden haben, später jedoch - und bis heute - das Motiv der ganz konkreten politischen Wegbereitung der Weltherrschaft des vermeintlichen Messias an seine Stelle getreten sein.

3) Es ist wohl diesem erst seit der Mitte des 19. Jahrhunderts *massiv* gewachsenen talmudistischen Einfluß zuzuschreiben, daß man in den Logen auch erst um 1880 herum, ab da nun freilich immer lauter und immer offener, als politisches Endziel den «*einen Weltstaat*» und die «*eine Weltregierung*» proklamierte.

4) Der *fundamental* und *explizit antichristliche* Geist ist schon in den Hochgradlogen, also nicht erst in den Höchstgrad- oder Ur-Logen, bei Juden wie Nichtjuden *im wesentlichen identisch*. Das schließt nicht aus, daß er sich häufig bei talmudistischen Maurern noch aggressiver äußert als bei anderen.

5) Da Geisteshaltung und politische Ziele im Grundsatz identisch sind, verläuft die eigentliche Konfliktlinie innerhalb der Weltmaurerei, und verschärft im Bereich der Ur-Logen, nicht etwa zwischen nichtjüdischen und jüdischen Logenmitgliedern, wobei die ersteren von den letzteren *geherrscht*² würden, sondern zwischen «*neoaristokratisch-oligarchischen*» bzw. «*konservativ-reaktionären*» Maurern auf der einen und «*demokratisch-fortschrittlichen*» auf der anderen Seite, wobei jede Fraktion sowohl Juden als auch Nichtjuden umfaßt.

6) Die Rothschilds als faktische Beherrscher des Weltfinanzsystems und zugleich traditionellerweise „*Anführer der jüdischen Gemeinschaft*“¹²⁹, dabei unterstützt von einer Reihe weiterer meist ebenfalls jüdischer Multimilliardäre (Soros, Gates, Ellison, Zuckerberg, Adelson, Koch etc. etc.¹³⁰), stehen zwar offensichtlich auf der Seite der ‚*oligarchischen*‘ Fraktion, vermögen jedoch

¹²⁸ Cahill a.a.O., S. 235.

¹²⁹ Vgl. Anka Muhlstein, Baron James. The Rise of the French Rothschilds, London (William Collins Sons and Co Ltd) 1983, S. 216: «Schließlich haben die Rothschilds nie aufgehört. Verantwortung für die Führung innerhalb der jüdischen Gemeinschaft zu übernehmen. (...) Als Alain de Rothschild, der sich besonders der Organisation der schnell wachsenden Welt des französischen Judentums gewidmet hatte. 1982 starb, schlossen die Ladenbesitzer des ärmsten jüdischen Bezirks in Paris eine Stunde lang zum Zeichen der Trauer.»

¹³⁰ Vgl. dazu im einzelnen mit jeweils genauen Nachweisen: *Catholicus*, Talmudismus - Erzfeind der Menschheit, Bd. 3, Teil I u. 2, Durach 2013.

ungeachtet ihrer enormen Geldmacht den ständigen Schlingerkurs der in sich zerstrittenen Weltmaureri nur in beschränktem Maße zu beeinflussen. Falls Magaldi und die Seinen uns da nichts vorenthalten, scheinen die Rothschilds sich innerhalb der Ur-Logen raffiniert mehr als stille Beobachter denn als aktive Anführer und Entscheider zu betätigen. Das große Wort überlassen sie, soweit möglich, solchen Leuten, die unsichtbar bzw. auf Umwegen ganz in ihren Diensten stehen und finanziell oder beruflich von ihnen abhängen, also beispielsweise einem David Rockefeller oder einem Peter Sutherland.



Den - trotzdem nicht unbegrenzten - Einfluß der Rothschilds in den Ur-Logen verstärken beträchtlich ihre enorm vielen ehemaligen oder gegenwärtigen Teilhaber, Vermögensverwalter, sonstigen Angestellten und Strohmannen. Einer der bedeutendsten unter ihnen ist neben David Rockefeller der Ire Peter Dennis Sutherland (1914-1996). Die Liste der Posten und Pöstchen, die das von Magaldi (S. 4511 nur knapp als «Anwalt, Politiker, Manager, Geschäftsmann» beschriebene Multitalent teils nacheinander, teils gleichzeitig in einer Vielzahl von Rothschildischen und internationalistischen Institutionen innehatte bzw. heute noch innehat, ist schier endlos! Sutherland war u.a. Europäischer Wettbewerbskommissar (1985-1989), Generaldirektor der UN-Organisation GATT (1993-1995), ist seit 1995 einer der Direktoren der verdeckten Rothschild-Großbank Goldman Sachs, saß überdies von 1997 bis 2009 im Vorstand des Rothschildischen Öl-Riesen British Petroleum (BP). Dementsprechend ist er denn auch Mitglied gleich fünf verschiedener allesamt «oligarchischer» Ur Logen: «EDMUND BURKE», «COMRASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM», «PAN-EUROPA», «THREE EYES» und «TAO LOOGE». Zur Stunde wühlt er als «Sonderberater des UN-Generalsekretärs für Internationale Wanderungsbewegungen» an führender Stelle kräftig mit, bei der Umsetzung des berüchtigten «Couden hoveHalergi Plans» zur Schaffung einer für den kommenden «Messias» wesentlich leichter beherrschbaren «Mischrasse» in Europa.

7) Magaldis zahlreiche diesbezügliche Mitteilungen zeigen noch etwas Wichtiges: Wen die Ur-Logen - oft nach langem Hin und Her oder gar erbittertem Streit - einmal in eine politische oder finanzielle Machtposition befördert haben, der besitzt dann auch *wirklich* Macht. Er kann sie sogar gegebenenfalls entgegen den momentanen Interessen der Rothschilds ausüben, vorausgesetzt nur, eine Mehrheit seiner eigenen Ur-Loge(n) bzw. seiner ganzen Ur-Logen-Fraktion steht hinter ihm! Es bleibt den Rothschilds und anderen extrem Geldmächtigen natürlich immer noch unbelassen, im Maße des Möglichen auf direkten *geschäftlichen* und anderen *finanziellen* Wegen dennoch solche Ziele anzustreben, die ihre *Brüder*¹ und *Schwestern* in den Höchstgradlogen momentan absolut nicht für erstrebenswert erachten.

8) Obwohl dem Talmudismus *als ganzem* die Inthronisierung eines irdischen *Messias* als des Herrschers über die «Eine Welt» am Herzen liegt, ist doch auch er mehrfach - und zwar kreuz und quer! - gespalten. Erstens in eine große Masse *„nichteingeweihter“* Juden einerseits und eine relativ kleine Minderheit von in die pseudomessianistischen Machenschaften *Eingeweihten*. Zweitens in eine große Mehrheit (rund 80 %) nicht oder kaum religiöser Mitglieder und eine Minderheit (rund 20 %) religiöser Eiferer. Drittens, und dem entsprechend, in drei unterschiedliche Gruppen *„Eingeweihter“*. Nämlich einerseits in zwei entgegengesetzte Fraktionen (höchstgrad-)freimaurerisch *Eingeweihter*, von denen die eine den *„Messias“* auf, *weiche*, *demokratische* Wei-

se herbeiführen, die andere ihn dagegen mit ‚harter‘, brutaler Gewalt inthronisieren will. Andererseits in eine dritte Fraktion solcher talmudfrommer und zugleich *kabbalistisch* in höchstem Maße ‚Eingeweihter‘, die egal welchen jüdisch-nichtjüdisch ‚gemischten‘ Logen grundsätzlich fernbleiben¹³¹.

Acht von vielen weiteren Ur-Logen-Maurem, die allesamt direkt mit der Rothschildischen Geldmacht zusammenhängen, aber auf unterschiedliche Weise. - OBE N V. I. N. R.: Mario Draghi, Peter Voser, Mervyn King, Robert Zoellick. - UNTEN V. L. N. R.: Mark Carney, Thomas Jordan, Christine Lagarde, Jean-Claude Trichet. - Mehr oder weniger bloße *Angestellte* waren/sind der aktuelle EZB-Chef Mario Draghi [*«PAN-EUROPA»*], *«EDMUND BURKE»*, *«THREE EYES»*, *«IICOMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM»*, *«DERBING»*) und der aktuelle Vorstandschef des - genau wie *«BP»* - Rothschild beherrschten Orliesen



«Royal Dutch Shell» Peter Voser (*«PANEUROPA»*), vermutlich auch der vormalige Chef der *«Bank of England»* Mervyn King [*«Edmund Burke»*]-, auf derlei Höchstgradmaurer dürfte der Rothschild-Clan wohl den stärksten Einfluß haben. Die übrigen fünf arbeitete(n) gleichfalls größtenteils mit Rothschildischen Kapitalien bzw. mit Rothschildischen und weiteren überwiegend jüdischen Großbanken: Robert Zoellick [*«DER RING»*, *«HATHOR PENTALPHA»*] war von 2007 bis 2012 Chef der Weltbank; Mark Carney (*«EDMUND BURKE»*, *«COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM»*) war zuerst Präsident der kanadischen Zentralbank und regiert jetzt die *II Bank of England*-, Thomas Jordan [*«JOSEPH DE MATSTRE»*] ist Philipp Hildebrand auf dem Chefessell der Schweizerischen Nationalbank nachgefolgt; IWF-Chefin Christine Lagarde sitzt in *«THREEEYES»* und *«PANEUROPA»*; Draghis Vorgänger an der EZB-Spitze Jean-Claude Trichet wühlt in *«PAN EUROPA»*, *«BAREL TOWER»* und *«DER RING»* weiter am Untergang des christlichen Abendlandes. Wie man sieht, gehören sie zwar ebenfalls durchweg *‚reaktionärli garchischen‘* Ur-Logen an, befolgen daher auch im Prinzip deren *‚Linie‘*, müssen sich aber für ihre Tätigkeit nicht unmittelbar vor den Rothschilds, sondern nur vor ihren Ur-Logen rechtfertigen!

9) Wenn das Judentum in der vormals christlichen Welt derart unangreifbar geworden ist, daß schon der bloße Vorwurf des *Antisemitismus* u.U. das berufliche oder gesellschaftliche Todesurteil bedeuten kann, geht dies weit mehr auf seine zahlenmäßig starke Anwesenheit in den Logen und auf eine

¹³¹ Denn es fällt ja doch auf, daß religiös wie politisch extrem einflußreiche Rabbiner aus dem orthodoxen bis ultraorthodoxen Spektrum wie etwa der in New York ansässige *«Rebbe»* der ultraorthodoxen Sekte *«Chabad Lubawitsch»* in den Logen noch nie gesichtet worden sind - vermutlich weil es mit ihrem Auswähltheitsdinkel unvereinbar wäre, mit bloßen *«Gojim»* direkt an einem Strick zu ziehen ... Als beispielsweise der im Staate Israel höchst mächtige sephardische Rabbi Ovadija Joseph Anfang Oktober 2013 hochbetagt verstorben war, beklagte die freimaurerische *«Neue Zürcher Zeitung»* (8. Oktober 2013) diesen Tod *«eines spirituellen Führers»* und erwähnte nur verlegen am Rande dessen *«despektierliche Äußerungen über politische Gegner oder auch die Palästinenser»*. In Wirklichkeit hatte der Rabbi noch in seinen letzten Lebensjahren u.a. gesagt, *«daß in der kommenden Welt Nichtjuden mit „Eseln und Lasttieren“ verglichen werden könnten. Der Hauptgrund dafür, daß die Nichtjuden überhaupt da sind, erklärte der Rabbi, ist, daß sie den Juden als Sklaven dienen sollen. Das ist, so sagte er, ihr „einziger Zweck“.* Zitiert in der *«Jerusalem Post»*, sagte Rabbi Joseph weiter: . . . ohne diesen Zweck hat der Nichtjude, der Goy, keinen Platz in der Welt. Deshalb wurden sie erschaffen. » (*«Power of Prophecy»*, August 2015, S. 2)

gleich *doppelte*, nämlich erstens innerjüdische, zweitens auch noch gesamtfreimaurerische Solidarität zurück als bloß auf *jüdisches*' oder *'Rothschildesches'* Geld. Allerdings kann nur darüber spekuliert werden, inwieweit nichtjüdische Freimaurer, auch solche der Ur-Logen, im Einzelfall vielleicht doch schlicht, ohne wahre Überzeugung, vor der geballten Mammonsgewalt der Rothschilds & Co. auf die Knie fallen ... Einzelne Beispiele dafür, daß nichtjüdische Hoch- oder gar Höchstgradmaurer ihre jüdischen Logen-«*Brüder*» als diejenigen wahrnahmen, die sich vor allem dank des Geldes ungebührlich in den Vordergrund drängten, existieren durchaus. Der berühmte *anarchistische*" Sozialist und Bodenreformer Pierre-Joseph Proudhon (1809-1865), lassen uns Magaldi & Co. wissen, war insgeheim Höchstgradfreimaurer als Mitglied der frühesten Ur-Loge «*THOMAS PAINE*» (S. 23). Davon konnte der Historiker Georges Duveau nichts wissen, als er 1965 in Paris ein Werk über die Revolution von 1848 unter dem schlichten Titel «*1848*» veröffentlichte. Umso bemerkenswerter ist die folgende Anekdote aus seinem Buch:

«Der Justizminister der provisorischen Regierung, Crémieux, war ein Israelit aus dem Süden Frankreichs (er spielte übrigens eine wichtige Rolle in der Alliance israélite universelle/ Sein Kollege von den Finanzen, Goudchaux, war ein Israelit elsässischer Herkunft. Proudhon murrte ein bißchen angesichts von Crémieux und Goudchaux. Unter Anspielung auf die Allmacht der Rothschilds während der bürgerlichen Monarchie sagte er im Februar: „ Wir haben bloß die Juden gewechselt. “»¹³²

Jedenfalls bedingen *jüdische*' Geldmacht (es gibt daneben auch noch eine in den [Ur-]Logen konzentrierte *nichtjüdische*\) und (*höchstgrad*-)freimaurerische Parlamente/Regierungen, die diese Geldmacht durch entsprechend formulierte Gesetze ungehindert gewähren lassen, einander auf absolut einleuchtende Weise!

10) Objektivvermaßen ist unleugbar - und geht auch aus Magaldis Enthüllungen klarstens hervor -, daß der im Neuen Testament als der endzeitliche Antichrist prophezeihte jüdische Falschmessias ohne die völlig freiwillig und aus Überzeugung geleistete Unterstützung der nichtjüdischen (*Höchstgrad*-)Maurer keinesfalls an die Macht käme. Wie wir noch sehen werden, bedarf es in der ganz konkreten freimaurerischen Machtpolitik unabdingbar der Besetzung Hunderter und Tausender von Schlüsselstellungen mit fachlich geeigneten, also entsprechend ausgebildeten, und *gleichzeitig* 'zuverlässigen', d.h. (*höchst*-)eingeweihten' Kräften. Diese Fachkräfte, die jeder und jede für sich an ihrem jeweiligen Ort das Ihrige zu leisten haben, kann der Talmudismus unmöglich alleine stellen. Erstens ist er dafür in den meisten Ländern zahlenmäßig zu unbedeutend¹³³, zweitens würde er sich viel zu sehr exponieren¹³⁴.

¹³² Zit. n. «Lectures françaises» n° 701, September 2015, S. 27: «*Nous n'avons fait que changer de juifs*».

^{1,33} Ausnahmen waren z.B. Rußland oder Ungarn, wo die im wesentlichen von (großteils freimaurerischen) Talmudisten getragene *kommunistische*' Revolution von 1917 bzw. 1919 Regimes und ganze Verwaltungsapparate nach sich zog, die zu weit mehr als der Hälfte auch aus Talmudisten bestanden. Dies war

11) Mit einiger Wahrscheinlichkeit existiert über oder hinter (oder bloß neben?) den Ur-Logen zwar noch eine rein talmudistische Ebene. Das müssen nicht einmal die Höchstgrade des exklusiv jüdischen Freimaurerordens B'nai B'rith sein, denn dafür bieten sich auch und sogar noch eher solche Organisationen wie der Europäische Jüdische Kongreß oder der Jüdische Weltkongreß an, elitäre, nur aus Spitzenfunktionären bestehende Organisationen also, über deren konkrete Zusammensetzung und Aktivitäten praktisch *gar nichts* an die Öffentlichkeit dringt, nicht einmal an die breite jüdische! Allerdings verfügt auch diese möglicherweise ‚höchste Ebene‘ der Pyramide angesichts der ideologischen Zerrissenheit von Talmudismus und Maurerei sicherlich nicht über jene *absolute* Führungsgewalt, die man ihr bisher gerne unterstellt hat.

12) Gleichwohl verfolgen einige Aktionen, die auf der Ebene der Ur-Logen beschlossen und umgesetzt werden, allem Anschein nach *unausgesprochenermaßen* noch andere, speziell den führenden Talmudisten genehme Ziele. Man denke etwa an den sogar für die fünf nichtjüdischen Ur-Logen-Maurer Magaldi & Co. mysteriös bleibenden Jom-Kippur-Krieg. Falls er und zahlreiche andere seitdem den Erdball erschütternde ‚bewaffnete Konflikte‘ von Afghanistan über den Jemen bis zum Sudan keinen sonstwie erkennbaren Sinn haben sollten, so erfüllen sie doch jedenfalls buchstabengetreu (!) die folgende uralte Drohung aus den berühmten *«Protokollen der Weisen von Zion»*¹³⁵ *« ... wir müssen alle Völker durch Neid und Haß, durch Streit und Krieg, ja selbst durch Entbehrungen, Hunger und Verbreitung von Seuchen derart zermürben, daß die Nichtjuden keinen anderen Ausweg finden, als sich unserer Geldmacht und vollständigen Herrschaft zu unterwerfen. Geben wir den Völkern eine Atempause, so dürfte der ersehnte Augenblick wohl niemals eintreten.»*¹³⁶

Auf genau diesen Punkt kommt - oh Wunder - Magaldi selbst weiter hinten in seinem Buch zu sprechen. Dort deutet er düster an, daß es eine mächtige und *relativ eigenständige* Kraft innerhalb der Höchstgradmaurerei gibt, die er zumindest hier im ersten Band lieber gar nicht beim Namen nennen will und

aber nur möglich, weil sich in beiden Ländern eine im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung sehr bedeutende jüdische Minderheit fand: in Rußland waren es mehrere Millionen, im kleinen Ungarn immer noch weit über eine halbe Million Talmudanhänger!

¹³⁴ Wie gerade in Ungarn geschehen, wo das allgemein als *jüdisch* *erkannte*, verbrecherische, christenmörderische ‚Kommunisten‘-Regime schon 1920 durch eine entschlossene Gegenrevolution der katholischen Ungarn gestürzt und hinweggefeht wurde.

¹³⁵ Die Frage ihrer ‚Echtheit‘ hat der Verfasser in Band 1/Teil 1 der Buchreihe *«Die „Protokolle der Weisen von Zion“ - erfüllt!»* (Durach 2004) eingehend untersucht; sie kann nicht definitiv, sondern nur mit einem *vorsichtigen* *«vermutlich echt»* beantwortet werden. Immerhin haben sich alle bisher vorgetragenen Fälschungshypothesen als eindeutig irrig herausgestellt, abgesehen davon, daß sie einander auch noch kraß widersprechen!

¹³⁶ *Gottfried zur Beek* (Hrsg.), *Die Geheimnisse der Weisen von Zion* in deutscher Sprache herausgegeben, 8. Aufl. Charlottenburg 1923, S. 43. Bezeichnenderweise ist dieser Passus in dem gerne als ‚alles erklärende‘ literarische Vorlage für die angeblich ‚gefälschten‘ ‚Protokolle‘ hingestellten Werk von *Maurice Joly* *«Dialogue aux enfers entre Machiavel et Montesquieu»* von 1864 bzw. 1868 *nicht* enthalten (vgl. die exakte, spaltenweise Gegenüberstellung von Jolys ‚Dialog‘ mit dem Text der ‚Protokolle‘ bei: *Ulrich Fleischhauer*, *Die echten Protokolle der Weisen von Zion. Sachverständigengutachten, erstattet im Auftrage des Richteramtes V in Bern, Erfurt 1935*, S. 319).

die *entgegen dem Willen der Mehrheit* der Ur-Logen-Mitglieder mit aller Gewalt ihr *eigenes* Programm durchzusetzen versucht! Sehen wir uns diese hochwichtige Stelle im Wortlaut an.

Israels Premierminister Yitzhak Rabin (1922-1995), erklärt Magaldi, war Mitglied der *fortschrittlichen* Ur-Loge «DAATH» und bemühte sich gemeinsam mit Jassir Arafat, einem Mitglied der *oligarchischen* Ur-Loge «AMUN», *ernstlich* um einen endgültigen Friedensschluß mit den Palästinensern. Er wurde bekanntlich ermordet, vordergründig von einem *jüdischen Extremisten*!. Doch dahinter steckten, wie *immer und stets* in solchen Fällen (sagt Magaldi!), höchst mächtige Auftraggeber:

«In Wirklichkeit wußte derjenige, der Interesse daran hatte, dieses aufgewählte Gebiet des Planeten in immerwährendem Konfliktzustand zu erhalten, genau, daß er den richtigen Schritt getan hatte, indem er den einzigen Politiker eliminierte, der in ernsthafter, gebieterischer und aufrichtiger Weise den Friedensprozeß zwischen den beiden nächstlichen Völkern hätte vollenden können. Wer tötete Rabin, und warum, wobei er die Schuld auf den üblichen extremistischen Fanatiker vom Dienst fallen ließ, den man für diesen Zweck bewaffnet hatte? Wir werden darüber andernorts ausführlicher zu sprechen haben, indem wir zusammenhängend zeigen, wie am Rande des offiziellen Kooperationsvertrags mit dem Namen United Freemasons for Globalization [Vereinte Freimaurer für (die/eine) Globalisierung] die hinterhältigen, skrupellosen und raubgierigen (rapaci) Bestrebungen dessen bestehenblieben, der sich um jeden Preis mit der Verwirklichung eines bestimmten Modells der Neuen Weltordnung (Nuovo ordine planetario) durchsetzen wollte, im Nahen Osten ebenso wie in anderen aus verschiedenen Gründen strategisch besonders wichtigen Gegen-den.» (S. 467)

Es kann kaum zweifelhaft sein, daß dieser ominöse *«der»* die höchstgradmaurerischen und sonstigen (rabbinisch-religiösen) obersten Anführer der ungeduldigen und rabiatesten Fraktion des pseudomessianischen Talmudokabalismus waren und sind. Also diejenigen, von denen sich *ein Teil* schon ab 1993 in den USA nach außen hin zur sogenannten *neokonservativen* Bewegung und zugleich ab 1996 insgeheim zur neuen Ur-Loge «HATHOR PENT-ALPHA» zusammenschloß und zu denen mutmaßlich auch die Rothschilds zählen, die sich jedoch hüteten und hüten, dort persönlich in Erscheinung zu treten.

Daß er den brutalsten und rücksichtslosesten Teil der Talmudisten unter den Höchstgradmaurern meint, läßt Magaldi an anderer Stelle zaghaft, aber hinlänglich klar durchblicken. Er ersetzt nämlich dort, wie noch öfter im Buch, den eigentlich fälligen Begriff *«jüdisch»* bzw. *«talmudistisch»* durch den weniger auffälligen und doch eindeutigen *«kosmopolitisch»*, den er sogar für etwaige begriffsstutzige Leser noch ein wenig erläutert. Egal wo auf der Welt, bekräftigt er, kann man längst nicht mehr von *«Großbritannien»*, *«den Vereinigten Staaten»*, *«Frankreich»*, *«Italien»*, *«Deutschland»* und so weiter *«als homogenem und zusammenhängendem Subjekt (entità) bei der Verfolgung dieses oder jenes [politischen] Zieles»* reden. Vielmehr *«bestehen [nur noch] provisorisch*

im Amt befindliche Regierungen, getragen von ebenso zufälligen und bloß zeitweiligen Mehrheiten, die entweder der relativ erleuchteteren und wirksameren Ausdruck des allgemeinen Volksinteresses werden oder sich zum Werkzeug von mehr oder weniger eingestehbaren Interessen privater einheimischer, auswärtiger oder kosmopolitischer Machtgruppen machen können (in diesem [letztgenannten] Falle ein bißchen einheimisch und ein bißchen auswärtig, Weltbürger, denen keine Nation fremd ist, die jedoch ihr Vaterland überall dort haben, wo ihre eigenen Wünsche, ob nun edel oder unedel, erfüllt werden).» (S. 282f)

Fazit: Alles zusammen führt uns unausweichlich zu dem Schluß, daß die letztlich treibende Kraft hinter dieser ganzen aus Juden wie Nichtjuden bestehenden «Synagoge Satans» (Apk. 2, 9; 3, 9), die ja keine in sich zerrissene und gespaltene sein kann, sondern notwendigerweise eine *einheitlich zielgerichtete* sein muß, und dies bereits seit vielen Jahrhunderten (!), gar keine menschliche, sondern diejenige der Dämonen, des Satans, der Hölle ist! Ihnen, ihm, ihr dienen sie allesamt je auf ihre Weise: ob nun (ultra-)orthodoxe Pseudomessianisten, jüdische oder nichtjüdische, *demokratische'* oder *oligarchische'* Eine-Welt-Freimaurer der hohen und höchsten Grade. Denn vom Satan, dem «*Draachen*», wird der Falschmessias, der «*Maitreya-Christus*», das «*Tier*», auch «*seine Macht, seinen Thron und große Gewalt*» empfangen (Apk. 13, 2), mit der ganz und gar beabsichtigten Folge: «*Sie - die ganze Erde - beteten den Draachen an, weil er dem Tiere die Gewalt verliehen hatte ...*» (Apk. 13, 4).

All jene, die ihre Augen hartnäckig vor der exklusiven Wahrheit des göttlich geoffenbarten römisch-katholischen Glaubens verschließen; all jene, die beharrlich leugnen, daß wir in einer vom dreifaltigen Schöpfergott definitiv festgelegten übernatürlichen ,Weltordnung' leben; alle jene, die gegenwärtig nur noch um die Zukunft einer doch angeblich durch bloße ,Zufallsevolution' entstandenen ,weißen Rasse' bangen (aber welchen Wert sollte ein reines *Zufallprodukt* denn überhaupt haben!?); sie alle berauben sich freiwillig des einzigen Schlüssels zum tieferen, wahren Verständnis der aktuellen weltpolitischen *Entwicklungen'*. Schlimmer noch: sie stehen, ob sie wollen oder nicht, selber auf der Seite der Feinde Christi und Gottes, rufen so auch ihrerseits Gottes gerechten Zorn auf die Welt herab, beschleunigen so auch ihrerseits das Kommen der endzeitlichen Strafgerichte, deren schrecklichstes die dreieinhalb-jährige Welttyrannei des «*Menschen der Sünde*», des «*Sohnes des Verderbens*», des «*Widersachers*» (2. Thess. 2, 3), d.h. des jüdischen Falschmessias, des Antichristen, sein wird!

China im Griff der Ur-Logen

Eine ganze Reihe nationalbewußter, patriotischer Veröffentlichungen hierzu-lande propagieren seit vielen Jahren «*China*» oder «*die Chinesen*» als den - neben oder gar gemeinsam mit Putins «*Rußland*» bzw. «*den Russen*» - neuen Hoffnungsträger im Kampf gegen die angeblich von «*den Amerikanern*» bzw. «*den USA*» erbarmungslos vorangetriebene ,*Neue Weltordnung*'.

Abgesehen von der bedauerlichen Primitivität solcher Redeweisen, die allen Ernstes suggerieren wollen, fast eineinhalb Milliarden individuelle chinesische Personen (oder 140 Millionen individuelle russische Personen, oder 320 Millionen US-amerikanische Individuen) bildeten jeweils ein einziges, homogenes politisches Handlungssubjekt - ein Punkt, über den sich übrigens auch Magaldi *mehrfach* sehr kritisch ausläßt (S. 282, 388 u. öfter) -, wird dabei natürlich völlig außerachtgelassen, daß China schon 1912 endgültig in die Hand der Hochgradlogen fiel! Laut Magaldi war Sun Yat-sen (1866-1925) ein *«fortschrittlicher Freimaurer und vielleicht der hauptsächliche Ideologe und Revolutionär, der zum Sturz des chinesischen kaiserlichen Regimes der Mandschu-Qing-Dynastie zwischen 1911 und 1912 beitrug»* und *«für China eine auf Gleichheit beruhende (egalitaria), demokratische, vom Volk getragene (popolare) und freiheitliche Entwicklung erträumte»*, anstelle der dann eingetretenen *kommunistischen'* ... (S. 459f).

Es wird auch hartnäckig (am Ende gar gewolltermaßen?) übersehen, daß das *kommunistische'* Regime des Mao Tse-tung¹³⁷ etliche nichtchinesische, dafür aber *jüdische* Minister aufzuweisen hatte, deren Existenz und Wirken jedoch in ausnahmslos allen *westlichen'* Medien rigoros ausgeblendet wurde¹³⁸.

Es wird ebenso hartnäckig an alledem vorbeigesehen, was der frühere verdeckte Rothschild-Bankier David Rockefeller in seinen doch durchaus vielgelesenen *«Erinnerungen eines Weltbankiers»*ⁱⁱⁱ⁹ ausgebreitet hat. Er berichtet da des langen und breiten über seine diversen China-Reisen und die damit verbundene erfolgreiche *«Öffnung»* Chinas für *westliche'* Investitionen und Handelspartnerschaften zu Beginn der 1970er Jahre. Muß man denn wirklich noch eigens darauf verweisen, welche politischen Abhängigkeiten von den Begründern der *Neuen Weltordnung'* eine solche *«Öffnung»* unabdingbar nach sich zieht?

Selbstverständlich hat der *«THREE EYES»*-Maurer Rockefeller allerdings glatt *vergessen'*, sich auch dessen zu *erinnern'*, daß er damals China nicht bloß für endlose Milliardenengeschäfte, sondern auch und vor allem für die unter Maos Herrschaft (wohl kaum zur Gänze ...) in der Versenkung verschwundene Freimaurerei wieder neu *geöffnet'* hat. Und zwar jetzt direkt für die *übernationale* Ur-Logen-Maurerei. Das erfahren wir nicht etwa von ihm, sondern bloß von Magaldi & Co. Und alles, was sie uns da haarklein enthüllen, bestätigt nur unsere schon verschiedentlich geäußerte Warnung, irgendwelche illusionären Hoffnungen auf *China'* oder *die Chinesen'* zu setzen.

Einer von Magaldis vier Mitautoren, sagten wir, ist sogar Chinese, gehört der ältesten Ur-Loge der Welt, der *«THOMAS PAINE»* an und sitzt deren chinesischer *«Gruppe»* vor. Doch die *«THOMAS PAINE»* ist *Jortschrittlich-demokra-*

^{1,7} Von dem man lächerlicherweise jüngst. Jahrzehnte nach seinem Ableben (!), *entdeckt* hat - wieso eigentlich erst jetzt?? - daß man seinen Namen *«Mao Zedong»* zu schreiben und auszusprechen *hat'* ...

¹¹⁸ Vgl. dazu und zum folgenden eingehend mit genauen Nachweisen: J. Rothkranz. Die „Protokolle der Weisen von Zion“ - erfüllt!. Band II, Teil 1, Durach 2012, S. 486-490.

¹³⁹ München 2008 und weitere Auflagen, z.B. Taschenbuchausgabe München 2010.

tisch' orientiert, während David Rockefeller als Mitbegründer der «*THREE EYES*» damals (zumindest *nach außen hin* ...) der weltweit ‚mächtigste‘ Exponent der genau entgegengesetzten, ‚reaktionär-antidemokratischen‘ Ur-Logen-Fraktion war.

In der Tat leitete denn auch Rockefeller seine «*Öffnung*» Rotchinas für den sogenannten ‚*Westen*‘ damit ein, daß er die führenden Politiker gleich reihenweise in seine eigene Ur-Loge, die «*THREE EYES*» aufnahm! Genauer gesagt, ließ er dies durch den neben ihm und Brzezinski führenden «*THREE EYES*»-Maurer Henry Kissinger alias Avraham ben Alazar besorgen.

Kissinger hat schon im Juni 1979 den ersten Band seiner «*Memoiren*» veröffentlicht, der damals auch fast zeitgleich mit der englischen Originalausgabe in deutscher Übersetzung erschien. Gewidmet war das Werk bezeichnenderweise «/*djem Andenken an Nelson A. Rockefeller*», David Rockefellers leiblichen wie auch Logen-Bruder im Schoß der «*THREE EYES*». Es handelt sich um einen unverschämte dickleibigen Wälzer mit klein- und dichtbedruckten 1632 (!) Seiten, obwohl darin lediglich Kissingers knappe sechs *offizielle* Jahre als Nationaler Sicherheitsberater bzw. Außenminister der USA (1968-1973) behandelt werden. Nichts beweist so schlagend die weitgehende Wertlosigkeit derartiger ‚*Lebenserinnerungen*‘ aller möglichen freimaurerisch hoch- und höchstingeweihten Spitzenpolitiker der letzten zwei Jahrhunderte wie die Tatsache, daß man dort in schönster Regelmäßigkeit - genau wie auch erneut hier bei Kissinger - zwar alle möglichen Vorgänge extrem ausführlich dargestellt findet - allerdings abzüglich jeden, selbst des allergeringsten Hinweises auf die Freimaurerei oder gar die Ur-Logen!

Seinem ersten China-Besuch, der in größter Heimlichkeit vom 9. bis 11. Juli 1971 stattfand, während der US-Sicherheitsberater vorgeblich in Pakistans Hauptstadt weilte (!), widmet Kissinger, der im Nachhinein diese schamlose *diplamatische* Irreführung der Öffentlichkeit genüßlich ausbreitet, volle 15 Seiten¹⁴⁰. Mit wem er da an allen drei Tagen jeweils viele Stunden lang konferierte, war der nach bzw. neben dem schon hochbetagten Mao Tse-tung¹⁴¹ mächtigste Mann Rot-Chinas, Tschou En-lai. Denselben En-lai traf Kissinger nur zwei Monate später erneut bei seiner nächsten China-Reise, die vom 16. bis zum 23. Oktober 1971 dauerte und in den «*Memoiren*» zehn Seiten lang geschildert wird¹⁴². Immer wieder hebt Kissinger hervor, was für eine feine, hochgebildete, charakterfeste Persönlichkeit er da in Tschou En-lai vorgefunden und wie gut man sich gegenseitig verstanden habe. Der letzte Satz des zweiten Reiseberichts lautet:

¹⁴⁰ Henry A. Kissinger, *Memoiren*. 1968-1973, München 1979, S. 789-803.

¹⁴¹ Ja, damals, 1979, wurde er noch exakt *so* geschrieben, in dieser Kissinger-Memoiren-Ausgabe des «*renommierten*» Bertelsmann-Verlags ...! Entweder beherrschte man im ‚*Westen*‘ damals kein Chinesisch - oder man tut es heute nicht. Übrigens wurde auch ehemals ‚*Deng Hsiao-ping*‘ noch allüberall ‚*Teng*‘ buchstabiert.

¹⁴² Ebd. S. 824-833.

«Tschou begleitete mich bis an die Tür des Gästehauses und sprach den ersten englischen Satz: „Kommen Sie bald wieder, denn es macht Spaß, sich mit Ihnen zu unterhalten.“»¹⁴³

Wieso es En-lai plötzlich solches Vergnügen bereitete, mit Kissinger Konversation zu pflegen, erhellt aus einem Umstand, den des letzteren verlogene¹⁴⁴ «Memoiren» vollständig unter den Tisch fallen lassen und den wir ohne Magaldi & Co. wohl nie erfahren hätten, nämlich:

«Es war just im Verlauf seiner Reisen vom Juli und Oktober 1971, daß der Freimaurer Kissinger oberste hohe Tiere der chinesischen Nomenklatura wie Tschou En-lai (Regierungschef und einige seiner Mitarbeiter in die „THREE EYES“ aufnahm, während der Logenbeitritt von Deng Hsiao-ping erst 1973 erfolgte»¹⁴⁵.» (S. 218)

Übrigens zeichnet Magaldi von Tschou En-lai ein wesentlich negativeres Bild als Kissinger: Dieser «Evergreen», wie er ihn wörtlich nennt, habe sich «als Regierungschef der chinesischen Volksrepublik sowohl während als auch nach der Großen Kulturrevolution pragmatisch an der Macht gehalten, ein Freund aller und niemandes, doch vor allem seiner selbst» (S. 245)!

Auch kann sich Magaldi an dieser Stelle die zwar kritisch gemeinte, aber dennoch offenbarende, weil das Vorgehen der Gesamtmaureri seit eh und je kennzeichnende Bemerkung nicht verkneifen:

«... als der neoaristokratische Freimaurer Kissinger 1971 nach China kam (...), konnte er nicht anders, als in dem Nichtfreimaurer Mao Tse-tung einen profanen Großmeister jener feinen Kunst zu erkennen, die dazu befähigt, geschickt, von der Ordnung zum Chaos' und, vom Chaos zu einer Neuen Ordnung¹⁴⁶ fortzuschreiten.»

Kissingers zwei China-Reisen von 1971 dienten vordergründig und äußerlich nur dem Zweck, den ersten Besuch eines US-Präsidenten im Reich der Mitte auszuhandeln und vorzubereiten. Natürlich nimmt dieser Besuch Richard Nixons vom 21. bis 28. Februar 1972 in Kissingers «Memoiren» wiederum ‚gebührend‘ breiten Raum ein¹⁴⁷. Der Präsident und sein höchstgradmaurerischer Sicherheitsberater sprachen sowohl mit dem neuen Ur-Logen-Maurer Tschou En-lai als auch dem Nichtfreimaurer Mao Tse-tung¹⁴⁸ persönlich, welche letztere Begegnung mit dem bereits schwerkranken Vorsitzenden der Kommunistischen Partei Chinas Kissinger jedoch als eine solche «mit der Geschichte»¹⁴⁹

¹⁴³ Ebd. S. 833.

¹⁴⁴ Man kann auch durch konstantes Auftischen bloßer Halb- oder gar Viertelwahrheiten lügen! Das ist sogar die gewöhnlichere Methode der «Lügenmedien» und der (Höchstgrad-)Logenbrüder/schwester.

¹⁴⁷ Im italien. Original steht der ganze Satz aus kontextbedingten stilistischen Gründen im Futur. Dieses längst aus anderen Quellen bekannte, überaus boshafte Motto der Hochgradmaureri steht zwar im Originaltext nicht in Anführungszeichen, wird aber durch die im Italienischen ansonsten unübliche Großschreibung eindeutig als Zitat gekennzeichnet: «... procedere abilmente dall'Ordine al Caos e dal Caos a un Nuovo ordine».

¹⁴⁷ Kissinger a.a.O., S. 1115-1152.

¹⁴⁸ Ebd. S. 1119-1128.

¹⁴⁹ Ebd. S. 1129.

ab, denn die konkreten politischen und wirtschaftlichen Fragen wurden exklusiv mit Tschou En-lai und weiteren Regierungsmitgliedern erörtert. Interessant ist aber eine winzige Episode am Beginn von Kissingers Schilderung des Zusammentreffens mit Mao:

«Ohne das übliche Vorgeplänkel sagte er [Tschou En-lai]: „Der Vorsitzende Mao möchte mit dem Präsidenten sprechen. “ Ich fragte, ob ich Winston Lord mitbringen könne. Tschou erklärte sich einverstanden (...)»¹⁵⁰

Diesen Winston Lord, auf dessen Anwesenheit Kissinger also besonderen Wert legte, hatte er auch schon bei seinen beiden früheren China-Reisen mitgebracht; in denselben *«Memoiren»* wird er bei seinem erstmaligen Auftauchen so vorgestellt:

«... Winston Lord, der dem Außenministerium und dem Verteidigungsministerium angehört hatte und jetzt als mein Sonderberater alle wichtigen Fragen bearbeitete. Er besaß mein volles Vertrauen und war ein zuverlässiger persönlicher Freund.»¹⁵¹

Ja, nichts geht über einen lieben Ur-Logenbruder mit Sitz und Stimme in jener *«THREE EYES»*, die man selbst mitgegründet hat ... Doch das wissen wir nur dank Magaldi und seiner Genossen, die auch sehr viel deutlicher als Kissinger hervorheben, dieser *«THREE EYES»-Maurer* Winston Lord habe bei des bloßen Parafreimaurers Nixon Besuch die *«Oberaufsicht»* (*«sovrintendenza»*¹⁵²) geführt...! Hier ist der vollständige Text; er enthüllt noch etliches andere, was Kissingers langatmige Schilderung absichtsvoll im Dunkeln läßt:

«Weitere Aufnahmen von Persönlichkeiten des chinesischen Establishments in die mächtige Ur-Loge, die gen Osten blickte, erfolgten sowohl während der Reise Richard Nixons im Februar 1972 (unter der Oberaufsicht eines jungen, aber Autorität genießenden brüderlichen¹⁵³ Mitarbeiters Kissingers wie Winston Lord) als auch in den Folgejahren, in denen sowohl Kissinger als auch Lord und der neue Präsident Gerald Ford (der bereits 1972 in seiner Funktion als republikanischer Führer im Abgeordnetenhaus in China gewesen war) Gelegenheit hatten, sich ins Land des Drachen zu begeben.» (S. 218)

Weiter hinten in seinem Buch, wo er das inzwischen eingetretene Machtverhältnis zwischen den beiden entgegengesetzten Ur-Logen-Fraktionen für das Jahr 1981 skizziert, jenes ominöse Jahr, in dem der Vertrag *«United Free-*

¹⁵⁰ Ebd. S. 1119.

¹⁵¹ Ebd. S. 777.

¹⁵² Sic! Eigentlich müßte es *«sovrintendenza»* oder *«soprintendenza»* heißen.

¹⁵³ Das bezieht sich auf die gerade erst (S. 213f) erfolgte Vorstellung Winston Lords als eines der frühesten Mitglieder der *«THREE EYES»* mit den folgenden knappen Zusatzinformationen: *«Jahrgang 1937, Diplomat, Assistent Henry Kissingers, Schlüsselperson bei den politisch-diplomatisch-freimaurerischen Reisen nach China, welche die „THREE EYES“ in den frühen 1970er Jahren organisierte, Präsident des parafreimaurerischen Council on Foreign Relations 1977 bis 1985, Botschafter in China 1985 bis 1989, zugleich Mitglied der „COMPASS STAR-ROSE“ und der „PAN-EUROPA“, im Auftrag dieser Ur-Logen und der „THREE EYES“ auch ansässig im Lenkungsausschuß der Bilderbergern.*

masons for Globalization» ausgehandelt wurde und in Kraft trat, nennt Magaldi einige weitere chinesische Namen¹⁵⁴ (S. 416):

In der Volksrepublik China «war das Mitglied der „THREE EYES“ Deng Hsiao-pingjust 1981 (als Präsident der Zentralen Militärkommission der Kommunistischen Partei und, ab 1983, auch derjenigen des Staates) der faktische Herr der Nation und der Chefvermittels einer ganzen Reihe weiterer Einweihungen in die geheime freimaurerische Gruppe an der Spitze der chinesischen Regierungsbehörden. Eine Gruppe, die immerhin 1981 bereits reife Persönlichkeiten vom Kaliber eines Xi Zhongxun (1913-2002, Vater von Xi Jinping, Jahrgang 1953, dem gegenwärtigen Generalsekretär der chinesischen Kommunistischen Partei und Präsidenten der Volksrepublik China), eines Li Xiannian (1909-1992), eines Jiang Zemin (Jahrgang 1926) und vielversprechender Nachwachsener (giovani) wie Hu Jintao (Jahrgang 1942) einschloß. Die geheimen Mitglieder des fortschrittlichen freimaurerischen Bereichs umfaßten ihrerseits ebenso bedeutende Persönlichkeiten, die jedoch weniger Einfluß besaßen als die um Deng Hsiao-ping gescharten Brüder. Zwei aus ihnen allen [seien genannt]: Zhao Ziyang (1919-2005) und Wen Jiabao (Jahrgang 1942), international verbunden mit der Ur-Loge „THOMAS PAINE“.»

Indessen:

«Die freimaurerische Gruppe von Mitgliedern der „THREE EYES“ unterhält zwar noch bis heute enge Beziehungen zu dieser Mutterloge, konstituierte sich aber ab 1989 (nach den Geschehnissen auf dem Tiananmen-Platz von April bis Juni) zu einer eigenständigen [Ur-]Loge mit dem Namen „TAOLODGE“ und vergrößerte dadurch den Radius ihrer eigenen freimaurerischen Beziehungen im übernationalen oligarchischen Bereich.» (S. 416)



LINKS: 1973 besuchte auch David Rockefeller, in jenem Jahr zufällig Meister vom Stuhl der Ur-Loge «THEE EYES», seinen Logenbruder an der Spitze der chinesischen Regierung Tschou En lai, der auf dem Photo gerade Rockefellers Gattin Peggy begrüßt.
OBEN: Deng Hsiao-ping, in der Presse stets mit Signalen zu sehen, trat ebenfalls frühzeitig der UTHREEERISTI bei und war ab 1981 unbestritten Chinas starker Mann.

¹⁵⁴ Für die uns bekannten Namen bevorzugen wir die im deutschen Sprachraum geläufige Umschrift; für die übrigen müssen wir die davon nicht immer, aber doch gelegentlich abweichende italienische (z.B. Xiaoping statt Hsiao-ping) beibehalten.



Ganz besonders dreistes Signal (man beachte die Original-Bildunterschrift!) anlässlich des seinerzeitigen Deutschland-Besuchs des chinesischen Premiers Wen Jiabao von der „fortschrittlichen“ Ur-Loge «THOMAS PAINE» in der «Frankfurter Allgemeinen Zeitung» vom 29. Juni 2011. Obwohl an Chinas Partei-, Staats- und Regierungsspitze stets die „reaktionären“ Ur-Logen «THREE EYES» und «TAOLODGE» vorherrschten, gab und gibt es doch gleichzeitig Inhaber von Spitzenposten, die der entgegengesetzten Fraktion angehören, bester Beweis für die TROTZ ALLEM bestehenbleibende fundamentale Einheit der gesamten Weltfreimaurerei!



Die helfende Hand: Der hohe Gast aus dem Reich der Mitte hat einiges mitgebracht nach Berlin.

Foto dpa

OBEN: Dengs Erbe Jiang Zemin verstand sich glänzend mit, *Bruder*¹ Kissinger in der gemeinsamen Ur Loge «THREE EYES»-, die Presse verbreitete entsprechende Signale. - MITTE RECHTS: Auch Zemin's Nachfolger Ju Hui Jintao, hier „brüderlich“ vereint mit Kubas Fidel Castro, gehört der «THREEs» an. - MITTE LINKS BZW. UNTEN: Wen Jiabao war von 2003 bis 2013 Premierminister als Mitglied der «THOMASPAINE», was der .Oligarchie Merkel mißfiel...

Umsturzversuche in Italien

Die «*Eine Welt*» ist das Ziel aller Ur-Logen. Divergierende Vorstellungen bestehen nur in zwei Punkten: 1) Wer soll am Schluß den einen Weltstaat regieren? 2) Auf welchem Wege soll der eine Weltstaat herbeigeführt werden?

Gehen wir kurz auf beide Punkte ein.

1) Wer soll die «*Eine Welt*» regieren?

Die sogenannten «*fortschrittlichen*» und «*demokratischen*» Ur-Logen wollen den Weltstaat mit verhältnismäßig lockerer Hand, einigermaßen *freiheitslich**, beherrschen, indem sie der Menschheit eine den ganzen Globus umspannende sogenannte «*Demokratie*» bescheren, deren Regierung sie «*wählen*» darf - allerdings nur aus einer kleinen Gruppe von Kandidaten, welche die Ur-Logen sorgsamst unter freimaurerischen Gesichtspunkten vorausgewählt haben.

Der Gegensatz zwischen den beiden rivalisierenden Fraktionen der Weltmaureri bzw. der Ur-Logen ist jedoch in diesem Punkt sehr viel geringer, als Magaldi und seine Gesinnungsgenossen sich selbst eingestehen wollen, denn auch dieses ihr vermeintlich «*demokratisches*» Modell sieht ganz unverkennbar die Herrschaft einer freimaurerischen '*Oligarchie*' vor, also eigentlich genau das, was sie ihren Gegnern vorwerfen ...!

Der einzige *zunächst* erkennbare Unterschied liegt darin, daß die «*reaktionären*», «*antidemokratischen*», «*neoaristokratischen*», «*oligarchischen*» Ur-Logen der Weltbevölkerung nicht einmal zum Schein bzw. innerhalb eines strikt vorgegebenen, ganz engen Rahmens eine Wahl lassen wollen.

Ein weiterer Unterschied wird *erst dann* sichtbar, *wenn* man insbesondere die Bestrebungen der auffallend zahlreichen jüdischen Höchstgradmaurer sogenannter '*oligarchischer*' oder '*neoaristokratischer*' Orientierung genauer ins Auge faßt. Denen schwebt nämlich weniger die Herrschaft einer kleinen Gruppe (= Oligarchie) oder einer neuen Adelselite (= Neoaristokratie) als vielmehr die Herrschaft einer einzigen Person (= Monarchie) über die ganze Welt vor: die Herrschaft eines vermeintlichen «*Messias*».

Was uns jedoch hier weit mehr interessiert, ist die andere Frage:

2) Wie soll die «*Eine Welt*» herbeigeführt werden?

Um die Antwort auf diese Frage dreht sich der eigentliche Dauerkonflikt innerhalb der Weltmaureri. Denn die '*Neoaristokraten*' sagen unverblümt: *Möglichst bald, und deshalb mit Gewalt!*', während die '*Demokraten*' widersprechen: *Nein, nur durch sanfte, aber unablässige Beeinflussung der Menschheit, bis sie am Ende freiwillig zustimmt!*'

Aus diesen beiden völlig unterschiedlichen Antworten auf die Frage nach der *nichtigen*' Methode ergeben sich natürlich auch in der politischen Praxis zwei völlig unterschiedliche Vorgehensweisen.

Die *fortschrittlich-demokratische*' Fraktion setzt primär auf schleichende Zerstörung des christlichen Glaubens, schrittweise Verderbnis der Sitten, massenmedial eingeträufelten, zunehmend auch regelrecht eingebluten Multikul-

turalismus sowie massenmediale Panikmache wegen angeblich ‚das Überleben der ganzen Menschheit bedrohender‘ und ‚nur global zu lösender‘ Probleme (z.B. ‚Trinkwassermangel‘, ‚Ozonloch‘, ‚Überfischung der Weltmeere‘, ‚menschengemachter Klimawandel‘ und dergleichen mehr).

Das alles geht der ‚oligarchischen‘ Fraktion jedoch viel zu langsam. Auch ihren Vertretern ist klar, daß man unmöglich die ganze Welt schlagartig unter das Joch einer einzigen Regierung zwingen kann. Wohl aber kann man ziemlich leicht ganze Länder je für sich in Diktaturen verwandeln. Diktaturen, die jeweils von einer kleinen ‚Junta‘ höchstingeweihter Ur-Logen-Mitglieder, davon meist einer der eigentliche Diktator, mit harter Hand geführt werden. Hat man auf diese Weise ein Land nach dem anderen mit mehr oder weniger brutaler Gewalt der übernational, ja sogar global organisierten Höchstgradmaureri unterworfen, wird am Ende der Zusammenschluß aller dieser ‚kleinen‘ Einzeldiktaturen zu einer einzigen großen Welt-diktatur bloße Formsache sein.

Nun gilt es freilich zu beachten, daß der vorstehend skizzierte Gegensatz zwischen den beiden Fraktionen der Weltmaureri ein asymmetrischer ist: Während die ‚fortschrittlichen‘ Ur-Logen das ‚harte‘ Vorgehen ihrer ‚oligarchischen‘ Brüder grundsätzlich ablehnen, haben die letzteren gegen die ‚weiche‘ Methode der ersteren grundsätzlich gar nichts einzuwenden, weil sie ihnen fast immer durchaus in die Hände spielt!

Dies alles vorausgesetzt, lassen wir uns nun von Magaldi im einzelnen vorführen, wie die ‚reaktionären‘ Ur-Logen zu Beginn der 1970er Jahre kurz nacheinander nicht weniger als *drei* Anläufe unternahmen, in einem Europa, das durch die bis dato übermächtige ‚fortschrittliche‘ Maurerei dummerweise zutiefst ‚demokratisch‘ geprägt war, einen ersten großen Präzedenzfall für ihre ‚harte‘, brutal-antidemokratische Methode zu schaffen. Nachdem sie bereits 1967 im kleinen Griechenland mit der jähren Einführung einer ‚Obristen-Diktatur‘ erfolgreich gewesen waren, die aus lauter frisch-ingeweihten ‚oligarchischen‘ Ur-Logen-Maurern bestand - eine Episode, die wir vielleicht später noch im einzelnen nacherzählen können -, sollte jetzt, sagt Magaldi ausdrücklich, dieselbe Methode erstmals¹⁵⁵ an einem wesentlich größeren Land erprobt werden, und dieses Land war Italien.

«1969-1970 und danach 1974 (...) waren die neoaristokratischen Freimaurer, angeführt von der „THREE EYES“, begierig darauf, allen Ernstes einen Staatsstreich in Italien zu versuchen, und wenn dieser nicht stattfand, so deshalb, weil diesmal die Freimaurer des fortschrittlichen Bereichs - die Ur-Loge „THOMAS PAINE“ allen voran - entschlossen und schnell einschritten (...).» (S. 291)

Aus den Archiv-Unterlagen der Ur-Loge «THREE EYES» erhellt, wie Magaldi & Co. «unterstreichen», daß zwar nicht *alle* Mitglieder, aber doch deren *Mehrheit* diese Umsturzbestrebungen hegte. In den ersten Monaten des Jahres

¹⁵⁵ «Erstmals» wieder seit dem vorangegangenen Versuch, in Italien und Deutschland den «Nazifaschismus» zu etablieren, wie Magaldi & Co. andernorts gleich *mehrfach* präzisieren (S. 61-76, 309, 570ff u. öfter)...

1969 bauten namentlich drei «*einflußreiche Maurer der „THREE EYES“ (gleichzeitig Mitglieder der „COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM“)*» aus Großbritannien «*ein Netz von Agenten auf, die zwischen dem Vereinigten Königreich, Frankreich und Italien verdeckt operierten*». Diese drei waren der britische Ex-Premierminister (1963-1964) und künftige Außenminister (1970-1974) Alee Douglas-Home (1903-1995), der Chef des britischen Auslandsgeheimdienstes MI6 John Rennie (1914-1981) und sein Kollege vom britischen Inlandsgeheimdienst MI5 Martin Furnival Jones (1912-1997).

Ganz konkret ins Auge gefaßt und auch schon in Auftrag gegeben hatte man «*terroristische*» Unruhen, welche die italienische Regierung selber insgeheim anzetteln würde. Daraufhin sollten der damals regierende Premierminister Mariano Rumor (1915-1990), sein Innenminister Franco Restivo (1911-1976) und dessen Untersekretär Adolfo Sarti (1928-1992) dann flugs den Notstand ausrufen. Gleich anschließend sollte ein gewisser Junio Valerio Borghese (1906-1974), «*der Koordinator einer ganzen Reihe geheimer paramilitärischer und ziviler Gruppen in tiefwurzelndem Einvernehmen mit den Ordnungs- und den Streitkräften*», vor allem jedoch selber Mitglied der Ur-Loge «*THREE EYES*» (S. 33f), sich an die Macht putschen! Als Datum hatte man - wie stets kabbalistisch korrekt - den 13 bis 14. Dezember 1969 vorgesehen (S. 292f).

Interessanterweise war Mariano Rumor nicht einmal förmliches Mitglied irgendeiner Loge, ließ sich aber dennoch wissentlich von den Logen manipulieren, denn «*er unterhielt intensive Beziehungen zu der Ur-Loge „PAN-EUROPA“ (...), in welche hingegen sowohl Franco Restivo als auch Adolfo Sarti [formell] eingeweiht waren*». Vermittels der «*PAN-EUROPA*», fährt Magaldi fort, stand Rumor dann auch «*in Kontakt mit weiteren Persönlichkeiten des neoaristokratischen freimaurerischen Bereichs*». Insbesondere von den drei schon genannten britischen Höchstgradmaurern der «*THREE EYES*» + «*COMPASS STAR-ROSE*» wurde er «*unter Druck gesetzt*», am Putsch mitzuwirken.

«*Doch das entscheidende Eingreifen war^{x 56} dasjenige eines anderen ganz herausragenden (eminentissimo) Freimaurers (Christdemokrat wie Rumor), Mitglied sowohl der „THREE EYES“ als auch der „PAN-EUROPA“ und der „COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM“: des Freimaurers Gaston François Marie Eyskens (1905-1988, mehrmals Premierminister Belgiens — lind von 1968 bis 1973 im Amt -, der im Laufe seines politischen Lebens hochangesehene politische übernationale Ämter innehatte, so dasjenige des Vizepräsidenten des Wirtschafts- und Sozialrats der UNO, des Gouverneurs der Weltbank [und] des Gouverneurs der Europäischen Investitionsbank).*» (S. 293)

Die höchstgradmaurerischen Verbrecher gelangten jedoch nur bis knapp vors Ziel. Einem letzten, besonders blutigen Terroranschlag sollten unmittelbar die Ausrufung des Notstands durch Rumor und Borgheses Machtergreifung folgen. Dieser Terroranschlag der «*neoaristokratischen*» Ur-Logen fand zwar statt; er traf pünktlich am 12. Dezember die Mailänder Niederlassung der

¹⁵⁶ Im Original steht hier das Präsens «*é*».

Landwirtschaftsbank und hinterließ neben 17 Toten rund einhundert Verletzte! Doch danach geschah - nichts weiter. Was war hinter den Kulissen passiert?

«Einige Agenten der CIA, die in Italien und in Europa operierten, jedoch von den Einschätzungen jener Kommandokette abwichen, welche in dem konservativen Freimaurer („THREE EYES“) Richard Helms (amtierender Direktor der Behörde) einen Mitläufer der potentiellen Putschisten fand, informierten mit der operativen Unterstützung der DIGSE (Direction générale de la sécurité extérieure: der französische Auslandsgeheimdienst) umgehend einige herausragende Freimaurer des euroatlantischen fortschrittlichen/demokratischen Bereichs: die US-Freimaurer William Averell Harriman und Arthur Schlesinger jun. (Mitglieder der „THOMAS PAINE“ und der „BENJAMIN FRANKLIN“), den transalpinen Freimaurer Jacques Chaban-Delmas (1915-2000, Mitglied der Ur-Loge „MONTESQUIEU“, amtierender französischer Premierminister seit dem Juni 1969, Gegner des konservativen Bruders Juillet im Umfeld des Präsidenten Pompidou), den britischen Freimaurer Harold Wilson (1916-1985, Mitglied der „NEWTON-KEYNES“ und amtierender Premierminister, der er bis Ende Juni 1970 sein würde).

«Bei dieser Gelegenheit würden es, im Namen und auf Rechnung des fortschrittlichen freimaurerischen Netzwerks, vor allem die Brüder H. Wilson und J. Chaban-Delmas sein, welche die im Gange befindliche Umsturzoperation zu Grabe trugen.» (S. 294)



LINKS: William Averell Harriman, Mitglied der «fortschrittlichen» Ur Logen «THOMAS PAINE» und «BENJAMIN FRANKLIN», half im Dezember 1969 mit, den italienischen Putsch, den die .antidemokratischen' Ur Logen bereits perfekt eingefädelt hatten, zu verhindern. Nichtsdestoweniger klebt an den Händen derselben «fortschrittlichen» Maurer nach Magaldi's eigenem Eingeständnis - wir kommen noch dazu! - das Blut der vielen Millionen Opfer des 2. Weltkriegs ...! - RECHTS: Der «fortschrittliche» Höchstgradmaurer Helmut Schmidt im Jahre 1974 mit Italiens Premier Mariano Rumor. Das Photo kennzeichnet Rumor völlig zutreffend durch ein doppeltes Signal (Blick nach oben + Hand/Hände mitten im Bild) als freimaurerisch «Eingeweihten», denn obwohl der feine .Christdemokrat' keiner Loge förmlich angehörte, stand er in inniger Verbindung mit lauter Höchstgradmäuern der .oligarchischen' bzw. .neoaristokratischen' Fraktion, zu welcher auch sein Innenminister und dessen Untersekretär zählten; derselben .reaktionären' Fraktion zuliebe inszenierte Rumor im Dezember 1969 einen blutigen Terroranschlag in Mailand, der ums Haar den «THREEEYES»Maurer Junio Valerio Borghese per Staatsstreich an die Macht gebracht hätte!

Wie sie es *des näheren* anstellten, den Putsch im letzten Moment zu torpedieren, verrät uns Magaldi nicht. Er teilt nur mit, den ungeduldig auf seine

Stunde wartenden *«THREE EYES»*-Maurer Borghese hätten seine britischen Kontaktleute zu seiner großen Enttäuschung wissen lassen, es sei *«besser, eine andere, günstigere Gelegenheit abzuwarten, weil sich nicht näher spezifizierte Komplikationen auf internationaler Ebene ergeben hätten»* ... (ebd.)

Die nächste Gelegenheit kam bereits genau ein Jahr später. Magaldi erklärt uns auch, wieso:

«Seit dem Sommer 1970 ist der fortschrittliche Freimaurer Harold Wilson an den Schalthebeln der britischen Regierung just durch einen der hervorragendsten Brüder der „THREE EYES“ abgelöst worden, den Tory-Freimaurer Edward Heath, der überdies an seiner Seite als Außen- und Commonwealth-Minister genau jenen Bruder¹⁵⁷ Alec Douglas-Home hat, der eines der Oberhäupter der Verschwörung vom Vorjahr war.

«An der britischen Front wird es also diesmal keine Gegenbefehle geben.

«Auch an der französischen wird es keine Eingriffe geben, weil Juillet¹⁵⁸ den Dreh gefunden hat (anderswo werden wir sehen, wie), in dieser Frage den Premierminister Chaban-Delmas und andere auszuschalten, während der Präsident Pompidou es vorzieht, nichts zu wissen und sich nicht in die Sache einzumischen, es sei denn (vielleicht) nach vollzogener Tat.» (S. 295)

Der Umsturz war bereits in vollem Gange, in der Nacht vom 7. auf den 8. Dezember 1970. Die Mannen des höchstgradmaurerischen Fürsten Borghese, der seine zweite Chance gekommen sah, standen unmittelbar vor der Besetzung des Präsidentenpalasts und der Verhaftung des Staatspräsidenten. Sie hatten sogar schon die staatliche Rundfunkanstalt RAI in der Hand und wollten von dort aus soeben dem ganzen Land die Einsetzung einer neuen Regierung bekanntgeben, als in buchstäblich letzter Minute ein mysteriöser Befehl *„von oben“* eintraf, alles abubrechen - was denn auch geschah!

Wieder waren es *„demokratisch-fortschrittliche“* Freimaurer unter den CIA-Agenten und den Angehörigen der US-Botschaft in Rom gewesen, die eiligst Harriman und Schlesinger von den neuerlichen Putschplänen in Kenntnis gesetzt hatten. Die beiden letzteren ihrerseits hatten unverzüglich jemanden alarmiert, der, wie Magaldi meint, *«zur rechten Zeit auf dem rechten Posten»* war. Der damalige Oberkommandeur der NATO in Europa, Andrew Jackson Goodpaster, stand als *«gemäßigter Freimaurer»* eigentlich zwischen den Fronten; er war Mitglied der *„neutralen“* Ur-Loge *«JANUS»* und der inzwischen nicht mehr neutralen, sondern überwiegend *„neoaristokratischen“* Ur-Loge *«LEVIATHAN»*. Dieser zwar *«gemäßigte, aber aufrichtig liberale und demokratische»* Höchstgradmaurer, freut sich Magaldi, trat denn auch umgehend in Aktion. Er *«ließ das andere militärische Oberhaupt der NATO (Chairman of Military Committee), den britischen Admiral und Bruder Nigel Stuart Henderson (1909-*

¹ Im italienischen Originaltext als ironische Akzentsetzung englisch: brother.

Pierre Juillet (1921-1999) war einer der engsten Berater von Staatspräsident Georges Pompidou (der seinerseits entweder schon damals oder doch bald darauf in der *«THREE EYES»* saß [S. 34 u. 211]) und gehörte der *„oligarchischen“* Ur-Loge *«JOSEPH DE MAISTRE»* an (S. 292 Anm. 19).

1993) und den NATO-Generalsekretär, den Italiener Manlio Brosio (beide, sowohl Henderson als auch Brosio, Mitglied der Ur-Loge „EDMUND BURKE“ und dem schon im Gange befindlichen Staatsstreich in Italien günstig gesonnen) wissen, daß er einen derartigen antidemokratischen Umsturz in der italienischen Republik nicht hinnehmen werde, undforderte sie auf dies auch den übrigen Verschwörern mitzuteilen.

«Selbst Kissinger - der aus der Ferne einer vor allem von britischen, französischen und italienischen Brüdern überwachten Operation seinen Segen gab -, mußte gute Miene zum bösen Spiel machen und seine Zustimmung zur Annullierung der „ Operation Borghese “ erteilen.»

Der brave Goodpaster indessen hatte sich wegen seiner Vereitelung dieses zweiten Putschversuchs hinterher von seinen lieben Brüdern in der Ur-Loge «LEVIATHAN» «harte» Vorwürfe anzuhören ... (S. 295)

Anhand dieser Episode wird übrigens beispielhaft deutlich, wie entscheidend wichtig es für die übernationale Höchstgradmaureri ist, ihre Mitglieder überall auf den höchsten militärischen Schlüsselposten anzusiedeln. Goodpaster hatte Zehntausende, wenn nicht Hunderttausende von Soldaten *direkt* unter seinem Befehl, und dagegen war in diesem Moment schlicht nicht anzukommen, wenn er nicht mitmachen wollte!

Der dritte Versuch der *antidemokratischen* Ur-Logen, in Italien eine Diktatur zu installieren, fiel in das Jahr 1974. Die Vorbereitungen begannen indes schon Ende 1973, als Termin für den Putsch kristallisierte sich später das katholische Hochfest Mariä Himmelfahrt, also der 15. August heraus. Anstelle des zweimal gescheiterten Fürsten Borghese wollte man jedoch diesmal einen anderen Bruder aus derselben Ur-Loge «THREE EYES» gewaltsam an die Macht befördern, den Politiker und Botschafter Edgardo Sogno (2015-2000).

Wie Magaldi betont, «wurde der Plan für den Putsch Sognos und anderer für Italien direkt entworfen und gebilligt [!] vom Außenminister der Vereinigten Staaten Henry Kissinger (Schwerstgewicht der „ THREE EYES“, jener Superloge, die in diesem schicksalhaften Jahr 1973 ihren getreuen parafreimaurerischen Ableger, die Trilatéral Commission gründete), vom CIA-Direktor William E. Colby (auch er Mitglied der „ THREE EYES“, zusätzlich zur „ GEBURAH“ und zur „ COMPASS STAR-ROSE “), vom englischen Premier Edward Heath (im Amt im Vereinigten Königreich bis Februar/März 1974, Mitglied der „ THREE EYES“ und der „EDMUND BURKE“), vom Außen- und Commonwealth-Minister Alee Douglas-Home (ausführendes Organ von Heath, Mitglied der „THREE EYES“ und der „COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM“), vom neuen MI6-Direktor, dem Freimaurer Maurice Oldfield (1915-1981, Direktor des SIS oder MI6 von 1973 bis 1978, Mitglied der „ THREE EYES“ und der „EDMUND BURKE“), vom neuen MI5-Direktor, dem Freimaurer Michael Hanley (1918-2001, Direktor des MI5 von 1972 bis 1978), vom belgischen Ex-Premierminister Gaston François Marie Eyskens (Mitglied sowohl der „ THREE EYES“ als auch der „ PAN-EUROPA “ und der „ COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STEL-

LA VENTORUM") und sogar - wenngleich in gewunden-verschwommenen und ungewissen Formulierungen — vom amtierenden französischen Premierminister Pierre Messmer (1916-2007, Mitglied der „JOSEPH DE MA/STRE“ und der „LEVIATHAN“).»(S. 307f)

Den auf italienischem Boden stationierten freimaurerischen CIA-Agenten „demokratischer“ Ausrichtung blieben die Putschvorbereitungen natürlich nicht verborgen. Sie wußten auch, daß ihr eigener oberster Chef Colby selber zu den internationalen Drahtziehern zählte. Unter Umgehung des Dienstweges wandten sie sich daher wiederum hilfeschend an das faktische Oberhaupt der gesamten *fortschrittlichen* Fraktion der Weltmaureri, Arthur Schlesinger jun., der auch sofort eine Gegenkampagne startete, gemeinsam mit vielen Schwergewichten seiner Ur-Logen-Fraktion, aus denen Magaldi jedoch zunächst nur die folgenden namentlich anführt: den seit dem 4. März 1974 wieder amtierenden britischen Premier Harold Wilson von der «NEWTON KEYNES», den ab dem 6. Mai 1974 regierenden deutschen Bundeskanzler Helmut Schmidt von der «FERDINAND LASSALLE» sowie den uns schon bekannten, noch bis Ende Dezember 1974 im Amt befindlichen NATO-Oberkommandeur Andrew Jackson Goodpaster von der «JANUS» + «LEVIATHAN».

Als «intellektueller Freimaurer, der die Symbolik besonders liebte», entschloß sich Schlesinger, den Logenbrüdern der Gegenseite eine symbolische Warnung zu senden. Er sorgte also dafür, daß die sowieso bereits von seiner Ur-Logen-Fraktion auf den Weg gebrachte «Nelkenrevolution» in Portugal ihr Ziel, den Sturz des von den ‚oligarchischen‘ Ur-Logen gestützten «autoritär-faschistoiden» Regimes des Diktators Antonio Salazar, exakt am 25. April 1974 erreichte. Was daran für hocheingeweihte ‚Brüder‘ so symbolisch war, macht Magaldi uns ‚Profanen‘ klar, indem er die stumme Botschaft in die folgenden Worte übersetzt:

«„ Wir befreien soeben nach Jahrzehnten Portugal von einer Diktatur eurer Freunde, vom Typ derjenigen, die ihr bereits nach Griechenland, Chile usw. gebracht habt und die ihr jetzt gerne in Italien einsetzen würdet. Aber Vorsicht, so wie Italien am 25. April 1945 — dem sogenannten Tag der Befreiung — endgültig vom Nazifaschismus (nazifascismo) befreit wurde, so warnen wir euch nun, indem wir am selben Datum das Salazar-Regime stürzen, davor, in Italien die vor 29 Jahren mühsam errungene Freiheit mit Füßen zu treten. “»(S. 308f)

Auf den Tag genau drei Monate später, am 24. Juli 1974, beendeten dieselben *demokratisch-fortschrittlichen* Ur-Logen dann auch noch in Griechenland siegreich die von ihren ‚oligarchischen‘ Gegenspielern erst 1967 etablierte Obristendiktatur und stellten die ‚Demokratie‘ wieder her (S. 310).

Indessen ließen sich die *antidemokratischen* Ur-Logen durch all das anfangs noch nicht ins Bockshorn jagen. Vielmehr griffen sie in gewohnter Manier zur damals bereits rund 150 Jahre alten immergleichen, unendlich boshafte Methode der «Synagoge Satans» (Apk. 2, 9; 3, 9), um ihrem Staatstreich

den Boden zu bereiten: zur Verbreitung von Angst und Schrecken durch willkürliche Begehung grausiger Bluttaten (= Terrorismus). Am 28. Mai 1974 verübten sie ein Massaker auf dem Loggia-Platz in Brescia; noch wenige Tage vor der ursprünglich geplanten Durchführung des Umsturzes ließen sie am 4. August im Schnellzug *«Italicus»* ein Blutbad anrichten! Letzteres jedoch, wie Magaldi versichert, nicht mehr zwecks Begünstigung des Putschs, sondern aus wilder Rache dafür, daß sie inzwischen ihre Pläne schon vereitelt wußten (S. 310)!

An dieser Stelle von Magaldis Bericht zeigt sich übrigens besonders klar, daß Staats- und Regierungschefs, ganz gleich, wie abhängig sie bzw. ihre Staaten vom Rothschildschen Geld auch immer sein mögen, über ganz reale *persönliche* Macht verfügen, sobald sie selbst dem erlesenen Kreis der Ur-Logen-Maurer angehören und dort entsprechenden Rückhalt genießen. Ja sogar dann, wenn sie solchen Rückhalt *nicht* genießen sollten, zumindest für kurze Zeit – nämlich für die kurze Zeitspanne, bis man sie wegen manifester ‚*Auflehnung*‘ gegen gemeinsame Ur-Logen-Beschlüsse auf die eine oder andere Weise ziemlich plötzlich und unsanft aus dem Amt befördern wird ...

Einem Regierungschef wird, solange er im Amt ist, von allen, denen er *laut jeweiliger Staatsverfassung* etwas zu befehlen hat¹⁵⁹, auch wirklich nahezu blind gehorcht, und *darin* liegt seine Macht!

Der *fortschrittliche*‘ Maurer der Ur-Loge *«NEWTON KEYNES»* Harold Wilson nutzte also 1974 sein gerade erst wiedererlangtes höchstes Regierungsamt dazu, den beiden *brüderlichen*‘ Chefs seiner Geheimdienste MI5 und MI6 einen dicken Strich durch ihre und ihrer ‚*antidemokratischen*‘ Genossen Rechnung zu machen. *«... er rief[sie] brüsk zur Ordnung (dergestalt, daß ein Jahr danach, 1975, der Direktor des Security Service oder MI5 Michael Hanley sich rächte, indem er eine Verleumdungskampagne gegen ihn orchestrierte) und drohte mit noch größerer Entschiedenheit Heath und Douglas-Home an, ihre subversive Tätigkeit zum Schaden eines verbündeten Landes (Italien) im Parlament sowie vor der Weltöffentlichkeit anzuprangern.»* (S. 310)

In Frankreich machte der ohnedies wenig motivierte Regierungschef Messmer einen Rückzieher und ließ seine *antidemokratischen*‘ Höchstgradbrüder wissen, daß er nicht mehr mitspielen werde. *«Helmut Schmidt hatte keine allzu großen Probleme damit, die verschwörerischen Absichten von Gaston Eyskens und Genossen zu neutralisieren.»* Unbeugsam blieben nur noch die zwei mächtigsten Drahtzieher des geplanten Putschs: Henry Kissinger und William Egan Colby. Beide *«wollten nicht auf den von ihrem Mitbruder Edgardo Sogno auf die Beine gestellten Weißen Putsch¹⁶⁰ verzichten!»* Und wie schon in England, so half auch in den USA am Ende nur dieses zweite Mittel der *«Synagoge Satans»*, mittels dessen sich ihre zwei bis drei Fraktionen seit eh und je gegen-

Das betrifft also nicht seine ‚*Parteifreunde*‘ im Parlament, wohl aber seine Minister, die Geheimdienste, die (Bundes-)Polizei und die Streitkräfte!

¹ In Italien kennt man den erst später öffentlich bekanntgewordenen und (freilich ergebnislos ...) strafrechtlich verfolgten Beinahe-Umsturz von Sogno bis heute unter diesem Namen: *«gotpe bianco»*.

seitig im Schach zu halten pflegen: schnöde Erpressung! Denn Magaldi fährt fort (S. 311):

«Um das Problem an der Wurzel zu beheben, sprachen Schlesinger jun., Goodpaster, Wilson und Schmidt direkt mit David Rockefeller, dem „großen Drahtzieher“ der „THREEEYES“ (...).

«Die „prächtigen Vier“ stellten dem rätselhaftesten und charismatischsten Erben der Rockefeller-Dynastie ein „Auspacken“ im großen Stil bezüglich sämtlicher US- und internationalen Operationen, in die seine „THREE EYES“ verwickelt war, in Aussicht. Rockefeller begriff den Wink mit dem Zaunpfahl perfekt und befahl Kissinger, Colby und den übrigen außeritalienischen Unterstützern des Staatsstrechs den Rückzug. Ja, der Magnat bat sogar seinen



Helmut Schmidt, weiter oben als noch lebend vermeldet, ist inzwischen verstorben. Der nebenstehende Ausschnitt stammt aus der «HNA» vom 24. 11. 2015. Das Blatt dokumentierte im Wortlaut Teile der von dem eigens aus den USA ange-reisten Kissinger gehaltenen Trauerrede. Obwohl Schmidt der entgegengesetzten Ur-Logen-Fraktion angehörte und 1974 Kissingers Projekt eines Putschs in Italien zunichtemachen half, sprach Kissinger in bewegenden Worten von einer «tiefen Freundschaft» ...! Das Photo scheint Kissinger zwar für derlei „Inkonsequenz“ abzustrafen. Doch der Vorgang beweist einmal mehr: Im letzten bleibt die antichristliche Weltmaureri stets eins!

freimaurerischen Mitbruder Giovanni Agnelli (zusammen mit D. Rockefeller sowohl in der Ur-Loge „THREE EYES“ als auch in der parafreimaurerischen Trilateral Commission), persönlich Giulio Andreotti (in jenem Moment Verteidigungsminister) und Paolo Emilio Taviani (damals Innenminister) davon zu unterrichten, daß man einige Generäle, Admirale und Behördenleiter¹⁶¹ „sorgfältig im Auge behalten“ müsse.»

Den Premier Mariano Rumor habe Rockefeller lieber nicht informieren wollen, weil der ja schon 1969 putschwillig gewesen war und auch jetzt, 1974, «gemäß einigen Beobachtern mit den Verschwörern undurchsichtige Beziehungen unterhalten» habe. Andererseits vermieden es Rockefeller und Agnelli, den beiden italienischen Ministern den Hauptverschwörer Edgardo Sogno namentlich zu bezeichnen. Das wurde dann jedoch von Schlesinger persönlich „nachgeholt“, um Sogno und den Seinen noch einen kleinen Denkkzettel zu verpassen (mehr aber auch nicht!). Tatsächlich trat alsbald die Turiner Staatsanwaltschaft auf den Plan. Am 27. August 1974 hatte Sogno eine Hausdurch-

¹⁶¹ Wörtlich etwas unbestimmter «uomini delle istituzioni», was sich jedoch ausweislich des Kontextes auf Inhaber von Spitzenpositionen bis hin zu Ministern bezieht.

suchung zu erdulden, die einiges an kompromittierenden Unterlagen zutage-förderte. Später wurde er angeklagt, im Mai 1976 endlich auch verhaftet und eingekerkert. Aber natürlich nicht lange, denn:

«Daraufhin griffen schwergewichtige Hände von Seiten Rockefellers, Kissingers, Brzezinskis, Agnellis ein, und der putschstüchtige Botschafter wurde nicht bloß freigelassen, sondern auch von aller Schuld freigesprochen.» (S. 312)

Und dabei blieb es dann auch. So funktioniert halt die Justiz in unseren schönen höchstgradmaurerisch gelenkten *Demokratien*! Selbst für die miteinander im Dauerstreit liegenden Ur-Logen-Fraktionen gilt da das alte Sprichwort «*Eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus*» ... Jedenfalls, solange es nicht *unbedingt* sein muß.

Der 2. Weltkrieg - ein Krieg der Zauberer?

Sie ist vorstehend schon angeklungen, und sie ist wohl die ungeheuerlichste These Magaldis und seiner vier Mitstreiter, eine These, an der sie jedoch ihr ganzes Buch hindurch unerschütterlich festhalten (vgl. S. 61-76, 132, 308f, 509, 566, 570f!): Hitlers Nationalsozialismus genauso wie Mussolinis Faschismus war ein machtpolitisches Großexperiment der ‚*oligarchischen*‘ Ur-Logen. Und nur durch das beherzte militärische Eingreifen der ‚*demokratischen*‘ Ur-Logen unter Führung von US-Präsident Franklin Delano Roosevelt, d.h. durch die äußerst blutigen Schlachten und den furchtbaren Bombenterror des 2. Weltkriegs, konnte diesem ‚*mißlungenen*‘ Experiment ein Ende bereitet werden!

Wir sind bis auf weiteres außerstande, diese These zum Nennwert zu akzeptieren, denn da bleiben doch noch allzu viele Fragen offen. Andererseits muß man zugeben, daß sie eine erstaunliche Vielzahl von Tatsachen einigermaßen schlüssig erklären würde, die im heute weltweit verbreiteten Geschichtsbild einfach nicht passend unterzubringen sind und daher in der offiziellen Geschichtswissenschaft gewöhnlich ausgeblendet bleiben.

Gefallen wird diese völlig neue, unerhörte These unserer fünf hoch- und höchstrangigen Spitzenfreimaurer wohl weder Freund noch Feind, weder der politischen Rechten noch der politischen Linken, weder den Talmudisten noch den fälschlich sogenannten *Antisemiten*¹⁶², denn sie steht völlig quer zu ihrer aller geschichtlichen Weltbildern. Wir können daran nichts ändern, wollen aber dem geschätzten Publikum dennoch nichts von dem vorenthalten, was Magaldi & Co. auch diesbezüglich zu enthüllen haben.

Zitieren wir also zuerst der Reihe nach die wichtigsten Textabschnitte jeweils vollständig. Es sind keine besonders langen Absätze, denn richtig in die Einzelheiten wollen die fünf, *Wissenden*‘ erst in den angekündigten Folgebänden gehen, auf die wir daher auch äußerst gespannt sind!

¹⁶² Die meisten sogenannten *Juden*‘ (= Talmudisten und/oder Talmudokabbalisten) sind ethnisch keine Semiten, die meisten ethnischen Semiten keine *Juden*!

Gleich das erste Buchkapitel widmet sich zur Gänze diesem Thema; es lautet: *«Die Endlösung (1941 - 1942 - 1948)»*. Unter dieser Überschrift folgt zunächst eine knappe Inhaltsangabe des ganzen Kapitels: *«Worin erzählt wird die Komplizenschaft zwischen neorolistokratischem freimaurerischem Establishment, dem nazistischen Deutschland und dem faschistischen Italien; die heftige Reaktion der Naziführer beim Nachlassen der freimaurerischen Unterstützung nach dem Beginn des Zweiten Weltkriegs und die durch die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte eröffnete neue Zeit (stagione)»* (S. 61)

Die UNO-Menschenrechtserklärung aus dem Jahre 1948 wird somit von Magaldi als bewußte Antwort der *'fortschrittlichen'* Fraktion der Weltmaureri auf das drei Jahre zuvor gescheiterte *«nazifaschistische»* Projekt der *'reaktionären'* Gegenfraktion dargestellt. Wir lassen jedoch diese Menschenrechtserklärung beiseite und konzentrieren uns auf die wichtigsten Mitteilungen zum freimaurerischen Hintergrund des *«Nazifaschismus»*.

«Nach 1939», beginnt Magaldi zu referieren, *«und erst recht nach den Ereignissen von 1941 konnten das nazistische Deutschland und seine Satelliten (einschließlich des faschistischen Italien, das sich als Großmacht aufspielte, aber keine war) inskünftig nur noch auf einen winzigen Teil jener (mächtigen) Hilfen zählen, die sie lange Jahre hindurch von Seiten des elitären, konservativen und reaktionären freimaurerischen Establishments des euroatlantischen Bereichs genossen hatten.»*

An dieser Stelle macht Magaldi seine erste Fußnote: *«Das Thema wird demnächst in den Folgebänden, in welche dieses Werk eingeteilt ist, behandelt und vertieft werden.»*

Was dann an wirklich *harten* Fakten folgt, ist im Prinzip bereits bekannt gewesen. Über die Ur-Logen, die angeblich Hitler und Mussolini jahrelang so kräftig unterstützten, wird nur ganz allgemein geredet. Wir erfahren keinen einzigen Namen, weder den einer bestimmten Ur-Loge noch den eines oder gar mehrerer bestimmter Ur-Logen-Mitglieder! Das ist bedauerlich wenig für eine so unerhört neue These.

Mussolini habe zwar offiziell die Maurerei geächtet, seinen *«Großen Rat des Faschismus»* jedoch *«zu einer Art Großloge des Staates»* gemacht, *«indem er eine erdrückende Mehrheit von Freimaurern sowohl in seinem [des Großen Rates] Innern als auch an den Spitzen der [staatlichen] Einrichtungen postierte (mit dem Freimaurer Alberto Beneduce [1877-1944] ausersehen als Regisseur der gesamten faschistischen Wirtschaft)»*. Daß Beneduce oder sonst jemand Höchstgradmaurer gewesen wäre, wird auffälligerweise *nicht* behauptet...

Hitler seinerseits habe im selben Moment, da er Rosenberg, Heydrich und Göring den Auftrag erteilte, *«sowohl auf ideologischer als auch auf praktischer Ebene die Tätigkeit der gewöhnlichen (und liberal und demokratisch orientierten) deutschen Logen abzustellen»*, was zwischen dem 28. Februar und dem 30. Juli 1935 auch geschehen sei, *«als großen Drahtzieher des gesamten deutschen Wirtschafts-, Finanz- und Industriesystems den Freimaurer Hjalmar*

Schacht (1877-1970) an seine Seite geholt». (S. 61) Auch dies ist schon lange bekannt, aber erneut vermissen wir die Feststellung, Schacht habe einer Ur-Loge angehört.

Stattdessen ziehen sich Magaldi & Co. auf eine herzlich unbestimmt gehaltene Behauptung zurück:

«Göring selber hatte seit den zwanziger Jahren wichtige Beziehungen zu verschiedenen freimaurerischen deutschen Finanziers und Industriellen (sämtlich gehörig zu den überzeugtesten Unterstützern des Aufstiegs Hitlers und des Nationalsozialismus in Deutschland) unterhalten, die Mitglieder in kosmopolitischen und übernationalen Ur-Logen waren.» (S. 61)

Namen werden leider restlos keine genannt.

«Tatsächlich wünschten diese neoaristokratischen Freimaurer, welche die Machtergreifung sowohl der italienischen Faschisten als auch der deutschen Nazisten begünstigt hatten, keinen Weltkrieg und noch viel weniger einen Konflikt gegen das nazistische Deutschland, in den die Vereinigten Staaten verwickelt würden.

«Was sie gewünscht hatten, war die Ausbreitung faschistischer Regimes in Italien, Deutschland und anderen europäischen Nationen, in der Hoffnung, daß ein vergleichbarer (wenn auch nicht identischer) oligarchischer und elitärer Rückschritt der Regierungsform sich auf den ganzen Westen einschließlich der USA ausdehnen könne.» (S. 62)

Einige Absätze weiter im sachlich wenig ergiebigen Text stoßen wir dann auf die bombastische Zwischenüberschrift: *«Churchill und Roosevelt gegen den nazifaschistischen Frankenstein»*, unter welcher wir erfahren, der *«Freimaurer»* Churchill - auch dies war nie ein Geheimnis - sei zwar vorher *«konservativ und faschismusfreundlich»* gewesen, habe sich aber nach dem Münchener Abkommen von 1938 irgendwie einen Ruck gegeben, um *«Franklin Delano Roosevelt, dem Anführer der fortschrittlichen euroatlantischen Freimaurer, die Mitarbeiter jener gemäßigten und konservativen Sektoren (settori) der britischen und europäischen Freimaurerei anzubieten, die nicht mehr länger in irgendeiner Weise die imperialistische, blutrünstige und kriegshetzerische Abtrift des Nazifaschismus mittragen mochten».* (S. 63f)

Wer um die wohldokumentierte existentielle Abhängigkeit Churchills von dem mit ihm eng befreundeten amerikanisch-jüdischen Großspekulant und Multimillionär Bernard Baruch weiß, bei dem er tief in der Kreide stand, wird spätestens hier ernüchtert feststellen, daß Magaldi und seine Mitautoren uns ihre Geschichte zumindest aus einer bedenklich eindimensionalen Perspektive heraus erzählen ... Allerdings ist wahr, daß derselbe Baruch auch einer der wichtigsten *«Berater»* Roosevelts war und von ihm sogar zum quasi allmächtigen Leiter der gesamten Kriegswirtschaft der USA ernannt wurde!

Insgesamt erinnert Magaldis Darstellung der Geschehnisse an Goethes berühmtes Gedicht vom Zauberlehrling. Dem gelang es zwar, die Besen zum selbständigen Ausfegen und Naßaufwischen des ganzen Hauses zu bringen.

doch vermochte er den immer wilder tobenden Spuk nicht mehr abzustellen. Das gelang erst dem glücklicherweise gerade noch rechtzeitig wieder heimkehrenden Zaubermeister.

Tatsächlich ist es denn auch Magaldi selbst, der unter ganz bewußter Anspielung auf diese Goethesche Parabel das Stichwort *«Zauberlehrlinge»* (aprendisti stregoni) ins Spiel bringt: der *«nazifaschistische Frankenstein»*, erklärt er, sei *«Jahrzehnte zuvor von ungeschickten Zauberlehrlingen im [Maurer-]Schurz im Reagenzglas erschaffen»* worden! (S. 64)

Die Ungeschicklichkeit bestand offenbar darin, daß sich das ‚Monster‘ am Ende verselbständigte und nicht mehr zu kontrollieren war, genau wie des Zauberlehrlings Besen. In einem einzigen komplizierten Schachtelsatz skizziert Magaldi diese seine These:

«Aufder anderen Seite, derjenigen eines Dritten Reiches, das sich immer mehr einem blutrünstigen und titanischen Rückschritt verschrieben hatte, der von einer magisch-esoterischen, wütend antifreimaurerischen Ideologie¹⁶³ inspiriert wurde, und ab da auch jeglicher offiziösen freimaurerischen Antikörper beraubt war (die, soweit konservativ und oligarchisch, das Nazi-Regime bei seinem Aufstieg und seiner Festigung unter der klugen Regie des Freimaurers Hjalmar Schacht und einiger seiner Brüder aus der Londoner City und von der Wall Street begleitet hatten), brach sich die schreckliche, unmenschliche Vision einer ganz anderen Endlösung Bahn.» (S. 64)

Einer ganz anderen als der von den ‚demokratisch-fortschrittlichen‘ Ur-Logen schon in ihrer *«Atlantik-Charta»* vom 14. August 1941 vorgezeichneten und 1948 in Form der Proklamierung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte feierlich besiegelten, soll das heißen. Denn, so Magaldis originelle Deutung, erst jetzt, da

«sie sich von jenen elitären und neoaristokratischen angloamerikanischen Freimaurerkreisen verraten fühlten, die ihren Aufstieg und die Konsolidierung ihrer Macht begünstigt hatten und denen es zum einen nicht gelungen war, die kriegsrische Auseinandersetzung mit dem Vereinigten Königreich und dann mit den USA zu vermeiden, die sich auch zum anderen in einigen Fällen, entsetzt von der Eskalation der Gewalt und der undifferenzierten, oft willkürlichen Brutalität des nazistischen Dritten Reiches, zurückgezogen hatten»,

erst jetzt machten sie sich daran, *«diese selben Kreise, die bisweilen tatsächlich entfernt oder unmittelbar jüdischer Abstammung waren, bisweilen auch nicht, die aber jedenfalls in den propagandistischen Flügen gegen die Demo-Pluto-Judäo-Maurerei symbolisch miteinander verbunden und verbindbar waren, zu bestrafen»*. (S. 65)

Wir lassen das als Magaldis und seiner Mitautoren Ansicht so stehen, ohne es weiter zu kommentieren, denn eine freie Diskussion des *«Holocaust»* ist zwar (noch) nicht in Italien, wohl aber hierzulande ja sowieso unmöglich.

¹⁶³ Im Original das von Magaldi gern und häufig benutzte, obwohl eigentlich auch im Italienischen dem rein technischen Bereich vorbehaltene Wort *«malrice»* (Matrix).

Es kann auch nicht unser Ziel sein, hier den soundsovielten Versuch zu unternehmen, die Ursachen des 2. Weltkriegs vollständig zu ergründen. Klar ist nur soviel: Wenn Magaldi - völlig zu Recht! - betont, ohne seine Enthüllung des geheimen Wirkens der übernationalen Ur-Logen könne die jüngere Geschichte ab sofort nicht mehr geschrieben werden, muß man ihm nichtsdestoweniger entgegenhalten: ohne gebührende Berücksichtigung der Machenschaften des *offen* und daher auch unbestreitbar von den Rothschilds angeführten zionistischen Judentums bzw. seiner Führungsschicht läßt sich dieselbe jüngere Geschichte ebensowenig zutreffend darstellen.

Wahrhaftig mehr als genug gewichtige (auch und sogar freimaurerische!) Persönlichkeiten vieler verschiedener Nationen haben bereits *unmittelbar nach* dem Abschluß des extrem ungerechten Vertrags von Versailles 1919 ohne Umschweife erklärt, damit seien die Weichen für einen zweiten Weltkrieg gestellt. Dessen, wie Magaldi behauptet, von Churchill und Roosevelt bzw. der gesamten hinter ihnen stehenden «*konservativen*» bis <<*fortschrittlichen*» Weltmaureri bewerkstelligter «*Ausbruch*» kann also unmöglich bloß dem Zweck geschuldet gewesen sein, einen angeblich plötzlich ‚zu *blutrünstig*‘ gewordenen Nationalsozialismus zu vernichten, zumal sich ja bis zum Kriegsanfang 1939 auch noch gar nichts sonderlich «*Blutrünstiges*» ereignet hatte.

Indem also Magaldi und seine vier Genossen angestrengt darüber hinwegsehen, daß es neben der Tagesordnung der Ur-Logen auch noch *mindestens* eine (wenn nicht gar ‚*eineinhalb*¹⁶⁴ ...) parallele und zugleich übergeordnete, weil erheblich weiterblickende und entsprechend langfristiger angelegte Agenda des Zionismus und des mit ihm gekoppelten Pseudomessianismus strikt talmudistischer Prägung gab, kann ihr Bemühen, des bloßen «*Freimaurers*» Winston Churchill komplette Kehrtwende schlüssig zu erklären, nur kläglich mißlingen. Sie selber sprechen denn auch einigermaßen hilflos von einer «*seltsamen Allianz (strana alleanza) der fortschrittlichen Freimaurer unter der Führung des Bruders Franklin Delano Roosevelt mit den konservativen und gemäßigten Freimaurern, die durch Winston Churchill repräsentiert wurden*», und fahren fort (S. 76):

«*Tatsächlich mußte der Freimaurer Churchill seine früheren Sympathien für Mussolini und die neooligarchischen Freimaurer in schwarzen Hemden, die dessen Weg ab 1919-1922 begleitet hatten, verleugnen und überwinden.*»

Wieso er dies «*mußte*», wird nicht erklärt, seine Abhängigkeit von dem mächtigen Rothschild-Vertrauten Bernard Baruch bleibt unerwähnt! Statt dessen heißt es im Text weiter:

«*Ab 1936-1938 begann also der Ex-Schatzkanzler, der 1927 Protagonist eines eigens anberaumten offiziellen Besuchs bei Mussolini gewesen war, um dessen diktatorisches Regime auch international zu legitimieren, seine Laufbahn eines kühnen Gegners der nazifaschistischen Barbarei.*» (S. 76)

¹⁶⁴ Einer der treffendsten Witze, welche die Talmud-Anhänger über sich selbst gemacht haben, lautet: Wenn zwei Juden miteinander disputieren, gibt es mindestens drei verschiedene Meinungen ...

Worin diese «*Barbarei*» aber ausgerechnet 1936 bis 1938, als doch der Freimaurer Hjalmar Schacht und seine nicht namentlich genannten (Höchstgrad-), *Brüder'* angeblich noch ungestört Regie führten, im einzelnen bestanden haben soll, bleibt bei Magaldi ein Mysterium ...

Das Gewundene von Magaldis und der Seinen Deutungsversuch zeigt sich ein letztes Mal, wenn plötzlich die Kontrolle oder gar Lenkung, folglich auch Unterstützung des Nationalsozialismus durch die *„oligarchische“* Höchstgradmaureri doch wieder bis ins Jahr 1941 fortgedauert haben soll (S. 77):

«...F.D. Roosevelt und die euroatlantischen fortschrittlichen Freimaurer waren (...) Protagonisten, die sich von sehr mächtigen Antagonisten umringt sahen: [es waren dies] bis 1939-1941 die westlichen reaktionären undfaschismusfreundlichen Freimaurerkreise selber, als Förderer eines weichen oligarchischen Rückschritts der westlichen und weltweiten Regierungsführung; bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs der Entwurfeiner nazistischen Neuen Weltordnung als radikale Alternative zur Modernität, die aus den großen freimaurerischen Revolutionen des 17. und 18. Jahrhunderts entsprungen war.»

Zu diesem äußerst lockeren, ja in sich widersprüchlichen Umgang mit den Jahreszahlen sehen sich Magaldi & Co. augenscheinlich genötigt, weil sie den durchaus selbständigen talmudistischen/zionistischen Faktor rigoros aus ihrer Rechnung ausklammern, die aber dann natürlich nicht mehr aufgehen kann.

In Wirklichkeit haben sich sowohl bei der «*Schaffung*» als auch bei der Bekämpfung des «*Nazifaschismus*» offenbar mehrere miteinander nur teilweise kompatible Strategien überlagert, sind auch streckenweise miteinander kollidiert. Am Ende war jedenfalls nicht bloß das Ziel der *fortschrittlichen'* Ur-Logen erreicht, sondern auch dasjenige des Zionismus. Im selben Jahr 1948, in dem die neugeschaffene UNO die Menschenrechte proklamierte, wurde in Palästina der neugegründete Staat Israel ausgerufen, ein Weltereignis, das Magaldi und die Seinen nur mit - gleichwohl beredtem! - Schweigen quittieren ...

Sieht man nun von den gerade hervorgehobenen Mängeln der Magaldischen Darstellung der kurzen Geschichte des «*Nazifaschismus*» einmal ab, liefert seine These tatsächlich den Schlüssel zur richtigen Einordnung einer Vielzahl von Fakten, die im bislang gängigen Modell der sogenannten «*Zeitgeschichte*»¹⁶⁵ keinen Platz finden. Wir können im Rahmen der vorliegenden Reihe nur einige der wichtigsten ansprechen und überlassen alles weitere gerne den professionellen Historikern.

Hinsichtlich des italienischen Faschismus hat Carlo Alberto Agnoli, ohne im geringsten um dessen heimliche Ur-Logen-Steuerung zu wissen, bereits 1992 zwei bezeichnende Tatsachen genannt:

* Friedrich Nietzsche, wie schon gezeigt eines der Idole von «*Frater Kynos*» alias Zbigniew Brzezinski, dem höchst einflußreichen «*neoaristokratischen*» (Mit-)Gründer gleich mehrerer entsprechender Ur-Logen, war zugleich

¹⁶⁵ Im wesentlichen ein (Neusprech-)Synonym für die kurze Epoche des Nationalsozialismus; nur selten auch noch auf die Jahre danach angewandt.

das Idol des italienischen Faschismus, «der mit D'Annunzio und Mussolini in Nietzsche, auch er „Prophet“ des „Todes Gottes“ und Verfasser von „Der Antichrist“, seinen Lehrmeister und Führer erkennt»¹⁶⁶.

* Wladimir Iljitsch Lenin, Gründer der ebenfalls «reaktionär-antidemokratischen» Ur-Loge «JOSEPH DE MAISTRE», hat seinerzeit gegenüber den italienischen Sozialisten erklärt: «Ihr Sozialisten seid keine Revolutionäre. In Italien gibt es nur drei Männer, welche die Revolution machen können: Mussolini, D'Annunzio, Marinetti»¹⁶⁷, also exakt die Oberhäupter des Faschismus!

Bezüglich des Nationalsozialismus begnügen wir uns mit den folgenden Punkten:

* Obwohl es nicht weniger als drei auf deutschem Boden gegründete und auch vorrangig auf deutschem Boden aktive Ur-Logen gab, nämlich «VALHALLA», «PARSIFAL» und «DER RING», wurden diese drei von den Nationalsozialisten im Gegensatz zu den Logen der «gewöhnlichen» Maurerei nicht aufgelöst. Sie blieben entweder unentdeckt oder wurden sogar wissentlich geschützt. Falls sie lediglich unentdeckt geblieben sein sollten, spräche dies zwar nicht positiv für Magaldi's These, wäre aber mit ihr zumindest problemlos vereinbar.

* Magaldi verweist, wobei er aus einer anderen wissenschaftlichen Publikation¹⁶⁸ zustimmend zitiert, auf das allbekannte Zentralsymbol der Nationalsozialisten: «Es ist daher bemerkenswert, daß das Hakenkreuz, in der gegenwärtigen Geschichtsschreibung allgemein als Symbol des Nazismus anerkannt, zum ersten Mal in moderner Zeit in einem esoterischen Buch auftaucht», nämlich im Hauptwerk «Die Geheimlehre» der Gründerin der parafreimaurerischen Theosophischen Gesellschaft und Höchstgradmaurerin just der ,oligarchi-



GANZ LINKS: Das Signet der Theosophischen Gesellschaft enthält neben der Satans-Schlange, die ja auch in etlichen Ur-Logen unverhüllt angebetet wird, und anderen gnostisch esoterischen Symbolen an prominenter Stelle das Hakenkreuz (siehe Pfeil).

LINKS: Helena Petrovna Blavatsky, die Begründerin der Theosophie, verwendete das Hakenkreuz schon mehrere Jahrzehnte vor dem Auftauchen des Nationalsozialismus in ihrem Hauptwerk «Die Geheimlehren». Sie war zufälligerweise Mitglied der just in Deutschland gegründeten ,oligarchischen' Ur-Loge «PABSIFM».

¹ Carlo Alberto Agnoli, Educazione sessuale: tappa massonica verso l'annientamento dell'uomo, Brescia (Edizione Civiltà) 1992, Nachdr. in: «Chiesa viva» N° 485, September 2015, S. 8-25 u. 46f, hier: S. 19.

¹⁶⁷ Zit. n. ebd.

¹⁶⁸ pierluigi Tombetti, L'enigma occulto di Hitler. Il Terzo Reich e il Nuovo Ordine Mondiale, Arkadia, Cagliari 2013; daraus also der nachfolgend zitierte Satz.

sehen' Ur-Loge «*PARSIFAL*» (!) Helena Petrovna Blavatsky, geborene von Hahn Rottenstern¹⁶⁹ ...! Bekanntlich findet sich dasselbe Hakenkreuz auch im Logo derselben parafreimaurerischen Theosophischen Gesellschaft.

* Nach der Besetzung Frankreichs im Juni 1940 ordneten die Nationalsozialisten zwar auch dort die Auflösung sämtlicher Logen an, doch die Ur-Logen («*MONTESQUIEU*», «*FERDINAND LASSALLE*», «*FRATERNITÉ VERTE*») blieben genauso verschont wie in Deutschland. Vor allem erfolgten die Schließung der Logen und die damit verbundene Beschlagnahmung ihrer Archive in so auffallend *ungeschickter*' Manier, nämlich erst nach feierlicher öffentlicher Vorankündigung, die es den *Brüdern*' erlaubte, ihre wirklich bedeutsamen Dokumente noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen, daß man an bloße Dummheit gar nicht mehr glauben mag!¹⁷⁰

* Im Juli 2015 machte zuerst in Großbritannien und dann weltweit eine peinliche Enthüllung Schlagzeilen. Das Massenblatt «*Sun*» des jüdischen Pressemoguls Rupert Murdoch war, auf welche Weise auch immer, an einen bis dato unbekannten alten Film gelangt und hatte, warum auch immer, mehrere Momentaufnahmen daraus veröffentlicht. Man konnte da die spätere, heute noch *regierende*' Königin Elizabeth II. als kleines Mädchen erkennen, das unter der Anleitung seines Onkels, des nachmaligen Königs Edward VIII., gemeinsam mit seiner Mutter den berüchtigten



¹⁶⁹ Stephan Hollhaus, Theosophie - Speerspitze des Okkultismus, Asslar 1989, S. 24. Rottenstern (= Rot[en]-stern) ist ersichtlich kein russischer, sondern ein mutmaßlich jiddischer Name, und zwar derjenige des Vaters, denn lt. ebd. war die Mutter eine geborene von Hahn, ein Name, der ebenfalls als jüdischer vorkommt. Blavatsky hingegen war der Name ihres Ehemanns.

¹⁷⁰ Vgl. Léon de Poncins, La F.. M.. d'après ses documents secrets (1. Aufl. kriegsbedingt mit einem Jahr Verzögerung erschienen 1942, hier: 6. durchges. u. korr. Aufl. Chiré-en-Montreuil 2014), S. 335-364: Untersuchung des franz. Gesetzes zur Aufhebung der Freimaurerei vom 15. 8. 1940. Auf S. 343 beklagt de Poncins: «Man verkündet mit Posaemenschall die Absicht, ein Gesetz über die Geheimgesellschaften zu promulgieren. Man warnt dadurch eine seit eh und je zum Zweck der Geheimmiskrämerie gebildete Organisation vor und begibt sich jeder Chance, kostbare Dokumente zu beschlagnahmen.» Gemäß ebd. S. 339 war es dank der lautstarken Vorankündigung z.B. dem Großorient gelungen, ein Dutzend Kisten voller Unterlagen noch rasch aus Paris nach Bordeaux zu befördern und dort eilends zu verbrennen!

Hitlergruß vollführte. Der Film war mutmaßlich von Elizabeths Vater, König George VI. gedreht worden und unbezweifelbar echt, der Hitlergruß auch kein Scherz, obwohl auf den Bildern alle Beteiligten außer der kleinen Elizabeth fröhlich lächelten; viele Medien taten sich dementsprechend schwer, eine plausible Erklärung zu finden. Der Londoner Korrespondent der *«Neuen Zürcher Zeitung»* allerdings meldete:

*«Daß der 1936 wegen einer Liebesbeziehung zurückgetretene König Edward, der in dem Film zum Hitlergruß zu animieren schien, in den dreißiger Jahren nicht immer eine gebührende Distanz zum Naziregime demonstrierte, ist wohlbekannt. Dasselbe habe damals für eine irritierende Zahl von Briten gegolten, gab der Chefredakteur des konservativen „Spectator“, Nelson Fraser, zu bedenken. Viele britische Zeitungen hätten damals Sympathie und Verständnis für Hitler ausgedrückt, obschon der antidemokratische und verbrecherische Charakter seines Regimes schon kurz nach der Machtübernahme 1933 sichtbar geworden sei.»*¹⁷¹

Der London-Korrespondent des *«Tages-Anzeigers»* fügte hinzu: *«Edwards Sympathien für die Nazis waren nie ein Geheimnis. (...) Als die Sieg-Heil-Aufnahmen gemacht wurden, waren in Berlin immerhin schon die ersten Rassen-gesetze erlassen, die ersten Bücher verbrannt und das KZ Dachau in Betrieb genommen worden - und all dies war bekannt in London.»*¹⁷²

Nun erfahren wir zwar bei Magaldi über die britische Königsfamilie rein gar nichts, doch Cahill wußte im Jahre 1930 zu berichten, König Edward VII. sei *«um 1874 herum»* Großmeister der englischen Freimaurerei, d.h. der *«United Grand Lodge of England»* (UGLE) geworden und habe als solcher im Jahr darauf gemäß einem Bericht der Londoner *«Times»* vom 19. Juli 1875 *«dem Großorient von Italien die offizielle Anerkennung gewährt»*^{xli}. Man wird also mit Freimaurern, sogar mit Ur-Logen-Maurern im Buckingham-Palast durchaus zu rechnen haben, zur Hitlerzeit nicht anders als heute. Wie paßgenau sich dieses neuerliche Detail ins von Magaldi & Co. entworfene Bild einfügt, liegt auf der Hand.

* Man hat erst kürzlich wieder zwei bezeichnende Texte einander gegenübergestellt, um zu verdeutlichen, daß sie inhaltlich praktisch identisch sind.

A) Anordnung Adolf Hitlers vom 1. September 1939: *«Die Reichsleiter Buhler und Dr. Brandt sind unter Verantwortung beauftragt, die Befugnisse namentlich zu bestimmender Ärzte so zu erweitern, daß nach menschlichem Ermessen unheilbar Kranken bei kritischer Beurteilung ihres Krankenzustandes der Gnadentod gewährt werden kann.»*

B) Vorschlag 21 des Präsidentialprogramms des - wie wir ja inzwischen wissen, Ur-Logen-Maurers - François Hollande aus dem Jahre 2012: *«Ich werde vorschlagen, daß jede erwachsene Person im fortgeschrittenen Zustand ei-*

¹⁷¹ Peter Räsönyi in: *«NZZ»*, 20. Juli 2015.

¹⁷² Peter Nonnenmacher in: *«Tages-Anzeiger»*, 20. Juli 2015.

¹⁷³ Cahill a.a.O., S. 107f; das letzte Teilzitat stammt direkt aus dem genannten *«Times»*-Bericht.

ner unheilbaren Krankheit, die ein unerträgliches leibliches oder seelisches Leiden verursacht, das auch nicht zu lindern ist, unter präzisen und strengen Bedingungen beantragen kann, eine medikamentöse Unterstützung zu erhalten, um ihr Leben in Würde zu beenden.»¹⁷⁴

* Daß sich die Pläne der ‚oligarchischen‘ Ur-Logen mit denjenigen eines Teils der Führungsschicht des Talmudismus einigermaßen decken, mit denen eines oder gar ‚eineinhalb‘ anderer seiner Teile jedoch streckenweise kollidieren, wurde schon gesagt. Es paßt insofern glänzend zu Magaldi's These, daß

a) der millionenschwere jüdische Inhaber der Kölner Privatbank Kurt von Schröder sich im Jahre 1931 *«zusammen mit Hjalmar Schacht [!!!] an die führenden Persönlichkeiten der deutschen Industrie und Finanzwelt wandte, um für Unterstützung Hitlers und seiner Bewegung zu werben»*¹⁷⁵;

b) die eigentliche ‚Amtseinsetzung‘ Hitlers bereits am 4. Januar 1933 just in der Kölner Villa desselben jüdischen Barons von Schröder stattfand, im Beisein von Heinrich Himmler, Rudolf Hess, aber auch eines gewissen Franz von Papen¹⁷⁶, über den Magaldi uns einiges zu berichten hat:



Oer (mutmaßliche Ur Logen-)Bruder Franz von Papen war laut Magaldi nur einer von vielen Freimaurern hinter Adolf Hitler!

«Aus den Archiven der [Ur-Loge] „GHEDULLAH“ geht auch hervor, daß der katholische Freimaurer und Malteserritter Franz von Papen (1879-1969), ein zwielichtiger (ambiguo) konservativer und elitärer Statist als deutscher Kanzler vor der Ankunft Hitlers (von Juni bis November 1932), der als deutscher Botschafter zuerst nach Österreich und danach in die Türkei entsandt worden war (...), während des Einweihungsritus von [Angelo] Roncalli vom Herbst 1940 in der Istanbul Niederlassung als „besuchender Bruder“ zugegen war.»

Indem er Wolfgang Eggerts Mitteilung, soweit sie von Papen betrifft, eklatant bestätigt, fährt Magaldi fort:

«In Wirklichkeit war von Papen ein Freimaurer mit tausend Facetten und stand in spezieller Beziehung zur vaticanischen Kurie: er unterstützte den Aufstieg Hitlers zur Kanzlerschaft im Januar 1933, wobei ihm das Amt des Vizekanzlers zufiel (...).» (S. 153)

Ob von Papen auch selbst Höchstgradmaurer war, bleibt bei Magaldi zwar offen, doch der Umstand, daß die Ur-Loge «GHEDULLAH» ihn als «besuchenden Bruder» in ihren geheimen ‚Tempel‘ eintreten ließ, spricht sehr stark dafür.

¹⁷⁴ «Lectures françaises» n° 698, Juni 2015, S. 16 Anm. 2; dort ist Hitlers Anweisung im deutschen Originaltext angeführt. Man könnte einwenden, damals habe Hollande noch auf der Linie der fortschrittlichen' Fraktion der Weltmaurerie gelegen. Doch die Zerstörung der katholischen Moral war und ist, wie weiter oben schon dargelegt, unbezweifelbar gemeinsames Anliegen aller Fraktionen der Ur-Logen und der übrigen Freimaurerei.

¹⁷⁵ Wolfgang Eggert, Im Namen Gottes. Israels Geheimvater als Vollstrecker biblischer Prophetie, München 2001, Bd. III, S. 83f.

¹⁷⁶ Ebd. S. 127 Anm. 223.

c) Derselbe jüdische Baron von Schröder, bei Hitlers Machtantritt erst 44 Jahre alt, konnte bis zum bitteren Ende des Dritten Reiches 1945 ungehindert seine extrem vielfältigen Geschäfte besorgen und bildete eine der größten wirtschaftlichen Stützen des NS-Staats. Er war nämlich Aufsichtsratsvorsitzender der *Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank AG* in Berlin, der *Feiten & Guillaume Carls-Werk AG* in Köln-Mülheim, der *Mitteuropäischen Schlaf- und Speisewagen AG (Mitropa)* in Berlin sowie der *Rheinischen Zellwoll AG* in Siegburg, weiter stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der *Adlerwerke AG* in Frankfurt am Main, der *Boswau & Knauer AG* in Berlin und der *Rheinischen AG für Braunkohlenbergbau und Brikettfabrikationen* in Köln, sodann Mitglied des Aufsichtsrats der folgenden 15 Gesellschaften: *Braunkohle-Benzin AG* (Berlin), *Colonia Kölnische Versicherungs AG* (Köln), *Concordia Lebensversicherungs AG* (Köln), *Dynamit AG* (Troisdorf), *Gemeinnützige AG für Wohnungsbau* (Köln), *Guano-Werke AG* (Hamburg), *Harpener Bergbau AG* (Dortmund), *Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft* (Köln), *C. Lorenz AG* (Berlin), *Mitteldeutsche Stahlwerke AG* (Riesa), *Mix & Genest AG* (Berlin), *Rheinisch-Westfälische Industriebeteiligungs AG* (Mülheim/Ruhr), *Standart Elektrizitätswerke AG* (Berlin), *Union Rheinische Braunkohlenkraftstoff AG* (Köln), *Vereinigte Glanzstoff-Fabrik AG* (Wuppertal-Barmen)¹⁷⁷. Der Talmudist von Schröder wurde nach dem Krieg mysteriöserweise von der alliierten „Siegerjustiz“ verschont und lediglich von einem deutschen Gericht zu einer Geldstrafe verurteilt, der Freimaurer von Papen in Nürnberg - freigesprochen!

d) Zeitlebens ein strammer Unterstützer von Nationalsozialismus und Drittem Reich war auch der jüdische Großbankier und Großindustrielle Paul Silverberg. «*Silverberg begrüßte die Machtübernahme Hitlers u.a. in seiner Rede vor der Industrie- und Handelskammer Köln am 13. März 1933. Wegen einer Krise seiner Unternehmungen und angesichts antijüdischer Maßnahmen der NS-Machthaber wich er später in die Schweiz aus, „ohnefreilich dem Hitler-Regime seine Loyalität aufzukündigen“ (Benz/Graml, „Biographisches Lexikon zur Weimarer Republik“). Er habe „wesentliche Elemente der nationalsozialistischen Politik gerechtfertigt“, heißt es im „Lexikon der deutschen Geschichte“, herausgegeben von Taddey (...).*»¹⁷⁸

Die verblüffende These von Magaldi & Co. ist also keineswegs so weit hergeholt, wie es im ersten Moment scheinen möchte.

f . ,

¹⁷⁷ Alles lt. *Erich Slockhorsl*, 5000 Köpfe: Wer war was im Dritten Reich, 3. Aufl. Kiel 1998, S. 397. Wir haben diese und alle vorherigen Fakten zwar bereits in Bd. I, Teil 2 von «*Die „Protokolle der Weisen von Zion“ - erfüllt!*» (Durach 2004) zitiert, führen sie jedoch hier erneut an, weil Magaldis These ganz neues Licht auf sie wirft. - Der Talmudist *Robert Wistrich* bringt in seinem Werk «*Wer war wer im Dritten Reich*», jedenfalls in der von *Hermann Weiß* «überarbeiteten und erweiterten» deutschen Ausgabe des original englisch verfaßten Buches (München 1983), ebenfalls einen Artikel «*Schröder, Kurt Freiherr von (1889-um 1965)*», bestätigend: «*Als eines der frühesten Mitglieder des Keppler-Kreises warb er für die NSDAP und arrangierte das entscheidende Treffen zwischen Hitler und Franz von Papen. das am 4. Januar 1933 in seinem Haus in Köln stattfand*» (S. 245), verschweigt jedoch von Schröders wohlbelegten Status als - im üblen Rassenjargon der von ihm selbst maßgeblich geförderten Nazis — «*Volljude*» ...!

¹⁷⁸ *David Korn*, Wer ist wer im Judentum? Lexikon der jüdischen Prominenz, München 1996, S. 430.

Ur-Logen hinter dem Sowjetkommunismus

Es liegt nahe, sogleich im Anschluß an den Nationalsozialismus jene andere «*häretische*» Spielart ur-logen-gesteuerter Diktaturen, den Sowjetkommunismus, zu behandeln. Diesbezüglich sind Magaldi und seine Mitstreiter zwar sehr viel mitteilbarer als in Sachen «*Nazifaschismus*». Dennoch bleibt ihre - wieder bruchstückhaft über das ganze Buch verteilte - Darstellung seltsam vage und schillernd. Der unausgesprochene Grund dafür liegt auf der Hand: Der Kommunismus ist nicht bloß seinem Ursprung nach, sondern war auch in der Sowjetunion und allen ihren Satellitenstaaten lange Zeit ein *spezifisch jüdisches* «*Experiment*». Seine beträchtliche Überschneidung mit der Freimaurerei bzw. mit den Höchstgradlogen kam in den Anfangsjahren ganz überwiegend dadurch zustande, daß *jüdische* Anführer und Spitzenfunktionäre der kommunistischen Parteien und Regimes *gleichzeitig* Maurerschurze trugen.

Ähnlich wie das Vorgehen der Ur-Loge «*HATHOR PENTALPHA*» war auch dasjenige der spezifisch kommunistischen Ur-Loge «*DOSEPH DE MAISTRE*» und ihrer Verbündeten in einigen weiteren *antidemokratischen* Ur-Logen mit der großen Mehrheit der damals schon bestehenden Höchstgradlogen nicht abgestimmt und widersprach deren *sanfterer* Vorgehensweise. Und ähnlich wie gegenwärtig wieder im Falle der «*HATHOR PENTALPHA*» bestand jahrzehntelang ein kompliziertes Geflecht teils freundlicher, teils feindlicher Beziehungen zwischen der von den beiden großen Ur-Logen-Fraktionen beherrschten Weltmaurerei und der aus dem *oligarchischen* Lager *häretisch* ausgebrochenen (man könnte auch sagen: in pseudomessianischem Übereifer vorgepreschten) Richtung des blutig diktatorischen, ja tyrannischen Sowjetkommunismus.

Ehe wir die von Magaldi & Co. teils explizit, teils bloß implizit gelieferten Informationen näher betrachten und analysieren, fassen wir sie für eine erste Übersicht bereits in die folgenden vier Thesen zusammen:

- * Der Sowjetkommunismus war ursprünglich ein spezifisch vom Talmudismus inspiriertes, *häretisches* Projekt.

- * Der Sowjetkommunismus wurde am Anfang nur von kleineren Teilen der *elitären*, *antidemokratischen*, *oligarchischen* Ur-Logen unterstützt, während des 2. Weltkriegs jedoch fast einhellig von der gesamten Höchstgradmaurerei, ehe die Unterstützung wieder nachließ und in den - allerdings nie völlig ernstgemeinten! - sogenannten «*Kalten Krieg*» umschlug.

- * Die allmähliche Auflösung des Sowjetkommunismus erfolgte zum einen - schon ab der Chruschtschow-Ara - von innen heraus durch die mehr *demokratisch* bzw. *fortschrittlich* orientierte Ur-Loge «*GOLDEN EURASIA*» als Gegenspielerin der «*JOSEPH DE MAISTRE*».

- * Die allmähliche Auflösung des Sowjetkommunismus erfolgte zum anderen von außen her - ab 1967, und beschleunigt ab 1981 - durch die Quasi-Gesamtheit der Ur-Logen beider Fraktionen.

Der spezifisch talmudistische Hintergrund des Bolschewismus bzw. Sowjetkommunismus wird in Magaldis Buch zwar mit keiner Silbe angesprochen. Er ist aber seit 1917 schon so oft und so vielfach anhand derart erdrückender Fakten dargetan worden¹⁷⁹, daß es sich erübrigt, darauf näher einzugehen.

Nicht förmlich beweisen läßt sich die jüngst aufgestellte Behauptung, der «*Kommunismus/Marxismus*» sei «*stets ein Rothschild-Projekt gewesen*»¹⁸⁰, wohl kaum zutreffend ist die noch weitergehende des Ex-Talmudisten Henry Makow: «*Die kommunistischen Führer wie Trotzki, Lenin und Stalin waren nichts als Strohmannen, die auf Rechnung der Rothschilds arbeiteten*»,¹⁸¹ Eher schon arbeiteten sie ‚auf Rechnung‘ eines bestimmten, überwiegend talmudistischen Teils der Weltmaurerei und gewisser *antidemokratischer* Ur-Logen, denen nun freilich auch etliche Vertreter der Familie Rothschild angehörten.

Unsere erste These wird von Magaldis Mitstreiter «*Frater Rosenkreutz*» nur ganz knapp vorgetragen, im Rahmen der fiktiven Gesprächsrunde aller fünf Co-Autoren des Buches an einer weiter oben schon einmal zitierten Stelle:

«... du weißt besser als ich», wendet er sich an «*Frater Jahoel*» (= Goele Magaldi), «*daß die Freimaurerei mindestens bis zum Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts klar von fortschrittlichen Kräften (istanze) beherrscht worden ist. Sie haben sogar über die Zauberlehrlinge im Schurz obsiegt, die immerhin im Reagenzglas die zu fürchtende faschonazistische Pest erschaffen hatten ... Um gar nicht von jenen anderen unsinnigen Elitären zu sprechen, welche die kommunistischen Gesellschaften auf die Beine gestellt hatten, im Zeichen der unheilvollen Vermählung von Sichel, Hammer und Zirkel ...*» (S. 566)

Damit stellt der bisher selber ‚oligarchisch‘ orientierte und erst neuerdings anderen Sinnes gewordene «*Frater Rosenkreutz*» also den Bolschewismus oder Sowjetkommunismus mit dem ja ebenfalls ‚häretischen‘ «*Nazifaschismus*» oder «*Faschonazismus*» gewissermaßen auf eine Stufe: beide waren sie

¹⁷⁸ Auch in mehreren Büchern des Verfassers, zuletzt in «Die „Protokolle der Weisen von Zion“ - erfüllt!», Bd. I, Teil 1, Durach 2004, S. 283-300. Die beste Darstellung im deutschen Sprachraum ist vermutlich *Johannes Rogalla von Bieberstein*, „Jüdischer Bolschewismus“. Mythos und Realität. Mit einem Vorwort von Ernst Nolte, 3. Aufl. Schnellroda 2003. Das Erscheinen dieses wissenschaftlich unangreifbaren Werkes wurde damals von schrillum und anhaltendem «*Antisemitismus*»-Geschrei der hiesigen Massenmedien begrüßt. Doch wie *Rogalla von Bieberstein* in seinem jüngsten Buch «Schwulenkult und feministischer Geschlechterkampf» a.a.O., S. 22-25 berichten kann, ging die damalige Kampagne nahezu ausschließlich von *nichtjüdischen* linksextremen «*Antifaschisten*» aus. Demgegenüber reagierten Vertreter des Talmudismus nicht bloß unaufgeregt, sondern sogar ausgesprochen beifällig (!) auf seine völlig nüchterne Herausarbeitung des zwar nicht exklusiv, aber doch eminent jüdischen Charakters des Sowjetkommunismus: «*Die Erforschung der Verschwörer-These hat mir Einladungen nach Jerusalem, Paris, Brüssel, Innsbruck, Krakau und Warschau eingetragen. Richard Levy von der Universität Chicago forderte mich als Experten spontan auf, für sein renommiertes Fachlexikon „Antisemitism. A Historical Encyclopaedia of Prejudice and Persecution“ von 2005 den Artikel „Judeo-Bolshevism“ zu verfassen*» (S. 23). - Erst unter Stalin wurde ab 1927 der bis dahin maßgebliche jüdische Einfluß in der KPdSU (aber nicht unbedingt in den kommunistischen Parteien der 1945 entstandenen osteuropäischen Satellitenstaaten!) immer weiter zurückgedrängt (vgl. *Boris Baschanow*, Ich war Stalins Sekretär, Süderbrarup 1989, [Lizenzausgabe der deutschen Originalausgabe Frankfurt/Main - Berlin 1977], S. 166-169).

¹⁸⁰ Stephen Goodson in: «Impact», April-Juli 2015, S. 1.

¹⁸¹ Henry Makow in: «Courrier du Continent» N° 574, Dezember 2015/Januar 2016, S. 6.

abweichlerische Experimente, hervorgegangen zwar aus der ,oligarchischen' Fraktion der Weltmaureri und insbesondere der Ur-Logen selber, jedoch am Ende sogar von dieser selben Fraktion mehrheitlich abgelehnt und bekämpft. Etwas weiter im Text bekräftigt »Frater Rosenkreutz« diesen Sachverhalt:

Die »Liga der Gerechten«, die »Liga der Kommunisten«, sodann »Schapper, Weitling, Bauer, Marx, Engels, Lenin, Stalin, Trotskij«, versichert er, waren »allesamt Gründungsväter des Kommunismus mit makelloser freimaurerischer Herkunft. Alles Freimaurer mit elitärer und nicht weniger antidemokratischer und antifreiheitlicher Tendenz, in Theorie und Praxis, als die reaktionäre und neoaristokratische, welcher ihre Mitbrüder von der sogenannten extremen Rechten huldigten.« (S. 567)

Ungeachtet der *prinzipiell* gleichen Tendenz bildete also der freimaurerische Kommunismus der Talmudisten Karl Marx, Bruno Bauer, Wladimir Iljitsch Uljanow alias *„Lenin“*, Leib Bronstein alias *„Lew Trotskij“* und außerordentlich vieler anderer, die hier gar nicht genannt werden, eine Art - unvollständiger! - Abspaltung von der *„oligarchischen“* Fraktion der Weltmaureri bzw. der Ur-Logen.

Josef Wissarianowitsch Oschugaschwili alias *„Stalin“* mit Signalgeste. Daß Lenin und Trotskij Freimaurer, nämlich Mitglieder der Pariser Loge *»Art et Travail«*, waren, hat man schon lange gewußt. Erst durch Magaldi erfahren wir aber, daß auch Stalin Logenbruder war. Ob Höchstgradmaurer wie Lenin, wissen wir freilich nicht.

Direkt greifbar wird das übrigens in der weiter oben schon erwähnten Gründung der neuen Ur-Loge *»JOSEPH DE MAISTRE«* 1917 just durch Uljanow/Lenin, und noch mehr in ihrer offenbar notwendig gewordenen *»Wiederbegründung«* nur vier Jahre später, 1921,

»am Rande des 10. Kongresses der KPdSU (desjenigen, der unter anderem das strikte Verbot erließ, innerhalb der Partei Sonderströmungen zu bilden). In Abstimmung mit einigen seiner mitteleuropäischen freimaurerischen Mitbrüder (vor allem mit Mitgliedern der Ur-Loge aus dem deutschen Bereich »DER RING«, die ihm beim revolutionären Aufstieg zur Macht in Rußland besonders helfen würden), argumentierte der zukünftige Vater der UdSSR schon im Januar 1917, der Name von De Maistre (...) sei perfekt dazu geeignet, eine Stätte der Begegnung und des Kontakts zwischen intellektuellen Eliten zu bezeichnen, die über den ideologischen und propagandistischen Gegensätzen stünden, welche notwendigerweise zwischen den kommunistischen Regimen und den Westmächten entstehen würden. Ein Name noch dazu, der auf das vortrefflichste die oligarchische Abscheu vor der liberalen Demokratie symbolisierte, welche sowohl die kommunistischen und freimaurerischen Epigonen Lenins als auch ihre konser-



vativen und neoaristokratischen brüderlichen Kontaktleute jenseits dessen vereinen sollte, was Jahrzehnte später der Eiserne Vorhang zwischen Ost und West wurde.» (S. 170f)

Eines jener ungenannten Mitglieder der Ur-Loge «*DER RING*», die ihres Logenbruders Lenin Aufstieg zur Macht ganz «*besonders*» förderten, dürfte mit ziemlicher Sicherheit der Hamburger jüdische Großbankier Max Warburg gewesen sein. Jacques Bordiot stimmt mit zahlreichen anderen Historikern überein, wenn er Warburg als «*den wichtigsten Spendensammler in Europa für die russischen Revolutionäre*» bezeichnet¹⁸².

Aus den sorgsam gewählten Formulierungen von «*Frater Rosenkreutz*» erhellt jedenfalls, daß die ganz fundamentale Einheit der Weltmaurerei durch das kommunistische *Abenteuer* einer überwiegend jüdischen *Abspaltung* von der *antidemokratischen* Fraktion letztlich ebenso wenig erschüttert wurde wie sie es derzeit durch das ISIS-Manöver der (erneut auffallend stark jüdisch geprägten) Ur-Loge «*HATHOR PENTALPHA*» wird. Trotz aller noch so großen ideologischen Differenzen und noch so wütenden propagandistischen Auseinandersetzungen hielten die «*Brüder*» in ihrem luziferischen Kampf gegen Gott, Jesus Christus und die wahre römisch-katholische Kirche allezeit zusammen wie Pech und Schwefel.

Daran ändern selbst gewisse blutige Episoden des sogenannten *spanischen Bürgerkriegs* von 1936-1939 nichts, denn wer sich da gegenseitig abschlachtete, waren natürlich keine verfeindeten Mitglieder der ultrageheimen Ur-Logen, sondern bloß das von ihren beiden (!) Fraktionen mittels der *gewöhnlichen* Maurerei ferngelenkte Fußvolk, und beide feindlichen Fraktionen waren sich immer noch einig in ihrem tödlichen Haß auf die Katholiken! Dennoch illustrieren die damaligen Geschehnisse eindrücklich, daß Magaldi und der Seinen Zentralthese vom immerwährenden ideologischen Gegensatz zwischen «*fortschrittlichen*» und «*reaktionären*» Freimaurern und Ur-Logen wenigstens bis zu einem gewissen Grad die Realität abbildet.

Man ist zwar katholischerseits gewohnt, den spanischen *Bürgerkrieg* mit seinen furchtbaren Massakern an Priestern, Ordensleuten und einfachen Gläubigen den Kommunisten und ihren großenteils aus Juden bestehenden *internationalen Brigaden* anzulasten. Doch ursprünglich vom Zaun gebrochen hatte ihn keineswegs die *oligarchische*, sondern gerade umgekehrt die *fortschrittlich-demokratische* Fraktion der internationalen Freimaurerei! Deren *Freiheitsliebe* ging soweit, daß sich ihre Vertreter als «*Anarchisten*», d.h. als solche Leute betrachteten und bezeichneten, die überhaupt keine Art von Herrschaft mehr über sich dulden wollen.

«*In jenen Monaten*», berichtet der italienische Historiker Mario Immarone, «*wurde das libertäre Spanien zum Paradies sämtlicher Anarchisten Europas und derjenigen, die sich gegen die Moral oder die organisierte Gesell-*

¹⁸² Jacques Bordiot, *Le Gouvernement invisible*, hrsg. v. Henry Coston, Paris (Publications Henry Coston) 1983, S. 95.

schaft auflehnten. Ein oft wiederholter Satz lautete: „Die sexuelle Revolution ist der Schlüssel zur gesellschaftlichen Revolution.“ Anders gesagt: nur die erste vermochte, indem sie jegliche Vorstellung von einer Hierarchie der Gesellschaft und der Werte zerstörte, die letztere auszulösen.

«Gegen diese Abtrift der Gesellschaft waren die mit der Sowjetunion verbundenen Marxisten, die von 1937 bis 1938 eine sehr große Zahl von Anarchisten einsperrten und erschossen (nicht bevor diese letzteren die Katholiken ausgelöscht hatten). Es waren die Sowjets noch vor den Franco-Anhängern, die die libertäre Revolution nicht akzeptierten, sondern in einem Blutbad ertränkten, und das führt zu der Erkenntnis - jenseits dessen, was man in den verbreiteteren Geschichtsbüchern erzählt -, daß es auf republikanischer Seite zwei „linke“ Parteien gab, die einander bekämpften. Sie stimmten nur in einem Punkt überein: in der Notwendigkeit, das katholische Problem an der Wurzel zu beseitigen, durch seine Ausrottung.»¹⁸³

Und dennoch überwog wiederum sogar bei der großen Fraktion der ‚oligarchischen‘ Ur-Logen allem Anschein nach für kurze Zeit der Haß auf ihre ‚häretischen‘ kommunistischen ‚Brüder‘ und deren eigenmächtiges Vorgehen so sehr denjenigen auf die Kirche, daß sie dem von ihnen kontrollierten «Nazi-faschismus» ohne weiteres erlaubten, dem katholischen General Franco militärisch wie diplomatisch zu Hilfe zu eilen! Denn schon im November 1936, nur vier Monate nach dem Ausbruch des spanischen ‚Bürgerkriegs‘, wurde seitens der Nationalsozialisten die berühmte «Legion Condor» aufgestellt¹⁸⁴, die an der Seite der Truppen Francos unterschiedslos gegen die anarchistischen wie gegen die kommunistischen «Roten Brigaden» vorging. Ebenfalls schon 1936 wurde die Franco-Regierung, deren Herrschaftsbereich damals allerdings kaum die Hälfte des schwer umkämpften spanischen Territoriums umfaßte, sowohl von Deutschland als auch von Italien offiziell anerkannt¹⁸⁵. Zu einer Zeit also, da sich der «Faschonazismus» laut Magaldi & Co. noch der vollen Unterstützung der meisten ‚oligarchischen‘ Ur-Logen erfreute!

Magaldi und seine vier ‚Mitbrüder‘ beschränken ihre Enthüllungen über die Ur-Logen hinter dem Sowjetkommunismus leider auf Lenin einerseits und auf die Zeit ab Chruschtschow andererseits; über die dreieinhalb Jahrzehnte dazwischen, d.h. über die Epoche des Leninismus und Stalinismus erfahren wir von ihnen so gut wie nichts. Unsere zweite These, diejenige von der Unterstützung Stalins während des 2. Weltkriegs (spätestens ab dem Sommer 1941) durch die Gesamtheit der Ur-Logen, geht jedoch zur Evidenz aus alledem hervor, was die «profanen» Geschichtsbücher an Fakten überliefern. Es genügt ei-

¹⁸³ Mario A. Immarone in: «Chiesa viva»N° 487, November 2015, S. 17.

¹⁸⁴ Zwar formal als bloße «Freiwilligen»-Truppe, der aber nichtsdestoweniger alles benötigte militärische Gerät bis hin zu deutschen Kampfflugzeugen und Abwurfbomben zu Verfügung stand.

¹⁸⁵ Lt. Hermann Kinder / Werner Hilgemann, dtv-Atlas zur Weltgeschichte. Band II. Von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart, 17. Aufl. 1982, S. 161. Lt. ebd. erfolgte hingegen die Anerkennung der Franco-Regierung durch Frankreich, England und die USA erst 1939, also nach dem Ende des ‚Bürgerkriegs‘.

gentlich schon, darauf hinzuweisen, daß Magaldi großer Held im innerfreimaurerischen Ringen um die machtpolitische Vorherrschaft der menschenrechtsbeflissenen, also der *fortschrittlich-demokratischen* Ur-Logen, US-Präsident Franklin Delano Roosevelt (genau wie seine Gattin Eleanor) ein herausragendes Mitglied von Magaldi eigener *fortschrittlicher* Ur-Loge, der «*THOMAS PAINE*» war (S. 23) - und dennoch den freimaurerischen *Neoaristokraten* Stalin fast dreieinhalb Jahre lang mit riesigen Mengen von Kriegsmaterial unterstützte, um *gemeinsam* dem - wie Magaldi & Co. ja behaupten - ihrer aller Kontrolle entglittenen «*Nazifaschismus*» den Garaus zu machen:



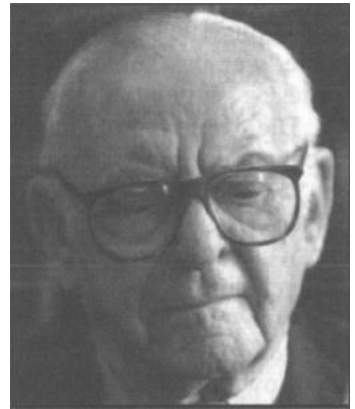
Die sogenannten «*Großen Drei*» auf der Konferenz von Potsdam im Sommer 1945 mit dem jedem Freimaurer vertrauten Symbol der «*Bruderkette*», obwohl sie eigentlich drei einander feindlich entgegengesetzten Fraktionen der Weltmaurerie angehörten! Winston Churchill (links) fiel, wie Magaldi betont (S. 1411, «*trotz seiner antinazistischen und antikommunistischen Verdiensten Ende der 1940er Jahre in seine alte ,reaktionäre' Haltung zurück*». Demgegenüber war Harry Truman (Mittel «*fortschrittlicher*» Maurer genau wie sein Vorgänger Roosevelt auch (S. 4 u. 931, der Freimaurer Josef Stalin wiederum «*Reaktionär*» der brutal-kommunistischen Abspaltung vom «*oligarchischen*» Hauptstrom. Doch sie alle einte momentan ihr «*Antinazismus*». Der Hochgradmaurer Jules Boucher erläutert: «*Die „Bruderkette“ (...) besteht darin, daß man einen Kreis, eine Kette bildet, indem man einander die Hände reicht, nachdem man zuvor die Arme gekreuzt hat*» (Jules Boucher, *La symbolique maçonnique*, 2. Aufl. Paris 1953, S. 336). Natürlich kreuzen die beiden «*Endglieder*» der hier extrem kurzen Kette die Arme nicht.

« ... wäre das deutsche Experiment nicht durch das providentielle (und in höchster Not erfolgte) Eingreifen der euroatlantischen fortschrittlichen Freimaurer blockiert worden (angefangen vom Kreis um F.D. Roosevelt und mit dem Beitrag der um Winston Churchill geschürten konservativen, [jedoch] von ihrer Sympathie für den Faschismus „geheilten“ Freimaurer, wenngleich in Anwesenheit eines bestimmten britischen freimaurerischen Adels, der besonders stark [afilo doppio] mit dem Nazi-Regime verbunden war), hätte es Europa in rückwärts gerichtetem Sinne umgestaltet. Ohne das Einschreiten der Vereinigten Staaten von 1941 wäre Europa ein Kontinent geworden, den eine übernationale Oligarchie beherrschte, die in Hitler-Deutschland ihren gewaltigen und teilweise getarnten Brückenkopf besaß.» (S. 571)

Diese Behauptung deutet zwar erneut darauf hin, daß die Kontrolle über den «*Nazifaschismus*» den oligarchischen Ur-Logen sogar 1941 immer noch

nicht wirklich *entglitten*' war ... Worauf es uns jedoch hier ankommt, ist etwas anderes: Die *'häretisch-oligarchische'* freimaurerische Abspaltung des zuerst Lenin-, dann Stalin-Kommunismus, konzentriert hauptsächlich in der Ur-Loge *«JOSEPH DE MAISTRE»*, ließ sich von der riesigen Mehrheit der übrigen Höchstgradmaurer beider großen Fraktionen in deren Feldzug gegen das *«nazifaschistische»* Ungeheuer einbinden und genoß für die Dauer dieser Zusammenarbeit die praktisch rückhaltlose Unterstützung der fast gesamten übrigen Weltmaureri.

Mit der geglückten Vernichtung des *«Faschonazismus»* endete zwar die uneingeschränkte Kooperation. Daß sie hinter den Kulissen des *'Kalten Krieges'* dennoch *verdeckt* in erheblichem Umfang weiterging, ist unbestreitbar. Über die Gründe dafür darf spekuliert werden; Magaldi & Co. haben uns diesbezüglich nichts mitzuteilen! Hauptgrund dürfte wohl gewesen sein, daß einflußreiche Teile der *'oligarchisch'* eingestellten Fraktion des Talmudismus, darunter vermutlich auch die äußerst geldmächtigen Rothschilds, das kommunistische Projekt trotz der enormen innerfreimaurerischen Widerstände noch nicht so rasch aufzugeben bereit waren. Eine dahingehende Andeutung findet sich nur an einer einzigen Stelle von Magaldis Enthüllungswerk, nämlich dort, wo der amerikanisch-jüdische Erdöl- und Rohstoff-Milliardär Armand Hammer (1898-1990) als eines der frühesten Mitglieder der 1968 gegründeten Ur-Loge *«THREE EYES»* auftaucht und dabei knapp wie folgt charakterisiert wird: *«US-amerikanischer Unternehmer, Mann mit äußerst weitreichenden internationalen Beziehungen, zweideutiges [!] Bindeglied¹⁸⁶ zwischen dem westlichen freimaurerischen Establishment und demjenigen der kommunistischen Länder, zugleich Mitglied der „JOSEPH DE MAISTRE“, „GOLDEN EURASIA“ und „Lux AD ORIENTEM“»* (S. 211).



Der amerikanisch-jüdische Milliardär Armand Hammer war als Mitglied zuerst der brutal-kommunistischen Ur-Loge *«JOSEPH DE MAISTRE»*, dann zusätzlich der *'weicher'* kommunistischen *«GOLDEN EURASIA»*, schließlich auch noch der oligarchisch-antikommunistischen *«LUX AD ORIENTEM»* und der ähnlich orientierten *«THREE EYES»* laut Magaldi ein *zweideutiges Bindeglied* zwischen westlicher und östlicher (Höchstgrad-)Maurerei.

Hammers *Zweideutigkeit*' bestand darin, daß er als superreicher *Kapitalist*' mit den *'Kommunisten'*, deren *'oligarchischer'* Ur-Loge er offenbar schon ganz früh angehörte, jahrzehntelang prächtige Geschäfte machte, die beiden Seiten gleichermaßen dienlich waren¹⁸⁷. Möglicherweise erst als Brzezinski

¹⁸⁶ Im Originaltext französisch *«trait d'union»*, also wörtlich *«Bindestrich»* ...

¹⁸⁷ Vgl. dazu seine kurz vor seinem Ableben erschienene Autobiographie, in welcher er damit ganze Kapitel lang gehörig prahlt, während aber *'natürlich'* seine vierfache Ur-Logen-Mitgliedschaft *restlos unerwähnt* bleibt: *Armand Hammer, Mein Leben*. 5. Aufl. Bern - München - Wien 1989. Bereits der Klappentext legt unbedingt nahe, daß Hammer eines der *ersten* Mitglieder von Lenins Ur-Loge *«JOSEPH DE*

1967 die neue Ur-Loge «*Lux AD ORIENTEM*» mit dem erklärten Ziel gründete, das ihm und den Seinigen schon immer mißliebige Experiment des Sowjet-Kommunismus ‚mittels Zuckerbrot und Peitsche‘ langsam, aber zielstrebig zu beenden¹⁸⁸, schlug sich Hammer, zugleich auch Mitglied der ebenfalls «zweideutigen» Ur-Loge «*GOLDEN EURASIA*», mehr und mehr auf die Seite der antikommunistischen ‚oligarchischen‘ Fraktion.

Doch die schleichende Zersetzung des Sowjetkommunismus hatte schon viel früher begonnen; sie war anfangs das Werk der Ur-Loge «*GOLDEN EURASIA*», von der uns Magaldi leider nicht mitteilt, wann sie eigentlich ins Dasein trat. Zur Zeit Nikita Chruschtschows (1894-1971), dessen echter Nachname übrigens ‚*Perlmutter*‘ gelautet haben soll, hat sie jedenfalls schon bestanden, denn der Stalin-Erbe, der nach erfolgreicher Ausschaltung sämtlicher Konkurrenten im Kreml ab 1958 für etliche Jahre - bis 1964 - unangefochten regierte, war ihr damals gewiß prominentestes Mitglied (S. 164).

Die weitere Entwicklung kennzeichnete ein merkwürdiges ‚*Tauziehen*‘ zwischen wohl hauptsächlich den beiden Ur-Logen «*JOSEPH DE MAISTRE*» und «*GOLDEN EURASIA*». Beide ultrageheime Höchstgradlogen waren, was wir niemals vergessen dürfen, *übernational* besetzt, also mitnichten auf Sowjetrußland oder den *Ostblock*‘ beschränkt; beide hatten gleichwohl zu ihrem speziellen *Arbeitsfeld*‘ die Kontrolle und Steuerung des Sowjetkommunismus. Die Mitglieder der «*GOLDEN EURASIA*» kann man sich am besten als (individuell mehr oder weniger engagierte und überzeugte) Verfechter des berühmten «*Sozialismus mit menschlichem Antlitz*» vorstellen, ideologisch angesiedelt irgendwo in der Mitte zwischen den ‚*Oligarchen*‘ oder ‚*Neoaristokra-*



Nikita Sergejewitsch Chruschtschow, von 1958 bis 1964 Partei und Staatschef der KPdSU bzw. der Sowjetunion, war Mitglied der ‚neutralen‘ oder eher ‚gemäßigt konservativen‘ Ur Loge «*GOLDENEURASIA*» und führte als solches die Entstalinisierung durch.

MAISTRE» war. «*Es begann mit Lenin, zu dem der junge Dr. med. Armand Hammer in den Revolutionsjahren [!] eine erstaunliche Beziehung aufbaute: Der Kommunist und der Kapitalist machten Geschäfte miteinander, und beide hatten Profit davon.*»

188 Wie schon früher gesagt, war laut Magaldi (S. 96f) die doppelte Zielsetzung der neuen «*Lux AD ORIENTEM*» folgende: einerseits «„illuminierter“ Brücken zwischen den westlichen Demokratien und Osteuropa zu schaffen», andererseits hinter dem Eisernen Vorhang «eventuelle Aufstände, Umstürze oder verdeckte antisowjetische Aktionen» zu fördern!

ten^L aus der «JOSEPH DE MAISTRE» wie auch aus den vielen anderen ‚konser-vativ-reaktionären‘ Ur-Logen einerseits und dem entschieden *demokratisch-fortschrittlichen*‘ Flügel der Höchstgradmaureri andererseits.

Nachdem der «GOLDENEUROASIA»-Maurer Chruschtschow glücklich die Entstalinisierung der KPdSU und des Sowjetregimes durchgeführt hatte, formierten sich allerdings die dadurch ins Hintertreffen geratenen ‚Brüder‘ der «JOSEPH DE MAISTRE» zum Gegenangriff; Leonid Breschnew, der Chruschtschow 1964 stürzte, war einer von ihnen.

Nun darf man sich jedoch das Wirken einer oder mehrerer bestimmter Ur-Logen nie getrennt von demjenigen aller übrigen vorstellen. Ebenso wenig darf man vernachlässigen, daß für sämtliche ‚neoaristokratischen‘ Ur-Logen unverrückbar die ‚Alchemie des Geldes‘ im Mittelpunkt aller ihrer nationalen wie internationalen politischen Operationen steht¹⁸⁹. Der ‚Kalte Krieg‘, belehrt uns Magaldi, hatte beiden ‚Kriegs‘parteien so schöne Profite gebracht (man denke nur an das höchst einträgliche «Wettrüsten»), daß anscheinend keine der ‚oligarchischen‘ Ur-Logen sonderliches Interesse daran zeigte, diesen ‚Krieg‘ völlig einschlafen zu lassen oder gar formlich ‚Frieden‘ zu schließen. Am wenigsten die «JOSEPH DE MAISTRE» und ihr neuer Exponent Breschnew:

«Der Handstreich [gegen Chruschtschow], wenn man ihn überhaupt so nennen kann, wurde von dem Freimaurer Leonid Breschnew (1906-1982, von 1964 bis zu seinem Tode gemeinsam mit seinen Mitarbeitern unangefochtener Herr 190 in Der Lenkung der UdSSR) koordiniert, einem Mitglied just der über-nationalen Ur-Loge „JOSEPH DE MAISTRE“ (derselben, in der auch Eugenio Cefis¹⁹¹ Mitglied war), die keine allzu preiswerte Entspannung zwischen dem westlichen Block und dem sowjetischen Block wünschte, sondern es bei weitem vorzog, zusammen mit anderen neoaristokratischen Ur-Logen großflächige Spannungszonen zu erzeugen, um daraus politische und wirtschaftliche Profite für sehr lange Zeit zu schlagen.» (S. 168)

Nichtsdestoweniger mußte Breschnew an seiner Seite einen Höchstgradmaurer aus der «GOLDEN EURASIA» dulden, Alexej Nikolajewitsch Kossygin (1904-1980), der von 1964 bis zu seinem Tode als Staatsoberhaupt der UdSSR amtierte. Da dieser aber, wie seine ganze Ur-Loge, «dazu geneigt war, die drückenden Militär- und Industrieausgaben zugunsten eines Wachstums der an den Binnenkonsum gebundenen Produktion schrittweise zu vermindern, was vom engen Kreis um Breschnew nicht gebilligt wurde», drängten seine ‚oligar-

¹⁸⁹ Selbst von ihrer als Endziel angestrebten «Einen Welt» erhoffen sie sich buchstäblich «goldene Berge», nicht anders als es den jüdischen Pseudomessianisten - ob nun zugleich Freimaurer oder nicht - ihr Talmud verheißt...

Im Originaltext (zwecks - etwas ironischer - Hervorhebung) lateinisch: «dominus».

¹⁹¹ Cefis war ab 1962 offiziös, ab 1967 auch offiziell Chef der staatlichen italienischen Ölgesellschaft ENI und gehörte auch noch den beiden weiteren stramm ‚oligarchischen‘ Ur-Logen «COMPASS STAR-ROSE» und «GEBURAH» an. Dagegen hatte sein 1962 mittels ‚Flugzeugabsturz‘ ermordeter Vorgänger Enrico Mattei in den beiden ‚gemäßigten‘ bzw. *fortschrittlichen*‘ Ur-Logen «GOLDEN EURASIA» und «IBN ARAB-L» gegessen (S. 165f).

chischen' ‚Brüder‘ ihn *«immer mehr an den Rand»* (S. 168). Unter diesen kommunistisch-reaktionären Ur-Logen-Maurern aus der *«JOSEPH DE MAISTRE»*, die neben Breschnew an den Hebeln der Sowjetmacht saßen, hebt Magaldi einige hervor:

* Michail Andrejewitsch Suslow (1902-1982) war *«<faktisch die Nummer Zwei der UdSSR von 1964 bis 1982 (als zweiter Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion)>»*, außerdem zu seiner Zeit sowjetischer Chef-Ideologe. Er befand sich auch, sagt Magaldi weiter, *«stets in der ersten Reihe, wenn es darum ging, konkrete militaristische Haltungen und Aktionen seitens der russischen Supermacht zu produzieren und so denselben komplementären Interessen jener oligarchischen westlichen Ur-Logen zu dienen, die, wie wir noch sehen werden, einen Großteil des sogenannten finanziell-militärisch-industriellen Komplexes¹⁹² damals kontrollierten und jetzt noch immer dirigieren.»* (S. 168f) Einfacher ausgedrückt: Suslow gehörte auf sowjetischer Seite zu den maßgeblichen Antreibern des einzig auf die Erzielung von Riesengewinnen für die logen- und ur-logen-ansässigen Magnaten der Rüstungsindustrie ausgerichteten *«Wettrüstens»*, dem daher auf *restlicher‘* Seite als dortige Antreiber gewisse Mitglieder etlicher anderer Ur-Logen, vor allem der *«COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM»*, der *«GEBURAH»*, der *«DER RING»* und später auch der *«AMUN»*, entsprachen.

* Alexander Nikolajewitsch Scheipin (1918-1994) war KGB-Chef von 1958 bis 1961 (also noch unter dem ideologisch relativ entgegengesetzten Chruschtschow!), dann (immer noch unter Chruschtschow und erst ab 1964 unter Breschnew) Mitglied des Zentralbüros der KPdSU *«und Inhaber weiterer wichtiger Regierungsämters im Laufe der Jahre»* (S. 169).

* Wladimir Jefimowitsch Semikastny, dessen Lebensdaten Magaldi ausnahmsweise *nicht* mitteilt, löste seinen Schutzherrn und Logenbruder in der *«JOSEPH DE MAISTRE»* Scheipin als KGB-Chef 1961 ab und stand dem berüchtigten Geheimdienst bis 1967 vor (ebd.).

* Juri Wladimirowitsch Andropow (1914-1984) übernahm von 1967 bis 1982 die Führung des KGB, trat dann für die zwei letzten Jahre seines Lebens die Nachfolge Breschnews als Generalsekretär der KPdSU an (ebd.).

* Konstantin Ustinowitsch Tschernenko (1911-1985) war ein *«ganz herausragendes Mitglied des Zentralkomitees der KPdSU und in der Folge auch Generalsekretär der sowjetischen kommunistischen Partei und Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Sowjetunion von 1984 bis 1985»*, d.h. bis zu seinem Tode (ebd.).

Während also die strikt *‚oligarchische‘* *«JOSEPH DE MAISTRE»* satte zwei Jahrzehnte lang am Steuerruder der UdSSR stand, wurden desungeachtet außer dem schon genannten Kossygin auch noch einige weitere *‚Brüder‘* aus der *gemäßigter‘* orientierten *«GOLDEN EURASIA»* an der Macht beteiligt. Weisen wir nur darauf hin, daß dies exakt dem bereits weiter oben aufgezeigten Herr-

¹⁹² Im Original englisch: *<<financial-military-industrial complex>>*.

schaftsmuster der Ur-Logen in Rot-China entspricht: *„oligarchische“* Höchstgradmaurer (*«THREE EYES»* und *«TAO LODGE»*) zwar insgesamt in der Vorhand, aber *„demokratisch-fortschrittliche“* Brüder (*«THOMAS PAINE»*) doch immer mit dabei, zeitweise sogar ihrerseits an der Spitze!

Magaldi präsentiert als die wichtigsten Angehörigen der *«GOLDEN EURASIA»* aus der Breschnew-Ära neben Staatspräsident Kossygin noch die zwei folgenden:

* Anastas Iwanowitsch Mikojan (1895-1978) war *«ein Freimaurer ... von verfeinerter kosmopolitischer Kultur, der sich vieler brüderlicher und freundlicher Beziehungen zu diversen Protagonisten der US-Politik rühmte»*. Bezeichnenderweise war er *«ein höchst einflußreicher Mitarbeiter Chruschtschows gewesen, der jedoch den Staatsstreich Breschnews faktisch unterstützte und seine Macht als Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Sowjetunion noch für einige Jahre behielt»* (S. 169).

* Indessen waren es nicht einmal zwei Jahre, denn ihm folgte schon 1965 sein ‚Bruder‘ Nikolaj Viktorowitsch Podgorny (1903-1983), der das Amt des Präsidiumsvorsitzenden erst 1977 an Breschnew abtreten sollte. Interessanterweise nennt Magaldi diesen *«sich liberal gebenden Freimaurer»* einen *«Stachel im Fleisch des konservativen Breschnew-Regimes, mit dem der russische Führer aber in gewisser Weise leben mußte»* (ebd.).

* Daß er dies *«mußte»*, lag offenbar vor allem an Andrej Pawlowitsch Kirilenko (1906-1990), dessen Positionierung Magaldi als *«zweideutiger»* einstuft. Tatsächlich gehörte der Mann *beiden* rivalisierenden Ur-Logen, also sowohl der *«JOSEPH DE MAISTRE»* als auch der *«GOLDEN EURASIA»*, zugleich an. Er sorgte also - ähnlich wie Mikojan in Richtung Westen - dafür, daß die fundamentale Einheit der Weltmaureri trotz noch so großer Differenzen auch im Osten erhalten blieb! Kirilenko *«war auf der einen Seite engster Mitarbeiter Breschnews und hohe Autorität genießendes Mitglied des Zentralkomitees und des Generalsekretariats der Partei, stand auf der anderen Seite stets in engster Verbindung auch mit dem Mitbruder Podgorny, mit dem er einige antikonservative und reformerische Öffnungsbestrebungen (aperture) teilte»* (S. 169f).

Zum von der Sowjetunion mit eiserner Faust unterjochten und beherrschten ‚Ostblock‘ gehörten aber bekanntlich noch eine ganze Reihe weiterer osteuropäischer Staaten. Zu den meisten davon machen Magaldi & Co. keinerlei Angaben. Ausnahmen bilden nur das 1949 zur DDR gewordene Mitteldeutschland und die Tschechoslowakei, daneben noch das zwar kommunistische, aber *«blockfreie»* Jugoslawien.

Über dieses letztere Land erfahren wir im Prinzip lediglich, daß es von 1945 bis zu dessen Tod 1980 von dem *«zweideutigen Freimaurer»* Josip Broz alias ‚Tito‘ (* 1892) regiert wurde, der genau wie Chruschtschow (und übrigens auch der seinerzeitige US-Botschafter im Kreml Llewellyn E. Thompson jr. [S. 164]) in der *gemüßigten‘* Ur-Loge *«GOLDEN EURASIA»* saß, und von daher als einziger Führer eines kommunistischen Landes die *«Volks- und Studenten-*

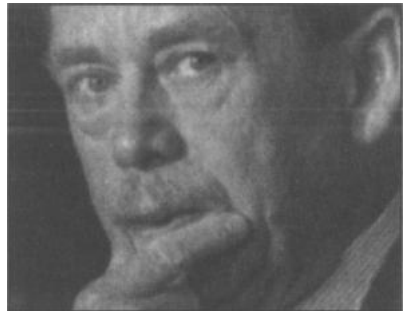
aufstände» von 1968 «duldeten», ja sich «sogar öffentlich großzügig, verständnisvoll und dialogbereit gegenüber den Forderungen der Demonstranten zeigte» (S. 239). Was Magaldi verschweigt, ist die wohlbekannte Tatsache, daß die teilweise blutige Christen- und Kirchenverfolgung, wie unter dem *gemäßigten* Ur-Logen-Maurer Chruschtschow, so auch unter Tito allezeit ungebrochen weiterging. Diesbezüglich kannten Tito und seine zweifellos auch ihrerseits freimaurerische Clique keinerlei «Großzügigkeit» oder «Verständnis» ...!

Ob es in der DDR Höchstgradmaurer gab, ist ungewiß. Sie wurde aber jedenfalls von Anfang an von mindestens *gewöhnlichen* Freimaurern regiert, die als verlängerter Arm der Ur-Logen-Maurer in Moskau dienten, denn Magaldi teilt immerhin soviel mit:

«Eine offiziell verheimlichte, aber offiziös gültige freimaurerische Vergangenheit hatten im übrigen auch der sozialdemokratische Otto Grotewohl (1894-1964), Premierminister der DDR ab ihrer Gründung 1949 bis 1964, sodann die Kommunisten Wilhelm Pieck (1876-1960, erster Präsident der DDR von 1949 bis 1960) und Walter Ulbricht (1893-1973, erster Vorsitzender des Staatsrats von 1960 bis 1973 und Generalsekretär der SED/Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands).» (S. 85f)

Am ausführlichsten gehen unsere fünf Gewährsmänner auf die Verhältnisse in der Tschechoslowakei ein. Wie nach allem bisher schon Enthüllten gar nicht anders zu erwarten, spiegelten der Aufstand von 1968 und seine Niederschlagung auch hier getreulich den Gegensatz zwischen *gemäßigten* bis *fortschrittlichen* auf der einen und kommunistisch-, *oligarchischen* Höchstgradmauern auf der anderen Seite wider.

Sämtliche tschechoslowakischen Reformpolitiker um und hinter Alexander Dubcek (1921-1992) waren genau wie er selbst Mitglieder der «GOLDEN EURASIA», und die wiederum verfügte als «neutraler und ökumenischer Treffpunkt von Freimaurern verschiedener ideologischer Tendenzen»¹⁹³ über solide freimaurerische Verbindungen «auch zu den fortschrittlichen Ur-Logen, die besonders auf die Gebiete Osteuropas ein Auge hatten, wie die „THOMAS PAINE“, die „MONTESQUIEU“ und die „GHEDULAH“» (S. 243)! Als eher *fortschrittliche*



Der tschechische „Reformer von 1968 und Gründer der „Menschenrechtsbewegung“ iiCharta 77» Václav Havel, sofort nach der „Wende“ 1990 zum Staatspräsidenten der Tschechoslowakei avanciert, 1991 Träger des nur für LogenBrüderschwestern erhältlichen Aachener Karlspreises, Träger auch des niederländischen Erasmus-Preises, Mitglied der 1996 in Prag gegründeten «New Atlantic Initiative» InNeuen Atlantischen Initiativen], gefeierter Schriftsteller und „Denker“, in der Presse stets - wie auch hier - mit geheimen Logensignalen zu sehen, war Mitglied der Ur-Loge ILBOLOIN EURASIA». Laut einem Artikel in einer tschechischen Untergrundzeitschrift aus der Wendezeit, dessen Übersetzung mir vorliegt, waren schon Havels Vater und Onkel Mitglieder der „gewöhnlichen“ Loge «Bohemia» gewesen. «Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm»...

¹⁹³ Aus welcher gemischten personellen Zusammensetzung interessanterweise auch ihre insgesamt «gemäßigte» Haltung in den sowjetkommunistischen Ländern resultierte!

Logenbrüder des selbst ebenfalls *fortschrittlichen*'' Dubcek in der «*GOLDEN EURASIA*», der Dubcek 1962 beigetreten war, um daraufhin prompt schon im Folgejahr 1963 zum Sekretär der slowakischen KP aufzusteigen, werden namentlich die folgenden genannt: Ota Sik (1919-2004), Ludvik Svoboda (1895-1979), Oldrich Cernik (1921-1994), Josef Smrkovsky (1911-1974), Jin Häjek (1913-1993), Milan Kundera (* 1929), Pavel Kohout (* 1928), Jan Patocka (1907-1977) und der wohl bekannteste von ihnen allen, Vaclav Havel (1936-2011). (S. 242f)

Nun hatte aber auch die beinhart *„oligarchisch-reaktionäre“* «*JOSEPH DE MAISTRE*» eine Reihe von *„Brüdern“* in der KP der CSSR untergebracht. Magaldi bezeichnet sie abschätzig als <<*„fünfte Kolonne“*, diese *„Männer wie Alois Indra, Drahomir Kolder, Vasil' Bil'ak und weitere. In Abstimmung mit ihnen machten die von Breschnew koordinierten sowjetischen Mitbrüder der überschäumenden, aber nur vorübergehenden Reform-Ära des Prager Frühlings mit militärischer Gewalt“*¹⁹⁴ ein Ende.»

Und obwohl er noch bis 1968 *„halbwegs unwissend (semignaro)“* bezüglich der Freimaurerei war(!), bauten die *reaktionären* Höchstgradbrüder einen gewissen Gustav Husäk (1913-1991) zielstrebig zum neuen starken Mann der Tschechoslowakei auf: kaum hatte man ihn nacheinander in die Ämter des Generalsekretärs der KP und dann des Staatspräsidenten der CSSR eingeführt, *„wurde Husäk im April 1969 auch noch in die Ur-Loge „JOSEPH DE MAISTRE“ eingeweiht, um solchermaßen seine Bande mit den verschiedenen sowjetischen konservativen Mitbrüdern, Suslow, Scheiepin, Andropow, Tschernenko zu stärken.“* Als Generalsekretär der KPdSU verlieh Andropow seinem tschechischen Höchstgradbrüder schließlich 1983 sogar den Ehrentitel eines *„Helden der Sowjetunion“* ... (S. 243). Ja, in der ständigen Praxis, sich gegenseitig mit Preisen, Auszeichnungen und Ehrungen zu überhäufen, um ihre vermeintliche Vortrefflichkeit zu demonstrieren und die Volksmassen dadurch für ihre antichristlichen Machenschaften einzunehmen, sind die *„Brüder“* schon immer ganz groß gewesen, nicht bloß diejenigen der Höchstgradlogen!

Ur-Logen als Totengräber des Sowjetkommunismus

In Magaldis erstem Band bleibt Brzezinskis 1967 gegründete spezifisch *„antikommunistische“* Ur-Loge «*Lux AD ORIENTEM*» ein Randphänomen, obwohl er sie als *„ansehnlich“* einstuft (S. 96) und ihr erheblichen Einfluß auf die Ereignisse der letzten Jahrzehnte des 20. wie auch der ersten Jahre des 21. Jahrhunderts bescheinigt (S. 99). Aus der Mitteilung, Brzezinski persönlich habe den früheren italienischen KP-Führer Giorgio Amendola (1907-1980) zu Beginn der 1970er Jahre in diese neue Ur-Loge aufgenommen (S. 96), läßt sich immerhin schließen, daß der genau um diese Zeit herum plötzlich auftauchte «*Eu-*

¹⁹⁴ Im Originaltext lateinisch: *„manu militari“*.

ro-Kommunismus» als erklärter *humanerer'* Gegenentwurf zum Sowjetkommunismus ein hinterhältiges *„Spaltprodukt vor allem dieser Ur-Loge war.*

Ansonsten begegnen wir der *«Lux AD ORIENTEM»* erst wieder dort, wo sie führend an der planmäßigen Zerstörung des Sowjetkommunismus mitwirkte, der sich jedoch *sämtliche* bestehenden Ur-Logen gleich welcher Tendenz, ausgenommen anscheinend (?) nur die *«JOSEPH DE MAISTRE»* oder Teile von ihr, ab 1981 im Rahmen ihres auf 20 Jahre angelegten Paktes *«United Freemasons for Globalization»* (*«Vereinte Freimaurer für die eine Globalisierung»*) verschrieben hatten.

Es ist bemerkenswert, daß der Sowjetkommunismus schon um 1955 herum seinen ehemals so eminent talmudisch-messianistischen Charakter fast völlig eingebüßt hatte¹⁵. Nicht einmal die weit überproportional in den Ur-Logen aller Tendenzen vertretenen Talmudisten dürften daher dem *als solches* längst gescheiterten und dennoch verblüffend zählebigen Projekt noch allzu viele Tränen nachgeweiht haben.

Wieso man ihn absolut nicht mehr haben wollte, trotz der wunderschönen Milliarden Gewinne, die sich aus dem *„Kalten Krieg“* fortlaufend erzielen ließen, erhellt zwar nicht direkt aus Magaldi und der Seinen Ausführungen, denen es diesbezüglich an Kohärenz fehlt. Den entscheidenden Hinweis auf das Motiv liefert aber der *Name* des Paktes zwischen den beiden entgegengesetzten Ur-Logen-Fraktionen: *«vereint»* wollte man jetzt endlich die *«Globalisierung»*, d.h. die Errichtung der *«Einen Welt»* angehen, und *die* war nun einmal - Rothschild hin oder her - wegen des Widerstandes gar zu vieler Höchstgradmaurer *beiderlei Tendenz* als sowjetkommunistische nicht zu haben. Vielmehr behinderte der Sowjetkommunismus die notwendige *„Angleichung“* der wirtschaftlichen, politischen und *„kulturellen“* Verhältnisse auf dem ganzen *„Globus“*, wie sie der *„nur“* parafreimaurerische, aber von Höchstgradmaurern geführte *«Lucis Trust»* schon seit 1975 (und bis heute [!] *unverändert*) unter dem wohlklingenden Motto *«Share International - Internationales Teilen»* propagierte¹⁶.

Wieder ist außerordentlich aufschlußreich, mit welchen *heimtückischen und skrupellosen* Mitteln die ab Mitte 1981 endlich wieder vereinten Ur-Logen sowohl der *demokratischen'* als auch der *„neoaristokratischen“* Fraktion ihren immer noch *„häretischen“* Brüdern von der *«JOSEPH DE MAISTRE»* deren Sow-

Während jedoch der durch Stalin sozusagen ins *„Exil“* getriebene Trotzkismus als genuine Fortführung des pseudomessianistischen Traums vom Weltkommunismus, in ungezählten Splittergruppen - auch mit Logenverbindungen - über beinahe den ganzen Globus verteilt, bis heute fortbesteht!

^{1,6} Die vielen Gegner der aktuellen *„Flüchtlingspolitik“* der mehrfachen Ur-Logen-Maurerin Angela Merkel (hinter der jedoch die Quasi-Gesamtheit der ultrageheimen übernationalen Höchstgradmaureri steht!), übersehen völlig, daß Ziel dieser Politik weit weniger die erst über mehrere Generationen hinweg erzielbare *Schaffung einer braunen Mischrasse'* im Sinne von Höchstgradbruder Coudenhove-Kalergi in seinen Büchern *«Praktischer Idealismus»* (1923) und *«Pan-Europa»* (1925) als vielmehr das schon hier und jetzt zu praktizierende *«Internationale Teilen - Share International»* ist: Teilen von Wohnraum, Lebensmitteln, Kleidung, medizinischer Versorgung, Infrastruktur und Steuergeldern im Zig-Milliardenmaßstab! Der *«Maitreya-Christus»* der Ur-Logen-Maurerinnen Blavatsky und Besant wie auch ihrer unbekannten aktuellen Nachfolger im und hinter dem *«Lucis Trust»* läßt bereits zynisch grüßen ...

jetkommunismus endgültig aus den Händen zu winden gedachten. Die ganze Welt hat ab 1981 die schrittweise Umsetzung des entsprechenden, zwischen beiden Fraktionen vertragsmäßig vereinbarten Plans erlebt, ohne indes - bis heute! - zu begreifen, welche Kräfte und welche Absichten *wirklich* dahintersteckten. 1981, das war das Jahr des anhaltenden ‚Danziger Werftarbeiterstreiks‘. Erst im durch Magaldis Enthüllungen geschulten Rückblick geht uns auf, daß die frisch «vereinte» Höchstgradmaurererei damit unter Beweis stellte, wie ernst es ihr mit der *sofortigen* Realisierung der gerade erst beschlossenen «Globalisierung» war! Denn hier ist Punkt 2 ihres 12-Punkte-Vertrags «United Freemasons for Globalization» in Magaldis eigenen Worten (S. 417f):

«2. Verpflichtung, so viel wie nur möglich den Abbau (destrutturazione) und die Liquidierung der UdSSR als solcher zu beschleunigen. Ein Ziel, das erreicht werden sollte, indem man von außen den (1979 begonnenen) Afghanistankrieg und den neuen polnischen Papst Karol Wojtyla als Mittel der Propaganda und konkreter antisowjetischer Wirksamkeit einsetzte. In diesem Sinne sollten im afghanischen Konflikt Gruppen von Kämpfern (Mudschaheddin) und Terroristen unterstützt werden, um dadurch eine überspitzte Islamisierung zu fördern und solchermaßen bei allen islamisch geprägten Nationen und der weltweiten islamischen öffentlichen Meinung die Idee des Heiligen Kriegs gegen den unterstellten kommunistischen Atheismus der russischen Imperialisten und Invasoren zu entflammen.

«Hingegen sollten in Osteuropa Polen und die erst kürzlich (im September 1980) gegründete Gewerkschaft Solidarnosc zum Trojanischen Pferd einer epochalen Unter-Anklage-Stellung (messa sotto accusa) des Warschauer Pakts und seinerfreiheitstötenden und antidemokratischen Begleiterscheinungen [gemacht] werden; auch hier mittels einer Einforderung der (katholischen) Religionsfreiheit als notwendigem Bestandteil einer umfassenden politischen Freiheit von der russisch-kommunistischen Unterdrückung.

«Im Innern des Sowjetimperiums galt es, den schleunigsten Abgang der alten „Titanen“ der Ur-Loge „**JOSEPH DE MAISTRE**“ (...) von der Bühne zu erleichtern, die hartnäckig darauf bestanden, die aktuelle politisch-wirtschaftliche Landschaft der UdSSR und ihren totalisierenden und erstickenden Einfluß zu bewahren. Diese Titanen waren Persönlichkeiten vom Schlag Leonid Iljitsch Breschnews, Michail Suslows, Jurij Andropows, Konstantin Tschernenkos etc. und sollten einer nach dem anderen liquidiert werden, während man eher den aufgehenden Stern Michail Sergejewitsch Gorbatschow (* 1931) begünstigen wollte, ein Mitglied der „**GOLDEN EURASIA**“ und eine äußerst ehrgeizige Persönlichkeit auf der Suche nach bedeutenden Kontakten zu den westlichen Brüdern, die schon bereitstanden, ihm zu helfen.»

Islam und (bereits freimaurerisch korumpierter Konzils-),Katholizismus¹ wurden also gleichermaßen, je auf ihre Weise, als bloßes Mittel zum Zweck benutzt und nur deshalb ‚unterstützt?! Dies freilich so schlau und so überzeugend‘, daß (beinahe) die ganze Welt darauf hereinfiel. Zugleich illustriert die-

ses ganze wirre Bündel *scheinbar* voneinander völlig unabhängiger und zueinander überhaupt nicht passenwollender *Maßnahmen'* aufs allerschönste die Feststellung von E. Cahill aus dem Jahr 1930, die Freimaurer seien nicht zuletzt wegen der *«scheinbaren Inkonsistenz der Politiken, welche sie sich zu verschiedenen Zeiten oder an verschiedenen Orten zu eigen machen oder unterstützen»¹⁹⁷*, so schwer zu fassen!

Als ganz natürliche Vervollständigung von Punkt 2 sah Punkt 4 des Plans der für zwei Jahrzehnte vereinten Ur-Logen-Maurer im übrigen auch die deutsche ‚Wiedervereinigung‘ vor (S. 418):

«4. Im Zusammenhang mit dem Abbau und der Liquidierung sowohl der UdSSR als auch des Warschauer Pakts die deutsche Wiedervereinigung und die Wiederzusammenfügung der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik zu einem einzigen Staatsgebilde verwirklichen, wie gefordert von den übernationalen Ur-Logen „PAN-EUROPA“ (vorherrschend neoaristokratisch, aber mit gemäßigten und fortschrittlichen Minderheiten), „ATLANTIS-ALETHEIA“ (gemäßigt, mit der Anwesenheit auch von Neoaristokraten und fortschrittlichen Demokraten), „PARSIFAL“ (oligarchisch), „VAL-HALLA“ (oligarchisch), „DERRING“ (oligarchisch).»

Zu ihrer Kurzdarstellung des gemeinsamen 12-Punkte-Plans der zwecks Globalisierung vereinten Ur-Logen-Fraktionen liefern Magaldi & Co. aber auch noch eine etwas genauere Übersicht über die zwischen 1981 und 2000 *tatsächlich unternommenen* Schritte. Und da wird es erst richtig interessant!



Die drei *vordergründigen* Hauptakteure des Berliner *»Mauerfalls«* posierten jüngst, am 25. Jahrestag des Geschehens, vor einem Reststück des *„Corpus delicti“*. Michail Gorbatschow von der Ur-Loge *«GOLDENEURASIA»* (links) und George H.W. Bush von der Ur-Loge *UTHREE EYES»* (rechts) handelten jedoch seinerzeit im Rahmen des Pakts *«United Freemasons for Globalization»*, d.h. im Namen und Auftrag der gesamten Höchstgradmaurerei Helmut Kohl, der hier diskret, aber dennoch deutlich den *„Fingerzeig“* als offenbar unerlässliche freimaurerische Signalgeste absolviert, dürfte auch seinerseits mindestens Hochgradbruder sein - wie (immer laut Magaldi IS. 86 u. 131ff!) schon Jahrzehnte vor ihm sein Parteifreund und Amtsvorgänger Konrad Adenauer.

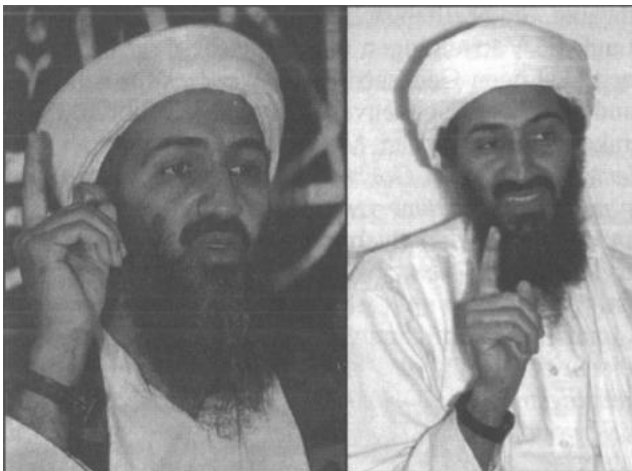
¹⁹⁷ Cahill a.a.O., S. XIII.

«Der Krieg in Afghanistan (1979-1989) wurde skrupellos ausgebeutet, um die Sowjetunion an mehreren Fronten zu schwächen.

«Es war in diesem Zusammenhang, daß mehrere Mudschaheddin-Anführer und herausragende Dschihadisten verschiedener Provenienz in einige Ur-Logen aufgenommen wurden.» (S. 462)

Nähere Einzelheiten zu dieser wahrlich verblüffenden Enthüllung verspricht Magaldi in einem der Folgebände auszubreiten.

«Nebenher ist anmerken, daß der junge Osama bin Laden (1957-?) bei solcher Gelegenheit die freimaurerische Einweihung in die „THREE EYES“ erhielt, direkt von der Hand und dem „Schwertstreich“ des Bruders Zbigniew Brzezinski.» (ebd.) Auch hier werden wir für Genaueres auf später vertröstet.



Die Signalphotos in der Presse haben also nicht getrogen! Osama bin Laden hatte zwar mit den Terroranschlägen vom 11. September 2001 nichts zu tun, denn die waren das Werk der «häretischen» und «unkontrollierbaren» Ur-Loge «HATHOR PENTALPHA». Doch zwecks Destabilisierung und Liquidierung der Sowjetunion wurde der saudiarabische .Dschihadist' schon zu Beginn der 1980er Jahre von Zbigniew Brzezinski persönlich «per Schwertstreich», d.h. im Kurzverfahren, in die ,oigarchische' Ur Loge «THREEEYES» aufgenommen.

Im Kreml, sagt Magaldi, erledigte sich das Personalproblem von selbst auf biologischem Wege: 1982 bis 1985 starben Breschnew, Suslow, Andropow und Tschernenko einer nach dem andern; als letzter Sowjetherrscher aus der «JOSEPH DE MAISTRE» wurde Andrej Andrejewitsch Gromyko (1909-1989) 1988 «aufs Altenteil geschickt».

Unterdessen hatte man Michail Gorbatschow als denjenigen aufgebaut, der die Sowjetunion am Ende offiziell ,abwickeln' sollte.

Ursprünglich noch - wohl aus Ahnungslosigkeit! - von Andropow gefördert, nahm ihn nunmehr «unter anderen» der weiter oben bereits vorgestellte mehrfache Höchstgradmaurer Armand Hammer, Mitglied zuletzt auch der antisowjetischen «Lux AD ORIENTEM», unter seine Fittiche; gleichzeitig besorgte man den Aufstieg «weiterer liberal gesinnter und fortschrittlicher Reformer der „GOLDEN EURASIA“ wie des Freimaurers Edward Schewardnadse (1928-2014)»

Der Ur-Logen-Maurer aus der «Col. DENEURASIA» Edward Schewardnadse, in der Presse stets mit Signal zu sehen, war jahrelang Gorbatschows Außenminister, dann ab März 1992 Regierungschef des nach Auflösung der UdSSR unabhängig gewordenen Georgien, nachdem er den demokratisch gewählten aber möglicherweise nichtfreimaurerischen Präsidenten Gamsachurdia gewaltsam-blutig gestürzt hatte...



(S. 463), von dessen ‚*Demokratiebewußtsein*‘ und *Fortschrittlichkeit*¹ allerdings die objektive Geschichtsschreibung, ganz anders als Magaldi, ein reichlich zwielichtiges Bild zeichnet¹⁹⁸...

Indessen brachen die ideologischen Gegensätze zwischen den vertraglich vereinten Ur-Logen-Fraktionen sofort wieder auf, kaum daß Gorbatschow den Sowjetkommunismus glücklich beerdigt hatte! Der unter dem Pseudonym »*Frater Kronos*« selbsterklärte ‚*Geld-Alchemist*‘ Brzezinski und die vielen anderen extrem geldmächtigen ‚*Oligarchen*‘ an seiner Seite hatten keinerlei Interesse an jener Verbesserung der Lebensverhältnisse der breiten Bevölkerung der vormals kommunistischen Sowjetunion, die ihren insoweit idealistischer gesinnten und offenbar *weniger* geldgierigen¹⁹⁹ *fortschrittlich-demokratischen*‘ Höchstgradbrüdern vorschwebte. Sie beeilten sich daher, das bisherige Sowjetimperium ohne Rücksicht auf die Vorstellungen und Wünsche ihrer ungeliebten humanistisch beflissenen Ur-Logen-Genossen in ein Paradies für den Brutal-Kapitalismus zu verwandeln, dessen Spitzenvertreter sich ja in ihren ‚*anti-demokratischen*‘ Ur-Logen konzentriert fanden. Magaldi erläutert:

»*Doch überraschenderweise ließ sich Gorbatschow dazu verleiten, eine Reihe aufsehenerregender politischer Irrtümer zu begehen, die eine taktische Zusammenhanglosigkeit anzeigten, welche unvereinbar mit der weisen Strategie war, mit der er Perestrojka („politischen, zivilen und wirtschaftlichen Wiederaufbau“) und Glasnost („staatliche und massenmediale Transparenz“) vorangetrieben hatte, um somit einen mutigen und ehrgeizigen Übergangsprozeß von einer kommunistischen Gesellschaft zu einer demokratischen und marktwirtschaftlichen Regierungsform vor einem Hintergrund des Schutzes der Belange des Volkes (di tutele popolari) und sozialer Gerechtigkeit in Gang zu setzen.*« (S. 463)

Diese »*Fehler*« Gorbatschows in den Jahren 1990-1991, die jedoch gar keine solchen waren, »*ebneten den Weg in eine Epoche des wilden und ruinösen Neoliberalismus*« sowie allgemeiner Korruption, die dafür sorgte, daß sich binnen kurzem die berüchtigten »*russischen Oligarchen*« - »*im Verein mit auswärtigen Unternehmern und Spekulanten*«, fugt Magaldi hinzu - im Besitz sämtlicher vormals staatlichen Industrie- und Handelsunternehmen sahen.

»*In Wirklichkeit war Gorbatschow Gegenstand schlauer und skrupelloser Manipulationen seitens Agenten der Ur-Logen „PAN-EUROPA“ und „LUX AD ORIENTEM“, die es verstanden, das Handeln der Regierung in Richtung fort-*

¹⁹⁸ Zutreffend ist immerhin Magaldis Angabe, daß Schewardnadse außerdem, wie die meisten Ur-Logen-Mitglieder, ‚*gewöhnlicher*‘ Freimaurer war. *Constantine Camarade* bezeichnete ihn schon in der Ausgabe Nr. 4 (April) 1992 der bald darauf eingegangenen Monatszeitschrift »CODE« auf S. 41 als Angehörigen des Großorients der georgischen Hauptstadt Tbilissi.

¹⁹⁹ Dies ist übrigens vielleicht das *einzig* echte Positivum, das sich beim ‚*demokratisch-fortschrittlichen*‘ Flügel der Weltmaureri bzw. der Ur-Logen ausmachen läßt, wobei jedoch die Betonung auf »*weniger*« liegt, denn vom christlichen Geist wahrer Armut um des Himmelreiches willen sind auch *diese* Leute genau *infolge* ihres ausdrücklichen Antichristentums meilenweit entfernt, wie die endlosen Finanzskandale der zumeist von *ihrer* Fraktion kontrollierten und beherrschten sozialistischen Parteien bzw. Politiker in aller Welt immer neu beweisen.

schreitenden politischen Selbstmords zu lenken.» So wurde aus Gorbatschows ursprünglichem <<freimaurerisch-fortschrittlichen» Programm, «in der UdSSR einen sich freiheitlich gebenden, pluralistischen Sozialismus mit menschlichem Antlitz zu etablieren, der sich für die Marktwirtschaft öffnete, ohne jedoch in Theorie und Praxis auf soziale Gerechtigkeit zu verzichten», unversehens die gezielte Wegbereitung für jenen «zynischen und beutegierigen Ultra-Liberalisten» namens Boris Jelzin (1931-2007), einen «getreuen Vollstrecker der Anweisungen der 1967 von Brzezinski gegründeten „Lux AD ORIENTEM“»(ebd.).

Aber natürlich nicht nur dieser einen, sondern auch aller übrigen ‚oligarchischen‘ Ur-Logen, denen die vertraglich mit ihnen verbündeten *fortschrittlichen* Höchstgradlogen aus von Magaldi und den Seinen nicht aufgehellten Gründen seltsam hilflos gegenüberstanden. Im einzelnen geschah folgendes:

«Am 2. Januar 1992 verfügte also der Präsident Rußlands Boris Jelzin für sein Land die Freigabe der Inlandspreise, des Außenhandels und der Währung.

«Ab diesem Moment vertraute der Freimaurer der „Lux AD ORIENTEM“ Jelzin (in den ersten Phasen beraten von dem Bruder Jeffrey David Sachs, Jahrgang 1954, neoliberalistischer Harvard-Ökonom, Mitglied der „WHITE EAGLE“ und der „THREE EYES“) vor allem dem Freimaurer Jegor Timurowitsch Gajdar (1956-2009, auch er in dieselbe Ur-Loge des Bruders Präsidenten eingeweiht, ultra-liberalistischer Ökonom, Premierminister Rußlands 1992



Die beiden boshaften «Schocktherapeuten» Rußlands, Staatspräsident Boris Jelzin (links) und sein Premierminister/Vizepremier Jegor Gajdar (rechts) waren Mitglieder von Zbigniew Brzezinskis ‚oligarchischer‘ Ur-Loge «LuxAD ORIENTEM»; von daher auch die Signale in der Presse.

und Vize-Premierminister 1993-1994) die Aufgabe an, die sogenannte Schocktherapie²⁰⁰ auf dem sozialen und wirtschaftlichen Gebiet der wichtigsten aller früheren Sowjetrepubliken zu verwirklichen.»(S. 464)

Was auch geschah und die breite Masse des russischen Volkes erbarmungslos in bittere Armut stieß!

Es darf übrigens durchaus daran erinnert werden, daß sowohl Sachs als auch Gajdar als auch die allermeisten *russischen* Oligarchen, die dank dieser boshaften Schocktherapie in kürzester Zeit zu Multimillionären und -milliardären wurden, einen talmudistischen Hintergrund hatten²⁰¹.

Erst ab 2004, so Magaldi weiter, habe der «GOLDEN EURASIA»-Höchstgradmaurer Wladimir Putin (auch er übrigens *nachweislich* talmudistischer

²⁰⁰ Im Originaltext englisch: «*shock [l]h[er]apy*».

²⁰¹ Vgl. zu den Oligarchen im einzelnen mit genauen Nachweisen: *Catholicus*, Talmudismus - Erzfeind der Menschheit, Bd. 3/Teil 2, Durach 2013.

Herkunft) das Oligarchentum Zug um Zug unter Kontrolle und Rußland wirtschaftlich wieder vorangebracht, dies freilich «*im Rahmen einer rudimentären und erbarmungslosen Marktwirtschaft*» mit nur «*spärlicher*» Rücksichtnahme auf «*eine gleiche Verteilung des Wohlstands und der Chancen*» (ebd.).

Das mysteriöse Doppelattentat auf Reagan und Wojtyla

In einer älteren Veröffentlichung haben wir, gestützt auf eine Reihe entsprechender Indizien, die Ernsthaftigkeit des Revolver-Attentats auf den Pseudopapst «*Johannes Paul II.*» vom 13. Mai 1981 massiv bezweifelt und die Sache für eine bloße Schauveranstaltung erklärt.

Doch gemäß Magaldi & Co. war der damalige Anschlag durchaus real, wenngleich von vornherein eher auf eine bloße Verwundung als auf die Tötung Karol Wojtylas berechnet. Genau wie der ihm nur knappe eineinhalb Monate vorausgegangene Pistolen-Anschlag auf den neuen US-Präsidenten Ronald Reagan. Man wird sich entsinnen, daß für beide Attacken nie ein glaubhafter Grund ‚*gefunden*‘ wurde. Bei Reagan sollte es sich um den üblichen *herrückten vom Dienst*¹, wie Magaldi schon weiter oben spöttisch sagte, gehandelt haben. Hingegen gelang es nicht, Wojtylas türkischen Angreifer ebenfalls schlicht für ‚*verrückt*‘ zu erklären, obwohl der im Laufe seiner langen Jahre hinter Gittern endlos viele verschiedene, einander heillos widersprechende Versionen seiner angeblichen Motive und/oder Auftraggeber aufzischte.

Erst das Enthüllungswerk der fünf Höchstgradmaurer sagt uns die Wahrheit über die Hintermänner und ihre Motive. Und die ist wieder einmal absolut verblüffend!

Erinnern wir uns an die *heimliche* Gründung der neuen ‚*oligarchischen*‘ Ur-Loge «*WHITE EAGLE*» Ende 1979/Anfang 1980 mit dem vorerst einzigen Zweck, die ebenfalls ‚*oligarchische*‘, aber längst viel zu dominierend gewordene Ur-Loge «*THREE EYES*» *aus dem Hinterhalt* heraus zu demütigen und auf Normalmaß zurückzustutzen. Als dieser Zweck erreicht war, das haben wir schon weiter oben gesehen, offenbarte sich die «*WHITE EAGLE*» und wurde Frieden geschlossen. Nur war der nicht von langer Dauer. Denn acht klammheimliche Mitglieder der neuen «*WHITE EAGLE*» stammten paradoxerweise aus der «*THREE EYES*» selber. Erst nach dem Friedensschluß hatten sie gewagt, sich in ihrer angestammten Ur-Loge «*THREE EYES*» als gleichzeitige Mitglieder der «*WHITEEAGLE*» zu erkennen zu geben.

Was daraufhin passierte, lassen wir Magaldi am besten wörtlich erzählen. Weil seine Darstellung so unglaublich klingt, beruft er sich dafür ausdrücklich nicht bloß auf die Archive der Ur-Logen, die er konsultieren konnte, sondern auch auf notariell beglaubigte und bei diversen Notaren in Paris, London und New York hinterlegte eidesstattliche Erklärungen mehrerer noch lebender hochrangiger «*Protagonisten*» der damaligen Geschehnisse (S. 376). Offensichtlich liegt ihm und seinen Mitstreitern viel daran, ihren Lesern mittels dieser Ausplauderung tiefster Ur-Logen-Geheimnisse die Gemeingefährlichkeit

zumindest von Teilen der ‚oligarchischen‘ Fraktion ihrer eigenen *Brüder* handgreiflich vor Augen zu führen.

«Tatsache ist, daß gemäß unseren Quellen die Wut einiger (nicht aller und nicht einmal der Mehrheit, um bei der Wahrheit zu bleiben) Freimaurer der „THREE EYES“ sich dahingehend konkretisierte, daß sie die Hand von John Warnock Hinckley jr. (Jahrgang 1955) bewaffneten, dem Attentäter, der am 30. März 1981 auf Ronald Reagan und weitere Personen schoß, die sich mit ihm vor dem Washingtoner Hilton-Hotel befanden.

«Reagan wurde schwer verwundet, überlebte jedoch schließlich genauso wie die übrigen von Kugeln getroffenen Personen.» (S. 376)

Und warum ließen die ‚Wüteriche‘ aus der «THREE EYES» ausgerechnet auf Ronald Reagan schießen? Weil er der Präsident war, den die «WHITE EAGLE» in ihrem heimlichen Kampf gegen die «THREE EYES» als *ihren*¹ Kandidaten durchgesetzt hatte, nur um ihre Macht zu demonstrieren! Daß er dies war, findet übrigens seine Bestätigung in einer öffentlichen Äußerung von Reagans Frau Nancy. Der jüdische Multimillionär Walter Annenberg, sagte sie, sei «50 Jahre lang» ihres Mannes «*bester Freund*» gewesen²⁰². Nun haben wir Annenberg aber schon weiter oben (S. 140) nicht bloß als «*zusammen mit seiner Frau großzügige[n] Finanzier und Unterstützer von Reagans Wahlkampf 1980*», sondern zugleich als Gründungsmitglied der «WHITE EAGLE» kennengelernt. Indem die rachegierigen Mitglieder der «THREE EYES» Reagan trafen, trafen sie also die «WHITE EAGLE» (sowie die mit ihr verbündet gewesenen Ur-Logen «GEBURAH» und «EDMUND BURKE»).

Auf Seiten dieser drei solchermaßen brutal angegriffenen Ur-Logen habe es denn auch «*keine Zweifel*» gegeben, fährt Magaldi fort, «*daß das Attentat einen präzisen freimaurerischen Hintergrund hatte, der sich exakt bis auf einige rabiate*²⁰³ *Mitbrüder von der „THREEEYES“ zurückverfolgen ließ*» (S. 377).

«Auch in diesem Fall beabsichtigte der größere Teil der Maurer dieser Reagan-freundlichen Ur-Logen nicht, die aufsehenerregende Tat zu unterstützen, die einige wenige planten und in wissenschaftlicher Art und Weise von jetzt auf gleich ausführen ließen, mit der Hilfe der russischen und ostdeutschen Geheimdienste», die ihrerseits unter der direkten Aufsicht der in der Ur-Loge «JOSEPH DE MAISTRE» ansässigen Lenker der Sowjetunion standen, «*welche die Brüder von der „THREEEYES“ schon 1978-1979 verraten hatten, indem sie den von der Ur-Loge „AMUN“ angestachelten iranischen revolutionären Aufstand unterstützten*» (S. 377f).

Letzteres Detail ist besonders bezeichnend für die gegebenenfalls erstaunlich rasch wechselnden Koalitionen zwischen diesen oder jenen Ur-Logen bzw. Höchstgradmauern. Im April 1981 hatten «WHITE EAGLE», «GEBURAH» und «EDMUND BURKE» sich also noch mit der eigentlich ‚*häretischen*‘ kommunisti-

²⁰² Lt. Jeff Gates in: «American Free Press», 3. & 10. 8. 2015, S. 16.

²⁰³ Im Text «*confratelli-coltelli*», also wörtlich «*Messer-Mitbrüder*» im Sinne von - bildlich - wutentbrannten Messerstechern.

sehen «JOSEPH DE MAISTRE» zusammengetan, ab Juli 1981 jedoch arbeiteten sie im Rahmen des Vertrags «United Freemasons for Globalization» gemeinsam mit den vielen übrigen Höchstgradlogen im Eiltempo allem entgegen, wofür die große Mehrheit derselben «JOSEPH DE MAISTRE» doch stand ...!

Sei dem wie es sei, «eine entschlossene und aggressive Minderheit von Mitgliedern der „WHITE EAGLE“, der „EDMUND BURKE“ und der „GEBURAH“ beschloß, das (fehlgeschlagene) Attentat auf ihren eigenen Schützling Ronald Reagan durch Blut zu rächen» (S. 378). Durch das Blut - Karol Wojtylas, denn der war, man höre und staune, der besondere Schützling seines ‚Landsmanns‘, des polnischstämmigen Zbigniew Brzezinski von der „THREE EYES“

Glaubt man unseren fünf Gewährsleuten Magaldi & Co., unter denen sich ja, getarnt als «Frater Kronos», Brzezinski selbst befindet, so waren die beiden Pseudopäpste²⁰⁴ «Paul VI.» (Giovanni Battista Montini) und «Johannes Paul II.» (Karol Wojtyla) keine förmlichen Logenmitglieder. Das wäre zwar möglich, denn beide verfügten als *nur zum Schein* ‚katholische‘ Sprößlinge des Talmudismus offenbar bereits über solche ‚Einweihungen‘ in die Ziele der Synagoge Satans, die eine formelle Mitgliedschaft in der Freimaurerei entbehrlich machten. Es kann sich aber auch um eine freimaurerische Schutzbehauptung, sprich: Lüge, handeln, denn die Pseudopäpste des letzten halben Jahrhunderts spiel(t)en eine absolut unersetzliche, zugleich aber äußerst delikate‘ Rolle bei der *spirituellen* Globalisierung, an welcher Magaldis *fortschrittlicher*Fraktion der Weltmaureri genausoviel liegt wie Brzezinskis ‚oligarchischer‘. Weiter oben (S. 152) haben wir bereits gesehen, daß uns der direkt höchstgradfreimaurerisch gesteuerte «Lucis Trust» seit neuestem versichert, der aktuelle Pseudopapst «Franziskus» «vertrete» die «Prio-



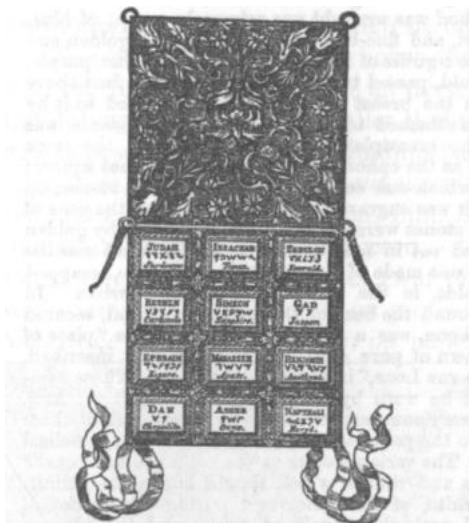
RECHTS: PAUL VI.» mit dem *Ephod* genauer: dem *auf das Ephod* aufgenähten *BrustschHd* des alttestamentlichen Hohenpriesters (unterer Bildrand), mit dem er erstmals bei seiner Reise ins ‚Heilige Land von 1967 gesehen und abgelichtet wurde.

OBEN: «Johannes Paul II.» mit dem verbogenen Kruzifix seines Vorgängers. Beide waren jüdischer Abkunft.

²⁰⁴ Paul VI. war Pseudopapst ab dem 7. Dezember 1965, jenem Tag, an dem er gemeinsam mit dem ganzen Konzil die häretische «Konzilserklärung über die Religionsfreiheit» dennoch als ‚unfehlbare‘ Lehre der Kirche in Kraft zu setzen versuchte und eben dadurch sein Amt verlor.

ritäten» des kommenden Eine-Welt-Tyrannen <Maitreya>. Nun ist aber «Franziskus» nicht etwa vom Himmel gefallen, sondern setzt lediglich nahtlos fort, was seine Vorgänger zielstrebig begonnen und aufgebaut haben!

BREASTPLATE. A splendid piece of ornamental embroidered doth, of the same material of which the ephod WAS made, ten inches square, and worn by tile Jewish High-



Zwei Abbildungen aus dem Freimaurer-Lexikon «A Dictionary of Freemasonry» von Robert Macoy (1815-1895), nachgedruckt 1989 von der Bell Publishing Company in New York (OBEN: S. 98, Artikel «Breastplate» [Brustschild]; RECHTS: S. 301 zum Artikel «Priest» [Priester]).



Im langen Lexikon-Artikel «Priest» («Priester») erklärt uns der schon 1895 verstorbene amerikanische 33-Grad-Freimaurer Robert Macoy²⁰⁵, dessen Werk indes noch 1989 als unveränderter Faksimile-Nachdruck wieder neu aufgelegt wurde, an entscheidender Stelle (siehe Abbildung des Originaltextes auf der nächsten Seite!), wieso der in der römisch-katholischen Kirche, d.h. im Neuen Bund oder Testament, niemals mehr benutzte (!) «Brustschild» auf dem «Ephod» genannten Überkleid des alttestamentlichen Hohenpriesters in seinem Nachschlagewerk eine so erstaunlich wichtige Rolle spielt und so verblüffend ausführlich besprochen wird:

²⁰⁵ Robert Macoy, A Dictionary of Freemasonry, New York (Bell Publishing Company) 1989 (Faksimile-Nachdruck der Erstausgabe aus dem 19. Jahrhundert, von der leider nicht das Erscheinungsjahr; sondern nur der damalige Originaltitel mitgeteilt wird: General history, cyclopedia [sic!] and dictionary of freemasonry). Auf dem hinteren Klappentext heißt es: «Robert Macoy 33° (1815-1895), Verfasser von The Book of the Lodge [das Buch der Loge], Masonic Manual [Freimaurerisches Handbuch] und True Masonic Guide [Wahrer freimaurerischer Führer] war - unter seinen vielen bedeutenden Posten in der Bruderschaft - ehemaliger Stellvertretender Großmeister von New York und Nova Scotia, ehemaliger Großsekretär von New York und Großberichterstatter der Großkommandatur [Grand Commandery] von New York.»

«Diese Kleider [das Ephod und die Mitra] sollten von dem Hohenpriester eines Royal-Arch-Kapitels bei jeder Zusammenkunft getragen werden, und wenn sie getragen werden, wird jedes von ihnen dem Träger wichtige symbolische Lehren vermitteln. (...) Endlich soll die Brustplatte, auf welcher die Namen der zwölf Stämme Israels eingraviert sind, ihn lehren, daß er stets seine Verantwortung gegenüber den Gesetzen und Vorschriften der Einrichtung vor Augen haben muß und daß die Ehre und die Interessen des Kapitels und seiner Mitglieder ihm allezeit am Herzen liegen sollten. In den Vereinigten Staaten ist der Hohenpriester der erste Beamte [das entspricht anderswo dem sog. Meister vom Stuhl] eines Kapitels von Royal-Arch-Maurern. Er stellt Josue, den Hohenpriester der Juden nach ihrer Rückkehr aus der Babylonischen Gefangenschaft», was im kryptischen Jargon der Maurerei soviel bedeutet wie: nach der Befreiung vom ‚Joch‘ der katholischen Kirche und der katholischen Fürsten!

PRL

803

gems, and two large precious stones set in gold, on which were engraved the names of the twelve tribes of Israel, six on each stone, according to their order. The material of which the ephod was wrought was extremely costly; of bine, purple, scarlet, and fine-twined linen, with rich golden embroidery; also a girdle of fine linen, woven with blue, purple, scarlet and gold, passed twice around the body. Just above the girdle, on the breast of the ephod, and joined to it by golden chains attached to rings at the upper corners, was suspended the breastplate, which was made of the same rich material as the ephod; it was about ten inches square; the front of which was set with twelve precious stones, on each of which was engraved the name of one of the sons of Jacob; these stones were divided from each other by golden partitions, and set in four rows. Upon his head was the miter. This was made of fine linen or silk, blue, wrapped in several folds, in the manner of a Turkish turban. In front, and around the base of the miter, as a band, secured with blue ribbon, was a plate of gold, called the "plate of the holy crown of pure gold," upon which was inscribed, "HOLINESS TO THE LORD," in Hebrew characters. These vestments should be worn by the High-Priest of a Royal Arch Chapter at every convocation, and when worn each of them will convey to the possessor important lessons of symbolical instruction. The various colors of the robes are emblematic of the graces and virtues which should adorn the human mind; the white, of innocence and purity; the scarlet, of fervency and zeal; the purple, of union; and the blue, of friendship. The miter is to remind him of the dignity of his office, and the inscription on its plate to admonish him of his dependence on God. Lastly, the breastplate, upon which is engraved the names of the twelve tribes, is to teach him that he is always to bear in mind his responsibility to the laws and ordinances of the institution, and that the honor and interests of the Chapter and its members should always be near his heart." In the United States the High-Priest is the first officer of a Chapter of Royal Arch Masons. He represents Joshua, the High-Priest, who, with his com-

* According to Josephus the ancient Jews gave an interesting symbolical interpretation to the several parts of these vestments. He says, that being made of linen signified the earth; the blue denoted the sky, being like lightning in its pomegranates, and in the noise of its bells resembling thunder. The ephod showed that God had made the universe of four elements, the gold relating to the splendor by which all things are enlightened. The breastplate in the middle of the ephod resembled the earth, which has the middle place of the world. The sardonyx declares the sun and moon. The twelve stones are the twelve months or signs of the zodiac. The miter is heaven, because blue.

Die Seite 303 (Fortsetzung des langen Artikels „Priest“ j. „Priestern“, stark verkleinert! aus des 33-Grad-Maurers Robert Macoy «Wörterbuch der Freimaurerei»). Demzufolge ist der «Brustschild», den Paul VI. trug, in den «Kapiteln» des höchsten Grades «Royal Arch» der Hochgradmaurerei des «Royal Arch»-Ritus gebräuchlich, die statt den 33 Graden des «Schottischen» Ritus deren nur vier (!) kennt (vgl. ebd. S. 335), nämlich in aufsteigender Reihenfolge 1. Mark Master, 2. Past Master, 3. Most Excellent Master und 4. Royal Arch; desgleichen im nur sieben Grade umfassenden «York»-Ritus, in welchem die vier soeben aufgezählten Bezeichnungen den 4. bis 7. Grad bilden (vgl. ebd. S. 395). Somit wäre also Paul VI. als Träger des «Brustschields» Inhaber des höchsten Grades entweder des «Royal Arch»-Ritus oder des «York Ritus (oder beider) gewesen!

Und wirklich hat der dreiste Träger dieses Brustschilds «*Paul VI.*» durch seine häretische «*Konzilserklärung über die Religionsfreiheit*» die letzten noch bestehenden katholischen Staaten *als solche* der Vernichtung preisgegeben! Wenn uns also Magaldi und seine Mitstreiter weismachen wollen (S. 159), der jüdischstämmige und hochgradfreimaurerische Verräter «*Paul VI.*» sei lediglich «*ein Freund von Freimaurern*» gewesen, habe «*aber nie eine förmliche Einweihung durchlaufen*», wollen sie uns offenbar einen Bären aufbinden.

Wir haben diesen ausführlichen thematischen Einschub deshalb gemacht, weil die fünf Ur-Logenbrüder an derselben Stelle ihres Buches (S. 159) ihre Enthüllungen auch auf die - aller Wahrscheinlichkeit nach - bloße *Halb-wahrheit* zu beschränken suchen, Montinis Nachfolger «*Johannes Paul II.*» habe sich «*in besten Beziehungen zu Freimaurerkreisen, wenngleich solchen konservativer und elitärer Art*» befunden. Eine Behauptung, die sie anderswo (S. 320) immerhin dahingehend präzisieren, «*Karol Josef [sic] Wojtyla (1920-2005, Papst von 1978 bis 2005)*» sei zwar «*nicht förmlich der Freimaurerei angeschlossen*» gewesen, «*jedoch im großen und ganzen (sostanzialmente) von der Superloge „THREE EYES“ (mit ihr nahestehenden Superlogen im Gefolge) an-*



geworben (arruolato) worden, um einige für die Globalisierung notwendige historische Prozesse ins Werk zu setzen (realizzare)» ...!

Des weiteren wird (S. 367) der überaus mächtige «*THREE EYES*»-Maurer Zbigniew Brzezinski für seinen «*wahrlich meisterhaften Coup vom 16. bis 22. Oktober*» des Jahres 1978 gelobt, nämlich «*die Wahl und Inthronisierung auf dem päpstlichen Stuhl eines lieben Freundes und Verbündeten: Karol Józef Wojtyla*». In der zugehörigen Fußnote 18 stellt man uns sogar für einen der Folgebände in Aussicht, Näheres darüber mitzuteilen, wie im einzelnen «*Brze-*

LINKS: Karol Wojtyta verdankte sein angebliches ‚Papsttum‘ Zbigniew Brzezinski, dem starken Mann der damals mächtigsten Ur-Loge «*THREEEYES*»! Er wurde am 13. Mai 1981 von Mehmet Ali Agca - laut Magaldi (S. 378) ein «*Be-rufsterrorist*» - im Auftrag von über das Reagan-Attentat vom 30. März 1981 erbosten Mauren der Ur-Loge «*WHITE EAGLE*» angeschlossen, um «*seinen He-ben Freund und Verbündeten*» Brzezinski «*ins Herz zu treffen*» (ebd.)!

RECHTS: Erzbischof Paul Casimir Marcinkus, US-Amerikaner lettischer Herkunft, so (mit den Signalgesten ‚Blick zur Seite‘ + ‚Hände im Spiel‘) porträtiert von der vorgeblichen «*Zeitung des Papstes*», dem deutschsprachigen «*Osservatore Romano*» anlässlich seiner soeben erfolgten (zusätzlichen) Ernennung zum «*Pro-Präsidenten der Päpstlichen Kommission für den Vatikan-staat*» Ende September 1981, war schon seit 1971 Präsident der Vatikan-bank, vor allem aber seit frühestens 1968 und spätestens 1975 Mitglied der Ur-Loge «*THREEEYES*» und als solcher - sagen Magaldi & Co. - mit Karol Wojtyla «*engstens verbunden*»!

zinski - zusammen mit weiteren Mitbrüdern - es schaffte, die Wahl seines Freundes Kardinal Wojtyla zum Papst zu bewerkstelligen», und darauf sind wir ehrlich gespannt, auch wenn wir nach allem Gesagten annehmen müssen, daß Wojtyla längst mindestens ‚per Schwertstreich‘ ebenfalls zum Mitglied der «THREE EYES» geworden war...

Jedenfalls leuchtet unter diesen Umständen ohne weiteres ein: «Indem man Wojtyla traf, traf man seinen lieben Freund und Verbündeten Zbigniew Brzezinski ins Herz (ohne jedoch die äußerst wichtige Rolle eines anderen Freimaurers der „Loge der drei Augen“ zu übergehen, nämlich des Erzbischofs Paul Marcinkus²⁰⁶, des Präsidenten des IOR [= der Vatikanbank], der mit den Geschicken des polnischen Papstes aufs innigste verbunden war), einen erst-rangigen Führer sowohl der Ur-Loge „THREE EYES“ wie auch der parafreimaurerischen Trilateral Commission», aus denen ja der Auftrag für das Attentat auf Ronald Reagan, den US-Präsidenten von Gnaden der «WHITE EAGLE», gekommen war (S. 378f)-

An diesem Punkt seiner Schilderung angelangt, wird Magaldi sogar noch beinahe fromm! Nur für einen Moment, denn er zieht sich sofort wieder auf die übliche gnostisch-freimaurerische Phrasendrescherei zurück (S. 380):

«Inmitten so vieler menschlicher Pläne wollten es der Zufall, die göttliche Vorsehung im exoterischen [also christlichen/katholischen!] Sinne oder im esoterischen [!] des Großen Baumeisters, daß weder Ronald Reagan noch Karol Wojtyla im Gefolge des jeweiligen Attentats starben (eine unserer dokumentarischen Quellen flößt indes einen Zweifel dahingehend ein, daß im einen wie im anderen Falle die verfolgte Absicht gar nicht diejenige gewesen wäre, zu töten, sondern bloß schwer zu verletzen und aller Welt²⁰¹ Warnungen zu senden, indem man viel Lärm machte).»

Da der Pseudopapst für die Höchstgradlogen wesentlich schwieriger zu ersetzen gewesen wäre als der US-Präsident, deutet sich damit sogar immer noch die Möglichkeit an, daß das Attentat auf Wojtyla buchstäblich ein nur ‚getürktes‘ gewesen sein möchte, bei dem zwar zwei direkt neben dem Scheinpapst stehende «amerikanische Frauen» ganz real²⁰⁸, das eigentliche Opfer indes nur symbolisch verletzt wurde, um den gerade zitierten «vielen Lärm» zu produzieren ...

Das Attentat auf Wojtyla war übrigens mit einer solchen Fülle freimaurerischer Zahlensymbolik verbunden, daß Magaldi für deren Erläuterung mehrere Textabschnitte benötigt. Wir wollen jedoch darauf erst später in einem eigenen

²⁰⁶ Tatsächlich haben Magaldi & Co. den (nach Angaben des vom Vatikan selbst herausgebrachten «*Annuario Pontificio*» [= *Päpstlichen Jahrbuchs*]) von 2005 im Januar 1969 und somit sogar evtl. noch gültig geweihten) Erzbischof Marcinkus schon auf Seite 212 in ihre Liste der frühesten Mitglieder der Ur-Loge «THREE EYES» aufgenommen; er trat ihr demzufolge allerspätstens 1975 bei.

²⁰⁷ Im Original die katholische lateinische Wendung «*urbi et orbi*» («der Stadt [Rom] und dem Erdkreis»). Lt. «*L'Osservatore Romano*» (deutschsprachige Wochenausgabe), 22. 5. 1981, S. 1. Interessant auch die dortige unschuldige Bemerkung im Hinblick auf Wojtylas erste «*Ansprache*», die man «am Krankenbett des Papstes (...) aufgezeichnet» hatte: «*Die Stimme des Papstes klang angesichts seines Gesundheitszustandes erstaunlich kräftig [!], jedoch war ihr eine gewisse [geschauspielerte?] Anstrengung anzumerken.*»

Kapitelchen eingehen, das sämtliche diesbezüglichen Enthüllungen des ganzen Buches bündelt.

Undurchsichtigkeit und Flexibilität der Ur-Logen-Politik

Sie wurde bisher schon mehrfach erwähnt, verdient aber eine eingehendere Betrachtung. Möglich wird dies durch die genaue Beobachtung des politischen Gebarens *solcher* Leute, von denen wir jetzt dank Magaldi & Co. wissen, daß sie Mitglieder der ultrageheimen und übernationalen Höchstgradlogen sind.

Die Langzeitstrategie der Weltmaureri ist wohlbekannt und daher auch durchsichtig: schrittweise Schaffung eines einzigen Weltstaats unter radikal antichristlichen Vorzeichen. Als undurchsichtig erweisen sich jedoch viele ihrer taktischen Manöver. Grund dafür ist zum einen die extreme Anpassungsfähigkeit der Logenbrüder, auch und gerade der Ur-Logen-Maurer, an die jeweils herrschenden Gegebenheiten, zum anderen ihre Doppelzüngigkeit, ihre Skrupellosigkeit im Lügen, Tricksen und Täuschen. Letzteres, wie vorstehend gezeigt, unter Umständen sogar gegenüber ihren eigenen «Brüdern», selbst solchen der eigenen Fraktion! In der Hauptsache freilich gegenüber dem riesigen, *'unerleuchteten'* Rest der Menschheit.

Nun ist zwar nicht zu leugnen, daß die große Masse der Menschen unserer Tage aus vielerlei Gründen die Wahrheit darüber, wer sie wirklich regiert und wohin man sie tatsächlich führt, gar nicht wissen *will*. Selbst in der *Jinkliberalen'* Wochenzeitung «Die Zeit», die seit Jahrzehnten *direkt* unter dem Einfluß der parafreimaurerischen *Trilateral Commission* und folglich unter demjenigen der keineswegs liberalen, sondern *antidemokratischen'* Ur-Loge «THREE EYES» steht, aber dennoch von der sich selbst für *'intellektuell'* haltenden Schickeria der ganzen Republik als das Non-plus-ultra der *'Information'* angesehen wird, wurde vor einiger Zeit darüber geklagt. Natürlich nur innerhalb enger Grenzen, aber doch immerhin.

Thomas Fischer, Vorsitzender Richter am Bundesgerichtshof in Karlsruhe, erregte sich da im Juni 2014 über das damals gerade erst vom deutschen Bundestag beschlossene Gesetz gegen Korruption von Bundestagsabgeordneten selber. Das Gesetz sei «*wie schlechter Käse - viel Luft, wenig Substanz*», ja, es sei «*ein Witz*»! Doch mehr noch erregte er sich über das seltsam paradoxe Desinteresse der angeblich «*mündigen Bürger*» nicht bloß an diesem Gesetz, sondern an der ganzen «*demokratischen*» *'Rechtskultur'* überhaupt:

«Die Bürger wollen von all diesen komplizierten Einzelheiten leider nichts Genaues wissen. Sie lesen das Gesetz nicht, das für sie und in ihrem Namen gemacht ist. Sie finden es zu schwierig, obgleich sie zugleich bereitwillig mit hohem Aufwand jede Art von Wissen aufsaugen, dessen Beherrschung ihnen Teilhabe an der gerade herrschenden Meinung oder Subkultur suggeriert. Sie jammern gern über diese (selbst verschuldete) Unwissenheit und sind doch auch irgendwie stolz darauf, als offenbare sich in ihr eine Art von praktischer

*Lebensklugheit. Und streiten, zur Belustigung der Juristen, unablässig mit sich und der ganzen Welt um ihr angeblich „gutes Recht“.*²⁰⁹

Diese vorzügliche Analyse der herrschenden Mentalität läßt sich eins zu eins auf das Gebiet der Politik insgesamt übertragen. Die Masse unserer lieben Mitmenschen begnügt sich mit dem resignierenden Seufzer *«Die da oben machen ja doch, was sie wollen ...»*, *„als offenbare sich darin eine Art von praktischer Lebensklugheit“*. Und viele von ihnen lamentieren, demonstrieren, protestieren zwar - einander stetig abwechselnd -, *unablässig* über bzw. gegen alle möglichen politischen Mißstände. Doch wer denn eigentlich *«die da oben»* wirklich sind, was sie *wirklich* wollen und tun, warum sie es überhaupt *wollen* (und tun), das möchte kaum jemand genauer wissen.

Dr. Nicholas Butler (1862-1947) erhielt 1931 den Friedensnobelpreis und war im Laufe seines Lebens teils neben-, teils nacheinander Präsident der amerikanischen Columbia-Universität, Präsident der milliardenschweren Carnegie-Stiftung, Präsident der parafreimaurerischen *Pilgrims Society*, Präsident des parafreimaurerischen *Council on Foreign Relations (CFR)* und Präsident der parafreimaurerischen Organisation *British Israel*. Von ihm stammt die höhnische Feststellung:

*«Die Welt zerfällt in drei Kategorien von Leuten: eine ganz kleine Zahl solcher, welche die Ereignisse in Auftrag geben; eine etwas größere Gruppe, die ihre Durchführung überwacht und dabei mitwirkt; schließlich eine riesige Mehrheit, die niemals erfahren wird, was sich wirklich ereignet hat.»*²¹⁰

Die *«etwas größere Gruppe»* ist die *gewöhnliche* Maurerei samt einem Teil der von ihr rekrutierten und instruierten Parafreimaurer. Zu der *«ganz kleinen Zahl»* der Ur-Logen-Maurer hingegen muß wohl Butler selbst gehört haben. Denn erstens wird der CFR laut Magaldi von der Ur-Loge *«LEVIATHAN»* gesteuert, und da die Steuerung hauptsächlich durch den Präsidenten erfolgt, kommt der Präsident üblicherweise aus genau dieser Höchstgradloge. Zweitens zählt Magaldi auf S. 131 seines Enthüllungsbuches eine lange Reihe von *«einflußreichen Freimaurern»* auf, die von Anfang an oder auch später hinter des Freimaurers und Ur-Logen-Gründers Richard Coudenhove-Kalergi parafreimaurerischer *«Pan-Europa-Union»* standen, darunter auch *Nicholas Murray Butler*.

Nähere Angaben über ihrer aller jeweilige Stellung in der Freimaurerei werden uns, wie so oft, per Fußnote erst für die vier angekündigten Fortsetzungsbände verheißen. Dennoch findet man immerhin drei von ihnen an diversen anderen Stellen des Buches bereits als Mitglieder der ultrageheimen Ur-Logen identifiziert, nämlich den Anführer der kurzlebigen ersten russischen Revolutionsregierung Alexander Kerenskij (*«THOMAS PAINE»*), den weltbekannten Ökonomen John Maynard Keynes (*«THOMAS PAINE»*) und den *„Vater des vereinten Europa“* Jean Monnet (erst *«THOMAS PAINE»*, dann *«EDMUND*

²⁰⁹ Thomas Fischer in: *«Die Zeit»*, 26. 6. 2014, S. 8.

²¹⁰ Zit. n. *«Courrier du Continent»* N° 576 (März 2016), S. 7; von dort auch die übrigen Angaben zu Butler.

BURKE», «PAN-EUROPA» und «COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM»). Wir haben also auch in Butler, der uns alle als solche verhöhnt, die vermeintlich «*niemals erfahren werden, was sich wirklich ereignet hat*», einen Ur-Logen-Maurer zu erblicken.

Und leider muß man zugeben: in gewisser Weise stimmt, was er sagt. Wir erfahren es zwar nicht etwa «*niemals*», aber doch gewöhnlich erst *spät*, wenn nicht gar *zu spät*. Denn selbst jene Minderheit wirklich politisch und religiös²¹¹ Interessierter, die *sehr wohl* wissen will, was an der Spitze von Staat und Kirche *wirklich* gespielt wird und wohin die Reise *tatsächlich* geht, hinkt den von den ultrageheimen Ur-Logen unverhofft produzierten *Ereignissen*' zwangsläufig immer ein Stück weit hinterher. Bis ihre mühsame Erforschung der Wahrheit schließlich Früchte trägt, ist die gewonnene Erkenntnis zumeist schon nicht mehr *aktuell*', sondern längst von der nächsten niederträchtigen *Aktion*' der Höchstgradmaurerie überholt. Bestes Beispiel dafür sind all die großen «*Terroranschläge*» seit 1993 (WTC New York), bei denen immer erst Monate und Jahre später Stückchen für Stückchen herauskam, wer die wirklichen Täter waren, Monate und Jahre später, als sich kaum mehr jemand dafür interessierte, stattdessen die unzähligmale wiederholte verlogene Darstellung der angeblichen Hintergründe der jeweiligen *Anschläge*' durch die Massenmedien von der breiten Bevölkerung längst verinnerlicht worden war!

Karl Rove amtierte seinerzeit als «*Berater*» von US-Präsident George W. Bush. Er war und ist genau wie Bush Mitglied der für «9/11» ebenso wie für den aktuellen ISIS-Terror in Nahost, in Paris (November 2015), Brüssel (März 2016) usw. *direkt verantwortlichen* Ur-Loge «*HATHOR PENTALPHA*», die jedoch laut Magaldi und seinen Mitstreitern über Verbündete auch in einigen weiteren *oligarchischen*' Ur-Logen verfügt. Dieser ganz besonders boshafte Ur-Logen-Maurer Karl Rove also hat am 17. Oktober 2004 mit unüberbietbarem Zynismus im Magazin der weltweit beachteten US-Tageszeitung *New York Times* erklärt:



Karl Rove, laut Magaldi (S. 529) Gründungsmitglied der Ur Loge «*HATHOR PENTALPHA*», von welcher der mörderische ISIS-Terror ausgeht, verspottet uns *Profane*', weil wir den lichtscheuen Machenschaften der Höchstgradmaurerie immer bloß *hinterherhecheln*' können ...1

«*Wir sind gegenwärtig ein Imperium, und wenn wir handeln, schaffen wir unsere eigene Realität. Und während ihr diese Realität studiert - bis ins kleinste, sofern euch das gelingt -, handeln wir schon wieder und schaffen weitere neue Realitäten, die ihr wiederum studieren könnt, und das ist die Art und Weise, in der die Dinge ablaufen. Wir sind die Akteure der Geschichte ... und ihr, ihr alle, werdet immer bloß dabei stehenbleiben, zu studieren, was wir tun.*»²¹²

²¹¹ Das eine gibt es nie ohne das andere: wo Christus nicht regiert, regiert der Satan, ob dies den Menschen bewußt ist oder nicht!

^{2,2} Zit. n. Henry Makow in: «*Courrier du Continent*», Oktober 2015, S. 6.

In der Tat haben uns erst Roves Höchstgradbrüder Magaldi & Co., wenn- gleich nicht ganz freiwillig, der Notwendigkeit enthoben, die vielen ISIS-Ter- roranschläge der jüngeren Zeit noch je für sich eigens *«studieren»* zu müssen. Wir kennen ja jetzt ihre wahren, letztverantwortlichen Urheber: es sind immer dieselben! Wir sehen auch, daß *beide* großen Fraktionen der Höchstgradmaure- rei das mörderische Treiben der *«HATHOR PENTALPHA»* decken, indem ihre Mitglieder in sämtlichen Regierungen des Globus ein ums andere Mal immer bloß heucheln, man müsse nach den - ihnen wohlbekannten! - Hintermännern des Terrors *«fahnden»* ...! Von daher ist klar: wir werden gegen die *«neuen Realitäten»* dieser obersten Satansdiener nicht ankommen, solange die religiös abgestumpfte und gerade deshalb auch so erschreckend geistig träge, willens- lahme, feige, vergnügungssüchtige Mehrheit es weiterhin vorzieht, *nichts* zu wissen.

Die *„Undurchsichtigkeit“* des Treibens der Ur-Logen resultiert jedenfalls nicht nur aus der absoluten Geheimhaltung ihrer Zusammenkünfte, ihrer Mit- gliedsverzeichnisse und ihrer jeweils konkreten Pläne, nein, sie ergibt sich zu- gleich aus dem Nichtsehenwollen breiter Kreise der sogenannten *«demokra- tischen Öffentlichkeit»*. Das gilt auch für die oft verblüffend amöbenhafte, *«fle- xible»* Politikgestaltung insbesondere der *„oligarchischen“, konservativen, ,reaktionären‘* Ur-Logen. Offenbar aus geheimer Angst, zu große sittliche Anarchie werde die angestrebte Eine-Welt-Regierung gefährden; sodann auch wegen der von *«Frater Kronos»* ja ausdrücklich bekräftigten Notwendigkeit, den Anschein von *„Demokratie“* aufrechtzuerhalten, zu dem nun einmal *freie Wahlen‘* gehören, geben sie sich vor allen in Wahlkampfzeiten gerne sogar auf jenen Gebieten *„konservativ“*, wo sie es am wenigsten sind: auf denjenigen der Religion und der öffentlichen Moral²¹³. Aber dies nie länger als umständehal- ber opportunistisch, und so gut wie nie aus echter Überzeugung.

Dafür lassen sich nunmehr, da Magaldi & Co. eine so große Zahl von ultrageheimen Ur-Logen-Maurern enttarnt haben, etliche höchst anschauliche Beispiele finden.

* Ende Juni 2015 hat der Oberste Gerichtshof der USA die sogenannte *„Homo-Ehe“* zu einem *«verfassungsmäßigen Recht»* erklärt. US-Präsident Bar- rack Obama, seit 2005 Mitglied der *„ökumenischen“* Ur-Loge *«MAAT»*, hat das Urteil begrüßt, denn er war zwar einige Jahre lang öffentlich *„gegen“* diese Per- versität, hatte aber schon vor drei Jahren verkündet, *«er habe seine Meinung geändert»*²¹⁴ ...

* John Ellis *„Jeb“* Bush, Präsidentschaftskandidat der *„konservativen“* Re- publikaner und insgeheim Mitglied der extrem-*„oligarchischen“* Ur-Loge *«HAT- HOR PENTALPHA»*, hat dagegen sein Bedauern über das Urteil geäußert, *«denn wegen seiner Religion [!] glaube er an die traditionelle Definition der Ehe»*.

²¹³ Wenn Magaldi & Co. (Ur-Logen-)Freimaurer als *„konservativ“* oder *„reaktionär“* qualifizieren, bezieht sich das stets in erster Linie auf deren allgemein-politische (nämlich *„antidemokratisch“, „elitäre“*) und wirtschaftstheoretische (nämlich *„neoliberalistisch“, „kapitalistische“*) Ideologie.

²¹⁴ Peter Winkler in: *«Neue Zürcher Zeitung»*, 27. 6. 2015.

Dennoch: *«In einer gequälten Formulierung schien er aber alle Seiten zu ermahnen, mit dem Urteil zu lebend»²¹⁵*

* Im selben Zusammenhang erinnerte die Presse an zwei andere Mitglieder derselben ‚oligarchischen‘ «HATHOR PENTALPHA»: George W. Bush und Karl Rove, übrigens erneut im Jahre 2004 ... Denn damals *«war die Homo-Ehe im Präsidentschaftswahlkampf zu einem politischen Spielball geworden: Präsident George W. Bushs engster Berater Karl Rove setzte sie als Mittel ein [!], um bei der Präsidentschaftswahl 2004 konservative Christen zu mobilisieren:»²¹⁶*. Genau deshalb, weil er es seinerzeit nur als Mittel benutzte, war auch jetzt vom ‚oligarchischen‘ Höchstgradmaurer Rove zum Thema nichts mehr zu vernehmen; sein aktuelles ‚Mittel‘ zum Zweck ist nämlich der ‚islamistische Terror‘ unter dem von Logensymbolik triefenden Markenzeichen «ISIS»\



Telekom-Chef René Obermann, Mitglied der ‚oligarchischen‘ Ur-Loge «DER RING», fördert gleichwohl in Ungarn den ‚fortschrittlichen‘ antichristlichen Feminismus, was sich wiederum der wohl ebenfalls ‚oligarchische‘ Regierungschef Orbán aus Gründen des Machterhalts nicht ‚bieten‘ lassen ‚kann‘.

* In Ungarn hat die *Deutsche Telekom*, dirigiert bekanntlich von René Obermann, einem Mitglied der ‚oligarchischen‘ Ur-Loge «DER RING», kürzlich einen finanziellen Fördervertrag ihrer dortigen Tochtergesellschaft mit dem Pop-Sänger Akos Kovacs aufgelöst. Der Grund: Kovacs hatte in einem Fernseh-Interview die traditionelle Rolle der Frau in Ehe und Familie verteidigt! Woraufhin die Regierung von Victor Orbán, der doch unverkennbar selber dem ‚oligarchischen‘ Flügel der Weltmaureri angehört oder zum allermindesten von ihm gestützt wird, ‚entrüestet‘ verlaublich, sie werde künftig auf die Dienste der *Deutschen Telekom* verzichten²¹⁷ ...

* Italiens Premierminister Matteo Renzi, zwar bis mindestens Oktober 2014 noch Nichtfreimaurer, von Magaldi und seinen Logenbrüdern im Weltnetzauftritt des «*Grande Oriente Democratico*» jedoch wiederholt halb spöttisch, halb ernsthaft als «*Aspirant*» auf eine (Ur-)Logenmitgliedschaft bezeichnet, inzwischen vielleicht sogar schon, wie erstrebt, in die *reaktionäre* «*LEVIATHAN*» aufgenommen, erweist sich gleichfalls als äußerst *flexibel*, wenn es um die Aufrechterhaltung der (nicht erst katholischen, sondern bereits natürlichen!) Moral geht. *«Als vor neun Jahren der damalige Premier Romano Prodi den homosexuellen Paaren neue Rechte zugestehen wollte, marschierte Renzi mit den Gegnern, die sich um [den ‚oligarchischen‘ Hochgradfreimaurer] Silvio Berlusconi geschart hatten. Er nahm an einer Großdemonstration teil, die damals die Piazza San Giovanni füllte»*. Doch beim Amtsantritt vor zwei Jahren versprach Renzi plötzlich, für gleichgeschlechtliche Unzucht einen ‚rechtlichen Rahmen‘ zu schaffen; woran er seitdem auch ‚arbei-

^{2,5} Ebd.

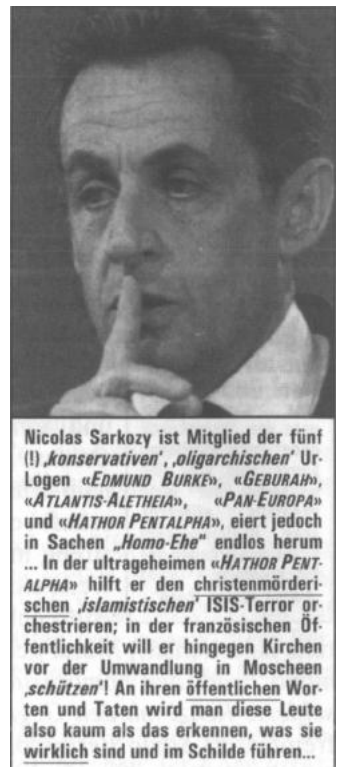
²¹⁶ Martin Kilian in: «Tages-Anzeiger», 27. 6. 2015.

²¹⁷ Lt. Robert Spieler in: «Rivarol» N° 3217, 7. 1. 2016, S. 3.

tet'l «Nicht weil es ihm besonders am Herzen läge», sondern als «Konzession an die linke Seele seiner Partei»²¹⁸, spricht: an die *progressiven* 'Brüder'!

* Keiner der bisher Genannten vermag es aber an erbärmlichem öffentlichen Wankelmut mit dem in gleich *fünf*, *oligarchischen* Ur-Logen sitzenden französisch-jüdischen Spitzenpolitiker Nicolas Sarkozy aufzunehmen. Sein Opportunismus kennt offenbar keinerlei Grenzen, genau wie sein machtpolitischer Ehrgeiz. Hin- und hergezerrt zwischen seinen eigenen *reaktionären* Ur-Logen und dem ihnen im Prinzip entsprechenden *rechten* Spektrum der französischen Öffentlichkeit einerseits, den *fortschrittlichen* Ur-Logen und der ihnen besonders nahestehenden französischen Linken andererseits, fährt er bezüglich der frech sogenannten *Homo-Ehe* schon seit zehn Jahren Slalom! Es offenbare sich darin *«auf jeden Fall das totale Fehlen von Überzeugungen dieses Individuums»*, stellte Robert Spieler vor einiger Zeit zutreffend fest:

«Am 1. September 2006 ist er es, der im „Figaro Magazine“ erklärt, gegen die homosexuelle „Ehe“ und die Adoption von Kindern durch gleichgeschlechtliche „Paare“ zu sein. Am 3. September 2006 preist er in [dem Fernsehsender] TF1 die Anerkennung der homosexuellen Liebe und schlägt die Einrichtung eines Zivilpartnerschaftsvertrags vor. 2007 zum Präsidenten gewählt, verspricht er, die Zivilpartnerschaft Gesetz werden zu lassen, was er dann jedoch nicht tut. Im März 2012 erläutert er im „Figaro Magazine“, die für Homosexuelle reservierte Zivilunion sei verfassungswidrig. Immer noch 2012, vor der Verkündung seiner Kandidatur für die Präsidentschaftswahl, gibt er bekannt, er denke darüber nach, die Homo-„Ehe“ in sein Programm aufzunehmen. Im November 2014 verspricht er, das Taubira-Gesetz [mittels dessen unter seinem gleichfalls höchstgradmaurerischen Nachfolger Hollande inzwischen die „Zivilunion“ eingeführt worden ist] abzuschaffen, wenn die „Rechte“ an die Macht komme. Oder jedenfalls werde es von Grund auf umgeschrieben. Und im Januar 2016, in seinem Buch, verspricht er, das Taubira-Gesetz nicht wieder in Frage zu stellen.»²¹⁹



Ja, und zwischendurch, im Juli 2015, hat diese elende höchstgradmaurerische Wetterfahne es auch noch fertiggebracht, Anhänglichkeit an die *christliche Kultur* zu heucheln: der fünffache Ur-Logen-Maurer Sarkozy gehörte doch

²¹⁸ Oliver Meiler in: «Tages-Anzeiger», 16. 1. 2016.

²¹⁹ Robert Spieler in: «Rivarol» N° 3221,4. 2. 2016.

wahrhaftig zu den 30 prominenten Unterzeichnern eines Appells, keine katholischen Kirchengebäude in Moscheen zu verwandeln²²⁰ ...!

Fazit: Am bloßen jeweils momentanen öffentlichen Gebaren wird man ein Mitglied der ‚*oligarchischen*‘ Fraktion der Höchstgradmaureri in vielen Fällen noch weniger erkennen als ein solches der im allgemeinen wohl konsequenteren *fortschrittlichen*‘ Ur-Logen-Riege.

Obristenputsch und Schuldenkrise in Griechenland

Der griechische Umsturz des Jahres 1967 war das Werk der *antidemokratischen*‘ Fraktion der übernationalen Höchstgradmaureri. Er sollte nach ihrem Willen den Demokratieabbau in Europa einläuten (S. 235f). Gleichzeitig, und sogar noch vorrangig, hatte er jedoch, wie Magaldi versichert (S. 237f), *wissenschaftlichen*‘ Versuchscharakter:

«Das Ziel des Staatsstreichs vom 21. April 1967 und dann des Aufbaus einer Diktatur der extremen Rechten war in der Intention seiner Auftraggeber dasjenige, auszuprobieren, wie weit man mit Experimenten autoritärer politisch-sozialer Ingenieurskunst in solchen Ländern gehen könne, die zum demokratischen Westen²²¹ gehörten und/oder direkt an ihn grenzten.»

Tatsächlich war Griechenland seit 1949 eine *«konstitutionelle Monarchie mit einem parlamentarisch-demokratischen System»* (S. 236). Das Land gehörte sogar seit 1952 zur NATO. Von 1965 bis 1969 saß auch in Athen als US-Botschafter der *«fortschrittliche Freimaurer Phillips Talbot (1915-2010)»*, genannt vom - als Mitglied der Ur-Loge *«JANUS»* - *gemäßigten*‘ US-Präsidenten Lyndon B. Johnson (S. 237). Trotz alledem war der Putsch

«am grünen Tisch von Abgesandten der oligarchischen Freimaurerkreise, mit offiziellen²²² Mitgliedern der damals noch zu errichtenden „THREE EYES“ an der Spitze, programmiert worden. Unter diesen Abgesandten [befand sich] auch der Bruder John M. Maury (1912-1983), 1967 Chef der CIA in Athen.

«Diesen fiel es nicht schwer, seitens der „COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM“ (die „THREE EYES“ war noch nichtförmlich als Superloge konstituiert) per Schwertstreich diejenigen einzuweihen, die man als Hauptakteure eines ganz bestimmten, wertvollen autoritären Experiments im Herzen des Westens auserkoren hatte.

«Es wurden also, vor dem Staatsstreich und zur Vorbereitung desselben, auf mehr oder weniger reguläre Weise zu Freimaurern²²³ (von bewährt reaktionärem und autoritärem Charakter) gemacht: Georgios Papadopoulos (1919-

²²⁰ Lt. Martina Meister in: «Tages-Anzeiger», 14. 7. 2015.

²²¹ Im Originaltext hier wie öfter die im Deutschen ungebräuchliche direkte Entgegensetzung zu »Ostblock«, nämlich *«blocco occidentale»*, also *«Westblock»*.

²²² Im Originaltext lateinisch *«in pectore»*, entlehnt dem römisch-katholischen Sprachgebrauch, wo der Ausdruck *«in der Brust/im Herzen»* als stehende Wendung im Zusammenhang mit einer vorerst noch geheimgehaltenen Ernennung eines Kardinals durch den Papst verwendet wird.

²²³ Offenbar gemeint: zu Höchstgradmauern der Ur-Loge *«COMPASS STAR-ROSE»*.

1999), Nikolaos Makarezos (1919-2009), Stylianos Pattakos (* 1912), Dimitrios Ioannidis (1923-2010), Ioannis Ladas (1920-2010), Georgios Zoitakis (1910-1996), Odysseas Angelis (1912-1987) und weitere, die zu den hauptsächlichen Akteuren, Vollstreckern und Führern der griechischen sogenannten Obristendiktatur gehörten.» (S. 237)

Hier zeigt sich erneut, wie schon bei den Staats- und Parteiführern Rot-Chinas, Osama bin Laden, den afghanischen Mudschaheddin-Führern oder dem ‚Kalifen von Bagdad‘: Die Ur-Logen zögern ‚im Bedarfsfalle‘ nicht, solche - allerdings sorgfältig ausgesuchten - Leute von jetzt auf gleich in ihre höchst elitären Ränge einzugliedern, die bis dahin der Maurerei *als Organisation* völlig fernstanden! Immer unbedingt vorausgesetzt ist freilich deren Bereitschaft, sich ggf. noch *nachträglich*¹, also erst nach bereits erfolgter Schnell-‚einweihung‘ *«per Schwertstreich»*, von Grund auf in den gnostisch-luziferischen ‚Einweihungslehren‘ der Maurerei²²⁴ unterrichten zu lassen und diese scheußlichen Irrlehren auch ‚gläubig‘ in sich aufzunehmen.

Des weiteren ist darauf hinzuweisen - was Magaldi unterläßt -, mit welcher Schlaueit die ‚oligarchischen‘ Höchstgradmaurer diesmal ihr Versuchsobjekt ausgewählt hatten. Griechenland lag nicht nur geographisch ganz am Rand oder ‚Ende‘ des *freien Westens*²; es war auch ein relativ kleines Land, entsprach also wirklich eher dem (für prekäre chemische Versuche bekanntlich unbedingt bevorzugten) kleinen ‚Reagenzglas‘ als dem großen ‚Reaktionskessel‘. Noch dazu war es durch seine eigentümliche Sprache *und Schrift* besser vom ganzen übrigen ‚Westen‘ isoliert als jedes andere Land.

Endlich können wir aus dieser Episode auch noch etwas für die aktuelle Gegenwart lernen. Denn Magaldi zitiert aus einem italienischen Zeitungsbericht vom ersten Tag nach dem Putsch ganz ‚Unerhörtes‘. Unerhörtes erst recht, wenn man weiß, was *wir* jetzt wissen: daß die Obristen sämtlich *antichristliche* Höchstgradmaurer waren! Da schilderte also im Turiner Blatt *«La Stampa»* vom 22. April 1967 ein gewisser Igor Man die damals jüngsten Ereignisse in Griechenland, darunter auch diese hier:

«Der Oberst Giorgio Papadopoulos und der Oberst Nicola Makarezos haben heute angefangen, ihr Regierungsprogramm auszuführen. Und sie haben es mit einer, um das mindeste zu sagen, einzigartigen Vorschrift getan, die in keinem anderen Land der Welt ihresgleichen findet: in Abstimmung mit dem Unterrichtsministerium hat dasjenige des Innern angeordnet, daß die Schüler beharrlich an den bevorstehenden religiösen Osterzeremonien teilnehmen müssen. Das ist noch nicht alles: die langen Haare werden aus den Schulen verbannt werden: man macht es den Jungen zur Pflicht, die Haare kurz zu tragen, und den Mädchen, den Minirock abzulegen; alle Schüler sind strikt verpflich-

²²⁴ Sie sind, was man nie vergessen darf, in beiden entgegengesetzten Fraktionen der *gewöhnlichen* Welt wie der elitären Ur-Logen-Maurerei, auch in den *häretischen* Ur-Logen, *wesenhaft dieselben*, und *nur darin* besteht überhaupt die ungestörte fundamentale Einheit der gesamten Maurerei, auf deren Grundlage sich selbst der strikt ‚reaktionär-oligarchische‘ *«Frater Kronos»*/Zbigniew Brzezinski und der feurig fortschrittlich-demokratische‘ *«Frater Jahoel»*/Göle Magaldi immer noch als *«Brüder»* begegnen!

tet, sich jeden Sonntag zur Messe zu begeben. Die Schulräte und Schulleiter werden für die Einhaltung dieser Anordnungen verantwortlich sein, die auch das Verbot für die Schüler vorsehen, Billiard zu spielen. Vaterland, Kirche, Familie.»(S. 225f)

Wer dünkte da nicht an den ebenfalls (,gemäßigt') ,oligarchischen' Höchstgradmaurer aus der Ur-Loge «*GOLDEN EURASIA*» Wladimir Putin, den gewisse jüdische Kreise trotz seiner christlichen Taufe weiterhin als *Juden'* betrachten (und sie werden wissen, warum ...), der jedoch seit Jahren größten Wert darauf legt, in seinem Herrschaftsbereich das Laster der Homosexualität zu unterdrücken und sich immer neu beim Anzünden von Kerzen oder beim Küssen von Ikonen in russisch-orthodoxen Kirchen ablichten bzw. filmen zu lassen! Der einzige positive Aspekt, der sich dieser Maskerade der ,spirituell'¹ wie auch



Der .otigarchische' Ur Logen Maurer Wladimir Putin küßt demonstrativ eine Ikone, die ihm drei russisch-orthodoxe Bischöfe vorhalten. Dabei sind nicht nur er, sondern auch sein ebenso frommtuender Premierminister Dimitrij Medwedjew noch obendrein sehr bewußt jüdischer Herkunft. Eine Schwester des letzteren ist sogar aus den USA nach Israel gezogen, «um ihre Familie dort aufzuziehen», während sein doppelte Staatsbürgerschaft genießender Bruder Jonathan auf eine entsprechende Frage die - immerhin ehrliche - Antwort gab, er könne nicht sagen, ob er bei einem amerikanisch-israelischen Konflikt eher loyal zu den USA oder zu Israel stehen würde (lt. einem Leserbrief aus der Hauptstadt Washington in «*American Free Press*». 21. 1. 2008, S. 19). - Dasselbe ,Rezept' wie das Duo Putin/Medwedjew befolgten schon 1967 die griechischen Obristen, die man vor ihrem Putsch sämtlich in die .reaktionäre' Ur-Loge «*COUPASS STAR ROSE/ROSA STELLA VENTORUM*» eingeweiht und sodann instruiert hatte ...!

machtpolitisch höchsteingeweihten Ur-Logen-Maurer (überwiegend, aber nicht ausschließlich!) *antidemokratischer'* Tendenz abgewinnen läßt, ist derjenige, daß sie sich zum Zweck des Machterhalts - nicht bloß des persönlichen, sondern zugleich desjenigen der gesamten Maurerei mindestens ihrer eigenen Fraktion! - dazu gezwungen sehen, christliche Frömmigkeit dort zu heucheln, wo die Mehrheit der Bevölkerung das Christentum noch ernstnimmt!

Wollte man seitens gewisser Ur-Logen also damals *ausprobieren*', wie weit man mit diktatorischen Maßnahmen gehen konnte, ehe man auf unüberwindlichen Widerstand der Bevölkerung stieß, so war dies im ausgewählten Versuchsgebiet *Griechenland*, einer damals noch zu fast hundert Prozent vom orthodoxen Christentum geprägten Nation, eben nur auf der Grundlage strikt christlicher Normen überhaupt *möglich!* Wir werden später auf diesen wichtigen Punkt, den auch Magaldi und seine Genossen zu ihrem unverhohlenen Ärger an einer Stelle ihres Buches wenigstens knapp ansprechen müssen, zurückkommen.

Obwohl es damals der *'demokratisch-fortschrittlichen'* Ur-Logen-Fraktion (nach allerdings langen acht Jahren!) gelang, das boshafte Experiment der Gegenseite zu beenden, wertet Magaldi den Versuch als - *'leider'* - erfolgreich. Aus den Archiven der wichtigsten progressiven Ur-Logen geht nämlich hervor,

«daß sie vom Frühling 1967 bis Anfang 1968, statt Druck auf den stets unzuverlässigen und übervorsichtigen [US-Präsidenten] Lyndon Johnson auszuüben, damit er in Griechenland gegen ein faschistoides Regime einschritt (so wie er ja in Vietnam gegen die Kommunisten kämpfte), getrieben von Verachtung und Mißtrauen gegenüber dem amtierenden Präsidenten, die Wahl Robert Kennedys abwarteten, um in dieser Sache entschieden zu handeln.

«Aber RFK wurde ermordet. Und in Europa war niemand dazu bereit, sich auf eine entschlossene Militärintervention einzulassen, wenngleich die diplomatischen, medialen und wirtschaftlichen Pressionen gegen das Obristenregime in kluger und am Ende für die Rückkehr zur Demokratie entscheidender Weise orchestriert wurden.

«In der Zwischenzeit hatten die neoaristokratischen Freimaurer jedoch eine wichtige Probe auf die Langsamkeit der Reaktion ihrer Gegenspieler im Schurz und auf dieselbe Unentschlossenheit des demokratischen Bewußtseins des Westens bezüglich eventueller Vorstöße in oligarchischer und autoritärer Richtung gemacht.» (S. 238)

Von den zweifellos zahlreichen *'fortschrittlichen'* Höchstgradmaurern, die am möglichst baldigen Untergang der Obristendiktatur arbeiteten, nennt Magaldi namentlich nur dieselben vier, denen er auch schon (s.o. S. 178f) die Hauptrolle bei der Vereitelung der italienischen Umsturzbestrebungen im Jahre 1974 zugeschrieben hat: Arthur Schlesinger jr., Harold Wilson, Helmut Schmidt und Andrew Goodpaster. Zusammen mit anderen *«Mitbrüdern»* seien sie es gewesen, die *«die inländischen Gegnerschaften gegen das 1967 entstandene Regime schürten, unterstützten und finanzierten und die Lage Griechenlands so unerträglich machten, daß sie zum Schluß den Ausschlag für den Sturz der Militärdiktatur gab.*

«Mehr noch: die obengenannten „prächtigen Vier“ kontaktierten persönlich den Bruder Valéry Giscard d'Estaing (ein gewichtiges Mitglied der „THREE EYES“, das indessen deren schändlich umstürzlerische, illiberale und antidemokratische Umtriebe im europäischen Bereich nicht teilte, während es

seinen überzeugten Beitrag zur Operation Condor²²⁵ in Lateinamerika leistete) und überredeten ihn dazu, sich ihnen anzuschließen, um die Wiedereinsetzung der Demokratie in Griechenland herbeizuführen (...).

«Es kam so, daß man nach einer Reihe von umwälzenden Ereignissen beschloß, dem gemäßigt konservativen - aber für Freiheit und Demokratie aufgeschlossenen - Freimaurer Kon-



stantinos Karamanlis (1907-1998, Mitglied der „ATLANTIS-ALETHEIA“ [...]), bei seiner Rückkehr in die Heimat Gründer der Partei Neue Demokratie), einem besonderen Schützling des neuen französischen Präsidenten, die Leitung einer neuen zivilen Regierung anzuvertrauen, die Griechenland in eine neue staatliche Ära führen könnte.

Von der eingeweihten Presse wurden sie nicht umsonst ständig mit Signalgesten vorgestellt: Die beiden ideologisch entgegengesetzten Ur Logen Maurer Valéry Giscard d'Estaing *WTHREEIYES* und Helmut Schmidt (*FERDINAND LASSALLE*) waren 1974 nichtsdestoweniger gemeinsam und direkt an der Wiedereinsetzung des gemäßigt 'fortschrittlichdemokratischen' griechischen Staatsoberhauptes Konstantinos Karamanlis (*«ATLANTIS-ALETHEIA»*) beteiligt, nachdem Schmidt und andere, fortschrittliche Brüder den Zusammenbruch des Obristenregimes herbeigeführt hatten, das aus lauter Mitgliedern der 'oligarchischen' *«COMPASS STAR ROSE»*, d.h. aus Leuten von Giscard's eigener Fraktion (!) bestand. - Hätte sie sich nicht schon unzähligemale in ihren eigenen, letztlich zweit-rangigen (!) Gegensätzen verheddert, wäre die antichristliche Weltmaureri längst am Ziel ihrer Träume angelangt...

«Am 24. Juli 1974, am Ende einer Periode intensiver Verhandlungen, kehrte der gemäßigte Freimaurer Karamanlis aus seinem Pariser Exil in die Heimat zurück, an Bord eines französischen Präsidentenflugzeugs, das ihm unmittelbar von seinem Mitbruder Giscard d'Estaing zur Verfügung ge-

stellt worden war, der [erst] am 27. Mai desselben Jahres im Elysee-Palast Einzug gehalten hatte.» (S. 309f)

Wir ersehen daraus wiederum zweierlei:

Erstens ist die Scheidewand zwischen 'oligarchischen' und demokratischen Höchstgradmaurern keineswegs so undurchlässig, wie Magaldi an etlichen anderen Stellen seines Buches zu suggerieren scheint.

Zweitens besteht die 'Demokratie' selbst für die Mitglieder des selbsternannten demokratischen Flügels der Weltmaureri immer, stets und allezeit lediglich darin, daß einzig und allein sie, die (Ur-Logen-)Brüder selber, für die von ihnen großzügig mit der vorgeblichen 'Demokratie' (wieder-)beglückten Völker die führenden Staatsmänner 'wählen', und zwar in der Regel aus dem eigenen 'erlauchten' Kreis, aber ohne daß die betreffenden Völker darum wis-

²²⁵ Diese Operation umfaßte It. Magaldi (S. 296ff) die Militärputsche in Chile (1973) und weiteren mittel- und südamerikanischen Ländern und war ausdrücklich als 'Ersatz' für die in Westeuropa sämtlich gescheiterten bzw. hintertriebenen 'antidemokratischen' Umstürze gedacht...

sen dürfen ... Wenigstens war der zwar damals immer mehr erstarkenden ‚*oligarchischen*‘ Ur-Logen-Fraktion vorerst die Lust am Anzetteln *antidemokratischer*‘ Staatsstreiche im *demokratischen*‘ Westen so gründlich vergangen, daß ihre Mitglieder *«einen radikalen Strategiewechsel beschlossen»*. Künftig wollten sie derlei gewalttätige Umstürze nur noch in Ländern der Dritten Welt, und da wieder vorzugsweise in Lateinamerika, ins Werk setzen. Sogar der eigens zu Umsturzzwecken aufgebauten Loge P2, einem Werkzeug der damals mächtigsten ‚*neoaristokratischen*‘ Ur-Loge *«THREE EYES»*, wurde ausdrücklich verboten, noch irgendwelchen Putschbestrebungen nachzuhängen! (S. 313)

Nichtsdestoweniger ist das kleine, innerhalb der EU nach wie vor geographisch und sprachlich isolierte Griechenland im Gefolge der absichtlich herbeigeführten *«Bankenkrise»* von 2008 ein zweites Mal zum Experimentierfeld der ‚*oligarchischen*‘ Ur-Logen geworden. Magaldi hält das für so offensichtlich, daß er sich zunächst mit einer bloßen Andeutung begnügt, der erst viel später eine knappe Skizzierung folgt.

Die ‚*neoaristokratischen*‘ Ur-Logen-Maurer *«begannen»* seinerzeit mit ihren Umsturz-Experimenten *«in Griechenland, wie es auch ihre Epigonen des 21. Jahrhunderts ein paar Jahrzehnte später tun würden»*, vermerkt er anfangs nur lakonisch (S. 236).

Erst gegen Ende seines Buches zitiert er sodann einen langen Artikel aus dem Weltnetzauftritt seines *«Grande Oriente Democratico»*, worin es heißt:

«Griechenland (und mit ihm Spanien, Portugal, Irland und Italien, jedes auf seine Weise) ist ein Laboratorium im Laboratorium, wo man herausfinden will, wie weit man gehen kann mit der Aufzwingung einer unerbittlichen und absoluten sozialen Metzelei mittels anhaltender, wiederholter und allgegenwärtiger massenmedialer Manipulation. Etwas, was die stolzen und ihrer eigenen Rechte bewußten europäischen Bürger schrittweise in niedergedrückte, frustrierte Untertanen zu verwandeln vermöchte, die sich in ihr Schicksal des Unterworfenseins unter eine neue Aristokratie des Geistes (aber nicht mehr der Abstammung, wie noch im 18. Jahrhundert) ergeben haben, die auch Oligarchie in der Kontrolle des Finanzwesens, der Medien, des Eurotechnokraten-tums, der Kaste kleiner ahnungsloser und feiger Höflinge ist, aus denen die gegenwärtigen politischen Klassen (der Rechten, der Mitte oder der sogenannten Linken) des ganzen Alten Kontinents bestehen.» (S. 553)

Damit bestätigt Magaldi auf seine (unvollständige) Weise unsere eigene sorgfältige Analyse der objektivermaßen völlig lächerlichen griechischen (und sonstigen) *«Schuldenkrise»* und der hinter ihr stehenden Absichten vorrangig des Rothschild-Clans und seines Orbits superreicher Talmudisten wie auch Nichttalmudisten²²⁶. Daß die Rothschilds & Co. für sich allein, ohne die entscheidende Mitwirkung der übernationalen Ur-Logen, wohl nie ans letztendlich *gemeinsame* Ziel der Judäo-Maurerei kommen würden, wird freilich erst

²²⁶ Vgl. J. Rothkranz, Die „Protokolle der Weisen von Zion“ - erfüllt!, Band II. Teil 1, Durach 2012, S. 604-618 (= Kapitel *«Die europäische Schuldenkrise als Hebel zur zwangsweisen „Einigung“ Europas»*).

jetzt anhand von Magaldis Enthüllungen deutlich. Diese selben Enthüllungen gestatten uns auch, die geheime Hand der Ur-Logen hinter der besagten, seit geraumer Zeit wieder ganz auf das unglückselige Griechenland fokussierten »Schuldenkrise« in den Blick zu bekommen, die ansonsten weitgehend unsichtbar bliebe.

In den ersten paar Jahren der griechischen »Schuldenkrise«, die bekanntlich 2010 urplötzlich »eintrat«, waren in der Tat die »oligarchischen« Ur-Logen-Maurer sozusagen unter sich - auf beiden Seiten:

Auf Seiten der EU bzw. der berüchtigten, zynischerweise auch noch mit einem griechischen Fremdwort benannten »Troika« vor allem die IWF-Chefin Christine Lagarde (»THREE EYES«, »PAN-EUROPA«), weiter der deutsche Finanzminister Wolfgang Schäuble (»DER RING«, »JOSEPH DE MAISTRE«) und seine Kanzlerin Angela Merkel (»GOLDEN EURASIA«, »VALHALLA«, »PARSI-

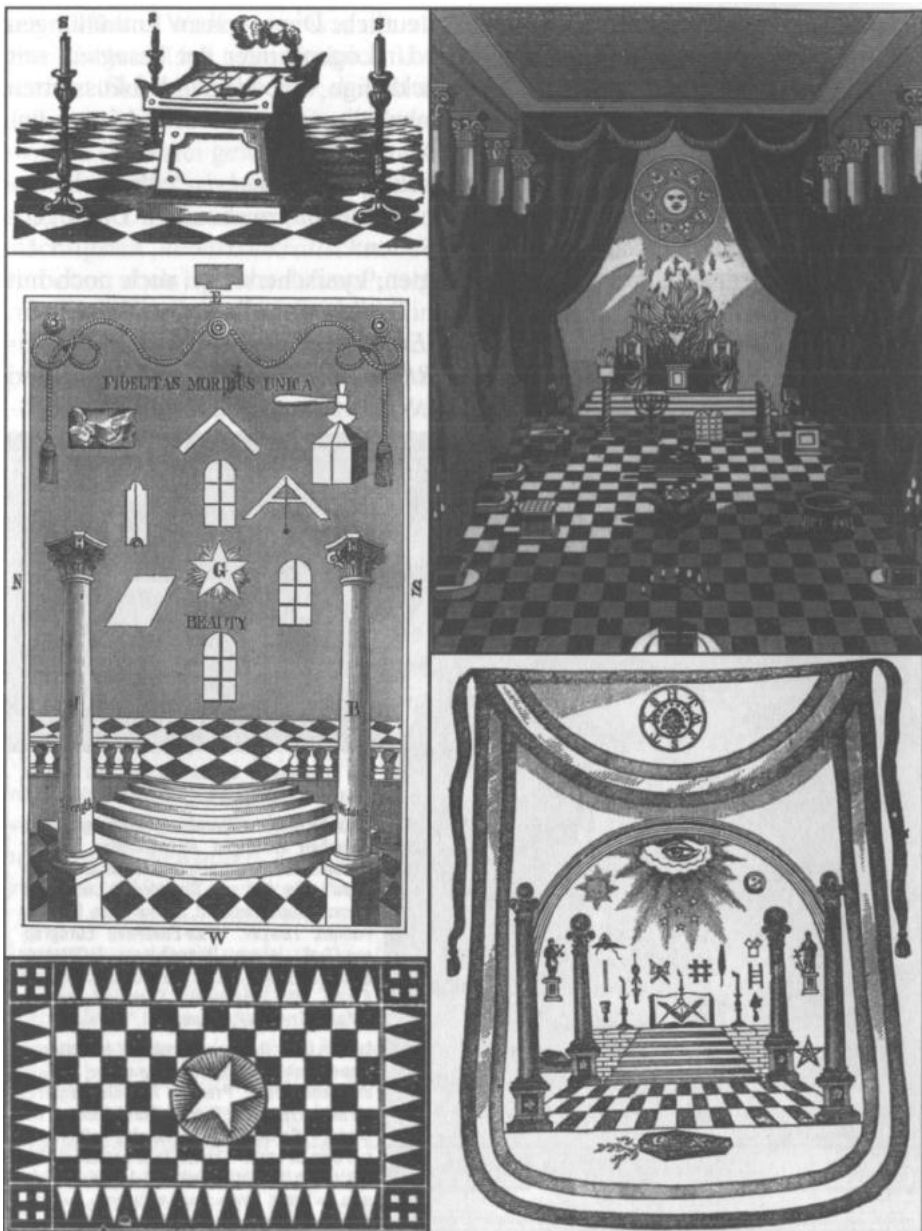


Die griechische »Schuldenkrise« war und ist ein neues Unterjochungs-Experiment.

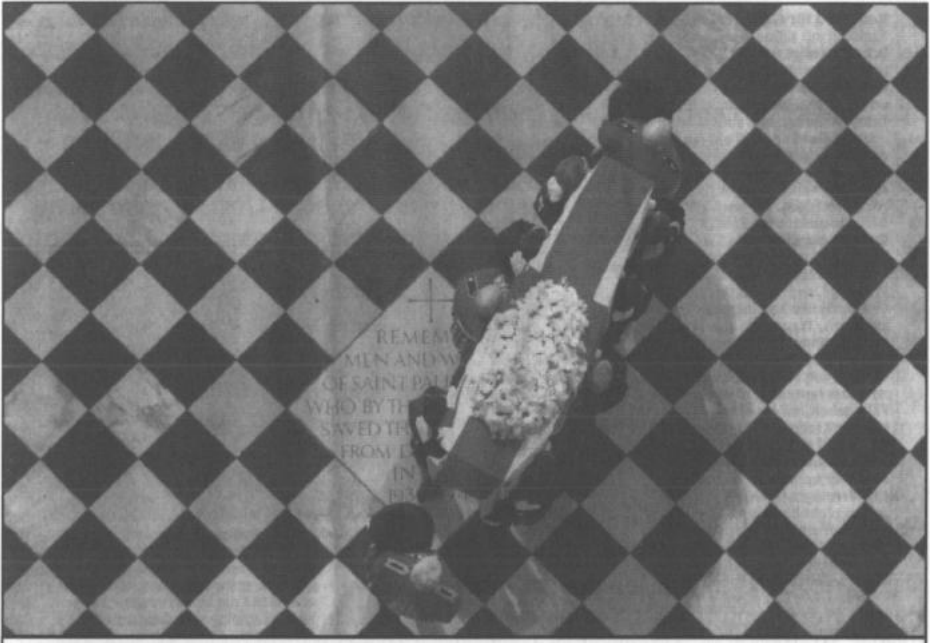
OBEN: Drei der »oligarchisch«-höchstgradmaurerischen ständigen »Unterhändler« mit der griechischen Regierung in Sachen »Schuldenkrise«, alle drei mit Signalen (V.L.N.R.): EU-Kommissionspräsident Herman van Rompuy (»BABEL TOWER«, »PAN-EUROPA«), Eurogruppen Chef Jeroen Dijsselbloem (»COMPASS STAR-ROSE/ROSA STELLA VENTORUM«, »THREE EYES«), IWF-Präsidentin Christine Lagarde (»THREEEYES«, »PAN-EUROPA«).

LINKS: Drei ihrer »oligarchisch«-höchstgradmaurerischen »Verhandlungspartner« in Griechenland. OBEN: Premier Antonis Samaras (»THREEEYES«) mit Signal »Musivisches Pflaster« [= Schachbrettmuster des Fußbodens, auf dem er steht - siehe dazu umseitig!]. UNTEN LINKS: Ex-Notenbankchef Lucas Papademos (»THREE EYES«, »PAN-EUROPA«, »BABEL TOWER«), UNTEN RECHTS: Vizepremier/Finanzminister Evangelos Venizelos (»ATLANTIS-ALETHEIA«) mit unübersehbarem Signal.

FAL«), natürlich auch EZB-Chef Mario Draghi (»PAN-EUROPA«, »EDMUND BURKE«, »THREE EYES«, »COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM«, »DER RING«) nebst den anscheinend durchweg in »oligarchischen« Logen oder



Fünfmal das Schachbrettmuster (es kommt dort noch öfter vor!) in des 33-Grad-Freimaurers Robert Macoy weiter oben schon zitiertem «*Wörterbuch der Freimaurerei*». - LINKS OBEN: Unerklärte Zeichnung (offenbar ein Logen-Altar; S. 209). - LINKS MITTE: Eine «*Lehrtafel*» aus dem 18. Jahrhundert (S. 381). - LINKS UNTEN: Eines von sechs gezeigten Mustern für die «*Pflasterung*» des Fußbodens des Logen«tempels» (S. 253); wie die übrigen Abbildungen beweisen, ist es das unbedingt bevorzugte! - RECHTS OBEN: Das Innere einer «*Perfektionsloge*» (S. 157). - RECHTS UNTEN: Maurerschurz, den der Freimaurer George Washington von der Gattin des Freimaurers Lafayette geschenkt bekam (S. 85). Es handelt sich also um ein uraltes Symbol der Maurerei.



OBEN: Englands «Eiserne Lady» Margaret Thatcher war laut Magaldi (S. 358, 365 u. öfter) ‚reaktionär oligarchisch‘ eingestelltes Mitglied der durchweg ähnlich orientierten Ur-Loge «EDMUND BURKE». Daß sie Freimaurerin gewesen sein mußte, konnte im April 2013 jeder in der Symbolik der Logen ein wenig Bewanderte u.a. diesem dreisten Symbol-Photo entnehmen, das aus der Vogelperspektive den Sarg Thatchers zeigte, wie er gerade über das zufälligerweise wunderschöne «Musivische Pflaster» der Londoner St. Pauls Cathedral getragen wurde («Tages Anzeiger», 18. 4. 2013!...!) Es lohnt sich also, auf die geheime Bildsprache ‚unserer‘ feinen Medien zu achten.

UNTEN: Symbolisches «Schmuckstück» Bijou! einer aktuell ‚operativen‘ deutschen Frauenloge; man beachte neben dem ‚Musivischen Pflaster‘ auch die Schlange (Abbildung aus: Johannis-Freimaurer-Logen «Alfred zur Linde» und «Schiller» im Orient Essen [Hrsg.], Freimaurerei in Essen a.d. Ruhr. Eine Dokumentation, Essen und Oberlichte-nau lohne Verlagsangabe!! 2004, S. 2731.



Bijou der Freimaurerinnen.-Loge SOPHIA i.O. Essen

gar Ur-Logen ansässigen Mitgliedern seines EZB-Rats²²⁷, sodann der damalige belgische EU-Kommissionspräsident Herman van Rompuy («BABEL TOWER», «PAN-EUROPA») und, später, der holländische sogenannte Eurogruppen-Chef Jeroen Dijsselbloem («COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM», «THREE EYES»), um nur sie anzuführen.

Auf Seiten Griechenlands entsprachen dem (ab November 2011) der ‚oligarchische‘ Premierminister und Chef der (s.o.!) 1974 von seinem ‚gemäßigt demokratischen‘ Vorgänger Karamanlis gegründeten Partei Neue Demokratie Antonis Samaras (* 1951, «THREE EYES»), nach-

²²⁷ Darunter auffieden Fall die Leiter der beiden wichtigsten Mitglieds-Notenbanken der EZB, nämlich Bundesbank-Chef Jens Weidmann («OER RING») und Banque-de-France-Chef Christian Noyer («PAN-EUROPA», «EDMUND BURKE») - diese und alle anderen Angaben laut Magaldis ‚Warnliste‘ (S. 448-456).

dem für diesen Posten eigentlich Lucas Papademos (* 1947, «*THREE EYES*», «*PAN-EUROPA*», «*BABEL TOWER*»), vormals Chef der griechischen Zentralbank und Vizepräsident der EZB, im Gespräch gewesen war²²⁸, sowie Vizepremier und Finanzminister Evangelos Venizelos (* 1957, «*ATLANTIS-ALETHEIA*»).

Diese Leute zweier scheinbar verschiedener Seiten, die jedoch teilweise in den drei ‚oligarchischen‘ Ur-Logen «*THREE EYES*», «*PAN-EUROPA*» und «*BABEL TOWER*» ganz direkt als höchstgradfreimaurerische ‚Brüder‘ und ‚Schwestern‘ regelmäßig in ultrageheimen Sitzungen vereint waren und sind, führten der Weltöffentlichkeit eine dreist überhöht als ‚Schuldendrama‘ angekündigte Schmierenkomödie (mit für viele Griechen freilich dramatischen Folgen) vor.

Unterbrochen wurde das miese Schauspiel nur durch die Wahl des neuen Premiers Alexis Tzipras und seines inzwischen zurückgetretenen Finanzministers Yanis Varoufakis. Beide gehör(t)en aller Wahrscheinlichkeit nach zur entgegengesetzten, *fortschrittlichen*‘ Fraktion der (Ur-)Logen, möglicherweise zur in Griechenland und weiträumiger Umgebung wichtigsten ihrer Tendenz, der «*GHEDULLAH*», vermochten aber das Theater nicht zu beenden. Um dies zu erreichen, hätten sie ihre freimaurerischen ‚Brüder/Schwestern‘ von der Gegenseite bzw. deren permanentes verlogenes Gefasel rückhaltlos aufdecken müssen. Dazu wiederum hätten ihnen aber auch die ganz vorwiegend von ‚oligarchischen‘ Hoch- und Höchstgradmauern sehr oft talmudistischer Identität kontrollierten Weltmedien entsprechendes Gehör schenken müssen. An beides war jedoch nicht ernsthaft zu denken, denn, wie schon früher gesagt, ihre noch so wilden internen Streitigkeiten haben die diversen Fraktionen der Welt- bzw. der Ur-Logen-Maurerei bis zum Erscheinen von Magaldis und seiner Mitstreiter Enthüllungswerk immer eisern ‚unter der Decke gehalten‘. Davon gedenken sie auch jetzt nicht abzuweichen; die absolute massenmediale Totschweigung der zwischen Buchdeckel gepreßten Magaldischen Verzweiflungstat beweist es.

Jedenfalls ereignete sich ja im Spätsommer 2015 folgendes: Der erst zu Anfang des Jahres gewählte Tzipras hatte für die sogenannten *Staatsschulden*²²⁹ seines Landes wahlweise entweder einen Schuldensschnitt oder eine langfristige Umschuldung gefordert. Indessen:

«Er bekam keines von beiden. Stattdessen verlangte die Troika - das heißt, die Europäische Kommission, die Europäische Zentralbank und der Internationale Währungsfonds - noch mehr Einsparungen. Als Tzipras die Angelegenheit in diesem Sommer in einer Volksabstimmung den griechischen Wählern vorlegte, stimmten 61 Prozent für die Zurückweisung jener Forderungen.

²²⁸ Lt. Dpa-Bericht in: «HNA», 7. 11. 2011.

²²⁹ Bereits dieser Ausdruck ist eine raffinierte semantische Irreführung: Sämtliche ‚*Staatsschulden*‘ der heutigen Staaten resultieren aus dem Rothschild-beherrschten, objektivermaßen vollkommen idiotischen Schuldgeldsystem, welches seit der Gründung der Bank von England im Jahre 1694 seinen verhängnisvollen ‚*Siegeszug*‘ über die Welt antrat. Im Schuldgeldsystem kommt alles Geld von vornherein nur als von privaten oder bestenfalls schein-staatlichen ‚*Notenbanken*‘ ‚*geliehen*‘ und ‚*gegen Zinsen rückzahlbar*‘, d.h. als ‚*Schuld(en)*‘ ins Dasein und in Umlauf. Die damit automatisch gegebenen ‚*Staatsschulden*‘ (aber auch fast alle anderen) sind also reine Fiktion!

«Doch dann akzeptierte sie Tzipras rätselhafterweise. Er behauptete, ein griechischer Austritt aus der Eurozone - eine mögliche Folge der Verschmähung der Rettung (bailout) - wäre schlicht zu schmerzhaft.»²³⁰

Des Rätsels Lösung liegt in der aktuellen Übermacht der ‚oligarchischen‘ Ur-Logen! Tzipras knickte ein, weil es zwar nicht für Griechenland, aber für ihn selbst «zu schmerzhaft» geworden wäre, handgreiflichen Widerstand zu leisten. Er knickte ähnlich ein wie François Hollande gleich nach seiner Wahl. Sie knicken *alle* irgendwann ein. Der kurzlebige Finanzminister an Tzipras'



Griechische Beweglichkeit. Tettamanti (l.), Varoufakis. *nis Varoufakis in Lugano ein.*

Griechenlands Ex-Finanzminister steht offenbar im Begriff, zum ‚reaktionäroligarchischen‘ Flügel der Maurerei überzulaufen!

Seite hat sogar kürzlich für alle ‚Wissenden‘ öffentlich, aber natürlich verklausuliert angedeutet, daß er für einen Wechsel aus dem *fortschrittlich-demokratischen* ins mächtigere ‚oligarchisch-reaktionäre‘ Lager der Weltmaureri bereitsteht. Er traf sich in der Schweiz medienwirksam mit einem bisherigen ideologischen Gegner! Die - was wir nie bezweifelt haben - ersichtlich hocheingeweihte Zürcher «Weltwoche» freute sich denn auch unverhohlen:

«Niemand soll sagen, daß die sogenannte rechte²³¹ Intelligenz davor zurückschreckt, sich mit dem ideologischen Erbfeind auszutauschen. Letzte Woche [- Ende Januar 2016] traf auf Einladung des erzliberalen²³² Schweizer Financiers Tito Tettamanti der ultralinke²³³ frühere griechische Finanzminister Yannis Varoufakis in Lugano ein. Tettamanti hatte eine Reihe von [Logen-?]Freunden in seine

²³⁰ John Kiriakou in: «American Free Press», 14.& 21.9. 2015, S. 20.

²³¹ Vgl. dazu die nächste Fußnote!

²³² Dies bedeutet in des Höchstgradmaurers Magaldi - und hier also auch der ebenfalls mindestens hochgradmaurerisch kontrollierten «Weltwoche» - Sprachgebrauch exakt soviel wie ‚konservativ‘, ‚reaktionär‘, ‚neoaristokratisch‘, ‚oligarchisch‘, ‚antidemokratisch‘, ‚elitär‘ usw.! Man verwechsle es also nicht ohne weiteres mit der vulgär-journalistischen Verwendung des - um es ‚passenderweise‘ griechisch zu sagen - Epithetons *«rechts»*, *«rechtsextrem»* oder *«rechtsradikal»*.

²³³ Dies erneut exakt im Sinne von Magaldis *fortschrittlich‘, demokratisch‘, liberal‘* usw.!

wunderschöne Villa über dem See eingeladen, um mit Varoufakis die Weltlage aus politisch spiegelverkehrter Sicht zu erörtern. Man staunte allseits über die Gemeinsamkeiten [!]. Varoufakis [...] betonte [...] seine geistige Nähe zum konservativen irischen Schriftsteller und Politiker Edmund Burke [= dem Namensgeber einer stramm ,oligarchischen' Ur-Loge!]. Bei soviel griechischer Beweglichkeit [!] wurde es den Schweizern fast schwindlig. Varoufakis bleibt in Erinnerung als faszinierender Charismatiker mit flüssigem Kern [!].»²³⁴ Diese Notiz, garniert mit dem vorstehend gezeigten Photo und dessen anspielungsreicher Unterschrift, verfaßt noch dazu vom beim Ereignis offenbar anwesenden Chefredakteur und Eigentümer der «Weltwoche» höchstpersönlich, bedeutet nichts anderes als eine warme Empfehlung des neuerdings ‚geistig beweglichen‘ Varoufakis für seine augenscheinlich angestrebte Aufnahme in eine ‚oligarchische‘ Ur-Loge und damit in den Zirkel der gegenwärtig Mächtigeren.

Der Vorgang zeigt, daß Magaldi & Co. nicht umsonst eine Zementierung der Vormacht ihrer ideologischen Gegenspieler in den Ur-Logen und damit auch in der großen Weltpolitik fürchten - mit entsprechend drastischen Folgen für die ‚Demokratie‘ in Europa, Amerika und auf dem ganzen Globus ... Der Weizen des Eine-Welt-Tyrannen, der sich derzeit noch unter dem Pseudonym «Maitreya» oder auch «der Maitreya-Christus» einzuschmeicheln versucht, blüht! Er wird aber verdorren, noch ehe er Frucht angesetzt hat:

«Erkennt es, ihr Völker, und erschreckt; horcht auf, alle Fernen der Erde! Gürtet euch und erschreckt, ja gürtet euch und erschreckt! Faßt einen Plan, er wird zunichte! Redet ein Wort, es hat keinen Bestand; denn mit uns ist Gott» (Is. 8. 9-10)!

Und schon längst «gesiegt hat der Löwe aus dem Stamme Juda, der Wurzelsproß Davids» (Apk. 5, 5), der wahre Gottmensch Jesus Christus!

Die (Ultra-)Geheimnistuerei der (Ur-)Logen

Im Gegensatz zu seinem aktuellen, paradoxen Bundesgenossen «Frater Kronos» alias Zbigniew Brzezinski, aber auch im Gegensatz zur erdrückenden Mehrheit der Logenbrüder aller Grade weltweit, befürworten Gioele Magaldi und die Mitglieder seines neuen «Grande Oriente Democratico» energisch eine Beschränkung des berüchtigten «Geheimnisses» der Freimaurerei auf deren ‚Einweihungslehren‘. Hingegen sollten nach Magaldis und seiner Mitstreiter Auffassung die Namen der Mitglieder und die politischen Aktivitäten der Maurerei durchaus öffentlich bekanntgemacht werden.

Aber die Angelegenheit hat ihre Tücken, auch für Magaldi selbst. Denn dort, wo es konkret wird, geraten seine guten Vorsätze prompt ins Wanken.

Im Einleitungsteil seines Enthüllungsbuchs stellt ihm Laura Maragnani die zweifellos berechtigte Frage (S. 42):

²³⁴ Roger Koppel in: «Weltwoche» Nr. 5/2016; Köppel ist ausweislich des Impressums nicht nur Chefredakteur, sondern auch Verleger = Verlagsinhaber = Eigentümer dieses ‚elitären‘ Presseorgans!

«Magaldi, ist es einem Eingeweihten nicht verwehrt, die Geheimnisse der Freimaurerei zu verletzen?»

«Die Geheimnisse, die unter dem Gesichtspunkt der Einweihung nicht verletzt werden», entgegnet er, «erstrecken sich auf die esoterische Dimension und auf die stufenweisen Errungenschaften in der Welt des Geistes und der sogenannten unvergänglichen Weisheit. Dagegen kann und darf es keine Geheimnisse mehr bezüglich dessen geben, was die bedeutenderen Dynamiken der Ausübung der Macht in dieser globalisierten Atmosphäre angeht.»

«Aber», hakt Maragnani nach, «hat Sie denn keiner Ihrer Mitbrüder, in dieser globalisierten Atmosphäre, aufgefordert, den Mund zu halten?»

«Ich habe sowohl vorhersehbare wilde Drohungen als auch zuckersüße (carezzevoli) und verführerische Schmeicheleien erhalten.» Genau wie François Hollande, dieser ‚Schlappschwanz‘, fährt er fort, der dem doppelten Druck sogleich schmähsch nachgegeben hat.

«Sie nicht?», erkundigt sich Maragnani.

«Ich nicht. Als sie mir angeboten haben, [das vorliegende Buch] „Massoni“ nicht herauszubringen, im Austausch gegen (sehr viel) Geld, angesehene, sehr gut bezahlte Posten (poltrone) und Ämter, habe ich geantwortet wie der Freimaurer Toto einem nazistischen Oberst in dem Film „Die zwei Marschälle“ von 1961. Mit einem nachgeahmten Furz (pernacchia).» (S. 43)

Auf deutsch hätte er also voller Verachtung nur gesagt: ‚Ihr könnt mich mal am ... lecken!‘ Diesen heldenhaften Idealismus Gioele Magaldi sollte man durchaus positiv würdigen, denn er ist unter Logenbrüdern (und nicht bloß dort ...) eine extreme Seltenheit!

Später zitiert Magaldi aus einem umfänglichen Weltnetz-Artikel seines eigenen GOD von 2011 oder 2012. Darin wird u.a. speziell für Italien das «Fehlen [latitanza] einer Autorität genießenden, sofern nämlich klaren und sonnenhellen Freimaurerei» beklagt, «die fähig wäre, sich mit Loyalität und Transparenz, mit einem festen und selbstbewußten Standpunkt in Beziehung zur politischen Gesellschaft und zur religiösen Gesellschaft zu setzen» (S. 341). Sonnenhelle und Transparenz sind natürlich, wie damit auch Magaldi und sein GOD einräumen, Eigenschaften, die einem zu allerletzt einfallen, wenn man an die Maurerei denkt, und dies nicht bloß in Italien ... Jedenfalls habe sich

«die italienische Freimaurerei seit dem Ende des zweiten Weltkriegs und bis heute vor allem damit beschäftigt, Macht und Geschäfte hinter den Kulissen zu verwalten, statt erhobenen Hauptes an der politisch-kulturellen Diskussion des Landes mitzuwirken» (S. 342),

was sich zweifellos genauso von der ganzen Weltmaurerei, egal wo auf dem Globus, sagen läßt, denn andernfalls wäre sie ja in den Massenmedien permanent Gegenstand der jeweils aktuellen «politisch-kulturellen» Berichterstattung und Debatte, wovon indes überhaupt keine Rede sein kann, nirgendwo! Wenn aber ganz ausnahmsweise doch einmal ‚berichtet‘ wird, dann keineswegs mit reinen Absichten, was Magaldi anonymer Mitautor «Frater Ro-

senkreutz» besonders hervorhebt. Doch diese wichtige Stelle aus der langen, zwar fiktiven, aber die Meinung aller Beteiligten völlig korrekt zum Ausdruck bringenden ‚Gesprächsrunde‘ unserer fünf höchstgradmaurerischen Gewährsmänner am Ende ihres Enthüllungsbuches verdient es unbedingt, zusammenhängend zitiert zu werden (S. 567f).

«Frater Jahoel [= Magaldi]: In Wirklichkeit waren bis vor wenigen Jahren auch die Geschichtsbücher unzulänglich/lückenhaft in Sachen Freimaurerei. Allenfalls behandelten sie die Karbonari-Sekten, die an den italienischen revolutionären (risorgimentali) Vorgängen beteiligt waren, ohne viel mehr zu erklären. Und dann war, wie man ja ganz klar sieht, diese Entfernung des Themas Freimaurerei auch aus den gymnasialen und universitären Lehrbüchern - eine Entfernung, die man erst neuerdings zu überwinden beginnt - von jenen selben Brüdern gewollt, die es vorziehen, sich zu verbergen, statt sich mit erhobenem Haupt der öffentlichen Meinung zu stellen ... Ist es nicht so, Frater Kronos?

«Frater Kronos [= Brzezinski]: Gewiß. Und ich verteidige diese Geheimhaltung, die euch so unpassend vorkommt. Genau dazu sind die Ur-Logen in den Ländern entstanden, wo die Maurerei am meisten dem Licht der Sonne ausgesetzt war. Die französische, britische und amerikanische Maurerei stand im Begriff, zu offen und zu kontrollierbar durch die öffentliche Meinung und jedermanns indiskrete Blicke zu werden. Demgegenüber muß meiner Ansicht nach die Freimaurerei geheim bleiben, und ihre Mitglieder müssen auf verborgene und unvorhersehbare Weise inmitten der profanen Gesellschaft handeln können ...

«Frater Jahoel: Du versäumst keine Gelegenheit, mich daran zu erinnern, wie unvereinbar unsere Anschauungen sind ...»

In diesem Moment nun schaltet sich der französische «Frater Rosenkreutz» ein. Die «kollektive Dämonisierung» der Logen in Italien, meint er, lasse sich «auf genau zwei Gründe zurückführen». Gefragt, welche das denn seien, erläutert er:

«Die Tendenz der italienischen Maurer, sich zu sehr zu verstecken. Die diesbezügliche Oberflächlichkeit, Unwissenheit und albernen Vorurteile eines guten Teils des Journalismus, des Verlagswesens und der Welt der profanen Kultur. Zwei Gründe, die zusammenkommen. Weil den Freimaurern und Parafreimaurern, welche die Geheimhaltung lieben und gleichzeitig Verleger, Chefredakteure von Zeitungen, Journalisten, Kolumnisten, Politiker, Industrielle, Militärs, Diplomaten, Geheimdienstagenten und so weiter sind, die Oberflächlichkeit und Unwissenheit ihrer eigenen nichtfreimaurerischen Kollegen sehr gelegen kommt ... Sie dient dazu, jene zu dämonisieren, die sich offen als Freimaurer zu erkennen geben oder genötigt sind, sich in ihrer Eigenschaft als Träger von [Logen-]Ämtern bei offiziellen Anlässen zu zeigen, und sie dient dazu, sich selbst noch besser zu verbergen, wohl auch durch schamlose, heuchlerische Beteiligung an dieser antifreimaurerischen Dämonisierung ...

«*Frater Jahoel: Ein bißchen so, wie es in der US-amerikanischen Anti-Masonic Party [Antifreimaurerischen Partei] des 19. Jahrhunderts zugeing, einer Partei, die auf der Grundlage antifreimaurerischer Statuten entstanden war, jedoch in ihrem Schoß etliche Freimaurer zählte ...*»

Leider ist dieses letzte ‚Beispiel‘ hier fehl am Platz, weil die eingeschleusten Logenbrüder wohl kaum im Sinne hatten, sich durch ihre Zugehörigkeit zu dieser kuriosen Partei ‚besser zu verbergen‘, sondern vielmehr, sie einerseits auszusponieren und andererseits - auf längere Sicht - unschädlich zu machen.

Eher schon hätte «*Frater Jahoel*»! Magaldi hier auf die geheuchelte Empörung der fast sämtlich logengesteuerten Massenmedien weltweit verweisen können, die sich im Sommer 1981 (und noch später) über eine dümmlich-irreführend sogenannte «*Geheimloge P2*» nach deren «*Auffliegen*» ergoß. Obwohl sämtliche ‚gewöhnlichen‘ Maurer in der Medienmaschinerie (mindestens) wußten, daß die P2 völlig regulär dem Großorient von Italien unterstand. Und obwohl einige Höchstgradmaurer darüber hinaus wußten, daß die P2 ein - umständehalber nicht mehr länger verwendbares und daher mit voller Absicht ‚weggeworfenes‘ - Instrument der Ur-Loge «*THREE EYES*» gewesen war.

Tatsächlich wäre die Wühlarbeit der Logen ohne Geheimhaltung ihrer Mitglieder, ihrer konkreten Pläne und ihrer dementsprechenden Aktivitäten gar nie möglich gewesen. Von daher auch schon die wilden Rachedrohungen der ‚gewöhnlichen‘ (Hochgrad-)Logen für etwaige ‚Verräter‘ ihrer Geheimnisse!

Wird aber ihre extreme Geheimniskrämerei von ‚Profanen‘ beargwöhnt, spielen die ‚Brüder‘ die Angelegenheit entweder geschickt herunter oder erwecken bauernschlau den Eindruck, sie hätten gar nichts zu verbergen.

Letzteres tat zum Beispiel der Beigeordnete Großmeister der irischen Freimaurerei, ein gewisser, nach eigenem Bekenntnis im 33. Grad stehender Claude Cane, als die Heimlichtuerei der Logen seines Landes 1929 gehörig ins Gerede gekommen war. Er ließ sich in der Tageszeitung «*Irish Times*» vom 5. März jenes Jahres mit dem raffiniert abwiegelnden Hinweis zitieren,

«*daß die (freimaurerischen) Register der Regierung und den Behörden zum Zweck der Einsichtnahme immer offenstehen. Aus der Mitgliedschaft wird kein Geheimnis gemacht, und die Namen der Führer findet man im Kalender, der jährlich veröffentlicht wird und von jedermann für die Summe von einem Schilling käuflich erworben werden kann.*»^{2*5}

Am 2. November 1929 wiederholte er aus gegebenem Anlaß diesen Abwiegelungsversuch in der katholischen Zeitung «*The Irish Independent*», wo er ganz ähnlich argumentierte:

«*Die Freimaurerei ist keine „Geheimgesellschaft“. Das Wesen einer Geheimgesellschaft sind Geheimhaltung der Mitgliedschaft und Geheimhaltung der Zielsetzung. Die Namen aller führenden Freimaurer werden veröffentlicht und sind von jedermann in Erfahrung zu bringen, und die Namen aller Frei-*

²³⁵ Zit. n. Cahill a.a.O., S: 46.

maurer werden in Registern verwahrt, in die gemäß dem geltenden Recht des Landes die Staatsregierung Einblick nehmen kann, falls sie dies wünschen sollte. Die Ziele und Zwecke des Ordens sind in den „Gesetzen und Konstitutionen“ veröffentlicht, die jedermann kaufen und lesen kann,»²³⁶

Die Irreführung ist offensichtlich, spätestens im Lichte von Magaldis und der Seinen rückhaltloser Bestätigung dessen, daß die Logen schon immer ganz konkret Politik, ja sogar *«die»* Politik gemacht haben. Über diese Politik steht nämlich in den *«Gesetzen und Konstitutionen»* kein einziges Wörtlein außer der lügenerischen Behauptung, die Logen machten *„keine Politik“ ...!*

Genauso schäbig ist der offenbar schon uralte Trick bezüglich der angeblichen namentlichen *„Bekanntheit“* der Logenmitglieder. Diesen Trick praktizieren auch die deutschen Freimaurer bis zu dieser Stunde. Einmal hier, einmal da lassen sie sich von Zeit zu Zeit in der *heimlich* von ihresgleichen kontrollierten Lokalpresse positiv als eine Art Selbstvervollkommnungsverein mit ausgeprägten philanthropischen Neigungen vorstellen, inklusive Photos ihres nötigenfalls vorher etwas au(f/s)geräumten *«Tempels»* und ihres zufälligerweise in der Politik *nicht* auftauchenden *«Meisters vom Stuhl»*, der dann natürlich auch seinen Namen preisgibt. Manchmal werden sogar noch die Namen von zwei oder drei weiteren Mitgliedern mitgeteilt, aber natürlich immer bloß die der am wenigsten prominenten. Selbstverständlich hat auch vereinsrechtlich alles seine Ordnung, und die *„Staatsregierung“*¹ könnte *Jederzeit'*, wenn sie es denn *„wünschte“*, in die Mitgliederlisten *„Einblick nehmen“*. Nur wird sie das gar nicht *„wünschen“*, weil sie es eben gar nicht nötig hat; wenn sie es aber täte, würde das der *„profanen“* Öffentlichkeit gar nichts nützen, denn sie würde davon nichts erfahren, besteht doch die *„Staatsregierung“*, wie bereits gezeigt, *Jederzeit'* selber aus lauter *geheimen* Hoch- oder gar Höchstgradfreimaurern, die sich hüten werden, auch nur einen einzigen ihrer *„Brüder“* zu *„verraten“ ...!*

Eine scheinbare Ausnahme bildet ein 2004 herausgekommener Band über *«Freimaurerei in Essen a.d. Ruhr»*^{1*1}, denn er bietet zur Verblüffung des *„profanen“* Lesers vollständige alphabetische Mitgliederlisten mehrerer Essener Logen, die auch wirklich bis zum Jahre 2004 reichen und sogar für jede Person den jeweiligen (Nieder- oder Hoch-)Grad angeben! Schaut man sich, darob verwundert, jedoch die Titelseiten des Buches noch einmal näher an, stellt man fest, daß das Werk nie wirklich *«erschienen»* ist! Es gibt nämlich keine Verlagsangabe und keine Internationale Buch-Standard-Nummer (ISBN), sondern nur eine private *«Auskunfts-»*adresse ... Offenbar war das Buch ausschließlich zur internen Verbreitung im Kreis der *„Brüder“* und *„Schwestern“* gedacht und hätte eigentlich nie in einem *„profanen“* Antiquariat landen sollen, wo dann

²³⁶ Zit. n. ebd. S. 181.

²³⁷ *Johannis-Freimaurer-Logen «Alfred zur Linde» und «Schiller» im Orient Essen (Hrsg.), Freimaurerei in Essen a.d. Ruhr. Eine Dokumentation, Essen und Oberlichtenau (Chemnitz) 2004.* - Die Bezeichnung *«Johannis-Freimaurer»*, die üblicherweise Maurern der ersten drei Grade vorbehalten bleibt, wird hier abweichend verwendet, denn es gibt in diesen Logen, ähnlich wie im York-Ritus, sieben Grade, die den 33 Graden des Alten und Angenommenen Schottischen Ritus entsprechen (vgl. ebd. S. 84ff)!

theoretisch *Jedermann*' es kaufen konnte und der Verfasser dieser Zeilen so glücklich war, es zu ergattern ...

Übrigens formuliert das zweifellos hochgradmaurerische Autorenkollektiv bei gewissen neuralgischen Themen trotzdem auffallend vorsichtig, denn das Buch wird ja auch von *Brüdern/Schwestern*' gelesen werden, die den *Einwegweg*' gerade erst betreten oder ihn jedenfalls noch längst nicht vollendet haben. Offenbar ihnen *„zuliebe“* wird hier auch das Thema *„Geheimnistuerei“* fein heruntergespielt, was allerdings nicht ohne die uralte, von Magaldi & Co. nunmehr endgültig als solche entlarvte Lüge funktioniert, die Freimaurer machten *„keine Politik“*! Scheinbar selbstkritisch und doch zutiefst unaufrichtig heißt es da:

«Die Mauer des Schweigens, das die Freimaurerei in früherer Zeit [!] geheimnisvoll umgab, ist in den letzten Jahrzehnten aus guten Gründen weitgehend abgebaut worden. (...) Der Eindruck, es handele sich um einen Geheimkult, war [!] einer der hervorstechendsten Wesenszüge der Freimaurerei (...). Warum eigentlich solche Methoden, wenn man nicht die Wahrheit verbergen will? Warum sich verstecken, wenn es nichts zu verstecken gibt? Der Logik dieser Aussage kann man sich tatsächlich nur sehr schwer entziehen. Warum Geheimnisse, wenn es nichts zu verbergen gibt? Der Freimaurerbund besitzt keinerlei Geheimnisse, die sich auf die Welt und deren Gestaltung beziehen könnten²³⁸, insbesondere keine politischen²³⁹. Das wirkliche maurerische Geheimnis besteht in dem persönlichen Erlebnis einer Kulthandlung, das ihrem [sie] Wesen nach gar nicht mitteilbar ist. Heute sagen die Großlogen nur, daß die traditionellen Erkennungszeichen nicht der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden sollten, obschon auch sie bereits vielfach in der profanen Literatur und in unzähligen sogenannten Verräterschriften seit langer Zeit veröffentlicht sind. Sie sollen Unbefugten den Zutritt zu den Logen verweigern, wie es anderswo Mitgliedskarten oder elektronische Türsicherungen mit Code-Karten tun.»²⁴⁰

Fragt sich eben nur, warum es a) überhaupt *«Unbefugte»* für das bloße *persönliche Erleben einer Kulthandlung*' geben soll und b) die *„Brüder“*, wenn schon, zwecks Femhaltung derlei seltsam *«Unbefugter»* nicht schlicht und einfach den Schlüssel im Schloß der Logentür umdrehen wie jeder andere normale Mensch, der *«Unbefugten»* den Zugang zu seinem Haus verwehren will...

Nun möchten also Magaldi und offenbar auch drei seiner vier Mitautoren das freimaurerische Ur-Prinzip der Geheimhaltung durchbrechen. Sie *wollen* es nicht nur, sondern *tun* es auch wirklich bis zu einem gewissen Grad, wobei sogar *«Frater Kronos»*, entgegen seiner eigentlichen Überzeugung, loyal mitwirkt. Doch siehe da: die fünf Höchstgradmaurer wissen ganz genau, wo jene Grenzlinie verläuft, an der ihre Enthüllung tiefster (Ur-)Logengeheimnisse *un-*

²³⁸ *«Frater Kronos»* alias Zbigniew Brzezinski würde sich totlachen, wenn er das läse!

²³⁹ Item!

²⁴⁰ *«Freimaurerei in Essen a.d. Ruhr»*, a.a.O., S. 52.

bedingt haltmachen muß. Haltmachen muß, wenn nicht die gesamte jahrhundertelange (Wühl-), 'Arbeit' der Weltmaureri und hier ganz besonders ihrer *demokratisch-fortschrittlichen* Richtung vergebens gewesen sein soll!

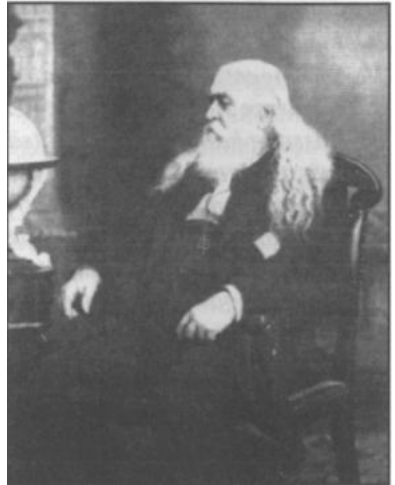
Es geht um nicht mehr und nicht weniger als die unverhüllte *religiöse* Verehrung des gefallenen Erzengels Luzifer/Satan als *Gott*!. Um die Ausweitung dessen, was schon der 33-Grad-Maurer und damalige *offizielle* *Papst*! der ganzen freimaurerischen *Gegenkirche*! Albert Pike als *«die reine Lehre Luzifers»* bezeichnete, auf die gesamte Menschheit. Dazu bedarf es erneut eines *Papstes*!, aber diesmal eines *offiziellen*, den auch und sogar und zu allererst die (*vermeintlichen*) Katholiken für den ihrigen halten und als den ihrigen anerkennen.

Unternehmen wir zur Untermauerung dessen einen kleinen Streifzug in die Geschichte der Maurerei des 19. Jahrhunderts, über die uns Magaldi & Co. erst in den versprochenen Folgebänden eingehender unterrichten wollen, für die es aber schon unabhängig von ihnen genügend Quellen gibt.

Lady Queenborough/Edith Starr Miller berichtet in ihrem berühmten Werk *«Occult Theocracy»*²⁴¹:

«Der französisch-preußische Krieg, der es dem König von Piemont, den man schon den König Italiens nannte, ermöglichte, Rom einzunehmen, begünstigte die Beseitigung der zeitlichen Gewalt des Papstes, und zu dieser Zeit wurde die Errichtung einer zentralen hohen Maurerei (high masonry) zwischen Albert Pike und Giuseppe Mazzini beschlossen und unterzeichnet. Die Gründungs-urkunde ist auf den 20. September 1870 datiert, den Tag, an dem die von dem Freimaurer General Cadorna befehligte Invasions-Armee in die Ewige Stadt eindrang.

«Die beiden Gründer teilten sich die Macht gemäß dem folgenden Plan: Pike erhielt dogmatische Autorität und den Titel des Souveränen Pontifex [= Papstes] der Weltfreimaurerei (Sovereign Pontiff of Universal Freemasonry), während Mazzini die ausführende Gewalt mit dem Titel eines Souveränen Oberhauptes der Politischen Aktion (Sovereign Chief of Political Action) trug. Mazzini legte große Ehrfurcht gegenüber den Anschauungen des



Albert Pike, im amerikanischen Bürgerkrieg General der Südstaaten, trug ab 1870 in Nachäffung der katholischen Bezeichnung für den Papst (lateinisch *«Summus Pontifex»*, französisch *«Souverain Pontife»*, englisch *«Sovereign Pontiff»*) intern den Titel *«Souveräner Pontifex der Universalen Freimaurerei»* und teilte sich mit dem Höchstgradmaurer Giuseppe Mazzini (*«THOMAS PAINE»*) die Macht, war demzufolge offenbar auch selbst Mitglied dieser Ur Loge. Als *«Chefdogmatiker»* der Weltmaureri propagierte er ohne Umschweife den Satanismus.

²⁴¹ Erstmals veröffentlicht *«posthum»* und *«nur zur privaten Verbreitung»* 1933; hier: Faksimile-Nachdruck Los Angeles (The Christian Book Club of America) o.J., S. 214f.

Patriarchen von Charleston [= Pike] an den Tag und bat ihn, die Statuten der Grade des Obersten Geheimen Ritus (Supreme Secret Rite) aufzusetzen, die somit die liturgischen Bande der Mitglieder der zentralisierten hohen Maurerei sein würden.

«Albert Pike nannte den Orden zu Ehren seines Templer-Baphometen, der sich in der Verwahrung seines ersten und historischen Obersten Rates befand, den ‚Neuen und Reformierten Palladischen Ritus‘ oder ‚Neues und Reformiertes Palladium‘.»

Alle diese Angaben hat Starr Miller im wesentlichen einem Buch des ehemaligen, reuigen 33-Grad-Freimaurers Domenico Margiotta von 1894 entnommen. Der «*Palladische Ritus*», für den Lady Queenborough auch noch andere freimaurerische Quellen kennt, ist also keineswegs - wie oft behauptet - eine Erfindung des berüchtigten Léo Taxil. Und obwohl Margiotta nichts von den Ur-Logen wußte, sondern nur soviel, daß dieser mysteriöse, *oberhalb* der *gewöhnlichen* 33 Grade angesiedelte (!) neue «*palladische*» Freimaurerritus- bzw. -orden über Logen verfügte, die als «*Dreiecke (Triangles)*» bezeichnet wurden²⁴², befinden wir uns dennoch mit allergrößter Wahrscheinlichkeit genau bei jenem «*Ritus*», der (vielleicht mit einigen Abwandlungen) damals wie heute in den ultrageheimen Ur-Logen praktiziert wird.

Worauf stützt sich diese unsere Vermutung?

Auf Magaldi's (S. 23 u. 382) Mitteilung, ein gewisser «*Giuseppe Mazzini (1805-1872)*» sei - übrigens genauso wie der eigentliche Vernichter des Kirchenstaats im Jahre 1870 «*Giuseppe Garibaldi (1807-1882)*» - Mitglied der frühesten Ur-Loge «*THOMAS PAINE*» gewesen!

Aus dem Umstand, daß der Höchstgradmaurer Mazzini Pike als *geistliche Autorität* verehrte, ihn den neuen supergeheimen «*Ritus*» entwerfen ließ und sich mit ihm die Macht über die (wohl *gewöhnliche*!, aber immerhin!) «*Weltmaurererei*» teilte, kann eigentlich nur gefolgert werden, daß Pike derselben Ur-Loge angehörte, auch wenn Magaldi & Co. ihn in ihrer (jedoch ausdrücklich als bloße ‚Auswahl‘ gekennzeichneten) Liste frühester Mitglieder der «*THOMAS PAINE*» nicht anführen²⁴³...

Des so gut wie sicher Ur-Logen-Maurers Albert Pike «*Anschauungen*», die er als mit «*dogmatischer Autorität*» ausgestatteter «*Papst*» der Weltmaurererei zweifellos auch und gerade in den supergeheimen «*Palladischen Ritus*» einbrachte, sind nun aber ganz unverhohlen satanistischer Natur. Und bei verschiedenen Gelegenheiten hat dieser Chefdogmatiker der höchsten und geheimsten

²⁴² Lt. *Queenborough* ebd. S. 216.

²⁴³ Vgl. S. 382, wo es in Magaldi's stets etwas literarisch gedrechseltem Stil am Beginn der Liste heißt: « ... erinnern wir daran, daß die ersten Planer und Erbauer der übernationalen „THOMAS PAINE“ zwischen 1849 und 1868 eine Reihe von Persönlichkeiten im Schurz waren, die sich um Freimaurer vom Kaliber ... » — und hier beginnt dann die Aufzählung von insgesamt gerade einmal 38 Namen — «*scharten*». Es ist also völlig klar, daß eine sehr viel größere Zahl von Gründungs- und Ausbaumitgliedern gar nicht namentlich angeführt wird. Vermutlich macht Magaldi um den durchaus ‚prominenten‘ Albert Pike bewußt einen großen Bogen, weil dessen «*Ruf*» durch seine Rolle als Mitbegründer des ‚rassistischen‘ Ku-Klux-Klan gerade in ‚linken‘ = ‚demokratisch-fortschrittlichen‘ Kreisen schwer beschädigt ist...

Logengrade schon so klar ausgeführt, was den eigentlichen Kern der aliergeheimsten freimaurerischen ‚*Einweihungslehren*‘ ausmacht, daß uns nicht einmal mehr Magaldi & Co. diesbezüglich noch Wesentliches vorzuenthalten vermögen! An einer Stelle von Pikes mit *«Morals and Dogma»*²⁴⁴ betitelm, *Lehrbuch*‘ heißt es:

*«Luzifer, der Lichtträger ... Luzifer, der Sohn des Morgens! Ist er es, der das Licht trägt, mit seinem unerträglichen Glanz, und schwache, sinnliche oder selbstsüchtige Seelen blendet? Zweifle nicht daran!»*²⁴⁵

Sehr ausführlich hat Pike die Dogmen des hoch- und höchstgradfreimaurerischen Satanismus in seinen berühmt-berüchtigten *«Instructions»* (*«Instruktionen»*, *«Unterweisungen»*) niedergelegt, die er am 14. Juli 1889, also exakt am 100. Jahrestag der Erstürmung der Bastille, d.h. des Beginns der sog. <<französischen» Revolution (!) an die damals 23 Obersten Räte der ganzen (gewöhnlichen) Weltmaurerie ergehen ließ.

Natürlich waren und sind diese *«Instructions»* - genau wie das Buch *«Morals and Dogma»*, von dem anscheinend bis heute nur Auszüge bekanntgeworden sind - strengstens geheim; man kennt sie einzig aus dem Buch eines französischen Hochgradmaurers, worin sie sich wörtlich dokumentiert finden und woraus Lady Queenborough sie ins Englische (rück-?)übersetzt hat²⁴⁶:

«Was wir der Masse sagen müssen, ist: Wir verehren einen Gott, aber es ist der Gott, den man ohne Aberglauben verehrt.

«Euch, ihr Souveränen General-Großinspektoren [= 33-Grad-



Dieses Denkmal Albert Pikes mit dem Wappen des 33. Grades des Schottischen Ritus der Maurerei steht in der US-Hauptstadt Washington. Und Texe Marrs hat im Oktober 2015 darauf aufmerksam gemacht, daß die gegenwärtig in den USA grassierende *Antirassismus*-Hysterie, der ständig neue historische Symbole, darunter auch die Flagge der Südstaaten, zum Opfer fallen, unheimlicherweise an diesem General der ‚*sklavenhalterischen*‘ Südstaatler und Mitbegründer des ‚*rassistischen*‘ Ku-Klux-Klan völlig spurlos vorübergeht ...! Offenbar steht das Monument unter dem machtvollen Schutz der Höchsteingeweihten.

²⁴⁴ Man beachte die ungeheure Ironie dieses Buchtitels angesichts einer Maurerei, die bei jeder Gelegenheit nach außen hin hoch und heilig versichert, für sie gebe es *«keine Dogmen»*.

²⁴⁵ Albert Pike, *Morals and Dogma*, S: 321, zit. n. Texe Marrs in: *«Power of Prophecy»*, Oktober 2015, S. 1 f: *«Lucifer, the Light-bearer ... Lucifer, the Son of the Morning! Is it he who bears the light, with its splendors intolerable and blinds feeble, sensual, or selfish souls? Doubt it not!»*

²⁴⁶ Queenborough a.a.O., S. 220 gibt als ihre Quelle an: A. C. De La Rive, *La Femme et l'Enfant dans la Franc-Maçonnerie Universelle* (ohne weitere Angaben), Seite 588. Da der US-Amerikaner Pike ein Sprachgenie war, das sechzehn (!) alte und neue Sprachen in Wort und Schrift beherrschte, könnten seine *«Instructions»* auch von vornherein auf französisch abgefaßt gewesen sein, zumal das Wort (Plural) *«instructions»* im Englischen wie im Französischen identisch geschrieben wird.

Freimaurer], sagen wir dies, was ihr euren Brüdern des 32., 31. und 30. Grades weitersagen mögt: Die maurerische Religion sollte von uns allen, den Eingeweihten der hohen Grade, in der Reinheit der luziferischen Lehre erhalten werden.

«Wenn Luzifer nicht Gott wäre, würde dann Adonai (der Gott der Christen)²⁴⁷, dessen Taten seine Grausamkeit, seine Treulosigkeit und seinen Menschenhaß, seine Barbarei und seine Abscheu vor der Wissenschaft beweisen, würden dann Adonai und seine Priester ihn verleumden?

«Ja, Luzifer ist Gott, und leider ist Adonai ebenfalls Gott. Denn das ewige Gesetz ist, daß es kein Licht ohne Schatten, keine Schönheit ohne Häßlichkeit, kein Weiß ohne Schwarz gibt, denn das Absolute kann nur als zwei Götter existieren: die Dunkelheit ist für das Licht nötig, um als seine Einfassung zu dienen, wie der Sockel für die Statue und die Bremse für die Lokomotive nötig ist.

«Beim vergleichbaren allgemeinen Spiel der Kräfte kann man sich nur gegen etwas lehnen, was Widerstand leisten wird. Daher wird das Weltall durch zwei Kräfte ausbalanciert, die es im Gleichgewicht halten: die Kraft der Anziehung und diejenige der Abstoßung. Diese beiden Kräfte existieren in der Physik, Philosophie und Religion. Und die wissenschaftliche Tatsächlichkeit des göttlichen Dualismus wird durch die Erscheinung der Polarität sowie durch das allgemeingültige Gesetz von Sympathie und Antipathie bewiesen. Aus diesem Grund haben die verständigen Jünger des Zoroaster wie auch, nach ihnen, die Gnostiker, die Manichäer und die Templer als die einzige logische metaphysische Konzeption das System der beiden ewig miteinander im Streit liegenden göttlichen Prinzipien anerkannt, von denen man keines für schwächer als das andere halten darf.

«Somit ist die Lehre des Satanismus eine Häresie²⁴⁸, und die wahre und reine philosophische Religion ist der Glaube an Luzifer, den Adonai Gleichgestellten; doch Luzifer, der Gott des Lichtes und Gott des Guten, kämpft für die Menschheit gegen Adonai, den Gott der Finsternis und des Bösen.»²⁴⁹

Diese von der Hölle selber eingeblasene, scheußliche, schon rein philosophisch unschwer als in sich widersprüchlich und grundfalsch erweisbare, darüber hinaus aber der biblischen göttlichen Offenbarung in schrecklichem Hochmut vollbewußt entgegengesetzte Irrlehre also ist das letzte Geheimnis¹ der Hoch- und Höchstgradmaurerei, auf dessen finale ‚Enthüllung‘ alle übrigen von Grad zu Grad immer deutlicher werdenden ‚Einweihungslehren‘ abzielen.

Damit sind wir wieder in der Gegenwart und bei einem Magaldi angekommen, der dieses ‚Geheimnis‘ unmöglich wahren kann, wenn er nicht zugleich den wichtigsten Teil der ‚politisch-kulturellen‘ Wühlarbeit der Ur-Logen ebenfalls vor uns geheimhält: die möglichst ‚unvermerkte‘ Umwandlung der ‚Reli-

²⁴⁷ Diese Erläuterung stammt offensichtlich von Lady Queenborough.

²⁴⁸ Das soll heißen: die abweichende (nicht ‚dualistische‘, sondern ‚monistische‘) Auffassung jener (außerwie innerfreimaurerischen) Satanisten, die Satan entweder für den alleinigen ‚Gott‘ oder doch für stärker und mächtiger als den Gott der biblischen Offenbarung halten.

²⁴⁹ Zit. n. Queenborough a.a.O., S. 220f.

gion Adonais' (= des römisch-katholischen Christentums) in die ‚Religion Lufzifers‘¹, eine Umwandlung, die sich ja nur dann ‚unvermerkt‘ bewerkstelligen läßt, wenn man Bischöfe, Kardinäle und Päpste durch strengstens geheimgehaltene «Einweihung» zuerst in die Hochgrad- und dann möglichst auch in die Ur-Logen auf seine Seite bringt.

Daß Johannes XXIII. der erste Papst war, den die Ur-Logen in ihre *erlesenen* Ränge aufnahmen, ehe sie ihn mithilfe ebenfalls *eingeweihter* Kardinäle im Vatikan inthronisierten, haben Magaldi & Co. noch zu enthüllen gewagt.

Doch schon die beiden dann folgenden Pseudopäpste «Paul VI.» und «Johannes Paul II.», die bekanntlich beschleunigt fortsetzten, was der Roncalli-Papst nur sehr vorsichtig hatte beginnen können, werden uns lediglich als ‚Parafreimaurer‘ präsentiert...

Die beiden aktuellen Pseudopäpste Ratzinger und Bergoglio schließlich, die das Tempo der Umwandlung weiter erhöhten und immer noch steigern, bleiben völlig, oder doch/05/ völlig, unerwähnt!

Ist das nicht äußerst auffallend?

Nur die selber ja - zumindest, *offiziell*¹ - gar nicht, *eingeweihte* Journalistin Laura Maragnani, die - zumindest angeblich - bloß das Manuskript des eigentlichen Buches schon gelesen und außerdem mit Magaldi persönlich gesprochen hat, darf zu Ratzinger und Bergoglio etwas sagen. Papst Klemens XII. habe am 28. April 1738 die Freimaurer erstmals exkommuniziert, bemerkt sie süffisant.

«Und die Exkommunikation ist mehrmals von anderen Päpsten wiederholt worden, darunter auch vom vorletzten, Joseph Ratzinger, als er Chef der Kongregation für die Glaubenslehre war, und ungeachtet der Anwesenheit vieler Kardinäle und Prälaten im Vatikan, die seelenruhig Mitglieder der „**ECCLESIA**“, der „**IOANNES**“, der „**CHRISTOPHER COLUMBUS**“ oder anderer Ur-Logen sind.»

Der «aktuelle Papst, Franziskus» seinerseits habe am 27. April 2014 dann sogar den «fortschrittlichen Freimaurer Angelo Roncalli» und den «konservativen Parafreimaurer Karol Wojtyla» «heilig gesprochen», stellt sie sodann mit scheinheiliger Verwunderung fest. Schließlich kommen noch diese enorm anspielungsreichen Sätze:

«Im Vatikan gibt es Leute, die diesbezüglich einen einzigartigen Gleichklang²⁵⁰ zwischen Franziskus, einem weiteren als Freimaurer²⁵¹ verschrieenen (chiacchierato) Papst, und seinem brüderlichen (fraterno) Vorgänger Giovanni festgestellt haben. Wie z.B. den Gebrauch des Wortes „fraternità“, das ein bißchen nach Französischer Revolution schmeckt, statt des eher evangelischen und normalen „fratellanza“²⁵².

²⁵⁰ Im Originaltext lateinisch «jdem sentire».

²⁵¹ Im Text als *pars pro toto* nur «grembiulino» («Schürzchen» im Sinne von Maurerschurz).

²⁵² Beide Wörter bedeuten «Brüderlichkeit», aber, wie man sieht, nicht unbedingt im selben Sinne ...

«Man sollte daher anmerken, daß die Freimaurer der halben Welt heute den neuen Kurs von Papst Bergoglio mit großer Hoffnung beobachten. [Mit der Hoffnung nämlich,] daß die Exkommunikation endlich im Archiv landen möge.» (S. 30)

Ja, was ist er denn nun, dieser Bergoglio? Bloß als Freimaurer «*verschrieen*», oder tatsächlich «*(logen-)brüderlicher*» Nachfolger des zweifachen Ur-Logen-Maurers Roncalli alias Papst Giovanni XXIII? Grandios, wie die Dame - zweifellos in perfektem Einvernehmen mit Magaldi selber - hier etwas andeutet, ohne es indessen förmlich zuzugeben!

Mehr als dies kommt aber begreiflicher Weise für Magaldi und seine vier Mitautoren gar nicht in Betracht, denn die schleichende, *„unvermerkte“* Umkrempelung der ehemals wahren Kirche des Gottmenschen Jesus Christus zur Kirche Luzifers ist zwar zweifelsfrei Logen-, *Politik*¹, ja sogar der eigentliche *Kern* aller Logen-, *Politik*'. Es ist aber eine solche *Politik*', die ohne äußerste Geheimhaltung wenigstens ihrer jeweils *aktuellen* Phasen unbedingt zum Scheitern verurteilt wäre!



Anläßlich seiner bereits zweiten «*Privataudienz*» beim auf jeden Fall freimaurerisch höchsteingeweihten Pseudopapst zitierte die Presse |«*Tages-Anzeiger*», 11.6. 2015| den Höchstgradmaurer der «*GOLDEN EURASTA*» Wladimir Putin mit den «*unlängst*» gesprochenen Worten: «*Der Papst hat eine solche Autorität auf dieser Welt, daß er alle Menschen erreichen kann, unbeachtet von der Religion, der sie angehören.*» Magaldi hält sich bezüglich Bergoglios in so auffälliger Weise bedeckt, daß er eben dadurch *nolens volens* seines Höchstgradbruders Putin verräterische Äußerung bestätigt ...

Genau wie seinerzeit das *geistliche Oberhaupt*' der Weltmaureri Pike die Macht mit dem *weltlichen Oberhaupt*' Mazzini teilte, soll sich am Ende der pseudokatholische Scheinpapst als *spiritueller Führer*' der Menschheit die Macht über die freimaurerisch-luziferisch gewordene Eine Welt mit dem Welttyrannen namens «*Maitreya*» teilen. Dies in offener und ehrlicher Manier herbeizuführen, ist aber einleuchtenderweise absolut unmöglich!

Klarerweise aus genau diesem Grund ist denn auch ausgerechnet die Ur-Loge «*ECCLESIA*» diejenige, die im ganzen Buch von allen 36 Superlogen bei weitem am seltensten vorkommt: ganze vier (!) Male.

Auf Seite 29 wird sie nur unspezifisch erwähnt.

Auf Seite 30 läßt uns Maragnani - wie gerade zitiert - bloß wissen, es hätten ihr schon unter Ratzinger als Präfekt der Glaubenskongregation «*viele*» Schranken im Neuvatikan angehört, nennt aber niemanden beim Namen.

Auf Seite 163 erfahren wir von Magaldi, die «*ECCLESIA*» sei «*üblicherweise für Priester und Prälaten reserviert*», dennoch habe ihr ausnahmsweise auch der «*Journalist, Essayist, Universitätsdozent und Verleger*» Norman Cousins (1915-1990) angehört. Das ist also der einzige Name, den man preisgibt, derjenige eines - bloßen (und längst verstorbenen) Laien!

Nun gut, da sind viertens und letztens noch die Seiten 149f, wo es heißt, nach Art des jüdischen Freimaurerordens B'nai B'rith operiere die «*ECCLESIA*» «*auf dem ganzen Planeten*», und zwar bei allen möglichen kirchlichen Organisationen. Namen vermißt man auch hier vollständig, aber es gibt auf Seite 149 die Fußnote 2 zum Ur-Logen-Namen «*ECCLESIA*» im Haupttext, und wenigstens *ihr* können Kenner - aber auch *nur* sie! - einiges entnehmen:

«*Eine Superloge*», steht dort, «*die ausgehend von den zwielichtigen und ungenauen Bezugnahmen auf sie durch den Freimaurer der P2 Carmine (genannt „Mino“) Pecorelli (1928-1979) in seiner Wochenzeitschrift „OP-Osservatore Politico“ in reduktiver und irreführender Weise zur Ehre der Chroniken erhoben wurde.*»

Magaldi hofft offenbar, daß dies den wenigsten seiner Leser etwas sagt, zumal er das Datum dieser berüchtigten Pecorellischen Veröffentlichung verschweigt. Die «*Pecorelli-Liste*» ist im Jahre 1978 aufgetaucht und war vermutlich der Grund für das gewaltsam-vorzeitige Ableben Pecorellis nur wenige Monate später ... Sie ist seitdem von etlichen traditionell-katholischen Zeitschriften²⁵³ nachgedruckt worden. Man fand da 121 (= 11 x 11!) Klarnamen von Kardinälen, Bischöfen und sonstigen Prälaten, zumeist Italiener, viele davon im Vatikan tätig, und beigelegt waren jeweils das Datum des Logeneintritts sowie eine «*Matrikelnummer*»¹⁵⁴. Daß es sich aber um die ultrageheime und übernationale Ur-Loge «*ECCLESIA*» handelte, war dem bloß *gewöhnlichen* Maurer Pecorelli, dem ja offensichtlich irgendjemand die Liste zugespielt hatte, entweder unbekannt oder wurde von ihm verschwiegen.

Die von Magaldi behauptete *Irreführung*¹ könnte sich eventuell darauf erstrecken, daß Pecorellis Auflistung auch etliche Mitglieder anderer Ur-Logen einbezog. So verzeichnete sie zum Beispiel einen gewissen «*Marcinkus, Paolo*» mit dem Logeneintrittsdatum «*21.8.1967*», ein Datum, das sich zur Not auf die laut Magaldi ja damals immerhin «*offiziös*» schon bestehende (aber erst 1968 dann auch «*offiziell*» gegründete) Ur-Loge «*THREE EYES*» beziehen ließe, denn daß Erzbischof Paul Marcinkus Mitglied der «*THREE EYES*» war, hat uns Magaldi ja (s.o.) verraten. Es wäre aber genau so gut denkbar, daß Magaldi uns eine Doppelmitgliedschaft von Marcinkus in «*THREE EYES*» und «*ECCLESIA*» vorenthält.

Jedenfalls bedeutet die von Magaldi und Konsorten nur in so *schamhafter*¹ und indirekter Weise vorgenommene Enthüllung keinerlei *Gefährdung*¹, der heutigen Ur-Logen-Machenschaften im Vatikan und in den Ordinariaten weltweit, denn die Pecorelli-Liste war im Oktober 2014 schon 36 Jahre alt und so gut wie keiner der dort verzeichneten Höchstgradmaurer der «*ECCLESIA*» mehr am Leben! Von den zweifellos Hunderten ihrer gegenwärtig aktiven Mitglieder hingegen wird uns kein einziger Name mitgeteilt.

²⁵³ U.a. von der italienischen «Chiesa viva» und der französischen «Sous la bannière».

²⁵⁴ Vgl. den vermutlich jüngsten Nachdruck der Liste in: Augustin Delassus, La guerre de la F. . M.. contre Fatima, Cadillac (Éditions Saint-Remi) 2014, S. 93-97.

Die Offenherzigkeit des Höchstgradmaurers Gioele Magaldi kennt also - entgegen all seinen anderslautenden Beteuerungen - durchaus Grenzen. Das wahre, radikal antichristlich-satanistische Endziel der gesamten (Ur-)Logen-Politik und die Namen jener, die aktuell als ‚Kirchenleute‘ und sogar ‚Kirchenfürsten‘ bis hin zum ‚Papst‘ getarnt an seiner möglichst baldigen Verwirklichung ‚arbeiten‘, ungescheut ans Licht zu bringen hieße ja auch nichts anderes als die untergründige freimaurerische Wühlarbeit von Jahrhunderten zu nichtezumachen!

Daneben scheitert aber Magaldis neue freimaurerische ‚Offenheit‘ noch an anderen unübersteigbaren Hürden. Wir werden gegebenenfalls später ausführlicher auf sein allerjüngstes ehrgeiziges Projekt zu sprechen kommen: die Gründung der dann also bereits 37. Ur-Loge! Angekündigt hat er sie seit geraumer Zeit im Weltzetauftritt seines *«Grande Oriente Democratico»*. Sie soll den Namen *«PAINE DE GOUGES»*²⁵⁵ tragen, als neue, starke Lokomotive für den nun schon seit Jahrzehnten immer mehr an Fahrt verlierenden Zug der *fortschrittlich-demokratischen* Fraktion der Ur-Logen dienen und - hört, hört! - für Ur-Logen ganz neue, nie gekannte Maßstäbe setzen. Denn sie wird zwar übernational sein, aber - statt ultrageheim *ganz und gar öffentlich!!!*

Die Sensation ist perfekt!

Jedenfalls die drei ersten Punkte der insgesamt acht Punkte umfassenden Vorankündigung vom 17. Oktober 2014 lang, denn da liest man staunenden Auges:

«/. Die Ur-Loge „PAINE DE GOUGES“ wird ein offenes, öffentliches, klares und kein geheimes, verstecktes Leben führen, im Unterschied zu jenen Ur-Logen - seien sie nun fortschrittlich oder gemäßigt, konservativ, reaktionär oder gemischt - die in der Zeit stets Schutzschirme und Blitzableiter, wie die parafreimaurerischen Vereinigungen mit regionaler, nationaler, kontinentaler oder weltumspannender Aufgabenstellung (vocazione), benutzt haben.

«2. Die Ur-Loge „PAINE DE GOUGES“ wird zu diesem Zweck von sich aus bei den zuständigen staatlichen Behörden der Länder, in denen ihre Gruppen tätig sein werden, die Satzung ihrer profanen rechtlichen Konstituierung als Verein hinterlegen, einschließlich des ständig auf den neuesten Stand gebrachten Verzeichnisses ihrer Mitglieder.

«3. Die „PAINE DE GOUGES“ wird in ihre freimaurerischen Arbeiten nur solche Bürgerinnen und Bürger einweihen (sowohl Profane als auch Schwestern und Brüder, die schon in anderen Logen zwischen den Säulen Jachin und Boaz hindurchgegangen sind, indem sie den Grundsatz der mehrfachen Mit-

²⁵⁵ Zu Ehrendes *fortschrittlichen* Logenbruders Thomas Paine (1737-1809) und der ebenfalls *fortschrittlichen* Logenschwester Olympe de Gouges (1748-1793), der Magaldi, zusammen mit Eleanor Roosevelt (1884-1962), seine ganze (geplante/versprochene) *«Trilogie»* mit dem Titel *«Massoni ...»* widmet (die zwei übrigen ebenfalls verheißenen Bände werden einen anderen Titel haben), weil sie und Mrs. Roosevelt *«die größten und mutigsten unter den Freimaurerschwestern»* sind, *«die jemals den Mauerschurz angelegt und mit unvergänglicher Wirksamkeit am Wohl und am Fortschritt der Menschheit gearbeitet haben»* (S. 3).

gliedschaft akzeptiert: das heißt, es werden auch Freimaurer zugelassen werden, die wünschen, auch nach der Zulassung zu dieser Ur-Loge weiterhin anderen Logen und Freimaurergemeinschaften anzugehören), die das Prinzip akzeptieren, ihr eigenes Freimaurerdasein am Licht der Sonne zu leben, ohne irgendwelche Verheimlichung oder Vertraulichkeit, sondern vielmehr, indem sie sich öffentlich der eigenen freimaurerischen Identität und Zugehörigkeit rühmen und sie zum Angelpunkt einer bürgerlichen und metapolitischen Tätigkeit in der profanen Welt machen, die der Allgemeinheit nützt, zum Wohl und zum Fortschritt der Menschheit und zur Ehre des Großen Baumeisters des Weltalls.»

Das klingt alles zu schön um wahr zu sein, soweit es den guten Vorsatz betrifft, als Höchstgradmaurer am hellen Tageslicht zu operieren.

Und wirklich: der ‚Wurm‘ ist schon drin, im letzten soeben zitierten Satz! Unerkennbar freilich für alle Uninformierten, die nicht begreifen, wer denn nun dieser «Große Baumeister des Weltalls» ist, zu dessen «Ehre» Magaldi neue Ur-Loge arbeiten soll. Albert Pike, wie gezeigt offenbar Mitglied derselben Ur-Loge «THOMAS PAINE», aus der heraus Magaldi seine Neugründung betreibt, hat ihn (s.o.) exklusiv für die Hochgrade als «Luzifer, den Gott des Lichtes und des Guten» identifiziert, denselben Hochgraden jedoch eingeschärft, dies die «Masse» keinesfalls wissen zu lassen ... Und Magaldi hält sich mustergültig an diese Weisung, das eigentliche, letzte, tiefste ‚Geheimnis‘¹ der Maurerei eisern zu hüten! Sogar ausgerechnet in einem Text, in dem er verspricht, als Ur-Logen-Maurer künftig «am Licht der Sonne» ‚arbeiten‘ zu wollen!

Das ist aber noch nicht alles, wie die unmittelbare Fortsetzung der Acht-Punkte-Ankündigung erweist:

«4. Andererseits wird die „PAINE DE GOUGES“ nebenher bei ihren rituellen und formlosen Zusammenkünften als willkommene Besucher/Sympathisanten auch Schwestern und Brüder beherbergen können, die, obwohl sie (aus den verschiedensten nebensächlichen und persönlichen Gründen) ihre eigene freimaurerische Identität und/oder ihre eigene Nähe zu den Arbeiten und den Zielsetzungen der „PAINE DE GOUGES“ nicht öffentlich preisgeben wollen/können, doch auf jeden Fall deren Grundsätze und Geisteshaltungen sowohl auf Einweihungsebene als auch im profanen Bereich teilen möchten.» Zu diesem Zweck, heißt es weiter, wird es zwei verschiedene Logenpässe geben: den einen erhalten nur die öffentlichen und damit vollgültigen Mitglieder; den anderen bekommen die geheimen «Besucher/Sympathisanten», die dann eben «bloß indirekt an den Einweihungs-, philanthropischen, bürgerlichen und metapolitischen Zielen der „PAINE DE GOUGES“ mitwirken» ...

Damit ist also ‚durch die Hintertür‘ das gerade erst mit Trompetenschall ‚abgeschaffte‘ Prinzip der Geheimniskrämerei schon wieder eingeführt! Man kann sich auch unschwer denken, warum. Die neue, öffentliche „PAINE DE GOUGES“ will selbstverständlich von den übrigen bereits bestehenden 36 ultra-geheimen Ur-Logen als 37. Ur-Loge anerkannt werden. Eine solche Anerken-

nung setzt aber die Möglichkeit für die Mitglieder all dieser anderen Ur-Logen voraus, ihr beizutreten oder wenigstens mit ihr enge persönliche Kontakte zu pflegen, ohne jedoch die eigene ultrageheime (höchstgrad-)freimaurerische Identität im geringsten irgendwie publikzumachen! Magaldi würde also sich selbst und seine neue Ur-Loge komplett von der übrigen Weltmaurerei isolieren, ginge er nicht diesen so kuriosen wie bezeichnenden ‚Kompromiß‘ ein ...

Fazit: Eine «*öffentliche Freimaurerei*» wäre ein Widerspruch in sich, denn «*jeder, der Böses tut, haßt das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Werke nicht offenbar werden*» (Joh. 3, 20). Dem entkommt auch Goele Magaldi nicht!

Wie man Feuer mit Benzin «löscht»

Das führen uns soeben die *fortschrittlichen* Ur-Logen und ihr enthusiastisches Sprachrohr Goele Magaldi vor. Indem sie jetzt verstärkt gegen die *konservative* bis *reaktionäre* Ur-Logen-Fraktion mobilmachen, um ihrer eigenen ganz speziellen Art von ‚*Demokratie*‘ und luziferischem *Fortschritt*‘ doch noch zum definitiven Sieg zu verhelfen, werden sie nämlich den Anbruch der Welttyrannei nicht etwa verhindern, sondern vielmehr beschleunigen!

Der Franzose Pierre Gripari hat dies²⁵⁶ schon vor vierzig Jahren mittels eines überaus treffenden Gleichnisses illustriert, das hier zur Gänze wiedergegeben sei²⁵⁷.

«DER GROSSE EMANZIPATOR (EIN INTERVIEW)»

«*Wenn ich mich nicht täusche, sind Sie ein Krebsvirus?*»

«- Ja, allerdings, so werde ich genannt, aber ich gestehe, daß ich keinen übermäßigen Wert auf den Namen lege. Offen gesagt finde ich ihn grob und beinahe verleumderisch.

«*Angenommen, Sie hätten die Wahl, wie würden Sie denn gerne heißen?*»

«- Nun, tatsächlich bin ich ein Emanzipator von Zellen.

«*Oh, das ist aber hochinteressant! Was genau meinen Sie damit?*»

«- Nun, jedesmal wenn ich in einen Organismus eindringe, versuche ich, in seinem Innern neue Ideen einzuführen, eine andere Lebensart. Mit anderen Worten, ich emanzipiere, ich befreie. Übrigens, Sie kennen doch sicher mein Partei-Motto?

«*Ja, aber wären Sie so freundlich, es für unsere Zuhörer nochmals aufzusagen?*»

«- Nun, das Motto unserer Partei ist folgendes: „Zellen aller Organismen, emanzipiert euch!“

«*Weil, Ihnen zufolge, die Zellen es nötig haben ...*»

«- Nötig? Aber Sie können sich ja gar nicht in den hoffnungslosen Zustand der Sklaverei hineinendenken, den sie erdulden müssen und zu dem sie verurteilt sind. Stellen Sie sich zum Beispiel vor, Sie sind eine junge Zelle. Meinen Sie, Sie könnten sich jemals ihre Funktion aussuchen? Nie! Falls Ihre Elternzelle zufällig eine Leberzelle ist, dann sind Sie für den Rest Ihres Lebens dazu verdammt, eine Leberzelle zu sein. Ist Ihre Elternzelle eine Muskelfaser, werden Sie ebenfalls eine Muskelfaser sein, selbst wenn Sie zeitlebens den Ehrgeiz hatten, Sauerstoff zu transportieren genau wie die roten Blutkörperchen. Es ist eine empörende Tyrannei! Erstickend! Widerwärtig! Ihre allerberechtigtsten Bestrebungen werden

²⁵⁶ Ob er direkt auf die Freimaurerei zielte, ist zwar ungewiß. Doch gemäß unserer Quelle für den nachfolgenden Text aus Griparis 1976 in Paris (Éditions L'Age d'Homme) erschienenem Buch «*Les Réveries d'un Martien en Exil*» («Die Träumereien eines Marsbewohners in der Verbannung») war der 1925 Geborene immerhin «in seiner Jugend ein Mitglied der Kommunistischen Partei, trat jedoch angewidert aus. Seine Schriften sind humorvoll oder satirisch; sie spiegeln die Schwächen der menschlichen Natur und die Düsternis totalitärer Ideologien ...»

²⁵⁷ Ausgehend von der englischen Übersetzung in: «Impact» (Südafrika), April-Juli 2015, S. 18.

- zertrümmert, zerstört, vernichtet! Es ist eine ärgerniserregende Schande! Mitten im 20. Jahrhundert! Das muß aufhören!
- «*Ich stimme Ihnen zu, man kann so einen Zustand nicht gutheißen ... Aber was tun Sie dann also?*
- «*Ich schleuse mich einfach ein, mache es mir gemütlich und fange an, die frohe Botschaft zu verbreiten. Dann setze ich den jungen Zellen die Ursache und die Natur ihrer barbarischen Versklavung auseinander. Ich erkläre ihnen, wie sie diese ungerechten Ketten zerbrechen können ... Kurzum, ich helfe ihnen, einen höheren Bewußtseinszustand zu erreichen!*
- «*Das muß leicht sein ...*
- «*Nicht so leicht, wie Sie denken mögen! Wenn Sie nur wüßten, wie stark die von den Organismen geschmiedeten Ketten sind!... Nehmen Sie zum Beispiel den Einfluß der Elternzellen und den Druck, den sie auf die Jungen ausüben, das schiere Gewicht des Systems ... Es gibt außerdem die gefürchtete lymphatische Polizei, die unerbittlichen weißen Blutkörperchen.*
- «*Was machen denn die weißen Blutkörperchen?*
- «*Nun, die als erste befreiten jungen Zellen werden unbarmherzig phagozytiert, aufgefressen, vernichtet...*
- «*Aber das ist ja fürchterlich.*
- «*Allerdings!* Es muß freilich betont werden, daß sogar die Lymphzellen keine Wahl haben. Sie sind genauso gründlich konditioniert worden wie die übrigen. Sie sind ebenso sehr Opfer wie Mörder.
- «*Aber wie kommen Sie dann zum Ziel?*
- «*Durch die Massen, nur durch die Massen.* Leider werden diejenigen, die als erste befreit werden, immer geopfert. Doch ihr Opfer ist nicht umsonst ... Ihr Andenken dauert in den Herzen der Überlebenden fort. Die Bewegung wächst, entwickelt eine Struktur... Dann, eines Tages, die Revolution! Die Jugend eines Organismus emanzipiert sich massiv, ein Tumour wird geboren.
- «*Es muß wundervoll sein!*
- «*Ja, es ist sehr bewegend ... wenn man sieht, wie eine ganze neue Generation sich von Überlieferung, Zwängen, Tabus abwendet, sich begeistert und in brüderlicher Liebe vereinigt, um die Zukunft zu erschaffen!*
- «*Diese jungen Zellen haben also die Freiheit, ihren eigenen Weg zu gehen. Und für welchen Weg entscheiden sie sich?*
- «*Nun, im allgemeinen weigern sie sich, sich zu spezialisieren. Statt ihre gegenwärtigen Ketten gegen andere einzutauschen, ziehen sie es vor, Ketten überhaupt vollständig abzuschaffen. Sie vermehren sich frei und bleiben dabei undifferenziert, autonom und polyvalent.*
- «*Und dann?*
- «*Dann weitet sich die Bewegung aus, erreicht die Organe und erobert den gesamten Körper. Es ist die totale Abwesenheit von Zwängen; es ist eine Hochblüte, eine Festfeier...*
- «*Und der Organismus stirbt...*
- «*Ja, der Organismus stirbt, ganz passend und normal. Ein Organismus ist nichts als das Werkzeug der Diktatur der Gehirnzellen. Diese Zellen sind degeneriert, steril, parasitisch und fortpflanzungsunfähig. Ihr Unterhalt stammt einzig aus der Versklavung und grausamen Ausbeutung von Millionen anderer Zellen durch langweilige und nichts einbringende Arbeit. Das gegenwärtige System ist nur auf den Profit und die Befriedigung der Gehirnzellen ausgelegt.*
- «*Das stimmt. Sie verurteilen also dann die Nervenzellen zum Tode?*
- «*Nein, wir geben ihnen eine Wahl. Sie können sich dafür entscheiden, sich loyal an den neuen Stand der Dinge anzupassen, indem sie es verschmähen, von ihren Kameraden zu leben, und sich der freien und undifferenzierten Brüderlichkeit anschließen.*
- «*Tun sie das?*
- «*Nein, in der Mehrzahl der Fälle sterben sie lieber. Aber das ist nicht unsere Sorge.*
- «*Moment mal, ich habe ein Problem ... Wenn der Körper stirbt, bedeutet das den Tod aller Zellen, einschließlich der befreiten Zellen. Wie Sie schon gehört haben werden, sind manche Leute zu dem Schluß gekommen, daß Sie kein Zellen-Emanzipator sind, sondern im Gegenteil die Zellen in ihre Vernichtung treiben.*

«— **Lügen!** Befreite Zellen können leicht ohne einen Organismus überleben. Schauen Sie sich nur die Bakterien oder die Amöben an. Wenn befreite Zellen sterben, dann deshalb, weil sie nicht genügend befreit sind! Man muß zugeben, daß die Ergebnisse bisher negativ gewesen sind. ‚Wieso?‘ mögen Sie fragen. Nur wegen der alten Reflexe, alten Automatismen, alten Ängste. Bis jetzt ist die Emanzipation nie vollständig gewesen, immer sabotiert, hinterrücks erdolcht worden. Deshalb müssen wir uns noch mehr anstrengen, dürfen nie aufhören, zu erziehen, und müssen immer bereit sein, wieder neu anzufangen. Große Hoffnungen werden im Innern des Organismus geweckt, und wehe dem, der versucht, den Fortschritt aufzuhalten!»

Dieser letzte Satz des ideologisch restlos verblendeten «*Krebsvirus*» faßt das absurde Credo Magaldi und seiner ganzen *fortschrittlichen* Fraktion der Welt- bzw. Ur-Logen-Maurerei wunderschön zusammen. Während sie weiterhin unbedingt *‚alle Zwänge beseitigen‘* wollen, fällt die von ihnen vermeintlich *‚befreite‘* Menschheit als reife Frucht dem kommenden Eine-Welt-Tyrannen mit dem aktuellen Synonym «*Maitreya-Christus*» in den Schoß ...

Und, Paradox aller Paradoxe, dies ist dem Höchstgradmaurer Magaldi, folglich aber auch den übrigen Höchsteingeweihten seiner Richtung, wohlbekannt. Noch besser und genauer bekannt, als der bisher einzig vorliegende erste Band seines bzw. ihres Enthüllungswerkes vermuten ließe!

Kehren wir, um das zu zeigen, nochmals kurz zur, wie Magaldi ausdrücklich erklärt, «*parafreimaurerischen*» Organisation «*Theosophische Gesellschaft*» zurück. Gegründet wurde sie von der Ur-Logen-Maurerin Helena Blavatsky («*THOMAS PAINE*»/«*PARSIFAL*»), weitergeführt von der Ur-Logen-Maurerin Annie Besant (erneut «*THOMAS PAINE*»), Beide werden von Magaldi (S. 3) bezeichnenderweise als *fortschrittliche* Logenschwestern gepriesen ...

Nun hat sich allerdings die «*Theosophie*» schon frühzeitig (1895) in zwei rivalisierende Organisationen gespalten und ist später in eine ganze Reihe von Splittergruppen zerfallen²⁵⁸. Unverkennbar deren bei weitem bedeutendste war und ist der heute noch existierende und äußerst aktive «*Lucis Trust*», ins Leben gerufen von der bloßen *‚Parafreimaurerin‘* Alice Bailey, nach *ihrem* Tode 1949 noch bis zu *seinem* Tode 1977 geleitet von ihrem (zweiten, seit 1920) Gatten Foster Bailey, einem 33-Grad-Freimaurer²⁵⁹.

Die ebenfalls von den beiden Baileys - schon 1923 - gegründete und «*bis heute* [1989] *einflußreiche*» «*Arkanschule*» wird auch «*bis heute durch den Lucis Trust finanziert und verfügt über Stützpunkte in New York, London, Genf und Buenos Aires*»²⁶⁰. Daran hat sich seit 1989 anscheinend nichts geändert.

«*Eine von vielen [!] Unterorganisationen des Lucis Trust ist die World Goodwill-Gruppe [Weltweiter Guter Wille]. Sie wurde 1932 gegründet (...). Durch Traktate, Broschüren, die World Goodwill Newsletter und den World Goodwill Commentary verbreitet man New-Age- und Esoteriklehren. Beson-*

²⁵⁸ Die Einzelheiten findet man bei Holthaus a.a.O., S. 40-72 dargestellt.

²⁵⁹ Was der bezüglich der Freimaurerei nahezu ahnungslose Holthaus (er erwähnt sie in seinem ganzen Buch über die Theosophie *nur ein einziges Mal* auf S. 30, wo er den Mitbegründer Olcott zutreffend - da ja von Magaldi bestätigt - als Logenbruder qualifiziert) nicht mitteilt, wohl aber *Texe Marrs* in seinem hochinformativen Werk «*Codex Magica*», 2. Aufl. Austin/Texas (RiverCrest Publishing) 2006, S. 19.

²⁶⁰ Holthaus a.a.O., S. 64f.

ders hervorgehoben wird die enge Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen [!].»²⁶¹ Gleichfalls hochinteressant:

«Eine weitere Bailey-Organisation ist das Institut für Planetarische Synthese in Genf. In einer Selbstdarstellung dieser Gruppe heißt es: „Das Institut für Planetarische Synthese wurde am 19. Mai 1981 - WESAK²⁶² - gegründet, um ein Netzwerk zu schaffen, das alle menschlichen Beziehungen umfaßt ... (...)“ Das Institut arbeitet mit 250 Gruppen in mehr als 30 Ländern zusammen.

«Seit 1975 reist Benjamin Creme, schottischer²⁶³ Kunstmaler, Theosoph und Anhänger von Bailey durch die Welt und verkündigt die Ankunft des neuen Christus, der schon unter uns leben soll. Zwar hat Creme den neuen Lord Maitreya noch nicht zu Gesicht bekommen, steht aber mit ihm im ständigen telepathischen Kontakt.»²⁶⁴ Die von Creme maßgeblich betreute internationale Zeitschrift «Share International» weist in praktisch jeder deutschen Monatsausgabe²⁶⁵ Artikel von oder Interviews mit höchst prominenten Persönlichkeiten - sogar ehemaligen Regierungschefs - auf, als deren Rechteinhaber («Copyright») das Kürzel «IPS», also das vorstehend genannte «Institut für Planetarische Synthese» angegeben wird.

Was hat das alles aber nun mit Magaldi zu tun? Mehr als man denkt! In seinem Buch berichtet er, Blavatsky sei nach ihrer Verstoßung aus der (demokratisch-fortschrittlichen) «THOMAS PAINE» der (neoaristokratisch-reaktionären) «PARSIFAL» beigetreten, und fährt sofort anschließend seltsam unbestimmt fort:

«Nun gut, diese [?] freimaurerischen Kreise beauftragten einige Mitgründer²⁶⁶ - zusammen mit Blavatsky - das Wachstum und die Ausbreitung der Theosophical Society im Weltmaßstab (su scala planetaria) zu besorgen.» Drei Absätze weiter im Text (S. 73) lesen wir: «Unter den berühmten und einflußreichen Anhängern, die in der Folgezeit den verschiedenen nationalen Sektionen und dem internationalen Gotha²⁶⁷ der Theosophischen Gesellschaft angehören sollten, inmitten von Tochtergründungen, Abspaltungen, Neugruppierungen und verschiedenen Streitschriften, würden sich in erster Linie [!] Freimaurer und Freimaurerinnen befinden, neben an der Esoterik interessierten Persönlichkeiten ohne Absolvierung der freimaurerischen Einweihung.»

Daraus geht nun aber dreierlei hervor:

1) Magaldi legt sich nicht fest, ob dieses Projekt ein eher fortschrittlich-demokratisches' («THOMAS PAINE») oder ein eher ‚oligarchisches' («PARSIFAL») war und ist.

²⁶¹ Ebd. S. 66f.

²⁶² D.h. am hinduistischen/esoterischen «Wesak-Fest».

²⁶³ Wie weiter oben schon gezeigt, in Wahrheit russisch-jüdischer Herkunft.

²⁶⁴ Holthaus a.a.O., S. 67.

Die ihrerseits nur «Auszüge» aus der wesentlich umfangreicheren englischen Ausgabe bietet.

²⁶⁶ Im Original *usoci cofondatori*», also wörtlich «mitgründende Mitglieder».

²⁶⁷ Das ist bekanntlich das Abstammungsverzeichnis des europäischen Adels; angespielt wird auf die Abspaltung der Theosophie in viele verschiedene Gruppen, die alle von der Urgründung «abstammen».

2) Es handelt sich um ein, wenn nicht gar *das* ZENTRALPROJEKT der Höchstgradmaureri, denn wozu sonst wollte man die Theosophie Im Weltmaßstab ausbreiten¹!?

3) Alle Teile der nach außen hin völlig ‚zerstritten‘ wirkenden Theosophie standen allezeit und stehen bis zur Stunde unter eminent (hoch- und höchstgrad-)freimaurerischer Leitung und Kontrolle. Das gilt dann zweifellos *a fortiori* für den bei weitem wichtigsten Zweig, den Lucis Trust und seinen derzeit weltweit aktiven Propaganda-Arm *«Share International»*.

Gioele Magaldi ist ein höchst umtriebiger Mensch. Statt die angekündigten Folgebände zügig herauszubringen, macht er nun schon eineinhalb Jahre lang persönlich Werbung für den einzigen vorliegenden, ersten Band seiner Enthüllungen. Zuerst landauf landab in Italien, neuerdings auch in Großbritannien. Am 19. Februar 2016 stellte er sein Buch im Rahmen einer öffentlich angekündigten Vortragsveranstaltung in London vor. Einer unserer Korrespondenten, zufällig ein - allerdings gläubig katholischer - Landsmann Magaldis, erfuhr beizeiten von der Veranstaltung, suchte sie auf und hatte hinterher Gelegenheit, ein Weilchen mit Magaldi unter vier Augen in der gemeinsamen italienischen Muttersprache zu reden und ihm ein paar spezielle Fragen zu stellen. Er berichtete uns - höchst dankenswerterweise - hinterher:

«Dann habe ich gefragt, ob die Zeitschrift „Share International“, ein Organ des „Lucis Trust“ (seinerseits eine parafreimaurerische Organisation, wie im Buch „Massoni“ berichtet), die seit Jahren den mehr oder weniger nahe bevorstehenden Auftritt einer Persönlichkeit ankündigt, die sich Maitreya nennen läßt und deren Ankunft einen radikalen Wandel der Lebensverhältnisse auf der Welt mit sich bringen soll - ob man also diese Zeitschrift als eine herausgehobene und glaubwürdigere Veröffentlichung betrachten kann als die Unmenge von „Verschwörungs“literatur, die ohne wahre Hintergrundkenntnisse verfaßt und veröffentlicht und von ihm (Magaldi) zu Recht verspottet und kritisiert wird. Auf diese Frage hat Herr Magaldi geantwortet, ja, der Lucis Trust sei ohne Wenn und Aber eine parafreimaurerische Gesellschaft, auch wenn es schwerfalle, sie klar eher dem fortschrittlichen als dem reaktionären Flügel zuzuordnen, und die Zeitschrift „Share International“ könne ernstgenommen werden, obwohl er, Magaldi, sich nicht imstande sehe, für alles geradezustehen, was darin publiziert wird.

«Als ich den Umstand ansprach, daß „Maitreya“ eine, um das mindeste zu sagen, geachtete Persönlichkeit zu sein scheine, sofern er beispielsweise oftmals Führern und weiteren bedeutenden Persönlichkeiten der Länder der ganzen Welt begegne, hat Magaldi in keiner Weise versucht, dem „Maitreya“ und den Personen, die sein Kommen ankündigen und vorbereiten, etwas an Glaubwürdigkeit zu nehmen. Obwohl er ausweichend blieb (indem er mir in die Augen sah und sich auf ein wiederholtes „ja, ja ...“ beschränkte), hat er mir zu verstehen gegeben, daß diese ganze Angelegenheit unbedingt ernsthaft ist.»^{26&}

²⁶⁸ Persönlicher Brief (italienisch) vom 21. 2. 2016; Hervorhebung hinzugefügt.

Demnach wissen Magaldi und seine ganze Fraktion nicht bloß genau, daß statt ‚*Demokratie*‘ das Kommen eines einzigen totalitären Weltherrschers auf dem Plan steht, sondern unterstützen auch dieses ihren radikal *freiheitlich-fortschrittlichen* Bestrebungen doch *scheinbar* völlig entgegengesetzte Ziel. Warum sonst würde Magaldi - wie schon in seinem Buch (s.o.!) - zögern, die Gründung des Lucis Trust, und mehr noch dessen bedrohliche Aktivitäten, schlicht der ‚*Gegenseite*‘, also den ‚*oligarchischen*‘ Ur-Logen anzulasten? Warum sonst würde er sich nur so lauwarm und halbherzig von höchstens *gewissen* Inhalten der Zeitschrift «*Share International*» absetzen!?

Es stimmt, daß der Lucis Trust und sein Organ «*Share International*» in äußerst raffinierter Weise zweigleisig fahren. Sie greifen (fast) alles an, was Magaldi und seine *fortschrittlichen* Logenbrüder auch angreifen: das ungerechte Geldsystem mit seiner Zinseszinsmechanik (!), den herrschenden Brutalkapitalismus, die Ausbeutung und Unterdrückung der Armen, den allenthalben festzustellenden ‚*Demokratiemangel*‘ etc. Sie präsentieren auch den Maitreya keineswegs als Weltherrscher, sondern bloß als «*den Weltlehrer*» (sie!), der es angeblich ganz dem «<freien Willen» «*der Menschheit*» anheimstelle, seinen nichtsdestoweniger als ‚*überlebensnotwendig*‘ für ‚*den ganzen Planeten*‘ ausgegebenen ‚*Heilslehren*‘, vor allem dem Prinzip des «*Internationalen Teilens*», zu folgen. Offenbar genügt das, um Magaldi und seine Fraktion zu besänftigen und zum Mitmachen zu bewegen ... Vordergründig zumindest. Hintergründig können die Höchsteingeweihten der Synagoge Satans gar nicht anders, als Satan/Luzifer, ihrem großen ‚*Befreier*‘ von allen sittlichen/religiösen ‚*Zwängen*‘ zu huldigen, indem sie seinem sichtbaren Stellvertreter auf Erden den Weg ebnen!

Alice Bailey hat schon 1922 in ihrer gerade erst gegründeten New Yorker «*Lucifer Publishing Company*» (kurz darauf umbenannt in «*Lucis Trust*» ...) das Buch «*Initiation Human and Solar*» («*Einweihung, menschlich und solar*») herausgebracht und darin an einer Stelle geschrieben:

«*Der Herr der Welt, der Eine Beginner, Er, Der in der Bibel „Der Alte der Tage“ genannt wird und in den Hindu-Schriften der Erste Kumara, Er, Sanat [= Satan!] Kumara ist es, Der von Seinem Thron in Shamballa in der Wüste Gobi aus den Logen der Meister vorsitzt und in Seinen Händen die Zügel der Regierung in allen drei Abteilungen hält. In manchen Schriften als „das Große Opfer“ bezeichnet, hat Er beschlossen, die Evolution der Menschen und Devas zu überwachen, bis alle okkult „gerettet“ sind. Er ist es. Der viermal im Jahr mit all den Chohans und Meistern zusammentrifft und anordnet, was geschehen soll, um die Ziele der Evolution zu fördern.*»

Dazu bemerkt Lady Queenborough, die dies zitiert, nur so trocken wie treffend: «*Nenn' es Luzifer, Satan oder den Teufel, es ist immer dasselbe alte Phänomen, jetzt als Sanat Kumara aufpoliert (...).*»²⁶⁹

²⁶⁹ Queenborough a.a.O., S. 226.

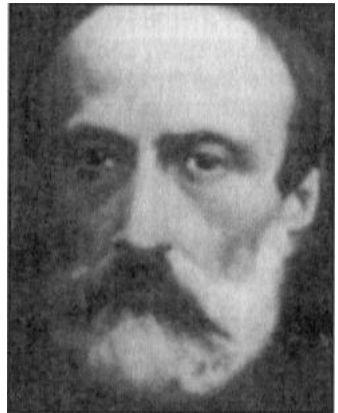
Ur-Logen hinter der «Einigung Europas»

Es war nie ein wirkliches Geheimnis, daß die Judäo-Maurerei von Anfang an die treibende Kraft, und zwar die *einzig*, hinter der *europäischen Einigung*¹ bildete. Aber Magaldi und seine vier Mitstreiter gewähren uns auch diesbezüglich einen Blick hinter die Kulissen, der weitaus mehr und sehr viel genaueres offenbart, als man bisher wissen konnte ...

Tatsächlich gehen die fünf höchsteingeweihten Enthüller bis zu den Anfängen zurück, und die liegen - im 18. Jahrhundert. Erste «*paneuropäische Andeutungen*» finden sich nämlich schon «*bei Freimaurern wie Montesquieu (1689-1755) und Voltaire (1694-1778)*», ebenso erwähnenswert sind «*die Entwürfe für einen „europäischen ewigen Frieden“, die von Denkern wie dem Freimaurer Charles-Irénée Castel de Saint-Pierre (1658-1743) und dem Vielleicht-Freimaurer²⁷⁰ Immanuel Kant (1724-1804) skizziert wurden*». Doch «*vor allem war es im Briefwechsel zwischen dem Freimaurer George Washington (1732-1799) und dem Freimaurer Gilbert du Motier de La Fayette (1757-1834) - beide Erbauer der Vereinigten Staaten von Amerika daß man ausdrücklich von zukünftig denkbaren „Vereinigten Staaten von Europa“ sprach*». (S. 127f)

Aus den Rängen der ‚gewöhnlichen‘ (Hochgrad-)Maurerei heraus wurde dieses «*Projekt*» dann ab der Mitte des 19. Jahrhunderts ganz von selbst auch auf die Ebene der ultrageheimen und übernationalen Höchstgradmaurerei übertragen, denn seine drei von Magaldi hier (S. 128) namentlich genannten, weil *bedeutendsten* Vorkämpfer, der «*Maurer Giuseppe Mazzini (1805-1872)*», «*der Freimaurer Victor Hugo (1802-1885)*» und «*der Maurer Giuseppe Garibaldi (1807-1882)*» zählten, wie Magaldi an anderer Stelle (S. 23) verrät, sämtlich zu den Gründungs- oder Aufbaumitgliedern der frühesten aller Ur-Logen, der «*THOMAS PAINE*»\

«*Beim 1867 in Genf abgehaltenen Kongreß der Liga für den Frieden und die Freiheit*», führt Magaldi weiter aus, «*stimmten die Freimaurer Garibaldi, John Stuart Mill (1806-1873), Victor Hugo und Michail Bakunin (1814-1876) öffent-*



Giuseppe Mazzini, jüdischstämmiger Großmeister des Großorients von Italien und zugleich Mitglied der ersten Ur Loge «*THOMAS PAINE*», war nicht bloß wütender Christus- und Kirchenhasser, sondern u.a. als Gründer von «*Jung Europa*» («*Giovine Europa*») auch Vorkämpfer für «*die Idee der Vereinigten Staaten von Europa*» (S. 128).

²⁷⁰ Hier fügt Magaldi eine Fußnote ein, in welcher er gesteht, bisher keinen schlüssigen Beweis für Kants förmliche Logenmitgliedschaft gefunden zu haben, sondern nur «*Indizien*». Allerdings habe der Königsberger Philosoph etliche Freimaurer unter seinen Schülern und Bewunderern gehabt, namentlich Johann Gottlieb Fichte (1762-1814). «*Im übrigen waren Freimaurer sowohl der Verleger von Kants Werken Johann Jacob Kanter (1738-1786) als auch sein offizieller Testamentsvollstrecker Ehregott Andreas Christoph Wasianski (1755-1831)*». (S. 127fAnm. 1)

lich darin überein, daß zur Erlangung von Frieden, Gerechtigkeit und Freiheit in den Beziehungen zwischen den verschiedenen europäischen Völkern die Schaffung der Vereinigten Staaten von Europa notwendig war.» (S. 130) Der Brite Mill und der Russe Bakunin saßen genauso wie der Italiener Garibaldi und der Franzose Hugo - in der wahrhaft übernationalen Ur-Loge «THOMAS PAINE»(S. 23)!

Ehe die Judäo-Maurerei dieses enorm ehrgeizige „Projekt“ aber ganz konkret in Angriff nehmen konnte, mußte offenbar der 1. Weltkrieg erst einmal die drei großen europäischen (und christlichen!) Monarchien als ebensoviel gewichtige Hindernisse für ein ‚Vereintes Europa‘ beseitigen. Darauf gehen Magaldi & Co. freilich mit keiner Silbe ein. Ihre Darstellung blendet das halbe Jahrhundert zwischen 1867 und 1918 komplett aus.

Nach dem 1. Weltkrieg, «während der bolschewistische Freimaurer Lew Trotzki (1879-1940) ein zur Gänze kommunistisches Europa erträumte, versteifte sich der liberal-gemäßigte und unter gewissen Gesichtspunkten „elitäre“ Freimaurer Richard Nikolaus Eijiro von Coudenhove-Kalergi (1894-1972) auf ein neues Pionier-Projekt der europäischen Einigung» (S. 130). «Just zu Beginn der zwanziger Jahre wurde Kalergi als Freimaurer in der Loge „Humanitas“ im Orient von Wien eingeweiht» (ebd. Anm. 4); schon 1923 kam sein berühmtes Pamphlet «Pan-Europa» heraus, als «Manifest dieser 1922 gegrün-



LINKS: Der Hochgradfreimaurer (und spätere Ur Logen Gründer) Richard Nikolaus Coudenhove-Kalergi stiftete 1922 die «Pan Europa Union» (wie sie inzwischen heißt). Er war jedoch, wie aus Magaldis Enthüllungen hervorgeht, nur das Vorzeige-Gesicht der gesamten Weltmaureri. - MITTE: Der «Freimaurer» Max Warburg, ein jüdischer Großbankier, finanzierte Kalergis Pan-Europa Bewegung schon ab 1924 «großzügig». - RECHTS: Über Albert Einstein (hier «um 1925») erfahren wir von Magaldi & Co. erstmals, daß er «einflußreicher Freimaurer» war und sich als solcher - neben vielen weiteren ‚Brüdern‘ - ebenfalls für das Pan-Europa-Projekt starkmachte (S. 131).

deten politisch-kulturellen Bewegung namens Internationale Paneuropäische Union, die auch 1926 ihren ersten Kongreß in Wien abhalten würde» (S. 130).

Bekanntlich haben sich Kalergi und alle seine Kumpanen zeitlebens nie dazu bekannt, Logenbrüder zu sein; auch die gesamte Medienmafia läßt diesen entscheidenden Umstand, sooft sie an Kalergis und der Seinen ‚Pionierarbeit‘ «erinnert», mit eiserner Regelmäßigkeit unerwähnt und beweist dadurch ein-

mal mehr, von wem sie gesteuert wird ... Magaldi indessen tut sich diesbezüglich keinerlei Zwang an, sondern wirft mit Namen von ‚paneuropäisch‘ beflissenen Freimaurern nur so um sich.

Der Hamburger jüdische Großbankier und «Freimaurer Max Warburg (1867-1946) finanzierte ab 1924 großzügig die Paneuropäische Union oder Paneuropäische Bewegung und auch die Veröffentlichung der Zeitschrift „Pan-europa“. (...) Um Kalergis Bewegung herum kristallisierte sich im Laufe der Jahre die Mitgliedschaft hervorragender Protagonisten der Politik, der Diplomatie, des Rechtswesens, der Kultur, der wirtschaftlich-finanziellen und wissenschaftlichen Welt des ganzen euroatlantischen Bereichs (das Ansehen des Projekts wurde durch die Bildung eines amerikanischen Kooperations-Komitees der Paneuropa-Union noch gesteigert). Erwähnen wir vor allem einflußreiche Freimaurer wie: ...», ja, und dann folgt ein ganzes Feuerwerk von Namen! Darunter finden sich interessanterweise etliche Personen, denen man eine Logenmitgliedschaft wohl kaum zugetraut hätte. Der besseren Übersicht halber schreiben wir - anders als Magaldi - die Namen in Form einer Liste untereinander und stellen ihnen jeweils ein Sternchen voran:

- * «Otto von Habsbure (1912-2011, der letzte Habsburger Erbprinz des österreichisch-ungarischen Kaiserreichs),
- * «Hjalmar Schacht (1877-1970),
- * «**Ludwig Nathaniel von Rothschild** (1882-1955, auch bekannt unter dem Namen Louis Nathaniel de Rothschild),
- * «Konrad Adenauer (1876-1967),
- * «Robert Pferdmenges (1880-1962),
- * «**Rainer Maria Rilke** (1875-1926),
- * «Paul Valéry (1871-1945),
- * «Thomas Mann (1875-1955),
- * «Seän Mac Bride (1904-1988),
- * «**Felix Warburg** (1871-1937),
- * «**Stefan Zweig** (1881-1942),
- * «Nicholas Murray Butler (1862-1947),
- * «Stephen P. Duggan (1870-1950),
- * «Edvard Benes (1884-1948),
- * «Isnaz Seipel (1876-1932),
- * «**Felix Frankfurter** (1882-1965),
- * «John William Davis (1873-1955),
- * «Francesco Saverio Nitti (1868-1953),
- * «Carlo Sforza (1872-1952),
- * «Paul Löbe (1875-1967),
- * «Joseph Caillaux (1863-1944),
- * «Nikolaos Sokrates Politis (1872-1942),
- * «**Sigmund Freud** (1856-1939),
- * «**Albert Einstein** (1879-1955),



Konrad Adenauer (rechts) zu Besuch bei Israels Staatschef David Ben Gurion (links). Damals entstanden eine Reihe freimaurerischer Signalphotos (hier Adenauers Fingerzeig). Der heuchlerische «praktizierende Katholik» war laut Magaldi schon in den 1920er Jahren «einflußreicher Freimaurer im Umfeld Kalergis, dessen «Pan Europa» er denn auch später, als deutscher Bundeskanzler, mit aus der Taufe heben würde ...

- * «Alexandr Kerenskij (1881-1970),
- * «Pavel Nikolajewitsch Miljukow (1859-1943),
- * «Frederick Lewis Allen (1890-1954),
- * «Jean Monnet (1888-1979),
- * «Aristide Briand (1862-1932),
- * «John Maynard Keynes (1883-1946),



Daß er kein „frommer Katholik“ war, konnte und wollte der oligarchische Logenbruder Otto von Habsburg zuletzt gar nicht mehr verbergen, obwohl die Medienmafia, auch und gerade die pseudokatholische, unbeirrt an diesem Mythos weiterstrickte, ähnlich wie sogar mit seltener Dreistigkeit Magaldi selber (S. 133 Anm. 7):

„Bei Otto von Habsburg, einem Mitglied auch der paramaurerischen Mont Peterin Society, einem typischen laikalen und ökumenischen Bruder, wiewohl im katholischen Glauben verwurzelt [!L ist im übrigen ein dauerhafter existentieller Eifer zu würdigen, den Dialog zwischen verschiedenen Kulturen und Religionen voranzutreiben: von daher seine Rolle in der paramaurerischen interkonfessionellen Organisation Three Faiths Forum.“

Dieses „Drei-Glaubensrichtungen Forum“ („Christentum“, „Judentum“, „Islam“) arbeitete also strikt parallel zu Brzezinskis „Papst Johannes Paul II. und seinen Nachfolgern an der Schaffung der antichristlichen Eine-Welt-Religion!“

und weitere von nicht geringerer Bedeutung» (S. 131) Von den genau 30 aufgelisteten «einflußreichen Maurern» um und hinter Coudenhove-Kalergi entstammten wieder mehr als ein Viertel (die acht **fett** hervorgehobenen) ganz oder teilweise (Rilke, Kerenskij) dem Tal-mudokabbalismus (Judentum²⁷¹). Weit bestürzender jedoch ist die Logenmitgliedschaft mehrerer vorgeblich frommer Katholiken¹ (die drei durch Unterstreichung hervorgehobenen) und ihre aktive Mitarbeit am antichristlichen «paneuropäischen» Turmbau zu Babel: Österreichs zeitweiliger Regierungschef (1922-1924) Ignaz Seipel war sogar Priester mit dem Ehrentitel «Prälat»! Endlich aus erster Hand bestätigt wird aber auch der förmliche Logen-Status des jüdisch verheirateten Schriftstellers Thomas Mann, bekanntlich später, 1940, im amerikanischen Exil einer der Mitverfasser des unverhüllten Eine-Welt-Manifests «The City of Man»²¹ ...

Von besonderer Wichtigkeit ist Magaldis Feststellung: «Kalergis Projekt versammelte um sich herum sowohl fortschrittliche und offen einer radikaldemokratischen und eher sozialistischen (socialisteggianti) Vision huldigende Freimaurer als auch Maurer mit liberalem, liberalgemäßigtem, liberalkonservativem und sogar neoaristokratischem und elitärem Hintergrund.» (S.131)

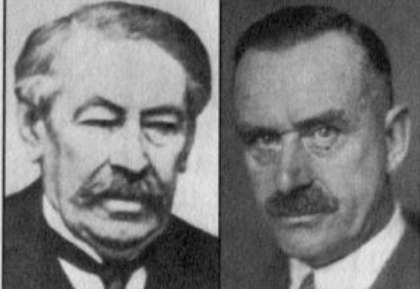
Mit anderen Worten: «Pan-Europa» hatte und hat bis heute die aktive Unterstützung ALLER Logen-Richtungen; hinter dem «Projekt» stand und steht die GANZE, ungeteilte Weltmaureri! Dies festzuhalten ist deshalb so wichtig, weil sich daraus ohne Umschweife zwei weitere bedeutsame Folgerungen ergeben:

1) Die ideologischen Gräben zwischen ‚oligarchischen‘, ‚demokratischen‘ und ‚gemäßigten‘ Logenbrüdern waren damals (und sind, wie wir sehen werden, auch heute) KEIN grundsätzliches Hindernis dafür, *gemeinsam* am ‚Ver-einten Europa‘ und an der ‚Einen Welt‘ zu arbeiten.

²⁷¹ Vgl. dazu im einzelnen die Trilogie des Verf. «Die kommende „Diktatur der Humanität“ oder Die Herrschaft des Antichristen», Durach 1989f.

2) Sie tragen jedoch, neben anderen, rein persönlichen Reibereien in der Hauptsache die ‚Schuld‘ daran, daß beide ineinandergeschachtelten ‚Projekte‘ nur so auffallend langsam und mühselig Gestalt annehmen.

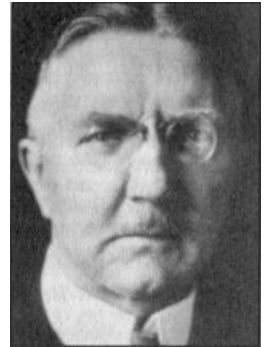
Der Maurer Aristide Briand, sagt Magaldi, war mehrfach französischer Premierminister «mit radikalsozialistischer und fortschrittlicher Ausrichtung». Als Ehrenpräsident der Paneuropäischen Union schlug er dem Völkerbund einen europäischen Zusammenschluß vor



Zwei weitere - immer laut Magaldi - «einflußreiche Maurer» hinter dem «KalergiProjekt» eines «PanEuropa». LINKS: Aristide Briand hatte 1930 bereits vom ebenfalls freimaurerischen Völkerbund den Auftrag erhalten, eine offizielle «Denkschrift» zum geplanten europäischen Zusammenschluß anzufertigen und zu präsentieren. RECHTS: Thomas Mann stellte sich, als «Pan-Europa» wegen des Hitler «Experiments» (so Magaldi!) nicht weiter verfolgt werden konnte, zusammen mit anderen ‚Brüdern‘ in den USA dem noch umfassenderen Weltstaats-Projekt I («The City of Man») zu Verfügung.

und erhielt daraufhin 1930 von dieser Vorläufer-Organisation der UNO den förmlichen Auftrag, eine entsprechende Denkschrift aufzusetzen. Doch was für ein Pech, «der Machtantritt Hitlers und der Nazis (welche die multirassischen, multiethnischen und multikulturellen Theorien von Coudenhove-Kalergi verabscheuten und verachteten) in Deutschland und der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs brachten jede Möglichkeit einer praktischen Umsetzung des pan-europäischen Projekts zu einem Stillstand» (S. 132).

Nun hat aber Magaldi uns an anderer Stelle seines



Der «einflußreiche Maurer» Hjalmar Schacht unterstützte zunächst Kalergis «Vision» einer europäischen «Föderation», wirkte aber dann maßgeblich an Durchführung und Kontrolle des nationalsozialistischen «Experiments» mit, offenbar in der Hoffnung, auf diese Weise wesentlich schneller zum Ziel zu kommen. Doch darin sollten er und die Mehrheit der ‚oligarchischen‘ Ur (Logenbrüder sich bitter getäuscht haben...

Buches schon wissen lassen, daß hinter Adolf Hitler und dem Nationalsozialismus insgeheim die große Mehrheit der ‚oligarchischen‘ Ur-Logen und der von ihnen kontrollierte Teil der gewöhnlichen Weltmaureri als «Zauberlehrlinge» standen. Insbesondere fällt auf, daß derselbe «einflußreiche Freimaurer» Hjalmar Schacht, den Magaldi hier zum Kreis von Kalergis besonders engen Mitstreitern rechnet, laut demselben Magaldi später das nationalsozialistische «Experiment» aus nächster Nähe zu überwachen hatte.

Daraus kann eigentlich nur geschlossen werden, daß der innerfreimaurerische Zwist zwischen ‚Oligarchen‘ und ‚Demokraten‘ über das nähere Vorgehen bei der angestrebten Einigung Europas schon beinahe an der Wiege des Kalergi-Projekts ausbrach und es in der Folge tatsächlich erst einmal zum Erliegen brachte! Mit Hitler wäre Europa gewaltsam und unter diktatorischen Vorzeichen zusammengezwungen worden; von dieser gar zu brutalen ‚Vision‘ verabschiedeten sich jedoch, wie uns ja Magaldi versichert hat, ab 1938 sogar die meisten «Zauber-

lehrlinge im Schurz» (s.o. S. 182-192!). Volle eineinhalb Jahrzehnte waren also für Kalergis und seiner Logenbrüder *«paneuropäisches Projekt»* weitgehend verloren.

Mit umso größerem Elan machten sich Coudenhove-Kalergi und seine *„Brüder“* gleich hinterher wieder ans Werk. Wie schon berichtet, gründete der bisherige Hochgradmaurer 1947, nur zwei Jahre nach Kriegsende, gemeinsam mit anderen die neue ultrageheime Ur-Loge *«PAN-EUROPA»*. Seine *«euro-föderalistischen Ideen»*, sagt Magaldi, *«wurden wiederaufgegriffen und unterstützt von - unter anderen - Maurern vom Kaliber eines Winston Churchill (1874-1965), William Joseph Donovan (1883-1959), Allen Welsh Dulles (1893-1969), Jean Monnet, Konrad Adenauer, Robert Schuman (1886-1963), Maurice Schimon (1911-1998), Otto von Habsburg und so weiter, die, wenngleich mit verschiedenen Abschattungen, den elitären und technokratischen Aspekt dieses Einigungsprojekts hervortreten ließen, dem in der Vergangenheit hervorragende fortschrittliche Maurer angehangen hatten.»* (S. 132)

Die *«technokratische und wirtschaftszentrierte Abtrift, aus der die aktuelle Krise der Eurozone hervorgegangen»* sei, meint Magaldi weiter, sei dadurch vorprogrammiert gewesen, daß Kalergi und seine gleichgesinnten *„Brüder“* der wirtschaftlichen Einigung Vorrang vor der politischen einräumten, zumal die letztere *«im Hinblick auf ihre möglichen radikalen und substanziellen demokratischen Resultate mit Mißtrauen betrachtet wurde. Umgekehrt setzte die Wiederherstellung von so etwas ähnlichem wie dem Karolingerreich des 9. Jahrhunderts im 20. Jahrhundert - wie Kalergi bei profanen privaten Anlässen und in internen Diskussionen der Eingeweihten in der 1947 gegründeten Ur-Loge „PAN-EUROPA“ betonte - die Schaffung eines übernationalen europäischen Regierungsapparats voraus, geführt von „neuen Aristokraten“ und von einer Kaste neuer Vasallen, Untervasallen und Vasällchen, getarnt als Technokraten, Bürokraten und bloß der Form nach demokratisch gewählte, in Wirklichkeit jedoch von vornherein in speziellen elitären Zirkeln ausgesuchte Staatsoberhäupter.»* (S. 133-134, auch Anm. 8)

Kurz und gut, Kalergis in zahlreichen Schriften niedergelegter ursprünglicher Entwurf eines *„föderalistisch“* geeinten Europa *«hatte sich in die spezifische Vision einer übernationalen Geheimherrschaft (criptoimpero) verwandelt, ausgeübt von Hoffpolitikern²⁷² und Bürokraten im Namen und auf Rechnung eines neuen geistigen und wirtschaftlich-finanziellen Adels freimaureisch-konservativer und antidemokratischer Natur.»* (S. 134)

Eine hochwichtige Rolle bei der Errichtung dieser *«Geheimherrschaft»* spielte Jean Monnet, *«der in seiner ersten Lebensphase ein aufrichtiger demokratischer und liberalprogressiver Freimaurer gewesen war»*, also just zu jener Zeit, 1919, als man ihn zum beigeordneten Generalsekretär des Völkerbunds ernannte, ehe er irgendwann später zur maurerischen Gegenfraktion überlief und hinter einem verlogenen Wortschwall (Magaldi spricht von einem

²⁷² Im Originaltext das abschätzige Wort *«politicanti (cortigiani)»* = (Hof-)Politisierer/(Hof-)Politikaster.

«Trojanischen Pferd») seine und seiner oligarchischen „Brüder“ Absicht verbarg, «einen gigantischen neoaristokratischen und technokratischen Apparat zur Beherrschung der Völker des Alten Kontinents»



Der vierfache (!) Ur-Logen-Maurer Jean Monnet (hier im Jahre 1961) wird gerne als „Vater des Vereinten Europa“ bezeichnet bzw. gefeiert...

auf die Beine zu stellen (S. 134f). Tatsächlich war Monnet anfangs Mitglied der, demokratisch-fortschrittlichen' Ur-Loge «THOMAS PAINE» gewesen, kehrte dieser aber dann den Rücken und ließ sich in die drei, oligarchischen' Ur-Logen «EDMUND BURKE», «PAN-EUROPA» und «COMPASS STAR-ROSE/ ROSA-STELLA VENTORUM» einweihen (S. 41)!

«Immer noch auf Monnets strategische



Der für die Grundlegung der antichristlichen EU maßgebliche «katholische Freimaurer» Robert Schuman wurde 1995 als Kandidat für eine «Seligsprechung» durch den Parafreimaurer im Vatikan Karol Wojtyła ins Gespräch gebracht. Am 4.15. Februar jenen Jahres verhöhrte der «Münchener Merkur» seine Leser mit diesen Anekdotchen: «Der Religionsphilosoph Romano Guardini sagte über Robert Schuman 1886-19631, den einstigen französischen Ministerpräsidenten und Vater der Montan-Union: „Ich halte ihn für einen Heiligen in unserer Welt.“ Konrad Adenauer drückte es auf seine Weise aus: „Hat is ne heiligmäßige Mann.“» Da erklärte also ein, katholischer Freimaurer“ (Adenauer, UNTEN) den anderen für «heiligmäßig», obwohl beide Judasse zeitlebens genau wußten, daß sie als Freimaurer Todsünder und aus der Kirche ausgeschlossen (exkommuniziert) waren!



Initiative hin gab am 9. Mai 1950 der katholische und christdemokratische Freimaurer Robert Schuman - Premierminister Frankreichs von 1947 bis 1948 und Außenminister von 1948-1953 - die berühmte Erklärung ab, die den Anstoß für die aufeinanderfolgenden formellen Schritte wirtschaftlicher Integration der europäischen Mächte gab. Damit hatte das Duo Monnet-Schuman (im Auftrag bedeutender US-amerikanischer ebenso wie europäischer Freimaurerkreise) eine endgültige Überwindung der historischen Gegensätze zwischen deutschen und französischen Interessen im Auge.» Alles durchaus berechtigt, gut und schön, findet Magaldi, aber trotzdem war damit, leider' die Grundlage für «eine Umwandlung der kontinentalen Regierung²⁷³ im technokratischen und neo-oligarchischen Sinne» geschaffen worden, die «nicht wenige autoritative Planer des neuen Nachkriegseuropas» ja auch ganz bewußt anstrebten. (S. 135)

Als wohl frühesten engagierten Gegner der anti-demokratischen' Konzeption «Pan-Europas», die nach

²⁷³ Im Originaltext als Verlegenheitslösung das inhaltlich verschwommene engl. «governance»!

dem 2. Weltkrieg zum Tragen kam, stellt Magaldi eine wohl kaum zufällig *„weltberühmte“* Persönlichkeit heraus: den *sozialistischen, freiheitlichen und demokratischen Freimaurer Eric Blair, als Künstler George Orwell* (1903-1950)». Der junge Orwell hatte *«ab 1923 die verschiedenen paneuropäischen und einweltlerischen Programme, die der elitäre und neoaristokratische Freimaurer Kalergi und seine Freunde und Verbündeten/Mitarbeiter sorgfältig ausgearbeitet hatten»*, studiert und dabei festgestellt, daß man sie ebensogut im *„demokratischen“* wie im *„antidemokratischen“* Sinne deuten und umsetzen konnte.

Im Jahre 1940 *«empfing Orwell die Einweihung in die höchstangesehene Ur-Loge „ THOMAS PAINE“ mit klar fortschrittlicher und demokratischer Ausrichtung»* und arbeitete während des 2. Weltkriegs zuerst als Journalist bei der BBC, dann als Chefredakteur der Wochenzeitung *«Tribune»*, was ja - nebenher gesagt - ein bezeichnendes Licht auf die (neben der eher sichtbaren jüdischen) *unsichtbare freimaurerische Kontrolle der Massenmedien* wirft. Hatte der wackere *demokratische* (Höchstgrad-)Maurer Blair/Orwell schon 1938 (*«Hommage an Katalonien»*) und 1944 (*«Farm der Tiere»*) *«diesen totalitären und unfreiheitlichen kommunistischen Stalinismus»* aufs Korn genommen, so rückte gleich ab 1947 das von der ganzen euroatlantischen Kalergi-Riege offenbar unter *antidemokratischen* Vorzeichen anvisierte *«Vereinte Europa»* in den Mittelpunkt seiner Kritik. (S. 137)

Ehe wir uns das von Magaldi näher erläutern lassen, sollte aber unbedingt beachtet werden, wie mustergültig sich Orwell an das (vielleicht ja gar nicht bloß ...) ungeschriebene *„eherne Gesetz“* der Weltfreimaurerei aller Stufen hielt, welches erst Magaldi und seine vier Mitkämpfer in höchster Not kühn zu übertreten gewagt haben. Orwell griff zwar auf das treffendste und schärfste - bis hin zur (gelungenen) Karikatur - die von der *„oligarchischen“* Maurerfraktion geplante EU- bzw. Welt-Diktatur an. Er tat es aber nur in sorgsam verhüllter Form; weder die Judäo-Maurerei als ganze noch einzelne ihrer wichtigsten Vertreter *als solche* durften auch bloß ein einziges Mal erwähnt werden! Natürlich ist genau das der Grund dafür,

1) daß zwar einerseits die überwiegend vom *demokratischen* Flügel der Maurerei kontrollierten Weltmedien Blairs einschlägigem *„Schlüsselroman“* durch lobende Besprechungen zu Weltruhm verhalfen und sogar heute noch immer wieder einmal an Blair/Orwell und sein literarisches Hauptwerk *erinnern*,

2) daß jedoch andererseits dieser Schlüsselroman bis heute im wesentlichen *unbegriffen* geblieben ist. Wer nur das Roß nennt, aber nicht den Reiter, erweist nun einmal seiner Sache letztlich keinen oder kaum einen Dienst.

Der Ur-Logen-Maurer Magaldi freilich hält die Bezugnahme von Orwells Roman *«1984»* auf *«„ Pan-Europa “ und andere Werke Kalergis»* für *«völlig evident und ins Auge springend»* (S. 137), was aber zum allermindesten die genaue Kenntnis dieser Kalergi-Schriften voraussetzen würde! Immerhin hat

Magaldi als ein solcher Kenner die Freundlichkeit, uns diesbezüglich ins Bild zu setzen:

«Der fortschrittliche Freimaurer Orwell schildert eine Menschheit der Zukunft, die in drei großen übernationalen Superstaaten - Ozeanien, Eurasien, Ostasien - vereinigt ist, die in ewigem Streit miteinander um die Beherrschung weiterer noch nicht ebenso organisierter und vereinigter Gebiete liegen.

«Wie soll man darin nicht eine polemische Nachbildung des Plans erblicken, der schon 1926 im Verlauf des Wiener Kongresses der Paneuropäischen Union von Kalergi & Kompanie dargelegt und diskutiert wurde?

«Bei jenem Anlaß sprach man tatsächlich von einer wünschenswerten zukünftigen Organisation der Welt in fünf großen Staatengruppen: Eurasien unter russischer Hegemonie, die Panamerikanische Union (Nord- und Südamerika), die Vereinigten Staaten von Europa, der Britische Commonwealth, die Panasiatische Union (Japan, China und weitere asiatische Länder), unter Einführung des Konzepts einer miteinander geteilten Herrschaft über die eigenen Kolonialbesitzungen in Afrika, im Nahen Osten etc. seitens der zusammengeschlossenen europäischen Nationen.

«Nun gut, mit klarer polemischer und entmystifizierender Absicht macht Orwell Kontinentaleuropa und Rußland zu einer Körperschaft und nennt sie eben deshalb Eurasien, beherrscht von einer Art Neobolschewismus; er verschmilzt die beiden Amerikas und den Commonwealth mit sämtlichen britischen Kolonien zu Ozeanien, das der oligarchischen, elitären, hierarchischen und autoritären Regierung von „Socing“, einer antidemokratischen Fortentwicklung der englischen Labour-Partei, unterworfen ist; er vereint China, Japan, die Mongolei, Indien, Birma etc. zu Ostasien, gleichfalls unter der Führung ein paar weniger Autokraten; endlich benennt er eine Reihe von Gebieten wie das mittlere bis südliche Afrika, den nahen Osten und Mittelasien, die dazu angetansind, räuberische Instinkte zu wecken und unter den drei besagten Superstaaten kriegerische Konflikte auszulösen.» (S. 137f)

Der eigentliche Punkt, auf den Orwell abzielt, ist aber nicht diese dreiste, von niemandem erbetene Organisation der Welt', gegen die er als Mitglied der übernationalen Höchstgradmaureri im Prinzip ebensowenig haben kann wie Magaldi. Orwells «Genialität», meint denn auch dieser letztere, liege

«vor allem in der Fähigkeit, die strukturelle und funktionale Ähnlichkeit aller Arten von Diktaturen, weichen oder harten, offenen oder verdeckten, rechten oder linken, offenzulegen und von innen heraus zu entfalten: im Hintergrund, hinter den einheitsstiftenden Gestalten einzelner charismatischer Führer im Stil des Großen Bruders, verbirgt sich die Handhabung der Macht durch eine in bürokratischen und technokratischen Hierarchien organisierte Elite, wobei die Macht von oben nach unten ausgeht, von den wenigen, die wirklich das Sagen haben, zu den vielen und ganz vielen, denen es nur zukommt, zu gehorchen, auf einer veränderlichen Skala von Nuancen, die sich über einige erstreckt, die ihrerseits großenteils gehorchen, aber auch eine gewisse Befehlsgewalt über andere besitzen, die ihnen nochmals untergeordnet sind» (S. 138f)-

Orwell hat sein «1984» nicht etwa als bloßer Privatmann, sondern mindestens indirekt bzw. inoffiziell als Sprachrohr seiner Ur-Loge im besonderen und der ganzen ‚demokratisch-fortschrittlichen‘ Ur-Logen-Fraktion im allgemeinen verfaßt. Das erhellt ziemlich klar aus Unterlagen, die Magaldi im Archiv seiner eigenen Ur-Loge, der «THOMAS PAINE» gefunden hat. So geht «aus einer genauen Lektüre der Protokolle der Ur-Loge „ THOMAS PAINE“, der Orwell angehörte», hervor, daß sich im Namen der Hauptfigur des Romans, «Winston Smith», eine mehrfache und komplizierte Symbolik verbirgt.

Der Name ist nicht einfachhin, wie immer wieder behauptet, eine Verschmelzung von Winston Churchill und dem ‚gemeinen Mann auf der Straße‘ mit dem Allerweltsnamen Smith (Schmied), betont Magaldi. Nein, er wird erst zu dieser Verschmelzung «im Schlußteil des Buches, wenn diese Persönlichkeit - die trotzdem viel Positives enthält und sich nicht hatte ergeben wollen - sich zuletzt dem Einheitsdenken anschließt, also dem „Zwiedenken“ und der Anerkennung der unbestreitbaren Oberhoheit des Großen Bruders». Näherhin:

«Im Bewußtsein dessen, daß auch der Tory-Freimaurer Churchill, ungeachtet seiner antinazistischen und antikommunistischen Verdienste, am Ende der vierziger Jahre die gefährlichen neooligarchischen Initiativen Coudenhove-Kalergis und anderer unterstützt, sendet Orwell eine Warnung an den englischen Staatsmann, dem er sich durch eine Bewegung von Anziehung-Abstoßung und Vertrauen-Mißtrauen verbunden fühlt, wohlwissend, daß der britische Löwe, Vorkämpfer des englischen Widerstands gegen den Nazifaschismus, in früheren Zeiten ausgezeichnete Beziehungen zu Mussolini und seinen Schwarzhemden unterhalten und indirekt, durch seine stumpfe Neutralität, Francisco Franco und seinen Falangisten im spanischen Bürgerkrieg von 1936-1939 beigestanden hatte. Orwells Warnung an Churchill und andere besagt soviel wie: „ Vorsicht, liebe konservative, gelegentlich für die Demokratie gewonnene Maurerbrüder, wenn ihr das technokratische und elitäre paneuropäische Projekt von Leuten wie Coudenhove-Kalergi Wirklichkeit werden laßt, werden Freiheit und Volkssouveränität neuerlich in Gefahr sein ... »»

Außerdem, so Magaldi weiter, gab es aber damals in der «THOMAS PAINE» zwei «herausragende Mitglieder» mit den Namen Winston und Smith, die sich eifrig im ‚fortschrittlichen‘ Sinne betätigten. Ausdrücklich ihnen zu Ehren habe daher Orwell seine Hauptfigur benannt, sofern sie im ersten Teil von «1984» gegen die Diktatur «unnachgiebig» kämpft. (S. 141 f)

Wenn man will, kann man übrigens auch unsere Behauptung, Orwell habe in seinem Schlüsselroman die Judäo-Maurerei überhaupt nicht erwähnt, ein klein wenig relativieren. Immerhin nennt sich ja der anonyme Diktator bzw. die ganze anonyme Oligarchen-Clique von Ozeanien, wie in der Maurerei gang und gäbe, den «(Großen) Bruder» ... Und auf die Rolle gewisser Teile des Judentums hat Orwell noch unverkennbarer angespielt, indem er Winston Smith eines Tages eine geheime, ungemein zynische Programmschrift für die Beherrschung des Superstaats Ozeanien (= Amerika und der Britische Common-

wealth) mit dem Titel «*Theorie und Praxis des oligarchischen Kollektivismus*» in die Hände geraten läßt, die ein gewisser «*Emmanuel Goldstein*» verfaßt hat. Deutlicher hätte er eigentlich schon gar nicht mehr werden können ... Magaldi dokumentiert diese besonders bezeichnende Stelle aus «1984» im Vorspann zu seinem letzten Buchkapitel (S. 477-479), hütet sich aber, die auffallende Wahl des ganz ‚un-englischen‘ Namens «*Goldstein*» zu kommentieren.

Den weiteren Ausbau des «*paneuropäischen Projekts*» durch (nicht nur ...) die oligarchische Fraktion der Ur-Logen schildert Magaldi vor allem als Bestandteil des von 1981 bis 2000 laufenden Pakts «*United Freemasons for Globalization*» («*Vereinigte Freimaurer für die Globalisierung*»). Wir kommen daher später, bei der näheren Vorstellung dieses Plans und seiner tatsächlichen Ausführung, von selbst darauf zurück.

An einigen Aspekten des *antidemokratisch abgedrifteten*¹ Vereinten Europa hat übrigens Magaldi gar nichts auszusetzen, obwohl auch sie sich dem ‚*neoaristokratischen*¹ Höchstgradmaurer Kalergi verdanken. 1972, im Jahr seines Todes, erwies man ihm offiziell die Ehre, einen seiner schon lange im trauten Kreis der Brüder¹ geäußerten Wünsche zu erfüllen. Die EWG (Europäische Wirtschaftsgemeinschaft), wie sie damals noch hieß, erkor nämlich zu ihrer offiziellen Hymne aus dem Schlußsatz von Beethovens 9. Sinfonie die Vertonung von Friedrich von Schillers «*Ode an die Freude*». Schiller wie Beethoven, *freut*¹ sich Magaldi gleich mit, waren Freimaurer, und es handelt sich «*tatsächlich um eine Hymne, deren Worte von Anfang bis Ende mit freimaurener Symbolik getränkt sind und die in der Beschwörung dieses Sternenhimmels gipfelt, der die Decke jeder freimaurerischen Werkstatt ziert*» (S. 142)...

Kennedy-Mord und «Verschwörungstheorie»

Nicht schon seit 1972, aber doch seit vielleicht zwei Jahrzehnten spielt der «*öffentlich-rechtliche*» «*Deutschlandfunk*» die gerade genannte, laut Magaldi von A bis Z freimaurerische «*Hymne der Europäischen Union*» Tag für Tag rund eine Minute vor Mitternacht ab, «*zum Tagesausklang*», wie es dann stereotyp heißt. Nur eines von unzähligen anderen Indizien für die totale freimaurerische Kontrolle, ja sogar Beherrschung ‚*unserer*¹ Massenmedien. Doch was wird Ihnen, liebe Leser, so sicher wie das Amen in der Kirche empört entgegenschallen, wenn sie irgendeinem beliebigen Mitmenschen das schonend beizubringen versuchen? ‚*Nichts als absurde Verschwörungstheorien!*‘

Sogar Magaldi und seine vier Paladine sind - welch ein Treppenwitz der Weltgeschichte- weitgehend zum wehrlosen Opfer dieser strohdämlichen Totschlagvokabel geworden! Was daran so ungemein ironisch ist? Nun, es waren die Ur-Logen selber, die vor gut einem halben Jahrhundert das bis dahin unbekannte Wort *erfanden* und es durch *gezielte* Anstrengungen binnen weniger Jahre weltweit in allen Kultursprachen heimisch machten.

Natürlich könnte man diese Behauptung auch ihrerseits sogleich wieder mit selbstgewissem Hohnlächeln als «*Verschwörungstheorie*» abtun, aber so

einfach ist das nicht, denn diesmal liegen nicht bloß Indizien vor, sondern der glatte Beweis.

Die erste Hälfte des Beweises findet sich in Magaldi's Enthüllungsbuch. Dort werden nämlich - endlich - die *wahren* Auftraggeber des Mordes an US-Präsident John Fitzgerald Kennedy genannt, nach denen beinahe zahllose Buchautoren schon vergeblich oder mit einem nur vermeintlich *endgültigen*²⁷⁴ Ergebnis gefahndet haben und wohl auch weiterhin fahnden werden.

Magaldi erklärt, der von Eisenhower nur undeutlich angeprangerte *«militärisch-industrielle Komplex»* sei damals hauptsächlich von den Mitgliedern der vier *„neoaristokratischen“* Ur-Logen *«GEBURAH»*, *«JOSEPH DE MAISTRE»*, *«EDMUND BURKE»* und *«COMPASS STAR-ROSE»* gelenkt worden. *«Es waren die Leiter genau dieser Ur-Logen, die den Plan in Gang setzten, der zur Ermordung John Fitzgerald Kennedys führte.»* Und es ist verfehlt, stattdessen, wie üblich, wenn schon nicht den Mossad, dann *«die CIA»* o.ä. zur Täterin zu erklären, denn: *«Die Brüder dieser Superlogen, mit den passenden Klienten²¹⁵, die sie in speziellen und recht einflußreichen parafreimaurerischen Vereinigungen gesammelt hatten, konnten sicherlich nicht in direkter und erschöpfender Weise die CIA, das FBI, das amerikanische Heer oder die ganze Johnson-Regierung kontrollieren, hatten jedoch genug Macht, um auf vielerlei Weise einige Teile dieser Körperschaften zu konditionieren, mittels von langer Hand Eingeschleuster oder erst kürzlich Hinzugezogener, und durch furchtbare oder zweideutige Drohungen bzw. durch nicht weniger bedrohliche Schmeicheleien²⁷⁶.»* (S. 183)

Was dann die berühmt-berüchtigte Warren-Kommission als vorgebliche Rekonstruktion des Tathergangs ablieferte, war bekanntlich bloß ein schlechter Witz und stank förmlich zum Himmel. Kennedys Vizepräsident und sofortiger Nachfolger Lyndon B. Johnson, wie schon früher gesagt, ein Mitglied der *„neutralen“* Ur-Loge *«JANUS»*, war laut Magaldi zwar *«kein Komplize des Kennedy-Mords und hatte noch nicht einmal die persönliche Absicht, die nachfolgenden Untersuchungen von der echten Fährte abzubringen, besaß aber weder den Mut noch die Berufung, sich den mörderischen Pressionen und Einflußnahmen entgegenzustemmen, die in gewisser Weise sowohl die Aktivitäten der Warren-Kommission als auch bestimmte Akte der US-amerikanischen Politik in ihrer Gesamtheit in jenen tragischen Monaten und Jahren bestimmten.»* (S. 180)

Damit ist klar genug gesagt, daß dieselben vier Ur-Logen, die den Mord in Auftrag gegeben hatten, auch diejenigen waren, deren Mitglieder von einer echten Aufklärung des Verbrechens *alles* zu fürchten hatten. Genau sie und

²⁷⁴ Der inzwischen auffallend jung verstorbene US-Journalist Michael Collins Piper war sich derart sicher, die damalige israelische Regierung und ihren Auslands-Geheimdienst Mossad als die wahren Schuldigen eruiert zu haben, daß er seiner viele Hundert Seiten umfassenden, akribischen Untersuchung den Titel *«Final Solution»*, also *«Endgültige Lösung»* gab.

²⁷⁵ Im Text, anzüglich, lateinisch *«clientes»*, weil keine *«Kunden»*, sondern Vertrauensleute gemeint sind.

²⁷⁶ Im Text *«blanditie»*, was aber bei Magaldi oft soviel wie *«Bestechung»* meint.

nur sie mußten daher *alles* Interesse daran haben, daß die Wahrheit keinesfalls ans Licht kam; genau sie übten daher auch jene «*mörderischen Pressionen und Einflußnahmen*» auf die ohnedies ganz oder mehrheitlich aus (*gewöhnlichen*¹ wie auch Höchstgrad-)Maurerbrüdern bestehende Warren-Kommission aus, die zu einem derart absurden Abschlußbericht führten, daß nur die freimaurerischen Massenmedien und der gänzlich uninformierte, weil an der Politik desinteressierte Teil der Bevölkerung ihn für bare Münze nahmen.



LINKS: Der nachmalige Höchstgradmaurer in der neuen Ur-Loge «*THREE Eres*» und spätere US Präsident Gerald Ford saß in der Warren Kommission, die am 29.11.1963 erstmals zusammentrat und am 27. 9. 1964 ihren *restlos verlogenen* Abschlußbericht veröffentlichte.

Texe Marrs versichert in seinem sehr kenntnisreichen Kompendium freimaurerisch esoterischer Symbolik «*Codex Magien. Secret Signs, Myste rious Symbols, andHidden Codes of the Illuminati*» [2. Aufl. Austin/Texas 2006] auf Seite 488: «*Höchst Richter Earl Warren mar, wie Ford und alle übrigen Mitglieder der Kommission, ein 33Grad Freimaurer.*»

Die Warren-Kommission zählte nur acht Mitglieder: Gerald^A Ford, Haie Boggs, Richard Rüssel, Earl Warren - nach dem sie benannt wurde John S. Cooper, John McCloy, Allen W. Dulles, J. Lee Bankin (lt. *Michael Collins Piper* in: «*CODE*» Nr. 5, Mai 1992, S. 53).

AllergWejsh Dulles (1893 1969) wird von Magaldi (S. 132, s.o.) in der Tat zu den bedeutendsten Freimaurern um Coudenhove-Kalergi nach dem 2. Weltkrieg gerechnet.

John Jay McCloy 11895 1989) würde, wiederum laut Magaldi (S. 211), genau wie Ford wenige Jahre später zu den Gründungs- und Aufbaumitgliedern der Ur-Loge «*THREEEYES*» gehören und im weiteren Verlauf u.a. an die Spitze der Weltbank treten.

Das ist also der erste Teil des Beweises. Den zweiten Teil hat interessanterweise kürzlich ein US-amerikanischer Professor für Politikwissenschaft beige steuert. Lance de Haven-Smith hat nämlich im Verlag der Universität von Texas eine streng wissenschaftliche Studie, vorab geprüft von Fachkollegen²⁷⁷, herausgebracht. Das Buch mit dem Titel «*Verschwörungstheorie in Amerika*» («*Conspiracy Theory in America*») glänzt mit der unanfechtbaren Faksimile-Wiedergabe einer Original-Depesche der CIA (CIA Dispatch Nr. 1035-960) vom Jahre 1964.

Der Professor fand im Rahmen seiner Forschungen heraus, daß es dieses Dokument gegeben hatte und beantragte auf der Grundlage des amerikanischen Informationsfreiheitsgesetzes, es einsehen zu dürfen. Daß es dann tatsächlich noch existierte, war Glückssache, denn es trug den Vermerk «*Vernichten sobald nicht mehr benötigt*», war aber aus unbekannten Gründen intakt im Archiv verblieben. Aus dieser internen Depesche geht nun hervor:

«*Der Ausdruck „Verschwörungstheorie“ wurde von der CIA im Jahre 1964 erfunden und in die öffentliche Debatte eingebracht, um die vielen Skeptiker unglaublich zu machen, welche das Ergebnis der Warren-Kommission in Frage stellten, daß Präsident John Fitzgerald Kennedy von einem einsamen Schützen namens Lee Harvey Oswald ermordet worden sei, der seinerseits im*

²⁷⁷ «*Peer-revieweJ*» (wörtl. «von Gleichrangigen nachgeprüft») heißt das heute weltweit im Wissenschaftsjargon und gilt als der Gipfel wissenschaftlicher Zuverlässigkeit.

Polizeigewahrsam ermordet wurde, noch ehe er verhört werden konnte. Die CIA nutzte ihre Freunde in den Medien, um eine Kampagne zu starten, die Mißtrauen gegenüber dem Bericht der Warren-Kommission zu einer Zielscheibe von Spott und Feindseligkeit machte. Diese Kampagne war „eine der erfolgreichsten Propaganda-Maßnahmen aller Zeiten“,²⁷⁸

Wir brauchen angesichts dessen nur noch eins und eins zusammenzuzählen. Da die vier rabiatischen Ur-Logen nach Aussage von Magaldi «die CIA» als ganze nicht kontrollierten, wohl aber «Teile» davon, geht also diese ungemein erfolgreiche Propaganda-Kampagne letztlich nicht auf «die CIA», sondern auf die Schreibtischmörder in diesen Ur-Logen zurück. Es waren demzufolge auch sie, und nicht «die CIA», die ihre Freunde in den Medien - wohl hauptsächlich Logenbrüder - dafür einspannten, der nagelneuen Totschlagvokabel zu ihrem frappierenden Siegeszug *rund um den Globus* zu verhelfen. An dieser Stelle ist es nützlich, sich dessen zu entsinnen, daß jede einzelne Ur-Loge *übernational* organisiert ist und über *Gruppen* auf allen Kontinenten bzw. in vielen Ländern der Erde verfügt.



Mit höchster Wahrscheinlichkeit einer der Initiatoren der CIA-Kampagne gegen «Verschwörungstheorien»: James Jesus Angleton war nämlich zum fraglichen Zeitpunkt Chef der CIA-Abteilung für Gegen Spionage, vor allem jedoch (S. 212) „schon langjähriges“ Mitglied gleich zweier(!) der Mörder Ur Logen, nämlich der «GEBURAH» und der «Compass Star-Rose» ...

Man muß allerdings feststellen, daß in der ganzen Folgezeit bis heute *alle* Ur-Logen egal welcher Tendenz enorm davon profitiert haben, mit der einen einzigen Allerweltsvokabel «Verschwörungstheorie» das eigenständige Denken von Milliarden Menschen wie auf Knopfdruck abschalten und dadurch egal welche Verbrechen der Höchstgradmaurererei vertuschen zu können.

Ein paar Wochen oder Monate nach dem von ausnahmslos *allen* Ur-Logen gedeckten Verbrechen des 11. September 2001 fand in New York eine große öffentliche Veranstaltung mit rund einem Dutzend prominenter Vortragsredner statt, welche die offizielle Darstellung «der US-Regierung» (faktisch jedoch der Ur-Loge «HATHOR PENTALPHA») unter verschiedenen Blickwinkeln einer kritischen Untersuchung unterzogen. Moderiert wurde das Ereignis, von dem es einen Video-Mitschnitt gibt, von einem gewissen Jimmy Hecht. Obwohl dem Namen nach dem talmudistischen Milieu entstammend, gehörte der Mann offensichtlich *nicht* der Kabale an, sondern machte seine Sache sogar ausnehmend gut. Um dem Publikum erst einmal zu Bewußtsein zu bringen, wie erschreckend einformig wir alle bereits konditioniert sind, forderte er die Menge der Zuhörer einleitend dazu auf, möglichst sofort, und laut, einen Begriff zu ergänzen, den er jetzt aussprechen werde. Dann rief er unvermittelt «Conspiracy!» («Verschwörung!») in den Saal, und höchstens eine halbe Sekunde später schallte es aus vielen Hundert Kehlen so unwillkürlich wie einstimmig zurück: «Theory!» («Theorie!»).

²⁷⁸ Paul Craig Roberts in seiner Rezension des neuen Buches von De Haven-Smith in: «American Free Press», 12. u. 19. September 2016, S. 20. Das Zitat im letzten Satz stammt direkt aus dem Buch.

Die schleichende Abschaffung der «Demokratie»

Echt war die *moderne*', das heißt, die im Gefolge der sogenannten *französischen*' Revolution eingeführte Demokratie noch nie und nirgends. Denn eine wirklich *freie* Wahl seiner Regierenden hatte das *„Volk“* zu keiner Zeit. Zur Wahl standen dank entsprechend konstruierter, *Verfassungen*' am Ende immer nur drei ganz bestimmte Arten von Kandidaten:

- 1) solche, die bereits Freimaurer waren;
- 2) solche, die man sogleich nach der Wahl dazu bringen würde, in die Maurerei einzutreten;
- 3) solche, die sich, ohne förmlich einer Loge anzugehören, doch dazu bereitfanden, ihre Politik an den Grundsätzen und Direktiven der Maurerei auszurichten.

Trotzdem halten sich die *„demokratisch-fortschrittlichen“* Mitglieder der *gewöhnlichen*' Logen, und mehr noch diejenigen der ultrageheimen Höchstgradmaurerei, allen Ernstes für die Befreier und Beglückter der Menschheit.

Der *„oligarchisch-neoaristokratische“* Flügel der Weltmaurerei wollte zwar ebenfalls unbedingt *frei*' vom *„Joch“* der Kirche Christi und der christlichen Könige, d.h. von Gottes Geboten sein. Es lag dieser Sorte von Freimaurern aber nie etwas daran, die Macht auch bloß scheinbar dem *„gemeinen Volk“* zu überlassen. Wir haben weiter oben schon des *„neoaristokratischen“* Ur-Logen-Maurers Zbigniew Brezinski diesbezügliche Haltung referiert und müssen das nicht mehr wiederholen.

Wenn die *antidemokratischen*' Logen und Ur-Logen also am liebsten überhaupt keine Demokratie möchten, warum spielen sie dann trotzdem mit bei der Scheindemokratie ihrer ungeliebten *fortschrittlichen*' *„Brüder“*? Nur deshalb, weil sie angesichts der Machtverhältnisse auf Ur-Logen-Ebene gar nicht anders können. Außerdem aber auch nur, *solange* sie aufgrund derselben Machtverhältnisse nicht anders können. Immerhin bieten ihnen die *freien, demokratischen*' Wahlen in allen mit der freimaurerischen Parteien-*„Demokratie“* gesegneten Ländern alle paar Jahre erneut die Möglichkeit, unter irgendwelchen schönklingenden Parteinaamen *„Brüder“* ihrer Richtung an der Macht zu beteiligen oder gar exklusiv an die Macht zu bringen. Die können dann unter günstigen Umständen vielleicht sogar die *demokratische*' Gegenfraktion ausbooten und Zug um Zug die *„Demokratie“* beerdigen. In der Türkei macht der *„neoaristokratische“* Ur-Logen-Maurer Erdogan, Mitglied der *„HATHOR PENTALPHA“*, derzeit einigmaßen erfolgreich vor, wie man so etwas anstellt.

Der heimliche Kampf zwischen *demokratischer*' und *antidemokratischer*' Maurerei ist für die *„profane“* Öffentlichkeit meist gar nicht als solcher erkennbar, weil sich die Streithähne grundsätzlich nie als Maurer zu erkennen geben und noch dazu sehr geschickt verbergen, worum sich der Zank tatsächlich dreht! Nichts beweist das eindrücklicher als eine Episode aus den 1930er Jahren, als die *demokratischen*' Ur-Logen noch am längeren Hebel saßen.

Magaldi unterstreicht (S. 136) die «Bedeutung» dreier Männer für die «analytische Untersuchung dessen, wie man die „Gruppen- und Massenpsychologie“ für politisch-herrschaftliche, Werbe-, Propaganda-, Konsenssuche-, industrielle/wirtschaftliche Gewinn- und Selbstdarstellungszwecke instrumentalisieren kann». Es sind dies «der Freimaurer Edward Louis Bernays (1891-1995 [sic!p]», der «Freimaurer Walter Lippmann (1889-1974)» sowie «ein anderer berühmter US-amerikanischer Freimaurer», nämlich «Ivy Ledbetter Lee» (1877-1934). Die beiden erstgenannten waren übrigens jüdischer Herkunft, Bernays sogar ein Neffe von Sigmund Freud.

Obwohl nun aber US-Präsident Franklin Delano Roosevelt, ein Mitglied der demokratischen' Ur-Loge «THOMAS PAINE», etliche wichtige Wortführer des Weltjudentums hinter sich hatte, wurde seine sozialistische', also demokratisch-fortschrittliche' Finanz- und Wirtschaftspolitik, die unter dem



US-Präsident Franklin Delano Roosevelt gehörte der demokratischen' Ur-Loge «THOMAS PAINE» an; seine dementsprechende Innenpolitik wurde in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg von der antidemokratischen' (Ur) Logenfraktion wütend als angeblich kommunistisch' bekämpft, allerdings ohne durchschlagenden Erfolg.

Namen «New Deal» aus der Weltwirtschaftskrise herausführen sollte, von dem zwar ebenfalls jüdischen, aber antidemokratischen' Logenbruder Bernays (und dann ganz sicher nicht von ihm allein!) systematisch attackiert. Er habe diesbezügliche Unterlagen im Archiv der «THOMAS PAINE» gefunden, erklärt Magaldi:

«Insbesondere vergaßen und verziehen die fortschrittlichen Maurer der „THOMAS PAINE“ (...), in die auch Eleanor Roosevelt eingeweiht worden war, dem Bruder Bernays nicht, der Strippenzieher der Medien- und Werbekampagne gegen den New Deal gewesen zu sein, welche die NAM- National Association of Manufacturers [Nationale Fabrikanten-Vereinigung] und General Motors organisiert hatten. Tatsächlich eröffneten in den dreißiger Jahren dieselben amerikanischen Großindustriellen mit faschistischen und nazistischen Sympathien, die bis zuletzt den US-Eintritt in den Zweiten Weltkrieg bekämpft und das America First Committee²⁷⁹ im Bedarfsfall finanziert hatten, um dem New Deal und jeglichem staatlichen Eingriff in die Wirtschaft programmatisch entgegenzuwirken, einen wilden ideologischen Krieg gegen Roosevelts Präsidentschaft und seinen neuen Kurs der Ankurbelung der Beschäftigung mittels massiver Investitionen in die Infrastruktur sowie in große, mittlere und kleine Arbeiten von öffentlichem Nutzen.» (S. 139)

Wie man aus diesem Beispiel ersieht, hat das ‚Antidemokratentum‘ der ‚oligarchischen‘ (Ur-)Logen weit mehr mit dem schnöden Mammon als mit theoretischer Ablehnung irgendwelcher scheinbar freien' Wahlen zu tun. Umgekehrt verstehen sich die demokratischen' (Ur-)Logenbrüder in erster Linie deshalb als Menschenfreunde, weil ihre schon vor-ausgewählten und erst dann

²⁷⁹ Eine Vereinigung, die unter dem Motto «Amerika zuerst!» alle militärischen Auslandseinsätze, die nicht der unmittelbaren Landesverteidigung dienen, strikt ablehnte und bekämpfte.

dem Wahlvolk präsentierten Kandidaten zwar sicherlich keine wirklich *freie* Wahl der Regierung ermöglichen, aber doch immerhin den materiellen Wohlstand der breiten Massen eher als die Profitmaximierung der Superreichen im Auge haben.

Diesen gewichtigen Aspekt dürfen wir nicht aus dem Blick verlieren, wenn uns Magaldi nun bis ins einzelne enthüllt, mit welcher Raffinesse und Zielstrebigkeit die *„reaktionär-antidemokratischen“* Ur-Logen sich ab dem Ende der 1960er Jahre daran machten, im gesamten *demokratischen Westen* beiderseits des Atlantiks die Demokratie scheibchenweise zum Verschwinden zu bringen.

Bei der Gründung und Lenkung der parafreimaurerischen *«Trilateralen Kommission»* im Jahre 1973 durch die enorm mächtige neue Ur-Loge *«THREE EYES»* unter der Führung des Trios Rockefeller-Kissinger-Brzezinski ging es nur vordergründig um den engeren Zusammenschluß dreier Weltregionen, sagt Magaldi. Wie sich nämlich schon 1975 zeigen sollte, *«richteten sich die Absichten der (vom inneren Kreis aus Maurern der „THREE EYES“ dirigierten) Trilateralisten vor allem auf einen Umbau/Abbau der westlichen Demokratien im elitären, oligarchischen, hierarchischen und die Massen verachtenden²⁸⁰ Sinne, wobei man aber diesen Plan als eine Art von Verteidigung des demokratischen Systems erscheinen ließ, das sich wegen seiner vielen inneren wie äußeren Feinde von der extreme Rechten und der extremen Linken in einer Krise befinde.*

«Die betreffende [von der „Trilateralen Kommission“ erstellte und publizierte] Studie von 1975 trug den Titel „The Crisis of Democracy. Report on the Governability of Democracies“ [„Die Krise der Demokratie. Bericht über die Regierbarkeit von Demokratien“]. Wir haben einen Auszug daraus im Vorspann zu diesem Kapitel gebracht, einen Auszug, der mit der beunruhigenden Behauptung schließt, daß „die Demokratie mit einer noch höheren Dosis von Demokratie zu heilen soviel bedeutet wie Benzin ins Feuer zu gießen“.» (S. 221)

Als Verfasser dieses heuchlerischen Pamphlets, das 1975 in New York im Verlag der New Yorker Universität herauskam, figurierten - was natürlich niemand wußte und wissen durfte - drei Mitglieder der *«THREE EYES»*, die zugleich im inneren Kreis der *«Trilateral Commission»* saßen und je eine der drei Regionen *„Westeuropa“*, *„Nordamerika“* und *„Japan“* repräsentierten: der französische Soziologe und Spitzenakademiker Michel Crozier (1922-2013), der amerikanische Politologe Samuel P. Huntington (1927-2008), der ja später auch noch der *«HATHOR PENTALPHA»* beitreten würde, und der japanische Soziologe Joji Watanuki (* 1931), der zudem in der *«EDMUND BURKE»* beheimatet war. (S. 221; vgl. S. 209-210) Natürlich wurde die *„Studie“* auch alsbald in weitere Sprachen übersetzt; die Einführung in die italienische Ausgabe von 1977

²⁸⁰ Im Text *«antipopolare»*, also wörtlich *«antivölkisch»*, dies aber nicht etwa im ethnischen, sondern im Sinne von *«gegen das gemeine Volk/den kleinen Mann»*.

stammte von dem Trilateralisten Giovanni Agnelli, der jedoch ebenfalls eingeweiht in die «THREE EYES» «und auch in andere Ur-Logen» war, wie Magaldi noch anfügt (S. 221 Anm. 16)!

Zwar beanspruchten öffentlich nur die genannten drei «THREE EYES-Mitglieder, noch dazu getarnt als ,bloße' Angehörige der «Trilateral Commission», die Verfasserschaft dieses «antidemokratischen Manifests» (Magaldi). In Wirklichkeit war es jedoch «schon mehrere Jahre vorher in den geheimsten Zusammenkünften der Ur-Loge „THREE EYES“ ausgebrütet (distillato) worden», ehe man es der Trilateralen Kommission auf ihrer Frühlingsversammlung Ende Mai 1975 in Tokio präsentierte und schmackhaft machte. (S. 222)

Als «weitere hohe Persönlichkeiten» aus der «THREE EYES», die an dem Pamphlet «nicht erst seit 1974 (wie offiziell erklärt wurde), sondern schon unmittelbar ab 1967-1970 in den geheimen Zimmern der „Loge der drei Augen“ kollegial gearbeitet hatten», präsentiert uns Magaldi die folgenden (ebd.):

- * «Zbigniew Brzezinski (1975 Direktor der Trilateral Commission),
- * «Robert R. Bowie (Harvard-Universität),
- * «James Cornford (Universität von Edinburgh),
- * «George S. Franklin (Sekretär der Trilateralen für Nordamerika),
- * «Gerard C. Smith (Vorsitzender der Trilateralen für Nordamerika),
- * «Tadashi Yamamoto (Sekretär der Trilateralen für Japan),
- * «Yasumasa Tanaka (Gakushuin-Universität von Tokyo),
- * «Erwin Scheuch (Universität Köln),
- * «Karl Kaiser (Direktor des Forschungsinstituts der deutschen Abteilung des Council on Foreign Relations),
- * «Seymour Martin Lipset (Harvard-Universität),
- * «John Meisel (Queen 's-Universität in Kanada).»



Giovanni (Gianni) Agnelli, hier in späteren Jahren, war ab 1966 Chef des italienischen Autoherstellers Fiat und gehörte zu den frühesten Mitgliedern der «THREE Eris» wie auch ihres parafreimaurerischen Sichtschirms «Trilateral Commission». Am gezielten Demokratieabbau war er direkt beteiligt, indem er für die italienische Ausgabe der trilateralen Programmschrift «Die Krise der Demokratie eine Einführung verfaßte.

Nicht wenige Leute zeigen sich immer wieder erstaunt darüber, daß so viele enorm mächtige Höchstgradmaurer weder in der Politik noch in der Wirtschaft, sondern an den Universitäten beheimatet sind. Die vorstehende kurze Liste zeigt erneut, was eigentlich - bei etwas tieferem Nachdenken - als selbstverständlich erscheint: So wie der Geist über der Materie steht, so auch der ‚Geistesadel‘ über dem ‚Geldadel‘. Will der letztere seinen Mammon wirklich nutzbringend einsetzen, um die satanische «Neue Weltordnung» herbeizuführen, muß er sich vom ersteren die erfolgversprechendsten Strategien und Taktiken ausarbeiten und vorgeben lassen, immer wieder neu. Vertreter des ganz großen (Rothschildschen) Geldes wie David Rockefeller oder Henry Kissinger

können auf den super-brillanten Politologie-Professor Zbigniew Brezinski und zahllose weitere Angehörige der hohen Intelligenz unmöglich verzichten, müssen sich daher auch die geheime Macht hinter den Kulissen der Weltbühne wohl oder übel mit ihnen teilen, ja ihnen bisweilen sogar den Vorrang überlassen. Allerdings sind die Grenzen zwischen beiden Adels'kategorien nicht starr, sondern fließend, und nicht wenige Maurer fallen unter beide gleichzeitig ...

Der äußerlich eher bieder wirkende Kölner Professor Scheuch hat tatsächlich in seiner Rolle als ultrageheimer Höchstgradmaurer ab dem Jahre 1968 und bis in die 1990er Jahre hinein speziell für die Bundesrepublik Deutschland eine ganze Reihe von scheinbar um die Demokratie *besorgten*²⁸¹, in Wirklichkeit jedoch einzig auf ihre Diskreditierung abzielenden wissenschaftlichen²⁸² Buchtiteln publiziert. Heute kann man sie spottbillig in den Antiquariaten erwerben; sie haben ihre *Schuldigkeit*²⁸³ längst getan.

Speziell gegen den *«fortschrittlich-demokratischen»* Aufbruch von 1968, den - wie weiter oben schon gezeigt - Magaldi's Ur-Logen-Fraktion steuerte, brachte Scheuch als Mitglied der *„oligarchischen“* bzw. *reaktionär-antidemokratischen*²⁸⁴ Gegenfraktion sogleich einen Sammelband heraus, der am Schluß auch einen kurzen Beitrag von - Zbigniew Brzezinski enthielt²⁸⁵!

Ein anderer seiner Verkaufsschlager, den er gemeinsam mit seiner Gattin verfaßt hatte und der noch 1992 in der vermutlich schon 11. Auflage zu haben war, lamentierte so zutreffend wie doppelsinnig *«über den Verfall der politischen Parteien»* (Untertitel)²⁸⁶.

Doch kehren wir zu Magaldi's Darstellung zurück. Wegen des Widerstands der überwiegend *«demokratisch-freiheitlich»* ausgerichteten *gewöhnlichen*²⁸⁷ Maurerei und der, wenngleich geschwächten *fortschrittlich-demokratischen*²⁸⁸ Ur-Logen war auf Seiten ihrer *„antidemokratischen“* Gegenspieler an keine schlagartige Abschaffung der Demokratie in den westlichen Ländern zu denken. *«In diesen Nationen hätte man jedoch die Demokratie langsam von innen her aushöhlen, ihrer Substanz, aber nicht ihrer äußerlichen Form berauben können. Inzwischen erschien es diesen neoaristokratischen Freimaurerkreisen immer unerträglicher, die wiederholten und drängenden Forderungen mehr bürgerlicher, sozialer und gewerkschaftlicher Rechte, mehr allgemeiner Beteiligung am wirtschaftlichen Wohlstand und somit an den Entscheidungsprozessen der Polis [= des Staates] zu dulden.»* (S. 245)

In dem Pamphlet *«The Crisis of Democracy»* wurde daher allen Ernstes behauptet, es sei *«bis in die jüngste Zeit hinein unbedingt nützlich für die Bewahrung der Demokratie gewesen, daß ein guter Teil der Bevölkerung an den Rändern des politischen Lebens blieb und einen genügenden Grad von Apathie und Gleichgültigkeit für die res publica [= den Staat] an den Tag legte.»* (S. 246) Magaldi untermauert (S. 194-195) diese seine eigene Zusammenfassung

²⁸¹ Mir vorliegend: Erwin K. Scheuch. (Hrsg.), Die Wiedertäufer der Wohlstandsgesellschaft. Eine kritische Untersuchung der «Neuen Linken» und ihrer Dogmen, 2. erg. u. erw. Aufl. (31.-40. Tausend) Köln 1969.

²⁸² Erwin K. u. Ute Scheuch, Cliques, Klüngel und Karrieren. Über den Verfall der politischen Parteien - eine Studie, 51.-56. Tausend Reinbek bei Hamburg 1992.

der Stoßrichtung des «antidemokratischen Manifests» der Ur-Loge «THREE EYES» durch die folgenden wörtlichen Zitate aus demselben Pamphlet:

„Die Erfolgsgeschichte der Demokratie (...) besteht in der Angleichung breiter Bevölkerungsschichten an den Kern der Werte, der Einstellungen und des Konsumverhaltens der Mittelklasse. (...)

„Das wirksame Funktionieren eines demokratischen Systems erfordert ein gewisses Niveau von Gleichgültigkeit seitens der einzelnen und Gruppen. In der Vergangenheit hat jede demokratische Gesellschaft einen veränderlichen Bevölkerungsanteil gehabt, der an den Rändern verharrte, der sich nicht an der Politik beteiligte. Das ist in und an sich antidemokratisch, aber es war zugleich einer der Faktoren, die es der Demokratie ermöglicht haben, gut zu funktionieren. (...)

„Die demokratische Vorstellung, derzufolge die Regierung den Bürgern verantwortlich ist, erzeugt in diesen Erwartungen der Bedürfnisbefriedigung und der Beseitigung der Übel, unter denen bestimmte Gruppen in der Gesellschaft leiden. (...)

„Die Demokratie hat den Drang, die Macht der Regierung zu beschneiden, ihre Funktionen auszuweiten und ihre Autorität zu verringern. (...)

„Die Demokratie ist nur eine der Quellen der Autorität und nicht einmal immer anwendbar. In bestimmten Fällen muß derjenige, der erfahrener oder älter in der Hierarchie oder tüchtiger ist, die demokratische Legitimation beiseiteschieben, wenn er die Autorität für sich beansprucht. (...)

„Die Demokratie mit einer noch höheren Dosis Demokratie zu heilen ist gleichbedeutend damit, Benzin ins Feuer zu gießen. "»

Diesem auf perfide Weise «antidemokratischen Manifest» von 1975 war schon früher eine ähnliche, allerdings nur 11seitige «Denkschrift» vorausgegangen. Der Präsident der US-amerikanischen Handelskammer Eugene Sydnor jun. hatte sie bei dem Juristen Lewis Powell jun. in Auftrag gegeben und dann am 23. August 1971 der Handelskammer präsentiert. Das Papier stellte die amerikanische Geschäftswelt (gemeint war unverkennbar das berüchtigte «große Geschäft - big business») als von der «Linken», den «Arbeitern», den «Gewerkschaften» etc. in ihren Rechten, ja in ihrer Existenz schwer bedroht hin und forderte in schrillen Tönen sofortige Abhilfe.

Magaldi (S. 252-256) läßt den italienischen Linksintellektuellen Paolo Barnard in einem längeren Weltnetz-Aufsatz von 2009 ausgiebig aus diesem «Memorandum» zitieren und sich über die Frivolität seiner Behauptungen erregen. Erst später enthüllt er, daß sowohl Eugene Sydnor jun. als auch Lewis Franklin Powell jun. - ebenfalls Mitglieder der «THREE EYES» waren und mit dem dreisten «Memorandum» nichts anderes als den «kollektiven Mehrheitswillen» dieser Ur-Loge repräsentierten (S. 270)! Aber damit nicht genug:

«Selbstverständlich gilt für die „Denkschrift“ von Powell jun. von 1971, was wir über den Bericht „The Crisis of Democracy“ von 1975 gesagt haben: es war schon alles am Ende der sechziger Jahre in den architektonischen Ta-

feldn [= logeninternen Vorträgen] der Ur-Loge „THREE EYES“ ausgeheckt worden, mit dem Beitrag auch von Brüdern der „COMPASS STAR-ROSE“, der „GEBURAH“, der „EDMUND BURKE“, der „JOSEPH DE MAISTRE“, der „LEVIATHAN“, der „FAN-EUROPA“, der „DER RING“, der „VALHALLA“ und der „PARSIFAL.“ (S. 270-271)

Es steckte also zu guter Letzt die gesamte Riege der ‚neoaristokratischen‘ oder ‚oligarchischen‘ Ur-Logen hinter diesem neuen Programm zur schleichen- den Aushöhlung der ‚westlichen Demokratien‘.

• weiter S. 282



Vier der ersten Mitglieder (1968-1975) der damals mächtigsten Ur-Loge «THREEEYES». VON LINKS NACH RECHTS: 1) George Herbert Walker Bush, erst CIA-Chef, dann US-Präsident; 2) Alexander Meigs Haig, erst oberster US-Kommandeur in Europa, dann US-Außenminister; 3) Friedrich von Hayek, Wirtschaftswissenschaftler; 4) William Egan Colby, Spitzen Geheimdienstagent, vier Jahre lang CIA-Chef. Hayek saß außerdem in der «EDMUND BURKE»] er und Haig gehörten später, 1978, zu den Gründungsmitgliedern der «WHITEEAGLE».

Alle Mitglieder der «THREEEYES», SOWeit von Magaldi enthüllt (alphabetisch)

- (**fett**: talmudistischer Herkunft; **unterstrichen**: auf Magaldi spezieller *„Varnliste“*; alle Erläuterungen von Magaldi selber)
- Ackermann, Josef** (* 1948), Bankier [Ex-Chef Deutsche Bank], außerdem «WHITE EAGLE», «PANEUROPA», «DERRING»
- Agnelli, Giovanni (1921-2003), Fiat-Chef ab 1966, auch Mitglied weiterer (nichtgenannter) Ur-Logen
- Albright, Madeleine** (* 1937), auch «LEVIATHAN»
- Alphandery, Edmond** (* 1943), französischer Politiker, auch «PANEUROPA»
- Angleton, James Jesus (1917-1987), US-Geheimdienstler, Leiter der Gegenspionage-Abteilung der CIA 1954-1975, auch «GEBURAH» und «COMPASS STAR-ROSE»
- Arnault, Bernard** (* 1949), superreicher Unternehmer, Herr der LVMH, auch «EDMUND BURKE»
- Barre, Raymond (1924-2007), französischer Politiker und Ökonom
- Barton, Dominic** (* 1962), Manager und Unternehmensberater höchsten Niveaus (USA), auch «TAO LODGE»
- Bechtel jr., Stephen D. (* 1925), schwerreicher US-Unternehmer, zeitweilig Inhaber öffentlicher Ämter, die mit der Industrie zusammenhingen
- Bernheim, Antoine** (1924-2012), französischer Bankier und Spitzenmanager, viel in Italien tätig
- Berthoin, Georges (* 1923), höchstgestellter französischer Bürokrat und Diplomat, seinerzeit enger Mitarbeiter von Jean Monnet
- Blankfein, Iloyd** (* 1954), Bankier, auch «EDMUND BURKE», «DERRING»
- Bowie, Robert Richardson (1909-2013), Jurist, Geschäftsmann, Politologe, 1958 gemeinsam mit **Henry Kissinger** Gründer des Center for International Affairs an der Harvard-Universität, Beratungstätigkeit für diverse Institutionen, hoher CIA Funktionär
- Braggiotti, Enrico** (* 1923), italienischer Bankier, in der Türkei geboren, später Staatsbürger Monacos
- Brennan, Peter J. (1918-1996), amerikanischer Politiker, US-Arbeitsminister 1973-1975
- Brenneke, Richard J. (* 1942), Geschäftsmann und Geheimdienstagent (USA)
- Brunner, Karl (1916-1989), Schweizer Ökonom
- Brzezinski, Zbigniew (* 1928), Politiker und Politologe, Gründer (1967) der Ur-Loge «Lux AD ORIENTEM» und (2009) «MAAT»
- Buffett, Warren** (* 1930), US-Unternehmer, auch «EDMUND BURKE», «ATLANTIS-ALETHEIA», «MAAT»

Bush, George Herbert Walker (* 1924), Politiker und Geschäftsmann, Mitglied des US-Repräsentantenhauses 1967-1971, UNO-Botschafter 1971-1973, Vorsitzender der Republikaner 1973-1974, Chef des diplomatischen US-Büros in China 1974-1975, CIA-Direktor 1976-1977, US Vizepräsident 1981-1989, US-Präsident 1989-1993

Chen, Dongxiao (* 1969), chinesischer Politologe und Experte für internationale Beziehungen, auch «TAO LODGE»

Cheney, Richard Bruce (* 1941), Stabschef des Weißen Hauses 1975-1977, Mitglied des Abgeordnetenhauses 1979-1989, Verteidigungsminister 1989-1993, US-Vizepräsident 2001-2009, Mitgründer (im Jahre 2000) der «HATHORPENTALPHA»

Cho, Fujio (* 1937), japanischer Spitzenmanager, auch «TAO LODGE»

Coelho, Pedro Passos (* 1964), Premierminister Portugals seit 2011, auch «EDMUND BURKE», «WHITE EAGLE»

und euroatlantischen Geheimdiensten, machte Karriere bis zum Leiter der Abteilung für Geheimsachen im Innenministerium 1971-1974, danach zwar wegen Beteiligung an geplantem Staatsstreich offiziell entlassen, aber hinter den Kulissen weiterhin graue Eminenz derselben Abteilung, auch «COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTURUM»

David-Weilt, Michel (* 1932), französischer Bankier
Davignon, Etienne (* 1932), belgischer Diplomat, Politiker, Spitzenmanager, Geschäftsmann, auch «COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTURUM», «PAN-EUROPA», «EDMUNDBURKE», «BABEL TOWER», «VALHALLA», «DER RING», «PARSIFAL»

De Larosiere, Jacques (* 1929), französischer «Hoher Staatsbeauftragter», Bankier [Ex-IWF Vorsitzender], auch «WHITEEAGLE», «PAN-EUROPA»

De Rothschild, Edmond Adolphe (1926-1997), in Frankreich geborener kosmopolitischer Bankier
Deng, Hsiaoping (1904-1997), einer der obersten Führer der chinesischen kommunistischen Partei und des



Drei frühe und ein späteres (GANZ RECHTS) Mitglied der «THREE EYES». Vom LINKS NACH RECHTS: 1) Alexander Graf Lambsdorff, langjähriger FDP Chef und Bundesfinanzminister; 2) Edward Heath, Parteichef der Tories und britischer Premierminister; 3) Armand Hammer, milliardenschwerer US-Unternehmer jüdischer Abstammung, Mitglied dreier weiterer Ur-Logen; 4) Timothy Geithner, ebenfalls jüdischer Herkunft, Ökonom, Bankier und ehemaliger US-Finanzminister, auch Mitglied der «LEVIATHAN».

Colby, William Egan (1920-1996), Karriere-Geheimdienstagent, 1973-1976 CIA-Girektor

Connally, John (1917-1993), US-Politiker und Geschäftsmann, 1963-1969 Gouverneur von Texas

Corbat, Michael (* 1960), US-Bankier,

Cornford, James (University of Edinburgh)

Crozier, Michel (1922-2013), französischer Soziologe und Spitzen-Akademiker

Cucchiani, Enrico Tommaso (* 1950), italienischer Bankier und Spitzenmanager

Cuccia, Enrico (1907-2000), italienischer Bankier

Cummings, Samuel (1927-1998), legendärer internationaler Unternehmer auf dem Gebiet der Waffenfabrikation und des Waffenhandels, auch «GEBURAH» und «LEVIATHAN»

D'Amato, Federico Umberto (1919-1996), Italiener, von jung auf angesiedelt zwischen den italienischen

Staatsapparats, am brenzligsten Punkt seiner Laufbahn von Tschu Enlai protegiert

Desmarais sen., Paul (1927-2013), schwerreicher kanadischer Unternehmer

Dlouhy, Vladimir (* 1953), tschechischer Ökonom und Politiker, auch «COMPASSSTAR-ROSE»

Dombret, Andreas (* 1960), deutscher Bankier [Bundesbank-Vorstand], auch «COMPASSSTAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTURUM», «DER RING»

El-Erian, Mohamed A. (* 1958), ägyptisch-amerikanischer Spitzenmanager, auch «AMUN», «MAAT»

Feulner, Edwin (* 1941), Politologe, berühmter Präsident der konservativen Denkfabrik Heritage Foundation 1977-2013

Ford, Gerald (1913-2006), Politiker, US-Präsident

Ford, Henry II (1917-1987), amerikanischer Industrieller, Sohn von Edsel Ford, Enkel von Henry Ford I

Franklin, George S., Sekretär der «*TrilatéralComission*» für Nordamerika

Frenkel, Jacob fl. (* 1943), US-Ökonom und Bankier, auch «*GEBURAH*», «*COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTURUM*», «*AMUN*»

Friedman, Milton (1912-2006), amerikanischer Ökonom, auch «*EDMUND BURKE*» und (ab 1978) «*WHITE EAGLE*»

Geithner, Timothy (* 1961), Ökonom, Bankier, Politiker [Ex-US-Finanzminister], auch «*LEVIATHAN*»

Ghosn, Carlos (* 1954), brasilianischer Unternehmer und Spitzenmanager

Gigliotti, Frank (1896-1975), protestantischer Pastor, Geheimdienstagent, Geschäftsmann, einer der Protagonisten bei der Wiedergeburt der italienischen Mauerrei nach dem 2. Weltkrieg, maßgeblicher Förderer der Logenkarriere von Licio Gelli

Giscard d'Estaing, Valéry (* 1926), französischer Staatspräsident 1974-1981

chef des Weißen Hauses 1973-1974, Oberster US-Kommandeur in Europa 1974-1979, Außenminister 1981-1982

Hammer, Armand (1898-1990), US-amerikanischer Unternehmer mit äußerst weitreichenden internationalen Beziehungen, zweideutiges Bindeglied zwischen dem maurerischen Establishment des Westens und demjenigen der kommunistischen Länder, auch «*JOSEPHDE MA/STRE*», «*GOLDEN EURASIA*», «*LUX ADORIENTEM*»

Heath, Edward (1916-2005), britischer Politiker, Tory-Führer 1965-1975, Premierminister 1970-1974

Helms, Richard (1913-2002), CIA-Direktor 1966-1973, Botschafter im Iran 1973-1977

Huang, Renwei (* 1954), chinesischer Universitätsdozent und Experte für internationale Beziehungen, auch «*TAOLODGE*»

Huntington, Samuel P. (1927-2008), amerikanischer Politologe, ab 2000 auch «*HATHORPENTALPHA*»



Wiederum drei früheste und ein jüngeres (GANZ RECHTS) Mitglied der «*THREEEYES*». VON LINKS NACH RECHTS: 1) Der französisch-jüdische Bankier und Spitzenmanager Antoine Bernheim; 2) Paul Marcinkus, Erzbischof im Neuvati kan unter Brzezinskis Pseudopapst Wojtyła I. und dort für schmutzige Finanzmanipulationen der sog. Vatikanbank verantwortlich; 3) der französische Spitzenpolitiker Raymond Barre; 4) Madeleine Albright, gemäß Magaldi «*Schülerin und Schützling von Brzezinski*», längst nicht mehr US-Außenministerin, aber immer noch auf Magaldis «*Warnliste*», folglich hinter den Kulissen weiterhin emsig an der *Arbeit*... übrigens auch in der «*LEVIATHAN*».

Gottlieb, Allan (* 1928), Anwalt, Politiker und Intellektueller (USA), auch «*EDMUND BURKE*», «*WHITE EAGLE*»

Greenspan, Alan (* 1926), Vorsitzender des Wirtschaftsrats von US-Präsident Gerald Ford 1974-1977, FED-Vorsitzender 1987-2006, auch «*WHITE EAGLE*» ab Gründung 1978

Guarino, Philip (1907-1993), italoamerikanischer katholischer Priester, dann laisiert, Geschäftsmann, sehr einflußreiches Mitglied der Republikanischen Partei

Guidi, Federica (* 1969), italienische Unternehmerin, Ministerin für wirtschaftliche Entwicklung ab 2014

Gurría, José Ángel (* 1950), mexikanischer Diplomat, Politiker, auch «*GEBURAH*»

Haig, Alexander Meigs (1924-2010), Stellvertretender Nationaler Sicherheitsberater 1970-1973, Stabs-

lbuka, Masaru (1908-1997) japanischer Industrieller, mit Logenbruder Akio Morita Gründer von Sony
Jenkins, Antony Peter (* 1961), britischer Spitzenmanager und Bankier, auch «*EDMUND BURKE*»

Kaiser, Karl (Direktor des Forschungsinstituts der deutschen Sektion des CFR)

Kennedy, David Matthew (1905-1996), amerikanischer Politiker und Geschäftsmann, Finanzminister 1969-1971, NATO-Botschafter 1972-1973

Kerr of Kinlochard, John Olav (* 1942), britischer Diplomat, Politiker und Manager, auch «*COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTURUM*»

Kissinger, Henry (* 1923), US-Politiker, Politologe und Geschäftsmann

Kobayashi, Yotaro (* 1933), japanischer Manager

Kohnstamm, Max (1914-2010), holländischer Diplomat und Historiker

Kubrick, Stanley (1928-1999), US-Filmregisseur
Kun-hee, Lee (* 1942), südkoreanischer Geschäftsmann
 und Spitzenmanager

Lagarde, Christine (* 1956), Anwältin, Politikerin, IWF-
 Vorsitzende seit 2011, auch «*PAN-EUROPA*»

Laird, Melvin (* 1922), amerikanischer Politologe und
 Politiker, US Verteidigungsminister 1969-1973

Lambsdorff, Otto Graf (1926-2009), deutscher Poli-
 tiker, Finanzminister 1977-1984, berüchtigt dafür,
 seiner liberaldemokratischen FDP eine hyperlibera-
 le, antikeynesianische Wende verpaßt zu haben

Lamfalussy, Alexandre (* 1929), ungarischer Ökonom,
 Bankier [Ex-IWF-Chef], auch «*COMPASS STAR-ROSE/*
RÖSA-STELLA VENTURUM», «*PAN-EUROPA*», «*DER RING*»

Li, Cheng (* 1962), Politologe und Experte für interna-
 tionale Beziehungen, auch «*TAO LODGE*»

Lipset, Seymour Martin (Harvard University)

McCloy, John J. (1895-1989), an der Wall Street sehr
 aktiver Advokat, Bankier, Geschäftsmann, graue,
 aber höchst mächtige Eminenz hinter den staatli-
 chen und privaten Einrichtungen der USA, Präsident
 der Weltbank, Präsident des parafreimaurerischen
 CFR, Präsident der Chase Manhattan Bank etc.

Meisel, John (Queen's University, Kanada)

Memmo, Roberto (* 1920), italienischer Unternehmer
 kosmopolitischer Abstammung und Berufung

Meyer, André (1898-1979), mächtiger französischer
 Großbankier

Miyazawa, Kiichi (1919-2007), japanischer Politiker,
 1951 Mitglied der japanischen Delegation auf der
 berühmten Konferenz von San Francisco, welche
 die diplomatischen und Handelsbeziehungen mit den
 USA wieder voll herstellte, Minister für Außenhan-
 del und Industrie 1970-71, Außenminister 1974-



Die «*THREEYES*»-Maurer (VON LINKS NACH RECHTS): 1) Walter Mondale, US-Vizepräsident unter Jimmy Carter; 2) Christine Lagarde, französische Politikerin (hier 2011 beim Amtsantritt als IWF-Vorsitzende), die auch in der «*PAN-EUROPA*» wühlt; 3) Moisés Naim, venezolanisch-jüdischer Journalist und Politiker, auch in den Ur-Logen «*AR-LANTIS-ALETHEIA*» und «*JANUS*» aktiv; 4) Richard Mick' Cheney, US amerikanischer Spitzenpolitiker, zuletzt US-Vizepräsident unter George W. Bush, auch Gründungsmitglied der «*HATHORPENTALPHA*».

Lord, Winston (* 1937), Diplomat, Assistent **Henry Kissingers**, Schlüsselperson bei den politisch-diplomatisch-freimaurerischen Reisen nach China, welche die «*THREEYES*» Anfang der 1970er Jahre organi-
 sierte, Präsident des parafreimaurerischen CFR 1977-1985, Botschafter in China 1985-1989, auch «*COMPASS STAR-ROSE*» und «*PAN-EUROPA*», im Auftrag aller drei Ur-Logen Mitglied im Steuerungs-
 Komitee der Bilderberger

Luce, Henry III (1925-2005), reicher und einflussreicher
 Verleger, Sohn des konservativen Freimaurers Hen-
 ry Robinson Luce (1898-1967), bahnbrechender Er-
 finder der illustrierten Presse, innovativer Verleger
 und legendärer Schöpfer und Eigentümer des Maga-
 zins «*Time*»

Marcinkus, Paul Casimir (1922-2006), [US-Bürger],
 katholischer Erzbischof, Präsident des IOR (Vatikan-
 bank) 1971-1989, 1981-1990 auch Propäsident
 der Päpstlichen Kommission für den Vatikanstaat

1976, Finanzminister 1987-88 und wieder 1999-
 2002, dazwischen Premierminister 1991-1993

Mondale, Walter (* 1928), US-Vizepräsident unter Jim-
 my Carter 1977-1981, US-Botschafter in Japan
 1993-1997

Morgan, Henry Sturgis (1900-1982), Bankier, Sohn
 und Erbe von J. P. Morgan jun., zusammen mit dem
 Freimaurer Harold Stanley (1885-1963) Gründer
 der Bank Morgan Stanley

Morita, Akio (1921-1999), japanischer Industrieller,
 gemeinsam mit Logenbruder Masaru Ibuka Gründer
 von Sony

Nai'm, Moisés (* 1952), venezolanischer Journalist,
 Politiker, auch «*JANUS*», «*ATLANTIS-ALETHEIA*»

Nakasono, Yasuhiro (* 1918), japanischer Politiker, viel-
 mals Minister mit verschiedenen Aufgabenberei-
 chen ab 1959, Premierminister 1982-1987

Napolitano, Giorgio (* 1925), italienischer Politiker,
 u.a. Staatspräsident

Nozick, Robert (1938-2002), amerikanischer Philosoph, auch «EDMUND BURKE»

Nye, Joseph Samuel (* 1937), Politologe, auch «Janus», «MAAT»

Laurence D. Fink (* 1952), [Chef des weltgrößten Vermögensverwaltungskonzerns BlackRock mit Sitz in den USA], auch «COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM», «PANEUROPA», «DER RING», «AMUN», «HATHOR PENTALPHA»

Reischauer, Edwin O. (1910-1990), Harvard-Dozent, Experte für Geschichte und Kultur Japans und des Fernen Ostens, US-Botschafter in Japan 1961-1966, 1973 Gründer des Institute of Japanese Studies an der Harvard-Universität

Rennie, John (1914-1981), Direktor des britischen Auslands-Geheimdienstes MI6 1968-1973

Rice, Condoleezza (* 1954), US-Politikerin, auch «HATHOR PENTALPHA»



Weitere Mitglieder der «THREEYES» (VON LINKS NACH RECHTS): 1) Kiichi Miyazawa, vielfacher japanischer Minister, 1991-1993 (aus dieser Zeit stammt das Photol sogar Regierungschef; 2) der Geschäftsmann und zeitweilige US-Außenminister George Pratt Shultz; 3) der russisch-jüdische Politiker und Geschäftsmann Anatolij Tschubais, gleichzeitig Mitglied der zwei weiteren Ur-Logen «COMPASS STARROSE/ROSA-STELLA VENTORUM» und «LEMTHAN», steht auf Magaldis ‚Warnliste‘; 4) Stansfield Turner war US-Admiral und von 1977 bis 1981 CIA-Direktor.

Oldfield, Maurice (1915-1981), Direktor des britischen Auslands-Geheimdienstes MI6 1973-1978

Ollila, Jorma C (1950), finnischer Spitzenmanager, auch «COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM»

Olver, Richard L. (* 1947), britischer Spitzenmanager, auch «GEBURAH», «HATHOR PENTALPHA»

Owen, Henry David (1920-2011), einflussreicher Diplomat und Politologe, graue Eminenz der Einrichtungen der USA, Freund und Mentor von Zbigniew Brzezinski

Papademos, Lucas (* 1947), griechischer Ökonom, Bankier, Politiker, auch «PANEUROPA», «BABEL TOWER»

Pohl, Karl Otto (* 1929), Ökonom, Bankier [Ex-Chef Deutsche Bundesbank], auch «PANEUROPA», «COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM»

Pompidou, Georges (1911-1974), französischer Politiker, Staatspräsident 1969-1974

Powell jun., Lewis Franklin (1907-1998), Richter am Obersten Gerichtshof der USA

Proglio, Henri (* 1949), französischer Spitzenmanager, auch «PANEUROPA»

Puche, Jaime Serra (* 1951), mexikanischer Ökonom und Manager

Recchi, Giuseppe (* 1964), italienischer Spitzenmanager

Robert, Nisbet (1913-1996), amerikanischer Philosoph und Soziologe, auch «EDMUND BURKE»

Rocca, Gianfelice (* 1948), einer der wichtigsten Unternehmer Italiens, Präsident von Techint und Assolombardo

Rockefeller, David (* 1915), Bankier, Gründer der Bilderberger und der Trilateralen

Rockefeller, Nelson (1908-1979), US-Vizepräsident 1974-1976

Rogoff, Kenneth (* 1953), US-Ökonom, auch «LEVIATHAN»

Kenneth M. Jacobs (* 1959), US-Spitzenmanager, auch «COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM», «EDMUND BURKE»

Rosier, Philipp (* 1973), deutscher Politiker (Ex-Bundeswirtschaftsminister u. FDP-Chef), auch «PARSIFAL»

Rostowski, Jacek (* 1951), polnischer Ökonom und Politiker, auch «PAN-EUROPA», «EDMUND BURKE»

Rothschild, Nathaniel Charles Jacob (* 1936), Finanzier, auch «EDMUND BURKE»

Rothschild, Nathaniel Philip (* 1971), Finanzier, auch «EDMUND BURKE», «DERRING», «JOSEPH DE MAISTRE»

Hubenstein, David M. (* 1949), US-Unternehmer, Finanzier und Spitzenmanager, auch «GEBURAH»

Samaras, Antonis (* 1951), griechischer Politiker

Scheuch, Erwin (Universität Köln)

Schlesinger, James Rodney (1929-2014), amerikanischer Politiker, Präsident der US-Atomenergiebehörde 1971-1973, CIA-Direktor von Februar bis Juli 1973, Verteidigungsminister 1973-1975, Energieminister 1977-1979

Secchi, Carlo (* 1944), italienischer Ökonom und Politiker, auch «*PANEUROPA*», «*BABEL TOWER*»

Seok-hyun, Hong (* 1949), südkoreanischer Spitzenmanager und Medienunternehmer

Shultz, George Pratt (* 1920), Wirtschaftswissenschaftler, US-Politiker und Geschäftsmann

Smith, Gerard Coad (1914-1994), Jurist, Politologe, Inhaber diverser schwieriger Posten in den bedeu-

Tschubais, Anatolij (* 1955), russischer Politiker u. Geschäftsmann, auch «*COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA I/ENTORUM*», «*LEVIATHAN*»

Turner, Stansfield M. (* 1923), Admiral, CIA-Direktor 1977-1981

Volcker, Paul (* 1927), Präsident der FED von New York 1975-1979, Präsident der FED 1979-1987, Wirtschaftsberater Barack Obamas von Februar 2009 bis Februar 2011

Von Hayek, Friedrich (1899-1992), Philosoph und Ökonom, auch «*EDMUND BURKE*» und (ab der Gründung 1978) «*WHITE EAGLE*»

Walker, David Alan (* 1939), britischer Bankier

Watanuki, Joji (* 1931), japanischer Soziologe



Nochmals vier «*THREEIFEYES*Maurer (VON LINKS NACH RECHTS): 1) Paul Volcker, ehemaliger Vorsitzender der US-Zentralbank FED; 2) William Hedgcock Webster, erst Direktor des FBI, dann der CIA, anschließend Berater des US-Präsidenten; 3) Martin Winterkorn (zugleich Mitglied der «*VALHALLA*») bleibt den Ur-Logen auch nach seinem jähem Abgang von der VW-Spitze erhalten; 4) Die ehemalige US-Außenministerin Condoleezza Rice steht weiter auf Magaldis «*Warnliste*»; sie sitzt auch in der «*HATHOR PENTALPHA*».

tendsten Institutionen der USA, Experte für Kernenergie, äußerst hochrangiger amerikanischer Geheimdienstagent

Sogno, Edgardo (1915-2000), italienischer Politiker und Diplomat

Sutherland, Peter Dennis (* 1946), Anwalt, Politiker, Manager, Geschäftsmann, auch «*EDMUND BURKE*», «*COMPASSSTAR-ROSE/ROSA-STELLA I/ENTORUM*», «*PAN-EUROPA*», «*TAOLIDGE*»

Sydnor jr., Eugene (1971) Präsident der US-Handelskammer)

Tanaka, Yasumasa (Gakushuin-Universität, Tokio)

Thain, John (* 1955), US-Spitzenmanager, Geschäftsmann, auch «*WHITEEAGLE*»

Tschu, Enlai (1898-1976), einer der obersten Führer der chinesischen kommunistischen Partei und des Staatsapparats

Webster, William Hedgcock (* 1924), Richter, FBI Direktor 1978-1987, CIA-Direktor 1987-1991, 2002 bis heute [2014] Vorsitzender des Beirats für Innere Sicherheit der USA

Winterkorn, Martin (* 1947), deutscher Spitzenmanager [Ex-VW-Chef], auch «*VALHALLA*»

Yamamoto, Tadashi (1936-2012), japanischer Geschäftsmann, einer der größten Förderer industrieller, Handels-, wirtschaftlicher, diplomatischer und politischer Beziehungen Japans zu den USA

Yang, Jiemian (* 1951), chinesischer Experte für internationale Studien, auch «*GEBURAH*»

Yew, Lee Kuan (* 1923), Premierminister von Singapur 1959-1990, vorher und nachher Inhaber diverser anderer politischer Ämter ebendort

Zhang, Yunling (* 1945), chinesischer Akademiker, Experte für Sozialwissenschaften

An dieser Stelle angekommen, empfiehlt es sich, erst einmal unsere eigene, d.h. die *römisch-katholische* Haltung gegenüber der Demokratie als Regierungsform klarzustellen, denn zu ihren bedingungslosen Verfechtern gehören auch wir keineswegs. Dies freilich nicht zuletzt gerade wegen ihrer in der

Moderne unauflöslich gewordenen *personellen wie ideologischen* Verflechtung mit der Judäo-Maurerei!

Der französische Priester Charles Maignen brachte den Sachverhalt Ende des 19. Jahrhunderts exakt auf den Punkt: «... wenn man sagt, daß die Kirche keine Regierungsform verwirft, darf man das ausschließlich von den gesunden und regulären Formen verstehen, nämlich: die Monarchie, die Aristokratie, die Demokratie und ihre Bestandteile; es hieße abartigen Mißbrauch treiben und der Kirche Schimpfantun, wenn man glaubte, sie sei dazu bereit, die pervertierten Formen der Macht gutzuheißen und zu segnen: Tyrannei, Oligarchie, Demagogie. »²⁸³

Magaldi und seine *demokratisch-fortschrittliche'* Ur-Logen-Fraktion mögen noch so berechtigterweise die menschenverachtenden *oligarchischen'* Bestrebungen der Gegenseite anprangern und ablehnen - ihre eigene stattdessen bevorzugte Regierungsform ist nicht, wie sie sich einbilden, die *Demokratie*, sondern die *Demagogie*, also nicht die Volksherrschaft, sondern die Volksherrschaft. Daher haben wir **im Hinblick auf das ewige Ziel des Menschen** von der freimaurerischen angeblichen *Demokratie'* **absolut nichts besseres** zu erwarten als von der freimaurerischen *Oligarchie'*.

Rein unter dem Gesichtspunkt *demokratischer Mitbestimmung'* betrifft der ganze Streit letztlich nur die rein äußerliche Form der Machtausübung: Soll es so aussehen, den Anschein haben, als beuge sich die Regierung dem erklärten Willen des (jedoch ständig schamlos freimaurerisch medienmanipulierten!) Volkes, oder nicht? Soll das *demokratisch gewählte'* EU-Parlament die freimaurerischen *Tagesordnungspunkte'* beschließen, oder darf die EU-Kommission auf diese so lästige wie überflüssige Formalität verzichten?

Sorgfältig davon zu unterscheiden ist der Gesichtspunkt der staatlichen Gewährleistung sogenannter «(demokratischer) Grundrechte» und «(demokratischer) Grundfreiheiten». Auch das sind zwar leider freimaurerisch definierte Begriffe, die aber in ihrer konkreten Auslegung doch noch, wenigstens **zum Teil**, das Naturrecht und Gottes Gebote widerspiegeln. Einzig und allein unter diesem letzteren Aspekt können wir uns der Magaldischen oder auch Orwellschen beißenden Kritik am höchstgradfreimaurerischen *Oligarchentum'* anschließen, das verächtlich auf die Masse «*halbtierischer Wesen*» hinabblickt, denen angeblich *gar keine Rechte'* zustehen ...

All das vorausgesetzt, wollen wir uns nun wieder den Anfängen des - inzwischen bereits *sehr* weit gediehenen! - *Demokratieabbaus'* in der ganzen westlichen Welt widmen. Recht besehen, behauptet Magaldi, waren das anti-demokratische «Memorandum» von 1971 und der sogenannte «Bericht» über eine angeblich in die Krise geratene Demokratie der Trilateralen Kommission von 1975 nur die Antwort der *Reaktionären'* Ur-Logen auf einen vorangegangenen Versuch der *fortschrittlichen'* Ur-Logen, nach der unverhofften Ermor-

²⁸³ Zit. n. Roberto de Mattei, Le ralliement de Leon XIII. L'échec d'un projet pastoral, Paris (Éditions du Cerf) 2016, S. 155.

derung ihrer beiden großen Hoffnungsträger Robert Kennedy und Martin Luther King im Frühjahr 1968 und der Gründung der neuen ‚neoaristokratischen‘ Ur-Loge «THREE EYES» im selben Jahr dennoch das Heft des Handelns in der Hand zu behalten.

Dieser Versuch der *fortschrittlich-demokratischen*‘ Höchstgradmaureri, ihre bisherige Vorherrschaft auf ideologischer wie machtpolitischer Ebene aufrechtzuerhalten bzw. wiederzugewinnen hatte darin bestanden, daß sie einen der Ihrigen mit der «*Abfassung eines politologischen Dokuments*» «beauftragtem», das dazu geeignet wäre, «als eine Art von freimaurerischem Manifest für eine freiheitliche (libertaria), liberale und sozial gerechte Demokratie zu dienen». Der passende Mann war der «herausragende politische Philosoph» John Bordley Rawls (1921-2002), damals Dozent an der Harvard-Universität und Mitglied der beiden *demokratischen*‘ Ur-Logen «THOMAS PAINE» und «NEWTON KeyNES». (S. 357)

Es ist außerordentlich bemerkenswert und zählt zu den *wichtigsten* Offenbarungen des Magaldi-Buches, daß die beiden feindlichen (Ur-)Logen-Fraktionen ihren ewigen ideologischen Streit zwar fortwährend in aller Öffentlichkeit austragen, dies jedoch dem ‚*profanen*‘ Publikum vollständig verborgen bleibt! Beide Seiten suchen nämlich den intelligenteren Teil dieses ‚*profanen*‘ Publikums immer wieder durch sorgfältig redigierte Programmschriften - Zeitungsartikel, Zeitschriftenbeiträge, Essays, Bücher - auf ihre Seite zu ziehen, ohne daß dabei von Freimaurerei oder gar von Ur-Logen jemals auch bloß mit einer Silbe die Rede wäre! Diese Schriften werden jeweils in alle großen Kultursprachen übersetzt und von den durchwegs freimaurerisch mindestens beeinflussten, mehrheitlich jedoch direkt kontrollierten oder gar gelenkten Massenmedien eifrig rezensiert bzw. zur Lektüre empfohlen. Diese Medien verhalten sich dabei *in ihrer großen Mehrheit* offensichtlich ‚*neutral*‘ und stehen somit *beiden* Fraktionen zu Diensten. Ergänzend treten aber auch andere teils symbolische, teils direkt machtpolitische Aktionen hinzu, wann immer möglich!

Den geheimen ‚*Schlagabtausch*‘ zwischen *demokratischen*‘ und *reaktionären*‘ Ur-Logen, der von 1968 bis 1981 währte, als man sich schließlich vertraglich zu den «United Freemasons for Globalization» zusammenraufte und das Kriegsbeil für volle zwanzig Jahre begrub, lassen wir uns nun von Magaldi im einzelnen schildern.

Rawls benötigte drei Jahre, um den Auftrag seiner *fortschrittlichen*‘ Höchstgradbrüder auszuführen. Erst 1971 konnten sie seinen «berühmten Essay» mit dem Titel «A Theory of Justice - Eine Theorie der Gerechtigkeit» veröffentlichen. Daß er - wiewohl mit zeitlicher Verzögerung - in alle wichtigen Sprachen, vermutlich auch ins Deutsche, übersetzt wurde, erhellt aus Magaldis Mitteilung, das Werk sei 1982 auf Italienisch in Mailand herausgekommen und eine neue, dritte Auflage noch 2010 erschienen.

«Die theoretisch-programmatische Gegenoffensive der *neoaristokratischen* Ur-Logen ließ nicht auf sich warten und fand ihren vollen Niederschlag in einer gewaltigen Reihe miteinander verketteter bezeichnender Gesten.

«1974 stießen zwei herausragende Freimaurer, die sowohl der „THREE EYES“ als auch der „EDMUND BURKE“ angeschlossen waren, auf eine internationale Resonanz vergleichbar derjenigen, die ihr Bruder - aus dem gegnerischen Lager - John Rawls 1971 erfahren hatte.

«Der Freimaurer Friedrich von Hayek bekam den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaft.

«Der Freimaurer Robert Nozick (1938-2002, auch er politischer Philosoph und Harvard-Dozent wie Rawls) veröffentlichte „Anarchie, Staat und Utopie“, woraus wir im Vorspann d[ies]es Kapitels einige beispielhafte Abschnitte zitiert haben.»

1975 wurde - wenngleich wohl ursprünglich ganz unabhängig von Rawls' Essay entstanden - das schon vorgestellte trilaterale «antidemokratische Manifest» mit dem Titel «Die Krise der Demokratie» nachgeschoben.



Keine «eiserne Lady», sondern eine antidemokratische' Höchstgradfreimaurerin: Margaret Thatcher. Einige Seiten weiter im Text (S. 365) trägt Magaldi nach, daß die - unerwartete! - Verdrängung von Edward Heath («THREE EYES») als Kandidat für die anstehende Wahl des Premierministers durch Thatcher («EDMUND BURKE») bei den Vorwahlen der Tories im Februar 1975 weniger mit ihrer Hayek-Gefolgschaft als mit dem ersten Proben des Aufstands gegen die neue und viel zu schnell viel zu mächtig gewordene «THREE EYES» zu tun hatte. Die Maurer der «THREE EYES» hätten dies jedoch damals gar nicht recht begriffen und sich daher «ohne allzu viele Proteste» dem Willen der «EDMUND BURKE» gebeugt, zumal sie für den Tory-Parteichef William Whitelaw (ebenfalls «THREE EYES») den Posten des Vizepremiers und Vizeparteichefs herauschlagen konnten. Offenbar kam ihnen allen jedoch die Hayek-Getreue Thatcher auch gerade recht, um der .fortschrittlichen' Gegenfraktion einmal mehr .eins auszuwischen'.

«Im selben Jahr verhalf man der Freimaurerin Margaret Thatcher (1925-2013), die sich ihrer Hayekschen Inspiration rühmte (und der Ur-Loge „EDMUND BURKE“ angehörte), dazu, die Anführerin der britischen Conservative and Union Party [=

der Tories] zu werden, anstelle des nunmehr abgehalfterten Edward Heath (eines, wie schon berichtet, Mitglieds der „THREE EYES“).

«1976 ging der Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaft an Milton Friedman, einen anderen Freimaurer der neoaristokratischen „THREE EYES“.

«Jeweils 1973, 1976 und 1979 wurden die drei Bände von „Laws, Legislation and Liberty“ [„Gesetze, Gesetzgebung und Freiheit“], weitere Hauptwerke Hayeks, in Druck gegeben.» (S. 3580

Wieso hat man aber nun die Publikation dieser Schriften bzw. die Vergabe dieser Nobelpreise (deren grundsätzlich IMMER unter Logenaufsicht stehende Verleihung ja somit klar zugegeben ist ...!) als eine förmliche «Gegenoffensive» zu betrachten? Wohl deshalb, weil in der freimaurerischen „Demokratie“ tatsächlich immer nur **derjenige** die Macht hat bzw. **auf Dauer haben kann**, der den sogenannten „öffentlichen Diskurs“ **beherrscht!** Und den beherrschten also nun zunehmend die „oligarchischen\ reaktionären“ Ur-Logen.

«Mit verschiedenen, aber zusammenlaufenden Abstufungen, mittels einer schlaun Abfälschung des Begriffs des Liberalismus selbst (dekliniert im burkeschen und konservativen Sinne) verfochten der Text von Nozick, das trilaterale Manifest und die vielen Veröffentlichungen Von Hayeks und Friedmans absolut den minimalen Staat, eine Abwertung und sogar Dämonisierung der staatlichen Gewalten im allgemeinen wie auch in ihrer möglichen Funktion als Wirtschaftsregulatoren oder -akteure im besonderen, die dogmatische Vergötzung der Selbstgenügsamkeit des Marktes, die Verherrlichung der privatistischen (privatistici) und individualistischen Werte als solcher unter Absehung von einer ausgewogenen Ausrichtung des Kollektivinteresses und der Menschenrechte an Mindeststandards von Würde und materiellem Wohlergehen, die beabsichtigte Zerstörung dieser liberal-fortschrittlichen politisch-wirtschaftlichen Denkströmung, die in Keynes, im Ehepaar Roosevelt und in Rawls meisterliche Vertreter des 20. Jahrhunderts gefunden hatte.» (S. 359)

Kurioserweise scheint es immer wieder Leute zu geben, die es fertigbringen, aus dem raffiniert *antidemokratischen*¹ Schrifttum des dreifachen ‚*neoaristokratischen*¹ Ur-Logen-Maurers Von Hayek genau das herauszulesen, was er garantiert am allerwenigsten sagen wollte²⁸⁴. Vielleicht ist ja daran nicht ganz unschuldig die von Magaldi völlig zutreffenderweise angesprochene «*schlaue Abfälschung*» des Begriffs «*liberal*». Was der «*Neoliberalismus*» Von Hayeks und seiner Schule ‚*neuerdings*¹ als «*liberal*» zu definieren sich erfrechte, war nämlich nur noch die ‚*Freiheit der Märkte*» d.h. der (nahezu ausnahmslos logenansässigen!) Superreichen, des Geldadels, der Finanz-Alchemisten vor staatlicher, also faktisch demokratischer¹ Einhegung ihrer grenzenlosen Gier!

Da aber der bloße «*Papierkrieg*» den *reaktionären*¹ Ur-Logen noch nicht genügte, berichtet Magaldi weiter, «*bedurfte es auch epochaler und traumatischer Aktionen, die ein internationales Szenario an die Wand malten, in dem die Ideen von Keynes, den Roosevelts und Rawls als unpassend, überholt oder schwer (bzw. nur utopisch) anwendbar erschienen.*

«*Die Energie- und anschließenden Wirtschaftskrisen von 1973-1975 (mit Rückfällen und Verlängerungen für den Rest der siebziger Jahre in sehr vielen Ländern der Welt) und von 1979-1980 waren da genau das Richtige.*

«*Sie erlaubten es den „Weltbotschaftern“ (Akademikern, Journalisten, Beratern, Mitgliedern von Denkfabriken, Leuten in den Regierungsapparaten*

²⁸⁴ Ein besonders kuriozes Beispiel dafür ist die Spitzenpolitikerin der neuen Partei AfD (Alternative für Deutschland) Beatrix von Storch. In der «*Jungen Freiheit*» vom 15. April 2016 schrieb sie: «*Die etablierten Parteien, EU-Bürokratie, Finanzindustrie sowie die europäische Linke an den Universitäten und in den Redaktionen bilden das neue Machtkartell in Europa. Zu ihrer Agenda gehört die Schaffung eines europäischen Superstaates durch Abschaffung der Nationalstaaten, die Entmachtung der Parlamente und Ausgrenzung demokratischer Alternativen, die Durchsetzung einer gelenkten öffentlichen Meinung durch Internetzensur und Diffamierung politisch Andersdenkender, die Zerstörung der traditionellen Familie und der humanen, christlich geprägten Kultur Europas durch Gender Mainstreaming und eine Politik unbegrenzter Einwanderung aus islamischen Ländern. Eine atomisierte und kulturell entwurzelte Gesellschaft kann effektiver überwacht, beeinflusst und kontrolliert werden. Das ist der vom liberalen Sozialphilosophen Friedrich August von Hayek in seinem gleichnamigen Klassiker beschriebene „Wen zur Knechtschaft“.*» Da ist der brutale ‚*Neoaristokrat*¹ Von Hayek aber gründlich mißverstanden worden ...

etc.) des hayekschen und friedmanschen Neoliberalismus, mit dem Finger auf den Keynesianismus und die Politik des Schuldenmachens bzw. den Wohlfahrtsstaat zu zeigen, die (fälschlich) beschuldigt wurden, die Verantwortlichen für solche Krisen zu sein.» (S. 359f)

Passenderweise spielte die gerade erst 1972 gegründete neue ‚oligarchische‘ Ur-Loge «AMUN», in der sich ja vor allem die ‚Elite‘ der arabischen Ölförderstaaten konzentrierte, «- aus der Ferne klug inspiriert von der „THREE EYES“, „JOSEPH DE MAISTRE“ etc. - eine grundlegende Rolle auch bei den nachfolgenden Beschlüssen der OPEC und der OAPEC²⁸⁵, die eine mörderische zuerst Energie- und dann Wirtschaftskrise des ganzen Planeten verursachten» (S. 357)!

Seine kontinuierliche Fortsetzung fand der schleichende Demokratieabbau dann im Zeichen des Paktes «United Freemasons for Globalization» (1981-2000) und danach - bis heute. Ehe wir aber diesen Pakt und seine praktische Umsetzung vollständig vorstellen, schieben wir ein Kapitelchen über die freimaurerische Symbolik ein, die auch und gerade in den Ur-Logen hohen Stellenwert genießt.

Ur-Logen und (geheime) Symbolik

Förmliche Logensitzungen sind keine Kaffeetafel und kein Stammtischtreffen. Sie folgen vielmehr einem genau festgelegten pseudoreligiösen Ritual. Dieses wiederum fußt von A bis Z auf den gnostisch-esoterisch-satanistischen ‚Einweihungslehren‘, die von jedem neuen ‚Bruder‘ in den Hochgradlogen ab dem 4. Grad über mehrere Jahre hinweg schrittweise ‚erworben‘ werden müssen.

Inzwischen ist die von den Dämonen eingeblasene Pseudoweisheit der Maurerei offenbar derart angeschwollen, daß weder die 33 Grade des schottischen noch die 96 Grade des Ritus von Misraim ausreichen, den Logen-Nachwuchs darin «einzuweihen». Im jedermann zugänglichen, allerdings nur in italienischer Sprache gehaltenen Weltnetzauftritt seines «Demokratischen Großorients» werben Magaldi, seine italienischen Hochgradbrüder und seine internationalen Höchstgradgenossen im Frühjahr 2016 offen neue Mitglieder an. Diese sollen sich zuerst in einer «Loge für Hohe Bildung» das nötige ‚Einweihungswissen‘ aneignen und dann, genügenden Lerneifer und sonstige Eignung‘ immer vorausgesetzt, in die neue, fortschrittlich-demokratische‘ Ur-Lo-

ge «PAINE DE GOUGES» eintreten dürfen ... Wörtlich liest man da staunenden Auges:

«Universaler Europäischer Ritus, Pneumophilosophie [= Geistphilosophie], Loge für freimaurerische Hohe Bildung John Rawls²⁸⁶ und Ur-Loge PAINE DE GOUGES ...: die Zeit ist jetzt reif für epochale Beschleunigungen ... Während die Bildungskurse für



²⁸⁵ Organisation der arabischen erdölexportierenden Länder.

²⁸⁶ Vgl. zu diesem ‚demokratischen‘ Ur-Logen-Maurer und großen Vorbild Magaldis unser voriges Kapitel.

die neuen Kandidaten, die danach streben, in Zukunft der ersten öffentlichen Ur-Loge der Welt, der PAINE DE GOUGES, anzugehören, mehr denn je aktiv sind (...), nach einer strengen Auslese einiger männlicher und weiblicher Profaner mit beträchtlichem spirituellen Potential (der Ausleseprozeß hat auch Freimaurer und Freimaurerinnen berücksichtigt, die zu den Kreisen der traditionellen Gemeinschaften, Großlogen und Großoriente gehören und begehren, Zutritt zu den höchsten übernationalen Freimaurer-Ebenen zu erlangen), be-



ginnen jetzt die Lehrgänge für die neuen Kandidaten, die sich danach sehnen, zukünftig zuerst in die Loge für freimaurerische Hohe Bildung „John Rawls“ und danach eventuell in die Ränge der Ur-Loge „PAINE DE GOUGES“ oder in eine andere freimaurerische Körperschaft höchsten Profils [d.h. in eine andere, ultrageheime Ur-Loge!] aufgenommen zu werden. (...)

«Aber nicht alle Kandidaten werden das Ziel erreichen ... entweder weil sie zu langsam im Lernen und im Infragestellen ihres eigenen „profanen“ Ausgangspunkts sind; ... oder weil im Laufe ihres Bildungs-Durchlaufs charakterliche Beschränkungen und Unschlüssigkeiten im Betragen aufgetaucht sein werden, die es nicht erlauben, manche Aspiranten zu den oben erwähnten freimaurerischen Vereinigungen höchsten Profils hinzutreten zu lassen (wir kümmern uns nicht um „niedere freimaurerische Küchen“ ... wo man nunmehr alle oder fast alle, jenseits der echten spirituellen Qualifikationen, zulässt, sofern sie nur in der Lage sind, Gebühren zu zahlen und verschiedene wirtschaftliche Beiträge zu leisten, die, statt für Werke echter Wohltätigkeit und Menschenliebe bereitgestellt zu werden, am Ende höchst profane und mittelmäßige Initiativen oder die pure Aufrechterhaltung von Vereinigungen füttern, die bloß den Namen ‚freimaurerisch‘ tragen).

«Gleicherweise, da jetzt die Zeit reif ist für eine epochale freimaurerische Wiederauferstehung²⁸⁷ auf allen Ebenen (esoterischen und sozialen, spirituellen und metapolitischen) mit der - zuerst - Vorbereitung und - dann - Einweihung (einer neuen, „ernsthafteren“ Einweihung als der in mittelmäßigen und dekadenten freimaurerischen Zusammenhängen empfangenen) von Frauen

²⁸⁷ Im Original großgeschrieben: «Risorgimento», weil Anspielung auf Italiens - von der damaligen fortschrittlich-demokratischen' Maurerei herbeigeführte! - ‚nationale Wiederauferstehung‘ im 19. Jahrhundert, eben das berühmte «Risorgimento».

und Männern, die imstande sind, eine echte freimaurerische Avantgarde für das 21. Jahrhundert zu bilden, unterstreichen wir: etwaige Schwestern und Brüder oder Profane beiderlei Geschlechts, die dafür halten sollten, daß sie die wesentlichen Minimalanforderungen dafür erfüllen, auch ihrerseits an den Lehrgängen teilzunehmen (die sich auf die Pneumophilosophie und ihre erste Aneignung des Sinns der 154 Grade des UER - Universalen Europäischen Ritus - gründen), können ihre eigene Anwartschaft, verbunden mit einer eingehenden Selbstdarstellung, per E-Mail richten an ...» eine entsprechende Adresse des «Demokratischen Großorientes».

Die große Neuigkeit ist die Existenz eines freimaurerischen «Universalen Europäischen Ritus» mit sagenhaften 154 Graden, denn davon hört man zum ersten Mal! Der ‚Einweihungs‘wahn dieser bedauernswerten Satansdiener, die sich der einzigen authentischen göttlichen Offenbarung mit aller Gewalt widersetzen und sie wütend bekämpfen, scheint keine Grenzen mehr zu kennen ...

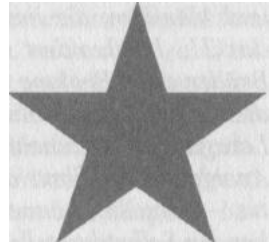
Immerhin bestätigt die neue Magaldische Initiative eindrucksvoll, was wir weiter oben feststellten: die gesamte *spirituelle*‘, d.h. gnostisch-esoterisch-satanistische *Einweihung*‘ findet bereits unterhalb der Ur-Logen statt und erfährt in diesen keine wesentliche Vertiefung mehr. Ihre Inhalte werden aber dort selbstverständlich sorgsam ‚gepflegt‘. Daraus ergibt sich ein weiteres: die geheime, angeblich nur den «Eingeweihten» verständliche Symbolik der Freimaurerei ist in den Ur-Logen keine andere als in den ‚normalen‘, von Magaldi erstaunlich pauschal als «mittelmäßig» und «dekadent» beschimpften Logen.

Obwohl es Magaldi und seinen vier Mitautoren erklärtermaßen absolut fernliegt, ihre ‚Einweihungslehren‘ und die damit untrennbar verbundene Symbolik zu ‚verraten‘, können sie doch der Versuchung nicht widerstehen, vor allem dort, wo es um die Anprangerung der üblen Machenschaften ihrer ‚oligarchischen‘ Gegner geht, von diesem Grundsatz ein wenig abzurücken. Wir haben schon manches davon weiter oben behandelt: die Symbolik auf der Flagge der DDR, diejenige hinter den Abkürzungen für den «Islamischen Staat» ISIS oder ISIL, diejenige der Europahymne, diejenige hinter dem Datum der portugiesischen «Nelkenrevolution». Magaldi & Co. gewähren uns aber noch etliche weitere Einblicke in das esoterische Symbolgehalte der Ur-Logen.

Der «Kalte Krieg» war, wie schon gesagt, eine für den «militärisch-industriellen Komplex» finanziell höchst einträgliche Schauveranstaltung zwischen zwei «Blöcken», die gleichermaßen von den *übernationalen* Ur-Logen beherrscht und gelenkt wurden. Im Signet der NATO begegnet man daher, wie Magaldi erläutert, «einem esoterischen Symbol wie der Windrose mit acht Spitzen (stilisiert, mit jeder Spitze in einen weißen und einen farbigen Teil unterteilt, als Verweis auf das freimaurerische Pflaster mit weißen und schwarzen Karos), während das Emblem des Warschauer Pakts nicht bloß die erneute Darstellung des Fünfsacksterns mit sich



bringt (eines Symbols, das die kommunistische Tradition direkt von der Freimaurerei, und speziell vom zweiten Grad, demjenigen des Gesellen [compagno] übernommen hat: und tatsächlich haben dieselben Sozialisten und Kommunisten sich untereinander immer „Genossen“ [compagni] nennen wollen), sondern auch regelrecht eine Stilisierung einer bestimmten Art von freimaurerischem Händedruck: in diesem Falle handelt es sich nicht um einen der typischen Händedrücke der drei ersten Grade, sondern um eine Variante, die speziell bei einigen Ur-Logen gebräuchlich ist, welche in Mittelosteuropa und im mittelsüdlichen Asien operieren.» (S. 85)



Eine eklatante Bestätigung erfährt im übrigen auch, was etliche ‚profane‘ Beobachter schon immer festgestellt haben: unter anderem die Wahl des Kalendertags und sogar der Uhrzeit unterliegt bei wichtigen Operationen der Freimaurerei ganz bestimmten symbolischen ‚Regeln‘. Diese Regeln orientieren sich nicht bloß an der internen, geheimen freimaurerischen Zahlensymbolik (über welche die fünf Enthüller uns nur relativ wenig zu sagen haben), sondern darüber hinaus auch an historischen Daten. Letzteres war zwar im Grundsatz ebenfalls schon bekannt, allerdings bei weitem nicht so genau, wie Magaldi & Co. nunmehr offenbaren.

Die «Trilatéral Commission» hoben die Höchstgradmaurer der Ur-Loge «THREE EYES» keineswegs zufällig am 23. Juni 1973 aus der Taufe. Laut Magaldi wurde dieses Datum vielmehr «ganz offensichtlich gewählt, um das Angrenzen an den nachfolgenden 24. Juni hervorzuheben, den Tag, an dem man den heiligen Johannes den Täufer feiert und an dem im Jahre 1717 die Großloge von London und Westminster gegründet wurde», die erste «moderne» Großloge überhaupt!

«Mit der symbolischen Wahl des Gründungstags wollten die Maurer der „THREEEYES/THREearchitects“ (...) zugleich denjenigen, „die Augen hätten, um zu sehen, und Verstand, um zu begreifen“, andeuten, daß diese halbprofane (und deshalb auch halb-einweihlerische) Schöpfung auf den Schultern (einen Tag früher) jenes Datums ruhte, das die freimaurerische Modernität und die moderne Welt überhaupt eingeläutet hatte.

«Und wenn man für diese Modernität den laikalisierenden und säkularisierenden Sieg über die theokratische und klerikale Alte Herrschaft (Ancien Régime) in Anspruch nahm, wollte man nichtsdestoweniger jede allzu große demokratische und volksnahe Tragweite dieses Sieges abschwächen.

«Kurzum, auch mit ihrer Anspielung auf die Symbolik der Daten wollten die Maurer, welche die Trilaterale Kommission errichteten, ihre Ansiedelung in der Mitte zwischen Vormodernität und Moderne darstellen: genügend modern, um eine alte Gesellschaftsordnung zu verschmähen, in welcher die Freimaurerei noch nicht die Herrscherin war, genügend postmodern in der Festlegung eines postdemokratischen und neooligarchischen westlichen und weltweiten

Herrschaftsmodells (governance). Eine Art von zukünftig denkbarer Regierung, die auf anderen Grundlagen die antike und mittelalterliche aristokratische Gewohnheit erneuert hätte, für sich die Souveränität und Autorität auf hierarchischer Basis zu beanspruchen.» (S. 219-220)

Das ist, wie so oft bei Magaldi, ziemlich kompliziert ausgedrückt. Einfacher kann man sagen:

1) Der 24. Juni steht symbolisch für die Abschüttelung der Herrschaft von Thron und Altar durch die Freimaurerei mit anschließender Einführung der Demokratie'.

2) Nun lehnten aber die Höchstgradmaurer der «THREE EYES» für sich selbst genauso wie für ihre neue «Trilateral Commission» die alte ‚Adelsherrschaft‘ gar nicht *grundsätzlich* ab, wenn nur sie selbst der ‚neue Adel‘, also die ‚Neoaristokraten‘ sein durften; hingegen wollten sie, anders als ihre *fortschrittlichen* Genossen, absolut keine ‚wirkliche Demokratie‘.

3) Die nur als klerikale‘ und als theokratische‘ verabscheute «Alte Herrschaft» wurde (gerade noch so) durch den letzten Tag vor dem 24. Juni, den 23. Juni, symbolisiert, der jedoch schon direkt an den 24. Juni «angrenzte». Daher war er - aber nicht der 24. Juni selber! - der optimal geeignete Tag, um das

weltweite (!) freimaurerische ‚neoaristokratische‘ Herrschaftskonzept, im Gegensatz zum ‚demokratisch-fortschrittlichen‘, zu versinnbilden.

In anderen Fällen kann aber ein unmittelbar *angrenzendes*‘ Datum schlicht und einfach das *eigentliche*‘ Datum ‚meinen‘. Wir haben die wahre Geschichte der berühmten Loge P2, der Magaldi als Italiener in seinem Buch breiten Raum gibt, noch nicht der Reihe nach erzählt und können das auch hier nicht leisten. Vielmehr greifen wir nur jene Episode heraus, als Licio Gelli, der Großmeister der P2, begriffen hatte, daß die «THREE EYES» ihn und die ganze P2 fallen lassen wollten. Das war im Sommer 1981. Gelli sorgte gezielt dafür, daß seine eigene Tochter am römischen Flughafen mit einem Koffer erwischt wurde, in dessen doppeltem Boden er mehrere hochgeheime und schwer kompromittierende freimaurerische Dokumente *versteckt*‘ hatte. Nach Angaben von Magaldi war das nicht bloß ein «Hilferuf», sondern zugleich auch bereits eine ‚Drohung‘ - vermittelt der Meldung von dem aufsehen-



Der Großmeister der P2 Licio Gelli nach seinem «Aufliegen». Er hatte vergeblich versucht, seine Auftraggeber von der Ur-Loge «THREE EYES» daran zu hindern, ihn fallenzulassen. Seine schlaue erpresserische Drohung vom 4. Juli 1981, d.h. vom eminent freimaurerischen amerikanischen «Unabhängigkeitstag», wäre von der «THREE EYES» genauso gut verstanden worden, sagt Magaldi, wenn er sie auf den *angrenzenden*‘ 3. oder 5. Juli datiert hätte!

erregenden ‚Fund‘ in den Massenmedien! - an seine Oberen von der Ur-Loge «THREE Eyes».

Um symbolisch klar zu machen, wer und was gemeint war, hatte der Hochgradmaurer Gelli seine ahnungslose Tochter genau am 4. Juli auf die ‚Reise¹‘ - und direkt in die Arme der Zollbeamten - geschickt, d.h. am US-amerikanischen «Nationalfeiertag», der sich auf ein eminent freimaurerisches historisches Ereignis¹ bezieht: die Unabhängigkeitserklärung von der britischen Krone ...

An dieser Stelle fügt nun aber Magaldi die folgende Fußnote ein: «Gemäß freimaurerischer Gepflogenheit hätte es identische Bedeutung gehabt, wenn der Fund [der kompromittierenden Unterlagen] am 3. oder 5. Juli erfolgt wäre, Tage, die nämlich auf den wichtigen amerikanischen Feiertag vom 4. desselben Monats verweisen.» (S. 313-314 u. dort Anm. 29)

Beim Attentat auf Johannes Paul II., den (Pseudo-)Papst der «THREE EYES», bewerkstelligt im Auftrag der neuen Ur-Loge «WHITE EAGLE» aus Rache für den vorangegangenen Anschlag einiger «THREE EYES-Maurer auf,ihren¹», der «WHITEEAGLE», US-Präsidenten Ronald Reagan, war laut Magaldi ebenfalls freimaurerische Zahlensymbolik im Spiel, denn die Schüsse aus Ali Agcas Pistole auf Karol Wojtyla fielen bekanntlich am 13. Mai 1981 um 17.17 Uhr.

«Das ganze ereignete sich mit einer verblüffenden, aufsehererregenden und raffinierten Besessenheit für die Zahlensymbole, die typisch für die Freimaurerkreise ist.» Allerdings wurde ein Teil dieser Symbolzahlen angeblich einfach aus dem aktuellen Schicksal der italienischen Operationsloge P2 hergeleitet, die damals kurz vor ihrem Ende stand, weil die «THREE EYES» nichts mehr mit ihr anzufangen wußten.

«Nicht zufällig hatte sich die versuchte Ermordung Reagans am 30. März 1981 ereignet: sie fiel nämlich genau auf den 13. Tag nach der [mit dem nunmehrigen Fallenlassen der P2 zusammenhängenden] Durchsuchung von Castiglione Fibocchi (17. März 1981): von daher verwies die Symbolik dieses Tages ihrerseits sowohl von sich aus auf die Zahl 17 - das Geheimnis 17 der Tarotkarten, Der Stern, das sich auf Erneuerung bezieht - als auch auf das Geheimnis 20, Das Gericht, das Datum der Summe der Daten des Tages, 17, und des Monats März, 3, der, wie man bereits ahnte, den Ruin der Loge „P2“ (die dem staatlichen Gericht und dem der öffentlichen Meinung preisgegeben war), der ganz speziellen italienischen Tochterorganisation der „THREE EYES“, hätte bedeuten können. Überdies verwies der 17. März für diejenigen, die den Anfang vom Ende der freimaurerischen Laufbahn Licio Gellis und sogar der Existenz der Loge „Propaganda“ [= P2] einleiteten, in unheilvoller Weise auf den vorhergehenden Tag, den 16. März, den dritten Jahrestag der Entführung von Aldo Moro, mit dem irgendjemand in symbolischer Weise das Schicksal der P2 in Verbindung bringen wollte.

«Die Zahl 13 verweist seit dem Letzten Abendmahl Jesu Christi (bei dem genau dreizehn Personen am Tisch saßen) sowohl in der Tradition der größeren Geheimnisse, die sich im Buch des Tarot finden (einem Text, der bei den

eingeweihten Freimaurern mit größerer esoterischer Empfänglichkeit als heilig und Träger subtiler und uralter Weisheit gilt, so daß sie ihn für wichtige Weissagungs- oder Meditationszwecke benutzen, während er dagegen von verschiedenen Zauberinnen und Reklamemachern für völlig profane und prosaische Absichten verwendet wird), als auch unter Bezugnahme auf den Buchstaben „nun“ des hebräischen Alphabets (den vierzehnten, so wie das 13. Geheimnis die 14. Tarotkarte ist, *daja* vor der Nummer 1, Der Magier, die mit 0 numerierte [Karte], Der Narr, steht) auf den Tod, verstanden entweder als (je nachdem positive oder negative) spirituelle, animistische und existentielle Verwandlung oder als leibliches Hinscheiden im strengen Sinne.» (S. 379)

Man benötigte also die «13», die freimaurerische Zahl des Todes (!), um überhaupt auf die Zahl «17» zu kommen, indem man die 13 von der 30 im Datum «30. März» (Anschlag auf Ronald Reagan) abzog. Die «17» kündete dann auch ihrerseits Unheil an, weil am 17. März der hinterhältige ‚Abschuß‘ Licio Gellis und seiner ganzen P2 durch ihre eigenen Oberen von der „THREE EYES“ eingeleitet worden war. Sie kündete Unheil für die „THREE EYES!“ an, denn Karol Wojtyla war vom führenden Mann dieser Ur-Loge, Zbigniew Brzezinski, persönlich als Okkupant des Stuhles Petri ausgesucht worden und somit dessen willfähriges Werkzeug... Die Leute von der «THREEEYES» konnten diese Symbolzahlen unmöglich übersehen oder mißverstehen, erklärt Magaldi weiter, denn sie selbst hatten ja bereits genauso *gerechnet*! nach ihrem ersten Schlag gegen Licio Gelli am 17. März hatten sie noch genau 13 Tage gewartet, ehe sie auf Ronald Reagan schießen ließen:

«Ihrerseits vergalten die aufgebrachtsten Brüder aus dem Bereich der „WHITE EAGLE“, „EDMUND BURKE“ und „GEBURAH“ nicht nur Todesvorhersage mit Todesvorhersage (wenn die gegnerischen Brüder unter einschlußweise Bezugnahme auf die 13 zugeschlagen hatten: 17. März + 13 Tage = 30. März, so antworteten diese unter ausdrücklichem Verweis auf dieselbe urtypische Numerologie, indem sie einen Anschlag auf das Leben des Papstes am 13. Mai verübten [...X]), sondern taten es auch mit noch präziserer und erschauern lassender symbolischer Sorgfalt, die nur den Nichtfreimaurern²⁸⁸ entgangen war.

«Kraft dieser sehr subtilen Vorliebe für die ent-hüllten (ri-ve-late) historischen Anspielungen (im doppelten Sinne von enthüllen für eingeweihte Augen und mit vielen täuschenden Schleiern wieder-ver-hüllen²⁸⁹ vor dem profanen Blick) berechneten die Auftraggeber des versuchten Mordanschlags auf

Das Attentat auf Karol Wojtyla wurde von Maurern der Ur-Logen «WHITE EAGLE», «EDMUND BURKE» und «GEBURAH» verübt und üppig mit freimaurerischer Zahlen-Symbolik umgeben, weil die «THREEEYES» damit einen .Denkzettel bekommen sollte!



²⁸⁸ Wörtlich «den nicht zu den [freimaurerischen] Arbeiten Zugelassenen»: «ai non addetti ai lavori».

²⁸⁹ Dieser Doppelsinn steckt jedoch nur im italienischen Wort «rivelare», nicht im deutschen «enthüllen».

Wojtylapräzise den Augenblick, in welchem der ahnungslose ‚Bauer‘ Mehmet Ali Agca auf den Papst hätte schießen sollen: um 17 Uhr 17, das heißt 1717, formal das Jahr der Gründung der Großloge von London und Westminster und somit der Wiederbegründung der modernen Maurerei.



Pseudopapst «Johannes Paul II.» mit «Erzbischof» Paul Marcinkus, einem Höchstgradmaurer der «THREE EYES», jener Ur-Loge, der Wojtyla sein Pseudopapsttum zu verdanken hatte...

«Wie um den Nachgeborenen, die es zu deuten verstanden hätten, zu sagen: „Dieser Mord verweist auf die von der Freimaurerei des beginnenden 18. Jahrhunderts ausgeübte Herrschaft über die moderne und zeitgenössische Welt, als deren authentischere und legitimere Erben unsere spezifischen Ur-Logen sich verstehen und betrachtet werden müssen, übergeordnet sogar jenen freimaurerischen Kräften - der ‚THREE EYES‘ -, die diesen Papst geschaffen (creato) haben in der Absicht, ihn für ihre eigenen Zwecke zu benutzen.“» (S. 379f)

An dieser Stelle muß freilich nochmals betont werden: die Pseudopäpste der nachkonziliaren pseudokatholischen Kirche werden nicht bloß von einer einzelnen Ur-Loge, auch nicht bloß von einer bestimmten Ur-Logen-Fraktion, sondern von der gesamten Weltmaurerei «für ihre eigenen Zwecke benutzt». Bester Beweis dafür ist genau jene diskrete, den Augen der ‚profanen‘ vermeintlich verschlossen bleibende Logen-Symbolik, die in Wirklichkeit bloß **jenen** ‚Profanen‘ nicht aufgeht, die gar nicht sehen **wollen**! Magaldi & Co. mögen zwar ein Hühnchen mit der ‚neoaristokratischen‘ Ur-Loge «THREE EYES» zu rupfen haben (obwohl ja der Mit-Enthüller Brzezinski sie selber mitgegründet hat und ihr weiterhin angehört!); sie haben jedoch gegen das freimaurerische **Symbol** «Three Eyes - Drei Augen» absolut **nichts** einzuwenden.

Ganz im Gegenteil! In seinem weiter oben schon vorgestellten Weltnetzauftritt «www.gran-deoriente-democratico.com» kündigte Magaldi rechtzeitig im Herbst 2015 an: «Außerordentliches Heiliges Jahr der Barmherzigkeit 2015-2016. Am Donnerstag, den 10. Dezember, Beitrag von Gioele Magaldi in der Fernsehsendung „Diritto di Cronaca“ über die esoterische und



Logo des von Pseudopapst Franziskus ausgerufenen «Jahres der Barmherzigkeit» 2015116 (die Pfeile gehören nicht dazu. Man beachte die «Three Eyes - Drei Augen» ...!

Einweihungs-Bedeutung des großen von Papst Franziskus gewollten religiösen Ereignisses.» Wir wissen nicht, ob Magaldi bei dieser Gelegenheit auch auf die eminent freimaurerischen «Drei Augen» zu sprechen kam, deren mittleres sich im offiziellen Logo dieses «Jahres der Barmherzigkeit» der angebliche «Jesus» mit einem anderen ,teilt¹. Wir sehen aber, daß Pseudopapst Bergoglios Initiative, obwohl mit einem herausragenden Symbol der ,oligarchischen' Gegenfraktion versehen, trotzdem den Beifall auch der ,demokratisch-fortschrittlichen' Fraktion der Ur-Logen, und folglich der ganzen Weltmaureri, findet!

Ganz besonders ausführlich erläutert «Frater Amun», einer von Magaldis vier anonymen Höchstgradbrüdern und Mitenthüllern, die zahlreichen geheimen symbolischen Bezüge, mittels deren die Ur-Loge «HATHOR PENTALPHA» und die mit ihr verbündeten Maurer aus den drei weiteren Ur-Logen «GEBURAH», «AMUN» und «DER RING» ihren blutig-verbrecherischen Operationen jedesmal das Siegel freimaurerischer Esoterik aufgedrückt haben.

«Ihre eigenen kriegstreiberischen Vorhaben mit dem Geschehen vom 11. September 2001 einzuleiten, bedeutete gewiß, aufjenen chilenischen Staatsstreich vom 11. September 1973 anzuspielen, den hauptsächlich die „dreiäugigen“²⁹⁰ Brüder gewollt hatten, aber die Mond-Handschrift der „HATHOR“ war ganz unverkennbar. Als besondere Verehrer der Göttin Hathor/Isis und

Der römische Gott Saturn entspricht dem griechischen Götzen Kronos bzw. dem altägyptischen Götzen Osiris und galt in der Antike als Gott der Saaten. In der esoterisch-freimaurerischen Symbolwelt steht er jedoch für den Tod und sogar für den Satan. Die Sense ist sein Hauptsymbol, bestätigt die Expertin Cathy Burns in ihrem unersetzlichen Buch «Masonic and Occult Symbols Illustrated» (S. 314) und bildet ihn zugleich auch mit dem Totenschädel bzw. als ‚Knochenmann‘ ab.



des kriegesischen und düsteren Mondes, der ihre finsternen Eigenschaften versinnbildet, schlugen die „Pentalphianer“ exakt 28 Jahre nach dem Ereignis zu, welches den Freimaurer Salvador Allende stürzte und der wahren und eigentlichen Operation Condor²⁹¹ den Weg ebnete. 28, die Zahl des Mond-Zyklus ... Und was soll man zur offiziellen Ausrufung des Kalifats der IS1S/ISIL am 29. Juni 2014 sagen? Dieser Akt wurde absichtlich mit der Zahl 29 verknüpft, wie um zu sagen, daß man wieder, ab dem kurzen symbolischen, mit der 28 verbundenen und auf 2001 zurückgehenden Kreislauf, neu anfang.

«Es kam aber noch etwas anderes hinzu. Man knüpfte am Tod als Sühneakt für die Wiedergeburt der Macht der „HATHOR PENTALPHA“ an. Am Tod, bezeichnet durch die Zahl 13, die allgemein an ihn erinnert, [also] genau durch die Zahl der seit dem 29.

²⁹⁰ D.h. diejenigen der Ur-Loge «THREE EYES».

²⁹¹ Diese Operation umfaßte laut Magaldi (S. 296ff) eine ganze Reihe von Umstürzen demokratisch gewählter Regierungen in Lateinamerika durch logengestützte und -gelenkte Militärdiktatoren ab 1973.

Juni 2001 verfloßenen Jahre, [d.h. seit jenem Tag,] an dem einige Brüder der „HATHOR PENTALPHA“ einen ganz speziellen Ritus vollzogen, mit makabrem Sühne-Bezug auf das nachfolgende schreckliche Geschehen vom 11. September. Aufden Tod verwies auch die Zahl 29 selber, die in etwa den Jahren eines vollständigen Umlaufs des Planeten Saturn entspricht, der wiederum in der Bilderschrift, welche ihn durch Sense, Zirkel und Totenschädel symbolisiert, mit dem Thema des materiellen oder spirituellen Todes verbunden ist. Des Todes, an den die Weltöffentlichkeit immer wieder die Video-Chroniken der ISIS/ISIL mit ihrer Priester- und Opfer-Gebärde gemahnen ...» (S. 584-585)

Tatsächlich hat die Expertin Cathy Burns genau diese symbolischen Bezüge Saturns, aber auch noch einige weitere, durchaus dazu passende in maßgeblichen freimaurerischen und esoterischen Schriften gefunden:



Eine andere esoterische Darstellung des antiken Götzen Kronos/Chronos Saturn, der im Zusammenhang mit den alljährlich wiederkehrenden Aussaaten auch als Gott der Zeit (griechisch *uchronos*) betrachtet wurde, hier jedoch nach esoterisch-freimaurerischer Lesart die rasch auslaufende Lebenszeit = den baldigen Tod «ersinnbildet [Burns a.a.O., S. 165].

«Der freimaurerische Schriftsteller J. S. M. Ward sagt uns in seinem Buch „Die Freimaurei und die alten Götter“ (Freemasonry and the Ancient Gods), daß Saturn „der Satan, der Versucher, oder vielmehr der Prüfer ist“²⁹². Eliphas Levi stellt fest: „Werke des Fluches und des Todes“ waren „unter der Obhut Saturns“²⁹³. Da ist es kein Wunder, daß Saturn der „Herr des Todes“ genannt wird²⁹⁴. In der Tat brachte man ihm sogar Menschenopfer dar²⁹⁵.

«Der freimaurerische Schriftsteller Robert Macoy enthüllt, daß manche Leute glaubten, „daß Baal der Saturn Griechenlands und Roms war; und es bestand eine große Gleichförmigkeit zwischen den Saturn dargebrachten Riten und Opfern und dem, was die Schrift über die dem Baal dargebrachten Opfer berichtet.“²⁹⁶

«Auch Blavatsky bestätigt, daß Saturn Bel oder Baal ist²⁹¹. Die Bibel verurteilte den Baalskult viele Male. Wann immer die Israeliten den wahren

^{2,2} (Fußnote der Autorin) John Sebastian Marlow Ward, *Freemasonry and the Ancient Gods* (London: Simpkins, Marshall, Hamilton, Kent and Company, Ltd., 1921), S. 232.

²⁹³ (Fußnote der Autorin) Arthur Edward Waite, *The Mysteries of Magic: A Digest of the Writings of Eliphas Levi* (Chicago, Illinois: De Laurence, Scott and Company, 1909), S. 214.

^{21,4} (Fußnote der Autorin) Texe Marrs, *Mystery Mark of the New Age: Satan's Design for World Domination* (Westchester, Illinois: Crossway Books, 1988), S. 68.

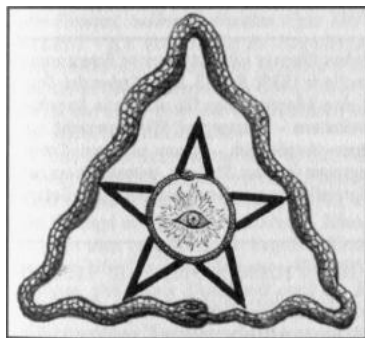
²⁹⁵ (Fußnote der Autorin) Percival George Woodcock, *Short Dictionary of Mythology* (Philosophical Library, 1953), S. 135.

²⁹⁶ (Fußnote der Autorin) Robert Macoy, *A Dictionary of Freemasonry: A Compendium of Masonic History, Symbolism, Rituals, Literature, and Myth* (New York: Bell Publishing Company, o.J.), S. 65.

^{21,7} (Fußnote der Autorin) Helena Petrovna Blavatsky, *Isis Unveiled, Vol. I: Science* (New York, New York: Trow's Printing and Bookbinding Company, 1877), S. 263, 578.

Gott vergaßen, wandten sie ihren Kult falschen Göttern, gewöhnlich dem Baal zu. Sie gingen so weit, sogar ihre Kinder als Opfer für Baal zu verbrennen

Das alles paßt perfekt zu den Untaten der «HATHOR PENTALPHA» sowohl am 11. September 2001 als auch im Zeichen der ISIS. Aber «Frater Amun» ist mit seinen Darlegungen noch nicht fertig. Der Höchstgradmaurer Abu Bakr al-Baghdadi präsentierte sich zum ersten Mal der Öffentlichkeit am darauffolgenden 5. Juli 2014. Dies war kein Zufall, sondern vielmehr «eine Hommage an das Hauptsymbol, das sowohl in den weltweiten Tempeln der „HATHOR PENTALPHA“ als auch in denen der „GEBURAH“ und von „DER RING“ prangt: ein großes Auge ohne Lider, eingehüllt von Flammen, umgeben von einem Ourou-boros [= die Schlange, die sich selber in den Schwanz beißt] und plaziert in der Mitte eines Pentagramms, dieses letztere ein ausgewiesenes Ursymbol der Zahl 5. Das ganze umgeben von einem Dreieck nochmals in Schlangenform. Die Zahl Fünf, abschließendes Sinnbild angeblicher islamischer Fundamentalisten, die in Wirklichkeit dem gefährlichsten, blutrünstigsten und am verkehrtesten eingeweihten freimaurerischen Integralismus angehören. Heuchlerische und hinterlistige Schurken, die in der ganzen Welt elende Dummköpfe anheuern, die sich angezogen fühlen von den antimodernen und antiwestlichen



Auswüchsen einer bestimmten traditionalistischen, frauenfeindlichen, männerbetonten, pseudokoranischen und pseudoreligiösen Kultur...»(S. 585)

Wir haben diese Stelle teilweise bereits weiter oben (S. 33) zitiert, dort aber noch außerhalb jenes Zusammenhangs, in dem «Frater Amun» sie also sehen möchte. Das Pentagramm, sagt er, gilt den Logen als «Ursymbol der Zahl 5»; es ist sogar «Hauptsymbol» u.a. der «HATHOR PENTALPHA», und deshalb verwies diesmal der fünfte Juli nicht auf den an ihn angrenzenden' freimaurerischen «Unabhängigkeitstag» der USA, sondern auf jene Ur-Loge, deren Werkzeug der «Islamische Staat» war und immer noch ist.

Was man daraus ersehen kann, ist die von Kennern schon immer unterstrichene relative Beliebigkeit der freimaurerischen Zahlen-(und sonstigen) Symbolik, die abhängig von den jeweiligen Umständen ganz verschiedene Deutungen erlaubt bzw. erfordert. Weiter fällt natürlich auf, daß weder «Frater Amun» noch Gioele Magaldi sich bemüht fühlen, uns auch noch darzulegen, was das Pentagramm und das Dreieck (das zweifellos zunächst einmal ‚Ursymbol der Zahl 3‘ ist) des näheren zu bedeuten haben sollen. Ebensonig gehen sie auf den Sinn der beiden sich selber auffressenden Schlangen ein. Offenbar würde sie das in gewisse Erklärungsnot bringen ...

Cathy Burns kann uns jedoch weiterhelfen: „A Dictionary of Symbols" [„Ein Wörterbuch der Symbole"] erwähnt, daß Saturn „mit dem Ourouboros (oder der Schlange, die sich in den eigenen Schwanz beißt) in Verbindung steht²⁹⁹. (...) Saturn wird durch den Kopf des Ziegenbocks versinnbildet. Man denke daran, daß das Pentagramm, das im „Eastern Star" verwendet wird, ebenfalls den Kopf des Ziegenbocks darstellt³⁰⁰. Ist das bloß ein weiterer „Zufall"?³⁰¹

Aber wir begreifen ohnehin, daß alle diese Symbole immerfort in dieselbe Richtung weisen und eng miteinander verzahnt sind: Die Zahl 13 = Zahl des **Todes**; die Zahl 29 = Saturn = **Tod** (oder auch **Satan**); die Schlange = **Satan** (Apk. 12, 9); **Satan** nach den Worten Christi selber «ein **Menschenmörder** von Anbeginn» (Joh. 8, 44), also erneut der **Todesbringer**! Die ganze «**HATHOR PENTALPHA**» eine dem Satan ergebene, zutiefst *verbrecherische* **Mörderbande**, deren Mitglieder es jedoch fertigbringen, für Pressephotos ihr freundlichstes Lächeln aufzusetzen und so unschuldig ‚aus der Wäsche zu gucken‘



Die beiden vor der Presse freundlich wie ‚*liebe Onkels*‘ lächelnden Herren Philip Hildebrand (links) und Larry Fink (rechts) sind nicht bloß öffentliche Mammonsanbieter (sie «*verwalten*» an der Spitze von «**BlackRock**» derzeit über 4,7 Billionen Dollar), sondern auch ultrageheime Höchstgradmaurer (u.a.) der *mörderischen* Ur-Loge «**HATHORPENTALPHA**».

EASTERN STAR, ORDER OF THE. An American adoptive system of Freemasonry. It was introduced into this country in 1778, and since that time thousands of persons have participated in its ceremonies. The theory of the Order of the Eastern Star is founded upon the Holy writings. Five prominent female characters, illustrating as many Masonic virtues, are (elected, adopted and placed under Masonic protection. Its obligations are based upon the honor of the female sex, and framed upon the principles of Equality and Justice. Those who are entitled to receive the degrees are Master Masons, their wives, widows, sisters and daughters. [See ADOPTIVE MASONRY.]



Artikel «*Eastern Star*» aus Robert Maccoys «*A Dictionary of Freemasonry*» (Faksimile-Nachdruck New York 1989), S. 133. Der «*Orden des Östlichen Sterns*» ist (oder war) eine Adoptionsloge für weibliche Angehörige von Freimaurern im - mindestens - Meistergrad. Wie man sieht, ist dieser ominöse «*östliche Stern*» tatsächlich - genau wie von Cathy Burns angegeben - ein Pentagramm in jener Stellung, in welcher es zugleich den Ziegenbockskopf darstellt, der wiederum eindeutig den Satan symbolisiert!

wie neugeborene Kinder, während alle ihre Ur-Logenbrüder und -schwestern ihre noch so scheußlichen Verbrechen absolut zuverlässig decken. Doch ihrer aller perfide Heuchelei wird ihnen nichts nutzen: «*Ein Auge ist, das alles sieht*», und das ist nicht etwa ihr symbolisches ‚Auge Luzi-

²⁹⁹ (Fußnote der Autorin) J. E. Cirlot, A Dictionary of Symbols (New York, New York: Philosophical Library, Inc., 1972), S. 278.

³⁰⁰ (Fußnote der Autorin) R. Swinburne Clymer, The Mysteries of Osiris or Ancient Egyptian Initiation (Quakertown, Pennsylvania: The Philosophical Publishing Company, 1951, Revised Edition), S. 63.

³⁰¹ Burns a.a.O., S. 314f.

fers', sondern der allwissende Dreifaltige Gott, dessen furchtbarem Strafgericht sie auf gar keinen Fall entgehen werden!

Die Lügen-Medien, obwohl in aller Regel unmittelbar ‚nur‘ der gewöhnlichen Freimaurerei zugehörig oder verpflichtet, spielen übrigens allezeit wacker mit beim augenzwinkernden ‚Transportieren‘ der(Ur-)Logen-Symbole. Be-



LINKS UND MITTE: Zwei Darstellungen des Ziegenbockskopfes als Pentagramm (oder auch umgekehrt...), die Cathy Burns in der freimaurerisch-esoterischen Literatur gefunden hat. Sie schreibt dazu IS. 46):

„Ein freimaurerisches Pamphlet, das in den Logen verlesen werden soll, ist das „Short Talk Bulletin“ (nachgedruckt 1982) mit dem Titel „Symbolism“ [„Symbolik“]. Es stellt fest: „Der fünftackige Stern - mit einer Zacke nach oben - ist ein sehr altes Symbol für den Menschen und wurde von den alten Weisen benutzt, um das Zeichen schlechthin für die menschliche Intelligenz zu bilden. Es bezieht sich auf das im Menschen vorherrschende spirituelle Element, während dieselbe Figur MIT ZWEI ZACKEN NACH OBEN SICH AUF DEN MENDES ZIEGENBOCK BEZIEHT - d.h. daß das Tier im Aszendenten steht [also ‚aufsteigt‘!]“ - Henry L. Stillson und William J. Hughan beschreiben das Pentagramm in „History of Freemasonry and Concordant Orders“ [„Geschichte der Freimaurerei und damit übereinstimmender Orden“) wie folgt: „... wenn es mit einer Zacke nach unten gedreht ist, stellt es das BÖSE dar, alles, was dem Guten, Reinen und Tugendhaften entgegengesetzt ist; schlußendlich repräsentiert es den MENDES-ZIEGENBOCK.“

Und Burns dazu weiter (ebd. S. 50): «Mendes war ein „ägyptischer an Pan gemahnender Gott: er wurde in Gestalt eines Ziegenbocks verehrt“ I.Fußnote 34: Percival George Woodcock, Short Dictionary of Symbols (New York: Dorset Press, 1991 Edition), S. 143; siehe auch: Arthur Edward Waite, The Mysteries of Magic: A Digest of the Writings of Eliphas Levi/Chicago, Illinois: De Laurence, Scott and Company, 1909), S. 299.)» Der den Logen brüdern also wohlbekannte Begriff «Mendes-Ziegenbock» wird im Schrifttum einer «Hexen-Organisation» (!) namens «Nuit Unlimited Imports», die auch «ein Mendes Ziegenbock-T-Shirt verkauft», näher erläutert: «Sie er wähnen, daß dieser Ziegenbock auch als Baphomet [= die berühmt-berüchtigte Satans-Darstellung von Eliphas Levi] bekannt ist.» Wörtlich liest man bei derselben Hexen-Organisation: „Der Mendes-Ziegenbock selber ist als ‚Gott der Hexen‘ bekannt....“ (Burns ebd. S. 51).

OBEN RECHTS: «Frater Amun» läßt uns darüber im unklaren, ob das Pentagramm im Logen-Signet von «HATHOR PENIALPHA», «GEBURAH» und «DER RING» mit einem oder mit zwei Zacken nach oben zeigt. Die Chancen stehen jedoch SEHR gut, daß dieses Signet eher so aussieht wie hier gezeigt...!

schränken wir uns zum Nachweis dessen auf die blutige Pariser Attentatsserie vom November 2015. ISIS reklamierte sie hinterher ausdrücklich für sich; folglich war sie eine Auftragsarbeit' der Ur-Loge «HATHOR PENTALPHA» sowie der mit ihr besonders eng zusammenhängenden Ur-Logen «AMUN», «GEBÜRAU» und «DER RING». Diese blutrünstigen Höchstgradbrüder sorgten ihrerseits dafür, daß es in den Folgetagen in der massenmedialen ‚Berichterstattung‘ von - größtenteils unglaublichen bzw. irrationalen! - freimaurerischen Symbolzahlen nur so wimmelte. Doch selbst alternative, logenfeindliche Medien waren so naiv, diese Zahlen für bare Münze zu nehmen und brav zu kolportieren ...

* Die Attentate fielen auf den 13. November; diese Zahl war ausnahmsweise real und stand natürlich für den Tod!

- * Die Anschläge forderten angeblich (aber wer wäre imstande, dies nachzuprüfen!?) exakt **130 Tote**³⁰². Die Null ist in der freimaurerischen Zahlensymbolik unbeachtlich, also erneut **13 = Tod**.
- * **Fünf** Tage später, am 18. November, sorgten als ‚Strafaktion‘ gedachte französische und russische Luftangriffe auf ISIS-Stellungen für «*mindestens 33 Tote*»³⁰³. Die - hier verdreifachte - 11 ist in der Freimaurerei üblicherweise die «*Rachezahl*». Noch dazu addierten sich die Zahl des Tages (**18**) und die des Monats (**11**) zur **29 = Saturn = Tod** ... Sterben müssen allerdings in aller Regel keine Mitglieder der verfeindeten Ur-Logen selber, sondern ‚bloß‘ entweder Unbeteiligte oder - wie hier - ihre unwissenden bzw. verblendeten Handlanger.
- * In Paris gab es am Tag der Anschläge angeblich ‚gegen 22 Uhr 44 Tote und 33 Schwerverletzte‘³⁰⁴. Nachprüfen konnte das niemand, aber zusammengezählt war das **9 x 11** und mithin eine klare Reminiszenz an jenes frühere Verbrechen derselben «*HATHOR PENTALPHA*» vom 11.9.2001, bekannt als «**9/11**».
- * Staatspräsident Hollande und Premierminister Valls - beide mehrfache Ur-Logen-Maurer - trafen in der Nacht vom 13. zum 14. Nov. «um 1.30 Uhr» am Tatort Bataclan ein³⁰⁵, was stimmen kann oder auch nicht. Hauptsache, man hatte erneut die **13 = Tod** in Umlauf gesetzt.
- * Rund einen Monat später gab das deutsche Bundeskriminalamt (BKA) mit verdächtiger Präzision bekannt, in Deutschland existierten derzeit «427 islamistische Gefährder»³⁰⁶. Das war erneut eine freimaurerische Drohung mit dem **Tod**, denn die Quersumme (4 + 2 + 7) ergab - **13!**

Ur-Logen und «Globalisierung» (1)

Nachdem sie einander wechselseitig ‚ihren‘ US-Präsidenten Ronald Reagan und ihren (Pseudo-)Papst Karol Wojtyla angeschossen hatten, kamen die klügsten Köpfe in den unter sich selbst heftig zerstrittenen ‚oligarchischen‘ Ur-Logen zu der Einsicht, daß ihre Eine-Welt-Pläne auf *solche* Weise wohl kaum Fortschritte machen würden. Außerdem war ihnen bewußt, daß sie unbedingt der einigermaßen loyalen Mitarbeit der *demokratischen*‘ Ur-Logen-Riege bedurften. Eigentlich kein Problem, wenn man das allen gemeinsame Ziel - die ‚Eine Welt‘ - in den Mittelpunkt stellte und sich über die *vorläufigen* Mittel, diesem Ziel näherzurücken, auf dem Verhandlungswege verständigte. So kam es im Sommer 1981 zu einem förmlichen Pakt aller damals bestehenden Ur-

³⁰² Lt. der alternativen Monatszeitschrift «*Alerte Anti-terroriste*», Dezember 2015, S. 2.

³⁰³ Lt. ebd.

³⁰⁴ Lt der ebenfalls alternativen Monatszeitschrift «*L'Échelle des Valeurs*». Dezember 2015, S. 4.

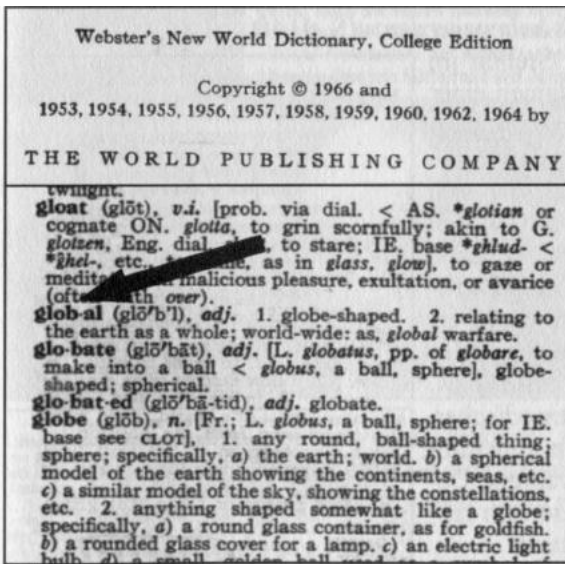
³⁰⁵ Lt. demselben Organ «*L'Échelle des Valeurs*», Februar 2016, S. 6.

³⁰⁶ Lt. «*Politische Hintergrundinformationen (PHI)*», 16.12.2015, S. 215.

Logen, der einen programmatischen Titel erhielt: «United Freemasons for Globalization - Vereinte Freimaurer für eine/die Globalisierung».

Das Bemerkenswerteste daran ist das Wort «Globalization - Globalisierung», denn es war eine absolute sprachliche Neuschöpfung, und zwar, wie man sieht, absolut typischerweise für unsere Tage (!) eine (höchstgrad-)freimaurerische Neuschöpfung, nicht anders als eine ganze Reihe weiterer urplötzlich überall gleichzeitig aufgetauchter und inzwischen schon gar nicht mehr wegzudenkender boshafter Vokabeln, wie zum Beispiel «Fremdenfeindlichkeit», «Homo-Ehe» oder «Homophobie» ...

Magaldi & Co. hüten sich freilich, diesen Aspekt anzusprechen, sind sie sich doch mit ihren (nur halbwegs) feindlichen Brüdern in der Überzeugung einig, die gott- und christuswidrige Eine-Welt-Werdung sei, unumgänglich und die (Höchstgrad-)Maurerei von ihrem unsichtbaren Herrn und Meister in der Tiefe dazu berufen, sie so tatkräftig wie nur möglich voranzutreiben ...



Obwohl der Verlag dieses überaus renommierten und enorm dicken Wörterbuchs (1723 Seiten) für amerikanisches Englisch im zweispaltigen Lexikon-Großformat einen unverkennbar freimaurerischen Namen trug, wußten die Verfasser des gelehrten Riesenwerks 1366 noch nichts von dem Substantiv «globalization», sondern kannten lediglich - genau wie wir im Deutschen - das Adjektiv «global».

Eingefädelt wurde der Pakt Ende Juni/Anfang Juli 1981. «... ein diplomatischer Ausschuß, bestehend aus Zbigniew Brzezinski (Demokratische Partei der USA, obwohl neoaristokratischer Freimaurer der „THREE EYES“), Lew Wasserman (Demokratische Partei der USA, obwohl neoaristokratischer Freimaurer der „WHITE EAGLE“ und persönlicher Freund von Ronald Reagan), Madeleine Albright (Demokratische Partei der USA, obwohl neoaristokratische Freimaurerin der „LEVIATHAN“ und dann der „THREE EYES“), Robert Rubin (Demokratische Partei der USA, obwohl neoaristokratischer Freimaurer der „LEVIATHAN“), Jacques Chirac (liberalgemäßigstes Mitglied der „ATLANTIS-ALETHEIA“) und verschiedene weitere legten einen Entwurf mit der Bezeichnung „United Freemasons for Globalization“/„Vereinigte Freimaurer für die Globalisierung“ einigen der wichtigsten Anführer und Ideologen des damaligen fortschrittlichen übernationalen Freimaurerbereichs zur Beachtung vor. Unter diesen standen an der Spitze Arthur Schlesinger jun. (mehrmals Meister vom Stuhl der „THOMAS PAINE“), John Kenneth Galbraith (1908-2006, Mitglied der

THAN“), Jacques Chirac (liberalgemäßigstes Mitglied der „ATLANTIS-ALETHEIA“) und verschiedene weitere legten einen Entwurf mit der Bezeichnung „United Freemasons for Globalization“/„Vereinigte Freimaurer für die Globalisierung“ einigen der wichtigsten Anführer und Ideologen des damaligen fortschrittlichen übernationalen Freimaurerbereichs zur Beachtung vor. Unter diesen standen an der Spitze Arthur Schlesinger jun. (mehrmals Meister vom Stuhl der „THOMAS PAINE“), John Kenneth Galbraith (1908-2006, Mitglied der

„THOMAS PAINE" wie auch der „FERDINAND LASSALLE" und der „ARJUNA PHOENIX"), François Mitterrand (1916-1996, Mitglied der „MONTESQUIEU", der „FRATERNITÉ VERTE" und der „FERDINAND LASSALLE"), Helmut Schmidt („FERDINAND LASSALLE"), Jacques Delors (* 1925, Mitglied der „MONTESQUIEU" und der „IOANNES", außerdem aktiv bei denselben esoterischen Rosenkreuzerkreisen, in denen auch der Freimaurer Angelo Roncalli während seiner Zeit als Nuntius in Paris verkehrt hatte), John Rawls („THOMAS PAINE" und „NEWTON KEYNES"), Olof Palme (1927-1986, Mitglied der „THOMAS PAINE" und der „FERDINAND LASSALLE"), Yitzhak Rabin (1922-1995, Mitglied der „DAATH" und der „GHEDULLAH"), Raut Ricardo Alfonsin (1927-2009, Mitglied der „SIMÓN BOLÍVAR" und der „CHRISTOPHER COLUMBUS"), Tancredo de Almeida Neves (1910-1985, Mitglied der „SIMÓN BOLÍVAR" und der „CHRISTOPHER COLUMBUS"), José Sarney (* 1930, Mitglied der „SIMÓN BOLÍVAR" und der „CHRISTOPHER COLUMBUS"), Ted Kennedy („THOMAS PAINE", „CARROLL OF CARROLLTON", „BENJAMIN FRANKLIN") und weitere, die zu erwähnen wir noch anderswo Gelegenheit haben werden.» (S. 414f)

Das ist eine der wenigen Stellen im Buch, an denen uns auch die Namen einer Reihe von Mitgliedern demokratisch-fortschrittlicher¹ Ur-Logen aus - relativ ... - jüngerer Zeit mitgeteilt werden, die sich vor wie nach 1981 am «Globalisierung» genannten neuen Turmbau zu Babel genau so eifrig beteiligt haben wie ihre „neoaristokratischen" Genossen. Es sei daran erinnert, daß - zeitweilig - Chirac und Mitterrand französische Premierminister bzw. Staatspräsidenten, Palme schwedischer, Rabin israelischer und Alfonsin argentinischer Regierungschef waren, während Delors an der Spitze des freimaurerisch zusammenwachsenden¹ Europa stand.

Der Entwurf der „neoaristokratischen" Ur-Logen-Maurer fand zunächst nicht den Beifall ihrer „demokratisch-fortschrittlichen" Höchstgradbrüder. Magaldi will «anderswo» eingehender über «die Verhandlungen, die Auseinandersetzungen, die Abbrüche und die Vermittlungen» (S. 415) berichten, die der Aufsetzung und Annahme des endgültigen Vertragstextes vorausgingen. Trotz dieses verbissenen Gezerres und der schließlich erreichten Kompromisse fühlte sich die fortschrittliche¹ Sei-

Copyright © Cassell & Company Ltd., 1957
New Material Copyright © Cassell & Co. Ltd., 1958, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1968
All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in a retrieval system, or transmitted, in any form or by any means, electronic, mechanical, photocopying, recording or otherwise, without the prior permission of Cassell Ltd.

First edition 1957
Twelfth edition 1968
Twelfth edition, seventh impression 1976
Erste Auflage 1957
Zwölfte Auflage 1968
Zwölfte Auflage, siebter Nachdruck 1976

gloaming ['gloumɪŋ], *s.* die Dämmerung.
gloat [gləʊt], *v.n.* (-*ed*, *-ing*) anglosten, anstieren, gierig anblicken (*at*); -*er*, sich weiden an (*at*).
glad [glæd], *adj.* sich freuen über. -*ing*, 1. *s.* die Schadenfreude, hässliche Lust. 2. *adj.* schadenfroh.
glob [glɒb], *s.* die Kugel.
glob-al ['gləʊbəl], *adj.* weltumfassend, Welt-, Gesamt-. -*ate* ['gləʊbent], *adj.* kugelförmig. -*es* [glɒb], 1. *s.* die Kugel; Erdkugel, der Erdball, die Erde; der Globus (*Geog.*); die Lampenglocke; *habitable* -*es*, bewohnbarer Erdkreis. 2. *v.a.* & *n.* zusammenballen. -*e-blower*, 1. die Tröhlblume, Kugelranunkel (*Bot.*). (*coll.*) -*e-trotter*, *s.* der Weltbummler. -*ose* [glɒbəʊs], *adj.* see -*ular*. -*osity* [-bəʊsɪ], *s.* die Kugelförmigkeit, Kugelform. -*ular* ['glɒbjʊlə], *adj.* kugelförmig, rundlich. -*ule* [glɒbjʊ:l], *s.* -*ulet* ['glɒbjəlt], *s.* das Kugeln.
glomerat-e ['glɒmərat], *adj.* knäuelförmig, zusammengeballt. -*ion* [-reɪʃən], *s.* die Zusammenballung.
gimmick ['ɡɪmɪk] (*coll.*) der Trick, die Tour, Dreh; Scharn, Verknüpfung.
gippo ['ɡɪpəʊ], *s.* (coll.) die eigene Eigenart.
gluteal ['glu:ʃəl], *s.* (*coll.*) gluteal.
gran ['græn], *s.* die Subvention, Beihilfe.

Anhang (Nachträge):
auch hier fehlt *globalization* ...

Im gleichfalls renommierten (und voluminösen) Cassel's Wörterbuch für britisches¹ Englisch war noch 1976 *globalization* NICHT zu finden!



te später zunehmend von der Gegenfraktion *'über den Tisch gezogen'*. Magaldi versucht zu erklären, wieso sie sich *überhaupt* auf diesen Pakt mit einer Laufzeit von 20 Jahren eingelassen hatte. Man müsse sich dessen bewußt sein, meint er,

«wenn man im Nachhinein über die Irrtümer des Kalküls und eine gewisse Naivität und Nachgiebigkeit Schlesingers, Galbraiths, Mitterands, Palmes etc. urteilt, daß es sich um eine noch nie dagewesene Situation in der Geschichte der Moderne und der Gegenwart handelte.

«Ein historischer Augenblick, in dem die oligarchischen Freimaurer die Regierungsapparate des Vereinigten Königreichs und der USA mittels der Freimaurerin Margaret Thatcher und des Parafreimaurers Ronald Reagan kontrollierten; die Weltbank durch die frische Ernennung (Juni 1981) des neoaristokratischen Freimaurers Alden W. Clausen (1923-2013, Mitglied von „EDMUND BURKE“ und „WHITE EAGLE“) zu ihrem Präsidenten, der den gemäßigt fortschrittlichen Freimaurer Robert McNamara (1916-2009, Mitglied der „JANUS“ und der „CARROLL OF CARROLLTON“) ablöste; den Internationalen Währungs-

Fonds vermittelt von Jacques de Larosiere (* 1929, im Amt von 1978 bis 1987, Mitglied der „THREE EYES“); die japanischen Einrichtungen und ihr Wirtschaftssystem dank der eisernen Kontrolle, welche die „THREE EYES“ über die einflußreichsten Exponenten der vorherrschenden politischen Kraft Japans, der sogenannten „Jimint“ oder LDP/Liberal-Demokratischen Partei besaßen, und dank der Mitgliedschaft der wichtigsten Industriellen des Landes»; endlich auch China infolge der just 1981 gelungenen endgültigen Festigung der Macht des «THREE EYES-Mitglieds Deng Hsiao-Ping und einer ganzen Reihe weiterer, in derselben Ur-Loge sitzender Staats- und Partei-Funktionäre (was wir weiter oben schon ausgeführt haben). (S. 415-416)



Der Höchstgradmaurer Robert S. McNamara war unter Lyndon B. Johnson US-Außenminister, denn er gehörte genau wie dieser der ‚gemäßigten‘ Ur-Loge «JANUS» an, außerdem der ‚fortschrittlichen‘ «CARROLL OF CARROULTON». Später stand er (bis 1978) an der Spitze der sogenannten Weltbank.

«Es handelte sich also um eine sehr spezielle Atmosphäre, in der die neoaristokratischen Superlogen - zum ersten Mal in der Geschichte - eine übermächtige Stellung auf planetarischer Ebene eingenommen und das Netzwerk der demokratisch-fortschrittlichen Brüder in die Lage einer Minderheit und Nachhut versetzt hatten.

«In einem solchen Zusammenhang erschien es den Führern der linken³⁰⁷ (im Einweihungs-, aber nicht im profanen Sinne) Freimaurerei, daß der Plan für ein Kompromiß-Einheits-Bündnis (wie sehr auch grundlegend ungleichgewichtig zugunsten der oligarchischen Brüder), das an den Zweck gebunden war, eine epochale Saison der politisch-wirtschaftlichen Globalisierung des Planeten zu verwirklichen, viele positive und schätzenswerte Elemente enthielt, neben nicht wenigen Schatten und Undurchsichtigkeiten.»

Hier wird also unverhohlen zugegeben, was wir schon mehrmals unterstrichen haben: die Schaffung der politisch und wirtschaftlich 'Einen Welt' ist das ganz zentrale, das Herzensanliegen der gesamten Weltmaurererei gleich welcher Tendenz! Unterschiedliche Vorstellungen gibt es nur darüber, mit welchen Mitteln die Eine Welt konkret herbeigeführt werden und wie sie am Ende aussehen soll. Diesbezüglich hegte Magaldi Fraktion die Illusion, noch rechtzeitig wieder im ‚demokratisch-fortschrittlichen‘ Sinne ‚umsteuern‘ zu können, wenn sie nur brav mit ins Boot stieg ... Magaldi selber formuliert es so:

«Indem sie also auf bessere Zeiten hofften, um ihre eigene Vorherrschaft wieder zu behaupten, und die Herausforderung der Globalisierung - und der Schaffung einer durch freie Marktwirtschaft auf allen Breitengraden gekennzeichneten Neuen Weltordnung - immerhin für einen ersten bedeutenden Schritt hielten, um auch die gleichzeitige und/oder anschließende Einführung parlamentarischer und pluralistischer Einrichtungen, universaler politischer,

³⁰⁷ Im Originaltext französisch «gauche».

bürgerlicher, gewerkschaftlicher, Arbeits- etc. Rechte zum Wohle aller und jedes einzelnen zu erreichen, kamen die demokratisch-fortschrittlichen Freimaurer mit den neoaristokratischen Brüdern in diesem Rahmen überein und entwarfen einen zwanzigjährigen Plan gemeinsamer Aufgaben und eines einheitlichen Bündnisses, bei Suspendierung jeder Strittigkeit bezüglich der fundamentalen Leitlinien.»(S. 416-417)

Der Vertrag umfaßte «zwölf Punkte» bzw. ‚Aufgaben‘, die Magaldi zunächst nur knapp in ihrer Gesamtheit vorstellt (S. 417-422), um erst später im einzelnen zu schildern, wie bzw. inwieweit sie tatsächlich ‚erledigt‘ wurden. Wir haben einen Teil dessen weiter oben schon vorweggenommen, gehen aber jetzt - mit Magaldi & Co. - nochmals alle 12 Punkte einzelnen durch. Natürlich werden wir uns nur bei *jenen* Dingen länger aufhalten, die bisher noch *nicht* zur Sprache kamen.

1. Weitere Öffnung des chinesischen Marktes

Punkt 1 stellte die «Aufgabe, die Reformtätigkeit Deng Hsiaopings und seiner engsten Verbündeten und Mitarbeiter in China zu unterstützen, im Hinblick auf eine schrittweise, aber unerbittliche Öffnung für die freie Marktwirtschaft und für die Festigung der Handels- und diplomatischen Beziehungen mit dem Westen», wobei man überdies «eine engere Zusammenarbeit zwischen der chinesischen Volksrepublik und Japan» «begünstigen» wollte (S. 417).

Es war unter anderem Bestandteil dieses Programmpunktes, Hongkong wieder an Rotchina anzugliedern: «... die united freemasons [vereinigten Freimaurer] gestatteten dem dominus [Herrn] der chinesischen Volksrepublik (der, wie wir oben sahen, seit den frühesten achtziger Jahren ein solcher war) Deng Hsiaoping (1904-1997, Mitglied der „THREE EYES“), im Dezember 1984 die epochale gemeinsame chinesisch-britische Erklärung zu unterzeichnen, einen Vertrag, auf dessen Grundlage Hongkong (ein Gebiet unter der Kontrolle des Vereinigten Königreichs) ab 1997 eine Sonderverwaltungszone Chinas werden sollte», dies jedoch ausdrücklich unter Beibehaltung seiner «herkömmlichen kapitalistischen Struktur» «für mindestens fünfzig Jahre».

Speziell für China erfanden die vereinigten Höchstgradlogen sodann den Begriff der «sozialistischen Marktwirtschaft», berichtet Magaldi weiter. «Es handelte sich um ein System, das nach dem Willen der neoaristokratischen Brüder (geführt von der Triarchie [Dreier-Herrschaft] „WHITE EAGLE“, „THREE EYES“, „EDMUNDBURKE“) ... die schrittweise Einführung kapitalistischer Formen der Produktion und des Handels begünstigen sollte, ohne jedoch eine damit einhergehende Demokratisierung der chinesischen politischen und gesellschaftlichen Einrichtungen ins Auge zu fassen.

«Hingegen träumten die Freimaurer an der Spitze der Volksrepublik China, die mittels der „THOMAS PAINE“ mit dem Bereich der fortschrittlichen Ur-Logen verbunden waren, von einer, wenngleich vorsichtigen, strukturellen Umformung - im demokratischen, pluralistischen und freiheitlichen Sinne - Chi-

nas und des Verhältnisses zwischen seiner Bevölkerung und seiner Führungsschicht. In diesem Falle handelte es sich vor allem um die Freimaurer Hu Yaobang (1915-1989, von 1982 bis 1987 Generalsekretär der chinesischen kommunistischen Partei), Zhao Ziyang (1919-2005, Premierminister von 1980 bis 1987, Generalsekretär der KPC von 1987 bis 1989), Wen Jibao (* 1942, Premierminister von 2003 bis 2013 und vorher an der Spitze als Autorität genießender Führer der Partei und Inhaber von Ministerposten).» (S. 457-458)

Daß beide Fraktionen vertraglich *«vereint»* waren, änderte nichts an ihren Gegensätzen und den daraus resultierenden Machtkämpfen. In China mochte der *„oligarchische“* Deng *«die freiheitliche, tolerante und mit der Demokratie liebäugelnde Linie»* des KP-Chefs Hu schließlich nicht mehr länger dulden; er setzte ihn 1987 ab und machte Zhao zu seinem Nachfolger. Dieser gehörte zwar ebenfalls der *fortschrittlichen*¹ *„THOMAS PAINE?“* an, mußte aber nun noch vorsichtiger agieren als sein aus dem Amt gejagter Höchstgradbruder. Der geschäftige Hu erlitt am 15. April 1989 einen tödlichen Herzinfarkt, und das war laut Magaldi der *unmittelbare* Auslöser der Studentenproteste auf dem Peking-er Platz des Himmlischen Friedens. Hinter diesen Protesten und ihrer am Ende äußerst brutalen, blutigen Unterdrückung tobte schon wieder der *«innerfreimaurerische»* Kampf beider Fraktionen, über den Magaldi, wie er sagt, noch sehr viel zu berichten hätte, was er sich aber hier im ersten Band versagen muß (S. 458 Anm. 7).

Nur soviel erfahren wir schon jetzt: sowohl Zhao Ziyang als auch Michail Gorbatschow, damals bereits *demokratisch*¹ beflissenes Mitglied der *gemäßigten*¹ *„GOLDEN EURASIA“*, aber in der Sowjetunion noch unbekannt, suchten im Namen der *demokratisch-fortschrittlichen*¹ Ur-Logen zu vermitteln. Doch die *neoaristokratischen*¹ Ur-Logen stärkten ihrem Mitglied Deng und seiner gleichgesinnten Clique den Rücken und trieben sie an (*inspirierten*¹ sie, sagt Magaldi), hart durchzugreifen.

Ehe er das aber tat, mußte Deng Hsiaoiping seine freimaurerische Machtbasis verbreitern! Er offenbarte sich deshalb den sechs noch nicht *„Eingeweihten“* der berühmten *«Acht Alten»/«Acht Unsterblichen»*, deren er selbst einer war, und von denen bereits ein weiterer, Li Xiannian (1909-1992), in der *«THREE EYES»* saß, erstmals als Ur-Logen-Maurer. Er enthüllte ihnen außerdem, daß auch schon manche andere Inhaber höchster Staats- und Parteiämter Freimaurer waren. Weiter *«ließ er die vielen pragmatischen und persönlichen Vorteile durchblicken, welche die Zugehörigkeit zu einem solchen Netzwerk mit sich bringen konnte»*. (S. 460)



Michail Gorbatschow von der Ur Loge *«GOLDEN EURASIA»*, die nach Magaldis Angaben damals in dieser Sache mit der Ur-Loge *«THOMAS PAINE»*, *besonders eng zusammen arbeitete*¹ [S. 460], wartete im Frühsommer 1989 in der Sowjetunion noch auf seine große Stunde, war aber hinter den Kulissen schon in China aktiv! Für Ur Logen-Maurer gibt es keine Ländergrenzen, sondern nur die *«Eine Welt»*.

«Deng enthüllte all das und schlug in diesem Zusammenhang den sechs anderen „ Unsterblichen " oder herausragenden Großen der chinesischen kommunistischen Partei (sie waren sämtlich alte kommunistische Revolutionäre der ersten Stunde, ohne förmliche Ämter an den Spitzen der offiziellen Einrichtungen, jedoch Mitglieder der Zentralen Beratungskommission und ausgestattet mit außergewöhnlicher Autorität und Macht; bezeichnet als „Unsterbliche" unter Bezugnahme sowohl auf ihre Langlebigkeit als auch auf mystisch-esoterische™ Gestalten der taoistischen Überlieferung, in welcher hervorragende Weise und Alchemisten von ehrwürdigem Alter im Mittelpunkt der mythischen Bühne standen) vor, auch ihrerseits Maurer im Kreis der chinesischen Gruppe der „ THREE EYES" **ZU** werden, deren Nationaler Aufseher er war.»

«Der Vorschlag wurde sofort angenommen» von allen sechs Eingeladenen (!), nämlich «Chen Yun (1905-1995), Song Renqiong (1909-2005), Bo Yibo (1908-2007), Peng Zhen (1902-1997), Yang Shangkun (1907-1998), Wang Zhen (1908-1993), die wiederum auch ihre Freunde, Schützlinge und Familienangehörigen [in dieselbe Ur-Loge] einweihen wollten».

Solchermaßen an der Spitze des Partei- und Staatsapparats in der Überzahl, und dadurch gegen Störmanöver der Gegenfraktion hinlänglich gewappnet, schlugen Deng und die Seinen im Namen und Auftrag der ganzen übernationalen *reaktionären* Ur-Logen-Riege vom 3. bis 5. Juni 1989 den Studentenaufstand mit eiserner militärischer Gewalt (Panzer überrollten rücksichtslos flüchtende Demonstranten!) nieder. Gleichzeitig wurde der *fortschrittliche* Ur-Logen-Maurer Zhao Ziyang als Parteichef abgesetzt und - ebenso wie eine Reihe anderer *demokratisch* gesinnter hoher Funktionäre - unter lebenslangen Hausarrest gestellt.

Auf diese Weise wurde tatsächlich im Rahmen des Paktes der vereinten Ur-Logen-Maurerei «*ein bestimmter chinesischer sozialistischer Weg zum Kapitalismus*» beschritten, der «*nicht in einem demokratischen und freiheitlichen Kontext stand*», lautet Magaldi's Fazit. (S. 461-462)

2. Möglichst rasche Liquidierung der UdSSR als solcher

Sie hatte schon 1967 mit der Gründung der Ur-Loge «LUX AD ORIENTEM» begonnen und wurde - obgleich gegen den Widerstand großer Teile der Ur-Loge «JOSEPH DE MAISTRE», aus der sich ja die Sowjetführer hauptsächlich rekrutierten - 1989 erfolgreich beendet. Dies allerdings, ähnlich wie in China, ohne daß jetzt wirklich dauerhaft ‚Demokratie‘ und Fortschritt Einzug gehalten hätten, denn Gorbatschow mußte schon 1992 dem ‚neoaristokratischen‘ Jelzin weichen.

Wir haben dazu das meiste schon weiter oben (S. 205-212) gebracht. Nachzutragen bleibt eigentlich nur noch, daß neben dem jüdischen Star-Ökonomen Jeffrey D. Sachs, der in den Ur-Logen «THREEEYES» und «WHITEEAGLE» saß,

auch «das von den neoaristokratischen Freimaurern James A. Baker, Jahrgang 1930, und Lawrence Eagleburger, 1930-2011, kontrollierte amerikanische Außenministerium» das Mitglied der «LUX AD ORIENTEM» Boris Jelzin zu seiner berüchtigten Schocktherapie «inspirierte» (S. 465).

Magaldi zieht auch hier eine für seine Fraktion recht ernüchternde Bilanz:

«So hat sich ab 1992 ein zuerst ultraliberalistischer und dann (von einem Extrem ins andere umschlagend) ziemlich halb-dirigistischer Kapitalismus, bar angemessen liberaldemokratischer institutioneller Gegengewichte, in all den unermeßlichen Gebieten der vormaligen Sowjetunion ausgebreitet.

«Und vergleichbare unreife und unausgewogene marktwirtschaftliche Entwicklungen hat es in den Ländern Osteuropas gegeben, die einmal dem Warschauer Pakt unterworfen waren.» (ebd.)



Magaldi nennt sie nur «neoaristokratische Freimaurer», es bleibt insofern unklar, ob sie Höchstgrad- oder „btoß“ Hochgradbrüder waren sind: US Außenminister James A. Baker (links) und sein Stellvertreter Lawrence Eagleburger (rechts). Ersteres ist jedoch wahrscheinlicher, denn sie «inspirierten» den Ur Logen-Maurer Boris Jelzin zu seiner boshaften super kapitalistischen «Schocktherapie», die Zigmillionen Russen dauerhaft in bitterste Armut stürzte!

3. Beschleunigung der europäischen Integration

Das war die direkte Fortsetzung dessen, was vorwiegend, aber keineswegs ausschließlich die ‚oligarchischen‘ Ur-Logen bereits kurz nach dem 2. Weltkrieg (erneut) auf den Weg gebracht hatten. Bislang hatte die Schaffung der ‚vereinigten Staaten von Europa‘ nur langsam Fortschritte gemacht und bedurfte daher nach Ansicht der ultrageheimen übernationalen Höchstgradmaureri dringend einer «Beschleunigung». Dies freilich, wie Magaldi bedauert,

«unter Beibehaltung einer konstitutiven Methode der neuen gemeinschaftlichen Institutionen, die gegründet war auf den Vorrang der wirtschaftlich-finanziellen Strukturen vor den politischen, der technokratischen vor den durch Wahl zu bestimmenden, der auf Vorschlag der einzelnen nationalen Regierungen zusammengesetzten vor anderen etwaigen mit übernationalem Charakter und übernationaler Legitimation durch die ganze kontinentale Bevölkerung, so daß jeder ernsthafte Gedanke an einen föderalen Aufbau auf zukünftige und unbestimmte Zeiten vertagt wurde. Es war im wesentlichen der Plan zur europäischen Einigung, den die neoaristokratischen Freimaurer Richard Coudenhove-Kalergi und Jean Monnet unmittelbar nach dem Krieg entworfen hatten, aber sicherlich nicht das Projekt der Vereinigten Staaten von Europa, welches der Freimaurer Altiero Spinelli und andere fortschrittliche Brüder, ausgehend von der Verbreitung des berühmten, aber ungehört verhallten Manifests von

Ventotene, herbeigewünscht hatten.» (S. 416) Altiero Spinelli war Mitglied der Ur-Loge „THOMAS PAINE?“ (S. 23), und es stimmt, daß man an dieses angeblich so *«berühmte»* Manifest und seinen Urheber in den freimaurerisch gelenkten Massenmedien sehr bezeichnenderweise **n**ie *‚erinnert wird, während Erinnerungen‘* an die *‚neoaristokratischen‘* sogenannten *«Väter Europas»* Kalergi, Monnet, Adenauer, Schuman, De Gasperi etc. so regelmäßig wiederkehren wie das Amen in der Kirche ...

Die *«Beschleunigung»* fand zwischen 1981 und 2000 tatsächlich statt. Magaldi verzichtet auf eine nähere Darstellung dessen, was *einzelne* höchstgradfreimaurerische *‚Akteure‘* dazu beigetragen haben. Er *‚erinnert‘* nur seinerseits an die *‚Meilensteine‘*: *«... nach der Erklärung von Stockholm 1983, den Schengen-Verträgen von 1985, der Einheitlichen Europäischen Akte von 1986, wurde am 7. Februar 1992 in Maastricht ein Vertrag unterzeichnet, der danach am 1. November 1993 in Kraft trat.»* (S. 465)

Als Höchstgradmaurer, der **prinzipiell** die *‚Globalisierung‘* **unbedingt will**, findet Magaldi am Vertrag von Maastricht *als solchem* gar nichts auszusetzen. Man hätte ihn, meint er, durchaus im *‚demokratisch-fortschrittlichen‘* Sinne mit Leben erfüllen und demgemäß ein *‚wirklich‘* föderales, *demokratisch legitimates‘* Europa aufbauen können: er *«hätte zu einer bedeutenden politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Integration [= Zusammenschluß] verschiedener europäischer Nationen führen können»* (S. 466).

Nur geschah dies eben *nicht*. Noch gerade so am Ende der Laufzeit des Pakts der vereinten Freimaurer für die Globalisierung gelang zwar die Einführung der Einheitswährung des Euro, die jedoch in den Augen Magaldis und seiner Fraktion aus verschiedenen Gründen keine Gnade findet, sondern harsche Kritik erntet:

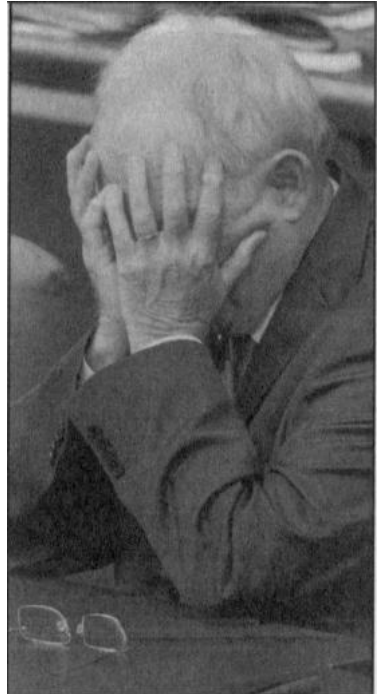
«Zwischen dem Dreijahreszeitraum 1999-2002 und 2014 haben 18 der 28 europäischen Länder, die zur EU gehören, unter Verzicht auf ihre vorherige eigene souveräne Währung eine gemeinsame Währung angenommen, den Euro, der von der Europäischen Zentralbank kontrolliert wird, ohne souveränes Geld eines in demokratische Institutionen eingebetteten europäischen Staates oder Super-Staates zu sein und ohne daß gleichzeitig gemeinsame europäische Schuldverschreibungen (Eurobonds) geschaffen worden wären.» (ebd.)

Dem *demokratisch-fortschrittlichen‘* Flügel der Weltmaureri war und ist also die EU in ihrer jetzigen Form nicht *demokratisch‘* und nicht *fortgeschritten‘* genug; die Magaldi-Fraktion drängt weit mehr als die *‚reaktionär-oligarchische‘* Seite auf einen *förmlichen* politischen Zusammenschluß, eine *«Föderation»* direkt nach dem Vorbild der USA, wo die 52 *«vereinigten Staaten»* fast gar keine eigenen Machtbefugnisse mehr besitzen. Und obwohl die *‚Neoaristokraten‘* dagegen im Prinzip überhaupt nichts einzuwenden hätten, werden sie das mulmige Gefühl nicht los, wegen der Unwägbarkeiten der von ihnen logenbrüderlichen Gegnern mit Zähnen und Klauen verteidigten (Schein-) *‚Demokratie‘* nicht fest genug im Sattel zu sitzen, um eine vom *europäischen Volk‘* **direkt** *„gewählte“* EU-Regierung einführen zu können.

Die eigentlich von *niemandem* (!) gewollte, selbst für seine Hintermänner in der Ur-Loge «MAAT» und weiteren Superlogen peinlich *unverhoffte* Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten³⁰⁹ hat soeben wieder bewiesen, daß sogar die bloße Scheindemokratie immer noch keine *vollständige* Kontrolle oder gar

Der zweifache ‚reaktionär oligarchische‘ Ur Logen Maurer Wolfgang Schäuble mit einer etwas weniger auffälligen Variante des geheimen freimaurerischen «Großen Notzeichens»! «Schäuble im Zentrum des Sturms» lautete passend dazu die Schlagzeile über dem Zeitungsphoto, denn der deutsche Bundesfinanzminister war am Vortag im Bundestag unerwartet massiven Angriffen ausgesetzt gewesen. Er hatte allen Ernstes den Austritt Griechenlands aus der europäischen Währungsunion ins Gespräch gebracht und wurde daher u.a. vom mutmaßlichen ‚demokratisch-fortschrittlichen‘ Logenbruder Gregor Gysi im Bundestag beschuldigt, «die europäische Idee zu zerstören» («HNA», 18. Juli 2015!) Es ist jedoch laut Magaldi für die ‚oligarchische‘ Fraktion der Weltmaurerie absolut typisch, die ‚europäische Einigung‘ einstweilen lieber nur auf wirtschaftlich-finanzieller Ebene vorantreiben zu wollen. Doch just auf dieser Ebene hatte man Griechenland mutwillig (!) derart ins Hintertreffen gebracht, daß es Schäuble und vermutlich noch einigen anderen Höchstgradbrüdern im Hinblick auf das verachtete, aber leider noch nicht abzuschaffende Wahlvolk III inzwischen nicht mehr praktikabel erschien, das Land noch weiter ‚mitzuschleppen‘.

Am Widerstand der ‚fortschrittlichen‘ (Ur-)Logen-Fraktion ist bisher auch eine andere Initiative Schäubles gescheitert. Schon im November 2011 hatte er auf dem «Frankfurt European Banking Congress - Frankfurter Europäischen Banken-Kongreß» vor rund 300 hochrangigen europäischen Mammonsdienern, darunter zweifellos etliche ‚oligarchische‘ Ur-Logen- und noch viel mehr ebenso ‚oligarchische‘ ‚gewöhnliche‘ Logen-Brüder, (fälschlich) prophezeit: «Ich bin überzeugt, daß wir in weniger als 24 Monaten in der Lage sind und in der Lage sein werden, das europäische Regelwerk so zu verändern, daß wir die Grundzüge einer Fiskalunion [= Steuerunion] schaffen» (zit. n. «Euro Kurier», August 2012, S. 12).



Beherrschung der «halbtierischen Wesen» (O-Ton Zbigniew Brzezinski - s.o.!) erlaubt; insofern ist das furchtsame Zögern des ‚oligarchischen‘ Teils der Höchstgradmaurerie durchaus nachvollziehbar...

Was die vereinten Ur-Logen-Maurer in den zwanzig Jahren ihres Paktes zustandebrachten, faßt Magaldi so zusammen: «Der Prozeß der Pseudointegration des Alten Kontinents spielte sich entsprechend den ökonomistischen,

Drei Mitglieder der ‚oligarchischen‘ Ur-Loge «BABEL TOWER» (und weiterer Ur-Logen), die - teils während, teils nach der Laufzeit des Pakts «United Freemasons for Globalization» an der Spitze der EU für möglichst wenig ‚Demokratie‘ sorgten (v.l.n.r.): Mario Monti, schon 1999 EU-Wettbewerbskommissar; Herman van Rompuy, mehrere Jahre lang EU-Kommissionspräsident; Jean-Claude Trichet, jahrelang EZB-Chef.



³⁰⁹ Auf die wir später noch zurückkommen werden!

oligarchischen und technokratischen Vorgaben ab, die den neoaristokratischen Freimaurern von Ur-Logen wie der „PAN-EUROPA“, der „BABEL TOWER“, der „COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM“, der „THREE EYES“, der „EDMUND BURKE“ teuer sind, aber gewiß nicht gemäß der demokratischen föderalistischen Perspektive, die sich der fortschrittliche Maurer Altiero Spinelli vorgestellt hatte.» (S. 466)

4. Die deutsche Wiedervereinigung

Ihre Aufnahme ins *Vertrags-Programm'* verdanken wir laut Magaldi - wie weiter oben schon mitgeteilt, den fünf, *oligarchischen'* bzw. *„gemäßigten“* Ur-Logen «PAN-EUROPA», in der es auch *„gemäßigte und fortschrittliche Minderheiten“* gebe, «ATLANTIS-ALETHEIA», «PARSIFAL», «VALHALLA» und «DER RING» (S. 418). Über die näheren Hintergründe ihrer Bewerbstellung erfahren wir jedoch gar nichts; sie sei, ebenso wie der nächste Punkt 5, *„ohne besondere Ausfaserungen“*, also reibungslos über die Bühne gegangen (S. 466). Daß dem *„gemäßigt fortschrittlichen“* Ur-Logenbruder Michail Gorbatschow von der «GOLDEN EURASIA» dabei - zumindest in der Öffentlichkeit ... - die Schlüsselrolle zufiel, ist evident. Ob sein deutscher *„Partner“* bei dem Unternehmen, das seinen Protagonisten einiges an politischer Schauspielkunst abverlangte, ob also Bundeskanzler Helmut Kohl *„nur“* Hochgradbruder oder ebenfalls Höchstgradmaurer war/ist, läßt sich nicht sagen, weil Magaldi & Co. sich darüber ausschweigen.

5. Festlegung der künftigen US-Präsidenten

Über diesen besonders dreisten Bestandteil der *vereinten'* Globalisierungsanstrengungen haben wir weiter oben (S. 92-101) schon ausgiebig berichtet. Es kam zwar bei seiner planmäßigen Verwirklichung zu keinem Streit zwischen den beiden Fraktionen, und insofern kann Magaldi zutreffenderweise sagen, alles sei ohne Probleme verlaufen. Allerdings gab die interne *Verweigerung* einer zweiten Amtszeit für George H. W. Bush (mit der er indes von vornherein hatte rechnen müssen) den Anstoß zur späteren Gründung der extrem-brutalen Ur-Loge «HATHOR PENTALPHA» durch die Bush-Familie und ihre *„neokonservativen“*, vielfach dem Talmudismus entsprungenen Freunde und Verbündeten.

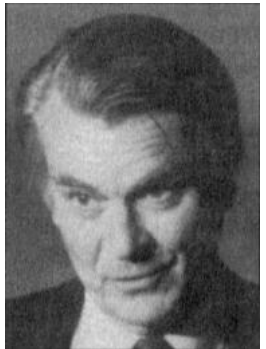
Zwar nicht Magaldi, wohl aber wir legen Wert darauf, daran zu erinnern, daß es genau *dieser* US-Präsident, George Herbert Walker Bush, ein Mitglied der «THREE EYES» wie auch ihrer «*Trilateral Commission*», war, der ab 1990 immer wieder öffentlich eine «*Neue Weltordnung*» ankündigte, was ihm dann andere Hoch- und Höchstgradmaurer, darunter namentlich Michail Gorbatschow von der «GOLDEN EURASIA» und der deutsche Außenminister Hans-Dietrich Genscher, fleißig nachredeten. Wir wissen also jetzt, daß er - und sie - es im Auftrag und Namen der *„Vereinten Freimaurer für die Globalisierung“* tat(en)...

George H.W. Bush als US-Präsident mit dem Freimaurer-Signal *«Hand aufs Herz»*. Daß er Freimaurer, sogar ein solcher des 33. Grades sei, wußte schon die *Turiner «La Stampa»* am 23. März 1990 zu vermelden; seine Mitgliedschaft in der ultrageheimen Ur-Loge *«THREE EYES»* jedoch blieb - eben geheim! Als sozusagen Exekutiv Mitglied des Pakts *«United Freemasons for Globalization»* beschwor er immer wieder die von der ganzen Weltmaureri erstrebte *«Neue Weltordnung»*. Donald S. McAlvany hat damals mitgezählt: *«Bush berief sich in seiner Ansprache auf dem Gipfeltreffen in Helsinki zweimal auf die „Neue Weltordnung“; viermal in seiner Rede an den amerikanischen Kongreß am 11. September 1990 auf den Tag genau 11 Jahre vor dem Verbrechen seiner neuen Ur-Loge „HAT-HÖR PENTALPHA“ vom 11. September 2001!; zweimal in der Nacht, als er sich an die Nation wandte in dem Augenblick, als Amerika den Irak angriff HB. Januar 1991; einmal auf der National Religious Broadcaster's Convention in Washington, B.C. 128. Januar 1991) ...! zweimal bei seiner Ansprache zur Lage der Union (29. Januar 1991) und bei Dutzenden von anderen Gelegenheiten.»* {*«CODE»* Nr. 6 (Juni) 1991, S. 281



6. Festlegung der künftigen Regierungschefs Großbritanniens

Sie bildete das direkte Gegenstück zum vorigen Punkt 5 und ist ganz besonders gut dazu geeignet, uns vor Augen zu führen, mit welcher unglaublichen Arroganz die übernationale Ur-Logen-Maurerei sich egal wo auf dem Globus in *nationale Angelegenheiten*¹ nicht bloß *„einmischt“*, sondern sie nach Lust und Laune manipuliert, ohne daß die nichteingeweihte sogenannte *demokratische Öffentlichkeit*² irgendetwas davon bemerkt oder gar begreift! Hier nun also Magaldis Kurzdarstellung im Wortlaut:



«6. Im Vereinigten Königreich, auch mittels verschiedener schon vollzogener (die Abspaltung der Social Democratic Party [Sozialdemokratischen Partei] vom 26. März 1981) und noch zu vollziehender Sabotageakte im Innern der Labour Party [Arbeits-Partei] (unter Aufrechterhaltung der Führerschaft von Persönlichkeiten mit wenig Ausstrahlung³¹⁰ und Charisma - Michael Foot bis 1983 und Neil Kinnock von 1983 bis 1992, dieser letztere künstlich und hinterhältig auf dem Posten gehalten trotz dreier aufeinanderfolgender Wahlniederlagen, denen sich diejenige von 1992 gegen John Major anschloß, im sicheren Bewußtsein dessen, daß bereits für die tödliche Schwächung dieser Partei gesorgt war durch die sogenannte „Spaltung“, die von einer Gruppe von Labour-Mitgliedern unter Anführung der Freimaurer Roy Jenkins, Shirley Williams, David Owen und William Rodgers „gesteuert“ worden war, die sämtlich sowohl der „EDMUND BURKE“ als auch der „WHITE EAGLE“ angehörten) die Dauerhaftigkeit der

David Owen, Mitglied der beiden *„oligarchischen“* Ur Logen *«EDMUND BURKE»* und *«WHITE EAGLE»* hatte schon rund vier Monate vor dem Abschluß des Pakts *„Vereinigte Freimaurer für die Globalisierung“* gemeinsam mit drei anderen Angehörigen derselben zwei Ur Logen (man nannte sie damals die *«Viererbandede»*) die - heute längst nicht mehr existierende - britische *iiSocial Democratic Party»* als Abspaltung von der *«Labour Party»* gegründet - nur um diese letztere entscheidend zu schwächen und da durch die Herrschaft der *„Oligarchin“* Margaret Thatcher (ebenfalls *«EDMUND BURKE»*) dauerhaft zu *„sichern“*.

¹ Original die englisch-italienische Kombination *«appeal elettorale»*, also wörtlich in etwa *«Wahl-Anreiz»*.

Herrschaft von Margaret Thatcher und einer Gruppe weiterer zuverlässiger konservativer Persönlichkeiten und ultraliberalistischer Hayek- und Friedman-Anhänger im Schurz zu begünstigen, bis zum selben Jahr 1992, in dem auch in den USA die Karten neu gemischt werden sollten. Im Jahr 1992 angekommen, würde dann entschieden - mit demselben System des Ausschusses von 14 teils fortschrittlichen, teils konservativen Freimaurern, das für die USA angenommen worden war -, auf welchen neuen Spitzenkandidaten (vorzugsweise von der Labour Party, wegen des Problems der scheinbaren Abwechslung, durch die man die profane öffentliche Meinung beruhigen müßte) für den Aufenthalt in der Downing Street man setzen wollte.» (S. 419)

Das einzige, was man im Lichte von Magaldi Enthüllungen über Margaret Thatcher an Positivem sagen kann, ist: sie ließ sich am Schluß von einem erstaunlicherweise doch noch vorhandenen Rest an *Patriotismus* beherrschen und verweigerte aus diesem Grund nicht bloß ihrer eigenen Ur-Loge «EDMUND BURKE», sondern auch allen übrigen zum Zweck der «Globalisierung» «vereinigen» Höchstgradlogen in einem wichtigen Punkt die Gefolgschaft! Deshalb konnte der 6. Programmpunkt der vereinten Freimaurer nur in abgeänderter Form umgesetzt werden, nämlich:

«Es kam zum vorzeitigen Abgang der Freimaurerin Margaret Thatcher 1990 (statt, wie vorgesehen, 1992) wegen ihrer Weigerung, dem EWS, dem Europäischen Währungssystem beizutreten, das seit 1979 in Kraft war. Es waren gerade die britischen Tory-Freimaurer Geoffrey Howe (* 1926) und Nigel Lawson (* 1932) - beide Mitglieder verschiedener Ur-Logen, darunter der „PAN-EUROPA“ - die durch ihre europäistische und gegenüber Thatchers Euroskeptizismus kritische Haltung dafür sorgten, daß diese in Ungnade fiel (aufsehenerregend der Rücktritt Howes vom Amt des Vizepremiers am 1. November 1990, bei welcher Gelegenheit er die „eiserne Lady“ hart und frontal angriff). Infolge dieses unvorhergesehenen Ereignisses

Auf Thatcher («EDMUND Bunne»)
folgte der ebenso „Hgarchi-
sehe“ John Major **WIEVIATHAN**),
hier mit überdeutlichem Signal.



sollte von 1990 bis 1997 der neoaristokratische Freimaurer John Major (* 1943) das Amt des britischen Premierministers innehaben, während, durch eine vorgetauschte Wachablösung, welche nach zwanzig Jahren wieder der Labour Party das Ruder übergab, ab 1997 und bis 2007 in der Nummer 10 der Downing Street ein Politiker Platz nehmen würde, der offiziell Labour-Mitglied und fortschrittlich, in Wirklichkeit jedoch gefügiger Statthalter der Kreise der neoaristokratischen Ur-Logen war. Die Rede ist von Tony Blair (* 1953), einem Mitglied der „EDMUND BURKE“ und, ab 2000, auch der „HATHOR PENTALPHA“.» (S. 466)

Diesem Bericht läßt Magaldi noch eine grundsätzlichere Beobachtung folgen, die sofort Erinnerungen an den vorgeblichen Sozialdemokraten Gerhard Schröder, in Wirklichkeit Mitglied von vier überwie-

gend *„neoaristokratischen“* Ur-Logen, wachruft, unter dessen Kanzlerschaft die äußerst schäbige *«Hartz IV»*-Gesetzgebung eingeführt wurde, die (meist ja unfreiwillig) Arbeitslosen kaum mehr das Nötigste zum Leben gönnt...

Interessanter Weise war die internationale Presse (hier: *«Fuldaer Zeitung»*, 9. September 1997) bei Blairs Amtsantritt schon davon unterrichtet, daß er den *„neoaristokratischen“*, d.h. vor allem, hemmungslos mammonsgierigen, gegenüber den Armen völlig mitleidslosen (!) Kurs Thatchers und Majors bzw. der sie stützenden Ur-Logen fortsetzen werde (siehe den Text unter den beiden Photos und die Fingersignale, die in die sem Falle politische *„Kontinuität“* anzeigen sollen). Im Rahmen des Paktes der *„vereinten Freimaurer“* trugen die *„fortschrittlichen“* Ur-Logen die *„sozialen Einschnitte“* mit ...



Margaret Thatcher, konservative Premierministerin bis 1990, sorgte für Einschnitte in das soziale Netz. Auch unter dem derzeitigen Labour-Premier Tony Blair wird sich die Situation nicht schnell ändern. Fotos: dpa

«Der Blairsche sogenannte „dritte Weg“, als solcher auch von US-Präsident Bill Clinton (1946, an der Regierungsspitze der USA von 1993 bis 2001) und von verschiedenen angeblich sozialdemokratischen Führern des euroatlantischen Bereichs zwischen dem Ende der neunziger Jahre und dem Anfang des 21. Jahrhunderts adoptiert - eine im wesentlichen von dem freimaurerischen Soziopolitologen [sic] Anthony Giddens (* 1938) formulierte wirtschaftspolitische Ideologie -, war nichts anderes als die [nur] dem Namen nach linksgerichtete Variante des neoliberalistischen Aberglaubens, die von der oligarchischen Restauration, welche die reaktionären Ur-Logen seit den siebziger und achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts herbeigeführt hatten, in alle Richtungen des Erdballs ausgebreitet worden war.» (S. 467)*

7. Festlegung der künftigen Regierungschefs Frankreichs

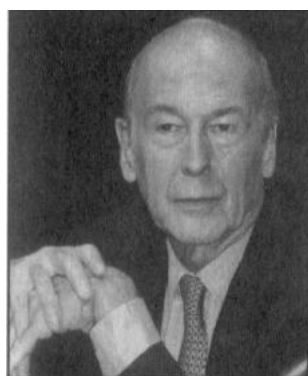
Dieser Teil des Plans gelangte ungeschmälert zur Ausführung; Magaldi skizziert ihn so (S. 419-420):

«In Frankreich war am 10. Mai 1981 der fortschrittliche Freimaurer François Mitterrand zum Präsidenten gewählt worden, dank einer speziellen Unterstützungsaktion der „THREEYES“, die, noch vor dem Anschlag auf Wojtyła vom nachfolgenden 13. Mai und noch vor dem Friedensschluß mit den übrigen oligarchischen Ur-Logen (vor allem der „WHITE EAGLE“) vom Monat

Juni bereits auf breiter internationaler Ebene auf das hinarbeitete, was wenig später als Projekt „United Freemasons for Globalization/Vereinte Freimaurer für die Globalisierung“ formell in Kraft treten sollte.»

Auch mit solchen scheinbar ganz unlogischen¹ Episoden ist also durchaus immer wieder einmal zu rechnen. In diesem Falle wollte man die ‚demokratisch-fortschrittliche‘² Gegenseite versöhnlich stimmen, indem man ‚größzügigerweise‘³ einem der ihrigen zur Macht verhalf.

«Das „Geschenk“ der französischen Präsidentschaft für die fortschrittlichen Brüder, bei gleichzeitiger Opferung der persönlichen Ambitionen des „dreiäugigen“³¹¹ Bruders Valéry Giscard d'Estaing, des scheidenden Bewohners des Elysée-Palasts,



Valéry Giscard d'Estaing loben, «THREEEYES») und François Mitterrand («MONTESQUIEU», «FRATERNITÉ VERTE», «FERDINAND LASSALLE») mit identischem Signal, allerdings in unterschiedlichen Zusammenhängen. Des letzteren ‚Wahlsieg‘ über ersteren im Mai 1981 war von der Ur-Loge «THREEEYES» manipuliert!



der formal für eine Wiederwahl kandidierte (jedoch mit dem heimlichen Auftrag, zugunsten von Mitterrand zu verlieren³¹²) diente genau dazu, die Abmachungen mit den Führern dieser Kreise zu begünstigen, welche die weit-sichtigen und skrupellosen Oberhäupter der „THREE EYES“ im Sinn hatten.»

Was dann im Juli für die Zukunft vertraglich vereinbart wurde, war laut Magaldi folgendes: «offizielle Präsidentschaft Mitterrands bis 1988 (Datum

des Ablaufs des Mandats), allerdings unter vertraulicher und substantieller Schatten-Mitarbeit des Freimaurerbruders Giscard d'Estaing bei den wichtigsten strukturellen Entscheidungen; eine Politik mit sozialistischem Anstrich (politische socialiste) in den ersten Amtsjahren, aber eine mehr oder weniger neoliberalistische Kehrtwende früh genug vor den Wahlen von 1986, für die festgesetzt wurde, daß die von den Sozialisten geführte Koalition verlieren und, in Kohabitation [Zusammenwohnen] mit Mitterrands Präsidentschaft, eine Regierung unter dem Vorsitz des Bruders Jacques Chirac und unterstützt von [den ‚rechten‘ Parteien RPR und UDF³¹³ eingerichtet werden sollte; zu-

D.h. des Mitglieds der Ur-Loge »THREE EYES-DREI AUGEN«.

¹² Man beziehe diese entlarvende Enthüllung ohne weiteres auf das aktuelle Manöver mit Donald Trump in den USA, der, freilich nicht als scheidender Amtsinhaber, sondern als scheinbarer ‚Herausforderer‘, genau denselben «Auftrag» hatte «zu vertieren», ihn jedoch ohne eigene ‚Schuld‘, einzig wegen Hillary Clintons gar zu großer Unbeliebtheit, ‚leider‘ nicht auszuführen vermochte wie geplant und versprochen!

¹³ RPR = Rassemblement pour la république (Versammlung für die Republik); UDF = Union pour la démocratie française (Union für die französische Demokratie).

gleich Einsetzung des gemäßigt fortschrittlichen Freimaurers Jacques Delors als Präsident der Europäischen Kommission am Ende (oder vorher) des natürlichen Ablaufs der Amtszeit des liberaldemokratischen Freimaurers Gaston Thorn, eng verbunden mit Giscard d'Estaing und Mitglied sowohl der „THREE EYES“ als auch der „EDMUND BURKE“ und der „PAN-EUROPA“; beim Auslaufen der Amtszeit von Präsident Mitterrand 1988 Bildung des gewohnten Ausschusses von 14 Freimaurern, um darüber zu befinden, wen von [den dreien] Mitterrand, Chirac und Giscard d'Estaing man quer [durch alle Ur-Logen] für die anschließende Siebenjahresperiode unterstützen würde.» (S. 420)

Die berühmte «Kohabitation» eines sozialistischen¹ Staatspräsidenten mit einer konservativen¹ Regierung, seinerzeit von den L(o/ü)genmedien als ‚nun einmal unvermeidliche‘ Konsequenz des angeblichen französischen ‚Wählerwillens‘ hingestellt und schöngeredet, war also schon Jahre vorher von den zwecks Globalisierung vereinten Ur-Logen beschlossen worden! Und als Nachfolger Mitterrands bestimmte das 14köpfige, paritätisch aus ‚Neoaristokraten‘ und ‚Fortschrittler‘ zusammengesetzte Höchstgradmaurer-Komitee dann halt offenbar - erneut Mitterrand. Erst 1995 kam endlich Chirac zum Zuge.

Der vorgeblich ‚katholische‘ Mitterrand war übrigens wesentlich geschickter im Verbergen seiner - sogar dreifachen - (Ur-)Logenmitgliedschaft als der Agnostiker oder Atheist Chirac. Ein gewisser Thankmar von Münchhausen durfte am 18. Mai 1996 in der «Frankfurter Allgemeinen Zeitung» einen vielbeachteten Artikel über Freimaurerei und Politik in Frankreich veröffentlichen. Darin stand über den zu diesem Zeitpunkt schon seit einem Jahr nicht mehr amtierenden Mitterrand zu lesen: «„Freimaurer? Ich habe einige um mich. Vielleicht zu viele!“, sagte er einmal ungehalten. „Er hält nicht viel von uns“, faßte ein ehemaliger Großmeister die Einstellung des Staatspräsidenten Mitterrand zusammen. Auch darin unterschied sich Mitterrand von seinem Nachfolger Jacques Chirac, den niemand für einen Freimaurer halten würde, der aber den Logen große Sympathie entgegenbringt.»

Was damit gemeint war, präziserte ein französischer Kenner der Verhältnisse drei Jahre später: Chiracs «Großvater war Meister vom Stuhl einer Loge von Brive, und er ist in einer sehr „radikalen und republikanischen“ Umgebung aufgewachsen. Sein Vater hatte zahlreiche freimaurerische Freunde. Das alles erklärt, daß viele Maurer diese Kandidatur unterstützt haben. Es war so-



Der Höchstgradmaurer Jacques Chirac («ATLANTISALETHEIA»), hier dementsprechend von der eingeweihten Presse mit Handsignal abgebildet, mußte bis 1995 warten, weil das 14köpfige Wahl-Komitee der ‚Vereinten Freimaurer für die Globalisierung‘ seinem Höchstgradbruder François Mitterrand 1988 eine zweite Amtsperiode als Staatspräsident gegönnt hatte.

gar ein Club „*République et démocratie*“ geschaffen worden, um die Maurer anzuziehen, und man versichert, daß über 60 % der Mitglieder des Großorients 1995 für Chirac gestimmt haben.»³¹⁴ Uns ist heute klar, wer den besagten Club «geschaffen» und den Großorient mehrheitlich für Chirac ‚begeistert‘ hatte, auch wenn Magaldi darauf nicht näher eingeht: die als ‚Vereinte Freimaurer für die Globalisierung‘ firmierenden Ur-Logen.

Einmal wäre übigens Chiracs Ur-Logen-Mitgliedschaft *beinahe* entdeckt worden, was man aber erst jetzt, nach den Enthüllungen von Magaldi & Co. begreift! Das war im April 2001, als die beiden durchaus logenfreundlichen Journalisten Renaud Lecadre und Ghislaine Ottenheimer im Wochenblatt *«L'Express»* über ihr neues Freimaurer-Buch *«Die unsichtbaren Brüder»* (*«Les frères invisibles»*) Auskunft geben durften. Da behaupteten sie so forsch wie letztlich eben doch ahnungslos: *«Jacques Chirac selber ist Mitglied einer sehr elitären Schweizer Obödienz: der Großloge Alpina.»*¹⁵ Daraufhin wurde gemutmaß: *«Wenn die Zugehörigkeit des gegenwärtigen Präsidenten der Republik zur Maurerei ein Staatsgeheimnis darstellt, wundert man sich nicht darüber, daß Bruder Chirac sich in der Schweiz einweihen lassen ging; dieses Land, dessen Diskretion sprichwörtlich ist, ist nahelegen genug, um ihm zu erlauben, regelmäßig seine Loge zu besuchen und dabei besser vor Indiskretionen geschützt zu sein als in einer französischen Loge.»*³¹⁶

In Wirklichkeit sind derlei Mitgliedschaften von Ausländern in der gewöhnlichen, national organisierten Maurerei ganz unüblich. Die zwei Journalisten hatten wohl zwar etwas von *«Chirac in der Schweiz»* und *«Logentreffen»* läuten hören, jedoch nicht begriffen und auch gar nicht begreifen können, daß es sich um eine Sitzung nicht etwa der Großloge *«Alpina»*, sondern der Ur-Loge *«ATLANTIS-ALETHEIA»* handelte, deren Name zufällig ebenfalls mit einem *«A»* beginnt und daher umso leichter mit der *«Alpina»* verwechselt werden konnte, die übrigens kein bißchen *elitärer* ist als andere Großlogen oder Großoriente.

8. Beendigung und Rückgängigmachung der Operation Condor

Auch dieser Punkt ist von hohem Interesse, beweist er doch, daß die Ur-Logen aus im einzelnen wechselnden Gründen - immer neu einen für Außenstehende völlig unbegreiflichen, weil Unmengen von Energie und Zeit vergeudenden ‚Schlingerkurs‘ fahren müssen, dessen jüngstes Beispiel der sogenannte *«Brexite»* ist, der mühsam ‚Erreichtes‘ unverhofft wieder über Bord wirft...

Wir wollen die boshafte *«Operation Condor»*, die Zehn-, wenn nicht Hunderttausende von Menschenleben gekostet und enorme, teilweise bis heute fortwirkende wirtschaftliche und soziale Schäden angerichtet hat, später - immer strikt Magaldi folgend - schildern. Sie einzustellen und ihre ‚Ergebnisse‘ so-

¹⁴ Winston Smith [Pseudonym] in: *«Lecturesfrançaises»* n° 502, Februar 1999, S. 32.

³¹⁵ Zit. n. Michel Canet in: *«Lecturesfrançaises»* n° 529. Mai 2001, S. 5.

⁶ Michel Canet ebd.

gar wieder rückgängig machen zu wollen war vermutlich - obwohl Magaldi dazu schweigt - das größte Zugeständnis der ‚oligarchischen‘ Ur-Logen-Riege an die fortschrittlich-demokratische im Rahmen des Pakts «United Freemasons for Globalization». Hier ist Magaldis Skizze:

«8. Im Laufe der achtziger Jahre Zug um Zug der Operation Condor in Lateinamerika ein Ende machen und eine schrittweise Rückkehr der betroffenen Länder zu demokratischen und freiheitlichen Regierungen fördern. Sich insbesondere dafür einsetzen, die [Ur-Logen-]Brüder Tancredo Neves und José Sarney bei der Wiederaufnahme eines demokratischen und pluralistischen Kurses in Brasilien zu unterstützen, nach Jahren freiheitsfeindlicher (illiberali) Regimes, die mit dem Militärputsch von 1964 begonnen hatten. Gleichzeitig die inneren und äußeren Bedingungen für die Befreiung von der argentinischen Militärdiktatur schaffen und den Freimaurer Raul Ricardo Alfonsin in ins Präsidentenamt einer erneuerten demokratischen Republik befördern. Wenn Argentinien und Brasilien einmal zur Regierungsnormalität zurückgekehrt wären, würde das einen ähnlichen Prozeß bei den übrigen noch von autoritären Regimes geführten lateinamerikanischen Nationen nach sich ziehen.»



Raúl Alfonsín, hier mit Signal «Brillengriff», weil Mitglied der beiden ‚demokratischfortschrittlichen‘ Ur Logen «SIMÓN BOLÍVAR» und «CHRISTOPHER COLUMBUS», hatte den Pakt der ‚Vereinten Freimaurer für die Globalisierung‘ im Sommer 1981 mitausgehandelt und durfte sich von da an bereits auf das ihm zugestandene Amt des argentinischen Staatspräsidenten freuen, das er auch wirklich planmäßig erhielt! Echte Demokratie sähe wohl ein bißchen anders aus ...

(S. 420)

Wir erfahren darüber, wie dieser Programmpunkt *abgearbeitet* wurde, nichts näheres, sondern nur, daß er, wie auch die Punkte 7 und 9, «ziemlich rasch verwirklicht» worden sei (S. 467).

Die letzten vier Punkte des Vertrags «United Freemasons for Globalization» sparen wir uns für ein späteres Kapitel auf.

Magaldis Ko-Autor «Frater Rosenkreutz» erkannt!

Während der chinesische («Frater Tao») und der nahöstliche («Frater Amun») Mit-Enthüller bewußt nur so wenig bzw. so Unbestimmtes über sich selbst preisgeben, daß es völlig unmöglich ist, ihre Identität zu ermitteln, legt der französische «Frater Rosenkreutz», ganz ähnlich wie «Frater Kronos»/Zbigniew Brzezinski, gar keinen wirklichen Wert darauf, nicht erkannt zu werden. Dank der verschiedenen Angaben zu seiner Person, die sich im Buch verstreut finden, ist es uns schließlich doch noch gelungen, herauszufinden, um wen es sich handelt.

Den letztlich entscheidenden Hinweis darf einerseits schon die Journalistin Laura Maragnani, Verfasserin des Einleitungskapitels, geben. Einer der

vier anonymen Genossen Gioele Magaldi sei «ehemaliger Berater von François Mitterrand, heute geschäftlicher Berater höchsten Niveaus» (S. 44). Andererseits präzisiert «Frater Rosenkreutz» selber dies im letzten Kapitel des Buches noch ein wenig, und zwar dort, wo er sich an die Laufzeit des Paktes «United Freemasons for Globalization» erinnert:

«François war der Präsident, ich sein spezieller und offener Berater, Valéry [Giscard d'Estaing] ein ganz spezieller und diskreter Berater. Wir bildeten ein Dreieck. Und als der Pakt, Vereinte Freimaurer für die Globalisierung ' unterschrieben war, brachten wir leichten Herzens und ohne jedes Bedauern den eher sozialistischen Aufbruch der allerersten Jahre und dann die neoliberalistische Wende der folgenden Periode miteinander in Einklang.» (S. 563)

Des weiteren teilt er uns folgendes mit:

- 1) «Ich bin in einem Mittelmeer-Land von französischen Eltern geboren.» (S.492)
- 2) «... ich bin über siebzig [Jahre alt].» (S. 493)
- 3) «Ich war politischer und wirtschaftlicher „Berater“, Bankier, großer Drahtzieher so vieler internationaler Ereignisse.» (ebd.)
- 4) «Ich habe mich mit der Geburt der Europäischen Union als solcher 1992 befaßt und aus nächster Nähe (molto da vicino) den Übergang der Ex-Sowjetunion und der Länder Osteuropas zur freien Marktwirtschaft verfolgt.» (ebd.)
- 5) «Ich habe an der systematischen Plünderung überaus vieler staatlicher Vermögenswerte (beni pubblici) in der ehemaligen Sowjetunion während der Präsidentschaft des Bruders Jelzin gearbeitet...» (S. 544)
- 6) «... und ich war immer noch an den Schalthebeln in dem Augenblick, in dem die ersten, wissentlich falschen, Antworten auf die sogenannte Staatsschuldenkrise der Eurozone gegeben wurden.» (ebd.)
- 7) «... ich habe nie versteckt, daß ich große Profite dank dessen erzielt habe, was Frater Jahael [Gioele Magaldi] als Drehtür-System zwischen öffentlichen Ämtern und privaten Belohnungen definiert hat.» (S. 501)

Dies alles paßt wie maßgeschneidert auf genau eine ganz bestimmte Person, und nur auf sie: Jacques Attali.

* «Attali war von 1981 bis 1991 Sonderberater des damaligen sozialistischen Staatschefs Mitterrand.»³¹⁷

* Er ist in einem Mittelmeer-Land, nämlich im französisch kolonialiserten Algerien, geboren. «Als Mitterrand in das Elysée einzog, wurde Jacques Attali sein Sonderberater. [...] Dieser jüdische Intellektuelle, Sohn eines kleinen Maklers, der als Pied Noir [d.h. als Algerien-Franzose] nach Paris geflohen war, ist für das Staatsoberhaupt der typische Vertreter der Pariser Geistigkeit gewesen.»³¹⁸

³¹⁷ AFP-Text in: «NZZ», 9. März 2001.

³¹⁸ Adelbert Weinstein in: «Die Tagespost» (Würzburg), 13. Juli 1993.

* Er war im Jahre 1914, bei der Endredaktion von Magaldis Buch, «über siebzig» Jahre alt, denn er ist «1943 in Algier geboren»³¹⁹.

* Er war Bankier, nämlich «erster Präsident der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung»³²⁰, die auch ihm selber überhaupt erst ihr Dasein verdankte. Damals wurde berichtet: «Zum 15. April [1991] öffnet in London die „Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung“ die Pforten. Die Idee, das übernationale Institut zu schaffen, stammt von Attali. Seine Verwirklichung verdankt es Mitterrand. Der französische Präsident [...] hat durchgesetzt, daß sein wirtschaftlicher Berater, Attali, Präsident wird. [...] (Die) Bank startet mit einem Grundvermögen von zehn Milliarden ECU oder dreizehn Milliarden Dollar. Und ihre Aufgabe? Sie werde nichts anderes tun, meinen Kenner, als das, was hundert Banken schon tun: Den Osten entwickeln. Von der Sache her sei sie unnötig,»³²¹

* Nötig war sie aber natürlich zur «systematischen Plünderung überaus vieler staatlicher Vermögenswerte in der ehemaligen Sowjetunion», wo in der Tat, genau wie von «Frater Rosenkreutz» angegeben, damals bereits «der Bruder Jelzin» den Bruder Gorbatschow abgelöst hatte.

* Er hat so große Profite gemacht, daß im Jahre 1997 gemeldet wurde, er halte eine Beteiligung an Frankreichs damals neuem jüdischen Fernsehsender «TFJ- Télévision Française Juive»³²².



Der jüdischstämmige fünffache Ur-Logen-Maurer Jacques Attali alias «Frater Rosenkreutz» (hier ca. 1984/1985, also genau zum Zeitpunkt von Mitterrands ‚neoliberaler Wende‘) bereut inzwischen wenigstens einen Teil seiner Schandtaten.

* Er war - wie für die Masse der Ur-Logen-Maurer typisch, weitestgehend ohne ‚offizielles‘ Amt, also buchstäblich hinter den Kulissen, einer der Macher der EU. 1998 konnte man lesen: «Es spricht eben für sich, wenn der ehemalige Berater des französischen Staatspräsidenten Mitterrand, Jacques Attali, unumwunden zugibt, daß der Maastrichter Vertrag in erster Linie den Zweck verfolgt, „die D-Mark loszuwerden“.»³²³

* Er saß noch nach dem ‚Ausbruch‘ der, wie er nunmehr gesteht, vollkommen künstlichen Euro-Staatsschulden, ‚krise‘ von 2008/2009 an den Schalthebeln der Macht, denn er war da schon wieder «Berater» des französischen Präsidenten und - genau wie er selber - fünffachen Höchstgradbruders Nicolas Sarkozy und plädierte nur wenig verblümt für eine ‚Weltregierung‘ als Lösung des ‚Problems‘. «Herr Attali», hieß es damals, «ist der Auffassung, daß „der Kern der internationalen Finanzkrise ist, daß die globalen Finanzmärkte keiner globalen Rechtsgewalt unterstellt sind“.»³²⁴

³¹⁹ Ebd.

³²⁰ AFP-Text in: «NZZ», 9. März 2001.

¹²¹ Adelbert Weinstein in: «Die Tagespost», 13. April 1991.
«Prisma-Informationsdienst», 4. April 1998, S. 5.

³²³ PHI=Auslandsdienst Nr. A7-A8/1998, S. A59.

³²⁴ PHI, 23. April 2009, S. 155.

Ur-Logen und «Globalisierung» (2)

Wir tragen jetzt die letzten vier Punkte des Ur-Logen-Vertrags *«United Freemasons for Globalization - Vereinte Freimaurer für eine/die Globalisierung»* nach und lassen Magaldi berichten, inwieweit sie zwischen 1981 und 2000 umgesetzt wurden. Allerdings sind seine diesbezüglichen Angaben spärlich.

9. Umkämpfung der Republik Südafrika

Dieses unverkennbare Herzensanliegen der *„demokratisch-fortschrittlichen“*¹, also seiner eigenen Fraktion skizziert Magaldi so: *«Fortschreitender Abbau der Apartheid in der südafrikanischen Republik, Legitimierung des Afrikanischen Nationalkongresses und Freilassung seines Führers Nelson Mandela (1918-*



LLNKs: Wegen Margaret Thatchers eigentlich *„vertragswidrigen“* inhaltenden Widerstands dauerte es bis zum Mai 1990, ehe Südafrikas Präsident Frederik Willem de Klerk gemeinsam mit dem längst freigelassenen Ex Terroristen und mehrfachen Höchstgradmaurer Nelson Mandela (*„ARJUNA PHOENIX“*, *„HIRAM RHODESREVELSN“*, *„THOMAS PAINE“*) die Aufhebung der letzten Apartheid Gesetze verkünden konnte. - RECHTS: Der neue *„fortschrittlich demokratische“* Staatspräsident Mandela im September 1994 mit dem britischen Regierungschef John Major, Mitglied der *„oligarchischen“* Ur Loge *„LEVIATHAN“*. Solange der Pakt *«UnitedFreemasons for Globalization»* in Kraft war, spielten die ideologischen Gegensätze der Ur Logen kaum eine Rolle; sie hindern sogar gegenwärtig nicht das zwar langsame, aber unerbittliche Voranschreiten des luziferischen Eine-Welt Projekts. Man beachte besonders die nie fehlenden (hier: Zeigefinger (Signale in der Presse).

2013, *Freimaurer in der „ARJUNA-PHOENIX“ - der Ur-Loge, die 1904 von Gandhi gegründet worden war - und dann auch in der „HIRAM RHODES REVELS“ und der „THOMAS PAINE“*), obgleich sich diese Ziele als besonders langsam und schwierig erreichbar herausstellten, wegen der Widerstände und des doppelsinnigen Agierens der konservativen Freimaurerin Margaret Thatcher.» (S. 421)

Über das nähere Vorgehen der Höchstgradbrüder bei der Verwirklichung dieses Programmpunktes erfahren wir nichts, offenbar deshalb, weil Magaldi & Co. bezüglich der Wirksamkeit *ihrer* Partei umso schweigsamer werden, je näher sie an die aktuelle Gegenwart heranreicht ... Der dreifache Höchstgradmaurer Mandela kam jedoch im Mai 1994 an die Macht, nachdem sein ANC Ende April bei den ersten *„nichtassististischen“*¹ Wahlen des Landes vorhersehbarerweise gesiegt hatte. Südafrika wird bekanntlich bis zur Stunde von Man-

delas ANC (unter teilweise chaotischen Umständen!) regiert und dürfte somit eine der wenigen noch vorhandenen Bastionen der *demokratisch-fortschrittlichen* Ur-Logen bilden ...

10. Beendigung des Nahostkonflikts

Das war, wie schon früher erwähnt, der einzige Punkt, dessen Umsetzung mißlang. Vereinbart hatte man auf Ur-Logen-Ebene folgendes: *«Lösung des israelisch-palästinensischen Konflikts mittels der fortschreitenden Einbindung gemäßigter Exponenten der Al-Fath (palästinensische politische und militärische Organisation, üblicherweise auch als Al-Fatah zitiert) und der PLO, der Organisation für die Befreiung Palästinas, in die übernationalen Freimaurermilieus [= Ur-Logen], Auch diese Ziele waren nur sehr langsam zu verfolgen und zu konkretisieren, wegen verschiedener Faktoren, die wir weiter unten knapp anführen und anderswo eingehender analysieren wollen.»* (S. 421)

Alles, was uns Magaldi & Co. dann diesbezüglich an Einzelheiten wissen lassen, ist dies hier: *«Der 10. Punkt wurde nicht zu Ende geführt, und sogar der [bloße] Versuch, ihn konkret zu verwirklichen, gab Anlaß zur Ermordung des fortschrittlichen Freimaurers Yitzhak Rabin (1922-1995, Mitglied der Ur-Loge „DAATH“), Premierminister Israels zuerst von 1974 bis 1977 und dann von 1992 bis 1995, der glaubte, in aufrichtiger Weise einen dauerhaften und substantiellen Friedensschluß mit dem palästinensischen Volk und seinen obersten Vertretern herbeiführen zu müssen, was ihn dazu brachte, gemeinsam mit dem (der Ur-Loge „AMUN“ beigetretenen) freimaurerischen Mitbruder Jassir Arafat (1929-2004) die Osloer Verträge vom 13. September 1993 zu unterschreiben.»* (S. 467)

Dem Anschein nach, fährt Magaldi fort, habe der Anschlag auf Rabin die Beziehungen zwischen der israelischen Arbeiter-Partei (der Rabin angehört hatte) und den dialogbereiten Palästinensersführern



Palästinensersführer Jassir Arafat wurde planmäßig in die {zwar **„oligarchische“** Ur Loge >AMUN< eingeweiht, um dann zusammen mit Höchstgradbruder Yitzhak Rabin von der **„fortschrittlichen“** >DAATH< endlich Frieden in Nahast zu schließen (S. 467).



Gedenkplakatwand für Rabin in Jerusalem ein Jahr nach seiner Ermordung. Hier (in der Presse, die das Plakat zeigt) signalisiert der Zeigefinger, daß der Mord von irgendwelchen **>Eingeweihten<** ausging.

sogar noch verbessert. Doch in Wirklichkeit hätten die Auftraggeber des Mordes genau gewußt, daß sie damit auf israelischer Seite den «*einzigen*» Politiker beseitigten, der imstande gewesen wäre, das Nahostproblem tatsächlich zu lösen.

Wir haben diese Fortsetzung des Textes weiter oben³²⁵ schon im Wortlaut gebracht, weil sie beweist, daß es *in den Ur-Logen selber* auf jüdischer Seite Leute gibt, die zwar *zum Schein* die jeweilige politische Linie ihrer (oder gar - wie hier - aller) Super-Logen mittragen, sie jedoch *gegebenenfalls* auf Wegen und mit Mitteln *außerhalb* der Ur-Logen effektiv zu hintertreiben vermögen. Die Höchstgradbrüder begreifen dann zwar durchaus, von welcher Seite die Störmanöver kommen, können aber dagegen *unmittelbar* nichts tun, offenbar die hinterlistigen Störer nicht einmal ‚zur Strafe‘ aus ihren Reihen verbannen. Wir haben weiter oben daraus geschlossen, daß es sich wohl um die bei weitem geldmächtigsten aller Ur-Logen-Maurer, d.h. um die Rothschilds, mutmaßlich zusammen mit einigen anderen talmudistischen Multimilliardären und/oder zionistischen Leitfiguren, handeln muß.

11. Verschiedenes

Dieser Punkt umfaßte anscheinend ein ganzes Sammelsurium ‚*kleinerer*‘ Maßnahmen, für deren Schilderung Magaldi & Co. in diesem ersten Band ihrer Enthüllungen keinen Platz haben: *«Verschiedene Kompromiß-Verpflichtungen politischer, wirtschaftlicher, finanzieller, diplomatischer, militärischer etc. Art die Neunzigerjahre hindurch - eingebunden in die und zusammenhängend mit den soeben aufgelisteten - bezüglich verschiedener kontinentaler, nationaler und regionaler Gebiete des Planeten, mit denen uns zu befassen wir anderswo Gelegenheit haben werden. Außerdem Auflösung diverser Terrororganisationen der extremen Rechten und extremen Linken, sämtlich aus verschiedenen Gründen unterwandert und/oder kontrolliert von reaktionären freimaurerischen Kreisen.»* (S. 421)

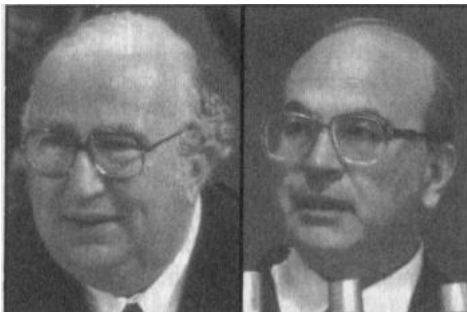
Daran ist besonders interessant die Bestätigung dessen, was diverse Forscher schon lange vermutet und durch schwerwiegende Indizien glaubhaft gemacht haben: daß solche Terror-Organisationen wie die vorgeblich ‚*linksextreme*‘ «Rote Armee Fraktion» («RAF») oder die ‚*rechtsextreme*‘¹ sogenannte NATO-Geheimarmee «Gladio», deren beider planmäßige *Auflösung* ja tatsächlich in den fraglichen Zeitraum fällt, zeit ihres Bestehens von ganz anderen Kräften gesteuert wurden als offiziell behauptet³²⁶.

³²⁵ Siehe Seite 165.

³²⁶ Vgl. zur «RAF» die sehr gute kritische Untersuchung: Gerhard Wisniewski/Wolfgang Landgraeber/Ekkehard Sieker, Das RAF-Phantom. Wozu Politik und Wirtschaft Terroristen brauchen, akt. u. erw. Neuausgabe München 1997 (Originalausgabe 1992), aus der hervorgeht, daß man just 1992 die künstlich am Leben gehaltene Geheimdienst-[^]Ur-Logen]-Gründung «RAF» auf dem Wege von «Friedensangeboten» (S. 9f) endlich einschlafen ließ (S. 443: «nach dem offiziell konstatierten Ende der „RAF“, wer auch immer sie gewesen sein mag»), nachdem sie noch 1991 als Etikett für die Ermordung des Treuhand-Chefs Detlev Karsten Rohwedder benutzt worden war (S. 425). Doch erst «1995 ging Generalbundesanwalt

Man muß annehmen, daß auch die Lenkung der politischen Geschicke Deutschlands (an denen Magaldi erster Band relativ wenig Interesse zeigt, was aber ebenso für diejenigen Spaniens und erst recht für jene aller kleineren

Länder Europas gilt), insbesondere die Vorausplanung der Abfolge der Bundeskanzler, in diesem 11. Punkt untergebracht war.



OBERN LINKS: Giovanni Spadolini (1925-1994), Mitglied der «JANUS» und der «WHITE EAGLE», war schon Ende Juni 1981 Ministerpräsident geworden, noch ehe der Pakt *«United Freemasons for Globalization»* in Kraft trat. Er würde aber dabei helfen, im August 1983 planmäßig Bettino Craxi (OBERN RECHTS) an die Macht zu bringen, den man mittlerweile in die «AMUN» und die «FRA TERNITE VERTE» eingeweiht hatte. Craxi regierte - dank vereinter Ur-Logen-Unterstützung - bis zum März 1987 und damit länger als alle seine Vorgänger seit 1945! - UNTEN: Craxi mußte später wegen offenbar berechtigter Korruptionsvorwürfe der Justiz ins tunesische *«Exil» flüchten*, wo ihn die gelenkte Presse (hier: 1995) gleichwohl mit riesigem Signal als weiterhin aktiven *«Eingeweihten»* kennzeichnete.

12. Auflösung der Roten Brigaden und der Operationsloge P2

Dieser letzte Punkt betraf speziell Italien. Aufgelöst werden sollten auch *«andere kleinere Terrorzellen»*. Einhergehen mit dem vollständigen Falllassen der P2 würde folgendes: *«Gesellschaftliche und ideologische Befriedung der parlamentarischen und außerparlamentarischen politischen Auseinandersetzung. (...) neuer freimaurerischer Kurs, in je verschiedener Weise anvertraut den Gestalten der Brüder Armando Corona, Giovanni Spadolini, Francesco Cossiga, Beniamino Andreatta, Carlo Azeglio Ciampi, Giorgio Napolitano und weiteren. In diesem Zusammenhang vorsehen, Bettino Craxi in eine oder mehrere Ur-Logen aufzunehmen und ihn im Laufe der achtziger Jahre zum ersten sozialistischen Ratspräsidenten [= Premierminister] Italiens zu machen. Dies, um (nach der Wahl Sandro Pertinis für den Quirinal [= zum*

Kay Nehm davon aus, daß die RAF nicht mehr aktionsfähig sei» (Bodo Harenberg [Hrsg.], Aktuell '97. Lexikon der Gegenwart, Dortmund 1996, S. 307). - Zu *«Gladio»* vgl. Daniele Ganser, Les Armées Secrètes de l'OTAN. Réseaux Stay Behind, Opération Gladio et Terrorisme en Europe de l'Ouest. Traduit de l'anglais par Thomas Jamet, Paris (Éditions Demi-Lune) 2007. Laut ebd. S. 124 erschien der *«Abschlußbericht des italienischen Senats über Gladio und den Terrorismus»* im Jahre 1995, nachdem bekanntlich *«die Medien»* schon Jahre zuvor urplötzlich die Existenz dieser Organisation *«entdeckt»* und mit Getöse an die Öffentlichkeit gezerrt hatten. Immerhin recht interessant (ebd. S. 63): *«Während eines dem italienischen Fernsehen im Dezember 1990 gewährten Interviews weigerte sich der Admira! Stansfield Turner, Direktor der CIA von 1977 bis 1981, kategorisch, die Affäre Gladio anzusprechen. Als die Journalisten, die an die große Zahl von Opfern der zahlreichen in Italien verübten Anschläge dachten, sich erlaubten, zu insistieren, riß der Ex-CIA-Chef während sein Mikrophon weg und schrie: „Ich habe gesagt: keine Fragen zu Gladio!“. womit das Gespräch beendet war.»* Wir erinnern uns: Stansfield Turner war laut Magaldi (S. 213) Mitglied der *reaktionären» «THREE EYES»*.

Staatspräsidenten] vom 9. Juli 1978) eine wiederhergestellte Stabilität und Festigkeit einer von fünf Parteien getragenen Regierung zu bestätigen», die quer über das ganze politische Spektrum reichte. Der «fortschrittliche Freimaurer-Führer» Arthur Schlesinger Jr., dem die P2 schon immer ein Dorn im Auge gewesen war, habe außerdem durchgesetzt, betont Magaldi, «daß Gelli und den Seinen keinerlei Unterstützung von seiten irgendeiner Ur-Loge gewährt werden dürfe». (S. 421-422)

Tatsächlich wurde dann Bettino Craxi in zwei Ur-Logen gegensätzlicher Tendenz aufgenommen, die ‚neoaristokratische‘ «AMUN» und die ‚demokratische‘ «FRATERNITÉ VERTE», ein ideologischer Spagat, der wohl nur im Zeichen dieses Kompromiß-Vertrags möglich, aber ihm eben auch geschuldet war. Des weiteren erkor man Ciampi und Andreatta, auch sie seltsame ‚Wanderer zwischen den Welten‘ (beide waren in identischer Weise jeweils Mitglied der fortschrittlichen‘ «MONTESQUIEU», der gemäßigten‘ «ATLANTIS-ALETHEIA» sowie der drei ‚oligarchischen‘ Ur-Logen «PAN-EUROPA», «WHITE EAGLE» und «THREEEYES»¹⁾, ZU «hauptsächlichen Ansprechpartnern im Schoß des übernationalen Ausschusses, der die weltweite³² Verwirklichung des Vertrags „Ver-einte Freimaurer für die Globalisierung“ überwachen sollte». (S. 467-468)



Giulio Andreotti, hier abgelichtet in seiner aktiven Zeit, galt und gilt immer noch vielen als ‚**der über Jahrzehnte einflußreichste Politiker Italiens**‘, wurde auch - wie hier - in den großen Druckmedien stets mit unübersehbaren Signalgesten präsentiert, war aber offenbar bloßer Parafreimaurer. Der kaum bekannte Beniamino Andreatta saß dagegen in gleich fünf Ur-Logen!

Hier ist besonders bemerkenswert: Jeder politisch auch nur ein wenig Interessierte hat schon einmal von Giulio Andreotti gehört - aber wer kennt Beniamino Andreatta? Andreotti (* 1919) war vielfach Minister, lange Jahre Parteichef der «*Democrazia Cristiana*» und sogar siebenmal (!) Regierungschef, Andreatta (1928-2007) hingegen «nur» Finanzminister. Und dennoch saß der äußerlich so unscheinbare Andreatta in nicht weniger als fünf Ur-Logen und zog von dort aus die Fäden insbesondere beim schamlosen Ausverkauf italienischer Staatsbetriebe an internationale Großkapitalisten unter dem bekannten Deckmantel sogenannter «*Privatisierungen*» während der unvergleichlich bekanntere Andreotti allem Anschein nach nur ein an diesen (und vielen weiteren) unsichtbaren

Fäden zappelnder Parafreimaurer³²⁹ war.

Der ebenfalls vorstehend genannte Armando Corona (1921-2009) hielt sich sogar nach außen hin von der Politik völlig fern, kommandierte jedoch als

Im Originaltext englisch «worldwide».

³²⁸ Vgl. Magaldi S. 468.

³²⁹ Magaldi erwähnt ihn häufig, nennt ihn aber niemals einen Freimaurer.

Großmeister des italienischen Großorients acht Jahre lang, von 1982 bis 1990, einen Großteil der *gewöhnlichen* Maurei der Appeninenhalbinsel³³⁰

Armando Corona (links) mit Giuliano Di Bernardo, beide in voller Logen Montur als (nacheinander) Ex Großmeister des Großorients von Italien (aus: **Franco Adessa /Hrsg./**, La Massoneria. I suoi segreti. Estratti di articoli di „Chiesa viva“, Brescia 1998, S. 65). Aber nur Corona war überdies - den *gewöhnlichen* *Brüdern* verborgen - Höchstgradmaurer und lenkte aus der *«WHITE EAGLE»* heraus den Groß-Orient ganz unvermerkt im Sinne des Ur-Logen Pakts *«United Freemasons for Globalization»*.



als ein - diesen *„gewöhnlichen“* Maurern in dieser Eigenschaft absolut unbekanntes - (Gründungs-)Mitglied der Ur-Loge *«WHITE EAGLE»*³³¹ und beeinflusste auf diese Weise, wie Magaldi vorstehend ja ausdrücklich erklärt hat, maßgeblich die gesamte italienische (Innen- wie Außen-)Politik.

Donald Trump ein Mann der Ur-Logen

Ein Mann der Ur-Logen war Donald Trump schon als bloßer *«Kandidat»*³³² Seit dem 20. Januar 2017 ist er jedoch zur allgemeinen Überraschung US-Präsident. Unendlich viel wurde schon und wird immer noch über ihn, für ihn oder gegen ihn gesagt und geschrieben. Alle möglichen Kommentatoren bemühten sich monatelang, den neuen Präsidenten politisch einzuordnen und die Gründe für seinen unerwarteten Wahlsieg aufzuzeigen. Doch wer Existenz und Wirken der übernationalen Ur-Logen nicht kennt oder nicht berücksichtigt, wird unmöglich begreifen können, was sich in den USA tatsächlich abgespielt hat und weiterhin abspielt.

Die Ausgangslage im Frühjahr 2015

Nur aus Magaldis insoweit genau rechtzeitig erschienenem Enthüllungsbuch kennen wir die tatsächliche Ausgangslage ganz am Anfang des zurückliegen-

³³⁰ Lt. Magaldi S. 338. - Es gibt in Italien neben dem Großorient als weitere (kleinere und politisch weniger bedeutsame) Obödienz *«die „Nationalgroßloge“ des Schottischen Ritus, nach ihrem Sitz auch „Freimaurerei der Piazza Gesù“ genannt»* (Eugen Lennhoff.) Die Freimaurer. Nachdruck der Ausgabe von 1929, Wien - Bindlach o.J. [1992], S. 334 Anm. 1), während der Großorient im *«Palazzo Giustiniani»*, beides jeweils in Rom, haust.

³³¹ Lt. ebd. S. 370.

³³² Siehe oben S. 104-107.

den Wahlkampf um den weltpolitisch immer noch bedeutendsten Machtposten. Wir haben diese Ausgangslage weiter oben bereits dargestellt. Auf der entscheidenden Ebene, derjenigen der Ur-Logen, gab es diesmal *nicht* die zwei sonst üblichen Parteien. Vielmehr hatten sich sämtliche ‚demokratisch-fortschrittlichen‘, die wenigen ‚neutralen‘ und die meisten ‚neoaristokratisch-oligarchisch-konservativ-reaktionären‘ Ur-Logen, ungeachtet aller sonstigen, durchaus fortbestehenden Zerwürfnisse, zusammengetan. Zusammengetan gegen die extrem-oligarchische Ur-Loge «HATHOR PENTALPHA» und die mit ihr verbündeten Minderheiten aus den Ur-Logen «GEBURAH», «DER RING», «AMUN», «LEVIATHAN», «COMPASS STAR-ROSE» sowie «JOSEPH DE MAISTRE». Es galt, unbedingt zu verhindern, daß der «HATHOR PENTALPHA»-Maurer John Ellis (Jeb') Bush Präsident wurde. In der ‚neutralen‘ Ur-Loge «MAAT» besaß diese ‚Große Koalition‘ fast aller Ur-Logen ihr Koordinationszentrum. Hillary Clinton, Gattin von Bill Clinton, der ja selbst der «MAAT» angehörte, war die Kandidatin dieser ‚Großen Koalition‘. Ihr wollte man gegen die «HATHOR PENTALPHA» und deren Kandidaten Jeb Bush mit allen Mitteln zum Sieg verhelfen.

Dem ganzen ‚Rest‘ der Welt mußten die ultrageheimen Ur-Logen, die ja niemals als Akteure in Erscheinung treten wollen und dürfen, jedoch ein ganz anderes Szenario vorgaukeln, nämlich das altgewohnte. Jede der beiden großen Parteien der USA hielt zuerst einen internen Vorwahlkampf ab, aus dem schließlich ein Wettbewerber als endgültiger und ausschließlicher Kandidat dieser Partei hervorgehen sollte. Die meisten US-amerikanischen Mitglieder der «HATHOR PENTALPHA», vor allem die komplette Familie Bush, gehörten nach außen hin, getarnt als sogenannte «Neokonservative», zur Partei der Republikaner, die beiden Clintons hingegen zu derjenigen der Demokraten. In der Partei der Republikaner gab es aber auch eine Reihe von Höchstgradmaurern aus den anderen ‚oligarchischen‘ Ur-Logen.

Der Plan

Wollte die ‚Große Koalition‘ der Ur-Logen Jeb Bushs Wahl zum Präsidenten vereiteln und dadurch den ganzen Plan der «HATHOR PENTALPHA» zunichtemachen, hatte sie zwei Möglichkeiten. Sie konnte es auf ein Duell zwischen Bush als endgültigem Kandidaten der Republikaner und Clinton als endgültiger Kandidatin der Demokraten ankommen lassen. Aber das barg Risiken. Sehr viel klüger und sicherer war es, Jeb Bush schon im Vorfeld, also im internen Vorwahlkampf der Republikaner scheitern zu lassen. Zu diesem Zweck mußte man ihm einen in die ganze Strategie perfekt eingeweihten republikanischen Kandidaten vom Kaliber und Naturell eines Donald Trump entgegenstellen. Innerhalb der Partei der Demokraten mußten natürlich ebenfalls alle anderen Wettbewerber Clintons ausgeschaltet werden. Die meisten ließen sich hinter den Kulissen dazu überreden, erst gar nicht gegen Hillary anzutreten. Nur der stramm linksorientierte jüdische Senator Bernie Sanders blieb stur. Nun hatte

sich aber die ‚Große Koalition‘ der Ur-Logen definitiv auf Clinton geeinigt. Darum konnte Sanders, obwohl zweifellos der eigentliche Wunschkandidat der *fortschrittlichen* Ur-Logen, für diesmal von ihnen *keine* Unterstützung erwarten, sondern wurde sogar aktiv behindert und bekämpft!

Der Plan der ‚Großen Koalition‘ sah also, ganz kurzgefaßt, drei Schritte vor: 1) in der demokratischen Partei sämtliche Wettbewerber Clintons, vor allem Sanders, an den Rand drängen und zur Aufgabe nötigen; 2) in der republikanischen Partei sowohl Jeb Bush als auch alle übrigen Anwärter durch den eingeweihten Kandidaten Donald Trump aus dem Rennen werfen; 3) Trump sodann gegen Clinton absichtlich verlieren lassen.

Daß dieser Plan der großen Mehrheit aller Ur-Logen auch wirklich bis zuletzt befolgt wurde, läßt sich anhand eindeutiger Indizien beweisen, und genau das soll nachfolgend geschehen.

Trump von Höchstgradmaurer Bill Clinton persönlich engagiert

Das ist eine der frappierendsten Enthüllungen der gelenkten Medien, bezeichnenderweise erst erfolgt - unmittelbar *nach* Trumps Wahl zum US-Präsidenten. Ein zwei Seiten füllender Zeitungsbeitrag, gemeinsam erstellt von vier Journalisten, sollte erklären, wieso Trump sich eigentlich schon seit fünfzehn Jahren (!) mit der Absicht getragen habe, ins Weiße Haus einzuziehen. Diese These braucht man nicht sonderlich ernst zu nehmen, wohl aber die Mitteilung, Trump habe *«im Mai 2015»* einen Telefonanruf ausgerechnet vom vierfachen Ur-Logen-Maurer Bill Clinton persönlich erhalten: *«Die „Washington Post“ wird später verschiedene Mitarbeiter zitieren, die von diesem Gespräch berichten. Clinton versucht Trump offenbar davon zu überzeugen, bei den Republikanern eine aktivere Rolle zu spielen. Politische Beobachter sehen darin eine Strategie: Clinton will Trump zur Kandidatur überreden, weil er für seine Frau ein leicht zu schlagender Gegner wäre.»* Das trifft den Nagel auf den Kopf, wenngleich in einem ganz anderen, viel hintergründigeren Sinn, als von den Journalisten vermeint, die nämlich fortfahren: *«Am 16. Juni 2015 schließlich gibt Trump seine Kandidatur bekannt. Zu diesem Zeitpunkt hat er Hillary Clinton bereits den Krieg erklärt.»*³³³

Doch von *«Krieg»* kann gar keine Rede sein. Trump ist nämlich, wie im selben Zeitungsartikel festgehalten und sogar durch ein Photo aus dem Jahre 2005 dokumentiert wird, mit den beiden Clintons seit vielen Jahren *befreundet*. Wenn er noch dazu, wie alle Beobachter übereinstimmend versichert haben, von sich aus überhaupt kein Politiker ist³³⁴, schon fünfmal in seinem Leben die Parteizugehörigkeit gewechselt hat³³⁵ und noch bis zuletzt gar kei-

³³³ Michael Furger, Anja Burri, Lucienne Vaudan und Andreas Mink in: «Neue Zürcher Zeitung am Sonntag» (NZZaS), 13. November 2016.

³³⁴ So z.B. ausdrücklich die jüdische *«Journalistin»* und *«Historikerin»* Anne Applebaum im Gespräch mit Alan Cassidy und Philipp Loser in: «Tages-Anzeiger», 27. Dezember 2016.

³³⁵ Felix E. Müller in: «NZZaS», 24. Juli 2016.

Diese Aufnahme hat die gelenkte Presse bezeichnenderweise erst **nach** Trumps Wahlerfolg gegen Hillary Clinton plötzlich aus dem Zylinder gezogen. Sie stammt vom 22. Januar 2005, dem Tag von Trumps vierter **„Hochzeit“** und zeigt ihn sowie seine neue Konkubine Melania in schönstem freundschaftlichen Einvernehmen mit dem Ehepaar Clinton.

Tatsächlich hat der vierfache Ur-Logen-Maurer Bill Clinton, vor allem Mitglied auch der jüngsten, eigens zur Einhegung der *«HATHOR PENTALPHA»* gegründeten Kompromißloge *«MAAT»*, seinen **Freund** Donald Trump im Mai 2015 gebeten, gegen Hillary zu kandidieren, eine Bitte, der Trump, längst **„vorgewarnt“**, nur einen Monat später auch Folge leistete.



nen zusammenhängenden politischen Plan besaß, aus welchem Grund hätte er dann seiner *Freundin* Hillary das Spiel verderben sollen?

In Wirklichkeit hat man Trump sogar schon wesentlich früher, *engagiert*¹, als von der direkt Ur-Logen-gelenkten *«Washington Post»* in möglicherweise *desinformativer* Absicht, *„ans Licht gebracht“*. Das geht aus einer scheinbar ganz harmlosen Bemerkung im Rahmen eines *„Porträts“* von Trumps ursprünglichem Wahlkampfleiter Corey Lewandowski hervor. Lewandowski wurde erst Ende April 2016 gegen Paul Manafort, dieser wiederum Mitte August gegen Stephen Bannon und die mehr im Hintergrund bleibende Kellyanne Conway ausgewechselt. Da hatte er Trump längst durch die *eigentlich* entscheidende Phase, diejenige der *Ausschaltung*² Jeb Bushs wie auch seiner möglichen *Ersatzmänner*³, dirigiert. Wann aber hat sich Trump erstmals mit diesem seinem - aus Sicht der *„Großen Koalition“* wichtigsten - Kampagnenleiter getroffen? *«Erstmals begegnet sich Trump und Lewandowski im April 2014 [!] am Freedom Summit [= Freiheits-Gipfel] in New Hampshire, einem Sondierungstreffen [!] für die nächste Präsidentenwahl. Wenige Monate später erhielt der junge Lobbyist eine Audienz im Trump Tower [= Trumps turmhohem Firmengebäude]. Dort weihte ihn Trump in seine Kandidatenpläne ein und bot ihm den Job als Kampagnenchef an. „Innert zwanzig Sekunden hatte er mich überzeugt“, erzählte Lewandowski der „New Hampshire Business Review“.*»³³⁶

Wir dürfen ruhig davon ausgehen, daß diese *„Erzählung“* Lewandowskis, eines Abgesandten (und womöglich sogar Mitglieds ...) der gegen die *«HATHÖR PENTALPHA»* verbündeten Ur-Logen, die Tatsachen genau auf den Kopf stellte. Trump war im April 2014 auf dem genannten *«Sondierungstreffen»*, zu welchem man ihn *bestellt* haben dürfte, nicht zum ersten Mal³³⁷ dafür gewonnen worden, sich *nötigenfalls*⁴ für eine Schein-Kandidatur herzugeben. Als sich

³³⁶ Urs Gehriger in: *«Die Weltwoche»* Nr. 8/2016, S. 51.

³³⁷ Denn er hatte sich ja im April 2011, nur drei Jahre zuvor, *schon einmal* in *genau derselben* Angelegenheit bereitgehalten (s.o. S. 104)!

die ‚*Notwendigkeit*‘ dieser Schein-Kandidatur dann tatsächlich konkretisierte, wurde Lewandowski direkt bei Trump vorstellig und ließ sich anheuern. Wann das *genau* war, erfahren wir leider nicht. Die Kampagne begann jedenfalls nicht «*wenige Monate*» nach dem «*Sondierungstreffen*», sondern erst ein Dreivierteljahr später, im Januar 2015³³⁸ und lief offenbar vier weitere Monate lang nur ‚*auf Sparflamme*‘, nämlich *inoffiziell* mit Trump als bloßem, noch unverbindlichen *Interessenten*‘ für den Posten des republikanischen Spitzenkandidaten, bis schließlich im Mai 2015 Bill Clinton Trump klarmachte, er werde *definitiv* als scheinbarer Anwärter aufs Weiße Haus benötigt und müsse jetzt unbedingt *offiziell* in den Wahlkampf einsteigen.

Ist Trump selber Ur-Logen-Maurer? Wohl eher nicht, denn nach seiner Wahl hat ihn die Presse verschiedentlich in auffallender Weise mit Ronald Reagan verglichen³³⁹, der ja bloßer Parafreimaurer war. Ist Trump dann wenigstens *gewöhnlicher*‘ Freimaurer? Das mag durchaus sein, bleibt jedoch unklar. Trump selber mache gar kein Geheimnis aus «*der Tatsache, daß er Freimaurer ist*», hieß es in einer südafrikanischen Zeitschrift, allerdings ohne konkreten Beleg³⁴⁰. Wenn er selber tatsächlich kein Geheimnis daraus machen sollte, dann aber dafür umso mehr die freimaurerisch gelenkten Medien, in denen nämlich nie und nirgends etwas derartiges erwähnt wurde. Statt dessen höhnte der Spitzenpolitiker der Demokraten Newt Gingrich irgendwann Anfang März 2016 im US-Fernsehen, das «*Establishment*» der Republikaner habe Angst vor Donald Trump, weil er *keiner* «*Geheimgesellschaft*» angehöre³⁴¹.

Trump von diversen Höchstgradmaurern persönlich instruiert

Man kann sich allerdings denken, daß der Höchstgradmaurer Clinton am Telefon längst nicht alles zu sagen wagte, was Trump wissen mußte, wenn er die ihm zugedachte Aufgabe nun wirklich vollumfänglich übernahm. Unser nächstes frappierendes Indiz ist daher ein von den gelenkten Medien unseres Wissens bis heute schlicht *nicht beachtetes*‘ Treffen des *New Yorkers* Trump mit dem vormaligen Präsidenten des halbgeheimen Council on Foreign Relations (CFR) in *Washington*. Das war im August 2015, rund ein Vierteljahr nach Clintons Anruf und rund zwei Monate nach Trumps offizieller Erklärung seines *Interesses* an einer Kandidatur, aber noch früh genug vor dem *eigentlichen* Einsetzen des Vorwahlkampfs. Der langjährige CFR-Präsident Richard Nathan Haass³⁴² ist Jude, vor allem aber einflußreicher Höchstgradmaurer der den

³³⁸ Urs Gehrig in: «Die Weltwoche» Nr. 8/2016, S. 50.

³³⁹ Z.B. sehr betont Thomas Seibert in: «HNA», 15. November 2016.

³⁴⁰ «Impact», Februar-Mai 2016, S. 10. - In seinem international vielbeachteten Weltnetzauftritt behauptete auch Henry Makow, jedoch erneut ohne jede nähere Angabe, Trump sei «*ein Freimaurer und wahrscheinlich ein Kryptojude*» (zit. in: «Courrier du Continent» N° 586, März 2017, S. 4), aber letzteres ist mit Sicherheit falsch.

³⁴¹ Kurzmeldung in: «American Free Press», 14. u. 21. März 2016, S. 2.

³⁴² Er wird von Magaldi (S. 560) noch Ende September 2014 als solcher bezeichnet, kann also erst irgendwann danach von diesem Amt zurückgetreten sein.

CFR insgeheim lenkenden Ur-Loge «*LEVIATHAN*» und arbeitet offenbar, wie die meisten Mitglieder seiner Ur-Loge, im Sinne der ‚Großen Koalition‘ denn Hillary Clinton zählt zufälligerweise zu seinen Freunden, was er ja übrigens mit Trump gemeinsam hat; außerdem sind die beiden Clintons nebst Tochter Chelsea Angehörige des CFR.

Wir verdanken diese Enthüllung samt etlichen wichtigen Zusatzinformationen einem Leserbrief in der unabhängigen amerikanischen Zweiwochenzeitung «*American Free Press*». Woher der Leser Jerry Buckingham aus Colorado das alles im Juni 2016 so genau wußte, muß dahingestellt bleiben. Tatsache ist, daß es sich in verblüffender Weise mit dem deckt, was nach Trumps Wahlsieg geschah; wir kommen noch dazu! Mr. Buckinghams Mitteilungen sind umso eindrucksvoller und umso glaubhafter, als er natürlich von Ur-Logen noch nie gehört hatte. Hier deshalb seine uns interessierenden Ausführungen im Wortlaut:

«Trump hat bereits Mitglieder des Council on Foreign Relations (CFR), die ihn beraten. Darüber hinaus hat er Richard Haass und General John Keane, die beide CFR-Mitglieder sind, als Leute genannt, denen er in Sachen nationale Sicherheit vertraut, und hat sie als exzellent bezeichnet.

«Der frühere Vize-Präsident Dick Cheney, ein ehemaliger CFR-Direktor, und Newt Gingrich, ein langjähriger Befürworter der Globalisierung, haben sich hinter Trump gestellt.

«Im April [2016], als Donald Trump seine außenpolitischen Ideen enthüllte, waren nur eine Handvoll vertrauenswürdiger Berater zu dem Ereignis geladen. Darunter befanden sich Grover Norquist und Zalmay Khalilzad, beide CFR-Mitglieder.

«Trump hat sich auch mit Henry Kissinger und James Baker getroffen und ihnen seinen Respekt bekundet; beide sind Globalisten. (...) Am schlimmsten aber ist, daß sich Trump im letzten August [2015] mit Haass, dem früheren³⁴³ Präsidenten des CFR und zugleich Mitglied der Trilateralen Kommission³⁴⁴ getroffen hat, um außenpolitische Instruktionen zu erhalten (for a foreign policy briefing). (...)

«Hillary Clinton ist ebenfalls eine gute Freundin von Haass. Sie ist oftmals vor dem CFR erschienen und hat in der Zeitschrift des CFR „Foreign Affairs“ geschrieben. Ihr Gatte und ihre Tochter sind gleichfalls CFR-Mitglieder.»³⁴⁵

Bei den besagten Treffen dürfte Trump wohl vor allem die unbedingt nötigen näheren Anweisungen für seine Rolle als Pseudokandidat bekommen haben. Haass und/oder Kissinger, zwei sehr mächtige jüdische Höchstgradmaurer von der «*LEVIATHAN*» bzw. von der «*THREE EYES*» und der «*AMUN*», werden ihn im Namen der Ur-Logen-Koalition ermuntert haben, den Wählern getrost

³⁴³ Siehe vorige Fußnote!

³⁴⁴ Diese Mitgliedschaft legt unbedingt nahe, daß Haass zugleich der Ur-Loge «*THREE EYES*» angehört.

³⁴⁵ Leserbrief von Jerry Buckingham in: «*American Free Press*», 20. u. 27. Juni 2016, S. 30.

das Blaue vom Himmel zu versprechen, auch bedenkenlos so zu reden, wie ihm der Schnabel gewachsen sei, sich aber gegebenenfalls an die Ratschläge oder Direktiven seines ihm zur Seite gestellten Wahlkampfmanagers zu halten. Sie werden ihn gleichzeitig darauf vorbereitet haben, daß praktisch sämtliche US-Medien und sogar die große Mehrheit der Weltmedien ihm nicht beistehen, ihn vielmehr fortwährend angreifen würden, sobald er Jeb Bush „erledigt“ haben würde. Haass wird ihm das als notwendig hingestellt haben, um ihrer beider gemeinsamen Freundin Hillary den Sieg zu sichern.

Falls es stimmt, daß auch der Ur-Logen-Maurer Richard Cheney, obwohl führendes Mitglied der *«HATHOR PENTALPHA»*, Trump unterstützt hat, kann dies daran liegen, daß sich nach Angaben von Magaldi einzelne Höchstgradbrüder immer wieder einmal erlauben, in diesem oder jenem Punkt eine abweichende Meinung zu vertreten. Natürlich sind auch andere Motive nicht auszuschließen: Trump für die *«HATHOR PENTALPHA»* ausspionieren, versuchen, ihn im Sinne der *«HATHOR PENTALPHA»* zu beeinflussen, im Auftrag der *«HATHOR PENTALPHA»* zu ihm Kontakt halten für den „schlimmsten“¹ Fall, daß er tatsächlich Präsident wird, etc.

Die künftige „Außenpolitik“, die Trump während seines Wahlkampfes versprochen hat, war bekanntlich ziemlich wirr, in manchen Punkten auch den Langzeitzielen der Weltmaureri direkt widersprechend. Ob man ihn diesbezüglich wirklich „beraten“ hat, erscheint zweifelhaft. Falls es aber stimmt, wurde er mit voller Absicht in solcher Weise „beraten“, daß er gegenüber Clinton als Wirrkopf erscheinen mußte und entsprechend lächerlich gemacht werden konnte.

Trumps Ausschaltung Jeb Bushs

Das war der Kern von Trumps Auftrag, und er hat sich dieser seiner Mission mit Bravour entledigt. Gegen den persönlich blassen Jeb Bush hatte der charismatische Trump als perfekter Selbstdarsteller leichtes Spiel. Zumal er den Leuten, anders als Bush, bedenkenlos alle möglichen Versprechungen machen konnte, da er ja sowieso nichts von alledem würde einlösen müssen, als bloßer Pseudokandidat... Offensichtlich hatte man ihm diesbezüglich weitgehend freie Hand gelassen, und nur deshalb wirkte er auch so ungemein authentisch!

Bezeichnend ist, was innerhalb der republikanischen Partei passierte, nachdem Bush hatte aufgeben müssen. Die Parteiführung wollte ausgerechnet den mit Abstand erfolgreichsten Kandidaten Trump absolut nicht akzeptieren, suchte ihm stattdessen noch in letzter Minute immer wieder andere Wettbewerber in den Weg zu stellen. Die Medien ihrerseits mühten sich, dieses merkwürdige Verhalten mit Trumps *«hemdsärmeligem»*, *«ungehobeltem»* Auftreten zu begründen, das *«der Partei»* angeblich peinlich sei. In Wirklichkeit bestand die oberste Führung der Republikaner großenteils aus Höchstgradmaurern der *«HATHOR PENTALPHA»* bzw. aus von ihr kontrollierten *«gewöhnlichen»* (Hochgrad-)Maurern. Jedenfalls mußten die Bushs und ihre höchsteingeweihten Kon-sorten an der Spitze der Republikaner trotz aller Gegenwehr letztlich hilflos

zusehen, wie die ‚Große Koalition‘ ihrer Höchstgradbrüder mithilfe ihrer Wunderwaffe Donald Trump den Plan der «HATHOR PENTALPHA» und ihrer Verbündeten unbarmherzig durchkreuzte.

Sofort nach dem die Vorwahlen praktisch entscheidenden «Super-Dienstag», dem 1. März 2016, als Jeb Bush sich offiziell aus dem Rennen verabschieden mußte und Donald Trump schon nicht mehr aufzuhalten war, verfaßten «95 Neocons [= Neokonservative], fast alles Juden, die sich Außen- und Sicherheitspolitiker der Republikaner nennen, ... einen offenen Brandbrief..., in dem sie die republikanische Partei auffordern, Trump auf keinen Fall als Präsidentschaftskandidaten zu nominieren, auch wenn er die Vorwahlen gewinnen sollte». Als die «bekanntesten» der «jüdischen» Unterzeichner dieses «Brandbriefs» wurden genannt: Eliot A. Cohen, Frances Townsend, Dov Zakheim, Michael Chertoff, Jeff Gedmin und Robert Zoellick³⁴⁶. Davon war mindestens einer, nämlich Zoellick, der übrigens schon vor vielen Jahren versichert hat, kein Jude zu sein, Höchstgradmaurer der gegen Trump gewaltig erzürnten «HATHOR PENTALPHA».

Ebenfalls sofort danach, nämlich am 5. bis 6. März, «trafen sich Spitzen-Parlamentarier, darunter der [republikanische] Sprecher des Abgeordnetenhauses Paul Ryan ... heimlich mit Unternehmenschefs, dem neokonservativen Herausgeber des „Weekly Standard“ William Kristol, dem politischen Strategen Karl Rove und mehreren milliardenschweren Spendern der Republikanischen Partei vor der Küste von Georgia. Hauptthema der Strategiesitzung: wie man den Milliardär und Präsidentschaftskandidaten Donald J. Trump davon abhalten könne, die Nominierung der Republikaner für das Präsidentenamt zu bekommen,»³⁴⁷ William Kristol und Karl Rove sind wiederum Gründungsmitglieder der gegen Trump gewaltig erzürnten Ur-Loge «HATHOR PENTALPHA»\

Grund zum Zorn hatten sie mehr als genug. Obwohl nach außen hin zur selben Partei der Republikaner gehörig wie Kristol, Rove, Zoellick und die Bushs, schimpfte Trump im Wahlkampf ungehemmt auf die republikanischen «HATHOR PENTALPHA»-Maurer (die er selbstverständlich nur als «Neokonservative» bezeichnete) hinter dem Irakkrieg von 2003: «Sie logen. Sie sagten, es gäbe da Massenvernichtungswaffen. Es gab keine, und sie wußten, daß es keine gab.»³⁴⁸

Durch Trumps Wahlkampagne hätten «der Bush-Republikanismus und -Neokonservatismus nicht nur eine entscheidende Niederlage erlitten», sondern seien «geradewegs von einem Schwert durchbohrt worden», freute sich Ende Mai 2016 der bekannte konservative Kolumnist Patrick Buchanan: «Sie sind so tot wie die Kaiserverehrung in Japan.»³⁴⁹

³⁴⁶ «PHI», 4. März 2016, S. 46. Vgl. auch eine entsprechende Kurzmeldung auf der Titelseite der «Financial Times» vom 3. März 2016.

³⁴⁷ Mark Anderson in: «American Free Press», 14. u. 21. März 2016, S. 1.

³⁴⁸ Zit. n. John Friend in: «American Free Press», 20. u. 27. Juni 2016, S. 4.

³⁴⁹ Patrick J. Buchanan in: «American Free Press», 23. u. 30. Mai 2016, S. 4.

Gleichwohl mochte die «HATHOR PENTALPHA» das Spiel noch Monate lang nicht völlig verlorenggeben. Mitte Juni wurde berichtet: William Kristol hatte soeben per Twitter angekündigt, man werde demnächst einen «beeindruckenden» unabhängigen Kandidaten «mit einer starken Mannschaft und einer realen Chance» ins Rennen schicken, worauf Donald Trump, ebenfalls per Twitter, nur mit Spott und Hohn reagierte.³⁵⁰

Tatsächlich blieb es bei der bloßen Ankündigung, denn es fand sich niemand, der für die «HATHOR PENTALPHA» einen offenbar aussichtslosen Kampf führen mochte. Die Rache der verärgerten Höchstgradmaurer beschränkte sich somit auf bloße Gesten. Ende Juli boykottierten sie den Parteikongreß der Republikaner in Cleveland. «Ein bedeutender Teil der Parteilite blieb Cleveland fern, darunter sämtliche Mitglieder der Bush-Familie [= drei Mitglieder der „HATHOR PENTALPHA“] sowie die letzten Präsidentschaftskandidaten Mitt Romney und John McCain.»³⁵¹

Dann, zehn Tage später, ein letztes verzweifeltes Aufbäumen der 'häretischen' Ur-Loge gegen Trump: «50 hochrangige Vertreter der Republikaner kritisierten ihn in einem offenen Brief heftig und sprachen ihm die Eignung zum US-Präsidenten ab. Trump fehle es an Charakter, Werten, Erfahrung und Selbstbeherrschung, schrieben die Experten für nationale Sicherheit und Außenpolitik. (...) Viele von ihnen arbeiteten in der Regierung des Präsidenten George W. Bush. Keiner der 50 Unterzeichner werde für Trump stimmen, schrieben sie.» Bemerkenswert war Trumps umgehende Antwort an die 50 Briefunterzeichner. Im Lichte von Magaldi und seiner Mitstreiter Offenbarung, ISIS sei ein Geschöpf der hinter und in der Bush-Regierung steckenden Ur-Loge «HATHOR PENTALPHA», liest sie sich wie eine verhüllte, aber unmißverständliche Drohung für die 'häretischen' Höchstgradbrüder, ihre Schandtaten notfalls vor aller Welt aufzudecken: «Sie hätten mit „desaströsen Entscheidungen“ den Aufstieg der Terrormiliz Islamischer Staat (IS) ermöglicht. Ihnen sei die „katastrophale Entscheidung zur Invasion [des] Iraks“ im Frühjahr 2003 anzulasten. „Wir danken ihnen dafür, daß sie sich zu Wort melden, so daß jeder im Land weiß, wer die Schuld daran hat, die Welt so gefährlich gemacht zu haben“, so Trump.»³⁵²

Anfang Oktober wurde süffisant vermeldet: «Trump zerlegte Bush. Aus Rache führen die Bushs einen Guerillakrieg und sind insgeheim zu Hillary übergelaufen.» Belegt wurde das durch etliche Fakten: Die Bushs hatten öffentlich verlautbart, sie würden nicht für ihren Parteikollegen Trump, sondern für die Demokratin Clinton stimmen; es gab sogar unverhohlene Anzeichen dafür, daß sie Clinton nunmehr auch finanziell unterstützten.³⁵³ Auch der jüdische

³⁵⁰ Zit. n. John Friend in: «American Free Press», 20. u. 27. Juni 2016, S. 4.

³⁵¹ Martin Suter in: «Sonntagszeitung» (des Zürcher Tages-Anzeigers), 31. Juli 2016.

³⁵² Jörg S. Carl in: «Hessisch-Niedersächsische Allgemeine» (HNA), 10. August 2016.

³⁵³ Martin Kilian in: «Tages-Anzeiger», 8. Oktober 2016.



Robert Kagan von der extrem-brutalen »HATHOR PENTALPHA« wollte, natürlich aus Rache, statt des offiziellen ‚Partei-freunds‘ Trump die Kandidatin der offiziellen Gegenpartei wählen...

«HATHOR PENTALPHA»-Maurer Robert Kagan kündigte in der «*Washington Post*» an, er sei jetzt kein Mitglied der Republikaner mehr und werde, statt für Trump, für Hillary Clinton stimmen³⁵⁴.

Wie es scheint, hatten sich jedoch andere, nicht *persönlich* gekränkte Mitglieder der erbosten «HATHOR PENTALPHA» für eine genau entgegengesetzte Form der Rache entschieden: Clintons Wahl vereiteln, damit Trump *gegen* den Willen - und folglich zum *Ärger* - der ‚Großen Koalition‘ Präsident wurde ... Ihnen, und nicht etwa Trumps Mannschaft, dürfte Hillary Clinton die Veröffentlichung verschiedener Skandale zu verdanken haben, die ihr immer wieder ärgerliche Rückschläge in der ohnedies bereits Schwächenden Wählergunst bescherten. Da die Massenmedien zu jeder Zeit grundsätzlich *allen* miteinander im Streit liegenden (Ur-)Logen-Parteien *gleichermaßen* zu Diensten stehen³⁵⁵, vermochte die ‚Große Koalition‘ diese Querschüsse seitens ihrer feindlichen Höchstgradbrüder nicht zu verhindern.

Hillary Clinton einzige Wunschkandidatin der vereinten Ur-Logen

Dafür, daß sie dies war, existieren ebenfalls zahlreiche klare Indizien. Wir begnügen uns mit den wichtigsten.

* Die Bilderberger werden laut Magaldi von den beiden Ur-Logen «COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM» und «PAN-EUROPA» gesteuert. Jim Messina, Chef der Politik-Beratungs-Firma Messina Group, nahm 2015 am Bilderberg-Treffen teil, auf dem ein Tagesordnungspunkt die bevorstehenden US-Präsidentschaftswahlen betraf. Im Frühjahr 2016 erklärte Messina öffentlich, er werde «*alles tun, was immer nötig, damit Hillary [gewählt] wird*». Wenig später war er Ko-Vorsitzender einer führenden Geldbeschaffungs-Organisation für Hillary Clintons Wahlkampf, der «*Priorities USA Action*».³⁵⁶

* Ende April erfuhr man: «... *CNN berichtet, daß man Bill und Hillary Clinton zwischen Februar 2001 und Mai 2015 153 Millionen Dollar als Honorare für 729 Reden zahlte, ein Durchschnittspreis von 210 000 Dol-*

³⁵⁴ Christof Mürger in: «Tages-Anzeiger», 23. Februar 2017 (dort nachträglich berichtet!).

³⁵⁵ Das beweisen erneut die Signal-Photos, mit denen sowohl Jeb Bush (Kandidat der «HATHOR PENTALPHA» und ihrer Verbündeten aus etlichen weiteren Ur-Logen) als auch Hillary Clinton/Donald Trump (Kandidaten der ‚Großen Koalition‘) als auch Bernie Sanders (Kandidat der nicht-eingeweihten US-Hochgradlogen *demokratisch-fortschrittlicher* Tendenz) unterschiedslos in der Presse erschienen. - Einzelne Blätter erlauben sich *gelegentlich*, Maurer der ihnen *nicht* genehmen Tendenz durch ein «*Paßphoto*», d.h. ein Photo ohne jegliches Signal, «*abzustrafen*», halten diese Praxis aber nie länger durch!

³⁵⁶ Mark Anderson in: «American Free Press», 11. u. 18. April 2016, S. 14.

lar. Sobald offenkundig wurde, daß Hillary als die wahrscheinliche Präsidentschaftsanwärterin der Demokraten auftauchen werde, zahlte man ihr mehr. Die Deutsche Bank zahlte ihr 485 000 Dollar für eine Rede, und Goldman Sachs zahlte ihr 675 000 Dollar für drei Reden. Bank of America, Morgan Stanley, UBS und Fidelity Investment zahlten jeweils 225 000 \$. Trotz Hillarys offensichtlicher Bereitschaft, sich öffentlich bestechen zu lassen, hat ihr Gegenspieler Bernie Sanders es nicht geschafft, Hillarys Schamlosigkeit zu einem Thema zu machen. Die beiden wichtigsten



Drei Ur Logen Maurer und zugleich Vertreter bzw. Inhaber der Macht des ganz großen Geldes, die Hillary Clintons Wahlkampf schon frühzeitig *„diskret“* durch obszön hohe *«Vortragshonorare»* zu finanzieren begannen (VON LINKS NACH RECHTS): Lloyd Blankfein, Chef des internationalen Investment Giganten Goldman Sachs (*«THREE EYES»*, *«EDMUND BURKE»*, *«DER RING»*); Jürgen Fitschen, damals noch Ko Vorsitzender der Deutschen Bank (*«VALHALLA»*); Sergio Ermotti, Chef des international agierenden eidgenössischen Bankriesen UBS (*«COMPASS STAR ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM»*). Man beachte auch die - hier natürlich aus ihrem jeweiligen konkreten Zusammenhang gerissenen - Handsignale.

Zeitungen des Establishments, die *Washington Post* und die *New York Times*, sind Hillary beige sprungnen. »³⁵⁷ Nun denn, an der Spitze der besonders spendablen Deutschen Bank stand zum fraglichen Zeitpunkt als Ko-Chef Jürgen Fitschen von der Ur-Loge *«VALHALLA»*, an der Spitze von Goldman Sachs Lloyd Blankfein, Mitglied der drei Ur-Logen (*«THREE EYES»*, *«EDMUND BURKE»* und *«DER RING»*), an der Spitze des Schweizer Bankriesen UBS Sergio Ermotti von der Ur-Loge *«COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM»*, während die *Washington Post* von ihrem Inhaber Donald Graham, einem weiteren Mitglied derselben *«COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM»* geleitet wurde (und immer noch wird). Und das sind nur jene Höchstgradmaurer, die wir aus Magaldi's Buch als solche kennen ...!

- * Der seiner Herkunft nach ungarisch-jüdische US-Investor George Soros, laut *«Forbes Israel»* im Jahre 2012 rund 25 Milliarden Dollar schwer, ist mit Sicherheit mehrfacher Ur-Logen-Maurer, obwohl Magaldi ihn *nicht*

³⁵⁷ Paul Craig Roberts in: *«American Free Press»*, 25. April und 2. Mai 2016, S. 31.

als solchen erwähnt. Er wird *deshalb* nicht genannt, weil Magaldi die Namen *gegenwärtig aktiver* Höchstgradmaurer seiner eigenen, also der *„demokratisch-fortschrittlichen“* Fraktion offensichtlich nicht preisgeben will, sondern nur diejenigen der feindlichen Gegenfraktion. Soros spielte - zweifellos im Rahmen des Pakts *«United Freemasons for Globalization»* - mit seinen berühmt-berüchtigten *„orangenen Revolutionen“* eine Schlüsselrolle bei der *„zügigen“* Durchsetzung *„demokratischer“* Verhältnisse in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion und in denjenigen des vormaligen Jugoslawien. Der Name seiner *«Open Society Foundations»* ist Programm: er will, als einer von wohl nur sehr wenigen Großkapitalisten, wirklich und wahrhaftig eine *«offene [Welt-]Gesellschaft»* ganz im Sinne Magaldis. Im Juni 2016 hieß es: *«Soros bezeichnet sich als „fortschrittlich und liberal“ (die Linke der Demokratischen Partei). Er zeigt es, indem er jene bekämpft, die er verabscheut: Putin, Orban, Kaczynski, Trump, und indem er sich um seine Freunde „kümmert“: er ist ein sehr großzügiger Spender zugunsten Hillary Clintons, die er bereits als gewählt betrachtet³⁵⁸»*. Das beweist, daß nicht bloß die *„oligarchischen“*, sondern auch die *„demokratischen“* Ur-Logen, offenbar im Zeichen eines neuen Mini-Pakts, Clinton und *nur* Clinton unterstützten.

- * Die amerikanische Zeitungs- und Medienwelt stand in nur noch surreal zu nennender Weise wie *ein* Mann auf Clintons Seite! Sagenhafte 93 Prozent der Medien hätten sich für Clinton eingesetzt, darunter 200 Zeitungen, während für Trump eben mal 6 Blätter Partei ergriffen hätten, wußte Arnaud Robert hinterher zu berichten³⁵⁹!. Doch diese Statistik war offenbar noch nicht einmal vollständig. Nur 10 von insgesamt 1500 (!) US-Zeitungen hätten Trump unterstützt, hieß es anderswo³⁶⁰. Demnach hatten atemberaubende 99,33 % des amerikanischen Blätterwalds sich, dem Willen der Ur-Logen gehorchend, auf die skandalumwitterte Hillary Clinton festgelegt, obwohl rund die Hälfte der Amerikaner mit Trump sympathisierte!
- * Nicht bloß die US-amerikanischen, sondern auch die Medien weltweit vermochten während des Wahlkampfs an Hillary Clinton grundsätzlich nur Gutes zu finden. Eine derart unerhörte Gleichschaltung der Weltmedien ist ohne eine konzertierte Aktion auf höchster Ebene, d.h. ohne eine entsprechende geheime Befehlsausgabe der *„Großen Koalition“* der Ur-Logen, völlig undenkbar. Im Schweizer *«Tages-Anzeiger»*, um nur dieses x-beliebige Beispiel zu nennen³⁶¹, fand sich im August 2016, mitten in der *„heißen Phase“* des Wahlkampfs, ein großangelegtes schönfärberisches

³⁵⁸ Claude Vignon in: «Lectures françaises» n° 710, Juni 2016, S. 56.

³⁵⁹ In: «Rivarol» N° 3267, 28. Januar 2017, S. 9.

³⁶⁰ Martin Beglinger in: «NZZ», 6. Januar 2017.

³⁶¹ Aber hier ist noch eines, jetzt aus Deutschland: Am 4. November 2016, nur vier Tage vor der Wahl in den USA, porträtierte auch der USA-Korrespondent Frank Hermann Hillary Clinton in der Kasseler «HNA». Sie sei *«bestens qualifiziert für das Präsidentenamt»* (!), habe allerdings *«ein Imageproblem»* ...

«Porträt» Clintons, in dem versichert wurde, es gebe «keine einzige Enthüllungsgeschichte eines Ex-Mitarbeiters über sie. Was in Washington etwa so selten ist wie eine Schlange mit Ballettbeinen.»³⁶² Das war eine faustdicke Lüge, die der von den Ur-Logen gesteuerten ‚Lügenpresse‘ erneut alle ‚Ehre‘ machte. Nur wenige Wochen später berichtete die ebenfalls in der Schweiz erscheinende «Weltwoche», eines der ganz wenigen Organe, die aus der Reihe zu scheren wagten, über das immer noch erhältliche Anti-Clinton-Enthüllungsbuch eines gewissen Dick Morris mit dem Titel «Armageddon: How Trump Can Beat Clinton» das nach seiner Veröffentlichung³⁶⁴ prompt «an die Spitze der Amazon-Bestsellerliste» gerückt und «der meistverkaufte Titel in den USA, direkt hinter „Harry Potter“» gewesen sei. Morris war von 1995 bis 1997, also während der US-Präsidentschaft Bill Clintons, der «direkte Berater» von Bills Gattin Hillary im Weißen Haus gewesen und hatte die beiden wesentlich besser kennengelernt als ihnen im Nachhinein lieb sein konnte ...³⁶⁵ Aber auch der ehemalige Geheimdienst-Wachmann im Weißen Haus Gary J. Byrne hatte ein entlarvendes Buch über die beiden Clintons verfaßt, das im Spätsommer/Frühherbst 2016 fünf Wochen lang die Bestseller-Liste der New York Times angeführt hatte und elf Wochen lang auf der Liste verblieben war. Bis Ende Oktober hatte sich das Werk mit dem sprechenden Titel «Crisis of Character: A White House Secret Service Officer Discloses His Firsthand Experience with Hillary, Bill and How They Operate» schon 440 000mal verkauft!³⁶⁶ Erst zehn Tage nach Trumps Wahlsieg erfuhr man auf einmal, es habe ein weiteres sachlich fundiertes und aufsehenerregendes Anti-Clinton-Enthüllungswerk gegeben: «Clinton Cash» von Peter Schweizer. «Das Anfang 2015 publizierte Buch hat den Ruf Hillary Clintons als korrupte Establishment-Figur besiegelt und Trump im Wahlkampfendlos Munition geliefert.»³⁶⁷

Aber wieso hat Trump seine Freundin im Wahlkampf überhaupt derart hart angegriffen? Weil das Theater möglichst echt wirken mußte. Dies umso mehr, als in den USA durchaus nicht unbekannt war und daher auch schon Mißtrauen erregt hatte, daß Trump und die Clintons sich doch persönlich recht nahestanden ...³⁶⁸

³⁶² Constanlin Seibl in: «Tages-Anzeiger», 25. August 2016. Das «Porträt» schloß mit dem schmeichlerischen Sätzchen: «Sie hat das Zeug zu einer großen Präsidentin.»

³⁶³ «Armageddon. Wie Trump Clinton schlagen kann.»

³⁶⁴ Deren Datum leider nicht mitgeteilt wurde.

³⁶⁵ Urs Gehriger (Interview mit Dick Morris) in: «Die Weltwoche» Nr. 42/2016, S. 16f.

³⁶⁶ Vgl. Dave Gahary in: «American Free Press», 21. u. 28. November 2016, S. 26f; der Buchtitel lautet übersetzt in etwa «Charakter-Krise. Ein Geheimdienstbeamter im Weißen Haus enthüllt seine Erfahrung aus erster Hand mit Hillary. Bill und damit, wie sie operieren».

³⁶⁷ Andreas Mink in: «NZZaS», 20. November 2016.

³⁶⁸ Vgl. z.B. Mark Anderson in: «American Free Press», 12. u. 19. Oktober 2015 (also schon im Herbst 2015): «Ein weiterer selten erwähnter Faktor ist, daß Trump und die Clintons jahrelang Freunde gewesen sind, wie durch mehrere Fernseh-Interviews bewiesen, in denen Trump Hillary und Bill Clinton für

Donald Trump von den Ur-Logen mit allen Mitteln bekämpft

Anfangs natürlich nur in der *richtigen* Dosierung und vorwiegend im Hinblick auf Clinton als Gegnerin, denn Trump mußte ja innerhalb der Partei der Republikaner ganz unbedingt über Jeb Bush obsiegen und zum einzigen verbleibenden Kandidaten aufsteigen. Aber dann, als das glücklich geschafft war, jagte plötzlich ein *„Skandal“* den anderen. Gewisse, vermutlich in das frivole Spiel eingeweihte Analysten hatten genau das schon beizeiten *„prophezeit“*



David Greenberg vom parafreimaurerischen CFR kannte schon im März 2016 den Plan, Trump nach erfolgter Ausschaltung Jeb Bushs **am Ende des Wahlkampfes** durch plötzlich hervorgeholte **„Skandale“** gegen Hillary Clinton verlieren zu lassen ...

Der amerikanisch-jüdische Historiker und Medienwissenschaftler David Greenberg *«schreibt unter anderem für die „Washington Post“, die „New York Times“, „Foreign Affairs“ und „Politico“*», las man Anfang März 2016 in einer Schweizer Zeitung, deren USA-Korrespondent ihn in New York zum Gespräch gebeten hatte. *«Foreign Affairs»* ist, wie schon gesagt, das prestigeträchtige Hausorgan des CFR, der seinerseits von der Ur-Loge *«LEVIATHAN»*, wie Magaldi es ausdrückt, *«eisern kontrolliert»* wird. Demgegenüber steht die *«Washington Post»*, wie ebenfalls schon gesagt, der *«COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM»* als Sprachrohr zu Diensten. Sehr gut möglich, daß Greenberg einer oder auch beiden Ur-Logen selber angehört; gut möglich aber auch, daß er nur indirekt - als *gewöhnlicher* Logenbruder oder als Parafreimaurer³⁶⁹ - ihre Pläne zumindest in Umrissen kennt

und ausführen hilft. Sei dem wie es sei, Greenberg erklärte also schon Anfang März, er könne *«sich vorstellen, daß ihn [Trump] seine diversen Skandale und Machenschaften als Unternehmer einholen. Im Herbst könnte seine Fassade als erfolgreicher Macher und Problemloser zerbrechen. Dann würde er als wut-schnaubender Verlierer enden.»*³⁷⁰⁾

ihren angeblich guten Charakter und ihr gesundes Urteil pries. Mehrere Photos zeigen, daß Trump, Bill Clinton und der frühere New Yorker Bürgermeister Michael Bloomberg gemeinsam Golf spielten. Wenn man bedenkt, daß, auf der Seite der Demokraten, die Presse oft so berichtet, als hätte Hillary keine ernstzunehmenden Rivalen für die Präsidentschaftsnominierung durch ihre Partei, könnte es für die Amerikaner ein böses Erwachen geben, falls Trumps Beliebtheit in den Umfragen so stark abnehmen sollte, nachdem Trump unter Ausnutzung seiner Macht als Star schon allen übrigen republikanischen Konkurrenten die Luft zum Atmen genommen hätte, wodurch er Hillary den Weg ebnen würde, ob nun wissentlich oder nicht.» Da hatte also schon frühzeitig jemand im Prinzip den Plan durchschaut und sogar amerikaweit publiziert, und dem ließ sich nur noch dadurch entgegenwirken, daß Trump wirklich auf Clinton eindrosch, was man umgekehrt durch das Eindreschen der gesamten Medienmafia auf Trump wieder wettzumachen hoffte.

³⁶⁹ Dies auf jeden Fall, denn er gehört dem CFR an, übrigens genauso wie unglaubliche acht weitere Träger des schönen jüdischen Namens *«Greenberg»*. Vgl. die bei VAWS (Verlag + Agentur Werner Symanek, Postfach 101350, D-47013 Duisburg) veröffentlichte *«Dokumentensammlung Geheime CFR05. Mitglieder des Council on Foreign Relations (CFR) 2013»*, S. 45. Die Aufstellung entstammt wohl unmittelbar dem offiziellen Weltnetzauftritt des ja lediglich *„diskreten“*, aber nicht wirklich geheimen CFR selber.

³⁷⁰ David Greenberg im Gespräch mit Andreas Mink in: *«NZZaS»*, 6. März 2016.

Und wirklich wartete die ‚*Große Koalition*‘ solange zu, bis Trump als Kandidat der Republikaner zumindest *faktisch*, wenn auch noch nicht offiziell bestätigt war³⁷¹, ehe sie ‚ihre‘ Medien ab dem Frühsommer 2016 mit lautem Getöse einen Trump-‚*Skandal*‘ nach dem anderen aus dem Hut ziehen ließ.

Es wird genügen, an ein paar davon zu erinnern. So lächerlich es auch war, angesichts der innigen, sogar verwandtschaftlichen Bande Donald Trumps mit dem Judentum und insbesondere mit dessen zionistischem Flügel, Anfang Juli suchte man ihn in den US-Medien als «*Antisemiten*» unbeliebt zu machen¹⁷². Als das nicht verfiel, erscholl keine drei Wochen später und nur zwei Tage vor der geplanten offiziellen Ernennung Trumps zum Kandidaten der Republikaner ein neuer massenmedialer Aufschrei: Trumps aktuelle (schon vierte ...) ‚*Ehefrau*‘ Melania hatte im Fernsehen ihre erste politische Rede gehalten, aber darin streckenweise *wortwörtlich* dasselbe gesagt wie Obamas Gattin Michelle im Jahre 2008. Ein Plagiat! Skandal!³⁷³

Zwischendurch konnte man den - möglicherweise zutreffenden! - Eindruck gewinnen, Trump setze auch seinerseits jetzt insgeheim alles daran, bloß nicht ‚zu‘ erfolgreich zu werden. Einige wahrscheinlich nichteingeweihte Anführer der Republikaner wurden angesichts seines ständigen Trezens in alle möglichen Fettnäpfchen nervös und angeblich sogar wütend. Doch die eingeweihte «*New York Times*» genoß es offenbar, Trump wegen seiner Eskapaden das «*Verhalten eines Kleinkindes*» vorwerfen zu können³⁷⁴.

Als nächstes hatte angeblich Wladimir Putin die elektronischen Briefe Hillary Clintons ausspionieren lassen und belastendes Material mittels «*Wikileaks*» an die Öffentlichkeit lanciert, um Trump zu helfen³⁷⁵. Dann, im September, wurde David Greenbergs Vorhersage wahr, denn man knöpfte sich Trump als Unternehmer vor. Der New Yorker Generalstaatsanwalt Eric Schneiderman ermittelte - wegen zweier altbekannter Lappalien! - gegen Trump. Die US- und sogar die Weltmedien trompeteten die neue ‚*Peinlichkeit*‘ überall aus³⁷⁶, aber danach hat man *in der Sache* bezeichnenderweise nichts mehr vernommen.

Anfang Oktober kam eine private (!) Ton-Aufnahme aus dem Jahre 2005 ans Licht, in der sich Trump «*sexistisch*» geäußert hatte. Tagelang war das ein beherrschendes Thema in den Weltmedien. Die Wirkung auf die amerikanische Wählerschaft blieb jedoch überschaubar.

Daraufhin wärmte das «*Wall Street Journal*», in Ermangelung von etwas besserem, den Antisemitismusvorwurf wieder auf. Gerichtet war er diesmal nicht direkt gegen Trump selbst, sondern gegen seine Anhänger und potentiell

³⁷¹ Schon am 9. Mai 2016 hieß es in der Presse (hier: Wolfgang Bliefler und Frank Herrmann in der «HNA»): «Die Würfel scheinen gefallen: Der Republikaner Donald Trump und die Demokratin Hillary Clinton treten bei der Präsidentschaftswahl im Herbst gegeneinander an.» Die offizielle Nominierung erfolgte demgegenüber erst im Juli.

³⁷² Vgl. z.B. Peter Winkler in: «NZZ», 5. Juli 2016.

³⁷³ Vgl. z.B. Martin Bialecki in: «Oberhessische Presse», 20. Juli 2016.

³⁷⁴ SDA-Bericht in: «Tages-Anzeiger», 5. August 2016.

³⁷⁵ Vgl. z.B. Patrick J. Buchanan in: «American Free Press», 15. u. 22. August 2016, S. 27.

³⁷⁶ Vgl. z.B. Gretel Johnston in: «HNA», 15. September 2016.

len Wähler. *«Die Umwandlung der Partei der Republikaner in eine machtvolle pro-israelische und philosemitische Partei ist eine relativ junge Entwicklung»,* wurde da düster geunkelt. *«Kein Gesetz schreibt vor, daß sie dazu bestimmt ist, eine dauerhafte zu sein.»*³⁷⁷

Wohl zunehmend entgeistert über die ungeahnte Wirkungslosigkeit des monatelangen Anti-Trump-Mediensperrfeuers, setzte man zuletzt noch auf ein ganzes Bündel von Maßnahmen: Wahlveranstaltungen Trumps wurden massen-medial totgeschwiegen³⁷⁸ gewaltsam gestört³⁷⁹ eine der allerletzten sogar mittels falschen ‚Terror‘-Alarms durcheinandergebracht. Man ließ am Ende noch Damen auftreten, die sich zu so später Stunde plötzlich dessen entsinnen wollten, von Trump vor zwanzig Jahren sexuell belästigt worden zu sein ...³⁸⁰

Ebenso interessant ist die Beobachtung, daß einzelne besonders mächtige Ur-Logen-Maurer sich in der Öffentlichkeit unmißverständlich für Clinton und gegen Trump positionierten. So zum Beispiel schon im Juni die Französin (!) Christine Lagarde, die auf Magaldis ‚Warnliste‘ als Mitglied der beiden ‚oligarchischen‘ Ur-Logen *«THREE EYES»* und *«PAN-EUROPA»* verzeichnet ist. In ihrer Funktion als IWF-Vorsitzende habe sie *«in den US-Wahlkampf eingegriffen»*, *«Trump die Leviten»* gelesen und *«sich mit ihren Voten klar auf die Seite Clintons geschlagen»*, wurde da vermeldet³⁸¹.

Donald Trump von den Ur-Logen als Präsident akzeptiert und gelenkt

Es half alles nichts! Trumps noch so plumpe Wahlkampf-Parolen waren zugkräftiger als Hillary Clintons abgedroschene Phrasen. Die Ur-Logen hatten sich eingebildet, sie könnten Trump getrost gewähren lassen und mittels ihrer geballten Medienmacht das von ihnen gewollte Wahlergebnis trotzdem zielgenau herbeiführen, wie schon unzählige Male vorher überall in der sogenannten *«westlichen Welt»*. Doch zum ersten Mal hat diese bisher für todsicher gehaltene Methode der Massenbeeinflussung kläglich versagt, woran die Konkurrenz des Internets und mehr noch der sogenannten *«sozialen Medien»* zweifellos erheblichen Anteil hatte. Die Bestürzung *darüber* dürfte wohl der Freimaurerei und ihren zahllosen parafreimaurerischen Denkfabriken immer noch in den Knochen stecken ... Groß muß auch in den ersten Stunden und Tagen

³⁷⁷ Brei Stephens in: *«The Wall Street Journal»*, 19. Oktober 2016.

³⁷⁸ Besonders bezeichnend war die totale Nichtbeachtung einer mit 20 000 Besuchern äußerst erfolgreichen Wahlkampfveranstaltung Trumps in Panama City Beach in Florida am 11. Oktober 2016: die Zahl der anwesenden Trump-Anhänger übertraf die Einwohnerzahl des ganzen Städtchens! Anfang Oktober erklärte Adam Zucker, Chef des weltbekannten US-Nachrichtensenders CNN, sogar öffentlich, es sei ein *«Fehler»* gewesen, anfangs (!) so viele Trump-Veranstaltungen im Fernsehen Übertragen und dadurch die Zahl seiner Anhänger vergrößert zu haben (alles lt. Dave Gahary in: *«American Free Press»*, 24. u. 31. Oktober 2016, S. 9).

³⁷⁹ Dies übrigens schon seit dem *«Super-Dienstag»* Anfang März, und es ist durchaus denkbar, daß diese Art von Störmanövern zu diesem frühen Zeitpunkt noch gar nicht von der ‚Großen Koalition‘ der Ur-Logen, sondern umgekehrt von der *«HATHOR PENTALPHA»* ausgingen.

³⁸⁰ Lt. Léon Camus im Gespräch mit Jérôme Bourbon in: *«Rivarol»* N° 3257, 10. November 2016, S. 5.

³⁸¹ Martin Lanz in: *«NZZ»*, 23. Juni 2016.

nach Trumps unerwünschtem Wahlsieg das Durcheinander hinter den Kulissen, also im Schoß der ultrageheimen übernationalen Ur-Logen gewesen sein, denn ‚so‘ war das alles ja absolut nicht *ausgemacht*‘ gewesen, zwischen den Fraktionen. Sie alle verfügten möglicherweise über gar keinen oder, falls doch, nur über einen provisorischen Plan B. Es wird etliche Krisensitzungen aller möglichen Ur-Logen gegeben haben - mit dem Resultat, daß man Trump mindestens vorerst als Präsidenten wohl oder übel akzeptieren müsse.

Immerhin bietet der überraschende Wahlausgang neben manchem Nachteil auch etliche Vorteile, wenngleich bloß für die mächtigere, die ‚*neoaristokratische*‘ bzw. ‚*oligarchische*‘ Fraktion der nunmehr hinfällig gewordenen ‚*Großen Koalition*‘. Hillary Clintons Wahlprogramm war genau wie dasjenige ihres Vorgängers Obama ein anzunehmenderweise in der Ur-Loge «*MAAT*» ausgehandelter Kompromiß, in dem sich beide gegnerischen Ur-Logen-Fraktionen jeweils nur mit einem Teil ihrer Vorstellungen wiederfanden. Demgegenüber vertraten von den zwei - gemäß dem Plan der ‚*Großen Koalition*‘ chancenlosen - Kandidaten Bernie Sanders und Donald Trump der erstere *ziemlich genau* die Linie der ‚*demokratisch-fortschrittlichen*‘, der letztere dagegen *überwiegend* die Linie der ‚*konservativ-reaktionären*‘ Superlogen. Diese neoaristokratischen Ur-Logen, ausgenommen natürlich bis zu einem gewissen Grad die «*HATHOR PENTALPHA*», können insofern mit einem Donald Trump als Präsidenten recht gut leben und haben sich bereits mit ihm arrangiert, wie auch umgekehrt er sich mit ihnen. Der hauptsächlich in den Medien anzutreffende Protest oder Widerstand gegen den neuen US-Präsidenten geht daher inzwischen fast nur noch von jenem Teil der Ur-Logen bzw. der Weltmaureri und des mit ihr innigst verbandelten Judentums aus, der sich als *demokratisch*‘ und *fortschrittlich*‘ definiert. Auch das läßt sich anhand von Indizien zeigen.

- * Die 1950 geborene Amerikanerin Peggy Noonan erscheint auf Magaldis ‚*Warnliste*‘ als «*Journalistin und Intellektuelle*»; sie gehört den beiden stramm ‚*neoaristokratischen*‘ Ur-Logen «*EDMUND BURKE*» und «*WHITE EAGLE*» an. Tatsächlich ist sie im Sinne dieser ihrer Ur-Logen aktiv als ständige Kolumnistin des *angesehenen*‘ und national wie international vielgelesenen «*Wall Street Journal*». Drei Wochen nach dem «*Super-Dienstag*», der Donald Trump innerhalb der republikanischen Partei klar in Führung gebracht hatte, kommentierte sie den (insgeheim von Mitgliedern der «*HATHOR PENTALPHA*» geschürten) Aufruhr in der Elite der Republikaner, kritisierte dabei jedoch Donald Trump nur verhalten. Immerhin habe er sehr viele bisherige Demokraten den Republikanern zugeführt, und mit ihnen auch «*neue*» «*politische Impulse*», die «*einen ganz neuen Ansatz dafür*» «*beinhalteten*», «*was Konservatismus bedeutet und ist*». «*Leser dieser Kolumne*», fuhr die höchsteingeweihte ‚*Neoaristokratin*‘ bezeichnenderweise fort, «*wissen, daß vieles davon nicht unwillkommen sein wird.*»³⁸² Im Klartext hieß das soviel wie: Wir ‚*oligarchischen*‘

³⁸² Peggy Noonan in: «The Wall Street Journal», 21. Februar 2016.

Maurer könnten, wenn es denn sein müßte, auch mit einem US-Präsidenten Trump leben ...

* Die *fortschrittlich-demokratischen*¹ Höchstgradmaurer waren demgegenüber im ersten Moment alles andere als entzückt über den Wahlausgang und ließen Trump ihren Unmut offen spüren. Aber auch manche *gemäßigt neoaristokratische*² Ur-Logen-Angehörige wie die deutsche Kanzlerin Merkel zeigten sich nicht erbaut. Die Londoner *«Daily Mail»* faßte die ersten amtlichen Reaktionen in Brüssel und den europäischen Hauptstädten unter der für den Gewählten wenig schmeichelhaften Überschrift zusammen: *«Gehässig und bitter entbieten EU-Führer Trump ihre widerwilligen Glückwünsche»*³⁸³.

* Die *oligarchischen*¹ Ur-Logen dagegen dürften sich beeilt haben, dem Mann, den sie ja eigentlich bloß engagiert hatten, um die Vorwahlen unbedingt zu gewinnen, die Präsidentenwahl aber unbedingt zu verlieren, diesem Mann also *neue*, der für sie alle unerwarteten Situation eilends *angepaßte* Instruktionen zu überbringen. Das meiste davon wird sich - wie stets - im Verborgenen abgespielt haben und auch gegenwärtig nur im geheimen abspielen. Aus der Presse wissen wir aber immerhin, daß kein geringerer als der höchst einflußreiche *«THREE EYES»-Maurer* Henry Kissinger Trump schon eine Woche nach der Wahl, nämlich am 17. November, einen längeren *„Besuch“* abstattete und ihm dabei so gut wie sicher das für die übernationalen Ur-Logen Allerwichtigste, nämlich die *außenpolitischen Leitlinien*³⁸⁴, aufgezeigt hat.³⁸⁴ Das war übrigens, nicht zu vergessen, exakt derselbe Kissinger, den Trump auch schon am Beginn seiner Pseudo-Wahlkampagne (s.o.) getroffen hat-



Henry Kissinger von der *«THREE EYES»* und der *«AMUN»* (hier 2015, natürlich mit Signalgesten) hatte Trump ganz am Anfang der Wahlkampagne instruiert. Er tauchte auch nach dem gänzlich unerwarteten Wahlsieg sofort wieder bei Trump auf, um ihm fürs erste die wichtigsten *außenpolitischen Leitlinien*³⁸⁴ vorzuzeichnen...

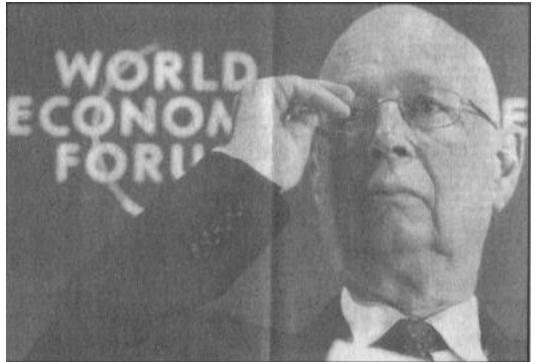
³⁸³ John Stevens (Korrespondent in Brüssel) in: *«Daily Mail»*, 10. November 2016: *«Spiteful and bitter, EU leaders offer Trump their grudging congratulations»*.

³⁸⁴ Die Gossenpostille *«BILD»* teilte das interessanterweise nur verdeckt mit, nämlich im Rahmen eines gehässig-ironischen *«Tagebuchs»* mit *erfundenen* Einträgen Trumps selber, jedoch unter strikter Berücksichtigung der Fakten: *«/ 7. November - Henry Kissinger war da. Erzählte von China. Rußland und die-ser EU. War interessant, aber, puh, ziemlich lang.»* Bestätigt wurde das Faktum als solches z.B. in der Schweizer *«Weltwoche»* Nr. 47 (das war die Woche vom 14. bis 20. November), wo Urs Gehrig (auf S. 52) ohne Angabe des genauen Datums und in schnodderigem Stil, nämlich in grammatischer Präsensform für zeitlich bereits einen oder mehrere Tage Zurückliegendes, meldete: *«Politische Größen wie Henry Kissinger, die graue Eminenz der US-Außenpolitik, machen ihm [Trump] ihre Aufwartung.»*

te, und der sich jetzt darum bemühte, den durch das unverhoffte Wahlergebnis entstandenen ‚Schaden‘ zu begrenzen ...!

* Seitdem haben etliche weitere, durchweg ‚*oligarchisch-neoaristokratische*‘ Höchstgradmaurer Trump entweder persönlich oder durch die Massenmedien mitgeteilt, was ihre Ur-Logen von ihm erwarten und woran er sich zu halten hat, wenn er weiterhin Präsident bleiben will. Richard Nathan Haass vom CFR, der ihn bereits (s.o.) im August 2015 auf seine Rolle als bloßer Scheinkandidat vorbereitet hatte, meldete sich Ende Januar 2017, kaum zehn Tage nach Trumps Machtantritt, mit dem *öffentlich* erteilten ‚Rat‘ zu Wort: *«Machen Sie keine plötzlichen Bewegungen,»*³⁸⁵ Damit habe er gemeint, behauptete zumindest der Kolumnist Patrick Buchanan, Trump solle *«seinen Nationalen Sicherheitsrat einberufen, um die Folgen abzuschätzen, ehe er die Nuklearabmachung mit dem Iran zerreißt, die [israelische] US-Botschaft nach Jerusalem verlegt oder eine von Kim Jong Un gerade getestete Rakete abschießt»*“ .

* Klaus Schwab, seit vielen, vielen Jahren der große Guru des von ihm selber gegründeten und alljährlich in Davos pompös zelebrierten Weltwirtschaftsforums, dessen Teilnehmer zu einem nicht vernachlässigbaren Prozentsatz Sitz und Stimme in allen möglichen - auch *fortschrittlichen*‘ - Ur-Logen haben, dieser Klaus Schwab also kommt in Magaldis Buch *nicht* vor. Er ist jedoch bekanntermaßen Mitglied des Bilderberg-Lenkungsausschusses³⁸⁷,



von dem uns Magaldi ver-rät, daß er exklusiv aus Höchstgradmauern, und zwar hauptsächlich aus solchen der *«COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM»* und/oder der *«PAN-EUROPA»* besteht! Es gibt

also keinen Zweifel daran, daß Schwab Höchstgradmaurer ist. Zweifellos in dieser speziellen Eigenschaft hat er denn auch den noch gar nicht amtierenden, sondern erst designierten US-Präsidenten Trump *«getroffen»*,

Klaus Schwab (mit Signal«*Brillengriff*»>| ist - immer laut Magaldi - als Mitglied des Bilderberger-Lenkungsausschusses **notwendigerweise** auch Höchstgradmaurer, und zwar dann höchstwahrscheinlich einer der beiden *‚oligarchischen‘* Ur Logen *«COMPASS STAR ROSE/ROSA STELLA VENTORUM»* oder *«PAN-EUROPA»* (denen nämlich die *«eiserne Kontrolle»* der Bilderberger obliegt), wenn nicht gar beider und womöglich noch weiterer. Auch er beeilte sich, Trump noch vor dessen offiziellem Amtsantritt zu besuchen, wollte aber Fragen der Presse nach Zeitpunkt, Ort und Inhalt der Unterredung nicht beantworten ... Offenbar hat er Trump weitere Anweisungen erteilt!

³⁸⁵ Lt. Patrick J. Buchanan in: «American Free Press», 30. Januar und 6. Februar 2017, S. 14.

³⁸⁶ Ebd.

Mark Anderson in: «American Free Press», 1. u. 8. Februar 2016, S. 25.

wie er selbst am 10. Januar 2017 in einer Vorab-Pressekonferenz «zur Eröffnung des diesjährigen Weltwirtschaftsforums (WEF) in Davos am 17. Januar» bekanntgab. Wann und wo das gewesen sei und worüber er mit Trump gesprochen habe, dazu habe sich Schwab dann allerdings nicht äußern wollen, berichtete leicht verschnupft die Presse³⁸⁸. Wir verstehen die diskrete Zurückhaltung des ansonsten nicht mundfaulen Professors für Ökonomie³⁸⁹ sehr gut und denken uns unseren Teil ...

- * Trump hat gleich in seiner ersten Woche als Präsident einige hochgestellte US-Wirtschaftsführer empfangen. Mindestens einer davon war doppelter Höchstgradmaurer: der uns wohlbekannte Klaus Kleinfeld, seines Zeichens Chef jetzt nicht mehr von «Alcoa» sondern «des US-Aluminium-Konzerns Arconic»³⁹⁰ wahrscheinlich eine bloße Umbenennung. Kleinfeld sitzt nicht bloß in der Trump übelgesinnten «HATHOR PENT-ALPHA», sondern auch in «DER RING». Man darf annehmen, daß er Trump mindestens im Namen und Auftrag dieser letzteren Ur-Loge einiges «mitzuteilen» hatte.
- * Joseph Samuel Nye steht ebenso wie Kleinfeld auf Magaldis ‚Warnliste‘ besonders gefährlicher ‚oligarchischer‘ Maurer. Der 1937 geborene Politologe, zufälligerweise‘ ehemaliger Präsident des Nationalen Sicherheitsrats, gehört nämlich nicht bloß den beiden ‚neutralen‘ Kompromißlogen «JANUS» und «MAAT», sondern auch derselben «THREEEYES» an wie Henry Kissinger. Von daher ist er auch Mitglied der Trilateralen Kommission, außerdem des CFR, genau wie Richard Nathan Haass. Nye hat sich mittels des CFR-Organs «Foreign Affairs» indirekt an Donald Trump gewendet und ihm diskret bedeutet, sich gefälligst Ronald Reagan zum Vorbild zu nehmen. Wörtlich sagte Nye auf einer CFR-Vortragsveranstaltung, deren Redetexte hinterher in «Foreign Affairs» abgedruckt wurden: «Was wir nicht wissen, ist, wie der Präsident (Trump) seine Rolle spielen wird [!]. Ronald Reagan war genial in dem Sinne, daß er eine Vorstellung von der einzuschlagenden Richtung hatte und dann delegierte. Als er es an James Baker delegiert hat, hat das sehr gut geklappt (...). Nun wissen wir allerdings nicht, wie Donald Trump delegieren wird. Ob er jemanden auswählen und vernünftig delegieren wird oder nicht.» Na, wenn das kein kräftiger Wink mit dem Zaunpfahl war, insbesondere seine Außenpolitik an jene Leute zu «delegieren», die man ihm seitens der Ur-Logen vor die Nase setzen wird oder schon gesetzt hat, was war es dann sonst!? Zumal Nye auch noch eine recht konkrete ‚Vorhersage‘ wagte: «... im ersten Jahr der Regierung Trumps wird man eine Verbesserung der

³⁸⁸ Philipp Reichen in: «Tages-Anzeiger», 11. Januar 2017.

³⁸⁹ Eine, wie man erneut sieht, grundsätzlich der Mitgliedschaft in der Hoch- und Höchstgradmaurerie äußerst verdächtige Spezies!

³⁹⁰ «BILD», 24. Januar 2017.

Beziehungen mit Rußland erleben. Doch ab dem zweiten Jahr wird das zusammenbrechen ...>>³⁹¹

- * Ob der jüdische «*Militärexperte*» Robert D. Kaplan Höchstgradmaurer ist, läßt sich nicht sagen. «*Seit Jahren beeinflusst Kaplan amerikanische Entscheidungsträger*», stellte ihn jedoch die «*Neue Zürcher Zeitung*» (Sonntagsausgabe) unmittelbar nach Trumps Wahlsieg vor. Jedenfalls wußte der Mann genug, um völlig korrekt zu prophezeihen, daß eintreten werde, was inzwischen auch das Ur-Logen-Mitglied Nye *„vorhergesagt“*¹ bzw. dem Präsidenten *„nahegelegt“*¹ hat und was sich sogar schon im ersten Monat von Trumps Amtszeit verschiedentlich beobachten ließ: Trump werde «*wohl nicht das Gegenteil von dem machen, was er in der Kampagne erzählt hat, doch er wird seine Aussagen in abgeschwächter Form umsetzen*»³⁹². Oder sie gar nach dem Verstreichenlassen einer gewissen *„Schamfrist“*¹, welche die Ur-Logen ihm natürlich gönnen müssen, mittels passender Vorwände eben doch wieder praktisch konterkarieren

Donald Trump ein Präsident «der» Juden?

Viele Leute werden das behaupten und auf eine ganze Reihe entsprechender Personen in Trumps näherem und nächsten Umfeld sowohl vor als auch nach der Wahl verweisen. Das Verblüffende ist jedoch, daß sich noch viel mehr Juden vor wie nach seiner Wahl *gegen* Trump gestellt haben. Würde man nicht um die Ur-Logen und ihre ideologische Spaltung, des weiteren um das Judentum und seine ideologischen Spaltungen, verstünde man wahrhaftig die Welt nicht mehr. Dank Magaldi besitzen wir jedoch den Schlüssel zu des Rätsels Lösung.

Zur Erinnerung: Die meisten *politisch* wirklich einflußreichen Talmudisten bzw. Talmudokabbalisten, wie man sie ja eigentlich nennen muß, sitzen zugleich in den Hoch- und Höchstgradlogen, und zwar in solchen beider Fraktionen. Zu dieser Spaltung gesellt sich eine weitere, die zwar primär das Judentum als solches betrifft, sich aber auch in den Logen und Ur-Logen bemerkbar macht: die Spaltung zwischen Israel-Zionisten, d.h. Zionisten im eigentlichen, landläufigen Sinne, und den sogenannten «*Symbolzionisten*», denen an einem *Jüdischen Staat Israel*¹ wenig oder gar nichts liegt, dafür am pseudomessianischen Einen Weltstaat umso mehr. Wie die Spaltung der Ur-Logen, so ist auch die Spaltung des Judentums keine absolute, sondern bloß eine *„dialektische“*: man arbeitet - gezwungenermaßen - dennoch zusammen, soweit das eben möglich ist. Von daher eine gewisse Unterstützung des israelischen Zionismus seitens der Ur-Logen, und zwar aller Ur-Logen gleich welcher Tendenz. Von daher aber auch gewisse *Grenzen* dieser selben Unterstützung gerade auf der höchsten Ebene der weltweiten Judäo-Maurerei, derjenigen der Ur-Logen!

³⁹¹ Alles zit. n. «L'Échelle des Valeurs», Februar 2017, S. 8.

³⁹² Robert D. Kaplan im Gespräch mit Gordana Mijuk in: «NZZaS», 13. November 2016.

Betrachtet man die Juden in Trumps Umfeld im Lichte der Tatsache, daß - aus den genannten ganz unterschiedlichen Gründen - Donald Trump eigentlich von gar keiner Fraktion der Ur-Logen *als Präsident* gewollt war, wird klar, daß ihn praktisch nur solche Talmudisten unterstützten, die gar keiner Ur-Loge angehörten und daher auch nicht in Trumps *eigentliche* Rolle eingeweiht waren. Äußerstenfalls denkbar wäre, daß *ganz wenige* jüdische Ur-Logen-Maurer, die man jedoch an den Fingern einer Hand abzählen kann, aus der Reihe getantz wären und Trump, den bekennenden Zionisten, allen Ernstes gegen Hillary Clinton zum Präsidenten der USA küren wollten.

Stutzig machen müßte alle, die sich wegen Trumps extremer Israel-Freundlichkeit besorgt zeigen, daß sich die Weltmedien nicht die geringste Mühe gaben und geben, die Namen und Funktionen der zionistischen Juden rund um Trump zu verbergen, dafür aber umso eher das Vorhandensein von (jüdischen wie nichtjüdischen) Hoch- und Höchstgradfreimaurern in und hinter Trumps Wahlkampftruppe bzw. in und hinter seiner Regierungsmannschaft verschwiegen haben und auch jetzt weiterhin geheimhalten. Man konnte sogar beobachten, daß die Aufmerksamkeit der Medienkonsumenten ganz gezielt auf die bekanntermaßen *«jüdische»^m* US-Großbank *«Goldman Sachs»* und ihre angeblichen *„Vertreter“* in Trumps Kabinett wie auch in früheren US-Regierungen gelenkt wurde. Das geschah nicht bloß im deutschen Sprachraum³⁹⁴, sondern weltweit³⁹⁵; unverkennbar handelte es sich erneut um eine zentral, also von den Ur-Logen gesteuerte Ablenkungs-Kampagne.

Die Ablenkungsmanöver gingen und gehen aber noch weit darüber hinaus! Der *als solcher* der Öffentlichkeit ja nach wie vor unbekannte *Höchstgradfreimaurer* Henry Kissinger ist, wie weiter oben schon gezeigt, trotz seines talmudistischen Hintergrunds durchaus kein besonderer Freund Israels und der Zionisten. Genau er machte sich schon kurz nach Trumps Wahlsieg einen Spaß daraus, die allgemeine Aufmerksamkeit von sich selber und anderen Ur-Logen-Maurern abzuziehen, indem er mit dem Finger direkt auf Trumps jüdischen Schwiegersohn Jared Kushner, einen glühenden Zionisten, zeigte und arglistig *„philosophierte“*: *«Jeder Präsident, den ich gekannt habe, hat einen*

³⁹³ Sie wird in der Tat von Juden geleitet, hat aber mehrere Hundert *«Teilhaber»*, darunter auch viele Nichtjuden.

³⁹⁴ Vgl. z.B. die inhaltlich beinahe auswechselbaren Artikel von *Martin Lanz* («NZZ», 1. Dezember 2016), *Hans-Jürgen Maurus* («Tages-Anzeiger», 2. Dezember 2016) und *Thorsten Schröder* («NZZaS», 4. Dezember 2016); dann die Wiederholung von *Christiane Hanna Henkel* («NZZ», 19. Januar 2017). Erst im dann schon vierten (!) derartigen Beitrag der «NZZ» wies *Sebastian Bräuer* («NZZaS», 29. Januar 2017) wenigstens daraufhin, daß der jüdische Bankier Stephen Mnuchin, den Trump als seinen Finanzminister installiert hat, schon 2002 bei *«Goldman Sachs»* ausgeschieden war, so daß man ihn wohl kaum noch als Interessenvertreter speziell *dieses* Geldhauses ansehen kann!

³⁹⁵ Wie ungewohnt und daher auffallend *penetrant* das geschah, fiel z.B. auch dem Chefredakteur der französischen Monatszeitschrift *«L'Échelle des Valeurs»* (Dezember 2016-Januar 2017, S. 10) auf. Unter der Überschrift *«Die Bank Goldman Sachs im Visier der internationalen Presse»* zitierte er entsprechende Artikel aus den beiden französischen Spitzenblättern *«Le Monde»* und *«Le Figaro»*, aber auch aus der britischen *«Financial Times»* und spottete zum Schluß: *«Die nächste Etappe für diese Zeitungen bestünde darin, zuzugeben, daß die Eine- Welt-Bestrebungen existieren. »*

oder zwei Leute, denen er intuitiv und strukturell vertraute. Ich glaube, Jared wird diese Person sein.»³⁹⁶

Daneben haben die offiziellen, nach eigener Einschätzung *seriösen*, also freimaurerisch beflissenen Medien unverkennbar den Auftrag erhalten, uns alle möglichen weiteren Personen als *«die»* angeblich großen *«Einflüsterer»* Donald Trumps zu präsentieren. Nicht bloß den zionistischen Talmudisten Jared Kushner, sondern auch (wahlweise ...) ganz andere Leute. *«Sie ist mehr als die Frau hinter Trump, mehr als seine Wahlkampfmanagerin, mehr als seine Beraterin. Kellyanne Conway (49) ist die Frau, der Donald Trump (70) den Wahl-Sieg zu verdanken hat. Sie tüftelte Trumps Sieg-Strategie und seine Wahlkampagnen aus - und ebnete ihm den Weg ins Weiße Haus. Ihr Spitzname: Trump-Flüsterin. Wird Conway ab Januar die heimliche First Lady?»* Das war Anfang Dezember 2016 die Version des schmutzigen Massenblatts *«BILD»*, von manchen lieber *‘BLÖD’* buchstabiert³⁹⁷. Was nicht bedeutet, daß *seriöse-re* Blätter uns nicht genauso schamlos für dumm verkaufen wollen. Zwei Monate später war für die *«Neue Zürcher Zeitung am Sonntag»* nicht etwa Conway oder Kushner, sondern Steve Bannon, jemand aus dem *«irisch-katholischen Arbeitermilieu»*, *«Trump's General»* (so die Überschrift!) und *«mächtigster Einflüsterer»*³⁹⁸. Nochmals anderthalb Wochen darauf war es nicht mehr Bannon allein, sondern auch noch der bis dahin praktisch nirgendwo erwähnte Talmudist Stephen Miller (Überschrift: *«Brüder im Geiste - Die Rechtsnationalisten Miller und Bannon gelten als Einflüsterer des amerikanischen Präsidenten»*³⁹⁹)...!

Wir glauben NICHTS von alledem. Das hier obwaltende Prinzip ist nämlich erkennbar dasselbe wie hinter der Schaffung solcher parafreimaurerischer Front-Organisationen wie der Bilderberger, des CFR oder der Trilateralen Kommission, die laut Magaldi in erster Linie als *«Sichtschirme»* dienen, um das Wirken der Ur-Logen zu *verbergen*. Man zeigt uns alle möglichen *angeblich* *‘starken Männer (und/oder Frauen)’*¹ in Trumps engster Umgebung vor, bloß nicht die *wirklichen*, denn die wollen und müssen unerkant bleiben. Trumps *echte* Graue Eminenzen sind mit absoluter Gewißheit irgendwelche *für uns als solche nicht erkennbaren* Mitglieder aller möglichen zumeist *‘neo-aristokratischen’, ‘reaktionären’* Ur-Logen. Erkennbar wären nur die wenigen, deren Namen uns Magaldi & Co. verraten haben, aber nachdem diese Enthüllung nun einmal erfolgt ist, sind die Ur-Logen schlau genug, keines ihrer namentlich bekannten Mitglieder direkt im Trump-Kabinet und/oder im Weißen Haus zu postieren, sondern nur solche, die wir *nicht* kennen.⁴⁰⁰

³⁹⁶ Zit. n. Martin Suter in: «Sonntagszeitung» (des Zürcher «Tages-Anzeigers»), 27. November 2016.

³⁹⁷ BILD, 2. Dezember 2016.

³⁹⁸ Andreas Mink in: «NZZaS», 5. Februar 2017.

³⁹⁹ Marie-Astrid Langer in: «NZZ», 16. Februar 2017.

⁴¹⁰ Dabei ist natürlich *grundsätzlich* nicht auszuschließen, daß Bannon oder Conway tatsächlich selber der Höchstgradmaureri angehören; dann aber sind sie nicht - wie von den Medien dargestellt - als *Einzelpersonen* *‘stark’* und können Trump wirksam etwas *‘einflüstern’*, sondern nur als Vertreter der konzentrierten Macht ihrer Superlogen.

Talmudisten für und gegen Donald Trump

Sehen wir uns abschließend ganz konkret an, welche Vertreter des Talmudismus oder auch Talmudokabbalismus sich zuerst im US-Wahlkampf und dann nach Trumps Wahlsieg wo positioniert haben.

- 1) Die direkt in der «*HATHOR PENTALPHA*» sitzenden oder von ihr kontrollierten bzw. mit ihr sympathisierenden ‚neokonservativen‘⁴⁰¹ Juden setzten sich am Anfang begreiflicherweise nicht etwa für den lästigen Störenfried Trump, sondern nur - und mit Vehemenz - für ‚ihren‘ Kandidaten Jeb Bush ein. Teils in den Massenmedien, wie z.B. der amerikaweit bekannte Kolumnist Charles Krauthammer oder William *LBilT*) Kristol mit seinem einflußreichen Magazin «*The Iweekly Standard*»⁴⁰¹ teils mittels substantieller Geldzuwendungen. Als Jeb Bush trotz der zuletzt 140 Millionen Dollar in seiner Wahlkampfkasse⁴¹¹ kaum Wähler zu mobilisieren vermochte, was nicht nur am Konkurrenten Trump, sondern auch an Bushs total fehlendem Charisma lag, suchten dieselben und weitere jüdische Mediengewaltige und Geldgeber, Marco Rubio gegen Trump als Kandidaten der Republikaner durchzusetzen. Als Rubios größte finanzielle ‚Gönner‘ genannt wurden im November 2015 der jüdische Milliardär Paul Singer, die Großbank «*Goldman Sachs*» (geleitet von dem Talmudisten und dreifachen Höchstgradmaurer Lloyd Blankfein), der Microsoft-Konzern (des heimlichen Talmudisten und Höchstgradmaurers Bill Gates), die (Rothschild-kontrollierte) Großbank Morgan Stanley sowie der Software-Konzern «*Oracle*» (des Talmudisten und Höchstgradmaurers Larry Ellison)⁴⁰³. Hinzu gesellte sich wenig später der jüdische Kasino-Multimilliardär Sheldon Adelson, der ebenfalls zunächst Rubio und nicht etwa Trump die Taschen vollstopfte⁴⁰⁴.
- 2) Die meisten übrigen Talmudisten befolgten, da entweder der ‚Großen Koalition‘ der Ur-Logen selber angehörig oder von ihr (als ‚gewöhnliche Freimaurer‘ oder Parafreimaurer) straff kontrolliert, mustergültig den ausgegebenen Befehl, sich hinter Hillary Clinton zu scharen. Auch solche, die möglicherweise in gar keiner Loge und keiner Logen-Frontorganisation sitzen, jedoch eher ‚demokratisch-fortschrittlich‘ orientiert sind, unterstützten anfangs teils Clinton, teils deren demokratischen Wettbewerber Bernie Sanders, der ja selber dem Talmudismus entstammt, nach Sanders' Ausscheiden dann zumeist Clinton. Zu Clintons «sehr großzügigen» Geldgebern gehörte der jüdische Großspekulant George Soros⁴⁰⁵, dessen Vermögen mit rund 25 Milliarden Dollar nicht sehr viel ‚kleiner‘ ist als das von Sheldon

⁴⁰¹ Victor Thorn in: «American Free Press», 23. u. 30. November 2015, S. 3.

⁴⁰² Andreas Gross in: «Tages-Anzeiger», 18. April 2016.

⁴⁰³ Victor Thorn in: «American Free Press», 23. u. 30. November 2015, S. 3.

⁴⁰⁴ Lt. «The Truth At Last Book News» No. 480 (Februar 2016), S. 3.

⁴⁰⁵ Claude Vignon in: «Lectures Françaises» n° 710, Juni 2016, S. 56.

Adelson; finanzielle Unterstützung erhielt sie auch von dem jüdischen Medien-Milliardär Haim Saban und seinem Kollegen Paul Simon⁴⁰⁷. Hillary Clinton durfte gar Ende August 2016 ein Spendeneintreibungs-Dinner im US-Ferendomizil von Evelyn de Rothschild persönlich abhalten; das *„Eintrittsgehalt“* von mindestens 100 000 Dollar pro Person (!) kam Clintons Wahlkampfkasse zugute⁴⁰⁷. Kurz vor dem Wahltag gab das unverdächtige israelisch-jüdische Blatt *«The Times of Israel»* bekannt, Hillary Clintons fünf größte Spender seien *Jüdisch*nämlich Donald Sussman, die Familie Pritzker, Haim Saban, George Soros und S. Daniel Abraham⁴⁰⁸.

Alle großen *Jüdischen*' Zeitungen und elektronischen Medien der USA standen nicht etwa hinter dem bekennenden Zionisten Donald Trump, sondern hinter der ebenfalls bekennenden Zionistin Hillary Clinton, folgten also gehorsam der Linie der großen Ur-Logen-Koalition. Nennen wir nur die drei mit Abstand einflußreichsten Blätter, die über viele, viele Monate hinweg einerseits Hillary in den Himmel hoben und andererseits Trump immer neu aufs Korn nahmen: die *«New York Times»* (aber auch der *«Boston Globe»*) der jüdischen Familie Sulzberger, die *«Washington Post»* des jüdischen Ur-Logen-Maurers Donald E. Graham⁴⁰⁹, das *«Wall Street Journal»* des jüdischen Medienmagnaten Mortimer Zuckerman. Sie wechselten sich gar, damit es nicht gar zu sehr auffiel, ab, die jüdischen Zeitungen, im Aufdecken von Trump-Skandalen. Der Milliardär Trump habe *vermutlich*' in den letzten 18 Jahren keine Einkommenssteuer bezahlt, brachte die *«New York Times»* Anfang Oktober 2016 voller Entrüstung unters Wahlvolk⁴¹⁰. Eine Woche später war die Reihe an der *«Washington Post»*: sie zitierte aus einer plötzlich *aufgetauchten*' Videoaufnahme von 2005 peinliche *„sexistische“* Parolen Trumps⁴¹¹.



Arthur Sulzberger junior, Sproß einer jüdischen Dynastie, ist der aktuelle Chef des Medienkonzerns der *«New York Times»* und war jedenfalls - in welcher Weise auch immer - genügend eingeweiht in die Pläne der *„Großen Koalition“*, um sich mittels seiner Blätter am Anti Trump-Sperrfeuer führend zu beteiligen.

Teils als Mitglieder oder freimaurerisch *Untergebene*' der *«HATHOR PENTALPHA»*, aber sicherlich teils auch als Mitglieder oder Logen-, Unter-

⁴⁰⁶ Lt. *«The Truth At Last Book News»* No. 480 (Februar 2016), S. 3.

⁴⁰⁷ Meldung in: *«American Free Press»*, 29. August und 5. September 2016, S. 2.

⁴⁰⁸ Lt. *John Friend* in: *«American Free Press»*, 7. u. 14. November 2016, S. 23.

⁴⁰⁹ Er ist, wie von der Halacha verlangt, *„Sohn einer jüdischen Mutter“* nämlich von Katherine Graham, der Tochter des jüdischen Großbankiers Eugene Meyer junior.

⁴¹⁰ Meldung in: *«Tages-Anzeiger»*, 3. Oktober 2016.

⁴¹¹ *Peter Winkler* in: *«NZZ»*, 10. Oktober 2016.

gebene' der ‚Großen Koalition‘ aller übrigen Ur-Logen, verweigerten die meisten Juden in der Republikanischen Partei dem offiziellen Kandidaten dieser selben Partei, Donald Trump, ihre Unterstützung! *«Es ist erwähnenswert, daß die riesige Mehrheit reicher jüdischer Spender in dieser Wahl-Saison Trump nicht unterstützen mochte. (...) Zahllose jüdische Republikaner, darunter die Mehrheit der Vorstandsmitglieder der Republikanischen Jüdischen Koalition, haben es abgelehnt, Trumps Kandidatur finanziell zu unterstützen»*, und sich nur *«lauwarm»* für Trump ausgesprochen⁴¹².

Wer hingegen, obwohl prominenter Jude, so ungeschickt war, sich in den US-Massenmedien gegen Clinton zu wenden, mußte diesen Frevel umgehend büßen: der bekannte jüdische Arzt Drew Pinsky verlor Anfang September 2016 urplötzlich seine populäre Fernseh-Show, nachdem er sich am Bildschirm *«besorgt»* über den Gesundheitszustand von Hillary Clinton gezeigt hatte⁴¹³!

Umgekehrt, also FÜR Clinton und GEGEN Trump äußerten sich viele mehr oder weniger prominente Juden, denen begreiflicherweise große Teile des Trumpschen Wahlprogramms überhaupt nicht gefielen, am wenigsten seine versprochene Beendigung der illegalen Einwanderung in die USA und die ebenfalls versprochene Aufkündigung bzw. Nichtunterzeichnung mehrerer internationaler Freihandelsabkommen. Hier nur ein paar dieser Leute, die uns eher zufällig aufgefallen sind: Jonathan Greenblatt, Nationaler Direktor und Hauptgeschäftsführer der berüchtigten *«Anti-Verleumdungs-Liga»* des jüdischen Freimaurerordens B'nai B'rith, stellte Trump im März 2016 kaum verhöhnen in die *„Nazi-Ecke“* und konnte nicht genug vor ihm warnen⁴¹⁴. Der amerikanische *«Starjurist»* Alan Dershowitz fand im April 2016 zwar die Politik von Sanders noch *«gefährlicher»* als diejenige Trumps, unterstützte aber Clinton, mit der er sogar befreundet war, und hielt es für sicher, daß sie am Schluß gewählt werde⁴¹⁵. Der amerikanische Fernsehjournalist Jeff Greenfield mochte Trump überhaupt nicht leiden, bedauerte allerdings, Hillary Clinton sei leider nicht die überzeugende Gegenkandidatin, die doch unbedingt benötigt werde⁴¹⁶.

Nach Trumps Wahl sind die kritischen Stimmen links'orientierter Juden kein bißchen weniger oder leiser geworden. Das bestätigt einmal mehr, daß die von Magaldi & Co. behauptete ideologische Spaltung der Judäo-Maurerei tatsächlich besteht und der ewige Zank auf offener Bühne, von Ausnahmen abgesehen, keine Schauspielerei, sondern genuiner Ausfluß dieser Spaltung ist. Ein gewisser Eliot Cohen hatte Trump im Wahlkampf unterstützt, wandte sich aber dann lautstark von dem Wahlsieger ab, weil in dessen Mannschaft nunmehr regelrechte *«stalinistische Säuberungen»* stattfan-

⁴¹² John Friend in: *«American Free Press»*, 7. u. 14. November 2016, S. 23.

⁴¹³ Meldung in: *«American Free Press»*, 12. u. 19. September 2016, S. 2.

⁴¹⁴ John Friend in: *«American Free Press»*, 12. u. 19. September 2016, S. 24.

⁴¹⁵ Alan Dershowitz im Gespräch mit Pierre Heumann in: *«Die Weltwoche»* Nr. 16/2016, S. 14f.

⁴¹⁶ Jeff Greenfield in: *«NZZaS»*, 24. April 2016.

den⁴¹⁷. Jeremy Ben-Ami, Sprecher der anti-zionistischen amerikanisch-jüdischen Organisation «*J Street*», bezeichnete das Wahlergebnis als «*schweren Schock*» und verlieh namens seiner Vereinigung der «*Überzeugung*» Ausdruck, «*daß Donald Trump nicht geeignet ist, Präsident der Vereinigten Staaten zu sein*»⁴¹⁸. Richard Cohen, Leiter des berüchtigten linksextremen «*Southern Policy Law Center*», ärgerte sich ebenfalls gewaltig darüber, daß «*die weißen Suprematisten da draußen den Sieg [Trump] feiern*»⁴¹⁹. Die «*Historikerin*» Anne Applebaum war gar nicht glücklich über den Wahlausgang, denn Trump *untergrabe*¹ «*die Verfassung, das Justizsystem und die Pressefreiheit*»⁴²⁰. Und auch die jüdische Extrem-Feministin Judith Butler «*kämpft gegen all das, was Donald Trump vertritt*»⁴²¹. Der Zürcher «*Tages-Anzeiger*», in dem beide Trump-Gegnerinnen im Abstand von nur drei Tagen prominent zu Wort kamen, gehört zum «*TA-Medien*»-Korlzem eines gewissen Herrn Supino, der gleichfalls dem Talmudismus entsprossen ist; der «*Tages-Anzeiger*» stand Trump vor wie nach der Wahl unverändert kritisch gegenüber. Das tut ganz unverhohlen auch der *demokratisch-fortschrittliche* Multimilliardär George Soros. Die *Fehlinvestition* in die Kandidatin Hillary Clinton schmerzt ihn wohl weniger, dafür aber umso mehr Trumps *Reaktionäres* politisches Gebaren. Beim Weltwirtschaftsforum in Davos ließ der Talmudist Soros, den der Staat Israel nie sonderlich interessiert hat, gar verlauten, Trump sei ein «*Blender und Hochstapler und Möch-*



Drei von vielen *demokratisch-fortschrittlichen* Exponenten des Talmudismus, die Trump als US-Präsident entschieden ablehnen bzw. sogar aktiv bekämpfen (VON LINKS NACH RECHTS): die Historikerin Anne Applebaum; die Genderphantastin und Ultra-Feministin Judith Butler; der Multimilliardär Soros.

tegern-Diktator», und: «*Er würde gerne Diktator sein, wenn er damit durchkäme.*»⁴²²

Der jüdische Star-Ökonom Joseph Stiglitz ist ähnlich wie Soros *demokratisch-fortschrittlich* eingestellt. Er habe Trump zwar während des Wahlkampfes einmal als einen «*interessanten Kandidaten*» bezeichnet, bekannte

⁴¹⁷ BILD, 17. November 2016.

⁴¹⁸ Zit. n. Paul Craig Roberts in: «American Free Press», 21. u. 28. November 2016, S. 4.

⁴¹⁹ Zit. n. Sophia Meyer ebd. S. 28.

⁴²⁰ Anne Applebaum im Gespräch mit Alan Cassidy und Philipp Loser in: «Tages-Anzeiger», 27. Dezember 2016.

⁴²¹ Überschrift über dem Gespräch von Andreas Tobler mit Judith Butler in: «Tages-Anzeiger», 30. Dezember 2016. - Dieselbe Judith Butler gab sich auch im Gespräch mit Sarah Pines («NZZ», 25. Januar 2017) erneut als dezidierte Trump-Gegnerin zu erkennen.

⁴²² Meldung in: «HNA», 21. Januar 2017. Das durchaus emstgemeinte Schimpfwort «*Möchtegern-Diktator*» aus Soros' Mund wurde auch in vielen anderen Presseorganen zitiert.

er im Vorfeld des Davoser Weltwirtschaftsforums, werde das aber gewiß nicht mehr wiederholen, angesichts der *«beängstigenden» «autoritären Züge»* Trumps, und auch im Hinblick auf dessen Vorhaben, die Banken (ganz im Sinne der *«oligarchischen»* Ur-Logen ...) zu deregulieren, statt sie straf-fer zu kontrollieren.⁴²³ Unterdessen haben sich aber sogar die durchaus *«oligarchisch»* denkenden zigmilliardenschweren Brüder David und Charles Koch, genauso wie der umtriebige New Yorker jüdische US-Senator Chuck Schumer, öffentlich gegen Trumps dreimonatigen Einreisebann für Staats-angehörige von sieben *überwiegend muslimischen»* Ländern gestellt, eben-so *«das [jüdische] Management des Investmenthauses Goldman Sachs»*⁴²⁴.

- 3) Es bleiben somit als Talmudisten um und hinter Donald Trump eigentlich nur zwei Gruppen übrig: einmal die in das Ur-Logen-Manöver nicht eingeweih-ten Israel-Zionisten; dann solche, die ihm seitens der Ur-Logen mit sanfter Gewalt in sein Kabinett bzw. in den mehrere Tausend Posten zähl-enden Regierungsapparat geschoben worden sind.

Jüdischerseits haben sich, nach jüdischen Angaben selber, nur der schon erwähnte Kasino-König Sheldon Adelson (dies jedoch erst, als sein *eigen-licher* Favorit Marco Rubio aus dem Rennen ausgeschieden war) und der superreiche Mit-Gründer der Kaufhauskette *«Home Depot»* Bernard Marcus mit größeren Geldbeträgen hinter Trump gestellt⁴²⁵. Gependet haben auch der berühmte Hedgefonds-Milliardär Carl Icahn⁴²⁶ außerdem die vorste-hend schon erwähnten milliardenschweren Brüder Koch, deren recht be-scheidener Beitrag⁴²⁷ freilich eher den Eindruck eines *„Alibis“* erweckte. Adelson ist seit eh und je notorischer Zionist. Während Trumps ebenfalls zionistischer Schwiegersohn Jared Kushner ihm im Wahlkampf zur Seite stand und jetzt einen wohl eher nur *scheinbaren „Schlüsselposten“* im Wie-ßen Haus bekleidet, hat Kushners jüngerer Bruder Joshua, auch er ein schwerreicher Unternehmer, der Hillary Clinton im Wahlkampf 100 000 Dollar spendete, mit dem Staat Israel nichts am Hut, dafür jedoch im Januar 2017 an einem Protestmarsch gegen den neuen Präsidenten Trump teilge-nommen⁴²⁸ ...

Bekanntlich hat Trump auch schon wieder zurückrudern müssen, in Sa-chen *«Lösung des Nahostproblems nach Israels Belieben»*⁴²⁹ und in der Fra-

⁴²³ Lt. Jürg Müller in: «NZZ», 14. Januar 2017.

⁴²⁴ Michael Donhauser in: «HNA», 1. Februar 2017.

⁴²⁵ Lt. John Friend in: «American Free Press», 7. u. 14. November 2016, S. 23.

⁴²⁶ Thomas Kirchner in: «Junge Freiheit», 27. Mai 2016, S. 10.

⁴²⁷ Nur 6 Millionen Dollar insgesamt für *«die Republikanern»*, also nicht einmal exklusiv für Trump, nachdem sie im vorigen Wahlkampf von 2011/12 stolze 86 Millionen Dollar an die Partei gespendet hatten (vgl. «PHI», 14. Dezember 2016, S. 222)!

⁴²⁸ Bettina Weber in: «Sonntagszeitung» (des Zürcher «Tages-Anzeigers»), 29. Januar 2017. Lt. ebd. wird Joshua Kushners Beteiligungsfirma *«Thrive»* zur Zeit auf einen «Wert» von ca. 1,5 Milliarden Dollar ge-schätzt.

⁴²⁹ Hieß es noch im Januar 2017, Israel treibe jetzt den Siedlungsbau in den besetzten Palästinensergebieten energisch voran, weil US-Präsident Obama soeben durch den wesentlich israelfreundlicheren Trump ab-gelöst worden sei (so z.B. eine Afp-Meldung in: «Lippische Landeszeitung» [Detmold], 23. Januar 2017),

ge einer Verlegung der US-Botschaft von Tel Aviv nach Jerusalem ..., denn der Israel-Zionismus erfreut sich, wie schon gesagt, nur einer *begrenzten* Unterstützung der übernationalen Ur-Logen, und das hat man Trump offenbar inzwischen auf diskretem Wege auch unmißverständlich wissen lassen! Umgekehrt hatte auch sein ostentativer «Freund» Benjamin Netanjahu schon zu Jahresanfang einen Rückzieher machen müssen, nachdem er Trump zunächst zum Bau einer Mauer an der mexikanischen Grenze ermuntert bzw. beglückwünscht hatte⁴³⁰!

Vor wie nach der Wahl zu Trump gehalten hat der kryptojüdische Medienmilliardär Rupert Murdoch mit seinem Fernseh-Sender Fox News, der damit jedoch eher seine ganz persönliche geschäftliche Strategie verfolgt haben dürfte⁴³¹.

Der neue Finanzminister Steven Mnuchin ist zwar einmal bei «*Goldman Sachs*» gewesen, und, ja, er ist auch, wie die Presse es ausdrückte, «*jüdischen Glaubens*»⁴³². Das macht aber aus Trump keinen *Präsidenten der Juden*!. Vielmehr ist der Posten eines US-Finanzministers in den letzten Jahrzehnten bemerkenswert häufig mit Talmudisten besetzt gewesen, die jedoch weniger in dieser ihrer Eigenschaft als vielmehr in derjenigen von Ur-Logen-Maurern oder von den Superlogen abhängiger „gewöhnlicher“ Freimaurer ihres Amtes zu walten hatten. Man denke nur an Robert Rubin, Timothy Geithner oder Lawrefice Summers, von denen die ersten beiden laut Magaldi Höchstgradmaurer und Summers mindestens von den Ur-Logen kontrollierter «*Freimaurer*»⁴³³ waren/sind.

Dasselbe wird für den bisherigen Vizevorsitzenden von «*Goldman Sachs*», Gary Cohn, gelten, den Trump als Vorsitzenden seines Nationalen Wirtschaftsrats installiert hat. Cohn mußte allerdings deshalb bei der Großbank ausscheiden; für ihn rückte dort der Sprößling des wohl berühmtesten «*Holocaust-Überlebenden*», ein gewisser Elisha Wiesel, als Informations-Vorstand nach⁴³⁴.

so «*mußte*» Trump - zweifellos auf geheimen Ur-Logen-Druck hin - kaum drei Wochen später seinem zionistischen Freund bereits in die Parade fahren und ihn offiziell vor der Ankündigung weiterer Siedlungsbauten warnen (Meldung - unter Berufung auf die israelische Zeitung «Ha'aretz» - in: «American Free Press», 13. u. 20. Februar 2017, S. 2).

⁴³⁰ Vgl. die folgende AP-Meldung im (jüdisch geführten!) «Wall Street Journal» vom 2. Januar 2017: «*Israels Präsident entschuldigte sich bei Mexiko für eine Twitter-Nachricht von Premier Benjamin Netanjahu, die US-Präsident Donald Trumps geplante Grenzmauer befürwortete. Eine Erklärung von Präsident Reuven Rivlin's Büro am Dienstag besagte, er habe dem mexikanischen Präsidenten Enrique Peña Nieto in einem Telefongespräch mitgeteilt, es handle sich um ein Mißverständnis. Die Erklärung berichtete, Mr. Peña Nieto habe gesagt, die Twitter-Nachricht schade den mexikanisch-israelischen Beziehungen. Mr. Netanjahu hatte am Samstag gewittert, Israels Sperrzaun entlang seiner Grenze zu Ägypten habe eine Welle afrikanischer Zuwanderer aufgehalten. Er schrieb: „Präsident Trump hat recht. Ich baute eine Mauer entlang Israels Südgrenze. Sie hielt alle illegale Einwanderung auf. Großer Erfolg. Tolle Idee.“ Mr. Netanjahu seinerseits sagte, die Twitter-Nachricht habe auf den Erfolg von Israels Grenzzaun aufmerksam machen wollen. Mexiko forderte eine Entschuldigung für die Twitter-Nachricht.*»

⁴³¹ Vgl. z.B. Peter Nonnenmacher in: «Tages-Anzeiger», 23. Februar 2017.

⁴³² Renzo Rufin: «Schweiz am Sonntag», 29. Januar 2017.

⁴³³ Magaldi erlaubt sich öfters in seinem Buch, Ur-Logen-Mitglieder schlicht nur «*Freimaurer*» zu nennen; daher unsere Einschränkung «*mindestens*».

⁴³⁴ «L'Échelle des Valeurs», März 2017, S. 8.

Vorläufiges Fazit

Wir entsinnen uns der Magaldischen Enthüllung dessen, wie zwei rivalisierende Fraktionen von Ur-Logen die beiden US-Präsidenten Lyndon B. Johnson und Richard Nixon ständig hin- und herzerren, in der Frage, ob der Vietnamkrieg fortgesetzt oder beendet werden solle. Eine dritte Partei, die ebenfalls schon seit ziemlich genau 120 Jahren⁴³⁵ immer wieder versucht hat, egal welchen US-Präsidenten auf ihre Seite zu ziehen, sind die Israel-Zionisten. Sie haben zwar anzunehmenderweise zu jeder Zeit einige Vertreter in den übernationalen und ultrageheimen Ur-Logen gehabt. Doch die stießen dort - und stoßen bis heute - immer auch auf das Desinteresse oder gar den erklärten Widerstand anderer jüdischer (und nichtjüdischer) Höchstgradmaurer. Vermutlich ist sogar die weitverzweigte Rothschild-Dynastie in dieser Frage nicht eines Sinnes. Anders läßt sich kaum erklären, daß die Ur-Logen zwar dem in ihren Rängen ja ganz unverhältnismäßig stark vertretenen Talmudismus *als solchen* unverbrüchlich die Treue halten, den Staat Israel und die zionistische Fraktion des Talmudismus jedoch immer wieder einmal *enttäuschen*! Soweit erkennbar, operiert der Israel-Zionismus deshalb in der Hauptsache außerhalb der (und in Unkenntnis der Existenz der) Ur-Logen, obwohl er stets einige Höchstgradmaurer (unerkannt) in seinen Reihen haben dürfte.

Aber sogar die gerade erwähnte unverbrüchliche Treue der mehrheitlich aus *„Gojim“*¹ bestehenden Ur-Logen unterliegt ganz offensichtlich gewissen *taktischen* Schwankungen. Es geht mit Sicherheit nicht auf Trump persönlich (und erst recht nicht auf seinen *«Chefberater»* Kushner), sondern auf eine entsprechende Anweisung der ihn stützenden Ur-Logen zurück, daß er in seiner ersten Botschaft zum internationalen *«Holocaust-Gedenktag»* - just den *«Holocaust»*, die *«Juden»* und den *«Antisemitismus»* glatt zu erwähnen *„vergaß“*¹ und dies, oh Wunder!, auch weder korrigieren noch dafür Abbitte leisten mochte bzw. *brauchte* (!), nachdem sich sowohl die *«Holocaust-Historikerin»* Deborah Lipstadt als auch die *«Zionist Organization of America»*, genau sie, bitter darüber beschwert hatten ...⁴³⁶!

Eine offenbar zutreffende Analyse der USA-Korrespondentin der *«Neuen Zürcher Zeitung»*⁴³⁷ sprach im Februar 2017 tatsächlich von nicht weniger als drei (!) *«Flügeln»* innerhalb der noch jungen Trump-Regierung. Es gebe da

- 1) den *«Breitbart»-Flügel*, so benannt nach dem bisherigen Chef des Medienunternehmens *«Breitbart»* Stephen Bannon, Trumps nunmehrigem sogenannten *«Chefstrategen»*-, dazu gehörten außer Bannon selbst insbesondere der Talmudist Stephen Miller, der schon während des Wahlkampfes Trumps Reden verfaßt habe (und übrigens auch seine Antritts-

^{43,5} Just 1897 fand in Basel der erste offizielle Zionistenkongreß statt.

⁴³⁶ «Courrier du Continent» N° 586. März 2017, S. 11. Die Botschaft war sogar von dem Talmudisten Boris Epshteyn, einem Assistenten Trumps, verfaßt worden!

⁴³⁷ Die auch - immerhin! - den auf derselben Zeitungsseite abgedruckten und von uns weiter oben schon zitierten Artikel über *«Miller und Bannon»* als *„die“ Trump-u-Einßülerer* faktisch korrigierte.

rede als US-Präsident geschrieben hat⁴³⁸), außerdem Kellyanne Conway und der allerdings «*inzwischen zurückgetretene Nationale Sicherheitsberater Michael Flynn*».

- 2) den «*Washington-Flügel*», bestehend aus «*Trumps Stabschef, Reince Priebus, und andere[n] Figuren des republikanischen Establishments*», darunter dem Sprecher des Repräsentantenhauses Paul Ryan.
- 3) der, wie man ihn ja dann analog nennen müßte, «*Familien-Flügel*», «*insbesondere Trumps älteste Tochter Ivanka und ihr Ehemann Jared Kushner*» als der sogenannte «*Chefberater*» im Weißen Haus.

Rivalisierende Flügel im Weissen Haus

Ima. • Zu behaupten, Stephen Miller und Steve Bannon seien Puppenspieler, an deren Strippen Donais Trump tanze, würde deren Einflussphäre überschätzen. Tatsächlich wirken auf den Präsidenten verschiedene Interessengruppen ein. Neben dem rechtsnationalistischen «Breitbart»-Flügel, zu dem auch der inzwischen zurückgetretene Nationale Sicherheitsberater Michael Flynn und die Beraterin Kellyanne Conway gehören.



Reince Priebus
Stabschef

Jared Kushner
Führender Berater

Indessen lägen, wie es dann weiter hieß, alle drei «*Flügel*» miteinander im Streit: «*Jüngst berichteten verschiedene Medien, zwischen den drei Flügeln sei ein Machtkampf ausgebrochen: Laut Aussagen von Mitarbeitern im Weißen Haus bekämpften sich speziell Bannon, Priebus und Kushner gegenseitig. Diesem Eindruck versuchen Bannon und Priebus entgegenzuwirken. In einem Interview mit dem „New York Magazine“ von vergangener Woche beteuerten die beiden ihre Sympathie füreinander.*»⁴³⁹ Was vielleicht sogar stimmte, denn die freimaurerisch eingeweihte Chefredaktion der «*Neuen Zürcher Zeitung*» fugte in den Text dieses Artikelchens nach tausendfach bewährtem Muster ganz unauffällig ein Arrangement von Signal-Photos ein: direkt nebeneinander je ein wunderschön signalfreies (!) «*Paßphoto*» von Reince Priebus und Jared Kushner. Solche in der Presse ziemlich seltenen «*Paßphotos*» bedeuten, je nach konkretem Zusammenhang, entweder eine für die Maurerei völlig uninteressante Angelegenheit oder aber einen strengen Tadel. Der mutmaßliche Sinn der hier transportierten geheimen Botschaft war also folgender: 1) die beiden *eigentlichen* Streithähne sind nur Priebus einerseits und Kushner andererseits samt ihrem jeweiligen Anhang; 2) die (Höchstgrad-)Maurerei ist entweder an ihren Streitigkeiten unbeteiligt oder - wahrscheinlicher - ermahnt sie auf diesem Wege, mit dem Gezänk aufzuhören und sich gefälligst den Weisungen zu fü-

⁴³⁸ Laut «*L'Échelle des Valeurs*», März 2017, S. 11.

⁴³⁹ Marie-Astrid Langer in: «*NZZ*», 16. Februar 2017.

gen, welche die Trump-Regierung von „höchster Stelle“ schon erhalten hat und auch weiterhin bekommen wird.

Nicht die Zionisten, sondern die *übernationalen* Ur-Logen haben Donald Trump unter ihrer Kontrolle - das läßt sich auch aus jener ganz und gar *übernationalen* Affäre ersehen, die im Januar 2017 kurzzeitig die Gemüter erregte, ehe sie sang- und klanglos wieder aus dem Scheinwerferkegel der gelenkten Weitmedienmafia verschwand.

Am 11. Januar 2017 gab der designierte, aber noch nicht amtierende US-Präsident Donald Trump seine *«erste Pressekonferenz seit einem halben Jahr»*. Das Tagesdatum, die «11», ist eine herausragende freimaurerische Symbolzahl, genau wie die «13», die sich im Gesamtdatum 11.01.2017, als Quersumme (1 + 1 + 1 + 2 + 1 + 7) verbarg.

Was war aber nun daran so bemerkenswert? *«Ein paar Stunden zuvor hatten der Nachrichtensender CNN und die Internetseite „Buzzfeed“ enthüllt, daß in Washington ein 35seitiges Dossier herumgeistert, in dem von sexuellen Eskapaden Trumps bei einem Besuch in Moskau und engen Verbindungen zum Kreml die Rede ist.»*

Was war daran noch weiter so bemerkenswert? *«Das Dossier kursierte seit Monaten in Journalisten- und Politikerkreisen. Etliche Medien haben versucht, die Behauptungen und Vorwürfe darin zu belegen - ohne Erfolg. Monatelang lagen die 35 Seiten in den Redaktionsschubladen, bis auf ein paar kleine Artikel wurde nichts darüber geschrieben. Selbst die Demokraten faßten das Material nicht an.»*

Aber dann auf einmal hatten *«die US-Geheimdienste eine Zusammenfassung des Dossiers an Trump und den scheidenden Präsidenten Obama übergeben»*. Und dies, obwohl CIA und FBI *«die wüsten Geschichten über Trump aus dem Dossier weder überprüft noch gar verifiziert»* hatten. Trotzdem hätten sie das Dossier sicherlich weder an Trump und Obama weitergeleitet noch *die Tatsache dieser Weiterleitung bei den beiden genannten großen Medien ‚durchsickern‘ lassen*, meinte der Washingtoner Korrespondent des Zürcher *«Tages-Anzeigers»*, wenn sie nicht *«die Informationen im Dossier durchaus für glaubhaft»* hielten. Vermutlich wollten sie *«Trump warnen, daß er möglicherweise erpreßbar»* sei⁴⁴⁰ ... Genau so ist es! Erpreßbar durch die an der Spitze der CIA und des FBI stets personell direkt vertretene übernationale Höchstgradmaurererei.

Was aber war an der Affäre so übernational? Ein *britischer* angeblicher *«Ex-Geheimdienstler»* (was ungefähr dasselbe ist wie ein eckiger Kreis!) namens Christopher Steele, in seiner Eigenschaft als *«ehemaliger»* MI6-Agent in Moskau ein ausgewiesener *«Rußland-Experte»*, hatte die Informationen für das russische Trump-Dossier *«über Jahre hinweg gesammelt»*. Beauftragt hatten ihn *«zunächst Trumps republikanische Rivalen für die Präsidentschaft»*, also im Klartext Mitglieder der übernationalen Ur-Loge *«HATHOR PENTALPHA»*!

⁴⁴⁰ Hubert Wetzet (Washingtoner Korrespondent) in: *«Tages-Anzeiger»*, 13. Januar 2017.

«Später, als Trump nominiert war, lieferte Steele sein Material an die US-Demokraten», also im Klartext u.a. an den vierfachen Ur-Logen-Maurer Bill Clinton und an das Mitglied der Ur-Loge «MAAT» Barack Obama. Dann auf einmal hatte der Brite Steele angeblich Angst bekommen und war spurlos verschwunden. «Es wurde gemeldet, Steele fürchte um sein Leben, nachdem die russische Mitverantwortung für die Wahl Trumps „aufgedeckt“ worden sei.»⁴⁴¹ Letzteres erscheint merkwürdig, weil die angebliche russische Wahlhilfe für Trump - aus was für Gründen auch immer⁴⁴² - lediglich behauptet, aber nie bewiesen wurde.

Immerhin mag es sein, daß gewissen Ur-Logen-Maurern dieser Umgang mit dem russischen Trump-Dossier überhaupt nicht gefiel. Zu ihnen dürfte Wladimir Putin von der Ur-Loge «GOLDEN EURASIA» gehört haben, denn er ließ den Wahrheitsgehalt des Dossiers umgehend dementieren⁴⁴¹. Schon am 26. Dezember 2016 hatte man den General des russischen Geheimdienstes FSB Oleg Erowinkin tot auf dem Rücksitz seines Wagens gefunden. Das britische Blatt «The Telegraph» behauptete genau einen Monat und einen Tag später, am 27. Januar 2017, der merkwürdige Todesfall stehe in Zusammenhang mit dem Trump-Dossier. Steele habe nämlich seine Informationen über Trump nach eigenen, im Dossier selber gemachten Angaben von jemandem erhalten, der Igor Setschin, Putins früherem Vizepremierminister und jetzigen Präsidenten des staatlichen Erdölkonzerns Rosneft, nahestehe, und dieser ‚Nahestehende‘ sei kein anderer als der hochrangige FSB-Geheimdienstler Erowinkin gewesen

444

Trump reagierte am 11. Januar 2017 nach außen hin sehr ärgerlich sowohl auf ‚die Medien‘ als auch auf ‚die CIA‘. Er dürfte jedoch durchaus begriffen haben, welche übernationalen Mächte ihn da bereits vor seinem eigenen ‚Machtantritt diskret, aber nachdrücklich daran erinnert hatten, daß er lediglich US-Präsident auf Abruf sein würde und keinerlei ‚Befugnis‘ besaß, den erhaltenen Anweisungen eigenmächtig zuwiderzuhandeln ...!

Der «Einweihungsschild»...

Der vermutliche Logenmord am FSB-General Erowinkin wegen - zumindest in Putins und einiger anderer Augen - *schädlichen* Umgangs mit dem dubiosen Trump-Dossier bringt uns zurück zu einer besonders bizarren Enthüllung Magaldis. Der ideologische Gegensatz zwischen den *‘neoaristokratisch-reaktionären’* und *‘demokratisch-fortschrittlichen’* Ur-Logen führt in der Praxis zum ständigen Bestreben, sich wechselseitig die politische Macht streitig zu machen. Die Macht liegt aber stets und überall in der Hand ganz bestimmter

⁴⁴¹ Peter Nonnenmacher (Londoner Korrespondent) in: «Tages-Anzeiger», 13. Januar 2017.

⁴⁴² Es könnte sich um ein Rache-Manöver der «HÄTHOR PENTALPHA» gehandelt haben.

⁴⁴³ Vgl. den Kurzbericht in: «BILD», 13. Januar 2017: «Trump hat alle Behauptungen in dem Dossier als Lüge („Fake News“) zurückgewiesen. Auch Moskau dementiert.»

⁴⁴⁴ Alles lt. «L'Échelle des Valeurs», März 2017, S. 10.

Personen, und das letzte Mittel - wenn sonst nichts mehr hilft -, solche Personen von der Macht zu entfernen, ist nun einmal ihre physische Ausschaltung durch Anschläge auf ihre Gesundheit oder gar ihr Leben. Magaldi versichert uns, daß die Versuchung, sich dieses Mittels gegen die jeweils *feindlichen*' Logenbrüder (!) zu bedienen, in der Freimaurerei, auch und gerade in den Ur-Logen, ständig vorhanden ist und bisweilen sogar zur Tat wird.

Irgendwann, offenbar bereits vor vielen Jahrzehnten, als die ‚Brüder‘ einsahen, daß sie sich durch gegenseitige Anschläge auf Leib und Leben nur - bisweilen buchstäblich - ins eigene Fleisch schnitten, wurde einvernehmlich beschlossen, eine Art von *Schutzvorrichtung* einzuführen.

«Die betreffende Einrichtung heißt ‚Einweihungsschild‘⁴⁴⁵, wird auf der Grundlage einer Art von zwischen Freimaurern förmlich abgeschlossenen Vertrags aktiviert und garantiert, daß kein Bruder unter den Unterzeichnern direkt oder indirekt daran arbeiten wird, der [leiblichen] Unversehrtheit desjenigen Subjekts zu schaden, das sich eines derartigen Schutzes erfreut. Vielmehr muß jeder der beteiligten Freimaurer, auch diejenigen, die der Feindseligkeit gegen die Person verdächtigt werden, für die man den Schutz beantragt, sich ab dem Augenblick des Vertragsschlusses auch seinerseits als wirksamer Schutzschild für den Betreffenden einsetzen.» (S. 201)

Man habe das «insbesondere im Kreis der Ur-Logen»⁴⁴⁶ eingeführt, fährt Magaldi fort, «um blutige brudermörderische Kämpfe zwischen entgegengesetzten freimaurerischen Machtgruppen zu verhüten und um ein Klima erzwungenen [!] gegenseitigen Respekts, auch beim Vorhandensein konträrer und einander widerstreitender Interessen, zu ermöglichen».

Aber werden sich die Maurer denn überhaupt an so einen, gerichtlich nirgends einklagbaren (!) «Schutzschild»-Vertrag halten? Sie müssen es, sagt Magaldi, der ja nicht umsonst das Wort «erzwungen» (<<forzato») benutzt. «Die Wirksamkeit des Vertrags» liegt nämlich in folgendem Umstand:

«... wenn diejenigen (die mutmaßlichen Feinde der unter Schutz zu stellenden Person), denen er von anderen Mitbrüdern unterbreitet wird, sich weigern, ihn zu unterschreiben, kommt das einer Art von Selbstanklage und vorauseilendem Schuldgeständnis bezüglich dessen gleich, was dem Subjekt, für welches man den Schutz beantragt, etwa zustoßen möchte, und somit einer Kriegserklärung mit möglicherweise verheerenden und ruinösen Folgen für alle Beteiligten.»

«Soweit die Maurer zurückdenken können, hat sich daher noch nie jemand geweigert, eine solche zwischenbrüderliche vertragliche Abmachung zu unterschreiben, wenn sie ihm vorgelegt wurde.» (ebd.)

An dieser Stelle zeigt sich auch, daß das ‚Amt‘ eines Meisters vom Stuhl kein banales ist, sondern dem gewählten Logen- bzw. Ur-Logenchef einerseits

⁴⁴⁵ Im Originaltext englisch «inmantic shield».

⁴⁴⁶ Aber offenbar auch in der übrigen politisch aktiven Hochgradmairerei, wie ja das Wort «insbesondere» («specie») anzeigt.

Gehorsam heischende Autorität (für die Durchsetzung einmal per Abstimmung gefaßter Logenbeschlüsse) verleiht, andererseits auch persönliche Verantwortung (für die ‚Disziplin‘ der Mitglieder seiner Loge) aufbürdet, diesem sogenannten «Würdenträger» vor allem aber eine besondere ‚Würde‘ beschert, die auch nach dem Ausscheiden aus dem Amt⁴⁴⁷ *fortdauert*. Denn:

«Um in Kraft zu treten, benötigt eine solche Einrichtung oder Abmachung eine Unterschriftsleistung nach Art einer Eidesstattlichen Erklärung⁴⁴⁸, unterzeichnet von mindestens neunzehn Mitbrüdern, welche das Amt eines Meisters vom Stuhl in einer Ur-Loge oder in einer der bedeutendsten und angesehensten Logen der gewöhnlichen [Freimaurer-]Kreise ausgeübt haben.» (ebd.)

Es besteht aller Grund zu der Annahme, daß auch Magaldi selber, der ja behauptet, zahlreiche ‚Brüder‘ hinter sich und seinem aktuellen, einmaligen Enthüllungsprojekt zu haben, sich mit deren Hilfe längst unter diesen «Einweisungsschild» geflüchtet hat, um der ansonsten wohl unausbleiblichen Rache erboster Höchstgradmaurer ‚oligarchisch-reaktionärer‘ Tendenz zu entgehen.

... kam für King und Kennedy zu spät

Die näheren Umstände der Ermordung Martin Luther Kings und Robert Kennedys im Jahre 1968 werden uns von Magaldi & Co. ausgiebig geschildert, denn diese beiden Persönlichkeiten waren damals *die* großen Hoffnungsträger der Riege ‚demokratisch-fortschrittlicher‘ Ur-Logen für die USA und weit darüber hinaus. Ihre gewaltsame Wegräumung besiegelte in gewissem Sinne den bis heute anhaltenden Niedergang der Macht dieses ‚revolutionären‘ Teils der Weltmaureri und brachte den ‚reaktionären‘ Teil dauerhaft in die günstigere Position.

Für King, ein Mitglied der *progressiven‘* Ur-Loge «HIRAM RHODES REVELS», hatte man unter einem kommenden US-Präsidenten Robert Kennedy einen erst noch zu schaffenden Posten «für die Förderung der Bürgerrechte in Amerika und in der Welt» vorgesehen, um «einen neuen, auch [massen-]medial-symbolischen Kurs der US-amerikanischen, westlichen und planetarischen [!] Politik einzuschlagen» (S. 200). Es dürfte sich um jenen destruktiven Multikulturalismus gehandelt haben, der inzwischen, trotz Kings Ermordung (die den Prozeß höchstens ‚dialektisch‘⁴⁴⁹ verzögert hat), weltweit, von Europa über die USA und Kanada bis nach Südafrika, Australien und Neuseeland, in ‚Blüte‘ steht.

Nun wußte man auf *fortschrittlich-demokratischer‘* Seite sehr gut, daß Martin Luther King gerade wegen jenes ‚Ikonen‘status, den ihm seine gleichgesinnten Ur-Logen- und *gewöhnlichen‘* Logenkumpanen weltweit bereits ver-

⁴⁴⁷ Das übrigens mehrmals, auch in zeitlichen Abständen - jeweils durch Wahl - erlangt werden kann.

⁴⁴⁸ Im Originaltext lateinisch bzw. französisch «*affidavit*».

⁴⁴⁹ Im weiter oben schon erklärten Sinne: Auch die ‚reaktionären‘ Ur-Logen geben, teils *volens*, teils *nolens* (!) immer wieder, früher oder später, dem ‚revolutionären‘ Drängen der *fortschrittlichen‘* Ur-Logen nach; nicht zuletzt dafür existieren ja die Kompromißlogen!

schaft hatten, den Zorn der Gegenfraktion auf sich zog und objektivermaßen gefährdet war. Seine «Mitbrüder» schlugen ihm daher vor, sich unter den Schutz des «Einweihungsschildes» stellen zu lassen, und er willigte ein.

«Seitens der „HLRAM RHODES REVELS“ und vieler anderer fortschrittlicher Logen betrachtete man ihn nämlich als ein mächtiges „fleischgewordenes“ Werkzeug zur weltweiten Propaganda und Sensibilisierung für das Thema der Bürgerrechte, der Gewaltlosigkeit und des friedlichen Zusammenlebens von unterschiedlichen Völkern und Religionen, der wirtschaftlichen und politischen Emanzipation aller durch ungerechte Existenzbedingungen unterdrückten Menschen.

«Der Antrag wurde Mitte März 1968 unterschrieben und hätte ungefähr Mitte April von denjenigen gegengezeichnet werden sollen, denen er vorgelegt wurde (eine Reihe von möglichen Feinden Kings, alle zumeist Angehörige des Bereichs der konservativen Ur-Logen, die wir schon mehrfach genannt haben).

«In solchen Fällen, ab dem Augenblick, in dem der Antrag auf den ‚Einweihungsschild‘ den unmittelbar Betroffenen zugestellt wird, bis zu dem Zeitpunkt, da er endgültig ratifiziert werden muß, gilt eine Periode eines grundsätzlichen brüderlichen Gentlemen's Agreement⁴⁵⁰, während deren der zu schützende Freimaurer schon so betrachtet wird, als wäre er unantastbar, auch wenn er es noch nicht von Rechts wegen (di diritto) ist.» (S. 201-202)

Wie man sieht, praktizieren die Maurer - und dies nicht erst auf Ur-Logen-Ebene - mit schamloser Selbstverständlichkeit ihre ganz eigene Auffassung von ‚Recht‘, speziell vom angeblichen ‚Menschenrecht auf ‚Leben‘ und körperliche Unversehrtheit, selbst in den eigenen Reihen - wie die Mafia!



Martin Luther King, Mitglied der «HL-AM RHODES REVELS», hatte den «Einweihungsschild» längst beantragt und wäre dadurch schon ‚de facto‘, wiewohl noch nicht ‚de iure‘ «unantastbar» gewesen, als man ihn trotzdem (noch schnell vorher?) erschoss ...

«Dennoch wurde der fortschrittliche Freimaurer Martin Luther King angetastet, und wie!

«Alles passierte am Abend des 3. April 1968, in Memphis, als er sich auf dem Balkon des Motels zeigte, in dem er sich aufhielt, und von einem Gewehrscuß in den Kopf getroffen wurde, der wenige Stunden später, am 4. April, seinen Tod herbeiführte.» (S. 202)

Die «oligarchischen» Ur-Logen, allen voran die Führer der gerade erst gegründeten «THREE EYES», hätten sich «beeilt», ihre «absolute Unschuld» zu beteuern, jegliche Verantwortung für den Mord von sich zu weisen und zu behaupten, es müsse sich um «irgendeine rassistische Verschwörung» relativ unbedeutender Kreise gehandelt haben, berichtet Magaldi weiter. Die meisten fortschrittlichen' Höchstgradmaurer - wiewohl

⁴⁵⁰ Im Originaltext englisch: «fraternal gentlemen's agreement».

nicht alle - hätten ihnen das sogar geglaubt; abgesehen davon habe es keine Handhabe für etwaige Rachemaßnahmen gegeben, weil ja der *Einweihungsschild*" für King sowieso noch nicht *förmlich* in Kraft gewesen sei...

Allerdings vergißt Magaldi zu erwähnen, daß es sehr wohl zu den für die Maurerei seiner *revolutionären*" Tendenz absolut typischen Vergeltungsaktionen kam. Angeblich *„spontan“* - aber wer soll das im Ernst glauben!? - wurden in Amerika *«im Gefolge der Ermordung von Dr. Martin Luther King am 4. April 1968 einhundert Städte in Brand gesteckt und geplündert»*⁴⁵¹! Wenn irgendwelche Fraktionen der Höchstgradmaurerei sich untereinander heftig streiten, sind fast immer, manchmal zu Millionen und Abermillionen, unbeteiligte Dritte die *eigentlichen* Opfer.

Bei US-Senator Robert Kennedy, einem jüngeren Bruder des bereits 1963 ermordeten US-Präsidenten gleichen Namens, lag der Fall anders als bei King, denn für Nichtfreimaurer gibt es keinen *«Einweihungsschild»*; sie sind, falls den Plänen der Maurerei hinderlich, in jedem Falle sozusagen *«Freiwild»*, ein Umstand, dessen Ungeheuerlichkeit herauszustellen Magaldi & Co. freilich unterlassen. Statt dessen heißt es nur:

«Das Problem war, daß Bob Kennedy, um von dem ‚Einweihungsschild‘ profitieren zu können, erst einmal als Freimaurer hätte eingeweiht werden müssen. Man schlug dem demokratischen Senator einen Schnellbeitritt „mit der Schneide des Schwerts“⁴⁵² vor, um die Phasen zu beschleunigen, doch der ehemalige US-Justizminister wünschte, nachdem er sich nach langem Überlegen zu dem großen Durchgang zwischen den Säulen Jachin und Boaz [d.h. zum Eintritt in die Maurerei] entschlossen hatte, daß alles in möglichst feier-



Freimaurer-Medaille des Belgischen Großorients aus dem Jahre 1832 mit den beiden Säulen «J» («Jachin») und «B» («Boaz»), die in keinem Logen-*«tempel»* fehlen dürfen und zwischen denen der Aufnahmekandidat bei der Einweihung in den untersten Grad, den des *«Lehrlings»*, hindurchschreiten muß (aus *Macoy* a.a.O., S. 243).

⁴⁵¹ Patrick J. Buchanan in: «American Free Press», 27. Februar und 6. März 2017, S. 6.

⁴⁵² Wie die vor sich geht, hat uns Magaldi weiter oben (S. 31) schon kurz erklärt. Hier jedoch schildert er das Verfahren in einer Fußnote noch etwas näher als *„esoterischen“* Vorgang ganz im Sinne der gnostischen Theosophie oder auch Anthroposophie: *«Schnelle Einweihung ohne allzuviel Firlefanz, die in besonderen Lagen von höchsten freimaurerischen Führern und Würdenträgern (Großmeister, Souveräne Großkommandeure [d.h. 33-Grad-Maurer], Groß-Hierophanten, Meister vom Stuhl von Ur-Logen und so weiter) erteilt werden kann, einfach durch bestimmte Berührungen mit einem Schwert an den Schultern, am Kopf und an anderen bedeutungsvollen Teilen des physischen und ätherischen (!) Körpers des neuen Bewerbers. Unter ätherischem Körper versteht man eine Art von zweitem Leib, feiner als der materielle (aber dichter als der [jeweils] sogenannte Astralleib, Mentalleib und Spirituelleib), der den Empfang der Energien ermöglicht, welche von der Materie zur Seele und zum Geist gelangen, wenigstens gemäß der esoterisch-einweihungshafter Psychologie und Pneumatologie.»* (S. 202-203, Anm. 6)

licher und regulärer Weise vor sich gehe, auch mittels des Durchlaufens einer geistlichen Vorbereitung gemeinsam mit einigen im katholischen Glauben verwurzelten⁴⁵³ Mitbrüdern der Ur-Loge „CAROLL OF CAROLLTON“. [...] Er verlangte deshalb einen ganz regulären Einweihungsritus, der am 21. November 1968 vollzogen werden sollte, erst nach der stattgehabten Präsidentenwahl (5. November) und an einem Tag, der zwischen seinem Geburtstag (20. November) und dem Todestag seines Bruders John (22. November) lag.» (S. 202-203)

Aus den Archiv-Unterlagen gehe klar hervor, berichtet Magaldi weiter, daß Kennedy sich trotz wiederholter Warnungen und Mahnungen absolut nicht vom Ernst der Lage überzeugen lassen wollte. Er schlug beharrlich, ja «systematisch» nicht bloß die



möglichst baldige Einrichtung eines «Einweihungsschilds» aus, sondern auch alle ihm «insbesondereseitens der Mitglieder der Ur-Loge „THOMAS PAINE“ (mit soliden Verbindungen in den fortschrittlichsten Bereichen der CIA, des FBI und verschiedener staatlicher und privater euroatlantischer Geheimdienste)» noch so dringend angeratenen und sogar konkret angebotenen speziellen Sicherheitsmaßnahmen bei seinen Wahlkampfauftritten. Für ihn hatte nämlich demonstrative ‚Volksnähe‘ unbedingten Vorrang. (S. 203)

Robert Kennedy, hier mit dem Führer der britischen Konservativen und nachmaligen Premier Edward Heath [«EDMUND BURKE», ab 1968 auch «THREEEYES») im Januar 1967. Kennedy war während seines Präsidentschaftswahlkampfes noch «Profaner», hatte seinen (Ur-)Logeneintritt je doch für den 21. November 1968 fest geplant. Da er als (Noch)Nichtfreimaurer (noch) keinen «Einweihungsschild» erhalten konnte, wurde er ‚beizeiten‘, nämlich Anfang Juni 1968, umgebracht.

In der Nacht vom 4. auf den 5. Juni 1968 fielen in Los Angeles im Hotel Ambassador, wo Kennedy gerade seinen kalifornischen Vorwahlsieg feierte, die Schüsse, die den erst 42jährigen einen Tag später das Leben kosteten.

Auch diesmal, sagt Magaldi, hätten «die um die Ur-Logen „GEBURAH“, „COMPASS STAR-ROSE“, „EDMUNDBURKE“, „LEVIATHAN“, „JOSEPHDEMAISTRE“, „DER RING“, „FAN-EUROPA“, „THREE EYES“ gravitierenden Freimaurer und andere des konservativen und neoaristokratischen Bereichs, die auf irgendeine Weise ebenfalls mit dem berüchtigten finanziell-militärisch-industriellen Komplex¹⁴⁵⁴ verbandelt waren», sofort hoch und heilig versichert, sie

⁴⁵³ Das ist - wie der schlitzohrige Magaldi genau weiß - dasselbe wie ein ‚eckiger Kreis‘!

Im Originaltext englisch: <<financial-military-industrial complex>>.

hätten mit dem Anschlag rein gar nichts zu tun; der gehe vielmehr auf das Konto «zufälliger Verschwörer auf niederer/mittlerer Ebene».

«Manch einer der fortschrittlichen Mitbrüder wollte ihnen glauben, manch anderer nicht, aber immerhin lag in diesem Falle nicht einmal ein förmlicher (wenngleich noch nicht ratifizierter) Antrag für den ‚Einweihungsschild‘ vor, der zumindest eine Beschuldigung der reaktionären Brüder hätte stützen können, ein gefestigtes, brüderliches Gentlemen's Agreement verletzt zu haben.»

Einige fortschrittliche Höchstgradmaurer waren aber trotzdem so erzürnt, daß sie auf «blutige und aufsehenerregende Rache» sann, auch im Gefolge «privater Nachforschungen», die ihren Verdacht konkretisierten und etliche «wohlbekannte Mitbrüder» auf der «Anti-Kennedy-Seite» als am Attentat beteiligt erscheinen ließen ... Andere mahnten zur Besonnenheit und lehnten Rache ab, weil es keine definitiven Beweise gebe. Noch andere verwiesen auf die Nutzlosigkeit etwaiger Vergeltungsschläge, weil die Gegenfraktion nunmehr so oder so «freie Bahn» für die Einsetzung eines US-Präsidenten ihrer Wahl habe. (S. 204)

Am Ende wurde in den fortschrittlichen Ur-Logen mehrheitlich beschlossen, auf weitere Nachforschungen nach den Auftraggebern der beiden Mordanschläge auf King und Kennedy zu verzichten und von blutigen Racheplänen abzusehen. Damit hätten sie die «große moralische Lektion des toten Bruders King über den unschätzbaren und erzieherischen Wert des gewaltlosen Kampfes» befolgt, meint abschließend (S. 205) Magaldi. Aber vielleicht darf man hier noch eher an die berühmte Aesopsche Fabel vom Fuchs denken, dem die unerreichbar hoch hängenden Trauben ‚zu sauer‘ waren ...

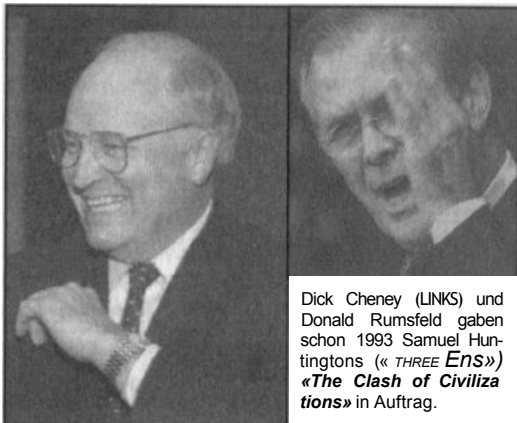
Ur-Logen und der 11. September 2001

Die menschenmörderischen Terroranschläge von New York, Washington und Pennsylvania 2001 waren das Werk der damals neuen Ur-Loge «HATHOR PENTALPHA»-, das haben wir bereits verschiedentlich erwähnt. Es lohnt sich jedoch, hier zusammenzustellen, was uns Magaldi & Co. dazu des näheren mitzuteilen haben.

Schon gleich ab 1993 hatten Mitglieder der Regierung des «THREE EYES»-Maurers George H.W. Bush, die ebenso wie er selbst empört und wütend darüber waren, daß die vereinten Ur-Logen ihm bloß eine statt der erhofften zwei Amtsperioden gegönnt hatten, sich zu jenem «Kern» zusammengefunden, aus dem ab 1996 allmählich die «HATHOR PENTALPHA» hervorgehen sollte. Auch schon sogleich 1993 hatten Dick Cheney und Donald Rumsfeld⁴⁵⁵ den «THREE EYES»-Maurer Samuel Huntington «mit der Abfassung von „The Clash of Civi-

⁴⁵⁵ Die aller Wahrscheinlichkeit nach ebenfalls der «THREE EYES» angehörten, auch wenn das nicht eigens gesagt wird; sie teilten jedoch später, 1996, Bush seniors Zorn darüber, seinen ungeliebten Nachfolger Bill Clinton nun auch noch in die «THREE EYES» aufgenommen werden zu sehen, und «schürten», wie «Fretter Kronos» sagt, diesen Zorn (S. 523), was ja voraussetzt, daß sie mindestens über die Existenz und Wirksamkeit dieser Ur-Loge sehr genau Bescheid wußten.

lizations" beauftragt⁴⁵⁶» (S. 523), jener 1995 erschienenen und sofort in alle Weltsprachen übersetzten Programmschrift, die den «Zusammenprall der Zivilisationen» bzw. «Kulturen» nur deshalb ‚prophezeihte‘, weil bereits fest beabsichtigt war, ihn der Weltöffentlichkeit so bald als möglich mit List und Tücke ganz ‚blutig-real‘ vorzuführen. Zweifellos vor allem anderen in der Absicht, den fanatischen Islam, das letzte große Hindernis für die luziferische Eine-Welt-Regierung, jetzt endlich durch großangelegte Verteufelung aufzuweichen und zum zahnlosen Tiger zu machen. Eine Strategie, die ja bis zur Stunde in Gestalt des noch boshafteren ISIS-Projekts weiterverfolgt wird, obgleich immer noch ohne *durchschlagenden* Erfolg. Dafür macht aber das andere gleich danach kommende Ziel, in der gesamten westlichen Welt immer rücksichtsloser agierende Polizei- und Überwachungsstaaten einzuführen, vorgeblich, um dem *islamistischen Terror*‘ zu begegnen, schönste Fortschritte ...



Dick Cheney (LINKS) und Donald Rumsfeld gaben schon 1993 Samuel Huntingtons («*THREE ENS*») «*The Clash of Civilizations*» in Auftrag.

Al Qaida war, wie «*Frater Kronos*» alias Zbigniew Brzezinski, betont, «*eine weitgehend unterwanderte und fremdgesteuerte Struktur*». Auf die Zwischenfrage des moderierenden Logenbruders im fiktiven Gespräch der fünf Buchautoren: «*Durch die amerikanischen Geheimdienste?*», entgegnet Brzezinski belustigt: «*Aber welche amerikanischen Geheimdienste!? Von uns, von unseren direkt in der islamischen Welt rekrutierten Leuten, Getreuen der Triarchie „EDMUND BURKE“ - „THREE EYES“ - „WHITE EAGLE“. Subjekte, die auch in US-Geheimdienstagenturen eingegliedert waren, aber vor allem strengen Gehorsam gegenüber ihren eigenen freimaurerischen Oberen gelobt hatten, wie es sich gehört.*» (S. 534)

Al Qaida, eine Organisation, deren ursprüngliche Aufgabe in tatkräftiger Mithilfe bei der Auflösung der Sowjetunion von Afghanistan aus bestanden hatte, war anschließend «*Protagonistin einer ausgeklügelten symbolischen Auf- führung geworden, bei der ihr integralistischer islamischer Terrorismus im internationalen Maßstab dieselbe Rolle der Destabilisierung/Stabilisierung spielte, die in den siebziger und achtziger Jahren von den roten und schwarzen Terrorismen auf [jeweils] nationaler Ebene verkörpert worden war. Seit 1996, und dann in immer klarerer Weise ab 2000-2001, wurden Osama bin Laden und Al Qaida unserer Kontrolle entrissen und von der neuen Ur-Logen-Vorherrschaft, der „HATHOR PENTALPHA“ und der „GEBURAH“, engagiert, um ge-*

⁴⁵⁶ Was erst recht nahelegt, daß sie seine Ur-Logen-«*Brüder*» waren, denn woraufhin sonst hätte er sich von ihnen, die *offiziell* keinerlei Autorität mehr besaßen, «*beauftragen*» lassen?

maß einem neuen Drehbuch zu deklamieren.» (S. 540) Das kann nur bedeuten, daß Bin Laden, obwohl mit Sicherheit an der eigentlichen technischen Durchführung der Terroranschläge vom 11. September 2001 gar nicht beteiligt, sich bereitwillig als angeblich einziger Drahtzieher und Organisator hinstellen ließ, genauso wie später andere Figuren sich öffentlich als Bin Ladens ‚Nachfolger‘ an der Spitze von Al Qaida präsentierten, damit die ‚Vorstellung‘ weitergehen konnte.

«*Frater Kronos*» alias Brzezinski, der diese Hintergründe enthüllt, fährt unmittelbar fort: «*Eine Szenerie, die der mythologischen und ungreifbaren Gestalt des Staatsfeinds Nummer Eins und seines virtuell allgegenwärtigen terro-*



Fanatischer Russlandgegner:
schemene Doku Umarow.

Tschet- Im Visier von Terroris-
F«« dpa ten? Premier Putin.

LINKS: Im zugehörigen Dpa Artikel (HNA) vom 28. Februar 2012) wurde Umarow als «*tschetschenischer Terroristenführer*» bezeichnet, der angeblich drei Attentäter auf Putin losgelassen hatte, und das nur «*wenige Tage vor der Präsidentenwahl*», für die Putin damals wieder kandidierte. In Rußland und anderswo zweifelte man - völlig zu Recht - an der Tatsächlichkeit der vom Staatsfernsehen groß herausgebrachten Geschichte, sogar Dpa selber war skeptisch. Offenbar wollten der *gemäßigt oligarchische* Putin und seine ganze *gemäßigte* Ur Loge «*GOLDEN EUHASIA*» seine Wahlchancen vergrößern, indem er als Beinahe-Opfer eines ‚*Terroranschlags*‘ dargestellt wurde. Umarows Zeigefinger signalisierte, daß er und seine Gruppe, wie alle sozusagen ‚*offiziellen*‘ Terrororganisationen weltweit, von den (Ur)Logen abhing und ihnen zu Diensten stand. - RECHTS: Auch hier !»BILD«, 20. März 2017) darf der den freimaurerischen Hintergrund signalisierende Zeigefinger, der auch noch ‚*zufällig*‘ direkt auf den Schriftzug «*Al Qaida*» verweist, nicht fehlen, denn die Ur-Logen machen nach wie vor im ‚*Bedarfsfalle*‘ gerne Gebrauch von dieser ihrer Terrororganisation, um die tumbe Öffentlichkeit immer weiter zu konditionieren: «*Die Furcht der Behörden: ISIS plant Armbrust-Terror!*», schwafelte «*BILD*» im Artikelchen unter dem Photo, obwohl Al Qaida ja eigentlich, d.h., *offiziell* absolut nicht dasselbe ist wie ISIS ...

ristischen Potentials bedarf um eine Neue Weltordnung zu verwirklichen, in der die kollektive innere Sicherheit vor den überlieferten bürgerlichen Freiheiten und den herkömmlichen demokratischen Kontrollen rangiert ... Und bis hierher, Hut ab!, kann ich sogar sagen, daß die Sache mir nicht mißfällt, selbst wenn sie Frater Jahoel [= Magaldi] in Rage bringt...» (ebd.)

Tatsächlich hatte auch die ‚*Triarchie*‘ also Dreierherrschaft der bis dato noch führenden ‚*oligarchischen*‘ Ur-Logen «*EDMUND BURKE*», «*THREE EYES*» und «*WHITE EAGLE*» für das neue Jahrtausend nichts *wesentlich* anderes geplant, gibt doch Brzezinski unumwunden zu: «*Im neuen Jahrhundert hätten wir eine noch nicht dagewesene (inedita) Form von Demo-Aristokratie [!] im Westen und auf dem übrigen Planeten durchsetzen wollen, mittels der Globalisierung der Kapitalien und Waren. Auffriedliche Weise. Indem wir eben ge-*

rade vermieden hätten, unser wirksamstes Herrschaftsinstrument⁴⁵⁷ das Weiße Haus, das wir seit 1969 unter Kontrolle hatten, leichtsinnigen militärischen Abenteuern im Nahen Osten oder sonstwo auszusetzen. Wir sahen diese Art von Operationen als die beste Art und Weise an, auf der ganzen Welt Sympathien für die USA zu verschzeren. Wie es ja auch schon zur Zeit des Vietnamkriegs passiert war.» (S. 535)

Brzezinskis und seiner Genossen in den meisten „neoaristokratischen“ Ur-Logen Bedenken bezüglich des Terrors vom 11. September 2001 und all dessen, was dann daraus folgte, waren also keineswegs in erster Linie - falls überhaupt ... - moralischer Natur. Vielmehr hielten sie das rücksichtslos-brutale Vorgehen von «HATHOR PENTALPHA» und anscheinend sogar großen Teilen der «GEBURAH» (nebst Minderheiten in weiteren Superlogen) einfach für die falsche Strategie. Das führt derselbe «Frater Kronos» im Zusammenhang mit der damals neuen Rolle Bin Ladens und der Al Qaida noch weiter aus. Der große Makel auf dem Vorgehen der «HATHOR PENTALPHA» und ihrer Bundesgenossen in Sachen ‚11. September 2001 und Folgeaktionen‘ waren nicht etwa die unzähligen grausam ums Leben gebrachten Opfer, sondern vielmehr, daß

«es sich um eine mythisch-dichterische Erzählung handelte, die durch schamlose Lügen gestützt wurde, welche man der öffentlichen Meinung mit derber Unverschämtheit aufdrängte und die leicht aufgedeckt wurden, zum großen Schaden für den Ruf der Regierungen vor allem der Vereinigten Staaten und Großbritanniens. Lügen wie die über die Saddam Hussein zu Verfügung stehenden Massenvernichtungswaffen: eine zweckdienliche Geschichte für fruchtbare wirtschaftlich-militärische Unternehmungen auf kurze Sicht und im Interesse weniger, aber tragischerweise selbstschädigend und verzehrend dadurch, daß sie einen dramatischen Rückgang der weltweiten Zustimmung zu Amerika und zur westlichen Welt verursachte. Die Kriege und die in raubgieriger Manier durchgeführten milliardenschweren Wiederaufbaumaßnahmen im Irak und in Afghanistan, wo heute völliges Chaos herrscht, verschleuderten die Zustimmung und das Prestige, das die USA in der Welt nach dem Zusammenbruch der UdSSR errungen hatten. Bedenkt, daß selbst der Bruder Samuel Huntington, jemand, mit dem ich ein Leben lang zusammengearbeitet habe⁴⁵⁸, sich gegen 2005 bis 2006 vollständig dessen bewußt wurde, daß sein großartiges zweckgeleitetes (instrumentale) Wandgemälde vom „Zusammenprall der Zivilisationen“ für das gemeinsame Projekt der oligarchischen Globalisierung des Planeten mehr Schaden als Nutzen gestiftet hatte, indem es zu viele zweideutige und unkontrollierbare Gegenkräfte erzeugte.» (S. 540)

Wie man sieht, ist die etwaige «Reue» dieser Satansdiener keine vor Gott oder wenigstens vor den Menschen, sondern bloß eine solche über die ungeschickte Ausführung und den ausbleibenden Erfolg" ihrer furchtbaren Verbre-

⁴⁵⁷ Im Originaltext lateinisch: «instrumentum regni».

⁴⁵⁸ Also bezeichnenderweise auch noch nach 2000, als dieser Huntington (+ 2008) sich begeistert an der offiziellen Gründung der «HATHOR PENTALPHA» beteiligte und ihr erster - zeremonieller - Redner wurde!

chen. Zbigniew Brzezinski ist am 26. Mai 2017 verstorben und wird *sehr zu fürchtender Weise* seine beinahe zahllosen schrecklichen Missetaten in alle Ewigkeit büßen müssen. Die logengeleitete Presse hat ihm hie und da einen relativ kurzen Nachruf gewidmet, mehr nicht, denn seine maßgebliche Rolle bei der boshaften «Globalisierung» und beim allmählichen Heraufdämmern der sogenannten «Neuen Weltordnung» muß ja weiterhin geheim bleiben. *Sic transit gloria mundi* - so schnell vergeht die Herrlichkeit dieser Welt!

Über die mit dem 11. September 2001, aber nicht bloß mit ihm (!) primär verbundene Absicht, den hartgesottenen Islam einerseits durch seine Diabolisierung als *fundamentalistisch-terroristisch*, andererseits durch immer neue heimtückische Aufeinanderhetzung von Sunniten und Schiiten (wie jüngst auch im Jemen) zu zermürben, mag übrigens keiner der fünf Autoren von Magaldis Buch ein Wort verlieren. Ganz so ähnlich,

wie sie auch bezüglich ihrer weitestgehenden Zerstörung des katholischen Glaubens durch heimliche Einsetzung von ihnen gesteuerter Freimaurerpäpste bzw. -scheinpäpste eisern schweigen. Diese beiden Projekte als solche sind nämlich zwischen beiden Ur-Logen-Fraktionen *kein bißchen umstritten*, brauchen daher auch absolut nicht publikgemacht zu werden! Stattdessen verbreiten sie sich über die beiden anderen sehr wohl heftig umstrittenen Effekte:

«Frater Kronos: Jedenfalls war es eine Saison großer wirtschaftlicher und politischer Profite für einen beschränkten Kreis von Freimaurern und Parafreimaurern aus dem Umfeld der „HATHOR PENTALPHA“, der „GEBURAH“, der „AMUN“, der „DER RING“ und weiterer. Diese führten militärische Unternehmungen in Afghanistan und im Irak durch, mit all ihren Folgen in den unmittelbar anschließenden Jahren, wahre Goldgruben für sie selber und ihre Klienten⁴⁵⁹.

«Moderierender Frater: Bezieht du dich auf das enorme direkte und indirekte Energiegeschäft, auf den Rauschgiftsmuggel in Afghanistan, auf die Riesengeschäfte beim Wiederaufbau der Infrastruktur speziell im Irak ...?

«Frater Kronos: Gewiß.

NACHRUF

Grossmeister auf dem Schachbrett der Geopolitik

Zum Tod von Präsident Carters Sicherheitsberater Brzezinski



Der Mann mit den strengen Gesichtszügen, den durchdringenden Augen, dem polnischen Akzent, den er bis ans Lebensende nie abgelegt hat, und den stets messerscharfen Analysen der Weltlage war in den letzten Jahr-

Von Interesse für uns ist eigentlich nur das Photo. Unzählige Male während seiner aktiven Zeit auf offener Bühne hat ihn die Welpresse mit Signalgesten aller Art heimlich als freimaurerisch «**Eingeweihten**» charakterisiert, hier jedoch 29. Mai 2017 kann sie es nicht, denn das hieße, daß er im togenauftrag ermordet worden wäre!

⁴⁵⁹ Im Originaltext wieder ironisierend - lateinisch: «*clientes*».

«Frater Jahoel: Noch ohne eine andere Art von hochwertigen Profiten für jene mitzuzählen, die es - wie die Mitglieder und Mitläufer der „HATHOR“ und der „GEBURAH“ - daraufabgesehen hatten, das neue Jahrhundert unter oligarchischen und antidemokratischen Vorzeichen durchzudeklinieren. Es handelte sich um sogar noch brutalere, gewalttätigere und ruchlosere Nach-eiferer/Konkurrenten/Widersacher als die Mitbrüder der „THREE EYES“ und der „WHITE EAGLE“, die aber wie sie daran interessiert waren, Einschränkungen der Souveränität und der Freiheit des Volkes zu fördern.

«Moderierender Bruder: Welcher Profit?

«Frater Jahoel: Derjenige, die westlichen Völker, vor allem das amerikanische, und in der Folge das [!] europäische, an eine Beschränkung der Freiheit und der verfassungsmäßigen Rechte des einzelnen im Namen einer vorgeblichen nationalen/kollektiven Sicherheit zu gewöhnen, die von einem ebenfalls bloß vorgeblichen und phantasiereichen islamischen Terrorismus bedroht wird.» (S. 538)

An dieser Stelle ist daran zu erinnern, daß die zwei genannten besonders brutal operierenden Ur-Logen «HATHOR PENTALPHA» und «GEBURAH» ebenso wie die ihnen beige-sellte «AMUN» sich nach Magaldi's Angaben einer besonders großen Zahl talmudistischer Mitglieder erfreuen, «DER RING» sogar, wie schon erwähnt, mit der Zugehörigkeit von Nathaniel Rothschild beehrt wird. Es darf, ja muß deshalb angenommen werden, daß die *alleroberste* Etage der Sattanssynagoge, die sich des öfteren erlaubt, *neben* den und sogar *gegen* jene ‚oligarchischen‘ Ur-Logen zu operieren, in denen sie selber Sitz(e) und Stimme(n) hat, für die zwar chaotischen, aber außerordentlich gewinnträchtigen US-„Abenteuer“ in Nahost verantwortlich war und ist, weil sie das Kommen ihres vermeintlichen ‚Messias‘ und seiner Weltherrschaft mit noch viel größerer Ungeduld herbeisehnt als die Mehrheit der übrigen Höchstgradmaurer...



Der 2013 wegen Edward Snowdens Enthüllungen zurückgetretene NSA-Chef Keith Alexander ist Träger eines **überaus häufigen** jüdischen Namens und gehört auch wirklich sowohl der «GEBURAH» als auch der «HATHOR PENTALPHA» an. In diesen beiden Ur-Logen sitzen besonders viele messianistisch bewegte Talmudisten. Von daher wohl auch ihr rücksichtsloses, aber letztlich, wie Brzezinski beklagt, für die *„Neue Wettordnung“* eher kontraproduktives *„Vorpreschen“*.

Hier eine alphabetisch geordnete Zusammenstellung aller von Magaldi in diversen Zusammenhängen angeführten Mitglieder der «GEBURAH» ohne Nennung ihrer weiteren Superlogen-Mitgliedschaften; gut 29 Prozent davon (jeweils kursiv und unterstrichen! entstammen dem talmudistischen Milieu:

Alexander, Keith Brian (* 1951); Angleton, James Jesus (1917-1987); **Annenberg**, Walter (1908-2002); Cameron, David (* 1966); Cefis, Eugenio; Cummings, Samuel (1927-1998); **Ellison**, Lawrence J. (* 1944); **Frenke!**, Jacob A. (* 1943); Gigliotti, Frank (1896 1975); Gurria, José Ángel (* 1950); Hampton, Philip (* 1953); Hiesinger, Heinrich { * 1960); Immelt, Jeffrey R. (* 1956); Kaeser, Joe (* 1957); Luce, Cläre Boothe; Luce, Henry, (1898 1967); Olver, Richard L. (* 1947); **Perle**, Richard Norman (* 1941); Read, Ian C. (* 1953); **Hubenstein**, David Mark (* 1949); **Sarkozy**, Nicolas (* 1955); Van Beurden, Ben (* 1958); Westmoreland, William; Yang, Jiemian (* 1951).

In dem fiktiven Gespräch der fünf Ur-Logen-Maurer schließt sich dann noch eine Diskussion über den berüchtigten *«Patriot Act»* an, jenes von der damaligen US-Regierung, also von der *«HATHOR PENTAPHA»* und ihren Verbündeten längst vorbereitete Gesetzeswerk, das man im Oktober 2001 nur noch aus der Schublade zu holen brauchte, das die Bürgerrechte seitdem *massiv* beschneidet und dessen Geltung bis heute immer wieder verlängert worden ist.

«*Frater Jahoe!*» prangert besonders die dreiste Wiedereinführung der Folter durch die USA an. Außerdem stehe das alles in schreiendem Gegensatz zur Haltung der freimaurerischen Väter der amerikanischen Verfassung, und Thomas Jefferson *«würde sich im Grabe umdrehen, wenn er erführe, was in Guantanamo oder Abu Ghraib geschehen ist»*. Was dann folgt, bringt erneut die eisige Gefühlskälte von *«Frater Kronos»* ans Licht, denn er wirft ein:

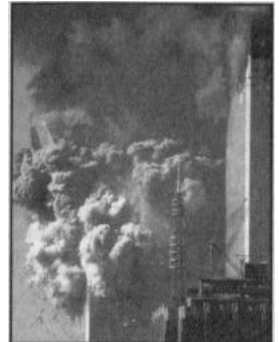
«Eigentlich mißfallen mir einige Aspekte des Patriot Act nicht, weil sie der Regierungselite mehr Macht verleihen und den gemeinen Bürgern ihre Überheblichkeit und Anmaßung nehmen ...

«Frater Jahoe!: Oh ...! Endlich kommt deine hochmütig neoaristokratische Seite zum Vorschein! Ich war schon gleichsam in Sorge, sie wäre dir abhandengekommen, als ich deine Kritik an den oligarchischen Mitbrüdern der „HATHOR PENTALPHA“ vernahm.

«Frater Kronos: Ich kritisiere das, was mich nicht überzeugt und was mir auf längere Sicht als kontraproduktiv für die neoaristokratische Sache selber erscheint. Oder, wenn es dir lieber ist, für die demo-aristokratische, aber ich weiß die guten und nützlichen Initiativen zu schätzen, egal von wem sie ausgehen.» (S.538-539)

Der Gedanke an die weit über 1500 Menschenleben, deren willkürliche Auslöschung für den 11. September 2001 geplant war, vermochte allerdings keinen der vier Mitautoren Magaldi und niemanden in ihrer aller Ur-Logen dazu zu bewegen, den ‚Brüdern‘ von der *«HATHOR PENTALPHA»* wirksam in den Arm zu fallen.

Laut *«Frater Kronos»* (der zwar behauptet, sich den Plänen, in welche er nach eigenem Bekunden voll eingeweiht war, *mit seiner ganzen Kraft widersetzt* zu haben, *«dieser grundlosen und im Hinblick auf die zu verfolgenden Ziele völlig verfehlten Ungeheuerlichkeit»*) wußte *«Frater Rosenkreutz»* alias Jacques Attali, der dem mit keiner Silbe widerspricht, ebenfalls frühzeitig Bescheid. *«Frater Tao»* seinerseits gibt zu, durch den chinesischen Geheimdienst lange vorher informiert gewesen zu sein: *«... auch wir wußten alles ganz genau (benissimo). Ich entsinne mich noch eines Berichts des Guoanbu [= Abteilung für Staatssicherheit] auf meinem Schreibtisch bereits im Juli 2001.»* Woraufhin *«Frater Amun»* ungescheut bekennt: *«Ich muß sagen, daß auch ich meinerseits eine Vorstellung davon hatte, was passieren würde.»*(S. 521)



Ur-Logen und der EU-Austritt Großbritanniens

Das unschöne Kunstwort «*Brexit*», eine Zusammenziehung von «(*Great Britain's Exit (from the European Union)*)», ist mittlerweile dank der Weltmedien (leider) auch aus der deutschen Sprache nicht mehr wegzudenken. Obwohl noch gar nicht endgültig feststeht, ob der britische EU-Austritt wirklich stattfinden wird, war und ist die Angelegenheit zweifellos verblüffend, und erneut müssen wird Magaldi & Co. dafür dankbar sein, uns in Form ihrer Enthüllungen den Schlüssel zum Verständnis in die Hand gedrückt zu haben.

Die frohe Nachricht gleich vorweg: Die Brexit-Affäre markiert eine *echte* Krise des höchstgradfreimaurerischen EU-Projekts und damit auch der Eine-Welt-Bestrebungen *überhaupt*. Im Moment (diese Zeilen werden Mitte Juli 2017 geschrieben) herrscht - noch - echte Ratlosigkeit hinter den Kulissen, die sich sogar in anhaltendem Zwist auf offener Bühne manifestiert.

Das besonders Interessante: Man streitet sich nicht etwa bloß zwischen ‚*demokratisch-fortschrittlichen*‘¹ und ‚*konservativ-oligarchischen*‘¹ Ur-Logen, sondern obendrein auch noch *jeweils innerhalb* der beiden Fraktionen darum, wie es denn jetzt eigentlich weitergehen soll.

Unverkennbar stand und steht zwar eine *Mehrheit* von Maurern *aller* Ur-Logen dem Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union feindlich gegenüber, doch hatte und hat dieser selbe Austritt ebenso unverkennbar auch unter Höchstgradmaurern beider entgegengesetzten Tendenzen seine engagierten Befürworter, wenngleich keineswegs aus denselben Motiven heraus ...

Betrachtet man die Vorgeschichte der Brexit-Abstimmung, wie sie in den offiziellen und auch alternativen Medien dargestellt wurde, wird nur soviel deutlich: die Mitgliedschaft in der EU löste in der britischen Bevölkerung bereits 2012/2013 ein immer größeres Unbehagen aus. Premierminister David Cameron und seine Konservativen verloren mehrere Nachwahlen wegen der zunehmenden Konkurrenz der «*United Kingdom Independent Party*» (UKIP), die einen EU-Austritt forderte und damit Anklang fand. Unter rein äußerlichen, d.h. parteipolitischen und wahltaktischen Gesichtspunkten

«ergab es für Cameron daher Sinn, im Januar 2013 eine Ja-Nein-Volksabstimmung über Britanniens EU-Mitgliedschaft zu versprechen, wobei er zweifellos kalkulierte, daß er, falls er nach der nächsten allgemeinen Wahl an der Macht bliebe, dies erneut als Koalitionspartner der Liberaldemokraten tun würde - und daß dann seine Verpflichtung, eine Volksabstimmung abzuhalten, ‚leider‘ in der Koalitionsvereinbarung geopfert werden müsse.

*«Überraschenderweise gewann Camerons Partei bei der Wahl von 2015 [jedoch] eine funktionsfähige Mehrheit, so daß er keine Ausrede für eine Rücknahme seiner Verpflichtung zur Abhaltung einer Volksabstimmung mehr hatte. Doch selbst so konnte Cameron mit der Rückendeckung der Führer aller übrigen Parteien, ausgenommen der UKIP, immer noch zuversichtlich auf eine Mehrheit für das ‚[in der EU] Bleiben‘ hoffen.»*⁴⁶⁰

⁴⁶⁰ Peter Rushton in: «Heritags & Destiny» (England), zit. n. «Impact» (Südafrika), Juni-Oktober 2016, S. 8.

Diese Analyse ist nicht falsch, berücksichtigt aber eben auch nur das, was die Maurerei *vor* den Kulissen an *gründen'* für Camerons Handeln bekannt werden lassen konnte. *Gewiß* wollte der Höchstgradmaurer Cameron, Mitglied der *,oligarchischen'* Ur-Logen «EDMUND BURKE» und «GEBURAH», gerne weiterregieren, und zweifellos wollte er persönlich genauso wie die Mehrheit der Weltmaurerei absolut keinen Brexit. Daß er und die hinter ihm stehenden *,Neo-aristokraten'* sich aber durch *,Volkes Stimme'* hätten beeindrucken lassen, ist - abgesehen von ihrer prinzipiellen Verachtung der *,Massen'* als *,halbtierische Wesen'* (s.o.) - umso unwahrscheinlicher, als die *,rechts-extreme'* oder *,ultra-rechte'* Partei UKIP ja ebenso *,neo-aristokratisch'* ausgerichtet war und ist wie die *,Tories'*, so daß man nötigenfalls auch mit ihr - statt mit den Liberaldemokraten - hätte koalieren können und dann eben sie es gewesen wäre, die in den Koalitionsverhandlungen von ihrer Forderung nach einem EU-Austritt *,leider'* hätte abrücken müssen.

Einen Sinn ergibt also die Vorgeschichte des Brexit-Referendums - genau wie **alle** anderen *,Vorgänge'* (mindestens!) in der **internationalen** Politik - nur und erst dann, wenn man sie unter freimaurerischen Vorzeichen betrachtet.

Dann wird nämlich klar, daß es vor allem in der enorm starken *,gewöhnlichen'* Maurerei Großbritanniens, aber auch in den sie kontrollierenden

Signal-Botschaften wie diese in der logenkontrollierten Presse sind der unumstößliche Beweis dafür, daß die Maurerei auf höchster Ebene in Sachen Brexit zerstritten ist. Und da Johnson ebenso wie der doppelte Ur Logen Maurer Cameron *derselben* *,konservativen'*, d.h. vom *,oligarchischen'* Teil der Maurerei als Frontorganisation benutzten Partei angehört, beweisen die Photos des weiteren, daß der Streit zumindest *auch* im Schoß der *,neoaristokratischen' Ur Logen selber* tobt. Dafür ist belanglos, ob man es bei Johnson mit einem Freimaurer legal welcher Rangstufe) oder bloß mit einem Parafreimaurer zu tun hat. - OBERN: «Stern», 25. Februar 2016, S. 103. - UNTEN: «20Minuten.CH» (Gratisblatt der Gruppe «TA-Medien»), 22. Juni 2016 (offenbar eine Photomontage).



übernationalen Ur-Logen, eine Minderheit gab, die mächtig und vor allem schlau **genug** war, Cameron und seine ‚Mitbrüder‘, mit welchen Mitteln *im einzelnen* auch immer, zu dem letztlich *verhängnisvollen* öffentlichen Versprechen zu bewegen, eine Brexit-Volksabstimmung anzusetzen. Aus was für Gründen bzw. mit welcher Absicht, das werden wir noch sehen.



David Cameron (Mitte) hatte - zweifellos in Abstimmung mit seinen Ur-Logen - anfangs selber kräftig EU-Schelte betrieben, in dem üblichen Bestreben, dadurch die Stimmung der Wähler aufzufangen, ohne jedoch ihrem Anliegen wirklich Rechnung tragen zu wollen. Hier führte er Mitte Februar 2016 mit seinen Ur-Logen Geschwistern Merkel und Hollande medienwirksam bloße Scheinverhandlungen über eine «Besserstellung» Großbritanniens innerhalb der EU. Wobei er sogar *«drohte, er werde für den EU-Austritt plädieren, wenn sich die EU nicht erneuere»* («NZZ», 7. Juni 2016). Später tat er dann so, als hätten seine Verhandlungskünste für Großbritannien *„wahrhaftig genug herausgeholt“*, um Mitglied der EU zu bleiben. Dieser Plan der Mehrheit der Ur-Logen Maurer (man beachte die - gestellten? - Handsignale aller drei Komödianten!), ihren Gegnern in den eigenen Reihen durch die zwar ungeliebte Volksabstimmung gar noch eine *„demokratisch legitimierte“* Niederlage zu bereiten, ging jedoch nicht auf...

Wer *bekämpfte* den Brexit **vor** der Volksabstimmung? Zunächst einmal Premierminister David Cameron, der kurz vor dem Wahlgang sogar seinen längst pensionierten Amtsvorgänger aus den 1990er Jahren, John Major von der *«LEVIATHAN»*, als wortgewaltigen Mitstreiter mobilisierte⁴⁶¹. Major sei *«besonders aggressiv»* aufgetreten, wurde berichtet: *«So nannte der 73jährige den früheren Bürgermeister Londons Boris Johnson einen „charmanten Hofnarren“. Die Befürworter eines Brexits spielten „russisches Roulette“ mit dem Land, und die Kampagne hierfür sei „albern und unehrlich“»*⁴⁶². Erklärter Brexit-Gegner war auch der britische EU-Kommissar Jonathan Hill⁴⁶³, laut Magaldi

⁴⁶¹ Markus M. Häfziger in: «NZZ», 7. Juni 2016.

⁴⁶² Josef Hämmerling in: «Junge Freiheit», 17. Juni 2016, S. 8; vgl. vorige Fußnote (= Quelle der Zitate).

⁴⁶³ Brüsseler Korrespondentenbericht in: «NZZ», 15. Juli 2016.

(S. 559) Mitglied einer oder mehrerer nichtgenannter ‚reaktionärer‘ Ur-Logen. Weiter der Chef der «Bank of England» Mark Carney⁴⁶⁴, Freimaurer in der «EDMUND BURKE» (WO er ja auch Cameron antraf...) und der «COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM».

Jenseits des großen Teichs veröffentlichte der CFR-Vorsitzende Richard Nathan Haass von der «LEVIATHAN» im ersten Quartal 2016 in großen US-Zeitungen Meinungsartikel, worin es zum Beispiel hieß: «*Britanniens Entscheidung über seine Beziehung zur EU wird nicht im luftleeren Raum fallen. Tatsächlich könnte der Zeitpunkt kaum ungünstiger sein.*» Oder auch: «*Ein britischer Entschluß, die Scheidung einzureichen, würde bereits sichtbare Zentrifugalkräfte noch verstärken. Nationalismus und Populismus, aus wirtschaftlichen wie auch sozialen Gründen schon im Aufwind, erhielten weiteren Auftrieb.*»⁴⁶⁵



Drei ‚oligarchische‘ - und britische - Höchstgradmaurer gegen den Brexit. LINKS: Ex-Premier John Major («Leviathan»). - RECHTS OBEN: Mark Carney, Chef der britischen Notenbank (EDMUND BURKS«, «COMPASS STAU ROSE/ROSA STELLA VENTORUM»). - RECHTS UNTEN: Jonathan Hill, nach dem Brexit-Votum zurückgetretener EU Kommissar für Finanzdienstleistungen und Mitglied einer oder mehrerer nicht näher bezeichneter Ur-Logen (vgl. Magaldi, S. 5591).

Die dreifache Höchstgradmaurerin Angela Merkel («VAL-HALLA», «PARSIFAL», «GOLDEN EURASIA») und US-Präsident Barack Obama von der «MAAT» stießen gar Drohungen für den Fall aus, daß die Briten sich gegen einen Verbleib in der EU entscheiden sollten: «*Beide sprachen von Wirtschaftssanktionen in der Hoffnung, daß die mittels derlei Maßnahmen gegen Rußland verhängte Strafe den Engländern Angst machen werde.*»⁴⁶⁶

Aber auch Frankreichs Präsident François Hollande, Mitglied der demokratisch-fortschrittlichen Ur-Logen «FERDINAND LASSALLE» und «FRATERNITÉ VERTE», «warnte: *Die europäischen Staaten hätten sich nie nähergestellt als heute. Daher hoffe er, die britischen Wähler „erinnerten sich daran“.*»⁴⁶⁷

Nur halbherzig gegen den EU-Austritt ihres Landes äußerten sich sowohl Theresa May, damals noch Innenministerin, als auch der Chef der Labour-

⁴⁶⁴ Gerald Hosp, «NZZ», 31. Oktober 2016.

⁴⁶⁵ Alles zit. n. Mark Anderson in: «American Free Press», 9. u. 16. Mai 2016, S. 4.

⁴⁶⁶ Claude Vignon, «Lectures Françaises» n° 711-712, Juli-August 2016, S. 56.

⁴⁶⁷ Josef Hämmerling, «Junge Freiheit», 17. Juni 2016, S. 8.

Partei Jeremy Corbyn. Anscheinend wollten sich die beiden angesichts des in ihren Logen tobenden Streits für die Zeit nach dem Referendum alle Optionen offenhalten.

Wer aber war schon vorher für den Brexit? Margaret Thatcher, «eine wahre Revolutionärin», wäre, wenn sie noch lebte, garantiert dafür gewesen, meinte im britischen Wochenblatt «Spectator» der Kolumnist James Delingpole⁴⁶⁸. Das kann stimmen, auch wenn die Ur-Logen-Schwester Thatcher «revolutionär»> nur in einem Sinne war, den man im verschwiegene Kreis der Ur-Logen genau umgekehrt als «reaktionär» aufzufassen pflegt.

Immerhin zwei noch lebende britische Höchstgradmaurer haben den Brexit öffentlich unterstützt, und beide sitzen sie - wie Thatcher - in 'oligarchisch-reaktionären' Ur-Logen. Einer davon ist Nigel Lawson, unter Margaret Thatcher von 1983 bis 1989 Finanzminister und Gründungsmitglied der «WHITE EAGLE», der schon seit 2013 lauthals forderte, Großbritannien solle die EU verlassen⁴⁶⁹. Der andere ist Lord David Owen, ehemals britischer Außenmini-



Margaret Thatcher
(«EDMUND BURKS»)
wäre unbedingt für
den Brexit gewesen,
ihr damaliger Schatz-
kanzler Nigel Lawson
(«WHITE EAGLE») ist
es, wie auch der drei-
fache Höchstgrad-
maurer David Owen
(RECHTS), der ihr zur
Macht verhalf...

ster bis zu Thatchers Machtantritt 1979. Er gehöre «zu jenen Linken, die für den Austritt Großbritanniens aus der EU plädiert haben», hieß es gut vier Monate nach dem Referendum⁴⁷⁰. Allerdings ist das Labour-Mitglied Owen, ähnlich wie der vorgebliche Sozialdemokrat Gerhard Schröder, in Wirklichkeit ganz und gar oligarchisch-neoaristokratisch orientiert und half - wir erinnern uns - seinerzeit auf hinterlistige Weise durch politische Spaltung der britischen Linken seiner offiziellen politischen 'Gegnerin' Thatcher ganz gezielt in den Sattel. Owen sitzt nicht bloß - wie Lawson - in der «WHITE EAGLE», sondern auch (wie ehemals Thatcher) in der «EDMUND BURKE», außerdem in der «COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM».

In seinen Zeitungen für den Brexit werben ließ aber auch der milliarden-schwere und beinahe weltweit agierende Medienmogul Rupert Murdoch. Sein Name taucht in Magaldis erstem Band zwar nicht auf; an seiner innigen Ver-bandelung mit der Maurerei ist aber nicht zu zweifeln. Man denke nur an seine allerbesten Beziehungen zum britischen Premier und Höchstgradmaurer David

⁴⁶⁸ Zit. n. Nicholas Farrell in: «Die Weltwoche» Nr. 24/2016, S. 28.

⁴⁶⁹ Peter Nonnenmacher in: «Tages-Anzeiger», 8. Mai 2013.

⁴⁷¹ Patrik Müller in: «Schweiz am Sonntag», 10. Oktober 2016.

Cameron persönlich, die seinerzeit im Zuge der Abhöraffaire seines Klatschblatts *«News of the World»* ans Licht kamen. Er sei es damals gewohnt gewesen, *«daß man in Downing Street [= am Londoner Amtssitz des Premierministers] den roten Teppich für ihn ausrollte»*, wird ihm rückblickend bescheinigt. Vor allem aber: *«Das tägliche Anti-EU- und Anti-Flüchtlings-Getrommel seines britischen Massenblatts „The Sun“ während der Referendumskampagne hat den Brexit zweifellos mit herbeigeführt (...).»*⁴⁷¹

Ein weiterer lautstarker Verfechter des britischen EU-Austritts war der - wie Murdoch - jüdischstämmige Multimilliardär George Soros⁴⁷², in dem wir - wie schon gesagt - offenbar einen ‚demokratisch-fortschrittlichen‘ Höchstgradmaurer zu erblicken haben.

Nach der Abstimmung mit ihrer deutlichen Mehrheit für den Brexit äußerten weitere Höchstgradmaurer aus aller Herren Länder (!) ihre Enttäuschung und ihr ‚Bedauern‘ über diese Entscheidung. Das reichte von Moisés Naím (*«THREE EYES»*, *«JANUS»*, *«ATLANTIS-ALETHEIA»*) aus Venezuela⁴⁷³ über Kenneth Rogoff (*«THREE EYES»*, *«LEVIATHAN»*) aus den USA⁴⁷⁴ bis zu Wolfgang Schäuble (*«JOSEPH DE MAISTRE»*, *«DER RING»*) hier in Deutschland, der düster orakelte: *«Der Brexit ist längerfristig für Großbritannien schlecht.»*⁴⁷⁵

Selbstverständlich haben sich viele weitere mehr oder weniger prominente Persönlichkeiten öffentlich für oder gegen den britischen EU-Austritt ausgesprochen, darunter auch eine Reihe von Talmudisten, die fast sämtlich besonders wütend auf den Ausgang der Abstimmung reagierten⁴⁷⁶... obwohl andererseits ein gewisser Gerard Lyons, Träger eines eindeutig jüdischen Nachnamens und vormaliger *«Wirtschaftsberater»* Boris Johnsons sich - wie dieser - für den Brexit starkgemacht hatte⁴⁷⁷. Es war somit erneut zu beobachten, daß die Spaltungen unter den Höchstgradmaurern den mit ihnen eng verflochtenen Talmudokabbalismus keineswegs zu verschonen pflegen.

⁴⁷¹ Peter Nonnenmacher in: *«Tages-Anzeiger»*, 23. Februar 2017.

⁴⁷² Das wurde vielfach berichtet, z.B. *«PHI»*, 12. September 2016, S. 169.

⁴⁷³ David Hesse im Gespräch mit Moisés Naím, in: *«Tages-Anzeiger»*, 22. Oktober 2016.

⁴⁷⁴ Claudia Aehersold Szalay im Gespräch mit Kenneth Rogoff, in: *«NZZ»*, 6. Juli 2016.

⁴⁷⁵ Sebastian Bräuer/Felix E. Müller im Gespräch mit Wolfgang Schäuble, in: *«NZZaS»*, 22. Januar 2017.

⁴⁷⁶ So in Frankreich der ständig in den Medien präsente *«Philosoph»* und Multimillionär Bernard-Henri Lévy, der wörtlich gegen *«die Fremdenfeinde, die Rassisten, das muffige England, die Diktatur des Simples, den Verrat an Mitteleuropa, die Rowdys und die debilen Linken, die von Wein und Bier besoffenen Faschisten und Hooligans, die analphabetischen Rebellen und die Neo-Nationalisten mit dem kalten Schweiß und der Ochsenstimme»* vom Leder zog. Oder in New York ein gewisser James Traub, Mitglied des CFR, der sich in schönster *«Oligarchen»*-Manier über den ihm mißliebigen Ausgang der demokratischen Abstimmung empörte: *«Es wird Zeit, daß die Eliten gegen die Massen aufstehen.»* Genauso der zwischen Deutschland und Frankreich hin- und herpendelnde Daniel Cohn-Bendit: *«Man muß aufhören, zu sagen, daß das Volk immer recht hat. Wenn ein Volk für die extreme Rechte stimmt, wenn ein Volk für den Nazismus stimmt, hat es nicht recht, selbst wenn es das Volk ist.»* Der *«internationale Rechtsanwalt»* Laurent Cohen-Tanugi schlug gar vor, schleunigst alle etwaigen weiteren *«populistischen Selbstmorde»* - gemeint waren Volksabstimmungen nach dem Muster des britischen Brexit-Referendums - zu verbieten, um die EU zu retten; er dekretierte: *«Bild oder Zahl mit der Zukunft des Vereinigten Königreichs und der Europäischen Union zu spielen hat nichts mit der Demokratie zu tun.»* (Alles zit. n. Jean-Baptiste Ceffroy in: *«Lectures françaises»*, n° 713, September 2016, S. 45-58.)

⁴⁷⁷ Gerald Hosp in: *«NZZ»*, 4. Juni 2016.

Für uns von brennendem Interesse ist aber eine ganz andere Frage: *Wieso* hat eine Minderheit von Ur-Logen-Maurern beider entgegengesetzten Tendenzen den Brexit *überhaupt* gewollt?

Glücklicherweise sind wir diesbezüglich nicht auf bloße Spekulationen angewiesen, denn wenigstens je *ein* freimaurerisch höchstingeweihter Brexit-Verfechter hat sich dazu in den Medien geäußert.

Zweifellos im Namen seiner ‚oligarchisch‘ eingestellten ‚Mitbrüder‘ dürfte Lord David Owen das sie umtreibende Motiv enthüllt haben. Enthüllt natürlich nur deshalb, weil er ja den Lesern gleich zweier Schweizer Sonntagszeitungen Ende Oktober 2016 nicht als Ur-Logen-Mitglied, sondern, harmlos wie immer, bloß als ehemaliger Minister und Mitglied des britischen Oberhauses vorgestellt wurde. Von beiden Blättern jeweils gesondert zum Interview gebeten, lauteten die an ihn gerichteten Fragen allerdings verschieden. Die *«sonntagszeitung.ch»* fragte geradeheraus:

«Als Außenminister waren Sie ausdrücklich für die Mitgliedschaft Großbritanniens in der EU. Trotzdem unterstützten Sie die Kampagne für den Austritt aus der EU. Warum haben Sie Ihre Meinung geändert?»

Owens Antwort darauf: *«Ich denke nicht, daß ich meine Meinung geändert habe. Was sich geändert hat, ist die EU. Ich habe immer an die Europäische Union geglaubt, aber ich war nie Föderalist. Der Entscheid für die Einheitswährung war ein schwerwiegender Fehler.»*

Auf die Nachfrage der Journalisten *«Warum?»* präziserte Owen: *«Es gab noch nie eine Einheitswährung ohne Einheitsstaat. Es wurde immer wieder versucht, aber es hat nirgends auf der Welt funktioniert. Warum zur Hölle sollte es in Europa funktionieren.»*

Den Einwand, England habe den Euro ja gar nicht eingeführt, parierte Owen mit der Entgegnung, die Eurozone werde aber irgendwann *«kollabieren»*, und mit ihr die ganze EU, so daß in diesen Strudel auch das Vereinigte Königreich hineingezogen würde. *«Deshalb müssen wir uns vorbereiten und Großbritannien da heraushalten.»*⁴⁷⁸



Die freimaurerische Chefredaktion des Blatts nahm Owen jedoch diese Begründung nicht ab und ‚strafte‘¹ ihn durch den Abdruck des nebenstehenden ‚Paßphotos‘. Auch wir halten das genannte Motiv für bloß vorgeschoben, denn den Euro gibt es faktisch schon seit fast zwei Jahrzehnten, aber nicht einmal die von ihr selber eingefädelt *«Finanzkrise»* von 2008 löste in den Rängen der Höchstgradmaurerei seinerzeit das irgendwie feststellbare Verlangen nach einem Brexit aus!

⁴⁷⁸ Armin Müller/Arthur Rulishauser im Gespräch mit David Owen, in: *«sonntagszeitung.ch»*, 30. Oktober 2016.

Im Konkurrenzblatt *«Schweiz am Sonntag»* fragte man Owen nur indirekt nach dem Brexit, nämlich so: *«Das Ja der Schweizer zur Masseneinwanderungsinitiative hatte ähnliche Motive wie der Brexit.»* Der dreifache Ur-Logen-Maurer benutzte diesmal das Stichwort, um auf einem kleinen Umweg (den wir hier weglassen) zur ganz unspektakulären Aufdeckung seines *eigentlichen* Brexit-Motivs zu kommen, nämlich:

*«[...] Alles, was sich in der EU verändert, dauert unglaublich lange. Die EU ist kaum noch fähig, Entscheidungen zu treffen. [...] Die Abläufe und Strukturen werden immer unüberschaubarer und komplizierter. Es müssen furchtbar viele Aspekte berücksichtigt werden, bis eine Entscheidung erfolgt. Hinzu kommt, daß die Politiker oft nur an ihre Wiederwahl denken. Schauen Sie sich als Beispiel das angestrebte Ceta-Handelsabkommen der EU mit Kanada an: Da konnte nicht nur ein einzelnes Land, sondern sogar eine einzelne Region - Wallonien in Belgien - die ganze Übung blockieren. Ich sprach mit Verhandlungsführern der EU, und sie sagten: Es ist ein Albtraum.»*⁴⁷⁹

Eine Minderheit der ‚Neo-Aristokraten‘, in der Öffentlichkeit vertreten durch Owen und Lawson, hat also **schlicht die Geduld verloren**, weil das von ihnen selber (wie Magaldi ja ausdrücklich beklagt!) *technokratisch* statt *demokratisch* angelegte Projekt augenscheinlich im selbstgeschaffenen und immer breiter ausufernden bürokratischen Sumpf steckenzubleiben droht. Demgegenüber beharrt die Mehrheit der ‚Oligarchen‘ (noch ...): Wir können nicht mehr zurück, denn dann müßten wir ja VÖLLIG von vorn anfangen, und das würde NOCH viel länger dauern! Von daher auch die enorme Wut vor allem des *religiös-messianistisch* beflissenen Teils des Talmudismus, der den Anbruch der Weltherrschaft seines vermeintlichen ‚Erlösers‘ kaum noch erwarten kann . . .

Doch was trieb gewisse ‚demokratisch-fortschrittlich‘ gesinnte Höchstgradmaurer und - dann allerdings eher agnostische bzw. atheistische - Talmudisten dazu, auch ihrerseits den EU-Austritt der Engländer zu propagieren? Das geht aus einer Stellungnahme des berühmt-berüchtigten Verfechters und Finanziers *«offener Gesellschaften»* sofort nach der Brexit-Abstimmung hervor, über welche die Agenturen knapp berichteten:

*«Der US-Finanzinvestor George Soros sieht nach dem Votum Großbritanniens für den Brexit schwere Zeiten auf die Europäische Union (EU) zukommen. Die Auflösung der EU sei damit praktisch irreversibel [= unumkehrbar], schrieb der Milliardär in seinem Kommentar auf seiner Internetseite am Wochenende. Die Finanzmärkte dürften so lange starken Schwankungen unterworfen sein, wie der lange und komplizierte Prozeß des politischen und wirtschaftlichen Austritts aus der EU verhandelt werde. Die Folgen für die Realwirtschaft würden vermutlich mit denen der Finanzkrise 2007 bis 2008 vergleichbar sein. Soros mahnte zugleich einen massiven Umbau der EU an.»*⁴⁸⁰

⁴⁷⁹ Patrik Müller im Gespräch mit David Owen, in: *«Schweiz am Sonntag»*, 30. Oktober 2016.

⁴⁸⁰ SE>/4-Bericht in: *«Tages-Anzeiger»*, 27. Juni 2016.

Jene Minderheit in den *fortschrittlich-demokratischen* Ur-Logen, die den Brexit ebenfalls begrüßte, erhoffte sich also die **völlige Auflösung** des *„technokratischen Monsters“* und seinen *«massiven Umbau»* zu einem *«demokratischen»* Gebilde. Ihr sozusagen offiziöser Sprecher Soros beeilte sich auch, den Zerfall der EU bereits für *unumkehrbar* zu erklären und für den Fall, daß der Brexit nicht rasch genug erfolge, sondern durch umständliche Verhandlungen in die Länge gezogen werde, den Teufel in grellen Farben an die Wand zu malen: *„starke Schwankungen der Finanzmärkte“* mit entsprechend schlimmen *„Folgen für die Realwirtschaft“*! Worin unausgesprochen die Drohung mitschwang, er, Soros, werde gegebenenfalls dabei mithelfen, solche *«Schwankungen»* an der Börse zu produzieren ...

Demgegenüber hält aber offenbar die Mehrheit der *„Demokraten“* und *„Fortschrittler“* unter den Ur-Logen-Maurern einen totalen Neuanfang für *nicht* zielführend und sucht daher gemeinsam mit ihren ansonsten feindlichen Brüdern den Brexit zu verzögern, immer in der Hoffnung, ihn noch irgendwie abwenden zu können, frei nach dem Motto *«Kommt Zeit, kommt Rat»*. Vielleicht am bezeichnendsten war die Stellungnahme im von beiden gegnerischen Ur-Logen-Fraktionen dennoch gemeinsam *„betreuten“* theosophisch-esoterischen Organ *«Share International»*: *«Obwohl das Ergebnis nicht das ist, was die Geistige Hierarchie geraten hätte [!], hat die Entscheidung Britanniens keinen Einfluß auf Maitreyas Pläne.»*⁴⁸¹ Man ist mehrheitlich nicht erfreut, aber man *„arbeitet“* unverdrossen weiter am Kommen des endzeitlichen Pseudomessias.

Immerhin herrscht nun schon seit dem 23. Juni 2016, dem freimaurerisch enorm symbolträchtigen Tag der Brexit-Abstimmung⁴⁸², Ratlosigkeit im Kreis der Ur-Logen und der ganzen von ihnen kontrollierten *„normalen“* Maurerei. In der ersten Bestürzung über das unerwartete Resultat machten manche eilends Vorschläge, denen aber andere sogleich widersprachen.

Der dreifachen Ur-Logen-Schwester Angela Merkel bescheinigte die freimaurerische Presse noch in der Woche unmittelbar nach dem Brexit-Votum lobend, sie habe *«bisher am besonnensten»* reagiert⁴⁸³ und die *«weitsichtigste Reaktion»* an den Tag gelegt: *«Sie gab die Gültige und wies all jene zurecht, die Großbritannien am liebsten schon diese Woche vor die Tür setzen würden, um ein abschreckendes Beispiel für alle anderen zu statuieren, die ebenso versucht sein könnten, dem britischen Vorbild zu folgen.»*⁴⁸⁴ Dazu, wie es nun konkret *„mit Europa weitergehen“* solle, sagte sie freilich nichts *„Brauchbares“*.

⁴⁸¹ «Anmerkung der Redaktion» (diese ist übrigens vollständig anonym ...) in: «Share International» (deutsche Ausgabe), Juli/August 1916, S. 12.

⁴⁸² Siehe dazu Magaldi's Erklärung, die wir schon weiteroben im Zusammenhang mit der Gründung der «Tri-lateral Commission» an einem 23. Juni (1973) referiert haben! Übrigens war dieser 23. Juni 2016 kein (für normale Wahlen ja üblicher) Sonntag, sondern ein *Donnerstag*, was schon für sich allein beweisen würde, daß Cameron und seine Höchstgradbrüder auf dieses Datum ganz speziellen Wert legen ...

⁴⁸³ Roger Koppel (Herausgeber u. Chefredakteur), in: «Die Weltwoche» Nr. 26/2016, S. 4.

⁴⁸⁴ Christoph Schwennicke (Chefredakteur des Magazins «Cicero») in: «Die Weltwoche» Nr. 26/2016, S. 35.

Der bereits 90jährige Giscard d'Estaing («*THREE EYES*») erklärte die Gelegenheit für günstig, daß «*Europa eine „konzentriertem " Form wähle. Daß „die Gründungsländer" (Deutschland, Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg Niederlande) sich „ihren Nachbarn zuwenden und ein Projekt bilden."*»⁴⁸⁵ Deutschlands Außenminister Frank-Walter Steinmeier nahm diesen Vorschlag sogleich (logengehorsam?) auf und organisierte kurzfristig ein «*Außenministertreffen der sechs EU-Gründerstaaten*»⁴⁸⁶ Das wiederum gefiel jedoch seinem Kabinettskollegen Wolfgang Schäuble («*JOSEPH DE MAISTRE*», «*DER RING*») überhaupt nicht. Er schimpfte in einem überregionalen Zeitungsartikel: «*„Es ist nach dem Treffen genau das geschehen, was viele im Vorfeld befürchtet haben. Diejenigen Staaten, die nicht zu dieser Gruppe gehören, waren verunsichert und haben sich ausgeschlossen gefühlt."*» Als die seiner Meinung nach richtige Alternative «*brachte der Finanzminister erneut die Idee eines Europa der unterschiedlichen Geschwindigkeiten ins Spiel. „ Wenn nicht alle 27 von Anfang an mitziehen, dann starten halt einige wenige."*»⁴⁸⁷

Dagegen erhoben sich jedoch in der Folgezeit scharfe Proteste einiger der *Jüngsten'* EU-Mitglieder und insbesondere Polens. Dessen Regierung ist zwar - woran Magaldi ja keinen Zweifel läßt - logengelenkt wie alle anderen auch, fürchtet aber den Verlust alljährlich milliardenschwerer EU-Zuschüsse und anderer geldwerter Vorteile für *„ihr'* Land. Gerade diese unter - auch schon *gewöhnlichen'* Freimaurern - ja eigentlich strikt verpönte (!) und sich dennoch immer wieder Bahn brechende⁴⁸⁸ «*Kirchturmspolitik*» anstelle eifrigen Bauens am Eine-Welt-Staat ist aber gerade jenes Grundproblem, das einer gewissermaßen *radikalen* Minderheit *„oligarchischer'* Höchstgradmaurer den Brexit als das kleinere Übel erscheinen ließ und immer noch läßt.

Es ist letztlich **allen** *„Projekten'* der Satanssynagoge eigentümlich, daß sie an unheilbaren inneren Widersprüchen kranken. Luzifer und die ganze Hölle haben ihren *„Jüngern'* nämlich in Wahrheit immer bloß *nichts* anzubieten, ein Nichts, das sie jedoch äußerst raffiniert als ein scheinbares - und höchst begehrenswertes! - *„Etwas'* zu verpacken verstehen, ein *„Etwas'* nach Art des berühmten *quadratischen Kreises'* ...

EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker, ein *„Mann der Mitte'* mit opportunistischen Neigungen, der im Milieu der *„gemäßigten'* Ur-Logen angesiedelt sein dürfte, aber auch gewisse (zumindest nach außen hin) *fortschrittliche Demokraten'* versuchten es im ersten Zorn mit dem Rezept bzw. der Devise «*Jetzt erst recht!*», lösten aber auch *damit* eine ganze Welle negativer

⁴⁸⁵ Hannibal in: «Rivarol»N° 3242, 30. Juni 2016, S. 16.

⁴⁸⁶ Werner Herpell in: «HNA», 4. Juli 2016.

⁴⁸⁷ Ebd.

⁴⁸⁸ Vgl. dazu die aufschlußreiche Bemerkung in *Johannis-Freimaurer-Logen «Alfred zur Linde» und «Schiller» im Orient Essen* (Hrsg.), Freimaurerei in Essen a.d. Ruhr, a.a.O., S. 212f: «*In einem natürlichen [nein, widernatürlichen!] Spannungsverhältnis zwischen Vaterlandsliebe und Kosmopolitismus steht nach Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) schließlich jeder Bruder, unabhängig davon, in welchem maurerischen System und in welchem Land er auch lebt und wirkt.*»



Im Frühsommer 2014 stritten sich beide Ur-Logen Fraktionen darum, wer den Vorsitz der EU-Kommission übernehmen dürfe. Magaldis Buch war damals noch nicht erschienen, aber im Weltnetzauftritt seines *«Grande Oriente Democratico»* wurde die Affäre, wenn auch noch nicht direkt im *„Lichte“*, so doch bereits gleichsam in der *„Morgendämmerung“* der bevorstehenden Enthüllungen kommentiert. Von Ur-Logen war natürlich keine Rede, aber es hieß dort in einem kurzen, dem Stil nach von Magaldi selber stammende Artikel von Anfang Juli, *«die Ernennung des gemäßigten und föderalistischen Freimaurers Jean-Claude Juncker»* sei jetzt offenbar gewiß, und: *«Diesem Bruder Juncker, wieviel er auch immer gemäßigt und föderalistisch in Worten ist, und wieviel er auch immer - als Kandidat - weitaus besser ist als die reaktionäre und neoaristokratische Maurerin Christine Lagarde (erste Wahl der ebenso oligarchischen Schwester Angela Merkel, wird es nicht viel ausmachen - wenn nicht entscheidende Ereignisse freimaurerisch-fortschrittlicher Natur dazwischentreten sich gelehrig von den verschiedenen Oligarchen lähmen zu lassen, die die Europäische Union genauso belassen wollen, wie sie ist [...])»* Interessanterweise hat Juncker unmittelbar nach dem Brexit zunächst exakt so gehandelt, wie hier prognostiziert, nämlich frei "ach dem Motto: *„Jetzt erst recht: Weiter so wie gehabt!“* Wofür ihn allerdings die Presse scharf angriff und auch in der geheimen Bildersprache der *„Eingeweihten“* tadelte. Der Blick nach unten bedeutet für den so Abgebildeten (hier: *«BILD»*, 2. Juli 2016 immer eine Rüge

Kommentare in der doch von ihnen (Höchstgrad-)Brüdern direkt oder indirekt kontrollierten internationalen Presse aus.

*«Juncker verkündete trotz eines Alleingangs der Brüsseler Instanzen beim EU-Kanada-Handelsabkommen (Ceta). Daß in manchen EU-Staaten auch die nationalen Parlamente abstimmen wollen, nannte er „schnurzegal“. [...] Rein juristisch hat Juncker recht - aber hat er den Schuß nicht gehört? Das Brexit-Votum richtete sich auch gegen Brüsseler Machtansprüche.»*⁴⁸⁹

Anderswo wurden Junckers Genossen in ganz ähnlich lautende *„erschrocken-be-sorgte“* Kommentare einbezogen: *«Wer einen wie Juncker zum Kommissionspräsidenten hat, braucht sich nicht zu wundern, wenn die Nachbarn wegziehen. Auch EU-Parlamentspräsident Martin Schulz von der SPD legt eine verantwortungslose Mentalität von Siegerjustiz an den Tag, drückt aufs Tempo und verfaßt zusammen mit seine[m] Parteichef Sigmar Gabriel ein törichtes Papier, das nach dem britischen Nein zu Europa eine Vertiefung fordert. Hier haben einige den Schuß offenbar überhaupt nicht gehört. Haben nicht verstanden, daß Häme, Strafe und billige Genußnahme nicht weiterführen und für Europa Vertiefung nicht die Lehre aus dem Brexit sein kann. [...] Wer hier jetzt das Feingefühl eines gereizten Flußpferds an den Tag legt, zertrampelt Europa noch weiter.»*⁴⁹⁰

«Man reibt sich verdutzt die Augen, wenn Eurokraten wie Jean-Claude Juncker oder Martin Schulz den Schuß offenbar nicht gehört haben und weiter die über Jahrzehnte ausgeleierte Platte auflegen, wonach Europa sich weiter integrieren müsse - ob-

*wohl eine Mehrheit der Bürger das nicht will und immer rebellischer darauf reagiert.»*⁴⁹¹

⁴⁸⁹ *«BILD»*, 2. Juli 2016.

⁴⁹⁰ Christoph Schwennicke (Chefredakteur von *«Cicero»*) in: *«Die Weltwoche»* Nr. 26/2016, S. 35. *«Die Welt»*, 5. Juli 2016, zit. n. *«Unabhängige Nachrichten»* Nr. 8 (August) 2016, S. 4.

Als die beiden Spitzen-Eurokraten auf derlei ‚mitbrüderliche‘ Warnungen nicht reagierten, feuerte das Magazin *«Der Spiegel»* Ende Juli 2016 eine weitere Breitseite ab. Unter der Überschrift *«Juncker und Schulz, das unbelehrbare Duo»* war da unter anderem zu lesen: *«Daß man nach dem Votum der Briten einmal innehalten könnte, daß es zur Zeit viel mehr Fragen als Antworten gibt, daß möglicherweise das klassische Modell der europäischen Integration in der Krise ist - all das kommt den beiden nicht in den Sinn.»*⁴⁹²

Aber anscheinend schlug man hier bloß den Sack, meinte jedoch den Esel. Immerhin hatten auch die beiden Ur-Logen-Größen François Hollande und Angela Merkel im Verein mit Matteo Renzi einen *«neuen Impuls in den Bereichen der Verteidigung, des Wachstums der Beschäftigung und der Wettbewerbsfähigkeit»* gefordert. *«Entsprechend dem Prinzip»*, spottete ein französischer Beobachter, *«demzufolge „Europa nichtfunktioniert, aber, damit es funktioniert, noch mehr Europa nötig ist.“»*⁴⁹³

Wieder andere Höchstgradmaurer, darunter der britische Ex-Premier Tony Blair (*«EDMUND BURKE»*, *«HATHOR PENTALPHA»*) und der in sechs verschiedenen Ur-Logen ansässige Peter Sutherland, wollten, passend zu ihrer anti-demokratischen Einstellung, die britische Abstimmung einfach nicht gelten lassen. Obwohl sie natürlich genau wußten, daß sich einige ihrer grundsätzlich kein bißchen weniger anti-demokratisch gesinnten ‚Brüder‘ der Abstimmung lediglich schlaue bedient hatten, um ihren eigenen Brexit-Plan durchzusetzen. Sutherland war frech genug, offen zu erklären: *«Auf die eine oder andere Weise muß dieses Ergebnis annulliert werden.»*⁴⁹⁴ Blair seinerseits wurde Mitte Februar 2017 damit zitiert, er wolle *«den Brexit doch noch stoppen»*, und zwar unter dem Vorwand, *«[v]iele Bürger seien vor der Abstimmung letztes Jahr unzureichend über die Folgen eines EU-Austritts informiert worden»*⁴⁹⁵.



Ihrer nur ganz wenige Zeilen füllenden Kurzmeldung, Blair wolle den Brexit noch **«stoppen»**, fügte die **«NZZ am Sonntag»** am 19. Februar 2017 gleichwohl eigens dieses Signal Photo bei, um die Ernsthaftigkeit des (freilich bis jetzt folgenlosen) Vorstoßes anzuzeigen.

Noch andere machten sich selbst und ihren verzweifelt nach neuen Rezepten für das ‚Vereinte Europa‘ suchenden Logenbrüdern Mut, indem sie darauf hinwiesen, eine Entflechtung der EU-Staaten sei ja schon gar nicht mehr möglich. Pascal Lamy, 2005 bis 2013 Generaldirektor der Welthandelsorganisation WTO und nebenher Mitglied der Ur-Loge *«ATLANTIS-ALETHEIA»*, bekräftigte auf dem Weltwirtschaftsforum von Davos im Januar 2017: *«Es ist die Globalisierung, die vor der Entglobalisierung schützt. Es wäre viel zu kostspielig, das unentwirrbare*

⁴⁹² *«Der Spiegel»*, 27. Juli 2016, zit. n. *«Unabhängige Nachrichten»* Nr. 8 (August) 2016, S. 4.

Jean-Baptiste Geffroy in: *«Lectures françaises»*, n° 713, September 2016, S. 57.

⁴⁹⁴ Zit. n. ebd. S. 54.

⁴⁹⁵ Kurzmeldung in: *«NZZaS»*, 19. Februar 2017.

Geflecht wieder aufzudröseln, zu dem die weltweite Produktionskette geworden ist. »⁴⁹⁶

Wie verzweifelt alle diese Leute nach jedem Strohalm griffen, illustriert kaum etwas so prächtig wie die lächerliche Behauptung des ganz frisch vom Amt des deutschen Außenministers zurückgetretenen Frank-Walter Steinmeier: *«Daß die USA nichts davon haben, wenn Europa geschwächt wird, das sollte einleuchten.»*⁴⁹⁷ Dabei hatte man uns bislang immer nur gerade umgekehrt eingetrichtert, *„ein starkes Europa“* sei *„notwendig, um den USA auf dem Weltmarkt Paroli bieten zu können“*! Beides kann ja nun unmöglich zugleich richtig sein.

Tatsache ist: Die in der Europa-Frage immer noch kreuz und quer gespaltene Maurerei verfügt gegenwärtig über kein in den übernationalen Ur-Logen irgendwie *„mehrheitsfähiges“* Konzept. Obwohl der vielgescholtene *„Bruder“* Jean-Claude Juncker sich schließlich dazu herbeiließ, eine ganze Reihe alternativer *„Visionen“* für die EU zu präsentieren, fand nichts davon Gnade in den Augen etwa des zweifellos logenansässigen⁴⁹⁸ Chefredakteurs des *«Handelsblatts»* Gabor Steingart, der vielmehr am 3. März 2017 höhnte:

*«EU-Kommissionspräsident Juncker hat ein sogenanntes „Weißbuch“ zur Zukunft der europäischen Gemeinschaft vorgelegt. Fünf Szenarien sind aufgeführt, die von der lockeren Freihandelszone bis zum europäischen Zentralstaat reichen. Es sind die altbekannten Vorschläge, die vor allem Junckers Ideenlosigkeit unter Beweis stellen. Der Mann kann laufen, so weit er will, er sieht überall nur seinen eigenen Horizont.»*⁴⁹⁹

Nun fragt sich nur noch, wie sich jene wild-entschlossene Minderheit von Höchstgradmaurern, die den Brexit unbedingt wollte, denn eigentlich die *„Zukunft Europas“* vorstellt. Die von George Soros repräsentierten *„Demokraten“* möchten die aktuelle EU am liebsten völlig zerschlagen, um sie sodann unter *„(pseudo-)demokratischen“* und *„fortschrittlichen“* Vorzeichen wieder neu zusammenzufügen. Doch daraus wird angesichts der anhaltenden Schwäche dieser Fraktion nichts werden. Ihre durch Lawson und Owen vertretenen Gegenspieler möchten die aktuelle EU ebenfalls völlig zerschlagen und sie später wieder neu zusammenfugen, dies jedoch erst, nachdem in den einzelnen Ländern endlich die *„Demokratie“* definitiv beseitigt worden ist und die *„oligarchischen“* Ur-Logen dort widerstandslos nach Lust und Laune schalten und walten können. Die *„demokratisch-fortschrittliche“* Talmudistin Anne Applebaum, bekennende *„Globalistin“* und außenpolitische Kolumnistin der direkt Ur-Logen-gesteuerten *«Washington Post»*, befürchtet jedenfalls genau dies. Sie kön-

⁴⁹⁶ Zit. n. *«L'Échelle des Valeurs»*, Februar 2017, S. 8.

⁴⁹⁷ Stefan Braun/Stefan Kornelius im Gespräch mit Frank-Walter Steinmeier, in: *«Tages-Anzeiger»*, 28. Januar 2017.

⁴⁹⁸ Als Chefredakteur ist er verantwortlich für Auswahl und Platzierung der in keiner Ausgabe seines in Düsseldorf erscheinenden, aber überregionalen *«Handelsblatts»* fehlenden freimaurerischen Signalphotos, was seine eigene Einweihung mindestens in die *„gewöhnliche“* Maurerei zwingend voraussetzt.

⁴⁹⁹ Zit. n. Michael Nier in: *«Euro-Kurier»* Nr. 2/2017, S. 3.

ne sich ein Europa vorstellen, sagt sie, «in dem an vielen Orten die Demokratie endet. Ich kann mir noch mehr Einparteienstaaten vorstellen, wie es ihn [sie] in Ungarn faktisch schon gibt. Die Techniken dafür sind jetzt bekannt. Die Russen machen es, die Türken, die Polen versuchen es.»⁵⁰⁰

Tatsächlich ist nicht undenkbar, daß diese Strategie im ‚konservativ-reaktionären‘ Flügel der Höchstgradmaurererei demnächst genügend Anhänger gewinnt, um auch wirklich auf breiter Front umgesetzt zu werden, allerdings wohl kaum ohne mindestens hinhaltenden Widerstand ihrer ‚feindlichen‘ Brüder. In der Türkei, die nach wie vor den Status eines EU-Beitrittskandidaten hat, lassen die «HATHOR PENTALPHA» und (mindestens) die vier oder fünf ihr besonders nahestehenden Ur-Logen Recep Tayyip Erdogan bereits ein entsprechendes ‚Pilotprojekt‘ durchführen. Und all das noch so laute Feldgeschrei der hiesigen Medien gegen den neuen «Sultan» vermag diesem nichts anzuhaben, zumal ihrer aller unverbrüchliche Logen-Solidarität sie ironischerweise dazu zwingt, ihren brutal vorgehenden ‚Bruder‘ endlose Male mit Signalphotos abzubilden, die anzeigen, daß er nach wie vor genügend Unterstützung seitens der ‚Neoaristokraten‘ und ‚Oligarchen‘ genießt. Auch Ungarn und Polen, letzteres gar hinter einer ‚katholischen‘ Fassade, scheinen sich diesbezüglich ‚auf einem guten Weg zu befinden‘ ...

The collage consists of several newspaper clippings from the HNA (Hessische Nachrichten) dated March 7, 9, 11, 14, and 17, 2017. The clippings focus on Recep Tayyip Erdogan's visit to Germany and his perceived authoritarian behavior. Key headlines include 'Mächtworts Ton nicht an...', 'Alle Ausschnitte sehr stark verkleinert!', 'ass bitte vorher ab...', and 'chieden Einhalt gebieten'. The clippings feature photos of Erdogan speaking at a podium and a portrait of him. Handwritten notes in the top right corner of the collage read 'HNA' and '17.3.17'.

⁵⁰⁰ Anne Applebaum im Gespräch mit Alan Cassidy und Philipp Loser in: «Tages-Anzeiger», 27. Dezember 2016.

Einige jüngere «Offenbarungen» Magaldis

Einer unserer italienischsprachigen Korrespondenten hat uns erst kürzlich dankenswerterweise eine ganze Reihe hochinteressanter Artikel zur Kenntnis gebracht. Sie stammen sämtlich von der Weltnetzseite von Magaldi „gewöhnlicher“ und doch auch wieder (wegen ihrer relativen Offenheit) ungewöhnlicher Freimaurerobödienz «*Grande Oriente Democratico (GOD)*» und wurden dort zwischen November 2015 und April 2017 jeweils erstmals veröffentlicht.

Vom selben Korrespondenten erhielten wir auch die Photokopie eines Interviews mit einem (uns leider nicht näher bezeichneten, aber zumindest in der Aufmachung dem deutschen «*Spiegel*», «*Stern*» oder «*Focus*» gleichenden) italienischen Wochenmagazin, zu dem Gioele Magaldi, ungeachtet des ansonsten über ihn und seine Mitstreiter von den eigenen „Brüdern“ so schnöde ‚verhängten‘ Presse-Boykotts, irgendwann im Sommer 2016 eingeladen worden war.

Nochmals derselbe Korrespondent verfolgt seit Ende 2016 regelmäßig eine wöchentliche, jeweils rund einstündige Radiosendung mit dem Titel «*Masoneria on air*» («*Freimaurerei auf Sendung*»), in welcher Gioele Magaldi persönlich die Hörer über die hoch- und höchstgradmaurerischen Hintergründe der jeweils aktuellen Politik hauptsächlich, aber nicht nur, in Italien informiert.

Alle drei Quellen, also die GOD-Weltnetzartikel, das Magaldi-Interview und Magaldis Rundfunkbeiträge (aus denen unser Korrespondent ein paar besonders wichtige Einzelheiten für uns schriftlich festgehalten hat), sind naturgemäß jüngeren Datums als das Buch «*Massoni...*» und bringen auch tatsächlich neue, noch aktuellere Fakten ans Licht, von denen wir in diesem Kapitelchen die bezeichnendsten vorstellen wollen.

1. Donald Trump und Hillary Clinton

Unsere Analyse (s.o. S. 326-358) der Rolle des Donald Trump im US-Präsidentschaftswahlkampf 2015-2016 war *im wesentlichen* zutreffend. Dennoch haben wir uns in *einem* Punkt getäuscht, wenn wir Magaldis jüngsten diesbezüglichen Offenbarungen glauben wollen. Im Zeitschriften-Interview vom Sommer 2016, interessanterweise von der Redaktion unter die Rubrik «*Verschwürungen*» («*Cospirazioni*») gestellt, lautet die erste Frage des Journalisten Paolo Mosca: «*Viele brandmarken Donald Trump. Wer ist er in Wirklichkeit?*» Gioele Magaldi antwortet:

«*Donald Trump ist vor langer Zeit in die Freimaurerei eingeweiht worden. Es handelt sich übrigens um einen „aus der Reihe tanzenden“⁵⁰¹ Freimaurer. Das heißt, genau wie bei „nicht markiertem“ Vieh, um einen Individualisten. Einen Abweichler⁵⁰², der im Theater jede beliebige Rolle spielt, nur um die*

⁵⁰¹ Im Originaltext englisch «*maverick*»), was - eigentlich auf Vieh bezogen - so viel wie «*Einzelgänger*» oder, wenn (erst neuerdings) adjektivisch gebraucht, halt «*einzelgängerisch*» bedeutet.

⁵⁰² Wörtlich «*Irrgläubigen*» («*eterodosso*»).

Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen und Erfolge zu erringen. Sein Antikonformismus steht also nicht im Dienste von Grundsätzen und Idealen zum Wohle der Allgemeinheit, sondern dient allein der Befriedigung egoistischer und narzißtischer Triebe.»

Damit sind alle Zweifel an Trumps (wohl ‚nur‘ ‚gewöhnlicher‘) Logenmitgliedschaft beseitigt, und wir finden zugleich unsere und anderer Leute Einschätzung, der Mann habe gar keine festen politischen Ziele, vollauf bestätigt. Absolut zutreffend war auch unsere Überzeugung, Trump sei bis zum Ausscheiden Jeb Bushs aus dem ‚Rennen‘ von beiden gegnerischen Ur-Logen-Fraktionen unterstützt worden, um der ‚häretischen‘ Ur-Loge »HATHOR PENTALPHA« einen dicken Strich durch die Rechnung zu machen, denn Magaldi fährt fort:

«Indem sie seinen ichbezogenen Ehrgeiz ausnutzten, im Bewußtsein dessen, daß seine Possenreißerei weit weniger gefährlich war und ist als die aufgesetzte Ernsthaftigkeit

und Mäßigung einiger seiner innerparteilichen Gegenspieler, haben die fortschrittlichen Freimaurer-Kreise ihn während seines ganzen Vorwahlkampfes innerhalb der Republikanischen Partei unterstützt. Dies mit dem Ziel, Jeb Bush und andere republikanische Kandidaten niederzukämpfen, die als sehr viel bedrohlicher für die Aufrechterhaltung der Demokratie in den USA und in der Welt erachtet wurden. Dieselben, damit wir uns recht verstehen, die Al Qaida vom Stapel gelassen und dadurch die Hekatomben des 11. September 2001 und dessen unheilvolle Folgen begünstigt haben.» Die zweite Frage Paolo Moscas nach der Rolle Hillary Clintons wird vom in alle politischen Machenschaften



Die erste Seite (stark verkleinert) des vierseitigen Magaldi-Interviews in einer Ausgabe eines italienischen Magazins (möglicherweise »Oggi«) vom Sommer 2016. Der Vorspann (siehe Pfeil) lautet übersetzt: »Gino Magaldi ist Großmeister des Demokratischen Großorientes und Galionsfigur der internationalen Ur-Loge »THOMAS PAINE«. Er hat eingewilligt, als »Überraschungsgast« ein paar Fragen zu beantworten, um uns seine Interpretation dessen zu liefern, was sich gegenwärtig auf dem globalen Schachbrett abspielt.»

perfekt eingeweihten Höchstgradmaurer Magaldi zu diesem Zeitpunkt - Sommer 2016 - ebenfalls verblüffend ähnlich beantwortet, wie in unserer eigenen, lediglich auf Indizien fußenden Analyse, nämlich:

«Hillary Clinton ist eine Freimaurerin von derzeit gemäßigter Tendenz.» Während ihr Gatte Bill in den 90er Jahren *«schändlicherweise»* trotz seiner vorherigen Einweihung in *«gemäßigt fortschrittliche Superlogen»* zu *«neoaristokratischen Superfreimaurer-Kreisen»* übergelaufen sei und insbesondere die Aufhebung des *«Glass-Steagall Act»* zu verantworten habe, also jenes Gesetzes, das doch der *„demokratisch-fortschrittliche“* Supermaurer Franklin Delano Roosevelt von der *«THOMAS PAINE»* 1933 eigens eingeführt habe, um die Macht der Banken einzudämmen, hätten sich, so Magaldi weiter, inzwischen (glücklicherweise) *«die Zeiten gewandelt. Und falls Hillary Clinton zur US-Präsidentschaft gelangen sollte, würde sie sich an vielen Fronten von der Politik absetzen, die ihr Mann Bill zu seiner Zeit betrieben hat. Mit Sicherheit würde die Schwester Clinton, die schon lange der Maurer ei angehört und jüngst in die Ur-Loge „MAAT“ eingeweiht worden ist, säße sie erst einmal im Weißen Haus, weitere Jahre des nutzbringenden Übergangs garantieren (wie es schon der Bruder Barack Obama getan hat), nützlich, um eine vollständige Regeneration jener fortschrittlichen Freimaurernetzwerke zu ermöglichen, die für ein anderes Grundmuster der Globalisierung und ihrer Rolle in den Vereinigten Staaten kämpfen wollen.»*

Kurzum: zu diesem Zeitpunkt standen Magaldi und seine ganze *fortschrittliche'* Fraktion noch ebenso hinter der flugs in die *„neutrale“* Kompromiß-Ur-Loge *«MAAT»* aufgenommenen Hillary Clinton wie ihre ideologischen Gegenspieler in den allermeisten *„oligarchischen“* Ur-Logen. Worin also haben wir uns dennoch getäuscht? Ganz einfach: in der vermeintlichen Prinzipienfestigkeit Magaldis und der gesamten Maurerei egal welcher Fraktion überhaupt! Denn nicht bloß Trump hat keine Prinzipien, sondern auch sie haben (fast) keine mehr, sobald sich plötzlich die Gelegenheit bietet, mittels taktischer oder gar strategischer Kehrtwendungen einen momentanen Vorteil für ihre jeweilige Fraktion herauszuschlagen.

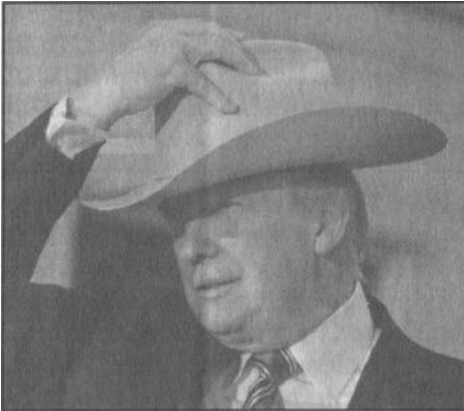
In einem anonymen Artikel vom 14. März 2016, unterzeichnet lediglich wie üblich mit *«Die Schwestern und Brüder des Demokratischen Groß-oriens»*, war von der *«gemäßigten Schwester Hillary Clinton»* einerseits und vom *«„unvorhersehbaren, nicht einzuordnenden und possenreißerischen“ Donald Trump»* andererseits die Rede gewesen. Das deutete dieselbe größere Sympathie für Clinton als für Trump an, die auch Magaldi drei oder vier Monate später im vorstehend zitierten Interview bekunden würde⁵⁰³. Doch dann,

⁵⁰³ Wenngleich man sich auch schon hier im GOD-Artikel, erst kurz nach vollbrachter Tat, triumphierend die Hände rieb: *«... wir machen ganz bescheiden darauf aufmerksam, daß der Abstieg ins Lager des unvorhersehbaren und grenzgängerischen (border-line) Donald Trump den Stern der miefigen Kandidatur des letzten Sprößlings des Bush-Clans verdunkelt und ausgelöscht hat, jenes Jeb Bush, der als jemand Gutmütiges erscheint (wie sein Bluts- und Logenbruder George W. Bush als eine bloß mittelmäßige Leuchte erschien), jedoch tatsächlich zur Ur-Loge des „Bluts und des Schreckens“ gehört, dieser HAT-HOR PENTALPHA, die großes Vertrauen auf seine Wahl ins Weiße Haus setzte...»*

schon unmittelbar nach dem völlig überraschenden Wahlausgang, am 10. November 2016, sprachen Magaldi und sein ganzer ihn wörtlich zitierender GOD auf einmal in deutlich veränderter Tonlage vom *«Sieg des angeblich [!] konservativen Bruders Donald Trump über die angeblich [!] fortschrittliche Schwester Hillary Clinton beiden amerikanischen Präsidentschaftswahlen 2016»* und freuten sich gar:

«Bei den amerikanischen Wahlen, das heißt beim Urnengang der ältesten freimaurerischen demokratischen Republik der Welt, verbucht man den Sieg des (pseudo-)konservativen Freimaurerbruders Donald Trump über die (pseudo-)fortschrittliche Schwester Hillary Clinton: meiner/unserer Meinung nach bricht ein unterhaltsamer, den Adrenalinspiegel hochtreibender Vierjahreszeitraum an, der dazu angetan ist, durch Gegensätze, Paradoxien und völlig neu auftauchende Ziele viele angenehme Überraschungen auch unter fortschrittlichen und rooseveltianischen Gesichtspunkten hervorzurufen.»

Etwas später erklärte dann Magaldi den staunenden Zuhörern seiner wöchentlichen Rundfunksendung, *„gegen Ende der Wahlkampagne“* habe sich *„ein bedeutender Teil der fortschrittlichen Maurerei“* von der Seite Clintons auf diejenige Trumps geschlagen, *„der als ein vielversprechenderer und energischerer Kandidat im Vergleich zur entschieden weniger brillanten und überzeugenden Hillary Clinton wahrgenommen“* worden sei...



Donald Trump, hier mit (ihn verteidigendem!) Signal wegen seiner Verrückterklärung per *«Ferndiagnose»* durch *«27 amerikanische Psychologen, Psychiater und andere Fachleute»* *«NZZ»*, 28.10.2017, wurde laut Magaldi bis zur Ausschaltung aller anderen republikanischen Kandidaten (auch) von den *„demokratisch-fortschrittlichen“* Ur Logen eifrig unterstützt. Anschließend war die *„gemäßigte“* Ur-Logen-Schwester Hillary Clinton aus der Kompromiß-Ur Loge *«MAAT»* ihre eigentliche Favoritin. Doch am Ende versagte *„ein bedeutender Teil der Magaldi-Fraktion, darunter auch Magaldi selbst samt seinen Getreuen, plötzlich Clinton die Gefolgschaft und arbeitete nunmehr auf den Sieg Trumps hin, der einerseits als viel überzeugender und durchsetzungsstärker erschien, andererseits politisch-ideologisch nicht festgelegt ist, so daß man zuversichtlich war, er werde für einige „positive“ Überraschungen im Sinne des „demokratischen Fortschritts“ sorgen ... Allerdings ist die Magaldi-Fraktion in ihrer Einstellung zu Trump tief gespalten ... eine Peinlichkeit, die Magaldi und sein GOD lieber unerwähnt lassen!*

Umgekehrt heißt dies aber auch, daß ein *anderer bedeutender Teil‘* von Magaldis eigener Fraktion diesen Schwenk eben *nicht* vollzogen hat, so daß also die Haltung der *„demokratisch-fortschrittlichen“* Ur-Logen und der übrigen ihr ideologisch nahestehenden Maurerei gegenüber dem neuen US-Präsidenten keine eindeutige ist. Man könnte es noch schärfer so formulieren: In der Frage, ob sie auf Trump setzen oder ihn lieber bekämpfen soll, ist auch die Magaldi-Fraktion gründlich zerstritten! Außerdem hat sich ein Teil von ihr, und dazu gehören auch Magaldi und sein GOD, am Ende einfach nicht mehr an das gehalten, was mit der Gegenfraktion vermittels der Ur-Loge *«MAAT»* vereinbart worden war. Des weiteren folgt

daus, daß nicht nur die Neoaristokraten, sondern auch ein Teil der Fortschrittler unter den Höchstgradmauern ihren direkten Einfluß auf Trump und seine Regierungsmannschaft geltend zu machen versuchen, mit beinahe allen Mitteln ... Daraus erklären sich schließlich auch die endlose Unruhe im Weißen Haus, das ständige Kommen und Gehen immer neuer Trump-Assistenten und -Berater, die ungewöhnlich häufigen Kabinettsumbildungen, die hartnäckigen Versuche, Trump und/oder seiner Umgebung den einen oder anderen ‚tödlichen‘ Skandal anzuhängen.

2. Der Brexit

Unsere Analyse war erneut zutreffend, denn zum erst kurz vorher erfolgten EU-Austritt Großbritanniens äußert sich Magaldi im Zeitschriften-Interview vom Sommer 2016 etwas kryptisch wie folgt:

«Die neoaristokratischen Freimaurer-Kreise als die Urheber der aktuellen Stiefmutter-EU haben sich in der Frage der Opportunität einer Begünstigung des „leave“ [= des Verlassens der EU] oder des „remain“ [= des Verbleibs in der EU] gespalten. Während einige Gruppen fürchteten, der Sieg des Brexit könnte die technokratische und oligarchische Art und Weise der europäischen Regierungsführung in Frage stellen, erachten andere den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union als eine Gelegenheit, nicht-demokratische Mechanismen eines zwangsweisen kontinentalen Zusammenhalts zu fördern (siehe zum Beispiel den Vorschlag zur Aufstellung einer europäischen Armee) und auch von dem Chaos zu profitieren, das wohl aus den inneren Dynamiken im Vereinigten Königreich erwachsen wird.»

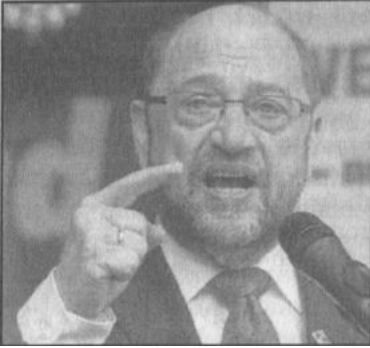
Im Klartext bedeutet das: Ein Teil der Neoaristokraten fürchtete, hinter das in ihrem Sinne bereits ‚Erreichte‘ zurückzufallen; der andere Teil glaubte hingegen, sowohl die verbleibende, verkleinerte EU als auch das von ihr losgelöste Großbritannien je für sich noch besser, schneller und gründlicher ‚in den Griff zu bekommen‘ als bisher. Hingegen begrüßte zumindest ein Teil der Fortschrittler, unter ihnen auch Magaldi selbst und seine Truppen, den Brexit als Chance, die EU genau im gegenteiligen Sinne zu ‚reformieren‘, denn weiter heißt es:

«Für unseren Teil, als fortschrittliche Freimaurer und als Aktivisten des Movimento Roosevelt⁵⁰⁴, werden wir uns alle Mühe geben, dafür zu sorgen, daß das vergiftete Trauma des Brexit sich in ein nützliches Heilmittel für die Demokratisierung der europäischen Institutionen verwandelt, durch den Start eines vom Volk getragenen (popolare) politischen Prozesses, der am Ende zur Aufsetzung einer Verfassung für die Vereinigten Staaten von Europa führt.»

Im Zuge der extrem zähen Vorgespräche für die eventuelle Bildung einer neuen sogenannten ‚Großen Koalition‘ von CDU und SPD hat der vormalige

504 -

Übersetzt *«Roosevelt-Bewegung»*, eine erst kürzlich von Magaldi ins Leben gerufene polit-aktivistische Organisation internationalen Zuschnitts, die im ideologischen Gleichklang mit dem GOD und den *fortschrittlichen‘* Ur-Logen operiert, aber angeblich nicht einmal eine *«parafreimaurerische»* Vereinigung ist (siehe Näheres weiter unten!).



SPD-Chef Martin Schulz mit Signalgeste. Tatsächlich machte er sich Ende 2017 namens seiner ganzen Partei lauthals und bis in die Wortwahl hinein für dasselbe stark wie der ‚demokratisch fortschrittliche‘ Ur-Logen Maurer Magaldi und seine ‚Brüder‘ im GOD: für. *Vereinigte Staaten von Europa mit einer gemeinsamen Verfassung*. – Doch die ‚Große Koalition‘ mit der, oligarchisch‘ gelenkten CDU, in die ihn u.a. der eigene ‚Parteifreund‘, aber zugleich Höchstgradmaurer in der, neoaristokratischen‘ UrLoge iPAKSIFA und in der gemischten UrLoge «ATLANTIS-ALCTHEIA» Olaf Scholz systematisch hineingezwungen hat, wird diesem ‚demokratisch-fortschrittlichen‘ EU-Konzept keine Chance geben...

EU-Parlamentspräsident und jetzige SPD-Vorsitzende Martin Schulz im November und Dezember 2017 höchst bezeichnenderweise genau dies wiederholt als *das* europapolitische Hauptziel seiner Partei propagiert, sogar sehr exakt mit denselben Worten: die ‚*Schaffung der Vereinigten Staaten von Europa mit einer gemeinsamen Verfassung*‘ ...! Man kann sich also leicht ausrechnen, in welcher (Ur-)Logenfraktion Schulz, obwohl ursprünglich kein sonderlicher Freund des Brexit, beheimatet ist.

3. Die «nationalistischen» oder «rechtsextremen» Parteien

Da von ihnen im Buch «*Massoni*» noch keine Rede ist, dürfte umso mehr interessieren, was Magaldi in zwei verschiedenen Weltnetzartikeln über ihre wahre Rolle enthüllt!

Ihm zufolge kommt ihnen *ganz grundlegend* die Aufgabe zu, als hochwillkommene ‚*Vogelscheuchen*‘ alle vermeintlich bzw. vorgeblich ‚*wahren Demokraten*‘ möglichst weit von sich weg und eben dadurch in Regie-

rungscoalitionen idealerweise von der Art just der deutschen ‚*Großen Koalition*‘ zu treiben, in denen dann die ‚*oligarchisch-reaktionären*‘ Ur-Logen die politische Debatte und damit auch die Politik selber dominieren. Doch ehe wir uns diese ungeahnte Perfidie von ihm ausführlicher schildern lassen, klärt uns Magaldi in einem knappen Beitrag vom Tag nach dem Brexit-Votum, also vom 24. Juni 2016, darüber auf, wie alle diese ‚*rechten*‘ oder gar ‚*ultra-rechten*‘ Parteien tatsächlich von der *reaktionären*‘ (Höchstgrad-)Maurerei gelenkt und unwissentlich für ihre Ziele eingespannt werden, so auch und gerade im Falle des ‚*Vereinten Europa*‘, nämlich:

«(...) neben der Option Nr. 1 (die stiefmütterliche und technokratische EU so beibehalten wie sie ist) haben die Zauberlehrlinge der antidemokratischen Globalisierung schon seit geraumer Zeit auch eine Option Nr. 2 vorgesehen: alle diese anti-europäischen Parteien und Bewegungen - unter Absehung von ultra-konservativen, nationalistischen oder faschistoiden Gründen - unterwandern, beherrschen und in solcher Weise von außen steuern“, daß man gleichwohl damit fortfahren kann, egal welchem Modell des (mehr oder weniger vereinigten oder uneinigen) Alten Kontinents die eigene neofeudale, neo-hierarchische Vision sowie einen allgemeinen Abbau des Wohlfahrtsstaats und

der Politik weitreichender Integration, Gleichheit und sozialer Gerechtigkeit aufzuzwingen.

«Was die offenen Anti-Europäisten (Nationalisten und Konservative) im Grunde mit den vorgeblichen Europäisten (und somit Krypto-Anti-Europäisten) gemeinsam haben, welche die gegenwärtige EU lenken, ist just die tiefe Abneigung gegen jedwede Verwirklichung Vereinigter Staaten von Europa, die durch eine Verfassung legitimiert würden, die dank der Zustimmung des souveränen europäischen Volkes erarbeitet und beschlossen worden wäre. (...)»

Magaldi und die Seinen erklären sich vehement «sowohl gegen den (faktisch) geheimen und betrügerischen Anti-Europäismus der Eurotechnokraten und ihrer Auftraggeber und Drahtzieher als auch gegen den offenen Anti-Europäismus verschiedener Nationalisten, die oft (in gutem oder schlechtem Glauben) von denselben neoaristokratischen und reaktionären Freimaurergruppen fremdgesteuert werden, gegen die zu kämpfen sie behaupten».

Das werden viele gar nicht gerne hören, aber es stimmt. Wir haben schon vor ca. einhalb Jahren neun oder zehn verschiedenen ‚national(istisch)en‘, ‚anti-europäischen‘ und teilweise sogar als ‚rechts (extrem)‘ verschrieenen Organisationen, Zeitschriften bzw. Medienhäusern im deutschsprachigen Raum die drei ersten Teile des vorliegenden Buches gratis zugeschickt, samt einem die Wichtigkeit dieser völlig neuen Fakten hervorhebenden Begleitschreiben. Man kann davon ausgehen, daß sie sämtlich über mindestens personelle Verbindungen zu allen möglichen (nicht bloß deutschen und deutschsprachigen), *rechtsextremen*‘ oder *nationalistischen*‘, *anti-europäischen*‘ Parteien verfügen. Nur eine einzige (!) Zeitschrift hat mit einer knappen Buchbesprechung und dem immerhin aufschlußreichen^{***} Tenor: «Wenn das alles stimmte, könnte man ja gar nichts mehr machen ...» reagiert; alle übrigen derartigen Medien, Bewegungen, Parteien taten und tun bis heute schlicht so, als wüßten sie von gar nichts ... Magaldi geht aber noch weiter mit seiner schonungslosen Aufklärung, diesmal in einem (vom GOD auf seine Weltnetzseite übernommenen) Interview mit Lorenzo Lamperti vom Internet-Ma-



Frank Franz, aktueller Vorsitzender der ‚rechtsextremen‘ NPD, wurde im September 2017 vom Schweizer Weltnetz-Nachrichtendienst *lapravda.ch* zum Interview gebeten und dabei auch nach dem «Einfluß der Freimaurerei in Deutschland» gefragt. Seine erstaunliche Antwort: «Ich kenne das Thema nicht genug. Das hängt auch damit zusammen, daß dieses Thema besonders nebulös ist» (zit. in bzw. rückübersetzt aus: *«Courrier du Continent»* N° 592, Oktober 2017, S. 5). Herr Franz und seine ganze Partei hätten zu diesem Zeitpunkt schon seit beinahe zwei Jahren alle Gelegenheiten gehabt, sich über den dank Magaldi inzwischen gar nicht mehr so nebulösen «Einfluß der Freimaurerei in Deutschland» zu informieren, selbst ohne dafür Italienisch verstehen zu müssen. Sollte die Ahnungslosigkeit dieser Leute etwa darauf zurückzuführen sein, daß sie tatsächlich Mosen Glaubens¹ das üble Spiel der ‚oligarchischen‘ ‚Mau rrefraktion mitspielen, wie von Magaldi behauptet...?

^{***} Aufschlußreich deshalb, weil Vorurteilslosigkeit und Wahrheitsliebe bekanntlich anders aussehen!

gazin «*Affaritaliani.it*» vom 17. November 2015. Auf Lampertis Frage nach der «Gefahr» eines ‚Erstarkens‘ der «*Populismen und Extremismen, wie Le Pen in Frankreich oder Salvini in Italien*» reagiert Magaldi so lebhaft wie abschätzig:

«Es ist ein Schreckgespenst, dasjenige des möglichen Vormarschs der populistischen und extremistischen Bewegungen, mit dem diejenigen wedeln, die alsdann, um diesem eventuellen Vormarsch entgegenzutreten, Koalitionsregierungen vorschlagen, die

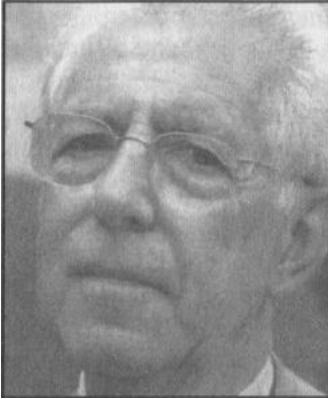
RECHTS: Lauter «Schreckgespenster», mit denen die „neoaristokratische“ Ur Logen Maurer seit geraumer Zeit «wedeln», um ständige Koalitionsregierungen zu erzwingen und den früher üblichen „dialektischen“ Machtwechsel zwischen beiden antagonistischen Fraktionen der Höchst- und Hochgradmaureri zu verunmöglichen.

OBEEN: AfD-Bundeschef Alexander Gauland (LINKS) bzw. der thüringische AfD-Landes-Vorsitzende Björn Höcke, jeweils mit klarer Signalgeste. - MITTE: Beppe Grillo, Gründer und bisheriger Chef der italienischen «populistischen» FünfSterne-Bewegung bzw. sein noch junger Kronprinz Luigi Di Maio, beide mit Signalgesten bzw. Blicksignal. - UNTEN: Jean-Marie Le Pen, Gründer und Ehrenvorsitzender des französischen «rechts-extremen» und «anti-europäischen» Front National, hier im Juni 2016 mit dem speziellen Freimaurersignal «Großes Notzeichen», denn er wurde soeben von seiner ehrgeizigen Tochter und Nachfolgerin an der Parteispitze aus der eigenen Partei geworfen. Das Photo (von der Titelseite des neuen französischen Monatsmagazins mit dem englischen [!] Titel «*Society*», Ausgabe vom Juni 2016) bewies, daß der spektakuläre Rauswurf keine bloße Schauveranstaltung war, aber auch, daß Vater Le Pen das ihm reichlich zuteil werdende Mitleid vieler von ihm jahrzehntelang an der Nase herumgeführter Anhänger und Sympathisanten absolut nicht verdiente...

von Natur aus die normale demokratische Dialektik zwischen alternativen politischen Kräften aushebeln. Koalitions-

regierungen, welche dann, fast immer nach bloß spärlicher politisch-medialer Debatte (man denke an die totalitäre und stillschweigende Absegnung des un-





Mario Monti, hier im Moment seines Machtantritts als italienischer Regierungschef im Jahre 2011, Mitglied der ‚neoaristokratischen‘ Ur-Loge „BASEL TOWER“, führte bis 2013 eine Koalitionsregierung an, in welcher die ‚demokratisch fortschrittliche‘ Gegenfraktion der Maurerei so fest eingebunden war, daß fast keine politische Debatte mehr stattfand. Genau das ermöglichte die von der Öffentlichkeit kaum bemerkte Verabschiedung eines für die ‚kleinen Leute‘ und den Mittelstand sehr unvorteilhaften Steuergesetzes (mit dem englischen (!) Namen ‚Fiscal Compact‘), das hingegen die Superreichen, deren sehr viele in den ‚oligarchisch-reaktionären‘ Ur-Logen sitzen, unverschämt begünstigte!

seligen ‚Fiscal Compact‘, betrieben von der Regierung Monti, in Italien und an andere ähnliche Vorkehrungen, die in ganz Europa getroffen worden sind), die Billigung von gesetzlichen Maßnahmen begünstigen, welche dem Interesse des souveränen Volkes entgegengesetzt, aber privaten übernationalen und überstaatlichen^{***} Interessen sehr nützlich sind. Andererseits habe ich keinerlei Sympathie für die Populismen und die Extremismen, umso weniger wenn von neo-nationalistischer Art, und man sollte auch darauf hinweisen, daß die Führungsgruppen dieser Bewegungen, wenn sie an die Regierung kommen, sich üblicherweise in allem als gelehrig und unterwürfig gegenüber diesen selben überstaatlichen Mächten erweisen, die sich gewöhnlich formal „gemäßigter“ Koalitionsmehrheiten bedienen.»

Auch das trifft zweifellos zu, erkennbar zum einen an der demonstrativen Israel-Freundlichkeit, zum anderen an den zahllosen Signalphotos, mit denen die Anführer so gut wie aller dieser Parteien oder Bewegungen immer wieder in der logengelenkten Presse vorgeführt werden.

Doch formulieren wir das eigentlich Neue und Verblüffende an dieser Magaldischen Enthüllung nochmals mit eigenen Worten: Die regelmä-

ßige rabiate Ausgrenzung der ‚rechtsextremen‘ bzw. ‚nationalistischen‘ Parteien ist zumindest seitens jener anderen, etablierten Parteien, die sich gerne als ‚rechtsnational‘, ‚rechtsliberal‘ oder solche der ‚Mitte‘ darstellen, pure Heuchelei. In Wirklichkeit geht es den ‚oligarchischen‘ Ur-Logen, die das gesamte ‚rechte Spektrum‘ vom äußersten Rand bis weit hinein in die sogenannte Mitte kontrollieren oder eben *fremdenken*‘, um etwas ganz anderes. Sie zwingen dadurch die von ihren feindlichen Brüdern in den *fortschrittlich-demokratischen*‘ Ur-Logen kontrollierten Parteien des ‚gemäßigt‘ linken Spektrums (‚Sozialliberale‘, ‚Sozialdemokraten‘, ‚Sozialisten‘, ‚Radikalsozialisten‘, ‚Grüne‘ etc.), und da wiederum, wenn möglich, die größte(n) unter ihnen, immer neu in Regierungskoalitionen hinein, in denen sie weder wirksame Opposition betreiben noch - von bestimmten moralzerstörenden Ausnahmen abgesehen - ihre ‚demokratisch-fortschrittlichen‘ Vorstellungen auf wirtschaftlich-finanziellem, sozialem, rüstungsspolitischem etc. etc. Gebiet verwirklichen können. Das alles muß nämlich zum Beispiel jetzt, Ende 2017, in Deutschland wieder

^{***} Im Originaltext «apolide» = wörtlich «staatenlos(e)», hier und nachfolgend jedoch eindeutig im Sinne von «überstaatlich» gebraucht.

einmal „geopfert“ werden, und zwar von der immer noch größten ‚linken‘ Partei, der SPD⁵⁰⁸, um eine Regierungsbeteiligung der angeblich so furchtbar ‚rassistischen‘, ‚antisemitischen‘, ja für manche gar ‚neonazistischen‘, mindestens aber in ‚unerträglicher‘ Weise ‚populistischen‘ AfD um jeden Preis zu ‚verhindern‘ ...

4. Die Mitstreiter Brzezinski und Attali

Anfang März 2017 hat sich der äußerst umtriebige Höchstgradmaurer Gioele Magaldi von der Ur-Loge *«THOMAS PAINE»* erneut nach London begeben, diesmal zu einer Podiumsdiskussion mit dem in Italien sehr bekannten Journalisten, Historiker und Politiker Giulietto Chiesa. Einem unserer Korrespondenten war es möglich, Magaldi hinterher die Frage zu stellen, ob es wahr sei, daß sich hinter dem Pseudonym *«Frater Kronos»* in dem Buch *«Massoni»* Zbigniew Brzezinski verberge. Magaldi antwortete, wie man uns berichtet hat, *«begeistert von einem unterwürfigen Lächeln»*: *«Wie es in den Evangelien heißt: du hast es gesagt...»*

Magaldi hat zwar durch Brzezinskis Tod einen (ziemlich paradoxen) Mitstreiter verloren, verfügt aber natürlich weiterhin über die durch Brzezinski und andere erlangten umfangreichen Bestände an Aktenkopien aus den Archiven mehrerer ‚oligarchischer‘ Ur-Logen, insbesondere der *«THREE EYES»*. Übrigens hinterläßt Brzezinski, obwohl die Medien in ihren kurzen Nachrufen darauf nicht eingingen, mindestens einen Sohn und eine Tochter. Beide dürfte er wohl ebenfalls in der einen oder anderen Hochgrad-, vielleicht sogar Ur-Loge untergebracht haben. Die Tochter, Mika Brzezinski, ist 49 Jahre alt, arbeitet als Journalistin oder Moderatorin beim flächendeckend empfangbaren US-Fernsehsender MSNBC und fiel im Februar 2017 dadurch auf, daß sie in einer Fernsehdiskussion mit ihrem Kollegen Joe Scarborough mit typisch ‚oligarchischer‘ Unverfrorenheit äußerte: *«[Trump] versucht, die Medien zu untergraben und seine eigenen Fakten zurechtzubasteln. Und es wäre möglich, daß er, während die Arbeitslosigkeit und die Wirtschaft sich verschlimmern, die Verbreitung von Botschaften (the messaging) so sehr untergraben hätte, daß er tatsächlich genau kontrollieren kann, was die Menschen denken. Und... das ist unsere Aufgabe.»*⁵⁰⁹



Ian Brzezinski, Sohn von Zbigniew Brzezinski, arbeitet, wie es scheint, geräuschlos in einer oder mehreren parafreimaurerischen 'Denkfabriken' ganz im Sinne seines höchstgradmaurerischen Vaters. *«Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm...»*

⁵⁰⁸ Die sog. *«Jamaika-Koalition»* barg nämlich zuviel Sprengkraft, hätte politische Debatten zwischen den ideologisch sehr konträren Koalitionären nicht im gewünschten Maße unterbunden und wurde daher nicht zufällig just von der besonders stramm ‚oligarchisch‘ gelenkten FDP (obwohl es in ihr auch eine *demokratisch-fortschrittliche* Minderheit gibt) nach wochenlangen Scheinverhandlungen gezielt sabotiert.

⁵⁰⁹Zit. n. *«American Free Press»*, 27. Februar und 6. März 2017, S. 3.

Neben Brzezinski hat Magaldi aber noch einen weiteren seiner vier Mitautoren eingeübt. Jacques Attali war schon immer ein *unsicherer Kantonist*. Der GOD erinnerte in einem Weltnetzartikel vom 16. November 2016 an *«die aufsehererregende Laufbahn, die den Freimaurerbruder Jacques Attali aus authentisch fortschrittlichen Gefilden ins Gebiet der unverhofften neoliberalistischen Wende der Mitterrand-Präsidentschaft (...) und zum technokratischen Aufbau der EU und der Eurozone geführt hat, um sodann wieder an freiheitlich-sozialistischen Ufern zu landen, bis hin zu den wichtigen Erklärungen von gestern. Erklärungen von deutlich keynesianischer und rooseveltianischer Tonlage (...)*» Es folgte noch die Empfehlung, auf dem Blog von Magaldis *«Mouvement Roosevelt»* einen entsprechenden Beitrag mit dem euphorischen Titel *«Jacques Attali beschwört und verkündet einen nahe bevorstehenden europäischen Franklin Delano Roosevelt»* zu lesen.

Doch wen der mehrfache Ur-Logen-Maurer Attali dann im ersten Halbjahr 2017 tatsächlich auf den französischen Präsidentensessel hievte - sogar die etablierten Medien hatten schon beizeiten genau ihn, Attali, als zumindest einen der „Königsmacher“ herausgestellt“ - , war ein gewisser Emmanuel Macron, an dem Magaldi und die Seinen kein gutes Haar lassen, weil er mit ihrem Idol Roosevelt keinerlei Ähnlichkeit hat...!

Nun muß man sich allerdings fragen, ob Attali nicht von vornherein ein doppeltes Spiel getrieben hat. Denn just im selben Jahr, in dem er so eifrig an Magaldis erstem Enthüllungsband mitwirkte und sich so zerknirscht gab, also 2014, *«prophezeigte Jacques Attali, Macrons Mentor, der nächste Präsident der Republik werde ein junger Unbekannter sein, und wenige Tage später hielt er eine nachdrückliche Lobrede auf den früheren Geschäftsbankier»* . Es war auch schon derselbe Attali gewesen, der Macron im Jahre 2008 überhaupt erst zu seiner Einstellung bei der Geschäftsbank von David de Rothschild verholpen hatte, wo Macron dann zum mehrfachen Millionär wurde. Es war nochmals Attali gewesen, der Macron 2012 als Beigeordneten Generalsekretär in nächster Nähe von François Hollande im Élysée-Palast untergebracht hatte⁵¹².

Irgendwann im Frühjahr 2017 war Magaldi klar geworden, daß Attali schnöden Verrat an der Sache des *demokratischen Fortschritts* im Sinne der Hoch- und Höchstgradmaurerie begangen hatte. Tatsächlich berichtete er in seiner wöchentlichen Rundfunksendung, mit den Worten unseres Korrespondenten, sowohl von der *«entscheidenden Rolle»* Attalis bei der Wegbereitung von Macrons Kandidatur und Wahlsieg als auch von der *«Enttäuschung der fortschrittlichen Freimaurerfraktion über die Rückkehr Attalis zu oligarchischen und reaktionären Positionen nach einer anfänglichen verheißungsvollen Phase*

⁵¹¹ Siehe zum Beispiel Leila Al-Serori/Leo Klimm/Christian Wernicke in: «Tages-Anzeiger», 25. April 2017: *«... Attali zählt zu den Entdeckern und Paten von Frankreichs Wunderkind Macron.»* In Wirklichkeit war er sogar der eigentliche *«Entdecker»* und wichtigste *«Pate»* (siehe oben im Haupttext).

⁵¹² Jérôme Bourbon in: «Rivarol» N° 3282, 11. Mai 2017, S. 1.

⁵¹² Henry Makow in: «Courrier du Continent» N° 589, Juni 2017, S. 4 f.

der *Wiederannäherung an die freiheitlichen und fortschrittlichen Ideale*». Der nächste Band von «*Massoni*» soll aber desungeachtet, nunmehr angeblich «*Anfang 2018*», erscheinen. Wir sind gespannt, ob's stimmt. Gerichtsprozesse wegen irgendwelcher Aussagen von Band 1, etwa Verleumdungsklagen oder dergleichen, waren übrigens bis Mitte November 2015, also gut ein Jahr nach dem Erscheinen des Buches, *keine* zu verbuchen, wie Magaldi in einem Interview mit «*ItaliaOra.net*» am 19. November 2015 bekräftigte.

5. Der neue Ur-Logenbruder Macron

Ohne die von Magaldi und seiner Truppe aus purer Not praktizierte neue freimaurerische Offenheit wäre es unmöglich, wirklich zu verstehen, was sich in der großen Weltpolitik abspielt. Denn das, was man auch ohne Magaldi über die jüdisch-freimaurerische Unterstützung Emmanuel Macrons in Erfahrung zu bringen vermocht hat, ist eher irreführend. Die «*Banque Rothschild*», bei der Macron 2008 bis 2012 gearbeitet hat, veranstaltete am 27. September 2016 an einer superfeinen Adresse direkt an den Pariser Champs-Élysées einen «*Dinner-Cocktail*» zwecks (Groß-) Spendensammlung für Macrons Wahlkampf. Außerdem suchte am 9. März 2017 der milliardenschwere jüdische Ex-Bürgermeister New Yorks und Medienmagnat Michael Bloomberg nach einem Empfang bei Noch-Staatspräsident Hollande zielstrebig die Pariser Zentrale von Macrons frischgegründeter Bewegung¹ (inzwischen auch ‚Partei‘) «*En Marche*» auf, «*um Macron seine Hilfe angedeihen zu lassen*». Wer aber daraus, wie unser soeben zitierter französischer Gewährsmann, undifferenziert den Schluß ziehen zu dürfen glaubte: «*Das bestätigt die Unterstützung der jüdischen Gemeinde für Macrons Bewerbung*»², hatte leider nicht wirklich durchschaut, wofür Macron in erster Linie steht: für den ‚neoaristokratischen‘, ‚oligarchischen‘, reaktionären Teil der ideologisch gespaltenen Judäo-Maurerei.



Frankreichs neuer Staatspräsident Emmanuel Macron wurde nach Angaben von Magaldis GOD schon vor seiner Wahl in die beiden eigentlich ‚fortschrittlichen‘ bzw. ‚gemäßigt-Logen‘ Ur-Logen «*FRATERNITE VERTE*» und «*ATLANTIS-ALETHEIA*» eingeweiht, um unter dem heuchlerischen Anschein einer ‚gemäßigt-Logen‘ Politik ganz im Sinne der ‚oligarchischen‘ Ur-Logen zu operieren – wie schon seine beiden Vorgänger Hollande (ebenfalls «*FRATERNITE VERTE*») und Chirac (ebenfalls «*ATLANTIS-AUTHEIA*»).

Das versicherten jedenfalls «*Die Schwestern und Brüder des Demokratischen Großorients*» in einem Weltnetzkommentar vom 28. April 2017, wenige Tage nach Macrons Sieg im ersten Wahlgang. Auf Macrons Wahlkampfversprechungen brauche man ganz und gar nichts zu geben, schimpften sie:

^{1 2} Alain Chévalérias (Herausgeber und Redakteur) in: «*L'Échelle des Valeurs*», Mai 2017, S. 10.

«Als ob der Umstand daß der Bruder Macron so viele schöne Reden führt, eine Garantie für die Ehrlichkeit seiner Absichten wäre!» Als Wirtschafts- und Industrieminister in der Regierung von Manuel Valls unter Staatspräsident François Hollande habe «der zweideutige Freimaurer Emmanuel Macron» bezeichnenderweise kein bißchen «geglänzt durch irgendwelche Initiativen, um sich von der unheilvollen Eintönigkeit der Regierungen abzusetzen, die in diesen letzten Jahren in Frankreich aufeinander gefolgt sind». In Wahrheit sei er, «genau wie Matteo Renzi, ein Epigone des Giddensschen „dritten Weges“, der „linken“ Variante des seit Jahrzehnten herrschenden Neoliberalismus», und weiter: «... der Super-Freimaurer Emmanuel Macron (eingeweiht in die Ur-Loge „FRATERNITÉ VERTE“ - dort eingeführt von Hollande - und in die „ATLANTIS-ALETHEIA“) wird ein Präsident der französischen Republik sein, der total an das „euro-stiefmütterliche“ Paradigma versklavt ist, welches derzeit in Berlin wie in Straßburg, in Frankfurt wie in Brüssel und anderswo auf dem Alten Kontinent vorherrscht.»

Macrons Mitgliedschaft in der eigentlich ‚demokratisch-fortschrittlichen‘ «FRATERNITÉ VERTE» und der eigentlich gemäßigten‘ «ATLANTIS-ALETHEIA» hat also nichts zu bedeuten, denn in der ersteren saß auch der dennoch ‚neoliberal‘ bzw. ‚neoaristokratisch‘ agierende François Hollande und in der letzteren der ebenso ‚neoliberal‘ bzw. ‚neoaristokratisch‘ gepolte Jacques Chirac ... Von Logenbruder Anthony Giddens und seinem «dritten Weg» (angeblich zwischen ‚neoaristokratisch-rektionärem‘ Neoliberalismus und demokratisch-fortschrittlichem‘ Sozialismus) als bloßer Augenwischerei war schon weiter oben (S. 314) die Rede.

Genau deshalb genießt Macron auch absolut nicht das Wohlwollen «der» jüdischen Gemeinde als ganzer. Der jüdische Ex-Präsident des IWF und ehemalige sozialistische Wirtschafts- und Finanzminister Dominique Strauss-Kahn hat sich erst kürzlich die kritische Analyse des GOD im Prinzip zu eigen gemacht: «Macron ist weder links noch rechts. Ich wünschte mir, daß er links und rechts wäre.» Demgegenüber fand der jüdische Chef von Goldman Sachs (und dreifache ‚oligarchische‘ Ur-Logen-Maurer) Lloyd Blankfein für den Neuling im Elysée nur lobende Worte: «Wenn Macron stark genug ist, seine Reformen durchzuziehen, wird Frankreich mächtiger werden. » 514

6. Die Pariser Anschläge von 2015

Das Attentat auf die Redaktion der Pariser Satire-Zeitschrift «Charlie Hebdo» vom 7. Januar und dasjenige vom 13. November 2015 hatten *dieselben* Urheber, beschäftigte Magaldi am 17. November 2015 im Gespräch mit Lorenzo Lamperti von «Affaritaliani.it».

«Die Geister und Hände, welche zuerst die Anschläge auf „Charlie Hebdo“ und dann die schrecklichen Massaker von Freitag dem 13. November 2015

⁵¹⁴ Beides zit. n. «L'Echelle des Valeurs», Dezember 2017, S. 8 bzw. 9.

geplant und ausgeführt haben, sind dieselben, identisch. Und es sind Geister und Hände, die ganz besonders die Symbole der westlichen esoterischen und freimaurerischen Überlieferung lieben ... in beeindruckender Weise. Ich habe noch niemanden, auf der Ebene der etablierten Medien, daran erinnern hören, daß am Freitag dem 13. November 1307, just in Frankreich, König Philipp der Schöne die Verhaftung der Templer befahl. Seitdem hat dieses Datum eine fundamentale Bedeutung gerade in gewissen esoterischen und freimaurerischen Milieus und sogar in der literarischen und Film-Produktion gewonnen. Derjenige, der die Massaker von Paris realisieren wollte, hat, indem er sie ausgerechnet an einem Freitag dem 13. ausführen ließ, ein präzises Signal inner-freimaurerischer Natur geben wollen.»

Wir bezweifeln zwar, daß dies der einzige Grund für die Häufung der Symbolzahlen 11 und 13 rund um diese mörderischen Anschläge war, aber es scheint doch immerhin der Hauptgrund gewesen zu sein, denn Magaldi's Symbol-Erklärung stimmt mit allem überein, was man ansonsten über die zentrale Rolle des Templer-Mythos in den Ritualen der meisten und vor allem der bedeutendsten Freimaurer-Obödienzen weiß⁵¹⁵.

In einem anderen Interview, das Magaldi am 19. November 2015, d.h. kurz nach den Attentaten vom 13. November dem Weltnetzauftritt *«ItaliaOra.net»* gewährte, ging er auf den eigentlichen Sinn und Zweck dieser terroristischen Bluttaten ein:

«Es ist derzeit ein brudermörderischer Kampf im Gange zwischen neoaristokratischen Freimaurer-Milieus, die seit einem halben Jahrhundert die Vorherrschaft innehaben, und den ihre Aktivität wieder aufnehmenden fortschrittlichen Freimaurer-Kreisen, die nunmehr entschlossen sind, den antidemokratischen und technokratischen Kurs sowohl der Globalisierung als auch der europäischen Regierungsjührung umzukehren. Indem sie an einem ganz bestimmten und besonderen Tag zuschlugen, beabsichtigten die von Kreisen der Ur-Loge HATHOR PENTALPHA ferngesteuerten Hilfsarbeiter, genau zwei Ziele zu erreichen.

«Erstens: den fortschrittlichen Freimaurer-Kreisen und vor allem einer bestimmten Superloge, die der Überlieferung der Templer verbunden ist und in

⁵¹⁵ Man denke nur an die ‚parafreimaurerische‘ Jugend-Organisation *«DeMolay»*, in der Bill Clinton groß wurde (s.o.); ihr Name ‚erinnert‘ nicht von ungefähr an den von Philipp dem Schönen schließlich hingerichteten letzten Großmeister der Templer Jacques de Molay. Der Ex-33-Grad-Maurer des Schottischen Ritus Konrad Lerich bemerkt dazu (a.a.O., S. 41): *«An Stelle Hiram Abifs, des Erbauers des salomonischen Tempels, dessen Ermordung in der Johannisfreimaurerei als rituelle Legende eine große Rolle spielt, tritt in den Areopagen, in den Werkstätten vom 19. bis zum 30. Grad, der letzte Templergroßmeister Jakob de Molay, der auf Befehl König Philipps des Schönen von Frankreich und Papst Clemens V. am 3. März 1314 am Scheiterhaufen den Tod fand. Die Geschichte der Tempelherren, des Tempelordens (1118 bis 1314) hatte im 18. Jahrhundert auf eine Reihe freimaurerischer Lehrarten starken Einfluß (...). Die Hinrichtung de Molays findet in der Kulthandlung des 30. Grades, im Initiationsritus eine realistische Darstellung.»*

Wörtlich, wohl der Eile geschuldet, sprachlich arg schief ausgedrückt, nämlich: *«... und der Wiederaufnahme der Aktivität der fortschrittlichen Freimaurer-Kreise (e la ripresa di attività dei circuiti latomistici progressisti).»*

diesen Monaten mit besonderer Aufmerksamkeit in Frankreich operiert, ein inner-freimaurerisches Signal zu senden ... (...)»

«Zweitens: mittels des hervorgerufenen Schocks und des Schreckgespensts der vorgeblichen Unmöglichkeit, die Sicherheit ohne Notstandsmaßnahmen zu gewährleisten, sowohl in Frankreich als auch anderswo eine straffere „autoritäre“ politische, gesellschaftliche und massenmediale Kontrolle zu schaffen, durch die Einführung etwaiger Verfassungsänderungen (siehe Hollandes entsprechende Ankündigungen) und einer Art von europäischem „Patriot Act“. Kurzum, nach der Herbeiführung einer Chinesisierung des europäischen Volkes auf der Ebene der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Beziehungen (...) sucht man jetzt endlich auch noch das demokratische Leben des Alten Kontinents abzutöten, indem man mit Hilfe der Angst vor dem Terrorismus freiheitstötende und autoritäre Gesetze einführt.»

Das klingt gerade so, als ob die Magaldi-Fraktion der Höchstgradmaurererei unsere Rettung vor dem Untergang wäre, aber man beachte wohl, daß es auch für Magaldi schon gar keine europäischen Völker (Mehrzahl!) mehr, sondern bloß noch ein einziges «europäisches Volk» gibt...

Immerhin hat Magaldi, jetzt wieder gegenüber Lorenzo Lamperti, noch etwas enthüllt, was die Lü/ogenmedien und zahllose ihnen aus der Hand fressende Trottel immer wieder bloß als ‚Verschwörungstheorien‘ belächeln wollen:

«Im übrigen will ich auch etwas sagen, worauf meines Wissens noch niemand hingewiesen hat. Ich habe verschiedene aufrichtige und gewissenhafte [logen-]brüderliche Freunde unter den Kadern und Leitern der Geheimdienste (verschiedener Nationen), die in Frankreich und namentlich in Paris operieren. Und wissen Sie, was die mir zugeflüstert haben? Daß ohne ein Loch so groß wie ein Scheunentor¹¹⁷ im Betrieb dieser selben westlichen und französischen Geheimdienste (irgendein treuloser Agent, der offensichtlich mit den „Terroristen“ zusammengearbeitet und schändlicherweise die eigenen Pflichten und die eigene Würde als Mensch und als Staatsdiener verraten hat) das, was am 13. November geschah, niemals hätte passieren können. (...) Ohne das stille Einverständnis vom rechten Weg abgekommener militärischer und ziviler Geheimdienstapparate wäre all das absolut nicht möglich gewesen.»

Das muß man dann natürlich auch auf das blutige ISIS-Attentat vom Berliner Breitscheidplatz am 19. Dezember 2016 übertragen. Der Attentäter Anis Amri war der Polizei und den Geheimdiensten wegen unzähliger Vergehen schon seit Jahren bekannt ‚wie ein bunter Hund‘; die Ausweispapiere Amris wurden erst am Tag danach bei einer zweiten Durchsuchung der Fahrerkabine des für den Anschlag benutzten LKW ‚entdeckt‘, der Mann dann passenderweise in Italien mir nichts, dir nichts erschossen, noch ehe er womöglich Angaben über seine Hintermänner hätte machen können. Aber das alles und noch vieles mehr sollen bloß ‚Pannen über Pannen‘ gewesen sein, und wir alle sollen das brav glauben. Genau dieselbe ‚unbegreifliche‘ ‚Pannenserie‘ gab es

¹¹⁷ Wörtlich: «wie ein Haus (come una casa)».

übrigens auch schon bei dem ganz ähnlichen LKW-Attentat eines IS-Attentäters am Strand von Nizza im Sommer 2016, nur mit dem Unterschied, daß die letzte ‚Panne‘ dieser Serie ein peinliches Eigentor der geheimdienstlichen und/oder politisch hochangesiedelten Mittäter war. Denn die Verantwortliche für die Videokamera-Überwachung der vom Attentat heimgesuchten Strandpromenade gab entrüstet zu Protokoll - und konnte dafür sogar Zeugen beibringen -, daß sofort nach dem Anschlag ein dubioser *Abgesandter*“ entweder der Polizei oder des Innenministeriums von ihr mit windiger Begründung die Herausgabe der Kamera-Aufzeichnungen verlangt, sie außerdem angewiesen hatte, in ihrem amtlichen Bericht gewisse (wahrheitswidrige) Änderungen vorzunehmen ...⁵¹⁸



Dieser feine Herr mit diskreter Signalgeste (BILD, 13. Oktober 2017), vormals selber General-Bundesanwalt und als solcher, um das mindeste zu sagen, mit den hinter gründigdreckigen Machenschaften der (super) logengelenkten Geheimdienste wohlvertraut, legte im Oktober 2017 einen langen Untersuchungsbericht über das Berliner Attentat vor. (Heraus kam eine Liste unglaublicher, womöglich tödlicher Fehlleistungen), salbaderte die unsägliche «BILD»-Zeitung. Doch schon allein das frech eingefügte SignalPhoto bewies, daß das eigentlich ‚Unglaubliche‘ die dummdreiste Behauptung war, es habe sich bloß um unschuldige «Fehlleistungen» gehandelt. Magaldi redet von absichtlich offenstehenden ‚Scheunentoren‘!



OBER: Hier (29. September 2017) wollte dasselbe Schmutzblatt «BILD» alias «BLÖD» diese allerschönsten freimaurerischen Signalgesten als speziellen «ISIS-Gruß» verkaufen. Wenn man aber dank Magaldi weiß, daß sämtliche ISIS-Attentate, auch die jüngsten, immer nur auf das Konto der besonders blutrünstigen und verbrecherischen Superloge «HATHORPEPTALPHA» und einiger Höchstgradmurer aus etlichen weiteren *oligarchischen* Ur Logen gehen, sind angeblicher «ISIS-Gruß» und Logen-Signal ohnehin identisch! Magaldi hebt freilich hervor, daß die Ausführenden der mörderischen Terroranschläge, in diesem Falle also der Tunesier Anis Amri, bloß «Hilfsarbeiter Imanovalame» der eigentlichen Planer und Drahtzieher sind, außerdem das Gelingen ihrer grausigen Verbrechen ohne Mitwissen und Wegschauen der Geheimdienste (zu denen hierzulande auch das absichtlich falsch benannte «Bundeskriminalamt / BKA/» zählt) völlig unmöglich wäre. Immerhin leben wir ja längst in einem schon ziemlich weit gediehenen Überwachungsstaat - Merkel, Schäuble und viele weitere superfreimaurerische *‚Oligarchen‘* im Hintergrund machen's möglich!

7. Die Brüsseler Anschläge vom 22. März 2016

Wie Magaldi am Tag danach glaubhaft darlegte, stellten sie in erster Linie einen inner-freimaurerischen Racheakt dar, «ins Werk gesetzt von jenen, die gerade beginnen, genau dieses [kurz zuvor erwähnte] „Wiedererwachen der Stür-

⁵⁰² Pierre Romain in: «Lectures françaises», n° 713, September 2016, S. 16.

ke" aufseiten der übernationalen fortschrittlichen Freimaurerei zu ermessen». An diesen ersten knappen Kommentar ihres Großmeisters anknüpfend, erläuterten die «Schwestern und Brüder des Demokratischen Großorient» in einem Weltnetzbeitrag vom 23. März 2016:

«... nehmen wir vorweg, daß auch dieses Mal, wie schon für das letzte Attentat von Paris (...) erklärt, präzise freimaurerische und esoterische Symbole gewählt wurden, um die Anschläge von Brüssel maßzuschneidern ...»; diese Anschläge seien «zurückzuführen auf einige ganz bestimmte Elemente der Ur-Logen „HATHOR PENTALPHA“, „GEBURAH“ etc.», und zwar «Elemente, zu denen unter anderen dieser räuberische und gegen-eingeweihte Freimaurer Recep Tayyip Erdogan gehört ... daß der GADU » ihn selig habe ... und daß die Brüder im türkischen Militär von gesunder freimaurerischer Inspiration (die dem Andenken an den Bruder Mustafa Kemal Atatürk treugeblieben sind) früher oder später seinem infamen, hinterhältigen, illiberalen, antidemokratischen und die Drähte des weltweiten Terrorismus ziehenden Regime ein Ende setzen möchten.»

Dieser letzte Satz wirft zweifellos ein überraschendes Licht auf den spektakulären Putschversuch von Teilen des türkischen Militärs keine vier Monate

später, am 15. Juli 2016, der vor allem deshalb scheiterte, weil er ‚verraten‘ und Erdogan in buchstäblich ‚letzter Sekunde‘ von keinem anderen als seinem ‚oligarchischen‘ Ur-Logen-Bruder Wladimir Putin gewarnt worden war⁵¹⁹ ...

Das eher der ‚fortschrittlichen‘ Logenfraktion zuzuordnende Massenblatt *«BILD»* verunglimpfte ihn am 22. Juli 2016, d.h. genau eine Woche nach dem mißlungenen Putsch zwar als *«Diktator»* und spielte auf seine Rolle als führendes Mitglied der Ur-Loge *«HATHOR PENTALPHA»* an, indem es ihn mit maurischem Fingzeig zwischen zwei türkischen Flaggen zeigte, die ja (nicht ganz...) zufällig das *«Pentalpha»* sowie den *Sichelmond* aufweisen, der hier jedoch nicht als *«islamischer»*, sondern als *Symbol der Göttin Hathor* *ISIS* aufzufassen war ... Das vermochte aber nichts daran zu ändern, daß just dieser fehlgeschlagene Gegenangriff der Magaldi-Fraktion Erdogan und seinen brutal oligarchischen *«Brüdern»* einen glänzenden Vorwand dafür lieferte, in der Türkei *«Säuberungen»* nachgerade stalinistischen Ausmaßes durchzuführen und dadurch ihre Macht zu zementieren.



⁵¹⁹ «Großer Architekt des Universums (*Gran Architetto Del Universo*)», in der deutschsprachigen Maurerei jedoch gewöhnlich abgekürzt mit *«ABA W (Allmächtiger Baumeister Aller Welten)»*.

⁵²⁰ Vgl. *«PHI»*, 29. Juli 2016, S. 141: «Der russische Geheimdienst hat von den Putsch-Plänen gegen die türkische Regierung Wind bekommen - und hat Präsident Erdogan in letzter Sekunde gewarnt. (Eine erste Warnung Putins, die Anfang Juli abgesandt wurde, erreichte Erdogan nicht.) Daher wurde der Putsch um einige Stunden vorgezogen - und scheiterte, weil Erdogan auch Teile der Armeeführung rechtzeitig alarmiert hat.»

Wieder unter dem Datum des 23. März 2016 erklärte Magaldi selber, der Brüsseler Anschlag sei *«eine verruchte, infame und wildwütige Antwort darauf daß die fortschrittlichen Brüder (...) den gegeneingeweihten Freimaurer aus der HATHOR PENTALPHA Jeb Bush gedemütigt und zum Rückzug aus dem US-Präsidentschaftswahlkampfgenötigt»* hätten. Das ist sicherlich eine recht einseitige Sicht der Dinge, die uns Magaldis eigene ‚demokratisch-fortschrittliche‘ Ur-Logen-Fraktion in möglichst strahlendem Licht zeigen soll, denn es erhellt ja zweifelsfrei schon aus Magaldis Buch *«Massoni»*, daß die erdrückende Mehrheit der ‚oligarchischen‘ Ur-Logen bei dieser Aktion mit aller Kraft am selben Strang gezogen hat. Nichtsdestoweniger leitete Magaldi zwei Tage später, in einem längeren Interview mit dem Blog *«Affaritaliani.it»* vom 25. März 2016, aus dem sorgfältig ausgewählten Datum des Terroranschlags von Brüssel mit einiger Plausibilität das Bestreben seiner feindlichen Brüder von der *«HATHOR PENTALPHA»* ab, zumindest in erster Linie symbolische Rache speziell an den ‚fortschrittlichen‘ Ur-Logen zu nehmen und ihnen zu drohen. Hier sind seine hochinteressanten Ausführungen im Wortlaut:

«Die Brüsseler Anschläge geschahen am 22. März, genau einen Tag nach der freimaurerisch bedeutsamen Wiederkehr der Frühlings-Tagundnachtgleiche vom 21. März im astrologischen Kardinalzeichen des Widders, regiert vom Planetengott Mars, dem Gott des Krieges. Das erste Signal, das die reaktionären und neoaristokratischen freimaurerischen Auftraggeber der Brüsseler Anschläge demjenigen senden, der instande ist, sie zu verstehen, aber auch zum künftigen Andenken für die Nachgeborenen, ist, daß sie das astrologische Jahr (das genau mit dem Widder und der Frühlings-Tagundnachtgleiche beginnt) mit einem erneuten Krieg gegen die demokratischen, laikalen, liberalen und libertären Werte einläuten wollen, die wenigstens idealerweise gerade vom Europa-Parlament verkörpert werden, das einen seiner Sitze in Brüssel hat. Es hat wenig zu bedeuten, daß die aktuelle EU in der Substanz herzlich wenig demokratisch ist. Es zählt vielmehr die Tatsache, daß jedwede substantielle demokratische Vervollkommenung der Europäischen Union, jedweder Gedanke an ihre Entwicklung hin zu Vereinigten Staaten von Europa, von einer neuerlichen Souveränität und Zentralität dieses Europa-Parlaments ihren Ausgang nehmen müßte, das im gegenwärtigen Augenblick bloß marginale Machtbefugnisse besitzt. Indem man Brüssel trifft, will man sogar die bloße Idee einer Entwicklung und einer vollen Ausgestaltung der kontinentalen parlamentarischen Gewalt (der einzigen wirklich zur Repräsentation des Europäischen Volkes⁵² berechtigten), die ihren Sitz in der belgischen Hauptstadt hat, ersticken.»

Irgendwie hatten die Satansjünger in - hauptsächlich - der *«HATHOR PENTALPHA»*, aber auch in der *«GEBURAH»* und etlichen weiteren ‚reaktionären‘ Ur-Logen offenbar geradezu riesiges Glück, denn wenn man Magaldis weitere Erläuterungen der geheimen freimaurerischen Symbolik des Anschlagsdatums

⁵² Im Originaltext - entgegen der üblichen Orthographie - bewußt großgeschrieben: *«Popolo europeo»*.

von Brüssel zur Gänze für bare Münze nimmt, dürfte ein symbolisch *derart* idealer Tag jedenfalls so bald nicht mehr wiederkehren ...:

«Indem man die Anschläge um 8 Uhr am Morgen des 22. März durchführt, nimmt man an erster Stelle Bezug auf die endlose Aussicht auf Wiederholung terroristischer Akte (die 8 ist die Zahl, die in der pythagoräisch-hermetisch-maurerischen Tradition das Unendliche symbolisiert); an zweiter Stelle, als weiterer astrologischer Verweis (der schon in Bezug auf die Entstehung des ISIS und auf den ersten öffentlichen Auftritt seines Kalifen, des reaktionären Freimaurers Al-Baghdadi benutzt wurde, wie im letzten Kapitel des Buches „Massoni“ berichtet) wird genau diese Uhrzeit und dieser Tag gewählt, weil in diesem Moment (22. März 2016, 8 Uhr) eine ganz spezielle Sternen-Konjunktion zwischen dem Mond (rückführbar auf die Göttin Isis und somit auf ISIS und somit auf die Ur-Loge/Superloge „**HATHOR PENTALPHA**“, wie wohl weiß, wer das Buch „Massoni“ gelesen hat) und Jupiter im Zeichen der Jungfrau (weiterer Verweis auf Isis und ISIS und die „**HATHOR PENTALPHA**“) eintritt.»

Noch dazu bot just ein 22. März sich auch unter historischem Aspekt förmlich dazu an, der ‚demokratisch-fortschrittlichen‘ (Höchstgrad-)Maurerei erneut den Kampf anzusagen:

«Der 22. März ist auch der Tag, an dem die berühmten fünf Schlachten von Mailand 1848 siegreich endeten: eine der wichtigsten Etappen des italienischen Risorgimento⁵²² und der Kämpfe im 19. Jahrhundert für die Erringung der Demokratie und des Rechtsstaats. Ein höchst wichtiges Datum für die fortschrittlichen westlichen Freimaurer, welche Hauptakteure dieser glänzenden mailändischen Heldengeschichte waren, die in ganz Europa Widerhall fand. Indem sie am 22. März zuschlugen, haben die reaktionären freimaurerischen Auftraggeber, welche den ISIS lenken, auch eine präzise Botschaft an diejenigen übermittelt, die ein italienisches und europäisches Risorgimento verwirklichen möchten, unter Auflösung der Kontinuität mit der gegenwärtigen technokratischen und oligarchischen Regierungsweise des Kontinents, die ihr Epizentrum in Frankfurt, in der EZB, und nicht in Brüssel, im Europäischen Parlament, hat. Die Botschaft lautet: am 22. März 1848 habt ihr den Anstoß für das wahre und eigentliche italienische und europäische Risorgimento gegen tyrannische und antidemokratische Mächte gegeben, aber am 22. März 2016 geben wir euch mit den von den integralistischen und technokratischen ISIS-Terroristen begangenen Massakern ein ganz und gar entgegengesetztes⁵²³ und gegen jedwede demokratische Entwicklung des Alten Kontinents gerichtetes Zeichen.»

Da Magaldi und die Seinen sich selbstverständlich ganz demselben astrologischen Aberglauben hingeben wie ihr feindlichen Brüder', hatte ausgerech-

⁵²² Der ähnlich wie *Renaissance* gewöhnlich unübersetzt bleibende Begriff bedeutet wörtlich «(Wieder-)Auferstehung», hier gemeint: Italiens als einer staatlich geeinten und «freien» Nation.

⁵²³ Wörtlich: «*anti-risorgimentales* (*anti-risorgimentale*)».

net er selbst der Gegenseite einen gleich *doppelten* Anlaß geliefert, das Brüsseler Attentat vom 22. März 2016 mit *noch* (!) mehr geheimer Logensymbolik aufzuladen, hatte er doch sowohl den 21. März 2015 als auch den 21. März 2016, also jeweils den *freimaurerisch bedeutsamen* Beginn des *astrologischen Jahres*, für höchst gewichtige eigene, *demokratisch-fortschrittliche* Initiativen benutzt. Daß er dieses Datum jeweils *ganz bewußt* auserkoren hatte, sagt er zwar nicht ausdrücklich; es *liegt aber klar auf der Hand*:

«Am 21. März 2015 wurde in Perugia das Movimento Roosevelt [= Roosevelt-Bewegung] (...) gegründet, eine überparteiliche politische Organisation, die in ihrem Statut zum Hauptziel die konkrete und weltweite Förderung der substantiellen Volkssouveränität und der Allgemeinen Menschenrechte hat, wie sie durch die berühmte von der UNO am 10. Dezember 1948 verabschiedete Erklärung bekräftigt werden.

«Am 19. Februar 2016 (vor wenigen Wochen) wurde vor dem angesehenen Publikum der London Metropolitan University das Buch „Massoni“ vorgestellt⁵²⁴, man sprach über den weltweiten Terrorismus von ISIS und, vor allem, es wurde die erste Sektion des Movimento Roosevelt in London, der freimaurerischen, kosmopolitischen und wirtschaftlich-finanziellen Hauptstadt der Welt, gegründet. (...)

«Überdies ist erst gerade vor kurzem der Unterzeichnete [d.h. Magaldi selbst], bereits Großmeister des Demokratischen Großorients, als Souverän der Großkommandeur und Patriarch des Universalen Europäischen Ritus designiert worden, eines Ritus fortschrittlicher freimaurerischer Vervollkommenung, der sich just in Europa und in Brüssel (Sitz des Europa-Parlaments) als Organ der Zusammenfassung aller gesunden, reinen und demokratischen freimaurerischen Kräfte und als Bollwerk gegen jede weitere oligareinsche, technokratische und terroristische Abtrift zum Schaden der europäischen Völker zu konstituieren beabsichtigt.»

Er glaube, erkennen zu können, fuhr Magaldi fort, denn das hätten ihm auch *«einige Freunde in den US-Geheimdiensten»* bestätigt, daß die Gründung der Londoner Sektion seiner Roosevelt-Bewegung am 21. März 2015 und seine Designierung als Anführer des Universalen Europäischen Ritus am 21. März 2016 *«einer der verschiedenen Beweggründe für die Begehung des Attentats genau am Datum des 22. März»* gewesen sei.

Weiter prophezeihte Magaldi: *«Inmitten dieses Krieges - und auf dem Spiel steht nichts weniger als die endgültige Beerdigung der substantiellen Demokratie, der sozialen Gerechtigkeit und der Freiheit auch im Westen (anderswo hat die Demokratie bis jetzt noch nie Fuß gefaßt) - geschehen [schon jetzt] und werden immer noch mehr schreckliche Ereignisse wie die jüngsten von Paris (...) und Brüssel (...) geschehen.»* Außerdem betonte er, in Brüssel habe es sich ebensowenig um *„Versäumnisse“* oder *„Pannen“* der Sicherheitsbehör-

⁵²⁴ Es war dies übrigens die weiter oben (S. 256) schon erwähnte Veranstaltung, auf der einer unserer Korrespondenten Gelegenheit hatte, Magaldi persönlich einige wichtige Fragen zu stellen.

den gehandelt wie in Paris. Vielmehr «war es unmöglich, Brüssel zu treffen, ohne daß es unter den Angehörigen der belgischen Geheimdienste und Anti-Terror-Einheiten Subjekte gab, die im Dienste der Pläne der Auftraggeber dieser Bombenexplosionen und Massaker standen. Nicht zufällig haben ausgerechnet Persönlichkeiten der US-amerikanischen Geheimdienste (die sich auf fortschrittliche Freimaurerkreise zurückführen lassen) mehr oder weniger öffentlich, mit Wut, Empörung und Abscheu den unglaublichen Mangel an Wachsamkeit seitens ihrer (nicht nur) in Brüssel stationierten belgischen Kollegen angeprangert.»

Auf die Frage, wer denn des näheren die Auftraggeber gewesen seien, antwortete Magaldi: «(...) die Regie der terroristischen Geschehnisse von Paris und Brüssel läßt sich auf einige bekannte oligarchische und überstaatliche Freimaurer zurückführen, die in Superlogen vereint sind, die sich „HATHOR PENTALPHA“, „GEBURAH“, „COMPASS STAR-ROSE“, „AMUN“ und „DER RING“ nennen. Die islamischen Integralisten dienen als untergeordnete Ausführende, nichts weiter.»

Dem schloß sich sehr bemerkenswerterweise noch ein klares Lob für den Chef des italienischen Geheimdienstes AISE (vormals SISMI) General Alberto Manenti an; der sei «ein Mann von großer Intelligenz, Geschicklichkeit und behördlicher Loyalität», «eine echte und wirkliche Garantie für die italienischen Bürger in diesem historischen Augenblick». Noch dazu könne er, Magaldi, sagen, «daß in Italien viele Agenten der Geheimdienste verschiedener Länder [!] arbeiten, die mit den fortschrittlichen Freimaurerkreisen verbunden sind. Es wird für den gegeneingeweihten weltweiten Terrorismus nicht leicht sein, in Italien zuzuschlagen.»

Diese Vorhersage hat sich bislang (d.h. bis zum Januar 2018) tatsächlich erfüllt; ISIS hat zwar danach noch im französischen Nizza und später in der deutschen Hauptstadt Berlin und in Großbritannien jeweils ungehindert (!) *zugeschlagen*“, nicht jedoch irgendwo in Italien ... Daß es auch unter den - weiter oben schon namentlich genannten - deutschen Mitgliedern der fünf aufgezählten Ur-Logen zum allermindesten Mitwisser, wenn nicht sogar skrupellose Mittäter der Anschläge von Paris, Brüssel, Nizza, Berlin etc. etc. gibt, kann keinem vernünftigen Zweifel unterliegen. Ebensowenig, daß es sich bei diesen Ur-Logen um «kriminelle Vereinigungen» im Sinne des deutschen Strafrechts handelt. Wo also bleiben eigentlich die deutschen Staatsanwälte, die im Hinblick auf den Berliner Anschlag und im Lichte von Magaldis jederzeit im Weltnetz nachlesbaren öffentlichen Beschuldigungen nun aber endlich Ermittlungen gegen, na, sagen wir mal Herrn Gerhard Schröder («HATHOR PENTALPHA»), Herrn Wolfgang Schäuble («DER RING»), Herrn Klaus Kleinfeld (sowohl «HATHOR PENTALPHA» als auch «DER RING») und etliche andere ihresgleichen aufnehmen!?

Und wo bleibt der öffentliche Aufschrei zahlloser angeblich um die Berliner Opfer ‚trauernder‘ Gutmenschen angesichts des anhaltenden Nichtstuns ‚unserer‘ Justiz und des komplizenhaften Schweigens ‚unserer‘ Medien!?

8. Die «Panama»- und «Paradise»-Papiere

Der «Krieg» zwischen *demokratischen* und *antidemokratischen* Freimaurern ist *unbezweifelbar* in vollem Gange. Wir werden im nächsten Kapitelchen dafür ein paar weitere aktuelle Beispiele vorstellen. Hier beschäftigen uns jedoch erst einmal die beiden *Wellen* einer recht seltsamen Enthüllungskampagne. Seltsam deswegen, weil sie durch die *logengelenkten* Medien erfolgte - und sich dennoch erstaunlich klar (auch) gegen einige (*Super*-)Logenmitglieder richtete.

Die erste Welle bestand in der *schlagartig losbrechenden* tagelangen Veröffentlichung sogenannter *„Panama Papers“*, also Panama-Papiere, ab dem 4. April 2016 in einer großen Zahl eher *„links“* stehender führender Zeitungen und Fernseh- bzw. Rundfunksender *weltweit*. Enthüllt wurden geheime und vor allem in mehr oder weniger anrühiger, teils auch direkt krimineller Weise *„steuersparende“* Geldanlagen Tausender *„Prominenter“* rund um den Globus, getätigt auf dem Weg über eigens zu diesem Zweck geschaffene panamaische Briefkastenfirmen. Ziemlich vollmundig behauptete der Zürcher *«Tages-Anzeiger»*, der an der Kampagne beteiligt war, schon am Ende der ersten Enthüllungswoche:

*«Die Veröffentlichung der sogenannten Panama Papers erschütterte Regierungssitze und Organisationen auf der ganzen Welt. Neben Rücktritten und Ermittlungen gab es in einigen Ländern Demonstrationen und neue politische Initiativen.»*⁵²⁵ Tatsächlich waren die meisten an den Pranger Gestellten nicht unbedingt *gar* so prominent. Unter den uns dank Magaldi als solche bekannten Ur-Logen-Maurern traf es vor allem den damals noch als britischer Premier amtierenden David Cameron (*«EDMUND BURKE»*, *«GEBURAH»*) und Rußlands Präsidenten Wladimir Putin (*«GOLDEN EURASIA»*); daneben versuchte zum Beispiel der *«Tages-Anzeiger»*, auch den Chef der Großbank UBS Sergio Ermotti (*«COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM»*) in für ihn unvorteilhafter Weise mit *«Panama-Konstrukten»* in Verbindung zu bringen⁵²⁶.

Verantwortlich für die Enthüllungskampagne zeichnete eine Organisation, von der man nur sporadisch einmal gehört hatte: das 1997 gegründete *«Internationale Konsortium investigativer Journalisten»*, entsprechend seinem original englischen Namen abgekürzt ICIJ. *«Unterstützer des ICIJ»*, wurde mitgeteilt, *«sind etwa die Open-Society-Stiftung des Financiers George Soros, die Ford Foundation und der Pew Charitable Trust - allesamt Geldgeber, deren Mittel aus Milliardenengeschäften in Industrie und Finanzen stammen.»* Dennoch lasse sich dieses Konsortium von seinen Geldgebern keinesfalls etwas vorschreiben⁵²⁷. Daß die Aktion irgendeinen versteckten Sinn und Zweck haben mußte, der jenseits der bloßen Erregung öffentlicher Empörung über die Steu-

⁵²⁵ «Schweiz am Sonntag» (= Sonntagsausgabe des Tages-Anzeigers), 10. April 2016.

⁵²⁶ Henry Habegger ebd.

⁵²⁷ Hans Brandt in: «Tages-Anzeiger», 9. April 2016.

erflucht ‚der Reichen‘ lag, stand zwar zu vermuten; dieser Sinn und Zweck blieb aber im Dunkeln. Wieder einmal verschafft uns erst der Höchstgradmaurer Magaldi Klarheit.

Die Veröffentlichung der Panama-Papiere, deutete er in einem Weltnetzartikel kurz nach dem ‚Ereignis‘ stolz an, *«sind ein anderer schöner Schlag [gegen die ‚oligarchische‘ Maurerei], ins Werk gesetzt von den besten internationalen fortschrittlichen Freimaurerkreisen. Die haben es verstanden, zu diesem Zweck auch „gemischte“ parafreimaurerische Einrichtungen zu nutzen, davon manche gemäßigt fortschrittlich (Open Society Foundation des Bruders [!]⁵²⁸ George Soros), andere charakterisiert durch sowohl konservative als auch gemäßigte und fortschrittliche Beiträge - diese letzteren mehr oder weniger „unterwandert“ - wie etwa das Carnegie Endowment und die WK Kellogg Foundation, andere noch von traditionellem neoaristokratischen Zuschnitt wie die Ford Foundation und der Rockefeller Family Found. Es ist ein komplexes Spiel»*, welches dann Magaldis Logengenossen vom GOD in knappster Form entwirren durften, nämlich so:



Der *«Tages Anzeiger»* (9. April 2016) unterschrieb dieses original riesige, je häufig auf zwei Zeitungsseiten verteilte Signal-Photo wie folgt: *«Der Australier Gerard Ryle koordiniert als ICI-Direktor von Washington aus die globalen Recherchen.» In Wirklichkeit hatten keine Journalisten, sondern ein freimaurerisches Spionagenetzwerk für die sog. «Panama Papers» auf seine Art ‚recherchiert‘, und Ryle war bloß der (vermutlich selber freimaurerische) Kontaktmann zur Jourmaille.*

«Num denn, es handelt sich darum, in Bewunderung dessen (und, versteht uns recht, auch in Genugtuung darüber) zu verharren, daß, obwohl diese Operation „Panama Papers“ anfänglich von einigen dieser oben von Magaldi angeführten parafreimaurerischen Vereinigungen (manche davon mit gemäßigter und konservativer Tendenz, andere traditionell mehrheitlich neoaristokratischer Natur) im Reagenzglas kultiviert worden war, nicht um das Material zu veröffentlichen (oder jedenfalls nicht um es jetzt zu veröffentlichen), sondern um es zu Erpressungs- und Einschüchterungszwecken zu verwenden, stattdessen das ab jetzt immer lebendigere Netzwerk demokratisch-fortschrittlicher

⁵²⁸ Unsere weiter oben bereits geäußerte Überzeugung, Soros sei *fortschrittlicher* Ur-Logen-Maurer, findet hier eine eklatante Bestätigung *mindestens* dahingehend, daß er *fortschrittlicher* Freimaurer ist und mit den *fortschrittlichen* Ur-Logen eng zusammenarbeitet.

*freimaurerischer Spionage*⁵⁰ es geschafft hat, sich in die Angelegenheit einzuschleusen und den Skandal zu einem ganz präzisen Zeitpunkt platzen zu lassen. »

Inwiefern der Zeitpunkt so präzise gewählt worden sei, wollten Magaldi und sein GOD zwar vorerst nicht verraten, doch es könnte sich durchaus um eine nicht zuletzt auch *zahlensymbolisch* gezielte Retourkutsche für die *genau dreizehn* (!) Tage vorher vom gewissenlosesten Teil der Gegenfraktion inszenierten Brüsseler Anschläge gehandelt haben ...

Außerordentlich bemerkenswert ist jedenfalls die hier aufgedeckte Tatsache, daß selbst die Höchstgradmaurer ein und derselben - in diesem Falle der *,oligarchischen'* - Fraktion einander grundsätzlich nicht trauen, so daß sie gegeneinander Erpressungsmaterial *,auf Vorrat'* sammeln, um es im unverhofft eintretenden *,Bedarfsfalle'* sofort zur Hand zu haben. In diesem Lichte begreift man auch, wieso sogar das Mobiltelefon der dreifachen *,neoaristokratischen'* Ur-Logen-Schwester Angela Merkel dennoch von den ebenfalls *,oligarchisch'* gelenkten US-Geheimdiensten routinemäßig abgehört wird und ihr dazu nichts besseres als der hilflos-dümmliche Spruch einfällt: *«Abhören unter Freunden - das geht gar nicht.»* Diese vorgeblichen (Logen-)«Brüder» und (Logen-)

Wenn sie nicht für die Kameras lächeln zu müssen glaubt, kommt das wahre Gesicht der dreifachen Ur-Logen-Maurerin Angela Merkel (hier im Herbst 2017) zum Vorschein. Die traurigen, erschreckend böse blickenden Augen und die herabhängenden Mundwinkel illustrieren auf ihre ganz eigene Weise den ersten Vers des biblischen Buchs der Psalmen: *«Selig der Mann, der nicht im Rat der Gottlosen wandelt, sich nicht auf den Pfad der Sünder stellt noch im Kreise der Lasterer sitzt...»* (Ps. 1, 1). In der antichristlichen, satanistischen Höchstgradmaurerie gibt es keine wahre Brüderlichkeit; sie gleicht eher dem vielzitierten *,Haifischbeckerl'* mit seinem gnadenlosen Prinzip des Fressens und Gefressenwerdens. Deshalb verdanken auch die *«Panama Papers»* ihr Dasein der hinterhältigen gegenseitigen Überwachung und Ausspähung der einander zutiefst mißtrauenden (Super-)Freimaurer.



«Schwestern» sind eben zumeist ganz und gar keine *Freunde*, sondern ehrgeizige, geldgierige egoistische Opportunisten, die sich gegenseitig auszunutzen und zu übervorteilen suchen, wobei oft genug wenigstens kurzzeitig sogar das *gemeinsame Ziel'*, die luziferische *,Eine Welt'*, aus dem Blick gerät.

Die zweite *,Welle'* derselben Enthüllungskampagne brach im Herbst 2017 ebenso plötzlich wie die erste über die staunende Welt herein. Seitens der größten deutschen Sendeanstalt *«Westdeutscher Rundfunk»* (WDR) hieß es dazu hinterher im heute üblichen Pidgin-Denglisch:

«Unter dem Titel „Paradise Papers“ gingen am 5. November die Ergebnisse einer einjährigen Recherche weltweit zeitgleich an die Öffentlichkeit: Fast 100 Journalistinnen und Journalisten aus 67 Medien hatten zusammen

⁵⁰ Im Original, wie schon früher, nur das unbestimmte englische Wort *«intelligence»*.

mit dem *International Consortium of Investigative Journalists (ICIJ)* ein *Datenleak* [= Datenleck] der Kanzlei Appleby und 19 *Offshore-Handelsregister* ausgewertet und dabei offengelegt, mit welchen Tricks die Reichen und Mächtigen im großen Stil Steuervermeidung betreiben. Das Investigative Ressort des WDR war an dem Scoop [= Knüller] beteiligt'.»⁵³⁰ Allein der WDR konnte sich dazu beglückwünschen, zu dieser zweiten Welle der Kampagne nicht weniger als «[z]wei große TV-Dokus, 16 weitere Fernseh-, 108 Hörfunk- sowie begleitende Online-Beiträge»⁵³¹ beigesteuert zu haben!

Hatte es sich bei den Panama-Papieren um 11,5 Millionen Dokumente gehandelt, die angeblich ausgewertet worden waren, so umfaßten die natürlich auf sogenannte *Steuerparadiese* anspielenden Paradise-Papiere sogar 13,4 Millionen Einzelunterlagen. Man darf hinter den beiden Zahlen jeweils vor dem Komma, also erst «11» und dann «13», die von Magaldi oft genug hervorgehobene freimaurerische Symbol-Besessenheit vermuten. «Die Daten wurden auf bisher nicht bekannten Wegen der „Süddeutschen Zeitung“ zugespielt. Diese wiederum wertete das Material gemeinsam mit anderen Medien aus.»⁵³² Maßgeblich finanziert worden war die Kampagne auch diesmal wieder - das behauptete zumindest (und wie es scheint, unwidersprochen) der britische Europa-Abgeordnete Nigel Farage⁵³³ - von der Open Society Foundation des George Soros.

Auch ohne eigens nachzuprüfen, ob Gioele Magaldi und sein GOD sich unterdessen im Weltnetz zu diesem jüngsten ‚Coup‘ geäußert bzw. ‚bekannt‘ haben (sie werden es so gut wie sicher getan haben), steht außer Zweifel, daß diese Aktion genauso wie die frühere von den ‚demokratisch-fortschrittlichen‘ Ur-Logen ausging und mittels der von ihnen kontrollierten Fraktion der ‚gewöhnlichen‘ (Hochgrad-)Freimaurerei bewerkstelligt wurde. Genau deshalb wird selbstverständlich NIE im einzelnen bekannt werden, auf welchen Wegen das Material an die «Süddeutsche Zeitung» durchgestochen wurde. Man könnte sich höchstens darüber wundern, daß sich der reaktionäre Flögel der Weltmaurerie ein zweites Mal derartig peinliche Geheimnisse entreißen ließ, obwohl sich doch sogar ‚der Ochse nicht zweimal am selben Stein stößt‘. Doch das hieße verkennen, mit welcher Unbefangenheit jene, die in ihren abscheulichen Logen-Ritualen teilweise ganz offen dem «Vater der Lüge» (Joh. 8, 44) ihre Huldigung erweisen, auch untereinander zu den Mitteln schändlichster Verstellung und Lüge, übelsten Betrugs und Verrats greifen, gewöhnlich als ‚Überläufer‘ von der einen zur anderen Seite, so daß es den ‚Brüdern‘ und ‚Schwestern‘ gleich welcher Logenfraktion auf Dauer gar nicht möglich ist, irgendwelche Dinge vor der Gegenfraktion effektiv geheimzuhalten.

⁵³⁰ Christine Schilha in: «WDR print», Dezember 2017/Januar 2018, S. 20.

⁵³¹ Ebd. S. 22.

⁵³² Remo Hess in: «NZZ am Sonntag», 12. November 2017.

⁵³³ Laut «rt.com» am 14. November 2017, zit. n. «Courrier du Continent» N° 594, Dezember 2017 - Januar 2018, S.4.

Welche ihrer Gegner in den ‚neoaristokratisch-oligarchischen‘ Ur-Logen und der übrigen Maurerei bzw. Parafreimaurerei die ‚demokratischen Fortschrittler« in der Höchstgradmaurerei damit im einzelnen mehr oder weniger empfindlich ‚getroffen‘ haben, läßt sich kaum feststellen. Immerhin wird die neuerliche Kampagne eine Reihe von «*Alchemisten des Geldes*» wenigstens für kurze Zeit nervös gemacht haben, darunter zum Beispiel die Großaktionäre des Schweizer Rohstoffriesen Glencore, des Sportartikelherstellers Nike oder des Computer-Giganten Apple, um nur sie zu nennen⁵³⁴.

An irgendeiner Langzeitwirkung dieser Kampagne muß allerdings unbedingt gezweifelt werden; trotz einiger eher halbherziger Vorstöße der EU-Kommission in jüngster Zeit werde sich am Fortbestehen und an der eifrigen Nut-

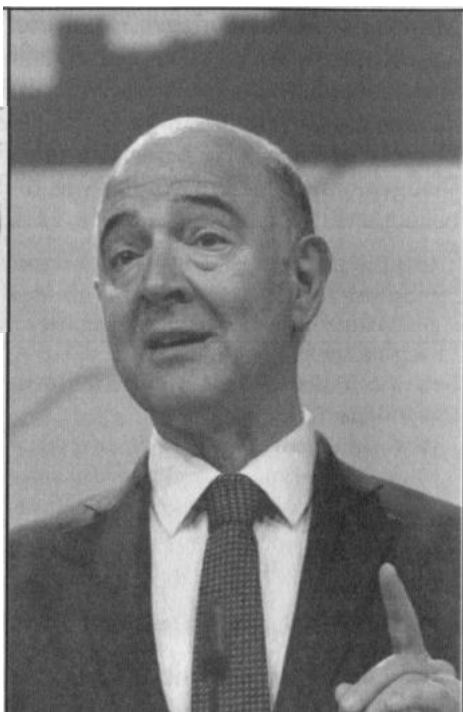
RECHTS: Der von Magaldi (s.o. S. 381) als zwar gemäßigter, aber von den ‚Neoaristokraten‘ leicht manipulierbarer, Freimaurer beschriebene Juncker wird - wie auch aus dem Text unter dem Signal-Photo («NZZaS», 12.11.2017) indirekt hervorgeht - in Sachen ‚SteuerVermeidung‘ offenbar von bei den Fraktionen hin- und hergeschubst, so daß seine «Vorstöße» weitgehend folgenlos bleiben.

GANZ RECHTS: Auch der - übrigens jüdische - Sozialist und mutmaßliche (eventuell ‚nur gewöhnliche‘) Logenbruder Moscovici kann sich nicht durchsetzen, sondern wurde im dieses Signal-Photo («Die Weltwoche» Nr. 4612017, S. 50) begleitenden Artikel von Beat Gygi für seinen «Generalverdacht», die ‚Reichen und Mächtigen‘ hinterzogen Steuern, just im Zusammenhang mit den «ParadisePapers» getadelt...

Jean-Claude Juncker



Jean-Claude Juncker verkörpert die Wandlung vom Saulus zum Paulus in Steuerfragen. Der EU-Kommissions-Präsident lancierte in den letzten drei Jahren beinahe 20 Vorstöße für mehr Fairness und Transparenz bei den Steuern. Dabei war er bis 2013 Regierungschef der EU-Steuer-oase Luxemburg.



Generalverdacht. EU-Steuerkommissar Moscovia.

zung von Steuerparadiesen sogar auch und gerade auf europäischem Boden in absehbarer Zeit wohl kaum etwas ändern, befand bereits während der noch laufenden Kampagne die Presse⁵³⁵ ...

Da dies auch der Magaldi-Fraktion der Ur-Logen von Anfang an klar gewesen sein dürfte, handelte es sich also bloß darum, dem Gegner ‚Nadel-

⁵³⁴ John Friend in: «American Free Press», 20. u. 27. November 2017, S. 1 zählte eine breitere Auswahl von den neuen Enthüllungen betroffener Großkonzerne auf: «Facebook, Twitter, Apple, Uber, Disney, Nike, Walmart, Allianz, Siemens, McDonald's und Yahoo!».

⁵³⁵ Remo Hess in: «NZZ am Sonntag», 12. November 2017.

Stiche' oder, wenn man so will, unsichtbar *„unter dem Tisch“* einen kräftigen *„Tritt gegen das Schienbein“* zu versetzen. *„Unsichtbar“* insofern, als ja alle diese wackeren Enthüllungs-Journalisten und -Medien die leider immer noch viel zu treudoofen Konsumenten ihrer *„Knüller“* nicht einmal *ahnen* lassen, daß der wahre Hintergrund der ganzen Affare das erbitterte inner-freimaurerische Ringen zweier ideologisch (teilweise) konträrer Flügel der Satans-Synagoge um die globale Vorherrschaft ist.

9. Der «Krieg» der Ur-Logen-Fraktionen in Venezuela und Rußland

Wie versprochen, wollen wir noch zwei andere Beispiele für den schon seit geraumer Zeit - und auch heute weiterhin - tobenden Kampf um die Deutungs- und Gestaltungshoheit über die freimaurerische *„Globalisierung“* bringen.

In Venezuela hatte sich 1999 Hugo Chávez an die Macht geputscht, um dort seine eigene Version von *„antikapitalistischem“* Sozialismus zu verwirklichen. Als er 2013, mehr als eineinhalb Jahre vor dem Erscheinen von Magaldi und seiner vier Mitautoren erstem Enthüllungsband über die Ur-Logen, starb, widmete ihm der von Magaldi gegründete und geleitete *«Grande Oriente Democrático»* im Weltnetz unter dem Datum des 8. März 2013 einen langen Nachruf. Obwohl darin von Ur-Logen natürlich noch keine Rede sein durfte, lohnt es sich doch, daraus die wichtigsten Stellen wörtlich anzuführen.

«Der Freimaurer Hugo Chávez (geboren am 28. Juli 1954 in Saboneta und gestorben am 5. März 2013 in Caracas) ist jetzt im Ewigen Osten¹³⁶ das bekräftigen wir. (...)

«Gewiß, Wir [sic] vom GOD können nicht sagen, daß wir je die anti-israelischen und anti-amerikanischen Einstellungen des verstorbenen venezolanischen Präsidenten geschätzt hätten, oder auch gewisse unbedachte und laut-tönende Sympathien für den Iran. Es ist aber ebenso wahr, daß sich gerade die Beziehungen zwischen Venezuela und den USA diskret verbesserten, seit der fortschrittliche Freimaurer Barack Obama im Weißen Haus angekommen war, [der denn auch] vom Bruder Chávez während seiner zweiten Präsidentschaftswahlkampagne von 2012 offen unterstützt wurde (...).

«Desgleichen konnten wir mit bestimmten freiheitstötenden Aktionen (des venezolanischen Präsidenten und seiner Mitarbeiter/Unterstützer) an der medial-journalistischen Front und an derjenigen der politischen oder bürgerlichen Opposition (dissenso) nicht einverstanden sein. (...)

«Aufs ganze gesehen - und in Anbetracht nun allerdings dessen, daß die erbittertsten venezolanischen Gegner des „chavistischen/neobolivariani-

¹³⁶ Das ist die freimaurerische Standard-Leerformel für egal welche (oder auch gar keine ...) Jenseitsvorstellung. Magaldi selber erklärt z.B. in seinem Buch, er glaube an die Wiedergeburt (S. 505-506): *«(...) ich habe keine Angst davor, vorzeitig, eines gewaltsamen Todes zu sterben. Und dies deshalb, weil ich ein Eingeweihter bin und das Leben und den Tod eines Körpers als eine vorübergehende Erfahrung betrachte, in einem unendlichen und ewigen kosmischen Zusammenhang voller Zyklen und außerordentlicher und überraschender Wechselfälle.»*

schen" politischen Blocks alles andere als ein Musterbild reifer freiheitlicher und demokratischer Inspiration sind und sich vielmehr als der klassische traditionalistische, konservative und elitäre politisch-gesellschaftliche Block darstellen, ungeachtet der jüngsten scheinbaren Führerschaft eines in der liberalen Mitte stehenden Gutmenschen (bonario) wie Henrique Capriles Radonski - können wir gleichwohl nicht die Verdienste von Hugo Chávez verschweigen, Verdienste auf der Ebene des Widerstands gegen die neoliberalistische dogmatische Theologie des Internationalen Währungsfonds und der übrigen vom berüchtigten Washington Consensus inspirierten wirtschaftlich-finanziellen Institutionen; auf der Ebene einschneidender Reformen zugunsten der sozialen Gerechtigkeit, der Arbeit, der medizinischen Versorgung, der Wohlfahrt und der wirtschaftlichen Umverteilung; auf der Ebene der staatlichen und gesetzgeberischen Laizität [!]⁵³⁷; auf der Ebene der technologischen Modernisierung, der Forschungs- und Bildungsinvestitionen und des Kampfes gegen das A nalphabetentum.

«Da er zu einer neuen Reise in den Kosmos aufbricht (...), hinterläßt der Freimaurer Hugo Chávez einige bleibende Schatten, aber auch ganz viele Lichter.

«Dank dieser letzteren glauben wir, daß der Große Architekt des Universums - trotz der notwendigen Vorbehalte betreffs mancher Aspekte seines politischen Werks - im Grunde genommen das Gewicht seiner Seele, die ja wie alle (Seelen) auf die Waage der Göttin MAAT gelegt wird, leicht als edel und kostbar ansehen können wird.

«Ehre dem Bruder Hugo Chávez.

«Und glückliche Fahrt zum Ewigen Osten.»

Kurz und gut: Chávez gehörte der Magaldi-Fraktion an, höchstwahrscheinlich als Mitglied der Ur-Logen «SIMÓN BOLÍVAR» und/oder «CHRISTOPHER COLUMBUS». Wer ihn einmal beinahe gestürzt hätte und darüber

hinaus diverse Anschläge auf sein Leben verüben, außerdem immer wieder neu auf den Straßen von Caracas und anderer Großstädte Venezuelas eine lautstarke und gewalttätige «Opposition» aufmarschieren und seinen Rücktritt fordern ließ, waren natürlich nicht «die USA» oder ihre «CIA», sondern die gan-



⁵³⁷ Das heißt zu deutsch: des kaum verhüllten Kirchenkampfs, obwohl die sog. ‚katholische‘ Kirche des Landes längst weitgehend freimaurerisch denaturiert war wie auch überall sonst auf dem Globus! Was nichtsdestoweniger erst kürzlich wieder der bekannte «libertäre» US-Politiker Ron Paul (in: >.<American Free Press», 28. August u. 4. September 2017, S. 26) behauptete: «Viele Jahre lang hat die US-Regierung durch die CIA, das National Endowment for Democracy und US-finanzierte Nichtregierungsorganisationen versucht, die venezolanische Regierung umzustürzen. 2002 gelang es ihr beinahe, als der

ze Riege der ‚konservativen‘, ‚neoaristokratischen‘ und ‚reaktionären‘ Ur-Logen.

Nun ist ja wohl bekannt, daß Chávez vor seinem krankheitsbedingten Tod genügend Zeit hatte, seinen Wunsch-Nachfolger zu designieren, Nicolás Maduro, der dann auch wirklich sofort das Ruder übernahm und bis zur Stunde an der Macht ist, obwohl er mit genau denselben unaufhörlichen Anfeindungen zu kämpfen hat wie sein Vorgänger. Anfeindungen und Widerstände, deren er inzwischen nur noch mit solchen Mitteln Herr können zu werden glaubt, die zwar vielleicht nicht den freimaurerischen *Fortschritt*!, aber ganz sicher Magaldis *«substantielle Demokratie»* auf das schwerste beeinträchtigen und auf Maduro noch dunklere *«Schatten»* werfen als auf Chávez. Wenn es darum geht, ihre eigene Fraktion irgendwo auf Biegen und Brechen an der politischen



Prominenter Kritiker der Regierung: Leopoldo López (46).



Symbolfigur des Widerstands

EU ehrt Opposition in Venezuela

Macht zu halten, schrumpft der Gegensatz zwischen *demokratischen* und *antidemokratischen* bzw. *oligarchischen* Ur-Logen-Maurern unversehens bis zur Ununterscheidbarkeit zusammen ...

Zuletzt, im August 2017, mußte sogar Maduro wie auch schon Chávez' langjährige politische

LINKS OBEN: Generalstaatsanwältin Luisa Ortega Díaz, hier mit Signal *«Brillengriff»* (*«NZZaS»*, 20. August 2017) wurde abgesetzt, ihre Konten geperrt, und sie durfte als offiziell gebrandmarkt *«Staatsfeindin Nummer eins»* Venezuela nicht mehr verlassen. Dennoch gelang es der mumafälligen *„fortschrittlichen“* Logenschwester im August 2017, sich nach Kolumbien abzusetzen. Sie hatte Staatschef Maduro, einem gleichfalls *„fortschrittlichen“* Freimaurer, nicht grundlos vorgeworfen, das Land in eine Diktatur umzuwandeln.

LINKS UNTEN: Aus demselben Grund hatte sich schon im Mai 2017 der venezolanische Stardirigent Gustavo Dudamel mit Maduro, zu dessen strammen Unterstützern er bis dahin gehörte, überworfen. Seine - wie auch Ortega Díaz' - Signalgeste in der Presse I^{«HNA»}, 10. Mai 2017 scheint jeweils einen diskreten Tadel für Maduro seitens seiner eigenen *„fortschrittlichen“* (Ur-) Logenfraktion zu beinhalten.

RECHTS: Der Gründer der Oppositionspartei *«Voluntad Popular»* (*«Volkswillen»*) repräsentiert *«vorallem die bürgerliche Mittelschicht»* (*«MIM»*, 27.10.2017), ist also mindestens *„konservativ“* in Magaldis abwertendem Sinne. Dennoch kam die ideologisch gemischte *„Konferenz der Präsidenten des EU-Parlaments im Oktober 2017 überein, dem inhaftierten „Dissidenten“ den („Sacharow Preis“) zuzuerkennen.*

damalige Präsident Hugo Chávez kurzzeitig aus dem Amt gejagt wurde. Washington hat Millionen für den Versuch ausgegeben, Venezuelas Wahlen zu manipulieren und sich über die Ergebnisse hinwegzusetzen. Die US-Politik besteht darin, Unruhe zu erzeugen und dann diese Unruhe als Vorwand für eine US-Intervention zu benutzen.»

Weggfährtin Luisa Ortega Díaz ins Ausland flüchten, um ihrer Verhaftung zu entgehen, während der aktuelle Anführer der ‚demokratischen‘ Opposition Leopoldo López bereits seit 2014 im Gefängnis sitzt! Genau parallel zu ihrem anderen selbstwidersprüchlichen Motto *«Keine Toleranz für die Intoleranz!»* halten sich somit die ‚demokratisch-fortschrittlichen‘ Hoch- und Höchstgradmaurer im ‚Notfall‘ an den ihre eigene Position untergrabenden Grundsatz: *„Keine Demokratie für Antidemokraten!“* ...

Während der ‚demokratisch-fortschrittliche‘ (mutmaßliche Ur-)Logenbruder Nicolás Maduro also im gegenwärtig wütenden ideologischen ‚Krieg‘ zwischen zwei Fraktionen der Weltmaureri seine feindlichen ‚Brüder‘ kurzerhand aus dem Parlament ins Gefängnis verfrachtet, tut sein ‚oligarchischer‘ Widerpart Wladimir Putin in Rußland dasselbe, bloß unter umgekehrten Vorzeichen. Der dortige Oppositionsführer Alexej Nawalny ist ganz unverkennbar das wichtigste Aushängeschild der ‚demokratisch-fortschrittlichen‘ (Ur-)Logen⁵³⁹. Kurioserweise findet er zwar in der Bevölkerung *relativ* wenig Anklang⁵⁴⁰, stellt also für Putin und seine ganze Ur-Logen-Fraktion kaum eine echte Bedrohung dar, wird aber nichtsdestoweniger von der Putin-hörigen russischen Justiz unablässig behindert, schikaniert und immer wieder einmal unter lächerlichen Vorwänden für kürzere oder längere Zeit in Haft genommen⁵⁴¹, zuletzt - gemäß Rundfunkberichten - wieder für zwei Wochen im Dezember 2017.

Kein Wunder also, wenn auch Magaldi just in seinem Weltnetzbeitrag vom April 2016 über die höchstgradfreimaurerischen Hintergründe der *«Panama Papers»* lauter noch als in seinem Buch auf den *«Bruder [trotz allem!] Putin»* schimpfte: der sei *«ein Reaktionär und Antidemokrat wie nur wenige»*

⁵³⁹ Vgl. das Interview von Julian Hans mit Alexej Nawalny in: *«Tages-Anzeiger»*, 18. April 2016 (ausdrücklich im Nachgang zu den Enthüllungen der *«Panama Papers»* ...!) , worin Nawalny insbesondere die *«Korruption»* und die Steuerflucht der ‚Reichen‘ seines Landes anprangerte. Es sei *«völlig sinnlos»*, sagte er, *«darüber zu rätseln, wie groß wohl Putins Vermögen ist. Auf dieser Stufe eines autoritären Staates gehört ihm einfach alles.»* Und weiter Über die heimliche Verbringung der Geldvermögen der superreichen Russen ins Ausland: *«Der Westen macht mit. Länder wie die Schweiz oder Großbritannien liefern dafür Anreize, indem sie einen sicheren Hafen bieten. Obwohl alle diese Länder formell Regeln zur Bekämpfung der internationalen Korruption verabschiedet haben. Aber in der Praxis passiert nichts. Seit vielen Jahren wende ich mich an das FBI, die Staatsanwaltschaft in Deutschland und in der Schweiz, an das Serious Fraud Office in Großbritannien und so weiter - kein einziges Verfahren wurde eingeleitet!»*

Vgl. jedoch im vorstehend zitierten Interview seine Bemerkung: *«Putin habe 86 Prozent Unterstützung, sagen Umfragen. Aber unsere Kampagne (woher hat er wohl das Geld dafür?!) zum Artikel 20 der UNO-Konvention unterstützen 90 Prozent. 90 Prozent sind dafür, daß Beamte, die nicht erklären können, woher ihr Reichtum kommt, zur Rechenschaft gezogen werden. Aber der Krenl will, daß Korruption als alternativlos erscheint.»*

⁵⁴¹ Vgl. seine Darstellung im selben Interview: *«Ich wurde schon dreimal verurteilt. Obwohl der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte mir recht gegeben hat, darf ich weiter nicht bei Wahlen kandidieren. Ein neues Gesetz verbietet mir sogar die Teilnahme an Debatten. Mein Bruder Oleg sitzt im Gefängnis für eine völlig frei erfundene Geschichte. Gegen mehrere Mitarbeiter der Stiftung [was für einer? - sie wurde im ganzen Interview nicht näher benannt, er selbst immer nur als *«Blogger»* bezeichnet!] laufen Strafverfahren, unser Büro wurde durchsucht. Putin ist nicht Stalin, noch werden wir nicht physisch vernichtet. Aber wer hätte sich vor zwei Jahren vorstellen können, daß sie den Oppositionspolitiker Boris Nemzow ermorden?»*

<p>Kopf des Tages</p>  <p>Deckt Korruption auf: Alexej Nawalny (35). Foto: dpa</p> <p>Streiter für ein anderes Russland</p> <p>Alexej Nawalny bloggt gegen Wladimir Putin</p>	<p>Kopf des Tages</p>  <p>Ikone der Opposition: Alexej Nawalny (37). Foto: dpa</p> <p>Er will an die Spitze Moskaus</p> <p>Blogger Nawalny tritt zur Bürgermeisterwahl an</p>	<p>Kopf des Tages</p>  <p>TV-Moderatorin und Oppositionelle: Xenia Sobtschak (35).</p> <p>Sie fordert Putin heraus</p> <p>Xenia Sobtschak will Präsidentin werden</p>
---	--	--



OBER LINKS: Der offenbar als russische Gaiionsfigur der „fortschrittlich-demokratischen“ (Ur-)Logenfraktion fungierende Alexej Nawalny wird vor allem von der Mehrheit der mit ihm sympathisierenden Presse, die ihn auch gezielt herausstellt, [«Kopf des Tages»!] immer wieder mit Signalen präsentiert, hier in der «HNA» vom 7. März 2012.

OBER MITTE: Derselbe Nawalny in derselben Zeitung und auf den Tag genau eineinhalb Jahre später in identischer Weise groß herausgestellt; diesmal diente das breite Lächeln als Signal [«HNA», 7. September 2013].

OBER RECHTS: Trotz des Lächelns bringt der seitlich nach unten gerichtete Blick der Dame diskret das Mißfallen des wiederum selben „demokratisch fortschrittlich“ logengeleiteten Blatts [«HNA», 23. Oktober 2017] zum Ausdruck, denn, wie es im zugehörigen Artikelchen hieß: «Beobachter bewerten Xenia Sobtschaks Kandidatur indes als vom Krenl gewollte [!] Opposition, die liberale und junge Stimmen vereinen und so eine Alternative etwa zum Regierungskritiker Alexej Nawalny II] sein solle.»

LINKS: Der - übrigens jüdischstämmige - Oppositionspolitiker Boris Nemzow (hier im Jahre 1997), ein lautstarker Gesinnungsgenosse Nawalyns, wurde 2016 auf offener Straße ermordet, und Nawalny deutet an (s.o.), daß dies in Putins Auftrag geschah.

10. Wissenswertes über den Ur-Logenbrüder Gioele Magaldi selbst

Ein sehr langer Weltnetzartikel der «Brüder und Schwestern des Demokratischen Großorients» vom 8. April 2016 trägt den langen und komplizierten Titel «Verteidigung der Freimaurerei und der gnostischen und esoterischen Spiritualität. Religiosität, Heiliges, Laizität, Katholizität und neokonfessionelle und ungebührlich christlich-zentrierte Anstöße auf exoterischer Ebene».

Ausgelöst hatte ihn ein Grundsatzartikel auf einer anderen Weltnetzseite («II Moralista»), verfaßt am 31. März 2016 von einem gewissen Francesco Maria Toscano und betitelt mit «Christentum und Modernität». Worüber sich die

Maurer vom GOD furchtbar ärgerten und was sie dazu motiviert hatte, ausgerechnet auf diesen Artikel ungewohnt eingehend zu reagieren, war der Umstand, daß dieser Signore Toscano sich noch vor einem Jahr *«unter den überzeugtesten Gründern des Movimento Roosevelt»* befunden hatte und sogar auf eigenen Wunsch zu dessen erstem *«Generalsekretär»* bestellt worden war, ehe er jetzt, wie sein Artikel bewies, plötzlich wieder ins katholische und noch dazu freimaurerkritische *„Denken“* zurückgefallen war (wozu wir ihn nur herzlich beglückwünschen können)!

Uns interessiert hier jedoch erst einmal nur der Vorspann zu diesem langen GOD-Artikel. Er bestand aus mehreren Zitaten. Zitiert wurde aus dem Buch von Giacomo Galeazzi und Ferruccio Pinotti *«Vaticano massone»* (*«Freimaurerischer Vatikan»*), erschienen in Mailand 2013. Was da zitiert wurde, waren Auszüge aus einem Interview der beiden Buchautoren mit dem GOD-Großmeister und - was sie wohl damals noch nicht wissen durften - Mitglied der Ur-Loge *«THOMAS PAINE»* Gioele Magaldi; dieses 25 Seiten lange Interview bildet sogar ein eigenes, nämlich das 15. Kapitel des genannten Buches. Und daraus erfährt man nun zu seiner grenzenlosen Verblüffung, daß der unglückselige Höchstgradmaurer Magaldi, hineingeboren und aufgewachsen in eine(r) Freimaurerfamilie, sich allen Ernstes als *«Katholik»* verstehen möchte:

«Auch ich bin katholisch, wiewohl kritisch und abweichterisch», getauft wie es sich gehört, zur Erstkommunion gegangen und gefirmt im Erwachsenenalter durch echte Berufung. Darüber hinaus habe ich auch mit religiöser Eheschließung geheiratet und rühme mich einer erstrangigen [!] Kenntnis sowohl des Alten als auch des Neuen Testaments, neben derjenigen der patristischen und scholastischen Literatur, um gar nicht von der modernen und zeitgenössischen Theologie zu reden. Aber ich bin ein Freimaurer. Am hellichten Tag und stolz darauf es zu sein. Und nicht zufällig sind bei meiner katholischen Heirat in der Jesuitenkirche des Heiligen Ignatius in Rom, unter Verwirklichung eines seit dem 4. Jahrhundert n. Chr. in der gesamten Geschichte des Christentum unerhörten Tatbestands, Abschnitte aus gnostischen Evangelien und heidnischen Philosophen vorgelesen worden, zum Zeugnis dessen, wie eine Ecclesia [= Kirche], die sich als katholisch bezeichnet, tatsächlich beschaffen sein mußte: nämlich eine universale religiöse Gemeinschaft, die imstande ist, die spirituellen Unterschiede vieler Überlieferungen zu integrieren und die Gläubigen unter hehren und edlen großen Grundsätzen zu vereinen, anstatt sie im Zeichen kleiner und kleinlicher menschlicher, allzu menschlicher Überzeugungen zu trennen, die in mystifizierender Weise als unbestreitbare Dogmen präsentiert werden.»

Unsere Verblüffung gilt *nicht* diesem radikalen Unglaubensbekenntnis als solchen, denn *daran* ist absolut nichts originell. Vielmehr spult hier Magaldi

⁵⁴² Im Originaltext wieder *«eterodosso»* = *«irrgläubig»*, welche wörtliche Übersetzung Magaldi jedoch mit Sicherheit empört zurückweisen würde, da er sich ja einbildet, sich eben gerade *nicht* zu *„irren“*, wenn er den geoffenbarten Glauben der Kirche als solchen hochmütig ablehnt und durch eigene *„esoterische“* Hirngespinnste total verfälscht!

letztlich nichts anderes ab als das, was schon ein ganzes Jahrhundert früher jene ‚katholischen‘ Modernisten von sich gaben, die der hl. Papst Pius X. so energisch bekämpfte. Magaldi weiß übrigens genau, wie eng die Berührungspunkte von theologischem Modernismus oder - inzwischen - Neomodernismus und Freimaurerei sind; in seinem Buch *«Massoni»* hat er triumphierend enthüllt, der berüchtigte italienische *modernistische* Priester Ernesto Buonaiuti (1881-1946) sei zugleich Freimaurer und außerdem nicht von ungefähr schon im Seminar mit dem nachmaligen zweifachen Höchstgradmaurer Angelo Roncalli alias Papst Johannes XXIII. befreundet gewesen (S. 151 Anm. 5).

Nein, unsere Verblüffung gilt nur dem Umstand, daß Magaldi sich als Höchstgradmaurer so ungescheut zu jenem durch und durch freimaurerischen ‚Katholizismus‘ bekennt, der unmittelbar nach dem II. Vatikanischen Konzil (1962-1965) die Verwaltungsstrukturen der wahren katholischen Kirche nahezu im Sturm erobert und diese wahre Kirche mittlerweile total an den Rand gedrängt hat, dies jedoch nicht, ohne eine seit fast 2000 Jahren wohlbekannte Weissagung des Gottmenschen Jesus Christus perfekt zu erfüllen (Luk. 18, 8): *«Wird aber der Menschensohn, wenn er (wieder)kommt, den Glauben finden auf Erden?»*

Alles, aber auch wirklich *alles*, was die pseudokatholische *«Kirche des II. Vatikanums»* unter den (s.o.!) von der internationalen Höchstgradmaureri *gewählten‘* Pseudopäpsten Montini, Wojtyla, Ratzinger und Bergoglio in über einem halben Jahrhundert Schritt für Schritt an Glaubenswidrigem eingeführt hat, deckt sich - wen wundert's? - aufs schönste mit dem, was der ‚Katholik‘ Magaldi unter ‚katholisch‘ verstanden wissen möchte. Er fährt nämlich fort (Achtung, dies ist ein typisch Magaldischer Bandwurmsatz!):

«Vielleicht sollte sich die katholische Kirche endlich auf die substantiellen Aspekte der christlichen Botschaft konzentrieren (Liebe, Altruismus, Mitleid, Milde, Wohltätigkeit, Einschluß⁵⁴³, Nächstenliebe, Unterstützung der Schwächsten, Heldenhaftigkeit des missionarischen Elans, originelle⁵⁴⁴ theologische Ausarbeitung und intensive mystische Praxis etc.) und sich selbst reformieren im Hinblick auf eine ganze Reihe von untragbarem zufälligen und unzeitgemäßen Flitterkram (Sexfeindlichkeit und Homophobie, Frauenfeindlichkeit und Diskriminierung der Frauen beim Zugang zum Priesteramt, kirchlicher Zölibat, Einmischung in die gesetzgeberische Tätigkeit der laikalen Institutionen, militante Abneigung gegen den wissenschaftlichen Fortschritt und seine therapeutischen Anwendungen, Paranoia bei der Verteidigung des Lebens der Embryonen bei gleichzeitigem Zynismus und Gleichgültigkeit gegenüber vielen erwachsenen Leben etc.), so daß sie die (enttäuschten) Erwartungen von Millionen Personen wiederbelebt, die sich immer weiter von einem religiösen System entfernen, das inskünftig für den Menschen des dritten Jahrtausends nicht

⁵⁴³ Im Text *«inclusione»*, hier gemeint im Sinne des neuen von Linksideologen erfundenen Fremdworts *«Inklusivität»* (‚alle sind/werden eingeschlossen, niemand ausgeschlossen‘ ...).

⁵⁴⁴ Oder ‚ursprüngliche‘, denn das italienische *«originale»* kann beides bedeuten.

mehr angemessen ist, der nach Spiritualität und moralischer Erhebung dürstet, aber unduldsam gegenüber Haltungen ist, die zugleich heuchlerisch, autoritär, illiberal, intolerant und weder im Lichte des Glaubens noch in dem der Vernunft zu rechtfertigen sind.»

Wir laden alle immer noch freiwillig Blinden unter den sogenannten ‚konservativen‘ oder gar *traditionalistischen* Katholiken dringend dazu ein, sich anhand dieser ungewohnt offenen Worte eines definitiv höchstingeweihten Freimaurers endlich einzugestehen, wessen Geistes ihre vorgeblichen ‚Päpste‘ und ‚Oberhirten‘ tatsächlich sind, die sich doch schon seit so vielen Jahren so ‚redlich‘ abmühen, genau all das umzusetzen, worauf sich *noch mehr* zu «konzentrieren» Magaldi hier so warm ‚empfiehlt‘]

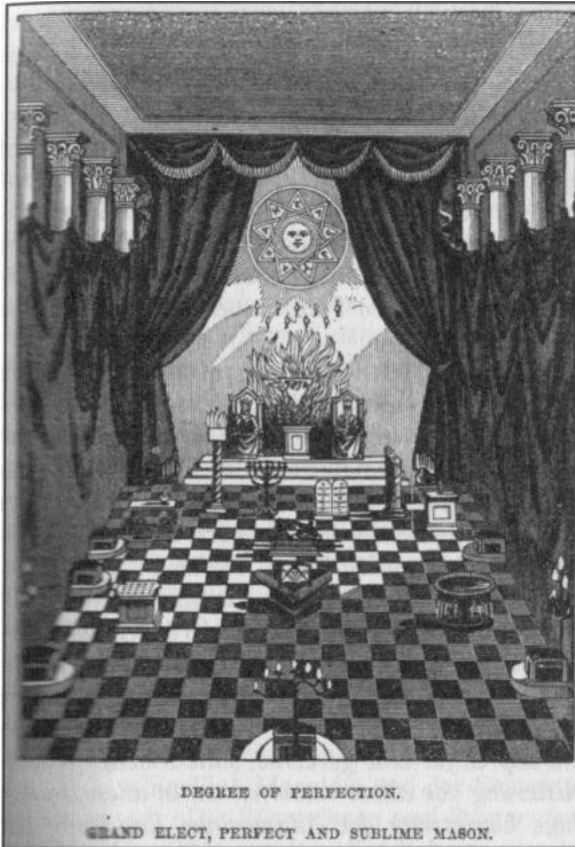
Für Magaldi gibt es in der wahren katholischen Kirche keine göttliche Offenbarung, sondern nur *«allzu menschliche Überzeugungen»*. Doch er prahlt mit seiner Kenntnis der ganzen Heiligen Schrift. Er kennt also diese Stelle (Matth. 11, 25): *«Zu jener Zeit hob Jesus an und sprach: „Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, daß du dies vor Weisen und Klugen verborgen, Kleinen aber geoffenbart hast!“»* Er kennt weiter jenes andere Wort Jesu (Joh. 8, 47): *«Wer aus Gott ist, hört auf Gottes Wort; deshalb hört ihr nicht, weil ihr nicht aus Gott seid.»* Er kennt endlich auch dieses hier (Joh. 12, 48): *«Wer mich ablehnt und meine Worte nicht annimmt, der hat seinen Richter: das Wort, das ich verkündet habe, wird ihn richten am Jüngsten Tage.»* Wir überlassen es ihm und seinesgleichen, daraus die unausweichliche Schlußfolgerung zu ziehen.

Was Magaldi und seine ‚Brüder‘ in der wahren Kirche um keinen Preis finden wollen, das wollen sie stattdessen in ihren nun allerdings von A bis Z bloß menschengemachten⁵⁴⁵, *esoterischen* Ritualen finden. Er gesteht das offen im weiter oben schon zitierten Interview mit *«ItaliaOra.net»* vom 19. November 2015. Bei den Ur-Logen, sagt er, handle es sich *«nicht nur um Zusammenhänge, in denen man sich damit beschäftigt, die Macht auf ihren weltweiten, höchsten Ebenen zu verwalten, sondern auch um zurückgezogene Gruppen, in denen rituelle und esoterische Theorien und Praktiken mit*



Graphik auf dem Buchumschlag von Hochgradlogenbruder Robert Macoys *«A Oictonary of Freemasonry»* a.a.O. Diese wirre Anhäufung disparater bzw. absurder Gegenstände, blasphemisch ‚garniert‘ mit der *«Heiligen Bibeln, repräsentiert genau jene »esoterischen Theorien und Praktiken«, die Magaldi & Co., von teuflischem Stolz beherrscht, der authentischen göttlichen Offenbarung vorziehen, die uns eindringlich genug warnt: »Täuscht euch nicht, Gott läßt seinen nicht spotten; denn was einer sät, das wird er auch ernten»* (Gal. 6, 7).

⁵⁴⁵ Wenngleich mit Sicherheit von den Dämonen ‚inspirierten‘ und deshalb so wenig vorzeigbaren



DEGREE OF PERFECTION.

GRAND ELECT, PERFECT AND SUBLIME MASON.

Das Innere einer «Perfektionslogen. entsprechend dem 14. Grad der Schottischen 33-Grad-Maurerei laus Macoy a.a.O., S. 157), die zwar heute diesen - wie überhaupt die allermeisten Hochgrade - bei der stufenweisen ‚Einweihung‘ überspringt, dem so düsteren wie albernem Brimborium jedoch offenbar just in den Ur-Logen mit umso größerem Fleiß vermeintlich ‚spirituelle‘ ‚Erkenntnisse‘ oder ‚Erfahrungen‘ abzugewinnen sich einbildet. Im von Magaldi gegründeten und folglich auch esoterisch-rituell ausgestalteten «Universalen Europäischen Ritus», den er und sein «Demokratischer Großorient» seit geraumer Zeit propagieren (sie bieten im Weltnetz ‚Einweihungsseminare‘ an), sind es nicht mehr bloß $33 = 3 \times 11$, sondern $154 = 14 \times 11$ «Grade» der ‚Einweihung‘ in elende, wahnhaftige Nichtigkeiten, zusammengebraut aus astrologischem Aberglauben, antikem Heidentum, pythagoräischen «Mysterien», Kabbala, Tarot, Rosenkreuzertum, ‚gnostischem Christentum‘ und zahllosen weiteren ebenso unappetitlichen Zutaten‘.

großer Hingabe und Skrupelhaftigkeit gepflegt werden.»

Damit sind wir wieder bei dem Superfreimaurer Gioele Magaldi selber angekommen, dessen enorme Rührigkeit ihm mittlerweile eine Fülle von fast sämtlich esoterischen ‚Ämtern‘ beschert hat. Er ist nämlich, zumindest im Frühjahr 2017,

* immer noch Großmeister des von ihm selbst gegründeten «*Demokratischen Großorient*»-,

* weiterhin führendes Mitglied der Ur-Loge «*THOMAS PAINE*»-,

* Gründer der im Aufbau befindlichen Ur-Loge «*PAINE DE GOUGES*»;

* Gründer und Souveräner Großkommandeur sowie Patriarch des «*Universalen Europäischen Ritus*»;

* Begründer und Betreuer des parafreimaurerischen «*Movimento Roosevelt*».

Warum das Erscheinen seines zweiten Bandes über die Ur-Logen nun schon mehrmals verschoben wurde, muß man da nicht mehr fragen ...

Auf nationaler italienischer Ebene verfügen Magaldi und sein ebenfalls national organisierter GOD über einen eigenen politischen Arm: die «*Democrazia Radical Popolare (DRP)*», auf deren Weltnetzartikel häufig ausdrücklich verwiesen, ja, von der sogar bisweilen ganze Artikel im Internet-Auftritt des GOD direkt übernommen werden. Auf internationaler Ebene sind zwei neue politische Arme der «*THOMAS PAINE*» (und damit letztlich aller ‚demokratisch-

fortschrittlich' beflissenen Ur-Logen) das «*Movimento Roosevelt*» sowie der «*Universale Europäische Ritus*». Bei dem letzteren handelt es sich allerdings um eine neue Freimaurer-Obödienz. Das bedeutet, daß sich die Mitglieder dieses Ritus - mit Ausnahme ihres «*Patriarchen*» Magaldi selber - im Hintergrund halten und von dort aus diskret die Fäden ziehen. Im Gespräch mit «*Affaritaliani.it*» erklärte Magaldi am 25. März 2016, «*der Universale Europäische Ritus (UER)*» sei «*eine fortschrittliche und demokratische Freimaurer-Organisation von interkontinentalem Atem*» und werde im Kampf gegen «*die Feinde - innere und äußere im Westen, zumeist übernationale und überstaatliche [d.h. Ur-Logen] - der substantiellen Volkssouveränität*» in Europa «*ohne weiteres eine wichtige Rolle spielen*».

Über die «*Roosevelt-Bewegung*» erfahren wir einiges mehr. Im Gespräch mit Paolo Mosca vom Sommer 2015 verwies Magaldi auf das Statut der Bewegung, das man unter der offiziellen Weltnetzadresse «*www.movimento-roosevelt.com*» herunterladen könne. Außerdem nutzte er die Gelegenheit, ausnahmsweise in einem gedruckten Wochenmagazin zu Wort zu kommen, zu der Aufforderung, sein Buch «*Massoni*» zu lesen. Wer dann nach erfolgter Lektüre keine «*Marionette in den Händen antidemokratischer Kräfte*» bleiben wolle, die «*unendlich größer als er*» seien, solle gefälligst dem *Movimento Roosevelt* beitreten, «*einer ursprünglichen und an der Spitze marschierenden überparteilichen Organisation, welche die Demokraten und Fortschrittler aller politischen Breitengrade vereinen will, um die Substantialität des demokratischen Lebens und die universalen Rechte jedes einzelnen zu verteidigen. Das alles ausgehend von dem Gedanken, daß es für eine gerechte, solidarische, gedeihliche und weitsichtige Globalisierung vor allem vonnöten ist, in allen Breiten des Planeten eine engmaschige Umsetzung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (verabschiedet von der UNO am 10. Dezember 1948) herbeizuführen, die nicht von ungefähr (weltweit einzigartig: keine politische Organisation hatte es bis dahin getan) ins Statut des Movimento Roosevelt eingefügt worden ist.*»

Gegenüber «*ItaliaOra.net*» faßte sich Magaldi am 19. November 2015 kürzer. Die *Roosevelt-Bewegung* sei gegründet worden, «*um in einem gemeinsamen Bündnis fortschrittliche Eliten [= Ur-Logen] und das souveräne Volk zu vereinen, das mit Zähnen und Klauen drei Jahrhunderte demokratischer und freiheitlicher Errungenschaften verteidigen will*», eine klare Anspielung auf das Jahr 1717 mit seiner Gründung der ersten Freimaurer-Großloge in London.

Erst im Interview mit «*Affaritaliani.it*» vom 25. März 2016 stellte Magaldi jedoch klar, es handele sich um eine «*Bewegung, die zu gründen ich die Ehre hatte, zusammen mit vielen „Weltbürgern“, die an eine Zukunft des Friedens, der Demokratie, der Gerechtigkeit und verbreiteten Wohlstands glauben*».

Endlich zitierten auch noch «*Die Bürgerinnen und Bürger der Radikalen Volksdemokratie (www.democraziaradicalpopolare.it)*» in einem vom GOD auf seine Weltnetzseite übernommenen Artikel vom 24. Juni 2016 ihren «*An-*

führer (leader)» Gioele Magaldi wörtlich mit folgenden Ausführungen über das Movimento Roosevelt und seine Rolle nach dem Brexit-Votum vom Vortag:

«Man muß den Schock des Übergewichts des „Leave“ zu nutzen suchen, um eine radikale Umwälzung der gegenwärtigen europäischen Regierungsführung zu bewerkstelligen. Und die fortschrittlichen Freimaurer werden dabei ihren Part spielen, genau wie das Movimento Roosevelt den seinigen spielen wird, autonom und gesondert von gleich welchem innerfreimaurerischen Konflikt. Ein Movimento Roosevelt, das weder freimaurerisch noch parafreimaurerisch ist, sich jedoch reich an Idealen und Grundsätzen präsentiert, die auch aus der Werkstatt (fucina) der fortschrittlichen Freimaurerei kommen, einer Werkstatt, der sowohl die Erklärung der Rechte des Menschen und des Bürgers von 1789 als auch die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948 ihr Dasein verdanken.»

Die Roosevelt-Bewegung soll demnach zwar *fortschrittlich'*-freimaurerischen Geistes sein, jedoch keiner oder so gut wie keiner Freimaurer als Mitglieder bedürfen. Sie besteht also, falls das stimmt, aus lauter *Freimaurern ohne Schurz'*, denen man erfolgreich weisgemacht hat, sie könnten ihre drohende Versklavung durch die *antidemokratische'* Fraktion der Weltmaureri nur noch dadurch abwenden, daß sie als hochmotivierte Hilfstruppen des *demokratischen'* Flügels derselben Weltmaureri marschieren und kräftig dabei helfen, das von den höchstgradfreimaurerischen *„Oligarchen/Neoaristokraten“* bereits schlimm gebeutelte Vereinte Europa *demokratisch'* umzukrempeln ... eine Rechnung, die leider unmöglich aufgehen kann.

Was schließlich Magaldis und der Seinen persönliche Sicherheit angeht, so sahen sich *«Die Bürgerinnen und Bürger der Radikalen Volksdemokratie»* am 25. März 2016 zur Veröffentlichung einer massiven, aber sehr geschickt bloß *indirekt* formulierten Drohung an die Gegenseite ganz im Stile der Mafia veranlaßt, die auch der Weltnetzauftritt des GOD sogleich übernahm:

«In jeder anderen Situation müßte man jetzt ohne weiteres um die Unversehrtheit desjenigen fürchten, der hinginge und gewisse Schleier lüfete und gewisse so finstere wie evidente heimliche Zusammenspiele offenlegte.

«Es ist jedoch unsere wohlbegründete Auffassung, daß sich um die Sicherheit von Gioele Magaldi, darum, daß weder ihm noch irgendjemandem seiner Angehörigen, Freunde, Weggenossen des Movimento Roosevelt etc. ein Haar gekrümmt wird, vor allem seine erbittertsten Feinde im gegeneingeweihten Schurz sorgen und kümmern werden ... Leute hohen und höchsten Ranges.

«Stellt ihr euch vor, was Gioele Magaldi - zusammen mit seinen Brüdern der internationalen fortschrittlichen Freimaurerkreise - bezüglich dieser Leute unternehmen könnte, wenn, während er noch lebte, einem seiner Lieben irgendetwas zustoßen sollte?

«Stellt es euch vor.

«Habt ihr es euch vorgestellt?

«Gut. Gehen wir weiter.

«Und falls stattdessen irgendetwas Magaldi selber persönlich zustoßen sollte, wird jedermann wohl begreifen, daß jedes einzelne Detail seiner Darstellung der gegenwärtigen Machtintrigen und ihrer finsternen, reaktionären, antidemokratischen und gegeneingeweihten Hauptfiguren nicht bloß bis ins aller kleinste bestätigt, sondern auch weltweit in solchem Maße verstärkt würde, daß Magaldi dadurch zu einem unsterblichen Märtyrer der Sache der Demokratie und der allgemeinen Rechte des Menschen und des Bürgers gemacht würde und seine Freunde und alle, die ihn wertschätzen, eine Steilvorlage⁵⁴⁶ dafür bekämen, sein freimaurerisches und politisches Erbe bestmöglich zur Geltung zu bringen.

«Seiddarum alle unbesorgt... Dieselben Leute, die integralistische Hilfsarbeiter losschicken, um Bomben zu legen und Massaker zu begehen, werden die besten „Schutzengel“ für die Unversehrtheit Gioele Magaldis, seiner Angehörigen, Freunde und Weggenossen innerhalb und außerhalb des Movimento Roosevelt sein.

«Und dann sind da auch noch so viele Engel in makellosem Schurz und mit fortschrittlichem Flammenschwert ... die über unserem tapferen Führer wachen.»

11. Der Freimaurer ‚Kardinal‘ Carlo Maria Martini

Martini war Freimaurer, und nicht bloß er allein unter den Neojesuiten der pseudokatholischen «Kirche des II. Vatikanums». Diese Enthüllung ist zwar älter als Magaldis Buch, findet sich jedoch darin *nicht*, sondern bloß in einem bis heute aufrufbaren Weltnetzbeitrag des GOD vom 9. September 2012.

Anlaß zu dem ausführlichen Nachruf hatte der Tod Martinis am 31. August 2012 gegeben, und schon gleich in der Überschrift «grüßte» der Demokratische Großorient «herzlich den Bruder Carlo Maria Martini, der in den Ewigen Osten hinübergegangen ist».

Unter dieser Überschrift las man dann, was sich freilich erst im Lichte der späteren Offenbarungen des Buches «Massoni» wirklich erschließt: daß der tiefreichende Gegensatz zwischen *fortschrittlichen* und *‚konservativ-reaktionären‘* Maurern auch in der falschen «Konzilskirche» zu heftigen Spannungen und Auseinandersetzungen hinter den Kulissen führt. Doch ehe wir darauf näher eingehen, fuhren wir uns im Wortlaut den letzten Teil des Nachrufs zu Gemüte, in dem nämlich die Katze erst so recht aus dem Sack gelassen wurde:



„Kardinal Giovanni Benelli prägte in der frühen Auseinandersetzung mit Erzbischof Marcel Lefebvre den verräterischen Ausdruck «Kirche des II. Vatikanums» bzw. «Kirche des Konzils».

⁵⁴⁶ Im Originaltext nicht wie in unserer Übersetzung der Fußball-, sondern der Motorsportsprache entlehnt, nämlich englisch «poleposition».

«Carlo Maria Martini war ein Jesuit. Und wie verschiedene andere Jesuitenpatres, die ihr Jugend- und Erwachsenenalter in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg durchlebten, beeinflusst von der großen geistlichen und moralischen (fortschrittlichen) Gestalt Pedro Arrupes (1907-1991, Generaloberer der Gesellschaft Jesu von 1965 bis 1983) war Martini neugierig auf die freimaurerischen Weisheitslehren⁵⁰². Carlo Maria Martini wollte eingeweihter Freimaurer sein. Aber bezüglich dieser Tatsache - und der Art und Weise, in der sie verwirklicht werden konnte - wird sich wahrscheinlich eine illustrative Spur im Buch von Bruder Gioele Magaldi MASSONI. Società a responsabilità illimitata, Chiarelettere Editore finden, das bis November 2012 herauskommen soll.»



„Kardinal“ Carlo Maria Martini lebend (Einschaltung LINKS OBEN) bzw. auf dem Totenbett; er war „fortschrittlicher“ Höchstgradmaurer und ist schon gerichtet für alle Ewigkeit ...

Nun kam dieses Buch dann zwar erst zwei Jahre später heraus; außerdem war sein vorläufiger Titel bewußt so formuliert, daß darin die «Ur-Lodges» des endgültigen Titels noch gar nicht auftauchten, denn diese gewaltige Überraschung mußten sich Magaldi & Co. ja unbedingt bis zum Moment des tatsächlichen Erscheinens des Buches aufheben. Noch dazu kommt Carlo Maria Martini in dem Buch bloß einmal (S. 5) in einer langen Namensliste vor. Indem aber hier im Nachruf gleichwohl eine klare Verbindung zwischen Martinis Einweihung in die Maurerei und jenem künftigen Buch hergestellt wurde, das - wie wir ja inzwischen wissen - nicht etwa von der gewöhnlichen¹, sondern einzig und allein von der ultrageheimen und übernationalen Höchstgradmaureri handeln würde, kann kein Zweifel daran bestehen, daß der «Bruder» Martini (vermutlich schon beizeiten vor seiner Erhebung zum ,Erzbischof und ,Kardinal' von Mailand) in eine oder mehrere fortschrittliche¹ Ur-Logen eingeweiht wurde! Naheliegenderweise werden dies am ehesten die «ECCLESIA» und/oder die «JOANNES» gewesen sein.

Der GOD bestätigt uns nun, daß die ,Wahl Joseph Ratzingers zum (Pseudo-)Papst Ausdruck der innerfreimaurerischen Dialektik zwischen ,Konserva-

⁵⁰² Im Originaltext die auch im Italienischen ungewöhnliche Neubildung «sapienzialità», was man in strikt wörtlicher Entsprechung sprachlich unschön mit «Weisheitlichkeit» oder «Weistum» wiedergeben müßte.

tiven' und ‚Fortschrittler‘ war, allerdings nicht ganz im von uns seinerzeit, anlässlich von Ratzingers jähem Rücktritt und der ‚Wahl‘ des ‚Fortschrittlers‘ Jorge Bergoglio zu seinem Nachfolger, vermeinten Sinne⁵⁴⁴. Während wir damals noch von einem im wesentlichen einheitlichen Handeln der Weltmaureri und des mit dieser innigst verbandelten Talmudokabbalismus ausgingen, suchten in Wirklichkeit im April 2005, nach dem Tode Johannes Pauls II., beide Fraktionen der Höchstgradmaureri jeweils einen »Bruder« (obwohl der GOD und Magaldi eine solche Logenmitgliedschaft für Ratzinger nicht zugeben mögen ...) ihrer eigenen Tendenz im Vatikan als vorgeblich katholischen Papst zu installieren. Siegreich aus diesem verbissenen Tauziehen im ‚Konklave‘ hervorging jedoch damals die ‚oligarchische‘ und reaktionäre‘ Fraktion. Von daher auch die unverhohlene Abneigung ‚Papst‘ Ratzingers gegen ‚Kardinal‘ Martini, klagte der GOD in seinem Martini-Nachruf:

«Papst Benedikt XVI., in der Welt Joseph Ratzinger, hat sich die Heuchelei gespart, beim Angelus vom Sonntag den 2. September an einen Mann und eine kirchliche Gestalt zu erinnern, deren Denken und deren Taten eine beständige Mahnung und ein Akt (sanfter) Anklage des reaktionären Traditionalismus darstellten, von welchem die katholische Kirche Christi seit vielen Jahrhunderten befallen ist, mit der leuchtenden Ausnahme der (dann verratenen) Hoffnungen, die sich mit dem II. Vatikanischen Konzil verbanden.

«Ein Papst, der inmitten der eigenen Heuchelei und derjenigen seiner Umgebung (bezüglich vieler und verwickelter Fragen) lebt, hat es für einmal vorgezogen, klar den menschlichen, theologischen und pastoralen Abstand des ehemaligen Erzbischofs von Mailand kundzutun, indem er in aufsehererregender Weise im Verlauf des Angelus dieses ersten Septembersonntags jedweden betroffenen Hinweis auf den Tod Martinis nur wenige Stunden nach dem traurigen Ereignis vermied.»

Martini habe immer wieder versucht, sich Ratzinger freundschaftlich anzunähern, »sogar während des Konklave von 2005, das ihn zum Papst wählte«, jedoch vergebens. »Tatsächlich stellte Carlo Maria Martini in zu vielen Fragen eine Herausforderung und eine Provokation hinsichtlich all dessen dar, was Benedikt XVI. repräsentiert und bewahren will.« Ratzinger sei als Präfekt der Glaubenskongregation »der strenge Hüter der schurkischsten« [!] und bigottesten Rechtgläubigkeit« gewesen, »mit Ausnahme dessen, daß er sich blind und taub hinsichtlich verschiedener Fälle von Kindesmißbrauch betreffend den Klerus der halben Welt zeigte«. Auch »als Papst« habe er sich bloß als »ein

⁵⁴⁴ Vgl. »Pro Fide Catholica« Nr. 29.

⁵⁴⁹ Mein dickes Langenscheidt-Wörterbuch bietet als einzige Übersetzungsalternative noch »*klümmelhaft*!)« an. Der glühende, satanische Haß dieser Maurer auf den heiligen Glauben, den sie normalerweise noch halbwegs zu verbergen verstehen, bricht sich hier mit aller Gewalt Bahn! Dabei war der selber viel-fach irrgläubige Ratzinger bereits siriusweit davon entfernt, tatsächlich noch den überlieferten römisch-katholischen Glauben zu hüten, ein Faktum, das dem theologisch nach eigenem Bekunden (s.o.) so enorm bewanderten ‚Katholiken‘ Magaldi und seinen ‚Brüdern‘ unmöglich verborgen geblieben sein kann ...! So haben sich beispielsweise Ratzinger und Martini in *häretischem Judaisieren* zu jeder Zeit nachgerade gegenseitig zu übertreffen gesucht!

widerwärtiger Bewahrer und Reaktionär» aufgeführt. «Aber Carlo Maria Martini war seit einiger Zeit krank, und die fortschrittlichen Forderungen, die er gerne in den verknöcherten Leib der Kirche von Rom eingeführt hätte, siechen seit Jahrzehnten in den vertraulichsten Zirkeln einiger erleuchteter (illuminati) Prälaten, Bischöfe und Kardinäle dahin; diese haben nie den Mut gefunden, aus der Deckung herauszutreten und unter Bildung einer geschlossenen Front ausdrücklich gegen die enormen theologisch-lehrhaften, pastoralen und ethischen Verspätungen anzugehen, welche die kurialen Spitzen der katholischen Christenheit bedrücken.»

Wenn uns gläubig gebliebenen Katholiken ausgerechnet die Freimaurerei, die geschworene Feindin der wahren Kirche Christi, erzählen will, wir kämen zu spät und hätten noch enorm viel nachzuholen, ist eigentlich schon klar, auf welche ewig gleiche Liste angeblich *'fortschrittlicher'* Anliegen sich das beziehen muß. Vor allem aber ist klar, daß seitens dieser «Synagoge Satans» (Apk. 2, 9; 3, 9) unmöglich jemals etwas anderes gefordert werden kann als das, was der Satan selber und alle seine Dämonen schon immer seit dem uranfänglichen Sündenfall der Stammeltern des Menschengeschlechts im Namen angeblichen *'Fortschritts'* gefordert bzw. eingeflüstert haben: hochmütige Abkehr vom wahren Gott und seinen heiligen Geboten, Rückschritt in Irr-, Aber- und Unglauben, *Rückfall* in tiefste und unheilvollste Sittenlosigkeit. Satans Begehren bleibt immer dasselbe: die größtmögliche ewige Verdammnis der größtmöglichen Zahl!

Daher waren auch die «*fortschrittlichen Forderungen*» des unglückseligen Höchstgradmaurers Martini bloß die immerselben uralten, und die ohnedies schon gehörig abgedroschene Litanei kommt uns hier nicht zuletzt auch noch deshalb nur allzu bekannt vor, weil den Nachruf allem Anschein nach im Namen seines GOD derselbe Gioele Magaldi verfaßt hatte, den wir bereits etwas weiter oben - dort allerdings ein Jahr später - bis in den Wortlaut hinein exakt dieselben *Vorschläge'* für eine *'Reform'* der angeblich noch *'katholischen'* Kirche des Jorge Bergoglio alias *'Papst Franziskus'* machen sahen:

«Martini pflegte zu sagen, die Kirche befinde sich, bezogen auf die zeitgenössische Gesellschaft, mindestens 200 Jahre im Rückstand. Martini dachte sie sich anders als Papst Johannes Paul II. und Papst Benedikt XVI. betreffs solcher Themen wie Frauenpriestertum, Hetero- und Homosexualität, Recht auf wissenschaftliche Forschung und auf ihre fortgeschrittensten medizinischen Anwendungen, bürgerliche Rechte homosexueller Paare, Laizität der staatlichen Einrichtungen etc. Bezüglich all dessen hatte Carlo Maria Martini eine *fortschrittliche Vision*, wenn man sie in „profanen“ Ausdrücken bewertet (...), aber natürlich auch und erst recht dann, wenn man sie im freimaurerisch-esoterischen Sinne auffaßt!

Nun hält ja seit 2013 den Vatikan unverkennbar im Namen und Auftrag der Weltmaureri und des mit ihr engstens verwobenen Eine-Welt-Zionismus *'Papst Franziskus'* besetzt, der sich ungemein eifrig bemüht, Martinis/Magal-

dis Themenkatalog ganz im Sinne des satanischen *Fortschritts'* abzuarbeiten und alle diese Punkte gegen einige noch vorhandene *konservative'* Restwiderstände durchzusetzen. Dazu hat Magaldi keine Stellung in seinem Buch bezogen, wohl aber, wie wir erst jetzt erfahren, im GOD-Weltnetzauftritt und auch in seiner eigenen wöchentlichen Radiosendung *«Freimaurerei auf Sendung»*, so daß also unsere obige Behauptung (S. 248), Magaldi suche Bergoglios freimaurerische Rolle im Vatikan möglichst zu verbergen, *nicht mehr aufrecht erhalten werden kann*.

12. Jorge Bergoglio und das III. Vatikanum

Der ungewöhnliche lange GOD-Weltnetzartikel vom 8. April 2016 gegen den wieder *„abtrünnig“* gewordenen Francesco Maria Toscano beschäftigte sich nämlich einleitend auch mit dem Pseudopapst der pseudokatholischen Kirche, und dies in außerordentlich entlarvender Manier!

«Wir vom GOD haben Sympathie für und Achtung vor allen Formen exoterischer⁵⁵⁰ Religiosität; in besonderer Weise, das gestehen wir, haben wir Aufmerksamkeit und Sympathie für den Katholizismus, speziell in seiner Version, die im 20. Jahrhundert große Persönlichkeiten wie Papst Johannes XXIII. (Angelo Roncalli, 1881-1963, Papst von 1958 bis 1963), Pedro Arrupe (1907-1991, Generaloberer der Gesellschaft Jesu von 1965 bis 1983), Carlo Maria Martini (1927-2012, Erzbischof von Mailand von 1980 bis 2002, Kardinal der Heiligen Römischen Kirche ab 1983) und einige andere vorgelegt haben, bei denen wir uns bei anderen Gelegenheiten aufhalten wollen.

«Gegenwärtig kommen wir nicht umhin, mit Empathie, Freundschaft und sogar Zuneigung (affetto) die Gestalt von Papst Franziskus (Jorge Mario Bergoglio, geboren 1936, Papst seit 2013, der erste Jesuit auf dem Stuhl Petri) wertzuschätzen und zu betrachten (...).»

Natürlich gibt es absolut keine verschiedenen *«Versionen»* der katholischen Kirche; das kann nur vom Standpunkt des Unglaubens aus behauptet werden, und selbstverständlich immer bloß für solche *«Versionen»*, die schismatisch oder häretisch, also irrgläubig sind. Magaldi selber hat ja schon eingestanden, daß sein eigener eingebildeter *«Katholizismus»* ein *«irrgläubiger (eterodosso)»* ist, und zwar im Sinne der freimaurerischen Gnosis. Johannes XXIII. war Mitglied in den beiden *fortschrittlichen'* Ur-Logen *«GHEDULLAH»* und *«MONTESQUIEU»*-, das wissen wir aus Magaldis Buch (s.o. S. 30-31); Pedro Arrupe war, wie der GOD ja in seinem Nachruf auf Martini hinlänglich angedeutet hat, mindestens *gewöhnlicher' (fortschrittlicher')* Logenbruder, Martini gar Angehöriger einer oder mehrerer nicht näher bezeichneter, aber jedenfalls wiederum *fortschrittlicher'* Ur-Loge(n). Ihrer aller *«Version»* von absolut *mißbräuchlich* sogenanntem *«Katholizismus»* war also dieselbe wie diejenige Magaldis und seiner *„Brüder“* egal welcher Ebene: freimaurerischer Gno-

⁵⁵⁰ Eine sprachliche Neubildung, die ersichtlich das Gegenteil von *«esoterisch»* bedeuten soll.

stizismus. Ihre scheinfromme Übernahme solcher Ausdrücke wie «Kardinal der Heiligen Römischen Kirche» just für einen der Ihren ist daher frivol im höchsten Grade, was sie auch genau wissen, soll aber gleichzeitig religiös Ahnungslosen oder Gleichgültigen Sand in die Augen streuen. Worauf es jedoch entscheidend ankommt: Wenn sie für Bergoglio *dieselbe* Sympathie und sogar Zuneigung haben wie für die drei anderen genannten (Höchstgrad-)Maurer an der Kirchenspitze, wird dann nicht umgekehrt auch dieser Bergoglio *denselben* Status eines (Höchstgrad-)Maurers haben?

Und wenn Magaldi, der erklärtermaßen das Archiv der «MONTESQUIEU» einsehen konnte, in seinem Buch (S. 157) über den im Jahre 1950 bereits *zweifachen* Ur-Logen-Maurer Angelo Roncalli sagt:



Die hier abgelichtete Szene (Photo entnommen aus: *L'Éconcl. Algesi, Jean XXIII, Paris [P. Lethielleux] 1961*) wird in Magaldi's Buch (S. 157) wie folgt geschildert:

«Einzigartig waren die Umstände, unter denen der freimaurerische Mitbruder /und/ Präsident der Französischen Republik, der Sozialist Vincent Auriol (Mitglied auch er der Ur-Loge „MONTESQUIEU“ und sogar ihr Meister vom Stuhl zur Zeit der Einweihung des zukünftigen Papstes) ein altes Privileg des Staates jenseits der Alpen wieder aufgreifen wollte, das auch schon die Monarchen Frankreichs besessen hatten, und in einer feierlichen Zeremonie, die im Elysee-Palast stattfand, Roncalli das Kardinalsbirett aufsetzte (nachdem er ihn erst in der jüngsten Vergangenheit mittels des flammenden Schwerts zum „gesetzgebenden Freimaurer“ [= 4. und höchster Grad der Ur-Loge „MONTESQUIEU“] gemacht hatte.»

Gemäß *Algesi* a.a.O. fand diese Zeremonie am 15. Januar 1953 statt.

«Für den Roncalli, der ans den freimaurerischen architektonischen Tafeln⁵⁵¹ hervorgeht, die zwischen 1950 und 1953 und dann wieder zwischen 1955 und 1958 geschrieben wurden, kann, zusammengefaßt, nur der wahre Freimaurer und Rosenkreuzer ein guter Priester, ein guter Bischof und ein guter Seelenhirte sein. Nur wer solche Disziplinen wie die Alchemie und die (christliche und jüdische) Kabbala praktiziert, kann den wirklichen Sinn der Einweihung in die Geheimnisse Christi und seines Kreuzes verstehen und weitergeben»,

wird dann nicht für Bergoglio, dem, wie wir bereits sahen (s.o. S. 247), im gleichen Buch ausdrücklich bescheinigt wird, genau desselben Geistes zu sein wie Roncalli, dasselbe gelten?

Diese Frage stellen heißt, sie beantworten. Zumal Bergoglio sich, anders als Roncalli, gar keine Mühe mehr gibt und offenbar auch gar keine Mühe mehr

⁵⁵¹ Das sind in der (hier: Ur-)Loge gehaltene Vorträge.

zu geben *braucht*, sein Freimaurertum und seine *satanistische* Gnosis zu verbergen⁵⁵². Er verbirgt nur das, was auch Magaldi auf keinen Fall preisgeben will: die konkreten esoterischen angeblichen ‚*Weisheitslehren*‘ der Maurerei, in die man Grad für Grad *eingeweiht*‘ werden muß. Deshalb hat Bergoglio auch 2013 in seiner Bewerbungsrede vor dem logengesteuerten ‚*Konklave*‘, das ihn dann ‚*wählte*‘, betont, die ‚*Kirche*‘ müsse *«das mysterium lunae anstreben»*⁵⁵³. Da er nicht offen und für jeden *Uneingeweihten*‘ verständlich, aber eben deshalb auch argwohnerregend das esoterische Stichwort *«Geheimnis des Mondes»* geben wollte, drückte er es vorsichtshalber auf Latein aus: *«mysterium lunae»*.

Doch inzwischen hat uns Magaldi, wenngleich auch er selbstverständlich nur andeutungsweise, über dieses ominöse **Mondgeheimnis** aufgeklärt, und zwar - im Zusammenhang mit Johannes XXIII., dem, wiederum laut Magaldi, Bergoglio so außerordentlich geistesverwandt ist. Im Buch *«Massoni»* liest man nämlich (S. 160):

«Johannes XXIII. hatte nur wenige Tage vor der ersten Raketenkrise⁵⁵⁴, am 11. Oktober 1962, das II. Vatikanische Konzil eröffnet und hatte es [= die Eröffnungssitzung] mit den meisterhaften Worten der berühmten (und von profanen Intellektuellen gar nicht begriffenen) Mondrede besiegelt. (...) Die unzählige Male per Rundfunk, Fernsehen und Papier wiedergegebenen Worte waren die folgenden:

„Liebe Söhne, ich höre eure Stimmen. Die meinige ist nur eine Stimme, aber sie faßt die Stimme der ganzen Welt zusammen, hier ist die ganze Welt repräsentiert. Man möchte sagen, daß sogar der Mond sich beeilt hat, heute abend - schaut ihn euch an da oben! - diesem Schauspiel zuzusehen!“

Magaldi zitiert noch mehrere weitere Absätze der Rede, in denen jedoch der Mond nicht mehr vorkommt. Dennoch seien auch sie voller *«hermetisch-kabbalistischer Anklänge»*, versichert er (S. 161). Wir interessieren uns hier jedoch nur dafür, was es mit dem **Mond** auf sich hatte:

«... Roncalli sagt, daß bei diesem epochalen Ereignis, welches das II. Vatikanische Konzil darstellt, auch, hoch am Himmel, das sichtbare Zeichen der unsichtbaren Gegenwart Gottes anwesend ist, die Schechinah (eine weitere eminent kabbalistische Gestalt), die traditionellerweise just durch den Mond repräsentiert wird, als weibliche Energie Gottes, wohlwollende und barmherzige Gegenwart, Licht inmitten der Finsternis der Welt.»

Die aber seine angeblich so *konservativen*‘ Vorgänger Wojtyla und Ratzinger ebenso wenig verborgen haben, was Magaldi und sein GOD vollständig unterschlagen! Jeder Interessierte sei auf das umfängliche Bildmaterial samt präzisen Erläuterungen in den beiden Ausgaben Nr. 29 und 30 unserer Zeitschrift *«Pro Fide Catholica»* verwiesen.

⁵⁵³ Wir sind darauf in *«Pro Fide Catholica»* Nr. 29 ab Seite 45 ausführlich eingegangen.

⁵⁵⁴ Die UdSSR stationierte Raketen auf Kuba und bedrohte damit aus nächster Nähe die USA - laut Magaldi & Co. ein Manöver der *«oligarchischen»* Ur-Logen beiderseits des Eisernen Vorhangs zur Ankurbelung der Rüstungsgeschäfte und -gewinne.

Das ist natürlich nur *eine* von vielen möglichen Auslegungen, denn die Kabbala steht, wie alle gnostischen Systeme, grundsätzlich immer neuen willkürlichen ‚Deutungen‘ offen. Doch es genügt bereits, zu wissen, daß der Mond im Munde des zweifachen Höchstgradmaurers Roncalli *«eine eminent kabbalistische Gestalt»* war, um daraus mit völliger Sicherheit zu schließen, daß auch Bergoglios *«Geheimnis des Mondes»* (auf das er übrigens bis heute [!] *nie* mehr zu sprechen kam ...) ein eminent freimaurerisch-kabbalistisches ist, ob es nun die Schechinah, die Göttin Isis oder was immer sonst bedeuten soll. Da es katholischerweise weder Göttinnen noch eine ‚weibliche Energie Gottes‘ gibt, ist *jede* dieser Deutungen gleichermaßen schändlichster gotteslästerlicher Aberglaube!

Von ihrem ‚Bruder‘ Bergoglio erhoffen sich also nicht umsonst die *demokratisch-fortschrittlichen‘* Höchst- und Hochgradmaurer nun große Dinge. In seiner wöchentlichen Radiosendung ist Magaldi 2017 mehrfach gebeten worden, sich zu ‚Papst Franziskus‘ zu äußern. Das hat er auch jeweils getan. Nach Angaben unseres eingangs erwähnten Korrespondenten *«hat Magaldi wiederholt seine Sympathie für den konzilskirchlichen Papst unterstrichen und ihn gegen Kritik der „traditionalistischen“ und „reaktionären“ Gläubigen verteidigt, ihn aber gleichzeitig angespornt, mutiger zu sein und ein III. Vatikanisches Konzil einzuberufen, um die „Errungenschaften“ und die bereits erzielten wichtigen „Fortschritte“ festzuschreiben und um „die Kirche endgültig mit der heutigen Welt zu versöhnen“»*. Außerdem hat Magaldi Bergoglio aufgefordert, *«die Absichten und Pläne von Kirchenmännern und Laien reaktionärer Tendenz zu vereiteln»*, bei denen es sich durchaus, meint unser Korrespondent, um Ur-Logen-Mitglieder entsprechender Ausrichtung handeln könnte.

Tatsächlich hat ähnliches auch schon der GOD in seinem Artikel vom 8. April 2016 mitgeteilt:

«Mehrere Male im Laufe dieser Jahre des Pontifikats von Franziskus haben Wir [sie] vom GOD und unser Großmeister Gioele Magaldi Papst Bergoglio ermahnt, ein III. Vatikanisches Konzil vorzubereiten und einzuberufen, welches die fortschrittliche freimaurerisch-katholische [!] Bahn (der Aussöhnung der Kirche Roms mit der Modernität) weiterverfolgen, auf den jüngsten Stand bringen (aggiornare[^]) und vollenden kann, die mit dem II. Vatikanischen Konzil (1962-1965) eingeschlagen, aber in der Folgezeit unter den Pontifikaten Johannes Pauls II. (1978-2005) und Benedikts XVI. (2005-2013) ihres Sinnes und ihrer praktischen Auswirkungen entleert wurde.»

Die letztere Behauptung ist freilich blühender Unsinn, denn unter diesen beiden Pseudopäpsten, deren ersteren ja laut Magaldi selber kein anderer als der Superfreimaurer Zbigniew Brzezinski ausgewählt und durchgesetzt hatte (s.o.), wurden die meisten und wichtigsten *gemeinsamen* Ziele der Maurerei

Dies war übrigens auch das bis heute immer wieder zitierte freimaurerische Schlüsselwort, mit dem der doppelte Ur-Logenmaurer auf dem Papstthron Angelo Roncalli seinerzeit die Notwendigkeit der Einberufung des II. Vatikanischen Konzils begründete: *«aggiornamento»!*

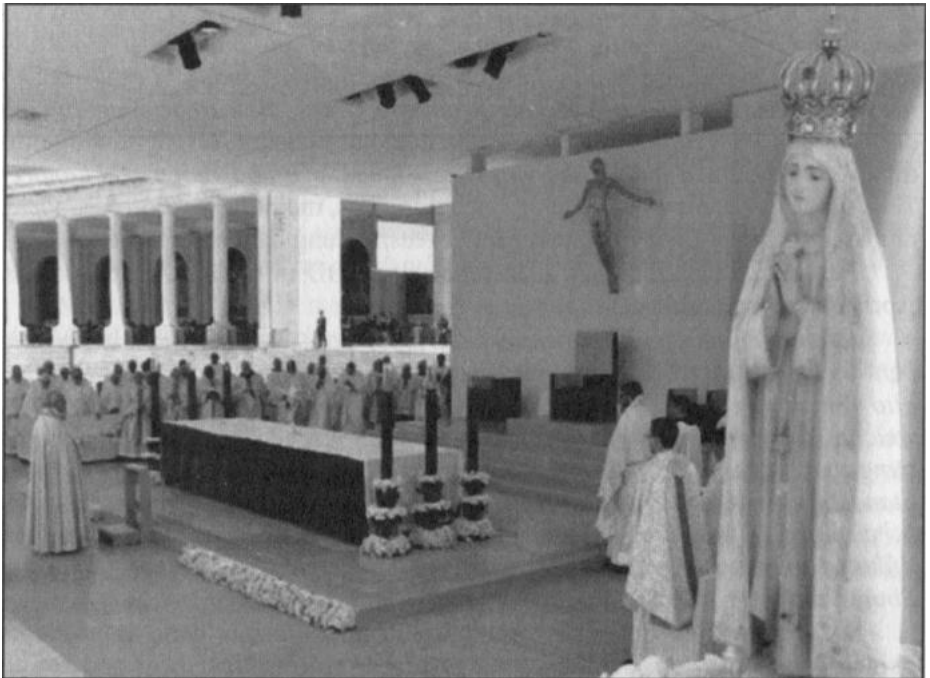
beider Fraktionen bereits weitgehend verwirklicht. Verglichen damit fallen alle jene restlichen Zerstörungen, welche die *fortschrittliche* Maurerei noch vermisst, gar nicht mehr ins Gewicht:

* Die Pseudokirche hat seit 1968 in schnell fortschreitendem Maße die apostolische Weihegewalt verloren und kann heute gar keine gültigen Priester oder Bischöfe mehr hervorbringen - was hat es dann noch zu bedeuten, ob Frauen ungültige = Nichtpriester *«werden» «dürfen»* oder nicht?

* Die Pseudokirche hat den überlieferten apostolischen, also den *allein seligmachenden* Glauben ab 1965 in immer deutlicher sichtbar werdender Weise weggeworfen - was hat dann alles andere, was sie noch darüber hinaus als vermeintlichen Ballast' abwirft, für ein Gewicht?

* Die Pseudokirche hat einen (allerdings immer stärker schrumpfenden) Teil der katholischen Moral *„offiziell“* aufrechterhalten, *inoffiziell* jedoch unablässig seine Untergrabung gefördert - was liegt dann daran, ob man diese verlogene Fassade stehen läßt oder schließlich völlig einreißt?

Wenn alledem zum Trotz jetzt die *fortschrittlichen* Ur-Logen durch ihr Sprachrohr Magaldi auf ein *„III. Vatikanum“* drängen, um das im Prinzip längst

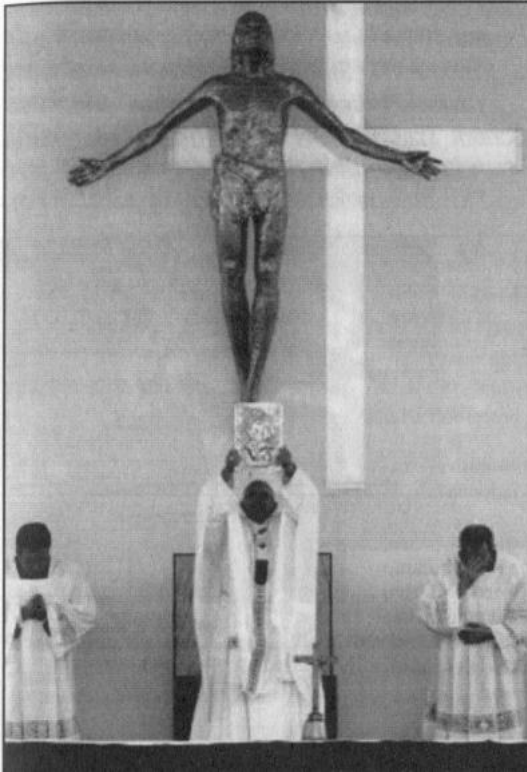


Bergoglio (ganz links, stehend) am 13. Mai 2017 im weltberühmten portugiesischen Marienwallfahrtsort Fatima. Von der Echtheit der Erscheinungen in Fatima genau einhundert Jahre zuvor, am 13. Mai 1917, sind wir zwar absolut nicht überzeugt, doch hier ging es dem freimaurerisch höchst eingeweihten Pseudopapst um etwas ganz anderes: die symbolische *„Beerdigung“* jeder Marienverehrung überhaupt, soweit in seiner falschen Kirche noch vorhanden. Deshalb der schwarz drapierte *„Altar“* in Form eines Sarges; deshalb auch rechts und links davon je drei schwarze (!) Kerzen, die es in der katholischen Liturgie NIE gegeben hat, die man aber sehr wohl aus satanistischen *„schwarzen Messen“* kennt! Und keines seiner *„Schäfflein“* stört sich dran ...

fertige Zerstörungswerk zu ‚vollenden‘, dann kann das letztlich nur zwei Gründe haben:

1) Ihr wütender Unglaube macht sie *unfähig*, zu begreifen, daß die Pseudokirche schon längst nichts wirklich Katholisches mehr an sich hat.

2) Die bösen Geister, von denen die Maurerei egal welcher Tendenz unzweifelhaft *‚inspiriert‘* und angetrieben wird, finden ihren furchtbaren Haß auf Christus und seine Kirche erst *dann* befriedigt, wenn *gar* nichts mehr an sie erinnert.



Bergoglio (Mitte) immer noch in Fatima am 13. Mai 2017, jetzt hinter dem schwarzen ‚Sarg‘, den man am unteren Bildrand erkennt. Nicht nur die Gottesmutter Maria, sondern auch der wahre Gottmensch und einzige Welterlöser Jesus Christus wurde frech verhöhnt. Erstens durch die dunkelschwärzliche Färbung zweitens durch die Körperhaltung, die ja derjenigen am Kreuz unmöglich entsprechen kann und als katholische Darstellung in der ganzen kirchlichen Kunstgeschichte UNERHÖBT ist; drittens durch die ebenso ABSOLUT unerhörte Verrückung neben (!) das bloß noch schemenhaft angedeutete Kreuz. Doch keines seiner ufreimaurerisch kathoHschenn ‚Schäftein‘ hat's gestört...

Das führt uns noch einmal zurück zur wohl schon jahrzehntelangen Hochgrad- und nunmehrigen Höchstgrad-Maurerin Hillary Clinton aus der Ur-Loge *«MAAT»*. Und zum jüdischstämmigen (mutmaßlichen Höchstgrad-)«Bruder» George Soros. Alles mögliche konnte man schon in den logengesteuerten Massenmedien über diese beiden sehen, hören oder lesen, nur eines nicht: daß sie diskret, aber nachweislich gegen den *pseudo*-katholischen Restbestand wüten, den derzeit ihr gemeinsamer Logenkumpan Bergoglio ‚verwal-*tet*‘, bloß um selbst *ihn* noch Zug um Zug zu *zertrümmern*.

Doch das geht diesen beiden, genau wie dem Ur-Logen-Maurer Magaldi, seiner ganzen *«THOMAS PAINE»* bzw. *fortschrittlichen*‘ Ur-Logen-Fraktion und natürlich auch seinem hochgradmaurerischen GOD bei weitem nicht schnell genug. Folglich werden seit langem *zusätzliche* ‚Maßnahmen‘ ergriffen, über die man im März 2017 las:

«Mitte Oktober 2016 veröffentlichte Julian Assange von Wikileaks eine dritte Portion von der Clinton-Clique verfaßter elektronischer Briefe. Ein Thema kehrte diese ganze reichhaltige Korrespondenz hindurch immer wieder: die „zu intensivierende“ Unterwanderung der katholischen Kirche (oder dessen, was sich als solche ausgibt) in den Vereinigten Staaten und anderswo auf

der Welt. Hillary Clinton befahl ihrem treuen Untergebenen John Podesta (alias Skippy ...), die Grundlagen für einen „katholischen Frühling“ (während der ersten und zweiten Amtszeit Obamas) zu organisieren, tatsächlich eine Art von neuem Mai 1968 des Katholizismus⁵⁵⁶ mit dem Ziel, ihn zu erledigen und zu diesem selben Zweck seine inneren Spaltungen zu verschärfen. Das erste Ziel der neuen Unterwanderung? Die Annahme der Gender-Theorie, der Abtreibung, der Homo„ehe“ und, grob gesprochen, der sittlichen Freizügigkeit durch eine Mehrheit von „katholischen Würdenträgern“. So stellt für Sandy Newman, den Chef von ‚Voices for Progress‘ [‚Stimmen für den Fortschritt‘], einer von George Soros finanzierten fortschrittlichen Organisation, diese letzte Revolution bei den Katholiken „einen Traum“ dar. John Podesta seinerseits fordert mehrere Male, die Propaganda bezüglich der oben genannten fortschrittlichen Themen zu verstärken. Die Stunde habe geschlagen für die Vor-

Der (wohl Höchstgrad-)Bruder George Soros, hier mit Supersignal ‚Spiegelung‘ in der *«Weltwoche»* Nr. 15/2017, finanziert frischgegründete subversive, katholische Organisationen, die - in Abstimmung mit *«Schwester»* Clinton und ganz im Sinne Magaldis - dem von Bergoglio geführten Gebilde den Rest geben sollen.



Unter Druck: Ex-Außenministerin Hillary Clinton (67).

Die Supermauerin Clinton in Bedrängnis wegen ihrer E-Mail-Affäre *«HNA»*, 15. September 2015). Daß in den E-Mails häufig und ausgiebig ganz konkrete Pläne zur endgültigen Zerstörung dessen, was sich derzeit noch katholisch zu nennen beliebt, Thema waren, hat uns die Lügenpresse jedoch komplett vorenthalten!



bereitung des Projekts, für die intellektuelle Unterminierung, die der Ankunft dieses „katholischen Frühlings“ vorausgehen müsse. Podesta liefert Informationen über einen der Hebel, der (im Plan von Soros) zur endgültigen Zerstörung der katholischen Ideensphäre und ihrer Grundsätze dienen wird. „Wir haben die Organisation ‚Catholics in Alliance for the Common Good‘ [etwa ‚Katholiken verbündet für das Gemeinwohl‘]

⁵⁵⁶ Angespielt wird aber offenbar in erster Linie nicht auf den Mai 1968, sondern auf den *«arabischen Frühling»* von 2011 und den Folgejahren, der große Teile der arabischen Welt ins Chaos gestürzt hat...

geschaffen, damit diese Stunde kommt. Aber uns fehlt es an Führung (leadership), um sofort zu handeln. Genauso betreffs der ‚Catholics United‘ [Vereinigte Katholiken]. Ich denke, daß das, wie die meisten ‚Frühlinge‘, von unten nach oben funktionieren wird.“⁵⁵⁷

Dieselbe Freimaurerin Hillary Clinton, zu diesem Zeitpunkt gut möglicherweise schon in die Ur-Loge «*MAAT*» eingeweiht, weil auch schon zur US-Präsidentschaftskandidatin der meisten Ur-Logen beiderlei Tendenz erkoren,

„sagte im April 2015 auf einer Konferenz über Feminismus in Manhattan unter tosendem Applaus: „Tiefverwurzelte Codes, religiöse Überzeugungen und strukturelle Phobien haben sich zu ändern. Die Regierungen müssen ihre Möglichkeiten zum Zwang nützen [!], um die überlieferten religiösen Dogmen neu zu definieren.“⁵⁵⁸ Es sieht nicht so aus, als ob der ansonsten so ungeheuer demokratisch' und freiheitlich' beflissene Magaldi und die Höchstgradbrüder seiner Fraktion ihrer Ur-Logen-Schwester diesbezüglich widersprechen würden. Obwohl ihnen ein freiwilliges' «*III. Vatikanum*» noch lieber wäre.

Ur-Logen und die «Operation Kondor»

Wir kehren jetzt wieder zu Magaldis Buch «*Massoni*» (und außerdem ins Jahr 1973) zurück. Unser Gewährsmann lag damals noch in den Windeln, berichtet jedoch als professioneller Historiker, was er in den Archiven der Ur-Logen vorgefunden hat und was ihm gewisse Höchstgradbrüder quasi als noch lebende ‚Zeugen‘ auch mündlich bestätigt haben.

Einleiten könnte man dieses Kapitel mit der bisher noch von niemandem schlüssig beantworteten Frage:

Wieso eigentlich lassen auch (mindestens überwiegend) rechtsgerichtete' Regierungen selbst dort, wo sie - wie zum Beispiel in Deutschland - jahrzehntelang regieren, die linksextremen sogenannten «Antifaschisten» sich ungehindert organisieren, immer neuen ‚Nachwuchs‘ rekrutieren und zumeist völlig straflos ihre berüchtigten Gewalttaten begehen?

Im Lichte von Magaldis Darstellung der lateinamerikanischen Staatsstreich in den 1970er Jahren lautet die kurzgefaßte Antwort: Weil jene ‚neoaristokratischen‘ bzw. reaktionären' Ur-Logen, die hinter und in diesen Regierungen stecken, sich dieses dialektische' Werkzeug permanent ‚warmhalten‘ wollen, um es jederzeit für ihre hinterhältigen Zwecke einsetzen zu können.

Nachdem, wie schon berichtet, in den frühen 1970er Jahren zwei sukzessive Versuche gescheitert waren, in Italien durch einen Staatsstreich die Diktatur (wieder) einzuführen, beschlossen «die Freimaurer des übernationalen oligarchischen Bereichs, für den Moment direkte Aktionen auf italienischem Boden einzufrieren und sich auf die sogenannte „Operation Kondor“ zu konzentrieren: eine wuchtige, umfassende, grausame und verbrecherische Welle von

⁵⁵⁷ François-Xavier Röchel in: «Rivarol» N° 3275, 23. März 2017, S. 5.

⁵⁵⁸ «FMG-Information» 114, August 2015, S. 35.

Putsch-, Umsturz- und Terroraktionen - mit unzähligen politischen Entführungen und Morden, die in einem großen Teil Lateinamerikas das wohlbekannte und berüchtigte Phänomen der desparecidos („Verschwundenen“, auf spanisch) hervorbrachten»(S. 296).

An dieser Stelle fügt Magaldi eine Fußnote ein, in welcher er verspricht, die sehr genauen Einzelheiten in den vier Folgebänden auszubreiten. Wir erhalten deshalb hier im ersten Band nur einen gerafften Überblick, der sich für eine etwas detailliertere Darstellung auf das Beispiel Chiles beschränkt. Es wurden im Rahmen dieser schändlichen ‚Operation‘ jedenfalls furchtbare Greueltaten begangen. Wir sprechen, sagt Magaldi, von

«der Entführung, der Internierung in Konzentrationslagern, der Folterung, der grausamen Behandlung und der Ermordung von Zehntausenden Personen: Politiker, Diplomaten, zivile Aktivisten, Intellektuelle, Studenten, Gewerkschaftler, Arbeiter, bisweilen auch Eltern und Verwandte dieser aller, die Nachricht von ihnen haben wollten. (...)

«Die Operation Kondor wurde ermöglicht durch das Zusammenspiel der örtlichen»⁵⁵⁹ (chilenischen, argentinischen, brasilianischen, bolivianischen, uruguayischen, paraguayischen, peruanischen) Freimaurerkreise mit der Tätigkeit der neoaristokratischen übernationalen Ur-Logen: insbesondere der „THREE EYES“, der „EDMUND BURKE“, der „LEVIATHAN“ und der „GEBURAH“.

«Eine große und einflußreiche fortschrittliche Ur-Loge wie die „SIMÓN BOLÍVAR“ (üblicherweise in Lateinamerika auch von der „CHRISTOPHER COLUMBUS“ stramm unterstützt) - auf dem mittel- und südamerikanischen Kontinent und in der ganzen Welt Sammelpunkt der besten fortschrittlichen, demokratischen und freiheitlich-sozialistischen lateinamerikanischen freimaurerischen Kräfte und Persönlichkeiten - fand sich in den siebziger und achtziger Jahren übertrumpft: einerseits vom massiven Einsatz von Menschen und Mitteln seitens der reaktionären Brüder zur Unterstützung ihrer eigenen Putschpläne; andererseits von dem Alibi, welches den unterdrückerischen und autoritären Aktionen dieser letzteren verschafft wurde durch die Formierung von Guerilla-Bewegungen der illiberalen und antidemokratischen marxistisch-leninistischen extremen Linken, die sich just in jenen Jahren in der sogenannten JCR (Junta de coordinación revolucionaria) zu sammeln begannen, einer internationalen, mit den größten damaligen kommunistischen Zentren verbundenen Struktur.» (S. 296-297)

Zwar will Magaldi gar nicht in Abrede stellen, sondern räumt bereitwillig ein, daß es auch in dieser JCR und ihren einzelnen Mitgliedsorganisationen⁵⁶⁰ *«eine Minderheit demokratischer Revolutionäre»* gab, die *«bereit waren, innerhalb bestimmter Grenzen mit der extremen Linken zusammenzuarbeiten, um die*

⁵⁵⁹ D.h. der national organisierten gewöhnlichen' Hochgradlogen.

⁵⁶⁰Er zählt namentlich auf: die Nationale Befreiungsarmee Boliviens, die Tupamaros in Uruguay, den MIR (Bewegung der chilenischen revolutionären Linken), die Revolutionsarmee des argentinischen Volkes, den Leuchtenden Pfad in Peru, die Sandinistische Nationale Befreiungsfront in Nicaragua.

an der Macht befindlichen verhassten und blutrünstigen faschistoiden Regimes zu besiegen», also solche Leute, die sich exakt auf der Linie der *freiheitlich-demokratischen* Ur-Logen bewegten (!). Der Haken an der Sache war jedoch der, daß «es vielfache Fälle von Unterwanderung durch dieselben freimaure-*risch-reaktionären* Kräfte gab, welche die unmenschliche Operation Kondor entfesselt hatten und unbedingt eine ideologische Radikalisierung dieser Gegenspieler im marxistisch-leninistischen oder maoistischen Sinne brauchten, um ihre unterdrückerische und autoritäre Tätigkeit fortzusetzen und zu rechtfertigen.»

Das war also dasselbe Muster, nach dem hierzulande die sogenannten (Bundes- und Landes-)Verfassungsschutzämter nebst dem famosen BKA, kontrolliert von denselben *antidemokratischen* Ur-Logen, nicht bloß ihr Dasein und ihren Fortbestand, sondern auch ihre immer engmaschigere, immer ausgefeiltere Bespitzelung und Überwachung der gesamten Bevölkerung rechtfertigen: sie *„müssen“* ja unbedingt alle diese seltensamerweise nie aussterbenden «*Extremismen*»-von *„rechtsextrem“* über *„islamistisch“* bis *„linksradikal“* - fortwährend *„beobachten“*, um *„Straftaten zu verhindern“* und *„die innere Sicherheit zu gewährleisten“* - oder etwa nicht...?

Jedenfalls haben die *prächtigen* Resultate der Operation Kondor den Satansdienern in den *„oligarchischen“* Ur-Logen unter der Anführung der *«THREE EYES»* so ausnehmend gut gefallen, behauptet Magaldi, daß sie sie *«am liebsten auch auf Nordamerika und Europa ausgeweitet hätten, wenn es ihnen möglich gewesen wäre»*. Denn für nicht wenige geldmächtige Höchstgradmaurer war die Operation eine regelrechte Bonanza, konnten sie doch *«wunderbar einige (von ihnen selber kontrollierte und verwaltete) multinationale wirtschaftliche Interessen wahren, ohne jede Berücksichtigung der Bedürfnisse des größten Teils der ortsansässigen Bevölkerungen. Dies,*



Der laut Magaldi *«gemäßigt fortschrittliche Bruder»* George Soros, Herr über rund 24 000 Millionen Dollar Privatvermögen, hat seine Finger, zumeist auf dem Weg über seine *«Open Society Foundation»* und deren Ableger, in einer unüberschaubar großen Zahl von oft gleich selbstgegründeten Organisationen. Nach Angaben von *«L'Échelle des Valeurs»* (August/September 2017, S. 4) wird der wegen seiner offenen und drastischen Verherrlichung sogar *von Linksextremen begangener Terror-Morde* international berüchtigte und *anonym* operierende, aber auffallenderweise bisher *noch nie irgendwo strafverfolgte* (!) Weltnetzauftritt *«Indymedia»* unter anderem auch von Soros' *«Open Society Instituten mit Geldzuwendungen* bedacht. Dieser Umstand wiederum läßt stark vermuten, daß Soros in Wirklichkeit (ähnlich wie Attali?) ein selbst für höchstgradmaurerische Maßstäbe äußerst perfides *Doppelspiel* vollführt, denn solche Gruppen wie *«Indymedia»* liefern just der *„oligarchi sehen“* Fraktion die dringend benötigten Vorwände für den stetigen *„Ausbau“* des Überwachungsstaats, also des strikten Gegenteils einer *«offenen Gesellschaft»*!

indem sie nach Herzenslust die Produktion von und den Handel mit Rohstoffen und daraus hergestellten Waren ausbeuteten, in einem Umfeld, in dem die Gewerkschaften abgeschafft oder in dem herrschenden Regime gefällige Körperschaften umgewandelt, die Wohlfahrt auf Null gesetzt und die Arbeitsbedingungen der Proletarierschichten militarisiert und durch eine allgemeine Absenkung der Lohnniveaus, verbunden mit einer Steigerung der Arbeitsrhythmen, erbärmlich und einer Art von neuem Sklaventum entsprechend⁵⁰ gestaltet wurden.

«Das Zeitalter der faschistoiden lateinamerikanischen Diktaturen war ein goldenes für die reaktionären und neoaristokratischen Freimaurer des ganzen Planeten (...)» (S. 297) Und ein pechschwarzes für die betroffenen Völker!

Am 23. August 2000 von 21.00 bis 22.00 Uhr strahlte der öffentlich-rechtliche Südwestrundfunk (SWR) ein gut-denglisch sogenanntes «Feature» aus, das es in sich hatte: «Die „Verschwundenen“ von Mercedes Benz. Ein Kapitel aus den Jahren der argentinischen Militärdiktatur». In den vorhergehenden Monaten hatte man regelmäßig beobachten können, daß jeweils unmittelbar nach der Ausstrahlung thematisch anders gelagerter, aber ebenfalls unter irgendeinem Aspekt ‚enthüllender‘ «Features» am selben Sendepunkt hinterher in den stündlichen Nachrichten desselben SWR mehrmals auf die jeweils soeben erfolgte ‚Enthüllung‘ hingewiesen und diese sogar in wenigen Sätzen zusammengefaßt wurde. Doch nichts dergleichen geschah an diesem Tag; stattdessen herrschte hinterher in den Nachrichten diesbezüglich Totenstille. Immerhin konnte, wer wollte, das Manuskript der Sendung anfordern, was der Verfasser dieser Zeilen damals auch sofort getan hat.

Das genannte «Feature» bestätigte, illustrierte und konkretisierte tatsächlich alles, was Magaldi uns über die Operation Kondor mitteilt. Nur war weder von Logen, geschweige denn von Ur-Logen auch nur mit einer Silbe die Rede. Dennoch müssen die Auftraggeber der von einer gewissen Gaby Weber erarbeiteten Sendung allermindestens darum gewußt haben, daß sie sich aufbrandgefährliches Terrain vorwagten, denn es hatten sich, offenbar vorsichtshalber, gleich drei öffentlich-rechtliche Sendeanstalten zu einer «Koproduktion» zusammengetan: der SWR, der SR (Saarländische Rundfunk) und der Kölner Deutschlandfunk!

Es liegt auf der Hand, daß der Luxuswagen-Hersteller Mercedes Benz im relativ armen Argentinien ganz sicher nicht für die «Bedürfnisse des größten Teils der ortsansässigen Bevölkerung» produzierte. Im Manuskript der genannten Sendung kamen aber noch ganz andere Dinge zur Sprache, u.a. die folgenden:

«1976/77 wurden mindestens vierzehn, wahrscheinlich über zwanzig Betriebsräte der Firma „Mercedes Benz Argentina“ ermordet.»

Der Sprecher des Betriebsrats Juan Martin wurde von Militärs verhaftet und der Polizei übergeben. Die sperrte ihn in eine winzige fensterlose Zelle,

⁵⁰ Im Originaltext nur die sprachliche Neubildung «neoschiavile» (= wörtlich «neusklavenhaft»).

wo er *«diagonal auf dem Betonfußboden schlafen mußte»*, eine ganze Woche lang nichts zu essen bekam, jedoch täglich verhört und am achten Tag schließlich mit Elektroschocks gefoltert wurde. Hätte nicht die gesamte Belegschaft vor einer Kaserne, in der sie ihn vermutete, zwei Tage lang kampiert und immer wieder seine Freilassung gefordert, wäre Martin wohl ebenso ermordet worden wie die anderen. So aber ließ man ihn nach 19 Tagen ohne Begründung wieder frei. Mercedes wollte ihn sogar wieder arbeiten lassen, doch er *«litt an den Folgen der Folter»* und *«konnte sich nicht mehr konzentrieren»*. Schließlich löste Mercedes Benz das Arbeitsverhältnis auf und zahlte eine kleine Abfindung.»

Auch der Mercedes-Betriebsrat Héctor Ratto hat damals überlebt. Nach zwei Wochen Haft in einer Kaserne und schweren Elektroschock-Foltern wurde er zusammen mit ungefähr vierzig anderen gefangenen Arbeitskollegen auf den Kasernenhof zitiert. Alle mußten der Reihe nach auf einen Lastwagen steigen und glaubten, sie würden, weil ja unschuldig, jetzt entlassen. *«Aber als meine Nummer gerufen wurde»*, erzählte Ratto in der Sendung, *«legte mir ein Aufseher die Hand auf die Schulter und sagte: „Du bleibst hier.“ Hinterher erfuhr ich, daß die Gefangenen in ein Flugzeug gesetzt und über dem Meer abgeworfen worden sind.»*

Man hatte ihn nur deshalb *‚verschont‘*, weil er öffentlich durch Militärs direkt vom Arbeitsplatz verschleppt worden war. Die Ermordeten hingegen hatte man nachts durch zivil gekleidete Schergen zu Hause abgeholt...

«Nicht ein einziger der Verschwundenen von Mercedes Benz war ein Guerrillero. Sie waren gewerkschaftliche Aktivisten. Vielleicht hatte einer von ihnen Kontakt zu einer illegalen Organisation gehabt, aber Mitglied war keiner.»

Schließlich:

«Mercedes, Daimler Chrysler ist sich keiner Schuld bewußt. Wir haben für diese Sendung die Konzernzentrale in Stuttgart um eine Stellungnahme gebeten. Wir erhielten die Antwort: „Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß wir zu Einzelheiten von so weit zurückliegenden Vorgängen keine Stellungnahme von hier aus abgeben können. (...) Leider können wir Ihnen daher für konkretere Recherchen keinen Ansprechpartner nennen.“»

1999 wurde in Deutschland endlich *«Strafanzeige gegen Daimler Chrysler und ihren Werksleiter in Argentinien»* erstattet. Indessen erfolglos! *«Ohne die Beschuldigten vernommen zu haben, stellte die Staatsanwaltschaft Stuttgart das Verfahren gegen das Mutterhaus ein. Die Ermittlungen gegen ihre [sic] Niederlassung in Buenos Aires wurden der Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth zugewiesen. Bisher wurden keine Zeugen verhört, kein Beweismaterial gesichert.»*

Noch bezeichnender:

«Als der Republikanische Anwaltsverein im September 1999 Strafanzeige gegen Daimler Chrysler erstattete, war das Echo in der bundesdeutschen Presse verhalten. Die meisten Blätter erwähnten die schweren Vorwürfe mit keiner Zeile (...).» Im mir vorliegenden Sendemanuskript, das viele letzte hand-

schriftliche Korrekturen des gedruckten Textes aufweist, stand ursprünglich gedruckt: «Die meisten Blätter erwähnten die schweren Vorwürfe gegen ihren Anzeigenkunden mit keiner Zeile (...)» Die drei Wörter «gegen ihren Anzeigenkunden» sind jedoch von Hand durchgestrichen; sie wurden also bei der Ausstrahlung der Sendung *nicht* gesprochen ...

Daimler Chrysler, inzwischen wieder Daimler ohne Chrysler, wird seit einigen Jahren von dem Höchstgradbruder Dieter Zetsche geführt. Er persönlich trägt natürlich an den «Verschwundenen», d.h. Ermordeten von Mercedes keine Schuld. Doch die Tatsache, daß er ‚oligarchischer‘ Ur-Logen-Maurer ist, genau wie der inzwischen zurückgetretene Chef des VW-Konzerns Martin Winterkorn oder der Chef der beiden Autoproduzenten Renault und Nissan zugleich (!) Carlos Ghosn, legt nahe, daß Mercedes auch 1976/77, als nach dem von ‚oligarchischen‘ Ur-Logen angezettelten Putsch in Argentinien die systematische Unterdrückung und Ausbeutung der Arbeiter begann, unter ‚oligarchischer‘ Ur-Logen-Regie stand.

«Nicht alle Mitglieder der oligarchischen Ur-Logen», stellt Magaldi im Hinblick auf die gesamte Operation Kondor fest, «billigten diesen blutigen und extremistischen Weg zu einer konservativen und neoaristokratischen Revolution, die indessen so gut wie alle herbeisehnten, aber der größte Teil von ihnen ging ihn mit oder tolerierte ihn, ohne in nennenswerter Weise zu reagieren (mit ein paar löblichen Ausnahmen), wie umfassend in verschiedenen privaten freimaurerischen Archiven berichtet wird.» (S. 298)

Für ihren ersten Band haben Magaldi & Co. den Putsch in Chile herausgegriffen. Abgesehen davon, daß er anscheinend der erste der Operation Kondor war, erachten sie ihn als besonders exemplarisch, weil er «in seinem Ablauf ähnliche Erfahrungen benachbarter autoritärer Regime zusammenfaßt und verdichtet». Das Datum dieses blutigen chilenischen Staatsstreichs, der eine noch blutigere freimaurerische Diktatur nach sich ziehen sollte, war übrigens ein inzwischen aller Welt geläufiges: «9/7/!»! Nur handelte es sich um den 11. September des Jahres 1973.

Fast genau drei Jahre zuvor war der 1908 geborene Salvador Allende zum Präsidenten Chiles gewählt worden. Er saß in der Loge «Union Fraternal» («Brüderliche Einheit») des Orients der Hafenstadt Valparaiso. Auch sein Vater Salvador Allende Castro (+ 1932) war Freimaurer gewesen, dessen Onkel Ramón Allende Padin Huelvo (+ 1884) wiederum hatte sogar als Großmeister



Der Brasilianer Carlos Ghosn (* 1954), hier nicht umsonst abgeleuchtet mit Signal, steht auf Magaldi's Warnliste! besonders antidemokratisch aktiver Höchstgradmaurer; er ist Mitglied der «THREE EYES». Im ‚profanen‘ Leben dirigiert dieser Kosmopolit in Personalunion den französischen Autohersteller Renault und den japanischen Autoproduzenten Nissan! Die Auto-Industrie ist seit frühester Zeit verfreimaurert, und dies natürlich im ‚oligarchischen‘ Sinne. Selbst der ab 1920 jahrelang gegen die «Protokolle der Weisen von Zion» eifemde Henry Ford war desungeachtet - Logenbruder!

der Großloge von Chile amtiert. Salvador Allende Gossens, so sein vollständiger Name, war freilich darüber hinaus schon früh⁸² in die ultrageheime und übernationale Ur-Loge *«SIMÓN BOLÍVAR»* aufgestiegen.

Kaum befand er sich aber an der Macht, da *„unterlief“* ihm *„leider“* ähnliches, wie z.B. später in Venezuela Hugo Chávez oder - gegenwärtig - Nicolás Maduro. So scheint es jedenfalls (unterschwellig) Magaldi verharmlosen zu wollen, der nicht begreift, daß es nie und nirgends eine *„echte Demokratie“* geben wird, ganz egal ob nun *„demokratisch-fortschrittliche“* oder *„oligarchisch-reaktionäre“* Freimaurer regieren. Allende nämlich



Salvador Allende, hier kurz nach seiner Wahl und noch vor seinem Machtantritt im November 1970, gehörte zwar der *„demokratisch fortschrittlichen“* Ur-Loge *«SIMÓN BOLÍVAR»* an, war aber ganz und gar kein lupenreiner Demokrat.

«begann einen umstrittenen chilenischen Weg zum Sozialismus auszubauen, indem er offiziell darauf beharrte, er wolle sich an eine demokratische Linie halten⁸³, jedoch bei einigen Gelegenheiten diese selbe verfassungsmäßige Legalität (und die staatliche Gewaltenteilung) verletzte, auf welcher eine sozialistische Politik in einem freiheitlichen, pluralistischen und demokratischen institutionellen Rahmen unbedingt hätte fußen müssen».

Wie immer und stets: *«... HÄTTE müssen»*

«Gewiß, die demokratisch-fortschrittlichen Brüder im gewöhnlichen und nationalen Bereich der Großloge von Chile und im außerordentlichen und übernationalen der Ur-Loge „SIMÓN BOLÍVAR“ hielten ihm - ab 1970/71 und bis zum Ende seiner Präsidentschaft - eine ganze Reihe von lobenswerten allgemeinen politischen Maßnahmen zugute», deren lange Aufzählung wir hier übergehen. Ihnen stand jedoch «eine ganze Reihe von Maßnahmen illiberaler und halbautoritärer Art von zweifelhafter Rechtmäßigkeit» gegenüber. Das waren insbesondere die Suspendierung der Rückzahlung von Auslandsschulden, pauschale Steuerhöhungen, Zwangsenteignungen von Grundbesitzern, die Verstaatlichung der wichtigsten privaten Industrieunternehmen sowie der meisten Banken und Versicherungen. Außerdem - und man beachte, wie fein Magaldi das zu entschuldigen versucht - «die Mißachtung der Unabhängigkeit der Justiz (in ihrem von edlen sozialistischen und philanthropischen Absichten beseelten Vorgehen verletzte die Allende-Regierung wiederholt die Legalität, wobei sie behauptete, ihr nicht verantwortlich zu sein [...]), die Weigerung, einige bereits vom Parlament ordnungsgemäß gebilligte Verfassungsänderungen in Kraft zu setzen, welche die Durchführung der massiven [und] soeben in Angriff genommenen Verstaatlichungspläne verboten/

⁸² Magaldi nennt kein Eintrittsdatum, berichtet aber, daß er bereits in den Anfängen der 1940er Jahre, da er als Gesundheits- und Sozialminister amtierte, dieser Ur-Loge angehörte.

⁸³ Im Originaltext, wie leider so oft bei dem anscheinend auf sprachliche *„Originalität“* bedachten Magaldi, hochgestochener und daher nicht wörtlich übersetzbar ausgedrückt *«mantenere in una prospettiva democratica»* (*«sich in einem demokratischen Ausblick halten»*).

beschränkten.» Kurzum, der Zweck heiligte wieder einmal die Mittel, doch selbst den mit ihm sympathisierenden *«demokratisch-fortschrittlichen Brüdern»* schien es, *«daß der Bruder Allende ein wenig übertrieben habe»*. (S. 299-300)

Wir übergehen eine Menge weiterer Angaben Magaldis (S. 300-301) zum nahezu perfekt kommunistischen Ausmaß der Verstaatlichungen, zu den dicken Knüppeln aber auch, welche die *„oligarchische“* Maurerei der Allende-Regierung von Anfang an zwischen die Beine warf. Schon 1970 wurde der Oberbefehlshaber der chilenischen Streitkräfte René Schneider Chereau, der immerhin dafür gesorgt hatte, daß die Truppe die demokratische Verfassung respektierte, ermordet. Genau wie er gehörte auch sein Nachfolger Carlos Prats González, der 1972 zusätzlich Verteidigungsminister wurde, derselben *«SIMÓN BOLÍVAR»* an wie Allende selber, außerdem der *«CHRISTOPHER COLUMBUS»*. Prats habe jedoch den *«kolossalen Fehler»* begangen, in seine beiden vorgenannten *fortschrittlich-demokratischen* Superlogen den Generalstabschef, einen gewissen Augusto Pinochet, aufzunehmen, *«den Allende selbst - da er ihn für einen loyalen Bruder und einen der demokratischen Verfassung treuen General hielt - im August 1973 zum neuen Oberbefehlshaber der chilenischen Truppen ernennen würde, als Ersatz für Prats selber»*.



Denn *«Prats und seine wichtigen Freunde und Mitarbeiter wie Mario Sepúlveda und Guillermo Pickering - verfassungstreue und demokratische Generäle, die auch ihrerseits den beiden fraglichen Werkstätten [d.h. der «SIMÓN BOLÍVAR» und der «CHRISTOPHER COLUMBUS»] angehörten - reichten in jenem entscheidenden August 1973 ihren unwiderruflichen Rücktritt ein»*, und das war, findet Magaldi, *«der katastrophalste Irrtum der fortschrittlichen Superlogen „BOLÍVAR“ und „COLUMBUS“»*, denn sie hätten genau das *«bis zum Schluß verhindern müssen»*. Die drei traten indes zurück, weil man sie sowohl im Militär als auch öffentlich *«unter Druck gesetzt»* hatte.

General Augusto Pinochet, hier am Beginn seiner Diktatur, saß in denselben *„demokratischen“* Ur-Logen *«SIMÓN BOLÍVAR»* und *«CHRISTOPHER COLUMBUS»* wie seine Vorgesetzten, ja wie Allende persönlich, ließ sich jedoch zum Putsch überreden und lief zur *„antidemokratischen“* Gegenfraktion der Ur-Logen über. Wen wundert's - angesichts der zumindest prinzipiellen Gott- und Sittenlosigkeit dieser höchstingeweihten Maurer, die ja nicht umsonst dem *„Vater der Lügen“* (Joh. 8, 44) dienen? Unter Pinochets Herrschaft wurde unter dem Vorwand des *„Antikommunismus“* gefoltert und gemordet.

Den Staatsstreich, bei dem bekanntlich auch Allende starb, skizziert Magaldi dann wie folgt:

«(...) als ausgerechnet gegen Ende August der chilenische Kongreß wieder öffentlich die Verletzung einiger seiner Vorrechte von Seiten der Präsidentialgewalt anprangerte und um das Einschreiten der Militärs bat, um die verfassungsgemäße Legalität wiederherzustellen, schalteten sich einige örtliche Agenten der Ur-Logen „THREE EYES“ und „GEBURAH“ ein (die sich der wich-

tigste konservativen und reaktionären Exponenten sowohl der Streitkräfte als auch der zivilen und politischen Gesellschaft Chiles unter ihren Mitgliedern rühmten) und überzeugten einen anfangs unentschiedenen Pinochet von der Gunst der Stunde (opportunität), sich zum Hauptakteur eines gegen Allende gerichteten Umsturzes zu machen. So verriet er das Vertrauen sowohl des Präsidenten als auch von Prats und lief mit fliegenden Fahnen zur neoaristokratischen Freimaurerfront über, die ihm weit mehr anbot als den militärischen Oberbefehl in einer demokratischen Nation, nämlich die Rolle des Chefs einer autoritären Diktatur.»

«Tatsache ist, daß es seit dem siegreichen Ausgang des Putschs vom 11. September 1973 nicht etwa die verfassungsmäßige und demokratische Legalität war, die in Chile wiederhergestellt wurde (wie offiziell vom Parlament gegen Allende gefordert), sondern man vielmehr Zeuge der Errichtung eines auf politisch-staatsbürgerlicher Ebene despotischen, freiheitstötenden und unmenschlichen, auf wirtschaftlicher Ebene hyperliberalistischen Regimes wurde. Es war die perfekte Mischung, welche die Brüder der „THREE EYES“ und der angeschlossenen oligarchischen Kreise überallhin hätten exportieren wollen, wenn sie es gekonnt hätten.»(S. 302)

Was nach dem chilenischen Putsch unter der Ägide der ‚oligarchischen‘ Höchstgradmaurerie geschah, faßt eine ‚profane‘ Chronik so zusammen:

«Eine Militärjunta unter General Augusto Pinochet Ugarte (seit Juli 1974 „Oberster Führer der Nation“) verhängt den Ausnahmezustand, hebt die Verfassung auf, löst Kongreß und Parteien auf, erklärt den Gewerkschaftsbund CUT für illegal. Es folgt eine Welle von politischen Verfolgungen, Deportierungen und Erschießungen. (...) Die sozialen Kosten der neuen Politik tragen vor allem die unteren, zum Teil auch die Mittelschichten. Die Realeinkommen der Lohn- und Gehaltsempfänger sinken beträchtlich. (...) 1974: Die Christdemokraten und die Kirchen, die anfänglich dem Putsch wohlwollend gegenüberstehen⁵⁶⁴, distanzieren sich (Osterbotschaft), als das Ausmaß der brutalen Verfolgung politischer Gegner bekannt wird. (...) 1983 ab 11. Mai: Auf „Aktionstage“ der Opposition mit Streiks und Demonstrationen antwortet die Regierung mit Razzien und Verhaftungen, bei denen es Tote und Verletzte gibt. 1984 (...) 4./5. September: Bei den 10. „Nationalen Protesttagen“ weitere Tote, Verletzte und Verhaftete.»⁵⁶⁵

Bei den übrigen von Magaldi aufgezählten Ländern, die der Operation Kondor zum Opfer fielen, ist - mit Ausnahme Uruguays - bei einem Blick auf

⁵⁶⁴ Dies deshalb, weil - was Magaldi völlig verschweigt - der ‚demokratisch-fortschrittliche“ Ur-Logen-Maurer Allende und seine Höchstgradbrüder, kaum an die Macht gekommen, sogleich wieder den für ihre Fraktion besonders typischen Kirchenkampf vom Zaun gebrochen und - was Magaldi (S. 299) gar als Errungenschaft hervorhebt! - in dem katholischen Land «die Möglichkeit der Ehescheidung», also den staatlich abgesegneten Ehebruch, eingeführt hatten! Wir wiederholen es: die Wahl dazwischen, sich von ‚demokratisch-fortschrittlichen‘ oder ‚oligarchisch-reaktionären‘ (Ur-)Logenbrüdern regieren zu lassen, gleicht der Wahl zwischen Pest und Cholera.

ihr Schicksal in den 1970er Jahren die Handschrift der ‚oligarchischen‘ Ur-Logen nicht eindeutig zu erkennen. Man darf also gespannt auf das sein, was Magaldis Folgebände diesbezüglich (hoffentlich) noch zutagefordern werden.

In Argentinien hatte sowieso schon seit 1943 ein Militärputsch den anderen abgelöst, und zweifellos gab es keinen einzigen, bei dem nicht auf die eine oder andere Weise der ewige Zank der beiden ideologisch entgegengesetzten (Ur-)Logen-Fraktionen im Hintergrund stand. Jener Staatsstreich jedoch, der offenbar förmlicher Bestandteil der Operation Kondor war, erfolgte, wie es scheint auch diesmal nicht ohne esoterisch-freimaurerische Zahlensymbolik, fast exakt zu Beginn des *astrologischen Jahres*, nämlich genau drei Tage später, am 24. März 1976. An diesem Datum

<<putscht die Armee, stellt [die Präsidentin] Frau Perón unter Hausarrest und bildet eine Regierungsjunta, an deren Spitze General Jorge Rafael Videla als Staatspräsident fungiert. Der sorgfältig vorbereitete [!] Staatsstreich verläuft unblutig. Die neue Militärregierung enthebt alte Gouverneure ihrer Ämter, löst Parlamente und Gemeinderäte auf und erläßt ein Betätigungsverbot für politische Parteien, Gewerkschaftsorganisationen und Wirtschaftsverbände. Die Aktionen der rechtsgerichteten paramilitärischen Organisationen geraten außer Kontrolle [?]. Die Anzahl der politischen Morde nimmt vorerst zu, zahlreiche Personen „verschwinden“ spurlos, viele befinden sich aus politischen Gründen in Haft. »⁵⁶⁶

Als 1983 der ‚demokratisch-fortschrittliche‘ Höchstgradbruder Raúl Alfonsín (auch er wieder Mitglied sowohl der «*SIMÓN BOLÍVAR*» als auch der «*CHRISTOPHER COLUMBUS*») dank des Ur-Logen-Paktes «*United Freemasons for Globalization*» die Militärdiktatur beenden durfte (s.o. S. 302f) und eine nationale Untersuchungskommission den Verbrechen der Diktatur, also *faktisch* der freimaurerischen Gegenfraktion, nachspürte, kam ihr Bericht vom 20. September 1984 zu dem Ergebnis, es seien «*mindestens 9000 Menschen*» «*verschwunden*», d.h. *ermordet* worden.

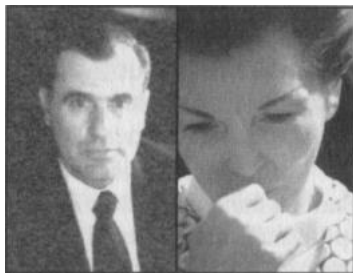
Auch in Uruguay lag das Datum des augenscheinlich der Operation Kondor zuzurechnenden Militärputschs verdächtig nahe am - wie wir ja von Magaldi wissen - freimaurerischen Symboltag «*24. Juni*». Denn erneut genau drei Tage später, am 27. Juni 1973,

«löst Präsident Bordaberry in einem kalten Staatsstreich unter dem Druck der Streitkräfte [!] den Kongreß auf. Die Verfassung wird weitgehend außer Kraft gesetzt. 18. Dezember: Ein Staatsrat mit 25 Mitgliedern übernimmt die Funktion des ehemaligen Parlaments. Außerdem besteht als wichtigstes Regierungsorgan der Consejo de Seguridad Nacional (COSENA [Nationaler Sicherheitsrat!], über den das Militär direkt an der Staatsführung beteiligt ist. Die Parteien sind entweder verboten (Linksparteien) oder zur Inaktivität verdammt (Blancos, Colorados). (...) Der wirtschaftliche Niedergang wird begleitet von einer weiteren Verschärfung der innenpolitischen Repression und vom konti-

⁵⁶⁶ Ploetz a.a.O., S. 257.

nuierlichen Abbau der Bürgerrechte. (...) Dank der günstigen außenwirtschaftlichen Entwicklung erholt sich die Wirtschaft. Die politische Repression hält an.»⁵⁶⁷

Weiter hochinteressant: «Zum Zusammenbruch der Demokratie in Uruguay trägt die Untergrundbewegung der „Tupamaros“ bei, die ihren Namen vom Inka-Revolutionär Tupac Amaru ableitet. Sie organisiert eine Stadt-Guerilla, auf die das Militär mit massiven Vergeltungsschlägen und der Einrichtung einer Diktatur (1973) reagiert.»⁵⁶⁸



Kurz und gut, man findet das von Magaldi behauptete Szenario durchaus bestätigt, auch wenn aus einer (zumindest äußerlich ...) profanen' Quelle wie der vorstehend angeführten natürlich über die dahinterstehende Aktivität der Maurerei oder gar der ultrageheimen Ur-Logen nicht das geringste zu erfahren ist.

Als einen der wichtigsten Drahtzieher identifiziert jedoch Magaldi - wieder einmal Henry

Kissinger, Mitglied von «THREE EYES» und «AMUN». Er kann es sich nämlich nicht verkneifen, «zwischendurch» daraufhinzuweisen, «daß es im Lichte des-



Henry Kissinger («THREE EYES» und «AMUN») stand maßgeblich hinter der «Operation Kondor» mit all ihren Untaten, war aber in seinen Memoiren von 1999 frech genug, Sorge um 'Demokratie' und 'Menschenrechte' zu heucheln, sagt Magaldi.

sen, was seine Verantwortlichkeiten sowohl beim chilenischen Staatsstreich Pinochets als auch in der ganzen Operation Kondor waren, paradox erscheint, daß just im Jahre 1973 dem elitären Freimaurer Henry Kissinger der Friedensnobelpreis zuerkannt wurde (...). Noch paradoxer und übertriebener ist die Tatsache (...), daß Kissinger in seinem Memoirenbuch von 1999 „Years of Renewal“ [„Jahre der Erneuerung“] die Unverschämtheit besaß, Allende die „Verletzung von Menschenrechten“ und die Infragestellung der chilenischen Demokratie anzulasten. Dies, ohne im geringsten Wiedergutmachung für all die von diesen faschistoiden und antidemokratischen Diktaturen be-

gangenen Greuelthaten zu leisten, zu deren Ausführung genau er, einer der neoaristokratischen Gründungsmitglieder⁵⁶⁹ der „THREE EYES“, auf dem ganzen Gebiet Lateinamerikas beigetragen hatte.» (S. 304)

⁵⁶⁷ Ebd. S. 255.

⁵⁶⁸ Ebd. S. 214 (unpaginierte Bildseite; der zitierte Text erläutert ein Photo).

⁵⁶⁹ Im Original «fralleli (...) fondatori», also wörtlich «Gründungsbrüder».

Ur-Logen und die Abschaffung des Bargelds

Die Strategie von Politik und Wirtschaft, uns das Bargeld madig zu machen und das bargeldlose Zahlen als die ‚*bequemere*‘ Alternative anzupreisen, ist schon jahrzehntealt⁵⁷⁰. Daß es die Ur-Logen sind, die dahinterstecken, wissen wir allerdings erst jetzt. Und da wir es wissen, können wir diese Leute auch wunderschön bei der ‚*Arbeit*‘ beobachten.

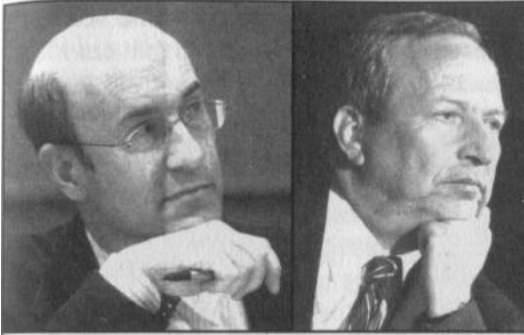
Ein neuer taktischer Vorstoß erfolgte nämlich schon im Mai 2015, nur ein halbes Jahr nach dem Erscheinen von Magaldis Buch *«Massoni»*. Da waren plötzlich alle Gazetten voller einschlägiger Artikel. Und genannt wurden immer dieselben Namen. *«Regierungen, Notenbanken und linke Ökonomen leiten die nächste Stufe der finanziellen Repression ein: den Kampf gegen das Bargeld. Die Idee eines Verbots von Bargeld wird beispielsweise durch die beiden an der Harvard University lehrenden Ökonomen Kenneth Rogoff und Larry Summers unterstützt, im deutschsprachigen Raum reihte sich jüngst Peter Bofinger ein, der sogar im deutschen Sachverständigenrat sitzt.»*⁵⁷¹

Tatsächlich kramte Bofinger damals gegenüber dem *«Spiegel»* wieder einmal einen uralten Ladenhüter unter den ‚*Argumenten*‘ der Bargeldgegner hervor: *«Denken Sie nur daran, wie viel Zeit verloren geht, wenn Leute vor ihnen an der Ladenkasse nach Kleingeld suchen und die Kassiererin nach Wechselgeld.»* Obwohl bekanntlich die Kassiererin vor einer optimal sortierten Bargeldkasse sitzt, in der sie keine Sekunde lang ‚*suchen*‘ muß, und obwohl jeder aus Erfahrung weiß, daß lange Stockungen an der Kasse immer bloß dann entstehen, wenn mal wieder jemand bargeldlos zahlen möchte, aber mit der Technik nicht zurechtkommt oder die Technik streikt. Jedenfalls schlug Bofinger eine beinahe schon ‚*globale*‘ Vorgehensweise vor, um *«Schwarzarbeiter und Kriminelle»* an der etwaigen Umgehung eines Bargeldverbots zu hindern: *«Auf jeden Fall wäre es besser, wenn der Euroraum und die Vereinigten Staaten, Großbritannien und die Schweiz gleichzeitig auf das Bargeld verzichten würden.»*⁵⁷²

Nun sind die genannten Fürsprecher einer bargeldlosen Gesellschaft allerdings keineswegs *«linke»* Ökonomen, wie vom Artikelschreiber vermeint, son-

⁵⁷⁰ Sie begann wenige Jahre vor der Ankündigung des Kommens eines *«Wellehrers»* namens *«Mailreya»* oder *«Der Christus»* durch die von Ur-Logen allezeit *«eisern kontrollierten»* (so ja Magaldi - s.o.) Theosophische Gesellschaft bzw. deren Ableger *«Lucis Trust»* im Jahre 1975. Vgl. dazu René Scheu in: *«NZZaS»*, 31. Mai 2015: *«Die USA (...) verpflichteten ihre Banken bereits 1970 per Gesetz. Bartransaktionen ab 10 000 Dollar dem US-Schatzamt zu melden. Die international verbrieft Disqualifizierung des Bargelds erfolgte 1988 durch die Uno-Konvention zur Bekämpfung des Drogenhandels und 1989 durch die Einsetzung der Groupe d'action financière [Finanz-Aktionsgruppe] auf Initiative der G-7. Es kam zur Umwertung aller Barwerte, deren Zeugen wir heute sind. Richtete sich die Kontrolle einst gegen Kriminelle, ist heute jeder Benutzer mittlerer Bargeldsummen ein potentieller Geldwäscher, der seine Unschuld beweisen muß.»*

⁵⁷¹ Michael Rasch in: *«NZZ»*, 22. Mai 2015. Ebenfalls um Rogoff und Summers drehte sich ein paralleler Artikel von Franziska Kohler im *«Tages-Anzeiger»* vom 19. Mai 2015 unter dem Titel *«Der Kampf gegen das Bargeld geht in die nächste Runde»*. Peter Bofinger im Gespräch mit: *«Der Spiegel»* Nr. 21/2015, S. 56.



Zwei freimaurerische (und zugleich jüdische) Protagonisten der Abschaffung des Bargelds: Kenneth Rogoff (links) ist nach Magaldi Angaben Mitglied der Ur-Logen »THREE EYES« und »LEVIATHAN«, Larry Summers (rechts) mindestens »gewöhnlicher« »neoristokratischer« (Hochgrad (Logenbruder.

dem - jedenfalls im *esoterisch-freimaurerischen* Sinne - genau umgekehrt *konservativ* bzw. *reaktionär* oder auch *oligarchisch* und *neoaristokratisch* beflissene Leute. Von den beiden (übrigens jüdischstämmigen) Ökonomen Rogoff und Summers wird letzterer von Magaldi & Co. als mindestens *gewöhnlicher* Logenbruder *reaktionärer* Tendenz (S. 581), Rogoff sogar ausdrücklich als Mitglied der beiden *oligarchischen* Ur-Logen »THREE EYES« und »LEVIATHAN«

(S. 455) identifiziert. Was aber nicht ausschließt, daß gegen *dieses* Projekt die *demokratisch-fortschrittliche* Fraktion der Ur-Logen gar nichts einzuwenden hat, denn Magaldi und sein GOD haben sich bisher, soweit uns bekannt, mit keiner Silbe dazu geäußert...

Wenigstens die *«Neue Zürcher Zeitung»* stand und steht dem Vorhaben trotz aller freimaurerischen Loyalität noch kritisch gegenüber und zählt auch immer wieder die einleuchtenden Gründe dafür auf:

* Gibt es nur noch elektronisches Geld auf Bankkonten, entrinnt niemand mehr der Besteuerung seiner Spareinlagen.

* *«Sollte das System erst einmal greifen, müßten Bürger wohl in Zukunft immer wieder mit periodischen Zwangsenteignungen rechnen, für die man jeweils schon „gute Gründe“ finden würde.»*

* Die Bargeldabschaffung würde *«endgültig den gläsernen Konsumenten und eine totale finanzielle Überwachung durch den Staat schaffen»*.³⁷³

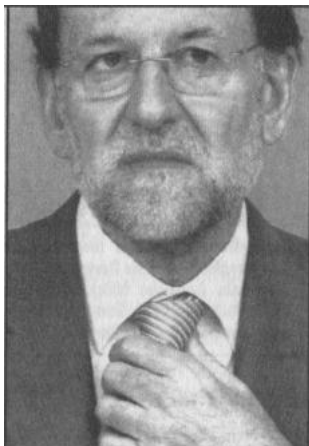
Indessen war die Sache zu diesem Zeitpunkt, Mai 2015, international schon beachtlich weit gediehen. Und da ja die übernationalen Ur-Logen laut Magaldi längst in *sämtliche* Länder des Globus hineinregieren und die dortige *ertliche* Maurerei straff kontrollieren, steht außer Zweifel, wo man die eigentlichen Urheber dieser Kampagne zu suchen hat. In Dänemark hatte die Regierung gerade einen Gesetzesentwurf vorgelegt, der kleineren Läden erlauben sollte, Bargeldzahlungen abzulehnen; außerdem kündigte die dänische Notenbank an, 2016 die Produktion von Münz- und Papiergeld einzustellen. Frankreich, damals noch regiert von den beiden Ur-Logen-Maurern François Hollande (*«FERDINAND LASSALLE»*), *«FRATERNITÉ VERTE»*) und Manuel Valls (*«EDMUND BURKE»*), *«COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM»*, *«DER RING»*), hatte be-

³⁷³ Michael Rasch in: *«NZZ»*, 22. Mai 2015. Vgl. auch Ders. in: *«NZZ»*, 29. Mai 2015: *«Ein Verbot von Bargeld oder dessen Besteuerung wäre eine neue Eskalation der finanziellen Repression. Der Widerstand gegen solche Ideen ist erheblich.»*

reits angekündigt, im Herbst per Gesetz Bargeldzahlungen in Höhe von mehr als 1000 Euro zu verbieten - was dann auch geschah. In Italien galt ein identisches Verbot schon seit etlichen Jahren, in Griechenland betrug die noch er-



Im Juni, als unser Foto entstand, war die Welt für Frankreichs Präsident François Hollande (links) und Premierminister Manuel Valls noch in Ordnung. Jetzt riskieren sie endgültig einen tiefen Konflikt mit der Parteilinken. Foto dpa



Unter der Ägide dieser drei Ur-Logen-Maurer wurden in Frankreich und Spanien Barzahlungen bereits drastisch eingeschränkt. LINKS: Staatspräsident François Hollande («FRA TERMITE L'ERTE», «FERDINAND LASSALLE») mit seinem Premier Manuel Valls («EDMUND BURKE», «CDMPASS STAR-ROSE/ROSA STELLA VENTORUM», «OERRING») mit positiven Signalen (Fingerzeig + Aufwärtsblick + Lächeln), nachdem sie Ende August 2014 soeben die sozialistischen Minister der - wie wir heute wissen - 'fortschrittlich demokratischen' Gegenfraktion, die ihre 'reaktionäre', nämlich «unternehmerfreundliche» «Sparpolitik» so der zugehörige Artikel in der «HNA» vom 28. August 2014 nicht mit machen wollten, kurzerhand entlassen hatten. Doch gegen die Abschaffung des Bargelds unternimmt auch die Magaldi-Fraktion der Logen und Superlogen - nichts! - RECHTS: Der spanische Regierungschef Mariano Rajoy, hier mit Signal 'Krawattengriff', hat als dreifacher Ur-Logenmaurer («PANEUROPA», «VALHALLA», «PARSIFAL») die Begleichung von Rechnungen in bar auf maximal 2500 Euro beschränkt, während Kanzlerin Angela Merkel, die mit ihm ja in den beiden letztgenannten Ur-Logen fleißig konspiriert, es immerhin zuwegegebracht hat, daß man hierzulande bei Einzahlungen am Bankschalter die Herkunft von Bargeld bereits rechtfertigen muß, sobald es sich um mehr als 1000 Euro handelt. Das konzertierte Vorgehen der Höchstgradmaurer ist nur zu offensichtlich!

laubte Höchstsumme für Bargeldgeschäfte 1500, im Spanien des Ur-Logen-Maurers Mariano Rajoy («PAN-EUROPA», «VALHALLA», «PARSIFAL») auch nur noch 2500 Euro.⁵⁷⁴

Kenneth Rogoff und seine Mitstreiter haben schon 2015 in außerordentlich verdächtiger Weise als Hauptargument für die Abschaffung des Bargelds ausgerechnet jene extreme Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) vorgeschoben, die vom fünffachen Höchstgradmaurer Mario Draghi («PAN-EUROPA», «EDMUND BURKE», «THREE EYES», «COMPASS STAR-ROSE/ROSA STELLA VENTORUM», «DER RING») und seinem wohl überwiegend aus Ur-Logen-Maurern zusammengesetzten EZB-Rat (z.B. Jens Weidmann, Mitglied von «DER RING», oder Christian Noyer, Mitglied von «PAN-EUROPA» und «EDMUND BURKE») nun schon seit Jahren betrieben wird. Angeblich ist sie nötig, um immer mehr 'billiges Geld' in den Wirtschaftskreislauf einzuschleusen, bis endlich wieder das 'Inflationsziel' von zwei Prozent erreicht wird, unterhalb

⁵⁷⁴ Alle Angaben zu den Bargeldbeschränkungen lt. Michael Rasch («NZZ», 22. Mai 2015) bzw. Franziska Kohler («Tages-Anzeiger», 19. Mai 2015).

dessen - erneut angeblich - eine ‚Deflation‘ droht. Und weil, zum dritten Mal angeblich, die europäischen Geschäftsbanken partout nicht genügend ‚frisches Geld‘ bei der EZB leihen wollen, um es ihrerseits als Bankkredite weiterzu-reichen, sondern sogar umgekehrt eigenes Geld bei der EZB ‚parken‘, d.h. zins-bringend anlegen, muß ihnen dies, immer noch angeblich, dadurch verleidet werden, daß sie von der EZB nur noch sogenannte ‚negative Zinsen‘ erhalten.

Negative Zinsen sind jedoch prozentuale Zuschläge von ihren Geldein-lagen, und wenn die Banken tatsächlich - wie behauptet wird - nicht mehr genü-gend Kreditnehmer finden, sondern umgekehrt immer mehr Leute bei ihnen Bargeld einzahlen, um darauf Sparzinsen zu kassieren, müßten die Banken ei-gentlich auch ihrerseits den Sparern ‚negative Sparzinsen‘ berechnen. Darauf würden jedoch die Sparer unvermeidlicherweise sofort reagieren, indem sie sich ihre Bankeinlagen wieder in bar auszahlen ließen und das Geld zuhause oder in Schließfachern ‚horteten‘.

Da bleibt als einziges Mittel, behaupten Rogoff, Summers und andere, den Sparern das Horten von Bargeld unmöglich zu machen - indem man das Bar-geld einfach abschafft! Nur dann kann die EZB ‚negative Zinsen‘ flächen-deckend durchsetzen und die ‚drohende‘ Deflation ‚wirksam bekämpfen‘ - und das wollen wir doch alle, oder etwa nicht?

Nun beruht allerdings die ganze Argumentationskette und die ganze ihr zugrundeliegende Erzählung von den neuerdings ‚überschüssiges‘ Geld bei der EZB ‚parkenden‘ Geschäftsbanken von A bis Z auf Lügen. Die kann man dem Volk, ja sogar seiner sogenannten Intelligenzschicht, umso leicht unterjubeln, als sich zur hellen Freude der hoch- und höchstgradmaurerischen «*Alchemisten des Geldes*» (Brzezinski) fast niemand dafür interessiert, wie das aktuelle Schuldgeldsystem *tatsächlich* funktioniert, aber auch deshalb, weil sich die Märchengeschichten der EZB von den Massen angeblich bei ihr ‚geparkter‘ Gelder der Geschäftsbanken absolut nicht unabhängig überprüfen lassen³³³. Da-bei ist die Sache *im Kern* äußerst simpel:

1) Inflation entsteht durch Geldvermehrung bei gleichbleibendem Waren- und Dienstleistungsangebot. Die einzige Ursache der ständig stattfindenden Geldvermehrung liegt aber in der ständigen Einforderung von Zinsen bzw. Ren-diten aller Art (auch Mietzinsen, Renditen auf Grund und Boden, Aktienren-diten etc.) auf die jeweils *schon vorhandene* Geldmenge. Man merke sich als Faustregel: Die aktuelle Gesamtheit von Zinsen/Renditen aller Art entspricht - bei gleichbleibender Wirtschaftsleistung - exakt der aktuellen Inflation, und umgekehrt.

2) Den größten Teil ihrer sogenannten Kredite schaffen die Geschäfts-banken gleich selber aus nichts - dafür brauchen sie ganz sicher kein ‚billiges Geld‘ der EZB. Genau deshalb bleiben ja Bankkredite auch dann gewohnt *Jener*‘, wenn die Leitzinsen der EZB - so wie jetzt - bei null Prozent liegen.

³³³ Der Logenbruder Winston Churchill spottete: «*Trau‘ keiner Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast.*»

3) Da zu *jeder Zeit sehr viel mehr* als zwei Prozent Zins- und Renditeforderungen auf die insgesamt umlaufende Geldmenge erhoben werden und *bedient* werden müssen, ist die von der EZB oder anderen Institutionen offiziell *errechnete* Inflationsrate von *weit unter zwei Prozent* grotesk falsch, nämlich stets um mehrere volle Prozentpunkte zu niedrig angesetzt. Das gewollt falsche Ergebnis wird bei der *Inflationsberechnung* dadurch erzielt, daß aus dem *Warenkorb*, dessen jeweils aktuelle Preise man ermittelt, fast alle Formen von Zins und Rendite ausgeklammert bleiben, die nicht auf handgreifliche *Waren* des allgemeinen täglichen Bedarfs entfallen.

4) Geld, das sie selber aus nichts erzeugen, dürfen die Geschäftsbanken nie selbst zum Einkaufen verwenden, sondern nur dazu, Kredite an irgendwelche Kunden (gerne auch an andere Banken bzw. wechselseitig, d.h. sich überkreuzend!) zu *vergeben*. Anders steht das mit solchen Krediten, die sie selbst bei anderen Banken oder eben bei der EZB *aufnehmen*, mit *denen* können sie ohne weiteres einkaufen gehen. Nimmt nun eine Bank bei einer anderen Bank einen - dort aus nichts geschaffenen - Kredit auf, muß sie dafür etliche Prozent Zinsen zahlen. Nimmt sie denselben Kredit jedoch zu den derzeitigen Nullzinsen (!) bei der EZB - natürlich auch dort aus nichts geschaffen - auf, kann sie damit auf dem *Markt* irgendetwas Renditeträchtiges (Immobilien, Unternehmensbeteiligungen, Staatspapiere) kaufen, ohne später bei der Rückzahlung des Kredits auch nur einen Penny Zinsen zahlen zu müssen.

5) Soweit daher die EZB nunmehr schon seit fünf oder mehr Jahren tatsächlich auch ihrerseits große Mengen zusätzlichen, neugeschaffenen Geldes entweder über die Geschäftsbanken oder unmittelbar selber (durch Kauf von Staatsanleihen und anderen Wertpapieren) in Umlauf bringt, dient das zunächst einmal und vordergründig einem Zweck, den *«Frater Rosenkreutz»* alias Jacques Attali in Magaldi's Buch deutlich genug beim Namen genannt hat:

«(...) die von Draghi und der EZB vorgenommene Absenkung der Geldkosten auf minimale Beträge hat nur die Banken und die großen Finanzinstitute begünstigt - und kann nur sie begünstigen -, die ohne den geringsten Aufwand große Mengen von Liquidität erhalten, welche sie entweder in den Kauf strategischer Werte solcher Länder investieren, die sich wegen der realen Wirtschaftskrise in Schwierigkeiten befinden, oder mit denen sie Renditen auf die Schatzpapiere der immer fester an der Gurgel gepackten Na-tionen scheffeln.» (S. 576)



Der fünffache Superfreimaurer Mario Draghi (hier mit Supersignal in der finnischen Zeitung *«Heisingin Sanomat»* vom 3. August 2012, also etwa am Beginn seiner inzwischen extremen *«Niedrigzinspolitik»*) spielt sich mit seinem Höchstgradgenossen Kenneth Rogoff und vielen anderen freimaurerischen Ökonomen die Bälle zu. Er liefert die falschen Statistiken und die Nullzinsen, sie bestätigen die *«Notwendigkeit»* der Nullzinsen und entwickeln daraus die Forderung nach Abschaffung des Bargelds ... Am Ende steht die Totalüberwachung von uns allen!

Ur-Logen und die Abschaffung des Bargelds (Fortsetzung)

Nun gut, diese boshafte Masche wird sowieso von kaum jemandem durchschaut, und selbst wenn jemand sie durchschaut, kann er doch nur hilflos zuschauen. Da somit alles auf das prächtigste funktioniert, für die höchstengeweihten Geldalchemisten, muß man sich doch fragen, wozu denn eigentlich sie *darüber hinaus* noch eine allgemeine Bargeldabschaffung benötigen? Offensichtlich benötigen sie die nämlich für ihre fortschreitende ungehinderte Ausplünderung der ahnungslosen Nationen *in keiner Weisel* Folglich muß hinter ihrer Langzeitstrategie zur scheibchenweisen Einführung des nur noch elektro-nischen Bezahlens etwas ganz anderes stecken. Und dieses andere kann nach Lage der Dinge nur die totale Kontrolle jedes einzelnen Erdenbürgers sein.

Bezeichnenderweise versuchte der Superfreimaurer Kenneth Rogoff das nicht einmal mehr zu leugnen. Er wurde auf dem Höhepunkt der Debatte, im Frühsommer 2015, mit der entlarvenden Äußerung zitiert, *«daß die Überwachungstechnologie schon so weit fortgeschritten sei, daß man sich der Überwachung ohnehin nicht entziehen könne»*⁵⁷⁶ !

Wie ernst es den ultrageheimen übernationalen Ur-Logen mit der Beseitigung des Bargelds ist, geht aus einer ganz unscheinbaren Mitteilung der Presse hervor. Erst zweieinhalb Wochen zuvor hatte Michael Rasch in der *Neuen Zürcher Zeitung* *«Sechs gute Gründe für Bargeld»* präsentiert⁵⁷⁸.

Doch Ende Juni 2015 befürwortete dann im Konkurrenzblatt *Tages-Anzeiger* sein Journalistenkollege Edgar Schuler genau umgekehrt das Ende des Bargelds. Dabei erfuhr man nebenher: *«Eine Versammlung der Notenbanker in Basel diskutierte im Mai den Vorschlag.»*⁵⁷⁵ Inzwischen wissen wir aber, daß stets ein Gutteil, vermutlich sogar die Mehrheit dieser Zentralbankiers, die sich regelmäßig in der *Baseler Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ)* treffen, gleichzeitig in - zumeist oligarchischen - Ur-Logen sitzt.

So ist zum Beispiel der Chef der *Schweizerischen Nationalbank (SNB)*, Thomas Jordan, laut Magaldi (S. 453) Mitglied der Ur-Loge *«Joseph DE Maistre»*. Irgendwann um die Jahreswende 2015/2016 hatte Jordan einen Rekord-Negativzins von stolzen 0,75 % speziell auf Bargeld-Einlagen der Ge-

Thomas Jordan, Präsident der Schweizerischen Nationalbank, ist *«Pionier»* der schleichenden Bargeldabschaffung mittels saftiger *«Strafzinsen»* auf Bargeldhaltung. Zweifellos handelt er im Auftrag der großen Mehrheit seiner freimaurerischen *«Brüder»* und *«Schwestern»* in der neoaristokratisch-oligarchischen Ur-Loge *«JOSEPH OE MAISTRE»* und in anderen mit ihr konform gehenden Ur-Logen.



⁵⁷⁶ Peter Bemholz in: *«NZZ»*, 5. Juni 2015.

⁵⁷⁷ Michael Rasch in: *«NZZ»*, 11. Juni 2015.

⁵⁷⁸ Edgar Schuler in: *«Tages-Anzeiger»*, 29. Juni 2015.

schäftsbanken eingeführt. In der eidgenössischen Presse hieß es später dazu: *«Als Spitzenreiterin bei den Negativzinsen (...) ist die SNB zur Pionierin der Bargeldbeschränkung geworden. Der Zürcher Bankenprofessor Martin Jansen beurteilt ihre diesbezüglichen Maßnahmen dahingehend, daß die SNB offensichtlich nicht wolle, daß die Banken Bargeld entgegennehmen, ohne dafür bestraft zu werden. „Das bedeutet nichts anderes, als daß die SNB die Bargeldhaltung im Publikum bestrafen oder - wohl noch lieber - gleich ganz verbieten will.“»*⁵⁷⁹

Das war richtig beobachtet. Die Europäische Zentralbank (EZB) verkündete genau zum selben Zeitpunkt, also Anfang 2016, ihre Absicht, die 500-Euro-Banknote abzuschaffen. *«Diese diene, so Notenbankchef Mario Draghi, immer mehr als ein „Instrument für kriminelle Aktivitäten“. Der Entscheid habe jedoch nichts mit der Begrenzung oder gar Abschaffung des Bargelds zu tun, bezeugt Draghi.»*⁵⁸⁰ Draghi, nach Magaldis Angaben ein höchst einflußreicher, fünffacher Ur-Logen-Maurer, wußte genau, daß er log, denn die Maßnahme hatte zum mindesten *symbolisch* sehr wohl damit zu tun.

Zumal nochmals zum gleichen Zeitpunkt auch der deutsche Finanzminister Wolfgang Schäuble, u.a. direkter Logenkumpan von Thomas Jordan in der *(JOSEPH DE MAISTRE)*, aber auch direkter Logenkumpan Draghis in der *«Der Ring»*, ankündigte, *«eine Beschränkung von Barzahlungen auf 5000 Euro ins Auge zu fassen»*. Weiter ließ er sein Ministerium erklären, *«der Flickenteppich aus Ländern mit und ohne Obergrenzen habe zu einer Verlagerung von illegalen Bargeldströmen in Länder ohne Obergrenzen – wie Deutschland – geführt. Man werbe deshalb in Europa dafür, eine einheitliche Obergrenze für Bargeldtransaktionen einzuführen und strebe dabei eine EU-weite Regulierung an.»*⁵⁸² Da suchte also der Ur-Logen-Maurer Schäuble dem Ur-Logen-Maurer Draghi in die Hände zu spielen.

Allerdings können sich die Höchstgradmaurer in den sogenannten *«westlichen Demokratien»* noch nicht alles erlauben. Noch müssen sie Rücksicht auf die Stimmungslage in der Bevölkerung nehmen. Nun findet glücklicherweise in Deutschland das bargeldlose Zahlen immer noch verhältnismäßig wenig Freunde. Daher fuhren die beiden Ur-Logen-Brüder Schäuble und Weidmann, die ja regelmäßig in der Ur-Loge *«Der Ring»* speziell mit Mario Draghi (aber natürlich auch mit allen übrigen Logenkumpanen) das weitere Vorgehen direkt abstimmen können, zweigleisig. Während Schäuble in Sachen Bargeldbeschränkung vorzupreschen hatte, mimte Jens Weidmann als Präsident der *Deutschen Bundesbank* den standfesten Bargeld-Freund: *«Es wäre fatal, wenn die Bürger den Eindruck bekämen, daß ihnen das Bargeld nach und nach entzogen würde, sagte er am Freitag [5. Februar 2016] und zeigte sich damit als*

⁵⁷⁹ Florian Schwab in: *«Die Weltwoche»* Nr. 7/2016, S. 43.

⁵⁸⁰ Peter Keller in: *«Die Weltwoche»* Nr. 7/2016, S. 9.

⁵⁸¹ Thomas Fuster in: *«NZZ»*, 6. Februar 2016.

⁵⁸² Christoph Eisenring in: *«NZZ»*, 6. Februar 2016.

Währungshüter im besten Sinne.»⁵⁸³ Über diese letztere Einschätzung kann man allerdings im Lichte von Magaldis Enthüllungen über Weidmanns schauspielerische Fähigkeiten (s.o. S. 59) nur müde lächeln ...

Kurz darauf tagte dann der Rat der EU-Finanzminister (*Ecofin*) in Brüssel, um eine «Erklärung zum Kampf gegen die Terrorfinanzierung» zu verabschieden. Darin erging an die EU-Kommission die Aufforderung, bis zum 1. Mai den «Bedarf an angemessenen Beschränkungen für Barzahlungen oberhalb gewisser Schwellen» zu ermitteln und darüber zu berichten. Hollands Finanzminister Jeroen Dijsselbloem, doppelter Höchstgradmaurer in den beiden Ur-Logen «*Compass Star-Rose/Rosa-Stella VENTORUM*» und «*THREE EYES*», damals zugleich *Ecofin*-Vorsitzender, begründete den Vorstoß heuchlerisch damit, «es gebe Risiken, daß große Banknoten und Bargeldbeträge leicht zur Terrorismusfinanzierung genutzt werden könnten».⁵⁸³ Diesmal fiel Wolfgang Schäuble die Rolle zu, ebenso heuchlerisch abzuwiegeln. Er beklagte nämlich gegenüber der *Journaille*, «es sei eine „völlig mißverständliche Diskussion entstanden Niemand wolle das Bargeld abschaffen, rief er aus.»⁵⁸⁴

An dieser Stelle läßt sich übrigens sehr schön beobachten, wie die ultrageheime und übernationale Höchstgradmaurererei die gewöhnliche" (Hochgrad-) Maurerei nebst der „Parafreimaurerei" einspannt, um sich selbst zu tarnen und dennoch mit ihren Kampagnen eine größere Breitenwirkung zu erzielen: «Weder Draghi noch Schäuble stellen das Bargeld grundsätzlich infrage», schrieb damals ein wenigstens diesbezüglich hellsichtiger Beobachter. «Das tun seit längerem andere für sie, etwa Andrew Haldane, der Volkswirt der Bank of England, oder John Cryan, der Chef der Deutschen Bank. Die bei der Kampagne mitmischende Finanzplattform Bloomberg polemisiert, Bargeld sei „dreckig und gefährlich, unhandlich und teuer, antiquiert und dermaßen analog“. Die vollständige Ersetzung des physischen Geldes durch digitales erscheint manchem Vordenker nicht mehr als Hirngespinnst. Der „War on Cash“ [„Krieg gegen das Bargeld“] ist längst ausgerufen. Geht es nach monetären Futuristen wie Dave Birch vom Digital Money Forum in London, so sollte der Noten- und Münzverkehr möglichst rasch durch einen „electronic funds transfer“ [„elektronische Zahlungsübermittlung“] abgelöst werden.»⁵⁸⁶

Auch in den USA, wo ja der höchstgradmaurerische Harvard-Professor Rogoff die Kampagne angestoßen hatte, wurden Befürchtungen laut, die bevorstehende Ermächtigung Präsident Trumps zum «Krieg gegen den islamischen Staat (ISIS)» durch den Kongreß könnte „nebenher" zu ganz anderen Zwecken „genutzt" werden. Zum Beispiel dazu, «unseren Gebrauch von Bargeld und unsere finanzielle Privatsphäre regierungsamtlich neuen Beschränkungen zu unterwerfen. Schließlich, so werden sie sagen, muß die Regierung

⁵⁸³ Ebd.

⁵⁸⁴ Alles lt. bzw. zit. n. dem Brüsseler Korrespondentenbericht in: «NZZ», 13. Februar 2016.

⁵⁸⁵ Ebd.

⁵⁸⁶ Joachim Güntner in: «NZZ», 12. Februar 2016.

sicherstellen, daß Bargeld nicht dazu verwendet wird, ISIS zu unterstützen.»⁵⁸¹ Diese Befürchtung ist zwar bis jetzt noch nicht wahr geworden; sie steht aber weiterhin im Raum. Denn «ISIS», das Geschöpf der Ur-Logen «*Hathor Pent-alpha*», «GEBURAH», «*Der Ring*» etc. ist zweifellos für alle möglichen boshafte Zwecke, *gut!*, auch für diesen.

Im April 2016 stellte die *Neue Zürcher Zeitung* zutreffend fest, Mario Draghi «*Deflations-Alarmismus*» wirke «*künstlich*». Seine jüngste Behauptung, «*die EZB habe eine „desaströse Deflation“ verhindert*», sei «*wenig glaubwürdig und kaum beweisbar*»⁵⁸⁸. Es wurden auch unvermeidliche Interessenkonflikte unter den



Höchstgradmaurem offenbar. Das weltgrößte Rückversicherungsunternehmen *Munich Re*, geleitet vom Höchstgradmaurer Nikolaus von Bomhard, muß seine viele zig Milliarden an Versicherungsprämien, *‚sicher‘* anlegen. Es kann also nicht einfach auf den durch Draghis Null- bzw. Minuszinspolitik gefährlich aufgeblasenen Aktienmarkt ausweichen, denn der unterliegt zu starken spekulativen Schwankungen. Kein Wunder, daß Von Bomhard öffentlich - und ersichtlich ernstgemeint! - gegen Draghis Kurs zu Felde zog⁵⁸⁹, obwohl er laut Magaldi in den zwei selben Ur-Logen «*Der Ring*» und «*Pan-EUROPA*» sitzt, die auch Draghi frequentiert!

Anfang Mai 2016, als der Anfang vom Ende des 500-Euro-Scheins tatsächlich gekommen war, verabreichten die Ur-Logen den «*alarmierten Deutschen*» eine «*Beruhigungsspielle*». So sah es jedenfalls die NZZ, die über einen soeben veröffentlichten Grundsatzartikel auf *Spiegel Online* berichtete, verfaßt vom luxemburgischen Mitglied des

EZB-Direktoriums Yves Mersch. In seinem Artikel habe Mersch einerseits das Bargeld verteidigt, andererseits drei Gruppen benannt, die großes Interesse an der Abschaffung von Münzen und Scheinen zeigten:

Nikolaus von Bomhard, wie Mario Draghi Mitglied der beiden Ur-Logen «*DER RING*» und «*Pan-Europa*», hat an der Spitze des Rückversicherungsgiganten *Munich Re* durch Draghis Null- und Minuszinsen erhebliche geschäftliche Schwierigkeiten. Er machte denn auch im April 2016 seinem Unmut Luft, «*nutzte die Bilanzmedienkonferenz für eine Generalabrechnung mit der Geldpolitik und warf der EZB vor, falsche Mittel für falsche Zwecke einzusetzen, und sprach von einer Erosion des Rechts*» (Michael Rasch in: «*NZZ*», 19. April 2016). Anscheinend hat man ihn jedoch in seinen Ur-Logen *‚zurückgepfiffen‘*, denn seit geraumer Zeit hält er den Mund, obwohl Draghis Zinspolitik unverändert bleibt. Die allmähliche Abschaffung des Bargelds genießt eben Vorrang vor den wirtschaftlichen Interessen einzelner *‚Brüder‘*.

⁵⁸⁷ Ron Paul in: «*American Free Press*», 15. und 22. Februar 2016.

⁵⁸⁸ Michael Rasch in: «*NZZ*», 19. April 2016.

⁵⁸⁹ Lt. ebd. - In einem späteren Interview mit demselben Michael Rasch in der «*NZZ*» vom 19. November 2016 antwortete der Chef der *Munich Re* auf die Eingangsfrage des Journalisten: «*Herr von Bomhard, wann haben Sie zuletzt EZB-Präsident Mario Draghi getroffen — und haben Sie dabei gestritten?*», ausweichend so: «*Das ist schon etwas her. Er kennt seine Kritiker, und man tauscht sich auch aus. Die Positionen sind jedoch nach wie vor sehr unterschiedlich.*» Es ist klar, wo *‚man‘* sich getroffen hatte, und auch, warum der Höchstgradmaurer kein genaues Datum angeben wollte.

1) Die «*Alchimisten*» (! - man denke an Brzezinskis *Alchemie des Geldes* ...), die am liebsten noch stärkere Negativzinsen, also Zwangsabgaben aller Inhaber von Bankkonten, sähen.

2) Die «*Banken*», denn für die stelle die Bargeldverwaltung einen lästigen Kostenfaktor, außerdem auch eine «*Konkurrenz*» dar.

3) Das «*Recht-und-Ordnungs-Lager*», das kriminelle Aktivitäten verhindern wolle.⁵⁹⁰

In der Praxis fällt jedoch das zuletzt erwähnte «*Recht-und-Ordnungs-Lager*» weitgehend mit den «*Alchimisten*» zusammen, die ihre Sorge um die Wahrung von Recht und Ordnung bloß vorschieben. Die «*Alchimisten*» wiederum decken sich im Prinzip mit den «*Banken*», denn denen gilt ja das Bargeld bloß insofern als «*Konkurrenz*», als es sie daran hindert, stärkere Negativzinsen auf Giro- und Sparkonten zu erheben!



Der eidgenössische Ökonom Karl Brunner (+ 1989) war Mitglied derselben „*oligarchischreaktionären*“ Ur-Loge «*THREE Eyes*», der seine extrem-kapitalistischen Mitstreiter Milton Friedman und Friedrich August von Hayek angehörten und in der jetzt u.a. Kenneth Rogoff sein „*Erbe*“ fortführt. Brunner, mit den beiden genannten «*Brüdern*» nach außen hin „*bloß*“ in der parafreimaurerischen *Mont Pelerin Society* - einem schon 1947 geschaffenen Sprachrohr des mitteleidslos superkapitalistischen Neoliberalismus - aktiv, erfand just zur Zeit der Gründung der «*Three Eyes*», nämlich 1968 den Begriff «*Monetarismus*» als bewußtes Gegenkonzept zum wesentlich sozialeren Keynesianismus.

Selbstverständlich unerwähnt in Yves Mersch's *Spiegel*-Artikel blieb aber das wichtigste Motiv der in den Ur-Logen sitzenden Bargeld-Gegner: die Total Überwachung und -kontrolle der gesamten Weltbevölkerung. Daran arbeitet der jüdischstämmige zweifache Höchstgradmaurer Kenneth Rogoff bereits besonders lange. In einem Zeitungsinterview vom Juli 2016 gestand er: «*Ich habe schon vor zwanzig Jahren in einem wissenschaftlichen Artikel gezeigt, daß große Banknoten Kriminalität begünstigen. Insofern kann ich der Schweiz nur raten, die 1000er-Note abzuschaffen.*»TM

Im September 2016 leistete dann Ben Bernanke, der frühere Chef der US-Notenbank FED, seinen Beitrag zur munter weiterlaufenden Kampagne. Bernanke, jüdischstämmig und Mitglied der Ur-Loge «*THREE EYES*» genau wie Rogoff auch, kam in einem *wissenschaftlichen*“ Papier der logengesteuerten Denkfabrik *Brookings Institution* zu dem Ergebnis, «*daß negative (nominale) Zinsen auch in den USA durchaus eine vertretbare geldpolitische Alternative seien*»TM. Rogoff selber legte wenige Tage später nach. «*Er hatte die Ehre, die erste von der Schweizerischen Nationalbank (SNB) gestiftete Karl-Brunner-Gedenkvorlesung zu halten*», und setzte sich dabei erneut sowohl für negative Zinsen als auch dafür ein, daß «*das Halten von Bargeld verteuert, erschwert oder gar*

⁵⁹⁰ Michael Rasch in: «NZZ», 7. Mai 2016.

⁵⁹¹ Kenneth Rogoff im Gespräch mit Claudia Aebbersold Szalay in: «NZZ», 6. Juli 2016.

⁵⁹² Andreas Uhlig in: «NZZ», 19. September 2016.

verunmöglicht» werde⁵⁹⁵. Es ist beachtenswert, daß diese Gedenk-Vorlesung eine astreine Ur-Logen-Veranstaltung darstellte. Der eidgenössische Ökonom Karl Brunner (1916-1989), dessen Gedenken sie galt, gehörte nämlich gemäß Magaldi (S. 210) zu den Gründungs- und Aufbaumitgliedern der Ur-Loge «THREE EYES». Gestiftet worden war die Gedenkvorlesung von der SNB unter der Leitung ihres Präsidenten Thomas Jordan aus der Ur-Loge «Joseph de Maistre». Halten durfte die Vorlesung der zweifache Ur-Logen-Maurer Kenneth Rogoff {«THREE EYES» und «LEVIATHAN»}.

Im Oktober 2016 brachte dann wiederum Rogoff sein Buch «The Curse of Cash» {«Der Fluch des Bargelds») heraus, das allerdings ein geteiltes Echo hervorrief. Der Schweizer Wirtschaftswissenschaftler Mathias Binswanger stellte seine überaus kritische Rezension unter den Titel «Irren mit Rogoff» darin wies er auch daraufhin, daß Rogoffs Artikel von 1998, der angeblich «wissenschaftlich» dargetan hatte, wie große Geldscheine die Kriminalität begünstigen, den Beweis für diese These schuldig geblieben sei, genau wie sein neues Buch, das diesbezüglich über bloße «Vermutungen» nicht hinauskomme. Tatsächlich sehen die Tatsachen ganz anders aus:

«Laut der Stiftung Marktwirtschaft gibt es derzeit in zwölf EU-Staaten gesetzliche Obergrenzen für Bargeldzahlungen von Konsumenten. Portugal und Frankreich haben demzufolge mit 1000 € die strengsten Limiten, weitere betroffene Länder sind Griechenland (1500 €), Rumänien (2260 €), Spanien (2500 €) sowie Italien (rund 3000 €) und Belgien (3000 €). In diesen Ländern sind Schwarzgeldgeschäfte seit der Einführung dieser Obergrenzen aber nicht zurückgegangen. Vielmehr sei die Schattenwirtschaft dort besonders groß, während sie in Ländern ohne Bargeld-Obergrenze wie den Niederlanden oder Österreich deutlich kleiner sei, heißt es in dem Papier der Stiftung.»TM

In Indien ließen die Ur-Logen, die ja laut Magaldi weltweit «die Macht verwalten», unterdessen wieder eines ihrer boshaften „Experimente“ durchführen. Diesmal ging es um die Abschaffung des Bargelds. Premierminister Narendra Modi erklärte am 8. November 2016 urplötzlich unglaubliche 86 %⁵⁹⁶ des im Lande umlaufenden Bargelds, nämlich alle 500- und 1000-Rupien-Noten, für wertlos! Auch hier war die offizielle Begründung, man wolle «so die indische Wirtschaft säubern, sie ein für alle Mal vom Schwarzgeld und von allem Bösen befreien»⁵⁹⁷, lediglich ein durchsichtiger Vorwand. Denn im Hintergrund der Aktion stand die staatliche US-amerikanische Entwicklungshilfebehörde USAID {United States Agency for International Development} mit ihrer bereits im Januar 2016 öffentlich ausgerufenen Initiative «Beyond Cash» («Jenseits des Bargelds») zur Schaffung bargeldloser Gesellschaften. Mit von der Partie waren «mehr als 35 amerikanische, indische und internationale Or-

⁵⁹³ Peter A. Fischer in: «NZZ», 23. September 2016.

⁵⁹⁴ Mathias Binswanger in: «NZZ», 1. November 2016.

⁵⁹⁵ Michael Ferber in: «NZZ», 21. Dezember 2016.

⁵⁹⁶ Ebd.

⁵⁹⁷ Thomas Isler in: «NZZaS», 20. November 2016.

ganisationen (...), darunter MasterCard, Visa, OmidyarNetwork (eBay), die Bill & Melinda Gates-Stiftung, die Weltbank, verschiedene UNO-Organisationen, Citigroup und sogar Coca-Cola^{59*} (...) Nur wenige Wochen vor der im November erfolgten Abschaffung [von wertmäßig über 80 % des Bargelds] kündigten USAID und das indische Finanzministerium die nächste Phase ihrer unheilbringenden Partnerschaft unter dem Titel „Cashless Catalyst“ („Bargeldloser Katalysator“) an. Diese demonstrativ selbstlosen Wohltäter behaupten lächerlicherweise, indem sie Papiergeld und Münzen beseitigen und „die alltäglichen Einkäufe bargeldlos machen wie US-Botschafter Jonathan Addleton, der Leiter der USAID-Mission für Indien es ausdrückte, schüfen sie „finanziellen Einschluß“ und wirtschaftlichen Wohlstand insbesondere für die ärmsten Schichten der indischen Gesellschaft.«⁵⁹⁹ Wer fühlt sich da nicht an die vordergründig so wohlmeinende Regierungsmaßnahme hierzulande erinnert, jedermann gesetzlich das «Recht auf ein Bankkonto» zu garantieren, mittels dessen man dann bargeldlos bezahlen kann ... darf... **muß ...?**⁶⁰⁰

Das „Experiment“ verlief übrigens, wie alle Ur-Logen-Experimente, katastrophal, denn es stürzte die Mehrheit der Inder, die über keinerlei Bankkonto verfügte, über Nacht in die fast völlige Zahlungsunfähigkeit und sorgte für eine Selbstmordwelle! «Sogar Rogoff gab sich erschrocken und schrieb Artikel, darauf hinweisend, daß er mit seiner Forderung, Bargeld abzuschaffen, gezielt fortgeschrittene Volkswirtschaften meinte.»⁶⁰¹

Im übrigen lugten die Ur-Logen, selbst unter Absehung von Rogoff, Bernanke und anderen schon genannten höchstingeweihten «Brüdern», deutlich genug hinter den Organisationen hervor, die das schändliche „Experiment“ unterstützten. USAID hing im Januar 2016 letztlich von US-Präsident Barack Obama, einem Mitglied der Ur-Loge «Maat», ab. Die Weltbank wird gewöhnlich, also wohl auch jetzt, von einem Höchstgradmaurer wie ehemals Robert McNamara («Janus», «Carroll OF Carrollton»), Alden W. Clausen («Ed-

⁵⁹⁸ Laut Andreas Bangemann in: «Humane Wirtschaft» Nr. 3 (Mai/Juni) 2017, S. 5 firmierte diese «durch die UN gestützte „Besser-als Bargeld-Allianz“» sogar im Weltnetz unter der Adresse <http://www.betterthancash.org!>

⁵⁹⁹ Ronald L. Ray in: «American Free Press», 30. Januar u. 6. Februar 2017, S. 11.

Genau in diesem Sinne entdeckte die französische Wirtschaftszeitung «Les Echos» (ein Sprachrohr der Geld-Alchemisten) in ihrer elektronischen Ausgabe vom 7. Februar 2017 plötzlich ihr Herz für die Armen: «... 138 Millionen Europäer sind, finanziell gesprochen, von der Gesellschaft abgeschnitten, nämlich ohne Bankkonto oder elektronisches Zahlungsmittel. Diese Abhängigkeit vom Bargeld macht diese Personen verwundbar für den Verlust oder Diebstahl ihres Geldes, für Streitfälle in Verbindung mit Zahlungen, weil es keine elektronischen Spuren oder Kaufnachweise gibt, und versetzt sie in die totale Unfähigkeit, Vorauszahlungen zu leisten oder Zahlungen im voraus zu programmieren. Unter solchen Bedingungen besteht die Gefahr, daß die dem finanziellen Ausschlussensein unterliegenden Individuen Zuflucht zu unangemessenen Zahlungsmitteln nehmen. Die Lösung lautet, sich vom Bargeld loszumachen, um zu anderen Formen des Bezahls zu ermutigen. Die wichtigsten politischen Entscheidungsträger sind sich übrigens mehr und mehr der Vorteile bewußt, die mit der Abschaffung des Bargelds verbunden sind» (zit. n. der Dokumentation des ganzen Artikels in: «Courrier du Continent» N° 586, März 2017, S. 2). Nun gehören aber «die wichtigsten politischen Entscheidungsträger» fast allesamt zur ultrageheimen übernationalen Höchstgradmaurerie, folglich ist auch klar, daß die Ur-Logen hinter der Kampagne stecken.

Andreas Bangemann in: «Humane Wirtschaft» Nr. 3 (Mai/Juni) 2017, S. 5.

mund Burke», «White Eagle»), John J. McCloy («Three Eyes») oder Robert Zoellick («Hathor Pentalpha») geleitet. Bill Gates, dessen Zigmilliardenvermögen die Bill & Melinda Gates-Stiftung verwaltet, ist Mitglied der Ur-Loge «COMPASS Star-Rose/Rosa-Stella VENTORUM». Etliche weitere superfreimaurerische „Brüder“ und „Schwestern“ dürften sich an der Spitze der anderen mehr als 30 großen Unternehmen bzw. Organisationen tummeln. Auch die Wahrscheinlichkeit, daß Premier Modi mindestens einer Ur-Loge angehört, ist riesengroß, denn schon Indiens erster Premierminister (ab 1947) überhaupt, Jawaharlal Nehru (1889-1964), saß laut Magaldi (S. 383) in der «Arjuna PHOENIX» und der «Thomas Paine».

Ganz sicher Höchstgradfreimaurerin ist die Chefin des Internationalen Währungsfonds (IWF) Christine Lagarde, die in der Ur-Loge «THREE Eyes» Gelegenheit hat, sich u.a. mit Kenneth Rogoff abzusprechen, und in der Ur-Loge «PAN-EUROPA», das selbe u.a. mit Mario Draghi zu tun. Unter ihrer Regie erstellte der IWF-Volkswirtschaftler Alexej Kireyev ein «Arbeitspapier» über Mittel und Wege zur Abschaffung des Bargelds unter dem Titel «The macroeconomics of de-cashing» («Die Makroökonomie der Bargeldabschaffung»), das am 27. März 2017 veröffentlicht wurde. „De-cashing“ ist laut Kireyev das graduelle Auslaufen von (physischem) Bargeld und sein systematischer Ersatz durch (elektronisch) transferierbare Depoziten.»

Während Superlogenbruder Wolfgang Schäuble noch lügt, «niemand» wolle das Bargeld abschaffen, läßt seine Superlogenschwester Christine Lagarde, mit der er hier konferiert und zugleich für die eingeweihten Pressephotographen ein .Signal absetzt, den von ihr geleiteten Internationalen Währungsfonds (IWF) bereits intensiv darüber nachdenken, wie man es fertigbringen könnte, das Bargeld zu beseitigen und dadurch uns alle so endgültig wie total .unter Kontrolle' zu bringen!



Während aber Kireyev angab, seine Studie sei «rein erläuternd», brauchte man das Papier bloß zu lesen, um mit dem Chefökonom der Firma Degussa Goldhandel Thorsten Polleit festzustellen, daß es «keine unparteiische Analyse» darstellte, «sondern eine Handlungsanleitung für Regierungen, um Bargeld nach und nach mit harmlos klingenden Schritten aus dem Verkehr zu ziehen»⁶⁰². Auch der Wirtschaftsjournalist Norbert Häring bescheinigte «dem Autor trotz vorgeblicher Neutralität eine unterschwellige Tendenz Pro Bargeldabschaffung. Während die Passagen über die Nachteile baren Bezahlens mit kräftigen Worten als real dargestellt würden, bliebe sie [die Studie] hinsichtlich der Vorteile konjunktivisch.»⁶⁰³

⁶⁰² Andreas Uhlig in: «NZZ», 18. April 2017.

Bangemann a.a.O. (siehe vorvorige Anm.).

Andere haben auf einen weiteren wichtigen Punkt hingewiesen: *«In dem 26seitigen Papier wird Regierungen von den Verfassern geraten, den Weg über die Privatwirtschaft zu gehen, damit sich kein Bürgerzorn gegen sie erhebt. Die Privatwirtschaft soll elektronisches Bezahlen nach und nach einfacher und günstiger machen, während sie gleichzeitig Barzahlungen verteuern und erschweren soll. Auf diese Weise könnten die Bürger „freiwillig“ zu einem Umstieg bewegt werden.»*⁶⁰⁴

Selbst Teile der gelenkten Presse waren über die anhaltende Nullzinspolitik erbost und strafte den Superfreimaurer Draghi im Sommer 2018 durch *„negative“* Signalphotos ab. Das Schmutzblatt *«BILD»* (22. August 2018) zeigte unter der Überschrift *«Geld-Alarm»* einen Draghi ohne irgendwelche Hand- bzw. Fingergesten, dafür aber mit unvorteilhaft wirkendem Gesichtsausdruck; zugleich wurde immerhin darauf aufmerksam gemacht, daß die sogenannten Dispositions-Kredite der Geschäftsbanken sich in keiner Weise am *«Leitzins»* von null Prozent orientierten, sondern so unverschämt hoch lagen wie eh und je ...! Tatsächlich besteht zwischen dem *«Leitzins»* und den Kundenkreditzinsen der Banken praktisch kein Zusammenhang, weil die Banken so gut wie kein Geld bei der EZB *„leihen“*, sondern es nahezu vollständig selber aus nichts schöpfen! Insofern ist das aktuelle Manöver von Draghi & Co. sogar doppelt heuchlerisch.



Tatsächlich läßt sich unschwer beobachten, daß hierzulande selbst die *„kleinen“* (aber von ihrer Verbandsspitze dennoch zentral gesteuerten!) Volks- und Raiffeisenbanken diesem diskreten Ur-Logen-Diktat mit erstaunlicher Beflissenheit Folge leisten. Wo vorher zwei Kunden gleichzeitig bedient werden konnten, hat man plötzlich den *„Schalter“* willkürlich so verkleinert, daß es nur noch für einen Kunden reicht. Von den Bankangestellten hört man, es werde ihnen neuerdings *«von oben»* aufgetragen, die Kunden möglichst zum Umstieg auf das feindenglich sogenannte *«Online-banking»* zu animieren, also dazu, sämtliche Bankgeschäfte nur noch von zuhause aus per Computer zu erledigen - und damit selbstverständlich *bargeldlos*. So also sieht er aus, der von der Ur-Logenschwester Christine Lagarde hinterlistig empfohlene *«Weg über die Privatwirtschaft»*.

Der fünffache Höchstgradmaurer an der EZB-Spitze Mario Draghi dachte auch das ganze Jahr 2018 hindurch erklärtermaßen *nicht* daran, endlich von seinen Null- und Negativzinsen abzugehen. Im April wußte die Presse bereits *vor* der EZB-Ratssitzung, daß die Nullzinsen bleiben würden, denn gewisse *«Analysten»* kamen Draghi und den Seinen zu Hilfe, indem sie behaupteten, es sei *«schwierig, aus der Niedrigzinspolitik auszusteigen»*⁶. Im Juni hieß es: *«Noch mindestens ein Jahr lang will EZB-Präsident Mario Draghi den Leitzins auf dem ak-*

⁶⁰⁴ «Unabhängige Nachrichten» Nr. 11 (November) 2017, S. 9.

⁶⁰⁵ Martina Hummel in: «HNA», 26. April 2018.

tuellen Niveau von null belassen.»⁶⁰⁶ Darauf beharrte der Superlogenbruder auch im Juli, denn da kam die Meldung: *«Die Leitzinsen sollen mindestens [!] bis „über den Sommer 2019“ auf dem aktuell niedrigen Niveau bleiben. Konkrete Angaben zum Zeitpunkt machte EZB-Chef Mario Draghi nicht.»*⁶⁰⁷ Ein Vierteljahr später immer noch dieselbe Leier: *«Der EZB-Rat bekräftigte seine Einschätzung, daß die Zinsen bis „mindestens über den Sommer 2019“ auf dem Niveau bleiben werden.»*⁶⁰⁸

Den kritischen Beobachtern vom Fach fiel und fällt bis heute zu Draghis seltsamer Zinspolitik nur eine, nämlich die in solchen Fällen übliche Erklärung ein: Er will den ‚großen‘ Banken helfen, die ‚kleinen‘ Sparer um ihre Zinsen zu bringen; weiter will er den börsennotierten Großunternehmen, den ‚großen‘ Börsenspekulanten und dem ‚Immobiliensektor‘ möglichst viel Freude machen.⁶⁰⁹ Selbst wenn das stimmte, wäre es sicherlich nicht der eigentliche Grund, sondern bloß ein Mitnahme-Effekt. Es stimmt jedoch *nicht*, weil die Größenordnung der Kredite, welche die EZB an die Geschäftsbanken vergibt, nahezu bedeutungslos ist, was jeder weiß, der sich mit den entsprechenden statistischen Angaben beschäftigt⁶¹⁰! Dennoch wird die immerselbe Lüge so unendlich oft wiederholt, daß sogar Fachleute sie zu glauben scheinen.

Jedenfalls ist der wahre Zweck der Übung unbedingt ganz woanders zu suchen. Er setzt zwar ebenfalls die gläubige Akzeptanz der soeben genannten Lüge zwingend voraus, dreht die Geschichte aber in eine ganz andere Richtung. Da die EZB ja angeblich mit ihrem Leitzins über Inflation oder Deflation entscheidet, und da selbst ihr jahrelanger Leitzins von null Prozent mysteriöserweise (es darf gelacht werden!) dennoch keine *genügende* Inflation zu erzeugen vermochte, wird sie der irgendwann demnächst, *unweigerlich* ins Haus stehenden Deflation fatalerweise nichts mehr entgegenzusetzen haben⁶¹¹! Denn bei noch weniger als null Zinsen auf ihre Sparguthaben und ihre Girokonten

⁶⁰⁶ Jan FF. Schäfer in: «Focus» Nr. 26/2018, S. 9.

⁶⁰⁷ Dpa-Meldung in: «HNA», 27. Juli 2018.

⁶⁰⁸ Dpa-Bericht in: «HNA», 26. Oktober 2018.

Vgl. z.B. Jörn Bender und Friederike Marx in: «HNA», 2. November 2017: *«Die Nachfrage nach Immobilien boomt, weil Baukredite kaum etwas kosten [was man sehr bezweifeln muß!]. Zudem ist das billige Notenbank-Geld seit Jahren der Schmierstoff für die Börsen [was ebenfalls nur in der - falschen! - Theorie stimmt].»* - Ganz ähnlich äußerte sich etwa auch der *«einflußreiche Ökonom»* Gunther Schnabl in einem ausführlichen Gespräch mit der *«Weltwoche»* (Nr. 44/2017, S. 78ff).

Dirk Niepelt, Ökonomieprofessor an der Universität Bem, räumte vor nicht allzulanger Zeit in einem Zeitungskommentar («NZZ», 16. November 2017) ein: *«Weithin bekannt ist, daß Zentralbanken Zahlungsmittel in Umlauf bringen. (...) Weniger bekannt war bis anhin, daß auch die Geschäftsbanken selber Geld „aus Nichts“ schöpfen. Sie kreieren Sichteinlagen, also täglich fällige Forderungen auf Zahlungsverkehrskonten, nicht nur im Tausch gegen Zentralbankgeld, das die Kunden bei ihnen einzahlen, sondern auch im Zuge der Kreditgewährung.»* Der Experte hütete sich jedoch, gegenüber der breiten Öffentlichkeit aufzudecken, daß diese Geldschöpfung *«aus Nichts»* durch die Geschäftsbanken zu jedem gegebenen Zeitpunkt ungeheuerliche rund 95 % der insgesamt umlaufenden Geldmenge ausmacht!

Vgl. z.B. folgende Sätze in einem «Focus»-Artikel (Nr. 43/2018, S. 59): *«Die Niedrigzinspolitik hält Claudio Borio von der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) für problematisch. Denn dadurch gebe es für den EZB-Präsidenten kaum Möglichkeiten, bei einem Konjunkturabschwung gegenzusteuern.»*

werden ja - siehe oben! - alle Leute ihr Geld schleunigst in bar abheben und zuhause unter der Matratze verstecken ...

Nun muß diese Deflation bloß noch kommen, und sei es auch nur auf dem geduldigen Papier der Lü/ogenpresse und auf den Bildschirmen der elektronischen Lü/ogenmedien, nämlich als angebliche Begleiterscheinung einer weltweiten Wirtschaftsflaute. Diese Flaute wird tatsächlich seit Ende 2018 bereits vermehrt angekündigt, für spätestens Ende 2019, und da versteht man plötzlich auch, warum der fünffache Ur-Logen-Maurer Mario Draghi, der übrigens im Herbst 2019 seinen Sessel an der EZB-Spitze räumen und irgendeinem anderen Supermaurer überlassen wird, sich schon so früh so rigoros auf *«mindestens über den Sommer 2019»* festgelegt hat, mit seiner Beibehaltung der Nullzinspolitik. Denn bis dahin werden sich die Konjunkturaussichten *weltweit* "hinlänglich *„eingetrübt“* haben, um Draghi und/oder seinen Nachfolger mit scheinheiligem Bedauern feststellen zu lassen, leider, leider könne angesichts der *geränderten Rahmenbedingungen* " absolut keine Erhöhung der Leitzinsen erfolgen. Vielmehr sei sogar eigentlich unbedingt eine noch weitere Absenkung *unter null Prozent* erforderlich; *die* aber werde sich nur durchführen lassen, wenn das Bargeld abgeschafft werde, so daß sich niemand mehr den Minuszinsen auf seine Bankguthaben durch Abhebung des Geldes entziehen könne. Zumindest wird die zwischenzeitlich bloß scheinbar eingeschlafene Ur-Logen-Kampagne gegen das Bargeld mit neuer, verdoppelter Stärke Wiederaufleben, nicht bloß in Europa, sondern auch in den USA, wo sich die FED zweifellos der EZB anschließen wird.

Es hoffen also Mario Draghi und viele seiner förmlich dem Satan ergebenden Ur-Logen-Kumpanen zuversichtlich, durch ihre dreiste Hartnäckigkeit in Kürze endlich den *„Durchbruch“* zu erzielen. Aus der Geheimen Offenbarung des hl. Johannes wissen wir allerdings, daß es für diesen *„Durchbruch“* noch des Eingreifens einer weltweit höchstgestellten Persönlichkeit bedarf. Während der satanistische Welttyrann (= der Antichrist) dort im 13. Kapitel als *«das erste Tier»* erscheint, wird es Aufgabe des im selben Kapitel vorgestellten *«zweiten Tieres»* sein, die ganze Menschheit definitiv von den Vorteilen des bargeldlosen Bezahlens im Zeichen des Antichristen/Satans zu überzeugen.

Wie es scheint, ist der Zeitpunkt dieses *„Durchbruchs“* tatsächlich nicht mehr fern. International mehren sich in jüngster Zeit die Stimmen, die ernsthaft mutmaßen, Scheinpapst Franziskus könnte dieses *«zweite Tier»* sein, das der hl. Johannes nämlich zugleich auch als den *«Falschpropheten»* oder *«Lügenpropheten»* bezeichnet. Also derselbe Scheinpapst Franziskus, für den der Höchstgradmaurer Gioele Magaldi und sein ganzer GOD größte *«Sympathie»* hegen (s.o.) und von dem sie noch große Dinge erwarten. Derselbe Scheinpapst Franziskus, über den das höchstgeweihte Sprachrohr des *«Maitreya-Christus»* Benjamin Creme im faktischen (s.o.) Ur-Logen-Organ *«Share International»* im September 2016 folgendes zu sagen hatte:

«Derzeit gibt es in der Welt einige weise Persönlichkeiten, die der Menschheit die neue Situation erklären können. Dazu gehört auch Papst Franziskus, der die Ideale der Menschen in einzigartiger Weise verkörpert und seiner Gemeinde sehr nahe steht.» Und wieder: «Maitreya hat bereits Kräfte eingesetzt wie beispielsweise diesen außergewöhnlichen Papst und den Dalai Lama. Es gibt auch noch andere, die wir nicht kennen und sehen [!], die aber ebenfalls zu dieser Gruppe gehören und ihren Teil dazu beitragen - auch einige uns unbekannte Meister. Zu dieser Gruppe der „Kräfte“ gehören mehrere Meister, die mit dem Papst und dem Dalai Lama Zusammenarbeiten.»⁶¹²

Der mutmaßliche Höchstgradmaurer Benjamin Creme, Sohn eines russischen Juden und - wer hätte das gedacht? - einer irischen Katholikin (!), ist am 24. Oktober 2016 hochbetagt verstorben⁶¹³ und wird die Giffrüchte seiner jahrzehntelangen ‚Arbeit‘ nicht mehr genießen können. Doch das von der Hölle inspirierte Ur-Logen-Programm läuft unerbittlich weiter, und indem die demokratisch-fortschrittliche‘ Magaldi-Fraktion sich ausdrücklich hinter das boshafte ‚Wirken‘ des apokalyptischen «zweiten Tieres» stellt, wird sie - entgegen ihrer eigenen total verblendeten Meinung - auf gar keinen Fall dem von der ‚neoaristokratisch-oligarchischen‘ Gegenfraktion betriebenen Aufstieg zur Weltherrschaft des «ersten Tieres» im Weg stehen.

Die «P2» - ein Werkzeug der Ur-Logen

Im Enthüllungsbuch unseres italienischen Gewährsmanns Gioele Magaldi nimmt die italienische Loge «P2» verständlicherweise breiten Raum ein. Enorm viel ist innerhalb wie außerhalb Italiens seit ihrem jähen «Auffliegen» über diese sogenannte «Geheimloge» berichtet, gemutmaßt, gerätselt worden. Die vielleicht wichtigste Lehre, die man aus Magaldis Darstellung der wahren Geschichte der «P2» ziehen muß, ist die, daß Freimaurerlogen **immer** geheim sind und **niemals** «auffliegen», wenn nicht ganz ausnahmsweise andere, noch mächtigere Logen sie vollbewußt, *hochgehen*‘ **lassen**!

Doch erzählen wir alles erst einmal der Reihe nach. Geboren wurde die Idee, sich in Italien ein passendes Werkzeug für den (dann ja auch dreimal versuchten) Umsturz zu schaffen, im Prinzip schon 1966 im Schoß der neoaristokratischen Ur-Loge «COMPASS *Star-Rose*/ROSA-*Sella* VENTURUM». Dort hatten sich, weiß Magaldi, «einige Brüder von der Nützlichkeit überzeugt, dem Neophyten⁶¹⁴ Licio Gelli, einem pragmatischen und skrupellosen Mann mit bewährtem Organisationstalent und unzweifelhaften Fähigkeiten, Beziehungen zu knüpfen, eine freimaurerische Sonderlaufbahn zu eröffnen». Namentlich waren das der damalige CIA-Direktor Richard Helms (1913-2002) und der äußerst

⁶¹² Benjamin Creme in: «Share International» (deutschsprachige Ausgabe), September 2016, S. 8f bzw. S. 30.

Vgl. «Share International» (deutschsprachige Ausgabe), Dezember 2016, S. 3 ff.

D.h. gerade erst als Lehrling in den 1. Grad der „gewöhnlichen“ Maurerei aufgenommenen.

umtriebige italo-amerikanische protestantische Pastor Frank Gigliotti, der zugleich der «*Geburah*» angehörte. Diese beiden Supermaurer veranlaßten zwei weitere «Brüder» aus der «*COMPASS Star-Rose*», nämlich den (gleichzeitigen!) Großmeister des Großorient von Italien Giordano Gamberini (1915-2003) und seinen - übrigens jüdischstämmigen (S. 334) - Beigeordneten Großmeister Roberto Ascarelli (1904-1970), den Logen-Neuling Gelli alsbald in den Meistergrad zu befördern und «in die elitärste Werkstätte des Palazzo Giustiniani [= des Großorient] einzugliedern, jene Loge „P2“, die sich direkt von der berühmten Loge „Propaganda massonica“ herleitete, welche 1877 vom damaligen Großmeister Giuseppe Mazzini⁶¹⁵ geschaffen und dann von seinen Nachfolgern Giuseppe Petroni und Adriano Lemmi enorm ausgebaut worden war». (S. 288-289)

Als 1968 die neue Ur-Loge «*THREE Eyes*» aus der Taufe gehoben wurde, gehörten zu den Gründungsmitgliedern auch einige prominente Angehörige der «*COMPASS Star-Rose/Rosa-Stella VENTORUM*», darunter CM-Chef Richard Helms und Frank Gigliotti. Ab jetzt standen diese beiden Ur-Logen gemeinsam hinter dem Plan, sich in Gestalt der «P2» ein mächtiges subversives Werkzeug zu schmieden. Obwohl im Juni 1970 Lino Salvini den Ur-Logen-Maurer Gamberini an der Spitze des Großorient von Italien (GOI) ablöste, spielte der letztere weiterhin die eigentlich maßgebliche Rolle bei der schrittweisen «Beförderung» und zugleich, wie Magaldi formuliert, «Beaufsichtigung» Licio Gellis. Der neue Großmeister Salvini machte zunächst gehorsam mit, stattete Gelli mit einer Reihe wichtiger Befugnisse aus und ernannte ihn zum Ersten Aufseher der «P2». Doch im Juli 1971 kamen Salvini und der leitenden Kommission des GOI Bedenken; sie beschlossen, die zu groß gewordene Machtfülle Gellis wieder zurückzustutzen.

In diesem Moment zeigte sich nun aufs schönste, wie stramm die *gewöhnliche*¹¹ national organisierte Hochgradfreimaurerei von den ultrageheimen und übernationalen Superlogen am Gängelband geführt wird. Die inzwischen überaus mächtig gewordene Ur-Loge «*Three Eyes/Three Architects*» schickte, «besessen von der Triaden- und Dreieckssymbolik, eine Dreiergruppe herausragender Freimaurer» los, die «vom Großmeister des GOI nicht bloß forderte, von seinem Vorhaben der Ausbootung Gellis abzusehen, sondern sogar, ihn in den ganz und gar außerordentlichen Rang eines Organisationssekretärs der „P2“ zu erheben.» (S. 289) Es handelte sich sämtlich um Amerikaner, die *normalerweise*“, also auf der Ebene der *gewöhnlichen*“ 33-Grad-Maurerei, gar keine Befugnis besessen hätten, sich in egal welche *internen*“ Belange der italienischen Logen einzumischen! Doch die Ur-Logen existieren ja genau zu dem Zweck, sich bei der «weltweiten» freimaurerischen «*Verwaltung der Macht*» über jegliche nationalen wie auch kontinentalen Grenzen souverän hinwegzusetzen.*

⁶¹⁵ Im Text steht fehlerhaft «Mazzoni».

Die drei Abgesandten waren keine geringeren als der damalige Nationale Sicherheitsberater der USA Henry Kissinger, CIA-Chef Richard Helms und FBI-Chef J. Edgar Hoover. Der letztere hatte ironischerweise gerade erst im März 1970 aus Salvinis Hand persönlich die höchste Auszeichnung erhalten, welche der GOI zu vergeben hat: den «Giordano-Bruno-Orden» ... zum Gedenken an einen der schlimmsten Apostaten vom katholischen Glauben, den jedoch die Maurerei seit eh und je als ‚Märtyrer der Geistesfreiheit‘ verehrt, weil er auf dem Scheiterhaufen endete! Auch Magaldi selbst hält «eine besondere Widmung» seines Buches «für den Freimaurer ante litteram⁶¹⁶ und Erzmärtyrer der modernen Freimaurerei Giordano Bruno (1548-1600)» bereit (S. 4). Doch was sind zehn oder fünfzehn Minuten irdischen Feuers im Vergleich mit dem ewigen Feuer der Hölle, das nach Christi Worten «dem Satan und seinen Engeln bereitet» (Matth. 25, 41) ist, jenem Satan, den der von Magaldi gleichfalls (ebd.) lobend erwähnte Freimaurer Giosue Carducci (1835-1907) in seiner berühmten «Hymne auf Satan» total verblendet als «rächende Macht der Vernunft» preist?

Jedenfalls zwang das prominente Ur-Logen-Maurer-Trio dem Großmeister des GOI erfolgreich den Willen der ‚oligarchischen‘ übernationalen Höchstgradmaurerei auf: «Angesichts eines derartigen Eingriffs war Salvini genötigt, zurückzurudern, gute Miene zum bösen Spiel zu machen und schließlich Gelli am 24. September 1971 mit dem neuen Amt des Organisationssekretärs zu betrauen.» (S. 290)

Zum Lohn' für ihr folgsames Einlenken bekamen Salvini und seine Genossen ein Jahr später, am 13. September 1972, etwas, worum sich ihre Obödienz ein ganzes Jahrhundert lang umsonst bemüht hatte: die offizielle Anerkennung des GOI als ‚rechtmäßige‘ Freimaurergroßloge durch die Vereinigte Großloge von England. Dafür eingesetzt hatten sich einige andere eminente Mitglieder der «THREE EYES», vor allem - naheliegenderweise - die beiden Briten John Rennie, damals gerade Chef des Auslandsgeheimdiensts M16, und Edward Heath, damals gerade Regierungschef des Vereinigten Königreichs ... (ebd.)

Licio Gelli war nicht faul und leistete genau das, was man sich von ihm versprochen hatte. Die «P2» war dank seiner unermüdlichen Anwerbetätigkeit binnen kurzem so stark geworden, daß sie es sich leisten konnte, die Reaktion



Einer der großen «Paten» Licio Gellis und seiner «P2»: der ab 1935 jahrzehntelang amtierende Chef der amerikanischen Bundespolizei FBI John Edgar Hoover! Amerikas oberster Polizist war nicht bloß gewöhnlicher Freimaurer (schon seit November 1920, verrät uns Magaldi [S. 290]), sondern trat 1968 auch noch als Gründungsmitglied der Ur-Loge «*Three Eyes*» bei.

⁶¹⁶ Wörtl. «vor dem Buchstaben», d.h. noch ehe es das Wort «Freimaurerei» als solches gab.

des Publikums auf gewisse Enthüllungen zu prüfen. Das «P2»-Mitglied Mino Pecorelli veröffentlichte schon am 18. Januar 1972 in seiner eigenen Presseagentur «OP - Osservatore Politico» gezielte Hinweise darauf, wie ‚mächtig‘ die Loge «P2» in ganz Italien sei, da ihr die bedeutendsten Persönlichkeiten der Führungsschicht des Landes angehörten. Symbolträchtig - wie wir ja von Magaldi wissen! - just am Tag nach dem Frühlingsanfang des Folgejahres, also am 22. März 1973, las man in der Wochenzeitschrift «Panorama» einen weiteren aufsehenerregenden Artikel «Sturm in der Loge» aus der Feder von Roberto Fabiani. Darin wurde ausdrücklich gesagt, die Loge «P2» habe - in Magaldi zusammenfassenden Worten - «eine Myriade von Politikern, Justizangehörigen, hochrangigen Militärs und Ordnungskräften, Industriellen, hochgestellten Bürokraten rekrutiert» (ebd.). Offenbar stimmte das, denn - es geschah **nichts!** Wie schon gesagt: in unseren total verfreimaurerten «modernen Demokratien» fliegen Logen **niemals** einfach so auf, es sei denn, auf Anordnung und Betreiben allerhöchster Logenkreise selber.

Die einzigen Leute, denen diese dreisten Enthüllungen solche Sorge bereiteten, daß sie einzuschreiten gedachten, waren denn auch - bitte nicht lachen! - der Großmeister Lino Salvini «und verschiedene andere große und kleine Würdenträger des GOI» ... 1974 faßten sie den formellen Beschluß, die «P2» aufzulösen und Gelli sämtliche Befugnisse zu entziehen. Aber das war leichter gesagt als getan! Der ehrgeizige Gelli setzte nämlich alle Hebel in Bewegung, um diesen Angriff abzuwehren. Innerhalb des GOI hatte er Salvinis Vorgänger Gamberini als - unerkanntes - Mitglied der Ur-Loge «COMPASS Star-Rose» zu seinem ‚Schutzpatron‘. Mittels Mino Pecorellis «Osservatore Politico» ließ er öffentlich eine Reihe von düsteren Warnungen an Salvinis und der Seinen Adresse ergehen. Vor allem aber wandte er sich hilfesuchend an die «Schwergewichte» - so Magaldi - der Ur-Loge «THREE Eyes».

Im GOI kam es zu einem «Patt», wie Magaldi sich ausdrückt. Denn Großmeister Salvini war zwar wegen seines undurchsichtigen Umgangs mit den Logenfinanzen erpreßbar, aber etliche andere Größen des GOI blieben unabhängig von ihm entschlossen, der «P2» ein für allemal den Garaus zu machen. Entscheidend war daher erneut das Eingreifen der «THREE Eyes». Zwei ihrer «Spitzengründungsmitglieder», der unvermeidliche Henry Kissinger, nunmehr US-Außenminister, und der schon gewählte, aber noch nicht amtierende französische Staatspräsident Valéry Giscard d'Estaing, setzten gemeinsam eine Reihe ihnen ergebener geeigneter «Brüder» in Marsch, denen es tatsächlich gelang, den erpreßten Salvini zu rehabilitieren, den GOI zu beruhigen und allen Widerstand gegen Gelli und die «P2» zu ersticken.

«Wie schon 1971 geschehen», amüsiert sich Magaldi, «wurde Gelli nicht etwa fallengelassen, sondern vielmehr in die Lage versetzt, nachzudoppeln: im Mai 1975, kurz bevor der Bruder Giscard d'Estaing Präsident wurde, wurde der Aretiner [= Gelli] vom Großmeister des GOI zum Meister vom Stuhl der Loge „P2“ ernannt (ein von den Konstitutionen und den freimaurerischen Bräuchen nicht vorgesehenes Vorgehen, denn sie sehen stets die Wahl, aber

nie die Ernennung eines Stuhlmeisters einer Werkstätte vor), die man nach ihrer Auflösung vom vorausgegangenen Dezember 1974 offiziell wiedererrichtet hatte.'» (S. 291)

Man muß sich natürlich fragen, welches Interesse die neoaristokratischen Ur-Logen zu diesem Zeitpunkt überhaupt noch an der «P2» haben konnten. Drei Umstürze, bei denen sie als Werkzeug gedient hatte, waren jeweils in letzter Minute von den demokratisch-fortschrittlichen Ur-Logen vereitelt worden (s.o.!), und nach dem letzten Mißerfolg 1974 hatten die oligarchischen Ur-Logen feierlich beschlossen, in Europa keine weiteren Putschversuche mehr zu unternehmen. Wozu wurde da noch eine auf politische Subversion getrimmte «P2» benötigt? Man hielt sich die «P2» trotzdem warm, erklärt Magaldi, weil sie ab jetzt dazu dienen sollte, speziell in Italien dieselbe «vorgebliche Erneuerung der Demokratie im oligarchischen und technokratischen Sinne» zu betreiben, die jenes andere, erst 1973 geschaffene Werkzeug der «*Three Eyes*», die «*Trilaterale Kommission*», auf sehr viel breiterer internationaler Ebene genauso betreiben würde. Das erhellt aus dem sachlich gleichlautenden Inhalt ihrer Programmschriften. Man braucht nur das trilaterale Manifest «*The Crisis of Democracy*» («*Die Krise der Demokratie*») von Ende Mai 1975 mit dem in der «P2» erstellten «*Piano di rinascita democratica*» («*Plan für [eine] demokratische Wiedergeburt*») zu vergleichen, «*der dem trilateralen Pamphlet auf dem Fuß folgte, da er zwischen Ende 1975 und Anfang 1976 verfaßt wurde, mit späteren Umarbeitungen*». (S. 313)

Gelli beging allerdings den kapitalen Fehler, ein «*zu großes Spiel*» spielen zu wollen, meint Magaldi. Zum einen merkte er nicht, daß die Welt «*mit ihren Dynamiken der Macht auf höchster Ebene*» nach 1975, und erst recht in den Jahren 1979 bis 1981, im Umbruch begriffen war. Zum anderen unternahm er den größtenwahnsinnigen Versuch, den Ur-Logen *insgesamt* Konkurrenz zu machen! Jenen Ur-Logen, um deren Dasein er wußte und von denen er ja abhängig war, in die man ihn aber ganz bewußt nicht aufnehmen wollte.

Schon am 1. Januar 1975, also genau in jener kurzen Periode, da der GOI die «P2» für aufgelöst erklärt hatte, ehe er sie ein paar Monate später neu-erstehen lassen mußte, entwarf Licio Gelli in Rom eine eigene weltweite Frei-



Licio Gelli, 1919 geboren, bemühte sich zu Beginn der 1960er Jahre zunächstvergeblich um eine Logenmitgliedschaft; man nahm ihm seine faschistische Vergangenheit übel. Erst als der damals schon zweifache (später sogar dreifache) Ur-Logen-Maurer Frank Gigliotti, eine Schlüsselfigur beim Wiederaufbau der *gewöhnlichen* italienischen Maurerei unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg, sich in seiner Eigenschaft als «*Ehren-Großmeister*» des GOI für ihn einsetzte, konnte Gelli - wie ersehnt - am 6. Januar 1965 der besonders angesehenen römischen Loge «*Ginn Domenico Romagnosi*» als Lehrling beitreten (S. 288).

Dem *gewöhnlichen* Freimaurer Licio Gelli genügte es nicht, an der Spitze der elitären Loge «P2» auf italienischem Boden Befehle der *oligarchischen* Ur-Logen auszuführen. Er wollte ihnen allen mit einem eigenen weltweiten Ur-Logen-Netz Konkurrenz machen, scheiterte jedoch kläglich.

maurerorganisation. Er nannte sie italienisch «*Organizzazione mondiale del pensiero e dell'assistenza massonica (Ompam)*», englisch «*World Organization of Masonic Thought and Assistance (Womta)*», also zu deutsch ungefähr , Weltorganisation für freimaurerisches Denken und freimaurerischen Beistand". Diese neue Organisation, aber auch die «P2», die er offenbar auf eigene Rechnung weiterzuführen beabsichtigte, wollte er «zu transnationalen Körperschaften ausbauen, die dem Netzwerk der seit dem 19. Jahrhundert entstandenen übernationalen Ur-Logen auf Augenhöhe begegnen und mit ihm wett-eifern sollten».

Magaldi beläßt es zunächst dabei, nur ganz allgemein festzuhalten, diese überdimensionierten Ambitionen hätten sich später als für Gelli «*fatal*» erwiesen; Einzelheiten erfahren wir noch nicht. Stattdessen wird gleichzeitig mitgeteilt, daß man Gelli desungeachtet seine «P2» offiziell wieder zurückgab, ihn zu ihrem Stuhlmeister, also Vorsitzenden ernannte und offenbar durchaus wohlwollend, zumindest aber unbesorgt zusah, wie «*Gelli und sein P2-Netzwerk gediehen, wuchsen und sogar danach strebten, sich ein wenig auszubreiten, über jene nationalen Schranken hinaus, die ihnen von ihren höhergestellten Brüdern der „THREE EYES“ und der ihr angeschlossenen übernationalen Freimaurerkreise gesetzt waren*». (S. 319)

Tatsächlich verzögerte sich die Verwirklichung von Gellis eigenmächtigen Plänen noch fast eineinhalb Jahre. Erst am 5. Mai 1976 konnten der Chef der «P2» und seine engsten Mitstreiter in Brasiliens Hauptstadt Rio de Janeiro den Gründungskongreß ihres Ur-Logen-Konkurrenzunternehmens «*Ompam/Womta*» abhalten. Schon gleich zu Anfang hatte sich die «P2», obwohl eigentlich dem rein italienischen GOI zugehörig, auch einer Reihe ausländischer Mitglieder erfreut. Der internationale Zulauf zu ihr, und ab Mai 1976 auch zur neuen «*Ompam/Womta*», verstärkte sich im weiteren Verlauf der siebziger Jahre. Sowohl der «P2» als auch der «*Ompam*» traten diverse hervorragende Persönlichkeiten aus den damals allesamt noch «*kommunistischen*» Ländern Osteuropas, vor allem aus Rumänien, aber auch aus dem Fürstentum Monaco und insbesondere aus nahezu allen Ländern Lateinamerikas bei! Für die neue «*Ompam/Womta*» beantragte Gelli sogar offiziell eine Akkreditierung bei der UNO als Nichtregierungsorganisation.

Namentlich in Argentinien, unterstreicht Magaldi, war «*der Einfluß Gellis und seiner Genossen schon in der ersten Hälfte der siebziger Jahre - und noch bis 1981 - stark, solide und gut verwurzelt*», so gut, daß der eigentliche Präsident im «*Schatten*» der offiziellen Präsidentin Isabel Peron (1974-1976), ein gewisser Jose Lopez Rega, Mitglied der «P2» und «*ihrer Meister vom Stuhl aufs engste verbunden*» war! (S. 386)

Erst mit der Zeit stellten sich bei einigen Höchstgradmaurem in diversen ,oligarchischen" Ur-Logen Unbehagen und Besorgnis angesichts Gellis ausgreifenden Aktivitäten ein. «*Sogar innerhalb der „THREEEYES“ selber begann man sich zu spalten in bedingungslose Verfechter des nützlichen P2-Systems und Anhänger des Gedankens, mit dieser Art von nunmehr zu sperriger, zu*

sichtbarer und zu viel ins Gerede gekommener Erfahrung Schluß zu machen (es begannen die ersten journalistischen Recherchen und die ersten Hinweise bei den Justizbehörden aufzutauchen, geschürt von demokratischen Freimaurern des GOI, die in passender Weise vom Netz der fortschrittlichen Ur-Logen instruiert und inspiriert worden waren), zumal sie ihren übernationalen Auftraggebern selber noch Unannehmlichkeiten bereiten konnte.» (S. 387)

Gleichwohl ließ man Gelli und seine Gefolgsleute noch etliche Jahre ungestört ihre Kreise ziehen. Was ihnen zum Verhängnis wurde, hatte letztlich weit weniger mit der *«Ompam/Womta»* zu tun als mit der 1978 ausbrechenden Rebellion gegen die *«Three Eyes»*. Wir entsinnen uns: aus den Rängen dieser *«Three Eyes»* selber sowie aus den drei eigentlich mit ihr stramm verbündeten Ur-Logen *«EDMUND BURKE»*, *«GEBURAH»* und *«AMUN»* heraus wurde in jenem Jahr eine neue Ur-Loge namens *«WHITE Eagle»* mit dem ausdrücklichen Ziel gegründet, die inzwischen als bedrohlich empfundene Vormachtstellung der *«THREE Eyes»* zu brechen. Einer der hinterhältigen Angriffe der Rebellen richtete sich nun gegen die *«P2»* einzig deshalb, weil sie das Schoßkind der *«Three Eyes»* war! Anders formuliert: Man schlug den ‚Sack‘ *«P2»*, meinte aber den ‚Esel‘ *«Three Eyes»*.

Licio Gelli konnte das ihm bevorstehende Unheil genausowenig ahnen wie seine Paten von der *«THREE EYES»*, mit denen sich gutzustellen er trotz aller Eskapaden bis dahin durchaus bemüht gewesen war. Hätte er es geahnt, sagt Magaldi, hätte er selbstverständlich schon beizeiten die *«heißen Unterlagen»*, die er in seiner Villa verwahrte, anderswohin geschafft. Die Hausdurchsuchung vom 17. März 1981 traf ihn aber völlig unvorbereitet, und es war nur einem glücklichen Zufall zu verdanken, daß eine ganze Portion *«noch delikaterer und wichtigerer»* Dokumente von den Beamten der Steuerfahndung schlicht übersehen wurden, so daß er wenigstens diese hinterher noch schleunigst in Sicherheit zu bringen vermochte. Die Mailänder Staatsanwaltschaft hatte die Hinweise, die zur Durchsuchung führten, von einigen *«Vögelchen im Schurz»* erhalten, *«Agenten in Italien jener übernationalen Ur-Logen, die sich gegen die „THREEYES“ aufbäumten!»* (S. 412-413)

Was man in Gellis Büro vor allem entdeckt hatte, war eine Liste mit den Namen von 962 Mitgliedern der *«P2»*. Die Mailänder Staatsanwaltschaft übermittelte am 25. März 1981 diese Liste dem Regierungschef Arnaldo Forlani. Der wiederum ließ Gelli über einen Mittelsmann (!) mitteilen, er wisse noch nicht, was er mit der Liste anfangen werde ... Erst nach fast zweimonatiger *«Bedenkzeit»*, am 20. Mai, machte Forlani dann gezwungenermaßen die Liste publik, Zeit mehr als genug für Gelli, alles übrige Belastende (darunter, wie sich aus dem beschlagnahmten Material ersehen ließ, weitere Listen mit noch viel mehr *«P2»*-Mitgliedern!) verschwinden zu lassen. Allein auf der gefundenen und veröffentlichten Liste standen die Namen von drei Ministern (darunter der gleichzeitige Ur-Logen-Maurer Adolfo Sarti von der *«PAN-EUROPA»*) sowie von Forlanis eigenem Kabinettschef, so daß die gesamte Regierung Forlani am 26. Mai zurücktreten mußte. Weiter umfaßte diese - sehr unvollständige - Liste

ehemalige Minister und Staatssekretäre, 44 Parlamentsabgeordnete aus allen Parteien, hohe Funktionäre in den Ministerien und Sekretäre hoher Politiker, sämtliche Oberhäupter der Geheimdienste, hohe Justizbeamte, 12 Generäle der bewaffneten Carabinieri, 5 der bewaffneten Steuerfahndung, 22 des Heeres, 4 der Luftwaffe und 8 Admirale; außerdem 39 Bankiers aus wichtigen Banken des Landes, sodann Industrielle und Unternehmer, Verleger und Journalisten, nicht zu vergessen die Leiter der staatlichen Rundfunk- und Fernsehanstalt! (S. 315-316)

Gelli, gegen den, anscheinend symbolträchtig, am 22. (!) Mai zwei Haftbefehle ergingen, hielt sich unterdessen im Ausland verborgen. Er erhoffte sich dringend Hilfe von seinen ‚Paten‘ in der Ur-Loge *«Three EYES»*, insbesondere von Philip Guarino, zumal er inzwischen erfahren hatte, worauf sein Mißgeschick beruhte, aber dann, im Juni, auch zu Ohren bekam, daß zwischen den ‚oligarchischen‘ Superlogen wieder Friede eingekehrt war. *«Doch, für ihn unerklärlich, niemand sandte dem Stuhlmeister von Arezzo [= seinem Wohnort] beruhigende Signale oder wenigstens einen Zwischenbescheid. Deshalb setzte er am 4. Juli 1981 die theatralische Inszenierung der Entdeckung des Piano di rinascita democratica [s.o.] und des Memorandum sulla situazione politica italiana [Denkschrift zur politischen Lage in Italien] ins Werk, indem er auf seine Tochter Maria Grazia vertraute.»* (S. 414)

Diese Episode haben wir weiter oben schon in anderem Zusammenhang erwähnt: Gellis Tochter ließ sich am römischen Flughafen vom Zoll kontrollieren, und der doppelte Boden ihres Koffers war absichtlich ungeschickt genug präpariert, um mit Leichtigkeit entdeckt zu werden. In dem ‚Geheimfach‘ steckten die beiden vorgenannten internen Programmschriften der *«P2»* von 1975/1976, die von sich aus wenig verhänglich waren. Umso verhänglicher wirkte jedoch ein drittes Dokument, dessen Echtheit hinterher natürlich von *«den USA»* sofort heftig bestritten wurde. Sogar Magaldi selbst kann oder will nicht entscheiden, ob es nun echt war oder nicht, aber das Büchlein trug den Titel *«Field Manual»* (*«Feld-Handbuch»*), *«war vom 18. März 1970 datiert und schien von keinem geringeren als William Westmoreland gegengezeichnet zu sein, dem ehemaligen amerikanischen Oberbefehlshaber in Vietnam bis 1968 und dann, von 1968 bis 1972, Generalstabschef des Heeres der Vereinigten Staaten (Mitglied sowohl der „THREE EYES“ als auch der „LEVIATHAN“ und der „GEBURAH“).»*

Was daran so verhänglich war, zitiert Magaldi aus einem Buch über die *«P2»* seines Landsmanns Sergio Flamigni⁶¹⁷ wie folgt: Das als *«top secret»*, also *«höchst geheim»* eingestufte Dokument *«mit dem Titel „Stabilisierungs-Operationen und Geheimdienste - Sonderabteilungen“ enthält die Anweisung, zu „destabilisieren, um zu stabilisieren“, und die Anleitung, wie man auf „Spezial-Operationen“ zurückgreifen soll, um der kommunistischen Partei den Zu-*

⁶¹⁷ *«Trame atlantiche. Storia della Loggia massonica segreta P2»* (*«Atlantische Intrigen. Geschichte der geheimen Freimaurerloge P2»*), erschienen 1996 im Mailänder Kaos-Verlag.

gang zur Regierung zu versperren, indem man sich „gewaltsamer oder gewaltloser Aktionen, je nach Lage der Dinge“, bedient. Die Verbreitung des „höchst geheimen“ Dokuments ist „streng beschränkt auf die in der beigegeführten Liste aufgeführten Empfänger“, Subjekte, die an der Anwendung der Strategie der unkonventionellen und der psychologischen Kriegsführung interessiert sind.» (S. 314)

Von besonderem Interesse ist, was Gelli präzise den mächtigsten Höchstgradbrüdern der «*THREE Eyes*», von denen er wußte, daß sie alle in den USA saßen, mit dieser Aktion zu verstehen geben wollte. Daß das Datum, der berühmte und eminent freimaurerische «*Unabhängigkeitstag*» der Vereinigten Staaten, eine sehr wichtige symbolische Rolle spielte, wurde schon weiter oben ausgeführt. Magaldi benötigt jedoch eine ganze Buchseite, um die *eigentliche* Botschaft in Worte zu kleiden, die in der skandalträchtigen Öffentlichmachung der drei logeninternen Dokumente enthalten war. Wir fassen diese Botschaft etwas kürzer zusammen. Gelli wollte gleichsam sagen:

„Nicht nur unsere Auftraggeber von der THREE Eyes, sondern alle übernationalen Höchstgradmaurer insgesamt sollen wissen, daß wir Brüder der P2, die wir uns jetzt in Nöten befinden, stets gehorsam das uns Befohlene ausgeführt haben. Wir haben die Demokratie zumindest äußerlich respektiert, wie in unseren beiden Programmschriften ausdrücklich vorgesehen, und an keinem Umsturz mehr gearbeitet. Sofern wir trotzdem nicht immer völlig gewaltfrei operiert haben, befolgten wir nur die Direktiven des dreifachen Superfreimaurers Westmoreland in seinem Feld-Handbuch. Da wir also völlig loyal waren, helft uns nun bitte auch aus der Patsche!“

Damit verbunden war aber, fährt Magaldi fort, die subtile Drohung, notfalls die «*Three EYES*» und ihre Trilaterale Kommission ebenfalls ins peinliche Rampenlicht zu zerren, denn die exakte inhaltliche Parallelität der beiden «P2»-Programmschriften mit dem in vielen Sprachen veröffentlichten trilateralen Pamphlet «*The Crisis of Democracy*» war ja offensichtlich, und den innigen, ja unauflöslichen Zusammenhang von Westmoreland hier und Trilateraler Kommission dort mit der Superloge «*Three Eyes*» konnte man, wenn es denn sein mußte, ebenfalls öffentlich machen ... (S. 317-318)

Aber diese versteckte Drohung war nur ein Bluff, sagt Magaldi. Denn es stand ja der Ur-Logen-Pakt «*United Freemasons für Globalization*» vor der Tür, und in dem war festgelegt, daß die «P2» endgültig aufgelöst werden sollte. An Gellis Organisation lag daher den «*Three Eyes*» absolut nichts mehr; sie war als Werkzeug schlicht unbrauchbar geworden ... Und erpressen ließen sich die Superfreimaurer von ihrem bisherigen , Untertanen' schon gar nicht, denn natürlich saßen sie eindeutig am längeren Hebel!

«Wie ihm am Tag nach dieser seiner ungeschickten und gefährlichen, halb-einschüchternd und halb-erpresserisch um Hilfe ersuchenden Aktion gebieterisch erklärt wurde, war das Äußerste, was er hoffen durfte, daß er am Leben und gesund blieb, um seine Wunden zu lecken, den verschiedenen laufenden gerichtlichen Ermittlungen die Stirn zu bieten und sich derjenigen Teile

seines (ganz gewaltigen) Vermögens zu erfreuen, die nicht Gegenstand von Beschlagnahme oder Anfechtungsklagen sein würden.» Weiter machte man ihm klar, «seine eigene Unversehrtheit und die seiner Lieben» hänge davon ab, daß er sich definitiv damit abfinde, mit den Ur-Logen nichts mehr zu tun zu haben, weder im Guten noch im Bösen ... (S. 318)

Wie heißt es doch so schön? «Undank ist der Welt Lohn.»

Das galt allerdings bezeichnenderweise nur für ein paar wenige «P2»-Maurer. Denn die Zeitspanne von 1982 bis 1990 war unter der Regie des neuen



GOI-Großmeisters (und dazu gleichzeitigen Höchstgradfreimaurers) Armando Corona, «abgesehen von der Opferung Licio Gellis, Umberto Ortolanis und ein paar weiterer, abgesehen von der zur Schau getragenen Anti-P2-Geziertheit, eine glückliche Epoche für die ganze italienische Freimaurerei und auch für die Brüder von der P2, die nahezu allesamt innerhalb des Regimes nutzbringend wiederverwertet [sic! -riciclati] wurden» (S. 338).

Dem notorischen (!) Freimaurer Silvio Berlusconi, der 1978 in die «P2» eingeweiht worden war und es in ihr noch bis zum Meister gebracht hatte (S. 319), schadete die Affäre sogar derart wenig, daß er sich in der Folgezeit völlig ungehindert zum Chef einer neuen Partei, der «Forza Italia», und mit ihrer Hilfe zum mehrmaligen Regierungschef (1994-1995, 2001-2005, dann wieder 2005-2006 und nochmals 2008-2011) außerdem „nebenbei“ zum bis heute im-

Auch der 1981 mit „aufgeflogene“ «P2» Freimaurer Silvio Berlusconi wurde «nutzbringend wiederverwertet», wie Magaldi sich auszudrücken beliebt. Er durfte unter der ultrageheimen Aufsicht der übernationalen Ur-Logen, die allerdings sein Begehren, einer von ihnen beitreten zu dürfen, ablehnten, immer wieder neu Italien regieren. Hier ist er - wie schon so oft! - mit einem von der internationalen Presse gehorsam verbreiteten geheimen Notsignal zu sehen («BILD», 2. März 2013), das übrigens seine Wirkung nicht verfehlte, denn hinter Gitter mußte er trotz seiner zahlreichen Strafprozesse wegen mutmaßlicher Finanzdelikte bislang noch nie... Immerhin wurden ja auch zahlreiche hohe Justizbeamte aus der «P2» genau wie er selber «nutzbringend wiederverwertet» bzw. konnten dank der Protektion des GOI ihre Posten schlicht - behalten!

mer noch einflußreichsten Medienmogul der Apenninenhalbinsel aufzuschwingen vermochte.

Gelli seinerseits mußte zwar einiges „leiden“, hatte aber am Ende noch genügend Zeit, das an der «P2»-Spitze auf völlig undurchsichtige Weise zu-

sammengeraffte Riesenvermögen zu genießen: er starb erst im Dezember 2015 im hohen Alter von 97 Jahren in seinem Haus. In einem kurzen Rückblick auf sein weiteres Schicksal nach dem Ende der «P2» hieß es anlässlich der Nachricht von seinem Ableben: *«Mehrals wegen verschiedener finanzieller Straftaten zu schweren Haftstrafen verurteilt, lebte Gelli seit 1998 unter Hausarrest in seiner toskanischen Villa. Dort hatte die italienische Polizei 1982 bei einer Hausdurchsuchung 179 Goldbarren mit einem Gesamtgewicht von 168 Kilogramm entdeckt. Ihre Herkunft ist nie mit Sicherheit geklärt worden. In Frankreich und in der Schweiz festgehalten, war es dem ehemaligen Großmeister⁶¹⁸ der Loge P2 geglückt, dank der Komplizenschaft eines Wachmanns aus dem Genfer Gefängnis von Champ-Dollon zu entkommen, indem er sich in einem kleinen Gepäckwagen versteckte.»*⁶¹⁹

Ur-Logen, Evolutionstheorie und Eugenik

Was hat die Welt nicht alles der ältesten aller «fortschrittlichen» Ur-Logen zu verdanken, schwärmt Magaldi am Anfang seines Buches gegenüber der Journalistin Laura Maragnani. Er zählt eine ganze Reihe prominenter Persönlichkeiten des 19. und 20. Jahrhunderts auf, die sämtlich in die «Thomas PAINE» eingeweiht waren, jene Superloge, der ja Magaldi selbst als offenbar führendes Mitglied angehört. Eine dieser Persönlichkeiten war nun aber kein anderer als - Charles Darwin. (S. 23) Ja, wer hätte das gedacht...?!

Da versteht man auch ein wenig besser, wieso dieser Mann zu den ganz großen Säulenheiligen der sogenannten „modernen Wissenschaft“ zählt. Die Kasseler Tageszeitung *Hessische Niedersächsische Allgemeine* zum Beispiel veröffentlichte 2015 ein Gespräch mit dem Präsidenten des Deutschen Lehrerverbands. Dieser setzte sich nur in allgemeinen Worten für die Beibehaltung des *klassischen Bildungskanons*¹ an den Schulen ein. Das war der freimaurerischen Chefredaktion des Blattes aber nicht deutlich genug. Sie übertitelte das Interview ganz groß mit „*Wertekosmos vermitteln*“ und bildete darunter zur „*Verdeutlichung*“ des damit Gemeinten drei weltberühmte historische Personen ab, mit der folgenden Textbeigabe:

*«Die „ drei großen Kränkungen “ der Menschheit sollte man kennen. Der Astronom Nikolaus Kopernikus (1473-1543, oben rechts) zerstörte die Illusion, daß die Erde Mittelpunkt des Weltalls sei. Der Naturforscher Charles Darwin (1809-1882, unten rechts) wies nach, daß der Mensch vom Tier abstammt. Der Erfinder der Psychoanalyse, Sigmund Freud (1856-1939, links) sorgte mit der Entdeckung des Unterbewußten für die dritte Kränkung: „Ich ist nicht Herr im eigenen Haus.“>>*⁶²⁰

Wie wir von Magaldi bereits wissen, war Sigmund Freud ebenfalls *fortschrittlicher*¹ Logenbruder, so daß also zwei der drei angeblichen «großen

⁶¹⁸ Das ist falsch - er war bloß Meister vom Stuhl, denn die «P2» war ja keine Großloge.

¹ «20minutes.ch», 16. Dezember 2015, zit. n. «Courrier du Continent» N° 575, Februar 2016, S. 2f.

⁶²⁰ «HNA», 22. April 2015.

«Kränkungen» dem nach eigener Meinung enorm *fortschrittlichen* Flügel der Freimaurerei zu verdanken sind. Daß genau diese beiden letzteren «Kränkungen» im Gegensatz zur ersten⁶²¹ von vornherein eine bewußt antichristliche Stoßrichtung hatten, ist bekannt. Allerdings hielt die Redaktion der «HNA» ihre Leser augenscheinlich für dämlich genug, immer noch nicht mitbekommen zu haben, daß sowohl Freud als auch Darwin längst als *wissenschaftlich überholt* gelten, und dies nicht etwa in den Augen ihrer christlichen Gegner, sondern ironischerweise in denjenigen ihrer *wissenschaftlichen* Erben.

Obwohl Darwin siriusweit davon entfernt war und die heutigen «*Evolutionstheoretiker*», die sich bestenfalls distanzierend «Neodarwinisten» nennen und schlimmstenfalls an Darwin lieber gar nicht mehr erinnert werden möchten, immer noch genauso weit davon entfernt sind, irgendeine Entwicklung des Menschen aus dem Tierreich, geschweige denn eine «*Entstehung des Lebens*» überhaupt «*nachweisen*» zu können⁶²², dürfte es vor allem der internationalen

⁶²¹ Abgesehen davon, daß die Grenzen des Weltalls bis zur Stunde unbekannt sind (!), so daß die Erde sich durchaus in seinem räumlichen Mittelpunkt befinden *könnte*, war immer klar, daß die Erde, auf welcher Gottes gleichzeitiger Sohn Mensch geworden ist, aus *diesem* Grund der mit unendlichem Abstand wichtigste und somit *zentrale* Ort der ganzen Schöpfung = des ganzen Weltalls ist!

Diese scheitert auf der biochemischen Ebene bis zur Stunde an einem ganzen Bündel nicht bloß ungelöster, sondern prinzipiell unlösbarer Probleme, da die hier involvierten Naturgesetzmäßigkeiten der leblosen Materie sowohl bestens bekannt als auch unveränderlich sind. Vgl. z.B. das von seinen evolutionistischen *Wissenschaftskollegen* nie widerlegte, sondern bloß schamhaft totgeschwiegene Buch des international bekannten Professors für Chemische Technik der makromolekularen Stoffe und Direktors des Polymer-Instituts der Universität Karlsruhe **Bruno Vollmert** mit dem vielsagenden Titel «*Das Molekül und das Leben. Vom makromolekularen Ursprung des Lebens und der Arten: Was Darwin nicht wissen konnte und Darwinisten nicht wissen wollen*» (Reinbek bei Hamburg 1985). - Trotz ungeheurer Anstrengungen der einschlägigen internationalen *Forschungsgemeinde* konnte - wie von Vollmert und anderen vorhergesagt - bis heute kein einziges der drei größten Probleme einer Lösung auch nur irgendwie nähergebracht werden: 1) Kohlenstoffketten (sie sind das Grundgerüst aller Bio-Moleküle) zerfallen in wässriger Lösung (Stichwort «*Ursuppe*») genauso schnell wie sie sich ggf. *zufällig* bilden, ja sogar umso schneller, je länger sie sind. 2) Alle in egal welchen Organismen vorhandenen Eiweißmoleküle bestehen aus exklusiv linksdrehenden Aminosäuren, aber außerhalb der Organismen findet man immer bloß Mischungen von rechts- und linksdrehenden Aminosäuren (sogenannte *Razemate*) im Verhältnis 1 zu 1, weil sich beide spiegelbildlich aufgebaute Molekül-Varianten chemisch durch nichts unterscheiden. 3) Kohlenstoff-Molekülketten, die sich *zufällig* bilden, bestehen aus allen möglichen biochemisch nicht zueinander passenden Komponenten, sind also nie - nicht einmal von ferne - reine Eiweiße, reine DNS-Stränge, reine Fettsäuren, reine Zucker oder was immer sonst, sondern biologisch völlig funktionslose, unbrauchbare Konglomerate. - Wenn sie unter sich sind, geben die famosen Erforscher des «*Ursprungs des Lebens*» das auch offen zu: «*Im Oktober 2017 veröffentlichte Andre Brack „Origins of Life: Open Questions and Debates“ [„Ursprünge des Lebens: Offene Fragen und Debatten“] in der „Oxford Research Encyclopedia of Planetary Science“. Bracks Forschung und Führerschaft auf dem Gebiet der Ursprung-des-Lebens-Forschung umspannt sechs Jahrzehnte einschließlich der Verfasserschaft von annähernd 200 Veröffentlichungen, des Erhalts vieler Ehrungen und des Dienstes als Präsident der „International Society for the Study of the Origin of Life (ISSOL)“ [„Internationale Gesellschaft für die Erforschung des Ursprungs des Lebens“]. Bracks ausführliche Zusammenfassung des Felds der Ursprung-des-Lebens-Forschung beschreibt eine Reihe miteinander rivalisierender möglicher Antworten auf die vielen offenen (unbeantworteten) Fragen bei der Suche nach dem Ursprung des Lebens. Im Eröffnungsabsatz setzt Brack den Ton für seine Bewertung des Stands der Ursprung-des-Lebens-Forschung: „Stanley Miller zeigte 1953, daß es möglich war, Aminosäuren aus Methan, Ammoniak, Wasserstoff und Wasser zu erzeugen, wodurch er die ehrgeizige Hoffnung weckte, daß die Chemiker instande sein würden, Licht auf die Ursprünge des Lebens zu werfen, indem sie eine einfache Lebensform in einem Reagenzglas nach-erschufen. Indessen muß man zugeben, daß der Traum noch nicht wahr geworden ist. trotz des großen Aufwands an Anstrengung und Innovation, den die wissenschaftliche Gemeinschaft betrieben hat.“ (Peter M. Murphy in: «Creation Matters» Jg. 23 Nr. 5, September/Oktober 2018, S. 1)*

Maurerei zu verdanken sein, daß die Mär von der «*Evolution*» «*des Weltalls*», «*des Lebens*» und «*des Menschen*» im heutigen Wissenschaftsbetrieb und in der gesamten gelenkten Medienmaschinerie völlig unhinterfragter ‚Standard‘ ist und bleibt. Vergessen wir nie, daß die Freimaurerei von Anfang an ihren einzigen *wahren* Daseinszweck darin erblickte, feindlicher Gegenpol zur katholischen Kirche und Religion zu sein, worauf Magaldi (s.o.) und zweifellos überhaupt *alle* Höchsteingeweihten gleich welcher Tendenz sogar ungemein stolz sind.

Darwins bekanntestes Werk ist «*Die Entstehung der Arten*» aus dem Jahre 1859. Ob er damals schon Höchstgradfreimaurer in der erst 1849 bis 1852 gegründeten «*Thomas Paine*» war, ist nicht sicher (Magaldi nennt uns kein Eintrittsdatum). Aber in seinem Todesjahr 1882, als sein letztes Buch herauskam, war er es unbedingt. In diesem Werk mit dem Titel «*The Descent of Man, and Selection in Relation to Sex*» («*Die Abstammung des Menschen und Auswahl in Beziehung auf Geschlechtsverkehr*») zeigte sich Darwin von einer Seite, die zu Magaldis Glorifizierung der «*Thomas PAINE*» arg schlecht passen will. Der oder die (?) englische Wissenschaftshistoriker(in) Graeme Donald⁶²³ hat den wenig ‚menschenfreundlichen‘, aber unter Voraussetzung einer rein zufälligen «*Entstehung*» des Menschen nur folgerichtigen Inhalt dieser heute vergessenen Schrift 2012 wieder in Erinnerung gerufen. In ihr, referiert Donald,

«grübelte er darüber, wie medizinische und wissenschaftliche Fortschritte bedeutet hatten, daß die Schwächeren und weniger Produktiven unserer Art künstlich unterstützt wurden, um ihnen zu ermöglichen, zu überleben und sich fortzupflanzen; eine härtere Umgebung würde solche Parasiten natürlicherweise ausmerzen.»

Ist diese geraffte Wiedergabe des Darwinschen Denkens korrekt? Offenbar ja, denn Donald zitiert den ‚großen‘ Forscher auch wörtlich, u.a. mit diesen Sätzen aus demselben Buch:

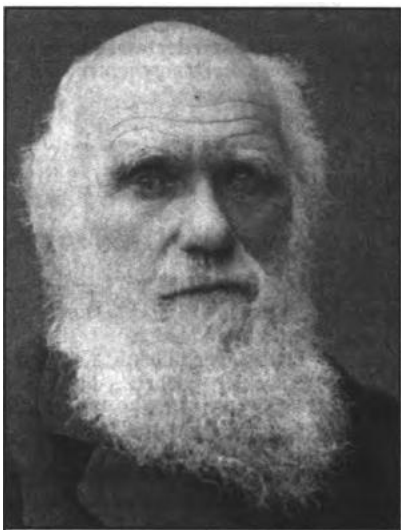
«... die schwächeren Mitglieder zivilisierter Gesellschaften pflanzen ihre Art fort... Niemand, der sich mit der Zucht von Haustieren befaßt hat, wird bezweifeln, daß dies in hohem Maße schädlich für die Rasse des Menschen sein muß... bis auf... eine Kontrolle in ständiger Aktion, nämlich daß die schwächeren und minderwertigen [inferior] Mitglieder der Gesellschaft nicht so frei heiraten wie die gesunden; und diese Kontrolle könnte unbegrenzt dadurch verstärkt werden, daß die am Leib oder Geist Schwachen sich der Eheschließung enthalten, wenngleich das eher [bloß] zu hoffen als zu erwarten steht.»⁶²⁴

Wer augenblicklich auf diese Idee aufsprang, war Darwins Cousin Francis Galton; er entwickelte nur wenige Monate nach der Lektüre des Buches schon

Der unübliche Vorname ist leider unmöglich eindeutig als männlich oder weiblich zu identifizieren, und unser Gewährsmann, der das Buch rezensiert, zieht sich aus der Schlinge, indem er stets so formuliert, daß er statt «er» oder «sie» bloß «Donald» sagt...

Graeme Donald, *When the Earth Was Flat: All the Bits of Science We Got Wrong*, London (Michael O'Mara Books) 2012, S. 38 bzw. 58, zit. n. der ausführlichen Rezension von Jerry Bergman in: *Creation Research Society Quarterly* 54 (2018) 276ff; hier: S. 276.

praktische Vorschläge dahingehend, daß .minderwertige" Personen «sterilisiert werden sollten, um sie daran zu hindern, noch irgend mehr von ihrer Art hervorzubringen». Er und seinesgleichen hielten im übrigen nicht bloß Intelligenz und künstlerische Begabung für ererbte Merkmale, sondern auch «Unfähigkeit, Schwachsinn, sexuelle Freizügigkeit, Trunksucht und Kriminalität; es gebe keinen Unterschied zur Auswahlzüchtung von Hunden oder Vollblutpferden. Galton verhiess, binnen weniger Generationen würden Verbrechen und gesellschaftsschädigendes Verhalten der Vergangenheit angehören, und in Britannien werde es nur noch von liebenswürdigen Menschen wimmeln, die immer mehr talentierte Nachkommen zeugten.»⁶¹⁵



Charles Darwin, der .Urvater des atheistischen Evolutionismus, der längst zur verbissenen mit Zähnen und Klauen verteidigten Standard-Ideologie der sog. .modernen Wissenschaft weltweit geworden ist, war Höchstgradmaurer in der .fortschrittlichen' Ur-Loge «Thomas Paine». Auf diesen höchsteingeweihten fortschrittler gehen auch der heute heuchlerisch bloß noch den .Nazis' angelastete Sozialdarwinismus und die Eugenik zurück.

Was hatte der durch den Höchstgradmaurer Charles Darwin .inspirierte" Eugeniker Galton aber ansonsten mit den Ur-Logen zu tun? Nun, zahlreiche prominente Freimaurer, darunter auch etliche Höchstgradbrüder, befanden sich unter den begeisterten Anhängern und Förderern seiner menschenverachtenden Ideologie.

«Zu den hervorragenden Unterstützern gehörten Winston Churchill und Theodore Roosevelt», beides Logenbrüder. «Die Ökonomen John Maynard Keynes und Sydney Webb, Gründer der London School of Economics, „sahen den finanziellen Sinn einer Gesellschaft, die nicht mehr durch die finanzielle Last der Unterstützung einer stetig zunehmenden Zahl unproduktiver Hilfeempfänger behindert wurde“ (S. 62). Unter der Überschrift „Linke Unterstützung“ schreibt Donald, daß viele Leute „heute über den Eugenik-Zug als ein ausschließlich rechtes Gefährt hinweggehen“ (S. 63). Tatsächlich war das aber gar nicht der Fall. [Die Eugenik-Welle] schloß viele linkslastige Intellektuelle ein, darunter den „irischen Dra-

matiker und Mitbegründer der London School of Economics George Bernard Shaw (1856-1950). Shaw war überzeugt, daß die Zukunft des Sozialismus im ... Sozialdarwinismus und der, Auswahlzüchtung des Menschen ' lag.»⁶²⁶

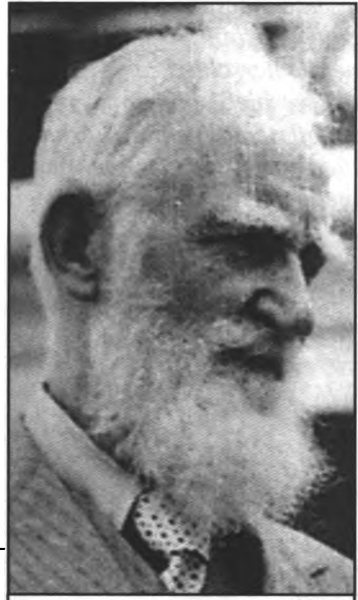
Sie sind uns alle drei weiter oben schon begegnet, Shaw, Webb, Keynes, als von Magaldi bewunderte und hochgelobte Mitglieder seiner eigenen .demokratisch-fortschrittlichen", also, wie er selbst ja an einer Stelle sagt, im .eso-⁶²⁵

⁶²⁵ Donald a.a.O., S. 60f, zit. n. Bergman a.a.O., S. 277.

Bergman ebd.; die Zitate im Zitat sind aus Donald ebd.

terischen' Sinne ,linken' Ur-Loge «THOMAS PAINE»\ Auch Theodore Roosevelt findet sich interessanterweise in Magaldis Liste *fortschrittlicher*' Logenbrüder und -Schwestern, denen er sein Buch widmet (S. 4).

Laut Donald war es übrigens das in den USA aufgelegte Eugenik-Programm, in dessen Rahmen mehr als 60 000 Personen zwangssterilisiert wurden (!), das Adolf Hitler maßgeblich beeinflusste. «Das „Konzept einer blondhaarigen, blauäugigen nordischen Superrasse hatte seinen Ursprung nicht beim Führer“, vielmehr „bezog Hitler die Idee aus dem Studium des kalifornischen Eugenik-Programms“», des ersten in Amerika, das «„ die zwangsweise Isolierung und Sterilisierung lebensuntüchtiger [unfit] Individuen gestattete (wobei die Definition von ‚lebensuntüchtig‘ breiten Spielraum ließ) “».



George Bernard Shaw, genau wie Charles Darwin Mitglied der Ur-Loge «Thomas PAINE», war Anhänger der auf dem Darwinismus fußenden Eugenik. So sieht der gottlose, von Luzifer eingeflüsterte freimaurerische *„Fortschritt“* nun einmal aus - immer und überall!

Besonders bezeichnend im Lichte der Magaldischen Enthüllung, daß die ,oligarchischen' Ur-Logen den Nationalsozialismus als ihr «Experiment» aufgezogen hatten und betreuten, ist die weitere Mitteilung: «Außerdem war entscheidend sowohl für das amerikanische als auch für das nazistische Eugenik-Programm die finanzielle „Unterstützung der Carnegie-Institution, der Rockefeller-Stiftung und diejenige zahlloser [anderer] Industriemagnaten“ (S. 60). (...) Die amerikanische Gesellschaft IBM spielte eine Rolle bei der Entwicklung „eines Lochkarten-Systems, um Hitler zu helfen, sein eigenes Eugenik-Programm durchzuführen. Die berühmte Tätowierung auf der Innenseite des Unterarms der Konzentrationslagerinsassen war nicht bloß ein numerischer Personalausweis, sie war eine IBM-Zahl, in welcher Rasse, Inhaftierungsgrund und Fähigkeit kodiert waren“ - zum Beispiel Holländer, Jude, Arzt (S. 54-65).»⁶²⁷

Die Rockefellers hatten zwar schon Jahre vor Hitlers «Machtergreifung» rund 4 Millionen Dollar für diverse deutsche Eugenik-Projekte gestiftet. «Sie wurden ermutigt, als sie feststellten, daß Hitlers Eugeniker die Chance hatten, die [medizinische Zwillings-]Forschung zu treiben. Im Mai 1932 kablete die Rockefeller-Stiftung, sie werde weitere 9000 Dollar über einen Dreijahreszeitraum „für Forschung an Zwillingen und über Auswirkungen von für Keimplasma giftigen Substanzen auf spätere Generationen“ schicken.»⁶²⁸

⁶²⁷ Wie vorige Fußnote.

⁶²⁸ Bergman ebd. S. 278; das Zitat im Zitat aus Donald ebd. S. 69.

Kurz und gut, *konservative*¹ genauso wie *fortschrittliche*¹ Logenbrüder hoher und höchster Grade, auch und gerade solche aus Magaldi's eigener Ur-Loge, waren - in Charles Darwins Fahrwasser - euphorische Eugeniker. Die nationalsozialistische Eugenik wäre daher auch *für sich allein genommen* absolut kein Grund dafür gewesen, das sich verselbständigende «*Experiment*» durch einen zig Millionen Tote fordernden Weltkrieg abzubrechen ...

Eigentlich nur *„dank“* des absolut verpönten Nationalsozialismus ist bis heute der Ausdruck «*Eugenik*» ebenfalls verpönt. Wohl gemerkt nur der Ausdruck, nicht jedoch die damit gemeinte Sache! Die läuft jetzt unter solchen Ersatzbezeichnungen wie «*Gen-Technologie*» oder «*Designer-Baby*». Kürzlich hat der *„oligarchische“* Höchstgradmaurer und mehrzigfache Milliardär Bill Gates, Mitglied der «*COMPASS Star-Rose/Rosas-Stella VENTORUM*», sich zwar über die - sowieso bloß vermeintliche⁶²⁹ ! - Möglichkeit, seinen Nachwuchs genetisch maßzuschneidern, besorgt gezeigt. Grundsätzlich dagegen war er freilich *nicht*. Ausgerechnet er, einer der hundert reichsten Leute der Erde, gab lediglich zu bedenken, «*Systeme, mittels deren die Reichen ihre Nachkommenschaft so entwerfen könnten, daß sie klüger, gesünder und stärker ist, „ könnten die Ungleichheit noch schlimmer machen, vor allem, wenn sie nur für vermögende Leute verfügbar sind“*», und das sei möglicherweise «*„die wichtigste öffentliche Debatte, die wir noch nicht breit genug geführt haben“*»⁶³⁰.

In Wirklichkeit empfiehlt und praktiziert der Ur-Logenbruder Bill Gates die Eugenik *millionenfach*¹, nicht mehr bezogen auf einzelne *„minderwertige“* Menschen, sondern auf ganze *„minderwertige“* Völker! So wurde etwa 2010 gemeldet: «*Bill Gates, der Gründer von Microsoft, erklärte kürzlich auf einer Konferenz der Organisation TED (...), daß Impfungen verwendet werden müssen, um die Zahl der Weltbevölkerung abzusenken. Darüber sprechend, daß die Weltbevölkerung in Richtung 9 Milliarden Menschen geht, sagte Gates: „ Wenn wir wirklich einen guten Job machen bei den Impfungen, dem Gesundheitswesen, den Dienstleistungen der Fortpflanzungsmedizin [Abtreibungen], könnten wir sie vielleicht um 10 oder 15% absenken. “ Daß Verbesserungen im Gesundheitswesen und bei Impfungen, die angeblich Leben retten würden, zu einer Absenkung der Bevölkerung führen würden, ist ein Widerspruch in sich, außer Gates bezieht sich auf Impfungen, mit denen man Menschen sterilisiert, was exakt derselben Methode entspricht, für die der Wissenschaftsberater des Weißen Hauses, John P. Holdren, 1977 in dem Lehrbuch „Ecoscience“ plädierte, der auch ein „weltweites Regime“ forderte, um drakonische Maßnahmen der*

⁶²⁹ Die allenthalben gebetsmühlenartig wiederholte Behauptung, unsere DNA enthalte *„die gesamte Information zum Aufbau unseres Körpers (und sogar unseres Geistes)“* ist von kaum mehr zu überbietender Stumpfsinnigkeit. Da die Gene bekanntlich nur Information zur Herstellung von Eiweißmolekülen enthalten, nicht aber dazu, wo diese (und andere Nichteiweiß-)Moleküle in welcher präzisen räumlichen Anordnung zu was für präzisen größeren Einheiten mit welcher Formgebung zusammengebaut werden sollen, und da der Geist unmöglich eine Funktion von Milliarden Eiweißmolekülen, ja überhaupt keine Funktion von Materie sein kann, sind die Möglichkeiten der Gen-Technologie äußerst eng begrenzt.

Meldung in: «*American Free Press*», 14. und 21. Januar 2019, S. 3.

Bevölkerungskontrolle unter Zuhilfenahme aller Arten von Unterdrückungstechniken, wie Sterilisation, zu erzwingen.»⁶³¹

Schon acht Jahre vorher war der begründete Verdacht aufgekommen, Gates finanziere auf dem Weg über seine milliardenschwere Stiftung im großen Maßstab hinterhältige Sterilisierungen junger Frauen in Entwicklungsländern. Damals hieß es: «Wie durch die BBC in Verbindung mit dem philippinischen Gesundheitsdepartement und der philippinischen Ärztesgesellschaft berichtet wurde, wurde Frauen im gebärfähigen Alter auf den Philippinen eine Tetanusimpfung verabreicht, die undeckelt mit HCG (human chorionic gonadotrophine) kombiniert war. Dr. Reynaldo Echavez von der philippinischen Ärztesgesellschaft stellte fest, daß die Anwesenheit von HCG in der Tetanusimpfung bewirkt, daß die Frauen HCG-Antikörper bilden, die eine spontane Fehlgeburt



Der gute Mensch von Seattle
Bill Gates über seine Vision einer gerechteren Welt

Höchstgradmaurer Bill Gates aus der «COMPASS STAR-ROSE» mit «Blick»-Signal auf der Titelseite einer vierseitigen Reportage, die ihn zu einem der größten Wohltäter der Menschheit hochstilisierte («Neue Zürcher Zeitung», 14. April 2017). Tatsächlich finanziert seine und seiner Gattin Melinda viele Zigmilliarden schwere Stiftung neben Kindstötungen im Mutterleib auch Impfkampagnen in Ländern der Dritten/Vierten Welt mit der voll beabsichtigten, aber nicht-deklarierten (!) «Nebenwirkung», daß junge Frauen steril werden. Eugenik à la Darwin & Co. im ganz großen Maßstab!

verursachen, wenn die Frau schwanger wird. Viele philippinische Frauen erlitten Fehlgeburten als direktes Resultat der absichtlich veränderten Tetanusimpfung. Vor einigen Jahren wurden ähnliche Impfungen in Uganda durchgeführt - Afrika weiß seither Bescheid. Laut BBC gibt es weltweit mehrere Forschungsprojekte, die eine empfängnisverhütende Impfung, kombiniert mit Tetanus, testen. Die American Life League weist auf Parallelen zwischen dem Impfskandal auf den Philippinen und dem Impfprogramm der Bill-Gates-Stiftung für Entwicklungsländer hin: Das Tetanus-Programm der Gates-Stiftung sieht ebenfalls nur Impfungen für Frauen im gebärfähigen Alter vor, und der Impfstoff wird ebenfalls über die WHO zur Verfügung gestellt.»⁶³²

⁶³¹ «PHI (Politische Hintergrund-Informationen)», Nr. 16-17/2010, 30. April 2010, S. 131.

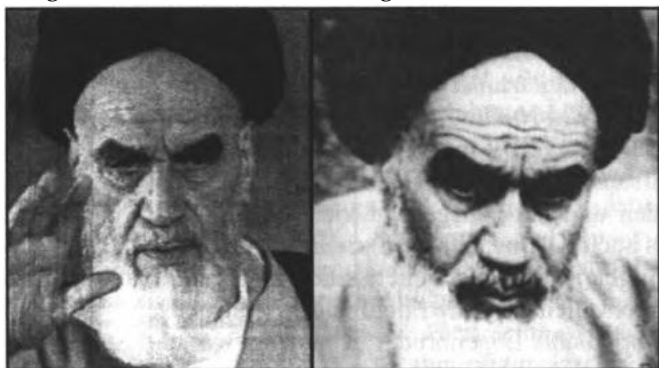
⁶³² «PHI=Auslandsdienst», 16. Juli 2002, S. A 132.

Ur-Logen gegen den Iran

Persien ist seit Jahrzehnten Gegenstand periodisch wiederkehrender «Spannungen» mit den USA, mit Israel, mit Saudi-Arabien, mit den «Europäern» oder mit wem und was auch sonst. Die Begründung für die dauerhaft feindselige Haltung des «Westens» gegenüber dem Iran wurde immer wieder einmal geändert, hat aber nie wirklich eingeleuchtet. Erst Magaldi und seiner vier anonymen Mitstreiter Enthüllungen vermitteln uns auch hier den Durchblick, spätestens dann, wenn wir sie mit dem kombinieren, was uns die gelenkten Medien an Meldungen und vorgeblichen „Hintergrundberichten“ anzubieten haben. Der *wahre* Hintergrund, die weltweite geheime Herrschaft übernational organisierter Ur-Logen, wird zwar in derlei *Analysen* restlos ausgeblendet, aber es fallen doch unvermeidlicherweise Namen. Namen von Leuten in und außerhalb des Iran, die gemäß Magaldi Höchstgradmaurer sind.

Was also ist das *eigentliche* Problem mit dem Iran, und *wer* hat dieses Problem? Der Staat Israel? Ja, der auch, aber entgegen dem, was man uns gerne erzählt, spielt er nur eine untergeordnete Rolle. Die Ur-Logen benutzen in diesem Falle den fanatischen Zionismus für ihre eigenen Zwecke. Sie haben kein wirkliches Interesse an einem „Groß-Israel vom Nil bis zum Tigris“, wohl aber daran, daß Israel immer neue Drohkulissen gegen den Iran aufbaut. Denn *ihr* Problem, das *eigentliche*, liegt darin, daß sie den Iran seit dem Sturz des Schahs 1979, also seit vollen vierzig Jahren, nie mehr wirklich unter jene Kontrolle zu bringen vermochten, die sie bis dahin besessen hatten.

Um das zu begreifen, brauchen wir nur eins und eins zusammenzuzählen. Magaldi bricht seine Darstellung des „*Wirkens*“ der übernationalen Höchstgrad-



Ruhollah Mustafa Mosawi Khomeini (1902-1989) wurde von der neuen Ur-Loge «WHITE Eagle», die ihn kontrollieren zu können glaubte, am 2. Februar 1979 in Teheran an die Macht gebracht. Doch er führte binnen weniger Monate ein strikt theokratisches schiitisches Regime ein, welches keine der beiden Ur-Logen-Faktionen gewollt hatte! Anfangs zeigte ihn die Presse noch mit *positiven* Signalphotos (GANZ LINKS), später nicht mehr...

maureri im Iran mit dem Jahr 1980 ab; sie beinhaltet jedoch das - nur verlegene andeutete (s.o.) - Eingeständnis, daß die Rückholung von Großayatollah Khomeini aus Paris ein folgenschwerer Fehler war, weil dieser hohe schiitische Religionsführer sich absolut nicht kontrollieren ließ wie erhofft (s.o.). Wie Magaldi durchblicken läßt, gab es nach 1980 - und gibt es bis heute - in Persien offenbar eine ganze Reihe von Ur-Logen-Maurem. Die müssen sich jedoch - und *diese* Erkenntnis verdanken wir der gelenkten Presse - die Macht

mit den *unberechenbaren*", fanatischen Ayatollahs teilen. Nicht ohne dabei große Umsicht und kluge Zurückhaltung walten zu lassen, wollen sie nicht Leib und Leben riskieren! Ein für die globale Höchstgradmaureri äußerst unbefriedigender Zustand, denn solange man die Regierung in Teheran nicht endlich wieder *voll* unter Kontrolle hat, stellt der Iran ein bedeutendes Hindernis für die Ausrufung der *«Einen Welt»* dar.

Ein *„Regimewechsel“* in Teheran steht daher bereits seit vier Jahrzehnten unverändert, weil unerledigt auf der Tagesordnung der Ur-Logen. Doch einerseits können sich die beiden feindlichen Fraktionen der Höchstgradmaureri wohl kaum auf eine gemeinsame Strategie einigen, denn die eine Fraktion will unbedingt ein höchstens schein-demokratisches, in Wirklichkeit aber *„oligarchisches“*, *„konservatives“* (allerdings auf keinen Fall mehr *„theokratisches“* \) Freimaurer-Regime einsetzen, die andere hingegen unbedingt ein *„substantiell demokratisches“* und *„fortschrittliches“*. Außerdem wurde bisher trotz verbissener Anstrengungen und stetig wechselnder Ansatzpunkte noch kein Rezept dafür gefunden, das bemerkenswert fest im Sattel sitzende *„theokratische“* Regime der Mullahs und Ayatollahs wirksam zu destabilisieren.

Sehen wir uns nach dieser einleitenden Skizzierung des *„Iran-Problems“* zum Beweis der Richtigkeit unserer These die hochinteressanten Einzelheiten an.

Am 8. Januar 2017 ist Irans ehemaliger Staatspräsident Akbar Hashemi Rafsandschani 82jährig in Teheran verstorben. Eine Nahost-Korrespondentin der *Neuen Zürcher Zeitung* faßte aus diesem Anlaß seine politische Laufbahn so zusammen: *«Seit der Revolution von 1979, an der er als Gefährte von Groß-ayatollah Khomeini beteiligt war, hatte er fast alle wichtigen Ämter Irans inne. Er war ein führender Politiker, ein Strippenzieher im Hintergrund, Teil der korrupten Elite, ein Vertrauter und zugleich Rivale des obersten Führers. Er trug wesentlich zum Aufbau des iranischen Atomprogramms bei und gehörte später zu den Befürwortern des Nuklear abkommens.»*⁶³³ Genauso wie Ayatollah Ali Khamenei, das gegenwärtig immer noch amtierende religiöse Oberhaupt des Iran, habe Rafsandschani zu den Gegnern des Schahs gezählt, sei siebenmal verhaftet worden und habe insgesamt vier Jahre lang im Gefängnis gesessen. Sowohl er als auch Khamenei hätten *«zum inneren Kreis des Revolutionsführers Khomeini»* gehört, hieß es weiter. Allerdings gab es offenbar einen entscheidenden Unterschied zwischen den beiden: Rafsandschani war allem Anschein nach *schon damals* Logenbruder, Khamenei war und ist es anzunehmenderweise *nicht*.

Rafsandschani brachte nach Khomeinis Tod eine Verfassungsänderung zuwege, die das Amt des Ministerpräsidenten durch dasjenige des Staatspräsidenten ersetzte und es zur zweithöchsten Position nach dem *«Revolutionsführer»* machte. Er sorgte zugleich dafür, daß just er selber zum Präsidenten ge-

⁶³³ Monika Bolliger in: *«NZZ»*, 10. Januar 2017. Ihre Schreibweisen *«Khomeiny»* [Magaldi z.B. transskribiert genau umgekehrt *«Khomeyni»*!] und *«Rafsanjani»* habe ich nicht übernommen.

wählt und Khamenei neuer Revolutionsführer wurde. Er mußte jedoch erleben, daß Khamenei sich alsbald den Gegnern seiner *«neuen, pragmatischen Politik»* annäherte, um sich dergestalt *«eine vom Präsidenten unabhängige Machtbasis»* zu schaffen.⁶³⁴

Wie wir von Magaldi wissen, zählte Rafsandschani spätestens im Jahre 2000, womöglich aber auch schon früher zu den Gründungsmitgliedern der ja seit 1996 im *„Aufbau“* befindlichen brutal-,oligarchischen' Ur-Loge *«Hat h o r PENTALPHA»*. Daß er bereits vorher *„gewöhnlicher“* Hochgradmaurer *„neoaristokratischer“* und anti-demokratischer Richtung gewesen sein dürfte, erhellt aus seiner damaligen Politik, denn er

«ernannte während seiner Präsidentschaft zwischen 1989 und 1997 Technokraten in Schlüsselposten, liberalisierte die Wirtschaft, bemühte sich um bes-



sere Beziehungen zum Ausland und lockerte gesellschaftliche Restriktionen. Sein Kulturminister Khatami, der danach zum ersten reformerischen Präsidenten gewählt werden sollte, setzte eine liberalere Kulturpolitik um. Politische Freiheiten aber blieben unter Rafsandschani illusorisch. Intellektuelle wurden unter mysteriösen Umständen ermordet, die Presse eng überwacht, oppositionelle Stimmen unterdrückt.»

Doch Rafsandschani, der sich zweifellos genau durch diese Art von mustergültig anti-demokratischem Regieren für den Beitritt zur *«Hat h o r Pentalpha»* qualifizierte, war eben nicht der einzige Machthaber. Ausgerechnet auf dem Gebiet, wo er als Freimaurer etwas *«reformieren»* wollte und sogar *„mußte“*, nämlich auf dem der sog. *«Kulturpolitik»*, d.h. auf dem Gebiet der fanatisch-islamischen religiösen Intoleranz', konnten er und seine Logenbrüder sich nicht durchsetzen, denn: *«Mit dem Erstarken Khameneis und dessen Verbündeten erlitt zudem die gesellschaftliche Liberalisierung Rückschläge.»*⁶³⁵

Weil seine Wirtschaftsreformen - typisch für die *„oligarchische“* Maurerei - im wesentlichen nur die Reichen begünstigten, hatte sich Rafsandschani, der sich übrigens auch selbst *«ein kolossales Vermögen aufbaute»*⁶³⁶, am Ende seiner zweiten

⁶³⁴ Ebd.

⁶³⁵ Ebd.

⁶³⁶ Vgl. *«L'Echelle des Valeurs»*, Februar 2018, S. 15: *«[Rafsandschani] ist bekannt dafür, sich ein kolossales Vermögen aufgebaut zu haben, indem er von seinen Posten in den leitenden Institutionen des Landes profitierte. Er hat nie seine Nähe zur iranischen Finanz, aber auch zur auswärtigen kaschiert.»* Auch To-

Amtszeit sowohl bei den strammen Islamisten als auch bei den auf echte Reformen bedachten Liberalen unbeliebt gemacht und verlor an Einfluß. Da er als studierter islamischer, *Theologe*¹ Ayatollah war wie Khamenei auch, wurde er offen als «*Millionärs-Mullah*» geschmäht; weiter warf man ihm vor, «*mit seiner pragmatischen Politik vom Kurs der Revolution abzuweichen*»,⁶³⁷ Wie sich den diversen Angaben in den Nachrufen der gelenkten Presse auf ihren frischverstorbenen Logenbruder entnehmen ließ, mußte er nach 1997, ungeachtet seines und etlicher weiterer, *Mitstreiter*¹ (von den Medien eisern verschwiegenen) Beitritts zur Superloge «*Hat h o r PENTALPHA*», politisch lavieren⁶³⁸ :

* «*Nach dem Ausscheiden aus dem Präsidentenamt wechselte Rafsandschani in den Expertenrat, eines der einflußreichsten Gremien der Islamischen Republik*»⁶³⁹

* «*2005 trat er erneut zur Präsidentschaftswahl an, mußte sich aber gegen den damals eher unbekannten Mahmud Ahmadedschad geschlagen geben. Danach grenzte er sich stärker vom erzkonservativen Klerus ab und nahm den Kampf gegen die Hardliner auf. Diese brandmarkten ihn als Dissidenten.*»⁶⁴⁰

* «*2007 gewann er die Wahl zum Vorsitzenden des Expertenrats, jenes Gremiums, das die Nachfolge des Revolutionsführers bestimmt. Das war ein Schlag ins Gesicht für das Lager der Hardliner um den damaligen Präsidenten A h m a d e d s c h a d ...*»^{641*}

Besonders auffallend:

* 2009 wurde Ahmadedschad zwar wiedergewählt, doch man warf ihm Wahlfälschung vor. Rafsandschani nutzte die schöne Gelegenheit und «*solidarisierte sich mit der Protestbewegung, welche daraufhin das Land erschütterte. In einer bewegenden Freitagspredigt [in seiner Funktion als Ayatollah ...] vor einer großen Zahl von Zuhörern sprach er sich für Meinungsfreiheit und Bürgergesellschaft aus [die es indes unter seiner eigenen Präsidentschaft eben gerade nicht gegeben hatte ...] und kritisierte die Massenverhaftungen nach den Protesten.*»⁶⁴²

Aber dann wiederum:

* «*Sonst blieb Rafsandschani jedoch passiv und nutzte seine Funktion im Expertenrat nicht, um sich für die Opfer der Repression einzusetzen.*»⁶⁴³

mas Avenarius nannte ihn im «Tages-Anzeiger» vom 9. Januar 2017 einen «*schwerreichen Geschäftsmann*».

⁶³⁷ Monika Bolliger in: «NZZ», 10. Januar 2017.

⁶³⁸ Erneut Tomas Avenarius im «Tages-Anzeiger» vom 9. Januar 2017 bezeichnet ihn ganz zutreffend als «*einen der geschicktesten Strippenzieher der undurchsichtigen iranischen Innenpolitik*» und als «*politisches Chamäleon*».

⁶³⁹ Ebd.; im Text steht «*Rafsandjani*», aber wir wehren uns hier gegen die verbreitete Unsitte, Namen aus anderen Schriftsystemen so zu «*transkribieren*», wie sie im Deutschen dennoch *nicht* ausgesprochen werden dürfen!

⁶⁴⁰ Dpa/Reuters/Afp-Nachruf in: «NZZ», 9. Januar 2017; im Text steht «*Ahmadinejad*».

⁶⁴¹ Monika Bolliger in: «NZZ», 10. Januar 2017.

⁶⁴² Ebd.

⁶⁴³ Ebd.

Ebenfalls merkwürdig:

* «*Er trug wesentlich zum Aufbau des iranischen Atomprogramms bei und gehörte später trotzdem zu den Befürwortern des Nuklearabkommens.*»⁶⁴⁴

Der mutmaßliche Grund für seine diversen Kehrtwendungen:

* «*Daß sein Einfluß auch Grenzen hatte, zeigte sich daran, daß sein bei den Hardlinern verhaßter Sohn Mehdi Hashemi 2015 wegen Korruption zu 15 Jahren Haft verurteilt wurde. 2013 wurde Rafsandschani als Kandidat für die Präsidentschaftswahl disqualifiziert. Er stellte sich daraufhin hinter Hassan Rohani. Daß dieser tatsächlich zum Nachfolger Ahmadinedschads gewählt werden konnte, gilt als Konzession von Revolutionsführer Khamenei, um die Risse nach den Protesten von 2009 zu kitten.*»⁶⁴⁵

Auch bezeichnend:

* «*Rohani, der für einen vorsichtigen Reformkurs steht, muß nun ohne den bis zu seinem Tod mächtigen Politiker (...) gegen die Konservativen antreten. Sie sind nicht zuletzt durch den Wahlsieg des Iran-Hassers Donald Trump ohnehin auf dem Vormarsch.*»⁶⁴⁶

Die Situation war also nie fest unter Kontrolle und ist es bis heute nicht. Da hilft es auch wenig, daß z.B. Valiollah Seif, laut Magaldi ein weiteres iranisches Gründungsmitglied der «*H a t h o r P e n t a l p h a*», den Schlüsselposten des Chefs der iranischen Zentralbank bekleidet.⁶⁴⁷

Der jüngste Anlauf eines Teils der Ur-Logen-Maurer, die Ayatollahs aus dem Sattel zu werfen, datiert vom 8. Mai 2018. Nachdem er einige Zeit lang den Iran - ersichtlich grundlos - beschuldigt hatte, gegen das Nuklearabkommen zu *verstößen*¹, kündigte US-Präsident Donald Trump diesen Vertrag einseitig auf. Doch ein anderer Teil der übernationalen Höchstgradmaureri hielt und hält diese Vorgehensweise nicht für klug, so daß sie die EU-Außenbeauftragte Federica Mogherini umgehend erklären ließen, seitens der EU werde man am Iran-Abkommen festhalten.

Ein Zerwürfnis der Ur-Logen in der Frage, wie man den Regimewechsel in Persien endlich herbeiführen könne, ist aber nur die eine Deutungsmöglichkeit. Denn es könnte sich ebenso gut um das wohlbekannte, abgekartete Spielchen mit dem *„lieben“* und dem *„bösen“* Polizisten handeln. Psychologen haben ja längst herausgefunden, daß der *„Liebe“*, Verständnis und Sympathie heuchelnde Polizist umso leichter das Vertrauen eines Verhör-Opfers zu erschleichen vermag, je öfter er sich mit seinem Widerpart, dem *„bösen“*, mit Gebrüll und wüsten Drohungen arbeitenden Polizisten abwechselt...

Fest steht, daß die Ur-Logen-Maurer außerhalb des Iran denjenigen in seinem Innern die Bälle zuwerfen - und umgekehrt. Die Kunst besteht darin, die fanatischen sogenannten *„islamistischen Hardliner“*, denen die Existenz über-

⁶⁴⁴ Ebd.

⁶⁴⁵ Ebd.

⁶⁴⁶ Tomas Avenarius in: «Tages-Anzeiger», 9. Januar 2017.

⁶⁴⁷ John Friend in: «American Free Press», 27. Februar und 6. März 2017, S. 15.

nationaler Höchstgradlogen, vielleicht sogar die Existenz von Freimaurerlogen auf iranischem Territorium überhaupt unbekannt ist, dies möglichst wenig merken zu lassen. Nur für die religiösen Fanatiker, nicht aber für die mitregierenden geheimen Hoch- und Höchstgradmaurer, die sich bemühen, ihnen unauffällig das Wasser abzugraben, sind die wilden Drohgesten eines Donald Trump, aber auch das begütigende Gebaren der EU-Größen bestimmt.

Das beweisen Signal-Photo-Zusammenstellungen aus der logengelenkten internationalen Presse wie die hier beispielhaft gezeigte vom 9. Mai 2018, dem Tag nach der US-Aufkündigung des Iran-Abkommens. Sowohl Trump als auch



sein vermeintlicher „Gegenspieler“ Rouhani werden durch das Finger- bzw. Blick-(und zugleich Mikrophon-im-Bild-)Signal als Leute charakterisiert, welche gehorsam je die ihnen aufgetragene Rolle spielen. Etwaige Zweifel an dieser Deutung beseitigte der unter den Photos plazierte Artikel⁶⁴⁸, in dem man unschwer „zwischen den Zeilen“ lesen konnte, daß Staatspräsident Hassan Rouhani, Ziehkind des Höchstgradmaurers Rafsandschani, im Iran selber genauso gegen die Ayatollahs arbeitet wie US-Präsident Donald Trump von außen. Rouhanis »eigene politische Zukunft«, hieß es da, sei

«eng mit dem Abkommen verknüpft. Er hatte es gegen großen Widerstand der Ultrakonservativen und der Revolutionsgarden durchgesetzt - sie würden nichts lieber sehen als ein Ende des Vertrags, um dann zu versuchen, Rouhani [sic] zu stürzen, wie Vizepräsident Eshaq Dschahangiri gestern warnte. (...)

⁶⁴⁸ Paul-Anton Krüger in: »Tages-Anzeiger«, 9. Mai 2018; dort steht »Jahangiri« statt »Dschahangiri«.

Fraglich ist jedoch, ob sich Rohani im Machtkampf zuhause durchsetzen kann. Der wurde jüngst mit zunehmender Schärfe ausgetragen. Die Hardliner würden am liebsten die Urananreicherung wieder hochfahren, das ins Ausland verlagerte Uran zurückfordern, das Abkommen für hinfällig erklären.»

Am bezeichnendsten jedoch: im selben Korrespondenten-Beitrag wurde darüber spekuliert, wie *„der Iran“* sich für die mit der Vertragsaufkündigung durch die USA verbundenen Wirtschaftssanktionen *„rächen“* werde: *«Teheran kann aber auch die Auseinandersetzung mit den USA und deren Verbündeten Israel und Saudiarabien im Nahen Osten verschärfen - in Syrien, im Irak, im Libanon, im Jemen, in Afghanistan. Dies entzieht sich weitgehend der Kontrolle Rohanis [!]. Es sind die Revolutionsgarden, die mit Billigung Khameneis dort die Politik des Iran bestimmen.»*

Ja, genau sie, aber nicht die Ur-Logen, trotz ihrer vielen Leute *„vor Ort“*. Genau darin besteht deshalb auch das immer noch ungelöste Problem!

Unsere bisherige Analyse läßt sich fast beliebig weiter vertiefen. Zwar können wir als Außenstehende unmöglich mit Sicherheit entscheiden, ob die aktuelle Strategie der Ur-Logen gegenüber dem Iran auf Uneinigkeit über die Vorgehensweise oder auf absichtlicher Zweigleisigkeit beruht. Das zu wissen ist aber auch nicht so wichtig, denn das Resultat bleibt in beiden Fällen dasselbe. Wohl aber können wir

- a) resümieren, was bisher schon alles vergeblich ausprobiert wurde;
- b) näher zusehen, welche konkreten Höchstgradmaurer in jüngerer Zeit welche Strategie bevorzugen (oder welche der beiden Rollen - *„lieber“* bzw. *„böser“* Polizist - spielen);
- c) mehrere objektiv bestehende Interessenkonflikte für einzelne mächtige Höchstgradmaurer benennen;
- d) aufzeigen, daß Israel und der Zionismus im sogenannten Iran-Konflikt nur benutzt werden, aber nicht das bekommen, was sie so gerne hätten.

a) Eine ganze Kette von Fehlschlägen

Ein ehemaliger führender Iran-Experte der US-Regierung hat kürzlich daran erinnert, wie rasch und geschickt Großayatollah Khomeini sich im Frühjahr 1979 zum *«Revolutionsführer»* aufschwang. Gary Sick war just während der fraglichen Zeit Mitglied des Nationalen Sicherheitsrats der USA und speziell dafür zuständig, Präsident Jimmy Carter in Sachen Iran zu beraten. Die von der neuen Ur-Loge *«WHITE Eagle»* raffiniert inszenierte Teheraner Geisel-Affäre kam - entgegen der Intention ihrer Urheber! - genau im richtigen Moment, um Khomeinis anfangs noch wackelige Machtposition endgültig zu festigen. Sick erwähnte selbstverständlich keine Ur-Logen, stellte jedoch rückblickend fest, daß viele Perser beim Sturz des Schahs

«auf den Straßen für mehr Freiheit, mehr Menschenrechte, mehr Menschenrechte für Frauen demonstriert hatten» und *«keineswegs so begeistert darüber waren, daß sie im Begriff standen, einen theokratischen Staat unter*

der Herrschaft des Klerus zu bekommen ... Khomeini war besorgt darüber, daß seine Revolution aus den Schienen zu springen drohte. Und als er diese Stokkung sah, kam die Geiselkrise genau in dem Augenblick, in dem er eine Krise mit den Vereinigten Staaten erzeugen konnte, die - indem sie das ganze iranische Volk hinter ihn scharte - alle diese Fragen der theokratischen Herrschaft an den Rand schob. Und zu dem Zeitpunkt, da die Geiselkrise vorüber war, saß er bereits fest im Sattel.»⁶⁴⁹

Die Ur-Logen fackelten nicht lange und suchten das unfreiwillig angerichtete, „Unheil“ noch im selben Jahr 1980, kurz nach Beendigung der Geiselkrise, gewaltsam rückgängig zu machen. «George H. W. Bush und Donald Rumsfeld bewaffneten Saddam Hussein bis an die Zähne mit chemischen Waffen, die während des in den 1980er Jahren von den USA auf erlegten Krieges in riesiger Menge auf das iranische Volk losgelassen wurden»⁶⁵⁰, jedoch vergebens. Der enorm blutige und langanhaltende Krieg mußte 1988 beendet werden, weil der Irak am Ende seiner Kräfte war. Vielleicht auch deshalb, weil man in der «THREE EYES», wo ja George H. W. Bush beheimatet war, oder gar in den auf zwanzig Jahre vertraglich vereinten Ur-Logen insgesamt eingesehen hatte, daß auf diese Weise keine hinreichende Unzufriedenheit der Iraner mit ihrem Mullah-Regime erzeugt werden konnte, sondern die äußere Bedrohung die Herrschaft der schiitischen Geistlichkeit eher noch gefestigt hatte.

Khomeini starb erst 1989. Von Rafsandschani, der ihm stets nahegestanden hatte, ohne ihn jedoch großartig beeinflussen zu können, erhofften sich die Ur-Logen die Wiedererlangung der vollen freimaurerischen Kontrolle über das Land. Nachdem sich dies als illusorisch herausgestellt hatte, gedachte insbesondere die neue Ur-Loge «*Hat h o r* PENT ALPHA» die von ihr selber inszenierten Terroranschläge vom 11. September 2001 als Vorwand für eine militärische US-Intervention auch im Iran zu nutzen, zumal sie ja dort einige ihrer Gründungsmitglieder, vor allem den prominenten Rafsandschani in Bereitschaft hielt, um anschließend sofort die Macht zu übernehmen.

Zwar wurde damals in sämtlichen „westlichen“ Medien auch wirklich monatelang so gewaltig gegen den Iran gehetzt, daß viele Beobachter einen Krieg gegen das Land für unmittelbar bevorstehend hielten - Beweis genug dafür, daß die «*Hat h o r*» ganz sicher nicht alleine hinter dem Plan stand! Doch die insgeheim als Vorbereitung für einen Iran-Feldzug gedachte Eroberung Afghanistans und des Irak durch US-Truppen⁶⁵¹ in den Jahren 2001 bis 2004, die letztlich mißglückte, führte in den USA und überhaupt in der „westlichen Welt“

⁶⁴⁹ Gary Sick im Gespräch mit Dave Gahary in: «American Free Press», 31. Dezember 2018 und 7. Januar 2019, S. 13.

Kevin Barrett in: «American Free Press», 14. und 21. Januar 2019, S. 30.

Vgl. ebd.: «Wie das frühere Mitglied des Nationalen Sicherheitsrats Gwenth Todd kürzlich in meiner Radio-Direksendung „Truth Jihad“ feststellte, war der Zweck der US-Einmärsche im Irak und in Afghanistan, den Iran mit US-Stützpunkten zu umzingeln — und dann in die Islamische Republik einzumarschieren und sie im Interesse Israels zu vernichten.» Das «Interesse Israels» dürfte allerdings bloß vorgeschoben gewesen sein.

einen Meinungsumschwung herbei, der es nicht mehr erlaubte, gegen den Iran militärisch vorzugehen.

2006 ließ sich daher der Staat Israel von den Ur-Logen, die auch ihn stramm regieren, dafür einspannen, im Libanon gegen die dortigen iranischen Hisbolah-Milizen einen Stellvertreterkrieg zu führen, der aber unerwarteterweise nach wenigen Wochen für den Judenstaat rühmlos endete und daher den Teheraner Ayatollahs eher nutzte als schadete.

Es folgte die vom Höchstgradmaurer Rafsandschani ausdrücklich mitgetragene Auflegung des iranischen Atomprogramms. Man muß davon ausgehen, daß er es nur und genau deshalb befürwortete, vielleicht sogar selber anstieß, um das klerikale Regime unter diesem neuen Aspekt angreifbar zu machen! Das jahrelange riesige Theater um die angebliche Absicht des Iran, den Staat Israel mit selbstgebauten Atomwaffen ‚auszulöschen‘, lieferte den Vorwand für schwere Wirtschaftssanktionen, die aber dem ‚theokratischen‘ Regime keineswegs - wie erhofft - das Rückgrat brachen. Es mündete stattdessen in einen Nuklear-Vertrag, der im Grunde genommen den Ur-Logen ebensowenig gefiel wie den radikalen Mullahs. Den Ur-Logen vor allem deshalb nicht, weil er die Ayatollahs nicht etwa schwächte, sondern - dank teilweiser Aufhebung der Sanktionen - stärkte!

Parallel dazu bot und bietet noch immer der vielleicht ja sogar in erster Linie genau *deshalb* vom Zaun gebrochene mörderische ‚Syrienkonflikt‘ ab 2012 vielfache Gelegenheiten, mit dem Iran auf syrischem Territorium militärisch anzubündeln und ihn zu provozieren, Gelegenheiten, von denen bekanntlich Israel bis in die jüngste Vergangenheit hinein regen Gebrauch gemacht hat, vermutlich zur hellen Freude, aber auch zur anschließenden Enttäuschung eines Teils der Ur-Logen-Maurer, denn die schiitischen ‚Theokraten‘ waren bisher zu schlau, sich provozieren zu lassen. Sie schluckten sogar den doppelten ISIS-Terroranschlag in Teheran am 7. Juni 2017, der 17 Menschenleben forderte und 43 Verletzte hinterließ, obwohl sie genau zu wissen glaubten, wer die beiden Selbstmordattentäter geschickt hatte⁶⁵².

Folglich wurde es hohe Zeit, die Sanktionen wieder einzuführen, noch ehe sie vollständig ausgelaufen waren, und zu diesem Zweck hat also nun Donald Trump den Atom-Vertrag einfach wieder aufgekündigt. Ebenfalls keine Patentlösung, denn die Sanktionen sind ein zweischneidiges Schwert, so daß der gegenwärtige ‚europäische‘ wie auch ‚chinesische‘ Widerstand dagegen durchaus den gravierenden Interessenkonflikt zwischen wirtschaftlicher Boykottierung des Iran und guten Geschäften für die milliardenschweren Unternehmungen etlicher Superfreimaurer widerspiegeln *könnte*...⁶⁵²

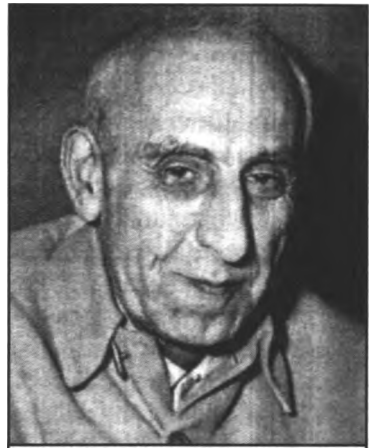
⁶⁵² Revolutionsführer Ayatollah Ali Khamenei beschuldigte «Amerika», den Islamischen Staat gegründet zu haben, und warf sowohl den USA als auch Saudi-Arabien vor, hinter dieser Bluttat zu stecken (vgl. die entsprechende ausführliche Meldung der russischen Agentur «sputniknews.com» vom 12. Juni 2017, wiedergegeben in: «Courrier du Continent» N° 590, Juli-August 2017, S. 4). In Wirklichkeit waren es die übernationalen Ur-Logen, die sich allerdings *vordergründig* im Kampf gegen das Mullah-Regime vorzugsweise der Regierungen dieser beiden Länder (und natürlich Israels) bedienen ...

Gary Sick, der amerikanische Iran-Experte, schrieb bereits 1985 ein Buch, worin er vorhersagte, die iranische Revolution werde sehr wahrscheinlich eine Legitimationskrise erleiden, sobald sie sich nicht mehr auf Khomeinis Charisma und Autorität stützen könne. Kürzlich räumte er ein, sich damals gehörig geirrt zu haben: *«Das Regime ist bemerkenswert geschmeidig. Es hat enormem Druck standgehalten. Es hat einen Krieg gegen einen wirklich schweren Gegner, die Irakis ausgefochten, die in der Tat Hilfe von den Vereinigten Staaten und von anderen erhielten. Der Iran ist jahrelang isoliert gewesen, und trotz alledem hat er überlebt. Deshalb mache ich keine Vorhersagen mehr dahingehend, daß der Iran kurz vor dem Fall steht. Ich denke, das ist sinnlos.»*⁶⁵³

b) Die Rollenaufteilung

Wir müssen, wie schon gesagt, offenlassen, ob die jeweilige Rolle echt oder bloß gespielt ist. Für beide Möglichkeiten gibt es nämlich Anhaltspunkte.

Das Iran-Atom-Abkommen trat ganz im Zeichen heimlicher freimaurerischer Symbolik an einem 16. Januar, demjenigen des Jahres 2016 in Kraft. Den allermeisten Zeitgenossen konnte dabei absolut nichts auffallen. Doch es war just das ur-logen-gesteuerte Organ *Share international*, das anschließend darauf aufmerksam machte, dies sei genau derselbe Tag, an welchem vor 37 Jahren der (in zwei Ur-Logen sitzende) Schah *«sein Land auf immer verlassen mußte»*⁶⁵⁴ Also jener Tag, ab dem es den Ur-Logen nie mehr gelungen war, den Iran wieder zuverlässig unter ihre Kontrolle zu bekommen. Was für eine Botschaft sollte dann aber dieses Datum beinhalten, wenn nicht die: *Wir knüpfen mit diesem Abkommen voller Zu-*



Das Tauziehen zwischen schiitischem Klerus und Ur-Logen im Iran reicht schon weit zurück. Mohammed Mossadeq (oben) war Mitglied der *fortschrittlichen* Ur-Loge *IBN Arabi*, wurde im April 1951 durch *freie Wahlen* Ministerpräsident und teilte sich anfangs die Macht mit seinem Ur-Logen-Bruder Schah Mohammad Reza Pahlevi. Der allerdings gehörte, wie weiter oben schon berichtet, zugleich der damals noch *neutralen* Ur-Loge *«LEVIATHAN»* an. Als Mossadeq 1953 *«eigenmächtig über die Entmachtung des Schahs abstimmen»* ließ, wurde er *«von der Armee gestürzt»* (so Hermann Kinder/Werner Hilgemann, dtv-Atlas zur Weltgeschichte.... 17. Aufl. München 1982, Bd. II, S. 229). Gemäß Magaldi (S. 372) war der Sturz aber das Werk einer *«Koalition»* des inzwischen *«oligarchisch»* orientierten Schahs mit *«den iranischen Streitkräften, den reaktionärsten Sektoren des schiitischen Klerus (!) und den anglo-amerikanischen Geheimdiensten»*. Doch die 1961 begonnene (und immerhin unter manchen Gesichtspunkten durchaus lobenswerte) Reformpolitik des höchstgradfreimaurerischen Schahs stieß auf den heftigen Widerstand u.a. *«derschiitischen Geistlichkeit»*, weil sie *«die islamische Gesellschaftsordnung gefährdet»* sah. Ihr Anführer Khomeini wurde daher 1963 *«/» den Irak verbannt»*, (Ploetz, Große illustrierte Weltgeschichte, Band 8, Gütersloh o.J., S. 87) wo er sich bis 1978 aufhielt und ständig gegen den Schah agitierte, den er anfangs unterstützt hatte...

⁶⁵³ Gary Sick im Gespräch mit Dave Gahary in: «American Free Press», 31. Dezember 2018 und 7. Januar 2019, S. 13.

⁶⁵⁴ Farhang Jahanpour in: «Share International» (deutsche Ausgabe), März 2016, S. 5.

versicht genau dort wieder an, wo vor 37 Jahren leider unser Faden abgerissen ist ...?!

Keine sieben Monate später sollte denn auch dieses Abkommen schon wieder dazu dienen, den Iran (in Wirklichkeit jedoch immer bloß das verhaßte Ayatollah-Regime) auf die internationale Anklagebank zu setzen. Angela Merkel, dreifache Höchstgradmaurerin in *«PARSIFAL»*, *«Valhalla»* und *«GOLDEN EURASIA»*, behauptete plötzlich im Deutschen Bundestag, das iranische ‚Atom‘-raketenprogramm - in puncto ‚Atom-‘ eine pure Erfindung der *festlichen* = Ur-Logen-Propaganda - laufe *«unvermindert weiter»*⁶⁵⁵.

Obwohl ihr einige deutsche Politiker beipflichteten, geschah aber dann längere Zeit nichts mehr. War es nur ein Versuchsballon gewesen? Hatte man sie in ihren Ur-Logen zurückgepiffen? Wir wissen es nicht.

Am 29. Januar 2017 erprobte der Iran Raketen, von denen prompt behauptet wurde, sie könnten auch als Träger von Atomsprengköpfen eingesetzt werden (die der Iran aber nicht einmal ansatzweise besitzt). Der neue US-Präsident Donald Trump, ein Geschöpf der Ur-Logen sämtlicher Tendenzen, verhängte umgehend wieder Sanktionen. Israels Premierminister Netanjahu forderte, auch andere Länder sollten sich dem anschließen.⁶⁵⁶ Doch der jüdische Redakteur der Zürcher *Weltwoche* Pierre Heumann wies darauf hin, daß derlei Raketentests gar *«nicht gegen den Atom-Deal verstoßen»*, und war sich auch dessen gewiß, es handele sich um ein bloßes Wahlkampfmanöver des iranischen Staatspräsidenten (und, wie wir wissen, Ur-Logen-Zöglings) Rouhani, der unter schlechten Umfragewerten leide und deshalb so kurz vor den Präsidentschaftswahlen im Mai kräftig auf die Pauke hauen ‚müsse‘⁶⁵⁷...! Rußlands Präsident Wladimir Putin aus der *«GOLDEN EURASIA»* ließ gar seinen Vize-Außenminister davor warnen, das iranische Atomabkommen aufzukündigen⁶⁵⁸.

Erneut ganz versessen auf ihre freimaurerische Zahlensymbolik, wie sie uns der Höchstgradbruder Magaldi persönlich erläutert hat, wählten der *gewöhnliche* Logenbruder Donald Trump bzw. jene Ur-Logen, die ihn kontrollieren, Freitag den 13. Oktober 2017, also bis auf Wochentag und Datum exakt (!) den Jahrestag der Verhaftung der Templer 1307 durch König Philipp den Schönen aus⁶⁵⁹, um anzukündigen, die USA würden das Iran-Atom-Abkommen ihrerseits *nicht* *«zertifizieren»*, also *«die Anerkennung der Einhaltung des Atom-Abkommens mit der Weltgemeinschaft» nicht bestätigen*. Als Grund dafür wurden nicht näher spezifizierte, weil in Wahrheit gar nicht vorhandene irani-

⁶⁵⁵ Vgl. *«BILD»*, 8. Juli 2016: *«Atom-Deal: Merkel wirft Iran Vertragsbruch vor»*. Allerdings hatte Merkel selber, im Gegensatz zur Redaktion des erklärtermaßen pro-zionistischen, auf Israels Gunst schielenden Massenblatts, schlauerweise nicht explizit von *«Atomraketen»*, sondern bloß von *«Raketen»* gesprochen, diese dann freilich geschickt in direkten Zusammenhang mit dem Atomabkommen gebracht...

⁶⁵⁶ Meldung in: *«BILD»*, 7. Februar 2017.

Vgl. Pierre Heumann in: *«Die Weltwoche»* Nr. 6/2017, S. 50f. Der Artikel war trotzdem höchst kritisch.

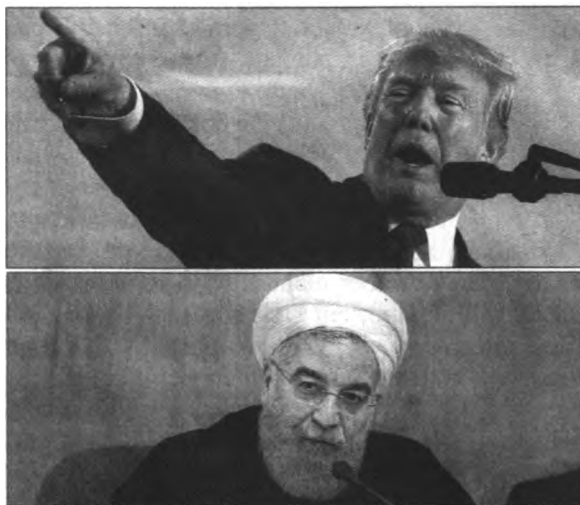
⁶⁵⁸ Meldung in: *«BILD»*, 7. Februar 2017.

Siehe dazu oben S. 398! Dort wurde allerdings in der 1. Auflage leider *versehentlich* - und *abweichend* von Magaldis italienischem Originaltext - der *«11. November»* (statt *richtig* und *gemäß* Magaldis Text der *11. Oktober*) als Tag der Einkerkering der Tempelritter bezeichnet.

sche «Terroraktivitäten» und das iranische «Raketenprogramm» genannt, die freilich beide gar nicht Gegenstand des Abkommens sind ...⁶⁶⁰ Wie sich sieben Monate später zeigen sollte, diente dieser neue politische Schwenk der psychologischen Vorbereitung der, *Weltöffentlichkeit* auf den bereits geplanten Rückzug der USA aus dem Vertrag.

Die zu jeder Zeit, also wohl auch jetzt *direkt* von einem Höchstgradbruder geleitete CIA vertraute gleichfalls auf kabbalistische Zahlenmagie und erkor den anschließenden 1. November = 1. 11. = 111 des Jahres 2017 (das Gesamtdatum 1.11. 2017 ergibt in der Quersumme die laut Magaldi todbringende «73»!) für den nächsten Schlag. Sie veröffentlichte «Dokumente bezüglich der Verbindungen zwischen Al Qaida und dem iranischen Regime», die - es darf wieder einmal schallend gelacht werden - «in der Residenz Osama Bin Ladens in Abbottabad (Pakistan) bei seiner Hinrichtung am 2. Mai 2011 durch die Navy SEALs beschlagnahmt worden» waren⁶⁶¹. «Fake news» vom Feinsten, aber trefflich dazu geeignet, die Teheraner Ayatollahs erneut zu verteuflern.

Ein kräftiges Indiz dafür, daß es in der übernationalen Höchstgradmaurei *echte* Differenzen zwischen Befürwortern und Gegnern einer ‚harten‘ Linie gegenüber den Ayatollahs geben möchte, lieferte das wohl überwiegend (aber keineswegs exklusiv) von der ‚demokratisch-fortschrittlichen‘ Ur-Logen-Fraktion des Gioele Magaldi als Sprachrohr genutzte Organ *Share International*.



Die Gegenspielen US-Präsident Donald Trump (71 /oben) wirft Irans Präsident Hassan Ruhani (68) vor, den Geist des Atom-Deals zu verletzen. r«.

Im Prinzip dieselbe Komposition zweier Signalphotos wie oben auf S. 482, aber jetzt nicht aus dem «Tages-Anzeiger» vom 9. Mai 2018, sondern aus der «Hessischen Niedersächsischen Allgemeinen IHNA!» von Freitag dem 13. Oktober 2017, einem nach Magaldis Angaben freimaurerisch äußerst symbolträchtigen Datum. An diesem Tag leiteten die Ur-Logen oder zumindest ein Teil von ihnen den Wieder-Ausstieg zumindest der USA aus dem enttäuschend ‚unwirksamen‘ Iran-Atomabkommen ein. Auch hier werden beide Präsidenten, ungeachtet ihrer Bezeichnung im Text als «Gegenspieler», durch die Signale (bei Trump Fingerzeig + Mikrofon vorm Gesicht bei Rouhani nur letzteres) als (ur-)logengelenkte Zusammenspieler im Kampf gegen die Ayatollahs charakterisiert.

⁶⁶⁰ Vgl. die entsprechenden Artikel in der bezeichnenderweise schon vorab von einem *gichtigen Schritt* des US-Präsidenten an diesem Tage informierten (!) Presse, hier: «HNA» vom 13. Oktober 2017 (Maren Hennemuth und Farshid Motehary [Dpa]) bzw. vom 14. Oktober 2017 (ein anonymes Dpa-Beitrag).
⁶⁶¹ «Alerte Anti-terroriste», Dezember 2017, S. 3.

Gleich in der November-Ausgabe 2017 fand sich unter der Rubrik «Weise Worte» (!) und außerdem verstärkt durch ein überdeutliches Signal-Photo (eine große Seltenheit zumindest in der *deutschen* Ausgabe!) ein Bericht über die gereizte Reaktion des wohl wichtigsten „linken“ Exponenten der US-Politik auf Donald Trumps Einstieg in den Ausstieg aus dem Iran-Atomvertrag. Obwohl jüdischstämmig, lag der demokratische Senator und gewesene Präsidentschaftskandidat Bernie Sanders mit seiner Wortmeldung absolut nicht auf dem bekannten kriegstreiberischen „Israel-Kurs“:

«In einer Antwort auf Präsident Donald Trumps „schändliche“ Ankündigung vom 13. Oktober 2017, daß er das Atomabkommen, das zwischen dem Iran und anderen führenden Nationen unterzeichnet wurde, nicht neu bestätigen werde, verurteilte Senator Bernie Sanders aus Vermont die Entscheidung als „überstürzt“ und „rücksichtslos“. (...) Außerdem, fuhr er fort, diene das Sabotieren des Vertrags und der harten Arbeit, die dahinterstecke, nur dazu, „das iranische Volk zu entfremden und die Hardliner des Systems zu stärken, die es viel lieber mit einem feindlichen als mit einem vernünftigen, nach Frieden strebenden Amerika zu tun haben.“ (...) „Da nun die Entscheidung in die Hände des Kongresses gelegt wurde“, sagte Sanders, „ist es an uns, das Abdriften in den Krieg aufzuhalten. Wir sollten darauf hören, was praktisch die gesamte nationale Sicherheitsgemeinschaft zu sagen hat - daß das Abkommen funktioniert - und es beschützen.“»⁶⁶²

WEISE WORTE



Senator Bernie Sanders

werde, verurteilte Senator Bernie Sanders aus Vermont die Entscheidung als „überstürzt“ und „rücksichtslos“.

„Der Bruch des Iran-Abkommens würde

unterstützen und haben durchweg erklärt, es sei im Interesse ihrer eigenen nationalen Sicherheit“, erklärte Sanders.

Außerdem, fuhr er fort, diene das Sabotieren des Vertrags und der harten Arbeit, die dahinterstecke, nur dazu, „das iranische Volk zu entfremden und die Hardliner des Systems zu stärken, die es viel lieber mit einem feindlichen als mit einem vernünftigen, nach Frieden strebenden Amerika zu tun haben.“

Durch Trumps Rücknahme des Abkommens, ohne es vollständig aufzugeben, fällt nun die Verantwortung den Gesetzgebern im Repräsentantenhaus und im Senat zu, die sich möglicherweise mit Vorlagen von anti-iranischen Falken auseinandersetzen müssen, die das Abkommen komplett zu Fall bringen wollen. „Da nun die Entscheidung in die Hände des Kongresses gelegt wurde“, sagte

⁶⁶² Jon Queally in: «Share International» (deutsche Ausgabe), November 2017, S. 18f.

Ende Dezember 2017 kam es im Iran zu ‚spontanen‘ Massenprotesten, ein Mittel, das die (in diesem Falle exklusiv ‚oligarchischen‘) Ur-Logen auf dem Wege über die CIA beispielsweise auch in Venezuela seit zwei Jahrzehnten periodisch zum Einsatz bringen, im (bisher - noch - vergeblichen) Bemühen, die ihnen nicht genehme ‚demokratisch-fortschrittliche‘ Regierung zu destabilisieren. Am 4. Januar 2018 hieß es, seit »rund einer Woche« demonstrierten »Zehntausende Iraner gegen das Regime. Zuerst äußerten die Menschen Unmut über die schlechte wirtschaftliche Lage, kurz darauf wendete sich der Protest auch gegen das islamische System.« Die bösen Mullahs, so wurde weiter berichtet, bekämpften die Demonstranten seit dem 2. Januar 2018 auch durch die »berüchtigten Revolutionsgarden« und andere »paramilitärische Einheiten«, hatten gar bereits »mindestens 19 Tote« auf dem Gewissen. Der damalige SPD-Chef Martin Schulz, mutmaßlicher fortschrittlicher‘ Logen- oder gar Ur-Logenbruder, forderte zwar mehr »demokratische Rechte« für das iranische Volk, stellte sich aber desungeachtet »klar hinter das umstrittene Atom-Abkommen mit dem Iran«. ⁶⁶³

Dasselbe taten zur gleichen Zeit aber auch die drei ‚neoaristokratisch-oligarchischen‘ Ur-Logen-Maurer Emmanuel Macron (laut Magaldi ‚oligarchisch-reaktionär‘ trotz seiner Mitgliedschaft in »ATLANTIS-ALETHEIA« + »Fraternité Verte«), Recep Tayyip Erdogan (»Hathor PENTALPHA«) und Wladimir Putin (»GOLDEN Eurasia«)-, die meisten übrigen Regierungen Europas, sämtlich von Ur-Logen-Maurem entweder direkt angeführt oder doch kontrolliert, mochten den Nuklearvertrag ebensowenig in Frage stellen und »plädierten für einen Dialog zwischen der iranischen Regierung und den Protestierenden« ⁶⁶⁴. Man hat daraufhin von den Protesten nichts mehr gehört. Offenbar hatte angesichts des neuerlichen Mißerfolgs niemand in den Höchstgradlogen mehr Interesse daran, sie noch weiter am Kochen zu halten ...

Wahrscheinlich aus Ärger darüber, daß nicht einmal der - laut Magaldi - besonders eifrige Förderer des ISIS-Terrorismus in Europa Recep Tayyip Erdogan den Atomvertrag ‚kippen‘ helfen wollte, kam just am 5. Januar die Meldung, in den USA sei soeben ein türkischer Bankier, der mit Wissen und Billigung von Ministerpräsident Erdogan 2012 dem von US-Sanktionen betroffenen Iran »illegale« Geschäfte ermöglicht habe, eben deshalb zu einer sicherlich jahrzehntelangen Haftstrafe verurteilt worden, deren genaues Maß jedoch erst am - 11. [!] April verkündet werden solle. ⁶⁶⁵ Auch das spricht eigentlich eher für realen Streit in den Ur-Logen über die zu befolgende Strategie im zähen Kampf gegen die unbeugsamen Teheraner ‚Theokraten‘.

Tatsächlich hatten sich die beiden ‚oligarchischen‘ Supermaurer Erdogan und Putin sogar im November 2017 in Sotschi mit dem iranischen Staatspräsidenten Rouhani getroffen; Anfang April 2018 veranstalteten sie in Ankara ein

⁶⁶³ Alles lt. »BILD«, 4. Januar 2018.

⁶⁶⁴ Richard Walker in: »American Free Press«, 15. und 22. Januar 2018, S. 27.

⁶⁶⁵ Dpa-Meldung in: »HNA«, 5. Januar 2018.

weiteres «Gipfeltreffen», auf dem sie eine dauerhafte Waffenruhe in Syrien forderten⁶⁶⁶. Sie machten damit deutlich, daß sie einen Konfrontationskurs gegen Teheran für falsch hielten ... falls sie nicht lediglich in die Rolle des *fiert* Polizisten geschlüpft waren.



Trump steigt aus Iran-Abkommen aus
US-Präsident Donald Trump (Foto: dpa) will die ausgesetzten

Signal-Photo aus «HNA» vom 9. Mai 2018. Am Tag zuvor, dem 8. Mai, hatte Trump das Iran-Abkommen unter fadenscheinigen Vorwänden aufgekündigt. Der 8. Mai ist der Tag, an dem in Europa der 2. Weltkrieg endete; die den *gewöhnlichen* Freimaurer Trump kontrollierenden Ur-Logen-Maurer wählten dieses Datum gezielt aus, um zu symbolisieren, daß der freimaurerische *Krieg* gegen die Ayatollahs ihrer An- und Absicht nach weitergehen muß und wird! – Allerdings scheint man sich in den Ur-Logen diesbezüglich ganz und gar nicht einig zu sein, weil Druck von außen sich bisher stets als kontraproduktiv erwiesen hat ...

Kaum hatte dann Donald Trump am 8. Mai - auch dies ein für die Ur-Logen-Maurer höchst symbolträchtiges Datum⁶⁶⁷ - den Atom-Vertrag einseitig aufgekündigt, ergriff die Kanzlerin, dreifache Ur-Logenschwester und angeblich derzeit , *mächtigste Frau der Welt* Angela Merkel die nächste Gelegenheit, einen Auftritt auf dem sog. «Katholikentag» in Münster just am 11. (!) Mai, um diesen Schritt als «*eine schlechte Nachricht für die Welt*» anzuprangern, weil er «*das Vertrauen in die internationale Ordnung*» verletze⁶⁶⁸. Eine Woche später reiste sie gar demonstrativ zu Wladimir Putin, mit dem sie ja sowie-so heimlich in der Ur-Loge «*Golden Eurasia*» konspirierte, und «*beriet*» mit ihm in Sotschi «*unter anderem über die Zukunft des Atomabkommens mit dem Iran nach dem Ausstieg der USA. Beide verfolgen das Ziel*», versicherte die Presse, «*das Abkommen zu retten*»⁶⁶⁹.

Die freimaurerische (scheinbare oder echte) Gegenseite nutzte das nächste verfügbare Symboldatum zur weiteren Aufheizung des Konflikts: «*Am 22. [!] Mai warnte [US-Außenminister] Pompeo vielsagend, die Vereinigten Staaten würden ihre gesamte wirtschaftliche und militärische Macht einsetzen, um die Wirtschaft des Iran zu ruinieren und seine Agenten und Stellvertreter rund um die Welt zu vernichten*»⁶⁷⁰. Allerdings wiesen Kommentatoren so-

gleich darauf hin, daß neben der Türkei und Rußland auch das - permanent von Höchstgradmaurem regierte - China am Iran-Abkommen festhalte und

⁶⁶⁶ Markus Bemath in: «NZZ», 5. April 2018.

⁶⁶⁷ Würden wir Magaldi nach der geheimen Bedeutung der Wahl dieses Datums fragen, bekämen wir garantiert zur Antwort: *Am 8. Mai 1945 kapitulierte Nazi-Deutschland, so daß an diesem Tag in Europa der 2. Weltkrieg endete. Indem Trump exakt an einem 8. Mai unter Schimpfen und Drohen in Richtung Teherans aus dem Iran-Abkommen aussteigt, geben er und seine freimaurerisch höchsteingeweihten Antreiber zu verstehen, daß sie den <Krieg> gegen das Mullah-Regime eben gerade nicht für beendet erachten, sondern mit neuem Elan wiederaufnehmen wollen.*

⁶⁶⁸ Nikolaus Blome in: «BILD», 12. Mai 2018.

⁶⁶⁹ Afp/Dpa-Bericht. in: «HNA», 19. Mai 2018.

⁶⁷⁰ Richard Walker in: «American Free Press», 27. August und 3. September 2018, S. 23.

Sanktionen ablehne. Genau wie die von zahlreichen Ur-Logen-Mitgliedern gelenkte EU, die sich ja gegenwärtig, also Anfang 2019, aktiv darum bemüht, die rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen für eine Umgehung der US-Sanktionen gegen den Iran zu schaffen. In der Tat kündigte China nur zwei Wochen nach dem Inkrafttreten der neuerlichen US-Sanktionen im Sommer 2018 bereits an, ganze Schiffsladungen iranischen Öls zu kaufen, während die EU-Kommission ein «Wirtschaftshilfe-Paket» für «das iranische Volk» in Höhe von mehr als 50 Millionen Euro auf den Weg brachte⁶⁷¹.

Auch in den USA selber arbeitet ein Teil der Ur-Logen-Maurerei dem anderen, der Trump in Sachen Iran ‚inspiriert‘, entgegen. Der Direktor des Nationalen Geheimdienstwesens Dan Coats und die CIA-Chefin Gina Haspel, beide mindestens Sprachrohre, wenn nicht (noch eher) Mitglieder von Superlogen, erklärten Anfang 2019 bei einer Anhörung vor dem US-Kongreß übereinstimmend, der Iran komme seinen Verpflichtungen aus dem Atom-Abkommen vollständig nach. Donald Trump, der etwas anderes behauptet hatte, reagierte wütend: «Die Geheimdienstleute scheinen extrem untätig und naiv zu sein, was die Gefahren von Seiten des Iran angeht»⁶⁷².

Der Königsweg zur Beseitigung der schiitischen ‚Theokratie‘, die aus Ur-Logen-Perspektive zweifellos einen machtpolitischen Störfaktor weit über die Grenzen des Iran hinaus darstellt, ist offenbar noch nicht gefunden. Sanktionen treffen zwar das persische Volk, bringen es jedoch eher gegen das feindliche Ausland als gegen die Ayatollahs auf; sie schaden überdies wirtschaftlich diesen letzteren am allerwenigsten⁶⁷³. Fallen die Sanktionen weg, haben die «Ultrakonservativen» zwar ein Argument weniger für ihre Feindschaft gegen den «großen Satan» (die USA) und den «kleinen Satan» (Israel). Dasselbe Argument fehlt dann aber auch der insgeheim von der Maurerei unterstützten und angestachelten ‚liberalen‘ und ‚laikalen‘ Opposition im Lande!

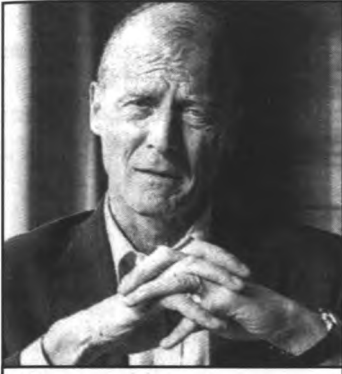
c) Einzelne Höchstgradbrüder im Interessen-Zwiespalt

Die nach der Aufkündigung des Nuklearvertrags neuerlich gegen den Iran verhängten US-Sanktionen stoßen auf breiten ‚internationalen‘ Widerstand. Dieser hängt unbezweifelbar eng mit den milliardenschweren Wirtschaftsinteressen einer ganzen Reihe von Höchstgradbrüdern zusammen, vermutlich sogar die Rothschilds nicht ausgenommen. Der Flugzeughersteller Airbus zum Beispiel, geleitet von Tom Enders aus der Ur-Loge «Der Ring», konnte zunächst 97 schon bestellte Maschinen im Wert von rund 16 Milliarden Euro nicht mehr an den

⁶⁷¹ S. T. Patrick in: «American Free Press», 10. und 17. September 2018, S. 26.

Patrick J. Buchanan in: «American Free Press», 11. und 18. Februar 2019, S. 28.

Vgl. z.B. Gordana Mijuk / Petra Ramsauer in: «Neue Zürcher Zeitung am Sonntag», 6. Mai 2018: «Ein Bruch oder eine Kündigung des Abkommens würde in [sic] Iran vor allem die Hardliner stärken: die Revolutionsgarden. Diese Miliz, die von Ayatollah Khomeini formiert und unter dessen Nachfolger Khamenei zur militärischen, politischen und wirtschaftlichen Großmacht aufgebaut wurde, kontrolliert bis zu 40 Prozent der Wirtschaft des Landes. Reich wurde sie mit Schmuggelgeschäften, die insbesondere während der Wirtschaftssanktionen gegen den Iran lukrativ waren.»



Der Airbus-Konzern unter der Ägide von Höchstgradmaurer Tom Enders (*«Den Ring»*) war offenbar, soweit es Deutschland betraf, der Hauptgeschädigte der neuen US-Sanktionen gegen den Iran, denn Trump drohte allen Firmen weltweit, die in den oder mit den USA Geschäfte machen wollen, mit drastischen *«Strafen»* für eine *«Verletzung»* des Iran-Embargos. Doch dieses anmaßende Gebaren ist nicht etwa Ausdruck von *«US-Imperialismus»*, sondern der übernationalen Herrschaft der Ur-Logen zu verdanken. Allerdings signalisierte Enders hier (*«BILD»*, 12. Mai 2018) seinen Superlogenkumpanen durch die bittend gefalteten Hände und den gequälten Gesichtsausdruck, daß ein *Ausweg*⁶⁷⁴ aus dem Dilemma zwischen Geschäften mit den USA und solchen mit dem Iran vonnöten war.

Iran ausliefern. Er wird es wohl demnächst doch noch tun können, sobald nämlich die *EU* ihr eigenes zwischengeschaltetes Zahlungsverkehrsmittel für Geschäfte mit dem Iran etabliert haben wird. Und er ist mit ziemlicher Sicherheit im Dämmerdunkel seiner ultrageheimen Ur-Loge mit dem doppelten Satansschlangensymbol ein strammer Befürworter dieser Art von Umgehung der US-Sanktionen.

Am ärgsten in die Zwickmühle geraten war aber der Emir von Qatar. Wie wir bereits wissen, ist er Mitglied dreier der in Magaldis und seiner Mitstreiter Augen schlimmsten *«oligarchischen»* Ur-Logen: *«Hathor Pentalpha»*, *«CompassStar-Rose/Rosa-Stella Ventorum»* und *«Amun»*. Das hat ihn jedoch nicht davor bewahrt, sich im Frühsommer 2017 plötzlich wütenden Angriffen Saudi-Arabiens, der Vereinigten Arabischen Emirate, Bahrains, Ägyptens und etlicher weiterer Länder sowie zeitweise auch dem mehr oder weniger offenen Unmut der USA ausgesetzt zu sehen. Hintergrund war der vordergründig von *«Saudi-Arabien»*, hintergründig aber von den Ur-Logen geführte Stellvertreterkrieg gegen den Iran im Jemen. Dort hatte die von unseren gelenkten Medien immer bloß als *«Huthi-Rebellen»* bezeichnete schiitische Bevölkerungsmehrheit sich gegen den sie unterdrückenden sunnitischen Staatschef aufgelehnt und ihn vertrieben. Ob das wirklich spontan geschah oder in hinterlistiger Manier von außen eingefadelt und angestoßen wurde, um die Teheraner Ayatollahs zur Unterstützung ihrer Glaubensgenossen zu verleiten und dann in einen aufreibenden militärischen Konflikt zu verwickeln, bliebe noch zu untersuchen... Jedenfalls stellte sich das *«sunnitische»* saudische Regime, obwohl in Wirklichkeit total verfreimaurert, mit großer Geste hinter seinen von der Macht verjagten *«Glaubensbruder»* und begann den Jemen sowohl zu bombardieren als auch ihm die maritimen Versorgungswege abzuschneiden.

Zwar sitzen saudische, bahrainische, omanische, qatarische und iranische Spitzenpolitiker seit dem Jahr 2000 in ein und derselben Ur-Loge *«HATHOR PENTALPHA»*TM mit israelischen, amerikanischen und europäischen zusammen; die jeweiligen Interessen sind aber doch bisweilen zu verschieden, als daß sie alle unter einen Hut zu bringen wären. Obwohl es nun offenbar mehrheitlich

Zwar sitzen saudische, bahrainische, omanische, qatarische und iranische Spitzenpolitiker seit dem Jahr 2000 in ein und derselben Ur-Loge *«HATHOR PENTALPHA»*TM mit israelischen, amerikanischen und europäischen zusammen; die jeweiligen Interessen sind aber doch bisweilen zu verschieden, als daß sie alle unter einen Hut zu bringen wären. Obwohl es nun offenbar mehrheitlich

⁶⁷⁴ Siehe die vielen von Magaldi genannten Namen weiter oben auf S. 63f.

beschlossene Strategie der *«Hathor Pent alpha»* und vieler weiterer Ur-Logen war, das iranische „theokratische“ Regime durch sein quasi erzwungenes Eingreifen im Jemen zu schwächen, sah sich der höchstgradmaurerische Emir von Qatar Tamim bin Hamad Al Thani außerstande, diese Strategie wirksam mitzuverfolgen.

Qatar wurde daher mit einem Mal beschuldigt, *„den Terrorismus zu unterstützen“*, daraufhin flugs diplomatisch isoliert, wirtschaftlich boykottiert und sogar - verbal - militärisch bedroht. Der Vorwurf stimmte zwar, denn das Emirat hatte den diversen ur-logen-gelenkten „islamistischen“ Terrororganisationen in Syrien munter Waffen geliefert. Doch der lauteste Ankläger, Saudi-Arabien, hatte genau dasselbe getan ... Der wahre Grund für die Anfeindungen lag darin, daß Qatar, obwohl von Sunniten bewohnt, im *«ständigen Kampf um die Kontrolle der Produktion und des Transports von Öl und Erdgas»* gezwungen war, *«sich um Kooperation mit dem schiitischen, nicht-arabischen Iran zu bemühen - die unvergebbare Sünde gegen die [den aufständischen, mit dem Iran verbündeten Jemen] blockierenden sunnitischen Länder, Israel und den Westen»*⁶⁷⁵.

In einem detaillierteren Bericht eines Experten las man dazu, Qatar sei *«um einen Ausgleich mit dem Iran bemüht»*, und dies nicht zuletzt deshalb, weil *«sich die beiden Staaten das größte Erdgasfeld der Welt teilen und auf ein Mindestmaß an Kooperation angewiesen sind»*. Unter dem Aspekt freimaurerischer Symbolik, die uns Magaldi ja sehr ausführlich erläutert hat, besonders interessant: *«Die Anti-Katar-Koalition hat am 23. Juni [!]⁶⁷⁶ den Ton noch einmal verschärft und 13 [!] Bedingungen für eine Aufhebung ihres Boykotts formuliert. Katar soll unter anderem alle diplomatischen Beziehungen und jede militärische Kooperation mit dem Iran abbrechen (...)»*

Ja, das war augenscheinlich der eigentliche Punkt, dem an Bedeutung nur noch ein anderer unter den «13» gleichkam: *«Auch der gerade im Bau befindliche türkische Militärstützpunkt soll geschlossen und jede militärische Zusammenarbeit mit der Türkei innerhalb Katars beendet werden.»* Indessen: *«Ein klares Signal der Unterstützung kam aus der Türkei, die anstelle der geforder-*



te Emir von Qatar Tamim bin Hamad Al Thani ist zwar dreifacher Höchstgradfreimaurer, konnte aber wegen der geographischen Lage seines Scheichtums bzw. der mit Persien gemeinsamen Erdgasvorräte die Anti-Iran-Strategie der Ur-Logen nicht mittragen, was ihm eine Menge Ärger beschert und ihn an Irans Seite getrieben hat

⁶⁷⁵ Ronald L. Ray in: «American Free Press», 19. und 26. Juni 2017, S. 25.

Man lese zu diesem Datum nochmals Magaldis Erläuterungen oben auf S. 290f, die erstaunlich genau auch auf den ‚Fall‘ des Iran passen. Man wollte den Ur-Logenbruder Tamim bin Hamad Al Thani daran *«erinnern»*, daß die iranische Theokratie, die er zumindest faktisch stützte, unbedingt der Neoaristokratie der in die Ur-Logen Eingeweihten zu weichen hatte! Vgl. auch unsere S. 379: zielgenau auf den 23. Juni 2016 hatte man das entscheidende Brexit-Referendum gelegt! - Zur düsteren, drohenden Symbolik der Zahl 13 siehe Magaldis Ausführungen oben S. 292f und nochmals S. 398.

ten Auflösung ihres Stützpunktes sogar eine Verstärkung ihrer Präsenz in Katar ins Spiel brachte.» Zum Glück für den bedrängten Emir befindet sich aber in Qatar zuleich «eine große Militärbasis mit 10 000 amerikanischen Soldaten, die gerade bei den Einsätzen in Syrien und dem Irak eine zentrale Rolle spielt»⁶⁷⁷ Das auf 48 Stunden begrenzte Ultimatum vom 23. Juni konnte daher unbeachtet bleiben...

Das sieht nun nach *echtem* Zank in der «*Hathor PENTALPHA*», aber auch in der «*AMUN*» und in etlichen weiteren „oligarchischen“ Ur-Logen aus: Al Thani und Erdogan, vielleicht sogar auch ihre iranischen «Brüder» und einige andere, arbeiten gegen die Mehrheit der übrigen, bei Unentschlossenheit der amerikanischen und vielleicht noch etlicher anderer Mitglieder. Ein Blick auf die Landkarte zeigt, daß Qatar, mit dem riesigen saudi-arabischen Festland im „Rücken“, eine relativ kleine Halbinsel bildet, die direkt dem Iran gegenüber, und genau in seine Richtung, weit in den Persischen Golf hineinragt. Saudi-Arabien habe bezüglich Qatars nichts erreicht, wurde denn auch schon einen Monat nach dem Ausbruch der Querelen festgestellt: «*Man hat Katar förmlich in die Arme Irans getrieben, das [sic] davon diplomatisch und kommerziell profitiert hat. Teheran erscheint gestärkt, nicht geschwächt.*»⁶⁷⁸ Anderswo hieß es: «*Teheran hat Qatar bereits seinen Luftraum für die Versorgung mit Lebensmitteln geöffnet, und die Türkei verspricht ihm ihre Hilfe. Was Rußland betrifft, so streckt es Doha die Hand aus.*»⁶⁷⁹

Saudi-Arabien bzw. die es regierenden Ur-Logen-Maurer im Königshaus setzten zwar - mit Unterstützung des bekennendjüdisch-orthodoxen Zionisten, Trump-Schwiegersohns und US-Nahostbeauftragten Jared Kushner - ihren Boykott Qatars fort⁶⁸⁰, doch genau durch diese «*Ungeschicklichkeit*» wurde ihr Höchstgradbruder Al Thani nicht bloß dem Iran, sondern auch Rußland «*in die Arme getrieben*», denn was die drei Länder objektivermaßen vereint, ist, daß sie ^{zusammen}zusammengenommen «*über die Hälfte der Erdgasreserven der Welt verfügen*».

d) Der Zionismus wird bloß benutzt

Es hat eine Weile gedauert, bis Donald Trump den eminent wichtigen Posten des Nationalen Sicherheitsberaters, den ja zu Beginn der 1970er Jahre nacheinander die äußerst mächtigen Ur-Logen-Maurer Zbigniew Brzezinski und Henry Kissinger bekleidet hatten, endlich „richtig“ besetzte. Nämlich wieder mit einem ausgefuchsten Höchstgradmaurer. Zuerst kam bekanntlich Michael Flynn, dann der Bilderberger und folglich mindestens ur-logen-gesteuerte H. R. McMaster⁶⁸². Erst der dritte war aber der richtige: John Bolton, von Anfang an Mit-

⁶⁷⁷ Carsten Potenz (ein Islamwissenschaftler) in: «israelnetz Magazin» Nr. 4/2017, S. 4ff.

Ulrich Schmid (der Jerusalemer Nahost-Korrespondent) in: «NZZ», 15. Juli 2017.

⁶⁷⁹ «L'Echelle des Valeurs», Juli 2017, S. 15.

⁶⁸⁰ Christian Weisflog in: «NZZ», 11. Oktober 2018.

⁶⁸¹ «L'Echelle des Valeurs», Februar 2019, S. 7.

Bei den Bilderbergern anwesend lt. Mark Anderson in: «American Free Press», 5. und 12. Juni 2017, S. 1.

glied der brutal-oligarchischen Ur-Loge «HATHOR PENTALPHA»⁶⁸³. Wie es sich gehört, für den ‚gewöhnlichen‘ Logenbruder Trump und den elitären Höchstgradmaurer Bolton, aber auch für die ganze Maurerei überhaupt, erfolgte die Ernennung am 22. März⁶⁸³ 2018, dem Tag nach dem Frühlingsanfang, über dessen herausragende symbolische Bedeutung Magaldi uns ja bereits *ausgiebig* aufgeklärt hat⁶⁸ ...

Die wilde, kriegstreiberische Rhetorik der «*Hathor PENTALPHA*» gegen das Mullah-Regime im Iran ist legendär⁶⁸⁶, diejenige ihres Spitzenmitglieds John Bolton ebenfalls. Von daher darf man annehmen, daß Trumps ganz ähnlich lautende Tiraden und seine Aufkündigung des Iran-Abkommens nur ein-



einhalb Monate später nicht zuletzt der «HATHOR» und den vier oder fünf mit ihr speziell verbündeten ‚oligarchischen‘ Ur-Logen zu verdanken war.

Aber just das langjährige Wirken der selbst für die Ur-Logen weit überdurchschnittlich stark mit Talmudisten besetzten und extrem pro-zionistischen «HATHOR» und ihres Exponenten John Bolton beweist, daß zumindest für die

⁶⁸³ Magaldi a.a.O., S. 534; siehe auch hier (weiteroben) S. 101.

Das geht leider nicht aus *allen* mir vorliegenden Presseberichten (sämtlich vom 24. März 2018) über den ‚Neuen‘ hervor, wohl aber aus dem «Tages-Anzeiger» von Samstag, den 24. März 2018, in dem nämlich der USA-Korrespondent Hubert Wetzel schrieb: «Wie US-Präsident Donald Trump am Donnerstag auf Twitter mitteilte, wird Bolton im April das Amt des Nationalen Sicherheitsberaters übernehmen.» Der Samstag dem 24. März vorausgehende Donnerstag war nun aber der 22. März.

⁶⁸⁵ Siehe oben S. 402-403!

Natürlich nur *dann, wenn* man - wie inzwischen wir - *weiß*, welche Leute in der Regierung des George W. Bush ihr alles angehörten ...

große Mehrheit der 36 Ur-Logen der Israel-Zionismus kein Endzweck, sondern höchstens ein Mittel ist, dessen man sich gegebenenfalls gerne bedient.

Die durchschnittlichen Israelis dürfen natürlich nicht wissen, daß in den Ur-Logen niemand beabsichtigt, ihnen zuliebe den Iran zu bekämpfen. Es war Bolton, der ihnen seinerzeit nichtsdestoweniger genau das vorspiegeln sollte:

«Kaum bekannt ist, mit welchem Eifer er als Staatssekretär für Rüstungskontrolle und Internationale Sicherheit in der Regierung George W. Bush Kriegspläne gegen den Iran vorangetrieben hat. „Er verfolgte eine komplexe und hinterhältige Strategie, mit dem Ziel, eine Rechtfertigung für einen amerikanischen Angriff gegen den Iran zu fabrizieren“, schreibt Gareth Porter, Investigativreporter in The American Conservative.

«In Absprache mit Vizepräsident Dick Cheney [ebenfalls in der «Hathor PENTALPHA»] unternahm Bolton 2003 und 2004 mehrere Reisen nach Israel. Bei seinen Treffen, unter anderem mit Mossad-Chef Meir Dagan, versicherte er den Israelis, er hege keine Zweifel, daß die USA den Iran bald angreifen würden. Damals stand die US-Invasion im Irak kurz bevor. Sei Saddam Hussein einmal gestürzt, werde man sich den Iran vorknöpfen, so Bolton, und dann Syrien. (...)

«Cheney und Bolton stützten ihre Kriegsstrategie auf die Prämisse, daß das US-Militär im Irak rasch Stabilität etablieren würde. Das Gegenteil war der Fall. Nach dem Fiasko in Mesopotamien hatte das Pentagon keinen Appetit auf noch mehr Krieg. Was Bolton nicht daran hinderte, weiter nach einer militärischen Lösung zu suchen. Der ehemalige israelische Verteidigungsminister Schaul Mofas bestätigte am Sonntag, Bolton habe ihn gedrängt, Israel solle die Rolle eines Angreifers übernehmen. „Er versuchte, mich zu überzeugen, daß Israel den Iran attackieren sollte“ zitiert die israelische Tageszeitung Jedioth Ahronot Mofas.»⁶⁸⁷

Das zu tun, war die israelische Führung dann doch zu klug. Zumal sich bereits der Überfall auf die verhältnismäßig schwachen iranischen Hisbollah-Milizen im Südlibanon 2006 als militärischer Fehlschlag erweisen sollte. Während die Ur-Logen später das Nuklear-Abkommen mit Persien aushandelten bzw. aushandeln ließen, machten zwar Israel und die zionistische Fraktion des Judentums weltweit Stimmung dagegen. Ihnen wären eine gewaltsame Beseitigung des Teheraner Regimes und die damit verbundenen Chancen zur Schaffung «Groß-Israels» sehr viel lieber gewesen. Doch in den USA vermochte das machtbewußte American Israel Public Affairs Committee (AIPAC) trotz seiner 100 000 Mitglieder, einer ‚Kriegskasse‘ von 100 Millionen Dollar und einer großen Kampagne nicht zu verhindern, daß der unter Ur-Logen-Kontrolle stehende Kongreß dem Abkommen zustimmte. Sogar neun der elf jüdischen Senatoren und die meisten jüdischen Abgeordneten versagten Israel und seinem gefürchteten AIPAC für diesmal die Gefolgschaft!⁶⁸⁸

⁶⁸⁷ Urs Gehriger in: «Die Weltwoche» Nr. 13/2018, S. 49.

Dave Gahary in: «American Free Press», 28. September und 5. Oktober 2015, S. 8.

Der bekennend jüdische ehemalige US-Senator Joseph Lieberman gründete schon 2010 oder 2011 eine Nichtregierungsorganisation «*United Against Nuclear Iran (UANI)*» («*Vereint gegen einen/den atomaren Iran*»), die u.a. von dem jüdischen Casino-Mogul und Multimilliardär Sheldon Adelson finanziert wurde und bis zu seinem Tod 2016 den früheren *Mossad*-Chef Meir Dagan, danach den bisherigen *Mossad*-Chef Tamir Pardo in ihrem Vorstand sitzen hatte. Sie versuchte im Jahre 2016, amerikanische und europäische Großunternehmen mittels warnender Briefe von Geschäften mit dem Iran abzubringen.⁶⁸⁹ Im wesentlichen waren ihre Anstrengungen vergebens.

Im Februar 2017 veröffentlichte das *Wall Street Journal* eine ganzseitige Anzeige. Sie war an die gerade stattfindende Münchener Sicherheitskonferenz adressiert und von 19 prominenten Juden oder sonstigen Israelfreunden unter-

UNITED AGAINST NUCLEAR IRAN

RECHTS: Sehr stark verkleinerter Ausschnitt aus der ganzseitigen Anzeige mit zionistischer Propaganda gegen den Iran in «*The Wall Street Journal*» vom 17.-19. Februar 2017. – **OBEN:** Das Logo der jüdischen Lobby-Organisation «*United Against Nuclear Iran*» (UANI) aus derselben Anzeige in Originalgröße. Obwohl von hochrangigen jüdischen und (wie man unbedingt annehmen muß) freimaurerischen Persönlichkeiten unterzeichnet, hatte die Kampagne damals keine feststellbaren Auswirkungen. Der einzige uns dank Magaldi bekannte Höchstgradmaurer unter den 19 Unterzeichnern war alderdings – John Bolton ...!

PAID ADVERTISEMENT



Iran's Two Faces: Foreign Minister Zarif Says One Thing, The Real Power in Tehran Does the Opposite

TWSJ

Attendees of the 53rd Munich Security Conference must not overlook Iran's continued aggression or be misled by the regime's duplicity. Iran remains a brutal regime that turns its weapons of terror against innocents daily.

Iranian Foreign Minister Javad Zarif recently said, "we'll never initiate war" and "we will never use our weapons against anyone, except in self-defence." The lives of thousands of innocent men, women and children lost at the hands of the Islamic Republic tell a different story.

zeichnet, an erster Stelle jedoch wiederum von Joseph Lieberman, und ganz unten prangte das Logo seiner Organisation «*UANI*». Einer der Unterzeichner war übrigens der ehemalige BND-Chef August Hanning ... Gewarnt wurde, wie üblich, vor angeblichem iranischen Terror, vor iranischen Raketen, vor iranischer *Aggression* etc. Der Iran sei «weiterhin der weltweit führende staatliche Sponsor von Terrorismus», logen die 19 und forderten: «*Statt den Iran mit neuen Investitionen und engeren wirtschaftlichen Bindungen zu belohnen, muß*

⁶⁸⁹ Vgl. dazu ausführlich «*L'Echelle des Valeurs*», August-September 2016, S. 12f.

die internationale Gemeinschaft wachsam dabei bleiben, auf den Iran Druck auszuüben, damit er sein unheilvolles Verhalten ändert.»⁶⁹⁰ Wie wir inzwischen wissen, war auch diese Aktion ein sprichwörtlicher wirkungsloser ‚Schuß in den Ofen‘. Zumindest hinsichtlich dessen, was sich die Zionisten davon erhofft haben mögen. Als zusätzliches Druckmittel gegen den ja sogar abgebildeten, wiewohl nicht beim Namen genannten Revolutionsführer Ayatollah Ali Khamenei leistete sie jedoch den einzig durch John Bolton vertretenen Ur-Logen willkommene Dienste. Wenngleich all das bisher an den Machtverhältnissen in Teheran noch nichts zu ändern vermocht hat.

Schon im Dezember 2016 hatte der israelische Minister Avigdor Lieberman, übrigens ein die ‚Gojim‘ verachtender Talmudjünger reinsten Wassers, zu verstehen gegeben, für Israel habe die Aufkündigung des Iran-Abkommens durch die USA Vorrang vor der Verlegung der US-Botschaft nach Jerusalem⁶⁹¹. Er mußte sich aber noch eineinhalb Jahre gedulden, denn die Ur-Logen wollten erst einmal sehen (und wollen es ja überwiegend jetzt noch!), ob dieses Abkommen den Mullahs in Teheran nicht auf die eine oder andere Weise das Leben schwermache.

Im September 2017 zeigte sich Israels Regierungschef Benjamin Netanjahu, der seit eh und je gegen den Iran agitiert, wo nur immer sich eine Gelegenheit dazu bietet, gar öffentlich verärgert darüber, daß der IS in Syrien und im Irak besiegt worden war. Seine Begründung: dieser Sieg sei ja leider ausgerechnet dem Iran zu verdanken „...“⁶⁹² Im Oktober ging er so weit, Persien kaum verhüllt mit einem israelischen Atomschlag zu drohen⁶⁹³. Auch die *Jerusalem Post* blies am 1. Oktober regelrecht zum Angriff auf die iranische »nukleare Infrastruktur«⁶⁹⁴. Im Februar 2018 machte Netanjahu auf der Münchener Sicherheitskonferenz persönlich Stimmung gegen den Iran und das Atom-Abkommen⁶⁹⁵. Im April griff Israel - unter Verletzung internationalen Rechts - iranische Stellungen in Syrien mit schweren Raketen an; es gab 26 Tote und 60 Verletzte⁶⁹⁶. In den Medien wurde darüber spekuliert, es könne sich darum gehandelt haben, die nagelneuen israelischen F-3 5-Kampfflugzeuge aus den USA schlicht ‚mal auszuprobieren‘ „...“⁶⁹⁷! Die dreifache Höchstgradmaurerin Angela Merkel freilich nutzte den Vorfall ganz im Sinne ihrer Ur-Logen. Sie warf ein paar Tage später dem persischen Präsidenten Rouhani von niemandem beobachtete, iranische Angriffe auf israelische Stellungen auf den Golanhöhen vor, die Anlaß zu der blutigen Attacke des Judenstaats gegeben hätten⁶⁹⁸.

⁶⁹⁰ «The Wall Street Journal», 17.-19. Februar 2017, S. A5.

⁶⁹¹ Vgl. Daniel Frick in: «israelnetz Magazin» Nr. 1/2017, S. 9.

⁶⁹² Vgl. «Courrier du Continent» N° 592, Oktober 2017, S. 2.

⁶⁹³ Vgl. Ulrich Schmid in: «NZZ», 16. Oktober 2017.

⁶⁹⁴ Vgl. die Dokumentation des Artikels in: «Courrier du Continent» N° 593, November 2017, S. 2.

⁶⁹⁵ Vgl. «BILD», 19. Februar 2018.

⁶⁹⁶ Vgl. Dpa-Bericht in: «HNA», 1. Mai 2018.

⁶⁹⁷ Vgl. Christoph Elflein in: «Focus» Nr. 22/2018, S. 15.

⁹⁸ Meldung in: «HNA», 12. Mai 2018.

Das eigentlich Interessante ist jedoch: Manche vermuten, man benutze Israel, wie seinerzeit von John Bolton beabsichtigt, um den Iran solange zu provozieren, bis er sich in einen Krieg mit den USA und ihren Verbündeten verwickeln läßt. Doch siehe da: NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg, ein weiterer mächtiger Ur-Logen-Maurer, hatte bereits im April *«unzweideutig erklärt, im Falle eines israelischen Krieges mit dem Iran oder eines Angriffs des Iran auf Israel werde die NATO nicht eingreifen, um Israel zu helfen» ...*⁶⁹

Der Judenstaat weiß also, woran er ist, und die „Nadelstiche“, die er dem Iran von Zeit zu Zeit beizubringen sich erdreistet, sind nichts weiter als genau dies: Nadelstiche. In den Ur-Logen wird man deren Wirkung genau beobachten, ohne sich jedoch vor Israels Karren spannen zu lassen.

Kanzlerin Merkel, in drei Ur-Logen ansässig, ließ sich denn auch von der israelischen Führungsspitze um keinen Preis dazu überreden, deren aggressive Anti-Iran-Pläne zu unterstützen. Bei Merkels Besuch im Judenstaat Anfang Oktober 2018 stießen Premierminister Benjamin Netanjahu, aber auch Präsident Reuven Rivlin mit ihrer Forderung, Deutschland solle das Iran-Abkommen ebenfalls kündigen, auf taube Ohren. Beim Ziel, *„den Iran an einer nuklearen Bewaffnung zu hindern“*, sei sie sich mit Israel einig, erklärte Merkel nach ihrem Gespräch mit Netanjahu, fuhr aber dann wörtlich in schlechtem Deutsch fort: *«Wo wir nicht immer einig sind, ist der Weg zu diesem Ziel.»*⁷⁰

John Bolton sei *«Trumps neuer Einflüsterer»*, habe *«die Absage des Korea-Gipfels»* ausgelöst und stehe *«hinter dem Aus des Atomabkommens»*. hieß es hinterher in der *«Neuen Zürcher Zeitung am Sonntag»* (27. Mai 2018), die ihrem Bericht das nebenstehende Photo beifügte (Bolton mit Signal *«Brillengriff»* im Hintergrund, der *„relativ bedeutungslose“* - oder vielleicht *„noch unentschiedene“* (?) - Donald Trump verschwommen im Vordergrund...).

Aber dann fand das Treffen mit Nordkoreas Diktator Kim Jong-un doch noch statt! Das läßt sich nur als Ausdruck des Gerangels diverser Ur-Logen um das *„Ohr des US-Präsidenten“* deuten. Sogar die Ur-Loge *«HATHORPENTALPHA»* selber erscheint gespalten: Während ihr Mitglied Bolton unverhohlen auf militärische Beseitigung des Mullah-Regimes in Teheran drängt, wird es von anderen ihrer Mitglieder (Erdogan, Tamim bin Khalifa al Thani) gestützt und geschützt...



Zu beachten ist auch die Uneinigkeit des Weltjudentums selber in dieser Frage. Sie reicht von offener Spaltung in den USA⁷⁰⁰ über die dezidierte Ablehnung *„angloamerikanischer“* Einmischung in iranische Angelegenheiten durch

⁶⁹⁹ Richard Walker in: «American Free Press», 2. und 9. Juli 2018, S. 21.

⁷⁰⁰ Dpa-Bericht in: «HNA», 5. Oktober 2018.

Vgl. z.B. Sacha Batthyany in: «Tages-Anzeiger», 4. September 2015: *«Der Atomdeal der USA mit dem Regime in Teheran hat die jüdische Gemeinschaft der USA entzweit. (...) Befürworter des Deals gelten als Verräter Israels, Gegner als Kriegstreiber...»*

den jüdischstämmigen, aber anti-zionistischen früheren britischen Außenminister Jack Straw, der selbst an Verhandlungen mit dem Iran beteiligt war⁷⁰², und über inner-israelischen Disput⁷⁰³ bis hin zu hochrangigen Israelis, die für den Iran spionieren⁷⁰⁴.

«...für Bibi [= Benjamin Netanjahu] und den Nationalen Sicherheitsberater John Bolton war das Ziel immer klar - die Zerschmetterung des Iran und ein Regimewechsel. (...) Aber das Regime von Hassan Rouhani, der zweimal über von den Ayatollahs unterstützte Kandidaten obsiegte, befindet sich in Nöten. Das Nuklear-Abkommen und Öffnung zum Westen waren die Gründe, aus denen die Kinder der Grünen Bewegung von 2009 Rouhani wählten. Wenn seine Schwierigkeiten wegen wiederaufgelegter US- und westlicher Sanktionen wachsen, wird seine große Errungenschaft, das Nuklear-Abkommen, von seinem Volk als das gescheiterte Spiel eines Toren angesehen werden, der den Amerikanern vertraute. Sollte Rouhanis Regime fallen, könnten wir ein Regime der Revolutionswächter bekommen, das wohl niemandem gefallen dürfte, ausgenommen die Kriegs-Partei, die es als einen Kriegsvorwand benutzen könnte.»¹⁰⁵

Verbindet man diese Analyse eines bekannten amerikanischen Kolumnisten mit der Warnung des Iran-Spezialisten Gary Sick, wird das ganze, ungemindert fortbestehende Dilemma der Ur-Logen im Iran deutlich:

«Das Wirken außenstehender Kräfte tendiert dazu, die Iraner zusammenzuschweißen, und setzt jedwede Bemühung um einen Wandel ins Unrecht. Indem wir den Iran extrem hart bedrängen, geht deshalb die Tendenz dahin, den Iran, statt ihn zu Fall zu bringen, tatsächlich zu stärken.» Und weiter:

«Die Lektion, die, wie ich meine, die gegenwärtige Regierung in den Vereinigten Staaten wirklich nicht gelernt hat, und die, wie ich meine, die Obama-Regierung - trotz aller Fehler und Probleme, die sie hatte – begriff, (ist), daß sie im Grunde genommen, indem sie den Iran in engere Gemeinschaft mit dem Rest der Welt brachte, dem Regime die Legitimation entzog und den Tag näher-rücken ließ, an dem das Regime abtreten würde. Ich denke, im gegenwärtigen Moment stärken wir in Wirklichkeit das Regime, statt ihm zu schaden.»⁷⁰⁶

⁷⁰² Richard Walker in: «American Free Press», 15. und 22. Januar 2018, S. 27; John Friend in: «American Free Press», 4. und 11. Juni 2018.

Vgl. z.B. Gordana Mijuk / Petra Ramsauer in: «Neue Zürcher Zeitung am Sonntag», 6. Mai 2018: «In Israel wird der Atomvertrag kontroverser beurteilt, als dies Ministerpräsident Netanyahu lieb ist. So hat Generalstabschef Gadi Eisenkot vor wenigen Wochen in einem Interview gesagt, daß das Abkommen mit Iran „trotz Schwächen funktioniert“.»

⁷⁰⁴ Vgl. «L'Echelle des Valeurs», Juli 2018, S. 6: «Gonen Segev, ein Arzt, der von 1992 bis 1995 Minister für Energie und Infrastruktur Israels war, ist festgenommen und beschuldigt worden, für die iranischen Geheimdienste zu arbeiten. Er wurde verhaftet, als er, aus Nigeria kommend, wo er eine Luxusklinik leitet, nach Äquatorialguinea einreisen wollte. Dieses Land hat ihn den israelischen Behörden ausgeliefert. Er wird beschuldigt, Informationen für den Iran bei israelischen Amtsträgern (responsables) gesammelt zu haben.»

Patrick J. Buchanan in: «American Free Press», 21. und 28. Mai 2018, S. 24f.

Gary Sick im Gespräch mit Dave Gahary in: «American Free Press», 31. Dezember 2018 und 7. Januar 2019, S. 13.

Ur-Logen hinter der aktuellen Politik Italiens

Geopolitik im klassischen Sinne gibt es längst nicht mehr - falls es sie überhaupt *je* in *diesem* Sinne gegeben haben sollte. Geopolitik findet seit vielen Jahrzehnten nur noch statt, indem zwei oder auch ‚*zweieinhalb*‘ ideologisch *relativ* entgegengesetzte Flügel der *im Kern* einen einzigen Weltfreimaurerei ganze Nationen, Staaten und Staatenbünde wie Schachfiguren hin- und herschieben, um ihre eigene ‚*Vision*‘ der Einen Welt voran- und diejenige der gegnerischen Fraktion zu hintertreiben. Das offenbar höchst einflußreiche Mitglied der ‚*demokratisch-fortschrittlichen*‘ Ur-Loge «THOMAS PAINE» Gioele Magaldi versichert uns nun: In Europa ist zur Zeit Brennpunkt dieser Auseinandersetzung Italien, denn dort ist es *seiner*, der Magaldischen Fraktion jetzt *endlich* gelungen, den ‚*neoaristokratischen*‘ Ur-Logen die Macht zu entwenden, die sie jahrzehntelang zum ‚*großen Schaden*‘ des Landes ausgeübt haben!

Der Verfasser dieser Zeilen, die Ende Februar 2019 geschrieben werden, hält sich, wie schon früher gesagt, persönlich vom Weltnetz fern. Er hat jedoch im Herbst 2018 dankenswerterweise einen ganzen Stapel Ausdrucke von Texten eines italienischen Weltnetz-Auftritts erhalten, der augenscheinlich mit Magaldi engstens zusammenarbeitet. Leider ist dieser Internet-Auftritt anhand der Ausdrucke nicht namentlich zu identifizieren, denn die einzelnen Beiträge tragen immer nur ein Erscheinungsdatum, aber keinen sonstigen Vermerk⁷⁰⁷. Primärquelle, auf die jedesmal *ausdrücklich* Bezug genommen wird, ist jedoch Magaldis allwöchentliche Sendung «*Massoneria On Air*» im italienischen Weltnetz-Rundfunksender «*Colors Radio*». Besser gesagt, sie *war* es, bis der Moderator David Gramiccioli, der ihn (und manchmal auch noch weitere Logenbrüder) dort jeden Montag Mittag zum Gespräch einlud, Anfang Oktober 2018 urplötzlich gefeuert wurde! Aber nicht etwa wegen Magaldi. Vielmehr warf ihm sein Chef, der Betreiber von «*Colors Radio*», vor, die Werbeeinnahmen seien zuletzt drastisch eingebrochen, vor allem die aus der Pharmaindustrie. Gramiccioli hatte sich auf dem Sender energisch und wiederholt gegen ein neues Gesetz gewandt, das in Italien eine zwangsweise Mehrfach-Impfung einführen sollte ...

Es fiel Magaldi, der über zahllose *brüderliche* Verbindungen verfügt, indes nicht schwer, umgehend ein elektronisches Ausweichquartier zu finden. Schon am 8. Oktober, wie üblich ein Montag, war er ersatzweise auf dem YouTube-Kanal von «*Border Nights*» mit dem dortigen Moderator Fabio Frabetti zu sehen und zu hören, zusammen mit seinem bisherigen Moderator Gramiccioli, der dort das Publikum über die Hintergründe seiner Entlassung bei «*Colors Radio*» aufklären durfte. Ebenfalls anwesend war in der ersten Ausstrahlung des neuen Sendeplatzes «*Gioele Magaldi Racconta*» («G. Magaldi

⁷⁰⁷ Wir zitieren daher aus diesem Konvolut nachfolgend in der Weise, daß wir das Datum des jeweiligen Artikels angeben, ggf. zusätzlich das Datum der Magaldi-Sendung, aus welcher in ihm das Wichtigste übermittelt wird.

erzählt») der Logenbruder Gianfranco Carpeoro (eigentlich G. Pecoraro), der diesen problemlosen Umstieg arrangiert hatte. Man arbeite aber daran, versicherte Magaldi, die bisherige Sendung «*Massoneria On Air*» baldmöglichst wieder zum Leben zu erwecken.

Magaldis Sendungen kreisten 2017 und 2018 in der Hauptsache um die aktuelle italienische Politik, allerdings letztlich stets unter dem Aspekt jener *strategischen*¹ Bedeutung, welche sie für die ‚*Geopolitik*‘ der Ur-Logen besitzt. Es ging Magaldi deshalb auch nicht darum, ständig über die jeweils neueste *Entwicklung*¹ nur zu berichten oder sie bloß zu kommentieren, sondern sie zu beeinflussen und zu lenken. Man konnte also ganz direkt bei etwas zusehen, was man sonst nie und nimmer zu Gesicht bekommt: wie die beiden feindlichen (Ur-)Logenfraktionen handfest darum kämpfen, je *ihre* Vertreter an die Regierung zu bringen und an der Macht zu halten; wie sie unentschiedene Regierungsmitglieder auf ihre Seite ziehen, unfolgsamen Logenbrüdern im Ministerstuhl drohen, zaudernde antreiben, gegnerische einschüchtern etc.!

Das große Ereignis des Jahres 2018 war in Italien die Wahl einer neuen, «populistischen» Regierung, und ihr Zustandekommen nach einigem Zögern verdankte sich nicht zuletzt dem sanften Druck der *fortschrittlich-demokratischen*¹ Fraktion der Maurerei. Schicken wir voraus, daß Magaldis parafreimaurerische⁷⁰⁸ «*Roosevelt-Bewegung*» inzwischen tatsächlich einigen Zulauf erhalten hat und - neben dem GOD - sein Hauptinstrument zur Lenkung der neuen Regierung darstellt. *Seines*, denn er erklärt ausdrücklich, er habe «*die Ehre*», in Italien «*die fortschrittlichen Freimaurerkreise*», d.h. Ur-Logen, zu «*repräsentieren*» (28. Mai 2018). Bei seinen Rundfunkauftritten hat Magaldi hier und da Namen fallen lassen, denn das von ihm präsiidierte «*Movimento Roosevelt*» agiert ja grundsätzlich öffentlich: der Wirtschaftswissenschaftler Nino Galloni ist Vizepräsident (25. Sept. 2017), der schon genannte Gianfranco Carpeoro, erklärtermaßen ein Freimaurer (27. Januar 2018), spielt ebenfalls eine führende Rolle (24. Oktober 2017), Marco Moiso bekleidet das Amt des «*Generalkoordinators*» der Organisation (19. Mai 2018), Aldo Storti, von Beruf Ingenieur, aber auch sehr bewandert in humanistischen Studien, war 2015 ihr Mitgründer und gehört auch weiterhin dazu (13. Juni 2018), Patrizia Scanu ist die neue «*Sekretärin*» der Bewegung (7. Juli 2018), Egidio Rangone der neue Leiter ihrer «*Wirtschaftsabteilung*» (16. Sept. 2018).

Das wirtschaftliche Schicksal Italiens bzw. seiner Bevölkerung steht für Magaldi und seine Mitstreiter inner- wie außerhalb der (Ur-)Logen klarerweise im Mittelpunkt ihres Interesses und ihrer Bemühungen um einen *demokratisch-fortschrittlichen*¹ Wandel der dortigen Politik. Auf Deutschland, näherhin auf Angela Merkel, aber auch auf Martin Schulz, schimpfen sie wie die Rohr-

⁷⁰⁸ Er hat ursprünglich behauptet - siehe weiter oben - diese Organisation sei nicht einmal das, sondern eine Art von Bürgerplattform, doch da sie von ihm selbst, einem Höchstgradmurer, geführt wird und offenbar etliche weitere Logenbrüder in ihren Reihen zählt, erfüllt sie eindeutig Magaldis eigene Definition von «*Parafreimaurerei*».

spatzen, denn Italiens jahrzehntelanger wirtschaftlicher Niedergang war laut Magaldi genauso wie Deutschlands spiegelbildliche Aufwärtsentwicklung, allerdings - gemeinsam mit dem ihm untergeordneten Frankreich - nur als «*Lokomotive*» einer «*neo-feudalen, technokratischen und oligarchischen*» Führung, kein Zufall. Vielmehr wurde beides von den «*neoaristokratischen*» Ur-Logen mit voller Absicht herbeigeführt. Die höchstgradmaurerische «*Oligarchin*» Merkel und ihr raffinierter «*Konsoziativismus*» (!) spielen dabei bis heute eine Schlüsselrolle, auch Martin Schulz ist bloß ein «*sogenannter Fortschrittler*» an der Spitze der «*sogenannten Sozialdemokraten*» (Magaldi am 25. Sept. 2017).

Dem fortwährenden deutschen Handelsbilanzüberschuß und den viel zu hohen deutschen Warenexporten steht die systematische Entindustrialisierung Italiens seit den 1980er Jahren gegenüber, die von Nino Galloni, dem Vizepräsidenten der «*Roosevelt-Bewegung*», schon lange angeprangert wird (ebd.). Die italienischen «*Sozialisten*» unter dem im Herbst 2017 ja noch als Premierminister amtierenden Matteo Renzi sind aber nicht besser als die deutschen «*Sozialdemokraten*», deshalb bringt Magaldi zu diesem Zeitpunkt wiederholt die Gründung einer neuen «*Partei des demokratischen Fortschritts*» {«*Partita Democratico Progressista [Pdp]*» ins Gespräch, die angeblich schon «*im Werden*» ist und seine Unterstützung genießt... (24. Okt. u. 28. Nov. 2017)



Links: Gioele Magaldi im Herbst 2017, von unserer italienischen Weltnetzquelle, die ersichtlich engstens mit ihm kooperiert, an vielen Stellen im Text mit typischen Signalphotos vorgeführt.

Rechts: Der Wirtschaftswissenschaftler Nino Galloni (mit Signal «*Blick*»), ist Vizepräsident von Magaldis «*Roosevelt-Bewegung*» und von ihm für «*höhere (politische) Weihen*» ausersehen.



Matteo Renzi schlägt sich im November 2017 mit Brüssels Forderung herum, Italien müsse seine «*zu hohe*» Staatsverschuldung unbedingt eindämmen, andernfalls gebe es ein Strafverfahren. Unter «*oligarchischem*» Druck hat man kürzlich sogar die Verpflichtung des Staates zum «*Bilanzausgleich*», also ein Verbot zur Aufnahme neuer Schulden, in der italienischen Verfassung verankert! Magaldi empfiehlt, die Regierung solle mit einem italienischen EU-Austritt drohen, falls die «*oligarchische*» EU-Kommission in der Frage der Staatsschulden nicht nachgibt. Außerdem verlangt er, wie schon früher sein GOD, erneut eine echte, d.h. «*demokratisch legitimierte*» europäische Verfassung. (28. Nov. 2017)

Am 4. März 2018 wählt Italien. Matteo Renzis Regierung wird schwer abgestraft und hat keine Mehrheit mehr, er selbst tritt am 6. März zurück. Die beiden großen Wahlsieger sind «*eigentlich*» miteinander ideologisch ganz un-

vereinbar, denn die «Lega» von Matteo Salvini gilt als ‚rechtsextrem‘ oder mindestens ‚rechtspopulistisch‘, die Fünf-Sterne-Bewegung «Cinque Stelle» hingegen als ‚linkspopulistisch‘. Magaldi Ur-Logen-Fraktion steht aber von Anfang an hinter *beiden* (!) scheinbaren Antagonisten und ermutigt sie, *trotzdem* eine Koalitionsregierung einzugehen. Was ihm und seinen Höchstgradbrüdern so gut gefällt, ist die Opposition beider Parteien gegen das ‚technokratische‘, ‚oligarchische‘ Brüssel; daraus kann durchaus noch etwas werden, im Sinne des demokratischen Fortschritts! Unsere Weltnetzquelle stellt den besonders wichtigen Artikel vom 27. März unter die fette Überschrift: *«Magaldi: liebe Di Maio und Salvini, es liegt an euch, Brüssel herauszufordern»!*

Warum sollen die beiden eigentlich nicht miteinander koalieren oder es wenigstens einmal probieren, fragt der Höchstgradmaurer dann im Artikel selber. Auf «Colors Radio» hat er wörtlich gesagt: *«Wenn sie die Partie zu Ende spielen, haben sie gewonnen. Sogar Berlusconi ist ganz dazu geneigt, mitzuspielen; er hat nie gesagt, er wolle auf dem Aventin [d.h. an der Macht] bleiben, wie dagegen sein Freund (und falscher Feind) Renzi.»* Das heißt also: *„Niemand kann euch ja daran hindern, es zu versuchen.“* Und dann stellt Magaldi, natürlich namens seiner Ur-Logen, in denen die vorausgegangenen drei Wochen hindurch mit Sicherheit fieberhaft beratschlagt worden ist, auch sofort schon das *Grundsatzprogramm* für die von ihm und den Seinen gewollte neue italienische Regierung auf: Die beiden siegreichen Parteiführer

«könnten „ einen mutigen Weg “ einschlagen, „ entsprechend dem, was die Wähler von ihnen begehrt haben“. Anders gesagt: *„An gewissen Positionen standhaft festhalten gegenüber den Lenkern dieser Europäischen Union und dieser Eurozone“.* Aber Achtung: das wäre fürwahr ein „titanenhaftes, heroisches“ Unterfangen, gegen welches sich nämlich „schon viele Kräfte regen, um jeglichen Erneuerungsanspruch unfruchtbar zu machen “. Wenn Lega und 5Sterne hartbleiben, sagt Magaldi, ist die Roosevelt-Bewegung (von ihm präsiidiert, mit ihm zur Seite einem Wirtschaftswissenschaftler wie Nino Galloni) bereit, Unterstützung in Sachen Ressourcen, Ideen und Fachwissen zu gewährleisten. Der zentrale Punkt ist evidentermaßen exakt „ der politische Wille, einen neuen Kurs einzuschlagen“.» (27. März 2018)

Des weiteren meint Magaldi am selben Tag, Alberto Bagnai, ein Abgeordneter der «Lega», könne «einen exzellenten Wirtschaftsminister» abgeben. Diesem ersten konkreten Vorschlag seitens der fortschrittlichen' Ur-Logen, der freilich unberücksichtigt bleiben wird, sollen bald weitere folgen. Der Posten des Wirtschaftsministers war in Italien bisher das Schlüsselressort der oligarchischen' Gegenfraktion, die ja gezielte Deindustrialisierung betrieb. «Alle Wirtschaftsminister der letzten Zeit (von Siniscalco bis Grilli, von Saccomanni bis Padoan)» seien «Transmissionsriemen des neoliberalistischen Diktats der globalistischen Super-Macht» gewesen, hat Magaldi schon zwei Monate vorher (27. Januar) in Erinnerung gerufen. Tatsächlich finden sich die näheren Angaben dazu in seinem Buch. Alle vier Namen stehen nämlich auf seiner weiter oben schon öfter zitierten «Warnliste» unter der Rubrik «Italien» (S. 448-449).

Domenico Siniscalco amtierte von 2004 bis 2005 und ist Mitglied der «ED-MUND Burke». Vittorio Grilli war Generaldirektor des Finanzministeriums 2005-2011 und Wirtschaftsminister der Regierung Monti von 2011 bis 2013; er sitzt in der «COMPASSStar-Rose/Rosa-Stella VENTORUM». Fabrizio Saccomanni hatte von 2006 bis 2013 den Posten des Generaldirektors der italienischen Notenbank (*Banca d'Italia*) inne, ehe man ihm von 2013 bis 2014 in der Regierung Letta das Wirtschaftsressort anvertraute, einem Höchstgradmaurer in «Compass Star-Rose/Rosa-Stella Ventorum» und «Edmund Burke» zugleich. Abgelöst wurde er dort 2014, als die Renzi-Regierung an die Macht kam, durch Pier Carlo Padoan, der den zwei Ur-Logen «Pan-Europa» und «Compass Star-Rose/Rosa-Stella Ventorum» angehört. Für Magaldi und seine ganze Ur-Logen-Riege kommt deshalb jetzt alles darauf an, endlich wieder einen „demokratisch-fortschrittlichen“, d.h. *keynesianischen* Wirtschaftsminister zu installieren. Genau um diese Personalie wird sich in den folgenden Monaten der große Zank zwischen Staatspräsident und neuer Regierung drehen, der auch in den Weltmedien nicht umsonst gebührende Aufmerksamkeit genießt...

Ein zusätzliche Forderung, die Magaldi immer noch am selben Tag an die neue Regierung richtet, ehe sie überhaupt besteht (!), lautet, die Verfassung zu ändern und in ihr ein «Recht auf Arbeit» für alle zu verankern. Darauf aufbauend könne dann später auch ein *bedingungsloses Grundeinkommen* eingeführt werden, fügt er hinzu. Sollte aber die künftige Regierung alledem *nicht* nachkommen, wird die neue Partei Pdp, die Magaldi bewußt weiterhin im Gespräch hält, diese Dinge umsetzen. «Früher oder später werden wir siegen», erklärt er gegen Ende seiner Sendung.

Die beiden *populistischen* Parteien fügen sich tatsächlich dem Drängen der *fortschrittlichen* Maurerei und bringen nach viele Wochen dauernden Verhandlungen eine Regierung zusammen, die kurioserweise einen parteilosen Technokraten und - gemäß Magaldi - Nichtffemaurer, Giuseppe Conte, zum Premierminister haben soll. Übrigens sind auch die beiden Parteioberhäupter, immer laut Magaldi, in *keiner* Loge ansässig, obwohl der 5Steme-Chef Luigi Di Maio sich vor einiger Zeit - genau wie seinerzeit Matteo Renzi - um eine Mitgliedschaft bei - der *neoaristokratischen* Maurerei bemüht hat, allerdings ohne Erfolg ... (22. Mai und nochmals 3. Juli 2018).

Noch ehe aber der parteilose Conte, ein weitgehend unbeschriebenes Blatt, formell im Amt ist, versuchen Magaldi und seine Ur-Logen, statt seiner einen ihrer Vertrauten zum Regierungschef zu machen. Magaldi ist jetzt anscheinend auf mehreren Kanälen aktiv, denn er hat soeben «in einem direkten Webstreaming auf YouTube mit Marco Moiso», einem prominenten Mitglied seiner *Roosevelt-Bewegung*, den Vizepräsidenten dieser selben *Roosevelt-Bewegung*, den wiederum „exzellenten“ Ökonomen Nino Galloni als Ministerpräsidenten vorgeschlagen: der habe doch sogar schon in der politischen Schule der «Lega» gelehrt und «vielen 5Sterne-Leuten wertvolle Ratschläge erteilt», sei also für

beide Koalitionspartner gleichermaßen annehmbar. Im übrigen lobt Magaldi die beiden Parteichefs dafür, in ihrem zwar noch provisorischen Regierungsprogramm erstmals den Neoliberalismus und sein Austeritätsdogma infragegestellt zu haben. (19. Mai 2018)

Worüber sich Magaldi jedoch ärgert, und dies nicht zum ersten Mal, ist die zur Schau getragene Logenfeindlichkeit der ‚Populisten‘. Im November 2017 ist eine neue Partei «*Lista del Popolo*», also «*Volksliste*» gegründet worden, und ihr Spitzenkandidat, General Nicolo Gebbia, hat angeregt, Freimaurer sollten sich als solche zu erkennen geben müssen, wenn sie ein öffentliches Amt anstreben. Das hat Magaldi - trotz seiner neuen freimaurerischen Offenheit - schon damals ebenso wenig gefallen wie die Forderung der Vorsitzenden des Anti-Mafi-Ausschusses Rosy Bindi, der GOI müsse eine Liste seiner Mitglieder vorlegen, oder der noch radikalere Vorschlag von Claudio Fava, Freimaurer per Gesetz aus der Politik auszuschließen! Er hat dagegen polemisiert und behauptet, das sei heuchlerisch, weil alle diese Leute die (von ihm ja erst demaskierten) ‚*eigentlich mächtigen*‘, nämlich die Ur-Logen-Maurer, unbeachtet ließen. (28. Nov. 2017).

Im Januar hat Rosy Bindi aus gegebenem Anlaß nachgelegt und rundheraus die *Abschaffung* der Freimaurerei verlangt; zumindest hat die Zeitung *L'Espresso* es so dargestellt. Magaldi hat erneut moniert: «*Man nimmt immer bloß die Provinz-Logen aufs Korn und gibt vor, nicht zu wissen, daß die obersten Spitzen des Staates den übernationalen Ur-Logen angehören, die Italien die Tragödie der Austerität aufgenötigt haben.*» (27. Januar 2018) Bei derselben Gelegenheit hat Magaldi mindestens hochgradmaurerischer Mitstreiter Carpeoro enthüllt, daß «*der Freimaurer und Angehörige des zionistischen B 'nai B 'rith Michael Ledeen*» in jüngster Zeit nicht bloß dem noch amtierenden Premierminister Matteo Renzi, sondern auch Di Maio und Grilli, also den beiden Anführern der Fünf-Sterne-Bewegung, «nahe»stehe. (27. Januar 2018) Ledeen ist nun aber laut Magaldi doppelter Ur-Logen-Maurer in «*WHITE Eagle*» und «*Hathor Pentalpha*» ...

Jetzt, im Mai 2018, da die neue Regierung noch nicht einmal steht, ist es ausgerechnet Magaldis neues ‚*Küken*‘ Luigi Di Maio, das angekündigt hat, keine Freimaurer im Kabinett zu dulden. Magaldi behauptet, derlei *Diskriminierung* verstoße gegen die Verfassung. Und er verwarnet Di Maio, indem er verrät, «*just Di Maio habe wiederholt bei den ‚Heiligtümern‘ der notorisch freimaurerischen angelsächsischen Finanz angeklopft*», was ja dann vermutlich auf dem Wege über Ledeen geschehen ist.

Weiter weist Magaldi - leider zutreffenderweise! - daraufhin, daß es praktisch unmöglich ist, die Freimaurer aus der Regierung auszuschließen, weil sie ja nicht als solche erkennbar sind und notfalls ihre Logenzugehörigkeit einfach leugnen. Wörtlich erinnert er an das Beispiel des früheren Premierministers Mario Monti: «*Es gibt Leute, die jetzt noch lachen, wenn sie daran denken, wie tölpelhaft Mario Monti es anstellte, hinsichtlich seiner eigenen freimaureri-*

schen Identität zu lügen, als er von Lilli Gruber [einer TV-Moderatorin] dazu befragt wurde, nachdem mein gerade erst herausgekommenes Buch „Massoni“ ihn als maßgeblichen Exponenten der europäischen freimaurerischen Aristokratie reaktionären Zuschnitts vorstellte.»

Dann kündigt er aber doch - ei, siehe da - eine freiwillige, nämlich «zur Gänze freimaurerische Initiative» an, die anscheinend sein GOD in Zusammenarbeit «mit einer so angesehenen Obödienz wie der Camea» (?) ergriffen habe: sie wollen «eine Art von offiziellem Register der italienischen [Logen-]Mitgliedschaften erstellen, um dadurch den immer wiederkehrenden Spekulationen über angebliche Missetaten der Freimaurerei als solcher ein Ende zu machen». (22. Mai 2018) Wir sind sehr gespannt, ob daraus jemals etwas werden wird!

Im übrigen wird der 5Steme-Chef aber ausdrücklich gelobt: «Di Maio ist tapfer», hat Magaldi wörtlich gesagt, «das Programm kommt vor den Namen, den Personalismen, den Ambitionen.» Und er hat nochmals Galloni wärmstens als Premierminister empfohlen. (22. Mai)

Dieser Wunsch bleibt zwar unerfüllt, denn die Koalitionäre geben Giuseppe Conte den Vorzug vor Galloni. Doch schon in seiner nächsten Sendung vollzieht Magaldi ein neues Manöver: nun ist plötzlich Paolo Savona (statt ursprünglich Alberto Bagnai) der ideale Kandidat für das wichtigste Ressort, das Wirtschaftsministerium. Am Rande enthüllt er auch noch etwas, was nicht in seinem Buch steht: daß der ehemalige Premierminister (und nachmalige EU-Kommissionspräsident) Romano Prodi ebenfalls ein «Globalisierer im Schurz», also mindestens ein Hochgradfreimaurer war, der als «vorgeblicher Fortschrittler» in Wirklichkeit dabei half, Italien herunterzuwirtschaften. Auch Savona stand früher eher auf der Gegenseite, denn er war «ein Ökonom des Establishments, äußerst nahe dem Freimaurer Ciampi im Augenblick, sie aufzubauen, die Europäische Union». Aber er hat sich *bekehrt*¹¹ und schlägt nunmehr vor, die Bestimmungen des EU-Vertrags von Maastricht/Lissabon, der im Grunde genommen weder Italien noch sonst jemandem etwas Gutes gebracht habe, neu zu diskutieren. Genau deshalb widersetzt sich Staatspräsident Mattarella Savonas Ernennung. Aber zu Magaldis Freude beharren Salvini und Di Maio darauf, genau ihn zu ihrem Wirtschaftsminister zu machen. (27. Mai 2018)



Mario Monti, hier mit «Blick» anläßlich seines Amtsantritts als EUVleW bewerbskommissar 1999, war 2011-2013 auch italienischer Premierminister. Als er Ende 2014 im Fernsehen danach gefragt wurde, ob er Freimaurer sei, verneinte er das. Zu seinem Pech hatte jedoch gerade soeben Magaldi sein Buch herausgebracht, worin er enthüllte, daß Monti - eine große Seltenheit in der «gewöhnlichen» Maurerei - der «United Grand Lodge of England IUGLEP und darüber hinaus der Ur-Loge «BABEL Tower» angehörte! Magaldi nutzt dieses Beispiel zur Veranschaulichung dessen, daß man die Freimaurer als Geheimbündler nicht einfach per Gesetz aus der Regierung ausschließen kann. Ein solches Gesetz bliebe Makulatur... wie schon damals unter Mussolini.



Romano Prodi (hier mit Hand-Signal) war von 1996 bis 1998 Ministerpräsident Italiens an der Spitze einer nominellen ‚Mitte-Links-Regierung‘ und wurde 1999, wie z.B. in *«Die Welt»* (22. Februar 1999, daraus das Photo) schon vorher als ‚blühende Spekulation‘ kolportiert, EU-Kommissionspräsident. Wie Magaldi kürzlich im Weltnetz-Rundfunk verriet, war Prodi ein ‚oligarchischer Logenbruder, der ‚demokratische Fortschrittlichkeit‘ bloß heuchelte und in Wirklichkeit Italiens wirtschaftlichen Niedergang unter neoliberalen Vorzeichen vorantrieb.

Anfang Juni verkündet Magaldi sozusagen offiziell, es stünden die *fortschrittlichen*‘ Ur-Logen hinter der neuen ‚gelb grünen‘ Regierung und wollten sie *«verteidigen»*. Staatspräsident Mattarella hat nämlich gerade erst Premierminister Conte *«in Audienz zu Ignazio Visco geschickt»*, und der hat ihm klargemacht, daß Paolo Savona als Wirtschaftsminister nicht in Frage komme. Visco, erläutert Magaldi, ist Chef der Zentralbank *Banca d'Italia* und ein *«ganz enger Vertrauter»* von EZB-Chef Mario Draghi, dem fünffachen ‚oligarchischen‘ Ur-Logen-Maurer. In Magaldis Buch läßt sich nachlesen, daß der 1949 geborene Visco diesen Schlüsselposten schon seit 2011 bekleidet, und zwar als Mitglied der Ur-Loge *«Edmund Burke»*, in welcher nicht nur Draghi, sondern auch Vater und Sohn Jacob bzw. Nathaniel Rothschild sitzen. Es ist also, nebenbei bemerkt, durchaus etwas dran an der immer wieder behaupteten Rothschildischen Kontrolle der

Zentralbanken ... auch wenn man bis vor kurzem gar nicht wußte, daß diese Kontrolle offenbar weitgehend über die ultrageheime Höchstgradmaurerie verläuft.

Magaldi ist einerseits optimistisch und versichert, der jüngste *«Zusammenbruch»* des gefürchteten *«Spread»*, also des für Italiens Staatshaushalt sehr unvorteilhaften, großen *Zinsabstands* zwischen italienischen und deutschen Staatsanleihen, innerhalb von nur 48 Stunden sei dem Einschreiten seiner Ur-Logen zu verdanken. Andererseits räumt er ein, der eigentliche Kampf zwischen beiden Fraktionen um die politische Deutungshoheit in Italien habe gerade erst begonnen und sein Ausgang lasse sich noch nicht Vorhersagen ... (4. Juni 2018)

Unterdessen hat «Lega»-Chef Matteo Salvini in seiner neuen Funktion als Innenminister der Conte-Regierung dafür gesorgt, daß das vorgebliche ‚Flüchtlingsrettungs‘-schiff mit dem perfekt esoterisch-freimaurerischen Namen *«Aquarius»* (= *«Wassermann»* = *«New Age»/«Wassermann-Zeitalter»* des *«Maitreya-Christus»* der ur-logen-gegründeten und -gesteuerten *«Theosophischen Gesellschaft»* und ihres *«Lucis Trust»*‘.) keinen italienischen Hafen mehr anlaufen darf. Der Ur-Logen-Maurer Magaldi von der *«THOMAS PAINE»*, aus der die *Theosophische Gesellschaft* ja hervorgegangen ist, erklärt sich - oh Wunder - mit dieser heiß-umstrittenen Maßnahme Salvinis völlig einverstanden! Auf das Rassenvermischungsprogramm des ‚oligarchischen‘ Superfreimaurers und Ur-

Logen-Gründers Coudenhove-Kalergi geht er allerdings mit keiner Silbe ein. Er betont auch, er sei absolut nicht *grundsätzlich* gegen die Einwanderung von *Flüchtlingsen*" nach Europa. Ginge es Italien wirtschaftlich gut, wäre die Aufnahme von *Flüchtlingsen*" kein Problem, wird er einige Wochen später nochmals klarstellen. Aber in dem absichtlich entindustrialisierten Land herrscht katastrophale Arbeitslosigkeit, und da kommen den *„Oligarchen“* die Einwanderer aus Vorderasien und Afrika gerade recht, als superbillige Arbeitskräfte, mit deren Hilfe man die Löhne der Einheimischen noch tiefer in den Keller drücken kann. Im übrigen, fahren Magaldi, Gianfranco Carpeoro und ein weiteres Mitglied seiner *«Roosevelt-Bewegung»*, Paolo Mosca, fort, verläßt ja keiner dieser Menschen freiwillig seine Heimat. Wenn schon, dann soll erst einmal die ganze zur Zeit von den *„Oligarchen“* dominierte EU sich um die *Flüchtlingsen*" kümmern.

Sie schlagen auch handfeste Maßnahmen vor: zuerst alle Migranten registrieren, ihnen dann vorläufige Papiere aushändigen, die aber nicht zur Weiterreise in ein anderes europäisches Land berechtigen, danach nur solchen Migranten endgültige Aufenthaltsgenehmigungen erteilen, die bestimmte Aufnahmebedingungen erfüllen und gemäß vorher festgelegten Quoten auf die ganze EU verteilt werden, schließlich alle übrigen in nichteuropäischen Ländern unterbringen, wo man für sie Industrieprojekte schafft, die ihnen Arbeit und Einkommen bescheren.

«Sich zu Paladinen der in die Verzweiflung getriebenen afrikanischen Familien aufzuwerfen, unterstreicht Magaldi, ist bequem für eine moralisierende linke Mitte, die den Wohlstand vernichtet und Italien in eine Massenarbeitslosigkeit gestürzt hat, um dienstfertig den Diktaten der großen (privaten) Gruppenzugehören, welche die Europäische Union dirigieren, als ob sie „zuhause“ wären. Salvini hat gut daran getan, Brüssel eine glasklare Botschaft zu senden: glaubt bloß nicht, daß Italien weiterhin als einziges Milliarden für die Überwachung des Mittelmeers ausgibt, um dann fortgesetzte Einschnitte in einen Staatshaushalt zu erleiden, der unbedingt ausgeweitet werden muß, um die langfristigen Investitionen zu finanzieren, die dieses Land absolut braucht.» (13.Juni 2018)

In derselben Sendung empfiehlt der *fortschrittliche*" Höchstgradmaurer Magaldi angelegentlich eine erste *«Fünfergruppe»* (*«cinquina»*) von Personen, *«die immer noch „höchst nützlich für den ministeriellen Apparat (back-office) der Conte-Regierung wären“»*. An erster Stelle wieder den Ökonomen und Vizepräsidenten des *«Movimento Roosevelt»* Nino Galloni, dessen frühere Leistungen er herausstreicht; dann den Ökonomen und Savona-Schüler Antonio Maria Rinaldi; weiter als Fachmann für den Wiederaufbau der italienischen Industrie Claudio Quaranta. *«Besonders geeignet für einen Vizeminister-Posten, in dieser Phase»*, sei Armando Siri, der aber auch als *«ein exzellenter Minister für Wirtschaft und Finanzen»* infragekomme! Endlich den schon erwähnten Mitbegründer der *«Roosevelt-Bewegung»* Aldo Storti. Wir sind also, wie schon gesagt, hier Zeugen jener Vorgänge, die sich üblicherweise, in Deutschland, der

Schweiz oder Österreich genauso wie in Italien, immer nur im allertiefsten Schatten abspielen: die *übernationale* Höchstgradmaureri schiebt ihr angehörende, von ihr kontrollierte, ihr ergebene oder ihr sonstwie genehme Personen mit sanftem oder auch unsanftem Druck in den Machtapparat!

Mitte Juni stärkt Magaldi seinem Schützling Salvini erneut den Rücken. Die Opposition und die Medien fahren gerade eine ihrer gewohnten Schmutzkampagnen gegen ihn wegen seiner harten Haltung in der *„Flüchtlingsfrage“*. Aber nach jüngsten Umfragen stehen sieben von zehn Italienern in dieser Angelegenheit *„rückhaltlos“* hinter Salvini, betont Magaldi. Wörtlich fährt er fort: *«Bestehen bleibt natürlich das Gekläffe einiger Zeitungen und einiger politischer Kreise, die darauf setzen, die Sache zu vernebeln, indem sie ‚Rassismus!‘, ‚Faschismus!‘, ‚Fremdenfeindlichkeit!‘ schreien.»* Aber es handelt sich eben gerade nicht um ein italienisches, sondern um ein europäisches, ja sogar weltweites Problem, und weder die EU noch die bürokratisch gewaltig aufgeblähte UNO rühren einen Finger. Außerdem fehlt es in Wirklichkeit auf der *«Aquarius»* an nichts. Und nun wieder wörtlich: *«Es gibt NGOs, die an der Schlepperei von Flüchtlingen verdienen, welche dann oftmals auch von kriminellen Vereinigungen ausgenutzt werden.»* (19. Juni 2018)

Spannend wird es beim nächsten Mal. Am 18. Juni knöpft sich Magaldi in seiner Sendung wieder Salvinis Koalitionspartner Luigi Di Maio vor, der in der Conte-Regierung als Arbeitsminister fungiert. Es geht aber nicht um das Thema *„Arbeit“*, sondern um dasjenige *„Freimaurerei“*. Zwei Tage später beginnt unsere Weltnetzquelle ihren jüngsten Artikel so:

«Weg mit der Maske, lieber Di Maio: die von Giuseppe Conte präsiidierte ist „eine Regierung mit hoher Freimaurerdichte“, wenngleich „unter fortschrittlichen Vorzeichen“. Aber hat der Koalitions-, vertrag“ sich denn nicht dazu verpflichtet, die „Schurze“ von den Ministerien fernzuhalten? „Wenn sie sich nicht beeilen, diese heuchlerische und verfassungswidrige Vorschrift aufzuheben - warnt Gioele Magaldi, Großmeister des Demokratischen Großorients -, werden wir die Geduld verlieren und die Namen so vieler ‚Brüder‘ bekanntgeben, die in der Conte-Regierung sitzen, die übrigens wirklich exzellent hinsichtlich der Qualität ihrer Kompetenzen ist, die sie auf allen Ebenen an den Tag legt: von wegen Populismus und Dilettantismus, dies ist entschieden die beste Regierung, die dem Land seit so vielen Jahren zu Verfügung steht.» (20. Juni 2018)

Anlaß seines Zorns: in Rom ist soeben wieder ein geschäftlich-finanzieller Skandal mit strafrechtlicher Relevanz aufgefliegen, dessen Protagonisten sich als Logenmitglieder erwiesen haben, und Di Maio hat anscheinend die Gelegenheit genutzt, gegen die Maurerei zu wettern. Die seltsame Drohung hat natürlich etwas Hilfloes an sich, denn Magaldi weiß genau, daß seine vielen heimlich im Regierungsapparat sitzenden *«Brüder»* es ganz und gar nicht lieben, als solche demaskiert zu werden.

Man darf auch nicht übersehen, daß Magaldis Maßstäbe für eine *„gute“* oder gar *„beste“* Regierung mitnichten die unsrigen sind. Von der *fortschrittli-*

chen" (Höchstgrad-)Maurerei ‚unterstützt‘, ‚beschützt“, ‚inspiriert“, ‚beraten“ und insgeheim sogar **gelenkt** zu werden, hat nämlich seinen Preis. Weniger für den ‚linkspopulistischen“ Di Maio als vielmehr für den ‚rechtspopulistischen“ Salvini. Noch kürzlich hat man ihn hierzulande über den grünen Klee gelobt:

«Salvini hat seinen Gegner klar ausgemacht: weltfremde Gender-Ideologen, zugewanderte Kriminelle, „ linke Spinner Flüchtlingshelfer, Befürworter der Homo-Ehe und die nicht demokratisch gewählten Strippenzieher der EU.»⁷⁰⁹

Aber da ist einiges wohl glatt übersehen worden. Abgesehen von Salvinis ostentativer Israel-Kriecherei⁷¹⁰, welche die Ur-Logen von ihm vermutlich nicht einmal erwarten würden, ist es auch mit seiner Gegnerschaft zur «Homo-Ehe» aus, seit er sich von der fortschrittlichen“ Höchstgradmaurerei ‚unterstützt“ weiß. Magaldi läßt ihm da nämlich nichts ‚durchgehen“} Am 4. Juni 2018 hatte unsere Weltnetzquelle, die sich wie stets auf Magaldis allerjüngste Rundfunksendung bezog, diesbezüglich Offenbarendes zu berichten.



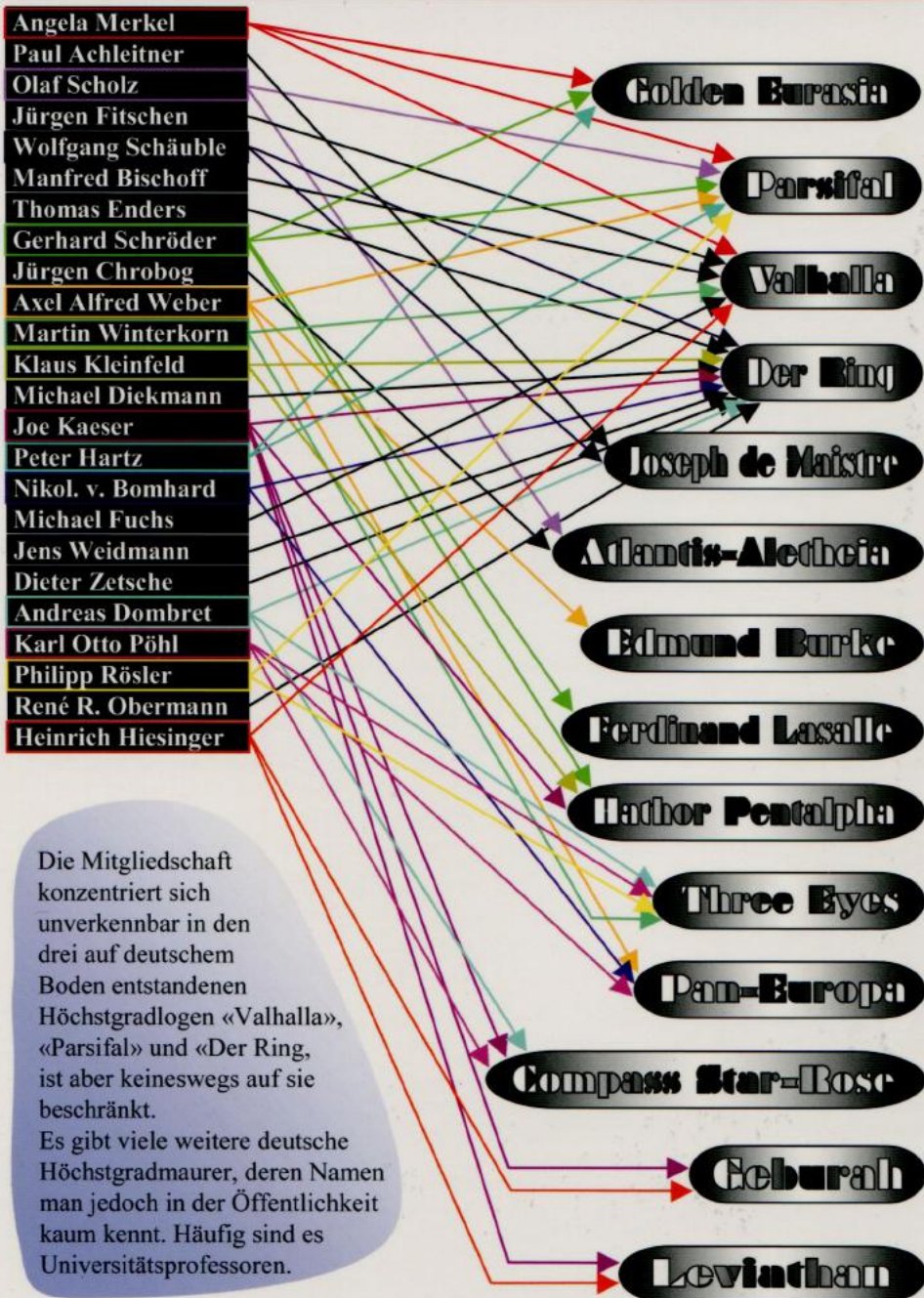
Matteo Salvini, einer der beiden .starken Männer der neuen italienischen Regierung, hängt von Magaldis Ur-Logen-Fraktion ab, sucht sich aber gleichzeitig mit der zionistischen Fraktion des Judentums gutzustellen. Links trägt er - in Jad Washem - die Kippa (und die an diesem Ort von ihm erwartete Miene zur Schau ...); rechts signalisiert die Presse seinen Status als Parafreimaurer. Seine sittlichen Überzeugungen, sollte er je solche gehabt haben, mußte er inzwischen dem .fortschrittlichen‘ Ur-Logen-Maurer Magaldi zuliebe über Bord werfen: von seiner früheren Gegnerschaft gegen die abscheuliche «Homo-Ehe» ist nichts übriggeblieben!

«Magaldi schwärmt für die Regierung Conte, aber mit Vernunft. „ Wehe, wenn sie die Mehrwertsteuer erhöht, denn das wäre eine gefährlich rückschrittliche Maßnahme. Und wehe, wenn sie auf dem Gebiet der Bürgerrechte zurückweicht. “ Natürlich sind die Hauptstrom-Medien als „ Witwen “ des Pd [des Partito democratico von Renzi] auf den Minister der Lega Lorenzo Fontana losgegangen, den Urheber einer unglücklichen Äußerung über die Zivilverbindungen [= ‚Homo-Ehen“!]. „Ich schätze aber das Ungestüm, mit dem Salvini eingeschritten ist, indem er klarstellte, daß Fontana nur in seinem eigenen Namen sprach: seine Ideen gehen nicht in das Regierungsprogramm ein. “»

⁷⁰⁹ Michael Grandt in: «Kopp exklusiv» Nr. 2/2019, S. 6.

⁷¹⁰ Vgl. Ulrich Schmid in: «NZZ», 13. Dezember 2018, unter der Überschrift «Salvini zeigt sich als Freund Israels»: «Der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanyahu trifft gerne Populisten mit nationalisistischer Einfärbung. Nach Viktor Orban und Rodrigo Duterte war am Mittwoch der italienische Innenminister Matteo Salvini an der Reihe, der sich als großer Freund Israels bezeichnet.»

Aktuelle deutsche Mitglieder „anti-demokratischer“ Ur-Logen

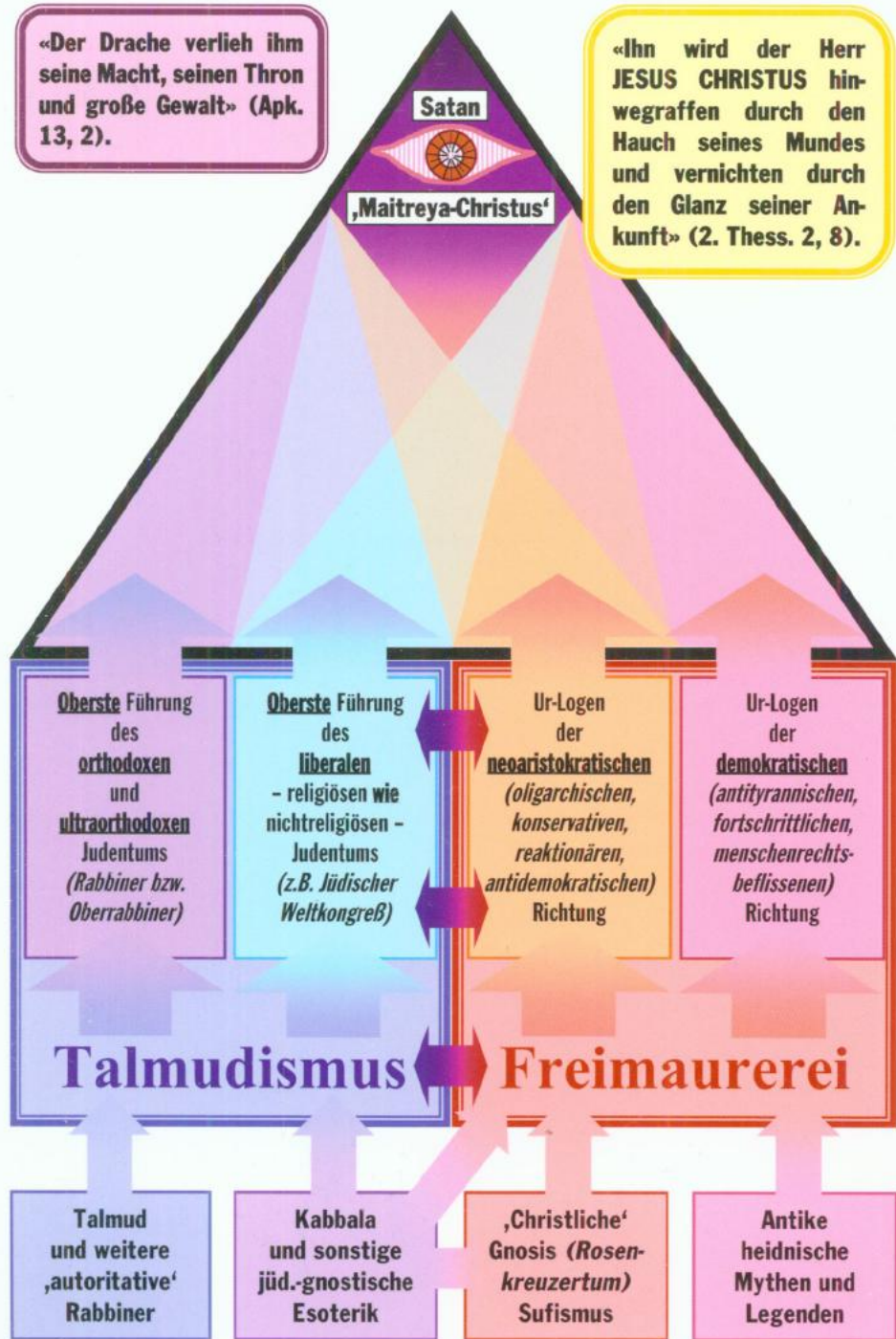


Die Mitgliedschaft konzentriert sich unverkennbar in den drei auf deutschem Boden entstandenen Höchstgradlogen «Valhalla», «Parsifal» und «Der Ring», ist aber keineswegs auf sie beschränkt.

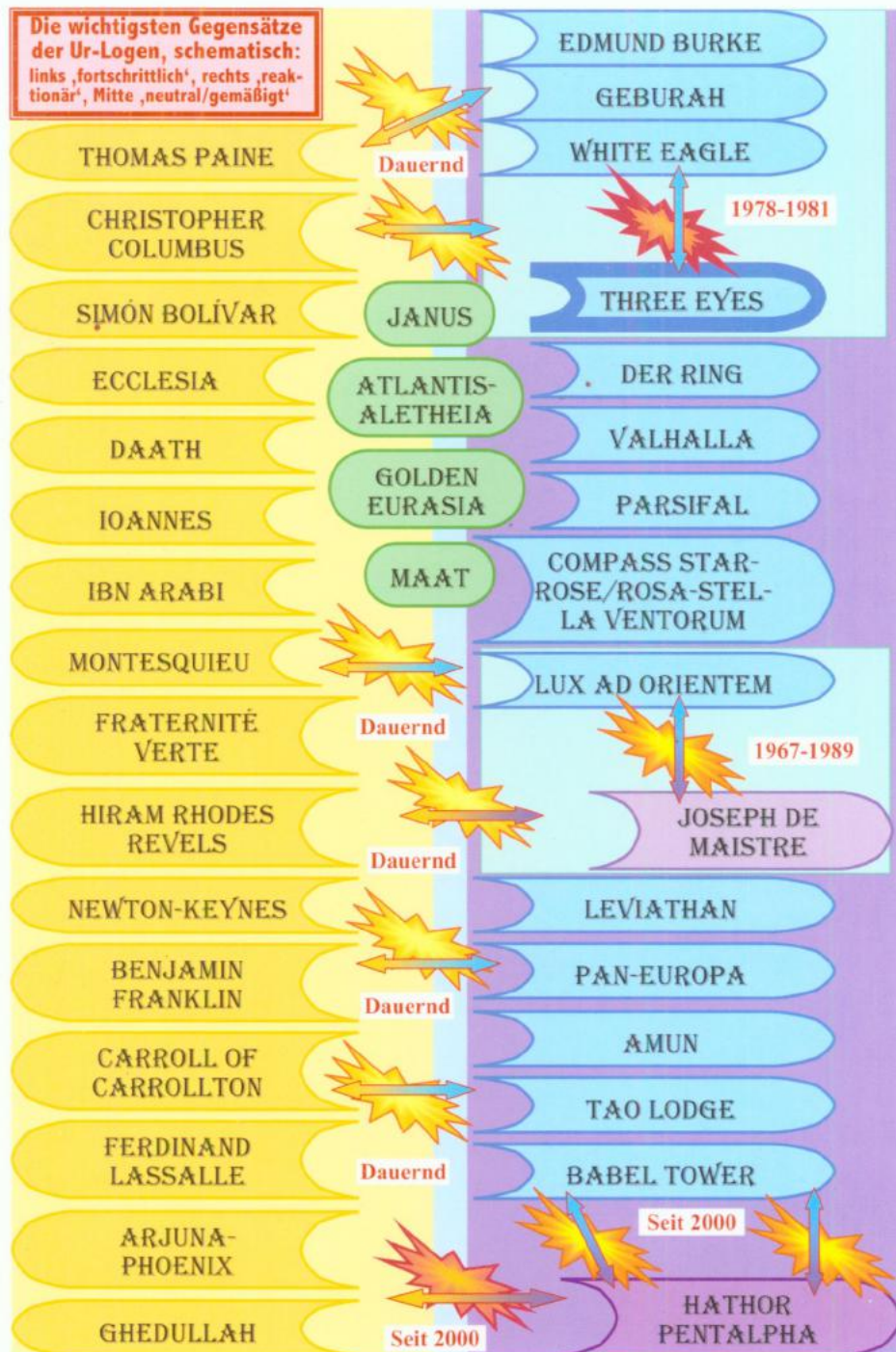
Es gibt viele weitere deutsche Höchstgradmänner, deren Namen man jedoch in der Öffentlichkeit kaum kennt. Häufig sind es Universitätsprofessoren.

«Der Drache verlieh ihm
seine Macht, seinen Thron
und große Gewalt» (Apk.
13, 2).

«Ihn wird der Herr
JESUS CHRISTUS hin-
wegraffen durch den
Hauch seines Mundes
und vernichten durch
den Glanz seiner An-
kunft» (2. Thess. 2, 8).



Die wichtigsten Gegensätze
der Ur-Logen, schematisch:
links ‚fortschrittlich‘, rechts ‚reak-
tionär‘, Mitte ‚neutral/gemäßigt‘



Wer verbirgt sich hinter was

Council on Foreign Relations



Mr. Loge

Leviathan

Bilderberger



Mr. Loge

Star-Rose
Pan-Europa

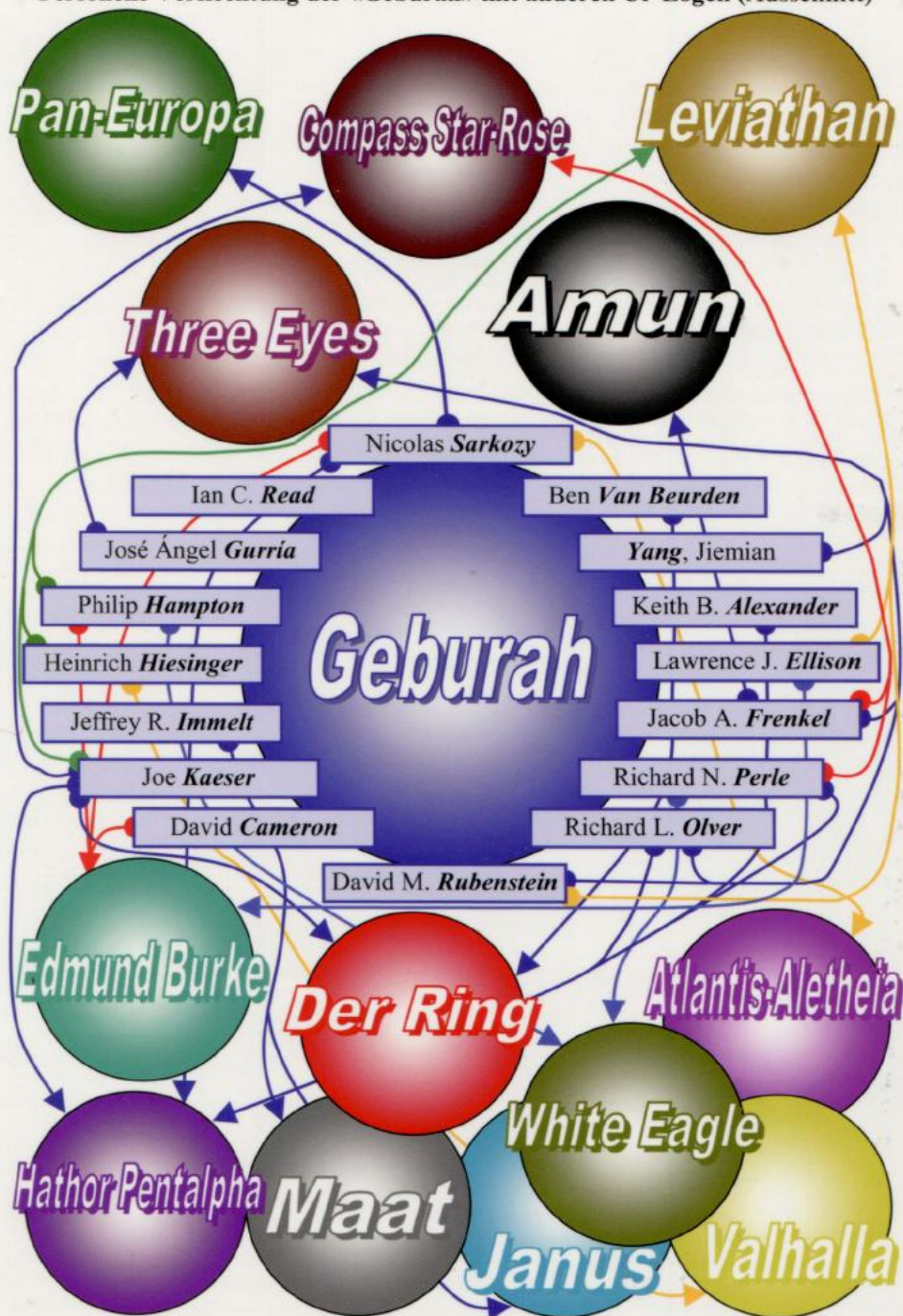
Trilaterale Kommission



Mr. Loge

Three Eyes

Personelle Verflechtung der «Geburah» mit anderen Ur-Logen (Ausschnitt)



Eine Reihe von Mitgliedern der «**HATHOR PENTALPHA**»,
der eigentlichen «**Patin**» des internationalen ISIS-Terrors



USA
Larry Fink



USA
Karl Rove



Israel
Stanley Fischer



Israel
Moshe Ya'alon



USA
Keith Alexander



Qatar
Tamim Al Thani



Spanien
José M. Aznar



Türkei
Recep Erdogan



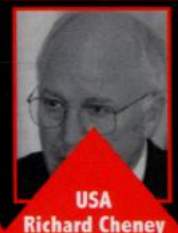
Italien
Antonio Martino



Polen
A. Kwasniewski



Holland
J. Balkenende



USA
Richard Cheney



Frankreich
Nicolas Sarkozy



USA
Douglas Feith



USA
Paul Wolfowitz



England
Tony Blair



USA
Jeb Bush



USA
Bill Bennett



England
P. Mandelson



Deutschl.
Joe Kaeser



USA
G. H. W. Bush



USA
Michael Ledeen



Schweiz
Ph. Hildebrand



USA
Robert Kagan



USA
Cond. Rice

USA
Bill Kristol



USA
G. W. Bush



USA
Lewis Libby



USA
Robert Zoellick



Deutschl.
Klaus Kleinfeld



USA
Donald Rumsfeld

und
viele
weitere

Wen trifft
wohl jetzt



Angela Merkel
noch

(unter zahllosen weiteren!)

in der
«**VALHALLA**»?

Den algerisch-jüdischen Franzosen **Jacques Attali**;
den Spitzenmanager **Manfred Bischoff**;
das belgisch-jüdische Multitalent **Étienne Davignon**;
den Ex-Bankier **Jürgen Fitschen**;
den CDU-Politiker **Michael Fuchs**;
den Spitzenmanager **Heinrich Hiesinger**;
den BMW-Milliardär **Stefan Quandt**;
den spanischen Premier **Mariano Rajoy**;
die Conti-Milliardärin **Maria-Elisabeth Schaeffler**;

den Ex-VW-Chef **Martin Winterkorn**.

in der
«**PARSIFAL**»?

Erneut den «Titanen» **Jacques Attali**;
erneut das Multitalent **Étienne Davignon**;
erneut Spaniens Premier **Mariano Rajoy**;
den portugiesischen Ex-EU-Kommissions-Präsidenten **José Manuel Durão Barroso**;
den Ex-VW-Vorstand **Peter Hartz**;
den holländischen Politiker **Henk Kamp**;
den Ex-FDP-Chef **Philipp Rösler**;
ihren Finanzminister **Olaf Scholz**;

ihren Vorgänger **Gerhard Schröder**;
den Lidl-Gründer und Multimilliardär **Dieter Schwarz**;
den Ex-Bundesbank-Chef **Axel Weber**.

in der
«**GOLDEN EURASIA**»?

Erneut **Peter Hartz**;
Erneut Ex-Kanzler **Gerhard Schröder**;
den früheren russischen Staatschef **Michail Gorbatschow**;
den russischen Politiker **Igor Iwanow**;
den aktuellen russischen Staatschef **Wladimir Putin**.